POLINGÆ · A. 1744. * FRANCISCUS PRÆPOSITUS S. SALVATORIS
AD BIBLIOTHECAM
IBIDEM.

<366070950700 12

<366070950700 12

Bayer. Staatsbibliothek

D.
S. IV.
372.

Hist lit part 1951.
L.B.C.ii.
Recon./1286-2,2
R

Einleitung

in die

Oekonomische und Physicalische

Bücherkunde

und

in die damit verbundenen Wissenschaften bis auf die neuesten Zeiten

von

M. Johann Traugott Müller,

Garnisonprediger in Dreßden und der Leipziger ökonomischen Societät Ehrenmitglied.

Zweyten Bandes

zweyte Abtheilung

welche

die litterarische und kritische Kenntniß der Bücher enthält.

Leipzig,

im Schwickertschen Verlage 1784.

P

Denen

Hochansehnlichen Herren

Directori und Deputirten

wie auch

sämmtlichen vortrefflichen

Mitgliedern

Einer gnädigst bestätigten Leipziger ökonomischen Gesellschaft

widmet

gegenwärtigen Band der Einleitung

in die

ökonomisch physicalische Bücherkunde

als ein Denkmahl

seines Ehrfurchtsvollen Dankes

Bayerische Staatsbibliothek München

für die hochgeneigte und unverdiente

Aufnahme

zu einem Mitgliede dieser preißwürdigen Ge-

sellschaft

der Verfaßer

Vorrede.

Bey der Herausgabe des dritten Bandes der Einleitung in die ökonomisch physical. Bücherkunde könnte ich einer Vorrede gänzlich überhoben seyn, wenn ich nicht nöthig hätte, denenjenigen, welche denselben entweder einer kritischen Beurtheilung oder auch eines nüzlichen Gebrauches würdigen wollen, einige Winke zu geben, was sie darinn zu suchen haben. Ich werde mich aber darüber kurz faßen können.

Man hat mir in einigen Recensionen gerathen, daß ich die juristische und medicinische Litteratur füglich weglassen könnte. Und das ist denn auch von mir geschehen; unerachtet ich zu beyden Wissenschaften, besonders zur oeconomia forensi verschiedenes brauchbares gesammlet hatte. Dagegen bin ich in der Bearbeitung derer übrigen Klaßen desto ausführlicher und umständlicher gewesen; wie solches unpartheyische Kenner, wenn sie das Buch auch nur flüchtig durchblättern wol-

len, vorzüglich bey der Mineralogie, Mathematik, Technologie und den Reisebeschreibungen finden werden.

Auch sind die Quellen, woraus ich die Bücherurtheile genommen, in diesem Bande noch häufiger, als in dem vorhergehenden von mir angezeigt worden, so daß derselbe gewißermaasen als ein repertorium über die Bekmannische Bibliothek, über die A. D. Bibliothek und über das Leipziger Bücherverzeichniß in den Fächern, die hieher gehören, angesehen werden kann. In der Anführung anderer gelehrten Zeitungen und Journale bin ich zwar etwas sparsam gewesen, nicht zwar, als ob ich sie nicht gekannt hätte (ich achte mich vielmehr verbunden, hier unserm würdigen und gelehrten Herrn Stadtphysico D. Wagnern für die gütige Mittheilung derselben öffentlich meinen freundschaftl. Dank abzustatten) sondern, weil ich befürchten mußte, daß das Buch hierdurch nur noch stärker und kostbarer werden möchte. Aus eben der Absicht habe ich auch einzele Abhandlungen, ungeachtet sie oft mehr gründliches und brauchbares als ganze weitläuftig geschriebene Werke enthalten, wenig oder gar nicht berührt und begnüge mich, diejenigen, die sie kennen lernen wollen, auf die Sammlungen selbst, die wir davon

haben, auf periodische Schriften und vornemlich auch auf die Krünizische schäzbare Encyclopaedie zu verweisen. Wenn des Herrn Eyrings Litteratur der Oekonomie und Naturkunde, wie zu vermuthen ist, nächstens herauskommen sollte, so wird man ohnfehlbar auch darinn in Ansehung dieser Lücke meines Buches hinlänglich entschädiget werden.

Nichts bedaure ich aber mehr, als daß ich, wie es der berühmte Herr Prof. Bekmann zu Göttingen in der so nachsichtsvollen Beurtheilung meines Buches mit Recht wünschte, demselben nicht zu desto beßern und bequemern Gebrauch ein zwiefaches Register habe beyfügen können. In der That hat mich aber nicht sowohl die außerordentl. Mühe und Arbeit, die dazu nöthig war, davon abgeschreckt, als vielmehr die Kürze der Zeit und der eingeschränkte Raum des gegenwärtigen Bandes daran gehindert. Inzwischen gebe ich hier wenigstens ein Nominalregister, welches ein geschickter Schulmann mit vielem Fleiß verfertiget hat.

Ich bin kein Freund von Supplementen, weil ich die Unbequemlichkeit derselben einsehe, sonst würde ich im Stande seyn, schon izt einen beson-

dern Band von Nachträgen und Zusäzen liefern zu können. Vielleicht aber darf ich hoffen, daß ich noch eine zweyte Ausgabe meines Werks erlebe und dann werde ich mir alle Mühe geben, daß das Werk selbst in einem verändertem Plane, verbeßert und vermehrt und mit den nöthigen Registern versehen erscheinen möge. An Druckfehlern und Versezungen mangelt es zwar wider mein Verschulden in diesem Bande ebenfalls nicht, doch freue ich mich, daß man derselben ungleich weniger als in den vorhergehenden finden wird. Ich bitte auch deßwegen um alle gütige und menschenfreundliche Nachsicht, so wie ich wünsche, daß mein Buch den Nutzen, den ich mir bey dessen Ausarbeitung zur Absicht gesezt, wenigstens zum Theil erreichen möge.

Des
zweyten Abschnitts
Dritte Klasse.
Das Pflanzenreich.

I. Abtheilung.

Einleitung zur Betrachtung des Pflanzenreiches.

Das Pflanzenreich enthält alle diejenigen lebendigen Körper, welchen die Empfindungen und die willkührlichen Bewegungen mangeln. Es ist wahrscheinlich, daß die Nahrungs und Heilkräfte, die Gott in die Kreatur gelegt, dem Menschen gar bald bekannt geworden werden seyn, und daß sie ihnen Gelegenheit und Antrieb zu weiterer Untersuchung der Pflanzen werden gegeben haben. Die wissenschaftliche Kenntnis der Pflanzen heißt die Botanik oder die Kräuterkunde. Diese beschäftiget sich entweder allein mit dem, wodurch die Pflanzen am leichtesten und geschwindesten zu unterscheiden und zu benennen sind, oder sie lehrt auch zuleich den Nuzen derselben. Im ersten Falle wird sie die reine Botanik (Botanica pura) im zweiten die angewendete Botanik (Botanica applicata) genennet. Von Salomo ist aus 1 B. der Könige IV, 33. bekannt, daß er eine nicht geringe Pflanzenkenntnis besessen habe; allein wir haben keine schriftliche Nachricht davon auf unsere Zeiten erlangt. Aristoteles hat zwei Bücher von den Kräutern verfertiget, die auch nicht mehr vorhanden sind: hingegen von seinem Schüler Theophrast sind noch X. Bücher von den Pflanzen da. Setzt man noch des Dioskorides V. Bücher aus dem ersten Jahrhundert nach Christi Geburt, und was Plinius der ältere von den Pflanzen in seiner Naturgeschichte mehrentheils aus andern compilirt, hinzu; so hat man damit schon alles gesagt, was sich von den Schicksalen und dem Wachsthum der Kräuterkunde bis in das XV. Jahrhundert sagen läßt. Denn bis auf diese Zeit dauerte die Nacht in dieser Wissenschaft, ausser, daß sie von einigen Arabern der Medicin wegen getrieben ward. Im Jahr 1485. kam zu Maynz bey Pet. Schöffer der deutsche Hortus sanitatis mit Figuren von 435. Pflanzen zum Vor-

schein, deren er einige auf seiner Reise nach Palästina von einem mitgehabten Mahler zeichnen ließ. Im Jahr 1530. gab Otto Brunfels zu Straßburg sein herbarium ebenfalls mit Kupfern heraus. Unter dem Vorgange dieser Männer wurde nun die Lust zur Botanik rege gemacht. Man legte Gärten an: man las die Alten, so weit sie reichten, man sammlete Kräuterbücher, aber ohne Ordnung und System, bis Cäsalpinus einen Anfang der Systeme mit seiner Eintheilung nach der Fructification machte. Seit der Zeit lebte ein ungemeiner und verbreiteter Eifer für die Kräuterkunde auf. Dieser Eifer ward im gegenwärtigen Jahrhunderte noch stärker. Welche unglaubliche Kosten wurden nicht verschwendet; welche gefährliche Reisen nicht unternommen; welche mühsame Untersuchungen nicht in den verschiedensten Ländern aller Theile der Welt angestellet, um die Pflanzenkenntnis dadurch zu bereichern! Wie viel hat sie nicht besonders dem ausnehmenden Fleiß und Scharfsinn des Ritters von Linné und seiner Schüler zu danken, so, daß nun die botanischen Schriftsteller bereits über 3000 an der Zahl angewachsen sind! Aber ist nun die Kräuterkunde so vollkommen bearbeitet, daß sie selbst in unsern aufgeklärten Zeiten keine Zusäze, Aenderungen und Verbesserungen mehr leiden dürfte? Fand nicht selbst Herr von Linné sein edelstes Werk, das System des Pflanzenreiches fast bei jeder neuen Auflage sehr beträchtlicher Verbesserungen fähig? Wissen wir doch bis izt noch nicht die Anzahl der Arten der Pflanzen anzugeben. Oeder glaubt, daß wir noch kaum die Hälfte davon kennen. Ob wohl Linné hierinnen einer andern Meynung ist, und die Zahl der Pflanzen in seinen ersten Ausgaben und deren Beiträge beiläufig schon 8300 beschreibet und behauptet, daß, wenn man sie auch ganz genau aus der ganzen Welt sammlen sollte, sich ihrer kaum auf 10000 finden würden; so behauptet doch Adanson, die durch Schriften schon bekannten Arten beliefen sich auf 18000. Commerson gehet noch weiter, er versichert, er selbst habe

auf seinen Reisen schon eine Sammlung von 25000 Arten gemacht. Siehe Wienerisches Systematisches Schmetterlings-Buch. S. 190 — 192. Und wie viele Bereicherungen für die Kräuterkunde haben nicht die beiden englischen Naturkündiger Herr Bank und Solander auf ihren Reisen gemacht, so daß man die Anzahl der Arten im Pflanzenreiche jedoch freilich nur mit einer sehr unbestimmten Muthmaßung ohngefehr auf 30000 wagen könnte.

1) Von der Botanik überhaupt.

Die Geschichte der Botanik haben Hotton, Hellwig, Iussieu, Linné, Fabricius; Vogel, Gieseke, in besondern Abhandlungen; und Haller in Not. in Bœrhavii Method. studii medici Amst. 1751. 4. Stolle in der Historie der medicinischen Gelahrheit beschrieben. Von dem Nuzen der Botanik handeln Hellwig, Schrader, Gackenholz, Waldschmid, Camerarius, Royen, Koronzaeus, Haller, Hesler, Herrmann, Mayer. Ueber das Studium der Botanik haben Heister, Haller, Ludwig, Schaefer, Baldinger und Friedr. Wilh. Weis in der Betrachtung über die nuzbare Einrichtung academischer Vorlesungen in der Botanik, Göttingen 1774. 4. geschrieben.

2) Von Botanischen Bibliotheken.

Die bekanntesten sind: Ioan. Ant. Burnald (Ovid. Montalbani) Bibliotheca botan. Bonon. 1657. 24. Koenigii catal. librorum botanicorum, Basil. 1718. 8. Car. Linnaei biblioth. botanic. Amst. 1736. Hal. 1747. 8. Bibliotheca Botanica s. catalogus auctorum et librorum a Ioan. Franc. Sequierio digestor. accessit bibliotheca Io. Andr. Burnaldi Hag. comit. 1740. 4. Christ. Iac. Trew librorum botanicorum catalogi duo, quorum prior recentiores quosdam, posterior plerosque antiquos ad

annum 1750 vsque excusos ad ductum propriae collectionis recenset. Norimb. 1752. fol. Eben derselbe hat auch der 1. Cent. des Blockwellischen Kräuterbuches, Nürnb. 1750. Fol. ein doppeltes Verzeichnis der Botanischen Schriftsteller vorgesezt. Car. Linnaei diss. auctores botanici respec. Aug. Loo. Upsal. 1759. Amoenit. Acad. Vol. V. 273. Biblioth. Botanica, auct. Alb. von Haller gr. 4. Tigur. 1771—1772. T. I. II. lezstere enthält ein chronologisches Verzeichniß aller Schriften, die in der Botanik geschrieben sind, ein Urtheil über ihren Werth und den Einfluß, den sie zur Verbesserung der Wissenschaft gehabt haben, wo beiläufig das wichtigste von den Lebensumständen der Verfasser vorkömmt, wenn sie merkwürdig sind. Und die deliciae Cobresianae II. Theil S. 471—674. wo ein weitläuftiges Verzeichniß von Büchern und Schriften, die zum Pflanzenreiche gehören, vorkommt. Von den übrigen, so wie auch von Botanischen Wörterbüchern werde ich unter ihren Abtheilungen das nöthige weiter anführen. In Ansehung der lezteren gedenke ich hier nur der Onomatolog. botanica completa — B. I—IX. Ulm 1772. —1777. gr. 8. Die in der A. D. B. XIX. S. 479—483. ebendas. S. 484—XXIII. 215. nicht sonderlich, vornehmlich, was die darinnen befindlichen Beschreibungen der Botanisten anbetrifft, gebilliget wird.

3) Von botanischen Methoden.

Besondere Abhandlungen davon haben geliefert: Figulus, Fischer, Ray, Tournefort, Rivinus, Knaut, Hugo, Valentini, Haller, Heister, Gleditsch. Siehe auch Dietrichs Anfangsgründe S. 90—176. Erxlebens Naturgeschichte neueste Auflage S. 445 — und Rulingii ordo plantarum — wo eine lange chronologische Nachricht von allen vorhandenen künstlichen und natürlichen Systemen und Methoden vorkömmt. Der natürlichen Methode,

nach welcher die Pflanzen so geordnet werden, wie sie in der Natur selbst geordnet worden sind, sind Ray, Herr von Royen, Herr von Haller, Cranz, Herr von Wachendorf u. s. f. gefolget. S. Erxlebens Naturgeschichte S. 446—450. Weil aber andere Pflanzenkenner bei der natürlichen Methode viele Schwierigkeiten, Unbequemlichkeiten und Mängel gefunden, so haben sie sich nicht gewagt ein ordentlich zusammenhängendes natürliches System zu liefern, sondern sie haben nur Fragmente einzeler Ordnungen oder Familien gegeben, oder künstliche Systeme angenommen; Hieher gehören der Ritter von Linné, Adanson, Oeder und Erxleben. Siehe dessen Naturgeschichte S. 451. an. Aber auch die künstlichen Methoden und Systeme sind höchst verschiedentlich geworden, da man sie bald auf diesem, bald auf jenem, bald auf Einem, bald auch auf mehrere Befruchtungstheile zugleich, bald auch auf andere Theile der Pflanzen gebauet hat. So haben Herrmann und Boerhave uns Pflanzensysteme von den verschiedenen Bildungen der Frucht geliefert. Rivin, Rupr, Ludwig und Christian Knaut haben auf die Regelmäßigkeit und Anzahl der Blumenblätter, Tournefort und Pontereda auf die Gestallt der Blumen, Gleditsch auf die Stellung der Staubfäden, Magnol und Linné auf die Verschiedenheit der äußern Blumendecken, der leztere aber vornehmlich auf das Geschlecht der Pflanzen gesehen. Von Sauvages haben wir eine Eintheilung ach den Blättern und von Meese eine andere nach den Saamenkörnern, erhalten. Unter diesen sind die Methoden des Herrn von Linné und Hrn. Prof. Ludwigs diejenigen, wornach sich die mehrsten Botanisten richten, und unter allen Systemen ist das Linneische, so mühsam und zum Theil unbequem es auch ist, doch das allervollständigste, und nun das beliebteste und allgemeinste geworden. S. Dietrichs Anfangsgründe S. 168—174. und L. Dutens recherches sur l'origine des decouvertes attribuées aux modernes, Paris 1766. 8. II. Volum. wo der Verfasser das

Sexual-System der Alten beibringt, und solches mit Zeugnissen aus dem Aristoteles und andern beweist, aber auch gestehet, daß das Wort Geschlecht bei den Alten eine andere Bedeutung gehabt habe. Aber nicht nur das Linneische Lehrgebäude, sondern auch die gewissermaßen veralteten oder ausser Brauch gesezten Methoden eines Cäsalpin, eines Tournefort, eines Ray, eines Boerhave, eines Morison, eines Rivin und mehr anderer werden noch zu unsern Zeiten als verdienstvoll angesehen. Man schreibt ihnen eine glückliche Bestimmung mancher natürlicher Familien, und überhaupt viel Anlage zu einer natürlichen allen Botanikern vorzüglichst zu bearbeitenden Methode dankbar zu. Wie viel man inzwischen durch die Systeme in der Pflanzenkunde gewonnen habe, lehret vor andern der Herr von Haller. Er schreibt in der Vorrede zu Buffons ins Deutsche übersezten Naturgeschichte S. XV. Man hat nunmehro die unzählbare Menge der Gewächse in eine solche Ordnung gesezet, daß wir leichter und unendlich gewisser zehntausend Pflanzen unterscheiden, als die Alten ihre sechshundert. Die angenommenen Hypothesen haben wirklich erweisliche Aehnlichkeiten entdecket; sie haben uns noch nicht ganz zur Wahrheit, aber doch viel näher geführet; jedes neues Lehrgebäude leitet uns etwas näher, und ohne dieselben hätten wir keinen Schritt gethan. Weiter unten erklärt er dieses auch mit Beispielen. Clusius und Johann Bauhin waren große Kräuterkenner; — — ihr Verstand und ihre Arbeitsamkeit sind ohne Tadel. Aber — da sie kein Lehrgebäude hatten, so blieben ihre Pflanzen ohne Ordnung. Die unähnlichen waren vermengt, die ähnlichen getrennet, die Natur widersprochen, und der Gebrauch der Namen so verdorben, daß dieses grosse Hülfsmittel des Gedächtnisses mehr schadete, als es nuzen that. — und S. XVI. Cäsalpin war ein mittelmäßiger Kräuterkenner; Clusius hat mehr Kräuter gefunden, als jener gekannt hat. — Und trat Cäsalpin der Wahrheit näher, und bestimmt mehr wahre Aehnlich-

seiten, mehr natürliche Klassen, als alle Kräuterkenner vom Theophrastus bis zum Tournefort.

4) Anfangsgründe und methodische Schriftsteller der Botanik.

Andreas Caesalpinus, war Professor zu Pisa und ohnstreitig der erste, der ein System in der Kräuterkunde unternahm, und seine Eintheilung nach den Theilen der Fructification machte, daher er auch in Linné Philos. botan. primus verus systematicus heist. Sein Werk, was er in XVI. Büchern de plantis geschrieben, wird von Hallern eximium opus sed difficilis lectionis genannt, und die Ausgabe desselben zu Florenz 1583. wird von Denis in den Merkwürdigkeiten der Garellischen Bibliothek S. 407. unter die seltenen Bücher gerechnet. Casp. Bauhini phytopinax, Bas. 1596. 4. Dessen pinax theatri botanici. Basil. 1623. 4. enthalten die mehresten deutschen Pflanzen, und werden in Rohrs physicalisch. Bibl. S. 285. — weitläuftiger angezeigt. Ioann. Iohnston gab folgendes Werk heraus: Dendrographiae s. historiae naturalis de arboribus et fruticibus tam nostri, quam peregrini orbis L. X. Francof. 1662. fol. rec. Heilbrun. 1754. fol. et 1768. fol. welches eine bloße Compilation aus I. Bauhini Schriften enthält — und vorher schrieb er: Notitiam regni vegetab. Lips. 1661. 12. in welchem man die griechischen und lateinischen Synonymen der Alten, und ihre Unterschiede bezeichnet, antrifft. Iungii isagoge phytoscopica — verdient unter den Alten in der genauen Beschreibung und Eintheilung der Pflanzen vorzüglichen Ruhm, und ist von Rayo selbst in seinen Werken stark benuzt worden. Hall. B. b. B. I. 498. Morisoni praeludia botanica — Der Verfasser war Professor der Botanik zu Oxford, und nahm seine Methode von der Frucht der Pflanzen her, worinnen er auch verschiedene Nachfolger fand. Halleri Bibl. bot. I. 541. Koenigii re-

gnum vegetabile — bestehet aus 4. Abtheilungen; die erste enthält eine naturmäßige Beschreibung der Gewächse; die andere die Hauptgeschlechter und Klassen der Pflanzen nach dem Bauchin, Morison, Ray, Tournefort; die dritte ihren Nuzen, und die vierte eine Anweisung zur Untersuchung ihrer Kräfte und Eigenschaften. Im Jahr 1690. gab A. Q. Rivinus zu Leipzig seine introductionem generalem in rem herbariam in Fol. heraus, darinnen er seine Eintheilung auf die Regelmäßigkeit, und Anzahl der Blumenblätter und die Ordnungen auf die Verschiedenheit der Frucht gründete, viele nüzliche Regeln und Anmerkungen über die Pflanzen mittheilete, und sich auch bemühete, sie genau nach dem Leben abzubilden. 1696. 12. und 1720. 12. ward sein Werk wieder aufgelegt. Haller. Bibl. bot. I. 551. Woselbst auch seine drei Abhandlungen, die er unter dem Titel: Ordo plantarum flore irregulari monopetalo — tetrapetalo — pentapetalo — geschrieben, angeführet werden. **Zwingeri** theatrum botanicum — kam zuerst 1686. hernach 1696. ferner 1744. um die Hälfte vermehrt und verbessert mit vielen Figuren zu Bassel in Fol. heraus; — beschreibt die Namen der Pflanzen in verschiedenen Sprachen, alsdenn ihre Naturgeschichte, Gattungen und Nuzen, sonderlich in der Medicin. Halleri Bibl. bot. II. p. 31. Der berühmte Ios. Pitton de Tournefort gehört zu den klassischen Schriftstellern in dieser Wissenschaft, und der Herr von Haller fängt mit diesem grossen Manne billig eine neue Epoche und zugleich den andern Band seiner Biblioth. botan. an. Des Tournefort Hauptwerk sind unstreitig seine institutiones rei herbariae, in welchem er eine neue Methode, die hernach lange üblich geblieben, einzuführen, und die Pflanzen nach der verschiedenen Bildung der Blume in 22. Klassen, die Ordnungen aber meistens nach der Beschaffenheit der Frucht zu bestimmen suchte. Herr von Rohr hat in seiner physical. Biblioth. S. 246—256. die Tournefortische Methode weitläuftig angeführt, siehe auch daselbst

Seite 288. und Halleri Bibl. botan. Vol. II. 3—7. Christ. Bernh. Valentini gab einen Tournefortium contractum, Francof. 1715. fol. heraus. Welsch giebt in seiner Basi botanica eine kurze Anweisung zur Kenntnis der Pflanzen, ihrer Theile, Kräfte und Tugenden. Ioan. Raji methodus plantarum aucta et emendata, London 1703. 8. folgt der natürlichen Methode. Car. Plumerii genera plantarum americanarum, Paris. 1703. 4. desgleichen.

Des Jesuiten Franc. Eul. Savastani botanicorum L. IV. geben eine gute Anleitung zur Kräuterwissenschaft.

Virgilius Falugius, ein Florentiner folgt in seinen Schriften der Lehrart des sel. Rivini. Peter Mangol macht in seinem Buche: novus character plant. den Kelch, darauf die Blumen sizen, zu einen allgemeinen Kennzeichen, theilt ihn ein in den äusserlichen, welcher die Blätter umgiebt, und den innern, der die Frucht in sich hält, und meynt, diese Lehrart sey nicht schwer auch nicht verwirrt. Rohrs physical. Bibl. 293. Kramer hat in seinem tentamine botanico, Vien. 1728. und 1744. die Pflanzen in gewisse Tabellen gebracht, die Lehrart des Rivini und Tourneforts mit einander zu vereinigen und zu zeigen gesucht, wie die Gewächse den Blüthen und Früchten nach, gar leicht zu unterscheiden sind. Heckers Einleitung in die Botanik — giebt gute Nachricht von den meisten bekannten Officinalpflanzen, besonders auch für Anfänger.

Seit 1735. gab der berühmte Ritter von Linné sein Systema naturae heraus, dessen zweiter Theil die Botanik nach seiner Methode enthält; die verschiedenen darauf folgenden Auflagen von diesem Werke kann man in Halleri Bibl. Bot. II. 244. 245. nachsehen. Ich seze hier nur die daselbst fehlenden hinzu: Die XIII. latein. Ausgabe des linneischen Pflanzensystems besorgte 1774. der Herr Prof. Murray in Göttingen, unter dem Titel: Systema vegetabilium — mit vielen Verbesserungen und Vermehrungen aus den beiden Mantissen, und überdies mit einer Menge Zusäze, die ihm der Herr von Linné selbst zugeschickt hatte.

S. Lemgoer Biblioth. VIII. 239. — Die neueste Ausgabe ist sodann zu Frankfurt von dem am 21. Jan. 1782. verstorbenen Herrn D. Reichard unter dem Titel: Systema plantarum — Editio noviss. P. I. II. III. Francof. 1779 — 1780. 8. geliefert worden; die, weil sie die spätesten Linneischen Entdeckungen enthält, und auch wegen der grossen Erleichterung, welche sie in der Kräuterkunde verschaft, sehr zu empfehlen ist. Allgemein. D. B. XLII. 115 — 120. Wittenb. Nachr. von neuen Schriften. St. XII. 1780. Einen indicem über die 12. Ausgabe haben wir besonders von Wien 1770. 4. durch den Herrn Jacquin erhalten, der 7815 Trivial-Namen in sich begreift.

Die bekannte deutsche Ausgabe des Linneischen Pflanzensystems, welche als eine Fortsezung des vom sel. Prof. Müller übersezten Natursystems anzusehen ist, soll den Herrn D. Christmann zu Frankfurt am Mayn zum Verfasser haben. S. Schröters Iournal IV. 458. Man lobet an dieser Uebersezung, daß sie richtiger und genauer, daß die Beschreibungen vollkommen, und das übrige zur Geschichte der Pflanzen dienliche kürzer und mit mehr Präcision geschrieben ist; misbilliget es aber, daß hier nicht dem Linneischen, sondern dem Houttuynischen System gefolgt worden. A. D. Bibl. Anh. zu B. 24 — 36. V. Abtheil. S. 3060. ferner XLIII. B. S. 503. Allgem. Verzeichniß — 1777. S. 607. und besonders vom 7. Bande dessen Ausgabe Wittenb. Nachricht. 67. St. 1781.

Vor der Christmannischen Uebersezung kam schon des Herrn Dietrichs Pflanzenreich nach den neuesten — Erfurt 1770. 2. Theile in 8. heraus — ebenfalls eine deutsche Uebersezung des Linneischen Pflanzensystems, deren schäzbarer Werth in Beckmanns Bibl. I. 473. und in der Lemgoer Bibl. I. 549. gerühmt wird. Nach dem System schrieb der Ritter seine fundamenta botanica 1736. neue Auflage Paris 1744. Halle 1747. 8. und Luccae 1758. 8. denen eine Critica botanica, Leidae, 1737. und Berol. 1779. folgte, aus welchen beiden die philosoph. bo-

tanica, Holm. 1751. 8. erwachsen, ein Werk, welches Haller opus magni momenti et multi laboris nennet, und worinnen der Ritter alles, was überhaupt von den Pflanzen gesagt und gelehrt werden kann, in einer unnachahmlichen Kürze vorträgt, und die von ihm angenommenen und eingeführten Redensarten und Kunstwörter erkläret. Die Wienerische Ausgabe von 1770. wird durch die Berlinische des berühmten Herrn Gleditsch von 1780. 8. entbehrlich gemacht. Allgem. Verz. 1780. 194. Roußeau urtheilte von des Ritters phil. botan. in diesem Buche ist mehr Weisheit, als in dem größten Folianten, an statt, daß fast alle andere Bücher aus dem Norden mit zu viel Gelehrsamkeit überladen sind, ist nicht ein unentbehrlich Wort in diesem. S. Björnstählς Briefe I. 123. Im Jahr 1737. gab der Ritter seine Genera plantarum heraus, davon die 6. Auflage zu Stockholm 1764. 8. eine noch neuere aber zu Frankfurt 1778. durch Besorgung des Herrn Reichards gedruckt ist. Lemgoer Bibl. XVI. 552. A. D. B. XXXVIII. 488. 489. Der Versuch einer deutschen Nomenclatur der Linneischen Gattungen (von Herr Planer) Erfurt 1771. 8. ist eine gute Uebersezung davon. Beckmanns Bibl. II. 357. Eine ausführlichere und vollständigere aber hat Herr Planer unter dem Titel geliefert: Karl von Linné Gattungen der Pflanzen und ihre natürlichen Merkmahle, 2. Bände, Gotha 1775. 8. Beckmanns Biblioth. VI. 113. Lemgoer VIII. 109.

Dann folgten 1738. des Ritters Classes plantarum, als ein zweiter Theil seiner fundamentorum, davon eine neue Auflage zu Halle 1747. 8. maj. erschienen ist.

Ferner 1753. desselben species plantarum, Holm. 8. 2. Volum. ibid. 1762 — 63. 8. und ein Nachdruck Vien. 1764. 8. zu diesen speciebus plantarum hat Franz von Paula Schrank eine Centurie botanischer Anmerkungen Erfurt 1781. 8. drucken lassen. Je mehr Species entdeckt und genau beschrieben werden, je grösser kann die Botanik werden. Linné selbst wünschte, daß er alle in sei-

nem System beschriebene Pflanzen nochmals nach dem Muster neu beschreiben könnte, wie in der Mantissa geschehen. Von der mantissa plantarum haben wir 2. Liefe-rungen, die erste Holm. 1767. 8. bestehend aus 45. neuen Gattungen, die andere ebendaselbst 1771. 8. eine dritte hat der Herr Botanist Ehrbart zu Hannover, ein Schüler des verewigten Ritters, zu Braunschweig unter dem Titel drucken lassen: supplementum plant. systematis vegetabilium: editionis XIII. Generum plantarum edit. VI. et specierum plantarum edit. II. editum a Car. â Linné 1781. nach der innern Einrichtung kömmt es im Ganzen mit der 2. Mantissa überein, Leipz. gel. Zeit. XL. 1781. S. 321. Ein sehr schäzbares Buch, nicht nur, weil es eine Menge neu entdeckter Gewächse, sondern auch, weil es die lezten botanischen Arbeiten des verewigten Reformators der Kräuterkunde enthält. Den meisten Stof dazu haben die Entdeckungen gegeben, welche der Herr Obrister und Ritter von Dalberg in Surinam, die Herren Forster in der Südsee und auf dem Feuerlande, die Hrn. D. Thunberg und Sparmann im Vorgebürge der guten Hoffnung, ersterer auch in Japan und Ostindien, Herr D. Mutis in Mexico, und Herr Massen auf den cabatischen Eilanden machten. Jedoch ist auch von dem Herrn Collegienrath Pallas, Herr D. König, Herrn Thodin und andern vieles beigetragen worden. Dadurch ward der Herr Prof. von Linné in den Stand gesezet, 86. neue oder genauer bestimmte Pflanzengeschlechte und 1395. neue oder noch nicht gehörig bestimmte oder auch in denen Characteren verbesserte Arten (worunter jedoch nur 82. Europäische) bekannt zu machen. Leipzig. gel. Zeit. 87. St. 1782. S. 707. Erlang. gel. Anmerk. XXVII. St. 1782. S. 240—242. Noch kamen im Jahr 1762. 4. des Ritters Termini Botanici fast 700 an der Zahl heraus, davon 1767. 8. zu Leipzig eine neue Auflage erschien, und eine noch neuere ist unter folgendem Titel aus Licht getreten: Carl à Linné termini botanici, characteres generum aliaque

cum versione germanica priorum recudi curavit P. D. Gieseke, Hamb. 1781. 8. maj. Jenaisch. gel. Zeit. 44. St. 1782. Ausserdem kommen in dessen amoenitatibus academicis eine grosse Menge Abhandlungen vor, welche in die Botanik einschlagen. Uebrigens hatte Linné das vorzügliche vor sich, daß Vaterland, Erziehung, Neigungen und Gelegenheit ihn von Kindheit an zum Kräuterforscher bildeten. Er fieng frühzeitig an, als er nicht viel über 20. Jahre alt war, an der Verbesserung derselben zu arbeiten; fiel schon damals darauf, die Gewächse nach ihren Geschlechtstheilen zu ordnen, mußte deswegen eine ungeheuere Menge Blumen untersuchen, lernte dabei ihren Bau richtiger und genauer als seine Vorgänger kennen, berichtigte und erweiterte die botanische Kunstsprache, verbesserte und vermehrte die Geschlechter, in welche Tournefort und seine Nachfolger die Arten der Pflanzen vertheilt hatten, bestimmte sie durch genaue weitläuftigere sowohl als kürzere (blos den wesentlichen Unterschied ausdrückende) Characterе, gab zur Entdeckung vieler vorhin wenig oder gar nicht bekannten Pflanzenarten Anlaß, und machte sie zuerst bekannt, (mehrere derselben waren eine Frucht seiner eigenen Reisen,) characterisirete auch die Arten, und gab ihnen bequeme Trivialnamen, trug manches wichtige zur Erweiterung der Pflanzenphysiologie bei, ward der materia medica in verschiedenen Stücken nüzlich, und führete die Botanisten auf fleißigere Bemerkungen des vorher ziemlich vernachlässigten ökonomischen und technischen Gebrauches der Gewächse. Aber auch diese Veränderungen, die der vortreffliche Mann in der Kräuterkunde vorgenommen hat, haben ihm eine sehr grosse Menge von Gegnern zugezogen, welche vieles an seinen Lehrsäzen, aber gewiß oft ohne Grund, zu tadeln, gefunden zu haben glaubten. Siegesbeck war in seiner botanosophiae verioris Sciagraphia, darinnen er Rivins Methode folgte, einer der ersten darunter, Heister ließ mehrere dissertat. wider den Linné drucken, Haller schrieb seine dubia gegen ihn, und

Adanson und Cranz griffen ihn in mehrern Stellen ihrer Schriften an. Siehe Erxlebens Naturgeschichte S. 586. 587. Herr Hofrath Murray hat nur neuerlich in einem Anschlage bei Gelegenheit einer Doctorpromotion den Ritter Linné zu vertheidigen gesucht: Vindiciae nominum trivialium stirpibus a Linneo Equite impertitorum, Sect. I. 4. Gött. 1782. S. Götting. Anz. 130. St. 1782.

Nach dem Archiater und Ritter von Linné nenne ich einen Mann, dessen Verdienste um die Kräuterkunde nicht weniger groß und bekannt sind, nemlich den vortrefflichen Herr von Haller. Wer von diesem grossen Mann theils umständlichere, theils kürzere Nachrichten zu lesen wünscht, dem empfehle ich hauptsächlich folgende Schriften nachzusehen: Björnstähls Briefe III. Band 143—168. Philolog. Bibl. von Vollborth. IV. B. 1. St. 1778. S. 1. Annua Halleri memoria A. D. B. XLI. S. 561. und Bernische Sammlung physisch ökonomischer Schriften I. Band 1779. Denen des Herrn Tischerners Lobrede auf den Herrn von Haller vorgesezt ist, welche den Ausländern, wegen der kleinen Erzählungen von der Jugend und der häuslichen Verfassung dieses grossen Gelehrten angenehm seyn wird. Man weis, wie sehr sich Linné und Haller den Rang in der Botanik streitig zu machen gesucht haben. Inzwischen ist es doch ausgemacht, das Linneische System ist das allgemeinste, und daher für den Anfänger das nothwendigste, es hat auch das Verdienst, daß es faßlich und leicht zu erlernen ist, aber mit der Natur kommt dennoch das Hallerische näher überein. Nach verschiedenen vorhergegangenen botanischen Abhandlungen, die in periodischen Werken eingerückt sind, gab der Herr von Haller 1736. 4. sein Programma de methodo studii botanici heraus; diesem folgte eine Menge anderer Abhandlungen, die man in seiner biblioth. botan. II. pag. 238—241. kennen lernen kann. Im Jahr 1749. kamen desselben opuscula botanica recensa, retractata et aucta, Götting. 8. heraus; und mit seiner Bibliotheca botanica

hat, so viel ich weiß, der grosse Mann, seine gelehrte Laufbahn vollendet. Teichmayeri institutiones botanicae — für Anfänger nach Boerhavischer Methode.

Dercum fundamenta rei herbariae — nach Tourneforts Methode. Unter die vorzüglichsten Kräuterkenner dieses Jahrhunderts gehört der am 7 May 1773. zu Leipzig verstorbene Herr Prof. Ludwig, man findet seine Schriften beysammen in Hall. Bibl. Botan. II. p. 282—284. und Lemgoer Bibl. IV. 689. Sein vornehmstes Werk, das hieher gehört, sind seine institutiones historico-physicae regni vegetabilis, Lipſ. 1742. 8. et auctius 1758. 8. davon der erste Theil historisch, der andere aber physiologisch deutlich und genau geschrieben ist. Desselben definitiones plantarum kamen zuerst 1737. heraus, worinnen der Verfasser Rivins Methode folgte und die Abtheilungen der Klassen nach der Beschaffenheit der Frucht machte; im Jahr 1747. aber gab er seine definitiones in einer völlig umgearbeiteten Auflage heraus, darinnen die Klassen nach der Gestallt der Blumen und der Zahl der Blumen-Blätter, die Abtheilungen derselben aber nach den Antheris und Stylis gemacht worden sind. Von dieser neu umgearbeiteten Ausgabe hat der Herr D. Böhmer zu Leipzig 1760. 8. eine neue Auflage besorgt. Wedel hat in seinem tentamine botanico die Absicht, die — — Gattungen bloß von der Blume und nicht von der Frucht herzunehmen. In seinem Sendschreiben sucht er sich deswegen zu vertheidigen. Hall. Bibl. Bot. II. 371. Ernstings Anfangsgründe enthalten einen brauchbaren Auszug aus dem Linneischen und andern der besten Schriften. Berlin. Zeit. 1748. St. 153. Heister gründet sein System auf die fructification, folgt größtentheils der Boerhavischen Methode und ist mit Linné unzufrieden, daß er ohne Noth so viele neue Namen in die Botanik aufgenommen habe. Abrégé des elemens de botanique — flüchtig geschrieben, enthält Tournefortische Characteres.

David de Gorter elementa botanica — Linneisch mit

erläuternden Abbildungen. Franc. de Sauvages methodus foliorum seu plantae, florae monspeliensis juxta foliorum ordinem digestae Hag. Comit. 1751. 8. Der Verfasser leitet also sein System von den Blättern her.

Alston tirocinium botanicum — enthält zuerst verschiedene botanische Abhandlungen; hiernächst die Linneischen fundamenta botanica, zulezt ein Verzeichniß von Pflanzen, welche der berühmte Prof. zu Edimburg seinen Zuhörern zu zeigen pflegte. Schaefferi botanica expeditior — zuerst ein Verzeichniß der Linneischen Gattungen, sodann die Linneischen Gattungen auf 55 Kupfertafeln gebracht, zulezt Tabellen von Linneischen Characteren nach den Riviniſchen, Tournefortischen Ordnungen. Hall. Bibl. Bot. II. 472. The vegetable System, or a series of experiments and observations tending to explain the internal structure and the life of the plants London, 1759—1773. fol. T. I.—XXIII. ist von John Hill; dieser Mann soll nach dem Urtheil des Herrn von Münchhausen ziemlich glücklich in Ausschreibung anderer Werke seyn, und bei seinen Landsleuten in keiner Achtung stehen. Seine vielen botanischen Werke findet man im Haller. Bibl. Bot. II. 356 — 362. angezeigt. James Leé introduction to botany — ist nicht sowohl eine Anleitung zur Botanik, als vielmehr eine Anweisung zum Linneischen System und zur Kenntniß der botanischen Kunstwörter. Philip. Fridr. Gmelin otia botanica, Tubing. 1760. 4. gehört zu den methodischen Schriften. David Meese rudimenta plantarum sive methodus ducta ex differentia seminum et cotyledonum, Leuw. 1763. gr. 4. Der Verfasser nimmt hier also seine Eintheilung von den Saamenkeimen her. Wernischek beschreibt die Geschlechter der Pflanzen und theilt sie nach gewissen Regeln in Klassen ein. Des Duchesne Manuel du botanique — verdient im Französischen den Vorzug. Glediticchii systema plantarum — an diesem System hat der berühmte Gelehrte, welcher bereits lange zum Vortheil der Naturkunde und Oekono-

mie grosse und wichtige Entdeckungen gemacht, über zwanzig Jahr gearbeitet und einen Entwurf davon schon 1751. in der Memoires der Königl. Preußl. Akademie zu Berlin einrücken lassen. Elementa botanicae auctore Georg. Christ. Oedero Pars I. 1764. P. II. 1766. Hafn. in gr. 8. mit 14 Kupfertaf. deutsch vom Verfasser selbst übersezt, Kopenh. 1764—66. ein Werk voll von wesentlichen Vorzügen so gar, daß Gouan in Montpellier seine ordentlichen Vorlesungen darüber hielt — nüzlich und unentbehrlich für jeden Kräuterkenner. Der Verfass. stüzt seine Methode besonders auf die Verwandschaften der Pflanzen. A. D. B VII. 2. 29—34 XI. I. 226. Lipp enchiridion botanicum — mit II. Kupferplatten — die Erklärungen sind meistentheils aus Linnaei philos. botanica. A. D. B. V. I. 293. Cranzii institutiones rei herbariae — Der Verfasser ist ein Feind von allen botanischen Systemen, die sich nur auf einen gewissen Theil der Blüthen gründen; insonderheit ist er auf die Eintheilung der Pflanzen nach den Geschlechtstheilen und den Erfinder derselben sehr übel zu sprechen, dessen Bemühungen er doch durch das ganze Werk so gut anzuwenden gewust. A. D. B. V. 2. 219 — 222. Franz Xavier Hartmann primae lineae institution. botanicar clar. Cranzii Vienn. 1766. 8. 1767. 8. vertheidiget die natürliche Methode gegen Linné. Haller. Bibl. Bot. II. 570. A. D. B. IV. 2. 272. Barbeu du Bourg le botaniste françois, Paris 1767. 8. 2 Vol. erklärt sehr gut die botanischen Kunstwörter, hat wenig natürliche Ordnung, zeigt, wie die Kräuter zu trocknen und aufzubewahren sind und liefert ein Verzeichniß der Pflanzen, die der Verf. in seinem Garten erzieht. Hall. Bibl. Bot II. 577. Institutes of botany by Colin Milne, London 1771. 4. enthalten Anfangsgründe der Botanik. Desgleichen auch folgende 4 Schriften: Astheimer phytologia generalis, Neoburg. Palat. 1773. Veni mecum de Botanique par M. Marquet, aParis. 1774. Abrégé elementaire de botanique à

l'usage de l'ecole de botanique de Lisle. 1774. 8. und Carte botanique, disposée d'une manière nouvelle par l'auteur de l'abrégé elementaire, a Paris 1774. 8. Botanisches Hand- und Wörterbuch für die Gärtner, Wittenberg 1774. 8. ist, wie auf dem Titel stehet, bloß zum Nuzen und Erleichterung der Anfänger und Lehrlinge in der Gartenkunst geschrieben, die deutschen Namen sind aus Dietrichs Pflanzenreich und aus den Versuchen einer deutschen Nomenclatur genommen, bey den lateinischen sind Linné genera und species plant. und Ludwigii definitiones genuzt worden. Ordines naturales plantarum Commentatio botanica auctore Joanne Philipp Rüling Goetting. 1774. 8. Die Anzahl der natürlichen Ordnungen beläuft sich auf 73. die Schrift ist schäzbar, und der Verfasser zeigt sich nicht nur als ein glücklicher Sammler, sondern auch als ein gründlicher Botaniker darinnen. Beckmanns Bibl. VI. 140 — 143. A. D. B. XXXII. 150—154. Weston Botanicus vniversalis et hortulanus — es soll ein Handbuch für die englischen Förster, Gärtner und Oekonomen seyn, die englische Terminologie giebt der Verfasser nach Linné philosoph. botanica; die Synonyma hat er überall ausgelassen, und wie er sagt, ist dieses das erste allgemeine Pflanzenverzeichniß, was in Engelland gedruckt worden. Am Ende des II. Bandes befindet sich ein doppeltes Verzeichniß der botanischen Bücher, nemlich ein chronologisches und alphabetisches. Beckmanns III. Band, 221—225. Dieterichs Anfangsgründe zu der Pflanzenkenntniß Erfurt 1771. und Leipzig 1775. 8. — hat zween Theile. Der erste enthält die botanische Terminologie. Der andere die physische Betrachtung der Pflanzen; der Verfasser hat hier mit vieler Belesenheit und guter Wahl das vornehmste, was von der Physiologie der Pflanzen bisher geschrieben worden, zusammen getragen. Beckmanns Bibl. II. 442. Gel. Anz. von G. S. 1775. Zug. S. CCC. A. D. B. XXI. 178.

Desselben Pflanzenreich, Erfurt 1770. I. II. Theil, ist

nach dem neusten Natursystem des Linné deutsch übersezet, bei jeder Pflanze ist mehrentheils ein Schriftsteller angeführt worden; welcher eine richtige illuminirte Abbildung derselben geliefert, denn sind die Gewächse selbst aus den Schriften der besten Botanisten deutlich beschrieben, und zuweilen auch ihr medicinischer und ökonomischer Nuzen angezeigt worden. Ein überaus brauchbares und nüzliches Werk, wie ich schon oben gedacht habe. Reus compendium botanices — enthält nichts mehr, als excerpta ex scriptis Linnaeanis; die Arbeit gehört völlig mit Lipps Enchiridion in eine Klasse. Lemgoer Bibl. VIII. S. 236. Salom. Schinz primae lineae botanicae ex tabulis phytographicis cl. D. Joannis Gesneri ductae Turici 1775. fol. auch deutsch: Erster Grundriß der Kräuterwissenschaft mit 2 ausgemahlten Kupfertafeln — ein schäzbares Werk, das zur Erleuchtung und Ausbreitung der Botanik mehr beitragen kann, als viele prächtigere und kostbarere Werke. G. Anz. von G. S. 1775. S. 1016. Beckmanns Bibl. VI. 592. Comment. de rebus in Sc. N. XXI. p. 207. De generibus plantarum differt. Ign. Val. Kotzii Tyrnav. 1776. 8. zeigt hin und wieder von guter Einsicht und Kritik. A. D. B. Anhang zum XXV—XXXVI. S. 1224. J. Miller illustration of the sexual system of the genera plantarum of Linnaeus London 1775. fol. Desselben illustration of the sexual system of Linnaeus T. I. London. 1779. gr. 8. mit 107 Kupfertafeln; zwey vortreffliche Werke.

Suckow ökonomische Botanik — ein treffliches und nüzliches Buch, das man aber nach seinem Zweck als Lesebuch beurtheilen muß, darinnen der Verfasser die Beschreibung der Arten aus Linné nebst den Trivialnamen, jedesmal anführt und viel rühmlichen Fleiß auf die Bestimmung der bekannteren oder nuzbareren Spielarten gewendet hat. A. D. B. Anh. II. 1229. Genera plantarum selecta in vsum tironum botanophilorum methodo tabellarii adornavit M. Christ. Fridr. Schrader, Halae 1780.

gr. 8. Diese Tabellen sind für Anfänger trefflich eingerichtet, das ganze System mit einem allgemeinen Blicke völlig zu überschauen. Tabulae botanicae, in quibus classes, sectiones et genera plantarum institutionibus Tournefortianis tradita synoptice exhibentur in vsum praelectionum botanicarum, Madrid. 1780. 8. S. Journ. encyclop. 17 0. Tom. VII. P. I. p. 175. Joh. Jac. Rousseau Botanik für Frauenzimmer in Briefen, an die Frau von C. * aus dem Französischen Frankf. und Leipzig 1781. 8. Rousseau war, wie bekannt, ein grosser Liebhaber der Botanik. Dieses sein Werkgen, das mit vieler Deutlichkeit und in der ihm eigenen angenehmen Schreibart abgefaßt ist, kann allen Personen empfohlen werden, die die Pflanzenkunde nicht eben systematisch studiren wollen, und doch gerne das nöthigste und angenehmste davon wissen mögen. Hall. G. Z 101 St. 1781. S. 806.

Joh. Friedr. **Lorenz** Grundriß der theoretischen und practischen Botanik für Schulen zu Bildung junger Landwirthe und Kameralisten, Leipz. 1781. 8. John **Hills** Beschreibungen der äusserlichen Theile der Pflanzen oder allgemeine Einleitung in die Botanik mit 49. Kupferpl. aus dem Engl. Leipz. 1781. 8. Hill hat dieses Werk als den Anfang zur Kenntnis in der Kräuterkunde geschrieben und dafür will es auch der deutsche Ausgeber ansehen. Hill hat hier nichts, als Nahmen angeführt, ohne alle Erklärung, welches für Anfänger unzulänglich ist. Genug, **Oeders** Beschreibungen sind viel genauer und umständlicher als diese. Wittenb. Wochenbl. 48 St. 1781. S. 382. Ein Paar neuerlich herausgegebene Schriften, die noch hieher gehören, sind: Genera et species plantarum vocabulis characteristicis definita. Regiom. 1782. 8. maj. und Fr. W. **Weis** Vorbereitung zum Unterrichte in den Grundkenntnissen der Botanik. Göttingen 1782. 4. Uebrigens wird auch von Mannheim gemeldet, daß der dasige Academikus Herr von Necker ele-

menta philosophico — botanica secundum principia phytologiae exhibita nächstens heraus geben wird.

5) Vermischte Abhandlungen und Sammlungen von botanischen Anmerkungen.

Paul Boccone observazioni naturali — betreffen medicinische, physische und botanische Materien, s. Seguieri *Bibl.* Botan. p. 16. Julii Pontederae dissert. XI. ex iis, quas habuit in horto Patavino — Patavii 1720. 4. sind seiner Anthолog. angehängt Hall. Biblioth. bot. II. 145.

Bazin observations sur les plantes — Der Verfasser war ein Freund Reaumür, machte sich viel mit der Untersuchung der Insekten zu schaffen, und zeigt hier besonders die Anatomie zwischen diesen und den Pflanzen; deutsch übersezt stehen sie im Hamb. Magaz. I. Band, S. 133. 167. In Albrecht von Haller opusculis botanicis, Goetting. 1749 befindet sich, nebst drei Alpenreisen und der Abhandlung de Allii genere naturali auch eine Rede vom Nuzen der Kräuterkenntnis und ein Aufsaz, wie sie ohne Lehrmeister zu lernen ist. Patrick Blair Botanical *essays in two* parts London. 1720. 8. verschiedene gute Abhandlungen, der Verfasser verwirft Rajum und erhebt Morison, folgt aber doch des erstern Methode. Im ersten Theil handelt der Verfasser von dem Bau der Blumen und der Beschaffenheit der Früchte, und in dem andern von der Schwängerung und Ernährung des Saamenkorns. Haller. Bibl. bot. II. 148. Von Christ. Ludw. Willig sind folgende drei gute botanische Schriften bekannt: Observationes botanicae, Hallero Praeside, Goetting. 1747. 4. — de plantis quibusdam observationes Goetting. 1762. 8. und illustrationes aliquae botanicae, Goetting. 1766. 8. S. Halleri Bibl. Botan. II. 370. 371. Dissert. inaugur. observariones botanicas sistens — Joann. Philipp. du Roi Helmst. 1771. 4. enthält seine Beobachtungen über einzelne Pflanzen, die zum

Theil ihre Unterscheidungsmerkmale angehen und auch kurze Beschreibungen. Alle verdienen gelesen zu werden. Lemgoer Bibl. II. 62. Observationes botanicae, quas — defendit Christ. Ehrenfr Weigel. Gryphiae. 1772. 4. 3. Kupfer. 36 lesenswerthe und merkwürdige Beobachtungen. Lemgoer Bibl. II. 64. A. D. B. XIX. 483.

Nicol. Jos. Jacquin observationes botanicae. P. I. Vienn. 1764. fol. cum tabulis 25. Pars II. ib. 1767. Pars III. 1768. P. IV. 1771. fol. gründlich, fleißig und genau geschrieben, ohne sich dem Joch eines sclavischen Systems zu unterwerfen. Haller. Bibl. Bot. II. 491. A. D. B. XVII. 188. und Anh. I—XII. 587. Govan illustrationes et observationes botanicae — enthalten gute Beschreibungen von vielen neuen und seltenen Pflanzen in ihrer wahren Grösse, nach Schuhen, Zollen und Linien. Die Kupfer sind schön und fast alle haben die natürliche Grösse. Beckmanns Bibl. V 291. A. D. B. XXV. 69. D. J. J. Reichard sylloge opusculorum botanicorum Vol. I. c. f. aen. 8. Francof. ad Moen 1781. Von dem verstorbenen Verfasser kam kurz vor seinem Tode auch noch heraus: Enumeratio stirpium horti botanici Senkenbergiani, qui Francof. ad Moenum est. 1782. 8.

Observ. botan. specimen, auctore G. W. E. Panzer M. D. Norimbergae 1781. gr. 8. Es werden hier mit aller botanischen Genauigkeit sehr ausführlich 50 Pflanzen beschrieben, und viele kommen bei dem Linné auch gar nicht vor. Abr. Wilh. Roths Verzeichniß der Pflanzen, welche nach der Anzahl und Beschaffenheit ihrer Geschlechtstheile nicht in der gehörigen Ordnung des Linneischen Systems stehen. Altenburg 1781. 8. Andr. Joh. Retzii Fasciculus observation. botanicarum I. cum fig. aen. fol. Lipf. 1780. fascicul. II. ibid. 1781. c. fig. aen. V. Eine Recension von dem I. fascicul. s. Gazette salutaire XLVI. 1781. und A. D. B. XLI. 541. Das andere Fascic. enthält 100 Pflanzen, von denen einige ganz neu, die mehresten aber sorgfältiger und genauer beschrieben

werden, als vorhin in andern Schriften. Mehr als ein Drittheil betrift solche Pflanzen, von Cap, aus China, Tranquebar und dergleichen, die man bei dem Linné nicht angezeigt findet. Götting. Anz. 40 St. 1782. Herr Retz ist Einer unserer vorzüglichsten Kräuterkenner.

Von dem einsichtsvollen Verfasser haben wir auch: Fascicul. observat. botanic. dissert. respond. M. G. Sahlstedt. Londini et Schoniae 1777. 4. G. A. von G. S. 1777. S. 1015. A. W. Rorhs Beiträge zur Botanik. Bremen 1782. 8. I. Theil. 1) Ein Verzeichniß verschiedener Pflanzen, welche im Herzogthume Oldenburg wild wachsen. 2) Observationes quaedam plantarum oder richtigere Beschreibungen verschiedener Pflanzenarten. 3) Von dem Unterschiede derer Spielarten von wahren Pflanzenarten. 4) Von der Reizbarkeit der Blätter des Sommerthaues — alles lehrreich, gründlich und gut. Zugabe zu den Götting. Anz. 40 St. 1782.

II. Abtheilung.

Umständliche Beschreibungen der Pflanzen.

1) Beschreibungen überhaupt.

Die Chorographischen habe ich grösstentheils in der I. Abtheilung des II. Bandes meiner Bücherkunde S. 206. u. f. f. angeführt. Hier nenne ich nur die Historischen; unter den Aelterern, die viel merkwürdiges aber auch viel unnüzes enthalten, sind die vornehmsten: Theophrasti historia plantarum; Ruellii historia stirpium; Gesneri historia plantarum, Fasciculus, edente Casp. Christ. Schmiedel, Norimb. 1759. fol. siehe Comment. de rebus in sc. und A. D. B. XVII. S. 190. Fuchsii historia. Die Fuchsischen Platten mit Farben. 1. 2. Heft. 1—19—38. herausgegeben durch Salomon Schinz. Zürich 1775.

Pineti historia plantarum; Lobelii historia stirpium; Matthioli opera; Thurneisseri historia; Dàlechampi historia; Cordi historia; Casp. Wolffii stirpium historia; Tabernaemontani Kräuterbuch; Gerardi historia plantarum; Pedacii Dioscoridis opera omnia graece et latine ex interpretatione Saraceni 15[illegible]8. fol. additis ejusdem Scholiis; I. Bauhini et Cherleri historia; Parckinsonii theatrum botanicum; Schenkii historia plantarum; Casp. Bauhini prodromus theatri botanici, Bas. 1626. gr. 4. Ejusd. Theatri botanici seu historia plantarum L. I. Bas. 1655. Fol. Dodart memoires pour servir à l'histoire des plantes; Morisoni historia plantarum; Raji historia plantarum; Petri Magnol prodromus historiae generalis plantarum Mensp. 1689. 8. Zwingeri neu vollkommenes Kräuterbuch — Basel 1696 fol. welches eigentlich eine neue Auflage von Bernh. Verzaschae Kräuterbuche Basel 1678. fol. ist. Richtige und zuverläßige Urtheile von diesen alten Werken findet man in Halleri Bibl. botanica. Unter den Neuern gehören vornemlich hieher: Will. Salmon English Herbary — nach alphabetischer Ordnung, voll Fehler und meistens nach Gerardi und Parkinsani Schriften abgefaßt. Lucas Wolleb beschreibt in seinem thesauro plantarum, Bas. 1712. an die 20000 Pflanzen. Olai Cesii Hierobotanicon handelt von allen in der Bibel vorkommenden Pflanzen. Hills History of plants — eine besondere Nachricht von diesem Werke findet man in Comment. de rebus in scient. Vol. II. P. I. XI. 13. Ehrharts Oekonomische Pflanzen-Historie Ulm 1753 — 1761. 8. I — XII. B. Es wird in diesem Werke von der Natur, den Eigenschaften und Kräften, der Pflanzungsart und dem Gebrauche der Pflanzen, mit einer so guten und lehrreichen Deutlichkeit, auch Zweckmäßiger Genauigkeit und Vollständigkeit gehandelt, daß selbiges nicht allein den Freunden der Landwirthschaft, sondern überhaupt auch denen Botanisten nüzlich seyn kann; vor Ausgabe des V. Theils starb der Verfasser und Phil.

Friedr. Gmelin sezte das Werk fort. Dessen Mantissa botanologiae juvenilis, Ulm. 1732. 8. enthält ein Verzeichniß von getrockneten Pflanzen, die er zum Verkauf anbot, und zugleich eine Beschreibung, wie Pflanzen getrocknet und aufbehalten werden sollen. Die Fortsezung ist unter dem Titel heraus gekommen: Continuatio syllabi plantarum, quarum specimina sicca botanophilis offeruntur. Memming. 1746. fol. 36 Alpische Pflanzen an der Zahl. Hall. Bibl. botan. II. 260. M. Adanson familles des plantes — Herr von Haller nennt dieses Werk: vastum et multiplex opus. Der erste Theil enthält die Geschichte der Botanik, darinnen der Verfasser den Tournefort gegen Linné hauptsächlich vertheidiget, darauf Beschreibungen der Pflanzen, dabei er grösstentheils ganz andere und neue Nahmen angenommen, auch giebt er besondere Geschlechter an, behauptet 25000 Gattungen, davon 18000 bekannt seyn sollen; denn folgt ein Verzeichniß von botanischen Werken, mit beigefügten kurzen Beurtheilungen, nebst einer Anzeige der Abbildungen, zulezt verschiedene Abhandlungen vom Leben und Wachsthum der Pflanzen, von Mißgeburten ꝛc. Im andern Theil werden 1755 Gattungen, die in 56 Familien eingetheilt sind, ebenfalls mit ganz neuen und zum Theil seltsamen Benennungen abgehandelt. Hall. Bibl. Botan. II. 461. 462. Histoire générale des plantes par Pierre Ioh. Buchoz Volum. I—III. 1773. fol. ein vortreffliches und prächtiges Werk. Verzeichniß von inn- und ausländischen Bäumen, Sträuchern, Pflanzen und Saamen von Joh. Nicol. Buek, Bremen 1779. 8. Gründet sich auf viele Erfahrungen, die der Verfasser mit der Lectüre der besten Schriftsteller in seinem Fache und mit systematischen botanischen Kenntnissen vereiniget hat. Lemgoer Biblioth. XVII. 676. Beckm. Bibl. 583. Ein wichtiges Werk, welches zwar zu den Chorographischen Beschreibungen gehört, von mir aber übergangen worden ist, hole ich hier noch zum Schlusse nach: Flore françoise ou description

succincte de toutes les plantes, qui croissent naturellement en France, disposeé selon une nouvelle methode d'Analyse et à la quelle on joint la citation de leurs vertus les moins équivoques et de leurs utilité dans les arts, par M. le Chev. de Lamereck, Paris 1778. gr. 8. Tom. III. mit 8. Kupfern. Das Werk verdient alle Aufmerksamkeit in Ansehung der neuen Eintheilung der Pflanzen, welche in ihrer Anlage die Linneischen weiter übertrift, als diese alle vorhergehenden übertroffen hat, und die am besten vollständige Begriffe von der Verwandschaft der Pflanzen giebt. Die beste Art Pflanzen zu kennen, ist nicht viele unter Eine Ordnung zu bringen, weil man dadurch in den Fall gesezt wird, alle zu dieser Ordnung gehörige durch zugehen, bis man auf die verlangte kommt, sondern so viel Abtheilungen zu machen, als nur möglich ist. Aus dieser Ursache ist auch eine Methode einem System vorzuziehen, denn man mag einen Theil der Pflanzen, welchen man will, zum Grunde des Systems machen, so liefert er niemals Unterabtheilungen genug. Im IV. Abschnitt des Vorberichts des ersten Theils trägt der Verfass. seine eigene Einrichtung vor, die auf zween Grundsäzen beruht; erstlich alle Kennzeichen, die bey Pflanzen vorkommen, ohne Unterschied zu nuzen, die undeutlichen ausgenommen; zweitens keine Pflanze in die einmal gemachte Einrichtung aufzunehmen, welche nicht genau mit derselben übereinkommt, wenn sie auch noch so viel ähnliches hätten. Er nennt seine Methode Analyse, weil er alle einzele Theile der Pflanzen durchgesucht und seine Eintheilung so gemacht, daß jede nur 2. Unterabtheilungen hat, wodurch die unter die Eine gehörigen Pflanzen auszeichnend von der andern unterschieden sind. Zu Ende des Vorberichts, der insonderheit auch den gegenwärtigen Zustand der Kräuterkunde vorstellt, und was man für Schwierigkeiten in Erlernung derselben antrift, verspricht der Verf. auch ein allgemeines Theater der Kräuterkunde zu liefern. Nachgehends kommen auf 223 Seiten Anfangsgründe der Bo-

tanik, worauf sich die 8 ungemein niedlich gestochenen Kupfer beziehen. Im II. und III. Bande werden eigentlich die Eintheilungen und Beschreibungen der Pflanzen gegeben. E. G. Zeit. 37 St. 1781.

2) Beschreibungen einzeler Ordnungen und Familien der Pflanzen.

Die Doldentragenden Pflanzen haben Morison und Cranz beschrieben. A. D. B. VIII. I. 257. Der Herr von Haller die Orchiden. Schreber handelt in einem besondern Tractate: plantarum verticillatarum vnilabiatarum genera et species gründlich ab. Beckmanns Bibl. VI. 144. I. D. Snecker giebt in seiner Dissert. ideam generalem ordinis plantarum verticillatarum, Giess. 1770. 4. David Meese beschreibt die Pflanzen, welche unter dem Nahmen Syngenesia zur XIX. Linneischen Klasse gehören, in folgendem Buche: Het XIX Classe van de genera plantarum van de Heer Linnaeus Syngenesia genaamd verklaart en vermerderd door David. Meese Leeuw. 1761. gr. 8. Herr D. Georg. Rud. Boehmer in seinem programm. die plantas fasciatas, Vit. 1752. 4. Eine Spielart in Absicht auf das Kraut, da mehrere Stengel in einen breiten zusammen wachsen. Von Geraniis haben wir Burmanni dissert. welche C. C. Schmiedel, Lugd. 1759. 4. mit einer epistola erläutert. Die Schwämme, die, wie ich schon in meinem II. Bande S. 716. erinnert, man izt lieber aus dem Pflanzenreiche hinaus weisen will, haben Franc. van Sterrebeck Toneel der Campernoelien Antwerp. 1675. 1712. 4. und Petr. Anton. Micheli in seinem Werke: nova plantarum genera, Florent. 1729. fol. worinnen er 900 angiebt; Joh. Gottl. Gleditzsch in seinem schönen Buche: Methodus fungorum, Berolin. 1753. 8. Ioan. Ant. Battara in historia fungorum agri Agrimensis restituta. Favent. 1755. 4. der berühmte Herr D. Schäfer in seinem

von mir angeführten Werke; Maxim. Io. Nep. Fellner in Prodromo ad historiam fungorum agri Vindobonens. Viennae 1775. 8. und Karl von Krapf in der ausführlichen Beschreibung der in Nieder-Oesterreichischen vorzüglich aber in Wien wachsenden Schwämme I. Heft mit II. illumirten Kupfert. Wien 1782. 4. beschrieben.

Von Moosen und Aftermoosen handeln: J. J. Dillenii historia muscorum Oxon. 1741. 4. worinnen er 600 zehlt; Sam. Gottl. Gmelin historia fucorum Petrop. 1768. 4. siehe Beckm. Bibl. I. 166—181. A. D. B. Anhang zu I — XII. S. 685. De Phasco observationes, quibus hoc genus muscorum vindicatur atque illustratur— Auctore D. Jo. Christ. Dan. Schrebero, Lipsiae, 1770. 4. mit 2 Kupferpl. A. D. B. XV. 555. Nat. Jos. de Necker methodus muscorum — Manhem. 1771. 8. Lemgoer Bibl. I. 570. A. D. B. XXXII. 165.

Ebenderselbe in physiologia muscorum. Mannhem. 1774 Jo. Hedwigii fundamentum historiae naturalis muscorum frondosorum, concernens eorum flores, fructus etc. iconib. illustr. Pars I. Lipf. 1782. 4. mit 10 Kupfertafeln, worauf 96 Figuren befindlich, schwarz und illuminirt. Man hat diese Abtheilung bisher zur Kryptogamie geschickt, das heist, zu einer Klasse von Pflanzen, deren Zeugungstheile nicht so, wie in andern Pflanzen deutlich können unterschieden werden. Allein der unermüdete Fleiß des Herrn D. Hedwigs von seinem ganz unpartheyischen Beobachtungsgeiste geleitet, hat sich nicht durch die Schwierigkeiten des Unternehmens abschrecken lassen, die Zeugungstheile auch bei den Moosen zu entdecken. Dieser erster Theil beschäftiget sich mit der Erklärung derer in den Moosen entdeckten Theile, besonders derer Zeugungstheile, bei welcher Gelegenheit sehr gründliche und auf Erfahrungen gegründete Bemerkungen über die Pflanzen überhaupt, und das Zeugungsgeschäfte insbesondere beigebracht werden. Hallische Gel. Zeit. 64 St. 1782. S. 510. Beckm. Bibl. XII. 341. A. D. B. XXXIX. 203.

D. C. G. Hagen historia lichenum praesertim Prussicorum cum tab. aen. et colorat. Regiom. 1782. 4. maj.

Von Farnkräutern besonders von ihrer Fructification handeln: Io. Franz Maratti descriptio de vera florum existentia, vegetatione et forma in plantis dorsiferis Rom. 1760. Ernst. God. Baldinger et auct. I. Phil. Wolff diss. de seminibus, Jen. 1770. 4. und Hedwig Samml. zur Physik — B. I. St. 3. Leipz. 1778. 8. Die Gräser findet man beschrieben in Io. Scheuchzeri Agrostographia, s. historia graminum Tiguri 1719. 4. Darzu der Herr von Haller ein Supplement lieferte, welches in Miscell. Taurin. 1771. 4. Tom. IV. eingerücket steht, das auch unter dem Titel: Alb. von Haller Appendices — besonders verkauft wird. S. Comment. de rebus in sc. Natur. XXI. p. 50. und A. D. B. XXXII. 157 — 160.

Ferner handeln von Gräsern Carl â Linné dissert. sistens fundamenta Agrostographiae in Amoenit. acad. Vol. VII. p. 160. und Carl a Linné fil. diss nova graminum genera Upf. 1779. 8. ferner Iac. Petiver in Pterigraphia americana. Lond. 1712. fol. Hauptsächlich aber Johann Christ. Dan. Schreber in der Beschreibung der Gräser, nebst ihren Abbildungen nach der Natur. Leipzig 1766 — 1781. 2 Theile gr. Fol. ein für die Naturkunde und Oekonomie gleich wichtiges Werk. Beckmanns Bibl. V. 397. A. D. B. Anhang I — XII. S. 589. Von ihm haben wir auch eine besondere Beschreibung der Quecke nebst ihrer Abbildung nach der Natur. Leipz. 1772. 4. 1. Kupfer. Steht auch im 2 Theil der 2 Ausgabe seiner Gräser 1772. Fol. woselbst sie die 26 Platte hat. A. D. B. Anhang XXII. 67 — 69. Besondere Abhandlungen, die noch hieher gehören, sind: Schediasma boran. de duabus speciebus graminum nondum satis extricatis auct. Io. Philip. Vogler, Giessae 1776. 8. Götting. Anz. von G. S. 1776. S. 167. • Bruz de gramine Mannae — eine gute botanische Beschreibung dieser Pflanzen. Das wahre Manna-Gras ist in Ungarn sehr häufig und die

Saamen übertreffen am Geiste die Pohlnischen. Beckmanns Biblioth. VI. 291. A. D. B. XXXII. 149.

Zulezt seze ich noch hinzu: Albrecht von Haller Beschreibung der Geschlechter, Arten und Spielarten des Getraydes, aus dem lateinischen mit Kupfern. Bern 1781. 8.

3) Beschreibungen rarer und seltner Pflanzen.

Einiger ausländischer Pflanzenverzeichnisse habe ich schon in der Isten Abtheilung des II. Bandes meiner Bücherkunde S. 229—231. gedacht. Hier will ich folgende theils wiederholen, theils hinzu sezen: Remb. Dodonaei stirpium historiae pemptades sex Antw. 1583. fol.

Fabii Columnae Φυτοβάσανος sive plantarum aliquot historia — Neapoli 1592. und Florent. 1744. 4.

Dessen Eophrasis stirpium minus cognitarum Pars I. et II. Romae 1616. 4. beides sehr rare Werke; die in Denis Merkwürdigkeiten der Garellischen Bibl. S. 444. —447. genau beschrieben werden. Karl Clusii historia rariorum plantarum per Hispaniam — dessen rariorum aliquot stirpium per Panoniam, Austriam etc. observatarum Antwerp. 1583. 8. davon man ebenfalls Denis Merkwürdigkeiten der Garell. Bibl. S. 440. 441. nachsehen kann. Iac. Breynii exoticarum et minus cognitarum stirpium. Cent. I. Gedan. 1678. fol. Ejusd. prodromus I. et II. fascic. rariorum plant. Gedan. 1680. 1689. 4. Beide zusammen 1739. Christ. Menzelii index plantarum univers. polyglottus, accessit pugillus plantarum rariorum. Berol. 1682. 1715. Fol. Leon. Plukenetii phytographia. Lond. 1690. 4. Dessen almagestum botanicum Londin. 1694. 4. Dessen Mantissa magesti botanici. Lond. 1700. 4. Dessen Amaltheum botanicum stirpes novas tradens. 1200. Lond. 1705. 4. Dessen opera omnia in VI. Tomos divisa. Lond. 1720. 4. Ein besonderer index Linnaeanus in Leon. Plukenetii

oper. bot. ist von P. D. Giesecke Hamb. 1779. 4. besorgt worden. — Für jeden Sammler ein sehr willkommenes Buch, dergleichen Arbeit der geschickte Verfasser auch über Dillons Geschichte der Moose geliefert hat. A. D. B. XLII. 114. Ausserdem hat auch M. van Phelsum eine explicationem partium phytographiae Leon. Pluknet. Harling. 1769. gr. 4. heraus gegeben. Casp. Commelini praeludia botanica cum descriptionibus et iconibus rariorum plantarum. Lugd. Bat. 1703. 4. und 1715. 4. enthalten eigentlich öffentliche Vorlesungen, die der Verfasser im medicinischen Garten zu Amsterdam über ausländische Pflanzen gehalten hat, und sind auch im III. Tom. hist. plantarum Io. Raji wieder abgedruckt.

Zanoni hat in seinem Werke die seltenen Pflanzen um Bononien aufgesucht und beschrieben. Jacob Barrelier macht in seinem Werke viele rare Pflanzen aus Frankreich, Spanien und Italien bekannt. Barrelier, ein Pariser, studirte erst die Arzneiwissenschaft, ward aber statt zu promoviren Prediger Mönch, und reisete in der Mitte des vorigen Jahrhunderts durch einen grossen Theil von Frankreich, Spanien und Italien, dabei er alle ihm vorkommenden merkwürdigen Pflanzen abzeichnete, beschrieb, und in Kupfer stach. Diese Kupfer wurden 40 Jahr nach seinem Tode von Antoine de Iussieu, Paris. 1714. fol. edirt; die eigenen Beschreibungen des Verfassers waren verbrannt. Es sind der Abbildungen über 1200. Nach ihm nennt Plümier eine americanische Pflanzengattung, die wir Drachenfänger übersezen. A. D. B. XIX. 487. Buxbaum beschreibt in plantar. minus cognit. centur. V. Petropol. 1728—1740. 4. die Pflanzen, die er vornemlich bei Constantinopel und in den Morgenländern beobachtet hat. Pauli macht in seinem specimine observat. einige Pflanzen aus dem Isländischen Meere bekannt. Joh. Martyns Beschreibung seltener Pflanzen, ihrer Vortrefflichkeit wegen von neuem herausgegeben, durch Joh. Dan. Meyer. Nürnberg.

1752. gr. Fol. enthält Abbildungen der Pflanzen, die Zehendweise herausgegeben und fortgesezt worden. Der Text ist lateinisch und deutsch, und beschreibt die Pflanzen kurz, auch manchmal ihre Herkunft und Wartung. Die Urschrift kam unter dem Titel: Historia plantarum rariorum London. 1728 fol. Dec. I—V. heraus. Christ. Jac. Trew plantae rariores, quas maximam partem ipse in horto domestico coluit — Norimb. 1763. gr. Fol. mit gemahlten Kupfern. Schreberi icones et descriptiones plantarum minus cognitarum Decas I. Hal. 1766. fol. ohne weitere Fortsezung; die in diesem fascic. beschriebenen Pflanzen machen einen Theil der berühmten Gundelsheimischen Sammlung orientalischer Pflanzen aus, die bei der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vorhanden sind ꝛc. A. D. B. V. I. 279. Christ. Fries Rotböll descriptionum et iconum rariores et pro maxima parte novas plantas illustrantium L. I. Hafn. 1773. Meerburgk Afbeeldingen van seltsame Gewassen. Leyden 1775. Sahlstedt fasciculus observat. botan. London 1777. Plantes nouvellement decouvertes, recemment dénommées et classées, represen-tées en gravures avec leurs descriptions — par M. Buchoz kamen zu Paris seit 1780. Heftweise heraus. Die Zeichnung ist genau und der Stich sauber. Nic. Joseph Jacquin icones plantarum rariorum Fascic. I. et II. cum figur. colorat. Fol. maj. Vien. 1781 — 1782. Von dem berühmten Verfasser sind schon seine Selectar. Stirpium Americ. historia und seine oben angeführten observat. botanic. P. I. — IV. bekannt.

4) Beschreibungen einzeler Pflanzen.

Ein überaus weitläuftiges Verzeichniß von solchen Beschreibungen siehe in Rohrs physical. Bibl. S. 316—334. Kretzschmars Beschreibung der Martyniae — ist umständlich und genau. Die Pflanze selbst wird izt häufig

gezogen. A. D. B. V. 1. 277. Trew Cedrorum Libani historia — ein Hauptbuch in seiner Art. Die Zeichnungen sind von Ehret nach dem Leben verfertiget.

Hermanni Cardamomi historia — beschreibt sehr gut die Arten desselben, und in seiner Dissert. de rosa hat er ebenfalls verschiedene Arten der Rosen zu bestimmen gesucht. Carl Aug. a Bergen epistola de Alchimille supina eiusque coccis, Frankf. 1748. 4. Wer etwas gründliches und fleißig ausgearbeitetes von dem sogenannten Johannis Blute oder Coccinellen-Weygraß und dessen an den Wurzeln befindlichen Beerlein, worinn das Scharlachwärmlein erzeugt wird, lesen will, dem wird Herr von Bergen vollkommen Gnüge leisten. De Dracone arbore Clusii diss. botan. Berens —. Der Verfasser theilt hier des Hrn. Hofrath Gleditschens Wahrnehmungen mit, die er um das Jahr 1769. da dieser Drachenbaum im botanischen Garten zu Berlin geblühet, gemacht hatte; dabey wird des Herrn Cranz Schrift von dem Drachenbaum sehr scharf durchgangen, und viele der darinnen gegen den Ritter von Linné gebrauchten harten Ausdrücke werden auf ihn selbst angewandt. A. D. B. XV. 556. Von Ellis und Lettson schön geschriebenen Geschichte des Thees und Kaffees wird das Original in Beckmanns Bibl. IV. S. 54. im VI. B. 13 — 18. ausführlich, und die Uebersezung VII. 463. kürzlich angezeigt. Bei Gelegenheit bemerke ich hier auch Franz Jos. Hofers Abhandlung vom Kaffee, worinnen von dessen Ursprunge, Geschichte, Zubereitung, Verfälschung, Gebrauche und Misbrauche, Nuzen und Schaden gehandelt wird. Ulm 1780. 8. In der Klaßification habe ich auch eine Abhandlung von Meißnern über diesen Gegenstand angeführt. Observazioni microscopiche sulla Tremella et sulla Circulazione del fluido in una pianta aquajuola appellata Cara dell' Abate B. Corti. 1774. 3 Kupfertafeln. Der Verf. schrieb diese Abhandlung über die Tremella, ehe er die Werke des Herrn Adanson und des Abts Fontana

über den nämlichen Gegenstand zu Gesichte bekam. Seine Beobachtungen betreffen mehr die Physiologie dieses Vegetabils, als die ökonomische und systematische Characteren desselben. Wittenberger Nachrichten von neuen Schriften XL. St. 1781. S. 315. De Gratiola dissert. Kostrzewskù—Viennae 1775. 4. c. fig. Du Hamel du Monceau Naturgeschichte oder ausführliche Beschreibung der Erdbeerpflanzen mit 9 Kupfert. Nürnberg 1775. 4. Planta aphyteja, Praes. Car. a Linné, auctore Erico Achario, Upsaliae, 1776. 4. 1 Kupfert. Ein sonderbares Gewächs aus Afrika, dem Stempfel und Blätter fehlen. Verzeichniß Leipz. 1777. S. 44. De agarico officinali dissert. inaug. Francisci Rubel Vindobon. 1778. 8. mit 1. Kupfert. Der Verfass. beschreibt hier den Lerchenschwamm der Apotheken, ohne sich auf die Arzneykräfte besonders einzulassen. A. D. B. XLVI. 235. Histoire naturelle du froment par M. l' Abbé Poncelet, Paris 1779. gr. 8. 10 Kupfert. Der Verf. hat nach einigen Versuchen und Beobachtungen, die Ursachen, die Fruchtbarkeit, die Vegetation des Waizens, seine Krankheiten und Bestandtheile, den mannichfaltigen Gebrauch desselben, und was er zur Nahrung der Thiere beiträgt, untersucht. Description du mangostan et du fruit à pain; Ouvrage traduit de l'anglois de Iohn Ellis, Paris 1780. 8. Besonders wegen der Beschreibung der Brodfrucht lesenswerth. De lichene islandico disp. Wilh Christ. Phil. Crameri, Erlang. 1780. 4. Erzählt verschiedene mit dem Isländischen Moos angestellten Versuche, und zeigt dessen Heilskräfte in dem Husten, dem Blutspeyen, der Lungensucht u. s. w. Allgem. Verzeichniß 1780. 103. De Gardena dissert. Doct. Thunberg, Upsal. 1780. Es erscheint hier dieses durch die Pracht der Blüthen sich so sehr auszeichnende Pflanzengeschlecht, das vorher nur aus Einer Gattung bestund, mit neuen Gattungen vermehrt. De resina elastica Cajennensi dissert. A. Iuliani, Ultraj. 1780. 8. — eine Menge

von Versuchen mit diesem sonderbaren Pflanzensafte, benachrichtiget das, was schon Macquer und Achard davon angemerket haben. Historial natural de la malaqueta o pimienta de Tabasco por Don Casimir Gomez Orlega in Madrid. 1780. 4. liefert eine natürliche Geschichte des Pfeffers von Tabesco, nebst vielen Erläuterungen über die Eigenschaften, den Gebrauch ꝛc. dieses Gewürzes und einer Kupfertafel, worauf die Pflanze abgebildet ist. Ausserdem gehören aus des Ritters Linné amoenitat. acad. viele Abhandlungen hieher, z. B. vom Feigenbaume II. B. deutsche Uebers. 333. vom Schlangenholze III. 216. von der Senegawurzel, ist diejenige Pflanze, welche das Gegengift der Klapperschlangen liefert und gehört zu den Creuzblumengattungen, ebendaselbst S. 152 — 174. von der Piloria S. 175 — 194. Desgleichen liefert auch Krünizens Decon. Encyclop. ungemein viele hieher gehörige Artikel; z. E. Anagaris, abrotamen, acacia, acanthus, achillaea, Balsam, Bambus, Baumwollen, Benedictenwurzel, Berberis, Buxbaum, Cassia, Cardemum, Campher, Cacao, Chinarinde, Chocolate, Cocusnuß, Cystus, Datteldistel, Dorn, Drachenbaum, Eberisch, Eberbaum, Eselborer, Euphorbia, Eyerpflanze, Faulbaum, Fernambuck, Gärberbaum, Gelbholz, Gelbwurz, Genista, Gifthaum, Ginsing, Gliedkraut, Gnadenkraut, Gras, Griechisch Heu, Grieswurzel, Grindwurzel, Günsel, Gundermann, Habichtskraut, Hafer, Haferwurzel, Hagebutte, Hammerstrauch, Hanf, Haselstaude, Helleborus, Helleborskraut, Hedreich, Heidekraut, Heidelbeere, Hiobsthräne, Hirse, Hurskohl, Klebkraut, Knoblauchkraut, Mandelbaum, Melde, Meergras, Odermennig, Orant, Osterlucci, Schaafgarbe, Sinau, Sternkraut, Stinkbaum u. s. f. Eine besondere Anweisung für Anfänger, Pflanzen zum Nuzen und Vergnügen zu sammlen, haben wir von A. W. Roth, Gotha 1778. 8. erhalten. Im ersten Theile erklärt der Verfasser die Linneischen Klassen, und zeigt mit vieler Deutlichkeit an einigen Exempeln, wie man

Pflanzen in Systeme aufsuchen müsse; im zweiten übernimmt er die nüzliche Mühe, die Pflanzen, die man beim ersten Examiniren in Linné ohne mündliche Anweisung gewiß nicht finden wird, auszuziehen, sie dahin zu stellen, wo man sie suchen würde, und den Ort noch zu weisen, wo sie stehen. A. D. B. XXXVIII. 189. Lemg. Bibl. XV. 89.

5) Beschreibungen botanischer Gärten und sogenannte lebendige Herbarien.

Die Italiäner verdienen den Ruhm, daß sie schon in der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts botanische Gärten auf ihren Akademien angelegt haben. Diesen rühmlichen Anordnungen sind die vornehmsten Akademien in andern Ländern nachgefolgt. Im Jahr 1540 ist der zu Padua angelegt worden; 1547 der zu Pisa; 1547 zu Bononien; 1570 der Pariser, 1577 der Leidensche, 1580 der Leipziger, 1598 der zu Montpellier, 1629 der Jenaische, 1657 der Upsalische, 1714 der Berliner; anderer nicht zu gedenken. Siehe Linné Beschreibung des Botanischen Gartens zu Upsal in auserlesenen Abhandlungen, III. Band, S. 24—69. und was ich im I. Abschnitt III. Klasse meines Buches angeführet habe. Doch kann man auch Erxlebens Naturgeschichte, neueste Auflage hinzusezen, wo Seite 590 verschiedene botanische Gärten, und die Jahre ihrer Anlegung und Seite 439 — 441. Beschreibungen der Gärten angeführet werden. Von den herbariis vivis nenne ich hier nur des Volkammeri von Liegnitz herbarium vivum in XIII. Fol. das auf hiesiger Gallerie aufbehalten wird, und mit 900 Rthlr. bezahlt worden ist.

III. Abtheilung.

Von der Physiologie der Pflanzen.

Man hat sich nicht bloß daran begnüget, die Pflanzen historisch kennen zu lernen, sondern man hat sich auch bemühet, sie physiologisch und anatomisch nach ihrem innern und äußern Bau zu untersuchen. Das erste ist besonders von Hales in seinem vortrefflichen Werke: Statik der Gewächse, geschehen, wovon ich in der nachfolgenden Abtheilung weiter reden werde. Hingegen haben sich: Marcellus Malpighius in Anatome plantarum, London 1671. und Grew in anatomy of plants — London 1682. fol. mit der Zergliederung der Pflanzen überhaupt beschäftiget. Collins hat in seinem System of anatomy ein gleiches gethan. Royen, Walther, Burchard, Plaz, du Hamel, du Monceau, Leber Müller, Corti und andere mehr haben einzele Abhandlungen von der Anatomie der Gewächse geliefert. Einzele Theile haben betrachtet: Plaz, Ludwig, Menander, Cedernhielm und Bose die Wurzeln der Pflanzen, Reichel und Moldenhauer, die Gefäße der Pflanzen; des letztern Abhandlung führt den Titel: De vasis plantarum, speciatim radicem herbamque adeuntibus dissert. anatom. Ioan. Henr. Dan. Moldenhaueri Francof. ad Viad. 1779. 4. A. D. B. XLVI. 284. Allgem. Verz. 1781. 99. Leidenfrost und Kiesling haben die Säfte der Pflanzen beschrieben. Bose die Knothen, Böhmer das Zellgewebe — Bosseck die Staubbeutel. Kuchelbecker die Dornen; Bose und Burchard den Kelch; Kölpin den Stempfel; Plaz den Stengel; eben derselbe und Ludwig die Theile, welche die Natur zur Beschüzung und Vertheidigung der Pflanzen bestimmt hat; den Staub der Pflanzen Möller und Kästner in Hamburg. Magaz. II. 454—476. III. 11—24. I. 410—455. VI. 529—— VII. 428. desgleichen Jacob Logard in experiment. et meletem. circa plantarum ge-

nerationem London 1747. 8. worinnen er den wahren Nuzen des Staubes in den Blumen stark befestiget. Göttng. gel. Zeit. 1748. XI. St. S. 83. Thümmig, Möhring, Plaz, Menander und Cedernhielm die Blätter und was insonderheit die skeletirten Blätter anbelangt, so erbietet sich Herr D. Joh. Andreas Bieler sehr schöne und vortreffliche Skeleten an die Liebhaber der Kräuterkunde und natürlichen Geschichte, das Fascicul von 10 Skeleten auf feines schwarzes Papier frey aufgemacht, gegen Erlegung eines halben Louis d'or mit jeder Leipziger Messe zu überlassen. Ueber die Theile der Pflanzen überhaupt, haben wir noch folgende Abhandlungen: De partibus plantarum dissert. Ioan. Dan. Maukrin in univers. Turnavienfi hab. 1776. 8. Hin und wieder kommen darinnen einige nicht ungegründete Anmerkungen über verschiedene terminos auch zuweilen einige Exempel oder Ausnahmen vor.

Cartheuser will in seinem Tractat: De genericis quibusdam plantarum principiis durch die Chymie und Absonderung verschiedener Hauptmaterien, als Salze, Oele und dergleichen aus den Pflanzen heraus bringen und bestimmen. Durch die Zergliederung hat man gefunden, daß zwischen den Pflanzen und Thieren eine große Aehnlichkeit sey. Ammanus, Boretius, Feldmann, Iussieu, Plazius, Schmidt und Winslow haben sich vornemlich Mühe gegeben, in ihren Schriften diese Aehnlichkeit zu zeigen. Man sehe hierüber auch Dietrich in seiner Pflanzenkenntnis, Seite 179—181. nach, und setze auch folgende Schrift noch hinzu: Vues physiologiques sur l'organisation animale et végetale par M. de la Metherie, à Paris 1780. von der Aehnlichkeit zwischen den Thieren und Vegetabilien in Ansehung der Organisation — vornemlich aber von der Organisation des menschlichen Körpers. Noch merke ich hier an, daß des Feldmanns Schrift, welche ganz Boerhavisch ist, unter folgendem Titel aufgelegt worden ist: De comparatione plantarum et animalium ab erudito Doctore Feldmanno (zu Ruppin)

olim Lugduni 1732. edita, sed novis — cura I. A. Mark. Berolin. 1781. 8. In Hamburgischen Magaz. B. IV. S. 419—436. S. 465—487. lieset man auch Betrachtungen über die Pflanzen und ihrer Analogie mit den Insekten.

IV. Abtheilung.

Von dem Leben, dem Wachsthum und der Fruchtbarkeit der Pflanzen.

Der Grund, warum den Pflanzen eine Art von Leben zugeschrieben wird, beruhet bloß darauf, insofern sie vermöge einer organischen Einrichtung entstehen, vermittelst einer von aussen empfangenen Nahrung, durch einen innerlichen Trieb wachsen, und durch Erzeugung ihres Gleichen sich vermehren. Wie dieses zugehe, haben verschiedene grosse Männer, die ich in der vorhergehenden Abtheilung genannt, mit besonderm Fleiß und Aufmerksamkeit untersucht. Hier zeige ich nun diejenigen an, die von der sogenannten anima der Pflanzen, von ihrer Vegetation überhaupt, von ihren Säften, Blättern, Saamen und Wachsthum gehandelt haben. De plantarum anima vegetante haben Prebisius, Henricus, Agerius Reyher, Ittig, Deelu, Martini, **Schröter**, **Grunwald** in besondern von mir bemerkten Abhandlungen geschrieben.

Von der Vegetation der Pflanzen überhaupt gaben Digbaeus, Mariotte, Triumfetti, de la Pryme, **Gesner**, **Homberg**, Manguer, **Kalm**, **Bradley**, Bourquet, Colonne, **Bachstrohm**, Calendrini, Quesnai, Wallerius, Woodward in Hamburg. Magaz. III. 30. XIV. 173. und andere mehr, viel gute und nüzliche Nachrichten. Hauptsächlich aber gehört hieher als ein klaßisches Buch: Traité théorique et pratique de la Végetation — par Mystel, Rouen 1781. 8. 2 Volum. Dieses Werk enthält das Beste und Gründlichste, was noch über diesen Gegenstand

gesagt worden ist. Und ist die Frucht zwanzigjähriger mühsamer Versuche, sorgfältiger Bemerkungen und Betrachtungen. Mag. des Buch und Kunsth. 1781. 88. Götting. Anz. 94 St. 1782. Von den Säften der Pflanzen handeln: Borell, Verdries, Werdig, Bose, Sarrabat, Baisse, Dietrich, in Anfangsgründen zu der Pflanzenkenntnis S. 211 — 215. und Christmann in dem übersezten Linneischen Pflanzensystem I. B. S. 31—34. Was aber den Mechanismum, und die Bewegungen der Säfte oder der flüssigen Theile in den Pflanzen anbelangt, so hat wohl auf die Untersuchung derselben niemand grössern Fleiß gewandt, als der Engländer Stephan Hales in seiner Statik of vegetables, die zuerst englisch, hernach französisch, deutsch, italiänisch und holländisch herausgekommen ist. Von der französischen Uebersezung haben wir auch neuerlich eine neue Ausgabe unter dem Titel erhalten: La statique des végetaux et analyse de l' air, ouvrage traduit de l' anglois du D. Hales par M. le Comte de Buffon — nouvelle edition revue par M. Sigaud de la Fond, Premiere partie, à Paris 1779. Dieß allen Physikern schon bekannte Werk handelt: 1) von den Pflanzen, ihrer Nahrung, Wachsthum, Ausdünstung und Krankheiten. 2) Von der Luft, welche mit vielen Körpern zusammen gesetzt wird. Wöllers ökonom. Bibl. II. 455.

Pflanzen-Organologie oder: Etwas aus dem Pflanzenreiche, insonderheit die sonderbaren Wirkungen des Nahrungssaftes in den Gewächsen von C. G. Feuereusen, Hannover 1780. 8. viele bekannte allgemeine Sachen, dabei manches falsches und paradoxes. Allgem. Verzeichnis 1780. 271 — 272. A. D. Bibl. XLVIII. 458. Eine bessere und gründlichere Abhandlung steht im Wittenb. Wochenblatte 41 St. 1781. unter der Aufschrift: Vom Zurücktreten des Saftes in den Vegetabilien: Der Verfasser behauptet und vertheidiget darinnen mit Recht seine Meynung: Es bewege sich der Saft in den Vegetabilien aufwärts und niederwärts, und errege dadurch eine

Art Kreislauf, welcher seiner unterschiedlichen Stärke und Geschwindigkeit nach, eine Ursache abgeben könnte, daß ein Gewächs mehr, als ein anderes dem Froste widerstehe. Worzu die Blätter der Pflanzen eigentlich nuzen, und wie solche aus der Luft Nahrung einziehen, theils auch wieder ausdünsten, dieses zu zeigen, hat sich besonders Bonnet überaus viele Mühe gegeben. Sein Werk ist fast zu weitläuftig. Eine gute Nachricht davon siehe in Hamb. Magaz. XIV. 1—29. und in Wöllners Oekonom. Bibl. II. 457. A. D. B. II. 1. 280. Kürzer kann man alles in Dietrichs Anfangsgründen zur Pflanzenkenntnis S. 236—251. beisammen haben; desgleichen in Erxlebens Naturgeschichte X. Abschnitt. Von dem Saamen der Pflanzen handelt Camerarius in seinem Tractat: De frumenti semente et messe. Anton Wilh. Plaz dissert. seminum disquisitio, Lipſ. 1736. Baldinger in seiner dissert. de semine filicum, Ien. 1770. 4. und vorzüglich der berühmte Herr D. Böhmer in Wittenberg zuerst in II. Progr. de serendis vegetabilium seminibus Vit. 1761. 4 noch ausführlicher aber in folgender Schrift: Spermatologiae vegetabilis — P. I. de seminum existentia, differentia et vsu Vit. 1777. 4. P. II. de seminum foecundatione et nutritione, ib. eod. P. III. de seminum collectione, duratione et conservatione. 1780. P. IV. de seminibus serendis et germinandis vt novam plantam exhibeant, seu de seminum ad sementem praeparatione, ib. 1781. Dem man auch noch hinzu setzen kann: Diatribe de physiologia seminum, auctore Io. Frid. Eschenbach, Lipſ. 1777. 4. von dem Bau des Saamens, dem Leben des Gewächses, der Ursache des Keimens ꝛc. Jen. Gel. Zeit. 1777. S. 829. Allgem. Verzeich. 1777. 657.

Außerdem gehören noch in diese Abtheilung: Diatribe de vegetatione hiemali, scripta ab Ern. Benj. Gottlieb Hebenstreit, Lipſ. 1777. 4. Daß die Bewegung der Säfte nicht ganz aufhöre, sondern nur sehr langsam, und vornehmlich in der Wurzel, im Baste, im schwammigten Ge-

webe der Rinde und in Zwiebeln, Knospen und Saamen vor sich gehe. Allgem. Verz. 1777. 800. Von dem Pflanzenleben in Beziehung auf den Ackerbau, — von Carl Friedr. Dürrenhofer, Stuttgard 1779. 4. Der Vortrag ist oft gesucht und gezwungen, einiges ist gut auseinander gesetzt, vieles aber, was zur Bereitung des Nahrungssaftes und der eigentlichen Mischung gehöret, übersehen. A. D. B. XLV. 252. Baron von Tzschudy de la transplantation, de la naturalisation et du perfectionnement des végetaux; Paris 1779. 8. 3. Bogen — lesenswerth. Abhandlung von dem Wachsthum der Früchte aus dem Bau der Pflanzen hergeleitet Aus dem Lateinischen übersetzt von Joh. Grafen von Auersperg, Augspurg 1780. 8. eigentlich der dritte Theil der Zallingerischen Abhandlung in der Uebersetzung dessen zweyten Theil ich in der vorhergehenden Abtheilung angeführt habe, — gründlich und lehrreich abgefaßt. Daß bey dem Wachsthum der Pflanzen überaus viel auf die genaue Kenntnis des Clima, der Lage des Orts und der Natur des Erdreichs ankomme, hat außer dem Ritter Linné in seiner Dissert. von den Wohnplätzen der Pflanzen II. Band der deutschen Uebers. S. 51 — 100. und der Herr Dietrich in Anfangsgründen zur Pflanzenkenntnis S. 84 — 89. sehr gut bewiesen. Herr D. Christmann in I. Bande des übersetzten Linnaeischen Pflanzensystems S. 28. 29. noch ausführlicher aber Alexander Wirson in seiner Schrift: Bemerkungen über den Einfluß des Klima auf Pflanzen und Thiere, aus dem Englischen, Leipzig 1780. 8. Ehedem bildete man sich ein, daß man aus der Asche einer verbrannten Pflanze die Pflanze selber völlig wieder herstellen könne. Man nannte es die Palingenesie der Pflanzen. Voigt, Hannemann, Maaglin, Sinibaldi, Franci de Frankenau, Henkel, haben davon umständlich gehandelt, auch zum Theil in zierlichen Kupfern gläserne Flaschen abgebildet, worinn sich die zu Asche verbrannten Pflanzen mit lebendigen Farben wieder dar-

stellen soll. Die Sache selbst blieb indessen gleich unmöglich, und es wird wohl niemand im Ernste behaupten, daß ihm der Versuch gerathen sey, so steif und fest sie auch von dem Herrn von Rohr in seiner physikalischen Bibliothek S. 254. geglaubt wird. Ueber die ungemeine Fruchtbarkeit, welche der Schöpfer den Pflanzen mitgetheilt hat, muß man billig erstaunen. Die Menge Saamen, welche eine einzige Pflanze in einem Jahre hervorbringen kann, und woraus eben so viele neue Pflanzen entstehen können, übersteigt bei manchen fast alle Erwartung und Einbildung. Eine Mohnpflanze, welche 4 Saamenkapseln hat, kann nach Grews Berechnung 32000 Saamen darinnen tragen. Ray bekam aus einer einzigen Sonnenblume 3000 Saamen und bei einer Tabakspflanze belief sich die Anzahl derselben auf 360000. Bei den Farrenkräutern ist die Vermehrung noch stärker, indem eine Hirschzunge in einem einzigen Jahre eine Million Saamen hervorbringt. Dein und Buchner führen in ihren Schriften mehrere Beispiele hierüber an. Der berühmte Freyherr von Wolf hat besonders durch Versuche gefunden, daß, wenn das Getraydekorn tief in die Erde kommt, so, daß nachdem es aufgewachsen, einige Knoten seines Halms von der Erde bedeckt worden, daß es alsdann mehrere Wurzeln treibe, aus denen hernach noch mehrere Halme aufschiessen und geglaubt, daß man die Fruchtbarkeit des Getraides durch dieses Mittel, wenn man den Saamenkörnern dabei nur einen genugsamen Plaz in der Erde lasse, und sie nicht zu dicht neben einander säe, nach Belieben bis auf einen hohen Grad vermehren könne. Seine Schriften und auch die Erinnerungen, die man dagegen gemacht, habe ich in der Klassification S. 279. angezeigt, man vergleiche damit Rohrs physical. Bibliothek S. 345. und Carl von Linné dissert. de coloniis plantarum resp. Io. Flygar, Upsal. 1768. 4.

V. Abtheilung.

Von der Fortpflanzung und Fructification.

In dem Pflanzenreiche ist, wie in dem Thierreiche eine Verschiedenheit des Geschlechts vorhanden, und gehet in selbigem ebenfalls eine wirkliche Zeugung für. Die Verschiedenheit des Geschlechts beruhet auf den Staubfäden und den Stempfeln. Die Staubfäden machen das männliche und die Stempfel das weibliche Geschlecht aus. Die Zeugung wird vollbracht, wenn die Staubbeutel ihren Staub auf die Narbe streuen: Die Art und Weise aber, wie die junge Pflanze entsteht, ist noch so geheimnisvoll, wie im Thierreiche. Diese Wahrheit haben schon die Alten durch die Cultur der Palmbäume im Dunkeln erkannt, so wie **Plinius** Lib. XIII. cap. 7. ein besonderes merkwürdiges Zeugniß davon ablegt. Eben so haben auch vor mehr als 100 Jahren einige geschickte Naturforscher, als **Adam Zalluczanski**, **Joachim Jung**, **Rud. Jac. Camerarius** und der Engländer **Grew**, in seiner Anatomy of plants einige Vermuthung davon gehabt. Aber erst in unsern Zeiten ist diese Theorie, oder das Systema sexuale durch den Fleiß und Scharfsinn des Ritters von Linné deutlich gelehrt, aus einander gesezt und mit hinlänglichen Versuchen zur völligen Gewisheit gebracht worden. Man kann darüber seine philosophiam botanicam und die genera plantarum nebst verschiedenen in desselben amoenitatibus enthaltenen Dissertationen z E. connubia plantarum, deutsch: von der Begattung der Pflanzen I Band Leipzig 1776. S. 1. nachschlagen, wo in der Vorrede die Namen der Alten, die von dem Geschlecht und der Zeugung der Pflanzen schon einige Spuren gehabt, umständlich angeführt werden. Ausser den Beweisen, welche Herr **Dietrich** in seinen Anfangsgründen S. 70 — vornemlich im 5ten Abschnitte aus dem Linné

angeführt hat, verdienen zur Bestätigung der Lehre von der Zeugung der Pflanzen folgende Abhandlungen und Schriften nachgelesen zu werden: Der sel. Professor Ludwig interessirt sich in seiner Dissert. de sexu plantarum — für das gedoppelte Geschlecht der Pflanzen; in der andern aber: methodus plantarum sexualis Linnaei 1739. 4. und 1742. 4. bringt er verschiedene Zweifel gegen diese Linnaeische Methode bey. Burggrav führt in seiner Schrift: Bedenken von dem Werke der Erzeugung ebenfalls einige Zweifel darwider an. Laurent. Robergii dissert. de plantarum generatione — hat auch Abbildungen; er hat auch eine Abhandlung: Vegetabilium cum animalibus comparationem, Upsaliae 1737. 4. geschrieben. Stief progr. de vita nuptiisque plantarum — eine gelehrte und lesenswerthe Abhandlung mit verschiedenen eigenen Bemerkungen. J. M. Schiera bestätiget ebenfalls in seinen beiden Abhandlungen das doppelte Geschlecht der Pflanzen aus hinlänglichen Versuchen.

Kohlreuters Nachricht von einigen das Geschlecht der Pflanzen — von 1761 — 66. Dieser aufmerksame Naturforscher hat nicht allein die Beschaffenheit des in den Staubbeuteln enthaltenen männlichen Saamenstaubes aufs genauste beobachtet, sondern auch die verschiedenen Mittel entdeckt, deren sich die Natur bedient, solchen den jungen Keimen zuzuführen, und hat die Wirkung des Saamenstaubes auf die Keimen bei der Befruchtung durch eine Menge von Versuchen mit erzeugten Bastardpflanzen in ein grösseres Licht gesezet. A. D. B. V. I. 64.

Arth. Conr. Ernsting hat in seiner Abhandlung historische und physicalische Beschreibungen der Geschlechte der Pflanzen, Lemgo 1761. 4. II Theil 1762. das Vornehmste, was von den Geschlechten der Pflanzen gesagt werden kann, gesammlet, und ziemlich nachdrücklich und natürlich beschrieben. Halleri Bibl. botan. II. 304 Leipz. Gel. Zeit. 1761. XCIII. 772. 775. und 1762. XCII. 732 — 733. Dem Herrn Professor Titius scheint in seiner

Streitschrift: Systema sexuale plantarum compositum Lipſ. 1767. 4. der Weg der Saamenfeuchtigkeit in der Befruchtung der Pflanzen durch den Staubweg in den Eyerstock nicht ganz ausgemacht zu seyn, und vermuthet vielmehr, daß die in dem Blumenstaube befindliche höchst flüchtige Feuchtigkeit aus den Staubbeuteln durch die Fäden unterwärts zurücktrete, durch den Grund des Kelchs in den Eyerstock dringe, und die allda befindlichen Saamenkörner beschwängere. Jo. Hill. Outlines of a system of vegetable generation — deutsch, Nürnb. 1768. 8. ebenfalls ein vorzüglich Werk in dieser Sache, s. Hall. Bibl. bot. II. 357. Hoppens Abhandlung von der Begattung der Pflanzen — sehr gut geschrieben. Beckm. Bibl. IV. 600. Nach der Berliner Bibl. XXIV. S. 76. aber ist sie für den Kenner zu seicht und zu unordentlich, für den Unwissenden zu unvollständig und nicht selten unrichtig. Leske de generatione vegetabilium — Götting. Anz. 1776. Zug. CLXXV. De systemate sexuali dissertat. Joh. Petr. Schimert. Tyrnav. 1776. 8. Nur der Abdruck des clavis classium mit verschiedenen eingestreuten Anmerkungen. S. Augustin prolegomena in systema sexuale botanicorum — Viennae 1777. 8. maj. 6. Kupfer. — als ein Hülfsmittel die genau bestimmten Begriffe des Ritters von Linné durch mehrere Abdrücke bekannt zu machen, hat dieses Werkgen seine Brauchbarkeit. A. D. B. Anh. zum XXV—XXXVI. S. 1223.

Von dem bereits vorhin bemeldeten Herrn Kohlreuter haben wir auch folgende wichtige Schrift: Das entdeckte Geheimniß der Cryptogamie — Carlsruhe 1777. 8. enthält eine Menge eigener und neuer Beobachtungen und Versuche mit den Farnkräutern, Moosen, Aftermoosen und Schwämmen, die mit vieler Mühe und Sorgfalt angestellt sind; die Folgerungen aus einigen Versuchen und Beobachtungen scheinen doch nicht ganz zuverläßig zu seyn. G. A. von G. S. 1778. Zug. S. 749. Hall. N. Zeit. 1777. S. 268. Beckm. Bibl. VIII. S. 253. Christ. Frid.

Ludwigii Epist. ad Fridr. Andr. Gallischium de sexu muscorum detecto. Lipf. 1777. 8. Des Herrn Kohlreuters Beobachtungen seyn nicht hinreichend; dagegen gebühre Herrn D. Hedwig die Ehre der Erfindung der wahren Befruchtungswerkzeuge bei den Moosen, als der sie schon 1774 gemacht habe. Jen. Gel. Zeit. 1777. S. 830. Berwalds Abhandlung vom Geschlecht der Pflanzen — ist vorzüglich aus dem Ernsting, Kohlreuter und Hill gesammlet und für Blumenliebhaber recht gut. Lemgoer Bibl. XV. 442. A. D. B. XXXVIII. 190. An Illustration of the sexual system of Linnaeus by John Miller. Lond. 1777. Imper. Fol. illuminirt. Dieses prächtige und kostbare Werk, welches selbst Linnaei Beifall erhalten hat, ist bisher in 20 einzeln Heften herausgekommen und nunmehro beschlossen. Historiae plantarum cryptogamicarum fructificationis prodromus — de filicum fructificatione dissert. Joh. Ant. Lemmersdorf, Hannov. Goettin. 1781. 4. Der Verfasser verspricht in der Folge die Geschichte der Zeugungstheile der übrigen blüthenlosen Gewächse nachzuholen. In der Eintheilung erinnert er, wie übereilt es sey für die Befruchtung der Gewächse überhaupt einerlei Wirkungen und Geseze anzunehmen, da man doch offenbar unter den Thieren an den Würmern und Insecten eine so grosse Abweichung findet. Auch wiederholt er einige Gründe zur Bestätigung des Geschlechts bei den sogenannten vollkommenen Gewächsen. Darauf untersucht er alle Kenntnisse, welche alte und spätere Schriftsteller von den Zeugungstheilen der Farnkräuter gehabt haben, vom Theophrast bis auf den Morison, vom Jahre 1699. Götting. Anz. 156 St. 1781. Im Journal de Physique Avril. 1782. liefert Spalanzani viele Anmerkungen, die ganz neue Aussichten über die verschiedenen Befruchtungsarten im Pflanzenreiche eröffnen. Im Leipziger Magaz. III St. N. I. stehet Herr D. Joh. Hedwigs Abhandlung vom wahren Ursprunge der männlichen Begattungstheile der

Pflanzen. Nach Herr Hedwigs Gedanken entstehen die männlichen und weiblichen Werkzeuge beide aus den bis in ihre äussersten Enden zu findenden Spiralgefäßen, die sich mehrentheils unter der Rinde zahlreich in einem umfassenden Ringe oder in bestimmt geordneten Bändchen finden; bei Gräsern aber, die keine Rindensubstanzen haben, gleich unter der Cuticula. Ueber den merkwürdigen Bau der Zeugungsglieder einiger Geschlechter aus der Familie der Contanten von Fr. Kasimir Medikus Manh. 1782. 8. Was Herr M. vormals als eine Art des Cynanchen angesehen, und unter dem Namen des darniederliegenden beschrieb, macht er nun wegen des künstlichen Baues ihres falschen Pistills unter dem Namen der Kolreuteria zu einem eignen Geschlechte, sie machen den Uebergang zwischen den Geschlechtern dieser Familie, welche fünf, und denen, welche 10 Staubfäden haben, Götting. Anz. 125 St. 1782. Uebrigens hat auch die Kaiserl. Academie der Wissenschaften in Petersburg für das Jahr 1782 folgende Preisfragen aufgegeben: Die Theorie der Erzeugung und Fructification der Linnaeischen kryptogamischen Pflanzen zu geben und durch deutliche und mit Abbildungen erläuterte Beschreibungen aller Fructifications-Gründe zu bestätigen ꝛc. Magaz. des Buch- und Kaufhandels 1780. 235. Dem Ritter von Linné haben wir auch die Entdeckung zu danken, daß es im Pflanzenreiche so, wie im Thierreiche Bastarden giebt; dergleichen Bastarden entstehen, wenn zwey Pflanzen von verschiedenen Geschlechtern sich mit einander begatten. Man kann darüber seine philosophiam botanicam, ferner seine dissert. plantae hibridae in Amoenit. III. S. 28. Seine dissert. Peloria ebend. I Band, deutsch III Band S. 175. seine dissert. generatio ambigena, in Amoenit. VI. S. 1 und verschiedene andere Abhandlungen, die von dem Herrn Leske in seiner Naturgeschichte I B. S. 29. angeführt werden, nachlesen. Adanson leugnet die Bastardarten im Pflanzenreiche in hist. de l'Acad. Paris 1719. S. 31. Da-

gegen haben Logard und ins besondere Kohlreuter verschiedene Versuche darüber angestellt und heraus gegeben.

Es gehört auch dahin: Nonne de plantis nothis semina innata erant. Erford. 1765. 4. Desgleichen J. C. E. Erfahrung von der Wirkung des Blumenstaubes der Pflanzen im I Band der Beschäftigungen der Berl. G. der Nat. Fr. S. 380—386. Das Pflanzenreich hat auch, wie das Thierreich seine Mißgeburten und Singularitäten. S. Dietrichs Anfangsgründe zur Pflanzenkenntniß S. 80 und Linné von Herrn D. Christmann übersextes Pflanzensystem. I Band, S. 23.

Zu den Mißgeburten gehören vornemlich die halbgefüllten und gefüllten Blumen, worauf wir in unsern Gärten bei Hyacinthen, Nelken, Aurikeln, Ranunkeln und Anemonen, so viel zu halten pflegen, die aber im Grunde als eine Krankheit, Unfruchtbarkeit oder als Mißgeburten anzusehen sind. Wie dergleichen gefüllte oder doppelte Blumen zu ziehen sind, will uns vornemlich Hill lehren in seinem Tractat. Method of producing double flowers — London 1758. 8. deutsch: Nürnberg 1766. 8. und 1768. 8. in Oekonomisch-physikalischen Abhandl. Tom. XXVII.

Zu den Singularitäten im Pflanzenreiche gehöret: Die sprossende Blume (flos prolifer) wenn aus einer Blume eine andere hervor wächst, und die mangelhafte Blume (flos mutilus) wenn nemlich die Krone an der Blume einer Pflanze fehlt, da sie doch sonst in der ganzen Klasse, worzu eine solche Pflanze gehört, allemal und auch wohl an andern Pflanzen der nemlichen Art sich findet.

Von der ersten Art hat ebenfalls Hill einen besondern Tractat mit dem Titel herausgegeben: Origin and production of proliferous flowers — London 1759. 8. deutsch, Nürnb. 1768. 8. s. Hall. Bibl. bot. II. 358. Uebrigens kann man auch über die gegenwärtige ganze Abtheilung noch Rohrs physikal. Biblioth. S. 341—344. nachsehen.

VI. Abtheilung.

Von besondern Eigenschaften gewisser Pflanzen.

Ich rechne dahin 1) die Reizbarkeit einiger Pflanzen, welche nemlich bei einer Berührung ihre Blätter zusammen ziehen, und hernach von freien Stücken wieder ausbreiten und dieses wechselsweise Zusammenziehen, bei jeglicher Berührung aufs neue wiederholen, wovon die Dionaea Muscipula, die Oxalis sensitiva und verschiedene Arten von der Mimosa Beispiele geben. Die Bewegungen dieser Pflanzen sind aber nichts weniger, als willkührlich, sondern sie hängen vielmehr bald von einer Schnellkraft, bald von einer Reizbarkeit der Fasern und von andern mechanischen Ursachen ab. Siehe Beschäftigungen der Naturf. G. in Berlin II S. 79. von der Reizbarkeit im Pflanzenreiche; Leipz. Samml. zur Phys. IB. 4 S. 502. von einer sich bewegenden Pflanze; Casp. Bose de motu plantarum sensus aemulo Lips. 1728. 4. ferner Herr Prof. Leske de vegetabilibus sensibilitate destitutis; hauptsächlich aber: Jo. Ellis de Dionaea Muscipula aus dem Engl. von Herrn D. Schreber, Erlangen 1771. 4. mit 1 illum. Kupfer; besser aber nach der zweiten Auflage unter dem Titel: Beschreibung und Abbildung 1) der Dionäa Muscipula von Joh. Ellis — verbesserte Auflage, 2) einer noch unbeschriebenen fälschlich für die Dionäa ausgegebenen Pflanze von J. C. D. Schrebern mit 3 Kupferplatten, Erlangen 1780. gr. 4. In dieser Schrift wird zuerst die unächte Dionaea, woraus die engl. Botanisten ein besonderes Geschlecht machen, das sie Rupifraga nennen, ausführlich beschrieben und genau abgebildet und hiernächst die wahre Dionaea muscipula ebenfalls genau characterisirt. Daß auch die Staubfäden und Staubbeutel an vielen Blumen, besonders aus der Klasse der zusammen gesezten (syngenesia) eine solche Reizbarkeit oder Gefühl besizen, das hat insonderheit der

berühmte Herr Prof. Gmelin in Göttingen in seiner Dissert. de irritabilitate vegetabilium, Tubing. 1768. durch eine grosse Anzahl von Versuchen dargethan und bestätiget. Ferner rechne ich 2) zu den besondern Eigenschaften der Pflanzen, den sogenannten Schlaf der Pflanzen, da einige zur Nachtzeit ihre Blätter und Zweige zusammen legen und selbige des Morgens wieder von einander fallen. Man sehe davon Herrn Dietrichs Anfangsgründe zur Pflanzenkenntniß. S. 245—250. hauptsächlich aber des Ritters Linné dissert. somnus plantarum IV. Tom. Amoenit. Acad. deutsch, I Band S. 242 — Vogel progr. de statu plantarum, quae noctu dormire dicuntur und Hills Abhandlung von dem Schlaf der Pflanzen und von der Ursache der Bewegung der empfindenden Pflanze, aus dem engl. übersezt von Heinrich Johann von Hahn, Carlsruhe 1776. 8. kl. Engl. 1757. Französisch 1773. Hernach drei andere deutsche Uebersezungen, Beckmanns Biblioth. VII. 337. Noch könnte ich hier 3) etwas von den wunderbaren und so gar magischen Eigenschaften beibringen, welche gewisse Pflanzen nach den Vorurtheilen der älteren Kräuterlehrer besonders des Jonstons in seiner Wonderful Things of Nature, London 1657. fol. besizen sollen. Ich führe aber besser zwo andere wichtige Schriften an, deren Kenntniß dem Leser nüzlicher seyn wird. Die erste ist unter dem Titel erschienen: Versuche über das Vermögen der Pflanzen und Thiere Würme zu erzeugen und zu vernichten, aus dem Englischen übersezt und mit einer eigenen Abhandlung über denselben Gegenstand vermehrt von D. C. Crell, Helmst. 1778. 8. Der gelehrte und scharfsinnige Verfasser liefert eine Uebersezung aller aus den Philos. Transact. hierher gehörigen Versuche und zugleich einige gründliche Widerlegungen der falschen Schlüsse, welche die Engländer aus ihren Entdeckungen und Versuchen gezogen haben. A. D. Bibl. Band XXXVIII. 195. und Leipziger Samml. zur Phys. I B. 4 St. S. 428. Die andere

wichtige Schrift, die ich hier anzeige, führt den Titel: Johann Ingenhaus Versuche mit Pflanzen, wodurch entdeckt worden, daß sie die Kraft besizen, die atmosphärische Luft beim Sonnenschein zu reinigen und im Schatten und des Nachts über zu verderben, aus dem Engl. Leipz. 1780. 8. Französ. Experiences sur les vegetaux, specialement sur la proprieté, qu'ils possedent à vn haut degré soit d' ameliorer l'air, quand ils sont au soleil, soit de le corrompre la nuit par M. Ingen-Housz trad. de l'anglois par l' auteur, Paris 1780. 8. Eine Schrift, voll von neuen, mit Genauigkeit und Scharfsinn angestellten und mit Aufrichtigkeit beschriebenen Erfahrungen und Bemerkungen. A. D. B. XLV. 124—130. Hallische Gelehrte Zeit. VI St. 1781—41—43. Leipz. Samml. zur Phys. II B. 3 St. S. 346. Zur genauen Anstellung dieser Versuche hat auch Herr Megnie, mechanischer Instrumentverfertiger in Paris ein neues Werkzeug, unter dem Namen Eudiometer erfunden, welches im Magazin des Buch- und Kunsthandels 1780. S. 635 beschrieben, und den Liebhabern zum Kauf angebothen wird.

VII. Abtheilung.

Von dem Nuzen der Pflanzen.

Der weitläuftige und mannichfaltige Nuzen der Pflanzen läßt sich am besten aus der Geschichte derselben ersehen. Vorzüglich dienen sie aber wohl zum Gebrauch in der Medicin, zum Gebrauch in der Oekonomie und zum Theil auch zur Färbung. Von dieser dreifachen nüzlichen Anwendung der Pflanzen, davon man überhaupt Johann Christ. Andr. Mayers Abhandlung von dem Nuzen der systematischen Botanik in der Arzney- und Haushaltungskunst, Greifswalde 1772. 4. A. D. B. XXIII. 209. nachsehen kann, will ich kürzlich die dahin gehörigen Schriften

anzeigen. Was also I) den Nuzen der Pflanzen in der Medicin anbelangt, so bemerke ich hier a) die Schriften, welche ganze Sammlungen von Pflanzen, die zur Medicin angewandt werden, enthalten. Barthol. Zorn Botanologia oder kurze Anweisung, wie diejenigen Kräuter und Gewächse, welche in der Arzney gebräuchlich — Berlin 1714. 2te Auflage 1729. Man findet hier viel gute Anmerkungen von der Gewächse Eigenschaften, Nuzen und Anwendung in Absicht auf den Arzneygebrauch. Stephan. Franc. Geoffroy materia medica posthuma, Paris. 1741. 8. III. Volum. Venet. 1742. 4. 2 Volum. Französ. zu Paris 1757. VII Volum. 8. mit 6 Volum. Suppl. deutsch zu Leipz. 1760. 8. VIII Bände und 1766. ein Anhang in 8. dazu auch zuvor 1736. 8. in englischer Sprache, darinnen der Verfasser eine jede Pflanze beschreibt, genau und chymisch untersucht und ihre Heilungskraft zeigt. Des Ritters Linné materia medica, darinnen er die in den Officinen gebräuchlichen Pflanzen in Ordnung gebracht und gehörig bestimmt, auch ihre wahren Kräfte hinlänglich angezeigt hat, kam zuerst zu Stockholm 1749. 8. Venedig 1762. 8. und hiernächst 1772 und 1781. Leipzig und Erlangen durch die Besorgung des Herrn Hofrath Schrebers heraus. Lemgoer Bibl. IV. 609. Darzu ist auch ohnlängst auf 1 Bogen eine Zugabe nachgeliefert worden, welche den Titel führt: Mantissa editioni IV. Materiae Medicae b. Eq. a Linné adjecta a D. Joh. Christ. Dan. Schrebero; die Veranlassung gab das erschienene Supplem. gener. et specier. plantar. Götting. Anz. St. 133. 1752. Die Comparatio nominum plantarum macht des Linné Werk den deutschen Officinen hauptsächlich brauchbar. Ausserdem gehören des Lemery Traité universel des drogues simples, Paris 1698. 8. ebendaselbst 1723. 4. 1753. 4. 1759. 8. Roterdam 1727. 4. Italien. zu Venedig 1751. Folio. Deutsch unter dem Titel: Vollständiges Materialien-Lexicon, durch Christ. Friedr. Richter, Leipz. 1721. fol. und

des Pierre Jean Bapt. Chomel Abregé de l' histoire des plantes usuelles, Vol. III. Paris 1761. 8. als gute Bücher hieher. Ferner John Hill Historia materiae medicae, Lond. 1751. 4. ein weitläuftiges und mühsames Werk. S. Halleri Bibl. bot. II. 356. Die nöthige Nachricht von denjenigen Stücken — hat den ehemaligen Hofapotheker Dober zu Dreßden zum Verfasser; er folgt dem Linneischen Lehrgebäude, beobachtet aber doch die alphabetische Ordnung; zu Ende des Werks fügt er ein Verzeichniß nach Linné systema botanicum hinzu. Jacob Friedr. Schäffers erleichterte Arzneykräuter-Wissenschaft nebst 6 Kupfertafeln mit ausgemahlten Abbildungen, neue vermehrte Auflage. Regensp. 1773. Die erste Auflage erschien 1759. 4, die 2te 1770. 4. — die gegenwärtige dritte ist mit einem neuen Abschnitt, der den Versuch einer Methode enthält, vermehret. Das Buch gehört übrigens nicht unter das beste des berühmten Verfassers. A. D. B. Anhang XIII — XX. 567. Beschreibung zur Arzney dienlichen Pflanzen aus den Reichen Peru und Chili von Ludwig Fevillen aus dem Französ. Nürnberg I—II. 1766. 4. mit vielen Kupfern — es fehlt darinnen die chymische Zergliederung der Bestandtheile und der richtig bestimmte Gebrauch und Nuzen der Pflanzen. A. D. B. VIII. 2. 258. Matière médicale extraite des meilleurs auteurs, sur-tout de Tournefort et des leçons de Mfr. Jussieu, Paris 1770. 12. III. Volum. ein nüzlich Buch. Wilhelm Lewis Materia medica aus dem Englischen übersezt von Joh. Heinrich Ziegler. Zürich 1771. gr. 4. ein Buch, das reich an Arzneymitteln ist, aber doch auch seinen Gegenstand nicht hinlänglich erschöpft. A. D. B. VIII. 192. Fulgentii Vitmann de medicatis herbarum facultatibus, Faventiae 1771. 8. II. Volum. Ein Verzeichniß aller Pflanzen, die nur jemals in der Medicin gebraucht worden sind. Christ. Jac. Mellin practische materia medica, Altenb. 1771. 8. hat die neuern Quellen gut genuzt. J. R. Spielmanni institut. mate-

rise medicae Arg. 1774. 8. maj. deutsch übersezt, ebend. 1775. gr. 8. brauchbar zu Vorlesungen. Joan Andr. Murray apparatus medicaminum tam simplicium, quam praeparatorum et compositorum in praxeos adjumentum considerat. Goett. I. Tom. 1776. 8. II. Tom. 1779. 8. Die genaue Bestimmung, Anzeige der Abbildungen der Pflanzen und die hin und wieder eingestreuten practischen Bemerkungen empfehlen dieses Buch vorzüglich, welche leztern Herr Murray theils mit dem grösten Fleiß aus andern Schriftstellern, theils aus eigenen Erfahrungen gesammlet. Man kann dieses Werk als eine ganze Bibliothek ansehen, worinnen man alles findet, was von den Kräften und Wirkungen der Gewächse die alten und neuern Aerzte bemerkt und aufgezeichnet haben. A. D. B. XXXIX. 130 — 133. Von desselben materia medica Goetting. 1781. Vol. II. siehe Gothaische Gel. Zeit. 37. St. 1781. Vollständig practische Geschichte aller in der Arznei-Haushaltung — von D. Joh. Gottl. Gledirsch I. Band, Berlin und Leipz. 1777. 8. ein weitläuftiges Unternehmen. Es sind in diesem I. Bande die Geschichten von 15 Pflanzen enthalten und dieselben nach ihrer Gestalt und Benuzung ausführlich beschrieben. Allgemein. Bücherverzeichn. 1777. 509. Von dem berühmten Verfasser haben wir auch: Alphabetisches Verzeichniß der gewöhnlichsten Arzneigewächse für Anfänger in der Arzneiwissenschaft. Berlin 1769. 8. Materia medica e regno vegetabili sistens simplicia officinalia pariter atque culinaria — digessit Petrus Jonas Bergius. Stockholm. 1778. gr. 8. Tom. I. II. Nach der Linneischen systematischen Ordnung. Diese Schrift verdient die stärkste Empfehlung. Allgem. Bücherverz. 1778. 179. Das neueste Werk in dieser Art ist: Materia medica; oder Geschichte der Arzeneien des Pflanzenreichs aus des Herrn von Haller Beschreibung der Schweizerischen Pflanzen gezogen, mit desselben ungedruckten Zusäzen sowohl, als auch eigenen, auch den ökonomischen Nuzen betreffenden

Vermehrungen versehen, von Herrn Vicat. Aus dem Französ. Leipz. 1782. gr. 8. 2 Bände, ein Buch von vielen Vorzügen, Leipz. Gel. Zeit. 73 St. 1782. Auch fehlt es nicht an Werken, welche Abbildungen von medicinischen Pflanzen enthalten. So haben wir auser dem Blackwellischen Kräuterbuche des Kniphofs lebendiges Kräuterbuch, worinnen alle in Deutschland wachsende Officinalien nach ihrer vollkommenen Schönheit vorgestellet worden. 1733. siehe Rohrs physikal. Biblioth. 295.

Joan. Bapt. Morand historia botanica practica Mediol. 1761. fol. Des Ludwigii Ectypa vegetabilium — Les figures des plantes et des animaux d'usage en Médecine decrits dans la matière medicale de Mr. Geoffroy dessinés d'apres Nature par Mr. de Garsault. Vol. V. Paris 1764. 8. Gautier collection des plantes usuelles curieuses et étrangeres, gravées et imprimées en couleur. Paris 1767. fol. La botanique mise à la portée de tout le monde par M. Regnault — ein prächtiges und kostbares Werk, welches seit 1770. in Gros Folio zu Paris monatlich in 5 Kupfertafeln herauskommt. Beckm. Bibl. V. 29. VIII. 523. und eine Anzeige von dem Supplement zu diesen Pflanzenwerken in der Zugabe zu den Götting. Gel. Anz. 17 St. 1781. Icones plantarum medicinalium — Nürnb. von 1779. 8. ein gutes periodisches Werk. Lemgoer Bibl. XVI. S. 435. 1782. ist das 6te Funfzig 8. zu Nürnberg gemahlt und schwarz erschienen. β) Abhandlungen von einzeln Pflanzen und ihrem medicinischen Gebrauch. Darüber muß man hauptsächlich Halleri Bibl. Botan. und des Herrn Murray practische medicinische Bibliothek zu Rathe ziehen; ich will aus der unzehlichen Menge derselben nur folgende anführen: Commentatio de arbuto Uva Ursi, auctore Joanne Andrea Murray, Goetting 1765. 4. zuerst die genaue botanische Untersuchung der Sandbeere, dann die chymische Zergliederung der Pflanze, zulezt ihre medicinische Wirkungen, auch ihre ökonomischen Vortheile. Allgem.

D.B. V.I. 190—193. Joh. Gottfr. Aug. Faber de potu Coffeae. Rinteln. 1767. 4. Medicinisch botanische Geschichte des Baums und der Beere dieses Gewächses.

Joh. Aug. de Capell cortex peruvianus, Vien. 1766. 8. zeigt den Nuzen derselben in Blattern, in Fiebern, besonders in Fleckfiebern. De principiis naturalibus corticis peruviani dissert. Georg. Christ. Roegner. Erford. 1767. 4. durch Erfahrungen. De vera Peruviani corticis vi specifica dissert. Jo. Fridr. Molleri. Goetting. 1768. 4. Ausser vielen andern Abhandlungen gehören Douglas Sammlung, die Fieberrinde betreffend, besonders hieher. Huth hat sie aus dem Englischen übersezt, und 1769 ist zu Frankfurt und Leipzig auch eine neue Ausgabe in 8. erschienen. De eximia rhabarbari virtute medica in quibusdam morbis chronicis dissert. Jo. Christlieb Kemme, Halae 1771. 4. Langs heilsame und höchstwunderbare Wirkung des Wasserfenchels — und zwar des Saamens desselben, ein im Braunschweigischen Landen sehr übliches und heilsames Hausmittel, dessen Zuverlässigkeit und Gebrauch der Verfasser hier deutlich lehret. Lemgoer Bibl. II. 425. Eine neue durchgesehene und vermehrte Auflage mit 1 Kupfertafel ist zu Helmstädt 1782. 8. erschienen. Abhandlung vom Caffee aus dem Französischen übersezt — nebst einer Nachricht von der Cichorienwurzel, von Friedrich Gerh. Constantini, Hannover 1771. Der Autor heißt la Roque, es ist darinnen fast alles, was man nur vom Caffee sagen kann, und auch das medicinische enthalten, auf welches auch des Uebersezers Noten eigentlich gerichtet sind. Der größte Theil des Tractats ist historisch, und enthält den ersten Ursprung des Caffeetranks in Arabien und in den türkischen Gebieten, nebst dessen Ausbreitung und grossen Aufnahme in Frankreich. Im Anhange rühmt der Uebersezer die Cichorienwurzel zum Gebrauch des Caffees; weitläuftiger und umständlicher aber wird davon in Berlinischen Beiträgen zur Landwirthschaftswissenschaft Th. I.

S. 173. gehandelt. Dissert. inaugur. botanico—medica sistens plantarum solanacearum ordinem quam —— publico examini submittit Jo. Frid. Stromeyer Goetting. 1772. 4. Die Absicht dieser Dissertation ist hauptsächlich zu zeigen, wie die zur Familie des Nachtschattengeschlechts gehörigen Gewächsen (plantae luridae Linn.) auch in den Kräften und Wirkungen auf den menschlichen Körper übereinkommen. Lemgoer Bibl. III. 530.

Versuch über den Gebrauch und die Wirkung der Seidelbastrinde von Herrn le Roy — aus dem Französischen von Herrn Junker, Strasburg 1773. kl. 8. Die Seidelbastrinde, die hier als ein Zugmittel empfohlen wird, ist ohnfehlbar eine Art Daphne. A. D. B. XXIV. 368.

Dissertat. inaug. de Maro; praeside Car. v. Linné defend. Jo. Ad. Dahlgreen Ebbeson, Upsaliae 1774. 4. Zuerst wird diese Pflanze beschrieben, und hernach bewiesen, daß dieselbe unter den würzhaften eine der stärksten sey, und sehr grosse erquickende Kräfte habe. Dissert. med. de Ledo palustri, praes. Car. a Linné, defend. Jo. Petr. Westring, Upsal. 1775. 4. Im Husten, in der Bräune, in Kopfschmerzen und andern Krankheiten ist der wilde Roßmarin nüzlich befunden. Collin camphorae vires —— eigentlich der III. Theil seiner Observationum circa morbos acutos et chronicos factarum — voll trefflicher Versuche und Erfahrungen — deutsch übersezt von Paskal. Joseph Ferro, Wien 1780. gr. 8. Allgem. Büchervezeichn. 1780. 179. Desselben arnicae in febribus et aliis morbis putridis vires — macht den V Theil seiner Anmerkungen aus. Der Verfasser empfiehlt darinnen das Wolferley statt der Chinarinde, als ein wirksames inländisches Mittel wider die faulichen und bösartigen Wechselfieber nach vielen angestellten glücklichen Versuchen. Lemgoer Bibl. B. XI. 619. A. D. B. XXXII. I. 109. eine deutsche Uebersezung hat davon Johann Joseph Rausch unter dem Titel besorgt: Heilkräfte des Wolferley in Fiebern und andern faulen Krankheiten, Breßlau

1777. 8. A. D. B. Anhang zu XXV — XXXVI. 539. Schüzii dissert. de viribus arnicae — bestätiget ebenfalls die Heilkräfte des Wolferley in Faulfiebern.

De artemisiis dissert. Steckmanni, Gel. Anz. 1775. S. 729. D. M. W. Schwenkens Abhandlung von dem grossen Wasserschierling eine gründlich abgefaßte Schrift. — A. D. B. XXXI. I. 194. Bemerkungen über den Cacao — aus dem Französischen übersezt, nebst einer Vorrede D. Carl Christ. Krausens, Leipz. 1775. 8. — zuerst eine historische und physikalische Beschreibung des Cacao-Baumes und der Cacao-Mandel — hernach von der Kraft und Wirkung, Nuzen und Schaden der Chocolate. Beckmanns Bibl. VII. 479. De amygdalis et oleo amararum aethereo dissert. Peter Joann. Andr. Daries, Lipsiae 1776. 4. Zuerst die abgekürzte Geschichte der Mandeln, dann beschreibt der Verfasser das von ihm erfundene ätherische Oel der bittern Mandeln und dessen Kräfte. Exercitium medicum de viribus Brassicae in sanitatem humanam dissert. Eberh. Rosenblad et Joan. Hardmann, Lond. Goth. 1776. 4. deutsch übersezt zu Altenburg 1778. De Cambogiae Guttae succo, sive Gummi Guttae officinali dissert. Christ. Fr. Jaeger et Carl Eng. Gaupp. Tubing. 1777. 4. De viribus medicis Nicotianae ejusque vsu et abusu dissert. inaug. medic. Franc. Jo. Cuntira, Vindob. 1777. 8. — verglichen mit dem Neuen Hamb. Magaz. St. 100. S. 362—68.

De quassia amara dissert. med. inaug. D. Wilhelm Bern. Tromsdorf, Erfurti 1777. 4. Erfurter Gel. Zeit. 1777. S. 567. Dissert. de moro alba, Praes. D. Eric. Gustav. Lidbeck, Lundae 1777. 4. Ausser der Botanischen Beschreibung eine sehr mittelmäßige Schrift.

Dissert. inaug. de virtutibus agarici muscarii, vulgo Fliegenschwamm, praes. D. Christ. Godofr. Grunero, Jenae 1778. 4. Nüzlich in um sich fressenden und andern Geschwüren und in verschiedenen Arten vom Ausschlage.

Dissert. inaug. medica de Assa foetida Joan. Pundt,

Goetting. 1778. 4. Die Beschreibung dieser Pflanze, ihre Bestandtheile, die verschiedene pharmaceutischen Zubereitungen und ihr Nuzen. Die Dissertation des Herrn Franzii de asparago ex scriptis medicorum vetetum — zeigt von der grossen Belesenheit dieses gelehrten Mannes. De Salvia, comment. botanico medica Andr. Ern. Ettinger, Erlang. 1777. 4. Eine ganz gute Fortsezung der Geschichte der quirlformigen Pflanzen, die Herr Hofrath Schreber 1774. herauszugeben angefangen — verschiedenes auch von den Arzneikräften der Salbey und den Produkten der Destillation A. D. B. Anh. zu dem XXV. B. II Abtheil. 1231. Hills, die Kräfte der Salbey — der Verfasser schränkt billig die Heilskräfte der Salbey ein, ohne sie zu verachten, seine Schrift ist voll guter diätetischer Regeln. A. D. B. Anhang I. zu dem XXV—XXXVI. B. S. 570. De Quassia et Lichene Islandico dissert. J. Theod. Phil. Christ. Ebelingii, Glasgow. 1779. De olea Europaea dissert. Georg. Philip. Lehr, Goetting. 1779. 4. Der botanische Theil ist der weitläuftigste. Bei der medicinischen Anwendung wird wider den Misbrauch des Oels nachdrücklich geeifert, und die grosse Schädlichkeit des ranzichten erwiesen. De Hepatitide maxima Indiae orientalis, commentatio J. A. Murray, Goetting. 1780. 8. maj.

Hungerbyhler de oleo Ricini, medicamento purgante et anthelmintico praestantissima cum icone, Freyburg im Brisgau 1780. 8. — eigentlich die academische Probeschrift des Verfassers mit etwas veränderter Aufschrift. Ein Wurmmittel, das nach der Versicherung des Verf. besser seyn soll, als alle andere, daran aber sehr zu zweifeln ist. Gazette salut. N. XVII. 1782. De mentha Piperitide dissert. Thom. Knigge, Ratisb. Erlang. 1780. 4. In der Einleitung macht der Verfasser die Arten von Münze bekannt, die in den Apotheken eingeführet, oder sonst zum Arzneygebrauch angewendet werden. Diese Pflanze hat im Geschmacke keine sonderliche Aehnlichkeit

mit dem Pfeffer. Sie ist seit 1696 bekannt, zuerst von Ray nahmhaft gemacht, und von D. Eaton kurz vorher entdeckt worden. Die Abhandlung ist gut geschrieben. Gothaische Gel. Zeit. IV. St. 1781. De Haematoxylo Campechiano dissert. Georg. Alb. Weinrich, Erlangen 1780. 4. Der Verfasser zeigt darinnen sehr schön die Wirkung und den zweckmäßigen Gebrauch dieses Arzneimittels, beschreibt auch genau und vollständig den Baum, der das Campeschenholz liefert, und seine Theile nach zuverläßigen Schriftstellern und getrockneten Zweigen.

Das Johanniskraut chemisch= medicinisch abgehandelt von Anthropo—Mago—Bonatophilo, Leipz. 1780. 8. Die historische Beschreibung ist ziemlich genau; nach der chemischen enthält es ein Oel, ein Harz, ein sulphurisch Salz und eine fette Erde. Mit Wein gebe es ein gutes Extract, mit schmerzstillendem Geiste eine blut rothe Essenz — Auch in der Oekonomie ist es nüzlich. Denn aus dem Kraute kann eine rothbraune, aus den Blumenknospen aber eine gelbe dauerhafte Farbe bereitet werden. Es giebt ein Viehfutter u. d. gl. Zulezt ein Alphabetisches Verzeichniß der Schriftsteller von dieser Pflanze. Jen. Gel. Zeit. 1781. 35 St. De bella Donna efficaci in rabie canina remedio, eine von Herrn Burch. Friedrich Münch zu Göttingen den 11 Octob. 1781 vertheidigte Probeschrift, wird in Götting. Anz. 7 St. 1782. S. 49. mit Beifall angezeigt. Sie enthält theils die Resultate der vieljährigen wichtigen Erfahrungen seines Herrn Vaters, des verdienten Superint. zu Clöze, theils die Wirkungen dieses Mittels nach des Herrn Münch eigenen gründlichen Kenntnissen von der Natur der Hundswuth und der sonst darwider gebrauchten Mittel. Neuerlich hat auch ein gewisser Arzt in Paris Namens D. Dupau die Wirksamkeit der Lobelia syphilitica in Heilung des venerischen Uebels vorzüglich empfohlen, gegen welche aber der D. Bostie in einem Briefe, der in No. 291 des Journ. de Paris 1780. eingerückt ist, verschiedene Zweifel erhoben

und gezeigt hat, daß diese Pflanze dem Queckſilber an Wirkſamkeit wohl nachſtehen müſſe. Magaz. des Buch- und Kunſth. 1780. 404. Zu Erlangen vertheidigte den 21 Jun. 1782. Herr Leonh. Chriſt. Hellmuth eine inaugural diſſert. de Radice Senega 4. darinnen er die vielen neuen Beobachtungen, die ſeit 1749. hinzugekommen, mit vieler Geſchicklichkeit anführet und beweiſet, daß dieſe Wurzel polygala ſenega ein ſehr wirkſames auflöſendes Mittel vornehmlich in verſchiedenen hizigen Bruſtkrankheiten ſey. Erlang. Annierk. 31 St. 1782. Eben daſelbſt vertheidigte Joh. Ad. Sim. Zobel eine Gradualſchrift: de Gratiola eiusque vſu, praeſertim chirurgico 1782. 4. Erlangiſche Anmerk. XL. St. 1782.

Auſſerdem hat Friedrich Haſſelquiſt eine gründliche Abhandlung von den Kräften der Pflanzen geſchrieben. S. Linné überſezt. auserleſ. Abhandl. I. B. S. 288 — 330. Nicht zu gedenken der vielen Artikeln, die aus Krünizens Encyclopädie hieher gehören, und davon ich bereits oben die mehreſten angeführt habe. Das Pflanzenreich iſt auch ſehr fruchtbar an giftigen Gewächſen, welche man wenigſtens um des Schadens willen zu kennen nöthig hat, den ſie anrichten, ſo oft Verwegenheit, Bosheit, Unwiſſenheit und Unachtſamkeit einen verkehrten Gebrauch davon macht. Aber auch dieſe können bisweilen zur Heilung ſchwerer Krankheiten dienen, wenn ſie auf eine kluge und vorſichtige Weiſe angewendet werden. Zu geſchweigen, daß einige zwar den Menſchen ſchädlich, für gewiſſe Thiere aber eine bequeme Speiſe ſind, ſo wie z. E. verſchiedene Schmetterlingsarten von giftigen Pflanzen leben. S. Syſtem. Verzeichniß der Schmetterlinge der Wiener Gegend. S. 204. Seit 1760. ſuchte der Kaiſerliche Leibmedicus Anton Störk inſonderheit den mediciniſchen Gebrauch der giftigen Gewächſe und vornemlich des Schierlings aus der langen Vergeſſenheit hervorzubringen und dieſem aus Furcht verlaſſenen Mittel ein neues Leben und neue Kräfte zu geben. Man kann

seine Schriften hierüber in Halleri Bibl. Botan. II. 491. ferner in der A. D. B. II. 2. 251. IV. I. 309. V. 2. 146. VIII. I. 34. X. 2. 225. XV. 213. nachsehen. Herr Collin war einer von den Freunden des Herrn Störks, der dem Schierling allen Vorschub that, und ihn seinen gefährlichsten Kranken anvertrauete. S. A. D. B. I. 2. 126. 129. Hingegen hatte er an Herrn von Haen einen starken Antagonisten, der in einem Briefe de Cicuta ad celeber. Tralles, Vien. 1765. die Wirkungen dieser Pflanze leugnet, und wider diejenigen, die sie empfehlen, heftig loszog; A. D. B. IV. 2. 275. wobei aber die Anhänger des Herrn Störks nicht schwiegen, sondern die ihm vom Herrn von Hän gemachten Beschuldigungen in folgender Schrift abzulehnen suchten: Alethophilorum quorundam Viennensium elucidatio necessaria epistolae de Cicuta, quam celeb. Haenius scripsit ad celeb. Tralles, Vind. 1766. 8. A. D. B. V. I. 286. Ausserdem ist Gmelins Abhandlung von den giftigen Gewächsen — in dieser Materie ein vorzüglich brauchbares und nüzliches Buch. Beckmanns Bibl. VI. 292. Aber noch ausführlicher und vortrefflicher ist desselben allgemeine Geschichte der Pflanzengifte. A. D. B. XXXV. 460. Götting. Anzeig. von G. S. 1778. 275. Nürnberg. Gel. Zeit. 1777. 622. Doch kann man auch folgende Schriften und Abhandlungen noch hinzusezen: Melch. Friccii Lib. de virtute venenorum medica, Ulm. 1701. 8. Richardi Mead Mechanical account et poisons Lond. 1702. 8. 1708. 8. Bur. 1729. 8. 1747. 8. ferner lateinisch übersezt und zu Göttingen heraus gegeben 1749. 8. endlich auch von dem Herrn Oeder zu Frankfurt 1763. 8. aufs neue heraus gegeben — handelt besonders von der cicuta, von aconito, vom opio u. s. f. W. Heberdorn historische und medicinische Anmerkungen von Giften und Gegengiften, aus dem Journal Britannique 1752. Nov. und Decem. übersezt, im N. Hamburg. Magaz. St. 99. S. 195—215. Joh. Lindestolpe Libr. de venenis

in ordinem redactus — a Christ. God. Stencel. Franc. et Lipſ. 1739. 8. Theod. Gerh. Timmermanni periculum med. Belladonnae, Rintelii. 1765. 4. enthält Verſuche dieſes Gifts wider den Krebs. A. D. B. IV. 2. 277. Franc. Ant. Guarin de vegetabilibus venenatis, Alſatiae Argent. 1766. 4. C. Krapfii experimenta de nonnullorum ranunculorum venenata qualitate — Vien. 1766. 8. A. D. B. V. I. 290. Sam. Abrah. Spielmann de Aconito. Argent. 1769. Fridr. Auguſt. Gottl. Knelle diſſertat. de plantis venenatis umbelliferis, Lipſ. 1771. 4. Diſſertat. inaug. medic. ſiſtens Pharmaca Regni vegetabil. — — quam diſquiſ. public. ſubmittit Joan. Jachiewiez, Vindob. 1773. gr. 8. Enthält faſt alle Gifte aus dem Pflanzenreiche in einer ſyſtematiſchen, vollſtändigen und zweckmäßigen Ordnung nach dem Linné. A. D. B. XXXII. 448. 449. Kurze Abhandlung dererjenigen innländiſchen Pflanzen, durch deren unvorſichtigen Gebrauch bei Menſchen und Vieh groſſer Schade, ja der Tod ſelbſt veranlaßt werden kann. Bern 1774. gr. 8. Beckmanns Bibl. V. 601. Theodorici Petri Caels de Belgii plantis, qualitate quadam hominibus caeteriſue animalibus nociva ſeu venenata praeditis. Bruxell. 1774. gr. 8. eine gekrönte Preisſchrift, Beckmanns Bibl. V. 329.

Hiſtoire des plantes venéneuſes de la Suiſſe, contenant leurs deſcription, leurs mauvais effets ſur les hommes et ſur les animaux avec leurs Antidotes par M. P. R. Vicat, Yverdon 1776. 8. S. Murrays Biblioth. II. 647. Joach. Spalowsky diſſert. de cicuta flammula Jovis — A. D. B. Anhang I. zum XXV — XXXVI. 522. Plantes venéneuſes et ſuſpectes de la France par M. Buillard, à Paris 1780. kommt Heftweiſe heraus.

Herrn Profeſſor Gleditſchens Abhandlung im IV. Bande der Beſchäftigungen der Berl. G. der Natur. F. S. 263 — 313. und Krünizens ökonom. Encyclopädie XVIII. S. 478 — 501. S. 513. Noch ſeze ich hin

zu: Traité sur le venin de la vipere, sur les poisons americains, sur le Laurier-Cerise et sur quelques autres poisons vegetaux — par Fel. Fontana avec X. planches I. II. Tom. Florenz. 1781. 4. ein Werk, das durch eine glückliche und scharfsinnige Wahl der Versuche sowohl, als der dabei gebrauchten Kunstgriffe, durch unsägliche Geduld und Vorsicht in der Anstellung, Wiederhohlung und Vervielfältigungen (6000) dieser Versuche, durch die strengste und gewissenhafteste Genauigkeit in Beschreibung derselbigen — durchgängig schäzbar ist. Zugabe zu den Götting. Anz. 27 St. 1782. Was 2) den Nuzen der Pflanzen in der Oeconomie anbetrift, so erhalten wir von selbigen unsere meiste, beste und gesundeste Nahrung. Denn das Pflanzenreich liefert uns eine Menge von Getraide, Gemüse, Wurzeln, Obst und andere Früchte zur Speise und Trank und zur Erhaltung unsers Lebens. Unter den Alten hat J. Bruyerinus in seinem Tractat: de re cibaria, L. XXII. am besten davon geschrieben; Haller nennt in seiner Bibl. Botan. I. p. 326. dieses Buch: Non ingratum lectu opus, neque inutile. Hiernächst gehört vornemlich des Louis Lemery traité des alimens, davon D. Jac. Joa. Brühier 1755. 12. die dritte vermehrte Ausgabe besorgt hat, hieher. Von Herrn Locher haben wir ein Verzeichniß einiger eßbarer Pflanzen. Zürich 1771. 8. Auch hat Herr Bunnerus eine Dänische Schrift unter dem Titel: Somlinger til Hans Holdnongs Videnskaberne. Förste Band — Kiöbenhave 1774. 8. herausgegeben, darinnen er diejenigen Norwegischen Pflanzen, welche zu Brod oder als Gemüß und Sallat genuzt werden können, oder deren Früchte, Beeren oder Wurzeln eßbar sind, oder woraus man Wein und Oel erhalten kann u. s. w. erzählt Beckmanns Bibl. V. 600. Vorzüglich ist aber hier des sel. Herrn D. Zückerts Schrift: Von den Speisen aus dem Vegetabilischen Reiche, Berlin 1778. 8. zu bemerken; siehe A. D. B. Anhang XXV — XXX. S. 629. von dem wir auch ein ähnliches Werk:

Materia alimentorum in genera, classes et species dispo-sita, Berolini 1769. 8. haben. Noch ausführlicher aber geht Buchoz, in seinem manuel alimentaire des plantes, alle Pflanzen durch, welche irgendwo von Menschen, es sey auf welche Art es wolle, zur Nahrung angewendet wor-den. Beckmanns Bibl. III. 299 — 302. Von ei-nem andern Französischen Schriftsteller, nemlich dem Herrn Beguillet ist heraus gekommen: Traité des subsi-stences et des Grains, qui servent à la nourriture de l'homme, 6 Vol. in 8. av. Fig. à Paris 1780. Der Ver-fasser hat 10 Jahre damit zugebracht und die an das Gou-vernement eingeschickten Berichte gut genuzt. Allgemein. Verzeichn. 1781. 340. Hoppe und Parmentier, haben insbesondere von den eßbaren Pflanzen gehandelt, die statt des gewöhnlichen Brodtes in theuren Zeiten zu gebrauchen sind. Des Parmentier Schrift führt den Ti-tel: Recherches sur les Vegetaux nourrissants, qui dans le temps de disette peuvent remplacer les alimens or-dinaires — à Paris 1781. 8. Der Verfasser hat in die-sem nüzlichen Buche auch eine Vorschrift zu einem gesun-den und sehr wohlfeilen Getränke gegeben, das bei dem Landmanne im Sommer die Stelle des Biers vertreten könnte. S. Magazin des Buch- und Kunsth. 1781. 623. Den Gebrauch der Pflanzen zur Fütterung und Nahrung des Viehes übergehe ich hier, da in den ökono-mischen Wissenschaften davon geredet worden ist. Eben daselbst habe ich auch der Oeltragenden Pflanzen gedacht, und empfehle hier nur noch des Herrn Professors Reuß Aufmunterung zu mehrerm Anbau Oeltragender Pflanzen in Deutschland, und wie aus demselben ein Provencer-Oel zu verfertigen im III Bande der Beschäftigungen der Naturforsch. Fr. S. 157 — 172. nachzulesen. Daß aus den Pflanzen auch Pappier gemacht werden könne, zeigt Herr D. Schäfer in Regenspurg in seinem Aufsa-ze: Wiederholte Versuche auf ordentlichen Pappiermüh-len aus allerhand Pflanzen und Holzarten Pappier zu

machen, nebst 10 Mustern solchen Pappiers, Regenspurg 1771. kl. 4. s. A. D. B. XVII. 575. Antonio Minasi, ein Dominikanermönch in Italien hat sogar aus den Fasern der amerikanischen Aloe eine Art von dickem Tuche zu Wand- und Fuß Tapeten zu weben, erfunden, welche man al fresco und mit Oelfarbe bemahlen kann, und die dem Mottenfressen nicht ausgesezt sind. Siehe Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780. 559.

3) Was den Gebrauch der Pflanzen zur Färberei anbelangt, so ist bekannt, daß besonders die Färberröthe die Kochenille, die Karmes-Beeren, die Orseille und verschiedene andere dazu dienlich sind. Die schwedischen Abhandlungen liefern verschiedene brauchbare Nachrichten darüber. Krause giebt in seinem funfzigjährigen Garten-Unterrichte ein ganzes Verzeichniß von dergleichen Pflanzen; desgleichen auch Herr D. Krünitz in der Encyclopädie, Art. Farbe. Einzelne Schriften davon sind: Philipp Millers Abhandlung von der Färberröthe aus dem Englischen. Nürnb. 1776. 8. mit 7 Kupferplatten, die nicht fein sind. A. D. B. Anhang V, 3065. Kenntniß derjenigen Pflanzen, die Mahlern und Färbern zum Nuzen und den Liebhabern der ökonomischen Pflanzenkenntniß zum Vergnügen gereichen können, Leipzig 1776. 8.

Ein Werk, das aus den besten Schriften zusammen gesezte Versuche über den für die Handlung so wichtigen Zweig der Farbenwaaren enthält. A. D. B. Anhang V. 3074. — Analyse et examen chymique de l' Indigo pour l'usage de la teinture par M. Quatre mere Dijouval, Paris 1777. gr. 4. eine nüzliche Preisschrift. Beckmanns Bibl. IX, 205. Traité des couleurs materielles et de la manière de colorer, relativement aux différents arts et metiers, par M. Le pileur d' Apligny. Paris 1779. 12. Eine Sammlung Vorschriften, allerley Arten von Farben oder Pigmenten — zu bereiten. Beckmanns Biblioth. X, 141. Vollständiges Farb- und Bleichbuch — Ulm 1779—1781. III Bände 8. Der

Verfasser ist Herr J. Fr. Gülich in Heilbrunn. Leipzig Allgem. Bibl. Verz. 1779, 346. 1781. 100. Versuch einer Geschichte der Färbekunst von ihrer Entstehung an bis auf unsere Zeiten von J. Nic. Bischoff. Stendal 1780. 8. Ein mit ausserordentlichem Fleiße geschriebenes Buch. Beckmanns Bibl. XI, 226. Leipz. Verzeich. 1780. 281.

VII. Abtheilung.

Von den Krankheiten der Pflanzen.

Die Pflanzen sind eben so, wie die Thiere verschiedenen Krankheiten unterworfen. Einige Krankheiten greifen die Blätter an, und verursachen an ihnen Flecken, Runzeln, Blattern, Galläpfel, u. s. w. Andere greifen die vornehmsten innern Theile an, und erregen darinnen Verschleimungen, Verstopfungen, allerlei Ergießungen der Säfte, Geschwulst, Krebs, u. s. w. Andere entstehen von verschiedenen Insekten, die sich von aussen an die Pflanzen oder inwendig in dieselben sezen, ihnen die Nahrung entziehen, und dadurch ihre Organisation ändern. Von den Krankheiten der Pflanzen überhaupt haben Eisfarth, Müller und Zwinger; von ihrem Tode aber Ziegra gehandelt, siehe auch Dietrichs Anfangsgründe zu der Pflanzenkenntniß S. 346 — 352. Das vorzüglichsie Buch aber, das über die Krankheiten der Pflanzen geschrieben worden, ist ohne Zweifel die Abhandlung des Herrn Zallinger über die Krankheiten der Pflanzen, ihrer Kenntniß und Heilung, aus dem Lateinischen übersezt von Johann Grafen von Auersperg, Augspurg 1779. 8. s. Leipz. B. Verz. 1779. 589. Unter allen Krankheiten der Pflanzen sind die bekanntesten, der Brand, das Mutterkorn, der Honigthau, der Krebs, die Entzündung, der Rost und Schimmel, die Flecken der Blätter und die Gallen. Der Brand äussert sich vorzüglich

bei dem Waizen, Gerste, Scorzanen und einigen andern Pflanzen, und verwandelt das Mehl der Körner in einen schwarzen Staub. Der Hausvater behauptet im I. B. VII. Abh. und in dem Vorberichte zu dessen 2 Stücke, daß dieser schwarze Staub aus lauter kleinen durchsichtigen, inwendig mit schwarzen Pünktchen versehenen Kügelchen bestehe, die nichts anders als die Eyer von einem unmerklich kleinem Insekte sind, oder vielmehr die jungen Larven. Was andere z. E. Benevenuti, Camerarius, Tillet und Ginanni von dem Brande halten, kann man in ihren besondern Abhandlungen nachlesen, und auch damit Krünitzens Encycl. VI, 380 vergleichen. Die Mutterkörner äussern sich einzig und allein bei den Roggen, wenn statt der Saamenkörner lange spitzige krumme schwarze, inwendig mit einer weißen schwammigen Masse angefüllte Körper zum Vorschein kommen. Sie entstehen nach den Beobachtungen des Hausvaters 1 B. S. 331. wenn es zu der Zeit, da der Roggen eben ausgeblühet hat, und das Sommerkorn sich bilden will, viel und anhaltend regnet, so, daß die Hülsen, welche das Saamenkorn einschließen, davon angefüllt werden, und die Näße unten an den Füssen des zarten Saamenkorns stehen bleibt, so geräth dieses in Fäulniß. Der Russische kaiserl. Hofrath Model erklärt hingegen die Entstehung der Mutterkörner in seinen Untersuchungen des Mutterkorns, Wittenb. 1771. 8. auf eine etwas andere Art, welche man in Dietrichs Anfangsgründen S. 351 nachsehen kann. Verschiedene Versuche haben gezeigt, daß das Mutterkorn weder dem Menschen noch dem Viehe schädlich sey. Dagegen giebt es gelehrte Männer, welche das Mutterkorn für eine Ursache der sogenannten Kriebel-Krankheit erklärt haben. Man findet die Schriftsteller für und wider diese Meynung grösstentheils in der A. D. B. XV. S. 538 und XVI. 364—380 angeführt, doch kann man auch hinzusezen: Gottl. Schoberi diss. de seminibus loliaceis et secalinis nigris corruptis, cum farina commixtis et alimenti loco assumtis, varios morbos producentibus. Der Honigthau von

welchem C. Helnig in einem Sendschreiben Langensalza 1699. 4. handelt, ist nichts anders, als ein böser gefährlicher von verdorbenen Säften herrührender Schweiß, und wenn die Blätter der Pflanzen, besonders der Bäume, mit einem klebrigen Wesen oft beschmiert sind, zumal wenn wir auf Regen starke Hitze bekommen. Die Gallen haben ihren Ursprung von dem Stiche der Insekten. Die in Gestallt einer Blume oder Rose an Eichen, Weiden, Dornen und andern Stauden zuweilen entstehende Auswüchse, sind eigentlich ausgehöhlte Galläpfel, in denen eine Made wohnet, so sehr auch Hoppe in seiner Nachricht von den Weiden- und Dornen-Rosen, Leipz. 1748. 4. und in seinem Antwortschreiben auf Scheibers Zweifel, Gera 1748. 4. darwider zu seyn scheinet.

Des
zweyten Abschnitts
Vierte Klasse.
Das Mineralreich.

Von der Mineralogie überhaupt.

Das Mineralreich enthält als der dritte Theil der Naturkunde, die unorganischen Körper unsers Erdbodens, d. i. diejenigen sinnlichen Substanzen in sich, welche weder Leben noch Empfindungen haben, und durch Zusammenhäufung solcher Theile, die dem Ganzen ähnlich, entstanden sind. Die wissenschaftliche Kenntniß dieser Körper heißt die Mineralogie, bei vielen auch die Oryktologie. Eine kernhafte Geschichte vom heutigen Zustande derselben in Deutschland, lieset man in der auserlesenen deutschen Bibliothek B. IX. S. 695—715. Ohne Zweifel gehört die Mineralogie unter die ältesten Künste, wenn sie auch gleich erst in unserm Zeitalter wissenschaftlich getrieben wird. Tubalcain, ein Nachkömmling Cains, gab schon, nach der Nachricht des heiligen Schriftstellers, in allen Künsten, die sich mit Kupfer und Eisen beschäftigten, Unterricht. Sie kam nachher mit der Chemie in die Hände der Egyptier und besonders ihrer Priester, welche sie lange als eine ihnen eigene und geheime Kunst trieben. Von selbigen erhielten sie die Griechen. Doch haben wir vom Aristoteles hierüber nichts aufzuweisen; Einer seiner Schüler aber Theophrastus von Eresso, aus der Insel Lesbos hat etwas von Steinen, Metallen und Salzen geschrieben, wovon nur die erste Abhandlung von den Steinen, übrig geblieben; die andern aber verlohren gegangen sind. Plutarch sagt in seinen vermischten philosophischen Schriften von den Bergen, und was darinnen gefunden wird, etwas weniges davon. Dioskorides gedenket der Mineralien nur im Vorbeigehen, und in so weit nur, als sie zu Arzneimitteln gebraucht werden. Unter den Römern hat hingegen der ältere Plinius uns manche schäzbare Nachrichten von dem Mineralreiche hinterlassen. Die Araber kamen in den mineralogischen Kenntnissen schon viel weiter, zumal da sie durch den unglücklichen Gedanken, ein allgemeines Arzneimittel und den Stein der Wei-

sen zu finden, auf die Untersuchung vieler mineralischen Körper, die man vor ihrer Zeit nicht einmal den Namen nach gekannt hatte, geführet wurden. Nach der Zeit that die Mineralogie wenige Fortschritte. Ihr Fortgang wurde vielmehr durch die Barbarei der folgenden Zeiten und durch den unglücklichen Hang zu elenden scholastischen Zänkereien gehindert und auch das, was man bisher davon wußte, gerieth in die äusserste Verwirrung. Aus dieser Dunkelheit und Verwirrung suchte sie George **Agricola** ein Meißner von Geburt und Arzt in der Bergstadt Joachimsthal, wieder hervorzuziehen, und ihr die Gestallt einer unentbehrlichen und angenehmen Wissenschaft zu geben. Von diesem verdienten Manne kann man mit Recht eine neue Epoche der Mineralogie anrechnen; denn er war der erste, der uns eine nüzliche pragmatische Geschichte der zu seiner Zeit bekannten Mineralien, und zwar in Beschreibungen von den äusserlichen Kennzeichen hinterlassen hat. **Conrad Gesner** folgte ihm hierinnen nach, der aber jedoch blos an Kleinigkeiten und Spielwerken hängen blieb, und dann dachte in mehr als anderthalbhundert Jahren fast niemand weiter an die Verbesserung der Mineralogie. Selbst Becher und Stahl scheinen hier keine Ausnahme zu machen. Diese beiden sonst würdigen Männer giengen mehr in das Allgemeine, als in das Besondere, mehr in die Ursachen, als in ihre Wirkungen, ergründeten mehr die chymischen Geseze, als die dadurch erzeugte Produkte, und haben also die Mineralogie an sich selbst wenig, ihre Hülfsmittel aber sehr erweitert. Ungleich mehr hat sie **Henkeln** zu danken, der ein bisher gering geschäztes Mineral, den Kies, mit unbeschreiblichem Fleiß, nach gesunden chymischen Regeln untersuchte und dabei solche Entdeckungen machte, die nachher zu einer richtigen Mineralogie den Grund geleget haben. Sein Schüler der Profess. **Neumann** in Berlin folgte seinem Beispiel aber nur zum Theil; er bediente sich mehr der nassen Auflösungsmittel, als eines heftigen

Feuers. Nach ihm kam **Pott**, gleichfalls Prof. in Berlin, der insonderheit die gemeinen einfachen Erden und Steine nach ihren Vermischungen, Eigenschaften und Verhältnissen in einem gewaltsamen Grade des Feuers untersuchte und durch diese Untersuchung heraus brachte, daß man die Steine und Erden in alkalische, gypsichte, thonichte und glasartige eintheilen müsse. **Woltersdorf** war der erste, der schleunig ein System darauf bauete, ohne doch den Gewährsmann zu nemen, der ihn die Grundlage darzu gemacht hat. Das Jahr nach Pott lies Wallerius sein Mineralreich drucken, welches das erste ausführliche mineralogische System war, das man bisher gesehen hatte. Durch die Bemühung dieser beiden grossen Männer fieng das mineralogische Studium an, sich aufzuheitern und mehrere Liebhaber an sich zu ziehen, unter welchen **Cartheuser**, **Lehmann** und **Vogel** die vornehmsten waren, die ihm Ehre machten. Justi wagte sich auch in diese Sphäre, zeichnete sich aber mehr durch kühne Muthmassungen und unsichere Schlußfolgen, als durch neue richtige Entdeckungen, aus. Inzwischen hatte dieses den Nuzen, daß der stärkste Mineraloge, den Schweden selbst über den **Bromel** und **Linné** gehabt hat, der Herr von **Cronstedt**, ihm seinen Versuch einer neuen Mineralogie entgegen sezte, der izt fast die meisten Liebhaber findet. Wider ihn, zeigte der Director **Marggraf** in Berlin, daß der Thon keine reine Erde, sondern aus einer alkalischen und der Glas- oder Kiesel-Erde zusammen gesezt sey. Eine Entdeckung, die in den Systemen eine neue Aenderung machte. Durch ähnliche Arbeiten eines Lehmanns, Medels, Cartheusers, Cramers, Pörners, Scopoli, Gerhards, Stangens, Westfelds, Weigels, Wenzels, Werners, Wieglebs und anderer sind noch mehr Mineralien untersucht, und das Mineralreich hin und wieder gar merklich berichtiget worden. Hierzu kommt nun noch, daß ausser den Deutschen und Schweden, welche beide Nationen vorhin fast die einzigen waren, die dieses

Feld bearbeiteten, seit wenig Jahren die Ausländer auch angefangen haben, mit Hand anzulegen, welche vereinigte Bemühungen manchem Mineral eine bessere Aufklärung geben. Im Ganzen genommen, kann man also mit ziemlicher Dreistigkeit behaupten, daß das mineralische Studium im Verhältniß des Zustandes, wie es zu unserer Väter Zeiten war, und seitdem man es mit Ernst gebauet und gepfleget, mehr als irgend eine andere Wissenschaft zugenommen, und sich ausgebreitet habe. Chymie, Metallurgie, Probierkunst, Mineralogie, Bergbaukunst, und physische Geographie, sind izt besser, als ehedem von einander unterschieden. Der Anfang zur systematischen Einkleidung der Mineralogie ist gemacht. Wir kennen nicht allein neue Mineralien, wovon die Alten gar nichts wussten, sondern wir haben auch von einer ganz ansehnlichen Anzahl von Mineralien richtigere, deutlichere und vollständigere Begriffe. Auch die Geburtsörter, Lagerstätte und Erzeugungsarten einiger Mineralien sind uns bekannt geworden. Wenn wir denn in unserm Fleiß fortfahren werden, auf diese Vorarbeiten und Grundlagen fortzubauen, wenn wir insonderheit bei den Untersuchungen der Mineralien nicht blos nach den äusserlichen Kennzeichen, wie Agricola, Gesner, Scheuchzer, Woodward, D'Argenville, Cartheuser, Peittner, Walch, Hill und Gehler gethan haben, auch nicht blos nach den innerlichen Kennzeichen verfahren werden, wie Woltersdorf, Justi, Vogel und Cronstedt gethan; wenn wir dagegen die innerlichen Kennzeichen mit den äusserlichen zu vereinigen; Classen, Ordnungen und Geschlechter durch die innerlichen Merkmahle zu bestimmen, und die Gattungen und Abänderungen nach den äusserlichen zu unterscheiden suchen werden, wie diesen Weg Linné, Wallerius, Bromel und Gerhard betreten haben, so ist kein Zweifel, daß wir dereinst auf diesem Wege ein vollkommenes System bekommen werden, welches den ganzen Umfang seiner Bestimmung erfüllt.

I. Abtheilung.

Zur Kenntniß der Bücher.

Als Schriftsteller, die nur ein Verzeichniß von mineralogischen Schriften hinterlassen, gehören hieher folgende: J. Leupolds prodromus bibliothecae metallicae, corrigirt, fortgesezt und vermehrt von Franz Ernst Brückmann. Wolfenb. 1732. 8. H. Boerhave methodus studii medici — ab Alb. ab Haller. Amsterd. 1751. 4. T. I. pag. 97 — 104. J. T. Gronovii Bibliotheca regni animalis atque lapidei. Lugd. Batav. 1760. 4. J. G. Biedermann progr. de primis rei metallicae inventoribus, Freib. 1763. 4. J. G. Wallerii brevis introductio in historiam litterariam mineralogicam — Holm. Upf. et Ab. 1778. 8. Gobet les anciens mineralogistes du Royaume de France avec des notes, à Paris 1778. 8. P. I. II. Enthält eine Anzahl kleiner Schriften, welche die Mineralogie von Frankreich betreffen. Bei den älteren Schriften hat Gobet artige Nachrichten von den Verfassern, ihren Schicksalen und Verdiensten, gegeben, wo denn viele wichtige Beiträge zur Geschichte der Mineralogie, Chymie und des Bergwesens, vorkommen. Beckmanns Bibliothek X. 171.

II. Abtheilung.

Systematische Schriftsteller.

Ueber die Mineralsysteme überhaupt kann man Joan. Carl Wilke Talom methoden vti Natur Kunighe-ten, Stockh. 1766. 8. ferner Erxlebens Betrachtungen und Wallerii lucubrat. academ. Specim. I. die ich in der Klassification angeführt habe, nachsehen. Unter den Schriftstellern selbst verdienet Georg. Agricola es billig,

daß ich ihn hier zuerst nenne. Denn so sehr man ihm auch Schuld giebt, daß er die Alten besonders den Plinius geplündert habe, so muß man ihm doch auch den Ruhm lassen, daß er nicht nur einige Mineralien z. E. den Wismuth zuerst entdeckt und beschrieben und von den petrificirten Körpern weit vernünftigere Gedanken gehegt, als die Scholastiker, sondern auch das ganz ungeheure Chaos von mineralogischen Kenntnissen seiner Zeiten zuerst in eine etwas vernünftigere Ordnung gebracht hat; ein Verdienst, das selbst Henkel und Boerhave nicht an ihm verkannt haben. Von seinem Buche de natura fossilium — kann man nachsehen Herrn Prof. Gmelin Uebersezung des Linneischen Mineralreichs I. 85. und Herrn Schröter im Journ. für die Liebhaber des Steinreiches I. Band, 2 St. 5—8. A.D.B. 38. 203. Einige Nachrichten aber von seiner Geschichte und Schriften giebt Herr Rössig im Versuch einer pragmatischen Geschichte, II Theiles, I Abhandlung 768—772. Andreas Caesalpinus aus Candien gebürtig, war Leibarz des Pabstes Clemens VIII. und schrieb de re metallica — L. I—III. Rom. 1596. 4. Norimb. 1602. 4. Sein System wird ebenfalls von dem Herrn Prof. Gmelin in seinem übersezten Linneischen Mineralsystem I. 87. 88. angeführt und dabei erinnert, daß selbiges zu vielen Mangel habe, als daß Cäsalpin viele Nachfolger hätte finden können. Casp. Schwenkfeld stirpium et fossilium Silesiae catalogus. — Man muß diesen Mann ebenfalls nach den Kenntnissen der damaligen Zeiten beurtheilen, und so wird man sich nicht wundern, daß sein System sehr unvollkommen, willkührlich und schwankend gerathen ist, Linné Mineralsystem I. 89—90. Caesii Mineralogia — hat grösstentheils auch die Fehler und Unvollkommenheiten seiner Vorgänger; sein Buch enthält Collectanea nach dem damaligen Geschmacke. Siegfried Aaron Forsius, der Naturlehre Professor in Upsala und ein grosser Sterndeuter, darüber er auch im Jahr 1691 angeklagt wurde, schrieb 1613

eine Minerographie, d. i. Beschreibung der Mineralien verschiedener Erdarten, Metalle oder Erzes und Edelgesteine in schwedischer Sprache, welche aber erst 1643 zu Stockholm im Druck erschien. Er hat sich meist nach der Griechen und Araber hinterlassenen Beschreibungen und deren angeführten medicinalischen Nuzbarkeiten gerichtet, daher auch sein System für unsere Zeiten wenig brauchbar ist. Linné Mineralsystem I. 91. Des Ulyss. Aldrovandi synopsis — ist eigentlich ein Auszug, den ein gewisser David Kellner aus seinem grösten Werke: Museum metallicum in Lib. IV. distributum — Bononiae 1648. fol. besorgt hat. Die ganze Eintheilung, welche Aldrovand bei seinem System angenommen hat, ist weder logikalisch richtig, noch der Natur angemessen. Linné Mineralsystem I. 92. Schröter Journal I. 4—7.

Jonston beschreibt das Mineralreich in seiner notitia regni mineralis, in seinem ganzen Umfange, aber sehr kurz; sein System war ohne Zweifel eines der besten, das man zu seinen Zeiten hatte. Er war der erste, der die Mineralien, welche ihre Gestallt mit künstlichen Körpern gemein haben, als eine eigene Abtheilung von Mineralien aufstellete. Linné Mineralsystem I. 95—98. Schröter Journal V. 59. Joann Joach. Beccher physic. subterran. L. I. II. Francof. 1680. 8. cui acced. specimen Becherianum, opera G. C. Stahlii. Lipf. 1700. 8. Dieser grosse Scheidekünstler folgt zwar in der Eintheilung der Erden und Steinen einem Johnston, erinnert aber auch zugleich, daß man sie auch nach ihrem verschiedenen Verhalten im Feuer, und wenn sie glühend in das Wasser geworfen werden, nach ihrem Verhalten im Wasser eintheilen könne. Linné Mineralsystem, I. 99—100. Königs regnum minerale et speciale — Bas. 1686. 4. und 1703. 4. ist zwar für unsere Zeiten wenig brauchbar; wem aber doch daran gelegen ist, die Meynungen zu wissen, welche bis auf Königs Zeiten die Schriftsteller über einen jeden mineralischen Körper vorgetragen haben, der

findet sie hier beisammen, und zwar mehrentheils beurtheilet, und nicht selten widerlegt. Schröters Journal IV. 128 — 131. Der schwedische grosse Scheidekünstler Urb. Hiaerne liefert in seinem Buche: Kort an ledning — die erste Grundlage zu den besten Mineralsystemen unserer Zeiten —. Der Verfasser war Landshauptmann und Königl. Leibarzt; sein Vortrag ist meistens durch Fragen vorgestellt und seine Anleitung ist nachher obgleich übel in Brückmanns magnalia in locis — in dem II. Theil am Ende umgedruckt und eingerückt worden. Der Engländer John Woodward hat in seinem Werke: Fossils of all Kind — den Vorzug vor dem vorhergehenden, daß er nicht nur die Classen ziemlich gut bestimmt, sondern auch verwandte Körper, die seine Vorgänger getrennet hatten, wieder zusammen gebracht hat; nur die allzugrosse Aufmerksamkeit auf äusserliche und sinnliche Merkmale verleitet ihn zuweilen zu manchen unrichtigen und unzureichenden Unter = Abtheilungen, siehe Act. Erud. Lipf. 1730. S. 269. Linné Mineralsystem T. I. 102—105. Im Jahr 1730. gab der schwedische Naturforscher Magn. von Bromell seine inledningtilnodig Kundskap om Bergcarter, Mineraliet, Metaller samt Fossilier zu Stockholm heraus, welche 1739 aufs neue gedruckt, im Jahr 1740 aber in unsere Sprache übersezt, und mit der Lithographia Suecana vermehrt wurde, — das erste System, das auf chymische Versuche errichtet worden, und in welchen die Steinarten in kalkartige, glasartige und feuerfeste eingetheilet sind. Schröters Journ. II. 41—43. Linné Mineralsystem I. Theil 105—107. Nach ihm trat 1736. der berühmte Ritter Linné mit seinem Systema naturae hervor, dessen Geschichte ich bereits in dem II. B. I. Abtheilung meines Buches S. 606—608. angeführt habe. Der Prof. Müller in Erlangen starb, wie bekannt, ehe denn er mit der Ausarbeitung des Thierreichs fertig war. An seiner Statt unternahm es Herr Prof. Gmelin in Göttingen,

das Mineralreich in einer freien und vermehrten Uebersezung zu liefern, welches er auch glücklich geleistet hat. Der erste Theil desselben kam nebst 5 Kupfertafeln, Nürnberg 1777. gr. 8. der zweite nebst 9 Kupfertafeln 1778. der dritte nebst 12 Kupfert. 1778. und der vierte Theil nebst 30 Kupfertafeln 1779. heraus. Der berühmte Herausgeber versichert selbst, er habe fast nichts, als blos die Ordnung des Linneischen Systems angenommen, und nichts weniger als auf die Worte seines Schriftstellers geschworen, auch seine Wahl nicht auf eine blinde Anhänglichkeit an den grossen Namen des verdienstvollen Ritters gegründet. Die Ausführung zeiget es auch nicht nur in der sehr richtigen und gründlichen Beurtheilung des Linneischen Systems, sondern auch in den hin und wieder beigefügten Erinnerungen und häufig angebrachten Zusäzen, daß er die Fehler dieses Systems ganz freimüthig entdeckt, dasselbe verbessert, ergänzet, vervollständiget und durch die neueren Entdeckungen erst recht brauchbar gemacht, und mithin ein Werk geliefert habe, worinnen der Anfänger eine sehr nüzliche Anleitung, der Kenner aber eine wohl ausgewählte Sammlung, nuzbare Nachrichten und nicht wenig neue Bemerkungen antreffen wird. S. Beckmanns Biblioth. IX. 124. ebend. 445. Lemgoer Biblioth. XVII. 568—577. Allgem. Bücherverz. 1778. 428. 429. 1779. 215. Henkel war einer der größten deutschen Scheidekünstler zu seiner Zeit; durch seine chemische Versuche hat er daher auch der Mineralogie weit mehrere und wichtigere Dienste geleistet, als seine Vorgänger. Sein Henkelius in mineralogia redivivus kam zuerst zu Dreßden 1747 eine neue Auflage 1757, und eine dritte 1759 heraus. S. Schröters Journal II. 75. Linné Mineralsystem I. 127. Einer der ersten, der die Mineralien, ohne seinem System ungetreu oder zu weitläuftig zu werden, genau und selbst für den Anfänger deutlich beschrieben hat, ist unstreitig Wallerius. Seine Mineralogie bleibt, wenn man die des Leonstedts und Scopoli aus-

nimmt, bis izt immer noch die beste, zumal da er in seinem systemate mineralogico eine grosse Menge Fehler seines Systems verbessert und die neuern Entdeckungen wohl genuzt hat. Im Jahr 1747 kam seine Mineralogie zuerst in Schwedischer Sprache unter dem Titel: Mineralogia eller Mineralriket indelt och beskrifwit af Joan. Gott. Wallerius, Stockh. 8. heraus; der folgte 1750 zu Berlin von Joh. D. Denso eine deutsche Uebersezung derselben, welche 1763 von einer zweiten verbesserten und vermehrten Ausgabe begleitet ward. Eine französische Uebersezung vom Baron von Olbach erschien zu Paris 1753 in 2 Octavbänden, und seit 1781 besorgt auch der Herr Professor Leske in Leipzig vermittelst der Uebersezung des Herrn Hebenstreits einen Auszug daraus mit äussern Beschreibungen der Foßilien und mit Zusäzen vermehrt; davon auch der 1ste Theil bereits zu Berlin 1781 in groß 8. gedruckt ist. S. Schröters Journal VI. 195—227. Linné Mineralsystem I. 128—133 und Allgemeines Bücherverz. 1781. 512. Sein Systema mineralogicum, welches man mit Recht seine vermehrte und verbesserte Mineralogie nennen kann, kam zuerst zu Stockholm T. I. 1772. T. II. 1775. 8. und ein blosser Nachdruck zu Wien 1778 in 2 groß Octavbänden heraus. S. Schröters Journal VI. 228—241. Beckmanns Bibl. IX. 171. Allgem. Bücherverz. 1779. 512. A. D. B. XL. 515. John Hill the history of fossils — ist ganz das Scheuchzerische und Woodwardische System mit wenigen Verbesserungen, und mit einer Menge neuer Namen. **Woltersdorf** Systema minerale — oder Mineralsystem erschien zuerst zu Berlin 1748 in lang 4. und 1755. Fol. — bestehet aus Tabellen, wobei der Verfasser seine systematischen Eintheilungen aus Potts Lithognosie, ohne mit einem einzigen Worte dessen Quellen anzuführen, genommen hat, worüber sich auch Pott in der Fortsezung der chemischen Untersuchungen, Berlin 1751. 4. S. 1 und 3 billig beklaget, und worüber Adolph Beyer

besondere Anmerkungen in den Schneebergischen Samlungen zur Natur- und Kunstgeschichte II. 737 — 751. geliefert hat. Siehe auch Linné Mineralsystem I. 133 — 140. Die elementa mineralogiae — des Herrn Bergraths Cartheusers, der izt auf einem Guthe bey Wißbaden privatisirt, sind bei aller sorgfältigen Kürze doch ausführlich und empfehlen sich besonders, durch eine genauere Aufmerksamkeit auf den innern Bau der Steine, durch eine mehr chemische und strengere Eintheilung der Erde, — Salze ꝛc. selbst durch eine richtige Eintheilung der Versteinerungen; siehe Schröters Journal II. 47—L. Linné Mineralreich. I. 140—144. Von des Dezalier d'Argenville l'histoire naturelle éclaircie dans vne de les parties — wird durchgängig geurtheilet, daß es ein seichtes und erbärmliches Buch sey. S. Schröters Journal. III. 1 — 4. Linné Mineralsystem I. 144 — 147. So viel Fehler der Herr von Justi in seinem Grundriß des gesammten Mineralreichs an andern Mineralogien, die vor seiner Zeit heraus gekommen sind, zu finden glaubt, so viele und noch weit mehrere Fehler und Uebereilungen, unerwiesene Säze und Muthmassungen findet man in der seinigen; nicht zu gedenken, daß sein System eben so schlecht methodisch, als es mangelhaft im Ganzen ist. S. Schröters Journal. I. 20—25. Linné Mineralsystem I. B. 147—151. A. D. B. V. I. 280.

Des Em. Mendez da Costa natural history of fossils — ist noch ganz unvollkommen, da in dem, was bisher heraus ist, nur die Erden und ein Theil der Steine betrachtet sind, voll neuer Namen, und die Fortsezung nicht weiter erscheinen dürfte. S. Schröters Journal. I. 154 — 156. Das vollkommenste unter den bisher angeführten Mineralogischen Systemen ist ohnstreitig dasjenige, das der würdige Schüler eines grossen Schwab, Axel von Leonstedt erbauet. Sein Versuch kam zuerst in schwedischer Sprache unter dem Titel heraus: Forsök til Mineralogie, eller Mineralrikets upstellning, Stockh. 1758. 8.

so denn übersezt: Versuch einer neuen Mineralogie aus dem Schwedischen, Kopenhagen 1760. 8. ferner: Cronstedts Versuch — durch Brünich. Kopenhagen und Leipzig 1770. 8. und aufs neue übersezt und nächst verschiedenen Anmerkungen vorzüglich mit äussern Beschreibungen der Foßilien vermehrt von Ar. G. Werner, Leipzig I Bandes 1 Theil 8. 1780. siehe Götting. Anzeig. Zugabe 41 St. 1780. Leipz. neue Zeit. no. XCII. 1780. S. 749—752. A. D. B. XLVI. 470. Allgem. Bücherverz. 1780. 777. Ueberdies hat man auch eine englische Uebersezung dieses Werkes unter folgendem Titel: Essay towards a system of mineralogy by Cronstedt, revised and corrected by Em. Mend. da Costa, Lond. 1770. 8. und eine Französische: Essai d'une nouvelle mineralogie traduit du Suedois et de l'Allemand de Mr. Wedmann p. A. Dreux. à Paris 1771. Siehe Linné Mineralsystem I. 151. A. D. B. XV. 272.

Lehmanns kurzer Entwurf einer Mineralogie, Berlin 1758. 8. 2te Auflage 1760. 3te Auflage, Nürnberg 1769. 8. Größtentheils nach Wallerius; doch werden hier auch einige Körper zuerst beschrieben. Die Erden sind dagegen gar nicht systematisch geordnet. A. D. B. XV. 274. Linné Mineralsystem I. 161—164. Litteratur-Lexicon 471. **Vogels** practisches Mineralsystem, Leipzig 1762. 8. zwote Ausgabe 1776. und lateinisch: regnum minerale ex systemate Vogelii, Berol. 1765. fol. als System betrachtet ist es schlecht und unzuverläßig, aber als ein Buch für den praktischen Mineralogen geschrieben, ist es lehrreich, und enthält einen reichen Schaz von nüzlichen Beobachtungen und Entdeckungen der verflossenen und des Verfassers Zeiten. A. D. B. Anhang zu den XXV. B. 1206. Schröters Journal. III. 188. 192. Linné Mineralsystem I. 164—169. Von dem System des Herrn von **Bomare** in seiner mineralogie, lässet es sichs kürzlich sagen, daß es in der Hauptabtheilung sein eigen sey, aber in den Unter-Abtheilungen folget es gemeiniglich dem Wallerius, den er übrigens nicht selten erweitert. Linné Mi-

neralreich I. 169. Schröter Journal. II. 26—30.

Joh. Wilh. Baumer Naturgeschichte des Mineralreiches — ist eine der besten Mineralogien, die wir haben, von dem Verfasser deutlich, unterrichtend und angenehm beschrieben, sonderlich mit Bemerkungen der Oerter aus dem Erfurtischen Gebiete, wo sich Foßilien finden; Schröters Journal. I. 2 St. S. 10. — Linné Mineralsystem I. 171. Von dem Verfasser haben wir auch historia naturalis regni mineralogici ad naturae ductum tradita, Francofurt. 1780. 8. Herr Baumer nimmt hier Mineralogie im weitläuftigen Verstande, und begreift auch oryktographie und einen grossen Theil der physischen Erdbeschreibung darunter; hauptsächlich kann der praktische Bergkundige aus diesem Buche mannichfaltige nüzliche Kenntnisse schöpfen, Götting. Anz. 59. St. 1780. 474 — 477. A. D. B. XLV. 139. Allgem. Bücherverz. 1780. 101 — 103.

Von dem um die Naturgeschichte so sehr verdienten Herrn Scopoli haben wir zuerst: Einleitung zur Kenntniß und Gebrauch der Foßilien — hernach principia mineralogiae systematicae et practicae, Prag. 1772. 8. übersezt durch von Meidinger, Prag 1775. 8. Für den praktischen Mineralogen ist dieses System das allernüzlichste. Siehe Linné Mineralsystem I. 174 — 177. und Schröters Journal. III. 133—142. woselbst mehr kritische Urtheile darüber aus periodischen Schriften angeführet werden, denen man auch noch hinzu sezen kann. A. D. B. XIII. 539. XXI. 588. Lemgoer Bibl. IV. 391. XI. 85.

Eine italiänische Uebersezung dieses Buches von Angelo Gualandris, und Joh. Arduino, Venedig 1778. gr. 8. Siehe in delic. Cobres. II. S. 704. Bugguet introduction à l'etude des corps naturels — ist mir nur dem Titel nach bekannt. Msr. Monnet hat für das Mineralreich folgende 2 gute Schriften heraus gegeben: Exposition des Mines — à Paris 1772. 12 und Nouveau systeme de Mineralogie ou Essai d'une nouvelle exposition du regne mineral, au quel on a joint un Supplement ou

traité de la dissolution des Metaux, avec des observations relatives au dictionnaire de Chymie, Bouillon 1779. 8. Die Elemens de mineralogie docimastique par M. le Sage, à Paris 1772. 8. hat Herr Bergmann, ein Liefländer durch eine deutsche Uebersezung noch gemeinnüziger zu machen gesucht, siehe Beckmanns Bibl. VII. 152. Lemgoer Bibl. XI. 610. A. D. B. XXVIII. S. 517.

Des Herrn Professor Werners Abhandlung von den äusserlichen Kennzeichen der Foßilien — gehört zu den merkwürdigsten Mineralogischen Büchern dieses Jahrhunderts. Der gelehrte Verfasser, der in dieser Schrift eine ausgebreitete und gründliche Kenntniß der Mineralogie zeigt, legt, wie es scheint, in dieser Abhandlung den Grund zu einem neuern Mineralsystem, welches blos auf äussere in die Sinne fallende Kennzeichen gebauet, und freilich viel leichter als alle andere Systeme ist. Es hat sich aber auch Herr Werner nur neuerlich in seinem dem I. Theil der neuen Kronstedtischen Uebersezung angehängten Mineralsystem erklärt, daß sich seine Eintheilung ganz auf die Mischung der Foßilien, seine Beschreibungen aber auf die äussern Kennzeichen der Foßilien gründen. A. D. B. XXVIII. I. 198. Comment. de rebus etc. XX. p. 61. Lemg. Bibl. IX. 369. Schröters Journal. V. 225—228.

Ein englisches Werk, das hi her gehört, ist unter folgendem Titel erschienen: Elements of fossiliology by G. Eduards, London. 1776. 8. Siehe Allgem. Bücherverz. 1776. 630. Ein anders von S. Fr. Dembsher in italiänischer Sprache unter der Aufschrift: Della legitima distribuzione del corpi minerali — geschrieben, wird in Beckmanns Biblioth. VIII. 580. angezeigt. In eben derselben Sprache ist auch heraus gekommen: Systema di mineralogia al'uso dei gabinetti moderni della storia naturale dal sgr. Vincenzio Chiarugi, in Firenze 1780. 8. — eine vortreffliche Anleitung Foßilien nach Cronstedts System zu ordnen. Im Französischen haben wir: Essai sur la mineralogie et la metallurgie par Mr. le Mar-

quis de Luchet, à Mastricht 1779. 8. Der Verfasser verdienet das Lob, daß er mit vieler Kenntniß, doch hin und wieder mit etwas zu vieler Partheilichkeit geschrieben. Allgem. Bücherverzeichniß 1779. 278. Auserl. Biblioth. XVIII. 298. Herr Professor **Gmelin** bedienet sich in seiner Einleitung in die Mineralogie, Nürnberg 1780. 8. bald der chymischen, bald der äusserlichen Kennzeichen zur Bestimmung der Mineralien, je nachdem diese oder jene die brauchbarsten sind, er theilt die Mineralien in Erd- und Stein-Arten, Salze, brennbare und metallische Körper. Zu Vorlesungen ist das Buch vortrefflich, aber auch ausserdem brauchbar. A. D. B. XLVII. 460. Allgem. Bücherverz. 1780. S. 419. C. F. von **Arenswald** Galanterie Mineralogie und Vorschläge zur Naturwissenschaft für die Damen, Halle 1780. 8. Es wird darinn das Merkwürdigste aus der Mineralogie, in so fern sie Materialien zum Puz des Frauenzimmers liefert, in einem muntern Tone vorgetragen; man siehet leicht, daß hier vornemlich von den Edelsteinen und Perlen die Rede ist, deren Kennzeichen, Unterschied; Geburtsörter, Gewinnung, Verarbeitung und Gebrauch beschrieben werden. Erlang. Zeit. 48. St. 1780. 494 495. A. D. B. XLVIII. 198. Allgem. Bücherverz. 1780. S. 820. Grundriß einer Mineralogie, Braunschweig 1781. Fol. Der Verfasser ist der Königl. Großbrittan. Berghauptmann, Herr von **Veltheim**, und giebt hier einen Plan zu einer vollständigen Mineralogie in 4 Theilen; der 1ste soll die Foßilien überhaupt beschreiben; der 2te die Lagerstätte derselben; der 3te die verschiedenen Theorien von der Entstehung dieser Lagerstätte; der 4te die Schriftsteller, so das Mineralreich behandelt haben. A. D. B. XLIX. 138. Leipz. Gel. Zeit. LX. 1781. Martin Thrane Brunnich Mineralogie. Aus dem Dänischen übersezt von Herr Joh. Gottl. Georgi mit Zusäzen des Verfassers und einer Anzeige der bisher bekannten Rußischen Mineralien vermehrt. St. Petersb. und Leipzig 1781. gr. 8. ein gu-

tes Lehrbuch, Beckmanns Bibl. XI. S. 581. A. D. B. LI. S. 451. Briefwechsel über die Naturprodukte I. Theil von den Mineralien — von dem Verfasser der kosmol. Unterhaltungen herausgegeben mit 16 gemahlten Kupfern, Leipz. 1781. 8. Carl Abrah. Gerhards Versuch einer Geschichte des Mineralreiches 1ster Theil Berlin 1781. gr. 8. 10 Kupfertafeln, enthält Mineralogien in Beziehung auf die Bergwerkskunde, — ein überaus willkommenes Werk für diejenigen, die sich auf Bergwerks- und Hüttenwesen legen. Der Verfasser handelt ab: 1) Die Bestimmung der mineralischen Körper, ihrer Natur, ihrer allgemeinen Eigenschaften, und ihrer Erzeugung. 2) Die Untersuchung ihrer Lagerstätte. 3) Die Erkenntniß der Art und Weise, wie sie in dieser Lagerstätte erscheinen. 4) Die Kennzeichen, wodurch sie von andern unterschieden werden. 5) Die Art und Weise ihren Gehalt zu untersuchen. Beckmanns Bibl. XI. 458. Götting. Anz. 37. St. 1782. Der II Theil dieses Buches ist 1782. ebendaselbst erschienen. Götting. Anz. 124 St. 1782. Noch merke ich zulezt an, daß Herr Profess. Ferber in Mietau auch heraus gegeben hat: Torb. Bergmanni Prof. Upf. sciagraphiam regni mineralis secundum principia proxima digesti — Dessau und Leipz. 1782. 8. Die Foßilienkenntniß muß hauptsächlich zum Nuzen des menschlichen Geschlechts abzwecken; daher ist vor allen andern die Methode zu wählen, die die Zusammensezung der Foßilien selbst vor Augen legt. Aus der Zusammensezung und innern Beschaffenheit müssen die Klassen, Geschlechter und Arten bestimmt werden, die Abänderung aber aus dem äußern Ansehen. Leipz. Gel. Zeit. 82 St. 1782.

III. Abtheilung.

Schriftsteller, die das Mineralreich in einer willkührlichen Ordnung beschrieben.

Alberti Mag. de rebus metallicis et mineralibus — Colon. 1541. 8. ib. 1568. 12, voll fabelhafter Nachrichten. Christoph Enzel, von Saalfeld gebürtig, war Prediger zu Osterburg in der alten Mark, ein gelehrter und fleißiger Mann, der sich zwar hauptsächlich auf die Theologie, dabei aber auch auf die Naturkunde, Chymie und Medicin legte. Er schrieb 3 Bücher de re metallica, Frankf. 1527. ferner 1551 und 1557; darinnen er besonders den Gebrauch der Mineralien in der Medicin zu zeigen suchte. Melanchthon gab ihm das Lob, daß er den Plinius sehr fleißig gelesen, doch nicht so, wie Agricola. Schurzfleisch schreibt in seiner Introd. in Notit. Script. P. III. p. 236. folgendes: Christophorus Enzelius, Philip. Melanchthoni percharus, res naturales inprimis metallicas apprime habuit cognitas ob eamque causam tres libros de hoc argumento edidit, non vt aequaret Georg. Agricolam, Misniae Saxoniaeque Plinium, sed vt studia philos. naturalis pro viribus adjuvaret. Siehe auch Morhof in Polyh. T. II. L. II. P. II. c. 29. §. 3. Conrad Gesner ist einer der vorzüglichsten Männer, die Helvetien zu seinem Ruhm geliefert; hat nur 49 Jahr gelebet, aber 60 Werke und darunter einige der ersten in ihrer Gattung geschrieben. Hier gehöret besonders sein Werk de omni rerum fossilium genere, Tiguri 1565. 8. her, welches VIII Tractate enthält, davon ich nur folgende drei anführe: 1) Joann. Kentmanni Dresdens. nomenclatura rerum fossilium. Torg. 1565. ein blosses Verzeichniß seiner Foßilien, bald unter lateinischen, bald deutschen Benennungen in einem System. Manget giebt in seiner bibliothec. script. medic. und Schröter im Journal I. B.

2 St. S. 28. 29. mehrere Nachricht von ihm. III. de metallicis rebus ex schedis Georgii Fabricii, Tiguri 1565. voran stehet seines Bruders Jacob Fabricii Zuschrift an Kenntmann; das Werkgen hat auch deutsche Mineral-Benennungen; des Verfassers Leben findet man in Niceron. T. XXXII. VIII. Conrad Gesneri de rerum fossilium, lapidum et gemmarum maxime figuris et similitudinibus liber. Tig. 1565. in der Vorrede erklärt Gesner sein System; dann folget sein Tractat in XV. Kapiteln mit guten Figuren; übrigens ist das Buch eine sehr rare, niemals nachgedruckte Sammlung, und ein rühmlicher Mitbeweis, was die Naturgeschichte, und besonders die Oryktologie unsern alten Deutschen schuldig ist; siehe Denis in Merkwürd. der Garellischen Bibl. 509 — 513. Gesners Leben stehet in Niceron Tom. XVII. 337. von seinem Werke de fossilium genere kann man auch Schröters Journal III. 39 — 43. nachsehen. Laz. Erkers Beschreibung aller fürnehmsten mineralischen Erz = und Bergwerksarten, Prag 1573. Fol. Frankf. 1629. Folio ebend. 1736. Fol. ins Holländische übersezt, Haag 1745. 4. ein brauchbares Werk für die damaligen Zeiten.

Des Bernh. Perez de Vargas in spanischer Sprache geschriebene Buch: de re metallica, Madrit 1569. 8. soll, wie der Titel verspricht, viele Geheimnisse zur Kenntniß der Erze enthalten; vielleicht aber nur für seine damaligen Landsleute, die er mit Recht schilt, daß sie sich so wenig um die Quellen ihres Reichthums bekümmerten.

Albaro Alonso Barba el arte de los Metalls — davon ich in meinem 1 Theil S. 301. die verschiedenen Uebersezungen angeführt habe, ist ganz in der spanischen Grundsprache ungemein selten, und bestehet aus 2 Theilen, davon der eine 36 Capitel, und der andere 24 Capitel enthält; Barba handelt darinnen von den Metallen und Mineralien, ihrem Ursprung, Eigenschaften, Scheidung u. s. f. sein Buch wurde anfangs in Spanien mit unglaublichem Beifall aufgenommen. Schröters Journal, II. 18. 28.

Athanasius Kircherus hat in seinen 12 Büchern mundi subterranei, Amst. 1668. fol. zwar alle die Materien, die zum unterirrdischen Reiche gehören, z. E. die unterirrdischen Wasser, Feuer u. dergl. abgehandelt, aber auch, wie in seinen übrigen Schriften eine grosse Menge nicht allemal allzusorgfältig geprüfte Erzählungen und dabei viele Einbildungen mit eingemischt. Schurzfleisch sagt von ihm: Kircherus ist zwar ein guter und grosser Physicus aber in re metallica ein schrecklicher idiote und sind die größten fauten in seinem mundo subterraneo. Johann Webster, ein Engländer, hat in englischer Sprache geschrieben: metallographia or history of metals, London, 1671. 4. Darinnen er nebst den Kennzeichen der Erze verschiedene Arbeiten mit den Metallen, neue Compositionen und dann aus den besten griechischen, lateinischen und deutschen Schriftstellern und seine eigene Erfahrungen erzählt. Im 2 Cap. theilt er die autores metallographos in 3 Klassen ein, nemlich 1. Speculatores, 2. scriptores chymicos, und 3 Observatores experimentales, wo er Athanasium Kircherum in die erste Klasse sezt, und ihn vniversalem conscribillatorem et rhapsodistam nennt, cujus mundus subterraneus mendacii contra Chymicos plenus esset. Mich. Mercati Metallotheca Vaticana, opera Mar. Lancisii Rom. 1717. und 1719. fol. Lancisi hat Mercatus Beschreibung der Foßilien mit Anmerkungen und Figuren erläutert. Die Abbildungen sind der brauchbareste Theil dieses Buches, die Beschreibungen desto schlechter; von den Versteinerungen hat er größtentheils falsche Begriffe und leistet also dadurch für unsere Tage wenige Vortheile. Schröters Journal III. 84—86. Valentin Kräutermanns historisch-medicinisch regnum minerale, Frankf. und Leipzig 1717. enthält 1) eine genaue Beschreibung aller Metalle, Mineralien und Steine sammt deren vielerley Arten, Gestallt, Farbe und Ort, wo sie wachsen und gefunden werden, auch einen nöthigen Unterricht, wie und was von einem jeden in der

Medicin, Apotheke, bei den Künstlern und Handwerkern, wie auch in der Hauswirthschaft mit Nuzen zu gebrauchen. Franz Ernst Brückmann magnalia Dei — unterirrdische Schazkammer aller Königreiche und Länder. Braunschweig 1727. Fol. I Theil 23 Kupfertafeln II Th. 1730. 38 Kupfert. nebst 2 Supplem. 2 Kupfertaf. Ein überausweitschweifiges Werk, das mehr Richtigkeit, Ordnung und wahre Vollständigkeit haben sollte; handelt doch nur von Erzen, edlen und unedlen Steinen, nicht aber von Versteinerungen. Schröters Journal I. 2. S. 18. 19. Biblioth. metall. S. 23 — 31. Giac. Gimma della storia naturale delle gemme, delle pietre, e di tutti i minerali owero della fisica subterranea Lib. I—VI. Tom. I. II. Napoli 1730. 4. ein nüzliches und lehrreiches Buch. Siehe Del. Cobr. II. 683. Leßers Lithotheologia, d. i. natürliche Historie und geistliche Betrachtung der Steine habe ich bereits unter den physico-theol. Schriften angeführt. Historische Mineralogie — Breslau 1775. 8. nicht für Anfänger in der Mineralogie, sondern allenfalls für Dilettanten, die sich mit einer seichten Kenntniß abfertigen lassen wollen, ist dieses Buch zusammen getragen worden. Auserles. Biblioth. VII. 452. Auserles. D. B. XXVIII. 197. Erfurt. Gel. Zeit. 1775. 412.

Joh. Sam. Schröter Journal für die Liebhaber — 1 B. Weimar 1774. 8. II. 1775. III. 1776. IV. 1777. V. 1779. VI. 1780. fortgesezt mit verändertem Titel: Für die Litteratur und Kenntniß der Naturgeschichte sonderlich der Conchylien und Steine. Weimar 1782. 8. 1 B. Ein sehr reichhaltiges Journal, worinnen die Liebhaber der Steine und Conchylien, wie auch die Freunde der Litteratur genugsame Befriedigung finden können.

Da ich übrigens einen besondern Abschnitt von Naturalien-Sammlungen geben werde, so werde ich auch die dahin gehörigen Beschreibungen von merkwürdigen Mineralien Sammlungen zugleich mit anzeigen.

IV. Abtheilung.

Mineralogische Wörterbücher.

Oth. Brunfels onomasticon medicinae continens omnia nomina herbarum, seminum, florum, radicum, lapidum pretiosorum, metallorum etc. Argent. 1534. fol. 1543. fol. Haller nennet dieses Wörterbuch in seiner Bibl. Botan. I. pag. 262. Lexicon, monente Gesnero, immaturum et festine congestum. A new and complete Dictionary of Arts and sciences, comprehending all the Branches of usefall Knowledge — Lond. 1754. 8. Vol. I. II. mit 300 Kupferstichen und eine neue Auflage ebend. 1766. mit 2000 Kupferplatten, auch französisch übersezt, Avign. 1756. 2 Vol. der Verfasser des Originals heißt Thomas Dyche, sein Werk ist vortrefflich. Onomatologia medica completa s. onomatolog. hist. naturalis — Ulm, Frankf. und Leipz. 1758 — 1777. I — VII. Bände gr. 8. — ist besser, als andere Werke dieser Art zu gebrauchen, da zumal die lezteren Theile besser, als die ersten ausgearbeitet sind; insonderheit ist es rühmlich, daß die Quellen angeführet sind, woraus die Artikel genommen, doch ist auch manches, was insonderheit die Lithologischen Artikel betrift, darinnen zu verbessern und zu berichtigen. A. D. B. XI. 2. 280. XXXII. 162. Anhang II. 1217. Beckmanns Bibl. IV. 297. wo die Namen der Verfasser genennet sind. Neues und wohleingerichtetes Mineral und Bergwerks-Lexicon von Minerophilo Freibergensi I. Auflage Chemniz 1730. 2te Auflage 1743. allenfalls für Anfänger und Dilettanten. Dictionnaire portatif d' histoire naturelle, à Paris 1762. 8. Vol. I. II. von geringem Werth nach dem Urtheile des Herrn von Haller, in Biblioth. Botan. II. 520. El. Bertrand Dictionnaire des fossiles, à la Haye 1763. ist in den mehresten Artikeln viel zu kurz und zu unvollständig; einige gutbearbeitete

Artikel daraus, nach einer Uebersezung des sel. D. Martini zu Berlin, werden in Schröters Journal V. S. 273—324. VI. 349 — 391. angeführt. J. S. Schröters Lithologisches Real = und Verbal = Lexicon, Berlin 1772. gr. 8. 1 Band, der auch vielleicht nur mit einem neuen Titelblatte 1779. zu Frankfurt am Mayn heraus gekommen ist; 1781 ist daselbst der IV Band erschienen. Beckmann urtheilt in seiner Bibliothek III. 585. von dem Werthe dieses Wörterbuches, daß es in der Einrichtung und in dem Geschmacke dem Dictionnaire des fossils des Herrn Bertrands fast gleich sey, nur, daß die Artikel zahlreicher und weitläuftiger wären; siehe auch Auserl. Bibl. IV. 249—252. Allgemein. Verzeichniß 1781. 662 — 664. A. D. B. XIX. 612. Index fossilium, qua collegit et in classes ac ordines disposuit Ignat. S. R. S. Eq. a Born. P. I. Prag. 1772. P. II. 1775. Ist ein Verzeichniß seiner Mineralien=Sammlung nach dem Cronstedtischen System, an dem aber, wie in Schröters Journal VI. S. 56. versichert wird, Herr Professor Ferber vielen Antheil hat. In den Benennungen der Minern ist der Verfasser dem Linné gefolgt, und wo dieser ihn verlassen, hat er die Namen aus dem Wallerius, von Justi, Podo, Scopoli und Peithnern genommen. Bei den meisten Foßilien hat er die Bergarten, worinnen sie liegen, ingleichen auch das taube wilde Gebürge, in welchem die Gänge brechen, mit angezeigt. Die Beschreibungen der Versteinerungen sind nach Walchs Naturgeschichte der Versteinerungen eingerichtet. Die Kupfer sind überaus gut gestochen; destomehr hat das Werk Druckfehler. Izt ist obige Sammlung an den Englischen Grafen Greville verkauft. Comment. de rebus in sc. N. XXI. pag. 725. Beckmann VI. 370. Auserles. Bibl. VI. 320. VIII. 403. Dictionnaire mineralogique et hydrologique de la France, à Paris 1773. Tom. I. et II. vieles aus Bertrands dictionnaire. Joh. Hübners curiöses und reales Natur= Kunst= Berg= Gewerk= und Handlungs=

Lexicon, Leipzig 1712. 1714. 1741. 1746. 1755. 1762. von D. Zinken besorgt und 1776. Ein längst bekanntes und brauchbares Buch.

V. Abtheilung.

Schriften, welche die verschiedenen Theorien der Entstehungs-Art aller, oder auch nur einzelner Mineralien abhandeln.

Alle diejenigen Schriftsteller, die uns physical. Erdbeschreibungen gegeben, und davon ich die berühmtesten in dem II. Bande meiner Einleitung, Seite 627 — 640. angeführet habe, gehören hauptsächlich in diese Abtheilung. Nächstdem sind folgende Bücher und Abhandlungen vornemlich zu bemerken: Ant. Valisnieri Osservazioni di corpi marini — Venez. 1721. 4. enthält größtentheils Versteinerungen, die der Verfass. für Ueberbleibsel der Sündfluth annimmt, ohne zu begreifen, wie es damit zugegangen sey. Siehe Rohrs physical. Biblioth. S. 399. 400. Leipz. Gel. Zeitungen 1726. S. 917.

Em. Swedenborg misc. observata circa res naturales et praesertim circa mineralia, ignem et montium strata. Lipsi. 1722. 8. Man kann diesem berühmten Manne eine besondere Einsicht in die Naturwissenschaft und Mathematik durchaus nicht absprechen; er beweißt sie auch in dieser Schrift, worinn er unterschiedene Geschichte von unterirrdischen Sachen als Wahrzeichen der Sündfluth vorstellt. Anton Zeplichals Einleitung zu der Bergmannischen Kenntniß des Erdballes I. Theil, die unterirrdische Geographie — Breslau 1771. gr. 8. In Fragen und Antworten eingekleidet. Des Verfassers Erklärungen sind für die allerersten Anfänger nicht allemal deutlich und vollständig genug, zuweilen auch gar zu weit gedehnt; er lehret die Allgemeinheit der Sündfluth und

leitet von ihr die Versteinerungen her; das beste im ganzen Werkchen werden wohl die Beiträge zur Kenntniß des Mineralreichs in den Königl. Preußischen Staaten seyn. Beckmanns Biblioth. III. 107—110. Fundamenta geographiae et hydrographiae subterraneae ad naturae ductum posita a Joh. Guil. Baumero, Giessae 1779. 8. Des Verfass. Beobachtungen beziehen sich auf einen Theil Deutschlands und besonders auf Hessen und Thüringen. Thon hält er für die Grunderde, welches noch unzuverlässig ist; nach seiner Theorie soll der izige trockene Theil unsers Erdkörpers ehemals geraume Zeit unter Wasser gestanden haben, und bis auf wenige Berge Meer gewesen seyn; diese Meynung ist aber nicht neu, sondern viel alte und neuere Naturforscher haben diese Meynung, die auch wohl die wahrscheinlichste ist, geäussert. Allein über die Art, wie ganze Gebürgsstrecken entstanden sind, wie sich Lager über Lager, Schüchten über Schüchten formiret haben, wie diese auf einander folgen, wie die auf fremdartigem Lager stehenden Anhöhen und Bergen zu erklären sind, was es mit den mancherlei in der Erde befindlichen Versteinerungen wahrscheinlich für Bewandniß haben möge, wie der Ursprung der Quellen erkläret werden könne, hat sich noch kein Naturforscher so deutlich heraus gelassen. Auserles. Bibl. XVIII. 435. Allgem. Verz. 1779. 265.

Abhandlungen vom Ursprunge der Gebürge und der darinnen befindlichen Erzadern. — Leipzig 1770. 8. Der Verfasser ist der ehemalige Ober-Berg-Amtsassessor Delius im Bannat; er verwirft die Meynungen anderer mit ziemlich hoher Mine, trägt seine Hypothese mit grosser Zuversicht vor; widerlegt zuerst das unterirrdische Feuer; denn erzählt er, wie einige Gebürge von der Schöpfung, viele aber, und vielleicht die meisten durch grosse Ueberschwemmung entstanden sind. Beckmanns Bibl. II. 495. A. D. B. XVII. 253. 254. J. G. Lehmanns Versuch einer Geschichte von Flözgebürgen — Berlin 1756. 8. Der Verfasser schreibet die Entstehung

der Flözwerke den Veränderungen des Erdbodens zu; er untersucht daher gleich Anfangs ganz kürzlich die Meynung, welche Woodward, Whiston, Burnet, Moro und Bertrand von einer allgemeinen Sündfluth hegen und behauptet, daß so wohl die Flözgebürge, als auch ein grosser Theil der Versteinerungen ihren Ursprung, theils einer allgemeinen Ueberschwemmung, theils Feuerspeyenden Bergen, theils dem Erdbeben und einzelnen Ueberschwemmungen, dieses oder jenen Erdstriches zu danken haben. Leipz. Gel. Zeit. 1756. S. 332. 333. Von besagtem Herrn Lehmann haben wir auch eine gründliche Abhandlung von den Metall = Müttern und der Erzeugung der Metalle. Berlin 1753. 8. welches eigentlich eine Uebersezung mit wichtigen Zusäzen von Hoffmanns dissert. de matricibus metallorum, Lipſ. 1738. 4. ist. Ebendaselbst hat auch Joh. Zach. **Plattner** de generatione metallorum, 1717. 4 disputirt. Im Jahr 1718 darauf, schrieb Michael **Lommosow** seine Abhandlung: de generatione metallorum a terrae motu, Petrop. 4. Die verschiedenen Meynungen vom Ursprunge der Steine führet an Thomas **Bartholinus** in comment. de generatione lapidum, Vol. I. actor. med. et philoſ. Hafn. p. 185. deutsch übersezt in Herrn D. Cartheusers Sammlung vermischter Schriften aus der Naturwissenschaft, Chymie ꝛc. S. 126. Joh. Friedr. **Henkels** Abhandlung de lapidum origine — Dresd. et Lipſ. 1734. 8. siehe auch seine kleine Schriften, zweite Auflage, Dresden und Leipzig 1756. S. 313. u. f. ist hier besonders zu empfehlen; doch haben wir auch über diesen Gegenstand folgende gutgeschriebene Abhandlung: Jo. Peter Lobe de diverſa lapidum origine, Lugd. 1742. 4. John Hill Spatogeneſia or the origin and Nature of ſpat. London. 1773. ein Hauptbuch über diesen Gegenstand. Bourguet lettres philoſophiques ſur la formation des ſels et des cryſtaux Amſterd. 1729. 12. II Edit. Amſt. 1763. Der Verf. ward aus einem verunglückten Kaufmann ein Philoſoph

und Naturforscher; von ihm werde ich unter den Versteinerungen noch ein anderes Werk anführen; das gegenwärtige ist noch ziemlich gut gerathen. Vom Ursprunge der Crystalle hat auch D. Moriz Anton Capeller einen prodromum Crystallographiae sive de crystallis improprie sic dictis, Lucern 1723. herausgegeben, darinnen er den Ursprung und das Wachsthum des Crystalls, der besonders auf dem höchsten Alpengebürge zu finden ist, seiner Form und Einrichtung nach auf das genaueste untersuchet. Unter dem Ritter Linné hat auch Martin Kaehler eine Abhandlung de generatione crystallorum Upſ. 1747. 4. vertheidiget, die sehr gut geschrieben ist. S. Linné amoenit. acad. V. I. deutsch II. Band, N. IV. S. 141 — 172. und eine andere deutsche Uebersezung, Gräz 1771. 8. 1 Kupfert. läßt sich gut lesen. Vom Ursprunge des Basalts findet man in Beschäftigungen der Naturf. F. zu Berlin I. 428. 429. einen kurzen Auszug aus einem Schreiben des Herrn Prof. Ferbers zu Mietau, worinn er die Basalte so wohl von den Wirkungen des Feuers und einer daraus gemachten Lava, als auch in Ansehung ihrer Säulen von einer feuchten Crystallisation herleitet. Car. Nic. Lange de lapidum figuratorum origine, Venedig 1707. 4. Lucern 1709. 4. In diesem Buche werden nicht nur alle Arten der gebildeten Steine und ihre Ursprungsörter, wo sie zu finden, weitläuftig beschrieben, und mit Kupferstichen erläutert, sondern auch mühsam untersucht, woher sie eigentlich entstehen, ob es solche Körper sind, die von der Sündfluth her aus dem Meere nach den Bergen zu verschwemmet worden, und mit der Zeit versteinert, oder von einer gewissen Steinzeugenden Materie in der Erde nach und nach zu ihrer Grösse erwachsen. Gewiß ist es, daß er viele nachgemachte Steine für natürliche, sonderbar gebildete gehalten hat. Rohrs physikal. Bibl. S. 404. M. David Siegm. Büttner hat in seinen ruderibus diluvii oder Zeichen und Zeugen der Sündfluth 1710 Eyer- und Roggensteine gefun-

den, die, wenn man sie aufschneidet, oder von einander setzt, die Schaale, das Eyweis und den Dotter sehr deutlich vorstellen sollen; allein man braucht die Sache nur genau zu übersehen, so wird man sich nicht bereden lassen, dergleichen Steinchen für wahre versteinerte Fischroggen zu halten, gesezt auch, daß das innre der Steinchen von einem andern Wesen ist, als die äussere Schaale. Schröters Journal. I. 2. S. 21. Jo. Christ. Harenbergii observationes quaedam physicae de generatione lapidum figuratorum stehen in Act. erudit. 1727. Zuerst bemerkt der Verfasser etwas von dem Marien-Glase, welches zu Erichshausen, einem Dorfe, so $\frac{1}{4}$ Meile von Gandersheim gelegen, gefunden wird; zweitens zeigt er, daß die gebildeten Steine nicht von einer allgemeinen Sündfluth herrühren könnten; er glaubt vielmehr, wie die Natur beständig aufs neu, Menschen, Thiere und Pflanzen erzeuge, also thue sie solches auch mit gebildeten Steinen. Leipz. Gel. Zeit. 1727. S. 269—272. Eine Untersuchung des Ursprungs und der Formirung der Fossilien oder Fischschaalen und andere dergleichen Körper, so aus der Erde gegraben werden — aus dem Englischen übersezt durch Theodor Arnold. Leipzig 1732. 8. Der ungenannte Engländer, dessen Buch Arnold hier übersezt hat, hält die versteinerten Körper theils für bloße Naturspiele, theils leitet er sie von einem in der Erde verborgenen Natur-Saamen her, woraus alle der Art gebildeten Steine erwüchsen, und daher nicht anders, denn die Bäume und Gewächse erzeugt und fortgepflanzet würden. Schneeberg. Samml. II. 580. Jac. Spadae dissert. di petrificati corpi marini antediluviani — Veron. 1737. 4. Dessen giunte alla dissert. di corpi marini petrificati ove si prova, chesino antediluviani. Veron. 1737. 4. Der Verfasser ist schon aus seinem corporum lapidefactorum agri Veronensis Catalogo, als ein gründlicher Mineraloge bekannt. Pier. Barrere observations sur l'origine des Pierres figurées, à Paris 1746. 8. nimmt

überhaupt an: Daß die Versteinerungen von Thieren und Pflanzen herrühren, und zeiget umständlich, wie sie entstanden sind. Götting. Anz. 1747. S. 898. Leipz. Gel. Zeit. 1748. 299. Von dem Ursprunge der See und anderer Körper, die sich auf dem festen Lande finden, siehe eine Abhandlung des Herrn Professor Sam. Christ. Hollmanns im Hamburg. Magaz. XIV. 227 — 240. Der Verfasser beweist darinnen: Es sey ehemals da offenbare See gewesen, wo izo festes und bewohntes Land ist; lateinisch ist diese Abhandlung eingerückt im Commentar. Soc. reg. Scient. Goetting. Tom. III. pag. 285. etc. worzu auch der Verfasser supplementa in seiner Sylloge Comment. p. 170. gegeben hat. Constantini Abhandlung von der Sündfluth, als der Ursache, der Fische, Muscheln und Schaalen in den Bergen, findet man in Leipz. Gel. Zeit. 1748. S. 121. angezeigt. Ant. Laz. Moro de' crostacei e degli altri marini corpi — L. I. II. Vened. 1740. 4. ins Deutsche übersezt, unter dem Titel: Neue Untersuchung der Veränderungen des Erdbodens. Leipzig 1751. 8. und zuvor noch von Balthas. Ehrhart unter der Aufschrift: Physikal. Nachricht von einer gegründeten neuen Meynung — Memmingen 1745. 4. Moro läßt die Berge und Inseln durch unterirrdische Feuer und Erdbeben aus dem Meer entstehen, und erklärt daraus den Ursprung der versteinerten Meergeschöpfe, die sich in den Bergen befinden. Dieses sucht er aus den Wahrnehmungen solcher versteinerten Körper sehr wahrscheinlich, und solche seine Meynung vor andern vorzüglich, gegen Woodward und Burnet zu machen; über diese Hypothese hat Phil. Henr. Zolmann eine philosophische Untersuchung in Philos. Transact. Vol. XLIV. N. 479. S. 163. einrücken lassen. Mit Moro stimmen größtentheils überein: Vitalianus Donati in seiner storia naturale del mare Adriatico. Venedig 1750. 4. Rudolph Erich Raspe in specimine histor. natural. globi terraquei. Amsterd. 1763. 8. und der Verfasser der philosoph. Er-

gözungen, die zu Bremen 1765. 8. ans Licht getreten.

Scipio Maffei dissert. ove si prova, che li petrificati marini — Verona 1747. 4. Ernst. Ludw. Bruckmann epist. ad Urb. Frid. Bened. Bruckmann — qua nonnulla de petrificationis fiendi modo asserit. Jen. 1750. 4. Der Verfasser beschreibt die Versteinerungen so, daß denen zu Stein werdenden Körpern neue Theile beigefügt würden, die sich nemlich in die Zwischenräume und kleineste Oeffnungen einzudringen, und sie mit einer Topfsteinigen Rinde zu überziehen pflegten. Eine freie deutsche Uebersezung von diesem Aufsaze des Herrn Brückmanns steht in Schneeberg. Samml. II. S. 579 — 592.

Peter Kalm in Dissert. de petrificatorum ortu, resp. Jerem. Wallerio, Aboae 1754. 4. handelt eben hiervon; desgleichen auch Jo. Gesner in Tractatu phys. de petrificatis in duas partes distincto. Lugd. Bat. 1758. 8. besteht aus 2 Abhandlungen, die er zuvor einzeln Tiguri 1752. 4. und ebend. 1756. 4. herausgegeben hatte. Henr. Fridr. Delii rudera terrae mutationum particulatim testes possibiles pro diluvii universalis testibus non habenda, occasione inversionis Limae et Collap. in America meridionali, diatribe physica, in Actis Ac. Caes. Nat. Curios. 1747. und besonders abgedruckt. Wolfenbüttel 1747. 4. Der Verfasser leugnet keinesweges die in der Erde befindlichen Ueberbleibsel der allgemeinen Diluvialschlamme, sondern er zeigt nur an denen auf dem Titel angeführten Beispielen, wie auch gar oft ein besonderer Zufall zu einer Veränderungen der Erde und mancherlei Veränderungen der Körper Anlaß geben könne. Schröck. Samml. I. B. S. 866 — 874. Aus dieser angeführten Schriftstellern erhellet demnach [illegible]

[illegible]

überhaupt an: Daß die Versteinerungen von Thieren und Pflanzen herrühren, und zeiget umständlich, wie sie entstanden sind. Götting. Anz. 1747. S. 898. Leipz. Gel. Zeit. 1748. 299. Von dem Ursprunge der See und anderer Körper, die sich auf dem festen Lande finden, siehe eine Abhandlung des Herrn Professor Sam. Christ. Hollmanns im Hamburg. Magaz. XIV. 227 — 240. Der Verfasser beweist darinnen: Es sey ehemals da offenbare See gewesen, wo izo festes und bewohntes Land ist; lateinisch ist diese Abhandlung eingerückt im Commentar. Soc. reg. Scient. Goetting. Tom. III. pag. 285. etc. worzu auch der Verfasser supplementa in seiner Sylloge Comment. p. 170. gegeben hat. Constantini Abhandlung von der Sündfluth, als der Ursache, der Fische, Muscheln und Schaalen in den Bergen, findet man in Leipz. Gel. Zeit. 1748. S. 121. angezeigt. Ant. Laz. Moro de' crostacei e degli altri marini corpi — L. I. II. Venet. 1740. 4. ins Deutsche übersezt, unter dem Titel: Neue Untersuchung der Veränderungen des Erdbodens. Leipzig 1751. 8. und zuvor noch von Balthas. Ehrhart unter der Aufschrift: Physikal. Nachricht von einer gegründeten neuen Meynung — Memmingen 1745. 4. Moro läßt die Berge und Inseln durch unterirrdische Feuer und Erdbeben aus dem Meer entstehen, und erklärt daraus den Ursprung der versteinerten Meergeschöpfe, die sich in den Bergen befinden. Dieses sucht er aus den Wahrnehmungen solcher versteinerten Körper sehr wahrscheinlich, und solche seine Meynung vor andern vorzüglich, gegen Woodward und Burnet zu machen; über diese Hypothese hat Phil. Henr. Zolmann eine philosophische Untersuchung in Philos. Transact. Vol. XLIV. N. 479. S. 163. einrücken lassen. Mit Moro stimmen größtentheils überein: Vitalianus Donati in seiner storia naturale del mare Adriatico. Venedig 1750. 4. Rudolph Erich Raspe in specimine histor. natural. globi terraquei. Amsterd. 1763. 8. und der Verfasser der philosoph. Er-

gözungen, die zu Bremen 1765. 8. ans Licht getreten.
Scipio Maffei dissert. ove si prova, che li petrificati marini — Verona 1747. 4. Ernst. Ludw. Bruckmann epist. ad Urb. Frid. Bened. Bruckmann — qua nonnulla de petrificationis fiendi modo asserit. Jen. 1750. 4. Der Verfasser beschreibt die Versteinerungen so, daß denen zu Stein werdenden Körpern neue Theile beigefügt würden, die sich nemlich in die Zwischenräume und kleineste Oeffnungen einzudringen, und sie mit einer Topfsteinigen Rinde zu überziehen pflegten. Eine freie deutsche Uebersezung von diesem Aufsaze des Herrn Brückmanns steht in Schneeberg. Samml. II. S. 579 — 592.
Peter Kalm in Dissert. de petrificatorum ortu, resp. Jerem. Wallerio, Aboae 1754. 4. handelt eben hiervon; desgleichen auch Jo. Gesner in Tractatu. phys. de petrificatis in duas partes distincto. Lugd. Bat. 1758. 8. besteht aus 2 Abhandlungen, die er zuvor einzeln Tiguri 1752. 4. und ebend. 1756. 4. herausgegeben hatte. Henr. Fridr. Delii rudera terrae 'mutationum particularium testes possibiles pro diluvii universalis testibus non habenda, occasione inversionis Limae et Collao in America meridionali, diatribe physica, in Actis Ac. Caes. Nat. Curios. 1747. und besonders abgedruckt, Wolfenbüttel 1747. 4. Der Verfasser leugnet keinesweges die in der Erde befindlichen Ueberbleibsel der allgemeinen Mosaischen Sündfluth, sondern er zeigt nur an denen auf dem Titel angeführten Beispielen, wie auch gar oft ein besonderer Zufall zu allerhand Veränderungen der Erde und mancherlei Verwandlungen der Körper Anlaß geben könne. Schneeb. Samml. I. B. S. 866 — 874. Aus diesen angeführten Schriftstellern erhellet demnach, daß sie sich in Ansehung ihrer Muthmaßungen über die Entstehungsart der Mineralien, und besonders der Petrefacten hauptsächlich in drei Klassen getheilet haben. Einige haben den Grund davon in der allgemeinen Sündfluth gesucht. Z. B. Woodward in Essay towards a natural history of the Earth; Scheuch-

zer in seinen querelis et vindiciis piscium, und in seinem Museo antediluviano; Baier in seiner Oryctographia Norica; Joh. Wilh. Baier in einer Abhandlung unter dem Titel: Fossilia diluvii univers. monumenta; Johann Luidern in lithogenesia macrocosmi. Leiden 1713. Kilian Stobäus in monument. diluvii univers. ex historia naturali, London 1741. 4. und in seinen opusculis p. 286. und viele andere, welche in Jac. Seb. Albrechts programm. quo recentiorum plerorumque physicorum sententia, fossilia quaedam figurata diluvii universalis esse testimonia adstruitur, Coburg 1754. 4. angeführt werden. Andere haben behauptet, daß heut zu Tage, da oftmals trocknes und bewohntes Land sey, wo ehedem See gewesen. Das ist die Meynung vieler unserer heutigen Naturkündiger. Doch ist die Meynung selbst nichts neues. Schon Eratosthenes beim Strabo L. I. Geogr. ist auf diese Vermuthung gekommen. Scheuchzer hat in seiner Oryctograph. Helv. p. 251. ein gleiches gemuthmasset. Torellus Saragna ist gleicher Meynung gewesen, wovon Bonanni in Museo Kircher. p. 198. nachzusehen, auch Peter Borell in seinen observat. medic. phys. p. 162 und 261. und der Graf Moscardi in seinem Museo, L. II. cap. CXI. Es ist also ungegründet, wenn die Franzosen sich die Ehre der Erfindung dieser Meynung zuschreiben und behaupten wollen, daß ein Töpfer Namens Berward Palissy ohngefehr in der Mitte des 16 Jahrhunderts zuerst diesen Einfall gehabt. Siehe von ihm Herrn Jussieu Abhandlung von den Eindrücken der Pflanzen in Steinen in den memoires de l'Acad. l. des scienc. 1718. und Herrn von Reaumür in eben denselben memoir. 1720. in einer Abhandlung von ausgegrabenem Muschelwerk in Touraine. Endlich haben auch andere die mehresten Erscheinungen unterirrdischer Dinge als unverwerfliche Zeugen eines ehedem gewesenen Erdbebens angenommen. z. E. Moro, der Verfasser der philos. Ergözungen, die ich oben angeführt habe, u. s. f.

VI. Abtheilung.

Oryktographien einzelner Länder, Gegenden und Berge.

Sollen dergleichen Oryktologien genau und richtig abgefaßt werden, so muß darinn umständlich gezeigt und beschrieben werden, wie die Erd- und Steinarten einer Gegend und Landes sich von Ort zu Ort abändern, und wie weit und wie tief jede sich erstrecket. Darzu sind mineralische Charten nöthig, die denen, welche Guettord in den Schriften der Pariser Akademie zu entwerfen gesucht hat, ähnlich sind. Auf solchen müssen die Richtungen, Längen und Breiten der Berge, Ebenen, Ströme und Flüsse merklich gemacht werden. Ausserdem werden von Bergwerken specielle Risse erfordert, wo die Richtung alles dessen, was die Berge enthalten, und alle Arten durch einen angenommenen Blaser und alle Gänge der Erze nach einer Scala vorgestellet seyn sollen. Was nun die Schriften, welche dergleichen mineralogische Beschreibungen enthalten, selbst betrift, so übergehe ich hier diejenigen, welche Gmelin in seinem Verzeichniß aller mineralogischen Schriften VII. S. 213 —215 im I Bande des Linneischen deutschen Natursystems des Mineralreichs von den Ländern ausserhalb Europa anführet, und schränke mich nur auf die Europäischen Länder und Gegenden ein.

Zur Oryktologie des Königreiches Spanien dienet vorzüglich Joh. Talbot Dillon Reise durch Spanien, welche wichtige Beobachtungen aus der Naturgeschichte — enthält, aus dem Englischen übersezt, und mit des Herrn Bowles Nachrichten vermehrt mit Kupfern, Leipz. 1782. I Theil. Ein für die Liebhaber der Naturgeschichte, und vornemlich für die Mineralogen sehr wichtiges Werk, das sie Spanien von einer bisher noch wenig bekannten Seite kennen lehret; hingegen keine Kunstnachrichten enthält,

die man in andern Beschreibungen suchen muß. Das Original ist in Leipz. Gel. Zeit. 1781. St. X. S. 73. angezeigt worden. Die Uebersezung, die genau und flüssend ist, kommt vom Herrn Engelbrecht. Bowles, der viele Jahre vom Könige in Spanien zur Untersuchung der Bergwerke und verschiedenen Zweige der Mineralogie war gebraucht worden, gab 1775 in 4. zu Madrid eine introduccion a la historia natural y a la geografia fisica de Espana heraus, welche der Vicomte de Flavigny 1776 ins Französische übersezt hat. Dillon hat sie größtentheils in sein Buch eingewebt, und Engelbrecht ebenfalls übersezet und berüchtiget. Leipz. Gel. Zeit. 1782. St. 50.

Des Pat. Josua Torrubia aparato para la historia Natural Espannola — Madrid. 1754. fol. übersezt durch Herrn von Murr, Halle 1773. 4. unter der Aufschrift: Vorbereitung zur Naturgeschichte von Spanien — enthält nichts als Versteinerungen. Zu den ältesten Schriften, welche Frankreichs Oryktographie betreffen, und welche man nach der damaligen Zeit beurtheilen muß, gehört: Bertereau restitution de Pluton, ou traité des mines de France, à Paris 1640. 8. Des Dez. d'Argenville enumerationis — fossilium — tentamina. Paris. 1751. 8. beschreiben vornemlich die Versteinerungen; die Erze aber unvollständig und schlecht. Memoires sur quelques fossiles d'Artois — 1766. sind besser gerathen. Buchoz Wallerius Lotharingiae — Nancy 1768. ausführlich und unterhaltend. Voyage au mont Pilat dans la Province de Lyonnois — Avign. 1770. Der Berg bestehet aus Granit. Kalk ist in der ganzen Gegend nicht; Quarz und Glimmer sind im Ueberflusse da. Beckmanns Bibl. II. 599. De Genssane histoire naturelle de la province de Languedoc. — T. I — III. à Montp. 1776. 8. Das Land hat ungemein viele Steinkohlenflöze, die unter andern hier beschrieben werden. Beckmanns Bibl. VIII. 88. IX. 27. Essay sur la Mineralogie du Bailliage d'Orgolet de Franche Comté — par M. le Marquis de

Marnesia, à Besançon 1778. Des Verfassers Hauptpunct scheint zu seyn, die Einwohner der Gegend von Orgelet auf ihre Landesprodukte, und die Nuzung derselben aufmerksam zu machen. Allgem. Verzeich. 1778. 659.

Recherches sur les volcans eteints du Vivarais et du Velay—par Mr. Fayar de S. Fond. Grenoble et Paris 1778. fol. Mit selbigem ist fast von gleichem Innhalt: Histoire naturelle de la France meridionale ou recherches sur la mineralogie du Vivarais, du Viennois — par M. l' Abbé Giraud de Soulavie, à Paris 1780 — 1781. I—III. Tom. Des Verfassers vorzüglichster Zweck ist, die Gebürge, Wasser, Thäler, Ebenen des südlichen Frankreichs zu beschreiben. Allgem. Bücherverz. 1780. 595. 596. 1781. 666. Beckmanns Bibl. XII. 100—104.

Atlas et description mineralogique de la France— par M. M. Guettard et Monnet, à Paris 1780. in fol. Dieser erste Theil enthält die Landschaften Beauvoises, Picardie, Boulennois, Französisch Flandern, Soissonnois, deutsch Lothringen, einen Theil des Französischen Lothringen, Land-Meßin und einen Theil von Champagne. Beckmanns Bibl. VIII, 383. Description des diverses variétés de Mines de Manganese des Pyrénées, par M. de Lapeirouse, à Paris 1780. Die Braunsteinarten, welche der Verfasser genau untersucht haben will, sind aus den reichen Eisen-Bergwerken zu Ramie bei Sem in der Grafschaft Foix und aus den Bergwerken zu Lagineuse bei Arles in Roußillon. Magaz. des Buch- und Kunsth. 1780. 742. Essai sur la mineralogie des monts Pyrénées, — à Paris 1781. 4. 12 Kupfertafeln. Eigentlich physikal. Erdbeschreibung, dieser Gebürgskette, in welcher freilich das Mineralreich am besten, Thiere und Elemente am wenigsten bedacht sind. Götting. Anzeig. XIX. St. 1782. S. 145. Allgem. Verz. 1781. 742. Beschreibung einer irrdischen Reise zu den Steinkohlengruben bei Valenciennes von Heinrich Sander in Beschäftig. der Naturforsch. Fr. IV. 190 — 202. lesenswerth. J. J.

Ferbers Briefe aus Welschland—Prag 1773. 8. Die meisten hier bekannt gemachten Nachrichten betreffen die Mineralogie, vornemlich die physikal. Geographie von Italien. Beckmanns Bibl. V. 212. Auserles. Bibl. V. 331. französ. übersezt: Lettres sur la mineralogie sur divers autres objets de l'histoire naturelle de l' Italie, par M. le Baron de Dietrich. à Strasb. 1776. 8. Der Uebersezer ist selbst in Italien gewesen, wodurch er denn Gelegenheit erhalten hat, die Nachrichten des Herrn Ferbers zu bestätigen, zu ergänzen und zu berüchtigen. Beckm. Bibl. VII. 451 — 455. Des Herrn Ferbers gedenket mit vielem Ruhme Bernoulli in seiner Brandenb. Reise III. B. Leipz. 1779. S. 233. Car. Allionii Oryctographiae Pedemontanae specimen, Paris. 1757. gr. 8. Die Gegend, die hier Allion untersucht und beschrieben hat, ist für andern ergiebig an seltnen Petrefacten, seine Beschreibungen sind sehr kurz, aber richtig. Schröters Journal I. 1 S. 9 — 10. Jo. Jac. Spadae catalog. lapidum Veronensium — Veron. 1739. 4. und desselben corporum lapidefactorum agri Veronensis catalogus. Veron. 1744. 4. mit 10 Kupfern; giebt von den Versteinerungen, die um Verona gefunden werden, eine kurze Anzeige, und stellt die vorzüglichsten in deutlichen Abbildungen vor. Schröters Journal III. 142. Fortis memoria orittigrafica della valle vulcanico — marina di Ronoa nel territorio Veronese, Venet. 1778. gr. 8. Beschreibung des Thales Ronoa im Veronesischen Gebiete, von Herrn Abt Albert Fortis aus dem Italiänischen von F. A. Weber. Heidelberg 1779. 8. 4 Kupferplatten. Für die Liebhaber des Steinreiches eine angenehme Lectüre. Herr Fortis gehet seinen Thal genau durch, er beschreibt alles, was er daselbst sieht, auch die Betten der Bäche und alle Steinarten und Versteinerungen. Unter den Steinarten sind vorzüglich die Vulcanischen Produkte und der Basalt merkwürdig, die er vom Feuer herleitet, dessen Ursprung aber aus Wasser oder durch eine wahre

Crystallisation wohl wahrscheinlicher ist. J. Stranges Abhandlung von den Säulenartigen Gebürgen im Venetianischen, übersezt aus dem Italiänischen von D. F. A. Weber. Dieser Schrift habe ich schon in der Naturlehre gedacht. Allgem. Bücherverz. 1780. S. 33.

Saggio orittografico, owero osservazioni sopra le terre nautilitche et ammonitche della Toscana — d'al Padre D. Ambr. Soldani, Siena 1780. 4. mit XXV. Kupfertaf. Man kann diese Schrift als einen sehr ins detail gehenden Commentar über einige Theile der Ferberischen Briefe aus Welschland ansehen, der ein desto schäzbarer Beitrag zur Naturgeschichte Italiens ist, als er sich auf eigene, zum Theil wiederholte Beobachtungen vor manchen an Ort und Stelle angestellt gründet, und über einige einzelne Theile der Naturgeschichte, vornemlich der Versteinerungskunde, neues Licht wirft. Götting. Anzeig. St. 46. 1781. Allgem. Verz. 1781. 183. Ermeng. Pini osservazioni mineralogiche sur la minera di ferro di Rio ed altre parti dell' isola d' Elba. Milan. 1777. 8. aus dem Italiänischen übersezt, und mit den neuern Bemerkungen Herrn Köhlin und einigen andern vermehrt von J. F. Gmelin, Halle 1780. gr. 8. mit 4 Kupfertafeln. Darinnen befinden sich auch des Herrn Köhlin Briefe, in welchen er die Pflanzen und Thiere auf der Insel Elba beschreibet. Beckmanns Bibl. IX. 487. XI. 110 — 267. Allgem. Verz. 1780. 102. und 421. desgl. 1781. 511. Schröters Journal der Litteratur ꝛc. I. 159. Paul Boccone recherches et obsservations naturelles — qu'on trouve dans la Sicile — Amst. 1674. 8. Der Verfasser hat sich durch verschiedene gute Schriften bekannt gemacht. Mineralogie Sicilienne docimastique et metallurgique — par l'auteur de la Lithologie Sicilienne, Turin 1780. 8. 13 Tabellen. Der Verfasser ist der Graf von Borch; man vermißt in diesem Werke Ordnung, richtige und aufgeklärte chymische Kenntnisse und mehrmalen auch den wahren Beobachtungsgeist. Zuga-

be zu den Götting. Anzeig. 3 St. 1782. 33. J. J. Scheuchzer meteorologia et oryctographia helvetica, Zürch 1718. 4. und desselben specimen lithograph. helvet. curiosae. Tigur. 1702. 8. gehören vorzüglich zur oryktographischen Beschreibung der Schweiz; seine übrigen Werke siehe in Linné Mineralreich 1B. S. 238. 239.

Carl Nic. Lang historia lapid. figur. Helvetiae eiusque viciniae — Venet. 1708. 4. enthält die Benennungen, Gattungen, Arten, Geburtsörter, Kräfte und Abbildungen der besondern Steine, die in der Schweiz gefunden werden. Gott. Sieg. Gruner Versuch eines Verzeichnisses der Mineralien des Schweizerlandes, Bern 1775. 8. enthält ein Verzeichniß derjenigen Schweizerischen Mineralien, die dem Verfasser in 30 Jahren bekannt geworden sind, nach dem ältern System des Wallerius, nur mit kurzen Namen und sehr wenigen Bemerkungen, und ist eigentlich ein Theil der Beiträge zur Naturgeschichte des Schweizerlandes, die von eben dem Verfasser zu Bern 1774. und 1775. herausgekommen sind.

M. A. Capellerii historia Pilati montis in pago Lucernensi siti. Basil. 1767. 4. eine Beschreibung vom Pilatusberge bei Luzerne in etwas veraltetem Geschmacke nebst einigen Kupfern, von denen Eines auf der IV. Tafel ein durchschnittenes Ammonshorn vorstellet, welches in der Mitte die Zeichnung eines Marienbildes hat. A. D. B. XII. I. 305. Joh. George Altmanns Versuch einer historischen und physischen Beschreibung der Helvetischen Eisberge, Zürich 1751. gr. 8. 2 Kupfertaf. Ein gründliches Buch in X Abtheilungen. Siehe Schneeberger Samml. II. 939—942. Briefe aus der Schweiz nach Hannover geschrieben in dem Jahr 1763. zweiter Abdruck. Zürich und Winterthur 1776. 4. Ein Werk, welches wegen seiner interessanten Nachrichten, seiner vortreflichen Kupfer und Zierrathen, wegen des saubern Druckes und schönen Pappiers einen vorzüglichen Rang behauptet, und dem Herrn Andreä in Hannover und seinen

Schweizerischen Freunden zu ungemeiner Ehre gereichet. Beckmanns Bibl. VII. 345—357. Dissert. sur l' asphalte, ou ancien Ciment, decouvert depuis quelques années au Valtravers dans le Comté de Neuschatel par le Sieur Erini d' Aegrinis Profess. Grec. à Paris 1721. 12. Der Verfasser bemerket, daß bisher der einzige Steinbruch im Thal Siddin bei Babylon gewesen, darinn der Asphalt gefunden worden, welcher von den Alten treflich genuzt worden, izt aber so herunter kommen, daß man kaum wisse, worzu er zu gebrauchen, weil er schwer zu haben ist, und niemals als mit Pech vermischt aus dem Lande geführet wird. Von den Schriften, die zu Englands Oryktographie gehören, und im I Bande des übersezten Linneischen Mineralreiches S. 232—235. in grosser Menge angezeigt werden, bemerke ich nur folgende: Eduard **Luidii** lithophylacii Britannici ichnographia, London 1699. und zu Oxfort 1760. ist unter andern wider die Meynung derer, welche die Steine und andere unterirrdische Sachen von einer besondern Figur von der allgemeinen Sündfluth herleiten. An attempt towards a natural history of the english fossils in the collection of John Woodward. London. 1729. 8. stimmt mit seinem System völlig überein. Carl Owen observations on the earths, roks, stones and minerals from Some miles about Bristol—London 1754. 8. ein gutes und lehrreiches Buch.

J. J. Ferbers Versuch einer Oryktographie von Derbishire in England. Mietau 1776. gr. 8. 4 Kupfertaf. enthält vortrefliche Beobachtungen, und zeigt von den vorzüglichen Kenntnissen des Verfassers in der Lehre von Gebürgen. Lemgoer Bibl. XI. 276. Allgem. Verz. 1776. 579. Mineralogia Cornubiensis — by William Pryce. London. 1778. fol. Das Werk ist mit vollkommener Kenntniß der Sachen und aus eigener Einsicht verfertiget und mit Kupfern erläutert. Allgem. Verz. 1778. 756.

Richard Barton lectures in natural philosophy designed to be a foundation, for a reasoning pertinent ly a pon

the petrifications — of Lough Neagh in Ireland, Dublin 1751. 4. Ein vortrefliches Werk. Siehe auch Georg. Wilh. Alberti Briefe von dem allerältesten Zustande von Grosbrittanien. Hannover 1752. darinnen im II. Briefe besonders von Steinkohlen in Grosbrittanien geredet wird. Ein Schreiben vom Herrn Jacob Simon von Dublin an Martin Folkes die Versteinerungen von Lough — Neagh in Irrland betreffend, ist im Hamb. Magaz. II. 148 — 172. Sebastian Just Brugmann Lithologia Groningana, Gröningen 1781. 8. ein angenehmer Beitrag zur Mineralgeschichte der Niederlande. Der Verfasser hat sich bloß auf die Steine im engsten Verstande, ohne die Erden darunter zu begreifen, eingeschränkt, und ist in ihrer Anwendung gänzlich dem Wallerius gefolget. Götting. Anz. 110 St. 1781. Mineralogische Geographie der Oesterreichischen Niederlande, von de Launay, siehe Mem. de l'acad. Imper. de Bruxelles T. II. Dissert. inaug. phys. med. sist. agri buxovillani et viciniae Oryctographiae specimen, auct. Reinh. Binninger-o, Argent. 1762. 4. Die Gegend um Burweiler hat viele und schöne Seltenheiten, sie war also einer eigenen Bearbeitung würdig, die hier Herr Binninger sorgfältig liefert. Schröters Journal II. 23—26. Einige gute Nachrichten von den Foßilien im Elsaß aus Herrn Schöpflins Alsatia illustrata trift man im Hamburg. Mag. VIII. 464—477. an. Naturgeschichte des Nieder-Deutschlands und andern Gegenden, nebst häufigen neuen Entdeckungen und Beobachtungen verschiedener seltener merkwürdiger und wenig bekannter Naturwerke von J. W. L. Ad. Freyherrn von Hüpsch. Nürnb. 1781. gr. 4. I. Eine durchaus lehrreiche und interessante Schrift, deren Fortsezung jeder Freund der Naturgeschichte wünschen wird. Joh. Jac. Ferbers Bergmännische Nachrichten von den merkwürdigsten mineralischen Gegenden der Herzogl. Zweybrückischen, Churpfälzischen — Länder, Mietau 1776. gr. 8. 2 Kupfertafeln. Nicht vollständige

Beschreibung mineralischer Gegenden, sondern nur Fragmente und Beiträge zu künftigen vollständigen Abhandlungen. Auserl. Bibl. XI. 271. Juliae et Montium subterranea — Francisci Beuth. Düsseldorp. 1776. 8. 2 Kupfertafeln. Der Verfasser erzählt die in Jülich, Bergen und den benachbarten Gegenden bisher gefundene Versteinerungen und giebt an, wofür er jedes Stück ansiehet, und wo er bei den ältern Schriftstellern ähnliche Abbildungen zu finden meynt. Beckmanns Bibl. VII. 334. Schröters Journal IV. 33. In eben diesem Journal VI. Band, S. 171—174. und in der Auserl. Bibl. XVIII. 689. wird auch des zum Theil unhöflich geführten Streites gedacht, der über diese Schrift entstanden ist.

Journal d'un voyage, qui contient differentes observations mineralogiques particulierement sur les agates et le basalte — par M. Collini, Manh. 1776. oder vielmehr Frankenthal 1776. 8. mit 15 Kupfertafeln deutsch übersezt durch Schröter. Manh. 1777. 8. Ein für den Naturforscher sowohl, als für den Mineralogen und Bergmann sehr lehrreiches Buch, dessen vom Herrn Schröter besorgte Uebersezung in der Reinigkeit der Sprache vor dem Original so gar vieles voraus hat; auch sind des Uebersezers Anmerkungen gut, richtig, brauchbar und erläuternd. A. D. B. Anhang XXV — XXXVI. 2. 1160 —1163. Auserl. Bibl. XI. 196. XIII. 49. Beckm. Biblioth. VIII. 505. Schröters Journal IV. 60—69. und Allgem. Verz. 1777. 188. Schröters Nachrichten von den Foßilien der Grafschaft Oettingen. Weimar 1777. sind größtentheils aus den Schriften des Hrn. General-Superint. Michael zu Oettingen heraus gezogen, und stehen auch in Schröters Journal III. 321 — 350. IV. 366—398. Jenaische Gel. Zeit. 1778. S. 64.

Albrecht Ritters oryktographische Schriften von verschiedenen Gegenden Deutschlands werden in Schröters Journal II. 135—144. angeführet, und wird dabei erinnert, daß sie einen Schaz von schönen Versteinerungen be-

schreiben, und für den Lithologen in aller Rücksicht schäzbar sind. Siehe auch Rohrs physikal. Bibl. 386. 387.

Fridr. Lachmund oryctographia Hildesheimensis. Hildesh. 1669. 4. enthält so viele fremde Sachen, als Hildesheimische. Beiträge zur Naturkunde des Herzogthums Zelle, gesammlet von Johann Taube I St. Zelle 1767. 8. II. 1769. liefern verschiedene schäzbare Aufsäze und Nachrichten zur Mineralkunde. Schröters Journal III. 161—164. Abhandlung über eine beträchtliche Anzahl Erdarten aus Sr. Majest. deutschen Landen — Hannover 1769. Der Einsichtsvolle Verfasser dieser Abhandlung ist Herr Andrä aus Hannover, von dem ich oben die Briefe aus der Schweiz angeführet habe.

Vogel de incrustato agri Goetting. ist bei dem Dorfe Winda, bei der Pappiermühle anzutreffen; der Härte nach scheint es das Mittel unter Steinen und Erde zu seyn. Schröters Journal III. 193. Von dem berühmten Harz und dessen unterirrdischen Merkwürdigkeiten hat man eine zahlreiche Menge von Schriften: Thomas Schreibers kurzer Bericht von Ankunft und Anfang der Braunschweig- und Lüneburgischen Bergwerker an und auf dem Harze. Rudelst. 1678. 4. Meiboms dissert. de metallifodinarum Harzicarum origine et progressu, Helmst. 1680. 4. und neu aufgelegt ebend. 1704.

George Casp. Kirchmeyeri dissert. de Harzgerodae inexhaustis opibus, Vitemb. 1697. 4. Jo. Ernst Brauns amoenitates subterraneae, Gosl. 1726. 4. Heineccii antiquitates Goslarienses und Honemanns Alterthümer des Harzes sind bloß historische Bücher vom Ursprunge der Bergwerke und Bergstädte, und von ihrem Wachsthume und verschiedenen Veränderungen. Behrens Hercynia curiosa, Nordhausen 1712. und 1720. 8. ist das erste und älteste Buch, welches eigentlich die Naturgeschichte des Harzes beschreibt, aber die vielen eingeschobenen Fabeln und der izo sehr veränderte Zustand des Harzes machen dieses Buch nun völlig unbrauchbar.

Brückmanns magnalia Dei, und verschiedene epistolae itinerariae handeln auch von den Bergwerken und Mineralien des Harzes, aber ohne Zusammenhang mit vielen widersprechenden Nachrichten und öftern Wiederholungen Einer Sache. Brauchbar sind des von Rohr historisch physikalische Merkwürdigkeiten des Vor- und Unterharzes, Frankfurt und Leipzig 1736. 8. desgleichen des Oberharzes, Frankf. und Leipzig 1739. 8. und Sprengels Harzische Bergwerke; doch sind jene mehr historisch als physikalisch, an statt, daß diese eine sehr genaue und richtige Nachricht von den Oberharzischen Bergwerken an die Hand geben. Leztere beiden Bücher hat besonders der ehemalige berühmte Berlinische Arzt, J. Fr. Zückert zu Wegweisern gewählt, da er auf seiner Reise im Jahr 1760 und 61 die Merkwürdigkeiten des Harzes besahe, und sie hernach in 2 Theilen beschrieb, davon der erste, welcher die Naturgeschichte und Bergwerksverfassung des Oberharzes enthält, zu Berlin 1762. heraus kommen; der andere aber, welcher die Naturgeschichte einiger Provinzen des Unterharzes enthält, zu Berlin 1763 im Druck erschien. Jedoch ist Zückerts Absicht nicht gewesen, in diesen beiden Büchern wissenschaftliche Abhandlungen der natürlichen Produkte zu liefern; er giebt eine blosse Historie der natürlichen Merkwürdigkeiten, und man findet in seinen beiden Schriften alles das beisammen, was man vorher aus verschiedenen andern mühsam und noch darzu ohne Zuverläßigkeit, zusammen suchen muste. Siehe Leipz. Gel. Zeit. 1762. 755. — 758. Calvoir historische Nachricht von dem Unter- und gesammten Oberharzischen Bergwerke überhaupt — Braunschweig 1766. Fol. in 6 Abtheilungen; ist ohnstreitig eines der besten und gründlichsten Bücher, das wir von der Geschichte des Harzes haben. A. D. B. X. I. 131 — 135. Von dem Verfasser haben wir auch vortrefliche Nachrichten vom Maschinen-Wesen des Harzes, die mit vielen schönen Zeichnungen gezieret und erläutert sind, und von seinen ausnehmenden

Kenntnissen einen rühmlichen Beweis ablegen. Eine kurze Beschreibung der Reise, welche D. August Schäffer im Jahr 1663. auf den Harz gethan, wird uns aus dessen Handschrift in Schneeberger Sammlungen II. 943—974. mitgetheilet. Von eben diesem D. Schäffer stehet auch eine Beschreibung der Baumanns und Scharzfeldischen Höhlen auf dem Harz. l. c. S. 565—578.

Besser und weitläuftiger aber ist die Beschreibung, die uns Lesser in seinen Anmerkungen von den Baumannshöhlen, wie er sie selbst Anno 1734. befunden. Nordhausen 1735. 4te Auflage 1745 gegeben hat. Man kann auch hier die vortrefliche physikalische mathematische Beschreibung des Brockenberges von Johann Elias Silberschlag, in Beschäftigungen der N. f. Fr. IV. 332—407. hinzusezen. Hauptsächlich verdienen auch hier bemerkt zu werden die Beobachtungen auf einer Harzreise — durch E. A. W. Zimmermann. Braunschweig 1775. 8. Götting. Anz. 1775. 1165. Fr. E. Brückmann thesaurus subterran. ducat. Brunswigii. Brunsw. 1728. 4. mit 26 Kupfertafeln. Auch hier hat der Verfasser alles hervorgesucht, was er von den unterirrdischen Naturalien dieses Herzogthums finden konnte. Schröters Journal I. 2 St. 190. Eine Abhandlung von Erkerodischen Foßilien vom Herrn Pastor Falk zu Evesen bei Wolfenbüttel entdecket, steht in Schneeb. Samml. II. 203—208.

Die Bergwerke zu Strasberg, einem Dorfe in der Grafschaft Stollberg, verdienten ehemals unter den Harzischen Gruben, eine der merkwürdigsten Stellen; Joachim Friedr. Sprengel hat aus diesem eine besondere Nachricht vom Strasbergischen Grubenbau im Hamb. Magaz. VIII 63 — 73. mitgetheilet. D. Beringeri Lithographia Wurzburgensis 1726. fol. mit 21 Kupferplatten. Die komische Geschichte dieses Gelehrten ist bekannt; er beschreibet einige Dinge, die er als versteinert angesehen, mit denen er aber betrogen worden. Leipz. Gel. Zeitung. 1725. 774. 1726. 516. Des Hausvaters kritische Bi-

bliothek. S. 782. Schröters Journal I. 1—12. Nach Herrn Köhlers Bericht soll der berühmte Geschichtschreiber Eccard, der sich mit Herrn Beringer zu gleicher Zeit zu Würzburg aufgehalten, leztern diesen Possen gespielet haben. Siehe Köhlers Anweisung für reisende Gelehrte. S. 255. F. L. Cancrinus Beschreibung der vorzüglichsten Bergwerke in Hessen, im Waldeckischen — Frankfurt am Mayn 1767. 4. Der Verfasser bereisete in den Jahren 1763 und 1764 die auf dem Titelblatte genannte Bergwerke, er sammlete sich alles, was zu einer vollständigen Kenntniß derselben gehöret, und in eine solche gute Ordnung und angenehmen Kürze theilet er solches dem Publikum mit. Eine besondere Zierde machen diesem Werke die 2 Kupfertafeln, welche die vornehmsten Maschinen enthalten. A. D. B. Anhang zum XII. 302—305. Mich. Bernh. Valentini prodromus hist. natur. Hassiae, Giess. 1707. 1709. 4. Für den Mineralogen gehört vorzüglich das 3te Cap. von den Heßischen Foßilien. Schröters Journal VI. 175—179. Petr. Wolfart amoenitat. Hassiae infer. Specim. I. Cassell. 1711. 4. Ej. hist. natur. Hassiae infer. P. I. Cassell. 1711. 4. Ebendesselben Naturgeschichte von Niederhessen. I. Theil, Cassel 1719. Fol. Bruchstücke und unvollendete Werke.

Hassiae subterraneae specimen — auctore Joan. Georgе Liebknecht. Francof. ad Moenum 1759. 4. 16 Kupfertafeln. Ein nüzlicher Beitrag zur unterirrdischen Geogr aphie, und zur Kenntniß der Alterthümer in einem weitschweifigen und sehr gedehnten Vortrage. Schröters Journal IV. 135—139. Ausführliche Beschreibung des Fichtelberges in Norgau liegend. Leipzig 1716. enthält nebst verschiedenen guten Nachrichten auch eine Menge Mährchen und fremde Sachen. Herrn Johann Theod. Künneth Versuch einer lithologischen Beschreibung der Bayreuthischen Fichtelbergischen Gegend, steht in Schröters Journal II. 249—264. Eine kurze Nachricht von dem Toffstein und Turflagen bei Langensalze in

Thüringen lieset man im Hamb. Magaz. VI. 441—445. und von den Foßilien um Leipzig. XV. 533. Gottl. Fridr. Mylii memorabilia Saxoniae subterraneae —— I. Theil Leipz. 1709. 4. II. Theil 1718. Das Werk ist in Relationen eingetheilet, und hat überaus viele zum Theil feine Kupfer. Mylius dachte richtig für seine Zeiten. Sein Buch macht sich selten. Schröters Journal. III. 86 —92. Lehmanns historischer Schauplaz — Leipz. 1699. 4. und ib. 1747. wenigstens mit einem neuen Titel, worauf statt des Namens des Verfassers: Von einem Freund des Erzgebürges, gesezet ist. Enthält ausser den Gespenster-Historien, religiösen Träumen, Misgeburten ꝛc. gleichwohl auch viele lesenswürdige Nachrichten von den Foßilien, Gewächsen, Thieren u. s. f. Die mineralischen Merkwürdigkeiten des berühmten Plauischen Grundes ohnweit hiesiger Residenzstadt Dresden, daraus ich in meinem Cabinette eine beträchtliche Menge schöner Petrefacten besize, haben folgende gelehrte Männer beschrieben: D. Joh. Gottl. Lehmann Sammlung einiger Mineralischen Merkwürdigkeiten des Plauischen Grundes bei Dresden. Siehe hievon Grundigs neue Versuche nüzlicher Sammlungen I. B. S. 580 — 597. ferner: D. Christ. Gotth. Hofmanns Abhandlung vom Plauischen Grunde bei Dresden und denen daselbst auch einiger andern Orten dort herum gefundenen versteinerten Sachen. Siehe ebendaselbst II Band — 51 — 84. cont. 95 — 106. ferner Johann Bragen Gründliche Nachricht vom Plauischen Grunde. Siehe ebendas. II. B. S. 649—653. J. C. Helks Nachricht von den Versteinerungen um Dresden und Pirna. Hamb. Mag. IV. 530—537. Weinarts Beschreibung des Plauischen Grundes bei Dresden, nebst einer umständlichen Nachricht von den verschiedenen Steinarten, Versteinerungen und den Merkwürdigkeiten desselben. Dresden 1781. 4. Und der Herr Daßdorf in der Beschreibung der vorzüglichsten Merkwürdigkeiten —— Pös-

schens ausführliche mineralogische Beschreibung der Gegend um Meißen — steht schon im II Theil der Leipziger Societäts-Schriften, izt aber von dem geschickten Verfasser ganz umgearbeitet, mit den neuen Schriften eines Charpentiers, Ferbers und Gerhards verglichen, und die Natur aufs neue zu Rathe gezogen, in gegenwärtiger Gestallt ans Licht gestellet; enthält also eine genaue und deutliche, ordentliche und vollständige Beschreibung der Produkte des Mineralreiches in dasiger Gegend. A. D. B. XLIII. 116. Allgem. Verz. 1779. 587. Mineralogische Geographie der Churſächß. Lande von J. Fr. Wilh. Charpentier — ein überaus wichtiges Werk, voll genauer und gründlicher Beobachtungen, das nicht nur den Bergmann und bloßen Mineralogen, sondern auch den Naturforscher, der sich um die Entstehung der Berge, die Bergarten, die Gangarten und Erze bekümmert, ungemein nüzlich belehren kann. A. D. B. 41. 215. Lemgoer XVII. 416. Beckmanns Bibl. IX 538. Allgem. Verz. 1778. 298.

Mineralogische Geschichte des Sächßischen Erzgebürges, Hamburg 1775. Herr D. Joh. Wilh. Möller hat sie herausgegeben, und eigentlich nicht zum Druck, sondern zur Nachricht eines Freundes bestimmt. Auserles. Bibl. IX. 392. Beckmanns Bibl. VI. 579. Götting. Anz. 1776. S. 63. Frenzels Verzeichniß der Edelgesteine, Foßilien — Bloß ein Namenverzeichniß einiger Chemnizischen Mineralien, von einem ungelehrten, aber geschickten und Verdienstvollen Sammler. Schneeberger Samml. I. 505—510. Fr. W. H. von Trebra Erklärung der Bergwerksarten von dem mittägigen Theile der Gebürge im Bergamts-Revier Marienberg bei Annaberg. Annaberg 1771. 8. lehrreich, genau und unterrichtend. Beobachtungen über das Gebürge bei Königshayn in der Oberlausiz. Dresden 1780. 4. 2 Kupfert. Der Verfasser beschreibt dieses merkwürdige Gebürge deutlich, doch nicht weitschweifig. Die Bergart ist ein weislicher grobkörniger Granat, in dem zuweilen Gänge mit

Querzdrusen, auch Bergkrystalle und Rauchtopasen befindlich sind. Allgem. Bücherverz. 1780. 422. Beiträge zur Naturgeschichte der Niederlausiz, insbesondere aber des Mineralreiches desselben von J. Phil. von Carosi mit Kupfern. Leipz. 1779. 8. Der Verfasser theilet diese Beiträge in 6 Abschnitte; 1) vom Boden der Niederlausiz, 2) von den Mineralien derselben, 3) von den Steinen, 4) von den Versteinerungen, 5) von den gebildeten Steinen. 6) Anwendung des vorhergehenden.

Gläsers Versuch einer mineralogischen — Henneberg Churſächsischen Antheils — mit einer Landcharte — ein gutes Buch, das als ein Beitrag zur physikalischen Erdbeschreibung Deutschlands allerdings bemerkt zu werden verdient; ist in 3 Abschnitte getheilt; der erste enthält eine Beschreibung der Hennebergischen Gebürge; der zweite eine Beschreibung der daselbst bekannten Foßilien; der dritte besteht aus einer Geschichte des Hennebergischen Bergbaues grösstentheils aus Akten. A. D. B. XXVII. 178. Auserl. Bibl. X. 37. Beckmanns Bibl. VII. 313. Götting. Anz. 1776. 343. Schröters Journal IV. 69.

J. G. H. Büchner hat sich durch fünf lateinisch geschriebene Briefe und durch verschiedene Anmerkungen, die er in die acta acad. Cael. einrücken lassen, besonders um die Voigtländischen Foßilien verdient gemacht. Schneeberg. Samml. I. 928. Kern Abhandlung vom Schneckenstein oder dem Sächsischen Topasfelsen — die einzige vollständige Beschreibung eines Edelsteinbruches — — Beckmanns Bibl. VII. 273. Auserles. Bibl. XII. 124.

Ein Verzeichniß der Naturalien um Leipzig findet man in Schröters Journal I. Theil 4. S. 322—325.

Fr. Aug. Cartheuser rudimenta Oryctograph. Viadrino-Francofurtanae. Francof. 1755. gr. 8. Der Verfasser folgt der Ordnung seiner Mineralogie. Seine Beschreibungen sind kurz und genau, und liefern zum Theil sehr seltene Petrefacten der dasigen Gegend. Schröters Journal II. 51. J. J. Lerche dissert. sistens orycto-

graphiam Halensem. Hal. Magd. 1730. 4. ward von ihm unter dem Vorsiz des berühmten Hrn. Hofrath Hofmanns zu Halle vertheidiget. Der Verfasser handelt darinnen auch hin und wieder von den Foßilien der Grafschaft Mannsfeldt. Von Lerchen findet man in Zimmermanns Ober-Sächsischer Berg-Akademie II. St. 7. Abtheil. S. 177. einige Nachricht. J. C. D. Schreber Lithographia Halensis. Hal. 1758. 4. und ebend. 1758. gr. 8. 1 Kupfertafel; war Anfangs als eine Probeschrift unter Herrn Professer Langen gehalten, ward hernach als ein eigener Tractat nach dem Linneischen Natursystem und dessen Ordnung der Steine eingerichtet, und darnach die um Halle befindlichen Steine beschrieben. Die Anzahl der angeführten ist ziemlich stark, und es kommen manche seltene und dieser Gegend eigene Stücke vor. Leipz. Gel. Zeit. 1759. 190. Joh. Heinr. Schütte Oryctographia Jenensis, Lipf. 1720. mit 2 Kupfern und II Auflag. cum adnotat. Merkelii, Jenae 1761. 8. ohne Kupfer, völlig nach dem Plan von Beyers Oryctogr. Norica eingerichtet; am Ende ist auch ein Brief von Jenaischen Weinen mit angefügt. Schröters Journal III. 126—132.

Schmidts historisch-mineralogische Beschreibung der Gegend um Jena — für den Mineralogen unterhaltend; viele solcher Topographen würden den sichern Grund zu einer ober- und unterirrdischen Geographie legen. A. D. B. XLII. 448. Auserl. Bibl. XVII. 283. Schröters Journal VI. 125. Allgemein. 1779. 290.

Schröters lithographische Beschreibung der Gegenden um Tangelstädt und Rettewiz im Weimarischen. Jena 1768. 8. Der Herr Verfasser ein würdiger Schüler des sel. Prof. Walchs, erzählt hier die Versteinerungen in der genannten Gegend, welche in Absicht der Versteinerungen noch von niemanden war beschrieben worden, woselbst er auch eine vollständige calcinirte Muschel von der Art der Trigonellen gefunden hat, welche die Stelle eines Originals vertreten kann, da man bisher nur die Stei-

ne von diesen Muscheln gekannt hat. A. D. B. Anhang I—XII. 2. S. 693. Mineralogische Reisen durch das Herzogthum Weimar und Eisenach und einige angränzende Gegenden von Carl Wilh. Voigt I. Theil mit 6 illuminirten Kupfertafeln. Dessau 1782. gr. 8. enthält 17 Briefe, die dem Naturforscher, der bei den bekannten nicht stille stehen will, ein angenehmes Geschenk seyn werden. Jenaische Gel. Zeit. 7 St. 1782. Götting. Anzeig. 77 St. 1782. 618—621. Baumeri mineralogia territorii Erfurtensis 1759. 4. bestehet aus 8 Kapiteln, darinn die Materien zwar kurz aber deutlich und hinlänglich ausgeführet werden. Schröters Journal I. St. 2. S. 10. Val. Alberti dissert. physica de figuris variarum rerum in lapidibus et special. fossilibus comitatus Mannsfeldiae, Lipſ. 1675. 4. Man kann von dieser Zeit und von diesem Verfasser keine vernünftige Erklärung dieser gebildeten Steine vermuthen, doch lieset man darinnen viele nicht allemal mit genugsamer Prüfung gesammlete Nachrichten. Verschiedene Fabeln daraus führt D. Joh. Jockusch in seinem Versuch zur Naturhistorie der Grafschaft Mannsfeld an, welche in den Schneeberger Sammlung. I. S. 839—866. stehet. J. A. Biering historische Beschreibung des sehr alten und löblichen Mannsfeldischen Bergwerks ꝛc. Leipzig 1734. Fol. Ist in Ansehung der Mannsfeldischen Foßilien das vollständigste Werk, das wir haben. Doch verdienet auch Ernst Christ. Hofmanns Sendschreiben vom Ursprung derer Mannsfeldischen Kupfer, Schiefer und denen darinn und darauf befindlichen Fischen in Schneeberg. Samml. I. 463—483. ferner 556—571. Schröters Journal V. und Hamburg. Magaz. IX. 564. XII. 565. nachgelesen zu werden.

J. Jac. Baier Oryctographia Norica — Norimb. 1708. 4. mit 6 Tafeln; aufgelegt ebend. 1758. in Fol. mit 8 Kupfertafeln. Die Beschreibung der Körper ist sehr genau; auf den Kupfertafeln, die sonderlich bei der neuern Ausgabe sehr schön sind, sind lauter deutliche Exemplare

abgestochen, unter welchen verschiedene seltene vorkommen. Siehe Schröters Journal II. 4—11. wo auch einige andere Schriften Baiers angeführet werden; besonders S. 11—13. dessen monumenta rerum petrificat. die sein würdiger Herr Sohn, der Hr. Präsident Baier als ein Supplement der oryctographiae Noricae seines Herrn Vaters herausgegeben hat. Leipz. Gel. Zeit. 1757. S. 533.

Casp. Schwenkfeldt beschreibt die Schlesischen Foßilien sowohl in seinem catalogo stirpium et fossilium Silesiae, als auch in seiner Abhandlung von den Bergarten bei Hirschberg in Schlesien, welche seinem Tractat vom Hirschberger Boden, Leipzig 1619, angehängt ist. In Herrmanns Maslographia curiosa — Brieg 1711. 4. kommen viele Spielwerke vor. Volkmanni Silesia subterranea — Leipz. 1720. Fol. mit 54 Kupfertafeln; bleibt bei allen seinen Fehlern, die es hat, bis izt noch das beste Buch über Schlesiens unterirrdische Schäze. Leipz. Gel. Zeit. 1721. I. 151. Schröters Journal VI. 182.

Volkelts gesammlete Nachrichten von Schlesischen Bergwerken — Ebend. Nachricht von den schlesischen Mineralien und den Oertern, wo solche gefunden werden — hätten füglich in Eines zusammen gezogen werden können, da sie einerlei Gegenstände betreffen; enthalten übrigens nichts neues, sondern Auszüge aus dem Schwenkfeld, Volkmann u. s. f. mit allen ihren Fehlern. A. D. B. Anhang XXV. 1167—1170. Auserles. Bibl. IX. 383. Beckmann VI. 573. Burgharti iter Sabothicum, oder ausführliche Beschreibung einer anno 1733 auf den Zotenberg gethanen Reise. Breslau und Leipz. 1736. 8. enthält zum Theil verschiedene gute und lesenswerthe Nachrichten. Siehe Rohrs physikal. Bibl. 668. Ferbers Mineralgeschichte von Böhmen mit 1 Kupfer und 1 grossen illuminirten Karte —. Ausser ein Paar Aufsäzen vom Herrn Peithner zu Prag erhalten wir hier von dem Verfasser selbst eigene Bemerkungen über die vornehmsten Böhmischen Bergwerke, von denen einige so sehr merk-

würdig sind. Unser Verfasser kennt sie aus eigenen Erfahrungen und sorgfältig von ihm gesammleten Nachrichten. A. D. B. XXVI. 231. Auserl. Bibl. VIII. 282. Beckmanns Bibl. VI. 509. Siehe auch J. G. Greiselius Misc. Acad. Imp. Nat. Curios. Dec. I. A. 2. 1671. S. 140. Observ. 28. Aus der Feder dieses berühmten Mannes haben wir auch: Neue Beiträge zur Mineralgeschichte verschiedener Länder I. Band, Mietau 1778. 8. 2 Kupfertafeln, welche verschiedene interessante und bemerkenswürdige Nachrichten, zur Erweiterung der Mineralgeschichte enthalten. A. D. B. 37. 355. Auserles. Bibl. XVIII. 549. Beckmanns Bibl. X. 250. Allgem. Verz. 1778. 750. Joh. Th. Ant. Peithners Edeln von Lichtenfels Versuch über die natürliche und politische Geschichte der Böhmischen und Mährischen Bergwerke. Wien 1780. Fol. Wenn gleich die Nachrichten, welche der Graf von Kinsky, der Ritter von Born, Ferber und Maier von der Natur und insbesondere von der Mineralgeschichte Böhmens der Welt mitgetheilet haben, wichtiger und mehr auf eigene Beobachtungen gegründet sind, als die mineralogischen Nachrichten des Verfassers, so hat er doch theils die Geschichte des Böhmischen Bergbaues etwas mehr aus einander gesezet; theils die bis izt noch unvollständige Geschichte des Mährischen Bergwesens erläutert; nur mehr Urkunden hätte er liefern sollen. Götting. Anzeig. 1782. 72 St. 578. Oryctographia Carniolica, oder physikal. Erdbeschreibung des Herzogthums Krain, Istrien. Leipz. 1778. 4. I Theil, nebst einer Karte von Krain. A. D. B. XLIII. 169 — 175. wo verschiedenes an diesem Buche getadelt wird; II Theil 1781. mit 14 Kupfern; ein sehr sauber gedrucktes, und mit vielem typographischen Schmucke geziertes Werk, welches den Herrn Prof. Hacquet in Laybach zum Verfasser hat, und von allen Mineralogen mit nicht geringem Nuzen und Vergnügen gelesen werden wird. Beckmanns Bibl. X. 503. XII. 153. Allgemein. Verz. 1781. 183.

Götting. Anzeig. 35 St. 1782. S. 286. Schrebers Beschreibung der Eisen-Berg und Hüttenwerke, zu Eisenerz in Steyermark, Leipzig und Königsb. 1772. besteht aus 2 Abtheilungen; die erste ist eine von einem Reisenden abgefaßte Beschreibung der Berg- und Hüttenwerke zu Eisenerz in Steyermark; die zweite sind des in der Mineralogie erfahrnen Herrn P. Podo, eines Exjesuiten Versuche über den Eisenstein des Aezberges zu Eisenerz. Auserles. Bibl. III. 628 — J. von Sperges tyrolische Bergwerks-Geschichte mit allen Urkunden und einem Anhang, worinnen das Bergwerk zu Schwaz beschrieben wird. Wien 1761. 8. Der Verfasser, der kein Bergwerksverständiger ist, liefert hier die Geschichte eines Bergwerkes, dessen Alterthum er allen übrigen Bergwerken, selbst den Ungarischen und Böhmischen vorzuziehen scheint, und welches durch seine reichen Ausbeuten im 15 Jahrhunderte zur allgemeinen Verbesserung der Münze Gelegenheit gegeben; vorzüglich gefallen die Anmerkungen, welche die Geschichte der Kunst betreffen, die hin und wieder eingestreuet sind. A. D. B. Anhang. XII. S. 9.

Steph. Esiba dissert. hist. physica de montibus Hungariae — Tynac. 1714. 12. ist mir unbekannt. Ignat. von Born Briefe an Ferbern über mineralogische Gegenstände — gr. 8. mit 3 Kupfertafeln. Gegenwärtige Briefe sind von einem Manne abgefaßt, der mit einem seltenen Beobachtungsgeiste, und mit einer geprüften Naturkunde ein Land durchgereiset ist, welches wegen seiner reichen Bergwerke unter allen europäischen Bergwerken vorzügliche Betrachtungen verdient. Auserles. Bibl. VIII. 244. Beckmanns Bibl. VI. 547. eine französische Uebersezung davon ist unter dem Titel erschienen: Voyage mineralogique fait en Hongrie et en Transylvanie par M. de Born, traduit de l' Allemand avec quelques notes par M. Monnet, à Paris 1780. 12. Die Anmerkungen sind bestimmt theils einige Fehler des Verfassers zu verbessern, theils seinen Text aufzuklären; eine englische Uebersezung ist un-

ter der Aufschrift heraus gekommen: Travels trough the Bannat of Temeswar, Transylvania and Hungary in the year 1770. descried in a series of Lettres by Baron Jaigo Born; Tho which is added John James Ferbers mineralogical History of Bohemia. Translated from the German by R. E. Raspe. London. 1777. 8. Herr Raspe hat beide an und für sich schon wichtige Schriften mit sehr nüzlichen Anmerkungen bereichert. Von Herrn von Born stehet im IV. B. 1 St. der Vollborth. philolog. Bibl. S. 116. eine lesenswerthe Nachricht.

Jo. Fridwalsky mineralogia magni principatus Transylvaniae, Claudcop. 1767. 4. enthält hin und wieder viele falsche und fabelhafte Dinge. Joh. Ehrenreichs von Fichtel Beitrag zur Mineralgeschichte von Siebenbürgen, dessen I. Theil eine Nachricht von den Versteinerungen und den sämmtlichen Mineralien und Foßilien dieses Landes; der II. aber eine Geschichte des Steinsalzes und den Steinsalzgruben, enthält. Nürnb. 1779. gr. 4. Der Verfasser liefert viele gute Nachrichten und Wahrnehmungen von einem Lande, dessen Naturgeschichte bis izt noch sehr unvollkommen bearbeitet ist; z. E. die vorgeblich in Weintrauben wachsenden Goldkörner sehen zwar, so lange sie in den Trauben sind, dem Golde ähnlich, bestehen aber, wenn man sie zergliedert, aus einem feinen vegetabilischen Häutchen, worinnen sich ein süsser Saft befindet, und sind statt der sonst gewöhnlichen Saamenkörner in den Trauben. Götting. Gel. Anz. 124. St. 1780. Allgem. Verz. 1780. 103. 104. A. D. B. XLIII. 114.

Joh. Jac. Ferbers physikal. metallurgische Abhandlung über die Gebürge und Bergwerke in Ungarn mit Kupfern, Berlin 1780. 8. Der Verfasser beschreibet in diesen lesenswürdigen Abhandlungen verschiedene der Aufmerksamkeit höchstwürdige Gegenstände und erklärt zugleich einige bei den ungarischen Bergwerken gewöhnliche Einrichtungen mit Abbildungen. Allgem. Verz. 1780. 110. 111. Lemgoer Bibl. XIX. 554. Essai d'une Li-

thographie de Mlocin, écrit à Varsovie en 1777. imprimé, à Dresde 1777. 8. Die Steine, die der Verfasser Herr von Carosi in dieser Gegend gefunden und hier beschrieben hat, rangiert er meistens nach des Wallerius System, die Versteinerungen nach dem Linné. Von Minern ist in dortiger Gegend nicht viel. Das mehreste machen die Versteinerungen aus. Allgem. Verz. 1777. 595. Von dem geschickten Herrn Verfasser sind auch herausgekommen: Reisen durch verschiedene pohlnische Provinzien, mineralischen und andern Innhalts. I. Theil. Leipz. 1781. 8. mit 6 Kupfern, bestehen aus 22 Briefen an den Grafen August von Mosynsky, und verdienen alle Aufmerksamkeit der Gelehrten und Statistiker; denn sie geben uns Theile der Naturgeschichte Pohlens und andere Nachrichten dieses noch sehr unbekannten Landes. Gotha Zeit. 1782. St. 46. 1782. Klein Oryctographia Gedanensis —— nebst 24 illuminirten Tabellen, klein Fol. — gehöret hauptsächlich zur Versteinerungskunde. Beckmanns Bibl. I. 476. Schröters Journal II. 106—108.

Georgii Wendii naturae pictricis specimen Thoronense, h. e. figuratos quosdam lapides prope Thoronum in Vistulae praeterlabentis littoribus collectos, Thor. 1704. Es ist eine kleine mit alten unrichtigen Meynungen angesteckte Schrift, aus der sich aber doch schließen läßt, daß bei Thoren in Menge Versteinerungen gefunden werden; als Dendriten, Fuergöten, Lochlithen ꝛc. Chr. Gabr. Fischer schediasma Prussiae subterraneae. Regiom. 1714. 4. Deutsch: Erste und andere Grundlegung zu einer ausführlichen Historie des unterirrdischen Preußens, ebendas. 1714. 4. gut und brauchbar. Noch besser aber findet man das, was zur Mineralogie des Königreiches Preußen gehöret in Hellwingii lithographia angerburgica. P. I. Regiom. 1717. 4. P. II. ib. 172-. 4. und was Herr Bernoulli in seinen Brandenb. und Preußischen Reisen III Band S. 110. u. s. f. vom Steinreich vorgetragen hat.

Von den Schwedischen Mineralien und Steinen hat

Joh. Friedr. Leopold in relatione epistolica de itinere suo Suecico, anno 1707 facto von den Schwedischen Bergwerken, fossilibus et lusibus naturae verschiedene gute Anmerkungen eingerückt, gründlicher aber noch der Präsident Magn. de Bromell specimina lithographiae Suecanae geschrieben, stehen in den actis litter. et Scient. Suec. T. II. Upf. 1729. Tom. III. ib. 1730. Bromell liefert hier aber nur den Anfang einer Lithographie von Schweden, deren Fortsezung sein früher Tod unterbrochen hat. Mikrander hat das Buch ins Deutsche übersezt. Stockholm und Leipzig 1740. 8. Wallerius dissert. sistens observ. mineralog. ad plagam occidentalem sinus Bothnici. Holm. 1752. 4. ist sehr gut zur Kenntnis der Foßilien in der dortigen Gegend zu gebrauchen. Dan. Tilas Utkast til sueriges Mineral historie — Stockh. 1765. 8. übersezt von Joh. Beckmann, Leipz. 1767. 8. Ein vortrefliches Muster zur Beschreibung der Mineralhistorie eines Landes. Die Uebersezung ist ungeachtet der vielen Kunstwörter getreu; Herr Prof. Beckmann hat sie in Schweden selbst verfertiget; er hat auch eine Erklärung einiger fremden hier vorkommenden Benennungen von Stein- und Erdarten hinzugesezt. A. D. B. XI. I. 285.

Axel Fr. Cronstedts Mineralgeschichte der Westmannländischen und Dalekerlischen Erzgebürge — aus dem Schwedischen von J. G. Georgi. Nürnb. 1781. gr. 8. mit 1 Kupfertafel. Hier wird ein beinahe ganz vergeßnes schönes Werk der Vergessenheit entrissen. Goth. Gel. Zeit. 97. St. 1781. S. 795. Zugabe zu den Gel. Anzeig. 38 St. 1782. Mehr Schriften, die Schwedens Foßilien betreffen, siehe von Linné Natursystem des Mineralreichs von Gmelin übersezt. I. Band S. 215—219. Unter den Dänischen ist vorzüglich hier zu bemerken: Siehe Ailbgaards Beschreibung von Stevensklint — mit mineralogischen und chymischen Betrachtungen erläutert und mit Kupferstichen versehen. Kopenhag. 1763. Stevens-Klint ist eine an der Ostsee gele-

gelegene ziemlich hohe und steile Küste an der östlichen Seite von Seeland. Sie bestehet größtentheils aus Kreidensteinen mit vielen horizontalen wollenförmigen Feuersteinlagen, hie und da auch Kiesbälle, ingleichen Versteinerungen, von allen liefert der Verfasser lehrreiche Beschreibungen; die 3 Kupfer stellen Aussichten und Versteinerungen vor. A. D. B. XI. 2. 274. Schröters Journal IV. 1. und Beschäftig. der Naturf. Fr. in Berlin II. B. 197 — 224. wo eine Beschreibung einer Reise nach Faxor und Stevensklint von J. H. Chemnitz steht. Man vergleiche damit Joh. Ernst Immanuel Walchs Steinreich II Theil S. 61 — 63. not. Z. Ich beschließe diese Abtheilung mit Jacob von Melle Comment. de lapidibus figuratis agri litorisque Lubecensis. Lub. 1720. 4. 4 Kupfertafeln. In der Beschreibung seiner Körper vergleicht Herr von Melle die Schriften seiner Vorgänger fleißig, und zeigt allenthalben die Uebereinstimmung oder Abweichung von denselben. Siehe Schröters Journal IV. 150. Leipz. Gel. Zeit. 1721. S. 505 — 508.

Und Heinrich Jacob Sievers curiosorum Niendorpensium spec. I—IV. Lubec. 1737. 8. Der Verfasser beschreibt in dem ersten Spec. den lapidem musicalem oder musikalischen Stein, den Echinit, den cordatum oder Harzstein und stellam marinam, den Sternstein; in dem andern eine besondere Gattung eines lapidis stellarii, in dem dritten einen Belemnit; in dem vierten einige Arten der Agatsteine.

VI. Abtheilung.

Schriftsteller, welche nur einzele Theile und Materien des Mineralreichs behandeln.

Ein auf wahren Grundsäzen gebautes System der Mineralogie hat vier Hauptklassen: 1) Die Erd- und Steinarten, 2) die Salze, 3) die brennbaren Mine-

ralien, 4) die metallischen Erze; und nach dieser Eintheilung sollen gegenwärtig auch die dahin einschlagenden Schriften angezeiget werden.

I. Klasse.

A. Die Erden.

Die Erde ist ein trockner, lockrer, spröder und ganz undurchsichtiger Körper. Sie ist schwerer, als alle andere Elemente, und verliert auch im stärksten Feuer nichts an ihrem Gewichte, sondern wird darinnen zu Glas. In ihrem reinen Zustande ist sie ohne Geruch und Geschmack, sie vereiniget sich niemals ohne ein Verbindungs-Mittel mit Wasser, und fängt niemalen Feuer. Sie ist von einer sehr grossen Verschiedenheit, indem die meisten bekannten Arten, aus mehrern Arten vermischt sind, da denn die Benennung nach der am meisten hervorstehenden Art geschiehet. Ich wiederhole hier nicht, was ich in meinem II. Bande S. 60. u. f. f. von der Kenntniß der verschiedenen Erdarten, ihrer Mischung und Anwendung auf dem Ackerbau angeführet habe; und worzu man folgende von mir übergangene Schrift sezen kann: Von Erkenntniß und Anwendung der verschiedenen Erdarten zur Verbesserung des Ackerbaues. Leipz. 1770. 4. Beckmanns Bibl. II. 475. Vogel hat uns eine brauchbare terrarum et lapidum partitionem gegeben, die von seinem practischen Mineralsystem wesentlich nicht abweichet. Schröters Journal III. 192 — 193. Das vollständigste und prächtigste Werk von den Erden ist ohnstreitig des sel. D. Ludwig Werk unter dem Titel: Terrae Musei Regii Dresdensis — mit 12 Kupferplatten, dem der sel. Verfasser ein weitläuftiges Verzeichniß von den Schriftstellern vorgesezet hat, die von den Erden handeln. Siehe Berliner Gel. Zeit. 1749. St. 134. Leip. Gel. Zeitung. 1749. 766. An seiner Seite stehet billig Hebenstreits

dissert. de Terris — davon man einen fruchtbaren Auszug in Schneeberger Samml. I. S. 62—94. und 144—170. findet. G. C. Kirchmaieri de terra. Vit. 1659. enthält einige gute physische Nachrichten. Herrmann Conrings dissert. de terris macht uns wenigstens mit den vielen Benennungen der Erden aus alten Schriftstellern bekannt. Reaumür hat eine vortrefliche Abhandlung de la nature de la Terre en général et du caractère des différentes espèces des terres in Memoir. de l' Académie Royale des Sciences 1730. pag. 349. seq. einrücken lassen; und der berühmte Berlinische Scheidekünstler Pott hat vor andern die besten chymischen Untersuchungen der Erden und Steine in seiner Lithogeognosia angestellt. Siehe Schröters Journal I. 38 — 45. Richters Saxoniae Electoral. miraculosa terra — sind lauter Kupfer, ohne eine mineralogische Erklärung, daraus sich wenig zu nehmen ist. Krüniz Encyclop. XI. 336. 337. und Schröters Journal III. 96. Ich besize die Erden selbst, so wie auch eine vollständige Sammlung von den verschiedenen Sächsischen Erd- und Thonarten 185 Sorten an der Anzahl, wie sie der ehemalige Edelgestein-Inspector Frenzel zu Chemniz mit dem Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Wappen ächt und richtig für den Liebhaber besorgte; auch habe ich in meinem Cabinette 56 Sorten Farben Erden, theils roh, theils zubereitet, aus dem ehemaligen Foßilienwerke zu Schwarzenberg, welche, da sie nicht mehr verfertiget werden, sich izt sehr rar machen.

Des Herrn Andreä Abhandlung über eine beträchtliche Anzahl Erdarten aus Sr. Majestät deutschen Landen und derselben Gebrauch für den Landwirth — Hannover 1769. 8. ist zwar hauptsächlich für den Landmann, aber auch für den Mineralogen brauchbar. Hagens chymische mineralische Untersuchung — Farben-Erden aus den Preußischen Torfbrüchen, Königsberg 1772. 4. Der Verfasser hält dafür, daß man diese Erden unter den Namen: Humus vegetabilis coerulea martialis turfosa, blaue

eisenhaltige Torferde unter die Körper des Mineralreiches einrücken könne, ob sie aber zu einer medicinischen Siegel-Erde anzuwenden sey, wie der Verfasser vorschlägt, verdient wohl noch mehr untersucht zu werden. Allgem. D. Bibl. XXIII. S. 273. Der **Umber** oder die **Cölnische Erde**, die der Freyherr von Hübsch beschreibt, bricht man hin und wieder in den Herzogthümern Jülich und Berg, wie auch in dem Erzstifte Cölln; diese Erde wird zur Farbe gebraucht. A. D. B. XXXI. 578. Auserles. Bibl. V. 438. Beckmanns Bibl. III. 445. Berlin. Sammlung. V. B. S. 270. und folgende. Die **Kalk-Erde** wird selten allein, sondern gemeiniglich andern Mineralien beigemischt, gefunden; siehe Salomon. Schinz. de calce terrarum et lapidum calcariorum, Lugd. 1756. 4. Von den **Gyps-Erden**, welche aus einer mit der Vitriolsäure gesättigten Kalkerde bestehen, handelt am häufigsten J. F. **Mayer** in seinen Schriften, darinnen er sie als eine vortrefliche Düngsorte eifrig empfiehlet, ohne jedoch selbst chemische Kenntnisse davon zu haben. Beckmanns Bibl. I. 194. II. 472. Man sehe auch Erfahrungen und gemeinnüzige Bemerkungen vom Gypse und dessen nüzlichem Gebrauche von D. Georg. Immanuel **Hogel**, Erfurt 1780. 8. — eine Preisschrift, der mehr Gründlichkeit und Richtigkeit zu wünschen wäre. Allgem. Verz. 1780. 191. Besondere Arten davon sind das gegrabene **Nicht** oder **Nichts** und das **Berg-** oder **Himmelmehl** (farina mineralis, fossilis) von welchem Luc. Schroeck in Misc. Acad. Caes. Nat. Curios. Dec. III. H. 7. 8. 1699. 1700. Observ. 211. p. 350. und Bruckmann in Epist. itin. Cent. I. ep. 15. geschrieben. Siehe auch Rohrs physikal. Biblioth. S. 387. Die **Mond-Milch** ist eine sehr weiße, leichte schwammige und süßliche Erde; von ihr handeln Joan. Dan. Major. dissert. de lacte lunae. Kilon. 1667. und Carl. Nic. Lange de lacte lunae, Misc. acad. Caes. Nat. Curios. Dec. III. A. 9. 10. app. p. 207. Die **Thon-Erde** ist ohnfehl-

bar aus Kiesel und Alaun-Erde vermischt, lässet sich mit Wasser in einen zähen Teig verwandeln, sich dehnen und formiren, wird in einem starken Feuer hart ꝛc. Dahin gehören der gemeine Töpferthon, der Pfeifenthon, der zart und weiß ist, die Porcellanerde, der feinste weiße oder lichtgraue Thon u. s. f. Spielmanni de argilla specimen und de compositione et vsu argillae, gehören hieher als gute und brauchbare Schriften; vornemlich aber des M. Baumé memoire sur les argilles — welche Herr Bergrath Pörner mit nüzlichen Anmerkungen, Leipzig 1771. 8. übersezt herausgegeben hat. Beckmanns Bibl. III. 15—33. Auserles. Bibl. I. 59. Eine Nachricht von einer besonders schönen Porcellan-Erde im Würtembergischen, siehe Select. oecon. physic. I. Theil, Stuttgard 1752. 363—368. Zu den salzigen Erden, die eine Mischung anderer Erdarten mit einem Salze sind, gehört vornemlich die Alaunerde; siehe Krüniz Encyclop. I. 468 — 484. und einen Zusaz dazu. Vorrede XIX — XXVIII. desgleichen Franz. Mich. Steinhäuser dissert. inaug. med. experimenta Marggrafiana de terra aluminis, cum quibusdam annexis, historiam aluminis complectentibus. Vindob. 1777. 8. Auf den ersten 43 Seiten sind die 3 Marggrafischen Abhandlungen von Alaun und dessen Erde von Wort zu Wort abgedruckt befindlich. Die übrigen 11 Seiten enthalten adnexa quaedam de altero aluminis principio constitutivo, de eius praeparatis, vsu oeconomico et medico. A. D. B. Anhang XXV — XXXVI. 1145 — 1146. Was die alkalischen Erd- und Steinarten anbelanget, haben wir folgende 2 gutgeschriebenen Abhandlungen: Dissert. inaugur. de Magnesiae albae alcalinae proprietatibus. Helmst. 1772. 4. Der Verfasser ist ein geschickter Medicus, Namens Ruperti und dissert. de magnesia cruda atque calcinata — J. Tr. Milhuber. Tubing. 1779. 4. Mit vieler Belesenheit bestätiget der Verfasser manche Säze des Schwedischen Scheidekünstlers Bergmann, und zeigt durch viele und eigene

Säze, daß es nicht gleich viel ist, ob die Bittersalz-Erde rein oder mit Kalkerde versezet ist. Unter den **metallischen Erden**, die aus mancherlei mit metallischen Theilen merklich vermischten Erdarten bestehen, bemerke ich hier nur das sogenannte **Schwabengift**, eine fette arsenikalische Mergel-Erde, siehe Henkels kleine mineralische und chymische Schriften, 2te Auflage. Dresden und Leipzig 1756. S. 529. u. f. und die **Pozzolische Erde**, terra puzeolana, eine rothbraune und ziemlich leicht flüßige Erde, welche man aus Pozzuoli im Königreich Napoli und aus Civita Vechia im Kirchenstaat erhält, aus Eisenkalk und einer unbekannten Erde bestehet und einen sehr festen Kitt unter dem Wasser abgiebt. Die **vermischten Erden** machen übrigens die größte Anzahl der Erdarten aus. Die vornehmsten sind: Die **Mergelerde**, ein mit Kalkerde vermischter Thon, davon Burmester in Seip am besten, Herr **Andreä** aber am gründlichsten und vollständigsten geschrieben, als er die auf Befehl der Königlichen Kammer in Hannover aus dem ganzen Churfürstenthum zusammen gebrachten Mergel-Arten, die sich über 300 belaufen, und izt im Göttingischen ökonomischen Garten aufbewahret werden, untersuchte. Von dem in Schweden befindlichen Erdmergel haben wir von L. W. Rothof eine besondere Schrift. Göteborg 1773. 8. welche man in Beckmanns Bibl. VI. 132 — näher kennen lernen kann.

Der **Tripel**, eine magere Thonerde, welche Kalk, Mergel, Sand und zuweilen eisenschüßige Theile bei sich hat; einige Abhandlungen darüber, werden in Gmelins Verzeichniß aller mineralischen Schriften von Linné Mineralreich I. S. 295. angeführt. Das **Steinmark**, eine mit Kalk und metallischen Theilen vermischte Thonerde; siehe Christian **Person** kurzen Bericht von der Natur und Eigenschaft des Rochlizer Steinmarkes. Wittenberg 1596. 8. Der **Bolus** nebst andern Medicinal- und Officinal-Erden, deren einige, weil sie gesiegelt sind, Siegelerden genennt worden, und deren vornehmster Bestand-

theil eine sehr feine Thonerde ist; von dem Bolus und der mit dem Namen des weissen Bolus bezeichneten Lemnischen Erde, handeln: Joach. Camerarius de bolo armena et terra lemnia. Norimb. 1587. 8. Aloys. Ferd. Kiesewetter de bolo. Vienn. 1766. 8. S. Hentschel de terra Lemnia. Witteb. 1659. Krüniz Encyclop. B. VI. 193—195. Von den mediciniſchen Erden überhaupt: Jo. Aug. Rivini dissert. sistens tentamina circa terras medicinales, Lipſ. 1723. 4. Ludov. Frider. Jacobi dissert. de terris medicatis Silesiae, Erford. 1706. 4. Conrad Johrenius de terra medicinali Freywaldensi—Francof. ad Viad. 1706. 4. Wallerius de terra adamica. Upſ. 1760. 4. Ludwig de terris Musei — fol. 275—298. Dan. Fischer de Terra medicinali Tochayensi Cahemicis quibusdam pro Solari habita, Vratislav. 1732. 4. und Balth. Ludwig Tralles in sched. virium, quae terreis remediis gratis hactenus adscriptae sunt, examen rigorosius, Vratislav. 1740. 4. Von den Siegel-Erden aber: Georg. am Wald Bericht und Erklärung, wie die von ihm erfundene terra sigillata — zu gebrauchen sey. St. Gallen 1582. 4. Andr. Berthold terrae sigillatae nuper in Germania repertae vires atque virtutes admirandae. Misn. 1583. 4. Joan. Montanus breve iudicium de vera nativa omnisque artis et fuci experte terras sigillata, Strigae a se inventa, Vratisl. 1610. 4. Joan. Theodorus Schenkius de terra sigillata. Jen. 1664. 4. Jo. Godofr. Geilfuſs und Henr. Majus von der Laubachischen Bezoartischen Siegelerde, Gießen 1676. 4. Eines Ungenannten Bericht von der wahren Striegauischen Siegelerde 1721. 4. Ludwig de terris Musei etc. caput IV. fol. 193—243. und Krüniz Encyclop. B. XI. 328. 329. Noch ist übrig der Torf, Turfa lusosa, cespes, der eine aus ganz und zum Theil verfaulten Vegetabilien entstandene und mit einem öhlichten Wesen durchdrungene Erde ist; oder die aus einem Gewebe von halb vermoderten alten Wurzeln und

Kräutern bestehet, welche durch die Länge der Zeit aus einem fetten Wasser viele harzige und schwefelichte Theile an sich genommen haben, also, wenn sie gedörret sind, leicht brennen, und eine starke Glut geben. Ob und wie der Torf wachse, wie er gegraben, verkohlet und genuzt werde, wird im Hausvater II. 551—553. in Beckmanns Landwirthschaft 532. in Fabricii Oeconomischen Wissenschaften S. 166. 167. Wöllners ökonom. Bibl. II. 637 und Select. physic. oecon. I, S. 279—286. gelehret.

Martin Schookius ist der erste, der vom Torf geschrieben hat. Man lieset einen umständlichen Auszug aus seinem Tractat: de turfis et cespitibus bituminosis in des Denso physikal. Bibl. II. B. 2tes St. 195. Nach ihm folgte Carl Patini in seinem Traité de tourbes combustibles, à Paris 1663. 4. Joh. Hartm. Degner untersucht den Torf überhaupt chymisch, und giebt eine gute Nachricht vom Holländischen Torfe, wobei er in den Anmerkungen des Schookii Buch vornemlich genuzt hat; siehe Leipziger Gel. Zeit. 1761. 34. und Wöllners Bibl. II. 630.

Auch haben wir von dem Holländischen Torfe Rosini Lentilii observationes de Turfis s. cespitibus foco Batavorum instruendo inservientibus. Ephem. Natur. Cur. Vol. I. Observ. 115. p. 228. und eine lesenswerthe Nachricht von dem in dem Herzogthum Würtemberg an verschiedenen Orten entdeckten Turf oder Torf-Erde zu brennen. Select. oecon. physic. I. 1—28. Von dem Torfe in der Piccardie handelt Mr. de Bellery umständlich. Müller hat eigentlich nur den bei Ulm gefundenen Torf zu seinem Gegenstande genommen, dabei aber verschiedenes vom Torfe überhaupt zum B. von dem vortheilhaften Torfstechen, von den Vortheilen bei der Feuerung mit u. s. f. meistens nach Anleitung des Dogners angeführt, Wöllner. l. c. 632. Die Abhandlung von der Natur des Torfes — Bern 1762. enthält Heinrich Hagens physische — chymische Betrachtungen über den Torf in Preußen, Königsberg 1761. 8. eine sehr brauch-

bare Arbeit um die innre Güte des Torfs nach seinen Bestandtheilen einsehen zu können — und einen Auszug aus einer von einem Schweden, Hirsing, 1753. zu Upsal vertheidigten Dissertation, worinnen gezeiget wird, wie man morastige Gegenden urbar machen könne. Wöllner l. c. 633. Die von Sören Abildgaard herausgegebene Abhandlung vom Torfe hat hin und wieder gute Anmerkungen, ward hier einzeln aus dem VI. Theile des Dänischen und Nordischen Magazins, abgedruckt. A. D. B. IV. I. S. 294. Schulzens Gedanken von dem Nuzen — auf den wirthschaftlichen Brennstätten — handeln die Materie sehr gründlich ab. Hönert Etwas von der Teicharbeit und dem Gebrauch des Torfes — Man hat in des Verfassers Gegend, nemlich zu St. Jungen im Herzogthum Bremen verschiedene Arten Torf. Der beste heißt Klipp-Torf, der kohlschwarz, hart und schwer ist, weiße Asche und starke Hitze giebt, auch lange Kohlen hält. Der Verbrauch und das Gewerbe des Torfes ist dort ungemein groß. Beckmanns Bibl. IV. 307 — 313. Von Meidinger Abhandlung vom Torfe — eine kurze Anleitung zur Aufsuchung und Nuzung des Torfes für Gegenden, die ihn noch nicht kennen, ganz aus den Nachrichten von den Holländischen und Bremischen Torfarbeiten zusammen getragen. Beckmanns Bibl. VI. 567.

Geschichte der Steinkohlen und des Torfes — der Verfasser ist, wie bekannt, der Herr von Pfeiffer; seine Absicht ist, Gegenden, welche Mergel und Holz haben, zu Aufsuchung und zum Gebrauch der Steinkohlen und des Torfes zu ermuntern, und darzu kann seine Abhandlung allerdings dienen. Beckmann VI. 303. Auserles. Bibl. IX. 358. Entdecktes allgemein brauchbares Verbesserungs-Mittel der Steinkohlen und des Torfes — Manheim 1777. 8. Von eben dem Herrn Verfasser, der hier aus rühmlichen Patriotismo das ganze Verbesserungsgeschäfte dieser brennbaren Materien sammt allen darzu gehörigen Manipulationen, und wie die daraus zu ziehenden

Produkte zu nuzen, mit möglichster Genauigkeit und Aufrichtigkeit entdecket. Auserles. Bibl. XIII. 194.

Anleitung zu einer bessern Benuzung des Torfes, vorzüglich im Churfürstenthum Sachsen, nebst 3 Kupferplatten. Altenburg 1781. 8. Der Verfasser redet von der Entstehung des Torfes sehr unbedeutend, zeigt die Gegenden an, wo in Obersachsen Torf gefunden wird, erzählt die Geschichte von dem zeitherigen Gebrauche desselben bei dem Berg- und Hüttenwesen in Sachsen, nebst den angestellten Versuchen, und zeigt darauf, wie eine Torfgegend vorbereitet, was dabei für Werkzeuge gebraucht, wie gestochen, getrocknet und verkohlet werden müsse. Beckmanns Bibl. XI. 385. Allgem. Verzeichniß 1780. 590.

Kleinere Schriften führen Wöllner Bibl. II. 634 — 641. und Beckmann in der deutschen Landwirthschaft 532. 533. an.

B. Die Steine.

Zu den Steinen rechnet man alle unter der Erde und auf der Oberfläche befindliche, und von den eigentlichen sogenannten Metallen unterschiedene feste Körper, die sich weder durch den Hammer breit schlagen und ausdehnen, noch im Feuer gänzlich verzehren noch im Wasser auflösen lassen. Die Steine bestehen alle aus Erden, bald aus Einer allein, bald aus mehrern zugleich, und aus selbigem werden auch im Gegentheil Erden. Wie die Steine erzeuget werden, lässet sich nicht allgemein bestimmen, obgleich gewiß ist, daß manche Arten noch täglich entstehen. Siehe Henkels Tr. de origine et generatione lapidum 1734. der auch in seinen kleinen mineralischen und chymischen Schriften, Dresden 1744. steht und Hamb. Magaz. V. S. 413—441. F. C. Lieberoth Abhandlung vom Wachsen der Steine. Einige der alten Naturforscher erdichteten sehr verschiedene oft sehr gekünstelte Hypothesen, aus welchen sie den Ursprung der Steine zu er-

klären suchten; man findet sie in Thom. Bartholini Comment. de generatione lapidum Vol. I. actor. med. et philos. Hafn. p. 185. angeführet. Was aber besonders die Hypothesen der um die Naturkunde sehr verdienten französischen Gelehrten, des Tournefort, Geoffroy und Reaumür betrift, so gedenkt derselben vornemlich Herr Profess. Gmelin im Linneischen Mineralsystem I. S. 311 — 318. In den neuern Zeiten hat man einen zweifachen Weg, dessen sich die Natur bedienen soll, aus Erden Steine zu machen, angenommen; nemlich man glaubt, es geschehe solches theils durch ein Sediment, theils durch eine Congelation, und in Rücksicht auf diese Erzeugungsart hat man zwei Haupt-Arten von Steinen gemacht. Sedimentsteine und congelirte Steine. Unter denen, die dieses System beliebet, ist der sel. Herr Prof. Walch hauptsächlich einer der vornehmsten, siehe dessen Steinreich systematisch entworfen II. Theil S. 5 — 116. Die Lithologie oder Steinwissenschaft theilet sich in zwei besondere Wissenschaften, in die Lithognosie und in die Lithographie, ein. Bei jener lernt man die Steine durch Hülfe chymischer Versuche nach ihren Bestandtheilen, ihren wesentlichen Eigenschaften und Wirkungen, bei dieser aber dieselben Körper und ihre verschiedenen Arten nach ihrer äusserlichen Beschaffenheit und gewissen in die Sinne fallenden Eigenschaften kennen. Es ist wohl gewiß, daß zu einer gründlichen Steinkenntniß beide Arten der Wissenschaften gehören. Die Steine selbst aber lassen sich fast in eben so viel Klassen theilen, als die Erden; solchemnach giebt es kieselige oder glasartige, thonartige, kalkartige, salzartige, metallische und vermischte Steine, und nach dieser Eintheilung werde ich auch die dahin gehörigen Bücher und Schriften bemerken. Zuvor aber zeige ich die Schriftsteller an, die von den Steinen überhaupt handeln: Einer der ältesten ist Orphei Graeci hymnus de lapidibus cum not. Steph. et Scaligeri, Lond. 1576. et Ultraj. 1699. ferner Theophrast. Eres. in seinem Werke de lapidibus,

cum reliq. Oper. fol. Hanov. 1605. interpr. Furtano, Lugd. Bat. 1613. fol. John Hill hat es unter dem Titel: Theophrasts History of Stones — London 1748. 8. in einer englischen Uebersezung herausgegeben; siehe Leipz. Zeit. 1748. 197. eine neue Auflage erschien 1774. 8. Französisch übersezt, kam es 1753. zu Paris in 12. heraus; und eine deutsche Uebersezung mit Hills physikal. und kritischen Anmerkungen besorgte Alb. Heinr. Baumgarten. Nürnb. 1770. 8. A. D. B. XV. 304.

Camilli Leonardi speculum lapidum et D. Petri Alensis sympathia septem metallorum ac lapidum ad planetas. Hamburg. 1717. 8. Leonardus lebte noch vor Agricola, hatte aber noch lange nicht die Kenntnisse des Agricola. Sein Buch wurde 1502 zum erstenmale; 1516 zu Venedig in 4. zum zweitenmale; 1610. zu Paris in 8. zum drittenmale, und 1717 zu Hamburg in 8. zum viertenmale abgedruckt; man kann es für ein Handbuch über das Steinreich annehmen, in welchem man doch nicht mehr suchen darf, als was die damalige Zeit vorzutragen erlaubte. Schröters Journal IV. 131 — 135. Ans. Boet. de Boodt gemmarum et lapidum historia, Lugd. Batav. 1609. 1636. 1647. 8. sehr selten, enthält blosse Kollektaneen, izt wenig brauchbar, ohne zur Kenntniß der Lithologischen Schriftsteller vor Boodts Zeiten. Schröters Journal I. 253—259.

Thomas Nicols Beschreibung der Steine sowohl edle als gemeine — aus dem Englischen ins Deutsche übersezt durch Johann Langen, Hamburg 1675. Culmbach 1738. 8. für unsere Zeiten größtentheils entbehrlich. Schröters Journal V. 102 — 110. Nic. Venette Traité des pierres, qui s'engendrent dans les terres et dans les animaux. Amsterd. 1701. übersezt, Sorau 1763. 8. mit 7 Kupfertafeln, kurz und flüchtig geschrieben; von geringer Brauchbarkeit. Schröters Journal V. 220.

Jo. Ad. Kulm exercit. physica de lapidibus. Gedan. 1727. 4. recht gut. Friedr. Christian Lesser Lithotheolo-

gie — mit 10 Kupfertafeln. Hamb. 1735. und 1751. Systematisch, aber weitläuftig. Schröters Journal III. 54. Gron. Bibl. S. 164. Mich. Pfellius de lapidum virtutibus per J. St. Bernard. Lugd. B. 1745. 8. kam griechisch und lateinisch schon 1615 zu Toulouse in 8. heraus, desgleichen 1618. J. Heinrich Pott chemische Untersuchung, welche vornehmlich von der Lithogeognosie handeln. Potsdam 1746. 4. Fortsezung 1751 4. zweite Fortsezung nebst Tabellen über alle 3 Theile. Berlin 1754. 4. Der Verfasser ist in der Untersuchung der Steine im Feuer ungleich weiter gegangen, als alle seine Vorgänger. Schröters Journal I. 38—45. Stensikels Historia vtfard at Dan. Tkas. Stockh. 1748. Davon habe ich weiter keine Kenntniß. J. Theod. Klein lucubratiuncula prior — Eiusd. lucubratio vlterior. — beide für den Litholog entbehrlich. Schröters Journal II. 105. 106. Joh. Fr. Spathe Entwurf einer Geschichte der Steinsammlung bis auf unsere Zeiten. Berlin 1751. 8. — nicht eine vollständige Nachricht von allen Schriftstellern, die von Steinen gehandelt haben, obgleich eine gute Nachricht von demjenigen, was von den ältesten Zeiten bis hieher besonders der Versteinerung wegen ist gethan worden, sondern eine feine und lebhafte Satire, den Herren Steinsammlern die Wahrheit zu sagen, die aus den Versteinerungen Kinderspiele machen. Hamb. Mag. VIII 542. Eine mit vieler Laune geschriebene Vertheidigung der Steinsammler steht in J. Dan. Denso monatlich. Beiträgen 1752. IV. St. S. 325—50.

Gottl. Wilhelm Kronenburgs anatomische Zergliederung von dem Entwurf einer Geschichte der Steinsammlung bis auf unsere Zeiten, Frankf. und Leipz. 1753. mit 1 Kupfertafel, ebenfalls gut. Das Steinreich systematisch entworfen von — Walch. Ungemein nuzbar. Berliner Samml. III. 334. Schröters Journal I. 1 St. 45.

Jo. Gail. Baumer hist. natural. lapid. — Der Verfasser gehet alle bisherige officinellen Steine und Erden

durch, giebt einige ihrer Kennzeichen an, und streuet zwischen durch einige nicht ganz unerhebliche Anmerkungen ein, dieß ist das beste im ganzen Buche. A. D. B. XVII. 570. Auserles. Bibl. I 566. Beckm. V. 476. und mehrere in delic. Cobres. II. 700. Eine Uebersezung derselben hat der Freyherr von Medinger, Wien 1774. besorgt, die schöner gedruckt ist, als das Original. A. D. B. Anhang zum XIII. 553. Vollständige Einleitung in die Kenntniß — davon sind von 1774 — 1778. 3 Theile im Drucke, und wird fortgesezt; eines der vollständigsten und brauchbarsten Bücher in der Stein- und Petrefaktenkunde; der Verfasser hat alle seine Vorgänger auf das fleißigste zu Rathe gezogen, und das, was er gutes aus ihnen colligirt, in einen zusammenhangenden Vortrag eingekleidet. A. D. B. Anhang XIII. 551. Auserles. Biblioth. VII. 263. und mehr in delic. Cobres. II. 688. auch Hall. Gel. Zeit. 1776. 617. Lapides in ordinem systematicum digesti, dissert. Joann Schwab. Heidelb. 1777. 8. mittelmäßig, ganz die Ordnung des sel. Vogels. G. Anzeig. von Götting. S. 1778. Zugabe S. 863. Leipz. allg. Verz. 1778. S. 656. Tabellen über das gesammte Steinreich, entworfen von Johann Georg. Lenz. Jena 1781. 4. 29 Tabellen; aus Walchs Steinreich, für die Anfänger der Lithologie. Nach der von mir oben angeführten Abtheilung der Steine bemerke ich nun:

I.) Die kieseligten oder glasartigen Steine; nächst dem gemeinen Sandstein, dem Mühlstein, dem Schleifstein, dem Sandschiefer, dem Filtrierstein ꝛc. gehören dahin:

α) Der Hornstein und Feuerstein; ihn beschreibt insonderheit Abildgaard in der Beschreibung von Stevens Klint; Walch im Steinreich I. S. 44. und Krüniz in der Encyclop. XXV. 277.

β) Der Achat, als der feinste und härteste Hornstein, mit seinem Geschlechte, z. B. der Carneol, der Lyncur, der Freyberger und Rochlizer Korallenstein u. s. f.

Siehe Krünizens Encyclop. I. 271. Eine schöne Unterart des Achats ist der sogenannte Regenbogen Achat, davon Herr M. Schulze in Hamburg in einem Briefe an Herrn Karl Eugen. Pabst von Oheim, Hamburg 1780. 8. eine ausführliche Nachricht giebt; der Stein hat mitten zwischen weislichten undurchsichtigen Bögen durchscheinende Adern, welche, wenn das Licht durchfällt, mit sehr schönen Regenbogenfarben, mit einiger Abänderung, Roth und Grün spielen. A. D. B. XLVII. 488. Allgemein. Bücherverz. 1780. 275.

γ) Der **Jaspis** ein feiner und durchsichtiger Felsenstein, der eine gute Politur annimmt; man lese nach G. Wolfg. **Wedels** exercit. de Jaspide S. S. Jen. 1762. 4. und **Henkel** in seinen kleinen mineral. Schriften. S. 608. Arten von ihm sind der **Lasurstein**, der von einigen für einen blauen Jaspis gehalten wird. Man bereitet aus ihm das kostbare **Ultramarin**; von ihm handeln Melch. Sebiz in dissert. de lapide Lazuli. Argent. 1668. Johann Lorenz **Bauschen** op. posthum. de caeruleo et chrysocolla. Jen. 1648. 4. Die histoire de l'acad. royale des Scienc. et belles lettres de Berlin im Jahr 1758.

Der Zeolith ist ein weisser oder hellgelber Lasurstein. Eine Untersuchung des stralichten Zeoliths von J. C. F. Meyer, siehe in Beschäftigungen der Naturforsch. Fr. II. B. S. 462. u. f. f. Wenn der rothe Jaspis Quarz, Schörlkörner und Hornblende bei sich führet, so wird er Porphyr genannt. Ist der Jaspis von anderer Farbe als roth und sind die Flecken grösser, so heißt er **Granit**. S. Beobachtungen und Muthmassungen über den Granit und Gneis. Berlin 1775. 8. eine von dem Königl. Preußl. geheimen Bergrath **Gerhard** mit vieler Gründlichkeit und tiefer Einsicht eines Mineralogen abgefaßte Schrift; Auserles. Bibl. XVII. 441. Leipz. Allgemein. Verzeichniß 1779. 584. Siehe auch Krüniz Encyclop. XIX. 712. Art. Granit — desgleichen Wittenb. Wochenblatt 29 und 30 St. 1782. Merkwürdig ist der von

dem Piedestal der Statue Peters des Grossen zu St. Petersburg und der Labeadorische mit Schörlerspat. Der Granit bricht niemalen schichtweise. Nach Hrn. Pallas bestehet das ganze uralische Gebürge größtentheils aus Quarz und Granit, überhaupt alle siberische, auch die Apenninischen Gebirge und die Anden größtentheils aus Granit; darinn liegt auch das Bergwerk bei Scharfenberg in Sachsen. In Sachsen gebraucht man ihn zu Reibesteinen und Zapfenlagern der Räder; in Böhmen zu den Blaufarbenwerken; ganz Dresden ist damit gepflastert, und zu Freudenstein die Häuser damit aufgebauet. Daß die Gneis sehr oft aus der Verwitterung des Granits entstehe, hat Herr Charpentier höchst wahrscheinlich gemacht.

δ) Der **Quarz** ist ein glasartiger sehr harter halb durchsichtiger und auf seinen Oberflächen krystallinisch angeschossener Stein, und hält sich am liebsten bei den Erzen auf. Aus Quarz bestehet der weiße Stein zwischen Grosschönau und Spizcunnersdorf in der Oberlausiz, ganze Felsen bei Frauenstein und ganze Küppen bei Oberschönau und Burkersdorf in Sachsen, auch bei Ginez in Böhmen; der Flinsberg in Schlesien besteht ganz aus Quarz. Der **Bergkrystall** unterscheidet sich von ihm unter andern durch seine grosse Durchsichtigkeit. Von dem leztern siehe Schröters Lithol. Lexicon I. p. m. 369—82. wo auch die Schriften von den Krystallen angeführt werden. Desgleichen auch Walchs Steinreich I. B. 7. Die vorzüglichsten unter den neuern Schriftstellern von den Krystallen sind ohnstreitig folgende: Andr. El. Buchneri dissert. de crystallisatione, resp. Adam Sam. Thebesio. Hal. 1758. 4. M. Köhlers Abhandlung von der Erzeugung der Krystalle aus dem Lateinischen übersezt. Gräz 1771. 8. 1 Kupfertafel. Die Urschrift ist eine unter dem Vorsiz des Ritter von Linné gehaltene Disputation und ein ziemlich ausführlicher Commentarius über das, was in den Linneischen Observat. in regnum lapi-

deum in Absicht auf die Quarze, Salze und Krystalle vorkommt. Die Uebersezung läßt sich gut lesen. A. D. B. XXIV. 432. Essai de crystallographie — par Mr. de Rome Delisle. à Paris 1772. 8. Aus dem Französischen übersezt, mit Anmerkungen und Zusäzen. Nebst Herrn Hills Spatherzeugung und Herrn Bergmanns Abhandlung von Spathgestalten aus dem Englischen und Lateinischen übersezt von Chr. Ehrenfr. Weigel, Greifswalde 1777. kl. 4. 12 Kupfer. Man muß den Fleiß, den der Mann in seinen Beobachtungen und Untersuchungen angewendet, und die grosse Belesenheit in ausländischen Schriftstellern bewundern; voran stehet ein alphabetisches Verzeichniß der vornehmsten Schriften, welche von den Krystallen gehandelt haben, welches der Herr Uebersezer sehr verbessert und für Deutsche bequem und leichter gemacht hat, alsdenn folgt ein Vorbericht von den Krystallen überhaupt. Das Anschiessen in geometrischen Figuren leitet der Verfasser mit dem Ritter Linné von Salzen her; am Schlusse des Werks findet sich die Verwandschafts-Tabelle nach dem Ritter von Linné. Die Uebersezung ist sehr gut, und durch die eingestreuten nüzlichen Anmerkungen, Berichtigungen und Verweisungen auf deutsche Schriften hat sie vor der Urschrift wichtige Vorzüge erhalten; Hills angehängte Spatherzeugung — zeigt zwar vielen Fleiß, den der Verfasser bei seiner Tabelle angewendet, enthält aber auch mehr gewagte Muthmassungen, als richtige Beobachtungen; seine Eintheilung ist zu unbestimmt, und geht sehr ins kleine. Bergmanns schöne Abhandlung von Entstehung der Krystall-Gestallten, die in seinen Opusc. physic. et chem. Vol. II. pag. 1—23. steht, ist durchaus geometrisch — A. D. B. XXXV. 194. Auserles. Bibl. XV. 357. Beckmanns Bibl. IV. 135. VIII. 393. Leipzig. Allgem. Verz. 1777. 431. Erfurt. Gel. Zeit. 1777. S. 635. J. Anton. Scopoli — Crystallographia Hungarica. Pars I. Prag. 1776. 8. wichtig und reichhaltig. Berlin. Samml. IX.

B 497. Beckmanns Bibl. IX. 191. A. D. B. XXXV. 196. Leipzig. Allgem. Verz. 1776. 528. Jos. von Herbert von des Krystallglases Streifen, Blättern und Wällen. Beiträge zu verschiedenen Wissenschaft. S. 251 — 66. Derselbe von Entstehung der Bergkrystalle l. c. 382 — 93. vergl. Anz. aus K. K. Erblanden 1775. 129 — 34. Nach den sinnreichen Versuchen des Herrn Professors Achard in Berlin soll sich die Natur zur Erzeugung der Steinkrystalle der fixen Luft, oder wie sie die Schwedischen Scheidekünstler nennen, der Luftsäure bedienen, welches beweiset, daß die Natur bei der Bildung dieser Körper sich eines feinen Salzwesens, als eines Werkzeuges bediene. Zur leichtern und bessern Kenntniß der Krystallisation hat man von der Erfindung des Herrn Professor Werners in Freyberg sehr schön ausgearbeitete hölzerne Figuren nebst einer Beschreibung der Krystallisation sowohl nach ihren Grundgestallten, als auch nach der Veränderung der Grundgestallten, in Ansehung der Abstumpfung, Zuschärfung und Zuspizung.

ε) Die Edelsteine, als die schwersten, härtesten und durchsichtigsten glasartigen Steine; ich bemerke hier:

a) Die Schriftsteller, die überhaupt von Edelsteinen gehandelt haben. Ein weitläuftiges Verzeichniß derselben kann man in Schneeberger Samml. II. S. 471 — 94. ferner 561—64. nachsehen; daselbst stehen auch S. 495 —532. vermischte Anmerkungen zur Geschichte der Edelsteine, sonderlich derer Krystalle. Man vergleiche damit Walchs Steinreich I. S. 39. 40. und Krünizens Encyclop. X. 61—110. desgleichen Linné übersextes Mineralreich I. 204. 205. Aus der zahlreichen Menge dieser Schriftsteller zeichne ich folgende aus: Erasm. Stellae de gemmis Lib. unicus et Plinii Sec. histor. nat. de gemmis, Argent. 1530. 8. Marbodaei Galli lap. pretios. enchiridion. Paris 1531. 8. cum Schol. Pict. Vigilii. Colon. 1539. 8. cum Scholiis Alardi. Wolfenbüttel

1740. 4. Da Marbodäus im eilften Jahrhundert gelebet, so kann man sich daraus schon ohngefehr die Beschaffenheit seines Werkes vorstellen; seine Verse sind mittelmäßig. Andr. Baccius de gemmis et lap. ist aus dem Italiänischen ins Lateinische, Frankf. 1603. und ebendas. 1643. 8. ins Deutsche übersezt, erschienen. Anselm. Boelii et Boodt gemmarum et lapidum Historia — Hanoviae 1609. 4. mit eingedruckten Holzschnitten. Brugis 1609. 8. und neu aufgelegt durch Adrian Toll. Lugd. Bat. 1636. ibid. 1647. 8. ein überaus seltnes Buch, siehe Gron. Bibl. 46. und Schröters Journal I. 253.

Specimen de gemmarum origine et virtutibus — primum anglice conscript. autore Roberto Boyle — nunc latine, interprete G. S. Hamb. 1673. 12. Ein seltenes und nüzliches Büchelchen. Gron. Bibl. 49. Schröters Journal II. S. 35. Casp. Gotth. Jentsch dissert. de gemmis, Lipf. 1706. 4. ist aus dem Böl. de Boodt und andern zusammen getragen, und von keiner Wichtigkeit. Herrn Prof. J. Ernst Hebenstreits progr. de ordine gemmarum, Lipf. 1747. 4. ist ungleich besser, als die vorhergehende Schrift. Leipz. Gel. Zeit. 1748. 47.

Der aufrichtige Jubelirer — Frankf. 1729. 8. und 1772. handelt von der Beschaffenheit, Kennzeichen, Preisse und s. f. der Edelsteine und Perlen. Auserles. Bibl. III. 527. U. F. B. Brückmanns Abhandlung von Edelsteinen. Braunschweig 1757. 8. 2te Auflage 1773. Recht gut geschrieben. Leipz. Gel. Zeit. 1758. 362. A. D. B. Anhang zu XIII. S. 581. Berlin. Samml. VI. B. 626. IX. B. 417. Desselben gesammlete und eigene Beiträge zu seiner Abhandlung von Edelsteinen — enthält viele neue Nachrichten. Auserles. Bibl. VII. 195. Leipz. Allgem. Verz. 1778. 430. Der deutsche Merkur 1781. 44. L'art de faire les cryslaux colorés imitant les pierres precieuses par Mr. Fontanieu. à Paris 1778. handelt von der Zubereitung und dem Schmelzen der Masse zu den künstlichen Edelsteinen, von ihren Eigenschaften

und nöthigen Handgriffen bei der Zubereitung, von deren färbenden Zusäzen und metallischen Kalchen, auch denen, die man zur Email - Mahlerei gebraucht. Beckmanns Bibl. X. 144. Des pierres precieuses — par M. L. Dutens. à Paris 1778. 8. Für den Jubelierer brauchbar, denn es enthält nebst der Anweisung zur richtigen Kenntniß der ächten Steine auch die Preiße der Edelsteine und eine Preiß-Tabelle der geschnittenen Diamanten nach Jefferies Entwurf; hingegen für den Naturforscher nicht ganz hinlänglich. Beckmanns Bibl. IX. 288. — Ebendes. Abhandlung deutsch übersezt, Nürnb. 1779. 8. siehe Leipzig. Allgem. Verz. 1779. 345. woselbst die Uebersezung gebilliget wird, und der deutsche Merkur 1779. 279. wo gesagt wird: Dütens Schrift verdiene keine Uebersezung.

Bestimmung der Bestandtheile einiger Edelsteine von Franz Carl Achard. Berlin 1779. 8. nebst 2 Kupfertafeln; gründlich. Auserles. Bibl. XVIII. 625.

Kleinere Abhandlungen von Edelsteinen, dergleichen in Rohrs physikal. Biblioth. S. 395. angezeigt werden, übergehe ich hier billig, und bemerke nur noch die vortrefliche Abhandlung des Herrn Bergmanns: Chymische Untersuchung über die Bestanderde der Edelsteine, welche aus Rozier Journal de Physique, Octobr. 1779. in die Leipz. Sammlungen zur Physik II. B. III. St. 281. eingerückt ist. Uebrigens soll die Sammlung des Herrn D'Augny in Paris von Steinen die reichste und vollständigste in Europa seyn.

b) Schriftsteller, die einzele Edelsteine beschrieben haben: Der Diamant, der der härteste, schwereste, durchsichtigste und feurigste Edelstein und das reichste Produkt der Natur ist, der daher auch für den kostbarsten unter allen Steinen gehalten wird, hat die mehresten Schriftsteller bekommen, man findet sie größtentheils in Herrn Schröters Entwurf einer lithologischen Bibl. §. 24. in Krünizens Encyclopädie IX. Art. Diamant und in Rohrs phys. Bibl. 396. beisammen. Des Dav. Jeferies A

Treatise on diamands and pearls — London 1751. 8. mit 30 Kupfertafeln, Französisch übersezt Traité des diamans et des perles. à Paris 1753. 8. und deutsch: Danzig 1756. gr. 8. ist wohl einer der vorzüglichsten und schäzbaresten. Schröters Bibl. III. 44 — 47. Doch kann man auch hier die Onomatolog. hist. natur. T. I. p. 98 — zu Rathe ziehen. Daß die Diamante im Finstern leuchten, haben schon Beccaria, du Fai und andere Naturforscher bewiesen, solches aber hat Michael de Grosser in seiner Schrift: Phosphorescentia adamantum novis experimentis illustrata, Vien. 1777. med. 8. noch mehr zu bestätigen gesucht. Beckmanns Bibl. IX. 87. A. D. B. Anhang zu XXV — S. 1163. Von den Bolognesenspat ist schon 1630. her bekannt, daß er eine ähnliche Eigenschaft besizt; man lese hierüber Aloys. Ferdin. Comit. Marsigli dissert. epist. de Phosphoro minerali seu lapide luminoso Bononiensi. ed. II. Lipf. 1702. 4. maj. Von andern leuchtenden Steinen siehe Rohrs physikalische Bibl. S. 403. Linné Mineralreich I. 256. 257. ferner eine Abhandlung im Hamburg. Magaz. XII. S. 535. und vergleiche damit: A series of Experiments on the Subject of Phosphori, and their prismatic colurs — By B. Wilson. London. 1776. 4. Beckmanns Bibl. IX. 181 — 191. Von Topasen giebt es einige, die hellgelb, andere, die goldgelb sind, und noch andere, die ins bräunliche fallen; Schriften, die davon handeln, werden in Walchs Steinreich 1 B. S. 41. angeführt; man muß aber hier billig die schöne Abhandlung des Herrn Kern vom Schneckensteine oder dem Sächsischen Topasfelsen — Prag 1776 hinzusezen. Beckmanns Bibl. VII. 273. Allgem. Bücherverz. 1776. 475. Lemgoer Bibl. XII.

Der Schneckenstein, oder der Felß, worinnen der Topas gebrochen wird, liegt im Voigtlande 3 Stunden von Auerbach, und gehört in das Churfächsische Bergamt Voigtsberg. Die Entdeckung des Topases fällt in das Jahr 1727. Das Gebirge ist eine Art Gneis; der To-

pas übertrift durch seine Härte, Farbe und Schwere, zwar alle bekannte Arten, aber nicht den Orientalischen. Der größte, den man bisher auf diesen Felsen erobert, beträgt am Gewichte zwei und sieben Achtel Loth. Die Opale oder Elementsteine haben eine Milchblauliche Farbe; die Besten finden sich in Ungarn und hiernächst im Orient. Von Ungarischen Opalen giebt Delius in den Abhandlungen einer Privatgesellschaft III. S. 227 — 252. eine lesenswerthe Nachricht. Eine besondere Art davon machen die sogenannten **Kazen-Augen** aus, die in dunkele Farben spielen. Von einigen wird auch das **Welt-Auge** oder der lapis mutabilis hieher gerechnet. Hr. Schröter beschreibt dessen Geschichte im Journal für die Liebhaber des Steinreichs B. V. S. 325 — 356. Brückmann liefert eine besondere Abhandlung zu Braunschweig 1777. davon, siehe A. D. B. 43. 495. Beckmanns Biblioth. VIII. 437. Allgem. Bücherverz. 1777. S. 750. Erfurt. Gel. Zeit. 1777. S. 802. Hall. N. Zeit. 1777. S. 466. und ausserdem ist auch eine Beschreibung eines besondern Welt-Auges, welches in dem Cabinette eines Naturfreundes zu Hamburg befindlich. Hamb. 1779. 4. herausgekommen. Der Verfasser will darinn die eigentliche Natur des Steins zuerst entdeckt haben, und wirklich beschreibt er auch den auf der Kupfertafel unter vielerlei Veränderungen gut abgebildeten Stein sehr ausführlich. Allgemein. Bücherverz. 1780. 192. Beckm. Bibl. X. 510. Daß der **Türkis** kein Edelstein, sondern ein versteinter Säugthierzahn sey, ist izt wohl ausgemacht und noch neuerlich von Herrn Lommer bestätiget worden; man lese indessen des Mortimer Anmerkungen aus den philosoph. Transactionen im Hamb. Magaz. II. S. 616. hierüber nach. Der Verfasser läugnet nicht, daß einige Steine, so man für Türkisse verkauft, nichts mehr, als gegrabenes Einhorn mit Kupfer durchzogen seyn dürfen, glaubt aber, daß diejenigen, die beständig ihre Farbe behalten, eigentlich mineralische Steine sind.

Noch führe ich hier den **Tourmalin** oder Aschenzieher an, von dem bekannt ist, daß er viel elektrische Materie bei sich hat. Walch macht in seinem Steinreich B. I. S. 43. die Schriften, die davon handeln, bekannt, und Joseph Müller zeigt in einer besondern Nachricht, die zu Wien 1778. erschienen, und von M. de Launay zu Brüssel 1779. 4. Französisch übersezt, herausgegeben worden, daß die Tourmalinen auch in Tyrol zu finden sind. A. D. B. 38. 206. Beckmanns Bibl. IX. 598. Berlin. Samml. X. 281. Lemgoer Biblioth. XVIII. 74. Zeylon soll das eigentliche Vaterland der Tourmaline seyn, man soll sie schon seit 60 Jahren kennen, sie sollen 1703 zuerst nach Deutschland gekommen seyn. Der im Tyrolischen, in Zöllerthal an einem hohen aus Granit bestehendem Berge, entdeckte Aschenzieher ist Kolofonien färbig, durchscheinend, säulenförmig — schlägt mit dem Stahl Feuer, schneidet das Glas, wie der Diamant, läßt sich schleifen und poliren, und wird bei der geringsten Wärme electrisch. Man vergleiche hiermit die Abhandlung von der Electricität des in Tyrol gefundenen Tourmalins durch Franz Zallinger, Inspruck 1779.

Ueber den **Amerhist** und den **Granat**, kann man die Artikel in Krünizens Encyclopädie nachsehen.

2) Die **Thonartigen Steine** sind glänzend, und wegen der Feinheit ihrer Theile schlüpfrig und fettig anzufühlen. Die Säuren lösen sich nicht auf, und das Feuer macht sie nur härter. Man rechnet dahin vor andern den **Serpentinstein**, der sonderlich in Sachsen bei dem Städtchen Zöbliz gefunden wird, und wovon Schulze eine gute Nachricht zu Dresden 1771. 4. geliefert hat; die zwar nichts enthält, was wenigstens nicht allgemein bekannt ist, und was nicht von Marggraf vom Serpentinstein in histor. de l'academ. de Berlin pour 1759. n. 1. S. 3. und in seinen chymischen Schriften, II Theil Berlin 1767. n. I. S. 1—11. gründlicher gesagt worden ist, die aber doch die Fehler bei dem Brechen dieses Steines

zeigt, und verschiedene sehr wahrscheinliche Vorschläge zur Verbesserung der Waaren ertheilt. Dieser Sächsische Stein ist doch schon seiner Bearbeitung und seinem Gebrauche nach im Anfange des 16 Jahrhunderts bekannt gewesen. A. D. B. XXIV. 438. Beckmanns Bibl. II. 618. Schröters Journal V. 178. Ausser Schulzen findet man auch in des Herrn Charpentier Mineral. Geographie S. 175—180. verschiedene lehrreiche Bemerkungen über diesen Stein. Ich besize in meinem Kabinette die ganze Suite von den Abänderungen dieses Steines in geschliffenen kleinen Täfelgen.

Ferner gehört hieher der **Amianth**; der weiß oder grün ist, und aus zarten biegsamen Federn bestehet, welche sich spinnen und zu unverbrennlicher Leinwand verarbeiten lassen. Der Asbest unterscheidet sich nur durch seine grössere Schwere und härtere unbiegsamere Fasern. Man findet ihn von allen Farben. Eine der besten Schriften ist Brückmanns histor. natur. lapidis τῦ Ασβέστ. Brunsuig. 1727. 4. siehe Leipz. Gel. Zeit. 1727. S. 432 und 855. Schröters Journal V. 31. Mehrere Abhandlungen werden in Walchs Steinreich I. S. 55. angeführet, welchen man auch Krünizens Encyclop. Artik. Asbest, Rohrs physikal. Bibl. 391 und des Herrn Mahsdel Abhandlung von unverbrennlichem Flachse im Hamb. Magaz. II. 651—681. beifügen kann. Die verschiedenen Namen, unter welchen dieses Mineral in den Schriften sowohl alter als neuer Schriftsteller vorkommt, kann man in Kircheri mundo Subterr. L. VIII. Sect. III. p. 67. nachsehen. Von den verschiedenen **Schieferarten**, die ebenfalls hieher zu rechnen sind, handeln die Verfasser der Onomat. histor. natur. Tom. I. p. 694. und Sam. Theophil. Lange in meditat. de Schisto eiusque indole atque genesi — Act. acad. caes. Nat. Curios. Vol. VI. append. p. 133. Vom Dachschiefer insbesondere Heinrich Kalmeter in den Abhandlungen der Königl. schwedischen Akadem. der Wissenschaften im XII. Theil S. 313. der

deutschen Ausgabe des Herrn Hofrath Kästners —. Vom Graben und Zubereiten des Dachschiefers aber ebendas. XXXII. Theil IV. Abhandl. Der Basalt, welcher sich in vier bis achteckigter Figur krystallisirt und so in 12 bis 14 Fuß hohen und ½ Fuß dicken Säulen angetroffen wird, ist schwarz, braun und grün von Farben; und wird mit Recht unter die Flözgebürge gezählt. Man findet dergleichen auch in Neuseeland. In Sachsen ist aber der Stolpner in Ansehung seiner schönen und regelmäßigen Bildung, und wegen der ganz besondern Länge der Säulen vorzüglich bekannt. Siehe Charpentier Mineral-Geographie S. 34—38. und Histor. natur. complet. T. II. p. 141. De Basalte Hassiaco hat Baumer einige gründliche Observationes in den Act. Acad. Elect. Mog. Scient. quae Erf. est ad ann. 1776. Erf. 1777. 4. S. 112 — 116. einrücken lassen. S. Schrötevs Litteratur der Naturgeschichte. I. S. 19 — 20.

3) Die **Kalkartigen** Steine sind einer der häufigsten Steinart. Der gemeine **Kalkstein** stehet hier oben an; seine Erzeugung und Eigenschaften beschreibt vornemlich Walch im Steinreich II. Theil S. 27.

Der **Marmor** ist nichts anders, als eine feine Kalksteinart. Man hat ihn von allen Farben und Mischungen, und verarbeitet ihn zu mancherlei Werken der Kunst. Verschiedene Abhandlungen davon siehe in Linné übersezten Mineralreich I. B. S. 243. und in Walchs Steinreiche I. S. 50. angezeigt. Von den Sächsischen Marmorarten handelt insonderheit Schulze im Hamburg. Magaz. XIX. B. 3. n. 5. S. 298. u. f. Von den Würtembergischen Selecta Physic. oecon. II. 399 — 483. Von den Marmorn der Alten aber Blasius Caryophilus in Opuscul. de antiquis marmoribus, Trajecti ad Rhenum 1743. gr. 4. siehe Schröters Litteratur und Naturgeschichte 1 B. S. 60. und Schneeberg. Samml. II. S. 180. Ausserdem haben wir Wirsingii marmora et adsines aliquos lapides — Nürnb. 1775. Fol. 13 illum. Kupfert.

1777 mit 12 Kupfern. 1782. mit 5 Platten. Das erste Heft enthält 78 Bayreuthische; das andere 72 Würtembergische; das dritte 45 Marmorarten aus der Gegend des Klosters Neresheim. Zu jeder Platte wird ein lateinisch und deutsches Verzeichniß der darauf gebildeten Steine, worauf auch der Ort, wo sie gebrochen, angegeben ist, ausgegeben. Die Kupfer sind schön; es ist aber schwer in solchen Arten die Natur zu treffen. A. D. B. 32. 164. Beckmanns Bibl. VII. 448. IX. 606. Schröters Journal III. 493. Götting. Anz. 72. St. 1782. 582. Hierüber sind auch noch erschienen: Abbildungen der Marmorarten nach der Natur auf das sorgfältigste mit Farben erleuchtet, und mit beigefügten Deutschen, Holländischen, Französischen, Englischen und Latein. Namen. Amsterdam und Leipz. 17[illegible]6—1782 gr. 4. 1—6 Heft. S. Deliciae Cobrel. II. B. 761. 762. Mehrmalen enthält der Marmor allerlei Versteinerungen von Schaalthieren, da er denn Muschel-Marmor genennet wird; wovon Leßer eine gründliche und ausführliche Nachricht, Nordhausen 1752. geschrieben hat. Schröters Journal III. S. 64.

Der Tophstein oder Tuffstein ist ein sehr poröser kalkartiger Stein, der viele Ueberbleibsel von Schaalthieren enthält, und sich auch um andere Körper leget und sie incrustiret. Hierher gehöret vornemlich der Cöllnische und Andernachische Tuffstein, wovon der Churfächsische Herr Ingenieur Major Aster einige, nicht unerhebliche gesammlete Nachrichten, Dresden 1773. 8. herausgegeben hat. A. D. B. XXIV. 145. Lemgoer Bibl. V. 597.

Ihm gleicht der Sinter oder Tropfstein, ferner der Carlsbader Roggen oder Erbsenstein. Ausser den von Walch im Steinreich I. S. 8. hierüber angeführten Abhandlungen hat man P. Franz Uebelakers System des Karlsbader Sinters unter Vorstellung schöner und seltener Stücke. — I. Abtheilung, Erlangen 1781. mit 10 illuminirten Kupfertafeln in gr. Fol. 7 Bogen Text. Sehr

ausführlich, fast zu mikrologisch sind hier 78 zugleich in schönen bemalten Kupfern vorgestellte Spiel=Arten dieses in seiner Art immer merkwürdigen Steines beschrieben worden; mit manchen hat der Verfasser chemische Versuche angestellt, man wird aber in dem erzählten Resultat nichts neues finden. A. D. B. 49. S. 159. Der Alabaster ist eigentlich ein Gypsstein von feiner Art, der doch nur eine matte Politur annimmt. Krüniz handelt in seiner Encyclop. Art. Alabaster, weitläuftig davon, siehe auch Walchs Steinreich I. S. 49.

4) Die **vermischten Steine** endlich sind aus mehrern Erdarten zusammen gesezt. Dahin gehöret der Mergelstein, der Berggork, der Felsenstein, der Braunstein, der Flußspath, der Feldspath ꝛc. Von leztern haben wir Memoire sur les nouvelles Crystallisations de Feldspath — par Hermenegil de Pini, à Milan. 1779. 2 Kupfertafeln. Der Verfasser hält den Feldspath für eine Mischung von Quarz und Flußspath. Allgem. Bücherverzeich. 1780. 102. 103.

5) Die **Versteinerungen** werden zwar von vielen nicht mehr in die Mineralogie, sondern nach Beschaffenheit ihres Ursprungs entweder in das Thier= oder in das Gewächsreich, am schicklichsten aber in die physikalische Geographie gerechnet, ich will sie aber doch hier kürzlich mit anführen. Sie sind zum Thier= oder Pflanzenreiche gehörige Körper, deren Gefässe, welche nach und nach des Saftes beraubet, aber nicht durch die Fäulniß oder Gährung zerstöret worden sind, eine Kalkerde ausgefüllet hat. Diese, welche man unrecht vor Naturspiele gehalten, kommen allenthalben vor, bald von verschiedener Art und durch die Ueberschwemmung auf einmal zusammen gehäuft, bald aber zu einer einzigen, oder ihr verwandten Familie gehörig und von dem zurücktretenden Weltmeer hinterlassen. Man findet hin und wieder eine grosse beschriebene, abgezeichnete und in den Naturalienkabinetten aufbewahrte Menge von diesen Dingen, welche zur Geschichte des Erd=

bodens und zur Erläuterung der Steingeburt dienen können. Die Schriftsteller, die von den Versteinerungen geschrieben haben, können füglich in folgende Klassen abgetheilet werden:

a) Die von den Versteinerungen überhaupt gehandelt haben: Walch führt sowohl in der Naturgeschichte der Versteinerung in II. Theil, I Abschnitt, als auch in seinem Steinreich I S. 27 und 28 ihrer eine grosse Menge an; desgleichen Gmelin im Linneischen Mineralreich, I. B. S. 207 — 209. Ich bemerke davon nur diese: August. Scilla la vana Speculazione desingannata dal senso circa il corpi marini — Neapel 1670. 4. Lateinisch übersezt: de corporibus marinis lapidescentibus, quae defossa reperiuntur. Romae 1747. 4. et 1759. mit 28 Kupfertafeln. Scilla war ein grosser Maler und Kenner der Natur und Alterthümer. Er behauptet die wirkliche Versteinerung der Seethiere und Muscheln nach ihren natürlichen Gründen, und da er die Zeichnungen selbst verfertiget, so können sie besonders gelten. Sam. Friedrich Bücher de variis corporibus petrefactis, Wittenb. 1715. 4. Der Verfasser zeigt in dieser Abhandlung viel Belesenheit und viele Beurtheilungskraft. Schröters Journal II. S. 46. Memoires pour servir à l'histoire naturelle des Petrifications dans les quatre parties du monde, oder wie die Aufschrift auch sonst lautet: Traité des Petrifications dans les quatre parties du monde —. Der Verfasser ist Ludwig Bourget, und verspricht zwar in diesem Werk die Versteinerungen aus allen vier Theilen der Welt zu beschreiben, liefert aber wirklich weiter nichts, als was er im Scheuchzer und in einigen Kabinetten fand. In dem zweiten Theile findet man p. 20. u. f. einen Indice de plusieurs auteurs, qui ont ecrit sur les petrifications. Berl. Sammlung. B. IX. S. 315. Schröters Journal II. 456. VI. 57. Lapides diluvii vniversalis testes — oder Sammlung von Merkwürdigkeiten der Natur — von George Wolfg. Knorr. Nürnb.

1750. Fol. Die Geschichte und den Werth dieses Werkes siehe in Schröters Journal I. 2. S. 29—32.

Die Naturgeschichte der Versteinerungen zur Erläuterung der Knorrischen Sammlung von Merkwürdigkeiten der Natur — von Joh. Ernst Immanuel Walch. Nürnberg I. Theil 1763. gr. Fol. II. 1768. III. 1771. IV. 1773. ein prächtiges unentbehrliches Werk, das einzige in seiner Art. A. D. B. Anhang zu XII. 700. XVII. 245. und Schröters Journal I. 2. S. 54. u. f. f. desgleichen Deliciae Cobresianae II. 715. wo mehrere Recensionen angeführt werden. Kilian Stobaei opuscula, in quibus petrefactorum historia illustratur. Dantisc. 1752. 4. Pars II. 1753. ein brauchbares Buch. Schröters Journal III. 150. Gronov. Bibl. 254. Joh. Jac. Baier in monumentis rerum petrificat. praecipuis. Nürnb. 1757. Fol. eine nuzbare Schrift, die vorzügliche Kabinetsstücke beschreibt. Schröters Journal II. S. 11 — 13.

Joann. Gesneri tractatus physicus de petrificatis in duas partes distinctus. Lugd. Batav. 1758. selten, klaßisch und nüzlich. Schröters Journal III. 34. Leipz. Gel. Zeit. 1758. S. 857. Vollständige Einleitung in die Kenntniß und Geschichte der Steine und Versteinerungen, von Joh. Samuel Schröter, Altenburg I. 1774. II. 1776. III. 1778. Ein mit ungemeinem Fleiße und Belesenheit und einer oft sehr glücklichen Beurtheilung geschriebenes Werk. A. D. B. XL. 328. mehrere Recensionen siehe in Delic. Cobres. II. 688. 689. Vorstellung einiger merkwürdigen Versteinerungen mit kurzen Anmerkungen von D. Casimir Christoph Schmidel. Nürnb. 1780. 4. mit 7 illuminirten Kupfertafeln. Man kennt die Verdienste des Verfassers schon aus seinem Beitrage zu den grossen Knorrischen Petrefacten Werke. Hier liefert er einen schäzbaren Nachtrag —. Die erste und zweite Platte stellt eine Versteinerung aus den Schieferbrüchen von Angris; die dritte herzförmige Nautiliten — die vierte und fünfte eine besondere Art Entrochiten theils in

blauen und chalcedonartigen Kiesel, theils in weißlichten Kalkstein aus dem Burggrafthum Nürnberg vor. A. D. B. XLIV. 131. Lemgoer Bibl. XX. 305. A. B. Verz. 1780. 420. Tabellen über die Versteinerungen zum ersten Unterricht entworfen von Joh. George Lenz. Jena 1780. lang Fol. ein wenig brauchbarer Auszug aus Walchs systematischem Steinreiche. A. D. B. XLIX. 156. Leipz. Bücherverz. 1780. 657. Die verschiedenen Meynungen vom Ursprunge der Petrefacten findet man in Büttners ruderibus diluvii vniversal. testibus, in Ehrhards dissert. de belemnitis Suevicis, in Lehmanns gelehrten Schrift vom Ursprunge der Flözgebürge und in andern mehr. Von der Eintheilung der Versteinerungen hat Herr Professor Titius in Wittenberg eine gelehrte Abhandlung de rebus petrefactis earumque divisione observ. var. Vitemb. 1766. geschrieben und von der Anwendung der Versteinerungen nach ihren Urbildern hat Herr Profess. Beckmann in Göttingen in Nov. Comment. Goetting. II. Goett. 1771. n. 5. pag. 68. u. f. III. Goetting. 1773. n. 6. pag. 95. u. f. gründlich gehandelt.

b) Diejenigen, welche Petrefacten einzeler Gegenden in besondern Schriften abgehandelt haben, sind:

Eduardi Luidii Lithophylacii Britannici Ichnographia, Londini 1699. mit 17 Kupfertafeln in 8. und ed. II. von Herrn Guil. Huddesford. Oxonii 1760. in gr. 8. mit 25 Kupfertafeln auch eingedruckten Kupfern. Descriptions and Figures of Petrifactions, found in the quarties Gravel- Pits etc. Neur Bath. Collected and Drawn by John Wal. cott. London in gr. 8. ohne Jahrzahl mit 16 Kupfertafeln. Johann Astruck von einigen Versteinerungen bei Boutonnet bei Montpellier. Diese Abhandlung befindet sich französisch in der Histoire de l'Academie de Montpellier. Tom. I. Lion. 1766. n. 3. und in unserer Sprache übersezt in den Mineral. Belustigungen, Band II. n. 17. S. 460. Man sucht aber vergeblich

darinnen die Versteinerungen bei Boutonnet. Schröters Journal I. 2. S. 9. De monumento diluviano nuper in agro Bononiensi detecto — dissertatio Josephi Monti. Bonon. 1719. gr. 8. mit 1 Kupfertafel. Specimen Lithograph. Helveticae curiosae, quo lapides ex figuratis helveticis selectissimi aeri inciſi sistuntur et describuntur a Joan. Jac. Scheuchzero. Tiguri 1702 in kl. 8. mit 7 Kupfertafeln. Car. Nic. Langii historia lapid. figurat. Helvetiae. Venet. 1708. 4. Des Hr. Freyherrn von Hübsch Naturgeschichte des Nieder-Deutschlandes. 1ster Band. Nürnberg 1781. gr. 4. ist sowohl, was Text, als was die Kupferplatten betrift, bloß Versteinerungen gewidmet; der Verfasser schränkt sich bei seinem Plan nicht bloß auf einen Theil des Westphälischen und Churrheinischen Kreißes ein, sondern wird auch die Naturgeschichte Lothringens und der Vereinigten sowohl, als der Oesterreichischen Niederlande zu erläutern suchen. Götting. Anzeig. 79. St. 1782. Joh. Friedr. Bauders Nachricht von denen seit einigen Jahren zu Altdorf von ihm entdeckten versteinten Körpern. Jena 1772. 8. Herr Schröter muthmasset im Journ. I. 3 St. S. 148. daß der sel. Hofrath Walch die Feder bei diesen Bogen geführet habe. Siehe auch Beckmanns Bibl. III. 313. und Berl. Samml. 9. B. S. 431. Man hat auch eine französische Uebersezung von dieser Nachricht, die zu Altdorf 1772 8. erschienen ist. Die Frankenberger Versteinerungen — von Joh. Gott. Waldin mit Kupfern, Marburg 1778. 4. zuerst von dem Ursprunge der Versteinerungen; dann von den Frankenbergischen Versteinerungen, die alle von Pflanzen-Natur sind, und zulezt vom Ursprunge des Frankenbergischen Gebürges, worinnen diese Phytolithen angetroffen werden. A. D. B. XLI. 221. Jacobi Theod. Klein Specimen descriptionis petrefactorum Gedanensium — Nürnberg 1770. 10 Bogen Text, und 24 ausgemahlte Kupfertafeln in klein Fol. Lateinisch und Deutsch — die Mahlerey ist viel zu schön und zu breit, auch

hat die Versteinerungskunde nach des Verfassers Tode viele Verbesserungen und mehr Gewißheit erhalten. Beckmanns Bibl. I. 476. III. 69. A. D. B. XXIII. 557. Schröters Journal II. 106—110.

c) Die in Reisebeschreibungen auf die Petrefacten aufmerksam gewesen sind, als: Schaw Beschreibung von dem barbarischen Afrika und Egypten, Scheuchzer in itineribus alpinis, Gmelin in seiner Reisebeschreibung von Siberien, Pallas in seinen Reisen durch Rußland u. s. f.

d) Die sowohl einzele Ordnungen als auch einzele Geschlechter und Arten aus der Versteinerungskunde beschrieben haben. Alle Versteinerungen gehören entweder zu dem Thier- oder zu dem Pflanzenreich. Man theilet daher füglich die Petrefacten in zwei Hauptklassen, davon die erste die versteinten Körper des Thierreiches (Zoolithen) die andern die versteinten Körper des Pflanzenreiches (Phytolithen) in sich begreift. Siehe hier hauptsächlich Walchs Steinreich. I. des 2ten Kap. 2ten Abschnitt ganz 83—196.

I. Klasse; Versteinerungen des Thierreiches.

a) Von Menschen. Von den ungeheuern Menschenknochen, die in der Erde an vielen Orten und in allen Ländern, theils in den vorigen Zeiten sind gefunden und ausgegraben, theils bis auf den heutigen Tag noch gefunden und ausgegraben werden, siehe Calmets biblische Untersuchungen im I. Theil. Eines in Schweden gefundenen versteinerten Menschenkörpers gedenket Ad. Level in narratione accurrata de cadavere humano in fodina cuprimontana ante duos annos reperto, in Act. litter. Suec. Upf. 1722. p. 50. Hieher gehöret besonders auch Joh. Jac. Scheuchzers Abhandlung unter dem Titel: Homo diluvii testis, Zürch 1726. 4. verschiedene andere Schriftsteller hierüber findet man in Walchs Steinreich I. 86.

b) Von Thieren. Hierüber verdienen nachgelesen zu werden: G. Agricol. de animantibus subterraneis liber. Basil. 1549. 8. Viremb. 1614. 8. Ausführliche Nachricht von neuentdeckten Zoolithen unbekannter vierfüßiger Thiere — von Joh. Friedr. Esper mit 14 Kupfertafeln. Nürnberg 1774. gr. Fol. ein Werk, so nicht nur in die Versteinerungskunde, sondern auch in die Cosmologie und älteste Geschichte der Erde einen starken Einfluß hat. Comment. de reb. in Sc. n. XXI. pag. 325. Lemgoer Bibl. V. 126. IX. 164. Beckmanns Biblioth. VI. 349. Schröters Journal. I. 259. ferner die Schriften, die insonderheit von versteinerten Elephanten, Nasenhörnern und Wallrossen-Knochen handeln. Z. E. Tenzel de Sceleto Elephantino. Goetting. 1696. 4. Jen. 1696. 8. Bauschius de unicorno fossili, Vrat. 1666. 8. Siehe Schröters Journal III. 21. P C. Aug. von Bergen dissert. inaugur. de dentibus, qui sub nomine dentium hippotami veniunt. Frankfurt an der Oder 1747. darinnen gründlich bewiesen wird, daß diese Zähne nicht von den vermeinten Seepferden, sondern von den Nordischen Wallrossen sind; mehrere andere dergleichen Schriften werden in des Ritters Linné deutsch übersezten Mineralreich I Band 279 — 288. und in Walchs Steinreich I. 88—91. angezeigt. Von versteinerten Stücken eines Hirschgeweihes haben wir folgende in Beckmanns Biblioth. VIII. 141. bemerkte prächtige Schrift: Memoire sur des bois de cerfs fossiles. Grenoble 1776. 4. davon der Verfasser Herr Faujas de Saint — Fond, ist.

In Gothag. Gel. Zeit. 80 St. 1782. steht eine kurze Nachricht vom Herrn Wiegleb von einem Horn, das vor kurzem in dem Bette der Unstrut bei dem Dorfe Nehra, das 2 Stunden von Tennstädt liegt, gefunden worden, welches der dasige Ritterguths - Besizer, Herr von Selchow, Hessen Casselisch. Geheim. Rath und Vicecanzler der Universität Marburg an sich genommen hat.

Von den Vögeln und ihren Versteinerungen führe ich

hier nur die Vogeleyer an, die aber das meistemal keine wahre Versteinerungen, sondern mehr sogenannte incrustata sind, welche gewöhnlich aus den Salzwerken zum Vorschein kommen. Von einem fast gänzlich versteintem Ey, so vermuthlich ein Huhnen gewesen, findet man einige Nachricht im Hamburger Magaz. im XV. B. S. 546. Was hingegen gewisse Oolithen betrift, die ganz kleine Eyer und Eyerstöcke auf Steinen besonders auf den Roggensteinen darstellen sollen, und von welchen man vermuthet, daß es Eyer von Insecten gewesen, so kann man hier Car. Henr. Rappolti quaestio naturalis de Oolitho Regiomontano, Regiom. 1733. zu Rathe ziehen. Schröters Journal VI. 121.

Bei den versteinerten Fischen, die sonderlich Scheuchzer in seinem Buch: de Piscium querelis et vindiciis, Tigur. 1708. 4. beschrieben, siehe Delic. Cobresian. I. 719. kommen ebenfalls ihre Eyer, Zähne, Augen u. s. f. in Betrachtung. Von den Fischeyern handelt vornemlich Brückmann in Specimine histor. natur. de lapide Oolitho. Helmst. 1721. 4. Von den Fischzähnen aber werden die Schriftsteller in Walchs Steinreich I. 102. 103. und in Linné Mineralreich S. 282. angeführt. Von versteinten Krebsen ist Joh. Dan. Maioris dissert. epistol. de cancris et serpentibus petrefactis. Jen. 1664. 8. zwar bekannt, aber izt nicht so häufig mehr zu haben; von selbigen hat auch Joh. Jac. d'Annone eine Abhandlung in Act. Helvet. Volum. III. 265—275. einrücken lassen, die in den Mineralog. Belustigungen V Theil S. 147—160. deutsch übersezt stehet. Schröters Journ. VI. 24—26.

Aus der Klasse der versteinten Seegewürme, nenne ich hier nur die Meersterne, die Encriniten und Medusenköpfe. Von den erstern handelt sonderlich Linke in seinem schönen Tractat: de stellis marinis, Lipf. 1733. fol. und Herr Schröter in seiner Abhandlung von den Koburger versteinerten Seesternen; siehe die Beschäftigungen der Berlin. Gesellsch. N. Fr. III. B. 253. Vorzüglich

verdient hier aber Schulzens Betrachtung der versteinten Seesterne und ihrer Theile, Warschau 1760. 8. nachgelesen zu werden. Siehe Schröters Journal V. 171.

Die Schriften von Encriniten werden in des Ritters Linné Mineralreich I. S. 286. 287. angeführt. Ellis handelt in der Naturgeschichte der Corallarten S. 106. der deutschen Ausgabe verschiedenes davon. In Ansehung der Medusenköpfe ist Eberh. Fridr. Hiemer caput medusae utpote novum diluvii vniversl. monumentum, Stuttgard. 1724. 4. vornemlich wohl zu merken. Schröters Journal I. B. 270. Verschiedene Schriften von den Schraubensteinen siehe in Walchs Steinreich I. 115.

Ebendaselbst S. 118. kann man auch die Schriftsteller, die von Echiniten handeln, nachsehen. Eine Abhandlung von den Ammenshörnern von J. F. Bolten findet man in Beschäftigungen der Berlinisch. Ges. N. Fr. B. IV. 510—517. Phil. Picot de Lapeirouse hat geschrieben de novis quibusdam Orthoceratitum et Ostracitum speciebus, Erlangae 1781. die auch daselbst Lateinisch und Französisch mit 13 illuminirten Kupfertafeln Fol. herausgekommen ist. Götting. Anzeig. V. St. 1782. Die Belemniten, welche der Ritter Linné unter das Geschlecht der Nautilorum rechnet, und welche in verschiedenen Krankheiten der Pferde ein vorzügliches Harntreibendes Mittel abgeben sollen, sind von vielen Schriftstellern beschrieben worden, man sehe hierüber Krünizens Encyclopädie IV. 179. nach; ferner M. R. Rosins Anmerkungen von den Belemniten in Hamburger Magaz. VIII. 97. und was Balthaser Ehrhard in seiner guten und seltenen Dissert. de Belemnitis Suevicis, August. Vindel. 1727. 4. und Schröter von den Belemniten der Grafschaft Oettingen im Journal IV. 381 — 391. gelehret haben. Von Gryphiten haben wir Tob. Conrad Hoppens kurze Beschreibung versteinerter Gryphiten — Gera 1745. 4. Dessen Antwortsschreiben auf diejenigen Zweifel, welche Herr Joh. Fr. Schreiber die-

ser Beschreibung entgegen gesezt hat. Gera 1748. 4. und beineldeten Schreibers vernünftige und bescheidene Gegenantwort darauf — Mit Anmerkungen begleitet von dem Verfasser des Naturforschers. Gera 1748. Uebrigens gehören noch hieher des Grafen von Buffon Gedanken von den im Innern der Erde befindlichen Schaalengehäusen und andern Seegehäusen, deren in Schröters Journal I. 11. St. 151. gedacht wird. Joh. Wilh. Carl Ad. Freyherr von Hüpsch neue in der Naturgeschichte gemachten Entdeckungen einiger seltener und wenig bekannter Schaalthiere — Frankfurt und Leipzig 1768. 8. nebst 4 Kupfertafeln und in französisch. Sprache ebendaselbst 1771. 8. eine nüzliche Abhandlung. Schröters Journal II. 80 — 83. Endlich Herr Hacquets Nachricht von Versteinerungen von Schaalthieren, die sich in ausgebrannten feuerspeyenden Bergen finden — von Joh. Sam. Schröter, Weimar 1780. 8. Allgem. Bücherverz. 1780. 277. Wilkens Nachricht von seltenen Versteinerungen des Thierreichs — enthält 3 Sendschreiben, davon die ersten beiden insonderheit von der concha tribola rugosa, das dritte von einigen andern selten gegrabenen Conchylien und andern Versteinerungen handeln. A. D. B. XIII. 536. Schröters Journal I. 190. und Bernoulli Sammlungen kleiner Reisebeschreibungen I. 247.

II. Klasse. Versteinerungen des Pflanzenreiches oder Phytolithen.

Davon verdienen überhaupt nachgelesen zu werden, Scheuchzer in seinem herbario diluviano, Tigur. 1709. fol. ed. alt. Lugdun. Batav. 1723. fol. mit 24 Kupfertafeln, ein seltenes Werk; siehe Schröters Journal I. 140.

Joh. Dan. Major dissert. de lithologia curiosa sive de animalibus et plantis in lapides versis. 1664. 4. ebenfalls selten. Joh. Friedr. Henkel in flora saturnizante

oder der Verwandschaft des Pflanzen- mit dem Mineralreich. Leipz. 1722. 8. mit 9 Kupfertafeln, ein gutes Werk. Schröters Journal II. 72. Leipz. Zeit. 1723. 839. Die Selecta oecon. phys. I Band S. 459. von den versteinerten Seecreaturen, Muscheln und Gewächsen im Würtembergischen. Christoph. Car. Reichel de vegetabilibus petrefactis. Vit. 1750. 4. darinnen der Verfasser zeigt, daß es wirklich versteinertes Holz, Stöcke, Aeste, Wurzeln, Pflanzen, Blumen, Blätter, Kerne, Früchte gebe, und zwar entweder ganz versteinerte oder nur deren Abdrücke oder nur in Schaalen und Steinrinden um die noch wirklichen und wesentlichen Gewächse, und hernach beweist, wie sie entstehen. Von ganzen Bäumen und Stämmen, die man versteinert ausgegraben, hat Christ. Friedr. Schulze in seiner Betrachtung derer versteinerten Hölzer, Dresden 1754. 4. und Halle 1770. 4. ein genaues Verzeichniß geliefert; der Innhalt der Schrift wird im Hamburg. Magaz. XV. 354. angezeigt, wie auch in Leipz. Gel. Zeit. 1755. 341. und in Schröters Journal V. 176. Von eben diesem Verfasser hat man auch eine kurze Betrachtung derer Kräuterabdrücke im Steinreiche. Dresden und Leipzig 1755. 4. mit 6 Kupfertafeln, die gut geschrieben sind. Siehe ebenfalls das Hamburg. Magaz. XV. 360. die Leipz. Gel. Zeit. 1755. 342. und Schröters Journal V. 173. Von den Dendriten, die man aber wohl irrig zu den Versteinerungen des Pflanzenreichs rechnet, handeln ausser Alb. Riller in Comment. de Zoolitho dendroidis, Sondershaus. 1736. 4. siehe Leipz. Gel. Zeit. 1737. S. 94. verschiedene andere Schriftsteller, welche in Walchs Steinreich I. 20. 21. angezeigt werden; man sehe auch daselbst die Männer nach, die von versteinerten Saamen, Wurzeln, Blättern Blumen und Blüthen geschrieben haben, und seze hinzu: Joh. Philip. Breynii epist. de melonibus petrefactis montis Carmel vulgo creditis — Lipf. 1722. gr. 4. mit 2 Kupfertafeln, und Leipz. Gel. Zeit. 1722. 763. Von

versteinerten Metallen hat Adam Potkoniczky eine Vorlesung zu Jena gehalten, und sie unter dem Titel: de metallis petrificatis recitat. Jenae 1775. 4. in Druck gegeben, worinnen aber die ganze Sache auf ein Wortspiel hinaus läuft. A. D. B. XXXVI. 196. 198. Von den sogenannten Naturspielen im Steinreich findet man in Walchs Steinreich I. S. 11 — 15. das nöthigste und wichtigste angeführt. Ueber die figurirten Steine aber so fern sie die älteste Geschichte des Erdbodens erläutern, stehet eine lesenswerthe Abhandlung im Wittenberger Wochenblatte 6 St. 1782. die in den folgenden fortgesezt wird.

II. Klasse.

Die Salze.

A. Von den Salzen überhaupt.

Die Salze sind mineralische Körper, die sich im Wasser auflösen lassen, sich durch ihren eigenthümlichen Geschmack unterscheiden, im Feuer nicht brennen, aber theils schmelzen, theils flüchtig werden. Als Schriftsteller, die von den Salzen überhaupt handeln, gehören nächst denen, die in Rohrs Haushaltungs = Bibliothek S. 564. 565. bemerkt werden, folgende hieher: Matth. Unzer physiologia Salis — Halae Saxon. 1624. 4. Massa anatome de Sale. Milan. 1702. Rudolph. Glauberi tract. de natura salium. Amstel. 1659. 8. Guilielmini dissert. epist. de salibus. Lugd. 1707. 8. Georgi von Welling opus mago-cabbalist. vom Salze — Frankf. 1760. 4. Lettres philosophiques sur la formation de Sels et des Crystaux — par Mr. Bourguet, à Amsterd. 1729. edit. nov. 1763. 12. siehe Berl. Sammlungen J. B. S. 315. George Ernst Stahls Betrachtung und Beweis von den Salzen — Halle 1723. 8.

2te Auflage 1764. Joan. Christ. Zimmermanni dissert. de Sale primigenio. J. L. ab Indagine trifolium chemico-physico-Salinum — Leipz. 1771. 8. Das Geheimniß von dem Salze als dem edelsten Wesen der höchsten Wohlthat — von Eberh. Art. Hermelico. Wien 1771. H. T. Scheffers chemische Vorlesungen über die Salze, Erdarten, Wasser — aus dem Schwedischen übersezt von Herrn D. Weigel, Greifswalde 1779. 8. 2 Kupfertafeln; siehe Allgem. Bücherverz. 1779. 663.

Ludwig Roußeau Abhandlung von den Salzen, nach seinen Lehrstunden verfaßt, Eichstedt und Günzburg 1782. 8. Der Verfasser ein einsichtsvoller Naturforscher und Scheidekünstler liefert hier ein überaus populair geschriebenes ausführliches Handbuch für den practischen Arzt — vollständig mit allen neuen Entdeckungen. Er redet in 3 Theilen von den alkalischen, sauren und Mittel-Salzen —. Das Friedrichs-Salz, welches bekanntlich die Natur selbst liefert, und izt das berühmteste sey, ziehet er den gekünstelten Glauberischen Salzen vor. Zugabe zu den Göttinq. Gel. Anz. 39 St. 1782. Erlang. Gel. Anmerkungen XII. St. 1782. 91. Uebrigens kann auch hier des Herrn Joseph Herings Abhandlung vom Nuzen des Salzes, und von den Bestandtheilen, die es eigentlich zum Einsalzen des Fleisches tüchtig machen, im V. Theil der Schriften der Leipz. Decon. Societät, Dresden 1781. desgleichen die Hausmutter III. Band 268. nachgelesen werden.

Man theilet die Salze, so wie das Mineralreich sie liefert, in saure, laugenhafte und Mittelsalze ein.

1) Saure Salze, (Salia acida) oder auch stiptische Salze, nennt man diejenigen, welche auf der Zunge den Geschmack erregen, den man sauer nennt, ziehen die Haut zusammen, und brausen mit alkalischen Salzen, Erden und Steinen auf. Siehe Joh. Philip. Henr. Eckhardt dissert. de acidorum mineralium natura atque proprietatibus. Goetting. 1757. 4. und Matth. Paecken

Salis essent. acidi tartari analysis chemica. ibidem 1779. 4. Und was insonderheit die Verbindung des Agtsteines mit verschiedenen Salzen anbelangt: Jo. Gottfried Leonhardi dissert. de salibus succineis. Lipsi. 1775. 4.

a) Der **Vitriol** bestehet aus einer Schwefelsäure und metallischen Wesen, und ist nach Verschiedenheit der Metallen entweder Eisenvitriol, Kupfervitriol oder Zinkvitriol. Der natürlich gewachsene ist höchst rar. Hieher gehörige Schriften sind: Raym. Minderer de calcantho seu vitriolo eiusque qualitate, virtute ac viribus, August. Vind. 617. 4. Jo. Georg. Trumph Scrutinium chemicum vitrioli, in quo huius salis mineralis nomen, definitio, differentia — illustratur. Jen. 1667. 4.

Jo. Moraei dissert. de vitriolo. Upsal. 1703. 4.

Schroeter de oleo vitrioli dulci. Hal. 1735 4.

Triumphwagen des Vitriols oder Beschreibung von der Generation — Frankfurt 1771. eine unnüze Schrift. A. D. B. XVII. 577. Neueröffnetes Geheimniß der naphta nitri und der naphta vitrioli — Kempten 1773. 8. ein klägliches Geschmiere. A. D. B. XXIV. 152.

Kleinere Abhandlungen von Vitriol in periodischen Schriften siehe in Linné übersezten Mineralreich I. Band S. 259. 260.

b) Der **Alaun**, bestehet aus einer Schwefelsäure mit Thon und Mergelartigen Erde. Man findet ihn gediegen, versteckt und verwittert. Er ist nebst dem Vitriol für unsere Manufacturen ganz unentbehrlich. Eine eigene Schrift von Alaun kenne ich nicht; einzele Abhandlungen aber aus periodischen Sammlungen findet man in Linné übersezten Mineralreich I. B. S. 257. 258. angezeigt, denen man nothwendig auch Krünizens Encyclopädie, Art. Alaun I. B. beifügen muß. Was zum Alaunwerk oder zur Alaunhütte gehöret, findet man im II. Theil des kurzen Begriffs menschlicher Fertigkeiten. S. 143—148. kürzlich beisammen.

c) Der Salpeter ist auch eine Art Salzes, welches aus einer eigenen Säure bestehet, welche sich mit einem feuerbeständigen Alcali verbunden hat. Dieses sowohl in der Kunst, die Menschen zu erhalten, als sie zu tödten, so nothwendige Product wird von der Natur nie ganz rein hervorgebracht, sondern muß erst durch menschlichen Fleiß seine Feinheit und Reinigung erhalten. Von der Natur, den Bestandtheilen und der Erzeugung desselben, handeln folgende Schriftsteller: Wilh. Clarke History of Niter — London 1670. 8. latin. redd. Francof. 1675. 8. Eman. Goeschen dissert. med. inaug. de nitro. Lugd. Batav. 1706. 4. George Ernst Stahl von der Natur, Erzeugung, Bereitung und Nuzbarkeit des Salpeters, Frankfurt und Leipzig 1738. 8. neue Auflage, Berlin 1764. ein blosser Nachdruck der erstern, ohne die allergeringste Aenderung der Kupfer, Bemerkungen und Blattseiten. A. D. B. VI. 319. J. G. Pietsch dissert. sur la generation du nitre. Berolin. 1730. 4.

C. Steumanns Abhandlung vom Salpeter. Berlin 1732. 4. Jo. Hier. Kniphof dissert. de nitro. Erford. 1753. 4. Wallerii dissert. de ortu et natura nitri. Christ. Rettel dissert. de nitro, Lugd. Bat. 1740. 4.

A. Sinceri wohlerfahrner Salpetersieder und Feuerwerker. Frankfurt 1710. 1754. 8. Phil. C. Prosky de nitro. Vindob. 1765. Joh. Christ. Sincer die Kunst, Salpeter zu machen — eine der besten Schriften in diesem Fache. A. D. B. XXIV. 144. Lemgoer Bibl. III. 560. Beckmanns Bibl. 399. Chymische Abhandlung vom Salpeter — Leipz. 1774. 8. hat den Herrn D. Christ. Friedr. Seelig zum Verfasser. Seine Absicht ist, die Lehre von der Erzeugung des Salpeters, die beständig noch dunkel und unerklärt ist, in ein helles Licht zu sezen, ob er diese Absicht erreicht, siehe A. D. B. XXVII. 186. Lemgoer Bibl. VIII. 260. Memoire sur la meilleure methode d'extraire et de raffiner le Salpetre par M. Tronson du Coudray — enthält viele mühsam angestellte

Versuche. Beckmanns Bibl. V. 120. VI. 305. In Frankreich veranlaßte der ehemalige Minister Turgot den König zu einem Preiße für den, der den besten Unterricht zur Kunst, Salpeter zu gewinnen, ertheilen würde. Die Akademie der Wissenschaften erhielt den Auftrag darzu, diese ließ in der Absicht einige Schriften aus Deutschland und Schweden, die von dieser Materie handeln, kommen, und in die französische Sprache übersezen. Auf solche Art ist denn die Sammlung entstanden, welche den Titel führet: Recueil de memoires et d'observations sur la formation et sur la fabrication du Salpetre — à Paris 1776. 8. mit 3 Kupfertafeln. Beckmanns Bibl. VIII. 195. Diese Sammlung wurde deutsch unter folgender Aufschrift herausgegeben: Sammlung von Nachrichten und Beobachtungen über die Erzeugung und Verfertigung des Salpeters, herausgegeben von denen Herren Maquer, Ritter von Arcy, Lavoisier, Sage und Baume. Aus dem Französischen übersezt, und als der zweite Theil zu Herrn Simons Kunst, Salpeter zu sieden, eingerichtet von Joh. Hermann Pfingsten mit Kupfern. Dresden 1778. 8. A. D. B. XLI. 203—207. Darauf erschien: Instruction sur l'etablissement des nitrieres sur la fabrication du Salpetre — à Paris 1777. 4. maj. mit 4 Kupfertafeln; eine Anleitung zur Gewinnung des Salpeters, die nicht sowohl für den Gelehrten als vielmehr für den Gewinner aufgesezt worden. Beckmanns Bibl. IX. B. 344 — 349. Deutsch ist sie unter folgendem Titel herausgekommen: Königl. Französische Instruction zu besserem Betriebe des Salpeterwesens nebst einer Abhandlung über das Salpetererzeugen vom Herrn Cornette, als der dritte Theil zu Simons Kunst, Salpeter zu sieden mit Kupf. Dresden 1781. 8. Des izt bemeldeten Herrn Cornette Abhandlung führt eigentlich den Titel: Memoire sur la formation du salpetre et sur les moyens d'augmenter en France la production de ce sel par M. Cornette, à Paris 1779. 8. und verräth einen guten Ge-

micker und Beobachter. Beckmanns Biblioth. XI. 420.

Aus der vollständigen theoretischen und practischen Abhandlung des Herrn Webers von dem Salpeter — siehet man, daß er die Theorien, welche die angesehensten Chemiker der vorigen Zeit davon geheget, durch angestellte Versuche geprüfet und insgesammt für falsch befunden hat, und also mit Gründen alle Lieblings = Meinung der Glauberischen und Stahlischen Nachfolger verwirft. A. D. B. XLI. 207—212. Das geschieht von ihm auch in folgender Schrift: Anmerkungen über die Sammlungen von den Nachrichten und Beobachtungen über die Zeugung des Salpeters von J. A. Weber. Nebst einem Sendschreiben über dessen theoretische und practische Abhandlung von dem Salpeterzeugen von J. Winzler. Tübingen 1780. 8. A. D. B. XLV. 534. Der Salpetersieder wird auch im kurzen Begriff menschlicher Fertigkeiten II. B. S. 151 — 156. hinlänglich beschrieben. Die von Herrn von Roda herausgegebene Schrift: Von den Ursachen des Salpeterfrasses an den Mauern und den Mitteln darwider — schlägt das unzulängliche Mittel vor, daß man die Mauren von den besten Materialien aufführen, und statt des Sandes zerstossene irrdene Scherben nehme. Beckmanns Bibl. III. 594. Lemgoer Bibl. IV. 260.

2) Die alkalischen oder Laugensalze (Salia alcalina) sind scharf, alaunartig, laugenhaft, brausen mit sauren Salzen auf, und krystallisiren nicht so leicht. Man theilet sie in Feuerbeständige, welche im Feuer schmelzen und in flüchtige, welche davon fliegen. Zu den ersten gehöret ausser einigen künstlichen das natrum oder nitrum der Alten, von welchen das Kalk = oder Mauersalz nur eine Unterart ist. Das lezte ist in dem Mineralreiche nie rein vorhanden, sondern verschiedenen andern Körpern, besonders manchen mineralischen Wassern und Bädern beigemischt. Folgende Schriften können hier nachgelesen werden: Walleri diff. de origine salium alcalinorum —.

Jo. Mich. Sieffert dissert. de salibus alcalinis, Goetting. 1755. 4 Vogel de nat. alcali miner. Caspar Neumanni lectiones de salibus alcalino-fixis. Wieglebs chemische Versuche über die alkalischen Salze. Berlin 1774. und eine neue vermehrte Ausgabe 1781. 8. ein vortreffliches Buch, darinnen der einsichtsvolle und berühmte Verfasser beweißt, daß die alkalischen Salze nicht durch das Feuer hervorgebracht werden, sondern daß diese Salze sowohl feuerbeständig als flüchtig schon in denen Körpern vor der Verbrennung ihrem ganzen Wesen nach vorhanden seyn. Lemgoer Bibl. VIII. 145—163. Beckmanns Bibl. V. 524. A. D. B. XXV. 111. Die Idea natri Hungariae — per Gabrielem Päzmandi. Vindob. 1770. 8. enthält eine Nachricht von einem natürlichen unreinen mineralischen alkalischen Salze, von dem schon Marsigli und besonders Just. J. Torkos in der 1763. Lateinisch und 1766. deutsch herausgegebenen Dissertation: de sale minerali alcalico nativo Pannonico geredet haben. Es schlägt aus der Erde aus, wird zur Speise gebraucht, und ist nur mit vieler Erde vermischt. A. D. B. XXIII. 554. Die übrigen Schriften von alkalischen Salzen werden größtentheils in Linné Mineralreich I. B. S. 250 — 252. angeführt; ich seze nur noch Herrn Aug. Christ. Reuß medicinische Probeschrift: de Sale sedativo Hombergii. Tubingae 1778. 4. hinzu, ob mir gleich auch bekannt ist, daß das Hombergische Salz von manchen unter die sauern Salze gerechnet wird.

Ferner die Artikel: Glauberisches Salz, Gletzscher Salz aus Krünizens Encyclopädie.

3) Die **Mittelsalze** sind aus den sauren und alkalischen zusammen gesezt, daher sie mit keinem von beiden aufbrausen; im Wasser lösen sie sich auf, im Feuer aber sind sie entweder schmelzbar oder flüchtig; darunter ist

a) Das gemeinste und nothwendigste das **Koch-** oder **Küchensalz**, welches aus seiner eigenen Säure und einem mineralischen Alkali bestehet; und wovon der En-

gelländer Wilh. Brownrigg ohnstreitig das beste Werk geschrieben hat. Lemgoer Bibl. XI. 602. Beckmann VII. 593. Man findet das Kochsalz entweder in fester Gestallt in der Erde, da es denn Steinsalz heißt, worüber man verzüglich J. E. von Fichtel vortrefliche Geschichte des Steinsalzes und der Steinsalzgruben im Großfürstenthum Siebenbürgen, Nürnb. 1780. gr. 4. mit 4 illuminirten Kupfertafeln nachlesen kann. Beckmanns Bibl. XI. 177. Leipz. Allgem. Verz. 1780. 103. oder in flüssiger Gestalt, da es entweder dem Seewasser oder manchen Erdwassern beigemischt ist. Siehe E. B. D. W. von der Salzigkeit des Meeres. — J. Speed de aqua marina commentarius. Rouelle sur le sel marin et les crystallisations du sel marin. Hist. de l'acad. de Paris pour 1745. p. 44. et memoir. de Paris pour 1745. pag. 77. Henr. Louis du Hamel du Monceau sur la base du sel marin. Histor. de l'acad. de Paris pour 1736. p. 89. et memoir. de Paris pour 1736. p. 299.

Von einer Salzsee in Schneeberg. Samml. I. 186.

Von Salzquellen in Physikal. ökonom. Auszügen VII. B. I St. S. 43. u. f. f. — — Von Salzquellen in Mümpelgard. Select. I. 369.

b) Das Kreidensalz, welches nur in China einheimisch ist; man lese darüber des D. Joseph Baldaßers: Anmerkungen über das Kreidensalz in dem Sinesischen, aus dem Italien. übersezt in Hamb. Magaz. X. 227 — 339.

c) Das Bittersalz ist ein Mittelsalz, welches in einigen Sauerbrunnen angetroffen wird, und aus einem mineralischen Alkali und der Vitriolsäure bestehet. Z. B. Das Creuzburger Bittersalz, von welchem Bertram eine eigene Abhandlung geschrieben hat.

d) Der Borax, ein erdiges Mittelsalz, kommt aus China und Japan, und wird in Holland gereiniget.

Verschiedene Schriften vom Borax siehe in Linné übersezten Mineralreich. I. 252. 253. Man muß aber noch folgende hinzufügen; Eph. Dan. Melzer dissert. de Bora-

ce. Regiom. 1728. 4. Models Abhandlung von den Bestandtheilen des Borax — Tübingen 1751. 8. Hamb. Magaz. XIV. 473—521. De borace nativa. Schneeberg. Samml. I. 1021. Krünizens Encyclop. Art. Borax. Der Hofapotheker zu Florenz, Herr Höfer, hat durch verschiedene Versuche das Glück gehabt, den ostindischen Borax vollkommen nachzumachen. Die Schrift, die er davon herausgegeben, führt den Titel: Hyb. Franz Höfers Nachricht von dem in Toscana entdeckten natürlichen Sedativsalze, und von dem Borax, welcher daraus bereitet wird. Aus dem Italienischen von B. F. Herrmann, Wien 1782. 8. Siehe Magazin des Buch- und Kunstth. 1780. VII. St. 559.

e) Der **Salmiak**, ein flüchtiges Mittelsalz, welches aus der Kochsalzsäure und einem flüchtigen Alkali bestehet, hat einen urinösen Geschmack, und wird in Aegypten auch aus dem Ruße des verbrannten Thiermistes durch die Kunst bereitet. Der natürliche kommt am häufigsten aus dem Lande der Kalmucken; siehe Trifolium chemico — oder Abhandlung von Salmiak — Amsterd. 1771. 8. ferner Carsten Niebuhrs Reisebeschreibung. I. Band S. 153. 154. woselbst auch eine Abbildung, eines Salmiakofens in Aegypten, befindlich ist. Und deutliche und gründliche Anleitung zu einer Salmiak-Fabrik, welche der Egyptischen an Güte und Preiße vollkommen ähnlich ist, von W. C. Alberti, Berlin 1780. 8. Man hat schon Salmiakfabriken, als die Gravenhorstischen zu Braunschweig, auch eine in Magdeburg, auch eine in Tübingen von Herr Professor Weber. Der Verf. beschreibt die Einrichtung seiner Gefäße, das ganze Verfahren der Arbeiten, die Güte seines Salmiaks, den er erhalten, und die Reinigung des Glaubersalzes sehr genau; seine Anschläge gehen wirklich ins Große. Beckmanns Biblioth. XI. 339. Zu den Mittelsalzen gehöret auch noch das Seignettesalz, welches aus dem mineralischen Alkali der Sode und aus der Säure des Weinsteins besteht, und

das in der lezten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von einem Franzosen, Namens Seignette, bereitet und bekannt gemacht worden ist. s. Beckm. Beiträge zur Geschichte der Erfindung 1. Band S. 556. u. f. f.

B. Von der Salzwerkskunde oder Gewinnung des Salzes.

Dahin gehören eines Theils diejenigen Bücher und Abhandlungen, die uns einzele Salzwerke beschrieben haben. Z. E. Willich de salinis Cracovianis. Cracov. 1543. 8. Dantisci 1645. 8. Schulzii origines et incrementa Sulziae. Luneb. Hofmanns Beschreibung des Salzwerkes in Halle. Halle 1708. 1727. 4. Lehmanns Schrift von Sächsischen Salzquellen — Macrini Ursprung — der edlen Salzen zu Lüneb. 1710. 4. Hesselmayeri historia Salis Halens. Altorf. 1731. 4. Müldners Nachricht von dem Cistercienser Kloster — Salzwerke. Leipz. 1747. 4. Friedrich Hondorf Beschreibung des Salzwerkes zu Halle in Sachsen. Halle 1670. neu mit ansehnlichen Verbesserungen und Vermehrungen aufgelegt, und in des Herrn Joh. Christ. von Dreyhaupt Diplomatischen Historischen Beschreibung des Saalkreises I. Theil, Halle 1749. Folio eingerückt, siehe Hamb. Magaz. V. 637. Alb. Haller kurzer Auszug einer Beschreibung der Salzwerke in dem Amte Arlen. Bern 1765. 8. Physikalische Nachricht von den Pohlnischen Salzgruben Wieliczka und Bochnia aufgesezt von C. G. Schober, im Hamb. Magazin VI. 115—155. Mehrere andere einzelne Abhandlungen siehe im Linneischen Mineralreich. I. B. 255. 256.

Was aber die Gewinnung des Salzes selbst anbelanget, so dienen darzu folgende Schriften: Valentini Haliographia s. de praeparatione Salium — — desgleichen Thoeldaei haliographia — Schüfferts Salzproben — Kirchmayeri Halurgia — Kellners Salz- und Bergwerksbuch — Der aufrichtige und betrügliche Salzsieder.

Erklärung der Wörter, die beim Salzsieden gewöhnlich sind. Joh. Christ. Lehmanns Schriften, von welchen so, wie von des Verfassers Schicksalen, eine besondere Nachricht in Rohrs physikal. Bibl. S. 414 — 416. stehet. Unterricht vom Salzwesen — davon der Verfasser der Herr von Stubenrauch ist — beschreibt den ganzen Verlauf von Ausfindung der Salzquellen an, bis zum Salzhandel der Ordnung nach in 4 Bogen. Beckmanns Bibl. III. 557. A. D. B. XXIV. 159. 160.

J. W. Langsdorf kurze und gründliche Einleitung zur Kenntniß in Salzwerkssachen mit 8 Kupfertafeln. Frankfurt am Mayn 1771. kurz, aber ordentlich, deutlich und gründlich. Beckmanns Bibl. III. 554. A. D. B. XVI. 284. Dessen ausführliche Abhandlung von Anlegung, Verbesserung und zweckmäßigen Verwaltung der Salzwerke. Gießen 1781. 4. 10 Kupfertaf. Der Verfasser verbindet mit den Kenntnissen, die sein Gegenstand erfordert, sehr viele eigene Erfahrungen, aus denen er häufige Beyspiele anführt, und so ist sein Buch für Salzwerke sehr wichtig. Götting. Anz. 29 St. 1782. Beckmanns Bibl. XII. 235. Von dessen Bruder Carl Christ. Langsdorf sind heraus gekommen: Beitrag zur Aufnahme der Salzwerkskunde. Erste Probe. Frankfurt und Leipzig 1778. 8. Die ganze Probe zeigt des Verfassers Geschicklichkeit in der höhern Mathematik, seiner Kenntnisse des Salzwesens und seiner scharfsinnigen Anwendung jener auf diese. A. D. B. XXXVIII. 209.

Eben derselbe hat herausgegeben: Untersuchungen über die Bewegungskräfte auf Salzwerken. Mannheim und Lautern 1780. 8. Den Anfang machen Formeln vom Stoße des Wassers, Rädern, Saugwerken und Druckwerken aus Herrn Karstens Hydraulik gezogen; ihre Anwendung auf Salzwerke, betrift die vortheilhafte Geschwindigkeit und Höhe der Kunsträder, Höhe ihrer Korbeln und Schaufeln. Den Schluß machen Anwendung und Berechnung der Bewegungskräfte bei Gradierhäusern.

Einen Versuch, den Nuzen der Gradir- oder Leckehäuser beim Salzsieden zu bestimmen, lieset man auch in dem Hamb. Magaz. XIV. 451. u. f. f. Franz Ludw. Cancrinus erste Gründe der Berg- und Salzwerkskunde mit Kupfern I—VIII. Theil 1 und 2te Abtheil. gr. 8. Frankf. 1775 — 1778. Der I. Theil enthält die Mineralogie; der II. die Probierkunst; der III. die oberirrdische Erdbeschreibung; der IV. die unterirrdische Erdbeschreibung. A. D. B. Anhang zu XIII — XX. 583. Lemgoer Bibl. VI. 210—293. Der V. Theil enthält die Grubenbaukunst, mit 50 Kupfertafeln. Gel. Anz. von G. S. 1775. S. 96. Der VI. Theil die Markscheidekunst; der VII. die Mechanik, Hydrostatik, Aerometrie, Hydraulik und den Bau der Bergmaschinen. A. D. B. XLI. 213 — 215. Ausserdem wird auch der Salzsieder im kurzen Begriffe menschlicher Fertigkeiten I. B. S. 197 — 203. beschrieben.

III. Klasse.

Die brennbaren Mineralien.

Die brennbaren Mineralien sind solche, welche die Bewegung des Feuers in sich aufnehmen und davon in Bewegung gerathen, vermittelst der Hize sich auflösen, und einen Geruch von sich geben, sind dabei leicht und zerbrechliche Körper. Gemeiniglich werden folgende dahin gerechnet:

1) Der Ambra; von ihm schrieb Klop eine Geschichte in Lateinischer Sprache. Vit. 1666. 4. mit 4 Kupfertafeln, darinnen er auch von Bernstein und Waltrath handelt; wie er durch Kunst zuzubereiten, hat Joh. Pontanus in einer Schrift 1654. 4. gelehret. In Nicol. Chevalier déscription de la pièce d'ambre gris — wird ein Stück grauer Amber von 182 Pfunden, so die Ostindische Kammer im Jahr 1694. von Holland bekommen, be-

schrieben, und zugleich eine Nachricht von dem Ursprunge und Kräften des Ambra mit beigefügt. Des Johann Boswell dissert. de ambra und Casp. Neumanns vollständiger Tractat sind hierbei vorzüglich zu gebrauchen; einzele Abhandlungen aus periodischen Schriften von Ambra, findet man im Linneischen deutschen Mineralreich I. S. 261. angezeigt, zu dem noch Krünizens Encyclop. I. B. Art. Ambra, hinzuzusezen ist.

2) Der Bernstein gehöret eigentlich dem Gewächsreiche zu, und ist vermuthlich ein durch das Seewasser verändertes Fichten-Harz. Man findet ihn, obgleich sparsam in manchen Ländern unter der Erde, so wie ihn Herr Pötzsch in der Meißnischen Gegend entdeckt hat; siehe auch J. F. Henkel von dem gegrabenen Bernstein in Sachsen, kleiner mineralischer und chymischer Schriften zweite Auflage 1756. S. 539. u. s. f. Häufiger aber spühlet ihn das Meer an manchen Küsten aus, und am häufigsten geschieht solches an den Preußischen Küsten, wo er von besondern Leuten gefischet oder vielmehr geschöpfet, und von da nach Königsberg, und noch mehr nach Stolpe, der Hauptstadt des Stolpischen Kreises gebracht und daselbst bearbeitet wird. Siehe Bernoulli Brandenburgische Reisen II. B. S. 5—7. und vom Bernsteinhandel III. Band S. 121. Das Dresdner Bernstein-Kabinet ist besonders vortreflich und merkwürdig, und rührt hauptsächlich von der Sammlung des Herrn Secretairs Klein aus Danzig her. Man findet die vielen Schriften, die vom Bernstein handeln, größtentheils in Linné Mineralreich I. B. S. 262—264. beisammen. Ich will nur etliche davon auszeichnen, und noch einige Abhandlungen hinzusezen: Des Aurifabri historia succini, Goebelii tract. de succino und Wigand de succino Borussico, Jen. 1590. 8. sind die ältesten, hierher gehörigen Schriften.

Philip. Jac. Hartmanni succini prussici physica et civilis historia — war zu seiner Zeit eine der besten Schriften in diesem Fache, doch nicht so vollständig, daß nicht Sen-

del in seiner Electrologia, missus I. II. III. Elbing. 1724. 1726. 1728. 4. Lipſ. 1742. fol. viele nöthige Ergänzungen hätte beibringen können. Siehe Leipz. Gel. Zeitung. 1725. S. 717. 718. ferner 1726. 426. wo eine Erinnerung von ihm aus dem erläuterten Preußen angeführt wird, darinnen er Hartmannen gegen den Professor Fischer vertheidiget, der jenem Schuld gegeben, daß er sich oft in seiner Schrift widersprochen habe. Von bemeldeten Herrn Sendel haben wir auch historiam succinorum corpora aliena involventium — Lipsiae 1742. in gr. Fol. mit 13 Kupfertafeln, die sich ziemlich rar macht. Eben so dürfte auch die von Gottfr. Schulzen unter dem Vorsize Joan. Theodor. Schenkii zu Jena 1671. gehaltene Streitschrift de Succino wenig mehr zu haben seyn.

J. G. Stockar de Neuform tractat. chemico-medicus de succino, Lugd. Batav. 1761. gr. 8. ist gut geschrieben; siehe Berliner Sammlungen IX. 227. Am vollständigsten ist aber wohl F. S. Bocks Versuch einer kurzen Naturgeschichte des Preußischen Bernsteins — Königsberg 1767. 8. siehe Berliner Samml. III. 638. und A. D. B. Anhang I — XII. 683. Von des Verfassers vortreflichen Bernstein-Sammlungen siehe Bernoulli oben angeführte Reisen III. B. S. 37. Eine kurze Geschichte vom Preußischen Bernstein findet man auch im Hamburg. Magaz. VIII. 480 — 505. wo bewiesen wird, daß sich Preußen noch vor den Zeiten des Aeschylus durch seinen Bernstein den Griechen bekannt gemacht habe. Noch kann man zu den angeführten Schriften Krünizens Encyclopädie, Art. Bernstein, hinzusezen.

3) Das **Erdharz** (Bitumen) dessen brennbares ein öhlicht fettes, aber oft mit verschiedenen andern Mineralien vermischtes Wesen ist, zeiget sich unter vielerlei Gestallt. Die **Naphtha** ist das flüßigste dieser Art, sie ist weiß, sehr flüchtig und leicht, und scheint der Grund von allen Erdharzen zu seyn; siehe J. F. Cartheuser de naphtha sive petroleo. Francof. 1763. Johann G.

Siegesbeck Anmerkungen von der Naphtha oder dem Erdöl. Breslauische Sammlungen 1725. Sect. 32. S. 515. und andere Abhandlungen im Linneischen Mineralreich I. S. 264. Das Bergöhl ist schwerer und dicker auch gelb und braun von Farbe. Der Bergtheer ist schwarz und zähe, und hat einen starken unangenehmen Geruch. Das Bergpech ist trocken, brennt mit einem harzigen Dampfe und Geruche, und ist ein mit erdigen Theilen vermischtes Bergöhl. Siehe C. L. L' Apascherie dissert. sistens examen bituminis Neocomensis — Basil. 1758. 4 Lugd. Batav. 1761. gr. 8. Krünitzens Encyclop. Artik. Bergpech. Von einigen wird auch der Copal als eine Unterart hieher gerechnet. Z. E. von Lehmann in seiner Abhandlung vom Copal, physikalischer chemischer Schriften. Berlin 1761. III Stück. S. 73. u. f. Hingegen zeigt Herr D. Bloch in seinem Beitrage zur Naturgeschichte des Kopals, den man in Beschäftigungen der Naturf. Fr. II. B. S. 91 — 196. findet, daß der Kopal, so vielerlei Sorten es auch giebt, insgesammt zum Pflanzenreich gehöre.

4) Der Schwefel ist mit vielem sauern Salze vermischt, daher er auch mit einem erstickenden Rauch und einer blauen Flamme verbrennet. Gemeiniglich ist er blaßgelb, roth aber, wenn er mit Arsenick vermischt ist. Man findet ihn entweder gediegen oder natürlich in verschiedenen Bergwerken oder vererzet, da denn der Kies oder Schwefelkies sein eigentliches und gewöhnlichstes Erz ist. Vom Schwefel hat Matth. Unzer zu Halle 1611. und 1620. 4. einen Tractat geschrieben; besser und gründlicher aber sind die Schriften, die Stahl, Sedey und Scopoli vom Schwefel geschrieben haben. Friedrich Hofmann hat von dem Schwefel der Metalle, de sulphuribus metallorum, Hal. 1716. 4. gehandelt; mehr einzel Abhandlungen hiervon siehe in Linné Mineralreich I. 267.

Noch gedenke ich hier des sel. Henkels Pyritologi oder Kieshistorie, die er zu Leipzig 1725. bekannt macht

und die 1754. wieder aufgelegt worden ist. Ein Hauptbuch, voll wichtiger Versuche und Entdeckungen. S. Leipziger Zeit. 1726. 917. Von der Bereitung des Schwefels findet man eine kurze Nachricht im II. Theil des kurzen Begrifs menschlicher Fertigkeiten 141—143.

5) Die Steinkohlen, sind eine mit einem unreinen Bergtheere durchdrungene Erd- oder Steinart, und dienen zur Feuerung. Man hat viele zum Theil sehr gute und nüzliche Abhandlungen davon, die man im Linneischen Mineralreich I. S. 265. 266. nachsehen kann. Folgende verdienen besonders bemerkt zu werden: Allgemeine Geschichte der Steinkohlen; mineral. Belustigungen II. Theil 1768. 2 St. S. 42. u. f. Geschichte der Steinkohlen und des Torfs von dem Verfasser des Lehrbegriffs — eine sehr wohlgeschriebene Abhandlung A. D. B. XXV. 284. Lemgoer Bibl. IX. 358. Ludewig von Steinkohlen, siehe Schneeberger Sammlungen II. 600.

Joh. Gottl. Krügers Gedanken von den Steinkohlen. Halle 1746. 8. zweite Auflage; der Verfasser zeigt darinne die vermuthliche Entstehungsart der Steinkohlen, ihre Bestandtheile und Eigenschaften und ihre Unschädlichkeit für die menschliche Gesundheit. Wöllners öconom. Bibl. II. 641. Christ. Friedr. Schulze zufällige Gedanken über den Ursprung — bei Dresden befindlicher Steinkohlen. — Dessen Gedanken über den Nuzen der Steinkohlen auf den wirthschaftlichen Brennstädten —. Beide Schriften verdienen alle Aufmerksamkeit. Leipzig. Gel. Zeit. 1759. 475—477. und Wöllners öconomische Bibl. II. 640. daselbst wird auch S. 641. einer Nachricht von Steinkohlen, besonders im Churfürstenthum Sachsen von Carl Fr. Zimmermann, die in den Leipzig. Samml. B. II. S. 299. und S. 324. befindlich ist, mit lob gedacht. Chr. Fr. Koch zuverläßige Nachrichten von dem unterirrdischen Feuer der Steinkohlengebürge zu Planiz. Leipz. 1768. 4. 1 Kupfertafel. A. D. B. Anh. I—XII. 688. Nachricht von der in England einge-

führten Weise, die Steinkohlen abzuschwefeln, nebst Abbildung des englischen Ofens. Frankf. 1769. 8. Siehe Beckmanns Bibl. I. 576. L'art d'exploiter les mines de charbons de terre. Par M. Morand. Premiere Partie du charbon de terre et de ses mines. à Paris 1768. stehen in den déscriptions des arts et métiers faites ou approuvées par Messieurs de l'Académie royale des Sciences X. S. 1—236. und übersezt im Schauplaz der Künste und Wissenschaften von Dan. Gottfr. Schreber X. Band. Dessen Seconde partie, I und II. Section; de l'extraction, de l'usage et du commerce du charbon de terre 1773. nebst 41 Kupfertafeln. Ist noch nicht übersezt. Dessen seconde partie III. Sect. Exploitation, commerce et usage du charbon de terre en France 1774. mit 17 Kupfertafeln. Noch nicht übersezt. Ein kleineres Werk um die Kenntniß der Steinkohlen und den Gebrauch derselben in Frankreich allgemeiner zu machen, hat Morand unter dem Titel herausgegeben: Memoires sur la nature, les effets — à Paris 1770. 12. Siehe Beckmanns Bibl. VII. 96. Mr. Genneté hat in seinem Buche: Connoissance des veines de houille ou charbon de terre — den Bau auf Steinkohlen ganz kurz gelehrt, und man muß ihm das Lob zugestehen, daß er durch eigene Untersuchungen sich gute Einsichten in dieses mühsame Geschäft erworben hat. Beckmanns Bibl. VII. 71.

Die Instruction sur l'usage de la houille — Avignon. 1775. gr. 8. 9 Kupfertafeln, hat Herr Venel auf Befehl der Stände von Languedok bekannt gemacht, und dergestallt abgefaßt, daß sie den Gebrauch und die Vortheile der Steinkohlenlehren und wider die gemeinen Vorurtheile vertheidigen kann. Beckmanns Bibl. VII. 83.

Ein guter Auszug des Venels Werke ist in deutscher Sprache unter dem Titel: Unterricht von den Steinkohlen, ihrem Gebrauch zu allen Arten von Feuer. — Dresden 1780. 8. erschienen. Allgemein. Bücherverz. 1780. 751. In der Schrift des Herrn Raulin Examen de

la houille, considerée comme en grais des terres, à Paris 1775. 12. ist eigentlich die Rede von der schwarzen Steinkohlen-Erde, welche der Damm-Erde am nächsten liegt, und welche man seit einigen Jahren, zur Verbesserung oder Düngung der Wiesen und des Getraydehandels in einigen Gegenden von Frankreich zu brauchen angefangen hat. Beckmanns Bibl. VII. 97. Ein ungenannter Verfasser hat unter den Buchstaben L. S. D. L. B. eine scharfe Beurtheilung dieses Buches unter dem Titel: Observations critiques — à Amsterd. 1777. in gr. 12. herausgegeben, die aber nicht von Wichtigkeit ist. Beckmanns Bibl. IX. 538. Des Herrn de Gensane Traité de la fonte des mines par le feu du charbon de terre. à Paris. Tom. I. 1770. gr. 4. 34 Kupfertafeln. T. II. 1776. mit 42 Kupfert. gehört unstreitig zu den besten und schönsten metallurgischen Büchern, aus deutschen Quellen geschöpft, welche Frankreich aufzuweisen hat. Beckmanns Bibl. VIII. 467 — 477. Christ. Ernst Bornemanns Versuch einer systematischen Abhandlung von den Kohlen, Göttingen 1776. 8. giebt in einer fruchtbaren Kürze und nach einer systematischen Eintheilung richtige Begriffe von den Kohlen überhaupt, sodann von den vegetabilischen und foßilischen Kohlen. Lemgoer Biblioth. IX. 617. In dem entdeckten allgemeinen brauchbaren Verbesserungs-Mittel der Steinkohlen und des Torfes — lehrt der Verfasser eben das, was schon andere sowohl über die in England gebräuchliche Weise der Abschwefelung der Steinkohlen, als auch vornemlich über die in der Grafschaft Saarbrück eingeführten Bearbeitung derselben ziemlich deutlich und ausführlich gelehret haben. Beckmanns Bibl. IX. 256. Lemgoer Biblioth. XIII. 194.

6) Der Torf, in so fern er eine mit einem Erdharze durchdrungene Erde ist. Man findet die Schriften davon in Wöllners ökonomischer Bibl. II. 630—639. in des Hausvaters ökonomischer Bibl. II. St. 576—580. und

in Beckmanns Grundsäzen der Landwirthschaft S. 532. angeführt. Ich habe davon bereits in der ersten Klasse von den Erden geredet.

IV. Klasse.

Die Metalle.

Metalle sind vorzüglich schwere, glänzende und feste mineralische Körper, welche im Feuer leicht fließen und nachher ihre alte Dichtigkeit wieder annehmen, und sich durch den Hammer ausdehnen lassen. Man theilet sie in Ganze und Halbmetalle.

A) Ganze, dahin gehören:

1) Gold, ist das reinste, schwerste und Feuerbeständigste Metall, es hat keinen Klang, ist biegsam und ausserordentlich dehnbar. Es wird nur gediegen, aber selten ganz rein, sondern meistens mit Silber versezt gefunden. Die ältesten Schriften vom Golde, die aber größtentheils nur von dessen Gebrauch in der Arzneikunde handeln, werden in Rohrs physikal. Bibl. S. 400 — 402. angeführt. Neuere und besonders einzele Abhandlungen aus periodischen Schriften kann man im Linneischen Mineralreich I. 277. 278. nachlesen, und noch folgende hinzu sezen: Schöpflins Abhandlung vom Rheingolde in Elsaß. Hamb. Magaz. VIII. 451. Krünizens Encyclop. XIX. Art. Gold. Jos. von Herbert vom Plaz- oder Knallgolde; im Beitrage zu verschiedenen Wissenschaften S. 393 — 403. und l'art. d'essayer l'or et l'argent — par le moyen du plomb et du bismuth avec fig. par M. Sage. à Paris. 1780. 8. enthält viele Erfahrungen dieses geschickten Chymikers, die er zur Bestätigung seiner Vorschläge anführt.

2) Platina del Pinto, heißt auch das weiße Gold, und ist ein ganz eigenes, weißbläulichtes, glänzendes, sehr schweres und feuerbeständiges Metall, kommt aus dem

spanischen Amerika, und widersteht vor sich allein dem heftigsten Feuer, ohne zu flüßen, geht aber mit allen übrigen Metallen in den Fluß. Im Linneischen Mineralreich werden I. Band S. 278. 279. die Schriften, die von diesem Metall handeln, vornemlich aus den philosophischen Transactions, und aus dem Swenska Händlingar angeführt; man muß aber folgende hinzusezen: Margrafs Versuch mit dem neuen mineralischen Körper Platina del Pinto genannt, stehen zuerst im XIII. T. der Memoires de l'Académie de Berlin, daraus sie deutsch übersezt zu Gräz 1771. 8. erschienen sind; denn findet man sie auch in des Verfassers chymischen Schriften. I. Theil. Berlin 1761. 1 Abhandlung S. 1—41. Herr Marggraf hat gefunden, daß die Platina ein metallisches Gemisch von verschiedenen Materien ist. Ueber das weisse Gold oder Platina del Pinto, findet man auch eine Abhandlung in den Abhandlungen einer Privat-Gesellschaft III. S. 337 — 349. Desgleichen in T. Bergmann Opusc. physic. et chem. Vol. II. Upsal. 1780. 8. S. 166—183. Das wichtigste Werk aber, das über die Platina geschrieben worden, ist wohl des Herrn Graf von Sickingen Abhandlung über die Platina aus dem Französischen Manuscr. übersezet von Herrn Prof. Suckow in Lautern. Mannheim 1782. gr. 8. oder auch unter dem Titel: Versuche über die Platina mit 2 Kupfern. Mannheim 1782. 8. Die Versuche sind zahlreich, kostbar und wichtig. Das Hauptresultat ist die wichtige Entdeckung, daß die von allen beigemischten Eisen befreite Platina für sich dehnbar ist, und sich eben so gut zu Drath ziehen als in Platten hämmern läßt, und ganz eigenes Metall ist, so gut als Gold. A. D. B. XLIX. 431—443. Beckm. Bibl. XII. 161. Goth. Gel. Zeit. 24 St. 1782. Hallische Gel. Zeit. 41 St. 1782.

3) Silber, ist ein weißes, glänzendes und feuerbeständiges Metall. Von Schriften sind Durand l'histoire naturelle de l'or et de l'argent. à Londres 1729. fol.

und Anton. Scopoli de minera argenti alba. Ann. histor. natur. V. pag. 75. seq. hier gut zu gebrauchen. Ein besonderes Silbererz ist das sogenannte Hornerz, ein von der Kochsalzsäure aufgelöstes und mit derselben vererztes Silber, welches der Herr Berghauptmann von Ohain in neuern Zeiten zuerst bemerkt hat; siehe Christ. Hieronym. Lommer Abhandlung vom Hornerz, als eine neue Gattung Silbererz. Leipz. 1776. 8. mit 1 Kupfertafel. A. D. B. XXXV. 193. Lemgoer Bibl. XII. 35. Beckmanns Bibl. VII. 381. Berliner Samml. IX. 425. 604. Leipz. Allgem. Verz. 1776. 216. Ein Nachtrag darzu s. Beschäftig. Naturforschender F. III. 446. Eine andere neuere Gattung Silbererz unter dem Namen Arsenikalisches Silber wird von Herr Werner in Sammlung. zur Physik und Naturgeschichte I. Band IV. St. S. 454. beschrieben.

4) Zinn, ist das leichteste Metall, von Farbe dem Silber ähnlich, ist weich, knirschet, wenn man es beugt, und schmilzt leicht. Man findet es schwerlich gediegen, sondern allezeit vererzt, und zwar am häufigsten mit dem Eisen. Man hat Zinngraupen, Zinn-Granaten, Zinn-Zwitter und Zinnsteine; von welchem leztern Theodor Mojsjornkow eine gutgeschriebene mineralische Abhandlung Leipzig 1779. 8. geliefert hat. A. D. B. XLII. 445. Lemgoer Bibl. XVIII. 562. Leipz. Allgem. Verz. 1775. 582. Ausserdem hat Marggraf das Zinn überhaupt chymisch untersucht; siehe dessen chymische Schriften 2ter Theil, Berlin 1767. n. 7. Auch haben wir von S. Schinz eine gutgerathene Abhandlung de stanno et eius miscelae cum plumbo in re oeconomica usu. Tigur. 1770. 4. Nicht zu gedenken, daß auch in dem II. Bande der Schneeberg. Samml. S. 962 — 1047. gründliche Anmerkungen von Zinn und andern Berg-Arten vorkommen.

5) Bley, ist blaugrau von Farbe und zwar ungemein weich, aber doch nicht sehr zähe, und ohne Klang;

wenn es von dem Essig zerfressen wird, so entstehet das Bleyweis; wenn es zu einer Schlacke zerschmilzet, die Bleyglätte; siehe von allen diesen Artikeln Krünizens Encyclopädie, und das Linneische Mineralreich. I. 273. 274.

6) **Kupfer**, ein röthliches, sehr geschmeidiges und dabei hartes unedles Metall, welches sehr schwer aus seinen Erzen zu bringen und rein darzustellen ist. Die verschiedenen Arten desselben siehe im kurzen Begriffe der menschlichen Fertigkeiten I. 75. und einzele Abhandlungen davon aus periodischen Schriften im Linneischen Mineralreich I. 276. Ueber die Frage: Wie die Kupfererze mit Erspahrung der Zeit und der Kohlen auf den Kupferhütten besser bearbeitet werden können? Hat Herr von Justi eine gekrönte Abhandlung Leipz. 1776. gr. 8. herausgegeben. A. D. B. Anhang XIII—XX. 1171. Lemgoer Bibl. X. 641. Wenn das Kupfer aus den Vitriolwassern, worinn es die Vitriolsäure aufgelöset hatte, niedergeschlagen wird, so heißt es: Cement-Kupfer. Siehe Matth. Belii observat. histor. physic. de aquis Neosolensium aeratis, vulgo, Cementwasser dictis, ferrum aere permutantibus, Philos. Transact. Vol. XL. n. 450. p. 351. deutsch übersezt im Hamburg. Magaz. IV. 333—345.

Was den Gebrauch des Kupfers anbetrift, findet man Calmets Nachrichten davon in Schneeberg. Samml. I. 356. und Vorschläge wider den schädlichen Gebrauch des Kupfers in der Haushaltung im Hamburg. Magaz. VIII. 441—443. verglichen mit XII. S. 461 — 464. dagegen hat Joh. Aug. Harnisch eine Abhandlung von der Unschädlichkeit der kupfernen Geschirre, 2te Auflage 1773. geschrieben.

7) **Eisen**, das gemeinste und brauchbareste Metall, ist weißgrau, besizt die meiste Härte und Elasticität, und ist seinem Grundstosse nach in allen drei Naturreichen vorhanden. Es ist sehr feuerbeständig, und kommt schwer in den Fluß, wird aber von den Säuren desto leichter an-

gegriffen. Die Schriften von diesem Metall sehe man nach im Versuche eines systematischen Verzeichnisses der Schriften und Abhandlungen von Eisen als Gegenstand des Naturforschers, Berg- und Hütten-Mannes. Berlin 1782. ferner im Linneischen Mineralreich I. 274. 275. desgleichen in Krünizens Encyclopädie XIII. 546— 692.

Ich bemerke hier noch folgende: De ferro eiusque praeparatione differt. in qua varia de ipso metallo explicantur a Joanne Hieronymo Zanichelle. Venetiis 1719. 4. I. Kupfertafel. Christ. Gottl. Weinlig Abhandlung vom Eisen. Berlin und Leipzig 1778. 8. von dessen Bestandtheilen und dessen in der Arzneykunst vorkommenden Zubereitungen. A. D. B. XXXVIII. 503. und Engelhard Herwigs genaue Beschreibung des in der Herrschaft Schmalkalden üblichen Eisenschmelzens und Schmiedens, 2te Auflage 1 Kupfert. Biedenkopf 1780. 8. eine gutgerathene Schrift. A. D. B. XLIX. 159. Lemgoer Bibl. XX. 92. Eine Nachricht von gediegenem Eisen lieset man im Hamburg. Magaz. VII. 441— 445. und ein Sendschreiben von dem Vorzuge des Küchengeräthes von kaltgeschlagenen und verzinneten Eisenblechen zur Zubereitung der Speisen; ebendaselbst XII. 426— 456. Man sehe hier auch nach Joh. C. F. Meyers Versuche mit der von dem Herrn Profess. Pallas in Siberien gefundenen Eisenstufe nebst einigen allgemeinen Erfahrungen vom Eisen, in Beschäftig. der Naturforsch. Fr. III. S. 385— 414. Wenn man die Reinigkeit, Elasticität und Härte des Eisens vermehret, so entstehet daraus der Stahl, davon die beste Abhandlung folgende ist: Memoire sur l'acier, dans le quel on traite des différentes qualités de ce metal— ouvrage, couronné par la Societe des arts de Geneve par J. J. Perret. à Paris. 1779. 8. deutsch übersezt, Dresden 1781. mit Kupfern. Herr Perret hat hier durch mehrere merkwürdige eigene Erfahrungen die Güte der verschiedenen Arten des Stahls nach dem Lande, in dem sie verfertiget werden,

die Wahl derselbigen nach Beschaffenheit der Werkzeuge und Arbeiten, zu welchen sie bestimmt sind, die verschiedene Behandlungsart, die sie theils auf ihre Natur, theils auf ihre besondere Bestimmung im Feuer, bei dem Härten und unter dem Hammer erfordern, die Zeichen ihrer Güte und Aechtheit genau bestimmt und angegeben. Der Damascener Stahl behauptet die erste Stelle. Götting. Anz. 129. St. 1780. Der **Magnetstein** ist ein mit Schwefel vererztes Eisen, der das Eisen an sich zieht. Die Lehre vom Magnet gehört eigentlich in die Naturlehre, wo man sie auch von ihren Schriftstellern, z. E. von Erxleben in seinen Anfangsgründen S. 436 — 460. von Herrn Professor Beckmann in seinem Grundriß der Naturlehre S. 122 — 127. und andern mehr abgehandelt findet. Ich will inzwischen doch zu den Büchern, die von dem erstern l. c. angeführet worden, hier noch folgende hinzusezen: Die alten Schriftsteller von Magneten kann man in Rohrs Haushaltungs = Bibliothek 568. und in seiner physikal. Bibl. S. 408 — 411. nachsehen. In Ansehung der neuern gehören hieher: Aug. Frid. Ludecke de attractionis magnetum naturalium quantitate. Vit. 1779. 4. — verdient alle Aufmerksamkeit der Naturforscher.

Observations et expériences sur les aimans artificiels, principalement sur la meilleure manière de les faire, lues par N. Fuss. Petersb. 1780. 4. Theoriam magnetis, explicav. Matth. Gabler. Ingolst. 1781. 8. mit Kupfern. Diese neue Theorie, welche er hier vorträgt, gründet sich auf eine Reihe eigener Versuche, welche dem Verfasser die Entdeckungen machen ließ. Eisen und Magnet bestehen aus einerlei Theilchen, nur liegen diese Theilchen bei einem Magnet in einer gewissen Ordnung, beim Eisen ohne Ordnung durch einander. Da in den Theilen des menschlichen Körpers Eisen enthalten ist, so könne der Magnet auch in sie wirken. Die Beurtheilung des Nutzens davon überläßt Herr Gabler den Aerzten. Götting. Anz. 154. St. 1781. Hallische Zeit. 28. St. 1782. und

kritische Nachrichten von kleinern Schriften herausgegeben von Ch. C. Harles 1782. I. B. 1. St. Herr Anton Bruckmanns Beobachtungen über die Verwandschaften des Magnets, aus dem Lateinischen von Christ. Gotth. Eschenbach, Leipzig 1781. 8. Das Original erschien unter dem Titel: Ant. Bruckmanni magnetismus seu de affinitatibus magn. Lipf. 1778. 8. Siehe Götting. Anzeig. 1778. Das Buch selbst enthält sehr viele neue und merkwürdige Beobachtungen über die Materie, die zwischen den und dem Magnete gegenseitigen Wirkungen statt finden. Götting. Anz. 159. St. 1781.

Die Schriften von den Magnetkuren findet man in der A. D. B. XXVI. B. S. 181 — 192. grösstentheils zusammen angezeichnet, nur seze ich noch hinzu: J. A. Heinsius Beiträge zu den Versuchen mit dem Magnet. Leipz. 1776. 8. worinnen 8 Krankengeschichten und ihre Heilung mit dem Magnet, mit ziemlich grossen Vertrauen auf den Magnet erzählet werden. Sammlung der neuesten gedruckten und geschrtebenen Nachrichten von Magnetkuren, vorzüglich den Mesmerischen, Leipz. 1778. 8. — Das erste Actenstück in Sachen des Mesmerischen Magnetismus. Lemgoer Bibl. XIV. 356—359.

Nachricht von den Versuchen mit dem künstlichen Magnet von Jacob — v. der Sterge — ein Paar Beispiele von glücklichen Magnetkuren, stehen als die 5. Num. in Abhandlungen der Gesellschaft der Künste und Wissenschaften in Batavia. Leipz. 1782. 8.

B) Halb-Metalle, darunter ist

1) das Queckſilber das erste und vornehmste. Es ist flüßig, sieht dem feinsten Silber ähnlich, ist undurchsichtig, sehr schwer, gefrieret nicht, doch durch die Kunst hat man es zu Petersburg gefroren gemacht. Im Feuer ist es flüchtig; unter allen flüßigen Körpern ist es das kälteste in der Luft; im Feuer aber wird es heisser, als alle andere Körper. Eine Abhandlung de mercurii historia medica haben wir von Jo. Fridr. Herrenschwant, Lugd.

Batav. 1737. 4. welche der berühmte Herr Leibarzt Baldinger unter dem Titel: Historia mercurii et mercurialium medica in verschiedenen Einladungsschriften fortgesezet hat. Die Schriften des Matth. Unzeri anatomia mercurii spagirica, des Julii Palmarii de hydrargyro Lib. I. des Gerh. Gorir Mercurius triumphator, Leiden 1716. 8. des Herm. Kaau dissert. de argento vivo, Lugd. Batav. 1729. 8. und des Hundermarks de mercurio vivo. — handeln größtentheils von den Eigenschaften, Nuzen und Schaden des Queckſilbers in der Heilung der heftigsten und gewaltigsten Krankheiten. Hingegen hat Hermann Boerhave durch die Chymie wichtige Versuche mit dem Queckſilber angestellt, die unter dem Titel: Experimenta de mercurio, in dem 38 und 39 Bande der philosophischen Transactions eingerückt worden sind; man hat sie auch in der englischen Sprache unter der Aufschrift: Some Experiments concerning Mercury by J. H. Boerhave, Lond. 1734. 8. und deutsch übersezt stehen sie im Hamb. Magaz. IV. 437—461. ferner 510—529. V. 69—79. Von Wabst Tentamine de Hydrargyro — ist meines Wissens nur der erste Theil herausgekommen. Der Verfasser hat darinnen alles, was man in den Schriften der Naturforscher und der Aerzte vom Queckſilber zerstreuet findet, zu sammlen angefangen; siehe Hamb. Magaz. XIV. 653—657. Jo. Anton Scopoli de Hydrargyro Idriensi tentamina erschienen zuerst zu Venedig 1761. und denn zu Jena und Leipzig 1771. 8. Das vortrefliche Werk bestehet aus 3. Abtheilungen 1) de minera hydrargyri. 2) de vitriolo Idriensi, 3) de morbis fossorum Hydrargyri voll von wichtigen Beobachtungen und richtigen Urtheilen. A. D. B. XXI. 589. Lemgoer Bibl. III. 639. Beckmanns Bibl. III. 279. J. J. Ferbers Beschreibung des Queckſilber-Bergwerkes zu Idria in Mittelkrain. Berlin 1774. 8. ebenfalls wichtig und höchstmerkwürdig. A. D. B. XXVI. 232. Beckmanns Bibl. VI. 514. Berliner Samml. VI. 677.

IX. 420. Lemgoer Bibl. VIII. 291. Verzeichniß der hauptsächlichsten Arten und Abarten der Quecksilber und Zinnober-Erze aus der Grube von Hydria oder Idria im Herzogthum Krain von Balthaser Hacquet Professor zu Laybach, in Beschäftigungen der Naturforsch Freunde III. B. S. 56 — 106. eine überausgründliche Beschreibung.

J. J. M. Wolfg. Mucha Anleitung zur mineralogischen Kenntniß des Quecksilber-Bergwerks zu Hydria. Wien 1780. 8. eine der nüzlichsten Theile dieser Schrift ist die Anzeige des Gehalts der haltbaren Gangarten. A. D. B. XLVIII. 186—188. Lemgoer Bibl. XX. 451 — 459. N. D. Falk vom Quecksilber und dessen Kräften bei verschiedenen Krankheiten; aus dem Englischen übersezt. Leipz. 1777. gr. 8. eine nüzliche und brauchbare Schrift. Lemgoer Bibl. XV. 215—. Mineralogische Beschreibung des natürlichen Turgoths, nebst einer chymischen Untersuchung dieses Quecksilber-Erzes von D. G. A. Suckow. Mannheim 1782. 8. nebst einer Kupfertafel. Eine lobenswürdige Schrift. Beckmanns Bibl. XII. 344. Des Herrn von Horne Abhandlung von den verschiedenen Methoden das Quecksilber in den venerischen Krankheiten zu gebrauchen — aus dem Französischen. Leipz. 1782. gr. 8. vorzüglich für Aerzte und Wundärzte.

2) Der **Wismuth** ist röthlichweiß, von einem blätterichten Gewebe, weich und das sprödeste Halb-Metall; siehe D. Jo. Henr. Pott de Wismutho observat. chym. collect. I. 134. und J. C. ab Indagine memorabilia Bismuthi, d. i. chemisch-physikal. Abhandlung zur nähern Kenntniß des Minerals, welches Wismuth und Magnesia auch antimonium foemininum genannt wird. Nürnb. 1782. 8.

3) Der **Zink** hat eine blauweise Farbe, ist ziemlich brüchig, und im Bruche gleichsam fasericht oder blättericht und steigt bei einem starken Feuer wie ein Rauch in die Höhe. Das Kupfer färbt er gelb, und so wird er zur

Verfertigung des Meßings, Tombacks, Prinzmetalls, Similors und dergleichen gebraucht. Der Gallmey ist ein mit Eisenocher vererzter Zink. Hieher gehörige Schriften sind: D. J. Henr. Pott de Zinco. Observat. chym. coll. II. p. 1. etc. Bifol. Chem. physic. metallicum, bestehend in 2 besondern Abhandlungen, deren die erste den Zink und die Gallmey; die andere aber den Arsenik untersucht, von J. C. ab Indagine, Amsterdam und Leipz. 1771. 8. Die erste Abhandlung hat 4 Kapitel. Das beste ist aus Henkels Pyritologie gezogen; die andere heißt Arsenicologia, ist noch besser. Der Verfasser führt hier den Arsenik als den gemeinschaftlichen Stammvater der Metalle auf. A. D. B. XXIV. 141.

Hart dissert. de Zinco eiusque florum usu medico observationibus confirmato. Lugd. Batav. 1772. 4.

Dissertatio chemica de mineris Zinci, quam Praes. Tob. Bergmann sistit Bened. Reinh. Geyer. Upf. 1779. kl. 4. Voraus die Geschichte des Zinks, denn die Blenden, als Zinkerz; und Zink-Vitriol; zulezt Zergliederung des Zinkspats, des Gallmeys ꝛc. siehe Lemgoer Biblioth. XVIII. 623. Gegründeter Beweis, daß der Gallmay die wahre minera vitrioli philosoph. sey. Jena 1771. 8. Ein elendes alchymistisches Werkgen. A. D. B. XVIII. 251. Krünizens Encyclopädie, Art. Galmey.

4) Das Spiesglas ist ein weißes, sprödes und strengflüßiges Halbmetall. Die Schriftsteller, die davon handeln, werden in Rohrs physikal. Bibl. S. 391. und in Linnei Mineralreich I. 270 — 71. angeführet; ich gedenke hier nur eines der vorzüglichsten Werke, nemlich Wilh. Saunders Observations on antimony and its uses in thecure of di seases. London. 1773. 8. deutsch: Bemerkungen über das Spiesglas und dessen Gebrauch in Krankheiten. Altenburg 1775. kl. 8. zuerst von der Naturgeschichte dieses Minerals, denn von der chemischen Geschichte, zulezt die pharmaceutische und medicinische Geschichte.

5) Der Arsenik hat eine Bleyfarbe und ein schaaliges Gewebe, und ist sehr brüchig; er löst sich in Salpetersäure auf, im Feuer ist er sehr flüchtig, und ist eines der stärksten Gifte. Es handeln davon Ge. W. Wedel dissert. de arsenico. Jen. 1719. 4. Joh. Browallius Versuche und Anmerkungen über den Arsenik und besonders desselben metallisches Wesen. Swenska Handlingar Vol. VI. p. 18. Macquer recherches sur l'arsenic. Histor. de l'Acad. de Paris pour 1764. p. 87. Krüniz in der Encyclop. Art. Arsenik. Monnet dissert. sur l'arsenic. Berlin 1773. 8. eine von der Königl. Preußisch. Akademie zu Berlin gekrönte Preißschrift; die Akademie hatte die Frage aufgegeben: Welches der wahre Endzweck zu seyn scheine, zu dem die Natur den Arsenik in den Minern bestimmt habe? A. D. B. Anhang XIII—XX. 554. Der bekannte Herr Joh. Gottfr. Jugel hat diese Frage ebenfalls in einem Werkgen unter dem Titel: Das beste Hülfsmittel zur gründlichen Beantwortung der — Berlin 8. ohne Jahrzahl, zu erörtern gesucht; die Beschreibung einiger ungarischer Bergwerke, ist aber das beste in diesem Werkgen. A. D. B. XVII. 252. Lemgoer Bibl. III. 559. Eine an eigenen Versuchen und Beobachtungen reiche Schrift ist hingegen T. Bergmann dissert. chemica de arsenico, resp. Anton Phil. Upsal. 1777. 4. steht auch in Opuscul. physic. et chem. Vol. II. S. 272 — 308. übersezt Altenburg 1778. 8. A. D. B. XXXVIII. 196. Lemgoer Bibl. XV. 376. Beckmanns Bibl. IX. 292. Leipz. Allgem. Verz. 1777. S. 744.

Ob der Arsenik und das Queckssilber der Grundstoff der Metalle sei, ist noch sehr unerwiesen, siehe Sam. Gottl. Quellmalz progr. utrum arsenicum sit principium metallorum. Lipf. 1755. 4. Beiläufig bemerke ich hier noch Peter Toussaint Navier Gegengifte des Arseniks, äzenden Sublimats, Spangruns und Bleyes — aus dem Französischen von D. Christ. Ehrenfr. Weigel I. Band, Greifswalde 1782. gr. 8. enthält viele gemeinnüzige Leh-

ren, die den Künstler, welcher mit jenen gefährlichen Materialien umgehen muß, und jedem Hausvater sehr heilsam sein können. Beckmanns Bibl. XII. 302. Die Geschichte und Bereitung der schleichenden Gifte siehe in Herrn Beckmanns Beiträgen zur Geschichte der Erfindungen. I. Band. S. 257.

6) Der **Kobalt** ist von einer weißgrauen Stahlfarbe, welcher im Schmelzen einen weißglänzenden spröden König (Kobaltspeise) Arsenik und eine unmetallische Erde enthält, aus welcher man mit Sand und Alkali die Schmalte oder blaue Stärke als ein schönes blaues Glas verfertiget. Von Schriften hierüber sind folgende zu bemerken: J. A. Gesneri historia Cadmiae fossilis metallicae sive Cobalti P. I. Berol. 1744 4. deutsch in Select. oecon. physic. II. Theil S. 352. und folg. S. 361. u. f. 423. u. f. III. Theil S. 230. u f. 335. u. f. 392. u. f.

Joh. Gott. **Lehmanns** Cadmiologia oder Geschichte des Farbenkobalts — I. Theil, Königsberg und Leipzig 1761. siehe Leipz. Gel. Zeit. 1762. S. 675. der II. Theil Königsb. und Leipz. 1766. 4. A. D. B. VII. 298. Berlin. Samml. III. S. 628. ein schäzbares Werk. Kurze Nachricht von der 1769. geschehenen Entdeckung des Blaufarben-Kobalts in Schlesien von D. Johann Gottl. Gleditsch; in Beschäftigungen der Naturf. Fr. II. S. 482—493. und andern kleinen Abhandlungen im Linneischen Mineralreich I. 272. 273.

7) Der **Nickel** ist röthlichweiß, dicht und glänzend im Bruche, er löst sich in allen Säuren auf, und theilet ihm eine dunkelgrüne Farbe mit. Zum Schmelzen erfordert er eine starke und glühende Hize. Siehe Versuche mit einer Erz-Art von den losern Kobaltgruben im Kirchspiele Färila in Helsingeland von Axel Fr. **Cronstadt** in Abhandlungen der Königl. Schwed. Akad. der Wissensch. 13 St. 1751. S. 293. Fortsezung derselben im 16 B. 1754. S. 38. Tob. Bergmann dissert. de Nicolo, Upf. 1755. 4. Opusc. physic. chem. Volum. II. Upf.

1780. p. 251—271. übersezt im Magazin vor Aerzte, herausgegeben von Baldinger, 8. Leipz. IX. St. S. 817—845. X. St. 857—867. und P. Pogaretsky de Semi Metallo Nickel. Lugd. B. 1765.

VII. Abtheilung.

Schriften, welche von Mineralwassern handeln.

Das Wasser, dessen Lehre gewöhnlich in der Physik vorgetragen wird, ist unter den flüßigen Körpern der gröbste und ein sehr durchsichtiger gleichartiger Körper, wenn es rein ist, ohne Geruch, Farbe und Geschmack. Man theilet es in gemeines, dessen Gehalt von fremden Theilen so gering ist, daß seine Klarheit darunter nicht leidet, und daß es keinen Geschmack davon bekommt; und in zusammengesezes oder mineralisches Wasser. Das erste findet sich überall auf dem Erdboden, und ist zum Leben und Wachsen der ersten beiden Naturreiche eben so unentbehrlich als die Luft. Die Hauptarten davon sind das Luft- und Erdwasser. Die mineralischen Wasser hingegen sind sehr merklich mit mineralischen Theilen beladen, und bekommen daher auch ihren Namen von denjenigen mineralischen Körpern, welche am meisten hervorstechen. Man theilet sie wieder in kalte und warme. Zu den erstern gehören das Meerwasser, die Gesundbrunnen und die Salzquellen; die leztern heißen Bäder. Ich betrachte hier eigentlich nur die mineralischen Wasser, und werde bei der Anordnung der Schriften, die davon handeln, jene gewöhnliche Eintheilung größtentheils beibehalten. Da es mir aber unmöglich ist, alle und jede Schriften, welche wir in einer fast unglaublichen Menge davon haben, anzuführen, so verweise ich meine Leser hier auf des Herrn von Rohr physikal. Bibl. Cap. XIV. von den Gesundbrunnen und warmen Bädern und auf die Vorrede des Herrn

Professor Gmelin zu den IV. Theil des Linneischen Mineralreiches Seite XIV—L. wo sie die mehresten Schriften, die hieher gehören, finden können.

I) Untersuchungen des Wassers überhaupt haben folgende Schriftsteller angestellt:

Boerhavi Element. Chym. Tom. I. S. 397. u. f. f. Marggraf chymische Schriften I. Theil S. 291 — 339.

Dion. Andr. Sancassani Magat von Scandiano aus dem Italienischen, Langensalza 1771. 8. enthält viele paradoxe Säze. Beckmanns Bibl. II. 476. A. D. B. XVI. 278. C. Lucas Versuch von Wassern, aus dem Englischen übersezt von Zeiher. Altenb. I. 1767. 8. II. 1768. 8. III. 1769 enthält nicht viel neues für deutsche Naturforscher. A. D. B. V. I. 308. XIII. 505.

W. Sympson hydrographia chemica London. 1668. 8. J. G. Wallerius Hydrologie oder Wasserreich übersezt von J. D. Denso. Berlin 1751. 8. Das Original erschien zu Stockholm 1748. 8. Der Verfasser hat nicht nur alle Wasser, sondern besonders auch die mineralischen unter gewisse Klassen gebracht. Rohrs physikal. Bibl. 548. Monnet nouvelle Hydrologie, à Londres 1772. 8. Der Verfasser betrachtet das Wasser hier nicht als Naturkundiger, sondern als Scheidekünstler und Mineralog. Beckmanns Bibl. IV. 482. Untersuchung verschiedener Wassersorten von Lorenz Hübner, Weltpriester der Churb. Landwirthsch. Gesellschaft zu Burghausen Mitgliede. 1775. steht eingerückt im Geist der Journale V. 247 — 264. In folgenden drei Abhandlungen wird das Wasser mehr physisch betrachtet: J. Herbert dissert. de aquae elasticitate, Vienn. 1773. 8. 1 Kupfert. A. D. B. Anhang XIII — XXIV. 548. Ueber die Elasticität des Wassers theoretisch und practisch entworfen von E. A. W. Zimmermann mit Kupfern 1779. 8. Der Verfasser behauptet sie aus eigenen angestellten Versuchen, und führt die Meinungen der vornehmsten Naturforscher darüber an. A. D. B. XLI. 526 — 529. eine

französische Uebersezung davon erschien unter folgendem Titel: Traité de l'elasticité de l'eau et d'autres fluides par — Zimmermann. Amsterd. 1780. durch den Verfasser selbst besorgt mit einigen Vermehrungen z. E. mit des Herrn Herbert, Abhandlung über diesen Gegenstand.

Dissert. physica de aqua Sect. I. und II. auctore Christ. Fridr. Payrot. Erlang. 1781 — 1782. 4. enthält viele interessante mehrentheils eigene Beobachtungen und Versuche des Verf. Erlang. Gel. Nachr. IX. St. 1782.

2) Von dem Verfahren, das man bei der Untersuchung der Mineralwasser vornemlich zu beobachten hat, führe ich ausser denen von Gmelin l. c. S. XVIII — XIX. bemerkten nur folgende: William Falkoners Versuch über die mineralischen Wasser und warmen Bäder, aus dem Englischen von Hahnemann I. B. Leipz. 1777. 8. II. 1778. ein schäzbares Buch. Lemgoer Bibl. XV. 529 —

Traité des eaux minerales avec plusieurs memoires de Chymie relatifs à cet objet. à Paris 1768. 12. von Herrn Monnet, siehe Götting. Anz. 1769. S. 203. D. H. von Magellon Beschreibung eines Glasgeräthes, vermittelst dessen man mineralische Wasser in kurzer Zeit und mit geringen Aufwande machen kann —— aus dem Englischen mit Anmerkungen von Wenzeln und Köpfen. Dresden 1780. gr. 8. Die Urschrift erschien zu London 1777. 8. mit 1 Kupfertafel, ein Auszug aus dieser trefflichen Schrift stehet in Sammlungen zur Physik und Naturgeschichte, Leipz. I. B. 1779. S. 477 — 502. Duchanoy Versuche über die mineralischen Wasser, und die Kunst, sie sich selbst an jedem Orte, und zu jeder Zeit zu bereiten, aus dem Französischen mit 1 Kupfertafel. Leipz. 1782. 8.

3) Von Gesundbrunnen und Bädern.

a) Allgemeine Verzeichnisse, davon sind: Bibliotheca hydrographica oder Verzeichniß aller Gesundbrunnen, Sauer- und Wildbäder. Nürnb. 1729. 4. Boerhavii method. Stud. medic. locuplet. ab Alb. a Hallero,

Amsterd. 1751. 4. Schneeberg. Samml. 1 B. 950 — ihrer werden hier nur 14 genannt. Joh. Fr. Zückerts systematische Beschreibung aller Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands. Berlin und Leipzig 1768. gr. 4. und eine neue vermehrte Auflage. Königsberg 1782. gr. 8. ein Hauptbuch. A. D. B. IX. 2. 15. Joan. Andr. Murray enumerat. libror. pag. 53. 54. unvollständig.

b) Allgemeine Beschreibungen derselben sind: Andr. Baccii de thermis, lacubus, fontibus, fluminibus totius orbis. Venet. 1571. fol. man sehe von dieser Ausgabe M. Denis Merkwürdigkeiten der Garellischen Bibl. S. 340. 341. ferner folgende Auflagen, davon sind 1578. 1588. Romae 1622. et cum accessione lib. VIII. de nova methodo Thermarum explorandarum — Patavii 1711. fol.

Jac. Theod. Tabermontani Wasserschaz von allen heilsamen metallischen Bädern und Wassern, Frankfurt am Mayn 1593. und 1605. 8. handelt nur von einigen Sauerbrunnen in Deutschland, nicht aber von Bädern.

G. Schuster hydrologia mineralis medica. Chemn. 1746. 8. handelt ganz gut von verschiedenen Sauerbrunnen und vom Gebrauch des Carlsbades. D. Pascal Joseph Ferro vom Gebrauche der kalten Bäder. Wien 1781. 8. Der Verfasser behandelt seinen Gegenstand mit vieler Kenntniß und eigenen Erfahrungen, die sein Buch lesenswerth machen, und sehr gut sind, seine practischen Räthe bestimmt. Hallische Gel. Zeit. 60 St. 1782.

Eine gründliche physikal. Nachricht von den Gesundbrunnen überhaupt lieset man im Hamb. Magaz. IV. 115. u. s. f. und in Krünizens Encyclopädie Artik. Gesundbrunnen.

c) Beschreibungen einzeler Gesundbrunnen und Bäder.

Ich beziehe mich auch hier nochmals auf die bereits angeführten Stellen in Rohrs Bibliothek, und in Gmelins Vorrede zum Linneischen Mineralreich und gedenke hier nur folgender Schriften: Analyse des eaux minera-

les de S. Vincent et de Courmayeur dans la Duché d' Hoste avec une appendice sur les eaux de la Saxe de Prés. Didier et de Fontaine More par M. Gioanetti. Turin 1779. 8. Zugabe zu den Götting. Gel. Anz. 52. St. 1781. Osservazioni fisiche all'acqua marziali di Recoaro di Anton Mario Lorgna. Vicenza 1780. 8. Götting. Anzeig. 53. St. 1782. Matthias Soldens aus Mastricht dissert. inaugur. de Thermis Aquensibus. Cölln 1781. 4. mit guter Kenntniß verfaßt; vorläufig nennt der Verfasser die Pflanzen und Minern in der dasigen Gegend, so denn folgt die Beschreibung der Wasser nach ihren Eigenschaften, Gehalt ꝛc. der andere Theil ist medicinisch, und handelt von den Wirkungen des Wassers.

Johann de Poinne, ein Sohn des rühmlichst bekannten Arztes in Aachen vertheidigte zu Denisburg den 24 Jul. 1781. seine Inaugural-Schrift unter dem Titel: de thermis Aquagranensibus earumque usu salubri vel noxio. 4. Erfurt Gel. Zeit. 54 St. 1781. Friedr. August. Cartheuser Abhandlung vom Auerbacher Mineralwasser. Gießen 1176. 8. eine lesenswerthe Abhandlung. Leipz. Allg. Verz. 1776. 583. Verschiedene Schriften von einigen Sächsischen Bädern und Brunnen, siehe Schneeberger Samml. I. B. S. 458—462. ferner 512—517. Friedr. August Weiz medicinische Beschreibung des mineralischen Wassers zu Biebra in Thüringen. Nürnb. 1782. 8. Georg. Adolph. Succow dissert. inaug. medicam sistens analysin chemicam aquarum Jenensium. 1772. 4. verräth keine gemeinen Kenntnisse in der Chymie und Mineralogie. Lemgoer Bibl. III. 557.

Joh. Friedr. Carl Grimms Abhandlung von den Mineralwassern zu Ronneburg. Altenburg 1770. 8. Eine Schrift voll Einsicht und Wahrheit. A. D. B. XVII. 186. Beiträge zur Wassergeschichte von Böhmen. Erster Band. Leipzig und Prag 1770. 8. enthält eine Sammlung von kleinern Schriften über die Böhmischen Mineralwasser, ohne eine weitere Fortsezung. A. D.

B. XVI. 283. George Christoph Kreysigs vollständige Anzeige der Schriftsteller vom Carlsbade nebst Grundigs Fortsezungen; siehe Schneeberger Samml. I. Band 323—333. Man muß aber freilich die neuerlichen hinzugekommenen aus Gmelins Verzeichniß S. XXVIII. hinzusezen; aber auch dieses Verzeichnis könnte noch ergänzet werden, z. E. mit Balth. Ludwig Tralles Schrift: Das Kaiserliche Carlsbad in Böhmen in einer Ode entworfen, nebst einer Abhandlung von dem Gehalte und den Kräften dieses großen Heilmittels. Breslau 1756. gr. 8. siehe Leipz. Gel. Zeit. 1756. S. 468 — 471. Des Herrn Bechers neue Abhandlung vom Carlsbade in dreien Theilen. Prag 1766—1772. gr. 8. dürfte wohl eine der besten und gründlichsten darüber seyn. A. D. B. XX. 353—364. Georg. Christ. Kreysigs Schriftsteller vom Töplizer Bade siehe in Schneeberg. Samml. I. Band 457—458. Auch hier muß man Herrn Gmelins Verzeichniß S. XXVII. zu Rathe ziehen, darinnen ich aber folgende Schrift vermisse: D. Joh. Friedr. Zittmanns practische Anmerkungen von Töplizer Bädern — neue Auflage von Christ. Gotthold Schwenken, Dresden 1756. 8. Leipz. Gel. Zeit. 1756. S. 611—614.

Kreysigs Schriftsteller vom Egerischen Sauerbrunnen, siehe ebenfalls in Schneeberg. Samml. I. Band. S. 510—512. J. M. Oesterreicher analyses aquarum Badensium, praemissa methodo examinandi aquas Clar. Prof. Winteri, Viennae 1782. 8. maj. Ein überaus wichtiges Werk — die chymischen Versuche sind mit der größten Sorgfalt, Genauigkeit und Schärfe gemacht worden, es kann zum Muster ähnlicher Werke dienen. Hall. Gel. Zeit. 10 St. 1782. Henr. Jo. Nep. Cranz analysis thermarum Herculanarum Daciae, Draciae etc. Vien. 1773. 8. beschreibt die warmen Bäder zu Mahadia im Temeswarer Bannat, die alle neun mehr oder weniger Kochsalz und Kalktheile führen. A. D. B. XXIV. 64. Hieselbst steht auch angeführt: Luc. Wagner dis-

sert. de aquis medicatis magni principatus Transylvaniae. Vien. 1773. 8. beschreibt die Mineralwasser in Siebenbürgen. Examen physico chemicum acidularum Franckenthalensium in Silesia, Viennae 1782. 8.

VIII. Abtheilung.

Vermischte Werke, worinnen sich Abhandlungen über Gegenstände aus dem Mineralreiche finden.

Andr. Libavii Singularia de metallis, lapidibus et fossilibus — und J. Rud. Gluberi oper. min. Lib. III. sind izt ein Paar entbehrliche Bücher. Des Johann Baptista du Hamel de meteoris et fossilibus Lib. II. haben auch weiter keinen sonderlichen Nuzen, als daß sie von den verschiedenen Meinungen der damaligen Zeiten über die Foßilien Nachricht geben. S. Schröters Journal VI. 92. Gualtieri Charleton de variis fossilium generibus — macht den dritten Theil von seinen exercitationibus de differentiis et nominibus animalium. Oxon. 1677. Fol. aus, und gehöret mehr seiner Seltenheit als seines Nuzens wegen zur Zierde grosser Sammlungen. Schröters Journal VI. 83 – 88. Joach. Jungii mineralia, recensente Vagetio. Hamb. 1659. 4. für unsere Zeiten ebenfalls entbehrlich. Paul Snellen dissert. medic. physic. chem. de historia metallorum. Lugd. B. 1707. 4. Chambon traité des metaux et des mineraux et des remedes, qu'on en peut tirer. à Paris 1714. 8. Eman. Swedenborgii opera Philosophica et Mineralia, Dresdae et Lipsiae 1734. fol. mit 140 Kupferplatten in III. Tom. Der 1 enthält Grundsäze der Naturlehre. Der 2te handelt von Eisen und dessen Schmelzprocesse, ingleichen vom Stahl, und wie derselbe aus dem rohen Eisen zubereitet werde; der 3te handelt vom Kupfer, Meßing, Galmey u. s. f. Das Werk gehört also

eigentlich zu den practischen Büchern; siehe Leipziger Neue Gel. Zeit. 1734. 354—358. und Del. Cobrel. II. 678.

Von der Eigenschaft der Metalle, sich unter dem Hammer ausdehnen zu lassen, handelt Tillet in dissert. sur la ductilité des metaux — à Bourdeaux 1730. 4. eine gekrönte Preißschrift übersezt im Allgemein. Magaz. V. B. S. 327. Johann Friedr. Henkels kleine Mineralogische und Chymische Schriften — herausgegeben von Karl Friedrich Zimmermann. Dresden und Leipz. 1744. 8. und II. Auflage 1756. 8. ein gutes Buch. Schneeb. Samml. I. 179. und Leipz. Neue Zeit. 1756. S. 21. Christ. Polhelms patriotisches Testament oder Unterricht von Eisen, Stahl, Kupfer — aus dem Schwedischen übersezt, Gräz 1769. 4. — es sind nur abgebrochene, einzele aber doch schäzbare Anmerkungen. A. D. B. XV. 274.

Recueil de divers Traités sur l' histoire naturelle de la terre et des Fossiles par M. E. Bertrand. à Avign. 1768. 4. siehe Berliner Samml. III. B. S. 636. E. F. G. Westfelds mineralische Abhandlungen I. St. Götting. und Gotha 1767. 8. Der Verfasser untersucht in 15 Abhandlungen verschiedene Foßilien auf eine gründliche Art. A. D. B. V. 2. S. 230. Mineralogische Belustigungen — Leipz. I—VI. Band 1768—1777. gr. 8. ein schäzbares Werk von Herrn Rath Adelung in Leipzig, siehe Delic. Cobrel. II. 702. Berlin. Samml. III. 641. IX. 319. A. D. B. VIII. 1. 285. Mineralogische Abhandlungen von Fr. August Cartheuser. Gießen I. 1771. 8. II. 1773. 8. verdienen allgemeinen Beifall. Beckmanns Bibl. II. 545. IV. 238. Lemgoer Bibl. III. 575. IV. 404. A. D. B. XXI. 574. Nüzliche Anwendung der Mineralien in den Künsten und wirthschaftlichen Dingen — aus den Abhandlungen des Herrn Ludwig Roußeau, zusammen getragen von Maximil. Leopold Freyherr von Gronegg. Ingolst. 1773. 8 — Das Unternehmen ist lobenswürdig; der Vortrag scheint größtentheils nach der Lehmannischen Eintheilung eingerichtet zu

seyn. Beckmanns Bibl. IV. 577. Carl Abraham Gerhard Beiträge zu Chymie und Geschichte des Mineralreichs. Berlin I Theil 1773. gr 8. II. 1776. eine mit vieler practischer Kenntniß und reifer Beurtheilung abgefaßte Schrift. Lemgoer Bibl. VI. 120. XII. 265. A. D. B. XXIII. 284. und Delic. Cobref. I. 706. wo mehr Anzeigen angeführet werden. Beiträge zur Naturgeschichte sonderlich des Mineralreiches. Altenburg. I. Theil 1774. gr. 8. 2 Kupfertafeln. II. Theil 1778. mit 3 Kupfert. ein nüzliches und angenehmes Werk. A. D. B. XXVI. 234. Lemgoer Bibl. VIII. 586. Jenaische Gel. Zeit. 1774. S. 725. die übrigen in Delic. Cobref. II. 707. Des Herrn Satge chemische Untersuchung verschiedener Mineralien — von Joh. Beckmann Göttingen 1775. 8. Beides die Urschrift und des Herrn Beckmanns Anmerkungen sind lehrreich. Lemgoer Bibl. IX. 375—381. Joh. Leop. Fournier dissert. chemico med. de metallis, Viennae 1777. gr. 8. eine getreue Beschreibung der Lehrsäze von den Metallen und den Arbeiten, die man gemeiniglich damit vornimmt. Beckmanns Bibl. IX. 85. Allgemeine Geschichte der mineralischen Gifte von Joh. Friedr. Gmelin. Nürnb. 1777. 8. recht gut. Berliner Samml. X. B. 304. Versuche über die innre Mischung einiger Mineralien — von Peter Wolfen aus dem Englischen. Leipz. 1778. 8. eine sehr gründliche Abhandlung; wichtig für den Mineralogen und Scheidekünstler. Beckmanns Bibl. IX. 89. Lemgoer Bibl. XV. 443. A. D. B. Anhang XXV — XXXVI. 2. 1173. Allgem. Bücherverz. 1778. 431.

Sammlung einiger mineralogisch-chemisch — metallurgisch und oryktographischer Abhandlungen des Herrn Arduino — aus dem Italienischen übersezt. Dresd. 1778. gr. 8. 2 Kupfertafeln. Der Uebersezer dieser lehrreichen Abhandlung ist der Churfächß. Berg-Commißions-Rath von Ferber. Sie befinden sich in dem Giornale d'Italia und sind nachher zu Venedig besonders gedruckt worden.

A. D. B. XXXVII. 539. Lemgoer Biblioth. XIX. 546. Leipzig Allgem. Verz. 1778. 432. Beobachtungen, Zweifel und Fragen die Mineralogie — betreffend. Erster Versuch. Hannover 1778. 8. Der Verfasser ist der Herr Domherr von Beroldingen in Hildesheim, der in dieser mit vielem Scharfsinn und Forschungsgeist abgefaßter Schrift zu zeigen sucht, daß der Torf und die Steinkohlen von keinem Oele aus dem Mineralreich, sondern von einem durch die Fäulniß entwickelte Pflanzenöle entstehen. A. D. B. XXXVIII. 199. Lemgoer Bibl. XV. 223. Beckmanns Bibl. IX. 212. Allgem. Bücherverz. 1778. 353. Fasciculus animadversionum physiologici atque mineralogico—chemici argumenti, auct. Carol. Henr. Koestlin. Stuttgard. 1780. 4. enthält 3 Abhandlungen, davon die II. und III. besonders hieher gehören. Leipz. Bücherverz. 1780. 367. Mineralogischer Briefwechsel herausgegeben von P. E. Klipstein, I. Bändgen, Gießen 1781. in 4. Stücke mit besondern Titeln getheilet, man findet darinnen viel gute Nachrichten, welche die Mineralgeschichte, die unterirrdische Erdbeschreibung, den Bergbau und die Hüttenkunde betreffen; die Fortsezung führt den Titel: Mineralogischer Briefwechsel und andere Aufsäze für Freunde der Bergwerkswissenschaften, in klein 8. Gießen 1781. 2ten Bandes 1sten Heft; nur mehr Ordnung in der Stellung der Aufsäze wird gewünscht. A. D. B. XLVI. 235. Allgemein. Bücherverz. 1779. 213. und 584. 1780. 656. Götting. Anzeig. LII. St. 1782. Lettere ode potiché di Angelo Gualandris, Venedig 1781. mit einem Titel: was Ferber für die Erweiterung der Kenntnisse in der Bergkunde unter den Deutschen gethan hat; eben das für seine Landesleute zu thun, hat Herr Gualandris in diesen Briefen einen sehr guten Anfang gemacht. Manche Brife enthalten auch vieles, was den deutschen Lesern schon bekannt ist. Der Verfasser glaubt, Delisle sei der erste, der uns den Nuzen von Mineraliensammlungen kennen gelehret habe. Leipz.

Allgem. Verz. 1780. 513. Phlogistologia mineralis s. consideratio phlogistarum mineralium, auctore Jo. Lippert, Wien 1782. 8. Der Verfasser hat darinnen gut genuzt und geordnet, was ihm aus andern von diesem Theil der Mineralogie bekannt worden, vornemlich scheint er sich den Herrn Geheim. Bergrath Gerhard zum Wegweiser erwählt zu haben. Götting. Anz. 129. N. 1752.

Uebrigens stehen in den Abhandlungen zur Naturgeschichte, Physik und Oekonomie aus den philosophischen Transactionen übersezt 1 B. 2ter Theil 1780. 4. viele Abhandlungen zur Mineralgeschichte; in Select. oecon. physic. I. 514. kommt auch eine Abhandlung von raren Mineralien vor; und in Mannichfaltigkeiten B. 1. S. 67. eine Abhandlung von der Anwendung des Microskops bei Mineralien.

IX. Abtheilung.

Schriftsteller, die von Gewinnung der Erze oder dem Bergbau handeln.

Die Metalle sind wegen ihres grossen Nuzens, welchen sie dem menschlichen Geschlecht leisten, sehr frühe bekannt und geschäzt worden. Allein es gehöret ein gewisser Grad der Kultur und der Wissenschaft dazu, sie aufzusuchen und zu bearbeiten; daher findet man bei ganz rohen und ungesitteten Völkern immer sehr wenig Spuhren von dem Bergbau. Zu Taciti Zeiten wusten die Deutschen weder Gold noch Silber, und nur das Eisen zu schäzen. Das heutige Steiermark, Kärnthen u. s. f. hatten schon in den ältesten Zeiten berühmte Eisenhämmer. Auch in dem heutigen Böhmen waren schon zur Zeit der Römer Eisenbergwerke. Unter Otto dem Grossen wurden nicht nur in Obersachsen mächtige Silbergänge entdeckt, sondern es nahmen auch die Silber-Bergwerke bei Goßlar ihren

Anfang. Mit dem zwölften Jahrhunderte aber hatte der deutsche Bergbau schon grössere Fortschritte erhalten, denn um diese Zeit war er in dem Sächsischen Erzgebürge, auf dem Harze, in Böhmen und in andern Gegenden schon in dem schönsten Flore. Doch sind seit dem sechzehnten Jahrhunderte mit ihm die wichtigsten Veränderungen vorgegangen, und von dieser Zeit an liefert Herr Rößig besonders eine Geschichte des Bergbaues in Deutschland im II Theile erste Abtheilung seines Versuches einer pragmatischen Geschichte der Oekonomie-Policei und Cameralwissenschaften S. 657—864. woraus es sich ergiebt, daß den Deutschen allerdings der Ruhm gebühre, daß sie die ersten gewesen, welche dieses Geschäft nach gewissen Regeln betrieben, daher sie auch Lehrmeister des Bergbaues für das ganze übrige Europa gewesen, und es zum Theil noch sind. Im engen Verstande bestehet der Bergbau in der Gewinnung der Mineralien in ihren Geburtsörtern, d. i. den Bergen und ihrer Zubereitung. Er theilet sich also in zwei Haupttheile: der Gewinnung der Mineralien, oder den Bergbau unter der Erde, oder dem Grubenbaue; und deren Zubereitung, oder den Bergbau über der Erde, oder dem Hüttenbaue. Und nach dieser Eintheilung will ich auch gegenwärtig die Schriftsteller anführen, doch so, daß ich die historischen Schriftsteller vom Bergbau kürzlich voranschicke, und zulezt noch diejenigen, die ihn juristisch behandelt, hinzufüge.

1) Historische Schriftsteller vom Bergbaue.

Die Böhmischen Bergwerke gehören unstreitig mit zu den ältesten. Schon im zehnten Jahrhunderte finden sich Spuhren von ergiebigen Bergwerken in diesem Königreiche. Siehe Rößig am angeführten Orte S. 739. in der Anmerkung. Vorzüglich berühmt ist darinnen das Bergwerk zu Joachimsthal, welches im Jahr 1516 angebauet wurde, und welches insonderheit Agricola in Bermanno und Johann Mattheſius in seiner Bergpostille, die er Sarepta nannte, und 1562 heraus gab, beschrieben

haben. Von dem Ursprunge und der Ordnung der Bergwerke in Böhmen, Sachsen, Oesterreich, Lüneburg und Hohnstein kam zu Leipzig 1616 in Fol. eine Schrift zum Vorschein. In neuern Zeiten sind des Herrn Ferbers Beiträge zur Mineralgeschichte von Böhmen, und des Herrn Peithners Edlen von Lichtenfels Versuch über die natürliche und politische Geschichte der Böhmischen und Mährischen Bergwerke, Wien 1780. Fol. besonders bekannt. Siehe Beckmanns Biblioth. XII. 384. Die Bergwerke in Tyrol erhielten an dem Herrn von Sperges in seinem Tyrolischen Bergwerks-Geschäfte, Wien 1765. gr. 8. ihren Schriftsteller; die in Ungarn aber an dem Herrn Ferber in seinen physikalisch-metallurgischen Abhandlungen über die Gebürge und Bergarten in Ungarn. Berlin und Stettin 1780. gr. 8. Der Verfasser beschreibt darinnen die Erfindung der Bergwerke, den Grubenbau, das Gewinnen und zu Gutmachen der Erze, die Bergarten selbst, die Oekononie beim Bergwesen u. s. f. auf eine überaus interessante Art. A. D. B. XLVII. 28.

Die Harzischen Bergwerke beschreiben Meibom in origine et progressu metallifodinarum Harzicarum 1704. Brückmann in seinem thesauro subterraneo, Thomas Schreiber in dem kurzen Bericht von Ankunft und Anfange der Braunschweig-Lüneburgischen Bergwerke; von Rohr in Merkwürdigkeiten des Ober- und Unterharzes, Calvoer, Schütter, Böse, Zückert in ihren bekannten Werken, Sprengel in der Beschreibung der Harzischen Bergwerke, Berlin 1754. und Johann Gott. Voigt im Bergwerksstaate des Ober- und Unterharzes. Braunschw. 1771. 8. siehe A. D. B. XXIX. 156. Beckmanns Bibl. II. 621.

Von den Sächsischen Bergwerken handeln Klotzsch im Ursprung der Bergwerke in Sachsen aus der Geschichte der mittlern Zeiten untersucht, Chemniz 1764.

Peter Albinus in der Meißnischen Land = und Berg= Chronike. Dresden 1589. in Fol. Melzer in Gangraena metallica oder Ursache der Abnahme der alten Bergwerke — Leipzig 1672. 1685. 12. 1741. 12. Lehmann im Schauplaz des Meißner Erzgebürges. Leipzig 1699. 4. Beyer in Nachrichten von allen Bergwerken in Sachsen. Leipz. 1734. Renkewiz in Bergmännischen Nachrichten vom Bergwerk zu Scharfenberg. Leipz. 1745. 8. Grundig in seinen nüzlichen Sammlungen der Natur = und Kunstgeschichte sonderlich von Ober-Sachsen an vielen Orten; Horn in seiner Handbibliothek in verschiedenen Aufsäzen.

Endlich gehören hieher auch die Verfasser der Chroniken von verschiedenen Bergstädten, z. E. Fabricius in der Freybergischen Bergchronik, Melzer in der Beschreibung von Schneeberg. Leipzig 1684. 8. Molleri Freybergische Chronike, Freyb. 1653. Jenisii Annaebergae historia, Dresdae 1681. Engelschalls Beschreibung von Johann Georgenstadt. Leipz. 1723.

Christ. Meißners Nachricht von der Churfächsischen Zinnbergstadt Altenberg, Dresden 1747. Ferner die Zwickauische und Marienbergische Stadt-Chronik; wie nicht weniger auch der Churfürstl. Sächß. Berg-Calender, der seit 1773. von dem Herrn Mag. Wagner, Pastor in Marienberg heraus kommt. Die Mannsfeldischen Bergwerke sind von Biering in seiner historischen Beschreibung des Mannsfeldischen Bergwerks, Leipzig 1734. Fol. und von Johann Gottfr. Riesling vom Bergbau und Schmelzen der Grafschaft Mannsfeld, Leipz. 1747. 4. beschrieben worden.

Der Heßische Bergbau bekam seinen Schriftstels ler in Herrn Cancrinus, der Thüringische in Herrn Baumer, der Schlesische in Volkmann, der Würzburgische in Beringern, der Naßauisiegische in Herrn Professor Jung. Verschiedene trefliche Beschreibungen von Bergwerken, Hüttenwerken und Salzwerken fin=

den sich auch im III Theil der kleinen Sammlung von Reisebeschreibungen durch Herrn Bernoulli. Ein Paar Abhandlungen über die Schwedischen Bergwerke, die Eine von Gust. Adolph Leyonmark. Stockholm 1775. 8. die andere von Benj. Quist Andersson. Stockholm 1776. 8. kann man aus Beckmanns Biblioth. VIII. 553 — 556. kennen lernen.

Ich beschließe die historischen Werke der Bergwerke mit einer noch wichtigen und empfehlungswürdigen Schrift, die den Titel hat: Voyages metallurgiques — faites depuis l'année 1757. jusques et compris 1769. en Allemagne, Suede, Norvege, Angleterre et Ecosse. Avec figures. Par feu M. Jars — publiés par M. G. Jars, à Lyon 1774. in gr. 4. 10 Kupfertafeln. Aus dem Französischen übersezt, und mit Anmerkungen begleitet von D. Carl Abrah. Gerhard. Berlin, I und II B. 1777. gr. 8. mit 10 Kupfertafeln. Beckmanns Bibl. VII, 58. VIII. 478. Götting. Anz. 1775. S. 188. Lemgoer Bibl. XVI. 34. Leipz. Allgem. Verz. 1777. 516.

Der II Theil des Originals ist zu Paris 1780. in 4. und der III ebendas. 1781. erschienen; siehe Beckmanns Bibl. XII. 49. und Götting. Anz. 1781. 82 Stück.

2. Schriftsteller, die den Bergbau überhaupt beschreiben.

George Agricola in seinem Bergbuche, welches er Bergmannum nennet, und im Jahr 1528 herausgab; welches auch durch Philipp Bechium aus dem Lateinischen ins Deutsche übersezt, und 1580 zu Frankfurt am Mayn in Fol. mit Holzschnitten und in einer neuen Auflage, Basel 1621. Fol. zum Druck befördert ward. Auch nur neuerlich ist eine deutsche Uebersezung dieses Buchs unter dem Titel erschienen: George Agricola von Glauch Gespräch vom Bergwesen aus dem Lateinischen — von Joh. Gottl. Stör. Rotenburg 1778. 8. A. D. B. XXXVIII. 203. Lemgoer Bibl. XV. 90. Engelh. Löhneis Bericht vom Bergwerke 1607. Fol. II. ed. 1673. be-

schreibt den Bergbau und das Schmelzwesen nach der damaligen Art. Palladis chymicae arcana detecta sive mineralogia naturalis et artificialis — Genevae 1674. 12. Der Verfasser unterschreibt sich Janus Gobrat. Der Herr von Schönberg schrieb seine Berg-Information 1693. Fol. mehr zu seinem eigenen Gebrauche, als zum Unterricht anderer auf. Rohrs physikal. Biblioth. 363.

Kirchmayers institut. metallicae oder wahrer und klarer Unterricht von edlen Bergwerken. Wittenb. 1687. 4. enthält einige allgemeine Begriffe, ein Bergwerks-Lexicon, ingleichen ein Bedenken, ob es rathsam sei, Bergwerke zu bauen. Von ihm haben wir auch die Hoffnung besserer Zeiten durch das edle Bergwerk. Wittenb. 1698. 4. Melzers Gangraena metallica oder Bericht von Bergwerken, 12. bedeutet nicht viel. Junghans und Bearward haben um diese Zeit von Bergmännischen Redensarten oder Bergwerks-Lexica geschrieben, die aber izt durch bessere verdrängt werden. Des Junghansen Schrift führt den Titel: Ausgeklaubte Gräublein Erz. Freyberg 1680. 4. und des Bearwards Schrift heißt: Interpres phraseologiae metallurgicae, oder Erklärung der fürnehmsten Terminorum und Redensarten — die bei Bergleuten gebräuchlich sind. Frankfurt, in 4to.

Speculum metallurgiae politissimum, oder hellpolirter Bergbau-Spiegel — beschrieben von Balthaser Rößlein — in Druck gegeben durch dessen Enkel Johann Christ. Goldberg. Dresden 1700. Fol. mit 25 Kupfert.

Kellners Berg- und Salzwerkbuch, Frankfurt und Leipzig 1702. 8. ist größtentheils aus Matthesii und andern Bergpredigten zusammengetragen. Den weitläuftigen Titel von dem kleinen Büchelchen: Kurzer Unterricht von Bergwerken 1717. 12. Kann man in Rohrs Haushaltungs-Biblioth. 562. nachsehen. Das Bergwerks-Lexicon, das unter den Nahmen Minerophili zu Chemniz 1730. herausgekommen, habe ich schon oben angeführet. Zimmermanns Obersächß. Berg-Akade-

mie, III Stücke — ein brauchbares Buch; siehe Schneeberger Sammlungen I. 179. Das A, B, C, der Bergwerkswissenschaften, Freyberg 1747. ist für die Jugend, der zu Gefallen es geschrieben ist, ein nüzliches Werkchen. A. Beyers otia metallica, oder bergmännische Nebenstunden. 3 Theile mit Kupfern, Schneeberg 1748 — 58. Der erste Theil betrift meist die Geschichte und Rechte der Bergwerke, die beiden andern mehr den Bergbau, das Maschinenwesen ꝛc. Schneeb. Sammlung. II. 548. Dessen gründlicher Unterricht vom Bergbau Fol. ebend. 1749. hat viel Gutes und Nüzliches. Joh. Gottl. Lehmanns kurze Einleitung in einigen Theilen der Bergwerkswissenschaften. Berlin 1751. 8. giebt einige allgemeine Begriffe von Beschaffenheit der Gebürge, Klüfte, Gänge, der Mineralogie, Aufbereitung, Probieren und Schmelzen der Erze. Rohrs physikal. Biblioth. 370. Kriegs Unterricht, mit Nuzen Bergwerke anzulegen, Frankf. 1752. 4. ist erträglich. Joh. Theodor. Ant. Peithners Erste Gründe der Bergwerkswissenschaften aus seinen physisch-metallurgischen Vorlesungen. Prag 1770. 8. Im ersten Theile sind die ersten Kenntnisse der Geographiae subterraneae, und im andern die Mineralogie, ganz in Tabellen vorgetragen. A. D. B. XV. 272. Joh. Joach. Lange, Einleitung zur Mineralogia metallurgica — nebst dem ganzen Bergbau, kurz und deutlich vorgetragen wird — von Herrn Madihn. Halle 1770. 8. das Werk hat drei Theile, die aber nicht sonderlich gut bearbeitet worden sind. A. D. B. XV. 271. Berlin. Samml. III. 654. Johann Gottfr. Jugels vollkommene Bergwerkskunst mit vielen Kupfern. I. Theil, Berlin 1771. 8. II. 1772. elendes Geschmier eines neuern Böhms, heißt es in der A. D. B. XVII. 252. Berichte vom Bergbaue, Leipz. 1772. 4. ist aber schon 1769 im Verlage der Churfürstl. Sächß. Berg-Akademie zu Freyberg in 4. mit 18 Kupfertafeln herausgekommen — ein vortrefliches Handbuch für alle

diejenigen, die den Bergbau erlernen wollen, von Herrn Kern verfaßt, und mit des ehemaligen Herrn Ober-Berghauptmanns von Oppel Anmerkungen versehen. Beckmanns Bibl. I. 394. A. D. B. XXII. 565.

Anleitung zu der Bergbaukunst nach ihrer Theorie und Ausübung — von Christoph Traugott Delius. Wien 1773. gr. 4. mit 24 grossen Kupfertafeln; eines der vortreflichsten und herrlichsten Werke, die wir von dem Bergbau haben. Beckmanns Bibl. VI. 315. Franz Ludwig Cancrinus erste Gründe der Berg- und Salzwerkskunde — dessen ist schon oben gedacht worden. Noch seze ich hier folgende 3 Wörterbücher, die zum Bergbau gehören, hinzu: George Körners philologisch historische Abhandlung von den Alterthümern des Böhmischen Bergwerks, und von einigen daherstammenden Wörtern und Redarten, deren sich die Bergleute vornemlich in dem Meißnischen Ober-Erzgebürge noch izo gebrauchen. Schneeberg 1758. 8. Bergmännisches Wörterbuch — Chemniz 1778. gr. 8. das beste und vollständigste unter allen Bergmännischen Wörterbüchern. A. D. B. XXXVII. 541. Entdeckte Geheimnisse oder Erklärung aller Kunstwörter — von George Rudolph Lichtenstein. Helmstädt 1778. 8. ist ebenfalls, besonders seiner Kürze wegen, bestens zu empfehlen. Lemgoer Bibl. XVI. 200.

3) Schriftsteller, welche insonderheit von dem Grubenbau handeln.

Der Grubenbau ist eine sehr zusammengesezte Wissenschaft, welche viele andere Kenntnisse vorausseżt, wenn er kunstmäßig betrieben werden soll. Vor andern gehöret dahin

a) Die Markscheidekunst oder die unterirrdische Geometrie, d. i. die Kunst, das Streichen, das Abweichen, die Länge, Breite u. s. f. Die Erzgänge und Flöze, den Umfang der Gruben und Grubengebäude u. s. f. zu untersuchen und zu messen. Erasmus Reinhold ist

der erste, der in seinem Unterrichte vom Markscheiden, Basel 1574. davon geschrieben hat. Nachher erschien eine Geometria metallica zu Cassel 1612. ohne Benennung des Verfassers. Darauf folgte Nicolaus Voigtel mit seiner Geometria subterranea, oder Markscheidekunst. Eisleben 1688. und 1710. Fol. Ferner J. F. Weidler in institut. geometriae subterraneae. Vit. 1726. Beyer gab 1749. zu Schneeberg in Fol. eine Markscheidekunst heraus, besonders für diejenigen, welche bloß die Ausübung lernen wollen. In eben dem Jahre schrieb der Herr Bergcommißions-Rath von Oppel eine Anleitung zur Markscheidekunst nach ihren Anfangsgründen und Ausübungen, kürzlich entworfen. Dresden 1749. 4. mit 7 Bogen Kupfertafeln, und 1 Alphabet Tafeln, so zu den Markscheiden-Rechnungen gehören, welche in Hamburger Magazin IV. S. 53. u. f. f. mit allem verdienten Lobe recensiret wird. Ein Anhang dazu erschien zu Dresden 1752. auf 6 Bogen in 4. worinnen der Verfasser Aufgaben der Markscheidekunst aus der Lehre von der Lage der Flächen mit vieler Mühe und Zuverläßigkeit aufzulösen lehret; doch sind seine Formeln nicht so brauchbar, als die gemeine trigonometrische Rechnung. Von J. G. Jugel haben wir ebenfalls eine Geometriam subterraneam oder unterirrdische Meßkunst der Berg- und Grubengebäude mit Kupfern, Berlin 1773. 4. Vorzüglich verdienen hier aber empfohlen zu werden: die Anmerkungen über die Markscheidekunst nebst einer Abhandlung von Höhemessungen durch das Barometer, von Abraham Gotth. Kästner. Göttingen 1775. 8. mit 4 Kupfertafeln, welche Erläuterungen, Berichtigungen und andere Untersuchungen über Weidlers institut. geom subterr. enthalten; einige betreffen auch Aufgaben, die besonders in v. Oppels und Beyers Büchern nicht deutlich genung, ohne Beweiß oder auch gar nicht aufgelöset sind. Lemgoer Bibl. X. 423. In des Herrn de Genssane la Geometrie soûterraine ou

traité de Geometrie pratique appliqué à l'usage des travaux des mines, à Montpellier, 1776. 8. mit 5 Kupfertafeln, findet man nichts Neues. Beckmanns Bibl. IX. 35. Merkwürdiger ist hingegen folgendes Buch: Gründliche Anleitung zur Markscheidekunst von Johann Friedr. Henze, Leipzig 1782. gr. 8. mit 29 Kupfertafeln. Der Herr Bergrath Charpentier giebt in der Vorrede über die bisherigen Schriftsteller über die Markscheidekunst Nachricht. Der Herr Bergmeister Scheidehauer in Freyberg hat zu ihrer Vollkommenheit durch Verbesserungen und Erfindungen sehr viel beigetragen, aber nichts selbst davon in Druck gegeben. Gegenwärtiges Buch ist eine Frucht des mündlichen Unterrichts, den der Verfasser von ihm genossen; in dessen andern Abtheilung kommt ein kritisches, chronologisches Verzeichniß der Schriftsteller von der Markscheidekunst vor. Zu einem Handbuche ist es zu weitläuftig. Götting. Anzeig. 119. St. 1782. Von Bergbohrern haben besonders Lehmann, Leipz. 1750. 8. und der Herr von Gris, Wien 1770. 8. geschrieben. Einen Auszug aus der erstern Schrift liefert Rohr in der Haushaltungs-Biblioth. 575. und 576. Ueber die Wünschelruthe, die ihre Vertheidiger und Gegner erhalten hat, kann man des Hausvaters kritische Bibliotheck S. 787. 788. nachsehen, und zu den daselbst angeführten zwo Schriften hinzusezen: Gebrauch der Berg- und Wünschelruthe, was und wie vielerlei sie sey. — Neue Auflage Leipz. 1775. 8. ein Mischmasch von Aberglauben, Einfalt und Thorheit. Leingoet Bibl. IX. 393. Memoire physique medicinal montrant des rapports evidens entre les phénomenes de la baguette divinatoire, de magnétisme et de l'electricité avec les éclairciſſemens sur d'autres objets, non moins importans par M. Thouvenel. London und Paris 1781. 8. siehe Götting. Anz. 107 St. 1782. Man vergleiche auch damit Rohrs physikal. Bibl. S. 417 — 419. wie auch dessen Haushaltungs-Bibl. S. 541—546.

b) Die unterirrdische Bau = und Maschinenkunst. Hieher gehören: Henn. Calvörs historisch = chronologische Beschreibung des Maschinenwesens bei dem Bergbau auf dem Oberharz. Braunschweig 1763. Fol. I Theil 20 Kupfertafeln, II Theil 28 Kupfert. — Eine Ergänzung des Schlütterischen Hüttenwerkes, mit vielen mathematischen Kenntnissen, ordentlich, deutlich und vollständig geschrieben. A. D. B. I B. 1. 161. Nicolai Pota kurzgefaßte Beschreibung der, bei dem Bergbau zu Schemniz in Nieder=Hungarn errichteten Maschinen, nebst 22 Tafeln zu derselben Berechnung mit 35 Vignetten. Prag 1771. in gr. 8. eine gründliche Anleitung — Beckmanns Bibl. III. 306. Dessen akademische Vorlesungen über die zu Schemniz in Nieder=Hungarn errichteten Pferdegöpel mit Kupfern. Dresden 1773. 8. ebenfalls gründlich. A. D. B. Anhang XIII —XXIV. 545. Von ihm haben wir auch eine Beschreibung der Luftmaschine zu Schemniz. Wien 1770. 8. Auch kann Rohrs Haushaltungs=Bibl. S. 574. hier zu Rathe gezogen werden.

4) Schriftsteller, welche den Hüttenbau beschreiben. Bei dem Hüttenbau kommen viele Arbeiten und Verrichtungen vor, die man in einer kurzen Uebersicht im kurzen Begriff menschlicher Fertigkeiten 1 St. 119 — 140. nachsehen kann. Es ist leicht zu erachten, daß eine jede Art der Arbeiten auch ihre besondern Schriftsteller werde erhalten haben; ich will aber die vornehmsten davon in folgender Ordnung aufstellen:

a) Diejenigen, welche das Hüttenwesen überhaupt behandeln.

J. A. Kießling von Behandlung der Mineralien bei Freyberg. Dresden 1741. 8. Chr. A. Schlüters gründlicher Unterricht von Hüttenwerken, mit Kupfern, Fol. Braunschweig 1738. und 1769. und Französisch unter dem Titel: Essai des mines et des meraux, à Paris 1750. 4. mit Hellots Zusäzen und Nachrichten

von den Französischen Bergwerken u. s. f. übersezt — ein vortrefliches Werk. Siehe Rohrs physikal. Bibl. 372.

Bösens generale Haushaltsprincipia von Berghütten- Salz- und Schmelzwesen. Leipzig 1753. 8. — gehört mehr zum ökonomisch- und finanzmäßigen Schriftstellern des Berg- und Forstbaues. Anfangsgründe der Metallurgie, darinnen die Operationen sowohl im kleinen als grossen Feuer ausführlich beschrieben — durch Johann Andreas Cramer, Fol. Quedlinb. und Blankenburg. I Theil 1774. II. 1775. III Theils 1ster Band 1777. Der 1ste enthält 19 Kupfertafeln. Der 2te 2 Kupfert. Der 3te 20 Kupfert. Der Verfasser, der nur vor einigen Jahren in unserm Sachsen verstorben, war ein Mann von grossen Kenntnissen, dem aber doch seine Versuche bei uns nicht durchgängig glücken wollten. Sein bemeldetes Werk ist ein claßisches Werk voll eigener Beobachtungen und Meynungen, welche aber freilich hin und wieder Beurtheilung und Prüfung nöthig haben; es ist nicht zu zweifeln, daß es durch einen geschickten Mann werde beendiget werden. Lemgoer Bibl. VIII. 341 — 349. Allgem. Bücherverz. 1777. 436. Joh. Heinr. Hampens practisches System der Metallurgie, aus dem Englischen, Dresden 1778. 8. Von der Metallurgie im eigentlichen Verstande wenig oder nichts, an statt dessen alchymistische Versuche, wovon die mehresten die Probe nicht halten. Lemgoer Bibl. XVII. 567. A. D. B. XXXVII. 540.

b) Schriften, welche einzele Theile des Hüttenwesens enthalten.

1) Das Scheiden der Metalle, wodurch nicht nur alle dem Erze noch anklebendes taubes Gestein von demselben abgesondert, sondern auch die ärmern Erze von den reichen geschieden werden, weil beide auf besondere Art behandelt werden müssen. Man sehe hierüber Kenelm Digby Scheidekunst. Hannover 1708. 8. Valentin Kräutermanns accurater Scheider und künstlicher

Probierer. Frankfurt 1717. 8. David Kellners erneuerte und sehr nüzliche Scheidekunst. Chemnitz 1727. 8. Geheime Scheidung der Metallen — von Georg Christian Ittershagen 1774. 8. nicht wegen eines Processes aus Blei, den der Verfasser vorschlägt, sondern wegen andern guten Bemerkungen verdienet sein Büchelchen gelesen zu werden. Leingoer Bibl. VII 345.

Man kann hier auch nachlesen Herrn Ellers Abhandlung von der Scheidung des Goldes vom Silber durch die praecipitation im Hamb. Magaz. VII. 115. und Einsporns unter Hoppen zu Jena 1740. vertheidigte Abhandlung de separatione metallorum sicca, in 4.

2) Das Pochen, da das geschiedene Erz entweder mit dem Pochschlage aus freier Hand in kleine Stücke von der Grösse einer Nuß geschlagen, oder auch in Pochwerken, welche von dem Wasser getrieben werden, zu Pulver gestampfet wird. Von Puchwerken hat besonders Lehmann verschiedenes geschrieben, welches man in Rohrs Haushaltungs- Biblioth. S. 577. nach finden kann. Auch stehet eine Nachricht von den Straßbergischen Puch- und Hüttenkosten, im Hamb. Magaz. IX. 293.

3) Das Rösten der Erze, siehe Joh. Gottfr. Jugels natürliche Berg- Schmelz- und Figierkunst. Leipzig 1766. gr. 8. — ferner Wien 1767. und die Urtheile darüber in der A. D. B. V. 1. 219. VIII. 1. 288.

4) Das Schmelzen. Die allgemeinen Begriffe des Schmelzwesens und ihre besondere Bestimmung und Anwendung bei jeder Art des Erzes, siehe im kurzen Begriffe menschlicher Fertigkeiten. I S. 122—139.

Der älteste und erste Schriftsteller, der davon geschrieben, ist ohnstreitig Vanuccio Biringoccio, in seinem Werke: Le dieci Libri della Pirotechnia. Venet. 1558. 4. darinnen er die metallurgische Chymie ziemlich ordentlich und ausführlich vorträgt, siehe Rohrs physikal. Bibl. 357.

Im Jahr 1689. schrieb J. G. Berger zu Wittenberg eine gelehrte Abhandlung de metallorum solutione.

In einer andern, die zu Halle 1700. heraus kam, erklärte Stahl metallurgiae pyrotechnicae et docimasiae metallicae fundamenta. Kurz vor selbiger erschien Joh. Conr. Barhuysen pyrosophia succincte atque breviter intra chemiam, rem metallicam et chrysopoeiam pervestigans. Lugd. Batav. 1698. Ein ungenannter schrieb 1715. artem fusoriam. Ein anderer ebenfalls ohne Nahmen gab zu Dresden und Leipzig 1768. 4. eine ganz neu entdeckte Schmelzkunst heraus. A. D. B. III. 1. S. 289. Berliner Sammlung. III. 629. Anfangsgründe der Metallurgie, besonders der chymischen, aus dem Lateinischen des Herrn Joh. Gottsch. Wallers übersezt, Leipzig 1770. 8. Eine der besten Anleitungen für Anfänger. A. D. B. XV. 273. Beckmanns Bibl. I. 602. Wie das Eisenerz von der Insel Elba neben Corsica auf die allereinfacheste Art ausgeschmolzen und zu gut gemacht wird, zeigt M. Tronson du Coudray in Memoire sur la manière dont on extrait en Corse le fer de la mine d' Elbe. Upsal. 1775. 8. und 3 Kupfertaf. Beckmanns Bibl. VI. 339. Wie das Eisenschmelzen und Eisenschmieden in der Herrschaft Schmalkalden geschieht, lehrt Engelhart Herwig in einer zu Biedenkopf 1777. 8. herausgegebenen Schrift. Lemgoer Bibl. XV. 88. Von Herrn von Justi haben wir eine gekrönte Abhandlung über die Frage: Wie die Kupfererze mit Ersezung der Zeit und Kosten — Lemgoer Bibl. X. 649.

Eine Hauptschrift sind des Herrn Bergraths Gellerts Anfangsgründe zur metallurgischen Chymie mit Kupfern. Leipzig 1750. 8. und zweite ansehnlich vermehrte und verbesserte Ausgabe, ebend. 1776. 8. eine herrliche und ganz vortrefliche Schrift. A. D. B. Anhang zum XXV — XXXVI. 1140. 1141. welche auch eine Englische aber nicht ganz getreue Uebersezung unter dem Titel erhalten hat: Metallurgie Chymistry — translated from the original German of C. E. Gellert, London. 1776. 8. Allgem. Bücherverz. 1777. S. 104. An ihre Seite se-

ze ich billig Hermenigil di Pini de venarum metallicarum excoctione Volum I. Wien 1780. 4. mit 24 Kupfertafeln. Eine gründliche und in gutem und leichten Latein geschriebene Anleitung zur Hüttenkunde, bei welcher der Verfasser, wie er selbst gestehet, vorzüglich unsere deutschen Schriftsteller genuzt hat. In der Vorrede hat der Verfasser die vorzüglichsten metallurgischen Schriftsteller genannt, und ihre Verdienste zu bestimmen gesucht. A. D. B. XLIII. 499. Wittenb. Wochenbl. 35 St. 1781.

Bened. Franz Herrmanns Beschreibung des Silberschmelz-Prokesses zu Neusohl in Ungarn. Wien 1781. 8. Der geschickte Verfasser gehet als Hofmineralog zum Chan der Crimmischen Tartarey. Hieher gehören auch noch die Abhandlungen von Verbesserung der Balgmaschinen bei Hüttenwerken. Hamb. Magaz. X. 1—18. und der Art: Hammerwerk aus Krünizens Encyclopädie.

5) Das Probieren ist nichts anders, als die Schmelzkunst im Kleinen, indem dadurch der Gehalt der Erze im Kleinen zu erforschen gelehret wird, damit man sie hernach im Grossen darnach bearbeiten könne.

Des Lazar. Erkers Probierbuch, Frankfurt 1672 Fol. ist unter den alten, welche Rohr S. 506 und 567. seiner Haushaltungs-Biblioth. anführet, immer eines der besten, und ist auch zu London 1683 in Fol. Englisch übersezt worden. Es kam zuerst unter dem Titel heraus: Beschreibung aller fürnehmsten Mineralien, Erzart und Bergwerksarten, wie dieselbigen probirt und im kleinen Feuer sollen versucht werden, durch Laz. Erkern. Prag 1573. in kl. Fol. mit eingedruckten Holzschnitten; hierauf erschien es unter dem Titel: Aula subterranea dominantium, subdita subditorum, d. i. unterirrdische Hofhaltung—Frankf. 1672. Fol. mit eingedruckten Holzschnitten. Darauf erschien Joh. Bernh. Hoens Synopsis metallurgica — Anleitung zu der höchstnüzlichen und edlen Probierkunst in 15 Tabellen — durch D. David Kellnern. Nordhausen 1690. 8. Desselben.

wohlgegründeter Anschlag und Bedenken, wie die wilde Antimonialische Erze — zu gute gemacht werden können — durch David Kellnern. Nordhausen 1690. 8. In neueren Zeiten haben wir Lehners Probierkunst, welche zuerst zu Berlin 1761. 8. erschien, siehe Leipz. Gel. Zeit. 1761. 360. und hernach 1775 eben daselbst eine neue Auflage erhalten hat; und insonderheit Herrn Cramers vortrefliche Probierkunst. Dieses Buch kam zuerst unter dem Titel: Docimasia — zu Leiden in Holland 1739. heraus; darauf 1743 unter dem Titel: Elementa artis docimasticae vermehrt und verbessert, darauf aus der Lateinischen in die Englische, Französische und Deutsche Sprache übersezt, und in allen diesen Sprachen ist es mehr als einmal aufgeleget worden. Das Original in lateinischer Sprache erschien zum andernmal zu Leiden 1744 in gr. 8. Berliner Samml. III B. 626. In deutscher Sprache gab es der Herr Bergrath Gellert zuerst zu Stockholm 746. 8. und hernach unter dem Titel heraus: Anfangsgründe der Probierkunst in zweien Theilen abgefasset nach der andern verbesserten Ausgabe aus dem Lateinischen ins Deutsche übersezt, zweite Auflage, Leipzig 1766. 8. mit 3 Bogen voll Figuren; das Buch wird von allen Kennern gleich hoch geschäzt. A. D. B. V. 1. 286.

Von Herrn Gellerten selbst aber haben wir auch folgendes gründliches Werk: Anfangsgründe zur Probierkunst — worinnen verschiedene neue Arten zuverläßig zu probieren gezeigt werden; neue und mit einigen Zusäzen von dem Verfasser vermehrte Auflage, Leipzig 1772. 8. A. D. B. Anhang zum XXV — XXXVI. 1141.

Die kurze und deutliche Vorstellung der edlen Probierkunst, welche zu Nürnberg 1766. 8. im Drucke erschienen, verräth einen Verfasser, dem die richtigen Grundsäze dieser Kunst fehlen, sein Unterricht ist nur eine Handwerksmäßige Vorschrift zu einigen Processen. A. D. B. VII. 1. 297.

5) Schriftsteller, welche den Bergbau juristisch und kameralistisch betrachten.

Man findet eine ziemliche Anzahl derselben in des Hrn. von Rohr Haushaltungs-Biblioth. S. 568. 569. angeführet. Doch sind auch folgende noch hinzu zu sezen: F. G. A. Lobethan Einleitung zum Bergwerks-Rechte zum Behuf akademischer Vorlesungen. Halle 1777. gr. 8. enthält grösstentheils Berichtigungen, Abkürzungen und bessere Einrichtungen der Bausischen institucionum juris metallici germanici, siehe Lemgoer Bibl. XIV. 299.

Friedr. Aug. Carrheuser Grundsäze der Bergpolicei-wissenschaft. Gießen 1776. 8. — ein vollständiger Entwurf der Bergpoliceiwissenschaft und ein gutes Lesebuch. A. D. B. XXXVI. 198. Lemgoer Bibl. XI. 81. Beckm. Bibl. VII. 545. Friedr. Gottl. Gläser Beiträge zur Naturgeschichte und Bergpoliceiwissenschaft, Leipz. 1780. gr. 8. mit 3 Kupfertafeln, sind sehr lehrreich und gründlich geschrieben, und angehende Bergbeamte, und selbst Cameralisten werden die Anweisung, Grubenberichte zu entwerfen, sehr practisch finden. Beckmanns Bibl. XI. 374. Allgem. Bücherverz. 1780. 273. Der verkannte Werth des Sächsischen Bergbaues und desselben gute Sache. Leipz. 1781. 8. überaus instructiv, deutlich und kurz, und besonders lehrreich für diejenigen, welche sich abhalten lassen, an dem Bergbau Antheil zu nehmen.

Der Herr von Rohr bringt am bemeldeten Orte S. 569 — 574. auch eine grosse Menge von Bergordnungen bei, denen man die revidirte Bergordnung für das Herzogthum Magdeburg — Berlin 1773. Fol. beifügen kann. Lemgoer Bibl. IV. 409.

Des
zweyten Abschnitts
Fünfte Klasse
Von Naturaliensammlungen
und
Mikrographischen Schriftstellern.

I. Abtheilung.

Von Naturaliensammlungen.

Wenn wir die Seltenheiten und Merkwürdigkeiten der Natur zu erforschen und zu betrachten gelernt haben, so pflegen wir auch gerne das Beobachtete zu sammeln, und unsere Erfahrungen anzumerken; also ist daran gelegen zu wissen, theils, wie wir dergleichen Sammlungen machen und einrichten sollen, theils, was andere bereits gesammelt und beschrieben haben, um uns nach ihrer Vorschrift und Einrichtung zu richten. Ich habe daher gegenwärtigen Abschnitt den Naturaliensammlungen gewiedmet, und werde die Bücherkunde davon in folgenden Abtheilungen vortragen:

1) Schriftsteller, die Anweisungen zu Naturaliensammlungen geben.

Im Jahr 1727 gab C. Fridr. Neickelius, oder welches sein wahrer Name ist, Caspar Friedrich Einckel ein Kaufmann zu Hamburg seine Museographiam in 4. mit D. Kanolds Zusäzen heraus, von dem Herr Schröter im VI. B. seines Journals S. 88 mit Recht wünschet, daß sie bis auf unsere Tage fortgesezt werden möchte.

Die Dissert. sistens instructionem musei — welche ich unter dem Namen David Hultmanns angeführt, hat eigentlich den Ritter Linné zum Verfasser; sie stehet auch im 3ten Bande der Amoenitat. Acad. S. 446. desgleichen auch übersezt, in des Ritter Linné auserlesenen Abhandlungen aus der Naturgeschichte, Leipz. 1776. 8; ferner in Börners Sammlungen aus der Naturgeschichte, Oekonomie u. s. w. Dresden 1774. 8. auch ist diese Schrift von Herrn von Murr übersezt: Abhandlung von Naturalien-Cabinetten, Leipzig 1772. 8: sie enthält viel Gutes, manches Ueberflüßige, und ist für einen Naturaliensammler nicht hinlänglich. Lemgoer Bibl. IV. 246.

Beckmanns Biblioth. III. 130. A. D. B. XXIV. 430. Berliner Samml. V. 110. IX. 638. Die Anweisung, wie die Seltenheiten — ist eine Uebersezung von Memoire instructiv de la manière — man hat sie heutiges Tages noch besser. Rudolphs Handbuch lehrt eigentlich, wie man Naturaliensammlungen betrachten solle; aber nicht auf die beste Art. A. D. B. IV. 2. 300.

Letson the naturalist's and travellurs companion — nüzlich. Des Herrn Bostarts kurze Anweisung Naturalien zu sammeln ist, wie mir auch aus einem eignen Briefe des würdigen Herrn Verfassers an mich bekannt ist, bloß für diejenigen Mitglieder der Brüder-Unität aufgesezt, welche sich in entfernten Ländern aufhalten, die dortigen Naturalien zu sammeln, und nach Barby zu senden. Beckmanns Bibl. VII. 314. Die Vorschläge zum Transport der Naturalien, sind eine Uebersezung von Avis pour le Transport par mer — und nur zum Theil anwendbar. Des Herrn Sennebier Kunst zu beobachten, kam in der Urschrift unter dem Titel: l'Art d' observer, Genf 1775 in 2 kleinen Octavbänden heraus. Die Uebersezung hat den Vorzug, daß Herr Professor Gmelin die Regeln des Verfassers durch Beispiele aus der Geschichte der Naturlehre und Naturkunde erläutert hat. A. D. B. XXXIV. 234. Beckmanns Bibl. VIII. 299.

Ausserdem gehören hieher: Denso Anlegung einer Kunst- und Naturalien-Kammer in seinen Beiträgen zur Naturgeschichte VI. Das Wittenberg. Wochenblatt N. 32. 1782. wo lehrreiche Nachrichten von Naturalien-Cabinetten vorkommen. Des Hausvaters kritische Haushaltungs-Bibliothek 2 St. 729 — 732. und vorzüglich auch des Herrn Inspector Werners vortreflicher Aufsaz von den verschiedenen Mineraliensammlungen, aus denen ein vollständiges Mineralien-Cabinett bestehen soll; in Sammlung. zur Physik und Naturgeschichte 1 B. IV. St. 387—420.

2) Schriftsteller, welche Verzeichnisse und Nachrich-

ten von Büchern geben, darinnen Beschreibungen von Naturaliensammlungen enthalten sind.

Man findet ein solches Verzeichniß in Gmelins Verzeichniß aller mineralogischen Schriften vor dem ersten Bande des von ihm übersezten Linneischen Mineralreichs. S. 185—189. In Leske Anfangsgründen der Naturgeschichte, I. Theil S. 20. In Erxlebens Anfangsgründen der Naturgeschichte, S. 71 — 75.

Hauptsächlich in Deliciis Cobref. 1 B. S. 98—149. In Schröters Journal des Steinreichs und der Konchyologie. In des Dezallier d' Argenville conchyliologie, durch die Bemühungen der Herrn Javanne de Monceville, Vater und Sohn, Paris 1780. 4. II Tom. wo im Anhange ein vorzüglich grosser Nachtrag zu dem Abschnitte von den berühmtesten Naturaliensammlungen in Europa stehet. Freilich sind auch einige darunter, deren Werth und Umfang noch nicht entschieden ist, auch viele falsche Namen. Von Französischen ist besonders das Parisische Naturalien-Cabinett sehr umständlich beschrieben, auch der Verfasser ihr Cabinett weitläuftig. Götting. Anz. 139 St. 1780. Auch trift man in Meusels Künstler-Lexicon im Anhange verschiedene gute Nachrichten von Naturaliensammlungen an, die aber freilich eine Fortsezung nöthig haben.

3) Beschreibungen von Sammlungen aus dem ganzen Naturreiche.

Promtuarium artificiosarum miraculosarumque rerum rari thesauri et pretiosae supellectilis Sam. à Quickeberg Belgae. München 1565. 4. man lernt es in Walchs Naturgeschichte der Versteinerung. II Theils I Abschnitt kennen. Jo. Bapt. Olivi de reconditis et praecipuis collectaneis à Francis. Calceolario Veronensi in museo adservatis. Venet. 1584. Veron. 1590. 4. Weitläuftiger kam diese Beschreibung heraus: Museum Franciſci Calceolarii — ab Andrea Chiocco descriptum, Veron. 1622. in kl. Fol. mit 44 eingedruckten Kupfertafeln. Ge-

schäzt und nicht gemein, siehe Schröters Journal III. 23. Besleri gazophylacium rerum naturalium, Norimb. 1642. Fol. mit 34 Kupfertafeln. Diese Auflage ist selten Ferner unter dem Titel: Rariora musei Besleriani — a Joan. Henr. Lochnero, Norimb. 1716. Fol. mit 40 Kupfertafeln — ebenfalls selten, siehe Schröters Journal V. 72. ferner unter dem Titel: Gazophylacium rerum nat. — Lipsi. und Francof. 1716. fol. mit 34 Kupfertafeln; wird nicht geachtet, weil die Abdrücke nicht schön ausgefallen sind; zulezt unter dem vorigen Titel, Leipzig 1733 in groß Fol. mit 35 Kupfertafeln, ist nicht von sonderlichem Werth. Schröters Journal III. 20. Delic. Cobrel. I. 101 — 103. Museum Wormianum — adornat. ab Olao Worm, Lugd. Batav. 1655. fol. mit eingedruckten Holzschnitten und Kupferstichen — ein schönes Werk.

Note overo memorie del Museo del Conte Lodovico Moscardo, Padua 1656. fol. Veron. 1672. fol. mit vielen eingedruckten Holz- und Kupferstichen — ein rares Werk. Museum Tradescantianum, London 1656. 12. — sehr selten. Delic. Cobrel. I, 129. Museum Septalianum, Dertonae 1664 4. 1666. 4.

Oligeri Jacobaei museum regis Daniae — ein Verzeichniß der Natur- und Kunstsachen in dem Cabinette des Königs Christian V. siehe Denso Beiträge 11 St. 99 — 161. Adam Olearii Gottorpische Kunstkammer — Schleswig 1674. 4. mit Kupfertafeln, — eine elende Geburt. Schröters Journal V. 110. Museo Cospiano — descriptione di Lorenzo Legati in Bologna 1677. fol. — selten. Delic. Cobrel. I B. 100 und 117.

Museum Brackenhoferianum, Argent. 1677. 4. ist nichts weiter, als eine kurze Erzählung der Naturalien, Kunstsachen und Münzen, in dem zu Kunstsachen gebräuchlichen Styl. Schröters Journal I. 17. ein vollständiges Verzeichniß dieser Sammlung kam zu Strasburg 1683. 8. heraus, Schröters Journal II. 38—40.

Athanasii Kircheri museum collegii romani per Gre-

gor. de Sepibus, Amst. 1678. Fol. Das meiste betrift Alterthümer, mit grossen und genauen Abzeichnungen von dem in Rom befindlichen Obelisken auch einigen Thieren, die aber elend sind. Conchylien kommen gar nicht vor. Nach Kirchers Tode gab Bonani eine neue und vollständige Beschreibung dieser Sammlung unter dem Titel: Museum Kircherianum — Rom. 1709. fol. heraus, das Beste darinnen ist die Beschreibung oder vielmehr die Sammlung unvergleichlicher Abbildungen einer grossen Menge Conchylien. Da dieses Werk selten und gesucht ward, ließ der Buchhändler **Monaldini** eine verbesserte und verschönerte Auflage desselben durch den **Battara** besorgen, und zwar unter dem Titel: Rerum naturalium historia a Jo. Antonio Battara, Romae 1773. fol. Pars I. mit 11 ausgemahlten Kupfertafeln. Dieser ganze erste Theil hat nichts erhebliches, die Anmerkungen des Herausgebers sind von sehr geringem Werthe, und die Zeichnungen fast alle schlecht. Beckmanns Bibl. VI. 1. Schröters Journal VI. 1. Nehem. Grew museum societatis regiae anglicae, London 1681 — 1686. fol. mit 31 Kupfertafeln für seine Zeit gut. Halleri Bibl. Botan. I. 563. Le Cabinet de la Bibliotheque de la Geneviere — par le Claude du Molinet, à Paris 1692. gr. Fol. mit 45 Kupfertafeln; eine überaus schöne und reiche Sammlung von Alterthümern, Kunstsachen, und Naturalien. Jo. Dan. Maior museum cimbricum, Ploen 1688. 4. enthält mehrentheils Kunstsachen. Musei Peteveriani Centuriae X. Lond. 1695 — 1703. Ferner Jac. Petiverii Gazophylacii naturae et artis decades X. London 1702. fol. und dessen Opera historiam naturalem spectantia, Lond. 1764. Vol. I. II. fol. empfehlungswürdig. Wondertooneel der Nature—door Levinus Vincent. Te Amsterdam 1706. I Theil mit 6 Kupfertafeln 1715. II Theil mit 7 Kupfertafeln, 4to; sehr selten, besonders der 2te Theil. Berlin. Sammlung. VI. 421. Delic. Cobref. I. 107. Warliz museum curiosum

Vit. 1710. 4. eine neue verbesserte Auflage, die erste erschien 1702. Mich. Bernh. Valentini Museum museorum, Frankfurt am Mayn, Fol. B. I—III. 1704 — 1714. enthält Werke der Kunst und der Natur aus allen 3 Naturreichen. Delic. Cobres. I. 107. Jo. Leop. Gottwald museum, sive catalogus variarum rerum, Gedan. 1714 8— von seinem museo conchyologico, rede denn ich weiter unten. Giegelianum museum Constantin. 1714. 8. und Wolffianum museum Lips. 1714. sind nicht sonderlich bekannt. Mylii museum Lips. 1716. 8. Schröters Journal III. 92. Museum diluvianum, quod possidet Joh. Jacob Scheuchzer, Tiguri 1716. kl. 8. — merkwürdig. Christ. Maxim. Spener Catalogus zahlreicher nüzlicher und sonderbarer Seltenheiten, Berlin 1718. 8.— mager und unansehnlich. Delic. Cobres. I. 130. Mart. Gotth. Löscher akademische Arbeit mit einem accuraten Verzeichnisse, was er in seinem Museo besizt. Wittenberg 1723. 8. sollte zu Vorlesungen dienen. Joh. Theodor Ellers Gazophylacium, Bernb. 1723. unbekannt. Kundmann promtuarium rerum — Vratisl. 1726. 4. genaue und ausführliche Beschreibung der Körper mit Anführung der Schriftsteller, Schröters Journal II. 110. Dessen Rariora naturae et artis, Bresl. 1737. Fol. mit 17 Kupfertafeln und vielen Holzschnitten, ein brauchbares Werk, besonders für die Arzneigelehrten. Schröters Journal II. 111.

Abr. Vater catalogus variorum exoticorum in museo suo, Vitemb. 1726. siehe Hall. Bibl. Bot. II. 155.

Henr. Joan. Bytemeister Bibliothecae appendix, sive catalogus apparatus curiosorum — Helmst. 1731. ed. II. 1735. mit 28 Kupfert. in gr. 4. war zu Vorlesungen bestimmt. Schröters Journal IV. 40. Alb. Sebae locupletissimi rerum naturalium thesauri accurata descriptio — Amst. in Roy. fol. T. I. 1734. mit 111 Kupfertaf. Lateinisch und Französisch T. II. 1735. mit 114 Kupfert. T. III. 1761 mit 116 Kupfert. T. IV. 1765 mit 118

Kupfertafeln. Die Beschreibungen sind schlecht, die Kupfer mehrentheils vortreflich, die Auflageu überhaupt prächtig. Delic. Cobref. I. 109. J. J. Zannichelli enumeratio rerum naturalium — Venet. 1736. 4. siehe Hall. Bibl. Bot. II. 288. Exoticophylacium Weickmannianum, Ulm 1741. 8. mit 2 Kupfertafeln. Der Hr. von Haller führt in Bibl. Botan. I. S. 458. eine Auflage in Ulm von 1659 in 12 an. Catalogue raisonné — de feu Mr. Bonnier de la Mosson par E. F. Gersaint, à Paris 1744. 12. unbekannt. Von eben dem Verfasser: Catalogue — de feu Mr. le Chevallier de la Roque. à Paris 1745. 12. siehe Denso Bibl. 7 St. 608. Museum Richterianum cum commentariis Jo. Ernst. Hebenstreit. Lipf. 1743. in gr. Fol. Lateinisch und Deutsch, nebst 14 Kupfertafeln. Die Beschreibungen von Muscheln, Meergewächsen und Foßilien, hat der sel. Hebenstreit, die von Marmorn und Edelsteinen aber der sel. Prof. Christ verfertiget — ein prächtiges und claßisches Werk. Schröters Journal IV. 118. Museum imperiale petropolitanum, Petropoli T. I—IV. 1742—1745. 8. siehe Halleri Bibl. Botan. II. 344. Museum Closterianum, Halae Svev. 1746. 4. Delic. Cobref. I. 121. Friedr. Christ. Lesses Nachricht von seinen Naturalien-Cabinette. S. Hamburg. Magaz. III. 549—558. Dessen Nachricht von Carl Clusii Naturalien-Cabinette, ebend. 559—564. und von beiden Schröters Journal III. 549 und 559. Catalogue raisonné des Mineraux, Coquilles — dans le Cabinet de feu Mr. Geoffroy, à Paris 1753. 12. — unbekannt. Carl. Linnaei Museum Tessinianum, Stockh. 1753. Fol. mit 12 Kupfertafeln, ein schätzbares Werk, beschreibt größtentheils Steine, unter welchem Namen hier Foßilien, Steine in Thieren und steinartige Gewächse verstanden werden. Delic. Cobref. I. 111. Eiusdem Museum Adolphi Friederici Regi, Holm. 1754. fol. maj. mit 33 Kupfertafeln. — Meisterhafte Beschreibungen und richtige Abbildungen; ein

prächtige Auflage. Berlin. Samml. IX. 537. Delic. Cobres. I. 112. Als ein Vorläufer von diesem Werke erschien; Laur. Balk dissert. sistens museum Adolpho-Friedericianum, Upsal. 1746. 4. steht auch in Linn. Amoenit. Acad. I. dissert. 19. Description du Cabinet Royal de Dresde — oder kurzer Entwurf der Königl. Naturalien-Kammer zu Dresden. Dresden 1755. gr. 4. mit 2 Kupfertafeln, von Herrn Bergrath Eulenburg verfaßt, 1770. II Auflage — — zu seiner Zeit ein gutes Buch. Berlin. Samml. IV. 328. Hamburg. Magaz. XVI. 160. Gegenwärtig aber hat es durch die ganz neue vortrefliche Einrichtung dieses berühmten Cabinets, welche der izige würdige Vorsteher desselben, D. Titius veranstaltet, viel von seinem Werthe verlohren. Man sehe: Beschreibung der vorzüglichsten Merkwürdigkeiten der Churfürstlichen Residenz-Stadt Dresden, von Daßdorf, Dresd. 1782; und Haschens II Theile seiner umständlichen Beschreibung Dresdens. Zu wünschen wäre es, daß D. Titius selbst sich die Verfertigung eines neuen Verzeichnisses der ihm anvertrauten herrlichen Naturalien-Sammlung unterziehen möchte; auch würde allen Naturforschenden Freunden ein wahrer Dienst geschehen, wenn die vortrefliche Berg-Akademie zu Freyberg ihnen mit einem systematischen Verzeichniß ihres schönen Naturalien-Cabinettes ein angenehmes Geschenk machen wollte.

P. E. Wagners Beschreibung des Bayreuther Naturalien-Cabinetts 1—3. Ausgabe, Leipzig 1763 gr. Fol. ist ganz beträchtlich. Das Cabinet erhielt besonders durch die erkaufte schöne Naturaliensammlung des Kleins in Danzig, nebst vielen Zeichnungen, einen ansehnlichen Zuwachs. The general contents of the britisch museum London. 1762. 8. übersezt: Brittisches Museum, nebst der Beschreibung des Naturalien- und Raritäten-Cabinets des Ritters Hans Slaane, Berlin 1764. 8. ist eine der allervollständigsten und richtigsten Sammlungen, die Beschreibung aber ist unzulänglich. Berliner Samml.

IV. 221. IX. 536. Car. a Linné museum Ludovic. Ulricae Reginae Suecorum — Holm. 1764. gr. 8. — meisterhafte Beschreibungen, nur fehlen die Abbildungen.

Verzeichniß des von D. Joh. Philipp Breyne nachgelassenen berühmten Naturalien-Cabinets, Danzig 1765. kl. 8. Delic. Cobres. I. 135. Catalogue raisonné des tableaux — Coquilles — de feu de Mr. Dezelier d'Argenville par Pierre Reny, à Paris 1766. klein 8. — schön. Von eben dem Verfasser: Catalogue raisonné des Curiosités — de feu Madame Dubois — Pourdain. à Paris 1766. kl. 8. Descriptiön generale naturelle et historique — qui se trouvent dans le riche depôt du Prince d'Orange par A. Vasnaer, Amsterd. 1767. u. f. f. gr. 4 — prächtig und nüzlich. Deliciae naturae selectae, oder: Auserlesenes Naturalien-Cabinet — ehemals herausgegeben von Georg Wolfgang Knorr, fortgesezt von dessen Erben beschrieben von Philipp Ludw. Stat. Müller, und in das Französische übersezt von Matth. Verdier de la Blaquiere, Nürnberg 1766, in Royal fol. I Theil, mit 38 illuminirten Kupfern, II Theil mit 53 illuminirten Kupfern, — — ein prächtiges Werk. Schröters Journal VI. 96. Berlin. Samml. IV. 197. Von diesem Werke kam 1778 folgender neuer Text heraus: Deliciae naturae selectae — von neuem übersehen, verbessert und mit einer Vorrede begleitet von Johann Ernst Imm. Walch, Nürnb. 1778. Royal. fol. Schröters Journal VI. 96. Catalogue systematique et raisonné des curiosités, qui composent le cabinet de Mr. de Davila T. I — III. à Paris 1767. gr. 8. ein sehr brauchbares und vorzügliches Werk, Delic. Cobres. I. 140.

Elenchus Pinacothecae sive collectionis praeclarae — quae existit Aug Vind. 1768. 8. Die Beschreibung ist deutsch. Das Cabinet wurde 1780 Stückweise verkauft. Siehe Schröters Journal VI. 392. Delic. Cobres. I. 141. Verzeichniß der Everschen sehr ansehnlichen Sammlung, Hamburg 1767. 4. — das Werk ist unvoll-

kommen. Berliner Samml. I. 638. Ausführliche Nachricht von den Naturalien und Kunst = Cabinet das — von Büchner zu Halle 1771. 8. von Johann Sam. Schröter in den Berlin. Samml. 3 B. S. 134. ist sie auch ganz abgedruckt. Catalogue raisonné des tableaux — qui composent le Cabinet de feu Mr. Boucher à Paris 1771. in 12. von P. Reny, Berlin. Samml. IX. 551. Catalogue systematique et raisonné d'une superbe collection d'objets de trois regnes de la nature, Amsterd. 1773. 8. — schön und brauchbar. Verzeichniß des Naturalien = Cabinets — George Ernst Stahl, Berlin 1773. 8. von F. W. H. Martini verfaßt — überaus brauchbar. Schröters Journal I. 243. Verzeichniß einer auserlesenen Sammlung von Naturalien- und Kunstsachen, nebst einer Tabelle und Erklärung des Martinischen Conchylien = Cabinets, Berlin 1774. 8 — wichtig. Schröters Journal I. 280. II. 477. Beckm. Bibl. IV. 570. Berlin. Samml. VI. 651. Museum Eliae Bertrandi, Bernae 1775. 8 — ein trocknes Verzeichniß, Beckmanns Bibl. VIII. 143. — Catalogue du Cabinet d'histoire naturelle de feu M. Villiez, à Nancy 1775. 8. mit 2 Kupfertafeln — wenig bekannt.

Des Hofrath Lanckhavels zu Zerbst Kunst = und Naturalien = Cabinets. Leipzig 1777. 8 — gut und angenehm, besonders für die Jugend eingerichtet. Berlin. Samml. IX. S. 280. Backmeisteri essai sur la Bibliotheque et le Cabinet — de S. Petersbourg 1777. 8 — lehrreich und merkwürdig, Beckmanns Bibl. VIII. 491. Nach einer Nachricht des Buch = und Kunsthandels 1780. VI. St. 494. hat dieses prächtige Cabinet nach einen ansehnlichen Zuwachs von den Seltenheiten erhalten, die der unglückliche Cook zu seinem Vergnügen auf den lezten Reisen gesammelt hatte. Verzeichniß der von — Georg Sebast. Dillner — gesammelten Naturalien = und Kunstsachen, Regensb. 1777. 8. — ein trocknes Verzeichniß.

Verzeichniß einer Naturaliensammlung — von Peter

Pasquay, Frankfurt am Mayn 1777 II. 8. Deutsch und Französisch. Schröters Journal V. 493—496.

Museum Gronovianum — Lugd. Batav. 1778. 8. von Legationsrath Meuschen mit Beihülfe des Boddaert verfertiget. Beckmanns Bibl. IX. 444. Berl. Samml. X. 276. Schröters neues Journal II. 1. Verzeichniß einer zahlreichen und auserlesenen Sammlung von Naturalien — Erlangen 1778. 8. ist das Müllerische Cabinet daselbst. S. Schröters Journal V. 490.

Ignatii a Born - Index rerum naturalium P. I. testacea Vindeb. 1778. 8. — schön und gut. Beckmanns Bibl. X. 283. Lemgoer Bibl. XVI. 321. Schröters Journal VI. 42. wo verschiedene Unrichtigkeiten bemerkt werden.

Ausserdem findet man die Titel von 3 andern gedruckten Naturaliensammlungen in Delic. Cobres. I. 148. 149. Von den ehemaligen Kaltschmiedischen Schaadelrockischen, Harrerischischen, Güntherischen, Feldmannischen, Walchischen und andern Kabinetten, giebt Schröter in seinem nüzlichen Journal hin und wieder gute Anzeigen und Nachrichten. Bei eben demselben findet man auch Journal I. 2 S. 38 — 54. II. 484. Die sämmtlichen Naturalien-Verzeichnisse angeführt, welche der Legationsrath Meuschen in Holland bekannt gemacht hat; desgleichen eine Nachricht von einer öffentlichen Naturaliensammlung, welche in Prag angelegt worden ist. Journal III. 487; ferner eine Nachricht von den Naturalien und Kunst-Cabinet des Herzogs zu Weimar Journal V. 498—506. VI. 396—410. Einiger merkwürdigen Sammlungen in Niedersachsen, worunter die Herzogl. Braunschweigische die alleransehnlichste ist, gedenket der Hausvater in der kritischen Bibl. 735—737.

Die übrigen fast unzähligen Naturaliensammlungen, welche sich in Deutschland befinden, übergehe ich hier ganz, und merke hier nur noch an, daß auch Bjórnstáhl in seinen Briefen, die vorzüglichsten Cabinette, die er auf seinen ausländischen Reisen gesehen, gelegentlich mit berührt.

z. B. II. 272; einige schöne Cabinette zu Pavia; ferner im Vten Bande verschiedene herrliche Cabinette in der Schweiz, wo überhaupt zahlreiche und auserlesene Naturaliensammlungen angetroffen werden, u. s. f.

4) Beschreibungen von Sammlungen einzelner Theile des Naturreichs.

Zoophylacium Gronovianum, exhibens animalia — Lugd. B. 1781. in gr. Fol. — ausführliche und gute Beschreibungen, auch einige meistens würdige Abbildungen, siehe Delic. Cobref. I. 112. 113; ebendaselbst werden auch S. 122—127. einzelne Beschreibungen gewisser Thiere von A. Vosmaer in Amsterdam seit 1767 in französischer Sprache verfertiget, weitläuftig angezeigt. Museum Schlosserianum, enthält bis izt nur noch 5 Lieferungen von verschiedenen Thieren auf illuminirten Kupfertaf. Amsterd. 1768—1772. in gr. 4. Die Beschreibungen sind Holländisch und Lateinisch — — das Werk ist schön. Delic. Cobref. I. 128. Friederici Ruischii thesaurus animalium primus, cum fig. aen. Amsteld. 1710. 4. mit 7 Kupfertafeln, Lateinisch und Holländisch. Die Fortsezung fehlt. Catalogue d'une très - belle collection d'Oiseaux des Indes occidentales de couleurs vives et ravissantes, à la Hage, 1768. 8. Französisch und Holländisch, ist verkauft worden. Designatio Avium Musei Platoniani, Regensb. 1778. 8. — durch öffentliche Versteigerung zerstreuet. Museum Ichthyologicum — ex collectione Laur. Theod. Gronovii, Lugd. Batav. I. T. 1754. gr. Fol. mit 4 Kupfert. T. II. 1756 mit 3 Kupfertafeln. Beschreibungen und Abbildungen nachahmungswerth. Leske Anfangsgründe 1 S. 357. D' Amboinsche Rariteitkamer — Beschreven door Georg Everhard. Rumphius T. Amsterdam 1705. in gr. Fol. mit 60 Kupfertaf. prächtig und schön in Ansehung des Pappiers, des Druckes und der Kupfer; eine zweite Ausgabe dieses Werks erschien 1711. die aber überaus fehlerhaft ist; eine dritte erfolgte zu Amsterdam 1741 in Fol. ebenfalls mit 60 Ku-

pfertafeln, die mit der ersten Ausgabe völlig übereinstimmen. In einer deutschen Uebersezung kam es unter folgenden Titel heraus: Amboinische Raritäten-Cammer — aus dem Holländischen übersezt von Phil. Ludw. Stat. Müller, und mit Zusäzen aus den besten Schriftstellern der Conchyologie vermehrt von Joh. Hieron. Chemnitz. Wien 1766. in Fol. mit 33 Kupfern, — ein längst berühmtes Handbuch der Conchyologen. Berlin. Samml. IX. 666. Schröters Journal III. 103—118. IV. 45—47. ferner Neues Journal II S. 8 — 20. wo Schröter die Beschreibung eines ausgemahlten Exemplars mittheilt, das der von Cobres in Augspurg besizt. Als ein Anhang zu Rumphs Raritäten-Kammer erschien: Verhandeling des Zee—Horenkens en Zee—Gewassen—door François Valentyn — Amsterd. 1754. in gr. Fol. mit 18 Kupfertafeln, und deutsch übersezt von Phil. Ludw. Stat. Müller, Wien 1773. in Fol. mit 18 Kupfertafeln — verdient die Aufmerksamkeit der Kenner. Schröters Journal IV. 204. Berlin. Samml. VI. 664. IX. 676. Beckmanns Bibl. IV. 551. Index testarum conchyliorum—Nicolai Gualtieri, Florent. 1742. mit 110 Kupfertafeln in gr. Fol. — prächtig und vorzüglich, auch nicht gemein. Schröters Journal IV. 74. Delic. Cobref. I. 110. Catalogus omnium animalium testaceorum Petri Pauli Scali, Genevae 1746. in gr. 4 — nicht sehr bekannt, beträgt auch nur 44 Seiten. Systematische Catalogus van een uitmuntend Kabinet —— par feu Mr. Arnold Leers, Amsterd. 1767. gr. 8. von Legationsrath Meuschen nach seinem eignen System. Schröters Journal I. 2 S. 41. Testacea Musei Caesarei Vindebonensis—quae— disposuit et descripsit Ignat. a Born, Vindob. 1780. gr. Fol. mit 18 illuminirten Kupfertaf. — kostbar, und soll fortgesezt werden. Beckmanns Biblioth. X. 284. XI. 83. Leipz. Allgem. Verzeichniß 5 B. 423. Museum Gottwaldianum conchyologicum fol. maj. Norinb. 1782. Die kurze Einleitung des Schrö-

ters giebt dem Werke einen besondern Werth; die 49 Kupfertafeln enthalten 892 Figuren, denen man das Lob der Genauigkeit nicht versagen kann, ob sie gleich feiner gearbeitet seyn könnten, die auch genug merkwürdige Stücke vorstellen. Erlang. Gel. Anmerkungen 27 St. 1782. S. 237. Von des de Lucks in Genf schönem Muschelkabinet, giebt Björnstahl III. B. seiner Briefe 1 Heft S. 67. einige Nachricht. Zum Mineralreich gehören: Mich. Mercati Metallotheca Vaticana - Romae 1719. in gr. Fol. Die Abbildungen sind gut, die Beschreibungen schlecht. Schröters Journal III. 84. Delic. Cobref. I. 108. J. Jacob Baieri Sciagraphia musei sui, Norimb. 1730. 4. 3 Kupfertafeln — eine überaus seltene Schrift. Schröters Journal II. 8. Catalogus lapidum Veronensium propria forma praeditorum, in museo Joan Jacobi Spadae — Veronae 1739. gr. 4 — sehr selten und schäzbar, Schröters Journal III. 142. Musei Hofmanniani petrefacta et lapides — von Jodoc. Leopold Frischen, Halle 1741. 4. — ein entbehrliches Buch, Schröters Journal I. 1. S. 19. Catalogus Musei praestantissimi fossilium omnis generis rariorum — quae collegit et reliquit Simon Schynvoet, Amsterd. 1744. 8. Lateinisch und Holländisch. Delic. Cobref. 1. 131. Description abregée du Fameux Cabinet de Mr. de Chevalier de Baillou — par Joannon de St. Laurent. à Luques 1746. 4. Diese Beschreibung der sehr schönen Sammlung von Foßilien, welche der Ritter de Baillou zu Florenz besaß, kam ohne sein Vorwissen zum Vorschein, er machte daher in einem Aufsaze bekannt, daß er eine eigne Beschreibung von seinem Cabinette herausgeben wollte. Siehe Hamburg. Magazin IV. 382. Index supellectilis Lapideae, quam collegit — Jo. Friedr. Gronovius ed. alt. Lugd. Batav. 1750. in gr. 8. Delic. Cobref. 1. 132. Vollständiges Mineralien-Cabinet, welches August. Heinrich Decker besessen, beschrieben von Joh. Joach. Langen. Halle 1753. 8 —

trocknes Verzeichniß. J. D. v. Porz catalogus van een Cabinet van Petrificata etc. Amsterd. 1754. groß 8. Delic. Cobref. I. 133. Siehe auch daselbst S. 134. N. 14. die Anzeige von dem Mineralien-Cabinet des Mr. de Salvalete de Buchelay, à Paris 1764. 8. Catalogo delle matiere appartamenti al Vesuvio — Abbate Galiani, London 1772. 12 — wichtig. Beckmanns Biblioth. VI. 340. Lithophylacium Bornianum oder Index fossilium quae collegit — Ignat. Eques a Born, Praegae 1772. I. T. gr. 8. mit 3 Kupfertafeln 1775. II. Theil mit 3 Kupfern, schön und nüzlich. Lemgoer Bibl. VI. 320. VIII. 403. Beckmanns Bibl. III. 590. VI. 370. Berlin. Samml. VIII. 666. Schröters Journal VI. 56. Museum Gravelianum sive collectionis regni mineralis recensio — Argent. 1772. klein 8. — ein systematisches Verzeichniß eine sehr vollständige Sammlung von Mineralien. Beckmanns Bibl. III. 461. Catalogue raisonné d'une collection choisie des mineraux, crystallisations etc. à Paris 1772. — schön. Siome de L'isle description methodique d'une collection des mineraux. à Paris 1773. 8. systematisch. Verzeichniß der Foßilien in dem zur allgemeinen Oekonomie gewiedmeten Gebäude der K. K. Theresianischen Akademie, Wien 1776. 8 — systematisch und interessant. Leipz. Allgem. Verz. 1777. 615. Dispositio rerum naturalium Musaei Caesarei Vindobonensis edita a C. Haidinger, Wien 1772. 4 — darinnen ist eigentlich nur von den Mineralien die Rede, die hier befolgte Ordnung tritt dem Cronstedischen System am nächsten, Götting. Anz. 116. St. 1782.

Die reiche Mineraliensammlung des um die unterirrdischen Erdbeschreibung so sehr verdienten Delius, hat der von Rauter zu Wien gekauft. Von mineralogischen Kabinets, welche Monnet erfunden hat. Siehe Schröters Journal I. 319. 320.

5) Beschreibung physikalischer Instrumente.

Wer sich auf die Untersuchung der Natur legt, braucht

dazu allerlei Instrumente, und muß solche auch recht zu gebrauchen verstehen. Und dazu giebt Noller in seinen Lehrstunden ohnstreitig die beste Anweisung. Den allerreichsten Vorrath von physikalischen und mathematischen Instrumenten hat wohl der berühmte P. Muschenbröck in Leiden besessen, wie die Collectio exquisitissima instrumentorum — Lugd. B. 1762. gr. 8. ausweist.

Professor Hollmann in Göttingen soll nach der Versicherung des Hausvaters in der kritischen Bibl. S. 738. gegenwärtig eine der stärksten und kostbarsten Sammlung von physikalischen Instrumenten haben. Der hiesige Churfürstliche Sächsische Mathematische Salon hat wohl in Ansehung der vorzüglichen Menge und Kostbarkeit der Instrumente wenige seines Gleichen. Neulich ist herausgekommen: Sigaud de la Fond Beschreibung und Gebrauch eines Kabinets der Experimental-Naturlehre aus dem Französischen I Theil 1 Stück. Leipzig 1780. 5 Bogen Text und 4 Blatt Kupfer. Es stellet diese Schrift eigentlich eine praktische chemische Naturlehre vor, worinnen alle Theorien weggelassen, und den Lesern nichts anders als Instrumente und Versuche dargestellet werden, zugleich finden sie auch Anleitung, wie sie solche gebrauchen, und welche Vorsicht sie bei mancherlei vorkommenden Fällen beobachten sollen, um sich eines glücklichen und gewissen Erfolgs zu versichern. Im gegenwärtigen ersten Stücke wird im ersten Abschnitte von den nöthigen Werkzeugen gehandelt, die Grundanfänge der Körper zu scheiden.

Eines der bekanntesten und für einen Naturforscher unentbehrlichen Instruments, ist die Luftpumpe, siehe Erxlebens Anfangsgründe zur Naturlehre S. 190 — 197. Muschenbröck hat zu deren Gebrauch eine besondere Anweisung gegeben. Einen noch deutlichern und kürzern Unterricht davon, theilt die Englische Schrift: Description of the Airpomp — — London 1755. gr. 8. mit.

Christian Leiste, Conrektor am Wolffenbüttelischen Gymnasio, hat eine neue Einrichtung der Luftpumpe mit einem schönen Kupfer angegeben und beschrieben. Wolffenbüttel 1772. 8. Lemgoer Biblioth. III. 46. und von G. F. Brander haben wir eine kurze Beschreibung einer kleinen Luftpumpe oder Kabinets- antlia, Augspurg 1774. 8. Diese Luftpumpe hat nur einen einzigen Cylinder, ist geschmeidig, und kann an einem jedem Tische angeschraubt werden. A. D. B. XXV. 246. In Moskau giebt es einen fleißigen und erfinderischen Mechanikus, Christian Ludewig Wägener bey dem Grafen von Orlof, welcher eine besonders große Luftpumpe erfunden hat, deren Cylinder 3 Fuß Länge, und 46 Linien Weite in Lichten hat, und 299 Cubic-Zoll Luft mit jedem Zuge auszieht, und eine 14tägige Probe aushält. Bemeldeter Brander hat ausser der Luftpumpe auch noch verschiedene andere Instrumente, z. E. einen geometrischen universal Meßtisch, eine hydrostatische Waage, einen Spiegelseptanten, einen neuen Spiegel-Quadranten, nach Hoadlys Theorie erfunden, und in besondern Abhandlungen beschrieben; von seinen Spiegelseptanten siehe A. D. B. XXV. 247. Von Gustav von Engeström haben wir eine Beschreibung eines mineralogischen Taschen-Laboratoriums, aus dem Schwedischen übersezt durch Weigel, Greifswalde 1774. mit 2 Kupfertafeln. Siehe Lemgoer Biblioth. X. 239. Beckmanns Biblioth. VI. 450. Und von Torbern Bergmann eine Commentatio de tubo ferruminatorio eiusque usu in explorandis corporibus praecipue mineralibus. Vind. 1779. 8. mit 1 Kupfertafel. Dienet besonders zur chemischen Untersuchung der Körper. Leipz. Allgem. Verz. 1779. 664.

II. Abtheilung.

Mikrographische Schriftsteller.

Der älteste Schriftsteller, der mir in diesem Fache bekannt ist, ist Peter Borell in observat. microscopicis. Hag. 1654. 4. Nach ihm schrieb Robert Hoocke seine micrographiam restauratam, Lond. 1665. fol. ibid. 1745. Fol. darinnen er verschiedene gute Beobachtungen durch Vergrösserungsgläser mittheilet. Da das Buch sehr selten geworden, so hat man von den noch vorhandenen Platten neue Abdrücke gemacht, und selbige anstatt des vorigen veralteten Textes mit einer neuen und gedrungenen Erklärung begleitet, und folgende Ausgabe veranstaltet: Microscopie Observations, or Dr. Hooks's wunderful discouveries by the microscope by 33 Copperplates curiusly en graved fol. Lond. 1780. Hierauf trat der grosse **Leuwenhoeck** auf, der uns zuerst den rechten Gebrauch und den Nuzen der Vergrösserungsgläser gelehrt, und auf den rechten Weg geführet hat, nüzliche Entdeckungen und Bemerkungen damit zu machen. Er hat selber vortrefliche Vergrösserungsgläser verfertiget, und ist in seinen Beobachtungen so unermüdet als glücklich gewesen, wie wir ihm denn auch die Entdeckung der kleinen Saamenthierchen vorzüglich zu danken haben. Man liefet seine ersten Entdeckungen in den englischen Transactionen, und hernach hat er sie besonders in seinen arcanis naturae ope microscopiorum detectis, Lugd. B. 1685 — 1702. 4. und in seinen epistolis physiologicis super naturae arcanis. Delph. 1719. 4. bekannt.

Johann Franciscus Griendel von Ach erfand ebenfalls ein neues Vergrösserungsglas, welches er nebst den damit angestellten Beobachtungen in seiner micrographia curiosa beschreibt; die dabei befindlichen 14 Kupfertafeln,

stellen die Beobachtungen vor. Hertel beschreibt ebenfalls ein Microscop von seiner eignen Erfindung. Jablot beschreibt die zu seiner Zeit bereits vorhandenen Microscope, und zeigt ihren nüzlichen Gebrauch. Er giebt uns auch in seinen Observations d' histoire naturelle von den Versuchen Nachricht, die er durch Hülfe des Vergrösserungsglases gemacht hat. Ein gleiches thut Cuno in seinen Observations in Ansehung der Insekten. Heinrich Backer hat in seinem Buche: The microscope made easy, London 1743. 8. eine deutliche und weniger kostbare Anweisung zum Gebrauche der Vergrösserungsgläser gegeben. Die deutsche Uebersezung: das zum Gebrauch leicht gemachte Microscopium: ist von Joh. L. Steinert. Das Employment for the microscope — und dessen Uebersezung — Beiträge zum nüzlichen — ist eigentlich als der zweite Theil von Backers Buche anzusehen, und vornemlich deswegen merkwürdig, weil er darinnen Anweisung giebt, wie man das Anschießen aufgelößter Salze beobachten solle, wie er denn auch die Krystalle der mehresten Salze sorgfältig beschreibt und abbildet. Johann Cuff zeiget in seinen beiden Schriften die microscopischen Werkzeuge an, die er selber verfertiget, und giebt eine hinlängliche Abbildung derselben. In den neuern Zeiten ist der berühmte Needham, der zu Brüssel 1781. den 30 December als Director der dasigen Akademie verstorben, der erste, welcher wieder angefangen hat, neue Haupt-Entdeckungen mit den Vergrösserungsgläsern zu machen. Seine Nouvelles observations — sind nur eine verbesserte und vermehrte Auflage seiner New microscopial discouveries. London. 1745. 8. Einige Entdeckungen desselben werden im Hamburger Magazin I. B. S. 399—411. angeführt — Auch trat der bekannte Joh. Ellis in diesem Fache auf, und schrieb Essays in natural history and philosophy — by the assistence of microscopes, London. 1752. 8. davon man ei-

ne Uebersezung im XII Bande des Hamburger Magazins S. 3—45. ferner 115—153. XIII. 115—165. lieset. Georg Adam giebt in seiner micrographia illustrata nicht nur eine Beschreibung von seinem neuerfundenen Vergrösserungsglase, und in dem Anhange ein ausführliches Verzeichniß von den Instrumenten und Maschinen, welche er ehemals selbst verfertiget, sondern auch die vollständigste Sammlung von Zeichnungen aller der vornehmsten Dinge, welche wir durch die Vergrösserungsgläser betrachten können. Warkens redet in seinem Exercice du Microscope — ebenfalls von einem von ihm verfertigten Vergrösserungsglase, das man einfach auch zusammengesezt, und auch zu einem Sonnen = microscop gebrauchen kann. Siehe Hausvaters Bibliothek II. 727.

Unter den Deutschen ist Ledermüller ohnstreitig derjenige, der am allergenauesten beobachtet, und seine Beobachtungen in den schönsten nach dem Leben illuminirten Zeichnungen mittheilt. Seine Schriften sind mikroscopische Gemüths = und Augen = Ergözungen in 100 illuminirten Kupfertafeln. Nürnberg 1750 — 1761. groß 4. Fünf Nachlesen bis 1763. gr. 4. Desselben Versuch bei angehender Frühlings = Zeit die Vergrösserungs = Werkzeuge nüzlich zu gebrauchen. Nürnberg 1764. Fol. Siehe A. D. B. III. 2. 275. Dessen physikalische mikroscopische Zergliederung des Korns oder Rockens mit 4 erleuchteten Kupfertafeln. Nürnberg 1764. gr. Fol. A. D. B. V. 2. 204. Dessen physikalische mikroscopische Vorstellungen und Zergliederungen einer angeblichen Rockenpflanze, das Staudten = Korn genannt. Nürnberg 1765. Fol. A. D. B. X. 267. Dessen Abhandlung von Asbest, Amiant — mit VI illuminirten Kupfertafeln. Nürnberg 1775. gr. 4. siehe Lemgoer Biblioth. X. 242. Beckmanns Bibl. VI. 596. Noch prächtiger und kostbarer ist das Werk des von Gleichen genannt Russworm: das neueste aus dem Reiche der Pflanzen oder mikroscopi-

sche Versuche und Beobachtungen. Nürnberg 1764. gr. Fol. Französisch übersezt: Les plus nouvelles découvertes dans le regne végetal traduits par Mr. Verdier de la Blanquiere, à Nürnberg. 1764. Siehe A. D. B. XI. I. 281. Dessen auserlesene mikroscopische Entdeckungen bey den Pflanzen-Blumen- und Blüthen-Insekten und f. f. Nürnberg 1777. 4. 64 illuminirte Kupfertafeln 1781. Tabell. 65 bis zu Ende gr. 4. Siehe A. D. B. Anhang v. XXV — XXXVI. 3062. Beckmanns Bibl. IX. 57. Leipz. Allgem. Verz. 1780. 268. A. D. B. L. 240. Dessen Abhandlung vom Sonnen-Mikroscope mit 6 illuminirten Kupfertafeln gr. 4. Nürnberg 1781. siehe Schröters neues Journal II. 95. Wiedeburg und Brander haben ebenfalls Beschreibungen besonderer Sonnenmikroscope gegeben; Lezterer auch die Beschreibung eines Mikroscops von vielfachen Gebrauche.

Martin Slabber physikalische Belustigungen oder mikroscopische Wahrnehmungen aus dem Holländischen übersezt. Nürnberg 1775. gr. 4. sind 1781 mit dem 18ten Hefte beschlossen worden. A. D. B. Anhang XXV — XXXVI. S. 3076. Von den Vergrösserungsgläsern des della Torre, die den Durchmesser des Gegenstandes 1000—2560 mal vergrössern, giebt Bejörnstahl in seinen Briefen I B. S. 309. und f. f. Nachricht, und im II B. in einer Anmerkung zum XXI Briefe, meldet er: della Torre habe angefangen seine seltenen mikroscopischen Beobachtungen unter dem Titel: Nuove osservazione microscopiche, Neapel 1776. in 4. heraus zu geben. In der ersten Abhandlung untersuche er genau die wesentlichen Eigenschaften eines guten Vergrösserungsglases, er ziehe die einfachen den zusammengesezten vor. Inzwischen rühmt auch der Hausvater in seiner Bibliothek S. 727. die von dem Professor Stegmann in Cassel verfertigten Vergrösserungsgläser, und ziehet sie allen andern in Deutschland verfertigten vor. In der Vor-

rede des Pastor Gözens in Quedlinburg zu seiner Uebersezung der Bonnetischen schönen Abhandlung zur Insektologie. Halle 1773. v. S. 12—27. lieset man die wichtigsten Nachrichten zur Erfindungsgeschichte der Mikroscope, und im I Bande der Beschäftigungen der Naturforschenden Freunde in Berlin S. 332—343.

D. Pelisons Vergleichung der bekanntesten und besten Vergrösserungsgläser. Daß man übrigens bey dem nüzlichen Gebrauche der Vergrösserungsgläser die Kunst zu beobachten gehörig verstehen müsse, das lehren Sennebier in seinem von mir bereits oben empfohlnen Buche; Siehe Beckmanns Bibl. VII. 247. VIII. 299. und Benjamin Carrard in seiner Preißschrift über eben diesen Gegenstand. Beckmanns Bibliothek VII. 246. X. 308.

Dritter Abschnitt.

Hülfswissenschaften der Landwirthschaft und Naturlehre.

Erste Klasse.

Enthält verschiedene nöthige und nüzliche Wissenschaften, die zum Vortheil der Oekonomie und Physik dienen.

I. Die Chemie.

I. Abtheilung

Von der Chemie überhaupt.

Die Wissenschaft, welche die Eigenschaften des Mineralreichs physisch untersucht, ihre Zusammensezungen, besondere Kennzeichen und Bestandtheile nach Gründen erforschet, wird die Chemie genennet. Sie lehret uns, wie wir jeden Körper untersuchen müssen, um die Vermischung der verschiedenen Arten der Materie zu entdecken, woraus er besteht; die Untersuchung geht auch auf die Eigenschaften der Körper, in so ferne sie den Menschen nicht nur in Wissenschaften, sondern auch in Künsten und Manufacturen nüzlich sind. Man ersieht daraus den ziemlich grossen Umfang der Chemie, und daß sie so wohl ein Theil der Oekonomie und Technologie, als auch der Medicin seyn könne. Sie ist auch ohne Zweifel sehr alt. So viel Schriftsteller sich aber auch die Mühe gegeben haben, ihren Ursprung in den Zeiten vor der Sündfluth aufzusuchen, so haben doch andere hinlänglich bewiesen, daß in dieser Zeit kaum eine Spur von chemischen Beschäftigungen zu finden sey. Nur bey der ägyptischen Nation fing det man zuerst, daß bey derselben verschiedene Künste gangbar gewesen sind, in denen man den entfernten Ursprung der Chemie sezen könnte; dahin gehören ihre gebräuchliche Arzeneyen, die durch Infusionen, Kochungen und Auspressungen bereitet wurden; ihre Kalchbrennerey, Salzsiedereyen und Mannbereitung, die Auspressung des Oels und verschiedener Sämereyen, die Einbalsamirung der Leichen, die Bereitung des Weins u. s. f. Die Griechen erhielten ihre Wissenschaften von den Egyptiern. Aber aus ihren Schriften ist zu erkennen, daß die chemischen

Künste bei ihnen nur wenig und langsam betrieben worden sind. Wenige Bergwerksarbeiten, die Verfertigung des corinthischen Erzes, die Kunst, Metalle zu schmelzen, zu gießen und zu löthen, die Kalcination, machen das Vornehmste aus, das bey den ältern Griechen von chemischen Arbeiten gefunden werden kann. Schon mehr Spuren von chemischen Arbeiten trift man bey den Arabern an, die auch anfiengen, die Chemie zur Arzneykunde vernünftiger anzuwenden, wie die Schriften des Avicenna und Johann Mesue bezeugen. Von den Arabern kam die Chemie auch unter andere Völker, besonders nach Spanien und andern mittägigen Ländern Europens, und von diesen kam sie auch nach dem übrigen Europa. Zu ihrer Ausbreitung trug ein Grosses hinzu, daß unter Friedrich dem IIten viele Griechische und Arabische Schriften übersezt wurden. Noch sahe es aber vor der Mitte des lezt verflossenen Jahrhunderts immer sehr düster und traurig um die wissenschaftliche Gestalt der Chemie aus. Man weiß wie viel der heilige Durst nach Golde, nach dem Stein der Weisen, nach einem allgemeinen Arzneymittel, wie viel Unwissenheit, Aberglaube und eine ungeheure Wust von elenden Geschwäzen, von falschen Erfahrungen, und unrichtigen Schlüssen der Chemie geschadet haben. Nur zu der bemeldeten Zeit fiengen Männer an, an ihrer Ausbildung zu arbeiten, die wichtigsten Entdeckungen der vorhergehenden Schriftsteller zu nüzen, aber auch mit eignen hellern Augen, mit feinern Verstande und mehr Behutsamkeit zu arbeiten und zu beobachten, und das Beobachtete mit mehr Aufrichtigkeit zu beschreiben. Inzwischen behielt auch da noch die Chemie selbst unter den geschicktesten und aufgeklärtesten Männern, z. E. eines Boyle, Baco Verulam, Glauber, Becher, Kunkel, ihre Flecken und Irrlehren, die ihr von den alten Zeiten her noch anklebten, bis sie sich nach und nach durch die glückliche Bemühungen der Französischen Scheidekünstler eines Homberg, der Geoffrois, der Lemmerys, eines Reau-

mür, du Hamel, Hellot, Bacon, Rouelle, Macquer, Beaume, Monnet, Sage, du Morveau, Lavoisier, Parmentier, und andere durch die Einsichten eines Börhave, durch die Entdeckungen der Brittischen Chemisten Levis, Woulf, Black, und anderer, durch den Fleiß der Deutschen eines Stahls, Hoffmanns, Neumann, Henkel, Pott, Lehmann, Eller, Cramer, Vogel, Marggraf, Gmelin, Wenzel, Wiegleb, Meyer, Weigel, Gerhard, Achard, Crell, Model, Scheele, und so fort, durch die größten Schwedischen Scheidekünstler Hiaerne, Wallerius, Bergmann, zu der Stufe der Vollkommenheit erhob, auf welcher sie izt steht.

Daß übrigens die Chemie ihren erweißlichen und vielfachen Nuzen in die allgemeine Naturlehre, in die Medicin, Metallurgie, Oekonomie und verschiedene Fächer der Technologie habe, will ich hier nicht weitläuftig anführen, sondern folgende Schriften zum Nachlesen hierüber bemerken. Joan. Gottf. Wallerii dissert. de nexu Chymiae cum utilitate reipublicae, Upsal 1751. 4. Ludwig Rousseau Rede von dem wechselsweisen Einfluß der Naturkunde und Chemie auf die Wohlfarth eines Staats in Erweiterung der Künste und Wissenschaften. Nürnberg 1771. 8. steht auch im 6 St. des Berlin. Magazin, siehe Lemgoer Bibl. III. 566.

Vom Nuzen der Chemie insbesondere in Absicht auf Pommern betrachtet. Eine Antrittsrede von Christ. Ehrenfried Weigel, Greifswalde 1774. 4 Dessen Einfluß chemischer Kenntnisse in die Oekonomie besonders des schwedischen Pommerns, Greifswalde 1775. 4. Georg Adolph Suckow von den Nuzen der Chemie zum Behuf des Bürgerlichen Lebens und der Oekonomie. Mannh. 1775. 8. Gmelins Einleitung in die Chemie S. 20—28. Krünizens Encyclopädie B. VIII. Art. Chymie. Des Hausvaters kritische Haushaltungs-Bibl. 718—722.

II. Abtheilung.

Zur Geschichte und Bücherkenntniß der Chymie.

Olaus Borrichius dissert. de ortu et progressu chemiae, Havniae 1668. 4. vermehrt unter dem Titel: Tractatus de Hermetis et Veterum Aegyptiorum sapientia ab Herrmanni Conringii animadversionibus vindicata, ib. 1674. 4. Siehe Halleri Bibliothecae Botan. I. 533.

Petrus Borellus Bibliotheca chemica cum appendice usque ad annum 1653 pertingens, Parisiis 1654. und Heidelbergae 1656; darinnen werden auf 4000 Bücher, die sowohl von der Verwandlung der Metalle, als auch anderer Mineralien handeln, und theils gedruckt, theils geschrieben sind, beurtheilt. Jo. Jac. Mangetus Biblioth. chem. curiosa, Genevae 1702. Vol. II. in fol. deutsch Frankf. 1707. Fried. Rothscholzius Bibliotheca chemica seu collectio auctorum fere omnium fasc. V. Norimbergae von 1725 — 1729. Ebendesselben neue Auflage 1735 enthält ein Verzeichniß der chemischen Schriftsteller ohne Beurtheilung ihrer Werke.

Torbern Bergmann dissert. gradualis de primordiis Chemiae, Upsal 1779. 4. gründlich abgefaßt. A. D. B. XLV. 535. Laur. Crell Chemisches Journal für die Freunde der Naturlehre — Lemgo I. 1778. II. 1779. III. IV. V. 1780. VI. 1781. man lernt in diesem nüzlichen Journal so wohl die vorzüglichen chymischen Schriften, als auch die neuesten Entdeckungen in der Chemie kennen. A. D. B. XXXIX. 188. XLV. 117. XLVIII. 200 — 205. Leipzig. Allgem. Verz. 1778. 751. 1779. 454. 1780. 658—660. Beckmanns Bibl. IX. 561. X. 491. XI. 117. 230. 529. Dessen neueste Entdeckungen in der Chymie Leipz. I. II. III. 1781. 8. IV — VII. 1782. 8. eigentlich die Fortsezung des vorhergehenden Journals gänzlich nach eben demselben Plan. Götting. Anzeig. 98

St. 1781. S. 778. A. D. B. XLIX. 428. Beckm. Bibl. XI. 532. XII. 251. J. A. Weber Physikalchemisches Magazin für Aerzte, Chemisten und Künstler. Berlin I. II. 1780. 8. enthält viel merkwürdiges, wohldurchdachtes und neues. Leipz. Allgemein. Verz. 1779. 662. 663. A. D. B. XLIII. 167. XLVI. 243.

Bibliotheca chemica adornata a S. W. Baumero, Giess. 1782. 8. Der Verfasser hat die chymischen Schriften unter 7 Capitel gebracht. In jedem Capitel beobachtet er die chronologische Ordnung, giebt zuerst eine ganz kurze Beschreibung von den Schriftstellern, und führt darauf ihre Schriften an, die bisweilen mit kurzen Anmerkungen begleitet werden. Wittenb. Nachricht. von N. Schriften 56 St. 1782. In Götting. Anz. 130. 1782. wird von diesem Büchelgen geurtheilt: Sehr unvollständig, bey weiten nicht, was Hallers Bibliotheken liefern. Professor Gmelin und Wiegleb geben auch in ihren Einleitungen und Handbüchern der Chemie kurze Verzeichnisse der systematischen Schriftsteller derselben. Noch kürzer aber Murray in enumerat. libror. p. 55. und Denis in der Einleitung in die Bücherkunde II Theil, S. 146—150. Noch füge ich hier folgende 2 chymische Wörterbücher hinzu: Allgemeine Begriffe der Chymie nach alphabetischer Ordnung aus dem Französischen übersezt — von Carl Wilh. von Börner. Leipzig I Theil, 1768. II. III. 1769. Siehe A. D. B. XI. 2. 22. und Anhang zu XII. B. 292 — 302. Macquers chymisches Wörterbuch durch den Professor Leonhardi nach der neuen Ausgabe übersezt, verbessert und vermehrt, gr. 8. I—V Theil, Leipzig 1780 — 1782. Götting. Anz. 82 St. 1782. Schröters Journal für die Litteratur II. B. S. 105. 106. von dem Original siehe Leipzig. Verzeichn. 1778. 757.

III. Abtheilung.

Schriftsteller, welche die ganze Chymie in ihrem ganzen Zusammenhange vorgetragen haben.

Joan. Bequin Elemens de Chymie, à Paris 1608. 12. Ej. Tirocinium chymicum per Fer. Barth. Colon. 1615. Paris 1715. Regiom. 1618. Lipſ. 1619. Vitemberg. 1634. 1640 et 1656. Amſtelod. 1659 und 1668. Genev. 1660. Die Ausgabe mit Chriſt. Glückrads und Barths Anmerkungen iſt allen übrigen vorzuziehen; das Buch ſelbſt nennt Conring in Introd. in rem medic. cap. XI. elegans et doctiſſimum chemiae compendium.

Philipp Müller novum tyrocinium chymicum 1610. 12. Jo. Janckius ſuccincta artis chemicae inſtructio Lipſ. 1605. 8. Franc. Bertoldi encyclopaedia hermetice dogmatica, 1619. 8. Zach. Brendel Chemia in artis formam redacta, Jenae. 1630. 12. 1641. Amſt. 1659 et 1668. Lugd. Batav. 1671. Steph. Clavei Cours de Chymie, à Paris 1646. 8. Nicol. le Febure Traité de la chymie, à Paris 1660. 8. Ueberſezt unter dem Namen: Chymiſches güldnes Kleinod, Nürnberg 1672. oder chymiſche Handleiter, Nürnb. 1676. 8.

Wernerus Rolfinck chemia in artis formam redacta, Jen. 1641. 8. 1661. 4. Genev. 1671. 4. Lugd. B. 1671. 12. Georg Starkey medulla verae Chemiae, in Engliſcher Sprache, London 1658; in Holländiſcher Sprache, Leuw. 1687. 8. in deutſcher Sprache, Nürnb. 1722. Traité de la Chymie par Chriſt. Glaſer, à Paris 1663. 8. überſezt unter dem Titel: Chymiſcher Wegweiſer, Jena 1684 und 1696. Cours de Chymie par P. Thibault, à Paris 1667. 8. überſezt: The art of Chymiſtry, London 1668. 8. Otto Tachenius Hippocrates chymicus, Venet. 1666. 12. Brunſv. 1668. 12. Siehe Baumeri bibl. chem. p. 20. Jo. Barner Chy-

mia philosophica, Norimb. 1669. ibid. 1689. ward zu seiner Zeit unter die besten chymischen Handbücher gerechnet. Dav. van der Beoke gab einen Barnerum castigatum, Hamb. 1675. 8. heraus. Nic. Lemery Cours de Chymie, à Paris 1675. 8. 1682 und 1757. 4. Lugd. 1716. übersezt ins Latein, Genev. 1681 und 1697. 8. ins Deutsche mit Zimmermanns Anmerkungen. Dresden 1754. 8. ins Italiänische, Venetiis 1763. 8. Vol. I—III. Lemery hat mit zuerst die Chymie deutlich und gründlich vorgetragen. Jo. Francisc. Vigani medulla chemiae, London 1658. 8. variis experimentis aucta, ibid. 1682. 1683. 1688. 8. Norimberg. 1718. 8. Der Verfasser wird als ein vorzüglich guter practischer Scheidekünstler gerühmt. Christ. Love Morley collectanea chemica Leydensia, Leid. 1684. 4. — enthält mehr als 50 chymische Versuche und Processe. Jac. le Mort (Mert) chemia rationibus atque experimentis instructa, Lugd. Bat. 1684. 4. auct. ibid. 1688. 8. Holländisch, Amst. 1696. Ej. Facies et pulchritudo chemiae ab afflictis maculis purificata atque ad veras naturae suae leges exornata, Lugd. B. 1712. 8. Jo. Helfried Jungken chymia experim. curiosa ex principiis mathem. demonstrata Francof. 1681. und 1701. 4. Eine neue Auflage des Buchs kam unter dem Titel heraus: Medicus praesenti seculo per chymiam accommodandus, Francof. 1683. Das Buch hat viel nüzliches, aber Beweise aus mathematischen Gründen findet man nirgends darinnen. Carl Lud. Maets chymiae rationalis prodromus, Lugd. 1684. 8. Eiusd. chemia rationalis et praxis cheniatrica rationalis, Lugd. B. 1687. 4. Georg Starck ey Pyrotechnie — Amsterd. 1687. 8. Dessen Hetpit der waare Chymie, Leuv. 1689. Mich. Ettmüller Chymia rationalis atque experimentalis curiosa, Lugd. 1689. 4. Das Buch kam nach des Verfassers Tode mit vielen Fehlern heraus. — — Christian. Langii collegium chymicum ist unter Besorgung des Rivini zu Leipzig 1704. 4. erschienen. Jo.

Kunkel a Loewenstein collegium physico-chymicum vel laboratorium chymicum, Hamb. 1716. 8. ebendaselbst 1738. 8. Berolini 1767. 8. Der Verfasser war ein zu seiner Zeit berühmter Scheidekünstler, nur fehlte es ihm als einem Ungelehrten an logikalischen und physikalischen Grundsäzen, daher er auch aus seinen Versuchen oft unrichtige Schlüsse zog. Jo. Conrad Baerchysen pyrosophia Lugd. 1698. 4. Ej. Elementa chymiae, Lugd. Bat. 1712. 4. handelt insonderheit von der mediciniſchen und metallurgischen Chymie. Georg Wilson compleat Course of Chymistry, London 1699. 8. lehrt die Untersuchung der Körper aus allen drei Naturreichen. Jo. Freind praelectiones chymiae, Oxon. 1704. Lond. 1709. Lateinisch übersezt, Amsterd. 1710. 8. und zu Paris 1735. 4 — ein gründliches Werk. Jo. Joach. Becker Oedipus chymicus, Franckf. 1705. 12. Andr. Petermann Chymia, Lipſ. 1708. 8. Georg Wolfgang Wedel compendium chemiae theoret. et practicae, Jen. 1715. — 4. brauchbar. Gottf. Roth gründliche Anleitung zur Chymie, Leipzig 1717. 1721. 1723. 1727. 1739. 1750. 8. ins Französische übersezt durch Clausier, à Paris 1741. 12. eines der besten chymischen Handbücher.

Georg Ernst Stahl fundamenta chemiae dogmat. et exp. Norimb. 1723. 1732. 1746. 4. Ej. Chymia ration. et exper. Leipz. 1720. sind gründlich abgefaßt.

Nouveau cours de Chymie suivant les principes de Newton et de Stahl par Mr. Senac. à Paris 1723. 12. Darinnen werden die Newtonischen und Stahlischen mathemat. und philoſoph. Grundsäze, die bei der Chymie angebracht werden, deutlich erklärt, und allenthalben gezeigt, wie sie anzuwenden sind. Herrmann Boerhave institut. et experimenta Chymiae, Parisiis 1724. 4. Ej. Elementa Chymiae, Lugd. Bat. 1732. 4. II Volum. Englisch 1735. Französisch unter dem Titel: Abregé de la theorie chymique — par de la Mettrie, à Paris 1741. 12. desgleichen unter dem Titel: Elemens du Chymie traduit

par Allamand Vol. I. II. Leid. 1752. 8. und zu Paris 1754. 12. Vol. 6. deutsch übersezt: Anfangsgründe der Chymie, Halberstadt 1732. 1734. 8. Leipz. 1752. 8. Berlin 1762. 8. Neu herausgegeben und mit einigen Anmerkungen begleitet von Joh. Christ. **Wiegleb** mit K. gr. 8. Berlin 1782. Ein classisches Werk; der erste Theil trägt die Theorie, der andere die Versuche sehr ordentlich und gründlich vor; **Wieglebs** durchgängig verbesserte und verschönerte Ausgabe siehe Leipz. Gel. Zeit. 45 St. 1782. und Erlang. G. A. 1 St. 1783. Georg Frid. Stahlii Chymia dogmatico-experimentalis, Halae 1728. 8. gut. Herm. Fried. Teichmeyer Institutiones chymiae, Jen. 1729 und 1752. 4. hauptsächlich zu Vorlesungen bestimmt. Valent. **Kräutermann** wohlerfahrner Chymist, der die chymischen Processe deutlich lehrt. Leipz. 1729. 8. — gut. Jo. Junker conspectus chemiae theoretico-practicae, Hal. Madgeb. 1730 I T. 1738. II T. 4. rec 1744. 1750. ins Deutsche übersezt von **Lenz**, Halle 1749 — 1753. I—III. Theil 4. ins Französische von Machy, à Paris 1757. I— VI Tom. 12. eines der vollständigsten chymischen Lehrbücher. Jo. Fried. Cartheuser elementa chymiae dogmat. et experiment. Hal. 1736. 8. Francof. ad Viadr. 1753 et 1766. 8. — ein Buch von vielen Vorzügen. A. D. B. V. I. 285. Petr. Gerike fundamenta chemiae rationalis Guelph. 1740. 8. Wilh. Lewis course of practical Chymistry, Lond. 1746. 8. — gut. Petr. Jos. Macquer Elemens de Chymie théoretique, à Paris 1749. 12. Dessen Element. de Chymie pratique, ibid. 1751. 12. II Vol. recus. 1754. 12. Vol. II. et 1756. 12. übersezt Leipz. 1752 und 1753. 8. Zweyte Auflage, Leipz. 1768. 8. — ins Italienische, Venedig 1781. 8. IV. Tom. vortrefflich. A. D. B. Anhang XII. 697. 698. Jo. Marzucchi nova et vera elementa chymiae, Patav. 1751. 8. — mittelmäsig. Eben so Nic. Le Pere Cours de Chemie, à Paris 1751. 12. Vol. V. Sam. Milliar new

Course of Chemistry, London 1751. 8 — ist nicht sonderlich bekannt. Hieron. Ludolphs Einleitung in die Chymie, Erfurt 1752. 8. ist deutlich und gründlich; der von Münchhausen sagt von ihr, daß er sie vornemlich gebrauche, wenn er chymische Processe oder Erklärungen nachsuchen wollte. Rud Aug. Vogel institut. Chemiae, Goetting. 1757. Lugd. 1757. 8. ein vortreflich Lehrbuch. Ein blosser Nachdruck kam 1774 in Frankf. und Leipzig in 8. heraus, übersezt und mit gründlichen Anmerkungen von Professor Christ. Wiegleb trat es zu Weimar 1775. 8. ans Licht. Joh. Christ. Zimmermanns allgemeine Grundsäze der theoretischen practischen Chemie, Dresden 1755 und 1756. 8. III. B. — sind, die neuesten Entdeckungen abgerechnet, izt noch ganz brauchbar. Andr. Rüdiger systematische Anleitung zur reinen und überhaupt angewandten Chemie, Leipzig 1756. 8. — wird als ein gutes und brauchbares Buch für die damaligen Zeiten gerühmt. Plan d'un Cours de Chemie expérimentale et raisonnée par Mr. Macquer et Baume, à Paris 1757. 8. sehr gut. Des verdienten Ritters und Professor Wallerius zu Upsal Chemia physica erschien erst in schwedischer Sprache, Stockh. I. 1759. 8. II. 1768. im folgenden 1760 Jahre übersezte er selbst den ersten Theil ins Lateinische. Der sel. Professor Ch. A. Mangold in Erfurt übersezte 1761 den ersten Theil ins Deutsche, und versahe denselben mit verschiedenen Anmerkungen. Im Jahr 1775 und 1776 gab der berühmte Professor Weigel den zweiten Theil in 8. übersezt zu Leipzig heraus — siehe Beckmanns Bibl. VII. 315. VIII. 144. Im Jahr 1780 ließ der Professor Weigel den ersten Theil zu Leipzig in 8. mit 4 Kupfertafeln wieder auflegen, und fügte demselben mancherlei Entdeckungen bei, die seit dem gemacht worden sind. A. D. B. XLIV. 485. man sehe auch Denso monatliche Beiträge 1 St. S. 61 — 96. II. St. 161 — 176. Institutes of experimental Chymistry — 8. Vol. I. II. London 1759.

übersezt. I. II. Band 8. Altenburg 1762. Der Verfasser ist Dossie, das Buch selbst gehört zu den besten chymischen Schriften. Jo. Reinh. Spielmanni institut. Chemiae, Argent. 1763. 8. und 1766. groß 8. traduit du latin par Mr. Cadet le Jeune, à Paris 1771. 8. eines der schäzbarsten Lehrbegriffe der Chemie, vortreflich, insonderheit zu Vorlesungen. A. D. B. V. 2. 257.

Manuel de Chymie par Mr. Baume, à Paris 1763. 12. übersezt mit Anmerkungen v. Fr. X. von Wasserberg 1774. 8. — ein vortrefliches Handbuch in einer schlechten Uebersezung. A. D. B. XXVI. 515. Die Englische durch Mr. Aikin. London 1778. 12. ist besser. Dessen Chymie experimentale et raisonnée. à Paris T. I— III. 1773 übersezt durch J. Carl Gehlern, Leipz. I. 1775. II. III. 1776. gr. 8. Man findet darinnen den ganzen Innhalt des so eben angeführten Handbuchs, aber noch weit mehr und mit sehr vieler Genauigkeit, Scharfsinn und Erfahrung unterstüzt und erläutert. A. D. B. XXVI. 513. XXIIX. 524. XXXIV. 197. Lemgoer Bibl. IX. 637. XII. 256. Joh. Gottfr. Jugels frei entdeckte Experimental-Chymie I. II. Leipzig 1766. gr. 8. A. D. B. V. 1. 216. Instituts de Chymie par Mr. de Machy. à Paris 1766. 8. Dessen Procédés chymiques rangés méthodiquement et définis, à Paris 1769. 8. — beyde recht gut. Laur. J. Dan. Suckows Entwurf einer physikalischen Scheidekunst, Frankf. und Leipz. 1769. gr. 8 — vorzüglich wegen des systematischen und demonstrativischen Vortrags, und der darinnen gewagten sehr kühnen Hypothesen merkwürdig. A. D. B. XIII. 2. 429. Joh. Joach. Langens Grundlegung zu einer chemischen Kenntniß der Körper, Halle 1770. 8 — mittelmäßig.

Chymiae elementa in aphorism. digesta a Lud. Tessari, Venet. 1772. 8. 3 Tabellen; — der Verfasser ist wegen seiner erzwungenen Kürze dunkel, und wegen seines schlechten Lateins oft ganz unverständlich. Beckmanns Bibl. IV. 248. Tableau d'analyse chymique de Mr.

Rouelle, à Paris 1774. 12 — kurz und unvollständig. J. G. Krügers Naturlehre, welche die Chymie enthält. Halle 1774. 8. — brauchbar und nüzlich besonders für Landwirthe. J. Ch. P. Erxleben Anfangsgründe der Chymie. Götting. 1775. 8 — ein kurzes Handbuch, in welchem gleichwohl die neuen und wichtigen Entdeckungen der Chemisten, ordentlich und mehr genüzt sind, als bisher in andern vorhergehenden ähnlichen Handbüchern geschehen ist. A. D. B. XXVI. 508. H. J. Scheffers Forelàsningas rurandae Salter, Jordater — — Upsal 1775. 8. Deutsch übersezt: Chemische Vorlesung über die Salze, Erdarten, Wasser — v. Christ. Ehrenfr. Weigel, Greifswalde 1779. 8. Die Vorlesungen sind von den Jahren 1749. 1750. 1751. und immer noch reichhaltig genug, daß sie gedruckt wurden, zumal da sie durch die überall eingestreuten Anmerkungen des Bergmann, und durch die richtige Uebersezung des Professor Weigel einen Vorzug vor der Urschrift erhalten haben. Beckmanns Bibl. X. 260. Struve prospectus d'un cours de Chymie théorique et expérimentale, Lausanne 1777. 4. dient bloß zur kurzen Uebersicht dieser Wissenschaft. Chemia in nuce, oder kurze doch aufrichtige Anweisung zur Wissenschaft der Zerlegung der Körper 1777. 8. 1 Bogen — entspricht seinem Titel. Scopoli fundamenta Chemiae — Prag 1777. 8. und ed. II. auct. 1780 — nur mehr Deutlichkeit und weniger neue Kunstwörter im Vortrage. Beckmanns Bibl. IX. 194. A. D. B. Anhang XXV — XXXVI. II Abtheil. 1746. und A. D. B. XLVIII. 481. Elémens de chymie théorique et pratique redigés en ordre d'après les découvertes modernes, à Dijou, Vol. I. 1777. II. III. 1778. übersezt von Chr. Ehrenfr. Weigel, I Band. Leipzig 1779. II und III Band ebendaselbst 1780. gr. 8. Die geschickten Verfasser sind die Morveau, Maret und Durande, und unter ihnen der erste, der vornehmste. Das Buch verdient allerdings eine Uebersezung, zumal wie di

gegenwärtige ist, die ausserdem viel Berichtigungen auch manche Nachlese von guten, theils dem Uebersezer eignen, theils von andern neuern deutschen und schwedischen Chymisten gemachten Bemerkungen enthält. A. D. B. XXXVII. 536. XLV. 537 — 539. Beckmanns Bibl. X. 92 — 99. C. E. Weigels Grundriß der reinen und angewandten Chemie. Greifswalde I. II. 1777. 8 — vortreflich. Beckmanns Bibl. VIII. 271. IX. 121. Lemgoer Bibl. XVI. 611. XVII. 234. A. D. B. XXXVI. 522. Anonymi introduzio alla chimica, a Pistojia 1777. 4. Francisci de Wasserberg institutiones chemiae in usum eorum, qui scientiae huic operam dant. Regnum minerale, metalla in genere. T. I. Vindob. 1778. T. II. P. I. 2. Semimetalla 1779. 8 — brauchbar und nüzlich. A. D. B. XLI. 524. Einleitung in die pharmaceutische Chymie für Lernende v. Joh. Fried. Aug. Göttling, Altenburg 1778. 8. nüzlich für die Lehrlinge der Apothekerkunst. A. D. B. XXXVIII. 502. Lemgoer Bibl. XIV. 568. XV. 220. Elemens de Chymie redigés d'aprês les découvertes modernes ou précis des leçons publiques de la Société royale de Sciences à Mez par Mr. Mich. Tennetar, à Mez 1779. 8. — seine Säze streiten sehr viel mit denen von andern berühmten Scheidekünstlern eigenen Begriffen. Götting. Anz. 147. N. 1781. Bergmanns Anleitung zu Vorlesungen über die Beschaffenheit und den Nuzen der Chemie aus dem Schwedischen übersezt. Stockholm und Leipz. 1779. 8. — enthält nichts weiter, als die ersten Grundlinien von dieser Wissenschaft, und hat mit dem Grundriß der Chymie des Professor Weigels viel Aehnliches. Allgemein. Bücher. Verz. 1779. 452. Gmelins Einleitung in die Chymie. Nürnberg 1780. 8. zuerst ganz kurz die Chemie und ein Verzeichniß der systematischen Schriftsteller derselben, dann ihren Einfluß auf andere Künste und Wissenschaften; nun die Bestimmung der Chemie und ihres Endzwecks; weiter die Elemente, alles in einer gu-

ten und richtigen Ordnung für den Landwirth, Technologen, Naturforscher und Arzt vorgetragen. A. D. B. XLVI. 239. Wieglebs Handbuch der allgemeinen Chymie, II Bände. Berlin 1781. gr. 8. Ein chemisches System, das auch vieles enthält, was zur allgemeinen Naturlehre gehört, z. E. die Lehre von den Meteoren, von den Luft-Arten u. s. f. und das zum Nachsehen zu Kenntnissen und weitern Denken überaus brauchbar und lehrreich ist. Erlang. Gel. Anmerk. II St. 1782. Leipz. Gel. Zeit. II St. 1782. Chemical Essais by R. Watson II. Volum. 12. London 1781. Deutsch übersezt, Leipz. 1783. gr. 8. Der Verfasser giebt hier zwar nur eine allgemeine Uebersicht der Chemie auf eine faßliche Art, aber sein Buch enthält bey dem allen doch auch viele neue Betrachtungen und Versuche, die der Aufmerksamkeit des Chymikers von Profeßion würdig sind, auch liefert er darinnen mit vieler Belesenheit zur Geschichte der Wissenschaften vornemlich der Chemie, zur Geschichte der Entdeckungen, zur Chronologie, und zur Statistik von England nicht unwichtige Beiträge. Zugabe zu den Götting. Anz. 28 St. 1782. Magaz des Buch- und Kunsth. 1781. 410. Jo. Wilh. Baumeri elementa chemiae theoretico-practicae. 8. Giessae 1782. Lud. Rousseau's Anfangsgründe der Chemie, gr. 8. Eichstädt 1782.

IV. Abtheilung.

Particulare Lehrbücher der Mechanischen und Oekonomischen Chemie.

Diejenigen, welche zur Pharmaceutischen Chemie gehören, übergehe ich hier ganz, die metallurgischen habe ich größtentheils oben angeführt, und verweise den Leser auf Baumeri biblioth. chemic. p. 64—72. Zur Mechanischen und Oekonomischen Chemie gehören vor

nemlich folgende Bücher: Joh. Herrm. Pfingsten Bibliothek ausländischer Chymisten, Mineralogen, und mit Mineralien beschäftigter Fabrikanten. I Band. Nürnb. 1781. 8. II Band 1782. 8. ein nüzliches Unternehmen, nach welchen der Verfasser schäzbare Schriften der Ausländer, welche Chymie, Mineralogie und mineralogische Technologie bearbeiten, übersezt zum Theil mit Anmerkungen liefern will. Leipz. Allg. Verz. 1780. 744. Erlang. Gel. Anmerk. LI. St. 1782. 470. G. A. Hofmanns Chymischer Manufacturier und Fabrikant, Gotha 1758. 8; und mit dem neuen Titelblatte: Unterricht in der Chymie, Metallurgie, Oekonomie, den Handwerkern und Künstlern nöthigen Kenntnissen, Gotha 1774. 8. 2te Auflage mit berichtigenden Anmerkungen, v. J. C. Wiegleb, Gotha 1779. 8 — ein brauchbares Buch, welches auf eine sehr faßliche Weise die chymischen Grundsäze enthält, worauf sich der Stadt- und Landhaushalt, verschiedene Gewerbe und Handwerke gründen. Lemgoer Biblioth. VIII. 419. A. D. B. XXIV. 158. Leipz. Allgem. Verz. 1779. 546. A. D. B. XLII. 437. William Lewis Physikalische chymische Abhandlung und Versuche zur Beförderung der Künste, Handwerke und Manufacturen aus dem Englischen übersezt von J. H. Ziegler des 1sten Theils 1 B. Zürch 1764. gr. 8. 1 Theil 2ter Band. ebend. 1766. Das Werk führt im Englischen den Titel: Commercium philosophico-technicum, or the philosophical commerce of arts. Die Absicht des Verfassers ist theils eigene zuverläßige Erfahrungen von den practischen Künsten bekannt zu machen, theils fremde zu sammlen. A. D. B. III. 1. 270. IV. 2. 83. Eine andere deutsche Uebersezung von D. Krüniz findet sich im 2ten Theil des gemeinnüzigen Natur- und Kunst-Magazins, Berlin 1764. siehe A. D. B. V. 2. 224. Anton Neri de arte vitraria Lib. VII. Florent. 1664. Zu diesem Buche gab Christ. Merettus observationes et notas heraus, in quibus omne gemmarum artificialium, incaustorum et lac-

carum artificium explicatur, Amsterd. 1668. 8. Beide Bücher gab Jo. Kunkelius mit vielen richtigen und genauen Anmerkungen, Verbesserungen und Erläuterungen unter dem Titel heraus: Ars vitraria experimentalis seu annotationes in Ant. Neri artem vitrariam, Lipſ. 1679. ferner 1689. 4. Französisch übersezt, L'art de la verrerie de Neri, Merret et Kunkel, à Paris 1752. 4. deutsch unter dem Titel: die vollständige Glasmacherkunst. Nürnberg 1744. und 1756. 8. Hauliquer de Blancourt l'art de la verrerie, à Paris 1718. 12. Historische Nachricht von Verfertigung des Glases von G. C. Hochgesang mit Rissen, Gotha 1780— brauchbar. Leipziger Verz. 1780. Oeuvres de Mr. Buſs d' Antic sur l' art de Verrerie sur la Fayencerie et la Poterie, sur l'art de Forges, à Paris 1780. II. Vol. 12. Der erste Theil enthält 6 Abhandlungen, die eigentlich hieher gehören; der zweite ist größtentheils medicinischen Inhalts. Leipz. Verz. 1780. 747. Die Kunst auf Glas zu mahlen und Glasarbeiten zu verfertigen, aus dem Französischen des Peter Le Vieil, I Theil. Nürnberg 1779. gr. 4 II. III. 1780. Der 1ste Theil enthält die Geschichte der Kunst; der 2te den chemischen und mechanischen Theil dieser Kunst; der 3te die Glaskunst. Der geschickte Uebersezer heißt Harrepeter. Leipz. Verz. 1779. 137. 1780. 125. A. D. B. XLIV. 483. Krünizens Encyclop. XVIII. Art. Glas. Kurzgefaßte zuverläßige Nachrichten von Glasuren und Farben auf Fayence oder unächten Porcellain — herausgegeben von einem Liebhaber solcher Sachen. Mit Kupfern, Lübeck 1780. 8. Die Vorschriften sind ihrem Endzwecke gemäß. A. D. B. XLIV. 486.

Ausserdem haben wir von dem berühmten von Tschirnhausen eine Intimationem singularis novaeque imitationis artis vitrariae, in act. erudit. Lipsienſ. 1696. p. 345.

Ferner von Geoffroy Commentarios de vitro et vitri fabrica; desgleichen von Reaumur Commentarios de porcellana et de vitro ex illa facto, in Mémoir. de l'Académ.

Royale des Scienc. à Paris 1737. 1744. 1727. 1729. 1739. 1743. Adriani Junii tractatus de pictura veterum, ein Buch, das zur chymischen Farbekunst gehört, und welches Boerhave in chem. theoret. p. 59. librum infiniti laboris nennt. Georg Emst. Stahlii ars tinctoria fundamentalis et experimentalis, Frankf. 1683 — vortreflich. Mr. Hellot l'art de teindre les laines, à Paris 1750. 12; übersezt unter dem Titel: Hellots Farbekunst oder Unterricht, Wolle und wollene Zeuge zu färben, durch Kästnern. Altenburg 1751. 12. 1765. 8 —. ein gutes Buch. Eines Ungenannten gründlicher Unterricht von der Färbekunst, Frankf. Leipz. 1762. 8. — auch gut. D'arclam Montame Abhandlung von den Farben zum Porcellain und Emaillen-Mahlen aus dem Französischen Leipz. 1767. 8. Wilhelm Lewis Historie der Farben — Erste Abtheilung von der schwarzen Farbe aus dem Englischen übersezt von Joh. Heinr. Ziegler, Zürch 1766. 8 — gründlich, und die Uebersezung glücklich. A. D. B. IV. 2. 81. Carl Wilh. Pörner chymische Versuche und Bemerkungen zum Nuzen der Farbekunst, Leipz. I. II. 1772. III. 1773. gr. 8. — ein überaus brauchbares Werk. Beckmanns Bibl. III. 532. IV. 84. V. 231, Lemgoer Biblioth. IV. 125. V. 130. A. D. B. XIX. 464. Ambros. Michael Siefferts Versuche mit einheimischen Farben-Materien zum Nuzen der Färberey, 1 St. Altenburg 1775. 8 — mit Pörners Versuchen fast gleich, nur daß sich Sieffert weniger damit aufhält, die Bestandtheile seiner Gegenstände, und die Ursachen der Erscheinungen zu bestimmen. Beckm. Bibl. VII. 311. A. D. B. XXXVI. 525. Quatremere Dijouval chymische Auflösung des Indigo, so wie er in der Handlung und zum Gebrauch der Färber verführt wird. Aus dem Französischen von W. H. Sebast. Buchholz. Weimar 1778. 8 — Eine der vorzüglichsten Schriften, die wir über diesen Gegenstand haben, und für alle Färber sehr wichtig. A. D. B. XXXVIII. 186.

Beckmanns Bibl. IX. 205. Leipz. Verzeichn. 1779. 102. Vom Preußischen Blau und der Blutlauge. Eine Erläuterungsschrift zu des Geheim. Hofr. und Profess. Delius Akademischen Vorlesungen. Erlangen 1728. 8. A. D. B. XXXVIII. 499. Leipz. Verz. 1778. 430.

Beobachtungen über das sogenannte Berliner Blau. Leipz. 1780. 8. Der Verfasser verräth gute Kenntnisse. Seine Farbe kommt offenbar von brennbaren Wesen. A. D. B. XLVIII. 470. Krünizens Encyclop. Band V.

Eines Ungenannten neuentdeckte Laquirkunst. Dresd. 1743. 8. J. D. R. Tractat von Firnissen Laquir- und Mahlerkünsten. Breslau 1744. — Beide brauchbar.

Le Jisugo gründlicher Unterricht von dem Gold- und Silberdrath ziehen, vergülden, glätten und spinnen, wie auch von dem Schmelzen der Metalle. Lübeck 1744.

C. W. Nose Abhandlung vom Mennigbrennen besonders in Deutschland, mit Kupfern, Nürnb. 1779. 8 — eine gründliche Abhandlung. Leipz. Verz. 1779. 431. A. D. B. XLII. 436. Die Kunst rohe und calcinirte Potasche zu machen — aus dem Französischen übersezt von Christ. Friedr. Rausler. Stuttgard 1780. 8 — eine richtige Beschreibung mit guten Kupfern in einer getreuen Uebersezung. Leipz. Verz. 1780. 657. Marq. de Courtivron Arts des Forges et fourneaux à fer, avec le traité de fer par Swedenbourg, à Paris 1762. von Mr. Buchy herausgegeben. August C. Reuß Beschreibung eines neueu chemischen Ofens mit Kupfern. Leipz. 1782. 8. Dieser Ofen ist eine Erfindung des D. Blacks in Edimburg, und verspricht den äusserst wichtigen Vortheil, daß man dadurch nicht nur die Grade der Wärme so genau entdecken kann, als die Grade eines Thermometers sie anzeigen, ja auch die, welche ein Thermometer nicht anzuzeigen vermag, sondern daß man in demselben auch alle diese Grade von Wärme nach Belieben erhalten und verändern kann. Hall. Gel. Zeit. 37 St. 1782. Goth. Gel. Zeit. 47 N. 1782. Mr. Gallon L'art de couvertir le

cuivre rouge en jeune — à Paris 1764. 12. Anonymus Nachricht von den metallischen Gläsern und der Verglasung des Goldes in den amavsis, Leipz. 1767. 8. A. D. B. VIII. 1. 287.

V. Abtheilung.

Einzelne chemische Materien und Versuche.

Carl Fr. Wenzel Lehre von der Verwandschaft der Körper, Dresden 1777. 8 — ein wichtiges und vorzügliches Buch. A. D. B. Anhang zu XXV — XXVI. 1242 — 1251. Beckmanns Bibl. VIII. 150. IX. 401 — 415. Joh. Christ. Wiegleb Revision der Grundlehren von der chemischen Verwandschaft der Körper. Erfurt 1780. 4. gründlich und gemeinnüzig. Leipz. Verz. 1779. 852. Carl W. Scheele chemische Abhandlung von der Luft und dem Feuer, nebst einem Vorbericht von Torbern Bergmann. Upsal und Leipzig 1777. klein 8 — wider des Verfassers Schlüsse und Sprache, siehe manche Erinnerungen in Beckmanns Oekon. Bibl. IX. 36. A. D. B. Anhang XXV — XXXVI. S. 1147 Leipzig. Verz. 1778. 19. Von dieser Schrift kam 1780 zu London eine englische Uebersezung durch Professor Forster zu Halle in 8 mit sehr lehrreichen Anmerkungen von Kirwan und einem Schreiben des Priestley an ihn heraus. Götting. Anz. 1779. 37 St. S. 586. und von eben dieser Schrift hat 1782 Professer Leonhardi zu Leipzig eine neue deutsche Ausgabe besorgt, die verschiedene Vorzüge hat. Götting. Anz. 92. N. 1782. Erlang. Gel. Anmerk. 33. N. 1782. 303. 304. Von diesem Werke haben wir auch eine französische Uebersezung durch den Baron Dietrich mit beigefügten schönen Anmerkungen, Paris 1781. 8. s. Magaz. des Buch- und Kunsth. 1781. S. 651.

Die Schriftsteller von der Luft habe ich grösstentheils im 2ten Bande meines Buchs S. 535 — 540 angeführt.

Man vergleiche damit Professor Gmelins Einleitung in die Chemie, S. 43 u. f. f. Ebendaselbst S. 51 — 54. werden auch die vornehmsten Schriftsteller, welche die neuere Lehre der fixen Luft abgehandelt haben, angezeigt; wer aber mehrere wissen will, findet sie in Weigels Grundriß der reinen und angewandten Chemie. Die Erfahrungen von der fixen Luft und die Entdeckung verschiedener Verhältnisse derselben haben wir den Engländern zu verdanken. Ob gleich vom Anfange und auch eine geraume Zeit hernach wenig darauf geachtet wurde, und diese Sache von keinem sonderlichen Nuzen zu seyn schien, weil man Einbildung und Selbstbetrug dabei mit anschuldigte; so haben doch endlich die fortgesezten eifrigen Bemühungen jene Erfahrung bestätiget, und die Lehre von der fixen Luft oder Luftsäure festgestellt. Die fixe Luft in den Körpern ist also keine Chimäre, und es rühren wunderbare Wirkungen von ihr her. Beide der Scheidekünstler und der Arzt können von ihrer Erkenntniß bey ihren Beschäftigungen grossen Nuzen ziehen. Wer sich einen deutlichen und gründlichen Begriff von der fixen Luft zu machen wünscht, dem empfehle ich die überaus faßliche Abhandlung des Superint. Zöllners zu Brandenburg über die fixe Luft im 3ten Theile des Lesebuchs für alle Stände. Berlin 1781. S. 217 — 256. nachzusehen. Was aber den Nuzen der fixen Luft besonders in Krankheiten anbelangt, so findet man in Priestleys Versuchen und Beobachtungen über die verschiedenen Gattungen der Luft mancherley Methoden, deren man sich in England zum Gebrauch der Kranken bedient hat. Man vergleiche auch damit Matth. Dobson Abhandlung über die medicinischen Kräfte der fixen Luft aus dem Englischen mit Anmerkungen und Zusäzen vermehrt. Leipz. 1781. gr. 8. Hallische Gel. Zeit. 27 St. 1782. Wittenb. Nachricht. 11 St. 1782. Desgleichen folgendes Buch: Auserlesene kleine Werke dreyer berühmten Englischen Chymisten Priestley, Henry und Black, die Schwängerung des

gemeinen Wassers mit fixer — betreffend. Kopenh. und Leipzig 1774. 8. siehe A. D. B. XXVI. 520.

Schon im Jahre 1755 hatte Joseph Black ein Arzt zu Glasgow in Schottland, eine neue Theorie in Ansehung des Kalchs erfunden, welche in dem 2ten Bande der neuen Edimburgischen Versuche bekannt gemacht, und von David Machride, einem Wundarzte, in einem besondern Werke: Experimental Essays, London 1764. 8. übersezt durch Conr. Rahn, Zürch 1770. 8. weiter ausgeführt und bestätigt worden ist. Diese Blackische Theorie gehet dahin, daß dem Kalchsteine währender Brennung nichts anders wiederfahre, als daß aus demselben durch die Wirkung des Feuers eine gewisse Menge Feuchtigkeit, und zulezt eine ansehnliche Menge Luft getrieben werde.

Im Jahr 1764 gab Joh. Friedr. Meyer, Apotheker zu Osnabrück seine chymischen Versuche zur nähern Erkenntniß des ungelöschten Kalks — Hannover und Leipz. in 8 heraus, worinnen er das System von der fetten Säure annahm, und behauptete, daß dem Kalchsteine unter seiner Brennung ein gewisses materielles Wesen aus dem Feuer beitrete, von welchem hernach alle besondere Eigenschaften des gebrannten Kalchs herrührten. Siehe A. D. B. IV. 2. 299. Ebendas. VI. 2. S. 5 — 16. Eine zweyte Auflage dieses Werks erschien zu Hannover 1770. 8. A. D. B. XVI. 280. Wiegleb schrieb hierauf seine kleine chymischen Abhandlung. von dem grossen Nuzen der Erkenntniß des acidi pinguis bey der Erklärung vieler chymischen Erscheinungen. Langensalze 1767. 8. und fortgesezte kleine chymischen Abhandlungen, ebendas. 1770. 8. darinnen er das Meyerische System von der fetten Säure annahm, bestätigte und vertheidigte. A. D. B. VII. 2. 284. XV. 578. Dagegen trat Nicol. Joan. Jacquin auf, und erklärte sich in seinem examine chemico doctrinae Meyerianae de acido pingui — Vindob. 1769. 8. übersezt Frankfurt und Leipzig 1770. 8. Wien 1771. für das Blackische System. A. D. Bibl.

XVIII 241. Ihm trat auch Professor Spielmann zu Straßburg in seiner dissert. examen acidi pinguis, die er unter dem Namen Mich. Fr. Böhme heraus gab, bei. Beyden Gegnern sezte Wiegleb seine Vertheidigung der Meyerischen Lehre de acido pingui. Altenburg 1770. gr. 8. entgegen. A. D. B. XVII. 255. Eben so schrieb auch Henr. Joan. Nepom. Cranz examinis chemici doctrinae Meyerianae de acido pingui et Blackianae de aere fixo respectu ad calcis rectificationem, Lipf. 1770. 8. worinnen er die Meyerische Theorie gegen des Jacquin Begriffe durch 178 Versuche zu retten sucht. A. D. B. XVIII. 244. Dagegen fand die Blackische Lehre an Johann Jacob Well, Apotheker in Wien, einen starken Vertheidiger in folgenden zwo von ihm herausgegebenen Büchern: Rechtfertigung der Blackischen Lehre von der figirten Luft gegen die von Wiegleb — dawider gemachten Einwürfen. Wien 1771. 8. Siehe A. D. B. XVIII. 247. Lemgoer Biblioth. III. 578. Forschung in die Ursache der Erhizung des ungelöschten Kalchs. Wien 1772. 8. A. D. B. XX. 250. Zu gleicher Zeit gab Wilh. Heinr. Sebast. Bucholz seine chymische Versuche über das Meyerische acidum pingue, Weimar 1771. 8. heraus, worinne er bewieß, daß der Meyerische Begriff, welchen er sich von der Natur des acidi pinguis oder denjenigen Feuerwesen, wodurch lebendiger Kalch entsteht, gemacht hatte, irrig sey. A. D. B. XVI. 652. Lemgoer Bibl. III. 568. Zur Begünstigung der Blackischen und Wellischen Theorie gab hierauf Ignatius Joh. Langmajor eine medicinische inaugural dissertation unter dem Titel heraus: Supplementum in J. J. de Well defensionem doctrinae Blackianae et Epicrisin super calcis incalescentia — Vindob. 1778. gr. 8. A. D. B. XXXVIII. 490. Beydes der Blackischen und Meyerischen Hypothese widersprach J. A. Weber in seinem Buche unter dem Namen: Neu entdeckte Natur und Eigenschaft des Kalchs und der ätzenden Körper. Berlin 1778. 8. A. D. B. XXXVIII. 495. Leipziger

Bücherverz. 1778. 512. Ausserdem ließ auch Achard zu Berlin verschiedene hieher gehörige Abhandlungen im XV. XVII. XVIII. XIX. XX Bande des Journals Lit. de Berlin einrücken. Ein Ungenannter gab einen kurzen scharfsinnigen Aufsaz unter dem Titel heraus: Gedanken über die anziehende Kräfte, welche bey den chemischen Auflösungen und Erzeugung der sogenannten fixen Luft können in Betrachtung gezogen werden. Prag 1778. 8. Leipz. Bücherverz. 1779. 456. Und von Christoph Gittaner aus St. Gallen, haben wir eine Probeschrift: De terra calcarea cruda et calcinata, Goetting. 1782. 4. Darinnen der Verfasser sich gleich Anfangs wider diejenigen erklärt, welche die Erscheinung bey dem ungelöschten Kalche aus der fixen Luft zu erklären unternommen, was er aber in einer zukünftigen grössern Schrift weiter auszuführen verspricht. Götting. Anz. St. 144. 1752. So viel von dieser Materie — Ich gehe nun zu andern einzelern Materien und chemischen Versuchen weiter fort. Erasmus Ludwig Wernberger hat herausgegeben: Beitrag chemischer Versuche und Gedanken in Absicht auf eine nähere Kenntniß der Universal Säure, Frankfurt und Leipz. 1776. 8. darinnen er die Universal Säure sowohl, als insbesondere, daß die Vitriol Säure dafür zu halten sey, läugnet. Lemgoer Biblioth. XI. 647. Leipz. Verz. 1777. 749. De calce viva hat Joh. Andr. Aug. Amburger in Gießen 1776. 4. eine Abhandlung drucken lassen, siehe Erxlebens Physik. Bibl. IV. S. 408 — 411.

Von der Gährung haben wir Mart. Kergeri lib. de fermentatione, Vit. 1663. 8. J. Brinkmanns Beiträge zu einer neuen Theorie der Gährung. Düsseld. 1774. 8. darinnen sich der Verfasser einen viel zu weit ausgedehnten Begriff von der Gährung machen soll. A. D. B. XXV. 312; und Joh. Christ. Wiegleb Neuer Begriff von der Gährung und den ihr unterworfenen Körpern. Weimar 1776. 8. darinnen der berühmte Verfasser, den gemeinen Glauben, als ob unter der Gährung etwas neues

entstehe, oder aus den vorher aufgelösten Theilen zusammen gesezt werde, was vorher nicht in denselben Körpern schon gewesen wäre, bestreitet. A. D. B. XXXII. 154. Beckmanns Bibl. VII. 265. Lemgoer Bibl. XI. 74.

Abhandlung über die Bereitung des Brechweinsteins von Höpfnern, Weimar 1782. 8. zeigt zuerst die Fehler, welche bei den gewöhnlichen Arten dieses Mittel zuzubereiten begangen werden, dann zeigt er durch gute und genau angestellte Versuche die Art denselben zu verfertigen. Götting. Anz. Zug. XX. St. 1782. Christ. Gotthelf Eschenbach dissert. de Extractis Vegetabilium Garayanis P. I. Vitemb. 1779. 4. Siehe Wittenb. Nachrichten 99 St. 790. Specimen inaugurale chemicum sistens experimenta circa mutationem colorum quorundam vegetabilium a corporibus salinis, auctore Joan. Frid. Ad. Becker. Götting. 1779. 4. Becker ist sehr geneigt, alle Farben im Pflanzenreiche vom Eisen abzuleiten. A. D. B. XLIII. 508. Joh. Jacob Planers Untersuchung der blauen Farbe im Waidkraute. Erfurt 1780. 4. Leipz. Verz. 1779. 852. Macquers neuer chymischer Versuch, wie man der Seide vermittelst der Kochenille eine lebhafte rothe Farbe geben könne, aus dem Französischen übersezt. Leipz. 1779. 8. A. D. B. XLII. 442.

Des Blaise Vigenaire Abhandlung vom Feuer und Salz aus dem Französischen übersezt mit Anmerk. Breslau 1782. 8. Chymie hydraulique pour extraire les Sels essentiels des Végetaux par Mr. Garaye de Parmentier, à Paris 1775. Rosenstiel dissert. de generatione Salis alcali fixi, Upsal. 1776. Siehe Erxlebens Physikal. Biblioth. IV. S. 411 — 415. Jo. Frid. Schrickel de Salibus sacharinis vegetabilibus et sacchari vulgaris albi analysi acidoque huius spiritu, Giess. 1776. 4.

Jo. Andr. Aug. Amburger de calce viva, Giess. 1776. 4. siehe Erxlebens Physikal. Bibl. IV. 408—411.

J. F. A. Göttlings chemischer Versuch über eine verbesserte Methode, den Salmiak zu bereiten. Weimar

1782. klein 8; eigentlich eine kurze Prüfung der Schrift des D. Alberti über eben diese Materie, Gothaer Gel. Zeit. 40 St. 1782. Von der Unterschiedlichkeit der Chymie, und in wiefern dieselbe bey Untersuchung der Mineralien und Metallen — Braunschweig 1765 — ein mittelmäsig geschriebenes Buch. A. D. B. V. 2. 283.

Des Sage chemische Untersuchung verschiedener Mineralien aus dem Französischen von Johann Beckmann, Götting. 1775. 8. In der A. D. B. XXVI. 511. will dem Sage die Genauigkeit bey den Arbeiten abgesprochen werden, vergl. Beckmanns Bibl. VI. 146.

Versuche über die innre Mischung einiger Mineralien, von Peter Wolfen aus dem Englischen übersezt, Leipzig 1778. 8. G. A. von G. S. 1778. S. 105.

J C. Wiegleb chemische Untersuchung künstlicher Metallarten, woraus verschiedene alte 1776 gefundene Instrumente verfertiget gewesen (Act. Acad.) Loriots Abhandlung über eine neue Art von Mörtel; aus dem Französischen übersezt. Bern 1775. 8. Die Uebersezung verfehlt oft den Sinn des Originals. A. D. B. XXVII. 518. Neue Methode unauflösliche Malter und Kitte zu machen, aus dem Französischen übersezt. Wien 1775. 8. Diese kleine Sammlung liefert zwo hieher gehörige Schriften; zuerst eine Nachricht von einer durch Loriot in der Kunst zu bauen gemachten Entdeckung, und hernach einen Brief des Patte über die Bereitung des von Loriot erfundenen Malters. A. D. B. XXVII. 516. Experiments and Observations made with the view of improving the art of composing and applying calcareous cements and of preparing quick — — Lime: Theorie of These arts Acad. by Br. Higgins London 1780. 8 — Einen Auszug siehe Götting. Anz. 101 St. 1780. — mit Loriots Mortel ist er nicht zufrieden, und macht Einwürfe dagegen, die erheblich sind, um das Pflaster auf den Straßen und erhöheten Wegen dauerhaft zu machen, räth er nach dem Vorgange der

Römer, die Steine durch einen Mörtel zu verbinden.

Auf Vernunft und Erfahrung gegründete Anleitung den Kalch und Mörtel so zu bereiten — von Joh. Reinhard Forster, Berlin 1782 auf Veranlassung von Hippins experiments — geschrieben. Forster bestätigt sie durch seine eigne Erfahrung und allgemeine chemischen Grundsäze, und bestreitet zugleich auch sehr gewöhnliche Vorurtheile und ihre Schädlichkeit. Siehe Häll. Gel. Zeit. 92 St. 1782. Wie der beste Mörtel zu Madras in Ostindien gemacht wird. Siehe Hamb. Magaz. IV. 371—376.

VI. Abtheilung.

Vermischte Abhandlungen.

Andr. Libavii opera chymica, Volum. VII. Frankcof. 1606. fol. — enthalten mitunter viele vernünftige Grundsäze und gute Versuche. Joan. Hartmanni disputat. chemico-medicae, Marb. 1611. 4. ibid. auctor. 1614. 4; sind auch in seinen operibus chemic. medic. Francof. 1684. fol. befindlich. Ant. Gunth. Billichii observationum ac paradoxorum chymiatricorum Lib. II. Lugd. Bat. 1631. 4. — ein vortreffliches Werk. Angelus Sala opera medico-chymica. Francf. 1647. 4. ib. 1680. Rotomagi 1650 — zum Theil sehr lesenswerth.

Petri Poterii opera omnia medico-chymica, Lugd. 1645. 8. ibid. 1653. 8. Franc. 1666. 8. ibid. 1698. 4. cum Frid. Hoffmanni annot. et additament. — enthalten viel Gutes. J. Bapt. ab Helmont opera medico-chemica, Amst. 1648 et 1652. Venet. 1651. Lugd. 1667. Francof. 1682. und 1707 durch Valentini Besorgung. Die lezte Ausgabe ist die beste; enthalten viel Dunkeles und Unzuverläßiges. Petr. Joan. Faber opera chymica Vol. II. Francof. 1652. 4. deutsch übersezt, Hamburg 1713. 4. Wernh. Rolfinck dissert. chemic. VI.

de tartaro, sulphure, margaritis, Jen. 1679. 4. gründlich und ordentlich. Kenelm. Digby selecta raraque arcana philosoph. et experimenta chemica, aus dem Englischen ins Deutsche übersezt, Hamb. 1684. Joan. Bohnius dissertt. chemico-physicae, Lipf. 1685. 4. ibid. 1696. 4. Morley collectanea chymica curiosa Francof. 1693. 4. Urban. Hiernae acta et tentamina chymica, Holm. 1712. 8. aucta a Wallerio, ibid. 1753. 8 — gründlich. Valentini chymische Schriften, Hamb. 1717. 8. Jo. Joachim Becher opuscula chymica rariora, Norimb. 1719. 8 — gründlich, aber hin und wieder auch mit alchymistischen Hypothesen durchwebt.

Fried. Hofmanni observationes physico- chemicae, Hal. 1722. 4 — recht gut. Georg Ernest. Stahlii experimenta, observationes et animadversiones chymicae et physicae, Berolin. 1731. 8. Petr. Shaw chemical lectures, London 1733. 8. Französisch übersezt: Leçons de chymie, à Paris 1759. 4 — vortreflich. Jo. Henr. Pott exercitationes chemicae, Berolin. 1738. 4. Desselben Observationes et Animadversiones chemicae, Coll. I. II. Berolin. 1739. et 1741. 4 — überaus lehrreich.

Casp. Neumanni praelectiones chemicae, edidit Joan. Christ. Zimmermann, Berolin. 1740. 4. — gut.

Jo. Fried. Henkel kleine mineralische und chymische Schriften durch Zimmermann. Dresden und Leipzig 1744. 8 — besonders brauchbar und nüzlich. Johann Heinrich Schulze Chymische Versuche, Magdeb. 1745. 8. Christian Andreas Mangold chymische Erfahrungen und Vortheile, Erfurt 1748. 4. Fortsezung derselben, Amsterd. 1749. 4. Gottfr. Einsporn Beschreibung einiger sonderbaren chymischen Versuche, nebst der Antwort auf die Zweyspornische Bestreitung. Erlangen 1751. 8. Ernst Gottfr. Kurella chymische Versuche und Erfahrungen. Berlin 1756. 8. Chymische Experimente einer Gesellschaft in dem Erzgebürge 1 und 2 St. Berlin 1753. 3 und 4 St. 1757; 5 und 6 St.

1759. 8. Von Justi gesammelten chymischen Schriften mit Kupfern 3 Theile gr. 8. Berlin 1760—1771. A. D. B. XXI. 575. Beckmann Bibl. II. 504.

Andr. Sigism. Marggraf chymische Schriften I B. 1761. Berlin 8. neue Auflage 1768. II Band 1767. 8. überaus gründlich. A. D. B. VII. 2. 181. David. Machridis experimental Essays on the falloning Subjects: on the fermentation of alimentary mixtures — London 1764. 8. Joh. George Models chymische Nebenstunden. Petersb. 1764. gr. 8. Derselben Fortsezung ebendaselbst 1763. Der Verfasser weiß darinn das Angenehme mit dem Nüzlichen auf eine gute Art zu verbinden. A. D. B. V. 2. 183. Anhang zu XII. 698. Beckmanns Bibl. I. 465. Französisch übersezt erschienen sie unter folgenden Namen: Recréations physiques économiques et chymiques par Mr. Parmentier, à Paris 1774. Joh. Theodor Eller physikalisch-chymisch medicinische Abhandlungen aus den Gedenkschriften der Akademie der Wissenschaften heraus gezogen und übersezt von C. A. Gerhard. Berlin 1764. von verschiedenen Werthe.

Erstes und zweytes Hundert mit Fleiß angestellter und sorgfältig aufgezeichneten chymischen Versuche. Flensburg 1766. 8. 3 — 6tes Hundert ebendaselbst 1767; 7 — 10tes Hundert. Leipzig 1768. Eine mit vielen Unrichtigkeiten angefüllte Rhapsodie. A. D. B. IV. 2. 300. VI. 2. 281. Anhang zu XII. B. 696. VIII. 1. 286.

Observationes chemicae et mineralogicae, auctore Christ. Ehrenfr. Weigel. Goetting. Pars I. 1771. 4. Gryph. II. Pars 1773. 4. enthalten viel lesenswerthe und unterrichtende Bemerkungen. A. D. B. XXIV. 439. 372. Lemgoer Biblioth. VI. 483. Deutsch übersezt, und mit vielen Zusäzen vermehrt von Joh. Theod. Pyl I. II. Theil, Breslau 1779. 8. mit Kupfern. A. D. B. XLII. 449. Leipz. Verz. 1779. 455. Wilh. Otto Struvens patriotische Vorschläge und practische Untersuchun-

gen, die Chymie, Medicin und Wirthschaft betreffend. Basel 1771. 8. Der Verfasser gehört zu den wenigen Gelehrten, welche von der Kenntniß der Natur nüzliche Anwendung zum Besten zu machen wissen. Beckmanns Bibl. IV. 580. Digressions académiques, ou essais sur quelques sujets de physique, de Chymie et d'Histoire naturelle par Mr. Guyton de Morveau — à Dijon 1772. 8. ein wichtiges Werk, besonders zur Metallurgischen Scheidekunst. Beckmanns Bibl. IV. 396.

Joh. Abrah. Gerhard Beiträge zur Chymie und Geschichte des Mineralreichs I Theil. Berlin 1773. 8. 2 Kupfertafeln, II Theil ebendas. 1776 — Ein überaus erhebliches Werk. Lemgoer Biblioth. XII. 265. Beckm. Bibl. IV. 456. VII. 588. Cartheuseri dissertt. physico-chemico-medicae, Francof. 1774, 8. enthalten 5 Abhandlungen meist botanischen Innhalts, siehe A. D. B. XXV. 2. 5. Dessen dissertt. nonnullae selectae physico-chem. Francof. 1775. 8. A. D. B. XXIX. 1. 136.

Commentationes chemicae e secundo novorum Soc. Reg. Scient. Upsal. actorum Tomo excerptae, Upsaliae, 1775. 4. mit 3 Kupfertafeln. Zwo Abhandlungen von Bergmann, Eine über die Luftsäure oder fixe Luft, die andere de attractionibus electivis. Erxlebens Physikalische Bibl. IV S. 138. Observata et cogitata nonnulla chemica pro grad. Doct. defensa, auct. Eras. Lud. Wernberger. Erlang. 1775. 4 — Enthält einige lesenswerthe Versuche. Joh. Christ. Pol. Erxleben physikal. chemische Abhandlung I Band. Leipz. 1776. 8. A. D. B. XXXVI. 189. Essays physical and chemical. By Mr. Lavoisier. Translated from the French — by Thomas Henry Vol. I. London 1776. 8. Das Original erschien zu Paris 1774. Der Verfasser beschäftiget sich hier bloß mit elastischen Flüßigkeiten. Leipz. Verz. 1776. 624. Abhandlung. chemischen und physikalischen Innhalts von Heinr. Hagen, Königsberg 1778. 8. — Enthalten 7 gute zuvor einzele zerstreute Abhandlungen von

des Sammlers Vater. A. D. B. XXXVIII. 498.

Versuch einiger Beiträge zur Chemie von C. W. Nose, Wien 1778. 8. Belesenheit, Fleiß und Eifer für seine Lieblingswissenschaft sehen allenthalben aus diesen Beiträgen des Verfassers hervor. Beckmanns Bibl. IX. 395. A. D. B. XXXVII. 531. Lemgoer Biblioth. XV. 563. Leipz. Verz. 1779. 453. Chemische, Physikalische Nebenstunden von J. L. ab Indagine, Hof 1780. 8. — erbärmliche Naturkunde; lauter lose Speise. A. D. B. XLIV. 487. Leipz. Verz. 1779. 849. Torb. Bergmanni opuscula physica et chemica, Upsal. et Lub. Vol. I. 1779. II. 1781. maj. 8. übersezt mit Anmerkungen von Tabor. Frankf. 1782. I. II. B. 8. Desgleichen Leipz. und Reval 1752. Beide sind in Rücksicht der vielen neuen Erfahrungen und Entdeckungen, die sie enthalten, ein wahrer Schaz, Leipz. Gel. Zeit. 89. 1781. Götting. Anz. 136 St. 1781. Friedr. Carl Achards chemisch physische Schriften, Berlin 1780. gr. 8. Der Verfasser zeigt überall Fleiß, Scharfsinn und viele Genauigkeit, und hat die Naturkunde mit mehrern neuen Entdeckungen bereichert. A. D. B. XLVIII. 313 — 330. Leipz. Verz. 1780. 745. Histoire naturelle, chymique et médicinale des Corps des trois regnes de la nature — par feu Mr. Roux, à Paris 1781. 4. — Nicht nur Chymikern, sondern auch allen Freunden den Naturgeschichte brauchbar. Leipz. Verz. 1781. 520. Leçons élementaires d'Histoire naturelle et de Chymie p. M. de Foureray, à Paris 1781. 2 Vol. 8. Des Verfassers vorzüglichste Absicht ist, die bis auf diese Zeit erlangten chemischen Kenntnisse methodisch vorzustellen, und die Stahlische Lehre mit der Lehre der Neuern zu vergleichen, welche die fixe Luft zur Auflösung chymischer Probleme brauchen. Leipz. Verz. 1781. 833. Sammlung vermischter Abhandlungen iezt lebender Scheidekünstler, Hamb. 1782. 8.

Seit 1780 haben wir auch einen Allmanach oder Ta-

schenbuch für Scheidekünstler und Apotheker, Weimar 12, der noch fortgesezt wird.

VII. Abtheilung.

Von der Alchymie.

Daß durch die Kunst bey den Metallen eine große Veränderung und Verbesserung zuwege gebracht werden könne, lehrt die Chymie, ob aber die Kunst der Menschen so hoch gestiegen sey, daß man mit Vortheil aus geringern Materien oder Metallen Gold zubereiten könne, daran zweifeln auch die einsichtsvollsten und berühmtesten Scheidekünstler. Man findet indessen bey den ältesten Völkern kaum einige Spuren von der Chemie, wo man nicht auch verschiedene Versuche und Bemühungen der Gelehrten Gold zu machen, zugleich entdecken sollte. Für den ersten Erfinder dieser Kunst in Egypten wird Teut, der Griechen Hermes von einigen angegeben. Von den Egyptiern kam sie auf die Griechen, die sich schon mit der Verwandlung der Metalle und der Goldmacherey beschäftigten. Dieser Theil der Chemie, erhielt bey den Arabern, zu denen im 8ten Jahrhundert diese Kenntnisse auch übergiengen, den Namen Alchymie. Gober ein griechischer Renegat, soll sie ihnen bekannt gemacht haben. Alanus ab Insulis hinterließ im XII sec. Dicta de lapide Philosophorum oder von dem berüchtigten Resultate, das die Hermetiker in ihrer Arbeit suchen, und das zugleich zum Goldmachen und zur Universal Medicin dienen sollte. Albertus Magnus arbeitete zu gleichem Zweck, so wie Rob. Bacon, von dem unter andern ein Speculum Alchymiae vorhanden ist, und der auf eine Goldtinctur gekommen seyn soll. Arnold von Villanova arbeitete für die Arzney, aber Raymundus Lullus sein Schüler, soll Gold gemacht haben. Sein Testamentum, Vademecum, und

andere Schriften sind bey den Alchymisten in großen Ansehen. Im 15ten Jahrhundert wurde Benediktus Basilius Valentius zu Erfurt für den berühmtesten Besizer des Steins der Weisen gehalten. Seine Schriften z. B. der Triumphwagen des Antimoniums de prima tinctura, und dergleichen, und daraus soll der berüchtigte Schweizer A. R. Theophrastus Paracelsus Bombast von Hohenheim seine meisten Kenntnisse gezogen haben. Seine zahlreichen deutschen Schriften sind äusserst allegorisch und dunkel, worinn ihn seine Schüler die nachfolgenden Adepten noch zu übertreffen suchten. Einige der Vornehmsten darunter sind: Andr. Libavius, die beiden von Hellmont, Vater und Sohn, Flamel Nollius, Mich. Sendivoogius, Graf de la Marche, Zachar. d' Espagnie u. s. w. Die neuern Helden in der Alchymie werde ich zum Theil in dem folgenden beizubringen suchen. Zur Geschichte und Büscherkunde der Alchymie gehören folgende Schriftsteller, die zum Theil auch Sammlungen herausgegeben haben: Herrmann Boerhave erzählt in dem theoretischen Theile seiner Chymie die vornehmsten Alchymistischen Schriftsteller. Desgleichen D. Salomon in Bibliotheque des Philosophes chymiques, III Volumes avec fig. 12. à Paris 1741. Ferner Lenglet du Fresnoy in seiner zu Paris 1744. 12 Französisch erschienenen historia philosophiae hermeticae, worinnen er 900 Schriftsteller und 2500 Abhandlungen verzeichnet. Desgleichen D. Baumer in Bibliotheca chemica p. 72—100 weitläuftig und umständlich; und hauptsächlich auch die Verfasser der neuen alchymistischen Bibliothek für den Naturkündiger unsers Jahrhunderts ausgesucht und herausgegeben von S. I St. Frankf. 1771. 8. II St. 1772. 2ter Band I St. 1773. II St. 1774. A. D. B. XV. 581. XXI. 228. XXV. 243. Der Verfasser ist Friedr. Joseph Wilhelm Schröter Prof. Med. zu Marburg, der auch eine Fortsezung unter folgendem Titel herausgegeben hat: Neue Sammlung der Bibliothek für die höhere Natur

Wissenschaft und Chemie. Erster Band, erstes Alphabet. Leipz. 1775. 8. Zwote Hälfte, ibid. 1775. 8. 2ten Bandes I St. 1777. II St. 1780. 8 wird scharf recensirt in der A. D. B. XXVII. 39—55. XXXII. 143. XLIV. 486. Aeltere Sammlungen sind: Theatrum chymicum, Urfellis 1602. 8. Volum II. et Argent. 1613 — 22. 8. Volum. V. et Volum. VI. à Beza et Herrmanno 1659 — 1661 auctum. Museum Hermeticum IX tractatus continens, Francof. 1621. und vermehrt mit XI Abhandlungen 1677 — — 1678. ebendaselbst aufgelegt 1749. 4. Ich will nun hier die Schriftsteller durchzugehen, da anfangen, wo D. Baumer in seiner bemeldeten Bibliothek aufgehört hat. Dan. George Morhof vom Goldmachen, oder physikalische historische Abhandlung von Verwandlung der Metalle, aus dem Lateinischen. Bayreuth 1764. 8. ist bloß eine neue Auflage eines sehr lesenswürdigen Buches, welches in den Schriften der Adepten sehr oft angeführt wird. A. D. B. I. 2. 265. Der hermetische Triumph, oder der siegende philosophische Stein — ins Deutsche übersezt, Frankfurt und Leipz. 1765. 8. Ein blosser aber zierlicher Nachdruck einer bereits vor vielen Jahren aus dem Französischen übersezten unverständlichen Schrift. A. D. B. I. 2. 265. Das Buch Doaphoron — Frankf. 1765. 8. Sechs Bogen voller Unsinn und alchymistischer Schwärmereyen. A. D. B. VI. 1. 318. Miscellanea Chymiae et Metallurgiae, oder 155 wahre Experimente, Frankfurt 1766. 8. Worinn gelehrt wird, wie man aus gewissen Zusammensezungen Gold hervorbringen könne. A. D. B. IV. 1. 290. VI. 1. 318. Der Verfasser ist eben der, welcher 1718 der geheimen Natur eröffneten Pforte und 1721 der sechs Tagewerke in dieser Welt geheime Bedeutung herausgegeben hat. Michaelis Sendivogii Novum Lumen chymicum aus dem Brunnen der Natur durch Handangelegte Erfahrungen bewiesen. Nürnberg 1766. 8. Der Uebersezer hat alle deutsche Aufla-

gen mit dem in dem Museo hermetico befindlichen lateinischen Original verglichen, und aufs beste corrigirt, auch die 55 Briefe, die Sendivoogius an einen seiner guten Freunde geschrieben, und die dieses Werk gleichsam aufklären sollen, zum erstenmal ins Deutsche übersezt und hier beigefügt, welche auch 1770 zu Frankfurt und Leipzig wieder aufgelegt worden sind. A. D. B. VI. 280. 281.

Neue Sammlung von einigen alten und sehr rar gewordenen philosophischen und alchymischen Schriften, als eine Fortsezung des bekannten deutschen theatri chymici, I Theil. Frankf. 1767. 8. II. 1770. III. 1771. IV. 1772. V und VI. 1774. eine trostlose Sammlung, womit das Publikum sehr getäuscht worden ist, zumal da der Verleger einige Schriften auch einzeln hat abdrucken lassen. A. D. B. Anhang XII. 695. XV. 270. XVII. 254. XII. 571. XXV. 241. Fünf curiöse chymische Tractätlein — nebst Vorerinnerung von J. W. Frankf. und Leipz. 1767 — auf gleichen Schlag, wie alle vor und nachfolgende elende alchymistische Schriften. A. D. B. Anhang XII. 696. Chymische Versuche aus alten raren Manuscripten gezogen, 1 und 2ter Theil, Frankfurt und Leipz. 1767. 8 — abermals eine Brochüre, die geschickt ist, die Unwissenden und Irrenden ins Unglück zu bringen. A. D. B. XII. 2. 323. Alchymische Briefe — von den Verfasser der chymischen Versuche u. s. f. Hannover 1767. 8. ein trauriger Beweiß, in welche Ausschweifungen ein vernünftiger Mann über seine Theorien verfallen kann. A. D. B. VI. 2. 19. Erläuterte und aus der Erfahrung erwiesene Wahrheit des Goldmachens — Frankf. und Leipzig 1767. 8. A. D. B. VIII. 1. 285. Joseph Ferdinand Kleeblatts neue Herausgabe einiger rar gewordenen — chemischen sehr nuzbaren Tractätlein. Frankf. und Leipz. 1768. Hätte füglich ungedruckt bleiben sollen. A. D. B. XII. 696.

Delarvatio tincturae philosophorum, das ist: kurze und einfältige Erklärung des lapidis benedicti — Ober- und

Niederwasserberg 1769. 8. voll Unsinn. A. D. B. XII. 2. 323. J. A. N. J. Aufrichtige Entdeckung von der wahren Beschaffenheit der hermetischen Kunst. Hamburg 1770. 4. Der Verfasser will vornemlich aus dem Queck-silber vermittelst des Vitriolöls den philosophischen Stein zubereiten. A. D. B. XV. 579. Schreiben an die Goldbegierigen Liebhaber der Chymie und Alchymie, Frankfurt und Leipz. 1770. 8. Der Verfasser scheint ei-nigermaßen, doch nicht ganz zur Erkenntniß seiner Thor-heit gekommen zu seyn. A. D. B. XV. 270. Das Geheimniß von den Salzen, als dem edelsten Wesen der höchsten Wohlthat Gottes. 1770. 8. Der Verfasser ist ein Schwärmer. A. D. B. XV. 270. Das Geheim-niß der hermetischen Philosophie. Frankfurt und Leipzig 1770. 8. Wiederum 6 Bogen Makulatur. Triumph-wagen des Vitriol oder Natur = und Kunstmäßige Be-schreibung von der Generation und Wundern dieses gros-sen Subjekts der Alchymie, Frankf. 1770. 8. Durch 16 beschriebene Experimente, die zur Ehre des Vitriols unternommen worden, denen aber nichts mehr als die Wahrheit fehlt. A. D. B. XVII. 577. Die gehei-me Naturlehre der hermetischen Wissenschaft zur Verfer-tigung des gebenedeyten Steins der Weisen nach dem Sy-stem des edlen Sendivoogii 1770. 8. Der Verfasser sucht das philosophische Werk unter andern auch im 1 B. Mose I. A. D. B. XXIV. 433. Nüzlicher Unter-richt in der hermetisch-philosophischen Wissenschaft, nach dem Sinn des grossen Zoroaster, Frankf. und Leipz. 1771. 4. Ist in einem modernen und deutlichen Stil geschrie-ben. A. D. B. XVI. 280. Hermetischer Nordstern herausgegeben von J. J. F. Frankf. und Leipz. 1771. 8 — abermals ein dunkles und verworrenes alchymistisches Buch, aus dem niemand klug werden wird. A. D. B. XVI. 279. Jani unumstößliche Grundregeln in die hermetische Kunst, die Tinctur der Weisen zu bereiten. Hamburg 1771. 4. — eine Fortsezung der vorhergehen-

den Abhandlungen, so dunkel und geheimnißvoll, wie jene. A. D. B. XXIV. 431. Das aus der Finsterniß von sich selbst hervorbrechende Licht, aus dem Französischen von C. F. K. Langensalza 1772. 8. Die Urkunde dieser mystischen hermetischen Schrift, ist in dem gewöhnlichen Ton gestimmt, ein Galimathias von Wurzel-Feuchtigkeit, die durch die Wurzel-Feuchtigkeit der Elemente vermehrt wird. A. D. B. XXIV. 154. Entwurf einiger Grundsäze der Gesellschaft von Verbreitung der Patriarchalphysik. 1772. gr. 8. Die Gesellschaft besteht aus theosophischen Adepten. A. D. B. XIX. 279. Alchymistisches Siebengestirn, d. i. sieben schöne auserlesene Tractätlein vom Stein der Weisen — Frankf. und Leipzig 1772. 8. Auch gegenwärtige Schrift hat keinen andern Nuzen, als blödsinnige Köpfe noch mehr zu verwirren. A. D. B. XXII. 572. 573. Philothei de Limitibus Schema universale totius creati Gladrubii in Moravia, 1772. 8 — Milzsüchtige Träume eines halb wahnsinnigen Alchymisten. A. D. B. XXV. 243. Sammlung unterschiedlicher bewährter chymischen Schriften Johann Isaaci Hollandi 8. Wien 1773. Ein blosser Abdruck, des bekannten alchymistischen Philosophen nach der vorigen Wiener Auflage ohne Aenderung. Theoretischer und practischer Wegweiser zur höhern Chymie, Breslau und Leipzig 1773. 8. Zwo aufs neue abgedruckte alchymistische Abhandlungen herausgegeben von dem bekannten ab Indagine. A. D. B. XXIV. 143. Der rechte Weg zu der hermetischen Kunst, Frankfurt und Leipzig 1773. 8. Hier will ein Blinder dem andern den Weg weisen. A. D. B. XXIV. 146. Nöthige Erinnerung an die Liebhaber der Kunst, Gold zu machen, in einem Schreiben an einen Freund — Kempten 1774. 8. — Der Verfasser giebt heilsame Erinnerungen einem Freund zur Warnung, der izt an der Pforte des Labyrinths steht, Gold zu machen, der aber doch noch so vernünftig ist, einen treuen Wegweiser zu sehen. A. D. B. XXVI. 517.

Eine grosse Herzensstärkung für die Chymisten. — — Berlin 1771. 8 — des Drucks unwerth. A. D. B. XVIII. 250. Gloria mundi oder kleiner Paradieß-Apfel. Hof 1774. 8. Ist ein alchymistisches Allerley von der allerschlechtesten Sorte. A. D. B. XXVII. 185.

Die völlig eröffnete Alchymie, oder höhere Natur-Wissenschaft in einer deutlichen Anweisung von Fr. Jos. Wilhelm Schröder. Cassel 1774. 8. Der Verfasser sucht darinnen zu beweisen, daß die Alchymie kein Hirngespinst, sondern eine wahre Kunst sey, indem er dem Begriff derselben eine neue Wendung giebt. A. D. B. XXVI. 523.

Dion. Zacharias von der Verwandlung der Metalle in Gold und Silber. Wien 1774. 8. Goldmacher-Catechismus. Berlin 1776. 8. Schon der Titel zeigt es, was in diesem Werkchen zu finden ist. Rares expériences sur l'Esprit mineral — par Mr. de Respour. Nouvelle edition revue et corrigée par Chr. Fred. Keller. Leipz. 1777. 8. Zuerst Paris 1668. Deutsch übersezt mit Anmerkungen von Henkel. Dresden 1743. 8. aufs neue durchgesehen von Joh. Gottl. Lehmann. Leipzig 1772. gr. 8. Durchaus unverständliches Räthsel. A. D. B. XVIII. 586. Anhang zu XXV. bis XXXVI. S. 1179. Götting. Anz. 1777. S. 1215. Historisch kritische Untersuchung der Alchymie, oder der eingebildeten Goldmacherkunst von Joh. Chr. Wiegleb, Weimar 1777. 8. — Eine wahre und heilsame Augensalbe für alle verblendete und betrogene Alchymisten. A. D. B. XXXIV. 19. 20. Lemgoer Bibl. XII. 214. Erxlebens Physikal. Bibl. IV. 179. Erfurt Gel. Zeit. 1777. S. 332. Allg. Bücherverz. 1777. 749. A. B. C. vom Stein der Weisen, 1ter Theil, Berlin 1778. 8. Eine Compilation für Schüler der alchymistischen Schwärmerey aus 24 schon bekannten alchymistischen Schriften zusammen getragen. A. D. B. XXXVIII. 194. Carl Hubert Lobreich von Plumenock geoffenbarter Einfluß in das allgemeine Wohl der Seelen — zweyte Auflage. Amsterdam

1779. gr. 8. Der Endzweck dieser Schrift ist Anleitung zur höhern Chymie, zur Aufschließung aller Körper, zur Verfertigung einer Quintessenz und Universalarzney zu geben, sie scheint aber auch eine andere Absicht zu haben. A. D. B. XLVII. 154 — 160. Geheimnisse einiger Philosophen und Adepten aus der Verlassenschaft eines alten Mannes 1ter Theil. Leipz. 1780. 8. —— alles so chaotisch, daß man mit dem sel. Haller sagen kann: Verfasser, Verleger, Käufer und Leser sind alle zu beklagen, einer wie der andere. L'art d'essayer l'or et l'argent, tableau composé de la compilation des Substances metalliques, par le moyen du plomb et du bismuth et procédés pour obtenir l'or plus pur — avec figures par Mr. Sage, à Paris 1780. 8. Der Proceß wird jedesmal in 24 Stunden geendiget, der Aufwand ist 578 Livres, und der reine Profit alle 24 Stunden 23866 Livres, 8 S. 11 D. Da der Proceß 100 mal zum wenigsten in einem Jahre gemacht werden kann, so folgt der reine Gewinn am Ende des Jahres 2,38644 Livres 11 S. 8 pf. siehe Journal de Physique Fevrier 1781. Des Bernhards Grafens von der Mark und Tervis Abhandlung von der Natur des philosophischen Eyes. Ein hermetisches Sendschreiben. Hildesheim 1780. 8. A. D. B. XLIV. 486. Chymische Hochzeit Christiani Rosenkreuz A. 1459 gedruckt zuerst zu Strasburg 1716, und der äussersten Seltenheit wegen wieder aufgelegt, Regensp. 1781. 8 — soll Anweisung zur Metallverwandlung durch die Allegorie geben. A. D. B. XLVII. 177. Allgemeine und General-Reformation der ganzen weiten Welt, Regensp. 1781. 8. A. D. B. XLVII. 177. Annulus Platonis oder physikalisch chymische Erklärung der Natur — Berlin 1781. gr. 8. — eine weitläuftige Recension hievon siehe A. D. B. XLVII. 160 — 176. Mytho hermetisches Archiv. Ein periodisches Werk, aus dem Französischen des Clavier du Plessis. Erster Band 1. 2. Theil. Gotha 1781. 8. In diesem Archiv sollen

die Fabeln des Alterthums durch die hermetische Philosophie, die sie unter ihrem Schleyer verborgen, erklärt, und die Wahrheit dieser Philosophen aufs strengste dargethan werden. A. D. B. XLVII. 179 — 182. Suite de la Clef du Sanctuaire philosophique par Claude Chevalier Comte du S. Emp. Rom. III Volum. à Paris 1782.

Die Richtigkeit der Verwandlung der Metalle aus der wahrhaftigen Begebenheit, welche sich im Jahr 1761 auf der Churfürstl. Trierischen Münzstadt Coblenz mit einem Adepten, Namens George Stahl zugetragen hat. Leipz. 1782. 8. Im Hamburg. Magazin. VII. S. 357—385. kommt folgende Abhandlung vor: Umgeworfene zwo scheinbare Stüzen der Gold- und Silbermacherey. Man sehe auch Krünizens Encyclopädie XX Art. Goldmachen; und Gothaische Gel. Zeit. XCVI. 1782. wo eine Anzeige aus dem Londner Chronickel N. 4039. Donnerstags, den 17 October 1782. zur Aufmunterung für die Alchymisten eingerückt stehet.

II. Mathematik.

A) überhaupt.

Zur Geschichte und Bücherkunde dieser Wissenschaft gehören: **Heilbronners** Historia Matheseos.

Stockhausens historische Anfangsgründe der Mathematik. Berlin 1753. 8. Des von Montucla Histoire des Mathématiques, à Paris 1758. II Tom. 4. Saveriens histoire des progrès de l'esprit humain — à Paris 1766. St. Wydra historia matheseos in Bohemia et Moravia. Prag. 1778. 8. maj. Kurzer Begriff menschlicher Fertigkeiten IV Theil S. 216. u. f. f. Einleitung zur mathematischen Bücherkenntniß I — XI Stück, Breslau 1769 — 1781. 8. vom Professor Scheibel in Breslau. A. D. B. XIII. 544. XV. 280. XX. 235. XXVI. 505. XXIX. 209. 511, XXXV. 186. LI. 441.

Die ersten 6 Stücke machen den ersten Band aus, und erschienen von 1769 — 1775. Davon ist auch zu Breslau 1781. 8. eine neue Auflage besorgt worden.

(Systeme und Methodische Werke.)

Joh. Christ. Sturms Anleitung vor die Jugend — Nürnberg 1705. 8. 2 Theile. Ozanam cours de Mathématique I—V. Tom. à Paris 1720. 8. v. Belidors nouveau cours de Mathématique. à Paris 1725. 4. hauptsächlich zum Unterricht für Officiers von der Artillerie und Ingenieurwissenschaft bestimmt. Benj. Hederichs Anleitung zu den vornehmsten mathematischen Wissenschaften. Wittenberg 1729. die achte Auflage von Joh. Ernst Zeiher. Wittenb. 1772. 8. mit 32 Kupfern: Die Ordnung des Vortrags ist größtentheils beibehalten, nur die Säze und Regeln sind geändert und bestimmter abgefaßt, und die ganze Anleitung mit nöthigen Zusäzen vermehrt worden. A. D. B. XXI. 558. Lemgoer Bibl. II. 20. Von des berühmten Freyherrn von Wolf bekannten mathematischen Werken führe ich hier nur folgende an: Elementa matheseos universae ed. nov. cum figur. V Tom. Hal. 1742. 4. deutsch übersezt: Anfangsgründe der Mathematik mit Kupfern, ebendas. 1775. 8. 4 Theile. Auszug aus den Anfangsgründen der Mathematik mit Kupfern. Halle und Frankfurt 1740. 8. 1772. Ein lateinischer Auszug, unter dem Titel: Compendium elementorum matheseos universae cum fig. II Tom. Genevae 1778. 8. maj. Seine übrigen mathemathischen Werke werden an ihrem Orte vorkommen. Joh. Andr. von Segner Elementa arithmeticae et geometriae, Hal. 1739. 8. 1756. 1767. übersezt von dessen Sohn Wilh. von Segner, Halle 1764. 8. zweite Auflage verbessert mit 2 Kupfern. Halle 1773. 8. A. D. B. Anhang XIII — XXIV. 540. Desselben Vorlesungen über die Rechenkunst und Geometrie. Lemgo 1747. 4. zweite Auflage mit 15 Kupfertafeln. Lemgo 1767. 4. ein schäzbares Werk. A. D. B. XII. 321.

J. G. Daries erste Gründe der Mathematik. Jena 1743. 8. 1749. 8. die 4te Auflage 1777. gr. 8. ein brauchbares Lehrbuch. Fr. Huberti institutiones Mathematicae c. f. 4. P. Francof. 1753 — 1758. 8. maj. W. I. G. Karsten Elementa matheseos universalis. Rostock. 1756 8. Desselben praelectiones matheseos theoreticae elementaris, Rostock und Wism. 1758. 8. Desselben Beiträge zur Aufnahme der theoretischen Mathematik. 1 —3 St. ebend. 1758. 1759. 8. Desselben mathesis theoretica elementaris et sublimior. Rostock. 1760. 8. größtentheils als gute Lehrbücher zu Vorlesungen bestimmt.

Desselben Lehrbegriff der gesammten Mathematik. Greifswalde 1767. 8. 1ster Theil, zweite Auflage 1778. 2ter Theil 1768. 3ter und 4ter Theil 1769. 5 Th. 1770. 6 Th. 1771. 7 Theil 1775. 8 Th. 1777 ein ausführliches und nuzbares Werk. A. D. B. VI. 2. 191. VIII. 2. 141. XXI. 215. XXVII. 175. XXXIV. 262. Lemgoer Bibl. XV. 384. Desselben Anfangsgründe der mathemathischen Wissenschaften, 1. 2. und 3. Theil als ein eigenes von dem Lehrbegriffe abgesondertes Werk. Greifswalde 1780. 8. Desselben Auszug aus den Anfangsgründen und dem Lehrbegriffe der mathematischen Wissenschaften. Greifswalde 1781. 8. 14 Kupfertafeln. Ein Lehrbuch von der Art, wie Wolfs Auszug, in der Verhältniß vollkommener, in welcher die izigen Studierenden mehr Mathematik lernen sollten, als Wolf den damaligen zumuthen durfte. G. A. 123. St. 1782. Nachrichten von neuen B. 70 St. 1782. Leipz. Verz. 1781. 437. Mathematische Anfangsgründe — von Abraham Gottl. Kästner I Theil, Götting. 1758 auch 1763. II Theil 1759. III Theil, 1 B. 1760. 2. B. 1761. IV. Theil, 1. 2 Band 1769. 8. Präcision im Ausdrucke, Strenge in der Ordnung des Vortrags und in den Beweisen, Reichhaltigkeit der Materien zeichnen dieses Werk vor andern aus. Desselben Anfangsgründe der Arithmetik — dritte Auflage, Göttingen 1774. 8. 12 Kupfert.

Ein klaßisches Buch. Lemgoer Bibl. VIII. 117. Zu diesem Werke hat Joh. Friedr. Lempe nüzliche Erläuterungen in 3 Theilen, Altenburg 1781. herausgegeben. Götting. Anzeigen 83 St. 1781. Leipzig. Verz. 1781. 187. Desselben Anfangsgründe der angewandten Mathematik, 1 Abtheilung: Mechanische und Optische Wissenschaften. 3te Auflage Göttingen 1780. 8. 9 Kupfertafeln. Ohne Ordnung und Zahl der Plätze zu ändern ist sehr viel Neues eingeschoben, Schriftsteller, auch neue Lehren. Götting. Anzeig. 103 St. 1781.

Joh. Jac. Hentschens Anweisung zur Mathematik. Leipz. 1759. 8. ist nicht sonderlich bekannt. Christ. Ehrenfr. Eschenbachs Mathematik für diejenigen, die diese Wissenschaft ohne mündlichen Unterricht wollen kennen lernen. Rostock 1761. 8. Der Versuch mag diesen Nuzen lehren. Heinrich Wilh. Clemms mathematisches Lehrbuch; 1ster Theil, die reine Mathematik. 10 Kupfertafeln 2ter Theil: die angewandte Mathematik. 12 Kupfert. Stuttgard 1763. 8. 2te Auflage ebens das. 1769. 8. ein claßisches Buch, in einer lehrreichen Kürze deutlich und angenehm abgefaßt. A. D. B. II. 1. 277. XX. 240. Paul Mako compendiaria matheseos institutio. Vindob. 1764. 8. als ein compendiarisches Lehrbuch wohl zu gebrauchen. Phil. Steinmeyer Epitome elementorum matheseos universae. c. f. Aug. Vind. 1764. 8. Mathematische Anfangsgründe der Arithmetik und Geometrie zum Gebrauch bei dem Forstwesen, von Joh. Ehrenfr. Vierenklee. Leipz. 1767. 8. 12 Kupfert. der practische Theil der Geometrie ist in diesem Buche vorzüglich gut bearbeitet. A. D. B. XII. 319. Elementi di Mathematice, composti — del Viro Caravelli in Napoli 1770. 8. 6 Bände zum Gebrauch der Königl. Kriegsschule, von dem Aufseher derselben geschrieben; Björnstähl giebt im 1 Bande seiner Briefe S. 342. Nachricht davon. Ant. Barths Anwendung der feinen Mathematik auf die Physik und Artille-

rie — 2 Theile München 1772 — 13. gr. 8. Matheseos elementaris principia — Casparus Zumkley, Münster 1772. 8. 7 Kupfertafeln. Ein wohlgeschriebenes Lehrbuch für die Münsterischen Schulen. A. D. B. XXI. 564. Lemgoer Bibl. II. 340. Dessen mathematische Vorübungen zum Gebrauch —. Münster 1772. 8. 1774. 8. Der Vortrag ist katechetisch, der Ausdruck richtig. Lemgoer Bibl. II. 219. A. D. B. XVIII. 581.

Dessen Matheseos sublim. principia, Monast. 1774. 8. übersezt Frankfurt und Leipz. 1776. 8. A. D. B. XXXII. 479. Joh. Georg Büsch Versuch einer Mathematik zum Nuzen und Vergnügen des bürgerlichen Lebens. Hamburg 1773. gr. 8. mit 18 Kupfert. ein glücklich gelungener Versuch. Göttinger Anz. 1775. S. 747 — 750. A. D. B. XXII. 248. Anfangsgründe der Mathematik zum Gebrauch in Schulen — von Christl. Benedikt Funck, I Theil. Leipz. 1773. 8. 4 Kupfertaf. Die Ausführung ist deutlich und ihrem Endzwecke angemeßen. A. D. B. XXIV. 427—431. Joh. Bernh. Basedows bewiesene Grundsäze der reinen Mathematik I. II. Theil. Leipz. 1774. ein reichhaltiges Lehrbuch, welches viele wohl ausgearbeitete und auf eine faßliche Art ausgedrückte Erklärungen und Beweise von theils schweren Säzen enthält. A. D. B. XXV. 516. Anfangsgründe der Mathematik zum Gebrauch des K. K. Artillerie-Corps von Leop. Unterberger, I Theil, die Rechenkunst und Algebra. Wien 1774. 8. II. Theil die Geometrie, Wien 1776. ein gründliches Werk. A. D. B. XXVIII. 505. XXXVI. 186. G. G. Mezburg institutiones mathematicae in usum tyronum. II Tom. Vien. 1775—76. 8. maj. A. D. B. XXXI. 1. 243.

Levis Lochée System of Military Mathematicks. London 1776. ein gründliches Werk, dessen I Theil Rechenkunst und Algebra; der 2te Th. die Geometrie enthält.

Précis de Mathématique à la portée de tout le monde; nouv. edit. p. M. l'Abbé Sauri, à Paris 1776. 12.

überaus faßlich, besonders was die Lehren aus der höhern Mathematik betrift. Leipz. Verzeichniß 1777. 56.

J. Dorn Mathematische Kenntnisse von der Rechen- Meß- Bewegung- und Baukunst. Fulda 1776. 8. I — IV. Band; man findet hier keine Vollständigkeit und Ausführlichkeit. A. D. B. XXXII. 479. G. B. Horvath institutiones matheseos I und II Band, Augsp. 1776. 8. 9 Kupfert. Der 1 Band enthält die Rechenkunst und die Algebra; der 2te die Geometrie und die Kegelschnitte. A. D. B. XXXII. 480. Leipz. Verz. 1777. 521. B. Hofmanni introductio in universam matheſin. Manhem. 1777. 4. Anfangsgründe der aligemeinen Mathematik und der Arithmetik — von Joh. C. L. Hellwig. Braunschweig 1777. 8. sind als eine Erklärung der Kästnerischen Arithmetik in dem 1 und 3 Theil gut zu gebrauchen. Leipz. Verzeichniß 1777. 820. A. D. B. XXXIII. 503. J. B. Roppelt introductio in matheſin. Bamberg 1777. 8. maj. Anfangsgründe der reinen Mathematik — von Joh. Krebs mit Kupfern, Kopenhag. und Leipz. 1 Theil 1777. 8. die Arithmetik 2 Theil 1778. die Geometrie. Der Vortrag ist deutlich und größtentheils gründlich. A. D. B. Anhang zu XXV —XXXVI. 1122. XXXVIII. 473. Leipz. Verz. 1777. 521. D. P. Beck institutiones mathematicae, Tom. I. Salisb. 1777. ed. 2. mit 12 Kupfern, gr. 8. deutlich, leicht und in einer angenehmen Ordnung. Leipz. Bücherverz. 1778. 23. Nürnberg. Gel. Zeit. 1777. 684. Johann Friedr. Häseler Anfangsgründe der Arithmetik, Algebra, Geometrie und Trigonometrie, mit Kupfern. Lemgo 1 Theil 1776. 2ter Th. 1777. 8. für Unwissende sowohl als für Anfänger geschrieben. A. D. B. XXXIV. 227. Lemgoer B. X. 561. XIII. 674. Leipz. Verz. 1777. 107.

Ein Auszug daraus mit Kupfern erschien zu Lemgo 1781. 8. Leipz. Verz. 1782. 174. Beati Knoot elementa Matheseos purae. Constant. I P. 1777. II P. 1778. 8. nicht für Anfänger, sondern für Geübte. Leipz. Verz.

1777. 522. 1779. 118. Institutions mathématiques à l'usage des universités de France — par M. L'Abbé Sauri III. edit. à Paris 1777. mit vielem Fleiß abgefaßt. Leipz. Verz. 1777. 523. Kurzer Unterricht in der Rechenkunst und Meßkunst zum Gebrauch der Jugend. 1ster Theil die Rechenkunst, 2ter Theil die Meßkunst. Breslau 1775. A. D. B. XXVI. 505. Salzb. 1777. 8. Ursprünglich für die Breslauer Schulen geschrieben, aber izt etwas verändert, ohne daß es dadurch brauchbarer geworden, von Zeplichal. Elementa Matheseos discipulorum commodis in compendium redacta. Augustae Vindel. 1778. 4. mit 4 Kupfertafeln. Das Buch ist in einer gedrungenen Kürze geschrieben. Leipz. Verz. 1778. 388. Mathematisches Lehrbuch — zum Gebrauch des Königl. Joachimsthalischen Gymnasiums. 1 und 2 Theil, Berlin 1778. 8. von Royer. Das Buch hat viele Vorzüge. A. D. B. XXXVI. 503. XXXVIII. 169. Leipz. Verz. 1778. 444. 849. Curso matematico — d. i. Mathematischer Cursus zum Unterricht der adelichen Cadetten der Königlich. Artillerie = Schule von Don Pedro Giannini, Madrid 1779. 8. 1 Theil, seinem Zwecke angemessen. Leipz. Verz. 1780. 106. Joseph Tanzers mathematisches Lehrbuch zum Gebrauch der Churfürstl. Lyceen. München 1780. gr. 8. enthält mehr ein vollständiges System der Algebra, worinnen die gemeine Rechenkunst und Geometrie voraus gesezt wird, aber sowohl für aufmerksame Schüler als für Lehrer bei ihrem Vortrage sehr brauchbar und bequem. A. D. B. XLVI. 212.

Lehrbuch der Mathematik, vorzüglich für solche, welche sie erlernen, sie bei einem andern Hauptgeschäfte zu nuzen, von Bernh. Friedr. Mönnich. Berlin 1781. gr. 8. 1 Theil mit 14 Kupfertafeln, ein reichhaltiges und gründliches Lehrbuch. A. D. B. LI. 442. Leipzig. Verzeichn. 1781. 185. Anfangsgründe der reinen Mathematik, von Joh. Andr. Christ. Michelsen. Berlin 1781. 8. absonderlich Informatoren in Conditionen zu empfehlen.

Hall. Gel. Zeit. 69. 1781. Cours de Mathématiques à l'usage, des Eléves du corps Royal du Génie par Mr. Abbé Bossut; Troisieme edit. Tome I. à Paris 1781. Dieser erste Theil enthält die Anfangsgründe der Arithmetik und Algebra zugleich mit einer Geschichte dieser Wissenschaften; die Schreibart ist edel und den Gegenständen angemessen. Leipz. Verz. 1781. 755. Anwendung der vornehmsten Theile der Mathematik, Arithmetik, Algebra, Geometrie und Trigonometrie auf allerlei im menschlichen Leben vorkommende Fälle, für alle Gattungen von Lesern entworfen von C. F. Parrot. Erlangen 1782. 8 1 Theil, enthält die Arithmetik und Algebra — beide sind in ihrem ganzen Umfange nach einer neuen Ordnung deutlich abgehandelt, und ist überdieß manches neue hin und wieder anzutreffen. Erlangische Anmerkungen XVII. 1782. 138.

(Mathesis forensis.)

J. Fr. Polacks Mathesis forensis, worinnen die Rechenkunst, Geometrie — in der Rechtsgelehrsamkeit erläutert werden. Leipzig 1740. 8. ebend. 1756. 4. ebend. 1770. 4. das vorzüglichste Buch in der Art. Ungers Beiträge zur mathesi forensi. Göttingen 1743 4.

Practische Abhandlung von den Grenzzeichen sammt einer geometrischen Unterweisung — Coburg 1774. 8. mit 7 Kupfertafeln. A. D. B. XXVIII. 504. Johann Ernst Bas. Wiedeburgs kurzgefaßte Mathematik — auf die Rechtsgelehrsamkeit, Cameralwissenschaft und Oekonomie legen. Jena 1761. 8. und 1773. 8. nach Claproths Grundsäzen verfertiget, aber mit mehrer Vollständigkeit und neuen Anmerkungen. Lemgoer Bibl. IV. 141. Beckmanns Bibl. IV. 120.

(Vermischte mathematische Werke.)

Christ. L. B. de Wolf meletemata mathematico-philosophica. Halae 1755. 4. Beiträge zum Gebrauch der Mathematik und deren Anwendung durch J. H. Lambert mit Kupfern. Berlin I. 1765. II. 1770.

III. 1772. 8. sie haben die Absicht, die mathematische Erkenntniß theils an sich zu erweitern, fürnemlich aber in dem gemeinen Leben, in der Naturlehre und bei Versuchen anwendbar zu machen. A. D. B. III. 2. S. 1—23. XVIII. 2. S. 495. Lemgoer Biblioth. II. 225. Des Abts Spallanzani physikalische und mathematische Abhandlungen aus dem Italiänischen mit Kupfern. Leipz. 1769. gr. 8. Abrah. Gotth. Kästner dissertationes physicae et mathematicae. Altenburgi 1771. 4. überaus lehrreich und gründlich. J. P. Eberhards Neue Beiträge zur Mathesi applicata mit 26 Kupfertafeln. Halle 1773. 8. Der Verfasser gab bereits 1757 ähnliche Beiträge heraus; der Vortrag ist hier, so wie in der ersten Auflage Tabellenförmig und deutlich. A. D. B. XXIV. 132. Lemgoer Bibl. IV. 388. J. J. Ebert nähere Unterweisung in den philosophischen und mathematischen Wissenschaften. Frankfurt und Leipzig 1773. 8. als ein schäzbares Schulbuch seinem Zwecke gemäß, siehe 6 St. der mathematischen Bücherkunde und A. D. Bibl. XXIII. 267. Encyclopädie der historischen, philosophischen und mathematischen Wissenschaften — von J. G. Büsch. Hamburg 1775. gr. 8. ein sehr durchgedachter und lehrreicher Abriß des Innhalts der genannten Disciplinen, des wichtigsten, was darinn geleistet ist, und was noch daran zu thun übrig bleibt. A. D. B. XXVII. 21—28. J. N. Reichenberger philosophia et mathesis universa. Ratisbon. 1774. 8. 2 Kupfertaf. A. D. B. XXVI. 496. Dessen cursus biemalis philosoph. et matheseos univers. Ratisb. 1775. 8. A. D. B. XXIX. 2. 509. XXXIV. 2. 473. Lehrbuch, darinn ein kurzgefaßter Unterricht aus verschiedenen philosophischen und mathematischen Wissenschaften — gegeben wird, zum Gebrauch in Schulen, 5te Auflage. Berlin 1777. 8. 4 Kupfert. die gegenwärtige Auflage enthält zwar beträchtliche Zusäze, aber wenig Verbesserungen. A. D. B. XI. 2. 262. XXXVI. 138. Miscellanea or a Miscellaneous

Treatise containing several Mathematical subjects. London 1776. 8. Der Verfasser ist Emersen, der zuweilen sehr eilfertig und nachläßig geschrieben. Leipz. Verz. 1777. 105. Dissertations physiques et mathématiques par J. F. Hennert, à Utrecht. 1778. 8. 3 planch. lehrreich und wichtigen Innhalts. A. D. B. XL. 152.

Gregor. Fontana disquisitiones physico-mathematicae nunc primum editae. Paviae 1780. 4. 3 Kupf. Diese Aufsäze, die so viel den Kennern Neues und Unterhaltendes vortragen, sind selbst für den Anfänger, wenn er die gehörige Geduld anwendet, deutlich abgefaßt, und besonders dem zu Gefallen mit ausführlich gerechneten Exempeln erläutert. Götting. Anz. XLIV. St. 1781. Jean le Rond d' Alembert opuscules mathématiques, à Paris 1773—1780. 4. T. I—VIII. siehe Autor- und Litteratur Lexicon. S. 35. Mathematical memoirs respecting a variety of subjects —— Vol. I. By Jobii Landen. London. 1780. 4. bestehen aus 9 Abhandlungen. Leipz. Verz. 1781. 442. Sehr viele hieher gehörige Abhandlungen finden sich auch in den Akademischen Schriften von London, Paris, Berlin und Petersburg.

B) Rechenkunst.

Eine hinlängliche Uebersicht der Geschichte dieser Wissenschaft giebt Joh. Gottfr. Buchner in seinem 1719 zu Waldenburg herausgegebenen kurzen Entwurf einer Historie der Rechenkunst, noch besser aber Denis im 2ten Theile seiner Einleitung in die Bücherkunde S. 187 —— 195. und Mertens im Hodogetischen Entwurf einer vollständigen Geschichte 2tes Bändchen, S. 8 — 17.

Arithmetische Schriftsteller älterer in chronologischer Ordnung, neurer vom Anfange des 16ten Jahrhunderts in alphabetischer, siehe in Scheibels Einleitung zur mathematischen Bücherkenntniß XI. Stück. Mir ist es nicht möglich, die fast unbegrenzte Menge aller Rechenbü-

cher, die von Euklides Büchern an vorhanden sind, auch nur kurz zu nennen. Ich werde vielmehr nur folgende anführen: Röhlers Rechenmeister. Dresden 1714. 8. 2 Theile und Clausbergers demonstrativische Rechenkunst. Leipz. 1732. 8. ebend. 1772. gr. 8. 4 Theile, werden von Rohr in der Haushaltungs-Bibl. S. 668. als die allerbesten Rechnungsbücher für einem Hauswirth genannt. Elends Einleitung — 1724. 8. und Erxlebens Anleitung 1725. 12. entbehrlich. Bonton arithmetique pratique — und Graumanns arithmetische Wechseltabellen — sind vornemlich für Kaufleute nüzlich.

Leonh. Eulers Einleitung in die Arithmetik — ein gutes und brauchbares Buch. Schirmers — sich selbst rechnende Rechenkunst — entbehrlich. Christ. Peschecks bekannte Rechenbücher, davon die Rechenstunden in 3 Theilen noch neuerlich zu Zittau 1780. 8. eine neue Auflage erhalten, so wie auch dessen anfahender Rechenschüler ebend. 1780. 8. zum 13 mal gedruckt worden ist, behalten immer noch ihren so lange genossenen fast allgemeinen Beifall durch die grosse Deutlichkeit und Bemühung des Verfassers sich auch den schwächsten Köpfen begreiflich zu machen. A. D. B. III. 2. St. 291.

Joh. Georg. Gotth. Hübschens, eines ehemals sehr verdienten Lehrers in der Schulpforte Arithmetica portensis I—IV Theile 1747—62 ward auf Kosten des Verfassers gedruckt; es ist aber Schade, daß sie ausser den Gränzen dieser Fürstenschule wenig bekannt geworden ist. Es sind darinnen auch andere Rechnungsbücher häufig angeführet und beurtheilet. Leipz. Neue Zeit. 1762. S. 320. A. D. B. LI. 441. J. Hemelings selbstlehrendes Rechenbuch — Leipzig 1753. gr. 8. Joh. G. Zellers neue Arithmetische Rechenschule. Augsp. 1759. 8. Maxim. Hell elementa arithmeticae — Vindob. 1755. 8. ibid. 1763. 8. III. edit. gründlich. Wiedeburgi elementa arithmetica specioſa — gut. Rudolphs Anfangsgründe — ebenfalls gut. P. G. Reuſs Ele-

menta Arithmeticae. Bamberg 1758. 8. zu Vorlesungen. M. L. Willigs Vorstellung der Reesischen allgemeinen Regel der Rechenkunst, 2 Theile. Bremen 1759. 8.

J. Faulhabers arithmetischer Tausendkünstler. Ulm 1762. 8. F. J. M. Schwarzer arithmetica mercatorum, oder vollständiges Kaufmännisches Rechenbuch — Wien 1762. 2te Auflage 1771. gr. 8. Das Werk ist eigentlich practisch, und ohne viele Theorie. A. D. B. XVIII. 2. 239. J. B. Basedows Methode der Arithmetik im bürgerlichen Leben. Altona 1763. 8.

Allgemeine Regeln der Rechenkunst — in Holländischer Sprache von K. C. de Rees verfertiget, nunmehr übersezet 4te Auflage, Bremen 1766. 5 Auflage, ebend. 1772. A. D. B. X. 271. J. G. Schmalzried hat eine vollständige Anleitung dazu in Manheim 1779. 8. herausgegeben. Salom. Haasens practischer Rechenschüler. Frankf. 1765. 8. Desselben selbstlehrende Rechenkunst. Frankfurt und Leipz. 1766. 8. 1773. 8. A. D. B. X. 2. 272. Begriff der Anfangsgründe der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie. Budiss. 1767. 8. J. B. Lichners Unterricht in der Rechenkunst. Liegniz 1769. 8. Branders arithmetica binaria und Dyadica — Augspurg 1769. 4. Der Verfasser zeigt hier sehr deutlich, wie nach Leibnizens Dyadischen Arithmetik die 4 Species gemacht und Quadrat- und Cubikwurzeln ausgezogen werden. A. D. B. XIII. 2. 546.

G. J. Mezburg elementa arithmeticae. Wien 1769. 12. gut. P. J. Spengler Anfangsgründe der Rechenkunst und Algebra. Augspurg 1772. 8. Die Regeln der Rechenkunst sind ziemlich ordentlich, theils erklärt, theils auch bewiesen, und mit vielen Beispielen erläutert. A. D. B. XXIV. 140. Sam. Baums vollständiges Rechenbuch, 2 Theile, Frankfurt 1772. 8. G. H. Fr. Adams Compts faits, oder fertige Rechnung. Giesen 1773. 8. J. M. Schirmers systematische theoretisch-practische Rechenkunst, Frankfurt 1773. 8. ein

nüzliches Buch, doch nicht allenthalben richtig und deutlich. Chr. Pflugbeil Anfangsgründe der Kaufmännischen Rechenkunst. Leipz. 1773. 8. Der Verfasser schränkt sich bei der Kettenregel ein; sein Vortrag ist leicht und reich an Beispielen, und besonders auch an Kunstgriffen. A. D. B. XXIV. 134. Chr. Niesens Rechenkunst für Sehende und Blinde. Mannh. 1773. 8. A. D. B. XXIV. 136. Kästners Anfangsgründe der Arithmetik, 3te verbesserte Auflage. Götting. 1774. 8. sehr nüzlich. N. Schmieds Rechenkunst in 2 Theilen. Leipz. 1774. 8. Der erste Theil enthält die Rechenkunst in engern Verstande; der zweite die Algebra für das gemeine Leben. A. D. B. XXV. 240. Grundsäze der Rechnungswissenschaft auf das Privatvermögen angewendet, 1 Theil. Wien 1774. gr. Fol. ein schäzbares Werk. A. D. B. XXVII. 65. J. Crohns compendium Arithmeticae, oder kurzgefaßtes Rechenbuch. Schwerin 1774. 8. J. C. Kaisers Rechenbuch für die Jugend. Frankf. 1774. 8. J. A. Kretzschmars Versuch, das Einmaleins zu erleichtern. Schleusingen 1774. 8. Rechenbuch für die Schüler der deutschen Schulen in den K. Königl. Staaten — 1 Theil. Wien 1774. 8. nicht sonderlich. A. D. B. XXVII. 258. Rechenkunst für die Realschulen in Bayern. Landshuth 1774. 8. ein kleines brauchbares Büchlein von 4 Bogen. A. D. B. XXXVI. 274. J. F. Vicums selbstlehrende, kurze und leichte Rechenkunst, 2 Theile, Dresden 1775. 8. zweite Auflage 1779. Des Verfassers Stärke bestehet vornemlich in Aufsuchung von Rechnungsvortheilen. A. D. B. XXIX. I. XLII. 457. Rosenthals entdeckter Hauptschlüssel — zeigt den von Vicum in der ersten Ausgabe seiner Rechenkunst zurückbehaltenen Grundbeweiß. A. D. B. XXIX. I. J. Christ. Huths kürzeste und leichte Art — Halberst. 1775. 8. 1778. 8. nüzlich für den gemeinen Mann, dem Handwerker ꝛc. A. D. B. Anhang XXV—XXXVI. 1134. Leipz. Verzeichn.

1778. 442. Karstens Rechenkunst — Büzow 1775. 8. gut. A. D. B. XXIX. 203. M. Martini arithmetischer Wegweiser. Berlin 1776. gr. 8. brauchbar. Leipz. Verz. 1777. 108. C. Fr. Hindenburgs Beschreibung einer neuen Art fortgehende Zahlen durch Abzählen zu finden, mit Kupfern. Leipzig 1776. gr. 8. Leipz. Verz. 1777. 109. J. N. Müller, Erläuterung der Regeln Quadrat- und Cubikwurzeln auszuziehen. Götting. 1776. 8. zu weitläuftig. A. D. B. XXXII. 479.

Meinerts Arithmetischer Hauptschlüssel. Schwerin 1776. 8. Nath. J. Schelliesnigg Hauptschlüssel — Wien 1776. 8. neue Auflage 1779. 8. Neuerfundene mathematische Rechenschule — von Paul Friedr. Hesse, 1 Theil. Berlin 1776. 4. Die Frucht einer 16 Jahre lang umsonst verwandten Arbeit. A. D. B. Anhang zum XXV — XXXVI. 1102. Rechenbuch für das gemeine Leben; ein nüzliches Büchelchen. Leipz. Verz. 1777. 108. A. D. B. XXXI. 2. 241. J. Arn. Lange ausführliche Abhandlung vom Rechnungswesen — — Bayreuth 1776. 4. eine sehr gründliche und systematische Abhandlung des ganzen Rechnungswesens. Beckmanns Bibl. VII. 109. Die Rechenkunst zum allgemeinen Gewerbe — von C. L. Reinhold. Osnabrück 1777. 8. mit einem Anhange: Nüzliche Nachrichten und Tabellen — Nicht methodisch. Auch vermißt man Genauigkeit und Kürze. A. D. B. Anhang zum XXV — XXXVI. 1133 — 1134. Leipz. Verz. 1778. S. 594. Der Hannöverische Rechenschüler, von D. A. Vollienhaus. Hannover 1777. 8. Der Verfasser will den Weg zum kurzen und gründlichen Unterricht in der Rechenkunst einzig und allein durch die Kettenregel gefunden haben. A. D. B. Anhang zum XXV — XXXVI. 1110. Gel. Anz. von G. S. 1778. S. 1039. J. Henze Arithmetische Lustspiele — Lübeck 1777. Ein neuer Titel zu einem alten Buche. A. D. B. XXXIV. S. 481. Heynatzens Rechenbuch — Berlin 1777. 8. sehr vollständig, or-

deutlich und faßlich. Leipz. Verz. 1777. 268. Joh. Konr. Heinsius Rechenkunst. Memmingen 1777. 8. A. D. B. XXXVII. 515. Leipz. Verz. 1778. 849. Leipz. Verz. 1781. 703. Christ. Rabus Rechenbuch, 2 Theile, Bamberg und Würzb. 1778. 8. schlecht. Leipzig. Verz. 1778. 134. Luc. Vochs erste Gründe der Rechenkunst — Augsp. 1778. bei Bauanschlägen nüzlich zu gebrauchen. A. D. B. XXXVIII. 177. Leipz. Verzeichn. 1778. 441. Joh. Baptist. Lechners facillima artis Arithmeticae methodus — 13 Auflage. Liegniz und Leipz. 1778. 8. ein elendes Buch. Leipz. Verz. 1778. 442.

J. Jacobs elementorum arithmeticae et algebrae Compendium. Bamberg 1778. 8. Wilh. Friedr. Wuchrers Erläuterung und Ergänzung des Auszugs aus den Anfangsgründen der Wolfischen Trigonometrie. Carlsruhe 1778. 8. Ein mit vieler Deutlichkeit und sorgsamer Auswahl des Nothwendigen und Nüzlichen geschriebenes Büchelchen. A. D. B. XLII. 454. Westlangs Anleitung zur Rechenkunst — Osnabrück 1779. 8. nüzlich für die Jugend. Nüzliche Fragen und Antworten über die Rechenkunst. Bremen 1779. 8. das Büchelchen enthält 142 sehr unnüze Fragen und einfältige Antworten. Leipz. Verz. 1779. 114. Vollständiges Rechenbuch — von Joh. Aug. Koch. 1 und 2 Theil, Dresden 1780 — 81. 8. enthält viel Brauchbares und Nüzliches in einem leichten und faßlichen Vortrage. Leipz. Verz. 1780. 771. Karl Rudolph Richters Anleitung zum Rechnen. Leipz. 1781. 8. eine gute Methode für Anfänger der Rechenkunst. A. D. B. LI. 244. Leipz. Verzeichn. 1781. 106. Desselben fortgesezte Anleitung zum Rechnen, welche die Lehre von Brüchen enthält. Leipz. 1782. 8. Abhandlungen aus der juristischen und politischen Rechenkunst von Carl Chassot de Florencourt. Altenburg 1781. 4. empfehlungswürdig. Leipz. Verz. 1781. 186. Kurzer Unterricht im Rechnen für Anfänger. Tübingen 1780. 8. eine schale Anweisung. Leipz. Verz.

1781. 704. Richtiges plus, minus et pari — von David Friedr. von Dühren. Königsberg 1781. gr. 8. ein gewöhnliches Rechenbuch. Leipz. Verz. 1781. 704.

Arithmetische Beschäftigungen oder Magazin zum Nuzen und Vergnügen für die Liebhaber der Rechenkunst. 1 und 2 Band. Budißin 1781—82. 8. Kommt Stückweise heraus, und ist sehr brauchbar. Der allezeit fertige, richtige und geschwinde Rechner von Joh. Friedrich Lauterborn. Erfurt 1782. 8. Joh. A. E. Michelsen Anleitung zur juristischen, politischen und ökonomischen Rechenkunst. Halle 1782. gr. 8. vortreflich. Hallische Gel. Zeit. 76 St. 1782. Goth. Gel. Zeit. 73. St. 1782. Gottfr. Erich Rosenthal Beiträge zur politischen und ökonomischen Rechenkunst. Dessau 1782. gr. 8. 1 Stück. Leipz. Gel. Zeit. 77 St. 1782.

Klipsteins Lehre von Auseinandersezung im Rechnungswesen. Leipzig 1782. gr. 4. Eigentlich eine ausführliche Anleitung, die Doppelbuchhaltung der Kaufleute auf das Rechnungswesen der Kammern anzuwenden. Götting. Anz. 45 St. 1782. Anleitung zu geschwinden Berechnungen der Sächßl. Steuergefälle von Wolf. Weißenfels 1782. 8, ist mit vielem Fleiß bearbeitet worden, besonders hat der Verfasser die Vicumsche Rechenkunst in ihrem Nuzen durch practische Aufgaben sehr einleuchtend vor Augen gestellt. E. L. Friederici Empfehlung der Rechen- und Schreibekunst auch für die Leibeigenen. Hamburg 1782. 8. Der Verfasser zeigt in diesen wenigen Blättern auf die bündigste Art, wie vortheilhaft es den Gutbesizern sein wird, ihren Untergebenen schreiben und rechnen lernen zu lassen. Rechenbuch für deutsche Schulen, besonders auf dem Lande 4. von A. F. A. Bluhme. Quedlinburg 1782. 8 — eine gute Anweisung zum mechanischen Rechnen. Leipz. Verzeichn. 1782. 218. Andr. Gröning Versuch eines Unterrichts in den 4 Spec. für Kinder 2te verbesserte Auflage.

Altona 1782. auf Kosten des Verfassers, Kindern und Lehrern bestens zu empfehlen.

(Logarithmische Tafeln.)

Schon Michael Stiffel und Just Byrge sind auf die Logarithmen verfallen, aber die vollständige Entdeckung derselben hat man einem Schottländer, Namens Steper in seinem Werke: Mirifici Logarithmorum canonis descriptio zu verdanken. Logarithmische Tafeln verfaßte nach dessen Tode Heinr. Briggs, dessen Arbeit Adrian Blacq zur Vollkommenheit brachte. Sein Werk führt den Titel: Tabulae sinuum, tangentium et secantium — Francof. 1768. 8. und eine neue Auflage von Joh. J. Hensch. Ebendas. 1778. 8. auch deutsch: Tabellen der Sinuum, Tangenten — Frankfurt 1767. 8. Gardiners Logarithmische Tafeln in Pezenas Ausgabe 1770 sind sehr vollständig und genau. Doch sehe man auch folgende zwo Werke nach: das eine unter dem Titel: Tafel der Sinusse, Tangenten und Secanten. Wien 1777. 8. A. D. B. XXXV. 187. Das andere unter dem Titel: Joh. Carl Schulzens neue und erweiterte Sammlung logarithmischer — unentbehrlicher Tafeln nebst Anweisung zu deren Gebrauch. 2 Bände. Berlin 1778. 8.

Ausserdem haben wir auch von J. H. Lambert eine Beschreibung von der Einrichtung und dem Gebrauch logarithmischer Rechenstäbe, die Brander verfertiget. Augspurg 1772. 8. A. D. B. XXIII. 267.

(Algebra.)

Die ältesten Schriftsteller derselben findet man in Denis Einleitung 2te Seite 191. u. s. f. und in Merkens Hodogetischen Entwurf 2 Bändchen S. 12. u. s. f.

Neuere Schriftsteller sind: Wolfens Anfangsgründe so wohl der gemeinen Algebra, als — Halle 1775. 2 Kupferplatten. A. D. B. XXVI. 504. Hell elementa algebrae — Vind. 1745. 8. Clairaut Anfangsgrün-

de der Algebra. Berlin 1752. 8. De la Guille Lectiones Algebrae. Vind. 1765. 4. maj. J. F. Mallers Algebra zum Gebrauch hoher und niederer Schulen, neue Auflage. Carlsruhe 1769. 8. nach Käſtners Urtheil eines der beſten Handbücher. A. D. B. XIII. 551.

L. Eulers vollſtändige Anleitung zur Algebra. Petersburg 1770. 8. ins Franzöſiſche überſezt par Mr. Bernoulli 2 Volum. à Paris 1774. 8. empfehlungswürdig. Lemgoer Bibl. II. 363. A. D. B. XXVII. 514.

F. J. Buck, mathematiſcher Beweiß, daß die Algebra zur Entdeckung einiger verborgener Schriften ꝛc. 1772. 4. A. D. B. XX. 600. Fr. Trentel compendium Algebrae elementaris. Wirceburgi 1774. 8.

G. L. H. Spohrs Anfangsgründe der Algebra, Frankfurt am Mayn 1776. 8. ihrem Zweck nicht völlig angemeſſen. Lemgoer Bibl. XI. 549. Götting. Anz. 1778. 612. Chr. Nieſens Algebra für Sehende und Blinde. München 1777. 8. A. D. B. XXXIII. 402. Leipzig. Verz. 1778. 23. Joh. Reiners Anweiſung zur Algebra. Hamburg 1777. 8. für diejenigen, die die Algebra nach Wolfs Anfangsgründen ſtudiren wollen. Leipz. Verz. 1778. 132. Amuſemens arithmétiques et algébraïques de la Campagne de Mr. Luya. Genf 1779. 4. 1 und 2ter Theil als eine Sammlung vieler Exempel zu leichten algebraiſchen Rechnungen ſehr brauchbar. Joh. Wolfg. von Jochen Abhandlung der Algebra, nebſt derſelben nüzlichen Anwendung auf die gemeine Rechenkunſt. Augſp. 1779. 8. nüzlich. Zeplichal Algebra in Tabellen. Breslau 1774. gr. 8. Joh. Michael Schirmer ſelbſtlehrende Algebra. Frankfurt 1779. 8. 1 und 2te Abtheilung 1780. III — V. Abtheilung. Das ganze Werk zeigt zwar von dem unermüdeten Fleiß des Verfaſſers, für Anfänger aber ſcheint es nicht zweckmäßig zu ſeyn, iſt weitſchweifig, und hat doch viel unverſtändliche Erklärungen. A. D. B. XLI. 560. XLVI. 450. Leipz. Verz. 1781. 435. Erſter Unterricht in

der algebraischen Auflösung arithmetischer und geometrischer Aufgaben — von Friedrich Gottl. Buße. Dessau 1780. 8. 2 Kupfertaf. Ein überaus nüzliches Lehrbuch, das seinem Verfasser viel Ehre macht. E. G. Z. 23 St. 1782. Was überdieß die Schriften anbelangt, welche die Analysin endlicher und unendlicher Grössen abhandeln, so sehe man darüber Denis Einleitung in die Bücherkunde II. 194 und 195 und seze hinzu: De fluxione fluxa sive de Leibnitio primo calculi infinitesimalis inventore progr. auct. Joh. Jac. Meyen. Stettini 1777. 4. A. D. B. Anhang XXV—XXXVI. 1108. Calculi infinitesimalis elementa studiosae juventuti accommodata. Vratislav. 1776. 8. faßlich in Theorie und Anwendung. Leipz. Verz. 1773. 268. Erläuterung der Kästnerischen Analysis endlicher Grössen. Mannheim 1776. 8. A. D. B. Anhang XXV—XXXVI. 1113.

Traités elementaires du calcul différentiel — traduits de l'Italien de Madlle Agnesi, à Paris 1777. 8. Diese Uebersezung enthält viel wichtige und nüzliche Zusäze, Leipzig. Verz. 1777. 177. Eine lesenswerthe Nachricht von der gelehrten Verfasserin dieses scharfsinnigen Werkes, findet man in Björnstählς Briefen, II Band, S. 259. 260. Leçons analytiques du calcul des Fluxions — par Mr. l'Abbé Koudon. à Paris 1777. 8. Der Verfasser folgt der Lehrart des grossen Newtons. Leipz. Verz. 1777. 177. In introduction to Fluxious — by Fr. Hollidoy. London 1777. 8. schlecht. Leipz. Verz. 1778. 690. C. C. Langsdorf Erläuterungen über die Kästnerische Analysis des Unendlichen. Gießen 1778. 8. mit guter Einsicht und vielem Fleiß geschrieben. A. D. B. XXXVIII. 469. Leipz. Verz. 1781. 186. Mathematical memoirs—forthe calculation of fluents. Vol. I. by John Landen—London 1780. 4. Es sind 9 wohlgeschriebene Abhandlungen. Leipz. Verz. 1781. 442.

C.) Geometrie.

Auch in diesem mathematischen Theile bitte ich Denis Einleitung in die Bücherkunde 11 S. 195 — 201. nachzuschlagen. Zu den daselbst angeführten 15 Büchern Elementor Geometriae des Euklides merke ich hier an, daß zu Halle 1781 eine deutsche Uebersezung davon in gr. 8 heraus gekommen ist, siehe Hallische Zeitung. 94 St. 1781. Von den 6 ersten Büchern 1780. mit Kupfern, desselben hat Friedrich de Castillon eine wohlgerathene Uebersezung unter folgenden Titel geliefert: Elémens de Géometrie ou les six premiers livres d'Euclide; traduction nouvelle, à Berlin 1777. 8. Lemgoer Biblioth. XIII. 300. Und Euklids Data, verbessert und vermehrt, von Robert Simson haben wir aus dem Englischen übersezt von Joh. Christoph Schwab. Stuttgard 1780. 8. 12 Kupfert. erhalten. A. D. B. XLIV. 478. Des Archimedes von Syrakusa vortrefliche Schriften hat Thomas Venator zu Basel 1544 herausgegeben; diese Ausgabe ist aber selten und fehlerhaft; nach Björnstählis Briefen II. 235. hat der gelehrte Torelli zu Verona seit 1754 eine neue Ausgabe davon zum Druck ausgearbeitet, darzu er aber keinen Verleger finden kann. Es ist mir auch hier nicht möglich, alle geometrische Schriften von den Zeiten dieser Männer her, zu nennen, daher will ich nur folgende kürzlich berühren. Ozanan Géometrie, à Paris 1685. 8. deutlich und leicht. Bernh. Lamy élémens de Géometrie ou de la mesure du corps, à Paris 1685. 12. 1692. in 4. Büchern kürzlich und deutlich mit einem Anhange von der analysi specioſa.

Stan. Solsky praxis nova geometria. Cracov. 1688. 4. zeigt, wie man ohne Gebrauch der Magnetnadel mit einem ganz simpeln Instrumente von Holze alles abmessen könne. Schwenteri Geometria practica, eine überaus deutliche Anweisung — Doppelmayeri summa geometriae pr. 1718. 8. darinnen findet man auch Bernhard

Canzlers kurzen und leichten Bericht von Feldmessen; siehe Rohrs Haushalts-Bibl. S. 670. La Géometrie pratique de l'Ingenieur ou l'art de mesurer — en 8: livres, Strasbourg 1723. 4. eines der besten practischen Bücher. Penthers Geometria practica, Augspurg 1732 Fol. nebst einer Zugabe darzu; ebend. 1739. 1743: 1768. Fol. ein brauchbares und nüzliches Buch.

Krafts Einleitung in die theoretische Geometrie — gut. Tollmanns vollständige Anleitung zur Geodäsie — lehret ausser dem Gebrauche der Meßscheibe auch von der Eintheilung der Felder verschiedenes einem Hauswirthe brauchbares. Methode de lever les planes — à Paris 1750. 8. kam zuerst daselbst 1693. 12. heraus, gehört zu den guten practischen geometrischen Büchern.

Bernh. Canzlers Anweisung — Nürnberg 1750. 8: nicht übel. Clairaut Anfangsgründe der Geometrie: Hamburg 1753. 8. Das Original: Elémens de Géometrie, erschien zu Paris 1741. 8. vortreflich, ohngeacht dieses Buch den andern Schriften dieses grossen Mannes nicht ähnlich ist. S. le Clercs Abhandlung von der theoretischen und practischen Geometrie. Augspurg 1756. gr. 8. Das Original erschien unter dem Titel: Seb. le Clerc Pratique de Géometrie sur le Papier et sur le terrain II. Tom. Paris 1691. 8. ein überaus brauchbares Buch. P. Chelucii institutiones analyticae in Geometriam. Vien. 1761. 4. recht gut. D. H. Dupain de Montesson gründliche Anweisung, geometrische Risse — Strasburg 1765. 8. Desselben Kunst, alles in Grundriß zu bringen, was auf den Krieg oder auf die bürgerliche und ökonomische Baukunst Beziehung hat, aus dem Französischen übersezt. Dessau 1781. 8. 5 Kupfertafeln für manche lehrreich, ob schon vieles aus deutschen Büchern besser zu erkennen seyn dürfte. Zugabe zu den Götting. Anz. 44. St. 1782. A. Tucquet elementa geometriae. Venet. 1762. 8. maj. mittelmäßig.

Joh. Hoadley Beschreibung eines von ihm neu erfundenen Instruments Winkel zu messen — aus dem Englischen. Augspurg 1764. 4. A. D. B. VIII. I. 294.

A. F. F. Jacobi Meßkunst für Kinder mit Kupfern. Gotha 1765. 8. 2te Auflage 1772. 8. Ein Auszug aus dem Daries und auf die Art konnte keine Geometrie für Kinder entstehen. A. D. B. V. 1. 300. Lemgoer Bibl. II. 53. Autor Lex. 846. Ausführlicher Unterricht zur Feldmessungskunst oder Scheibenmessung, von G. H. W. Langensalze 1766. 8. 17 Kupfert. Die Absicht des Verfassers geht hauptsächlich dahin, den Gebrauch der Meßscheibe gemeinnüzig zu machen. A. D. B. V. 1. 77. Die Geometrie in Tabellen — vermehrte Auflage. Berlin 1767. 8. die erste erschien 1755. 8. ein nüzlich Buch, besonders in Ansehung des Anhangs für Kriegsleute. A. D. B. VI. 2. 272. Richtiger und bewährter Feldmesser, dritte Auflage, Ulm 1767. 8. mit 5 Kupfern. Die erste erschien 1763. die gegenwärtige ist wirklich verbessert und vermehrt. A. D. B. V. 2. 271.

Jac. Friedr. Malers Geometrie und Markscheidekunst durchgesehen — von Abrah. Gott. Kästnern mit 9 Kupfertafeln. Carlsruhe 1767. 8. Die erste erschien 1762. Das Buch ist nüzlich, der Jugend die ersten Begriffe der Geometrie beizubringen. A. D. B. V. 2. 267.

Gott. Friedrich von Brück Vortheile eine Situation — Dresden 1767. 8. A. D. B. IX. 2. 71.

G. Fr. Branders neuer geometrischer Universalmeßtisch — Augspurg 1767. 8. und 1772. 2. Die ganze Einrichtung dieses Meßtisches ist sehr gut, und hat viele Vorzüge über die gewöhnlichen Instrumente. Lemgoer Bibl. II. 223. Desselben neue Art Winkel zu messen. Augspurg 1772. 8. Desselben kurze Beschreibung eines Systems von Maasstäben zu Zeichnungen. A. D. B. XVIII. 2. 578. Desselben Beschreibung eines Spiegelsextanten 1774. 8. enthält zugleich eine Abänderung des Meßtisches. Leipz. Verz. 1777. 270.

Desselben Beschreibung und Gebrauch eines geometrischen Instruments in Gestalt eines Proportional-Zirkels mit Kupfern. Augsp. 1780. 8. Christ. Peschecks Geometria — Budißin 1769. 8. A. Zeplichal Geometria curvarum ad physicam applicata, Vratislav. 1769. 8. maj. gründlich. J. C. Scherfer institut. geometr. P.I. Wien 1770. 4. 14 Kupferplatten. P. II. 1770. 4. 10 Kupf. P. III. 1771. 4. 11 Kupferpl. P.IV. 1771. 4. 13 Kupferpl. weitläuftig und erhebt sich über das mittelmäßige. A. D. B. XVIII. 2. 240. XXIII. 268.

Von ihm haben wir auch Briefe über einen Entwurf einer sphärischen Geometrie. Wien 1775. 8. 2 Kupferplatt. A. D. B. XXXII. 130. Desgleichen institutiones geometriae Sphaericae in usum tironum. Vindob. 1776. 4. mit 7 Kupfertaf. Leipz. Verz. 1778. 389.

P. Mako, de arithmeticis et geometricis antiquior. resolutionum Libri II. Vindob. 1770. 4. maj. überaus lehrreich. B. H. Kuhnii tentamen de aequationibus cubicis. Gedani 1771. 4. maj. Des de la Chapelle Abhandlung von den Kegelschnitten — übersezt von J. Lor. Bäckmann. Carlsruhe 1771. 8. mit 11 Kupfertaf. Die Urschrift an sich lehrreich, ihre Vorzüge durch die Uebersezung noch weiter entwickelt. A. D. B. XXI. 567.

Rosenthals geometrische Abhandlung von der Bestimmung der Grösse und des Verlusts derer Holzhaufen an einem Gebürge. Nordhausen 1771. 8. eine nüzliche Schrift. Beckmanns Bibl. III. 606 — 607. von Suchodelez gegründete Nachricht von denen im Königreiche Preußen befindlichen Länge und Feldmaaßen. Königsb. 1772. Tabellen, die für die Preußischen Unterthanen sehr bequem aber auch für Ausländer nöthig sind. A. D. B. XXIV. 403. Beckanns Bibl. V. 437. Vollenhaus getreue Anweisung zu Felder- und Länder-Abtheilungen — gut bearbeitet. Desselben gründliche Anweisung zu Landmessen — was der Titel verspricht, ist in der Ausführung geleistet. Lemgoer Bibl. XI. 618.

A. D. B. XXXI. 2. 512. Leipz. Verzeichn. 1777. 269. Desselben gründliche Anweisuug zur practischen Landmesserkunst. Hannover und Leipz. 1778. 8. A. D. Bibl. XXXVIII. 477. Leipz. Verz. 1778. 587. Rud. von Bünau Geometrie und Fortification — nüzlich insonderheit für die Kriegsbaukunst. Hogrive practische Anweisung zur Vermessung eines ganzen Landes — practisch und brauchbar. Von des Vochs vielen Schriften gehören hieher; Desselben Kunst Situations-Plane — aufzunehmen. Augsp. 1774. 8. Desselben Beschreibung eines Scheibeninstruments — A. D. B. L. 226.

Desselben practische Geometrie. — A. D. B. XLV. §16. Francis. Trentl compendium Geometriae — zu Vorlesungen. Friedr. Christ. Müllers Beschreibung einer neuen und vollkommenen Art Plans aufzunehmen und zu verzeichnen. Frankfurt und Leipz. 1775. 8. 12 Kupfert. A. D. B. XXVIII. 242. Leipz. Verz. 1778. 443. Desselben Gebrauch der Taschenuhren zu geometrischen Messungen mit X Kupfert. Berlin und Leipz. 1777. 8. Lemgoer Bibl. XIII. 302. H. Arbosch geometriae planae elementa theoretico-practica. Bonnae 1775. 8. zum Gebrauch des dasigen Churfürstlichen Gymnasii. J. E. Helfenzrieder Abhandlung von der Geodesie. Ingolstadt 1775. 4. 5 Kupfert. und München 1778. 8. empfehlungswürdig. A. D B. XXIX. 205.

Elias Schulzens geometrisches Handbüchlein. Nürnberg 1776. 8. zeigt verschiedene neue und bequeme Handgriffe, die man in grössern Werken vergeblich suchen wird.

F. C. Jetze gemeinnüzige Praxis auf dem Felde und Papier — Breslau und Leipzig 1776. 8. gründlich und schön. Canterzani prima geometriae elementa. Bologn. 1776. 8. kurz, deutlich und gründlich. Leipz. Verz. 1777. 57. J. Tob. Mayer gründlicher und ausführlicher Unterricht zur praktischen Geometrie, 1 Theil. Göttingen 1777. 8. mit 7 Kupfert. 2ter Theil 1779. 8. mit 6 Kupfert. ein vorzüglich gründlicher Unterricht.

G. Anz. von G. S. 1778. 155. A. D. B. Anh. XXV—XXXVI. 1104. XLI. 193. Leipz. Verz. 1778. 24. 1779. 264. J. Fr. Keferstein Anfangsgründe zu praktisch geometrischen Zeichnungen — mit 27 Kupfern. 8. ein nüzliches Taschenbuch. A. D B. XXXVIII. 172.

Joh. Friedr. Werner vom Gebrauche der Magnetnadel bei Feldmessungen. Berlin 1778. 8. 2 Kupfertafeln. Der Verfasser sucht deren Gebrauch, der sonst eben nicht sehr Beifall findet, gemeinnüziger zu machen. A. D. B. XXXVIII. 174. Lemgoer Bibl. XV. 446. Leipz. Verz. 1778. 387. J. N. Müller Vorbereitung zur Geometrie für Kinder — mit 32 Kupfert, Götting. 1778. 8. Der Vortrag ist faßlich, umständlich, an manchen Orten fast zu weitläuftig. A. D. B. XXXVIII. 471. Lemgoer Bibl. XV. 229. Leipz. Verz. 1778. 440. F. C. Müller theoretisch-praktische Abhandlung über das richtige Aufnehmen — Münster 1778. 8. mittelmäßig. A. D. B. L. 227. J. Jacobs elementorum geometriae et trigonometriae compendium. Bamberg. 1778. 8. kurz und deutlich. Analytische Geometrie von Nicol. Schönmark, mit 4 Kupfertafeln. Aus dem Schwedischen. Kopenhagen 1779. 8. Der Vortrag ist deutlich, gründlich, ordentlich und die Beweise größtentheils concis. A. D. B. XLI. 193. Leipz. Verz. 1779. 436.

Jos. Erbs Anfangsgründe der theoretischen und practischen Geometrie — brauchbar, so auch des Benedikts Knoodt elementa geometriae. Francof. 1779. 8.

Des Geheim. Raths Andr. Böhm gründliche Anleitung zur Meßkunst auf dem Felde — 2 Auflage, Frankf. 1780. 4. die erste Auflage erschien Leipz. 1759. 4 ein nüzliches Buch. Neue abgefaßte Methode, die Geometrie von sich selbst zu erlernen; Erster Band, Breslau 1780. 8. 26 Kupfertafeln. Zweiter Band, ebend. 1781. 8. Der Verfasser ist Ludw. Dav. Adolph von Moller. Lobenswürdig ist seine Absicht, jungen Leuten, die keinen Unterricht bezahlen können, mit Unterricht zu dienen, der

hauptsächlich auf das practische gehen soll. Als Quellen nennt er besonders Penther, Ozanam, Canzler, le Clerc, Rost, Wilke, Sarganek, Vollienhaus und andere. A. D. B. XLV. 511. The new art of Land Measuring — by B. Tulbot. 1780. 8. nichts Neues und das Alte nach dem gewöhnlichen Schlendrian. Leipz. Verz. 1781. 108. Analyse des infinimens petits — par Mr. le Marquer de l'Hospital, nouv. edit. par Mr. le Febvre, à Paris 1780. Der Herausgeber liefert hier eine Erläuterung der Theorie, welche diesem vortreflichen Werke noch fehlte. Leipz. Verz. 1781. 107. J. Andr. Christ. Michelsen Versuch in Sokratischen Gesprächen über die wichtigsten Gegenstände der ebenen Geometrie. Berlin 1781. 8. ein schäzbares Lehrbuch. Hall. Gel. Zeit. 69 St. 1781. Mich. Scheffelts Unterricht vom Proportionalzirkel — neue durchgehends umgearbeitete Auflage von Joh. Ephr. Scheibel. Breslau 1781. mit 8 Kupfern, brauchbar und nüzlich für die Liebhaber der Geometrie. Götting. Anz. 95 St. 1782. 784. Leipz. Verz. 1782. 172. C. R. Reinhold Geometria forensis, I Theil mit 38 Kupfern. Münster 1781. 8. II Theil, ebend. 1781. III Theil 1782. mit 6 Tabellen und 4 Kupfern. Der Verfasser ist nicht blosser Landmesser, sondern zeigt, daß er vorzüglich Schriften, und besonders Verordnungen gelesen und zu benuzen wisse. Götting. Anzeigen 103 St. 1781. 823. Leipz. Verz. 1781. 104. Goth. Gel. Zeit. 1781. S. 468. 1782. 25 und 86 Stück.

Die Landmeßkunst nach ihren theoretischen Begriffen und Gründen, besonders aber nach ihrer practischen Anwendung von Petr. Offermann. Flensburg 1782. 8. bezieht sich besonders auf die dortige Landschaft. Hall. Zeit. 83 St. 1782. Neue practische Entdeckung in der Geometrie von Karl Christian Voigt. Quedlinb. und Leipz. 1782. 8. mit 6 Kupfert. Der Verfasser zeigt sich als ein denkender Feldmesser, dem die Bekanntschaft mit neuern Schriften noch mehr Vollkommenheit geben

wird. Leipz. Zeit. 1782. 5 St. 35. Leipz. Verz. 1781. 752. Johann Reimers Holztafeln nebst Abhandlung von der Art Holz zu messen — Hamburg 1782. 8. 208. Seitentafeln, ein für den Holzhandel überaus nüzliches Buch. Leipz. Verz. 1781. 834. Anwendung der Lehre von den krummen Linien auf einige Gegenstände der Naturlehre von Ph. Friedr. Jäger. Tübing. 1782. 8 — liefert einige von den ersten Anwendungen der Kegelschnitte und der Radlinie auf mechanische und optische Lehren. Leipz. Verz. 1782. 219.

D.) Die Mechanischen Wissenschaften.

Diese haben es mit den bewegenden Kräften zu thun, und behandeln sie als Grössen, welche vermindert und vermehrt werden können. Die Mechanik lehret daher eine Last mit Vortheil der Kraft und der Zeit bewegen, und in diesem Verstande kann man die eigentliche Mechanik, Kinetik oder Maschinenkunde, die Statik, die Hydrostatik, die Hydraulik, die Hydrotechnik und die Aerometrie oder Luftmessung, als ihre Zweige betrachten. In dieser Ordnung werde ich auch die dahin gehörigen Schriften, so viel als möglich ist, aufzustellen suchen.

1) Mechanik überhaupt.

Der älteste Schriftsteller davon ist Aristoteles in seinen quaestionibus mechanicis, die wenig zur Aufnahme der Wissenschaft beitrugen, ob wohl man ihm lange anhieng. Die folgenden, welche von Denis in der Einleitung zur Bücherkunde, II Bande S. 202—203 genannt werden, drungen zwar nach und nach tiefer in die Geheimnisse dieser Wissenschaft ein, allein sie lieferten noch kein eigentliches System derselben, sondern sie bereicherten sie nur mit Erfindung und Vervollkommung einzeler mechanischer Gegenstände. Lehrbücher und Systeme der Mechanik haben dagegen unter den Franzosen geschrieben:

Lamy in nouvelle manière de démontrer les principaux Theorémes des Elémens de Méchanique, à Paris 1687. de la Hire, Varignon, Deidier, Marie, Balaſſi und andere. Unter den Deutſchen ſind bekannt: Wolf in ſeiner Mechanik, Lateiniſch in elementis mathef. univ. Hal. 1713. T. I. 4. deutſch in ſeinen Anfangsgründen aller mathematiſchen Wiſſenſchaften. Halle 1710. 8. II Theil, — Jac. Hermanni phoronomia ſ. de motibus ſolidorum et fluidorum. Amſterd. 1716. iſt eine Einleitung in die höhere Mechanik. Leonh. Euleri Mechanica ſ. motus ſcientia analytice pertractata. T. II. Petrop. 1736. 4. ein vortreflich Werk. Deſſelben Theoria motus corporum ſolidorum — Roſtock 1765. 4. 15 Kupfertafeln von Profeſſor Karſten beſorgt. A. D. B. III. 2. 37.

Käſtners Anfangsgründe der höhern Mechanik. Göttingen 1766. 8. 4 Kupfert. gründlich und faßlich. A. D. B. VIII. 2. 208. Jenſenii Kraftii Mechanica latine reddita et aucta a Jo. Nic. Tetens — Büzow und Wißmar 1773. 4. 15 Kupfertaf. Das Original erſchien in deutſcher Sprache zu Soroe 1763. A. D. B. XXIII. 2. 540. Eberenz erſte Gründe der Mechanik. Freyburg 1773. 8. gut. Scherfer inſtitut. mechan. P. I. II. Vien. 1773. 4. maj. brauchbar und lehrreich. A. D. B. XXIV. 135. Mako Säze aus dem Gleichgewichte der Körper, aus der Maſchinenlehre — Wien 1773 in 8. 1 Bogen ziemlich vollſtändig. A. D. B. Anhang XIII — XXIV. 546. Caſp. Zumkley elementa mechanices. Lipſ. 1775. 8. Anton Hiltebrands erſte Anfangsgründe der zur Landwirthſchaft nöthigen Mechanik. Wien 1779. 8. 1 Kupf. Fängt mit den allgemeinen Begriffen von Geſchwindigkeit, Raum, Geſezen, fallenden Körpern u. ſ. w. an; beſchreibt alsdenn die einfachen Maſchinen, alles ohne Beweiſe; dann eigentliche ökonomiſche Maſchinen. Allgem. Deutſche Biblioth. XLIV. 477.

2) Einzele Gegenstände der Mechanik.

Luck, Valerius und Paul Guldin schrieben einen Tractat de Centro gravitatis. Galilaeus hat die Gesetze des Fallens zuerst richtig in seinen dialogis de motu ausgeführet. Man sehe seine zu Florenz 1728. in III. Quartbänden gesammlete Werke: Opere di Galileo Galilei. Christian Haygens und Christoph Worne, haben zu gleicher Zeit die Gesetze des Stossens durch Erfahrungen und Schlüsse entdeckt. Joh. Gesner in Zürch hat in einer Abhandlung de corporum motu et viribus 1742. die hierbei nöthigen Säze sehr geschickt ins Kurze gezogen. Christ. Aug. Hausen hat in zween 1740 und 1741 zu Leipzig herausgegebenen Programmat. de reactione verschiedenes, das zu den ersten Begriffen der Mechanik gehöret, und darunter auch die Streitigkeit vom Maaße der Kräfte, welche Leibniz angegeben hatte, ins Licht gesezt. Von L. Hermann haben wir eine commentat. de inertia. Hal. 1774. 4. A. D. B. XXV. 236. Ausserdem kommen in Newtons principiis phit. nat. mathem. in Joh. Bernoulli operib. Genev. 1742. 4. IV Tom. in Jac. Bernoulli operib. Lauf. 1744. 4. II. Tom. mit Cramers Anmerkungen; in Hauksbée expériences phyf. mechanique p. Bremond. T. I. II. à Paris 1754. 8. und vornemlich auch in den Werken der Akademien der Wissenschaften viele mechanische Abhandlungen vor.

3) Maschinenkunde.

Man hat Bücher, die ganze Sammlungen von Maschinen enthalten und unter dem gewöhnlichen Nahmen: Theatra machinarum, bekannt sind. Ihre Absicht ist, die Maschinen nach allen ihren Theilen und deren Zusammenfügungen zu beschreiben, so daß man die Wirkungen daraus begreifen und berechnen kann. Des Jacob Leupolds Werke gehören vorzüglich hieher. Sie sind alle deutsch in Fol. VIII Bände mit vielen Kupfern und la-

teinischen Titeln abgefaßt, die man in Rohrs physikalischer Bibl. S. 97. desgleichen in der Haushaltungs-Bibliothek S. 678. 679. nachsehen kann. Joh. Matth. Beyer und Conf. haben unter dem Titel: Theatrum mach. molarium einen IX Theil. Leipzig 1735 Fol. und neue Auflage, Dresden 1767. Fol. 43 Kupfertafeln darzu geliefert. A. D. B. VI. 2. 266. Jungnicols Schlüssel zur Mechanik, enthält eine gründliche Beschreibung der vier Hauptinstrumente der Mechanik, als des Hobels, Getriebes, Schrauben und Kloben. Böcklers Schauplatz der mechanischen Künste handelt von allerhand Wasser— Wind — Roß —. Gewicht und Handmühlen. Nürnberg 1703. Fol. Nächst diesen Hauptwerken sind zu merken: Friedr. Wilh. Gerlachs kleine mechanische Weisheit. Wien 1763. gr. 8. Anhang darzu 1764. 4 Kupfert. A. D. B. I. 1. 305. Kurzgefaßte Beschreibung verschiedener Maschinen— mit 8 Kupfertafeln. Leipz. 1772. 8. Der Erfinder ist der vormalige Abt zu Closterbergen, Höhn. A. D. B. XVII. 1. 262. Beckmanns Bibl. III. 447. P. M. Hahns Beschreibung mechanischer Kunstwerke. I. II. III. Stück. Stuttgard 1774. 8. Das erste und zweite Stück betrift Uhren, das dritte eine allgemeine Hydrostatische Waage. A. D. B. XXV. 2. 235. J. Walchers kurzer Innhalt der mechanischen Collegien — Wien 1776. 8. 7 Kupfertafeln eine Art von Register zu Leupolds und Belidors mechanischen und Hydraulischen Werken. A. D. B. XXXII. 480. Leipz. Verz. 1777. 269. W. Bailey theoretisch practisches Werk — München 1775. gr. 4. mit einem neuen Titel 1779. ein brauchbares Werk. A. D. B. XXVIII. 2. 511. Verzeichniß der auf dem Maschinensaale der K. Realschule befindlichen Instrumente, Maschinen und Modelle. Berlin 1777. 8. von dem berühmten Silberschlag. A. D. B. XXXIV. 477. Leipz. Verz. 1777. 691. G. Christ. Schmidt erste Sammlung gemeinnüziger Maschinen; zwote vermehrte Auflage.

Berlin 1778. 4. Desselben zwote Sammlung — Berlin 1778. 4. recht gut. A. D. B. XXXVIII. 204. XL. 494. Leipz. Verz. 1779. 120. B. F. Mönnich Anleitung zu Anordnung und Berechnung der gebräuchlichsten Maschinen — Erste Abtheilung, welche die Classe der Mühlwerke enthält; mit 5 Kupfertafeln. Augspurg 1779. 8. genau und umständlich. A. D. B. XLVI. 216. Leipz. Verz. 1779. 262. La Mecanique appliquée aux Arts, aux Manufactures — II Vol. in 4. ornés de 120. planches par Mr. Berthelot. à Paris 1782. Das Werk ist das Resultat langwieriger Bemühungen und vielfältiger Versuche —. Die Maschinen stehen ohne Ordnung — die Zeichnungen sind deutlich, ob gleich ohne hier entbehrliche Schönheit. Götting. Anz. 68 St. 1782. Magaz. des Buch- und Kunsthandels. 1782. S. 11.

(Einzele Maschinen.)

Die vornehmsten hierher gehörigen sind: Der Hebel, das Rad an einer Achse, die Rolle, der Flaschenzug, die Schraube u. s. f. Von Schriften merke ich hier an: Krünizens Encyclopädie XXII. Art. Hebelzeug: K. Scherfer Abhandlung von der Wasserschraube. Wien 1774. 8. 3 Kupfert. nicht ganz deutlich, doch enthält sie einige artige Versuche. A. D. B. XXVI. 500.

Jobst Bösens verbesserte Hebmaschine — Göttingen 1771. 8. Beckmanns Bibl. II. 606. A. D. B. XXI. 224. Joh. Esaias Silberschlags Nachricht — die Kühnbäume auszurotten durch Maschinen. Berlin 1773. gr. 4. Beckmanns Bibl. V. 280. A. D. B. XXIII. 262. Beschreibung einer neu erfundenen Heb-Maschine zum Ausrotten der Stöcke in den Waldungen. Mannheim 1780. 4. 2 Kupfertafeln. A. D. B. XLVII. 154. Joh. Christ. Schäfers Waschmaschine — Regenspurg 1766. 4. Die Penderische Waschmaschine ist in einigen kleinen Umständen abgeändert worden. Beckmanns Bibl. V. 2. 290. Desselben Beschreibung ei-

ner dreyfachen nüzlichen Sägemaschine. A. D. B. XI. 1. 293. Joh. Karl Höll Berechnung der Luftmaschine — Wien 1771. 8. A. D. B. XIX. 269. J. G. W. Wiehens Abbildung und Beschreibung einer geographischen Maschine; Hildesheim 1771. 4. 8 Kupfert. A. D. B. XIX. 604. Ebendesselben kurze Beschreibung, wie man flüchtige Pferde — 1771. 8. 1 Kupfert. sehr gut. A. D. B. XIX. 606. F. W. Gerlachs Vorschrift über die beste Erleuchtung einer Ebene mittelst einer Lampe. Wien 1772. 8. A. D. B. XXI. 219.

J. G. Stegmann Beobachtung einer Saug- und Druckpumpe. Cassel 1774. 8. 1 Kupfert. A. D. B. XXVI. 223. Karstens Abhandlung über die vortheilhafteste Anordnung der Feuerspritzen — Greifswalde 1773. 4. 5 Kupfer. schäzbar. A. D. B. XXIII. 534.

G. Sim. Klügel Abhandlung von der besten Einrichtung der Feuerspritzen — Berlin 1774. 4. A. D. B. XXVI. 217. J. E. Helfenzrieder Abhandlung von Verbesserung der Feuerspritzen, München 1778. gr. 8. 3 Kupfert. Enthält keine Theorie, sondern die Beschreibung einer Feuerspritze mit einfachem Stiefel und Windkästel. A. D. B. XXXVIII. 164. Wilh. Gottl. Hesse practische Abhandlung zur Verbesserung der Feuerspritzen. Gotha 1778. 8. 4 Kupfer. II Theil 1779. eine gekrönte Preisschrift. A. D. B. XXXVIII. 166. XLI. 558. Anweisung, wie alle kleine und grosse Feuerspritzen in der Wartung und Pflege zu halten — Glogau 1780. Fol. Luk. Voch Abhandlung von Feuerspritzen mit Kupfern. Augspurg 1781. 8. J. Friedr. Ungers Entwurf einer Maschine, wodurch alles, was auf dem Klavier gespielt wird, sich von selber in Noten sezt. Braunschweig 1774. 4. 8 Kupfertaf. A. D. B. XXVI. 221. Erste Gründe der Epicyklometrie — von J. Bapt. Eberenz. Freib. 1776. 8. 8 Kupfertaf. zwei ganz verschiedene Raisonnements darüber. Siehe A. D. B. Anhang zu XXV — XXXVI. 1124. und Göt-

ting. Anz. 1778. S. 456. A. L. F. Meister de Catapulta polybola commentatio. Göttingen 1768. 4. 4 Kupfert. handelt von einem Kriegswerkzeug der Alten. A. D. B. X. 2. 267. Des Cornelius Redelytheid neu erfundene Vertiefungsmaschine — aus dem Holländischen. Wien 1776. Fol. 3 Kupfertaf. Französisch, à la Haye 1774. Fol. Beckmanns Bibl. IX. 304. A. D. B. XXXVI. 506. Ebendesselben neu erfundene Schleuse. Wien 1777. Fol. 6 Kupfert. Der Verfasser hat dafür 1000 Ducaten Belohnung erhalten. Beckmanns Bibl. IX. 306. A. D. B. XXXVI. 507. Beschreibung einer sehr vortheilhaften Cartoffelmühle. Bremen 1782. 8. Götting. Anz. 123 St. 1782. Luk. Voch Beschreibung der Kräzmühle mit Kupfern. Augsp. 1781. 8. Andr. Kappenhofer deutliche Abhandlung von den Rädern der Wassermühlen und von dem inwendigen Werke der Schneidemühlen. Riga und Leipz. 1770. 4. mit 10 Kupfert. gründlich und unterrichtend. A. D. B. XXI. 565. Joh. Christ. Füllmann ausführliche Erklärung der Vorschläge für die längere Dauer der Mühlenwerke. Leipz. 1780. 8. A. D. B. XLVII. 458.

Description et usage de quelques Lampes à air inflammable par F. L. Ehrmann, à Strasb. 1780. 8. 1 Kupfert. enthält eigentlich bloß verschiedene, theils bequeme, theils umständlichere Einrichtungen der Lampe, die Brander vor nicht gar langer Zeit bekannt gemacht hat. Essai sur la construction des Voitures, à transporter de loures fardeaux dans Paris — par Mr. Feutry, à Paris 1781. 4. Diese zu Verbesserung der schweren Lastwagen in Paris gethanen Vorschläge verrathen viel Kenntniß der Mechanik. Magazin des Buch- und Kunsthandels 1781. 571.

Einige gute Beschreibungen einzeler Maschinen, z. B. einer Handmühle, der Saugwerke, der Feuerspritzen, u. s. f. findet man auch in der Sammlung neuer und nüzlicher Abhandlungen — Nürnberg 1775. 8. Beckmanns Biblioth. VI. 452. Desgleichen die Professor Björn-

stähl in Paris gesehen im 1sten Bande seiner Briefe S. 138 — 207.

Hier kann ich auch nicht ein mechanisches Kunstwerk übergehen, welches der Kaiserl. Königl. Rath bei der Cammer zu Presburg Kampere verfertiget hat, und welches für eine der größten Erfindungen dieser Art gelten kann. Die Maschine besteht aus einem Tische, woran eine menschliche Figur sizt, welche mit jedem, der Lust hat, im Schachbrete spielt, das sich auf dem Tische befindet. Von den Uhrwerken insonderheit muß man Denis Einleitung in die Bücherkunde II S. 203 — 204. und Rohrs Haushaltungs-Biblioth. S. 676 — nachschlagen. Hier seze ich nur die daselbst fehlenden Schriften noch hinzu: Christ. Hugenii horologium oscillatorium, à Paris 1673. fol. erweiset die Lehrsäze vom freyen Falle der Körper, und von ihrem Falle in der Radlinie mit der Strenge der Alten, und wendet sie auf die Penduluhren an. Johann G. Hartmanns Unterricht von Sackuhren. Jena 1752.

Heinrich Sully Unterricht — grosser und kleiner Uhren. Lemgo 1754. 8. Jacob Alexander Abhandlung von den Uhren überhaupt. Lemgo 1763. 8.

E. F. Vogel practischer Unterricht von Taschenuhren. Leipz. 1774 gr. 8. mit 6 Kupfertafeln, eines der besten Werke in seiner Art. Beckmanns Bibl. V. 463.

Chr. W. Forstmanns Unterricht von Taschenuhren zur Kenntniß und Ausbesserung derselben mit Kupfern. Halle 1778. gr. 8. A. D. B. XXXVII. S. 525.

Abrah. Gottl. Kästner über die Aenderung des Ganges der Penduluhren im Sommer und Winter. Götting. 1778. 8. ein kleines angenehmes litterarisches Produkt. A. D. B. XL. 156. Beckmanns Biblioth. X. 151.

An account Kept during 13 Months in the Royal Observatory of Greenwich of the Going of a Pocker Chronometer made — by John Arnold. Lond. 1780. Der Verfasser einer der geschicktesten Uhrmacher zu London, giebt hier von dem Gange einer vortreflichen Längen-

uhr, die er nach seinen eigenen Grundsäzen verfertiget und einer 13 monatlichen Prüfung auf der Königl. Sternwarte zu Greenwich unterworfen hat. Die Nachricht s. im Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 427. The description of a Sectar — by R. Pennigton. Lond. 1780. 8. Der Verfasser beschreibt hier ein von ihm verbessertes Werkzeug zum Behuf der Uhrmacherkunst. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 507. Balancier de pendule à secondes d'une nouvelle construction par le Sieur Grenier, à Rouen 1780. 4. siehe Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 583. Description d'une machine pour refendre plusieurs roues d'horologerie en même tems, inventée par Mr. Pingeron, à Paris 1780. Es werden die Fehler entdeckt, welche die bisher gebrauchte Hutotische Maschine hat, daß die Räder von einer gewissen Dicke seyn, und nur ein Rad auf einmal gemacht werden müsse, welchen zwey Fehlern durch die neue Maschine abgeholfen wird. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 668. A Letter from Mr. Christian Mayer — on the Going of a new Pendulum Clok, made by M. John Arnold. London 1781. 4. Dieser Brief ist aus dem Deutschen übersezt. Magazin des B. und Kunsthand. 1781. 331. A Register of the Going of Mr. Mudgès. Time — Keeper — London 1781. 4. Enthält ein Register einer vortreflichen Längenuhr, die Mudge, ein ungemein geschickter Künstler in London verfertiget hat. Magaz. des B. und Kunsth. 1781. 652.

Auch findet man im Journal de Physique Juillet. 1780. einen Auszug eines Schreibens von Magellan über einige neue Uhren. Die erste eine Taschenuhr, die man Einmal aufzieht. Ihre Einrichtung ist von der Art, daß die geringste Erschütterung das Aufziehen bewirkt, und wenn diese Uhr nicht in 50 Stunden in völliger Ruhe gelassen worden, so ist kein Stillestand zu besorgen. Die andere ist eine sehr richtiggehende Taschenuhr von Mudge. Eine gute Nachricht, die Uhren betreffend, siehe überdieß

im Leipz. Intelligenzblatt 34. 1782. S. 325. Neuerlich ist auch herausgekommen, der neue englische Uhrmacher oder vollständige Anweisung alle Arten Uhren richtig zu berechnen und gehörig zusammen zu sezen, mit Kupfern. Frankfurt 1781. 8.

4) Statik.

Aus den Kräften, die einander gegenseitig hindern, entstehet das Gleichgewicht, welches insbesondere die Statik betrachtet, wohin denn auch die Lehre von den Wagen gehöret, oder dem Werkzeug, die Schwere der Körper vermittelst des Gleichgewichts zu finden. Daß diese Wissenschaft schon den Alten bekannt gewesen sey, bezeugen des Archimedes Bücher de aequiponderantibus. Auch unter den Deutschen hat Walther, Hermin, Rivius schon im 16ten Jahrhundert ein Büchlein vom rechten Verstand, Waag und Gewicht herausgegeben, das sich in seiner zu Basel 1582. Fol. gedruckten Baukunst befindet.

Simon Stavin schrieb 6 Bücher von der Statik, die den IVten Theil seiner Hypomnemat. Mathemat. Lugd. Batav. 1605 ausmachen. Auf was für verschiedene Gründe die Gelehrten z. B. Cartesius, Varignon, Bernoulli, Maupertuis, die Lehre von der Statik gebauet, kann man in Kästners zu Leipzig 1753 herausgegebenen Programma: Vectis et compositionis theoria evidentius exposita, mit mehrern ersehen. Zu bemerken ist noch des Abts Bossuc traité élément. de Méchanique Statique. à Paris 1772. 8. Ganz neuerlich ist auch von G. Darnovius ein Beitrag zur Statik Berlin 1780. mit Kupfern erschienen.

5) Hydrostatik, Hydraulik und Hydrotechnik.

Die Hydrostatik beschäftigt sich mit den Wirkungen, welche die flüßige Materie auf die Schwere fester Körper thut; die Hydraulik mit den Gesezen der Bewegung des Wassers; die Hydrotechnik mit dem Wasserbau. Zur

Hydrostatik dienen unter andern folgende Schriften: Chr. A. Büttners Anmerkungen zu der Hydrostatik, welche sich in Wolfens Auszuge aus den mathematischen Anfangsgründen befindet. Stralsund 1771. 8.

Der Verfasser giebt sich darinnen Mühe, Wolfens Hydrostatik von Saz zu Saz zu erläutern, um den Zusammenhang seinen Schülern faßlicher zu machen. A. D. B. XX. 602. Franz Carl Schleichers Einleitung in die Hydrostatik. Lemgo 1777. 8. eine mit vieler Genauigkeit verfertigte Schrift. Leipz. Verz. 1778. 130. Gel. Anz. 1777. S. 605. G. F. Branders Beschreibung einer neuen Hydrostatischen Waage. Augsp. 1771. 8. 2 Kupfert. schäzbar, insonderheit durch die Anmerkungen des Professor Lampert. A. D. B. XVIII. 233. Lemgoer Bibl. II. 35. Was die Hydraulik vornemlich betrift, so ist sie in Italien besonders zur Reife einer Wissenschaft gediehen. Benj. Costelli, des Galilâi Schüler schrieb della Misura delle acque correnti; Dom. Guglielmini ein Werk: de aquarum fluentium mensura nova methodo inquisita. Bonon. 1690. 1691. II. Tom. siehe von ihm Rohrs physikal. Bibl. S. 233. 234

Carlo Fontana dell Acque corrente. Rom. 1696. fol. beschreibt insonderheit die Wasserleitung von Bracciano.

Einige daher gehöriger Schriften, die theoretisch und practisch von der Bewegung des Wassers, Wasserleitungen und dergleichen handeln, sind zu Florenz 1723 unter dem Titel: Raccolta d'autori che trattano del moto delle acque in 3 Quartbänden heraus gekommen. Eine noch stärkere Sammlung findet man in Recueil des auteurs, qui traitent du mouvement de l'eau, Parma 1770. 4. V. Volum. Der Pater Lecchi ist in der Wissenschaft der Hydraulik einer der größten, den Italien izt hat; siehe Björnstâhls Briefe II. S. 257. Von den Franzosen sind zu merken: Mariotte Traité du mouvement des eaux, Pascal Traité de l'équilibre des liqueurs, d'Alemberts traité de l'équilibre et du mouvement des

fluides. à Paris 1744. 4. Der leztere ist vorzüglich gründlich, weil er das, was Newton, Mako, Laurin und andere davon geschrieben, genau untersucht. Doch ist Joseph Calandrelli mit d'Alemberts Beweis des Aequilibriums nicht ganz zufrieden, und hat ihn daher etwas abgeändert in einer Schrift, die er unter dem Titel: Aequilibrii demonstratio. Romae 1780. 8. herausgegeben. L'Abbé Bossuc traité élémentaire d'Hydrodynamique. à Paris 1771. 8. Von den Deutschen nenne ich hier: Joh. Bernoulli Hydraulica, die sich im 4ten Theile seiner Werke und im 8 Theile der Petersburgischen Schriften befindet. Seines Sohnes Daniel Bernoulli Hydrodynamica s. de viribus et motibus fluidorum. c. fig. 4. maj. Argent. 1738. bestimmt die Bewegung flüßiger Körper aus der Erhaltung der lebendigen Kräfte, machet eine Anwendung auf verschiedene Maschinen, und verbindet überall sorgfältige Erfahrungen mit einer tiefen Theorie. Beider Bernoulli Entdeckungen hat Andr. Segner leichter und zusammenhängend in einigen Programm. vorgetragen, die unter dem Titel: Exercitationes hydraulicae. Goetting. 1747. 4. c. Fig. gesammlet worden.

Fridr. Huberti Hydrodynamica, c. Fig. Francof. 1758. 8. maj. brauchbar. Kästners Anfangsgründe der Hydrodynamik, — ein vorzügliches Buch. A. D. Bibl. XIII. 1. 68—84. Picards Abhandlung von Wasserwägen mit neuen Beiträgen von Lambert mit Kupfern. Berlin 1770. 8. vortreflich und schäzbar. A. D. B. XIII. 277. Principes d'Hydraulique — par Mr. de Chevalier du Buat. à Paris 1779. 8. mit 7 Kupf. Der Verfasser glaubt einen neuen Grundsaz, die Bewegung der Flüsse zu berechnen, gefunden zu haben. Nuove Sperience Idrauliche fatte nel Canali — dell' Abr. Leonardi Ximenes. Siena 1780. 4. Der Verfasser hat ein eigenes Instrument erfunden, die Geschwindigkeit der flüssenden Wasser zu messen — Leipz. Verz. 1781. 27. Recherches sur les moyens d'executer sous l'eau toutes sor-

tes de travaux hydrauliques — par Mr. Coulomb. à Paris 1779. 8. ein 80 Fuß langer Felsen in der Seine, welcher die Schiffarth dieses Flusses unterbricht, hat die Veranlassung zu dieser kleinen gründlichen Schrift gegeben.

Uebrigens haben wir auch von J. F. Weidlern eine gute Schrift: de machinis hydraulicis — Vit. 1728. 4.

Ueber die Hydrotechnik oder den Wasserbau, den ich hier nun besonders betrachte, ist überaus viel geschrieben worden. Der aus dem Holländischen übersezte Grundriß zur Kenntniß und Verbesserung der Flüsse und Ströme hat am Ende ein Verzeichniß von 247 zum Wasserbau gehörigen Büchern. Ich werde nur folgende auszeichnen: Belidor Architectura hydraulica — aus dem Französischen. Augspurg I Theil in 12 Ausgaben 1740 — 1750. Fol. II Theil 1766 — 1771. Das Werk ist claßisch, die Uebersezung genau, die Kupfer sauber und schön. Das Französische Original besteht aus IV Theilen; die beiden leztern aber betreffen bloß Dünkirchen. A. D. B. VIII. 1. 290. XII. 1. 316. 2. 328. XXI. 563.

Alb. Brahms Anfangsgründe der Teich- und Wasserbaukunst — Bremen 1767—73. 4 Kupfer. — sehr gut.

J. A. Euleri enodatio, quomodo vis aquae — impendi possit. Goetting. 1756. 4. practisch. Eberenz erste Gründe der Wasserbaukunst — brauchbar und nüzlich. A. D. B. XI. 2. 292. Joh. Wilh. Hönert Etwas von der Teicharbeit. Bremen 1764. 1772. 8. Der Verfasser schreibt nach der Erfahrung und seinen eigenen Beobachtungen. Beckmanns Bibl. IV. 308—309. Die Recherches sur la Construction — des Mr. L'Abbé Bossuc sind eine gekrönte Preißschrift und werden gerühmt. Casp. Walters Architectura hydraulica, Augsp. 1765. Fol. I Theil, 14 Kupfertafeln; II Theil ebend. 1765. 18 Kupfert. Der Text besteht aus kurzen Erklärungen der Figuren nach ihren einzelen Theilen. Die Zeichnungen sind gut, der Stich dürfte in Ansehung der zusammengesezten Kunstwerke schon etwas

seiner seyn. A. D. B. X. 1. 139. J. E. Silberschlags Abhandlung vom Wasserbau an Strömen. Leipzig 1766. 4. mit Kupfern. Französisch übersezt unter dem Titel: Traité des Fleuves avec l'art de bâtir — traduit par Mr. d'Au ** à Paris 1768. gr. 4. mit Kupfern. Der Verfasser erhielt durch diese Schrift, die hauptsächlich auf die Elbufer in dem Herzogthum Magdeburg gerichtet ist, den von dem von Hohenthal in den ökonomischen Nachrichten auf diese Frage gesezten Preiß. A. D. B. X. 2. 267. Nachher gab Silberschlag sein Werk fast ganz umgearbeitet und mit neuen eigenen Erfahrungen bereichert, unter folgendem Titel heraus: Ausführlichere Abhandlung der Hydrotechnik oder des Wasserbaues. Leipzig 1772. 8. I Theil, 16 Kupferplatten. II Theil 1773. 8. 4 Kupfer. A. D. B. XVIII. 2. 577. XXI. 557. Lemgoer Bibl. II. 341. Lucas Voch hat verschiedene Schriften zum Wasserbau geliefert; ich will hier nur folgende nennen: Anleitung zum Wasserbau an Flüssen und Strömen — Augsp. 1767. 8. hat die Absicht, die Silberschlagische Schrift in der ersten Ausgabe zu ergänzen. A. D. B. X. 2. 275. Desselben Einleitung zu der Architectura hydraulica — Augsp. 1769. Fol. 6 Kupfertaf. soll die vorhin angeführte Walterische Schrift ergänzen. A. D. B. XV. 275. Desselben Lexicon über die Hydraulik und Hydrotechnik. Augsp. 1774. 8. es ist ein Versuch, welcher durch fernere Bemühung vollständiger werden kann. A. D. B. XXVI. 223. Desselben Strombau an dem Lech und Wertach. Augspurg 1778. gr. 8. 10 Kupfertaf. zuerst eine kurze Hydrographie der beiden Flüsse, alsdenn eine kurze Erklärung der Art in beiden Flüssen mit Nuzen zu bauen. A. D. B. XXXVII. 517. Leipz. Verz. 1778. 352. Desselben Abhandlung über den Bau der Wasserwähre von Holz und Steinen. Augsp. 1779. 8. Desselben Abhandlung über die Bauart des Grund- und Wasserbaues bei den Straubermühlen. Augspurg 1780. 8. mit Kupfern. J. Bösens Anleitung

zum Wasserbau für Landleute. Göttingen 1767 zweyte vermehrte Auflage 1769. 8. betrift größtentheils nur solche Flüsse, die ziemlich stille auf Ebenen hinfließen. A. D. Bibl. XIII. 2. 550. Desselben fernere Anleitung zum Wasserbau — 1775. 8. ist ein Anhang zu der vorhergehenden Schrift. A. D. B. XXIX. 210. Götting. Anz. 1776. 297. J. W. A. Hunrichs practische Anleitung zum Teich- Siel- und Schlengenbau. Brem. 1770. 8. I Theil 8 Kupfert. II Theil 1771. 8. 8 Kupfer. Das nüzliche Werk ist eine Frucht dreisigjähriger Erfahrung. A. D. B. XV. 278. XIX. 601. Beckmanns Biblioth. III. 263. 453. Lemgoer Bibl. 1. 287. Gesammlete Nachrichten von dem Verfahren der Holländer — — Dresden 1774. 8. ein schäzbares Werk von unserem izigen Ingenieurs Major Fr. Lud. Aster. Beckm. Biblioth. V. 469. A. D. B. XXVI. 219. Desselben umständlichere Beschreibung der Holländischen Kleymühle. Dresden 1777. 8. ist ein Zusaz des vorigen. Beckmanns Bibl. VIII. 434. Grundriß zur Kenntniß und Verbesserung — aus dem Holländischen: Rivierkundige Stellingen. Rotterdam 1770. 4. übersezt durch Nic. Beckmann, Göttingen 1775. gr. 8. ein kurzer, ordentlicher, deutlicher und gründlicher Innbegriff alles dessen, was zur Kenntniß und Verbesserung der Flüsse und Ströme einem Anfänger zu wissen nöthig ist. Beckmanns Bibl. VII. 167. Götting. Anz. 1776. 297. Des Conr. Redelykheid Neuerfundene Schleusse und neue Art Schleussenthore zu öffnen und zu schließen, aus dem Holländischen übersezt mit 6 Kupfertaf. Wien 1777. Fol. Dem Verfasser sind für diese durch Versuche nüzlich befundene Erfindung 1000 Ducaten als Belohnung ausgezahlet worden. A. D. B. XXXVI. 507. Einen Vorschlag, den reissenden Flüssen Einhalt zu thun, lieset man auch in Select. physic. oecon. I. 395. Zum Brückenbau gehören besonders: Sturms gründliche und practische Unterweisung, wie man Fangschleusen und Rollbeus-

ten — — stark, beständig und bequem bauen soll. 1715. Traité des Ponts des Romains et des modernes, tant de ceux de maçonerie, que de charpenterie, à Paris 1716. 12. Schramms Schauplatz der merkwürdigsten Brücken aus allen 4 Theilen der Welt. Leipz. 1735 Fol. mit Kupfern. Casp. Walters Brückenbau. Augsp. 1766. Fol. 33 Kupf. Es werden hier etliche und dreisig Muster zu hölzernen Brücken von allerlei Grösse und Einrichtung vorgelegt. A. D. B. XII. 1. 317. Des Benete practische Anweisung zu einer hölzernen horizontalen Brücke — aus dem Französischen übersezt. Strasburg 1772. 8. 6 Kupfert. Lemgoer Bibl. II. 26. Das Französische Original kam zu Nancy 1770. 8. heraus, und wird in Beckmanns Biblioth. II. 536. gelobt.

Versuch einer neuern Brückenbauart von L. W. von Griesheim. Altenburg 1773. 8. 2 Kupfert. bedarf noch einer gründlichern und bessern Bearbeitung. A. D. B. XXVI. 424. Lemgoer Bibl. IV. 143. Beschreibung der hölzernen Brücke über den Rhein in Schafhausen — von Professor Jezeler in Schafhausen. — Winterthur 1778. 8. Beschreibung und Abriß sind sehr deutlich und zum vollständigen Begriff dieses seltenen Kunstwerkes hinreichend. A. D. B. XXXVIII. 171. Horvath dissert. de methodo futuram pontis lignei unico arcu constituti firmitatem investigandi. Badae 1780 8. maj.

6) Aerometrie.

Der Freyherr von Wolf hat die Mechanik noch mit einem neuen Zweige bereichert, indem er die unter geometrische Demonstration gebrachten Eigenschaften der Luft unter dem Namen der Aerometrie ans Licht stellte, welche Disciplin nun auch von seinen Nachfolgern mit den übrigen Theilen der Mathematik abgehandelt wird. Hero ist ihm in seinen libris pneumaticorum vorangegangen, und nach diesem hatte auch J. B. Porta III Bücher

Pneumaticorum geschrieben. J. Lobsinger aber ein Bürger aus Nürnberg das Windrohr erfunden, glücklicher als jene, die sich bisher an dem Mobile perpetuum umsonst versuchet haben. Die Schriften von der Luft, in so fern sie in die Naturlehre gehöret, habe ich in dem II Bande meiner Einleitung S. 535 — 541. angeführt. Hier bemerke ich nur noch folgende: Observations sur l' air. Par Mr. Berthollet, à Paris 1776. Der Verfasser theilet hier seine Versuche und Erfahrungen in Ansehung der Luft mit, und bestreitet manche Meynungen verschiedener Gelehrten vom ersten Range mit vieler Gelehrsamkeit, aber auch allemal mit der ihnen gebührenden Achtung. Leipz. Verz. 1777. 279. Essai sur la Pyrometrie et l' Aerometrie et sur les Mesures physiques en général. par Mr. J. A. de Luc. à Londres 1779. 4. Englisch und Französisch. Das Werk ist eine Fortsezung der bekannten Schrift des Verfassers über die Thermometer und Barometer. Leipz. Verz. 1780. 773.

E) Optische Wissenschaften.

Diese haben es mit den Lichtstrahlen zu thun, so fern sie der Grund des Sehens sind, und dieses gewissen Gesezen unterworfen ist, nach welchen, die Gegenstände bald so, wie sie sind, bald anders in das Auge fallen. Sie begreifen überhaupt die Optik, Dioptrik und Katoptrik in sich, worzu auch noch die Perspective gerechnet werden kann. Diejenige Wissenschaft, welche von der geraden Bewegung des Lichts handelt, heißt die Optik im engern Verstande; diejenige aber, welche von dem gebrochenen Lichte handelt, wird die Dioptrik genennet; diejenige, welche sich mit dem zurückgeworfenen Lichte beschäftiget, ist unter dem Namen der Katoptrik bekannt. Ich werde sie in Absicht litterarischer Kenntniß hier alle drei zusammen fassen. Zur Geschichte derselben dienen vorzüglich: Joh. Priestley Geschichte und gegenwärtiger Zustand der Op-

tik — aus dem Englischen mit Anmerkungen und Zusäzen von G. S. Klügel. II Theile. Leipzig 1775. 4. A. D. B. XXVI. 500. XXVIII. 503. Jo. Ernst Zeiher Prolus. I. et II. de novis dioptricae augmentis. Vit. 1767. — 1773. 4. Denis Einleitung in die Bücherkunde II B. S. 206—212. und Mertens Hodegetischer Entwurf, II Bändchen S. 34. Man hat eine Optik und Katoptrik, welche dem Euclides zugeschrieben wird. Griechisch ist sie das erstemal zu Paris 1557. 4. mit Joh. Pena Königl. Französischen Mathematico Uebersezung und Vorrede vom Nuzen der Optik herausgekommen.

Die Optik des Ptolemäus, der unter dem Marc. Aurelius lebte, ist verlohren, wahrscheinlich aber mag sie der Araber Alhazen in seinen Lib. VII. Optices und Vitellion in L. X. optices copirt haben. Beide Schriften sind von Fridr. Risnero unter dem Titel: Opticae Thesaurus. Basel 1582. Fol. herausgegeben worden. Aus ihnen ersieht man den Zustand der Optik in den mittlern Zeiten, wo man etwas mehr Einsicht in die Zurückwerfung der Strahlen bekam, und ihre Berechnung einigermaßen bestimmen zu lernen anfieng. Jo. Kepleri dioptrica, Aug. Vind. 1611. enthält zuerst die wahre Theorie des Sehens, die diesem grossen Geiste zu entdecken vorbehalten war. Siehe Rohrs physikal. Bibl. S. 170.

Scheiner in seinem Oculo h. e. fundamento optico. Inspruck 1619. 4. Fabri in Synopsi optica. Lyon 1667. 4. Kohlhansen in tract. optico. Lipf. 1663. 8. und Grivaldi in seinem Buche: de lumine et coloribus, haben viel ansehnliche Beiträge zu diesen Wissenschaften geliefert. In Isaac Barrons lectionibus opticis et geometricis. London 1669. 4. 1674. 4. werden vornemlich die Lagen der zurückgeworfenen und gebrochenen Strahlen ihre Vereinigungspuncte zu bestimmen, und dergl. gelehrt. Molineaux treatise of dioptricks. London 1692. 4. enthält für die damaligen Zeiten viel Gutes. Jacob Gregori catoptricae et dioptricae

elementa, Oxfort 1697. 8. handeln die Anfangsgründe dieser Wissenschaft synthetisch ab; man hat auch eine Englische Uebersezung mit einem Anhange von Jacob Gregoris und Newtons Briefen davon; auch hat Jacob Gregory eine Opticam promotam geschrieben. Der große If. Newton hat zuerst die wahre Theorie der Farben entdeckt. Er trägt sie hauptsächlich in dem Werke unter dem Titel vor: Opticks London 1701. 4. welches Samuel Clark lateinisch übersezt, unter dem Titel: Optica seu de reflexionibus, refractionibus — London 1706. 4. herausgegeben. Man hat aber auch von Newton lectiones opticas im 2ten Theile seiner von Castilioneo gesammleten kleinen Werke: Isaaci Newtoni opuscula. Genf 1744. Tom. II. welche die Lehre vom Lichte im Zusammenhange vortragen. Beiläufig erinnere ich hier, daß Abt Dan. Paulus Frisi ein Elogio del Cav. Isaco Newton, Meyland 1779. 8. geschrieben hat. J. Mich. Conradi dreifach gearteter Selbstrahl, Coburg 1710. 4. zeiget, daß der Verfasser mehr Handgriffe in Verfertigung einiger optischen Maschinen als Kenntniß der Theorie besessen.

Joh. Rizetti specimen physico mathematicum de luminis affectionibus. Venet. 1728. 8. ist in zwei Bücher eingetheilt. Er gehet von Newtons Erfindungen ab, und sucht seine Versuche durch neue Versuche zu erweisen.

Roger Bacon ist ebenfalls wegen seiner optischen Geschicklichkeiten berühmt. Sein opus magnum hat D. Jebbes zu London 1733 herausgegeben. Seine specula mathematica und seine perspectiva, welches Wort damals die ganze Optic anzeigt, sind zu Frankfurt 1614. 4. durch des Marpurgischen Professor Philosoph. Johann Combachs Besorgung herausgekommen. Das vollkommenste Werk von der Optik, ist Rob. Smith compleat system of Opticks, Cambridge 1738. 8. wo in 4 Büchern die Lehren der Optik erstlich nach den Begriffen der Anfänger und meistens durch Erfahrungen erläutert vorgetragen, dann geometrisch abgehandelt worden, darauf ei-

ne ausführliche Beschreibung der vornehmsten optischen Werkzeuge und ihrer Verfertigung folget, und den Schluß die Geschichte der himmlischen Beobachtungen durch Fernröhre machet. Der Pater Pezenas hat dieses Werk ins Französische übersezt. Einen vollständigen Lehrbegriff der Optik nach Robert Smiths Englischen mit Aenderungen und Zusäzen ausgearbeitet, hat Abraham Gotthelf Kästner zu Altenburg 1755. 4. mit 22 Kupfertaf. herausgegeben, welchen der Verfasser im Hamburg. Magazin. B. XIV. 378—396. ausführlich anzeigt und beurtheilt. Die Optik, wie sie in dem lateinischen Werke des Freyherrn von Wolf abgehandelt ist, befriediget wenig. Des Bouguet Essai d'Optique sur la gradation de la lumiere — ist wohl geschrieben. De la Caille lectiones elementares opticae. Vien. 1760. 4. maj. enthalten viel Brauchbares. Westfelds Hypothese, die Erzeugung der Farben betreffend, bestehet darinnen, der Verfasser vermuthet, eine Farbe unterscheide sich von der andern, durch die unterschiedene Wärme und Ausdehnung, welche sie auf der Nezhaut verursache. A. D. B. V. 2. 232. L. Euler Dioptricae Pars I. Petersburg 1769. 4. 3 Kupfertafeln. P. II. 1770. 4. 2 Kupfert. Pars III. 1771. 4, ein vortreflich Werk, dem nur mehr Geschmeidigkeit fehlt. A. D. B. XVII. 259. Johann Bischoffs practische Abhandlung der Dioptrik mit IX Kupfert. Stuttgard 1772. 8. Der Vortrag ist ordentlich, mehrentheils gründlich, vollständig und faßlich. A. D. B. XXI. 570. C. Scherfer institution. opticarum partes IV. Vindob. 1775. 4. mit 33 Kupfertaf. größtentheils analytisch, jedoch ohne strenge Ordnung auch nicht so ganz vollständig. A. D. Bibl. XXII. 478. Jos. Spengler Optik, Catoptrik und Dioptrik in zween Theilen. Augspurg 1775. 8. 14 Kupfertaf. nüzlich und gut. A. D. B. XXVI. 503. Joseph Harris Treatise of Opticks, containing elements of the Science, ein vor 30 Jahren gedrucktes und izt 1776 erst ausgegebenes sehr

brauchbares Buch zum Instrumentlichen Theil, das an Zahl und Genauigkeit der Kupfer viele andere dieser Art übertrift. Analytische Dioptrik in zwei Theilen von George Simon Klügel. Leipzig 1778. gr. 4. mit 4 Kupfertaf. Das Eulerische Werk von der Dioptrik ist hier ins Kurze gezogen, manches verbessert und hier und da ergänzt. A. D. B. XXXVII. 335. Leipz Verz. 1778. 445. Beiträge zur Dioptrik und Geschichte des Glases von Maxim. Ludwig Christ. Schüler. Nördlingen 1782. 8. 4 Kupfertaf. eine viel Merkwürdiges in 2 Abschnitten enthaltende Schrift. Erl. Gelehrt. Anmerkung. LII. 1782.

(Optische Instrumente.)

Hieher gehören die von J. B. Porta erfundene und in seiner Magia naturali beschriebene Camera obscura; desgleichen G. F. Branders kurze Beschreibung einer ganz neuen Art einer Camerae obscurae — Augsp. 1767. 8. A. D. B. VIII. 2. 294. Ebendesselben kurze Beschreibung der neu abgeänderten — A. D. B. XXVI. 506. und Krüniz in seiner Encyclopädie Art. camera obscura. B. VII. Die Brennspiegel hat von Tschirnhausen zuerst zu grosser Vollkommenheit gebracht; Ath. Kircher aber hatte schon vor ihm mehrere zusammen gesezt, um eine Archimedische Wirkung zu versuchen, siehe seine ars magna lucis et umbrae. Amst. 1671. L. X. c. I. p. 757. Von den Augengläsern hat schon Bacon einige Kenntnisse gehabt. Förmlich aber hat sie Salvin degl' Armati ein Florentiner erfunden; siehe Thomin instruction sur l'usage des lunettes. à Paris 1746.

Vom Mikroscopium sind auch schon Spuhren im Bacon, Muschenbrock, Leuwenhoek, Wilson und Hook hatten die besten. Wiedeburg hat uns eine Beschreibung de microscopio solari. Erlang. 1755. 4. gegeben, welche hernach deutsch unter dem Titel: Beschreibung eines verbesserten Sonnenmikroscops. Nürnb.

1759. 8. und eine neue Auflage 1775. 8. erschienen ist, leztere aber enthält ausser dem Titel nichts Neues. A. D. B. XXVI. 504. Götting. Anz. 1775. 622. Die zusammengesezten Vergrösserungsgläser hat 1621 Cornel. Drebbel ein Holländer in England erfunden, eben der, dem man auch das Thermometer zuschreibt. Das aus einem hohlen Spiegel und erhabenen Glase bestehende, ist Newtons Angabe. Von der Erfindung und dem Alterthume der Ferngläser stehet Carl Lamotte schöne Abhandlung im Hamburg. Magaz. I Band S. 182—205 deutsch übersezt. Die Ferngläser waren, wie leicht zu erachten, anfänglich noch sehr unvollkommen, bis Kepler ihnen ihre wahre Gestalt gab, und Huygens sie zur Vollkommenheit brachte. Von Newton ward das aus einem flachen und hohlen Spiegel bestehende Fernrohr zu Stande gebracht; Jacob Gregory erfund das aus zween hohlen bestehenden Teleskop, und Dolland trug zur Verbesserung der gläsernen ungemein viel bei. Von diesen und andern Erfindungen, kann man folgende Schriften bemerken: Zahns oculus artificialis et opticus, oder von Fernröhren —. Huygens dioptrica in seinen opusculis posthumis, Leiden 1703. 4. worinnen er zuerst die Vergrösserung der Fernröhren und Microscope zu berechnen gewiesen. Sein Tractat de poliendis vitris ebendaselbst, den Boerhave aus dem Holländischen ins Lateinische übersezt, lehret das Glas schleifen mit so viel practischer Uebung, so viel theoretische Einsicht jenes Werk zeiget.

Hertel und Leutmann haben uns ebenfalls sehr gute und vollständige Anweisungen zum Glasschleifen geliefert.

Von P. E. Scherffern haben wir eine neue Verbesserung dioptischer Fernröhren — aus dem Lateinischen übersezt. Leipzig 1764. 4. so wie auch von Jos. Boscowich eine deutsch übersezte Abhandlung von den verbesserten dioptrischen Fernröhren — Wien 1765. gr. 8. siehe von beiden Schriften A. D. B. II B. 2. 280. 281.

Nächstdem sind herausgekommen: Neue Entdeckungen

die Refraction — von Euler; übersezt von Joh. Ludwig Steiner. Zürch 1765. 8. Der Verfasser erzählt hier die Eulerischen und Dollandischen Bemühungen wegen Verbesserung der Ferngläser, auch was Zeiher dabei geleistet mit vielen guten Anmerkungen. A. D. B. III. 1. 268. Nicht weniger gehören auch hieher: Elias Schulz optische Erquickungen, in welchen zu finden allerhand ergözliche optische Maschinen — Frankfurt und Leipzig 1767. 8. mit 2 Kupfertafeln. A. D. B. VIII. 1. 291.

Eine umständliche Anweisung, wie alle Arten von Fernröhren in der größten möglichen Vollkommenheit zu verfertigen, aus dem Französischen des Nicol. Fuß, hat G. Sim. Klügel übersezt, und mit neuen Zusäzen vermehrt zu Leipzig 1777. 4. herausgegeben. A. D. B. XXXV. 188. Leipz. Verz. 1778. 445. Eine gründliche Beschreibung eines bequemen Instruments, um scheinbare Entfernungen am Himmel zu messen, von Joh. Elert Bode stehet auch im ersten Bande der Beschäftig. der Berlin. Naturf. Fr. S. 1—52. Der sel. Professor Björnstähl gedenket im 2ten Bande seiner Briefe S. 219. eines starken Optikers zu Venedig, Namens Sylva, der bessere achrometische Ferngläser zu machen erfunden haben soll, als die Dollandischen, seine Gläser sollen den Vorzug haben, daß sie die Gegenstände ohne Farben vorstellen ꝛc. Noch seze ich hier zwei Schriften des Abts J. Fr. Häseler hinzu: Optische Beiträge zur nächtlichen Erleuchtung. Braunschweig 1773. 8. 1 Kupfertafel. Er giebt die Berechnung für gläserne und metallene Hohlspiegel, für flache gegen einander geneigte Spiegel, für Brenngläser und so fort, und sucht auch die dadurch zu erhaltende Beleuchtung mit dem Mondenlichte zu vergleichen.

Ebendesselben Analytische Betrachtungen über die Theorie der gläsernen sphärischen Spiegel. Wolfenb. 1775. 4. 1 Kupfertafel. A. D. B. XXIX. 2. 512. Götting. Anz. 1775. S. 1159.

(Die Perspektive.)

Diese ist bloß eine Anwendung der Lehre von den geraden Lichtstrahlen auf die Abbildung der Körper. Sie lehret die sichtbaren Gegenstände so abzubilden, wie sie sich dem Auge in einer gewissen Ferne, und in einer gewissen Höhe darstellen. Man kann sie fast ganz als eine Erfindung der Neuen betrachten. S. Sulzers Theorie der schönen Künste, Art: Perspective. Vornehmlich ist sie im XV Jahrhundert zugleich mit der Mahlerey in Aufnahme gekommen. Piet. Della Francesco, dell Borgo di s. Sepolcro und Alb. Dürer, gaben die ersten Regeln davon. Dan Barbaro, Patriarch von Aquileja schrieb eine Prattica della Perspettiva und Balth. Peruzzi brachte die Distanzpuncte auf die Bahn, dem der berühmte Barozzi Vignole in seiner Regole della Perspettiva prattica genau folgte; am meisten aber gewann sie durch des Guido Ubaldi Perspettiva Scenographica. Von diesen Zeiten an haben die meisten Länder einige gute Werke zur Perspective geliefert, z. B. Deutschland, Joh. Jacob Schüblers kurze und leichte Verfassung — Nürnberg 1719. Fol. 1763. Fol. P. Heineckens heller Spiegel der Perspective mit Kupfern Fol. Augsp. 1727.

Joh. Chr. Bischoffs Einleitung zur Perspectiv mit Kupfern. Halle 1741. 8. J. H. Lamberts freie Perspective — 1ster Theil Zürch 1759. 8. 2 Theil 1774. 8. mit 4 Kupfertafeln gründlich, richtig und ordentlich. Lemgoer Bibl. VI. 491. Casp. Phil. Jacobsens ausführlicher Unterricht in der Perspectiv. Amsterd. 1767. 8. mit 60 Kupfert. Neue Auflage ebendas. 1780. 8. enthält nur Handgriffe ohne Beweise, obgleich die Gründe der Beweise sehr deutlich gezeigt sind. A. D. B. VI. 1. 304. Joh. Andr. von Segner Gründe der Perspectiv. mit 8 Kupfert. Berlin 1779. 8. Das Eigene der Segnerischen Lehrart, die ungemeine Leichtigkeit im synthetischen Gange von dem einfachen Begriffe zu dem zu-

sammengesezten nebst der Präcision im Ausdrucke leuchtet auch in dieser Schrift hervor. A. D. Bibl. XLI. 550. Leipz. Verz. 1779. 435. G. H. Werners Anweisung alle Arten von Prospecten nach den Regeln der Perspectiv von selbst zeichnen zu lernen, mit Kupfern. Erfurt 1781. gr. 8. Der Vortrag ist faßlich und einleuchtend, und die Schreibart ganz nach dem Geschmack unserer Zeiten, das Buch ist für die Perspective und die Mahlerei zugleich nüzlich. Leipzig. Gel. Zeit. 6 St. 1782.

England hat uns hauptsächlich folgende Schriftsteller in der Perspective gegeben: Brook Taylor treatise of Perspective, ins Italienische übersezt von Stellini im III B. seiner opere varie, Padua 1781. gr. 8. nach der Amsterdamer Französischen Ausgabe: Nouvelles principes de la perspective lineaire 1757. Priestley introduction to the Theory and Practice of Perspective — Practical Perspective Being a Course of Lessons — Adapted to the Use of Schools. By H. Clarke. London 1776. 8. Vol. I. enthält 52 Vorlesungen, worinnen sehr viele Fälle der practischen Perspective auf eine für Anfänger überaus faßliche Art vorgetragen werden. Leipz. Verz. 1776. 622.

A Complete Treatise on Perspective in Theory and Practice, on the trice Principles of Dr. Br. Taylor — in four Boocks by Thomos Malton. London 1776. fol. unerträglich weitschweifend und weitläuftig. Leipz. Verz. 1776. 622. Frankreich stellt uns in der Perspective folgende Schriften auf: Des Lamy, Dechales, Ozanam und Alleaume Perspective, des Desargues Manière universelle pour pratiquer la Perspective, und die Perspective pratique eines Ungenannten, die Rembold 1710. 4. ins Deutsche übersezt hat. Italien endlich des ehemaligen Jesuiten, Andr. Pozzo Perspectiva Pictorum et Architectorum.

F.) Astronomie.

Diese, die erhabenste unter allen mathematischen Wissenschaften, schränkt sich vornemlich auf unser Planetensystem ein, und sucht die Erscheinungen, welche sie an demselben gewahr wird, nach Maaß und Ziel zu erforschen. Ihre Spuhren sind schon sehr frühe in dem mittlern Asien zu suchen. Allein sie waren doch sehr schwach und unvollkommen; die Astronomie war mit Thorheiten vermischt, denen sie sich nur sehr spät entlediget hat, und es fehlten den ältern und mittlern Zeiten noch so viele nothwendige und nüzliche Erfindungen, welche den neuern und neuesten Zeiten vorbehalten waren, daher die Astronomie auch erst in diesen einen hohen Grad der Genauigkeit und Vollkommenheit erreichen konnte. Folgende haben die Geschichte der Astronomie zum Theil weitläuftig, zum Theil kurz beschrieben: Jo. Fried. Weidler historia Astronomiae. Vitemb. 1741. 4. gehet bis auf die Zeit, da sie heraus gekommen ist. Desselben Bibliographia Astronomica. Vitemb. 1755. 8. Histoire de l' Astronomie ancienne et moderne par Mr. Bailly. à Paris 1776. 4. I. II. III. Tom. von D. Wünsch ins Deutsche übersezt. Leipz. 1777. 8. 11 Bände, der IV Tom. erschien 1781. 4. und mit selbigem ist dieses wichtige und vortrefliche Werk, das den Astronomen besonders willkommen seyn wird, beschlossen. A. D. B. XXXIV. 236. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780. 426. 1782. 90. 91. Saveriens progres de l'esprit humain — art. Astronomie.

Der von Rohr in seiner physikal. Biblioth. S. 111 — 145. Denis in seiner Einleitung in die Bücherkunde B. II. S. 224 — 231. Mertens Hodegetischer Entwurf 2tes Bändchen S. 42 — 54. Joh. Bernoulli Recueil pour les Astronomes Tom. I. II. à Berlin 1772. 1773. 8. Tom. III. 1776. Desselben Liste des Astronomes connus actuellement, à Berlin 1776. 8.

Desselben nouvelles litteraires de divers pays — I.

Cahier, à Berlin 1776. 8. II. und III Cahier 1777. IV. Cah. 1778. V und VI Cah. 1779. A. D. B. XXXV. 187. XXXVII. 519. LI. 443.

1) Systeme und Lehrbücher.

Die älteste Systematische Verfassung der Sternkunst, die wir kennen, ist des Claud. Ptolemäus μεγάλη σύνταξις, oder wie es insgemein mit dem Namen seiner Arabischen Uebersezung genannt wird: Almagestum, die griechische Ausgabe mit Theonis Commentar. Basel 1538. Fol. ist überaus rar, siehe Rohrs physikal. Biblioth. 114. 115. Dieses Buch, nachdem es unter Friedrich II auch lateinisch übersezt worden ist, hat die Astronomie durch XIV Jahrhunderte bis auf den Kopernikus fast allein erhalten. Nach selbigem blieb des Engländers Joh. de Sacro Busto oder Bosco im XIII Seculo geschriebenes Werk de Sphaera fast 300 Jahre ein berühmtes Schulbuch, siehe Rohr l. c. 115. 116. Hierauf trat Nicol. Copernicus, Canonicus zu Frauenburg mit seinem nun allenthalben angenommenen Weltsystem auf, und machte es in seinem Werke: De revolutionibus orbium coelestium, Lib. VI. Norimb. 1543. fol. bekannt. Eine neue Ausgabe desselben erschien zu Basel 1566. Fol. und eine dritte ebend. 1617. 4. mit Müllers Anmerkungen. Bernoulli liefert im III Bande seiner Reisen durch Brandenburg — Leipzig 1779. S. 17 — 20. einige lesenswürdige Nachrichten von diesem grossen Kosmologen und Astronomen, und gedenket besonders auch des Zimmers in Frauenburg, wo er seine mehresten Beobachtungen angestellt haben soll. Tycho von Brahe stellte unter Friedrich I. von Dännemark seine Observationen auf dem Schlosse Uranienburg an, und bestimmte den Standort von 777 Fixsternen. Von seinem Buche: Astronomiae instauratae progymnasmata; siehe Rohr l. c. 117. desgleichen Denis l. c. S. 227. Sein Hauptwerk: Historia coelestis, kam erst nach seinem Tode durch den damaligen

Jesuiten Alb. Curtius, Lehrer zu Dillingen heraus.

Kepler, ein Würtemberger, dessen Nahme Deutschland ewig Ehre machen würde, wenn es ihn nicht hätte hungern lassen, wußte Tychonis Beobachtungen vorzüglich gut zu nuzen. Sein Buch, das den Titel führt: Astronomia nova αἰτιολόγητος s. physica coelestis tradita commentariis de motibus Stellae Martis 1609. fol. ist ganz aus Brahes Beobachtungen ausgearbeitet. Von seinen übrigen Schriften, siehe Rohr l. c. 113. 119. woselbst auch die Verdienste des unsterblichen Newtons um die Astronomie angeführet werden. Ein vorzüglich Werk sind: Dav. Gregor Astronomiae physicae et geometriae elementa, so erst zu Oxford in Fol. herausgekommen und zu Genf 1624. 4. wieder abgedruckt worden. Der Verfasser trägt darinnen die himmlischen Bewegungen aus den Gesezen der anziehenden Kraft sehr gründlich und vollständig, doch nur theoretisch vor, ohne die Anwendung in Exempeln zu zeigen. Einen volständigen Begriff alles dessen, was bis auf die damaligen Zeiten in der Astronomie gethan worden, enthält des Jesuiten Jo. Bapt. Riccioli Almagestum novum, Bononiae 1653. 2 Bände.

J. L. Rostens Astronomisches Handbuch kam zuerst zu Nürnb. 1726. in 4. schon als ein gutes und brauchbares Buch heraus, hat aber durch die neue Auflage, welche D. G. Fr. Kordenbusch ebend. 1771. 4. I und II Tom. 3 und 6 Kupfert. und III und IV Band 1773. mit 3 und 17 Kupfertafeln veranstaltet, viele Verbesserungen und Ergänzungen erlangt. A. D. B. XXI. 560. XXIV. 131. XXVI. 222. Götting. Anzeig. 1775. 219. Die Elémens d'Astronomie par Mr. Cassini, à Paris 1742. in 4. 2 Bände, enthalten einen vollständigen Lehrbegriff der Sternkunst, der auch durch Exempel erläutert wird.

Vom le Monnier haben wir ebenfalls élémens d'Astronomie, die brauchbar sind. Des Baron Wolfs Astronomie in dessen lateinischen elementis Matheseos ist nach Rohrs Urtheil in der physikal. Bibl. 121, der beste Theil

dieser elementorum und mit besonderer Geschicklichkeit ausgearbeitet. Eberh. Christ. Kindermanns vollständige Astronomie, Rudelst. 1774. 4. Der Verfasser ist unter der Critik und der Satyre. Lambert Heinrich Röhls Einleitung in die astronomischen Wissenschaften. Erster Theil. Greifswalde 1768. 8. 10 Kupfert. Die Lehrart ist ungezwungen und gefällig, die Schreibart den Gegenständen angemessen und unterhaltend. A. D. B. Anhang XII. 213. der II Theil ist ebenfalls 1779. 8. mit 14 Kupfern erschienen. Leipzig. Verz. 1779. 265. A. D. B. LI. 242. J. E. Bode Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels — Hamburg 1768. 8. 2te Auflage 1772. 8. dritte Auflage 1777 mit 17 Kupfertafeln. Ein Werk, das seinem Zwecke ganz angemessen und sehr zu empfehlen ist. A. D. B. XII. 2. 329. XVIII. 235. XXXIII. 189. Anhang zum XXV—XXXVI. S. 1135. Lemgoer Bibl. II. 368. XV. 93. Leipz. Verz. 1777. 270. Chr. B. Funkens Anweisung zur Kenntniß der Gestirne, Leipzig 1770. 8. 2 Kupfert. II Auflage 1777. 8. mit 6 Kupfern sehr vollständig und unterrichtend. A. D. B. XV. 282. XXXVI. 510. Leipz. Verz. 1777. 519. J. Fergusons Anfangsgründe der Sternseherkunst für die Jugend in Gesprächen aus dem Englischen Leipz. 1771. 8. mit 7 Kupfertaf. sind gut, enthalten aber doch keine vollständige Astronomie. A. D. B. XVIII. 238. J. H. Helmuth Gestirnbeschreibung nach den von Bayer gebrauchten griechischen Buchstaben — Braunschweig 1774. 8. 3 Kupfert. soll für Leser dienen, die der Mathematik unkundig sind. A. D. B. XXVI. 224. Eine Fortsezung dieser Schrift ist des Verfassers Buch unter dem Titel: Die ersten Gründe der Sternwissenschaft — mit 9 Kupfertafeln Braunschw. 1776. 8. Das Buch enthält brauchbare Nachrichten für diejenigen, die sich von dieser Wissenschaft wenigstens eine historische Kenntniß erwerben wollen. Leipz. Verz. 1777. 107. Fr. W. Heun Versuch einer Naturge-

schichte des gestirnten Himmels — Dresden 1774. 8. 2 Kupfert. II Auflage 1782. 8. Der Vortrag ist deutlich und unterhaltend, das Buch für Anfänger sehr dienlich. A. D. B. XXVI. 226. Prodromus physico-astronomicus — opera Patris Jac. Kylian. Danzig 1774. 8. 2 Kupfertaf. Die Absicht ist, die himmlischen Bewegungen aus Gründen zu erklären, welche der Verfasser pyrotechnisch nennt. A. D. B. XXVII. 169. De la Lande Astronomisches Handbuch — aus der 2ten Französischen Ausgabe übersezt. Leipzig 1775. 8. 16 Kupfertaf. De la Lande liefert hier einen Auszug aus seinem grössern Werke, welches 1771 — 1781. in 4 Quartbänden zu Paris erschienen ist, und folgt darinnen eben der Ordnung, die aber nicht die beste ist. A. D. B. XXVI. 502.

Joh. Andr. von Segner Astronomische Vorlesungen I Theil mit 9 Kupfern. Halle 1775. 4. II Theil ebend. 1776. 4. Alles ist hier mit grosser Deutlichkeit auseinander gesezt, alles aus sichern und zuverläßigen Gründen hergeleitet. A. D. B. XXVIII. 507. Leipz. Verz. 1777. 106. C. Mitterpacher Anfangsgründe der physikal. Astronomie, Wien 1776. 8. 10 Kupfertafeln zweite Auflage. Wien 1781. 8. Vorlesungen des Verfassers über die physische Sternkunde, um so wohl die einzeln am Himmel vorkommenden Erscheinungen, als auch den Zusammenhang der Weltkörper unter einander in ein deutliches Licht zu sezen. A. D. B. XXXII. 480. Goth. Gel. Zeit. 1781. St. 97. S. 797. Leipz. Verz. 1782. 172.

Precis d'Astronomie, à la portée des jeunes-gens — par Mr. L'Abbé Sauri, à Paris 1777. 12. faßlich und angenehm. Leipz. Verz. 1777. 522. Institutiones Astronomiae theoreticae in usum tironum a Carl. Scherfer. Viennae 1777. 4. 14 Kupfertaf. Der Verfasser folgt meist des la Caille Ordnung und Worten. A. D. B. Anhang zum XXV — XXVI. 1137. Joh. Elert Bode kurzgefaßte Erläuterung der Sternkunde. Berlin 1778. 8. 2 Theile mit 18 Kupfertaf. Ist aus des

Verfassers Manuscripten über Schmidts Buch von den Weltkörpern, worüber er Vorlesungen gehalten, entstanden, und mit vieler Genauigkeit und Deutlichkeit abgefaßt. A. D. B. XXXIX. 517. Leipz. Verz. 1778. 388.

Conspectus praelect. academic. continens fundamenta Astronomiae, auctore Dan. Melanderhijelm. Vol. I. II. Upsal. 1779. gr. 8. 7 Kupfertaf. Zu Vorlesungen bestimmt. Leipz. Verz. 1779. 262. Petri Sigorgne institutiones Astronomiae Newtonianae, Tub. 1780. 8. 4 Kupfertaf. Ein lesenswürdiges Buch. Leipz. Verz. 1779. 506. Uranographie, ou contemplation du ciel, à la portée de tout le monde, nouvel. edit. à Paris 1780. Kurz und deutlich. 16 kleine Kupfer stellen die Constellationen vor. Leipzig. Verz. 1781. 107.

Astronomisches Handbuch oder ein faßlicher Unterricht für die, welche einige Stern- und Planeten-Kenntniß erlangen wollen. Hamburg 1781. 8. Richtig und verständlich. Leipz. Verz. 1781. 754. Joh. Karl Tuxenbergs unterhaltende Betrachtung der Himmelskörper oder des grossen Welt-Alls für Kinder. Götting. 1782. 8. 2 Kupfert. In 6 Unterredungen. Die Einkleidung ist für lehrbegierige und gern denkende Kinder unterhaltend, ohne ins Tändelnde zu verfallen. Götting. Anzeig. 68 St. 1782. Erlang. Nachrichten 43. S. 1782. L'Astronomie, mise à la portée de tout le monde par Pierre le Clerc. II Tom. avec. fig. Amsterd. 1781. gr. 8. eigentlich zum Unterricht für die Jugend, enthält aber überhaupt viel merkwürdige Beobachtungen. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1781. 572.

2) Zur Astronomie dienliche Werkzeuge.

J. von Gamuden ein Lehrer zu Wien, schrieb einen Tractat de compositione Astrolabii. Vien 1400.

Der berühmte Rathsherr zu Danzig Jo. Hevelius gab in den Jahren 1673 — 79. eine machinam coelestem in II. fol. Bänden heraus, darinnen er die Astronomischen

Instrumente beschreibt. Cassini Maschine die Bewegungen der Jupiters = Trabanten vorzustellen, beschreibt Weidler in disput. explicatio Jovilabii Cassiniani. Vitemb. 1727. 4. Der ehemalige Hof = Astronom zu Wien J. J. Marinoni beschreibt in seinem Werke: de Astronomica speeula domestica et organico apparatu astronomico. L. II. Vien. 1745. fol. die Werkzeuge seiner eigenen vortreflichen Sternwarte, und die Art sie zu gebrauchen. Siehe Rohrs physikal. Bibl. 122.

Von George Moriz Lowicz haben wir die Beschreibung eines Quadranten, der zur Sternkunde brauchbar ist. Petersburg 1751. 4. 1 Kupfert. siehe Hamb. Mag. IX. 307. Von Cael. Amman die Beschreibung eines neuen Astronomischen Quadranten. Augsp. 1770. 4. 3 Kupfert. A. D. B. XVI. 288. Von J. E. B. **Wiedeburg** die Beschreibung eines verbesserten Sonnenmikroscops. Nürnberg 1775. 8. 2 Kupfertafeln. A. D. B. XXVI. 504. Von G. F. **Brander** die Beschreibung eines ganz neu verfertigten und besondern Planisphaerii astrognostici aequatorialis — Augsp. 1774. 8. 1 Kupfert. A. D. B. XXIX. 210. Und von J. E. **Bode** die Beschreibung eines bequemen Instruments, um scheinbare Entfernungen am Himmel zu messen, im I Theil der Beschäftigungen der Berlin. N. Fr. S. 1—52.

3) Vermischte Astronomische Werke.

Ich bemerke hier nur folgende: Jo. Keill lectiones astronomicae — Gaubils observations mathematiques, astronomiques etc. tirées des anciens livres Chinois.

De la Caille lectiones élémentares Astronomiae, Geometriae et Physicae. Vien. 1757 — 62. 4. maj.

August. Hallerstein observationes astronomicae Peckini Sinarum factae. II Part. Vindob. 1768. 4. ein schäzbares Werk von Pater Hell heraus gegeben. A. D. B. XII. 2. 330. J. Fr. Ackermann commentarius observationum physico-astronomicarum. Kiliae 1770. 4.

maj. J. Bernoulli lettres astronomiques — Berlin 1771. 8. 2 Kupfertafeln angenehm und brauchbar. A. D. B. XVI. 656. Abrah. Gottl. Kästner Astronomische Abhandlungen I und II Sammlung. Göttingen 1772—74. 8. 5 und 7 Kupfert. deutlich, mit vieler Einsicht und fruchtbaren Kürze. A. D. B. XXIII. 20—27.

Eine biblisch-astronomische Abhandlung, daß die Copernicanische Meynung vom Weltbau der heil. Schrift nicht entgegen sei — Frankfurt 1774. 8. verdient allen Beifall. A. D. B. XXVI. 227. Decennium Astronomicum, continens observationes praecipuas — factas a P. Placido Fiximillner, Styrae 1776. 4. Der Verfasser ist einer der fleißigsten und genauesten Beobachter in ganz Europa und seine Beobachtungen sind alle richtig und brauchbar. Leipz. Verz. 1777 272. Observationes astronomicas hechas en Cadix par Vincente Tofino de San Miguel — Cadix 1776. 4. Das Werk macht dem Tofino und Varela viel Ehre. Leipz. Verz. 1777. 523. Observationes Siderum habitae Pisis a Josepho Slop de Cadenberg. Pisis 1778. fol. min. von einem überaus geschickten und erfahrnen Astronomen verfertiget. Leipz. Verz. 1780. 105. P. Boda Meyr. Abhandlung von der Bewegung der Körper — und derselben Anwendung auf unser Sonnensystem. Augsp. 1779. 4. 3 Kupfertaf. A. D. B. XLII. 454. J. Fr. Hemert institut. astronomiae scientiarumque conjunctarum — Utrecht 1778. 8. gründlich und brauchbar. Memoires concernant diverses questions d' Astronomie et de Physique — par Mr. le Monnier, à Paris 1781. 4. Leipz. Verz. 1781. 756. Giornale Astro — Meteorologico par l'anno 1781. in Venezia 1781. 12. von Toaldo. Leipz. Verz. 1781. 441. J. Tob. Mayer program. de refractionibus astronomicis. Altdorf. 1781. 4.

Wiedeburgs Zeitbuch für Sternfreunde, auf das Jahr 1782. Jena; ein guter Beitrag zum Studium der Geschichte des Himmels. Goth. Gel. Zeit. IX St. 1782.

4) Künstliche Himmelskugeln und Karten.

Joan Witty Treatise of the Sphere. Lond. 1714. 8. ein wichtiges Buch. Doppelmayers Atlas coelestis, Nürnberg 1742. wo auf XXX Kupfertafeln in Landkarten-Formate die vornehmsten zur Sternkunde gehörigen Dinge sehr deutlich vorgestellet werden. J. J. Zimmermann Coniglobium, oder die auf einen zweifachen Sternkegel übertragene Himmelskugel. Hamburg 1770. 8. Neue Auflage, die erste erschien 1692. die zweite 1740, die gegenwärtige hat Klügel in Helmstädt ganz umgeändert, erweitert und auch die Tafel der Polhöhen verbessert. A. D. B. XV. 1. 281. Forgers Beschreibung der Sphäre — Frankfurt 1775. 8. für Anfänger. On the Doctrine of the Sphere — by Ge. Walker. London 1776. 4. ordentlich, gründlich und faßlich. Leipz. Verz. 1778. 24. Atlas céleste de Flamsteed en 30 Cartes, in 4 — par Mr. J. Fortin, à Paris 1777. seconde edit. — nicht bloß eine neue Ausgabe, sondern in vieler Betrachtung ein ganz neues Buch. Leipzig. Verz. 1777. 272. C. B. Funks Anweisung zur Kenntniß der Gestirne auf 2 Planiglobien — mit 8 Kupfern, Leipzig 1777. 8. eine vollständige Anzeige davon findet man im Leipz. Verz. 1777. 519. 520. Peter le Clerks Beschreibung einer Himmelskarte — aus dem Französischen übersezt von G. Fr. Kordenbusch, Nürnb. 1778. 4. überaus gut. A. D. B. XXXVIII. 586. Leipz. Verz. 1778. 385. Vollständiger Unterricht vom Gebrauche der künstlichen Himmels- und Erdkugel — Breslau 1779. 8. wegen Mangel der Figuren und um seiner gedrungenen Kürze willen mehr für Lehrer als für Lernende. Leipz. Verz. 1779. 120. J. Leonh. Rosts Atlas coelestis, oder wahre Vorstellung des Himmels in 38 erleuchteten Kupfertafeln nebst der Erklärung: Nürnb. 1780. gr. 8. schön. Planétaire ou Planisphére inventé par le Sieur Flecheux, nouv. edit. à Paris 1780. 8. Die ge-

genwärtige Ausgabe hat vor der im Jahr 1778 erschienenen beträchtliche Vorzüge. Van Swinden Beschr. van een Konststuk verb. een Hemelsgestel door Eisinga, Franeker. 1780. gr. 8. Beschreibung eines Kunstwerks, welches eine Himmelskugel vorstellt. Der Himmel nach verschiedenen Zonen, wie die Erde, vorgestellt von C. B. Funk. Leipz. 1781. siehe Berichte der allgemeinen Buchhandlung der Gelehrten 1781. VI. St. S. 448. — 451.

5) Allgemine Sternkunde.

Astronomisches Jahrbuch oder Ephemeriden — Unter Aufsicht der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin verfertiget; für das Jahr 1776. Berlin 1774. gr. 8. mit 6 Kupfert. A. D. B. XXII. 1. 254. Götting. Anz. 1775. 66. Dasselbe für das Jahr 1777. Berlin 1775. 8. mit 6 Kupfert. A. D. B. XXV. 511.

Dasselbe für das Jahr 1778. Berlin 1776. mit 6 Kupfert. A. D. B. XXX. 546. Dasselbe für das Jahr 1779. Berlin 1777. 8. 5 Kupfert. A. D. B. Anhang zu XXV—XXXVI. 1127. Götting. Anz. 1778. Zugabe S. 357. Dasselbe für das Jahr 1780. Berl. 1777. 3 Kupfert. A. D. B. l. c. 1130. Dasselbe für das Jahr 1781. Berlin 1778. 8. 6 Kupfert. A. D. Bibl. XXXIX. 353. Dasselbe für das Jahr 1782. Berlin 1779. 4 Kupfert. Dasselbe für 1783. Berl. 1780. 3 Kupfert. A. D. B. L. 467 — 471. Mit diesem Jahrgange hat nunmehr die Königl. Akad. diese Ephemeriden aufgegeben; dagegen sezt sie Bode in einem weniger weitläuftigen Plane unter dem Titel fort: Astronomisches Jahrbuch für das Jahr 1784. — von J. E. Bode. Berlin 1781. 8. 3 Kupfert. A. D. B. L. 471 — 473. Leipz. Verz. 1781. 835. Ebendasselbe Astronomisches Jahrbuch für das Jahr 1785. Berlin 1782. 8. mit Holzschnitten und 3 Kupfertafeln. Dieser Jahrgang ist mit gleichem Fleiß und in eben der Vollständigkeit, wie der vo-

rige, berechnet worden; siehe Berichte der Buchhandlung der Gel. 1 St. 1783. S. 3. Des Pater Hell Ephemerides Astronomicae kamen zuerst für 1757 heraus, und wurden von ihm bis 1768 fortgesezt; hernach übernahm der Pater Pilgram, sein Adjunct, die Ausarbeitungen für die Jahre 1769. 1770. 1771. 1772. von der Zeit an hat Hell und sein Adjunct Ant. Mayr gemeinschaftlich daran gearbeitet. Diese Ephemeriden haben sich durch ihre Vollständigkeit und vortrefliche Einrichtung beständig empfohlen. Nur hat man oft darüber geklagt, daß man sie sehr spät hat erhalten können. A. D. B. XVII. 260. XXI. 220. XXII. 558. XXVII. 172. XLI. 192. XLVII. 459. L. 474. Leipz. Verz. 1779. 351. 352. ferner 1781. S. 755. Ausserdem haben wir auch Mayländische Ephemeriden, unter dem Titel: Ephemerides Astronomicae — ab anno 1775. ad 1780. 8. VI Volum. cum figur. Mediolani, ferner eaedem pro anno 1781. cum figur. ibid. 1780. 8. Leipzig. Verz. 1780. 772. Von allgemeinen astronomischen Tabellen sind folgende bekannt: Joa. Kepleri Tabulae Rudolphinae, Ulm 1627. fol. Vollständige Sammlung astronomischer Tafeln. Berlin 1777—78. gr. 8. sind mit Genehmhaltung der Akademie zu Berlin in II Bänden herausgekommen. Joan. Mezger tabulae aberrationis et mutationis — Manhem. 1778. 8. Leipz. Verz. 1778. 848. De la Hire astronomische Tabellen — ins Deutsche übersezt von J. A. Klimmen, mit Kupfern. Nürnberg 1780. gr. 4. Joh. Elert Bode Monatliche Anleitung zur Kenntniß des Standes und der Bewegung der Planeten — Hamburg 1768. 8. mit 1 Kupfertafel, deutlich und unterrichtend. A. D. Bibl. XII. 2. 329.

Desselben Fortsezung vom Monat May 1771 bis Monat April 1772. Hamburg 1771. 8. A. D. B. XIX. 1. 267. Desselben Fortsezung vom Monat May 1772 bis April 1773. Hamburg 1772. 8. A. D. B. XIX. 1. 268. Lemgoer Bibl. II. 34. Desselben Fort-

sezung vom Monat May 1773 bis April 1774. Hamburg 1773. 8. 2 Kupfertaf. A. D. B. XXI. 221.

Desselben Fortsezung vom May 1774 bis December 1775. Berlin 1774. 8. 2 Kupfert. A. D. B. XXV. 236. Desselben Fortsezung auf das 1776. Ebend. 8.

6) Particuläre Sternkunde.

(Sonne.)

In Gothaischen Gel. Zeit. 101 St. 1780. S. 825—828. stehet ein Abriß von dem System des Peyroux de la Coudreniere über die Natur der Sonne. Friedr. Wilh. Sack hat eine Betrachtung der Sonnen-Welt, Berlin 1782. 8. herausgegeben, welche viel Deutlichkeit, aber auch ihre eigene besondere Meynungen hat, die einer nähern Prüfung nicht unwürdig seyn dürften. Leipziger Gel. Zeit. X. St. 1783. Christ. G. Einmarths ichnographia contemplationum nova — Norimb. 1701. fol. und Nicol. Rohlfs Betrachtungen der beiden grossen Himmelslichter — sind blosse Compilationen von der Sonne. Goldefreunds Gedanken über die Sonne — sind nicht viel besser. De calore solis hat Alexander de Bie zu Amsterdam 1658 eine Abhandlung drucken lassen, und in eben diesem Jahre eine andere: Quousque radii solares reflectantur a terra. Ob die Sonne für die einzige Ursache der Wärme zu halten? Hat G. Fr. Richter in einer Dissertation: De sole, quod caloris vulgo tributi causa non sit commentatio. Lipsiae 1715. Er läugnet nur, daß die Aenderungen der Wärme, zu den unterschiedenen Jahreszeiten von dem verschiedenen Stande der Sonne herrühreten. Halleys Art, die Wärme, in so fern sie von der Sonne herrühret, zu berechnen, siehe in Hamburger Magaz. II. 426— 454. Wie die Grade der Wärme und Kälte für jeden Ort der Erde und jedes Jahrs, in so fern solche von der Sonne herrühret,

zu bestimmen, zeigt Euler auf eine mathematische Art in dem Comment. Academ. Petrop. Tom. XI. Petersburg 1750. gr. 4. verglichen mit dem Hamb. Magazin VIII. S. 613. Sonnentafeln haben Nicol. Ludew. de la Caille und der Pater Hell in einer Schrift geliefert, unter dem Titel: Tabulae solares ad meridianum parisinum. Vindob. 1763. 8. Siehe A. D. B. II. 1. 278.

Die Flecken auf der Sonne hat ein Jesuit zu Ingolstadt, Namens Scheiner zuerst entdeckt, und an Marcus Welsern in Augspurg überschrieben: Epistolae de maculis solaribus — Aug. Vind. 1612. 4. Scheiner nannte sich da mit einer Furchtsamkeit, die der damalige Zustand der Wissenschaften erforderte, Apellem post tabulam. In eben dem Jahre folgte de maculis solaribus et stellis circa Jovem errantibus accuratior disquisitio ad Marc. Welserum. Man findet Anmerkungen darüber in Keplers Briefe an Walthern, der in Hanschens Ausgabe der 346 ist. Endlich wurde Scheiner beherzt genug, seine Beobachtungen in der Rosa Ursina Bracciani 1630. fol. herauszugeben. Siehe Rohrs physikal. Bibliothek S. 137. Ihm folgten darauf andere Gelehrten, z. B. Vagetius de maculis solaribus. Vit. 1693. Wiedeburg de maculis solaribus. Helmst. 1709. Becker de maculis solaribus. Rost. 1723. Weidler de coloribus maculârum solarium. Vit. 1729. Walther de historia macularum solarium. Vit. 1729. J. E. B. Wiedeburgs neue Muthmassungen über die Sonnenflecken — Gotha 1776. 8. und Joh. Elert Bode Gedanken über die Natur der Sonne und Entstehung ihrer Flecken, in Beschäft. der Naturf. Fr. B. II. S. 225—252.

Wie man aus den Flecken die Bewegung der Sonne um ihre Axe bestimmen kann, hat Hausen in einer Disputation: Theoria motus solis circa propriam axem. Lipf. 1726. gewiesen. Man sehe auch de Lisle Theorie du mouvement des taches du soleil in seinen memoires pour servir à l'histoire — de l'Astronomie. Petersburg 1738.

Weil die Sonnenflecken länger in der Zeit eines Umlaufs unsichtbar als sichtbar sind, so haben einige dieses als einen Beweis angesehen, daß sie von der Sonne abstehen müssen, welchen besonders Kraft in ein paar zu Tübingen 1746 und 1747 gehaltenen Disputationen de atmosphaera solis atque hinc explicandis causis macularum solarium, auszuführen gesucht. Von Schriftstellern, welche die Sonnenfinsternisse beschrieben haben, führe ich hier nur folgende an: Philosophical dissertation on the Doctr. of eclipses by Th. Frankz. Lond. 1736.

Helks Erklärung der Sonn = und Mondfinsternisse. Dresden 1748. Gotth. Christ. Reccard Abhandlung von der grossen Sonnenfinsterniß an dem 1 April 1764. Berlin 1763. zweite Auflage 1764. 4. 2 Kupfertafeln. Eben desselben Beobachtung der Finsterniß — Berlin 1764. 4. 2 Kupfertaf. kann zu einem Muster dienen, wie dergleichen Beobachtungen anzustellen sind. A. D. B. I. 2. 286. II. 1. 197—199. Von dem Reccard und seinen Schriften in der Astronomie, siehe Bernoulli Reisen durch die Mark Brandenburg III Band S. 24. u. s. f. Joh. Elert Bode Berechnung und Entwurf der Sonnenfinsterniß vom 5 August 1766. Hamb. 8.

G. F. Tempelhoff genaue Berechnung der Sonnenfinsternisse — mit 4 Kupfert. Berlin 1772. 8. Der Verfasser bringt besonders die längst bekannte Art der Projection in Formeln. A. D. B. XVII. 265. Lemgoer Bibl. II. 372. Observation de l' Eclipse du soleil totale du 24 Juin 1778. par Don Antonio de Uloa — à Paris 1780. 8. Ist nach der spanischen in Cadix gedruckten Urschrift von Darquier ins Französische übersezt worden. Magaz. des Buch = und Kunsthand. 1780. S. 268.

Bei Gelegenheit des Durchgangs der Venus durch die Sonne im Jahr 1769 den 3 Junius sind folgende Schriften erschienen: Die Venus tritt wieder vor die Sonne — auf dem Leipziger Horizont calculirt von C. H. Schumacher, Leipz. 1768. ist die Aufschrift eines Kupferstichs von

einem halben Bogen. Allgem. D. Bibl. VIII. 1. 289. Merkwürdigkeiten von den Durchgängen der Venus durch die Sonne — von Lampert Heinrich Röhl. Greifswalde 1768. 8. 1 Kupfert. Der Vortrag ist kurz, deutlich und angenehm. A. D. B. IX. 1. 28. Johann Elert Bode deutliche Abhandlung nebst einer allgemeinen Carte von dem bevorstehenden merkwürdigen Durchgange der Venus durch die Sonnenscheibe. Hamb. 1769. 8.

Maxim. Hell de transitu Veneris ante discum solis. Hafn. 1770. 8. eine Hauptschrift. Collectio omnium observationum, quae occasione transitus — per Imperium Russicum institutae fuerunt. Petropol. 1770. 4. mit 7 Kupfert. ein überaus nüzliches Werk. Leipzger Bibl. II. 365. A. D. B. XVIII. 236. Jo. Lexell disquisitio de investiganda quantitate parallaxeos Solis ex transitu Veneris ante discum Solis — Petrop. 1774. 8. mit Anmerkungen über des Pater Hells Tractat de parallaxi solis. Eben dieser berühmte Astronom Hell hat auch von der wahren Grösse, die der Durchmesser der Sonne zu haben scheint — geschrieben, siehe Beiträge zu verschiedenen Wissenschaften S. 159—179. vergl. Anz. aus den K. K. Erblanden 1775. S. 105. Le Solstice perpetuel en deux Lettres à Madame la Comtesse de W. Amsterd. 1780. gr. 8. Ein seichter Vortrag in einem prächtigen und glänzendem Styl eingekleidet. Leipziger Verz. 1782. 173. Noch seze ich aus den Berichten der Buchhand. 1781. S. 222. folgende Nachricht hinzu: Aus der Gegend von Riga versichert ein dasiger Ungenannter, mathematisch gewiß darthun zu können, daß die Sonne nicht einmal 3000 einzele Meilen, geschweige 22 bis 23000 halbe Erdmesser oder zwanzig Millionen Meilen, entfernet sei. Den Beweis dieser Berechnung bietet er einer Akademie der Wissenschaften für einen der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessenen Preiß an.

(Mond.)

Hevel hat in seiner Selenographia, 1667. fol. ungemein viel Fleiß auf die Beschreibung des Monds gewandt. Tobias Meyer aber hat uns viel wichtigere Beobachtungen und Zeichnungen desselben gegeben; man sehe Proben davon im I Bande der Cosmographischen Sammlungen; ferner seinen Bericht von den Mondskugeln. Nürnberg 1750. 4. desselben Mondstafeln zuerst in dem Comment. Soc. Reg. S. Goetting. Tom. II. für das Jahr 1752. die hernach unter dem Titel: Tabulae motuum Solis et Lunae novae et correctae. London 1770. 4. mit 2 Kupfert. erschienen, und deren Geschichte in der A. D. Bibl. XVI. 1. 285 — 287. erzählt wird, woselbst auch seine Theoria Lunae juxta Systema Newtonianum, London 1767. 4, angezeigt wird. Clairaut hat in seiner Schrift: Théorie de la lune reduite du seul principe de l'attraction — à Petersb. 1752. 4. dargethan, daß das Gesez: Die anziehende Kraft verhalte sich verkehrt, wie die Quadrate der Entfernungen, die Bewegungen des Mondes richtig berechnen lehre, woran er selbst vordem gezweifelt hatte. Eulers Theoria motuum — Lunae, Petrop. 1753. 8. und nova methodo pertractata. ibid. 1772. 4. hat eben diese Absicht, desgleichen auch Melandri theoria Lunae. Parmae 1778. 4.

Des vorhin gedachten Tob. Meyer tabulas lunares hat der Pater Hell cum supplemento tabularum lunarium D. Cassini, de la Lande et suis, Vind. 1763. 8. im Druck gegeben. Eben so sind auch unter Eulers Aufsicht verfertiget worden: Novae tabulae lunares singulari methodo constructae, quarum ope luna ad quodvis tempus expedite componere licet. Petersb. 1772. 4.

Von J. A. Lambert haben wir eine Beschreibung und Gebrauch einer neuen und allgemeinen ecliptischen Tafel, worauf alle Finsterniße des Mondes und der Erde in ihrer natürlichen Gestalt und Grösse vorgestellet werden.

Berlin 1765. 4. A. D. B. IV. 1. 286. und von Bode eine Abhandlung nebst Entwurf von der partialen Mondfinsterniß am 29 April 1771. Hamburg 1771. 8. A. D. B. XIX. 267. Ob um den Mond eine Atmosphäre sey, ist sehr gestritten worden. Gemeine Dinge findet man in Clausii disp. II. de Atmosphaera Lunae. Vit. 1737. Mylius hat, was man davon gesagt, in Gedanken von der Atmosphäre des Mondes, Hamb. 1746. 4. gesammlet und solche geleugnet, wie auch Mayer in den Cosmographischen Sammlungen, Band I thut. Ersterer hat inzwischen seine Gedanken nachgehends in den physikalischen Belustigungen geändert, nachdem Euler aus Beobachtungen bei der grossen ringförmigen Sonnenfinsterniß 1748 die Atmosphäre des Mondes für bewiesen erklärt, siehe Histoire de l'Académie Royale de Prusse, 1748. p. 103. vergl. Hamb. Magaz. VIII. B. 1 St. 3 Art. Der Pater Boscowich, ein grosser Sternkundiger, der vorher Professor in Mayland war, izt in Venedig ist, nimmt in seiner Dissertation de Lunae atmosphaera, Wien 1766. 4. 1 Kupfertaf. eine gewisse flüßige Materie um den Mond, aber keine Atmosphäre an. A. D. B. V. 2. 225.

(Sterne.)

J. E. Bode deutliche Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels — Hamburg 1768. 8. 1 Kupfertafel zweite Auflage, ebend. 1772. 8. dritte Auflage, Berlin 1777. 8. mit 17 Kupfert. ein überaus nüzliches und instructives Buch. A. D. B. XII. 2. 329. XVIII. 235. XXXIII. 1. 289. Anh. II. 1135. Leipz. Verz. 1777. 270.

Ebendesselben Vorstellung der Gestirne auf XXXII Kupfertafeln, nach der Pariser Ausgabe des Flamstedischen Himmels-Atlas durchaus verbessert, und mit den Beobachtungen neuer Astronomen vermehrt, nebst einer Beschreibung und einem vollständigen Sternverzeichnisse, Berlin 1782. gr. 8. eben dieselbe auch Französisch —

ein claßisches und unentbehrliches Werk. Siehe Berichte der Buchhandlung der Gel. 1 St. 1783. S. 6—9.

J. E. B. Wiedeburg von den Sternbildern und den Hülfsmitteln, sie kennen zu lernen. Jena 1772. klein 8. nach ihrer Absicht zu Vorlesungen gut. A. D. B. XX. 239. Lemgoer Bibl. II. 47. Gründliche Vertheidigung neuer Beobachtungen von Fixstern-Trabanten — von Christian Mayer. Mannheim 1778. 8. 2 Kupfertaf. — gegen den Hell in Wien gerichtet. Leipzig. Verz. 1778. S. 847. Reflexions sur les satellites des étoiles — par Nicolaus Fuss. St. Petersburg 1782. 4. 1 Kupfert. Gegen Abbé Meyers zu Mannheim Schlüsse, daß die von ihm beobachteten Sterne Planeten vor Fixsternen seyn — doch wird Meyer das Lob eines der geschicktesten und unabläßigsten Beobachters ertheilt. G. A. 145. St. 1782.

(Cometen.)

Wie viel ist nicht auch darüber geschrieben worden! Der von Rohr hat in seiner physikal. Biblioth. S. 128 — 134 eine beträchtliche Menge von Schriften, die von Cometen handeln, gesammlet. Ich will hier kürzlich nur folgende nachtragen: Des Hevelii Cometographia, Danzig 1668. Fol. ist eines seiner besten Bücher; sein prodromus cometicus, Danzig 1665. Fol. gieng derselben vorher. Leonhard Euler hat in seiner theoria motuum planet. et cometarum. Berol. 1744. 4. die sehr weitläuftige Berechnungen bei Newtons Theorie, so viel als möglich erläutert und in so weit allgemeiner gemacht, daß er gewiesen, wie man auch die elliptische Bahn eines Cometen bestimmen könne. Sein Werk ist unter dem Titel: Theorie der Planeten und Cometen von Johann Freyh. von Paccaßi übersezt, und mit einem Anhange und Tafeln vermehrt, Wien 1781. 4. mit 3 Kupfern herausgegeben worden. A. D. B. LI. 241. Leipzig. Verz. 1782. 174. Desselben Beantwortung verschiedener

Fragen über die Beschaffenheit — der Cometen. Berlin 1744. 8. und Fortsezung derselben, Berlin 1744. 8. sind ungemein gründlich abgefaßt. Zu eben der Zeit erschienen auch M. Knuzens Gedanken von Cometen. Frankfurt 1744. 8. und M. N. D. Sendschreiben vom Ursprunge der Materie der Cometen. Halle 1744. 8. die beide viel Gutes enthalten. J. H. Lambert insigniores orbitae cometarum proprietates, Aug. Vind. 1761. 8. und de la Lande Reflexions sur les Cometes, qui peuvent approcher de la terre — sind beide vortreflich. Bode gab eine kurzgefaßte Abhandlung von dem im Herbste des 1769sten Jahres erschienenen Cometen nebst einem geometrischen Entwurf seiner Laufbahn um die Sonne, Hamburg 1769. 8. heraus; zu gleicher Zeit schrieb Professor Wiedeburg eine Abhandlung an die Bürger bei Gelegenheit eines Cometen. Jena 1769. 8. Im Jahr 1770 darauf erschienen: Recherches et calculs sur la vraye orbite elliptique de la Comete de l'an 1769 — par Mr. Lexell. Petersb. 1770. 4. 2 Kupfert. A. D. B. XVI. 657. Von eben demselben kamen auch heraus: Reflexions sur le tems périodique des cometes en général et principalement sur celui de la Comete observée en 1770. Petersb. 1779. 4. Des Dionys. de Sejour Essai sur les Cometes — ist gründlich; so wie auch des André Oliver essai sur les cometes, welche in Englischer Sprache nach den Grundsäzen den Williamson geschrieben, und vom Professor Allemand Französisch übersezt zu Amsterdam 1777. 8. herausgegeben worden ist. Leipz. Verz. 1777. 103. Noch neuerlich sind auch zu Utrecht 1780. dissertations sur la Théorie des Cometes in gr. 4. im Druck erschienen; es sind 4 Preiß-Abhandlungen von Marq. de Condorcet, Tempelhof und Professor Hennert, unter dessen Aufsicht die Sammlung gedruckt worden ist. Leipz. Verz. 1782. 176.

7) Gnomonik.

Eine kurze Geschichte und Bücherkunde dieser mathematischen Wissenschaft giebt uns Klügel im II Theile seiner Encyclopädie Art. V. und Denis in der Einleitung zur Bücherkunde II B. S. 233—235. Ich seze hier noch folgende Schriften hinzu: Nuova inventione per disegnare etc. i. e. nova inventio describendi maxima cum facilitate Horologia solaria, Italica, Babylonica et Gallica, in lucem edita à D. Bartholom. Scanavacca, Patavii 1688. 4. Der Auctor lehrt durch Hülfe eines Zirkels, Quadrantens und einer zu dem Ende verfertigten Tafel, die Abzeichnung der horologiorum declinantium mit einer grossen Deutlichkeit. Georg. Michaelis praxis Gnomonica Germaniae, kam zuerst zu Jena 1701. 8. und hernach ebend. 1739. 8. heraus; Es giebt dieses Buch zu den nüzlichsten Stücken der Kunst, Schattenuhren zu verfertigen, eine gute Anleitung. Die Welperische Gnomonik dienet besonders zur Praxis. Gruberi Horographia trigonometrica — 1718. 4. lehret die arithmetische Methode Sonnenuhren abzuzeichnen nach dem Begriffe der Anfänger. Joh. Gaupe zeigt in seiner allgemeinen mechanischen Sonnenuhr-Kunst durch einen sehr leichten Weg, wie diejenigen, die in der Mathematik unerfahren, zu dieser Kunst unterrichtet werden können.

Joh. Gabriel **Doppelmeyers** neue und gründliche Anweisung, wie nach einer neuen Universal-Methode Sonnenuhren auf einer jeden ebenen Fläche — Nürnb. 1719. in Fol. ist allzuweitläuftig. J. J. Schüblers Anleitung zu practischen Sonnenuhr-Kunst. Nürnb. 1720. 4. ist brauchbar. Stengelii Gnomonica universalis. Francof. 1721. 8. desgleichen. Die Gnomonica, so zu Nürnberg 1731. 8. herausgekommen, desgleichen Böttigers erleichterte Gnomonik, Lemgo 1748. 8. sind beide gut. Noch besser aber ist die Kunst gute Sonnenuhren geometrisch und arithmetisch zu verfertigen.

Ulm 1761. 8. In der gründlichen und deutlichen Anweisung zur Sonnenuhr-Kunst — von einem Liebhaber dieser Kunst. Hamburg 1773. 4. 10 Kupfert. hält sich der Verfasser bloß bei den gemeinsten Arten von Uhren auf, zeigt aber doch auch, wie man sie nicht nur auf Ebenen und an Wänden, sondern auch auf Würfel, Kreuze, Sterne und andere Körper zeichnen kann. Jo. Tulawski Gnomonica facilitata s. methodus arithmetica delineandi horologia regularia et irregularia per tabulas rite calculatas, edit. 2. T. I. II. Lips. 1777. 4. 12 Kupfertaf. A. D. B. XXXIII. 189. Die Kunst Sonnenuhren auf das Papier oder eine Mauer zu zeichnen — von Lucas Voch. Augsp. 1778. 8. nebst 7 Kupfert. giebt besonders Anweisung nach dem Werkmaase Sonnenuhren zu verfertigen. A. D. B. XXXVIII. 177. Methode nouvelle et générale pour tracer facilement les cadrans solaires — par Mr. de la Prise, à Cain et Paris 1781. 8. 23 Kupfert. Der erste Theil dieses Werks lehret ohne Rechnung und ohne Instrumente gute Sonnenzeiger zu verfertigen. Der zweite Theil enthält die Kunst, die Data der alten Urkunden und Denkmäler richtig anzugeben, und trägt die Regeln derselben auf eine leichte und sichere Art vor. Götting. Anz. 48 St. 1782. Leipz. Verzeichn. 1781. 189. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1781. 496. Beschreibung und Berechnung einer Horizontal-Sonnenuhr für jede einzele Minute, jede Stunde — von Joh. Friedr. Häseler, Holzminden 1781. 4. gründlich und genau. Was insonderheit noch die Sonnenuhren der Alten anbelangt, so haben wir davon George Heinrich Martini Abhandlung von den Sonnenuhren der Alten, Leipzig 1777. 8. 2 Kupfert. die mit vieler Gelehrsamkeit, Belesenheit, Sprachkenntniß und Scharfsinn in Erklärung und Muthmaßung geschrieben ist. A. D. B. XXXV. 311. Vollborths philolog. Bibl. IV B. 1 St. S. 35.

8) Die Baukunst.

So fern sich die Baukunst allein mit den nackten Bedürfnissen beschäftiget, ist sie eine blosse mechanische Kunst, und ein Werk des Zimmermanns und Maurers. Allein so bald sie das Nothwendige mit dem Schönen verbindet, so bald sie nicht bloß schüzen und bedecken, sondern neben dieser Absicht auch vergnügen will, wird sie ein Zweig der schönen Kunst, oder so fern sie sich auf mathematische Verhältnisse gründet, ein Theil der angewandten Mathematik. Sie lehret alsdenn in allen Arten der Gebäude die Schönheit mit der Festigkeit und Bequemlichkeit zu verbinden, und einem jeden Gebäude ohne Nachtheil seiner wesentlichen Eigenschaften, so viel Schönheit zu geben, als möglich ist. Ich werde mich aber hier auf alle Arten der Baukunst ausbreiten, und so nach auch die Kriegsbaukunst mit Stück- und Feuerwerker-Kunst und selbst die Schiffbaukunst mitnehmen.

a) Bürgerliche Baukunst.

Die Baukunst ist erst in einer Reihe von vielen Jahrhunderten zur Vollkommenheit gebracht worden. Bei den ältesten Aegyptiern war sie noch sehr roh und ungebildet, ganz für die Dauer und Ewigkeit bestimmt. Die Babylonier und andere morgenländische Völker fiengen schon an, mit der Festigkeit die Schönheit zu verbinden, aber erst den Griechen war es vorbehalten, sie völlig auszubilden, und die schönsten und angenehmsten Verhältnisse zu bestimmen. Die Römer nahmen ihre Bauart an, und ahmeten sie in Italien nach, und die Ueberreste der griechischen und römischen Gebäude sind von jeher für die besten Muster in ihrer Art gehalten worden, nach welcher sich noch izt die besten Baumeister zu bilden suchen. S. Kurzer Begriff menschl. Fertigk. III Theil 257. und Denis Einleitung in die Bücherkunde II B. S. 245—248.

1) Systeme der Baukunst.

Vitruvs beste Ausgabe ist die Laëtische von Amsterdam 1649. Fol. mit Guil. Philanders, Dan. Barbari und Claud. Salmasii Noten, Bernardin Baldi Lexico Vitruviano, Heinr. **Wottons** de elementis Architecturae, und andern Anhängern. Dan. Barbaro hat ihn zu Venedig 1556. Fol. ins Italienische, Perrault nicht allein ins Französische, sondern auch Architecture générale de Vitruve reduite en abrégé herausgegeben, wovon eine deutsche Uebersezung unter dem Titel: C. Vitruvs Architectur ins kurze verfaßt von Perrault aus dem Französischen mit Kupfern, zu Nürnberg 1757. 8. erschienen ist. Ausserdem haben wir ihn auch deutsch von Gualt. Heinr. Rivius. Bei wiederauflebender Baukunst hat Leonh. Bapt. **Alberte** X Bücher de re aedificatoria geschrieben. Man hat sie unter folgendem Titel in einer Italienischen Uebersezung: Leon. Batista Alberti della Architettura; tradotta in Lingua Fiorentina da Cosmo Bartoli, in Fiorenze 1550. fol. Besser sind die Werke des Sebast. **Serli**, davon mir folgende Ausgaben bekannt sind: Seb. Serlio Architettura L. I. II. con la Traduzione françese in Parisi. 1545. fol. Desselben Architettuta L. I—V. in Venez. 1559. desgleichen 1600. 4. Desselben de Architectura Lib. VI. nunc demum in idiomate italico ac latino excusum multis additionibus, in Venezia c. f. 1663. fol. Desselben Architecturae Liber septimus italice et latine. Francof. ad Moen. 1573. fol. c. f. Ebendesselben von der Architectur 5 Bücher aus dem Italienischen und Niederländischen in Hochdeutsche Sprache übersezt. Basel 1609. Fol. mit Kupfern. Aber noch vortreflicher sind die IV Bücher des Andr. **Palladio**. Jo. quadro Libri dell' Architettura di Andrea Palladio, in Venezia 1570. fol. c. f. eine neue Auflage in Tom. I—III. ebendas. 1740. 1741. fol. c. f. und Französisch übersezt avec des notes d' Inigo Jones par Jacques Leoni a la

Haye 1726. fol. c. f. Diesem folgte Vinc. Scamozzi idea dell' Architettura universale, die deutsch übersezt unter dem Titel: Grundregeln der Baukunst — Amsterdam 1665. Fol. mit Kupfern, und zu Nürnberg 1697. Fol. herausgekommen ist. Und Gio. Anton. Rusconi X Libri d'Architettura, in Venezia 1660. fol. c. fig.

Dann trat F. Blondel mit seinem Cours d'Architecture P. I—V. seconde edit. augment. avec. fig. à Paris 1698. fol. hervor. Nach ihm erschien Jak. Barozzi Vignola Tractat von den Säulenordnungen, den d' Aviler unter dem Titel: Cours d' Architecture qui comprend les ordres de Vignole et les Figures et descriptions de Michel Ange Tom. I. II. à Paris 1710. 4. avec. fig. übersezt und commentiert hat. In der Pariser Ausgabe von 1750 sind Zusäze von J. Blond, Jac. Fr. Blondel und J. Mariotte hinzugekommen. Sturm gab ihn in deutscher Sprache unter dem Titel: Ausführliche Anleitung zur Civil-Baukunst — Amsterdam 1699. mit Kupfern Fol. ferner zu Augspurg 1747 und 1759. 4. heraus; desgleichen auch J. R. Fäsch unter dem Titel: Bürgerliche Baukunst nach den Grundregeln der fünf Säulenordnungen mit Anmerkungen. Nürnberg 1759. 4. neue Auflage ebend. 1782. 4. mit 50 Kupfern.

Eine neue Urschrift kam unter dem Titel: Manuale di Architettura di Giac. Borozzio da Vignola con l'aggiunta di dodici facciate delle phi belle Chiese di Roma. Fol. maj. Roma 1781. heraus. Auch haben wir: Le Vignole moderne, ou Traité élémentaire d'Architecture aux ordres de J. B. de Vignola composé par J. R. Lucotte, à Paris I Part. 1780. II Part. 1781. 4. avec. fig.

Nicolai Goldmanns vollständige Anweisuug zu der Civil-Baukunst — vermehrt von L. C. Sturm, Wolfenbüttel 1696. Fol. Reg. und Leipzig 1708. mit Kupfern und Rissen — dieses ist ein sehr vollkommenes Werk. Der Verfasser hat aus dem Vitruv, Palladio, Vignola, u. a. alles gesammlet, was zur Bequemlichkeit, Festigkeit

und Zierde aller Arten von Gebäuden gehört. Wöllners Bibl. II. 723. Hierzu gab Sturm auch noch eine besondere Ausübung der Goldmannischen Baukunst heraus. Braunschw. 1699. Fol. und vermehrt mit Rissen, Leipz. 1708. Fol. Der auserlesenste Goldmann, so nachher herausgekommen, ist meistens des Sturms eigene Arbeit, und gut zu gebrauchen. Von diesem berühmten Architect erschien auch eine Vorbereitung zu einer neuen und vermehrten Edition der vollständigen Anweisungen zur Civil-Baukunst. Augsp. 1714. gr. Fol. mit 29 Kupfern, ferner: Desselben Vorstellung der Civil-Baukunst, der Kunstwörter und vornehmsten Regeln-Erklärung in sich haltend. Augspurg 1718. Fol. II. Kupf. siehe von beiden Schriften, Leipz. Gel. Zeit. 1721. S. 173. 174.

Paul Deckers Anleitung zur Civil-Baukunst I und III Theil. Nürnberg 1711 Fol. mit Kupfern und Ebendesselben Fürstl. Baumeister Augsp. 1711. gr. Fol. mit Kupfern, sind ein paar gute Bücher. Nouveau Traité de toute l'Architecture avec un Dictionnaire des Termes d'Architecture par Mr. de Cordemoy, à Paris 1714. 4. ist auch gut. J. Balth. Lauterbachs kurzer Begriff der Civil-Baukunst, aus dem Französischen, Leipz. 1714. 8. mit Kupfern, und Manuale di Architettura di Giovanni Branca, in Roma 1718. 8. c. fig. Die Architectura theoretica practica, wird ihrem weitläuftigen Titel nach in Rohrs Haushaltungs-Bibl. S. 672. angezeigt.

Ebendaselbst wird 673. von Wilhelms architectura civili gesagt, daß sie besonders zur Erkenntniß derer zur Zimmerkunst gehörigen Sachen diene, der aber nunmehr Christ. Gottlieb Reußens Anweisung zur Zimmermanns-Baukunst, Leipz. 1763. Fol. den Vorzug streitig machen dürfte. Die Architecture moderne kam zuerst zu Paris 1728. in II Tom. in 4. heraus; eine neue Auflage erschien 1764. 4. in II Tom. Im Journal oeconomic. wird ein anderer Verfasser, nämlich Charle Antoin. Jambert. angegeben. In Vogels modernen Baukunst,

Hamburg 1726. Fol. werden allerhand Auf- und Abrisse der Gebäude so wohl der geistlichen als weltlichen — vorgestellt, und sonderlich beigebracht, was zum Holzzimmern nöthig ist. Joh. Friedr. Penthers ausführliche Anleitung zur bürgerlichen Baukunst, in III Theilen, Augspurg 1744—46. Fol. ist ein überaus wichtiges und das vollständigste Werk in seiner Art. Druck und Papier sind schön, und die vielen Kupfer und Risse äusserst richtig und sauber. Wöllners Bibl. II. S. 723. Hagelgansens Architectura cosmica — gehöret zur schönen Baukunst. Die Werke des William Hartspenay, besonders sein new and compleat System of Architecture und The useful architecture, sind gründlich und brauchbar.

W. de Jony Verbereting der Burgelyke Bouwkond — gut. Laur. Joh. D. Succows erste Gründe der bürgerlichen Baukunst. Jena 1751. mit Kupfern, zweite vermehrte Auflage ebend. 1764. 4. dritte Auflage, ebend. 1781. 4. enthält strenge Ordnung und Genauigkeit in Erklärungen, ist aber mehr gelehrt als practisch geschrieben. Gründliche Anweisung zu der Civil-Baukunst — mit einer Vorrede des Freyherrn von Wolf. — Frankfurt und Leipzig 1752. 4. alles ist nicht schlecht, die Schreibart aber altväterisch. Wöllners Bibl. II. 724.

Hanns Christ. Wagners gründliche Anweisung zu der Civil-Baukunst — 2 Theile. Dresden 1755 — 68. Fol. mit Kupfern. Der erste Theil hat sich hauptsächlich durch seine ungemeinen saubern Kupferstiche Beifall erworben, denen aber die im zweiten Theile nicht beikommen. A. D. B. XII. 1. 322. Christ. Rieggeri Elementa architecturae civilis. c. fig. Vien 1756. 4 maj. zu Vorlesungen. Will. Chambers treatise on Civil Architecture. London 1759. fol. ein gründliches Werk.

Traité d'Architecture, p. Seb. le Clerc. Norimb. 1759 4. avec. fig. ein vortreflich Buch, das auch eine deutsche Uebersezung erhalten, unter dem Titel: Sebast. le Clerks neue Abhandlung von der Civil-Baukunst mit Anmerkun-

gen für junge Leute, zwei Theile. Nürnberg 1781. 4. mit 178 Kupfern; desgleichen eine Holländische Uebersezung von P. E. Duyvene: Verhandeling oves de Bouwkunde, door Seb. le Clerc — Te Amsterdam 1781. gr. 4. mit 182 Kupfern, siehe Kunst- und Buchhand. Magaz. 1781. 411. J. G. M. Aufrichtige Anweisung zur bürgerlichen Baukunst. Gotha 1760. 8. und nur mit einem neuen Titel 1773. 8. 2 Bände. Der Vortrag ist katechetisch und sehr Handwerksmäßig. Lemgoer Bibl. V. 133. Everenz erste Gründe der bürgerlichen Baukunst — ein gutes Lesebuch. Von der Architecture pratique, die mehrmahlen aufgelegt worden ist, und Beifall gefunden hat, ist Mr. Bullet Verfasser. Thielemann von der Horst neue Baukunst aus dem Holländischen übersezt — kenne ich nicht. Izzo elementa architecturae civilis. Vind. 1764. 8. und deutsch übersezt ebend. 1773. 8. aus den besten architectonischen Werken mit guter Wahl und Ordnung zusammen getragen. A. D. B. IX. 272. J. G. Angermanns allgemeine practische Civil-Baukunst — mit 57 Kupfern. Halle 1766. 8. wird in der A. D. Bibl. IV. 2. 130 und VI. 1 316. nicht gebilliget. Traité d' Architecture par Antoine avec fig. Treves 1768. 4. nach den drei griechischen Säulenordnungen. J. D. Steingraber practische bürgerliche Baukunst. Nürnberg 1773. 4. 76 Kupfert. enthält eigentlich nicht das, was der Titel verspricht, aber doch manches lehrreiches. A. D. B. XXIV. 426. Lemgoer Bibl. IV. 150. Original designs in Architecture by James Lewis. London 1780. I Book gr. Fol. 9 Blätter Text XXII Kupfert. Die Vorrede widerlegt das Vorurtheil, als ob sich in der Baukunst nichts Neues mehr sagen lasse. Die Einleitung enthält eine kurze Geschichte der Baukunst; dann gehet der Verfasser auf die Landhäuser hinüber, und zeigt, wie sich für selbige gleichwohl keine allgemeinen Vorschriften geben lassen.

Joh. Rud. Fäschens vollständige Architectur in V Thei-

len. Nürnberg 1780 in Querfolio. Ebendesselben Erläuterung der fünf Säulenordnungen des J. B. von Vignola in 51 Kupfern, Nürnberg 1780. 4. beide sind gutgeschriebene und brauchbare Bücher. Luc. Voch bürgerliche Baukunst 2 Theile, Augspurg 1781. 8. mit 25 Kupfert. Desselben III Theil 1782. 8. mit 12 Kupfern, ein sehr gutes Buch. Principi di Architettura in Firence 1781. 4. davon ist izt nur der erste Theil erschienen. Andr. Christ. Mayers kurze Anweisung zur practischen bürgerlichen Baukunst. Nürnb. 1782. 4. mit 22 Kupfern.

2) Vermischte Schriften zur bürgerlichen Baukunst.

Parallele de l'Architecture antique et de la moderne. Avec un Recueil des ses principaux Auteurs, qui ont ecrit des cinq Ordres, à Paris 1702. fol. avec fig. Das leztere Verzeichniß bedarf neure Nachträge und Zusäze. Les Oeuvres d'Architecture de Mr. Peyre, à Paris 1765. fol. ist ein schönes Werk, welches die prächtigen Kupferstiche kostbar machen. J. Liesgenig tabul. memor. arith. geometr. et architect. Elementa complexa. Vien. 1755. 4. gehört wegen der leztern hieher.

Allgarotti Versuch über die Architectur — Cassel 1769. 8. enthält nicht gemeine Bemerkungen. Lettre sur l'architecture à Mr. le Comte de Wanestin par Mr. Viet Let. I. II. à Bruxelles 1780. 8. Man schreibt gewöhnlich den verschiedenen Theilen eines Gebäudes einen sehr simplen Ursprung zu. Damit ist der Verfasser sehr unzufrieden, behauptet, die Alten hätten eine sehr erhabene Idee von der Baukunst gehabt u. s. f. Leipzig. Verz. 1781. 283. Elémens d'Architecture grav. p. Panseron, à Paris 1780. dieses Werk ist in 3 Abschnitte getheilt; der erste enthält die 5 Ordnungen auf 16 Platten; der 2te Verzierungen, Tropheen u. s. f. die auf Architectur Beziehung haben, auf 48 Platten; der 3te die Anwendung der 5 Ordnungen der Einrichtung von Gebäuden

auf 38 Platten. Risposto del Sigr. Gio. Bat. Gerrati — toccante principalemente l'Edificatoria nel maneggio attuale di alcuni tue parti. Firenze 1781. 4. Der Verfasser klagt über den Verfall nicht nur der Baukunst, sondern auch anderer Wissenschaften selbst in seinem Vaterlande, verräth aber, er sei ein seichter Kopf, und habe keinen Geschmack. Magazin des B. und Kunsthand. 1781. 495. Luc. Voch allgemeines Baulexicon oder Erklärung der Deutschen und Französischen Kunstwörter in der Bürgerlichen, Kriegs = und Schiffbaukunst — Augsp. 1781. 8. ein brauchbares und fast unentbehrliches Buch in der Architectur. Le Génie de l'Architecture, ou l'analogie de cet art avec nos Sensations par Mr. le Camus de Mezieres, à Paris 1780. 8. ein überaus angenehmes Buch, welches die Hauptabsicht hat, die Baukunst in Absicht der Zierlichkeit und Bequemlichkeit zu untersuchen. Magaz. des Buch= und Kunsthand. 1780. 508.

3) Gesammlete Abbildungen, Grundrisse und Nachrichten von Gebäuden alter und neuer Völker.

Dahin gehören: J. B. Fischer von Erlach Entwurf einer historischen Architectur — Wien 1721. mit Kupfern Fol. und Leipz. 1725. Fol. enthält Abbildungen unterschiedener Gebäude des Alterthums in 4 Büchern — Leonh. Christ. Sturms architectonische Reiseanmerkungen. Augsp. 1719. Fol. siehe Leipz. Zeit. 1721. 639.

Johann Winkelmanns Anmerkungen über die Baukunst der Alten. Leipz. 1764. gr. 4. William Chambers Desseins des Edifices — des Chinois. Lond. 1757. gr. Fol. Englisch und Französisch. P. Decker Chinese architecture — Lond. 1759. 4. Ebendesselben Gothic Architecture decorated. Lond. 1759.

Der Vitruvius britannicus, or the british Architecture in II Volumes by Colen Camphell Londres 1715 — 1717. fol. J. F. Blondel l'Architecture françoise, à

Paris 1752. Fol. Der Dänische Vitruvius. Karl Phil. Dirußarts deutsches Theatrum Architecturae.

Joh. David Steingruber Architectonisches Alphabet — Schwabach 1773. Fol. 18 Kupfert. enthält Gebäude, deren Grundrisse die Gestallt eines lateinischen Quadrat-Buchstaben haben. A. D. B. XIII—XXIV. S. 541.

Betrachtungen und Einfälle über die Bauart der Privatgebäude in Deutschland. Augspurg 1773. Fol. nebst 60 Kupfert. Des Verfassers Einfälle dürften eben nicht alle anwendbar seyn. A. D. B. XXXIX. 513.

Gründliche Nachricht von dem Bauwesen in Franken mit Ueberschlägen und Rissen. Schwabach 1774. 4. nebst 4 Kupfertaf. eigentlich ein ungemein lehrreicher und nüzlicher Anhang zu einem Haushaltungs = und Wirthschafts-Calender. A. D. Bibl. XXXIII. 510. Kritische Anmerkungen, den Zustand der Baukunst in Berlin und Potsdam betreffend. Berlin 1776. 8. Diese Anmerkungen zeigen einen Mann von vieler Einsicht in die Baukunst, der die Gebäude zu Berlin und Potsdam mit grosser Aufmerksamkeit betrachtet, und auch sehr richtig, und mit vieler Freymüthigkeit beurtheilet hat. A. D. B. Anhang XXV—XXXVI. 810. Sturms Anleitung grosser Herren Palläste zu bauen — Ebendesselben vollständige Anleitung Arsenal- und Schiffhäuser — Ebendesselben Anweisung alle Arten von bürgerlichen Häusern zu bauen — Ebendesselben Anweisung allerhand öffentliche Zucht- und Liebesgebäude — wohl anzulegen. Augspurg 1720. Fol. 15 Kupfert. Ebendesselben Anweisung die Grabmahle der Verstorbenen wohl anzugeben. Augsp. 1720. Fol. 5 Kupfert. waren zu seiner Zeit von Werth und brauchbar. Siehe Leipz. Gel. Zeit. 1718. S. 470. S. 479. 1721. S. 173. 174. S. 679. Wilh. Howard über Gefängnisse und Zuchthäuser, ein Auszug aus dem Englischen mit Zusäzen, Anmerkungen und Kupfern von Kästnern, Leipzig 1780. 8. ein wichtiges und merkwürdiges Buch. Was insonderheit die Schriften an-

belangt, die von Landwirthschaftlichen Bauwesen handeln, so findet man einzele Abhandlungen davon in Wöllners Bibl. II S. 723 — — 728. angezeigt. Als vollständige Schriften gehören dahin: Sturms nöthiges Hauptstücke der vollständigen Anweisung, zur Civil = Baukunst nach Nic. Goldmanns Gründen von Landwohnungen und Meyereyen. Augspurg 1715. Fol. 9 Kupfert.

Les agrémens de la campagne — à Leide 1750. 4. maj. Oeconomische Civil = Baukunst theoretisch und practisch abgehandelt von Joh. Georg. Leopold, Leipzig 1759. 8. mit Kupfern. Der deutlichste Unterricht ist hier mit der genauesten Ordnung verbunden; siehe Wöllners Bibl. II. 719. The Gentlemanns and Farmers architect. by T. Tigeole. Lond. 1765. recht gut.

C. Wynblads Beschreibung der Bauern = und anderer gemeiner Leute Häuser. Kopenhagen 1768. 4. Aus dem Schwedischen, als eine Unterweisung für den Landmann in Schweden bestimmt. A. D. B. VIII. 2. 302.

Delle case de' contradini, trattato architettonico di Ferdinando Morozzi, in Firence 1770. 8. 3 Kupfertafeln. Der Verfasser giebt einige aber meistens allgemein bekannte Regeln zur Anlegung eines wirthschaftlichen Hofes, die er zum Theil mit den Vorschriften der alten Römischen Landwirthe bestätigt. Beckmanns Biblioth. VI. 311. Om bästa Inrätning och Bygnad af Dayswerks Torp, af Johann Alström er. Stockholm 1775. Der Verfasser giebt hier Vorschläge zur besten Einrichtung und Erbauung der zu einem grossen Landgute gehörigen Bauershöfe. Beckmanns Bibl. VII. 464.

Anfangsgründe der bürgerlichen Baukunst für Landleute von Joh. Chr. Friedr. Keferstein. Leipzig 1776. gr. 8. nebst 17 Kupfertafeln. — ein überaus nüzlich Werk, dem jedoch mehr Anwendung der Theorie fehlt. Beckmanns Bibl. IX. 415. Lemgoer Bibl. XI. 629. Leipz. Verz. 1777. 57. Entwurf einer Anweisung zur Landbaukunst — von G. H. Borheck I Band Göttingen

1779. 8. 6 Kupfert. Diese Schrift macht unstreitig allen übrigen Anweisungen zur Landwirthschaftlichen Baukunst den Rang streitig. Beckmanns Bibl. XI. 131. Leipz. Verz. 1779. 510. Zufällige Gedanken über die nothwendige und bequeme wirthschaftliche Bauart auf dem Lande — von J. G. Lange. Breslau 1779. 8. mit 6 Kupfern — eine sehr gute Anweisung zur Landbaukunst. Leipz. Verz. 1779. 510. Marq. de Gerardin Traité de la Composition des Payſages, ou des moyens d'embellir la nature autour des habitans en ſoignant l'agréable à l'utile. à Paris 1777. deutſch überſezt 1779. 8. gehört vornehmlich zur ſchönen Landbaukunst. Uebrigens wird auch vom Nuzen der Baukunst bei wirthschaftlichen Gebäuden in Berliner Beiträgen zur Haushaltungs-Wiſſenschaft B. IV. S. 30. viel Gutes gesagt.

4) Beschreibung und Abbildung einzeler Gebäude und einzeler Theile derselben.

Ich übergehe hier die große Menge in Italieniſcher Sprache über einzele Gebäude in Rom und andern Orten geſchriebenen Schriften, und bemerke nur folgende: F. A. Grubſacius wahrſcheinlicher Entwurf von des jüngern Plinius Landhauſe — iſt mit vieler Einſicht und Beleſenheit verfaßt. Sturms vollſtändige Anweiſung die Bogenſtellungen — recht einzutheilen. Augſp. 1718. Fol. mit 17 Kupfern, Leipz. Gel. Zeit. 1718. 480.

Ebendeſſelben unentbehrliche Regel der Symmetrie oder des Ebenmaaßes, Augſp. 1720. Fol. 10 Kupfertaf.

Ebendeſſelben Anweiſung innerer Austheilung der Gebäude. Augſp. 1720. Fol. 8 Kupfert. Ebendeſſelben Nicol. Goldmanns erläuterte Abhandlung von den Bezierden der Architectur. Augſp. 1720. Fol. 5 Kupfertaf. Siehe Leipz. Zeit. 1721. 679. Joh. Jac. Schübslers nüzliche Anweiſung zur unentbehrlichen Zimmerkunſt. Nürnberg 1731. Fol. 41 Kupfert. neue Auflage, ebend. 1781 mit 44 Kupfern Fol. Ebendeſſelben nüzliche

Eröffnung der sichern fundamentalen Holzverbindung. Nürnberg 1736. Fol. 44 Kupfertaf. siehe den III. Tom. Suppl. ad nov. act. erudit. sect. IX. Neuerlich sind auch des Verfassers Werke unter dem Titel aufgelegt worden.

J. J. S. architectonische Werke I und II Theil, enthalten die Säulenordnung, und einen Unterricht die Oefen, Camine, Comtoire, Repositorien uud Schränke zu verfertigen, mit Kupfern. Nürnberg 1782. Fol. Vorschlag zu einer nüzlichen Zimmeranlage, Ulm 1753. 8.

Marc. Antoin Laugier Essai sur l' Architecture — — schäzbar; die deutsche Uebersezung von 1756 und 1758 ist nicht wohlgerathen; besser hingegen ist die, welche uns D. Volkmann unter dem Titel: Des Abts Laugiers Anmerkungen über die Baukunst mit Kupfern, Leipz. 1768. gr. 8. geliefert hat. Wie ein Gebäude auszuzieren sei, lehret besonders J. F. Blondel in seinem Werke: De la distribution des Maisons de Plaisance — à Paris 1737. 1738. gr. 4. doch kommt davon auch verschiedenes in dem Werke vor, das unter dem Titel erschienen: Le cours d' Architecture civile ou traité de la décoration, distribution et construction des bâtimens, davon Blondel IV Theile herausgegeben, Msr. Patte aber den V und VI hinzugesezt hat. Paris 1773 — 1777. 8. Das Werk ist ein Auszug des Besten, was nur in der Baukunst Gutes geschrieben worden, und macht fast alle übrige Werke in derselben entbehrlich. Leipz. Verzeichnis 1777. 524.

Joh. Rud. Fäschens Anweisung zu den Verzierungen der Fenster I — V Theil Nürnb. 1781. 4. mit Kupfern, ist eine neue Auflage eines nüzlichen Buches. Lucas Voch Anleitung zur Verfertigung schöner Zimmerwerks-Risse — Augsp. 1766. 4. nebst 10 Kupfern. Diese Risse sind zwar nicht von den feinsten, drucken aber alles noch ziemlich genau aus, und enthalten viele brauchbare Sachen. A. D. B. X. 2. 270. Ebendesselben deutliche Anweisung zur Verfertigung der Bauriße. Augsp. 1778. kl. 8. nebst 8 Kupfert. nicht für alle, sondern für

einige Lehrlinge brauchbar. Beckmanns Biblioth. X. 57. A. D. B. XXXVIII. 485. Leipz. Verz. 1778. 550.

Ebendesselben Unterricht zu Aufreißung der 5 Säulenordnungen. Augsp. 1778. 8. nebst 10 Kupfert. A. D B. XLI. 202. Leipz. Verz. 1778. 832. Dan. Stettners fortgesezter Vignol von den 5 Säulenordnungen mit Kupfern. Nürnb. 1781. 4. A proposition for a New Order in Architecture — by Henri Emlyn. London 1781. fol. 10 Kupfert. Der Verfasser hat sich viel Mühe gegeben, eine sechste Säulenordnung zu erfinden, ist aber nicht viel glücklicher gewesen, als sein Vorgänger. Magaz. des B. und K. Handels 1781. 652. Des Prof. Titius Abhandlung de damnis ex nimia aedificiorum altitudine metuendis — verdient alle Aufmerksamkeit. Richters Angabe zur Vermeidung der einkehlenden Dächer und Kappfenster. Sorau 1736. 4. enthält gute Vorschläge. Baron von Heims entdeckter Vortheil, die Ziegeldächer ohne Kalk und Mooß so zu verwahren — Frankfurt 1770. 8. Man soll die Fugen zwischen den Ziegeln nicht mit Kalk, sondern mit Leim, der mit fein geriebenen Schilfen von Hanf vermischt ist, und zwar von innen ausfüllen. Beckmanns Biblioth. I. 633. J. Herzberg Vorschläge zur Verbesserung der bisher üblichen Dächer. Breslau 1774. gr. 8. 1 Kupfert. Kenner der Baukunst haben diese Vorschläge gebilliget. Beckmanns Bibl. VII. 475. Gesammlete Nachrichten von Strohdächern nebst Anschlägen — siehe Leipzig. Intelligenzblatt, N. I. 1780. C. L. Zieglers — über die Ursachen der Festigkeit aller Römischen und Gothaischen Gebäude — Berlin 1776. gr. 4. eine schäzbare Schrift. Beckmanns Bibl. VII. 603. Lemg. Biblioth. XII. 417. A. D. B. XXXVI. 179. J. M. Richters Angabe eines Feuerfesten Bauerhauses. Sorau 1736. 8. J. F. Glasers Beschreibung der glücklich abgelaufenen Feuerprobe. Leipz. 1773. 8. Des Verfassers vorgeschlagener Anstrich scheint doch nur ein schwa-

ches Verwahrungsmittel zu seyn. Beckmanns Biblioth. VIII. 428. Leipzoer Bibl. IV. 146. Ebendesselben Beantwortung und Widerlegung einiger Einwendungen wider seinen Holzanstrich. Leipz. 1774. 8. siehe Beckmanns Bibl. VIII. 428. Abhandlung Gebäude der Landleute durch eine neue Erfindung mehr als jemals von Feuersgefahr in Sicherheit zu stellen. Weimar 1782. 8. Der Erfinder hat sich Mühe gegeben, diese gemeinnüzige Bauart so leicht einzurichten, daß jeder Landmann bei dem Bau die mehreste Arbeit selbst verrichten kann. Die dabei befindlichen 6 Platten, stellen die Construction völlig dar, und jeder kann darnach dergleichen Gebäude gehörig nachbauen lassen. Untersuchung und Prüfung, was von den bisher bekannt gewordenen Erfindungen die Häuser vor dem Abbrennen sicher zu machen, zu halten sein mag. Eisenach 1782. 8. Ueber die Erfindung der unverbrennbaren Gebäude vom Linguet, siehe Chronolog. IV. B. n. 2. S. 173 — 180. Ausserdem kann man auch verschiedene Abhandlungen von dieser Materie in Wöllners Bibl. II. S. 729 — 735. nachsehen.

5) Besondere Materien der Baukunst.

Joh. Friedr. Penther Bauanschlag — Augsp. 1743. gr. Fol. zweite Auflage, ebend. 1753. ein sehr brauchbares Buch, siehe Wöllners ökonomische Bibl. II. 721.

Der entlarvte Baumeister — Erfurt 1757. 8. 2 Auflage — Die Mißgriffe, welche entweder den Geldbeutel des Bauherrn oder die Einrichtung der Gebäude, oder oft beides zugleich betreffen, werden hier zum Theil entdeckt und gezeigt, wie man selbige verhüten könne. Wöllners Bibl. II. 722. Luc. Voch Untersuchung der wahren und falschen Bauanschläge — Augsp. 1777. 8. neue Auflage ebend. 1781. 8. enthält manche gute brauchbare Erinnerung für den, der Bauanschläge machen oder bauen will. A. D. B. XXXVIII. 483. Leipz. Verz. 1777. 551.

Joh. Christ. Luth allgemeiner und gründlicher Unter-

richt zu Bauanschlägen. Halberstadt 1777. Fol. vortreflich A. D. B. XXXVI. 183. E. F. Prange von den Mitteln, die schweren Kosten bei dem Bauen zu erleichtern — Halle 1780. 8. Der Verfasser sucht hier besonders die Zeit genau zu bestimmen, worinnen fleißige Arbeiter ein gewisses Werk vollenden können. A. D. B. XLV. 107. Leipz. Verz. 1779. 511. Ueber dieses Werk hat J. A. Friedrich eine Beleuchtung zu Halle 1781. gr. 8. herausgegeben — Le Guide de ceux, qui veulent bâtir; ouvrage dans le quel on donne les enseignemens nécessaires pour reussir dans cet art de prévenir les fraudes, qui pourroient s'y glisser, par de Camus de Mezieres, à Paris 1781. 8. ein instructives Buch.

Van Campen Grondbegintels der Bouwkundige Reckenkunde, Leiden 1780. gr. 8. Ein Grundriß der Rechnungen für die Baukunst. C. Christ. Wilh. Bonse Abhandlung von den Baumaterialien in herzogl. Braunschweig. Landen. Helmstädt 1774. 8. ist genau und local geschrieben. La Théorie et la Pratique de la Coupe des Pierres et des Bois par Mr. Frezier. T. I — III. à Strasbourg 1737—1739. av. fig. 4. ein wichtiges Werk für Steinhauer und Zimmerleute. Man seze hinzu: Abraham Bosens geschickter und wohlerfahrner Baumeister. Nürnberg 1721. 4. eine neue Ausgabe 1767. 4. 113 Kupfert. giebt regelmäßige Zeichnungen und vortheilhafte Handgriffe, wie man die Steine richtig hauen und damit fest und zierlich bauen kann. A. D. B. VI. 2. 268.

G. Gottfr. Jacobi Beantwortung der Frage: Wie ist der Mauerkalk zuzubereiten, daß er dem Winde und Wetter am längsten widerstehe? — Eine von der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen gekrönte Preißschrift; siehe Wöllners Bibl. II. 717. wo auch mehr Abhandlungen von dieser Materie vorkommen.

Loriot Abhandlung über eine neue Art von Mörtel — siehe Beckmanns Bibl. VI. S. 171. wo das Original selbst beschrieben wird. Lemgoer Bibl. X. 441.

Die neue Methode unauflösliche Malter und Kitte zu machen, ist eine bessere Uebersezung der vorhergehenden Schrift, und enthält zugleich des Patte, eines Baumeisters, Brief über den von Loriot erfundenen Malter. A. D. B. XXVII. 516. Einige lesenswerthe Nachrichten von dem Loriot findet man in Björnstähls Reisen, I Theil S. 140 — 142. Von Higgins schäzbaren Werke über die Verbesserung und längere Dauer kalkartiger Kütte und des Kalks zum Bauen, siehe Magaz. des B. und Kunsthand. 1780. 185. J. L. Huth gründliche Untersuchung der Ursachen, von der Festigkeit des alten Mauerwerks, nebst einem aufrichtigen Unterricht von gehöriger Zubereitung des Kalks — was in diesem Buche gesagt wird, ist gut, und verdient von allen, die bauen wollen, beherziget zu werden. Lemgoer Bibl. XIII. 311. A. D. B. XXVI. 182. Beckmanns Bibl. VIII. 113. Leipz. Verz. 1777. 58. Ebendesselben Nachricht von dem Entstehen des Schwamms in den Gebäuden — diese Schrift wird in den izt bemeldeten Stellen ebenfalls mit angezeigt. Mémoire sur la manière de reconnoître les différentes espèces de Pouzzolane et de les employer dans les constructions, Amsterdam 1780. 8. 2 Kupfert. Ein architectonischer Nachtrag zu den Recherches des Faujas de Saint Fond über die Puzzolane. Diese bewundernswürdige Materie kann bei Anlegung grosser Werke in der See, bei Wasserleitungen, Wasserbehältnissen, feuchten Souterrains, glatten oder auch in Felder eingetheilten Estrichen geschickt und nüzlich gebraucht werden. Götting. Anz. 70. 1781. Leipz. Verz. 1781. 102.

Traité de la force des bois. Ouvrage essentiel — par Mr. le Camus de Metieres. à Paris 1782. 8. 2 Kupfertaf. Die Balken in dem prächtigen Gebäude der Kriegsschule, die nach 6 bis 7 Jahren wieder mit andern verwechselt werden müssen, erregten besonders die Aufmerksamkeit des Verfassers. Seitdem hat man die Balken in zwei zerspalten, auf die hohe Kante gelegt. Zuga-

be zu den Götting. Anzeig. 40 St. 1782. Leipzig. Verz. 1781. 441. Beckmanns Bibl. XII. 435.

6) Besondere Zweige der bürgerlichen Baukunst. (Nuzbare Anlegung der Oefen.)

Einige aus dem vorigen Jahrhundert hieher gehöriger Schriften, z. E. Franz Reßlers Holzsparkunst — Gerit Rosen Unterricht von unrathsamen Kachelöfen, u. s. f. übergehe ich ganz, und bemerke aus dem gegenwärtigen nur folgende: La Méchanique du feu, ou l'art — kam zuerst zu Paris 1713 in 12. und ebend. 1749. 8. heraus, und besteht aus 3 Büchern; in dem ersten zeigt der Verfasser, wie die Hitze zu vermehren, in dem andern, wie der Rauch aus den Gemächern zu vertreiben, in dem dritten, wie die Camine zu erbauen und zu gebrauchen — Man hat sie deutsch von Ant. Heinr. Horst übersezt, unter dem Titel: Die Kunst, die Wirkung des Feuers zu vermehren. Hannover 1715. 8. Desaguliers hat sie Englisch mit einigen Veränderungen geliefert: Fires improv'd. Lond. 1715. 12. Der Verfasser der Originalschrift, heißt eigentlich: Gauger, der eine besondere Art Oefen erfunden, die nicht rauchen, und mehr als Ein Gemach heizen. Mfr. Nic. du Bois aber hat diese Erfindung verbessert, und 1716 eine Nachricht drucken lassen, darinnen er die Bequemlichkeit seiner Oefen beschreibet, siehe Leipz. Gel. Zeit. 1716. 144. Gärtners Neuerfundene Angabe zur Civil-Baukunst enthält, wie man Oefen, Heerde und Camine in einem beisammen haben, und das Holz ersparen kann. Dresden 1714. 4. 1721. 4. 1724. 4. 1754. 4. Lemgoer Bibl. XII. 425.

Der ehemalige Königl. Schwedische Assessor des Bergwerkscollegii zu Stockholm, Berg, zeigt in seinen novis observatis et inventis — Amsterdam 1721. daß man die Natur des Feuers nirgends besser, als bei Schmieden und in Schmelzhütten erforschen könne, und darnach hat er auch seine Erfahrungen in einem sehr grossen Ofen, darinn

Eisen geschmolzen worden, angestellet. Siehe Rohrs Haushaltungs-Bibliothek S. 304. Was Cogs Tractätgen unter dem Titel: Besondere ökonomische probate Künste — enthält, siehe ebenfalls in Rohrs Haushalt. Bibl. 304. Schüblers Vorstellung und Unterricht von Stubenöfen — lehrreich und deutlich. Leutmann giebt in seinem Vulcano famulante, eine sonderbare Feuernuzung an, welche durch gute Einrichtung der Stubenöfen, Camine und Braupfannen — mit wenigem Holz, starke Wärme und grosse Hize machen, auch das Rauchen in Stuben hindern soll. G. A. Fuchs dissertatio de igne eiusque applicatione ad fornaces — läßt sich gut lesen. Eine neue Art von Backöfen hat D. N. Brelin in einer besondern Schrift bekannt gemacht: En Bakugn af kopper plåtar — Stockh. 1749. 4. Engelhards Entdeckung nüzlicher Oefen — giebt eine neue Art von bequemen und nüzlichen Stubenöfen an. Eben das geschieht auch in der Schrift: Vorschlag zur Verbesserung — Ulm 1752. 8.

Lehmanns Holzsparkunst — enthält viel gute physikalische Bemerkungen. Ueber die Schrift: Verbesserung aller Stubenöfen — Eisenach 1754 und 1770. 8. siehe Zinkens Sammlungen, V. S. 219. Des Genneté Cheminée de nouvelle construction — zeigt, wie ein Schorstein oder Rauchfang, gegen Wind, Sonne und Regen bequem angelegt werden soll, und lehrt darüber überaus viel Nüzliches. Des Baußon du Bignon Abhandlung über die beste Art Oefen zu bauen, aus dem Französischen übersezt. Berlin 1766. 4. 10 Kupfertaf. erhielt 1766 den Preiß der Berlin. Academ. A. D. B. VII. 1. 301. Wiegands Abhandlung von der Holzsparkunst. — practisch und nüzlich. J. P. Baumers Beschreibung eines Stubenofens — eine Preißschrift, die viel gute Vorschläge enthält. A. D. B. XI. 2 349. D. Jac. Christ. Schäfer, Empfehlung, Beschreibung und erweiterter Gebrauch des sogenannten und

zur Ersparung des Holzes höchstvortheilhaften Backofens. Regensburg 1770. 4. Der hier beschriebene Ofen ist ein Windofen, aus dem der Rauch durch eine oftmals gekrümmete Röhre ziehen muß. Beckmanns Bibl. II. 311.

Ritters Preisschrift — welches ist die beste Theorie der Küchenheerde? Bern 1771. 8. 6 Kupfert. Enthält wenig Neues und nichts besonders. A. D. B. XXIV. 140.

Kurzgefaßte Beschreibung verschiedener Maschinen und eines Koch- und Bratofens — Leipz. 1772. 8. mit 8 Kupfert. Der Verfasser ist der ehemalige Abt zu Kloster Bergen, Hahn — die Ersparung des Holzes bei dem beschriebenen Koch- und Bratofen beträgt in einem Jahre wenigstens 208 Klaftern. Beckmanns Bibl. III. 447.

Johann Riems Abhandlung über die Holzsparkunst — ist eine der brauchbaresten Schriften in dieser Materie. Lemgoer Bibl. V. 436. A. Alb. von Wüstenau Vorschlag einer leichten, sichern — Verbesserung des gewöhnlichen Brau-Heerdes, Färberkessels, Salzpfanne. — Wien 1773. 8. 1 Kupfert. Die Hauptsache kömmt darauf an, daß die Pfanne über die Hälfte von allen Seiten frei stehen möge, damit sie von der Flamme umher bestrichen werden könne. Lemgoer Bibl. VI. 209. Abhandlung von Holzsparenden Stubenöfen. Dresden 1774. 4. qr. 8. ist auch als die VII Abhandlung befindlich im II Theil der Schriften der Leipz. Societät S. 182. S. 248. Der geschickte Verfasser, der Churfächß. Ingen. Major Franke, hat des Leutmanns und Lehmanns Schriften von diesem Gegenstande zum Theil zum Grunde gelegt und durch seine eigene Erfahrungen und Kenntnisse diese wichtige Materie ausserordentlich fleißig bearbeitet, so daß diese Abhandlung sehr vollkommen geworden ist. A. D. B. XXVI. 261. Zwei neue ökonomische Abhandlungen: 1. Neuerfundene Angaben, wie man zur Erspahrung des Holzes und des Raums in Wirthschaftsgebäuden, den Ofen, Camin und Küchenheerd in Eines bauen — II. Kurze Anweisung, wie man den Kalk mit einem

Drittel Holz in 3 bis 4 Tagen brennen kann. Berlin und Leipzig 1775. 8. 3 Kupfern. Die erste gehört hieher, ist aber weder deutlich noch vollständig. Lemgoer Bibl. XI. 655. Das sicherste und beste Mittel, den Zug des Rauchs durch die Schornsteine zu befördern — von J. C. Huth. Halberstadt 1776. 8. Lemgoer Biblioth. XII. 424. Beckmanns Bibl. VI. 538. Baume Preißschrift über die beste Einrichtung der Oefen und Blasen zum Brandeweinbrennen mit Kupfern — steht in des Abts Rozier Observations sur la physique, Tom. XII. 1778. S. 1. und enthält viel nüzliche Regeln zu den Arbeiten. An Essay on the construction and building of Chimneys including on enquiry in to the common causes of their Smoking, by Robert Clavering. London 1779. Der Verfasser untersucht die Ursachen des beschwerlichen Rauchens der Schornsteine, und schlägt dagegen sichere Mittel vor, die sich auf richtige architektonische und physische Grundsäze gründen und durch Erfahrung bestätigen. Beschreibungen, welchergestalt Theer und Kohlöfen einzurichten sind. Aus dem Schwedischen von E. Dichäus. Lüneburg 1780. mit 4 Kupferplatten — ist seinem Zwecke gemäß sehr gut geschrieben. Leipz. Verz. 1780. 56. Ober-Berg- und Bauraths Holsche neu inventirter Backofen bei der Feuerung von Steinkohlen, Brod zu backen; nebst einer Kupferplatte und dem Bauanschlage zu Errichtung dieser Ofen und Anleitung des Verfahrens dabei, Hamburg 1781. 8. eine überaus gründliche Schrift. Beckmanns Bibl. VII. 32. Wilh. Gottl. Hesse 4 practische Abhandlungen: 1) zur Verbesserung der übelrauchenden Schorsteine. 2) Wie das Landvolk bequem, dauerhaft, feuerfest, wohlfeil, Holzsparend bauen soll. 3) Verbesserung der grossen Baueröfen in Rücksicht auf Holzsparung. 4) Erfahrungen und Versuche bei geschwind wachsendem Holze. Leipz. 1782. 8. gründlich und deutlich. Hallische Zeitung. 82. St. 1782. Beckmanns Bibl. XII. 272.

(Straßenbau.)

Christian Henrich Thinkel Abhandlung über die beste Art, die Pflasterung der Straßen — zu bewerkstelligen. Leipz. 1771. 4. eine von der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig gekrönte Preisschrift. Beckmanns Bibl. III. 102. Des Gautier Tractat von der Anlegung und dem Bau der Wege und Stadtstraßen. Aus dem Französischen mit Kupfern, neue Auflage. 1773. gr. 8. Dieses kleine Werk enthält viel Gutes. Von der Urschrift: Traité de la construction des Chemins par H. Gautier kam zu Paris 1721. 8. eine neue vermehrte Auflage heraus. A. D. B. Anhang XIII—XXV. 547.

Lukas Voch Abhandlung vom Straßenbau. Augsp. 1776. gr. 8. nebst 8. Kupfert. Gautier schreibt gut und in den mehresten Fällen sicher. Allein er sezt vieles voraus, welches einem Anfänger nicht allemal bekannt ist. Diesem will Voch hier abhelfen. Lemgoer Bibl. XI. 268. Beckmanns Bibl. 566. Leipz. Verz. 1776. 509.

G. Aug. Heinr. Baron von Lamotte Vorschläge zur Abfuhre der Unreinigkeiten von den Straßen. Göttingen 1777. gr. 8. Der Verfasser will, daß diese Reinigung nicht auf Kosten der Landesregierung, sondern von den Einwohnern selbst geschehe. Leipz. Verz. 1777. 352.

Christ. Friedr. von Lüder vollständiger Innbegriff aller bei dem Straßenbau vorkommenden Fälle, sammt einer vorausgesezten Weggeschichte und einem Verzeichnis der unentbehrlichen Weggeseze mit 16 Kupfern. Frankf. 1779. 8. Der erste Theil enthält eine Weggeschichte, die Folge den theoretischen und practischen Theil; das Ende besondere Vorschläge zur Verbesserung des Wegbaues — der Vortrag ist etwas weitläuftig. A. D. B. XLIV. 480. A. H. du Plat Situationsrisse de neuerbaueten Chausséen des Churfürstenthums Braunschweig Lüneburg. Erster Theil mit illuminirten Charten. Hannover 1781. Fol. ein überaus schönes und prächtiges Werk.

2) Kriegsbaukunst nebst Stück- und Feuerwerkerkunst.

1) Systeme und vermischte Werke.

Zur Geschichte und Bücherkunde dieser Wissenschaft, dienen folgende Werke: Saveriens histoire des progrès de l'esprit humain — art. Archit. milit. Geschichte der Befestigungskunst, vom Anfange bis auf gegenwärtige Zeiten — Breßlau 1773. 8. mit Kupfern, ist sehr seicht und eilfertig geschrieben. Lemgoer Bibl. V. 348. A. D. B. XXIV. 255. M. C. Roland de Virolys Diction. de l'Architecture civile, militaire et navale.

Wolfs kurzer Unterricht von mathematischen Schriften. Das vollständige mathematische Lexicon. Leipz. 1747. 4. Art. Baukunst. Dictionnaire encyclopédique — art. Architect. milit. Des von Nicolai Nachrichten und Beurtheilungen von alten und neuen Kriegsbüchern. Stuttgard 1765. 8. A. D. B. IX. 2. 277. und Denis Einleitung in die Bücherkunde. II. S. 248—250. Zur Kriegsbaukunst gehören: Daniel Speckles Architectura von Festungen in III Theilen. Straßburg 1589. Fol. mit Kupfern, neue Auflage, Dreßden 1712. Fol. Carlo Tetti Discorsi delle Fortificationi, divisi in Libr. VIII. in Venet. 1589. fol. und zuvor 1575. ebend. in 4. mit Kupfern. B. Lorini Le Fortificationi in Venetia 1609. fol. c. f. übersezt durch David Wormbser. Frankfurt am Mayn, Fol. P. Sardi corona imperiale dell' Architettura militare. Venet. 1618. fol. Joh. Faulhabers Ingenieurs-Schule in IV Theilen, 2 Auflage, Nürnb. 1637—39. 4.

Peribologia oder Bericht Wilh. Dilichii von Festungsgebewen, I und II Theil. Frankf. 1640. Fol. mit Kupf.

Antoine de Ville fortifications, à Lyon 1640. fol. c. f.

Adam Freytags neue vermehrte Fortification von Festungen, Leyden 1642. Fol. mit Kupfern, verbesserte Auf-

lage, Amsterdam 1665. Fol. mit Kupfern. Nicol. Goldmann Elementorum architecturae militaris. Lib. IV. Lugd. Batav. 1643. 8. Ebendesselben Nouvell fortification, à Leide 1645. fol. av. fig. Matth. Dögen Architectura militaris moderna. Amst. 1647. fol. cum fig. Jo. a Felden Architectura militaris, aus dem Freytag und andern zusammengezogen. Braunschweig 1648. Fol. mit Kupfern. Andr. Cellarii architectura militaris — zweite Auflage, Amsterdam 1656. Fol. mit Kupfern, die erste erschien 1645. ebend. Fol. 2 Bände.

Christ. Nottenagels manuale architect. militaris, oder Handbüchlein — Wittenberg 1659. 8. mit Kupf.

Florilegium fortificatorium tripartitum, oder Anweisung zur Kriegsbaukunst. Halle 1662. 4. mit Kupf.

Christ. Heidemanns architectura militaris. I — III. Theil, München. 1664. Fol. mit Kupf. Heinr. Rusens und Gerhard Melders Architectura militaris. Frankf. 1670. Fol. mit Kupf. J. Bernh. Scheithers neu vermehrte und verstärkte Festungsbau. Braunschw. 1672. Fol. mit Kupfern. Ant. Hillefelds Anweisung zur allgemeinen Fortification — I — IV Theil. Hannover 1673. 4. mit Kupf. Les fortifications de Mr. le Comte de Pagan edit. nouv. à Bruxelles. 1674. 8. aus dem Französischen übersezt durch C. S. Amsterdam 1676. 8. mit Kupfern und Frankfurt am Mayn 1684. 8. Andr. Errard Anweisung zur allgemeinen Fortification 1—3 Theil. Mümpelgard 1675. Fol. mit Kupf. Johann Franz. Griendels neuerfundene Fortifications oder Festungsbau. 1 Theil. Dresden 1677. II Th. 1678. Fol. mit Kupf. George Rimplers Fundament zu fortificiren und defendiren. 1 — 3 Theil, Frankf. 1674. 8.

Ebendesselben befestigte Festung, Artillerie und Infanterie, von J. C. F. zweite Auflage, Ulm 1719. 8.

Ebendesselben sämmtliche Schriften von der Fortification, von Ludwig Andr. Herlin. Dresden und Leipzig 1724. 4. mit Kupf. Joh. Heinr. Behrs gründliche

alte und neue Kriegsbaukunst. 2te Auflage Frankfurt und Leipzig 1690. 8. mit Kupf. Traité de fortification p. Mr. Ozanam, à Paris 1694. 8. av. fig. L' ingenieur François, contenant la Geometrie pratique et la fortification — par M. N. à Paris 1696. 8. avec. fig. Architecture militaire, ou l' Art de fortifier les Villes — par le Chevalier de Saint Julien, à la Haye, 1705. 8.

Ernst Friedr. von Borgsdorff neue triumphirende Fortification defensive und offensive zu gebrauchen in VI. Theilen, Augsp. 1714. 4 mit Kupfern. Von Coehorn Nieuwe Vesting — bouw. Christoph Heeres Theoria et praxis artis muniendi. Und schon 1692. gab der Abt du Fay la véritable manière de bien fortifier de Mr. Vauban zum Drucke. Dieser vortrefliche Kriegsarchitect hat 33 neue Festungen gebauet, 300 ausgebessert, und 53 Belagerungen geführet, siehe Diction. Encyclop. art. Vauban. Von seinem Systeme handelt noch: Attaque et defense des Places par Mr. de Vauban. Tom. I und II. à la Haye 1737 — 42. 4. avec figur. deutsch übersezt Berlin 1751. 4. 3 Theile mit Kupf.

Mémoire pour servir l' instruction dans la conduite des Sièges et dans la defense les Places par Vauban, à Leide 1740. 4. avec fig. deutsch übersezt: Abhandlung von Vertheidigung der Festungen — von G. A. von Clair Berlin 1770. gr. 8. mit 9 Kupfern. A. D. B. XVI. 1. 289. und von L. C. Sturm wahrer Vauban oder verbesserter französischer Ingenieur. Nürnberg 1720. 4. mit Kupfern, neue Auflage ebend. 1761. gr. 4. mit Kupf.

Sturm hat auch eine eigene Anleitung zur Kriegsbaukunst, Nürnberg 1719. 4. mit Kupfern geschrieben, sie kam schon 16 Jahre zuvor unter dem Titel: Architectura militaris hypothetica eclectica, heraus, hat hier aber eine viel verbesserte Auflage mit sehr saubern und ganz neuen Kupfern erhalten. Leipz. Gel. Zeit. 1719. 648.

Ebenderselbe gab das Jahr zuvor folgende Schrift heraus: Freundlicher Wettstreit der Französischen, Holländi-

schen und Deutschen Kriegebaukunst. Augsp. 1718. Fol. mit Kupfern, worinnen er der Rimplerischen Befestigungsart vor allen übrigen den Vorzug giebt. Leipz. Gel. Zeit. 1718. 480. Sturms Leben und zahlreiche Schriften stehet weitläuftig beschrieben im IV Theile von dem Leben der Gelehrten, so in Deutschland im Jahr 1719 gestorben, von Christ. Polyc. Leporin zu Quedlinb. 1719. 8. herausgegeben. Blondels nouvelle manière de fortifier les places — ist vorzüglich zu merken. Die Science des Ingenieurs dans la conduite des travaux de fortification et d' architecture civile Lib. LVI. par Belidor, à Paris 1729. 4. avec fig. hat eine deutsche Uebersezung unter dem Titel erhalten: Ingenieurwissenschaft bei aufzuführenden Festungen mit Kupfern 2 Theile. Wien 1757. gr. 4. Ebendesselben Dictionnaire portatif de l' Ingenieur von Jombert überarbeitet, ist ebenfalls in einer deutschen Uebersezung: Kurzgefaßtes Kriegslexicon der Kunstwörter — Nürnberg 1765. gr. 8. erschienen. Ist zwar eines der unbeträchtlichsten Werke des Verfassers, war aber immer noch einer so guten Uebersezung würdig, wie die gegenwärtige ist. A. D. B. X. 1. 277.

Der Braunschw. Lüneb. Obrist-Lieut. David Andreas Schneller hat die Belidorischen vermischten Werke über die Befestigungskunst zu Braunschweig 1769. gr. 8. mit Kupfern anonymisch herausgegeben. A. D. Bibl. XIII. 570. Des von Landsbergs Grundrisse und Entwürfe der Kriegsbaukunst mit Kupfern, Dresden 1737. gr. 4. sind auch in einer französischen Uebersezung: Les fortifications de tout le Monde avec la Suite et son Supplement — à Dresde I Vol. 1737. II Vol. 1739. III Vol. 1740. 4. avec fig. 4. ans Licht getreten. Phil. Christ. Langens die in Bataille victorisirende Festung, neue verbesserte Auflage. Nürnberg 1738. 4. mit Kupf.

Architecture militaire ou l' Art de fortifier par M.*** Partie I. II. à la Haye, 1741. 4. avec fig. L' ingenieur de Campagne ou Traité de la fortification passagé-

re par Mr. de Clairac. à Paris 1749. 4. avec fig. deutsch übersezt unter dem Titel: Abhandlung von der Befestigungskunst im Felde mit Anmerkungen des Uebersezers. Breslau und Leipzig 1755. 4. mit Kupfern, neue Ausgabe ebend. 1776. gr. 4. mit Kupfern, eines der besten und herrlichsten Werke in diesem Fache. Des Abts Deidier parfait Ingenieur françois — hat ebenfalls eine deutsche Uebersezung zu Leipz. 1762 gr. 4. mit Kupfern erhalten. Goulon mémoires sur l' attaque à la defence des places — sind sehr brauchbar. Von le Blond haben wir Elémens de fortification — die deutsch übersezt zu Frankfurt 1772. 8. gedruckt worden sind; ferner ebendesselben Versuch über die Lagerkunst aus dem Französischen von Johann Moriz Grafen von Brühl. Berlin 1767. 8. mit Kupfern, und neue Auflage ebendas. 1775. Die Uebersezung ist richtig, deutlich und ihrem Original vollkommen angemessen. A. D. B. X. 2. 278.

Ebendesselben Kriegskunst ans dem Französischen von J. W. Jäger, 4 Theile mit Kupfern, Frankf. 1766 — 72, neue Auflage 1776. A. D. B. XI. 1. 301. und XXI. 281. Die Uebersezung ist schlecht. G. Martii Europäischer Ingenieur oder Kriegsbaukunst. Nürnberg 1754. 8. mit Kupfern, hat viel Gutes und practisches.

Aber noch schäzbarer sind: Rozard nouvelle fortification françoise — Hunberts nouvelle manière de fortifier und Herborts nouvelles Méthodes pour fortifier les places —. Kriegsbibliothek oder gesammlete Beiträge zur Kriegswissenschaft, mit Kupfern I — X Theil. Breslau 1755 — 70. gr. 4. ein dem ganzen militairischen Publico sehr nüzliches und brauchbares Werk. A. D. B. II. 1. 276. XII. 1. 323. XV. 1. 283. XVI. 2. 662.

Neue Kriegsbibliothek — I — X Stück. Breslau 1773 — 81. 8. eine ähnliche gute Fortsezung der vorhergehenden. A. D. B. XXVIII. 2. 580. XXXIV. 2. 582. XXXV. 1. 294. 2. 585. XLV. 235. Leipzig. Verz. 1778. 142. 354. Da diese aufgehört, sind folgende 3 militairische

Journale aufgetreten: Der Unterhalter für Krieger — I—III. Quartal. Breslau 1780 — 1782. gr. 8.

Der Soldat, eine Wochenschrift—I—III Band. Hamburg 1779 — 82. 8. Bellona ein militairisches Journal. Dresden 1782. gr. 8. Markarts kurze Anweisung, was ein Officier von der Infanterie von Verschanzungen zu wissen nöthig hat. Berlin 1756. 8. A. D. B. IX. 1. 164. Von der Anweisung zur Kriegsbaukunst — ist die erste Auflage zu Berlin 1757. und die zweite verbesserte ebend. 1767. 8. mit 22 Kupfertafeln erschienen, sie ist ein bequemes Lehrbuch bei dem mündlichen Unterricht zum Leitfaden zu gebrauchen. A. D. B. VI. 2. 269. Christ. Rieggeri elementa architecturae militaris. Vien. 1758. 4. maj. c. f. Christ. Ludw. von Steuben angemerkte Fehler, welche sich noch in der Kriegsbaukunst finden. Koppenhagen 1761. 4. A. D. Bibl. XVII. 1. 271. Joh. Pet. Eberhards Vorschläge zur Verbesserung der Kriegsbaukunst. Halle 1766. 8. 1 Kupfer. Des Verfassers Erinnerungen verdienen Aufmerksamkeit. A. D. B. II. 2. 291. Neues Lehrgebäude von der Kriegsbaukunst. Halle 1767. 8. A. D. B. V. 2. 63. hat 2 Kupfer, kommt wenig mit dem Titel überein. Abregé de la fortification — Leipzig und Halle 1767. 8. A. D. B. V. 2. 276. J. D. C. Pirscher kurzer Unterricht von den Anfangsgründen der Kriegsbaukunst. Berlin 1767. 8. 14 Kupfertaf. Der Vortrag ist sehr deutlich, ordentlich und gründlich, wie man von einem Schriftsteller erwarten kann, der eigene Erfahrung hatte. A. D. B. VI. 1. 302. Nouvelle manière de defendre et de fortifier les places irrégulieres par P. F. de Bellersheim. Frankfurt am Mayn. 1767. 4. 8 Kupfert. ist daselbst auch deutsch erschienen, und handelt in zween Theilen von der Vertheidigung eines Plazes überhaupt, und von der Befestigung irregulairer Pläze. A. D. B. VII. 1. 126. F. W. von Gaudi Versuch einer Anweisung für Infanterie von Feldschanzen. Wesel 1766

gr. 8. mit Kupfern, 2te Auflage 1769. 8. 3te Auflage 1778. gr. 8. Ein in seiner Art vorzüglich brauchbares Buch. A. D. B. IX. 1. 156—166. Leipz. Verz. 1778. 355. L. J. D. Suckow erste Gründe der Kriegsbaukunst. Frankf. und Leipzig 1769. 8. ein gutes und vorzügliches Lehrbuch. A. D. B. XIII. 571. Erklärung einiger Karten zur Kriegsbaukunst Berlin 1770. 8 Karl Aug. Struensees Anfangsgründe der Kriegsbaukunst. I Theil Leipz. 1771. 8. 39 Kupferbl. II Theil ebend. 1773. 8. 50 Kupfert. III Theil 1774. 8. 16 Kupfert. Ein klaßisches Werk und unentbehrliches Handbuch. A. D. B. XVII. 1. 266. Anhang XIII—XXIV. 879—894. Lemgoer Bibl. 1. 297. Christ. Lud. Reinholds Anfangsgründe der Kriegsbaukunst im Felde. Osnabrück 1771. 8. als Unterricht für einen gewissen Fähndrich geschrieben. A. D. B. XVI. 2. 655.

Rud. von Bünau Anweisung zur Geometrie und Fortification. Halle 1774. gr. 8. A. D. B. XXV. 267.

Unterricht für die Officiers, die sich zu Feld-Ingenieurs bilden, — von J. G. Tielke. Dresden und Leipz. 1774. 8. zweite vermehrte Auflage — ein überaus brauchbares Werk mit beträchtlichen Zusäzen. A. D. B. XXV. 271. La fortification perpendiculaire — par Mr. le Marquis de Montalembert. Tom. I. à Paris 1776. 4. 18 Kupfer. Dieser erste Theil fängt mit historischer Untersuchung über die Befestigungskunst der vorigen Zeiten und über die berühmtesten Belagerungen an, worauf der Verfasser seine neue Art zu befestigen, vorträgt. Leipz. Verz. 1777. 181. Fr. Grafen von Kinsky Beiträge zur Ingenieurwissenschaft mit Kupfern 1stes Stück, Prag 1776. gr. 8. Enthält eine Bestimmung des Drucks, den die Futtermauern von der Erde auszuhalten haben, worinnen Belidors Meinung verbessert wird. A. D. Bibl. XXXVI. 303. Andreas Böhm Gründliche Anleitung zur Kriegsbaukunst. — Erster Theil. Frankf. und Leipzig 1776. 4. mit 24 Kupfert. Ein mit vieler Belesen-

heit, Deutlichkeit, richtiger Beurtheilung und practischer Einsicht geschriebenes Werk, dessen 2ter Theil noch nicht erschienen ist. A. D. B. XXXV. 593. Der Verfaser hat auch ein besonderes Magazin für Ingenieurs und Artilleristen herausgegeben. Gießen 1777. 8. I und II Theil mit Kupf. 1778. III und IV Theil 1779. V. 1780. VI. 1781. VII Theil 1782. VIII Theil. A. D. Biblioth. XXXVI. 290. Anhang IV. 2153. XLII. 607. Leipz. Verz. 1778. 354. 614. 1779. 116. 117. Johann Bapt. Izzo Anfangsgründe der Kriegsbaukunst, ins Deutsche übersezt. Wien 1777. 8. 26 Kupfert. Das lateinische Original kam ebend. 1765. in 8. mai. c. f. heraus. Nürnb. Gel. Zeit. 1778. S. 716. Josephs von Fallois Schule der Kriegsbaukunst — — als eine Fortsezung der Ingenieurwissenschaft des von Belidor. 2 Theile aus dem Französischen übersezt von E. M. S. A. Dresden 1778. 4. 20 Kupfern. Das Original erschien unter dem Titel: L'école de la fortification ebenfalls zu Dresden 1768 und wird in der A. D. B. XI. 2. 297. angezeigt. Das Werk unterscheidet sich ausser einer sehr methodischen und fruchtbaren Ordnung auch durch verschiedene wichtige neue Erfindungen und Säze. Die Uebersezung ist größtentheils gut. A. D. Bibl. XXXVIII. 585. Leipz. Verz. 1778. 615. Elementi di Architettura militare. Napoli. I Band 1780. 8. 12 Kupfert. Der Verfasser Joseph Parisi, Lieutenant des Ingenieur-Corps, giebt zum Behuf seiner Lehrlinge dieses Werk heraus. Es besteht aus 3 Theilen. In diesem ersten Bande wird die Kunst, jeden gegebenen Ort zu befestigen und zwar gründlich, faßlich und gut. Magaz. des Buch und Kunstth. 1780. 743. J. Rud. Fäschens deutliche Anfangsgründe zu der Fortification mit 31 Kupfern. Nürnberg 1780. gr. Fol. Elements of Fortification By Lewis Lachée — 1780. 8. Soll Anfängern richtige Begriffe von der Kriegsbaukunst geben, und die Grundsäze und Regeln der Wissenschaft durch Beispiele erläutern;

Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 268. Leipz. Verz. 1781. 190. Dan. Stettners gründliche Anweisung zur Ingenieur-Kunst, welche sowohl civil- als militair-Risse enthält, nebst dem Gebrauche der Instrumente. Neue Auflage. Nürnberg 1782. Fol. mit 24 Kupfern. Ein bereits bekanntes gutes und nüzliches Werk.

2) Einzele Materien.

Nouvelles inventions de fortifier les Places par Honorat de Meynier, à Paris 1626. fol. avec fig. Wendelin Schöldknechts harmonia in Fortalitiis construendis, defendendis et oppugnandis in III Theilen. Altstetin 1652. Fol. mit Kupfern. Roland nouvelle fortification françoise Liv. I. II. Noremberg. 1731. 4. avec fig. Joh. Seb. Stedlers Versuch ganz neuer guter Manier zu fortificiren. Nürnberg 1731. 4. mit Kupfern.

Nouveau Sisteme sur la manière de defendre les Places par le moyen des Contremines. Franc. sur le M. 1744. 4. avec fig, Hans Christoph von Zaders verstärkte und verbesserte Contrescarp auf einem nassen und trockenen Horizont. Maynz 1691. 8. ein sehr rares Büchelchen. Nouvelle manière de fortifier les Places. Amsterd. 1689. 8. avec fig. Johann Christ. Neumanns Discurs von einer neuverbesserten Manier in der Circular-Fortification. P. I. 1706. 8. Des von Azin Unterricht Festungen anzulegen, aus dem Französischen. Halle 1747. 8. Joh. Pet. Eberhards Vorschlag zur bequemen und sichern Anlegung der Pulvermagazine. Halle 1771. 8. dienlich und heilsam für alle Festungsbaumeister. Lemgoer Bibl. II. 40. J. C. W. Feigniets Gedanken von Verbesserung der neuen Befestigungskunst. Koppenh. 1771. 4. Die bedeckte Bestung herausgegeben von J. J. Schneider. Hannover 1770. 8. 2 Kupfern. Die vorgeschlagene Manier besteht aus lauter abgesonderten Werken, Bollwerken mit innerer Defension und vorliegenden sich wechselsweise flanquiren-

den Ravelinen ꝛc. A. D. B. XVII. 270. Essai sur l' Architecture militaire. Berlin 1772. 8. 5 Kupfertaf. deutsch übersezt: Neuer Vorschlag, nach welchem man die Festungen durch eine leichtere und einfache Anwendung der Werke — ebend. 1772. 8. besonders auch deswegen wichtig, weil der Verfasser die meisten alten und neuen Festnngsbaumeister ziemlich scharf und genau mit einem critischen Auge durchgeht. A. D. B. XVIII. 2. 601. — Cugnot Befestigungskunst im Felde — aus dem Französischen, Berlin 1773. 8. 10 Kupfert. Soll nach einem neuen Gesichtspuncte seyn, den man aber darinnen nicht findet. A. D. B. XXI. 610. le Febüre Kunst Festungen anzugreiffen und zu vertheidigen, aus dem Franz. Breslau 1774. gr. 4. mit Kupfern, ein herrliches Buch. Neueste Art einen Plaz so zu befestigen, daß alle Bollwerke zugleich das angegriffene vertheidigen. Hildburghausen 1774. 8. Was der Verfasser verspricht, hat Rimpler längst schon von einer guten Festung gefordert. A. D. B. XXV. 271. Feldbefestigungs- oder Verschanzungskunst zum Gebrauche junger Officiere von Lucas Voch. Augsp. 1774. 8. A. D. B. XXIX. 280.

Project einer neuen Befestigungs-Manier — von Fr. Christh. Müller. Berlin 1776. 8. verdient alle Aufmerksamkeit. A. D. B. XXXVI. 293. J. Christ. Glasers hinterlassene Gedanken von der Kriegsbaukunst. — 1 Sammlung Dresden 1776. 4. A. D. B. XXXIII. 1. 259. J. D. E. Pirscher Anweisung zum Festungsbau mit verdeckten Flanken. Berlin 1776. 8 Enthält manches wichtiges und brauchbares, was ein geschickter Baumeister sehr gut nuzen kann. A. D. B. XXXII. 594. Ebendesselben kurzer Unterricht in der Belagerungskunst. Berlin 1777. 8. 12 Kupfert. Gewissermaßen ein Auszug aus Vauban, Villeneuve, le Febüre u. s. f. A. D. B. XXXV. 597. Ebendesselben von der Castrametation Berlin 1778. 8. 4 Kupfer. Zum Unterricht junger Krieger, statt der Einleitung wird das

ganze Kriegswesen kürzlich beschrieben. Leipzig. Verz. 1778. 548. A. D. B. XLII. 613. Gottl. Friedr. von Brück Coup d'oeil militaire, oder das Augenmerk im Kriege. Dresden 1773. 8. zweite Auflage 1777. 8. mit 22 Plans. Der Verfasser handelt als ein erfahrner und einsichtsvoller Officier in 3 Abschnitten von dem Zeichnen und Aufnehmen einer Gegend, von der Befestigung im Felde und von dem eigentlichen Coup d'oeil — Leipz. Verz. 1777. 352. Militairisches Handbuch — Aus dem Französischen. Gotha 1778. 8. Der Verfasser des Originals ist der de Gaigne; zween verschiedene Beurtheilungen des Buches s. in der A. D. B. XLII. 195. und Leipz. Verz. 1778. 142. Lucas Vochs gründlich unterrichtender Zeichenmeister in der Kriegsbaukunst, nebst einem Ingenieur-Lexicon. Augsp. 1780. 8. mit Kupfern sehr zu empfehlen. La defense des Places mise en équilibre avec les Attaques savantes et furieuses d'aujourd'hui par J. B. Virgin. à Stockholm 1781. 4. avec fig. Dies Werk ist mit vieler Einsicht geschrieben. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1781. 252.

3) Stück- und Feuerwerkerkunst, oder Pyrotechnik.

Das Schießpulver soll schon Rogen Bacon gekannt haben. Insgemein aber wird Berthold Schwarz, sonst auch Constantin Anglizen, ein deutscher Barfüßermönch von Freyburg und Chimiker auf das Jahr 1330 oder 51. für den Erfinder desselben und Lehrer der Venetianer angegeben, die es zum erstenmal 1380 in einer Fehde wider die Genueser brauchten. Siehe historisches Lexicon, Basel 1744. Fol. art. Schwarz; siehe auch von Murr Kunstjonen. V Theil. S. 57. Die Franzosen geben sich viel Mühe, uns auch dessen Erfindung streitig zu machen; siehe Diction. Encyclop. v. Poudre à Canon. Ganz neuerlich ist herausgekommen: Discorso — oder Abhandlung über den Ursprung, die Wirkungen und die

Nothwendigkeit des Schießpulvers, über den wenigen Vorrath der sonst in Spanien vorhanden war, über die gegenwärtige grosse Menge, und über die Entdeckung eines Mittels, es aufzubewahren, und sogar noch zu vermehren, von D. Johann Anton Pintado. Madrid 1782. 8. siehe Journ. encycl. Jul. 1782. T. V. P. II. p. 369.

Uebrigens gehören von Schriften hieher, und zwar unter den Franzosen: Des Suriery de St. Remy Mémoires d' Artillerie — Blondels Art de jetter les bombes — ein gutes Buch. L'artillerie raisonnée, contenant la descriptiοn — par Mr. le Blond. à Paris 1765. 8. et nouvelle édition revüe et corrigée, à Paris 1776. 8. auch ins Deutsche übersezt 1766. 8. ein von einer guten Seite längst bekanntes Buch. A. D. B. XI. 1. 301.

Bombardier françois par Mr. Belidor — deutsch übersezt unter dem Titel: Französischer Bombardier oder Art, die Bomben gewiß zu werfen, mit Kupfern, 2 Theile. Nürnberg 1756. 4. neue Auflage ebend. 1782. 4. ein vorzügliches Werk. Ebendesselben neue mathematische Lehrschule für Officiers von der Artillerie mit Kupf. aus dem Französischen von Bion. Wien 1773. 4.

Du Lacqs Théorie nouvelle sur le méchanisme de l' Artillerie — gründlich. Des Ritters d' Arcy Versuch einer Theorie der Artillerie, aus dem Französischen mit Kupfern. Dresden 1766. gr. 8. A. D. B. XI. 1. 302. Versuch über den Gebrauch der Artillerie im Kriege, im freyen Felde, und bei Belagerungen, aus dem Französischen. Berlin 1770. 8. 4 Kupfert. neue Auflage ebend. 1773. 8. ein vorzüglich nüzliches Werk. A. D. B. XXI. 278. Discussion nouvelle des Changements faits dans l' Artillerie depuis 1765. par Mr. du Coudray, à Londres 1776. 8. Der Verfasser erklärt sich für die Parthey, die es in Frankreich mit den neuern und leichtern Kanonen hält. Leipz. Verz. 1777. 271.

J. D. Etienne Abhandlung über die Minierkunst zum Gebrauch junger Officiere, aus dem Franz. von E. M.

S. A. Münster 1779. gr. 4. nebst 7 Kupfertaf. deutlich, gründlich und erfahrungsmäßig geschrieben. Leipz. Verz. 1779. 524. L'art de composer et faire les fusées volantes et non volantes, à Paris 1780. 8. Der Verfasser hat gesucht, die Verfertigung der vorzüglichsten und seltensten Stücke der Feuerwerker auf leichtere und faßlichere Grundsäze und Handgriffe einzuschränken. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780. 507. La pyrotecnie pratique ou dialogues entre un amateur et un jeune homme curieux de l' en instruire. à Paris 1780. 8. Die Absicht des Verfassers ist nicht die Kunst von Grund aus zu lehren, oder Feuerwerker von Profeßion zu bilden, sondern durch Anweisung der gebräuchlichsten Arten Lustfeuer in der Luft und auf der Erde und der darzu erforderlichen Verrichtungen, Liebhabern behülflich zu seyn, durch selbst verfertigte bürgerliche Feuerwerke, sich unter guten Freunden ein Vergnügen machen zu können. Der Vortrag ist sehr deutlich, und die Handgriffe sind umständlich und getreu angewiesen. Etat militaire du Corps Royal de l' Artillerie de France pour l'année 1782. à Paris 1782. 8. Giebt sehr gute, zuverläßige und merkwürdige Nachrichten. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1782. 173.

Von denen Engelländern sind in diesem Fache bekannt: Holydays Gunnery und Robins Principles of Gunnery, die Leonh. **Euler** übersezt und erläutert und unter folgendem Titel edirt hat: Neue Grundsäze der Artillerie — aus dem Englischen des Robins — Berlin 1745. 8. Von den Italiänern gehören hieher: Papacino d'Antoni Physical. Mathematische Grundsäze der Artillerie — aus dem Italiänischen übersezt von G. F. Tempelhof. Berlin 1768. 10 Kupfert. ein vortreflich Buch, das durch die Anmerkungen des Uebersezers noch mehr gewonnen hat. A. D. B. IX. 1. 153. Du Service de l' Artillerie à la guerre par Mr. le Chevalier d' Antoni — traduit de l' Italien par Mr. de Mont- Rozard, à Paris 1780. 8. mit Kupfern. Der Plan des Werkes

ist voll Ordnung, die Ausführung gründlich, die Uebersezung korrect und deutlich. Magazin des B. und Kunsthandels 1780. 508. Davon ist folgende deutsche Uebersezung erschienen: D' Antoni Papacino Abhandlung über den Artillerie-Dienst im Kriege, nebst Mont-Rozards Anmerkungen und Zusäzen, von J. H. Malherbe. Dresden 1782. gr. 8. mit Kupfern. Opuſculi di Geometria e Baliſtica di Leonardo Salimbeni in Verona. 1780. handelt besonders vom Werfen der Bomben aus schiefen Ebenen. Der Verfasser schreibt ordentlich, deutlich und mit gehöriger Schärfe. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780. 584. Endlich sind unter den Deutschen bekannt Brauns, Buchners und Furtenbachs Büchsenmeisterei-Kunst und Büchsenmeister-Schule — Artilleristen-Handbuch in Frag und Antwort vorgetragen, von Joh. Bapt. Veit Koch, Frankfurt und Leipz. 1765. 8. Die vornehmsten Verrichtungen eines Artilleristen, werden hier auf eine der Fähigkeiten des gemeinen Mannes angemessene und nüzliche Art beschrieben. A. D. B. X. 1. 150. J. B. Izzo Tractatus de Pyrotechnia et Baliſtica. Vindob. 1766. 8. 2 Kupfern. Der Vortrag ist kurz, deutlich und gründlich. A. D. B. V. 276.

J. H. Lamberts Anmerkungen über die Gewalt des Schiespulvers. Berlin 1766. 8. A. D. B. XI. 1. 303.

C. A. Struenſee Anfangsgründe der Artillerie. Liegniz 1769. gr. 8. mit Kupfern, ein Hauptbuch. A. D. B. XI. 2. 298. Abhandlung über die bei Anlegung der Minen nöthige Theorie. Kopenhagen 1774. 8. Der Vorläufer einer ausführlichen Minirkunst. A. D. Bibl. XXIX. 279. Darauf folgt auch J. M. Geuß ausführliche Abhandlung der Minirkunst, 1 Theil. Kopenhagen 1776. 8. welche nach Belidorischer Theorie diesen bisher unbearbeiteten Theil der Kriegskunst ins Licht sezt, und als ein Anhang ein Verzeichnis der Schriftsteller, die von dieser Kunst handeln, anfügt. Davon ist auch schon eine französische Uebersezung: Théorie de l'Art du Mineur, à

Mastricht. 1781. 8. erschienen. Versuch über die Anwendung der Minen im Belagerungskriege — Breslau 1778. gr. 8. steht auch in dem VII Stück der neuen Kriegsbibliothek, und ist hier besonders abgedruckt. Lucas Voch, Wegweiser zur Verfertigung der Artillerierisse, nebst einem beigefügten Artillerie-Lexicon. Augsp. 1778. 8. 8 Kupfert. Enthält bloß Zeichnungen des Geschüzes und der Theile desselben. Leipz. Verz. 1778. 548.

Gründlicher Unterricht zur Artillerie- und Feuerwerkerey von Rudolph von Bünau, Halle 1779. 8. mit Kupfern, größtentheils practisch geschrieben. Leipzig. Verz. 1779. 519. Le Bombardier Prussien par Mr. Tempelhof, à Berlin. 1781. 8. ein überaus wichtiges Buch. Leipz. Verz. 1781. 439. Noch seze ich hinzu: J. D. Blümel deutliche und gründliche Anweisung zur Lustfeuerwerkerey. Strasburg 1765. 4. 9 Kupfert. neue Auflage ebend. 1771. 4. ein in diesem Fache vorzügliches Buch. A. D. B. X. 1. 272. Mit dem man aber ausser der von Frezier im Französischen von dieser Materie geschriebenen Abhandlung noch G. C. Strövesandts deutliche Anweisung zur Feuerwerkerey. Leipz. 1773. 4. mit Kupfern billig verbinden muß. Beobachtungen der Höhe, auf welche Racketen steigen, von Benjamin Robins; siehe Hamburger Magazin VII. 405.

3. Schiffsbaukunst.

Eine kurze Geschichte derselben findet man in Denis Einleitung in die Bücherkunde II. 244. und in Diction. Encycl. Art. Architecture navale. Die Alten haben uns wenig darüber belehret. Dagegen haben wir in spätern Zeiten folgende Schriftsteller in diesem Fache: Jos. Furtenbach architectura navalis — Paul Hoste Théorie de la construction des vaisseaux — Du Hamel in den Elémens d'Architecture navale — Murray on ship — building — Sutherland in Shipbuilders Assistant — Besonders Leonh. Euleri scientia navalis s. tractatus de con-

struendis et dirigendis navibus — Ebendesselben Théorie complette de la construction et de la manoeuvre des vaisseaux — Berlin 1773. 8. nouvel. edit. à Paris 1776. 8. avec fig. Leipz. Verz. 1777. 271. Essai géometrique et practique sur l'Architecture navale par Mr. Viel du Clairbois, à Brest 1776. 271. ein sehr nüzliches und gründliches Buch. Leipz. Verz. 1777. 271.

Des Grafen Maiz de Goimpy Traité sur la construction des Vaisseaux, à Paris 1776. 8. Dédale, c'est-à-dire, inventions nouvelles pour l' avantage de la Navigation en général et principalement sur la mer, par Chr. Theoph. Berger, à Berlin 1777. 4. mit 3 Kupfern. Diese neue Bauart soll den Vortheil leisten, daß ein Schiff nie untergehen kann. Instructions élémentaires et raisonnées sur la construction pratique des vaisseaux en forme de Dictionnaire par Mr. Duranti de Lirencourt, à Paris 1780. 8. Examen maritimo teorico — practico, oder theoretisch practische Untersuchung der Anwendung der Mechanik auf den Schiffbau, von Don George Juan. Madrid 1780. 4. siehe Journ. encyclop. Juin. T. IV. P. II. p. 364. Eine französische Uebersezung dieses Werks erschien unter folgendem Titel: Examen historique et pratique ou traité de Méchanique appliquée — — à Nantes et Paris 1781. 4. 2 Volum. avec beaucoup de fig. siehe Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1781. 411. Naval Architecture — by Marmaduke Stalkart. London 1781. fol. nebst 14 grossen Kupfern. Papier, Druck und Stich sind von ausnehmender Schönheit. Theorie muß man hier nicht suchen, aber der practische Theil der Schiffsbaukunst ist hier auf eine besondere und vorzügliche Art abgehandelt. Zugabe zu den Götting. Gel. Anz. 45 St. 1782. Noch gedenke ich hier eines Claßischen Werkes, welches der Schwedische Ritter Frid. Henr. Chapmann unter dem Titel: Architectura navalis mercatoria — zu Stockholm 1768. in imperial fol. nebst 62 mit großer Richtigkeit und Genauig-

keit gestochenen Kupferblatten herausgab: davon erschien bereits 1779. eine französische Uebersezung, siehe Götting. Anz. 1780. 34 St. Eine neuere aber ward unter dem Titel: Traité de la construction des Vaisseaux — von M. Viel du Clairbois zu Brest 1781. mit vielen gelehrten und erläuternden Anmerkungen veranstaltet, und dieses höchstwichtige Werk dadurch noch interessanter gemacht. Götting. Anz. 6 St. 1783. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1781. 170.

III. Technologie.

Man verstehet überhaupt darunter alle erwerbende und mechanische Künste und Handwerke, Manufacturen und Fabriken aller Art und nach diesem Umfang werde ich auch die Schriften, die in zahlreicher Menge vorhanden sind, zu ordnen suchen. Ich werde zuerst allgemeine Beschreibungen der Künste und Handwerke geben, sodann die Particular-Beschreibungen folgen lassen, so, daß ich zuvörderst die Handwerke und Künste anführe, welche sich mit der Nahrung beschäftigen, hiernächst diejenigen, welche sich mit der Kleidung; ferner diejenigen, welche sich mit der Wohnung, und endlich diejenigen, welche sich mit dem Geräthe des Menschen beschäftigen; zulezt werde ich die Manufacturen und Fabriken hinzusezen.

1) Allgemeine Beschreibungen der Künste und Handwerke, auch vermischter Werke.

Descriptions des Arts et Metiers, faites ou approuvées par Mssrs. de l'Académie Françoise; avec beaucoup de Figures, à Paris 1761 — 1771. fol. eine vortrefliche Sammlung, an welche besonders Duhamel, La Lande, Reaumur, Garsault, Fougeroux, de la Marre, Macquer und andere berühmte Gelehrte in Frankreich gearbeitet haben. Diese Sammlung enthält 47 besondere Abhand-

lungen. Die Verfasser geben für jedes Handwerk eine gute Anweisung mit nöthigen Kupfern, und zeigen alle Vortheile: beschreiben die nöthigen Instrumente, und erklären die eingeführten Kunstwörter und Redensarten. Eine umständliche und genaue Anzeige davon liefert Beckmanns Bibl. VII. 41 — 54 IX. 504 — 508. Der Herr von Justi hat zuerst die rühmliche Arbeit übernommen, und uns von diesem nüzlichen Werke eine gute deutsche Uebersezung geliefert. Der Titel heißt: Schauplaz der Künste und Handwerke oder vollständige Beschreibung derselben — Berlin, Stettin und Leipzig 1 B. 1762. gr. 4. II. 1763. III. 1764. IV. 1765. A. D. B. II. 1. 306. VI. 2. 85. Daniel Gottfried Schreber sezte alsdenn die Arbeit vom V Bande Leipzig 1766. 4. bis XIII Band 1775. 4. mit glücklichem Erfolg fort. A. D. B. XII. 2. 389. Anhang XIII — XXIV. 997. XXXII. 285. Beckmanns Bibl. I. 101. 270. 363. III. 467. VII. 187.

Seit 1771. unternahm es Prof. Bertrand von dem Original Werk eine neue Ausgabe unter folgendem Titel zu veranstalten: Description des arts et metiers de l'Académie commercée, à Paris in Fol. avec fig. et réimprimée in 4. avec des notes et des additions considérables, à Neufschatel 1771 — 1782. 4. T. I — XVIII. Sie hat vor der Pariser den Vorzug, daß bessere Ordnung darinnen herrscht, und die überflüßigen Kupfer weggelassen sind. Leipz. Verz. 1781. 521. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780. 282. 437. 593. 1782. S. 106.

Die Description abregée des principaux arts et metiers — à Paris 4. dient gleichfalls, um sich von den vornehmsten Handwerkern einen Begriff zu machen, und die Nahmen ihrer Instrumente zu erlernen. Es ist auch der Text dabei in Kupfer gestochen. Spectaculum Naturae et artium in 4. Sprachen I. Lieferung, Berlin 1761. 4. II. Lieferung 1765. 4. Beide enthalten 48 Platten und Beschreibungen; das Werk hat nicht allein zur Unterweisung der Jugend seinen Nuzen, sondern die beige-

fügten niedlichen Kupferplatten, sind auch für Kenner von grossem Werth. A. D. Bibl. X. 2. 310. In Wien hat man dieses Werk in einzelen Jahrgängen, jeden von 48 Platten und 48 Beschreibungen von 1774 nachgedruckt und fortgesezt. Der erste Jahrgang enthält den Nachdruck; die folgenden fünfe, die bis izt erschienen sind, sind ganz neu. A. D. B. XXVII. 569. XXXVI. 253. Anhang IV. 1970. Leipz. Verz. 1778. 591. 1779. 137.

Joh. Sam. Hallens Werkstädte der heutigen Künste, oder die neue Kunsthistorie. Brandenburg und Leipzig I B. 1761. II B. 1762. III B. 1764. IV B. 1765. V B. 1772. VI B. 1779. Das Buch hat im Ganzen betrachtet, allemal seinen Werth. A. D. B. X. 94—99. XVIII. 637. XLIV. 296. Beckmanns Bibl. IV. 274. XI. 54. Ein Auszug daraus erschien unter dem Titel: Technologie oder die mechanischen Künste, als ein vermehrter Auszug aus des Professors Haliens 6 Bänden seiner Werkstäte der Künste mit Kupfern. Brandenb. 1782. gr. 8. Wilh. Lewis commercium Philosophico-Technicum, or the philosophical commerce of arts. Lond. 1762. deutsch übersezt von Johann Heinr. Ziegler. 2 Theile. Zürich 1764—1768. gr. 8. eine nüzliche und lehrreiche Sammlung. A. D. B. III. 1. 270. IV. 2. 83. V. 2. 224. Recueil de Planches sur les Sciences — les arts méchaniques. à Paris 1763. fol. enthält viel überflüßiges, man lobet es außerdem. Neues Handbuch vor Künstler — aus dem Französischen, 2 Theile. Bamberg und Leipzig 1765. 8. Enthält wirklich gute Sachen, aber auch viel schlechtes und abgeschmacktes. A. D. B. XII. 2. 323. Pet. Nathan. Sprengel, Handwerker und Künste. Berlin 1767—1769. 8. von dem Verfasser kamen 3 Sammlungen heraus; D. L. Hartwig sezte sie hernach bis zur 15ten Sammlung. Berlin 1777. 8. fort. In allem enthält das Buch 200 Künste, und ist mit vielem Fleiß und grosser Genauigkeit geschrieben. A. D. Bibl. XI. 2. 364. XVIII. 637. XXIII. 305.

XXVII. 304. XXXIII. 273. Leipzig. Verz. 1776. 592. 1778. 21. Im Jahr 1778 gab Hartwig eine zweite verbesserte und vermehrte oder vielmehr eine gänzlich umgearbeitete Ausgabe der ersten Sammlung heraus, wodurch das Werk in der Ausführung mehr Gleichförmigkeit erhalten hat; 1782 erschien hierauf auch von der zwoten Sammlung eine neue umgearbeitete Ausgabe, die sehr reichhaltig ist. Beckmanns Bibl. XII. 362. Hall. neue Zeit. 55 St. 1782. The advancement of arts, manufactures and Commerce; or descriptions of the useful machines and models — by William Bailey, London 1772. Vol. 1779. Vol. II. kl. Fol. ein überaus prächtiges nüzliches und kostbares Werk. Beckmanns Biblioth. IV. 46. XI. 128. In einer Italiänischen Uebersezung kam es zu Florenz 1774 in 2 Foliobänden, wovon der eine die Kupfer enthält, heraus; deutsch wurde es von Ildephons Kennedy zu München 1776. in gr. 4. in einer getreuen Uebersezung geliefert. Beckmanns Biblioth. VIII. 123. A. D. B. XXVIII. 511. Ueber die Handwerks-Schulen und Handwerks-Klöster in den Realschulen von J. E. S. Wien 1775. 8. Innhalt und Stil lassen den Verfasser weit eher in Berlin als in Wien vermuthen. A. D. Bibl. XXVII. 556. Neueröffnete güldene Kunstpforte oder allgemeines Magazin für Künstler, Handwerker — Nürnberg 1776. 8. 2 Bände. Abgeschmacktes Zeug mit etwas wenig wahren und nuzbaren vermischt. Beckmanns Biblioth. VII. 614. Anleitung zur Technologie oder zur Kenntnis der Handwerke, Fabriken und Manufacturen — — von Johann Beckmann. Göttingen 1777. 8. mit 1 Kupfert. uud 2te verbesserte Auflage ebendas. 1780; ein höchst gemeinnüziges, claßisches und unentbehrliches Buch, das in der zweiten Auflage viele Zusäze und Verbesserungen erlangt hat. Beckmanns Bibl. VIII. 440. Leipzig. Verz. 1777. 349. Götting. Anz. 1780. LXX. St. S. 569. Gothaische Zeit. 28 St. 1781. Leipz. Verzeich. 1780. 280.

Desselben Beiträge zur Oekonomie, Technologie, Policey- und Cameralwissenschaft. — Göttingen I Th. 1779. gr. 8. II Theil ebend. 1779. III Theil 1780. IV. 1781. V und VI 1782. enthalten überaus lehrreiche, nüzliche und brauchbare Aufsäze, besonders für die ökonomischen Wissenschaften. Beckmanns Bibl. X. 441. XI. 113. ferner 342. XII. 155. Leipz. Verz. 1779. 429. 1780. 187. 1781. 589. A. D. B. XLIV. 290. XLV 278. XLVII. 603. Ebendesselben Beiträge zur Geschichte der Erfindungen. Leipz. I St. 1780. 8. II St. 1781. III und IV St. 1782. Des Verfassers Absicht ist, die Geschichte einiger Erfindungen zu untersuchen, vornehmlich solcher, die bisher noch nicht von andern bearbeitet sind. Beckmanns Bibl. XI. 464. XII. 474. Kurzer Begriff menschlicher Fertigkeiten und Kenntnisse, in so fern sie auf Erwerbungen — in 4 Theilen. Leipz. 1778—1781. Reichhaltigkeit der Materien, zweckmäßige Ordnung derselben, und eine bei aller Kürze so überaus faßliche und angenehme Schreibart zeichnen dieses Werk vorzüglich aus. A. D. B. XVIII. 588. Leipz. Verz. 1778. 215. 1781. 60 und 860. A. D. B. XXXVIII. 588. XL. 594. Kleine Encyclopädie oder Lehrbuch aller Elementarkenntnisse — Aus dem Französischen von Johann Samuel Halle. Berlin 1 Band 1779. 8. 1 Kupfertaf. Zum Unterricht junger Leute bestimmt, aber darzu viel zu weitläuftig und umständlich. Leipz. Verz. 1779. 701. A. D. B. XLVI. 603. Die hieher gehörigen Wörterbücher werden unten vorkommen. Hier bemerke ich nur vor andern: Joh. Karl Gottfr. Jacobsens technologisches Wörterbuch — herausgegeben von Otto Ludw. Hartwig. Mit einer Vorrede von Johann Beckmann. Erster Theil von A. bis F. Berlin 1781. 4. II. 1782. gr. 4. Dies Wörterbuch übertrift alle andere ähnlicher Art sehr weit. Beckmanns Bibl. XI. 154. 595. XII. 318. Leipz. Verz. 1781. 516. A. D. B. LI. 258.

Man sehe hier auch Krünizens Encyclopädie Art. Hand-

werk im XXI Bande nach; wie auch folgende Schrift: Ueber die Einführung des Studiums der Technologie — von Herrmann. Wien 1781. 8. worinnen der Nutzen dieser Wissenschaft bündig empfohlen wird. Beckmanns Bibl. XI. 549. und eine andere unter dem Titel: Vom Handwerkswesen, ein Auszug aus Bergius Policeimagazin. 1773. 8.

Hierüber:

Melissantes historisches Handbuch von allerlei Handwerkern — 1744. Die Kunstpforte oder allgemeines Magazin für Künstler — Nürnberg 1776. 8. 2 Theile. Ueber die Rechte der Handwerker haben wir, außer was Baier und Struv weitläuftig davon geschrieben haben, folgende Abhandlungen: Ahasv. Fritschii Tract. polit. de collegiis opificum. Francof. 1710. 4. J. P. de Ludewig de opifice exule in pagis. Halae 1724. 4. J. G. Heineccii exercit. de collegiis et corporibus opificum. Halae 1747. 4. J. H. Frickens Grundsäze des Rechts der Handwerker. Göttingen 1771. 8. sind gar zu kurz abgefaßt; weil der Verfasser Collegia darüber laß. Joh. Friedr. Christoph Weißer das Recht der Handwerker nach allgemeinen Grundsäzen — Stuttgard 1779. 8. In einer vortreflichen Ordnung, in einer guten Schreibart und mit Beihülfe einer ausgebreiteten Kenntnis der Handwerke und ihrer Geseze geschrieben. Beckmanns Biblioth. X. 499. Jen. Gel. Zeit. 80 St. 1781. Politische Betrachtung der Innungen, und deren zweckmäßigen Einrichtung von J. H. Fienhaber, Hannover 1782. 8. Der Verfasser hat aus den vielen Schriften, welche in neuern Zeiten in verschiedenen Ländern für und wider die Aufrichtung der Innungen bekannt worden, die wichtigsten Gründe und Gegengründe gesammlet, und sie mit derjenigen Kaltblütigkeit, welche zu Ausschändung der Wahrheit nöthig ist, beurtheilet. Götting. Anz. 141 St. 1782.

2) Particular-Beschreibungen einzeler Künste und Handwerke.

a) Die das Nahrungsgeschäft betreffen.

Entdecktes Geheimnis der Müller, Becker und Melber — Anspach 1769. Fol. lehrt, wie viel die mannichfaltigen in den dortigen Gegenden gewöhnliche Arten Brod nach dem verschiedenen Preise des Getraides wiegen müssen. Beckmanns Biblioth. I. 648. Die Schriften derer Muret und Füllmanns vom Mahlen des Korns habe ich im II Bande meiner Einleitung S. 82. umständlich angezeigt, ebendaselbst S. 389. findet man auch diejenigen, die vom Backen handeln; ferner 383—389 die vorzüglichsten Kochbücher, und S. 393—403. diejenigen, so die Bierbrauerey und das Destillieren betreffen. Beiläufig gedenke ich hier auch der weissen Stärke, deren sich die Küchenbäcker und Nudelmacher zu ihren feinsten und besten Waaren bedienen, und führe darüber folgende Hauptschriften an: Practisch-ökonomische Abhandlung von der weissen Stärke und Anlegung einer sehr vortheilhaften Stärken-Fabrike. Erfurt 1769. 8. gründlich, vollständig und ordentlich geschrieben. Beckmanns Bibl. I. 325 und Fabrique de l' Amidon. Par Mr. Duhamel du Monceau 1772. fol. 1 Kupfert. Ist nicht so genau und ausführlich, wie die vorhergehende Abhandlung abgefaßt. Beckmanns Bibl. VII. 54.

Für den Zuckersieder ist die Kunst des Zuckersiedens aus dem Französischen des Duhamel übersezt. Königsberg 1765. gr. 4. vorzüglich dienlich; wie roher Zucker zu raffiniren und zu verbessern sei, lehret folgende Schrift: Betragtuing over det vaan Sukkers Raffnerieng og sammes nartige Forbetring. Kiöbenhave. 1781. 8.

Für den Oelschläger gehören: Zufällige Gedanken von den inländischen Sämereien und deren Oelen in Actis Acad. Mogunt. 1777. p. 31. Ferdin. Ceph. Oetinger

methodus emendandi olea. ib. pag. 33—50. Ambr. Michal. Sieffert de conservatione et correctione olei olivarum. ib. p. 27. — 30.

b) Die die Kleidung und das Puzwerk betreffen.

Zur Gerberkunst gehören vornehmlich des de la Lande einzeln gedruckte Abhandlungen, als: Die Kunst des Weißgerbers mit Oel, mit Kupfern. Königsb. 1765 gr. 4. Ebendesselben Lohgerberkunst, ebend. 1766. gr. 4. Ebendesselben Kunst des Weißgerbers ohne Oel, mit Kupfern, ebend. 1767. gr. 4. Ebendesselben Kunst Leder auf ungarische Art zu bereiten, ebend. 1767. gr. 4. mit Kupfern. Instructiones oder nöthige Anleitung zur Kenntniß solcher Pflanzen, deren man sich statt der Eichenrinde oder Lohe zum Gerben bedienen kann — von Don Michael Lieron Suarez. Madrid 1780. 8. siehe Journ. encyclop. 1 Oct. 1780. Tom. VII. 179.

Von Verbesserung der Lohgerberey von Joh. Reinh. Förster — nebst der Uebersezung einer Vorschrift, Leder lohgar zu machen, nach einer neuen Art. Halle 1781. 8. Das vornehmste von der Methode besteht darinn, daß man bei der Bereitung des Schmalleders zur Lohjauche statt des gemeinen Wassers Kalkwasser nimmt, und beim Sohlleder, ehe es noch in der Lohjauche gebraucht wird, eine Säure gebraucht, die aus starken mit Wasser vermischten Vitriolöl bereitet wird. A. D. Bibl. LI. 260. Beckmanns Bibl. XI. 577. Leipzig. Verz. 1781. 589. Wittenb. Nachrichten 95 St. 1782. Christ. Hechts der nach Mathematischer Methode unterrichtete Schustergeselle. 8. — Der Schuster wird daraus wenig klug werden, mehr aber aus des von Garaults ausführlicher Beschreibung des Schusters — aus dem Französischen, Königsberg 1769. gr. 4. Für Schuster und für alle, die sich Schuhe machen lassen, ist hier auch die vortrefliche Abhandlung des berühmten Campers zu empfehlen, die unter dem Titel herausgegeben: Verhandeling over den

bester Schoen, door P. Camper. Leiden 1781. 8. ins Deutsche übersezt: Anweisung zur besten Art, Schuhe zu machen; mit Kupfern. Berlin und Stetin 1783. wobei zugleich manche gute Regeln zur Sorgfalt für die Füße gegeben werden; siehe Nouv. Bibl. Belg. Tom. I. Pars I. pag. 203. Von Garault haben wir auch eine gutgeschriebene Perukenmacherkunst übersezt. Königsberg 1769. gr. 4. L'art de la Lingere — par Mr. de Garsault. 1771. fol. 4 Kupfert. Die Lingeres in Paris handeln mit Leinen, mit Baumwollen Zeugen und Spitzen, auch verfertigen sie daraus die gewöhnlichen Kleidungsstücke beider Geschlechte, und machen eine Innung aus, die allen andern dieses Gewerbe verbieten kann. Garsault hat sie mehr wie Leinenhändlerinnen, als wie Künstlerinnen beschrieben. Beckmanns Bibl. VIII. 378.

Die Kunst, den Ziz nach englischer Art zu machen — — aus dem Französischen des Delarmois. Frankfurt am Mayn 1782. 8. Die Recepte scheinen alle aus guten chemischen Grundsäzen gemacht zu seyn. A. D. B. XXIV. 286. Vollständige Entdeckung des bisher so sehr geheim gehaltenen Cotton oder Indiennendrucks — — Carlsruhe 1768. 8. Der Verfasser gründet alles auf die gelbe und Eisenfarbe, da doch die rothe Farbe, so viel man weis, alles ausmacht. A. D. B. VIII. 2. 311.

Thougis on the Use of Machines in the Cotton Manufacture addressed to the Working People in that Manufacture and to the Poor in general. Manchester 1780. 8. Deutlich und faßlich für den gemeinen Fabrikanten geschrieben. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 369. L'art du fabricant de velours de coton — — par Mr. Roland de la Platiere, à Paris 1780. fol. $5\frac{1}{2}$ Bogen Kupfer. Diese Beschreibung derjenigen sammtartigen Zeuge, welche aus Baumwollen verfertiget werden, verdient vorzüglich Achtung. Beckmanns Bibl. XII. 34.

Ebendesselben L'art de préparer et d'imprimer les étoffes en laines — à Paris 1780. nebst 6 Kupfern, eben-

falls ungemein wichtig, obgleich in manchen Stücken nicht ausführlich genug. Beckmanns Bibl. XII. 39.

Ebendesselben l'art du fabricant d'étoffes en laines rases et seches. unies et croisées, à Paris 1780. fol. 11 Kupfertaf. Lehrt eigentlich die Bereitung der Zeuge, und zwar ganz nach eigener Erfahrung; der Vortrag ist zwar ordentlich, doch nicht ganz deutlich genug. Beckmanns Bibl. XI. 211. Zugabe z. d. Götting. Anz. 47 St. 749 — 752. Man hat auch eine deutsche Uebersezung davon unter dem Titel: Kunst des Wollenzeugmachers ins Deutsche übersezt von M. J. C. Harrepeter. Nürnberg 1782. gr. 4. mit 11 Kupfern. Von Camelot siehe einen besondern Artikel im 7 Bande der Krünizischen Encyclopädie. Ein Ungenannter hat auch einen Versuch eines Vorschlages der Kunst, alle Arten von Zeug- und Strickmustern durch die Buchdruckerkunst zu verfertigen zu Leipzig 1780. 8. herausgegeben. Die Tuchmacherkunst ist vom Duhamel abgehandelt worden, wie aus dem 5ten Theil der deutschen Uebersezung erhellet. Man hat aber auch noch folgende Abhandlungen davon: Marpergers Nachricht vom Tuchmacher-Handwerke. Dresden 1723. 8. Mémoire sur les manufactures de draps et autres étoffes de Laine. à Paris 1764. 12. und zu Yverdon in eben dem Jahre ins Deutsche übersezt unter dem Titel: Nachricht von denen Manufakturen, derer Tücher und anderer wollener Zeuge. Dresden 1765. 8. und eine zweite Ausgabe unter dem Titel: Abhandlung von Tuch- und andern Wollenmanufakturen, und der darzu gehörigen Zurichtung der Schaafwolle. Leipz. 1779. 8. Das Werk kann denen dienen, die sich die ersten Begriffe von Wollenmanufakturen erwerben wollen. Beckmanns Bibl. X. 272. A. D. B. XLIV. 296. Eine italiänischgeschriebene und zu Neapel 1780 erschienene Abhandlung von der Wolle und ihrer Zurichtung sehe man im Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 922.

Und einen besondern Artikel von Flanell im 14 Bande

der Krünizischen Encyclopädie. Von Verfertigung der seidenen Zeuge, haben wir des Paulet Abhandlung: L'art du Fabriquant d' étoffes de soie. à Paris 1773 — 1777 in 6 Abschnitten, denen aber noch mehrere folgen sollen; der Vortrag des ungelehrten Verfassers ist ordentlich und verständlich, und die Zeichnungen, die er allesammt selbst verfertiget hat, sind wohl gewählt und vortreflich ausgeführt. Beckmanns Bibl. X. 28 — 40. Ausserdem liest man gute Nachrichten von dem Seidenweber im kurzen Begriff menschlicher Fertigkeiten I Theil, S. 297 — 325. Ein gutes und brauchbares Handbuch für die Tapezierer und für die, die dieses Handwerk oft nuzen wollen, ist folgendes Werk: Principes de l'art du Tapissier — par Mr. Bimont. à Paris 1770. 12. Beckmanns Bibl. III. 308. Lange zuvor ist die Kunst türkische Tapeten zu machen 1718. gr. 4. herausgekommen. Verschiedene Schriften, die zur Färberkunst gehören, habe ich bereits im 2ten Bande meiner Einleitung S. 405. 406. angeführt, und dabei versprochen, daß ich die übrigen am hiesigen Orte nachholen wollte. Ich erfülle also mein Versprechen, und bemerke hier: Unterricht der Farben auf Wöllen und Leinen Garn 1677. 8.

Anweisung zur Farbekunst. Frankfurt 1685. 8.

Nüzlich vereinigte Weber- und Färberey. Leipz. 1692. 4.

Le teinturier parfait, à Leiden 1708. 8. zweite Auflage 1716. Des von Justi von Sächsischen Farben. Wien 1750. 8. L'art de teinture en Soye, par Mr. Macquer. à Paris 1763. fol. ins Deutsche übersezt: Kunst der Seidenfärberey. Königsberg 1764. gr. 4. mit Kupfern. L'art d'appreter et de teindre toutes sortes de peaux p. M. Quenifer. à Paris 1775. 12. Ambros. Mich. Siefferts Versuche mit einheimischen Farben-Materien zum Nuzen der Färberey, 1 Stück. Altenburg 1775. gr. 8. II St. 1777. gr. 8. ein überaus nüzliches und lehrreiches Buch. A. D. B. XXVIII. 2. 520. XXXVI. 525. Beckmanns Bibl. VII. 311. Lemgoer Bibl. X.

556. XIV. 452. Traité des couleurs materielles et de la manière de colorer, rélativement aux différens arts et métiers par Mr. le Pileur d'Apligny. à Paris 1776. 12. ins Deutsche übersezt: Abhandlung von den Farben — Künste und Handwerker. Leipzig 1779. 8. ferner unter dem Titel: Richtige und vollständige Beschreibung aller Farbematerialien, nebst einer deutlichen Anweisung, wie solche zubereitet werden sollen. Leipzig 1781. 8. Die Anweisungen, die hier gegeben werden, sind zum Theil gut, zum Theil sehr kurz und unvollständig, und manche auch flüchtig hingeschrieben. Beckmanns Bibl. X. 141. A. D. B. XLII. 441. Leipz. Verz. 1777. 351.

Kunststücke, die schönsten und raresten Farben zu verfertigen. Frankfurt 1777. 8. Vollständiges Färbe- und Bleichbuch. Ulm 1779 — 1781. 3 Bände, dessen ist an oben bemeldeten Orte von mir schon gedacht worden. A. D. B. XLI. 522. XLIV. 484. Leipz. Verz. 1779. 346. 751. 1781. 100. Versuch einer Geschichte der Färbekunst — von Joh. Nicol. Bischoff. Stendal 1780. 8. Der Verfasser als Sohn eines geschickten Färbers in Weimar, hat Gelegenheit gehabt, den practischen Theil dieser Kunst, und manche zum Theil neue Nachrichten von ihrem izigen Zustande sich bekannt zu machen. Mit diesen Kenntnissen hat er die Geschichte dieser Kunst zu bearbeiten gesucht, und zu dem Ende aus vielen seltenen oder doch noch wenig genuzten Werken Nachrichten gesammlet, die er hier in guter Ordnung mittheilet. Beckmanns Bibl. XI. 226. Leipz. Verz. 1780. 281.

A. Hint to the Dyers and Cloth-makers. And well-worth the Notice of the Merchant. By James Haigk. London 1780. 8. Enthält viele nüzliche Regeln und Bemerkungen zur Verbesserung der Färbekunst.

Arte etc. d. i. die Kunst, Wolle, Seiden, Zwirn, Baumwolle ꝛc. zu färben u. s. f. Erster Theil von Don. Mich. Hieron. Suarez. Madrid 1780. siehe Journal encyclop. Avril. 1780. Tom. III. P. I. pag. 172.

Colleccion oder Sammlung aller Befehle, Vorschriften — zur Beförderung des Grappbaues in Spanien — zum Nutzen der Industrie, der Manufakturen und der Handlung von Don Johann Paul Canals, Baron de la Valle Rora. Madrid 1780. Journ. encyclop. Mag. 1780. T. III. P. III. 530. Joh. Phil. Voglers Versuch mit den Scharlachbeeren, in Absicht ihres Nutzens in der Färberey. Wezlar 1780. 4. Vollständiges Färbebuch, welches die neue Pflanzenseide Apocynum, die Verfeinung des Flachses und Hanfes, und die türkischrothe Färberey auf Baumwolle und Linnen, nebst einem Anhange freier Gedanken über das Fabrikwesen enthält. Ulm 1780. 8. Färbebuch für Frauenzimmer, oder kurze und gründliche Anleitung, wie man Wollen und Leinen, schön und leicht färben kann, von J. H. F. Flensburg 1781. Kiel. Litter. Journal 1781. 7 Stück.

Aug. Ludew. Pfannenschmieds Versuch einer Anleitung zum Mischen aller Farben aus Blau, Gelb und Roth, herausgegeben von Ernst Rudolph Schulz. Hannover 1781. 8, Ein Werkgen, das Künstlern mehr als auf Eine Weise nüzlich, aber gewiß auch Gelehrten angenehm seyn wird. Beckmanns Biblioth. XII. 223.

Ueber die Verschiedenheiten unserer Kleidertrachten ist zu Leipzig 1774. 8. eine Abhandlung herausgekommen.

Das Buch: Geheimnisse der vornehmsten Künste und Wissenschaften, alle Flecken aus allen möglichen Zeugen zu bringen, hat zu Wisbaden 1774. 8. schon die 6 vermehrte Auflage erhalten; ein anderes: Der Fleckenkünstler — welches zu Frankfurt und Leipz. 1773. 8. erschien, und unter aller Critik ist, siehe Beckmanns Bibl. IV. 601. ist zu Mannheim 1782. wieder aufgelegt worden.

Die Kunst mit Lahn und Gespinst zu sticken, lehrt der von S. Aubin in seinem Tractate: L'art du Brodeur, à Paris 1770. 8.

c) Handwerke, welche sich mit der Wohnung des Menschen beschäftigen.

Als ein vortreflich Handbuch oder Dictionnair, kann man hier folgendes Werk betrachten und gebrauchen: Detail général des fers, fonte, Perrurerie et clouterie à l'usage des bâtimens avec les tarifs des prix par Bonnot, à Paris 1780. gr. 8. siehe Magazin des Buch- und Kunsthand. 1782. 188. Für den Steinhauer gehören: Arques pratique du trait — pour la coupe des pierres — L. B. de la Rue Traité de la coupe des Pierres und besonders la Théorie et la pratique de la coupe des pierres et des bois par Mr. Frezier. Tom. I—III. à Strasbourg. 1737 — 39. 4. avec fig. Die Kunst, Mauer- und Dachziegel zu streichen, beschreiben Duhamel, Fourcroy und Gallon in L'art du Tuilier et du Briqueteur, à Paris 1763. deutscht übersezt von Justi im 4 Bande des Schauplatzes der Künste. A. D. B. VI. 2. 102. Von der Gipsbrennerey handeln die Réflexions sur la mauvaise qualité du platre et sur la cause et moyens pour parvenir à une meilleure fabrication par Mr. Ferroussat de Castellon. à Paris 1778. 8. unvollständig und mangelhaft. Beckmanns Bibl. IX. 145. Die Zimmermannskunst lehren: Mathurin, Jousiin l'art de la Charpenterie — Jac. Schmiths Carpenters companion — Traité de Charpenterie et des bois de toute espèce avec une dictionnaire des termes de la Charpenterie par Mr. Matthias Mesonge, à Paris 1753. 8. Christ. Gottlob Reuß Anweisung zur Zimmermannskunst. Leipz. 1764. Fol. mit 30 Kupfern. Das Buch ist ungemein brauchbar, der Vortrag ordentlich und die Zeichnungen sind überaus deutlich und unterrichtend. A. D. B. IX. 2. 272.

Caspar Walters Zimmermannskunst — Augspurg 1769. Fol. mit 35 Kupfertaf. Der Unterricht ist deutlich und das Werk gründlich geschrieben. Beckmanns Bibl. I. 642. Description de l'art de la Mature

par Mr. Romme, à Paris 1778. Fol. Die Absicht des Verfassers ist nur die Verfertigung der verschiedenen Mastbäume zu lehren, denn andere Theile der Schiffsbaukunst sind hier nicht abgehandelt worden. Beckmanns Bibl. XII. 417.

d) Handwerke und Künste, welche sich mit dem Geräthe des Menschen beschäftigen.

Des de la Lande Kunst Papier zu machen. Königsberg 1762. gr. 4. mit Kupfern, steht auch im 1 Bande des Schauplatzes S. 295 — 484. A. D. B. VI. 2. 94. Ebendesselben Kunst, Pappen oder papier maché zu machen. Königsberg 1764. gr. 4. mit Kupfern, steht auch im 3 Bande des Schauplatzes. Jac. Christ. Schäfers Versuche ohne alle Lumpen oder mit wenigen Papier zu machen, siehe A. D. B. XI. 1. 283. Ebendesselben Versuche, das Pflanzenreich zum Papiermachen zu gebrauchen; ebend. 1. 283. Eine Erfindung aus gedruckten Papiere wiederum neues zu machen, von Justus Claproth. Göttingen 1774. 8. Die Erfindung ist nachgemacht und bewährt befunden worden. A. D. B. XXVI. 287. Beckmanns Biblioth. VI. 126. Neue Versuche aus Pflanzen Papier und aus alten gedruckten Büchern wieder weißes Papier zu machen, von dem Papiermacher Stoß zu Arnstadt. Siehe Gel. Anz. von Gel. Sachen 1778. S. 81. Geschichte der Papiermühlen in Ungarn, siehe Anz. aus dem K. K. Erblanden 1775. S. 273. P. D. Longolius Einladungsschrift von dem starken Vertrieb des Höfer Papiers und Nachrichten von dieser Werkstätte seit 200 Jahren. Hof 1777. 4. Jen. Gel. Zeit. 1777. 535. G. F. Wehrs Schreiben vom Papier und von den Schreibmassen, derer man sich vor der Erfindung desselben bediente. Hannover 1779. 8. zum Unterricht eines jungen Menschen allerdings brauchbar. A. D. B. XLII. 132. Im Leipz. Intellig. Blatt N. XII. 182. S. 104. findet man eine lehr-

reiche Lebensgeschichte von einem ehemaligen geschickten Papiermacher in Budißin mit eingemischten und practischen Anmerkungen über das Papier machen. Der Buchdrucker von Joh. Ludw. Schwarz — Hamburg 1766. gr. 8. 2 Theile, zwote vermehrte Auflage, ebendas. 1775. 8. Der Verfasser lehrt nicht die Theorie seiner Kunst, sondern er schildert die Misbräuche, die sich bei der Buchdruckerey eingeschlichen haben. A. D. B. XII. 398. XXVI. 293. Beckmanns B. VI. 415. Eclaircissemens historiques et critiques sur l' invention des Cartes à jouer par Mr. L'abbé de Rire. à Paris 1780. 12. darinn wird behauptet, die Carten wären bereits 1330 in Spanien erfunden. Die Kunst des Kartenmachers siehe auch im Götting. Taschenkal. 1776. S. 109 — 115. und des Duhamel Abhandlung davon. Königsberg 1765. gr. 4. Die Buchbinderkunst hat Sebast. Christ. Zeidler, Halle 1708. 8. beschrieben; noch umständlicher und besser aber Christ. Ernst Prediger im accuraten Buchbinder = und Futteralmacher. Anspach 1765. 8. 4 Theile zweite Auflage ebendas. 1772. Ausserdem ist auch zu Leipzig 1761. 8. eine Anweisung zur Buchbinderkunst erschienen. Die Kunst rohe und calcinirte Potasche zu machen, aus dem Französischen übersezt von Christ. Fr. Kaußler. Stuttgard 1780. 8.

Der Verfasser führt zuvörderst verschiedene Beschreibungen dieses Geschäfts kürzlich an, und beurtheilt darauf solche nach einander sehr gut. A. D. B. XLV. 543. Leipz. Verz. 1780. 657. Die Kunst des Kohlenbrenners ist aus dem Französischen übersezt zu Königsberg 1762. gr. 4. erschienen. Die Böttcherkunst von Fougeroux von Banderoy, siehe im 4ten Bande des Schauplatzes der Künste, Seite 1 — 84. Zur Tischlerkunst gehören J. J. Schüblers Vorstellung neuer Tischlerarbeit. Nürnberg 1738. Fol. ist aber wenig mehr zu gebrauchen. Le Guide du Tapissier et de l'Ebeniste, à London 1764. liefert allerlei artige Zeichnungen

von Tischen, Stühlen, Schränken und andern Hausrath, nebst einer Anweisung im Französischen und Englischen.

The cabinet and chairmakers friend — hat gleiche Absicht — desgleichen auch Potain Detail des ouvrages de meniserie. L'art du menuisier, par Mr. Roubo le fils. Premiere Section. à Paris 1769. mit 50 Kupfert. seconde partie 1770. ist eine der besten Abhandlungen in diesem Fache, und wird nebst andern von dem Verfasser geschriebenen Abhandlungen in Beckmanns Biblioth. VII. 54. angezeigt. L'art de tourner — par Charles Plumier, à Lyon 1701. fol. und à Paris 1749. ins Deutsche übersezt. Leipig 1715. fol. med. desgleichen 1776. ebendas. groß Fol. mit 84 Kupfern. Das einzige Werk von dieser Kunst, und welches mit grosser Geschicklichkeit und Gründlichkeit ausgearbeitet worden ist. Beckmanns Bibl. VIII. 126. Doch ist auch Teubens Unterricht von der gemeinen und höhern Drehkunst, Regenspurg 1756. 4. 2te Auflage, nicht unrecht zu gebrauchen; vielleicht aber nicht so gut, als Krügers Unterricht von der Drehkunst 1730. 8. Die Kunst des Orgelbauers theoretisch und practisch beschrieben von Johann Sam. Hallen. Brandenburg 1779. 4. nebst 8 Kupfertafeln ein sehr nüzliches Buch, eigentlich ein Auszug aus einem Französischem Werke, welches in Leipz. Verz. 1779. S. 352. dem ganzen Titel nach angeführet wird.

Versuch einer Anleitung zur Disposition der Orgelstimmen nach richtigen Grundsäzen und zu Verbesserung der Orgeln überhaupt von J. G. L. Waldenburg 1777. 8. eine zwar kurze aber brauchbare Anweisung für Orgelbauer und Organisten. Leipz. Verz. 1778. 135.

Von Seifensieden und Lichtziehen siehe den 2ten Band meiner Einleitung S. 404. und des Duhamel noch nicht übersezte l'art du Savonnier 1774. nebst 6 Kupfertafeln. Beckmanns Bibl. VII. 173. Die Kunst des Wachsziehens und das Wachs zu ziehen von Duhamel, siehe Schauplaz 2ter Band S. 125 — 155. Desgleichen

Joh. Beckmanns Abhandlung von Wachsbleichen in Berliner Sammlung. zur Naturkunde B. VII. 44—54.

L'art du bourrelier et du Sellier par Mr. de Garsault 1774. fol. mit 15 Kupfert. Der Verfasser handelt eigentlich nur die Bereitung der Pferdegeschirre ab, auch die Verfertigung einiger Sättel, und das Ausschlagen der Kutschen. Beckmanns Bibl. VIII. 376. Die Kunst Pergament zu machen, von de la Lande siehe im 11 Bande des Schauplatzes S. 255 — 317. Le criblier Suite du parcheminier par Mr. Fougeroux d'Angerville fol. 1 Kupfert. Unter cribles versteht der Franzos solche Siebe, welche aus durchlöchrichten Pergament, das in einem hölzernen Rand eingefaßt ist, bestehen. Beckmanns Bibl. IX. 502. Die Kunst verschiedene Arten von Leim zu machen, ist von Duhamel zu Königsb. 1772. 4. herausgekommen. Zur Salpetersiederey dienet vornehmlich folgendes Werk: Recueil de Mémoires et d' observations sur la formation et sur la fabrication du Salpetre, à Paris 1776. gr. 8. Leipz. Verz. 1777. 117. ferner: Der wohlerfahrne Salpetersieder und Feuerwerker — durch Alex. Sincer. dritte Auflage. Frankfurt und Leipz. 1773. 8. Beckmanns Bibl. IV. 356. L'art du potier de terre par Mr. Duhamel du Monceau, à Paris 1773. fol. 17 halbe Bogen Kupfer. Das wichtigste Stück in diesem Hefte ist S. 52 des verstorbenen Jars Nachricht von den Töpferarbeiten der Engländer. Beckmanns Bibl. VII. 177. Ebendesselben l'art de faire les pipes à fumer le Tabac. à Paris 1771. 11 halbe Bogen Kupfer. Beckmanns Biblioth. VII. 182. Die Kunst, Porcellain zu machen, von dem Grafen von Milly aus dem Französischen übersezt — Brandenburg 1774. 4. 6 Kupfer, ein gutes, obgleich vielleicht nicht ganz vollständiges und ausführliches Buch. A. D. Bibl. XXVI. 292. Beckmanns Bibl. VII. 190. Aus dem 2ten Bande des Hamburg. Magaz. S. 68. ist auch des von Reaumur Aufsaz: Kunst durch ganz geringe und leichte

Mittel eine neue Art Porcellain zu machen, bekannt.

Kurzgefaßte zuverläßige Nachrichten vom Glassuren und Färben auf Fayence oder unächten Porcellain — Lübeck 1780. Die Vorschriften sind ihrem Endzwecke gemäß. A. D. B. XLIV. 486. In dem Buche: Das entdeckte Geheimniß des ächten Porcellains, Berlin 1750. 8. soll diese Kunst auf einmal bekannt gemacht seyn.

Zur Kunst, das Glas zu verfertigen, gehören: Joh. Kunkels ars vitriaria experimentalis —. G. L. Hochgesang historische Nachricht von Verfertigung des Glases. Gotha 1780. 8. ein sehr lehrreicher Aufsaz. Leipz. Verz. 1780. 53. Oeuvres de M. Busc d'Antic contenant plusieurs mémoires sur l'art de la Verrerie, sur la Fayencerie, la Poterie — à Paris 1780. 2 Vol. 12. enthält 25 Abhandlungen, davon die 5 ersten vornehmlich hieher gehören. Leipz. Verz. 1780. 747. Die Kunst auf Glas zu mahlen und Glasarbeiten zu verfertigen, aus dem Französisch. des Peter le Viel. Nürnb. 1779. gr. 4. 2 Theile ebend. 1780. 3 Theil 1780. Ein Hauptbuch in diesem Fache. A. D. B. XXXIX. 169. XLIV. 483. XLVII. 430. Beckmanns Bibl. XI. 490. XII. 44.

Die Kunst, das Glas zu schleifen, lehrt besonders J. G. Leurmann in seinen Anmerkungen vom Glasschleifen. Halle 1738. 8. mit Kupfern. Die Glaserkunst oder die Kunst alle Arbeiten eines Glasers zu verfertigen, mit Kupfern. Nürnb. 1780. gr. 4. Die Urschrift macht einen Theil der Pariser Kunsthistorie aus. Mémoires de physique sur l'art de fabriquer le fer — par Mr. Grignon. à Paris 1775. gr. 4. mit 13 vortreflichen Kupfertaf. Das Werk zeigt von vieler Erfahrung und feinen Kenntnissen des Verfassers, enthält aber auch mehr gewagte Muthmaßungen mit vieler Dreistigkeit. Beckm. Bibl. VII. 73. Von des Marquis de Courtivron und M. Bouchu, desgleichen von des M. Swedenborg art des forges et fourneaux à fer — siehe A. D. Bibl. VI. 2. 97. 99. und Beckmanns Biblioth. VII. 44. 45. Engel.

Herwigs Beschreibung des in der Herrschaft Schmalkalden üblichen Eisenschmelzens und Schmiedens und Anleitung zum Stahlmachen. Frankfurt 1777. 8. 2te vermehrte Auflage ebend. 1780. 8. vortreflich und nüzlich.

Anleitung zum Stahlschmieden. Erfurt 1740. 8.

Achates aus allem Eisen Stahl zu machen. Nürnb. 1761. 8. Christ. Polhems patriotisches Testament oder Unterricht von Eisen, Stahl Kupfer — — aus dem Schwedischen. Gräz, gr. 4. enthält viel lehrreiches. Beckmanns Bibl. I. 570. Anlednigar til Kunskar om den gröfre Jern — och Stål — Förädlingen och des Förbättrande — af Sven Rinman. Stockholm 1772. 8. enthält nuzbare Bemerkungen und gute Vorschläge. Beckmanns Bibl. VI. 135. Perrets Abhandlung vom Stahl, dessen Beschaffenheit, Verarbeitung und Gebrauch — aus dem Französischen, Dresden 1780. Die Abhandlung ist gut, die Uebersezung nicht überall richtig und getreu. A. D. B. L. 232. Leipziger Verz. 1780. 821. von dem Original siehe Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 196. De la forge des enclumes p. M. Duhamel du Monceau 1762. Die Kunst Amboße zu schmieden, ist noch nicht deutsch übersezt, dagegen trift man des von Reaumur Abhandlung von den Ankerschmieden mit Duhamels Anmerkungen im 1 B. des Schauplazes der Künste und Handwerke, s. S. 107 — 168. gut übersezt an. A. D. B. VI. 2. 89—94.

Supplement à l'art du Serrurier — par Joseph Botismon — ouvrage trad. du Hollandois et utile à tous les Serruriers, publié par Feutry, à Paris 1781. fol. grand papier. Ein für die Schlosser wichtiges Werk. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1781. 184. Zur Büchsenmeisterey dienen: Dambachs Büchsenmeisterey. Frankfurt 1609. 8. De St. Julien Unterricht in der Büchsenmeisterey. Nürnb. 1713. 8. Kochs Handbuch für angehende Büchsenmeister. Bamberg 1770. 8.

Ausführliche Anweisung zur Verzierung der kupfernen,

meßingenen und eisernen Gefäße mit einem englischen Zinne von den Gebrüdern Gravenhorst. Braunschweig 1766 8. und 1770. Die Verzierung soll mit Salmiac geschehen. Beckmanns Bibl. V. 605. Gallons Kunst Meßing zu machen, aus dem Französischen mit Kupfern. Königsberg 1766. 8. Die Nadlerkunst findet sich als die 4te Abhandlung im 1 Bande des Schauplatzes.

Drath zu verfertigen siehe Krünizens Encyclopädie B. IX. Zur Schriftgießerey ist brauchbar: A dissertation upon English Typographical Founders and Founderies by Edward Rowe Mores. London 1780. 8. siehe Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780. 282.

Andr. Jespers Kunstkammer oder Geheimnisse der Goldschmiede. Frankf. 1595. 8. Der künstliche Gold- und Silberarbeiter — Nürnberg 1708. 8. mag gut seyn für die damaligen Zeiten. Der aufrichtige Jubelierer. Frankfurt 1729. 8. ein elendes Werkchen, das 1772 zu Frankf. am Mayn in 8. mit 10 Kupfert. nebst Jeffries Abhandlung von Diamanten und Perlen in einer deutschen Uebersezung einen Nachdruck erhalten hat. Beckmanns Bibl. IV. 74. Ich schließe mit der Kunst zu lacquiren und zu vergolden, man sehe darüber folgende Werke: Trattato sopra vernice in Roma, 1720. 8. für dessen Verfasser man gemeiniglich den Jesuiten Bonanni angiebt. Eine freie französische Uebersezung davon ist: Traité des Vernis, à Paris 1723. 12. und 1733. Ein anderer Verfasser hat diesen Tractat fast ganz abgeschrieben und unter dem Titel herausgegeben: Le parfait Vernisseur ou le Manuel du Vernisseur, à Paris 1772. 12. davon hat man eine deutsche Uebersezung unter der Aufschrift: Der vollkommene Lackirer oder Handbuch eines Lackirers. Frankf. am Mayn 1773. 8. 1 Kupf. Beckmanns Bibl. IV. 612.

Ausserdem ist eine gute Anweisung zur Lackir- und Schildkrötenarbeit zu Nürnberg 1733. 8. erschienen.

Desgleichen: Neuer Tractat von Firniß, Lackir- und Mahlerkünsten. Breslau 1753. 8. und Joh. Fr. Mil-

lers Anweisung zum Lackiren. Frankfurt 1754. 8. Alle übertrift aber das gründliche und nüzliche Werk des Watin unter dem Titel: L'art de faire et d'employer le Vernis ou l'art du Vernisseur — à Paris 1772. 8. deutsch übersezt: der Staffirmahler oder die Kunst anzustreichen, zu vergolden und zu lackiren. Leipzig 1774. gr. 8. Beckmanns Bibl. IV. 223. VII. 328. A. D. Bibl. XXVII. 188. Erfurt. Gel. Zeit. 1775. 154. Zu der Urschrift gab der Verfasser ein Supplement ohne Jahrzahl in 8. heraus, darinnen er sich wider den Angriff eines Künstlers, Namens Mauclere verantwortet. Beckmanns Bibl. V. 471. Darauf folgten auch noch: Additions inserées dans la troisieme édition de l'art du peintre, d'oreur, du vernisseur du Sieur Watin. à Paris 1776. Beckmanns Bibl. IX. 258. Man kann auch hier noch beifügen: Verfertigung verschiedener Arten des Firnisses, vornehmlich des englischen im Feuer bestehenden Eisenfirnisses. Quedlinburg 1780. 8. und Krünizens Encyclopädie. B. XIII. Art. Firniß.

3) Fabriken und Manufacturen.

Dan. Krafts Bedenken von Manufacturen in Deutschland 1683 ist mir nicht bekannt. Joh. Heinr. Gottl. von Justi vollständige Abhandlung von den Manufacturen und Fabriken. 1 und 2ter Theil. Koppenh. 1757 8. ferner dessen ersten Theils zwote Auflage, ebend. 1767 8. und dessen 2ten Theils zwote Ausgabe mit Verbesserungen und Anmerkungen von Joh. Beckmann. Berlin 1780. 2 Theile in gr. 8. ein wegen seiner Nuzbarkeit allgemein bekanntes Werk. A. D. B. VIII. 1. 202. Beckm. Bibl. XI. 152. von der leztern Ausgabe ist auch eine Holländische Uebersezung unter dem Titel erschienen: Volledige Verhandeling der Manufacturen en Fabriken door J. H. G. van Justie — door J. V. M. Utrecht 1782. gr. 8. siehe Nouv. Bibl. Belg. 1782. Tom. II. P. I. p. 268.

Auch hat von Justi eine besondere Abhandlung von

Manufactur- und Fabrikenreglements, Berlin 1762. gr. 8. herausgegeben. Joh. Carl Gottfr. Jacobson Schauplatz der Preußischen Zeugmanufacturen. Berlin I Band 1773. 8. nebst 4 Kupfern, II Band 1774. 8. mit 4 Kupf. III Band 1775. 3 Kupf. IV Band 1776. 2 Kupfern, ein überaus schäzbares Werk. Beckmanns Bibl. V. 66. ferner 361—379. VII. 561. A. D. B. Anh. VI. S. 3336.

F. W. Taube historisch und politische Abschilderung der engländischen Manufacturen, Wien 1774. gr. 8. enthält viel interessante Nachrichten. A. D. Bibl. XXV. 2. 290. Anleitung zu Fabrik- und Manufactur-Anlagen von Gottfr. Werner. Dresden 1775. 8. trägt viel gute und richtige Bemerkungen vor. Beckmanns Biblioth. VI. 536. Andr. Ludolph Jacobi Betrachtungen über einige neuere Zweifel wider den Nuzen der Fabriken und Manufacturen in fruchtbaren Staaten. Hannover 1779. 4. eine sehr wohlgerathene Abhandlung. A. D. B. L. 596.

Die Manufacturen und Fabriken Deutschlands nach ihrer heutigen Lage betrachtet — von Pfeiffer. I und II Band, Frankf. 1780. 8. Ein in aller Betrachtung klassisches Werk. A. D. B. XLII. 224. Bekannte und unbekannte Fabriken und Künste aus eigener Erfahrung von J. A. Weber. Tübingen 1781. 8. enthält 74 gute Recepte und Vorschriften. Beckmanns Bibl. XI. 593. A. D. B. LI. 258. Leipz. Verz. 1781. 832.

Des

Dritten Abschnitts

Zweyte Klasse.

Werke und Sammlungen unter dem Namen ihrer Verfasser;

Schriften und Sammlungen der Akademien der Wissenschaften und anderer Gesellschaften; periodische Schriften vermischten Innhalts.

I. Abtheilung.

Werke und Sammlungen unter dem Namen ihrer Verfasser.

Louis Fevillée Journal et obſervations phyſiques, mathématiques et botaniques — à Paris 1714. 4. und deſſelben Fortſezung 1725. 4. Dieſe Bemerkungen ſind meiſtens auf einer Reiſe nach Peru geſammlet worden. Halleri Bibl. bot. II. 119. Chriſtian Wolfs Allerhand nüzliche Verſuche, dadurch zu genauer Erkenntniß der Natur und Kunſt der Weg gebahnet wird. Halle I Theil 1721. 8. 17 Kupfer. II. 1722. 8. 14 Kupfer. III. 1723. 18 Kupfer. Ein nüzliches Werk. Leipzig. Zeit. 1722. 62. 763. 1723. 79. Lud. Philip. Thümmigs Erläuterung der merkwürdigſten — Halle 1723. 8. I St. 1724. 8. II. III und IV St. neueſte Auflage, Marpurg 1735. 8. wird den Liebhabern der Naturwiſſenſchaft angeprieſen. Leipz. Zeit. 1723. 79. 1724. 474. Chriſt. Philipp Berger gab in ſeiner Schrift: Erläuterung merkwürdiger Begebenheiten in der Natur — gewiſſermaaſen eine Fortſezung der vorhergehenden Schrift heraus; es ſind aber nicht mehr, als 2 Stücke: das erſte, Lemgo 1737. und das andere 1739. 8. zum Vorſchein gekommen. Johann Kanold Curieuſer und nuzbarer Anmerkungen von Natur- und Kunſt-Geſchichte. Supplem. I. Budiſſin 1726. 4. II. III. 1728. 4. Suppl. IV. 1729. 4. iſt eigentlich eine Fortſezung der Sammlung von Natur- und Medicin- und Kunſt- und Litteratur-Geſchichte, ſo zu Breslau von 1718 — 1720. in 4. in VII Verſuchen herausgekommen iſt, ſiehe Delic. Cobr. I. 23 — 25.

Andr. El. Buchner Miſcellanea oder Nachrichten von phyſical. und mediciniſchen Dingen. Erfurt 1727 — 1731. 4. kommt der Breslauer Sammlung viel bey. Halleri Bibl. Botan. II. 208. Franc. Erneſt. Bruckmanni

epistolae itinerariae. Cent. III. Guelphert. 1742. u. f. f. 4. ein wahrer Schatz, das Buch macht sich rar. Halleri Bibl. Botan. II. 163. G. H. Zinkens Leipziger Sammlungen. Leipz. 1746 — 1767. 8. I — XVI Theil, enthalten überaus viel nüzliche Nachrichten, Bemerkungen und Erfahrungen. Jod. Herm. Nunning et J. Henrici Cohausen commercium litter. epistol. curios. Francof. 1746 — 1754. 8. darinnen befinden sich auch viele zur Naturwissenschaft gehörende Bemerkungen, siehe Grundigs Sammlungen 1. 645. J. Chr. Thenels Ober-Erzgebürgisches Journal, Annaberg von 1747. an 8.

Fast zu gleicher Zeit erschien ein ähnlich Journal von C. Gottlob **Grundig** unter dem Titel: Neue Versuche nüzlicher Sammlungen zur Natur- und Kunstgeschichte, sonderlich von Obersachsen, wovon von 1746 bis 1761 theils zu Schneeberg, theils zu Altenburg, 4 Bände, jeder in 12 Stücken in 8. mit einigen Kupfern herausgekommen sind; interessant und selten, siehe Berliner Sammlungen 1 B. S. 428. Delic. Cobref. I. 31. Adolphi Beyeri otia metallica oder Bergmännische Nebenstunden. Schneeb. 1748 — 58. 8. 3 Bände. Just Christ. Dithmars ökonomische Fama, Frankfurt von 1743 — 1749. 8. 10 Theile, enthält zum Theil historische, zum Theil ökonomische gesammlete Nachrichten. Halleri Biblioth. Bot. II. 332. Oekonomische Nachrichten, Leipzig von 1749 an bis auf 20 Bände 8. — eines der vorzüglichsten und brauchbarsten ökonomischen Journale durch die Vorsorge des Churfächß. Oberconsistor. Vice-Präsidenten Freyherrn Peter von **Hohenthal** dem Druck übergeben; es hat den Ackerbau, die Viehzucht, Anlegung der Wälder, die Fischteiche, das Bierbrauen und Gartenwesen vornehmlich zu seinem Gegenstande. Wenn man diese Nachrichten gelesen hat, so wird man nicht sehr viel Neues in denen seit der Zeit herausgekommenen Landwirthschaftlichen Schriften finden, darinnen man sonst neue und seltene Sachen in Menge zu lesen glaubt. Caroli à Linné amoenita-

tes academicae — cum tabulis aeneis. Holmiae 1749 — 1769. I — VII Tom. gr. 8. Sowohl für den Liebhaber der Naturkunde und der Landwirthschaft, als auch für den Arzt überaus brauchbar und nüzlich. Beckmanns Bibl. 1. 197. Ein ungenannter hat folgende gute deutsche Uebersezung herauszugeben angefangen: Des Ritter von Linné auserlesene Abhandlungen aus der Naturgeschichte, Physik und Arzneywissenschaft. Leipzig 1 Band 1776. gr. 8. 2ter Band 1777. 3 B. 1778. 4ter Band 1780. Lemgoer Bibl. XIV. 514. XVI. 51. Joh. Dan. Denso monatliche Beiträge zur Naturkunde. Berlin von 1752 an, werden nicht sonderlich gelobt.

Observations sur l' histoire naturelle, sur la physique et sur la peinture par Mr. Gautier Dagott. — à Paris 1752 — 1758. I — XIII. Tom. 4. ein schäzbares Werk, siehe Delic. Cobref. I. 25 — 27. Eins der ältesten physicalischen Journale sind M. C. Hanovs Merkwürdigkeiten der Natur. Danzig 1736. 1737. 4. 2 Bände. Im Jahr 1739 folgten desselben Danziger Erfahrungen 4. im Jahr 1740. Desselben nüzliche Danziger Erfahrungen 4. und so fort bis 1758. Dessen Seltenheiten der Natur und Oekonomie, welche Professor Titius zum Druck besorgt, liefern einen Auszug daraus. Halleri Bibl. Bot. II. 285. 286. J. H. G. von Justi neue Wahrheiten zum Vortheil der Naturkunde, ferner desselben fortgesezte Bemühungen — und desselben ökonomische Schriften. Berlin 1766. gr. 8. 2 Bände. Die Schriften dieses Mannes enthalten zum Theil wirklich viele neue Wahrheiten, oder Gedanken und Muthmaßungen, die auf neue Wahrheiten leiten können, der Verfasser schreibt auch angenehm, aber mehr aus der Theorie und man trift in den neuen Arbeiten zum öftern Wiederholungen an. Leipz. Gel. Zeit. 1755. S. 582. Carl Ludw. Neuenhahn vermischte Anmerkungen — enthalten wohlausgesuchte Materien; von ihm haben wir auch: Die erste Sammlung der vermischten Bibliothek oder Auszüge aus

verschiedenen zur Arzneygelahrheit, Chymie, Naturkunde, Oekonomie — gehörigen Streitschriften und andern Abhandlungen. Braunschweig 1758. 8. Leipz. Zeitung. 1758. 355. Die von mir angeführten Schreberischen Sammlungen haben ihren längstanerkannten Werth.

J. E. von Schütz ökonomische Bedenken über allerhand in die Hauswirthschaft einschlagende Sachen. Chemniz 1757—1762. 8. 1—8 Stück, enthalten auf eine gute Erfahrung gegründete Anmerkungen. Leipzig. Gel. Zeit. 1757. 415. 1759. 373. Joh. Jacob Moser Schwäbische Nachrichten von Oekonomie u. s. f. Stuttgard 1756. 8. davon ist nur ein einziger Band erschienen.

Joh. Petr. Eberhards vermischte Abhandlungen aus der Naturlehre, Arzneykunst und Moral 1. 2. 3. Theil. Halle 1759—1766. 8. Der Verfasser verbindet Belesenheit mit eigenen Gedanken, die allemal Aufmerksamkeit verdienen; seine Abhandlungen sind größtentheils vorher zum Behuf der dasigen Intelligenz-Blätter geschrieben. A. D. B. IX. 1. 80. Joh. Jacob Reinhards vermischte Schriften 2 Bände in 8 Stücken, Frankfurt und Leipzig 1760—1769. 8. Diese schönen Aussäze haben sich durch ihre Gründlichkeit und angenehme Abwechselung bei vielen Lesern beliebt gemacht. A. D. B. VII. 2. 302. Beckmanns Bibl. 1. 301. G. S. Gruner auserlesene Sammlung zum Vortheil der Staatswirthschaft, Naturforschung und des Feldbaues, 2 Bände. Basel 1763—69. gr. 8. lehrreich und unterhaltend.

J. C. Hirsch Sammlung ökonomischer Nachrichten — Anspach 1 Theil 1763. mit 5 Kupf. 2 Th. 1764. mit 6 Kupf. 8. ist ein nüzlich Buch. A. D. B. X. 1. 287.

Joh. Fr. Jacobi vermischte Abhandlungen in 2 Sammlungen. Hannover 1764. 8. Die in der ersten Sammlung befindlichen Stücke gehören zur Naturlehre, die in der zweiten handeln theologische Materien mit vieler Gründlichkeit in einer angenehmen Schreibart ab. A. D. Bibl. VIII. 1. 178. Ebendesselben Betrachtungen über die

weisen Absichten Gottes. Hannover 1765. 8. 4 Theile 3te Auflage, sehr lesenswerth. A. D. B. V. 2. 111.

Alleon Dulac mêlanges d' Histoire naturelle, à Lyon 1765. VI Vol. enthalten theils Auszüge aus andern Journalen, theils auch ganz kleine Abhandlungen und Briefe. J. G. Gleditsch vermischte — ökonomische Abhandlungen. Halle I. 1765. II. 1766. III. 1767. gr. 8. Es sind für den Naturkündiger, und noch mehr für den denkenden Haus = und Staatswirth angenehme und wichtige Gegenstände, die Hr. G. mit der ihm eigenen Gründlichkeit bearbeitet. A. D. Bibl. X. 1. 111.

Ebendesselben vermischte Bemerkungen — Riga und Leipzig 1768. 8. I Theil, dabey es auch geblieben ist. Halleri Bibl. Bot. II. 295. J. P. A. Gesners Sammlung von Beobachtungen — aus der Arzneygelahrtheit und Naturkunde. Nördlingen 1765 — 1776. 8. I — V Band, gründlich und nüzlich. Halleri Bibl. Bot. II. 610.

Zum Nutzen und Vergnügen eine Wochenschrift, von Fr. August Weiz. Drey Bände, Naumburg 1767. 8. Die diätetische und mediciniſche Abhandlungen darinnen sind gut, die übrigen größtentheils schlecht. A. D. B. X. 1. 308. Anton Fried. Büsching Magazin für die neue Historie und Grographie. Halle 1767 — 1783. 4. I — XVII Bände. Ein höchst nüzliches und schäzbares Werk. A. D. B. Anhang XII. 19. XXX. 111. XXXII. 3. XXXVI. 230. Anhang IV. 2436. Lemgoer Bibl. III. 74. 90. IV. 220. VII. 36. X. 595. XIV. 481. XVI. 361. 375. Ebendesselben wöchentliche Nachrichten, davon seit 1772 — 1783. 11 Jahrgänge zu Berlin in 8. erschienen sind, gehören gewissermaßen auch hieher.

Heldmann Lippische Intelligenzblätter 6 Jahrgänge von 1767 — 72. 4. Diese sollen eine Nachahmung des beliebten Leipziger Intelligensblattes seyn, sie kommen ihm aber bei weiten nicht gleich. A. D. B. VIII. 2. 304.

Joh. Heinr. Pratje Landwirthschaftliche Erfahrungen 1 — 3. Quartal. Altona 1768 — 69. 8. empfehlen sich

durch ihre Gründlichkeit. A. D. B. Anhang XII. 245. Beckmanns Bibl. 1. 147. Eine Fortsezung des vorhergehenden Buches ist des Verfassers Allgemeines Magazin 1sten Jahrganges 1 Band, Hamburg 1782. 8. Beckmanns Bibl. XII. 436. G. K. Stockhausen Beyträge — wie auch zur Naturgeschichte 4 Stücke. Frankfurt 1769. 1770. 4. gehört besonders zur Naturgeschichte von Hessen. A. D. B. Anhang XIII. 996.

Isaac Iselins vermischte Schriften, Zürich 1770. 8. eine vortrefliche Sammlung von interessanten großentheils politischen Aufsäzen. A. D. B. Anhang XIII. 1007.

Ebendesselben Ephemeriden der Menschheit oder Bibliothek der Sittenlehre und der Politik. Basel 1776 — 1782. 8. monatlich 12 Stück; seit 1783 werden sie von dem Professor Becker, des hiesigen adelichen Cadetten-Corps fortgesezt — eine überaus reichhaltige und für allerley Leser unterhaltende Schrift: A. D. B. XXXVI. 304. XXXIX. 588. Leipz. Verz. 1779. 748. 1781. 384. 782. 1781. 138. 212. A. D. B. XXVI. 594. Beckmanns Bibl. V. 606. Christ. Gottl. von Murr Journal zur Kunstgeschichte und allgemeinen Litteratur. Nürnb. 1775 — 1783. I — XI Theil, eine schäzbare Sammlung von erheblichen und interessanten Nachrichten. Lemgoer Bibl. VIII. 301. Beckmanns Bibl. VIII. 447. IX. 493. A. D. B. XXXVII. 623. Ernst Gottf. Baldinger Magazin für Aerzte. Kleve 1774 — 1778. 8. enthält auch Aufsäze für den Naturforscher. Beckmanns Bibl. VIII. 153. IX. 508. A. D. B. XXXV. 141. Erfurt. Gel. Zeit. 1777. 405. Ebendesselben Neues Magazin für Aerzte. Leipz. 1779 — 1783. I — V Band, gr. 8. Eine Fortsezung des vorhergehenden. Von dem berühmten Verfasser sind auch noch folgende hierher gehörige periodische Schriften bekannt: Arzeneyen, eine physicalische medicinische Monatschrift, 2 Bände. Langensalze 1766 — 1767. 8. Neue Arzeneyen wider medicinische Vorurtheile, 2 Bände. Langens. 1768 — 1769. 8.

Desselben Auszüge aus den neuesten Dissertationen über die Naturlehre und Arzneywissenschaft. 1 Band, Berlin 1769—1773. 8. siehe Lemgoer Bibl. 1. 132.

Eine Fortsezung dieser Auszüge sind George Heinrich Webers vollständige Auszüge aus neuern Dissertationen physical. medicinischen Innhalts I—II Band. Bremen 1775—1776. 8. Beckmanns Biblioth. VII. 327.

J. C. H. Börner Sammlungen aus der Naturgeschichte, Oekonomie — 1 Theil, Dresden 1774. 8. mit Kupfern. A. D. Bibl. XXVI. 288. G. Anz. 1775. S. 409. Guyots physicalisch. mathematische Belustigungen I—VII Theil, Augspurg 1772 — 1777. gr. 8. Das ganze Buch ist ein Gemisch von Aufgaben, die theils physisch, theils taschenspielerisch, theils mathematisch, theils im eigentlichen Verstande betrügerisch sind. A. D. B. XXVII. 183. Johann Heinr. Lange Briefe über verschiedene Gegenstände der Naturgeschichte und Arzneikunst. Lüneburg 1775. 8. siehe Erxlebens physicalische Biblioth. III. 207. Joan Ant. Scopoli Annus I. II. und III. historico-naturalis. Lipſ. 1769. 8. annus IV. Lipſ. 1770. 8. annus V. Lipſ. 1772. 8. Das 1ste Jahr deutsch übersezt von Christ. Friedr. Günther. Leipzig 1770. 8. in dieser schönen Sammlung wechseln neue Bemerkungen in der Naturgeschichte und Landwirthschaft mit einander ab. Beckmanns Bibl. I. 313. 640. II. 93. III. 580. Die Fortsezung dieser Bemerkungen gab Scopoli unter folgendem Titel heraus: Dissertationes ad scientiam naturalem pertinentes. Pars I. Pragae 1772. 8. und 46 Kupfert. davon aber nichts weiter erfolgt ist. Beckmanns Biblioth. IV. 68. Lemgoer Bibl. III. 531.

Introduction aux observations sur la physique, sur l' histoire naturelle et sur les Arts — dediées à Monseigneur le Comte D' Artois par Mr. l' Abbé Rozier, à Paris 1773—1781. Vol. I—XVII. gr. 4. ein herrliches Werk, das noch fortgesezt wird; siehe Delic. Cobres. I. 27—29. und seze zu den daselbst angeführten Recensionen hinzu:

Beckmanns Bibl. XI. 319. Einen deutschen Auszug daraus haben wir unter dem Titel: Sammlung brauchbarer Abhandlungen aus des Abt Rozier Beobachtungen über Natur und Kunst (von D. Wunsch) Leipzig I B. 1775. 8. 12 Kupfert. II B. 1776. 8. 7 Kupfertaf. A. D. Bibl. XXXVI. 526. Delic. Cobref. I. 41. J. A. Webers Monatschrift von nüzlichen und neuen Erfahrungen 1ster Monat, Tübingen 1773. 8. meistens aus dem Reiche der Scheidekunst, hat aber auch mit diesem 1 Monat sogleich wieder aufgehört. Beckmanns Biblioth. IV. 96. Franz Xav. von Wasserberg Sammlung nüzlicher und angenehmer Gegenstände — Leipzig 1773. 8. 1 Theil, auf den keiner weiter erfolgt ist. Johann Samuel Schröter Journal für die Liebhaber des Steinreichs und der Konchyologie — siehe meine Einleitung 3 B. S. 94. und Delic. Cobref. 1. 40—41. K. Abraham Gerhards Beiträge zur Naturgeschichte — siehe 3 B. der gegenwärtigen Einleitung S. 204. J. C. Lüdecke Altmärkisches ökonomisch-physikalisches Magaz. Berlin 1774. 8. nicht sonderlich. Patriotische Phantasien von Justus Möser, herausgegeben von seiner Tochter. J. W. J. von Voigt, 1 Theil, Berlin 1775. 8. II. 1776. III. 1778. Ein vortreflich Buch, welches einzele Aufsäze, theils moralischen theils politischen Innhalts in sich begreift. Beckmanns Bibl. VI. 564. VII. 466. Lemgoer Bibl. IX. 479. Briefwechsel meist statistischen Innhalts von August Ludw. Schlözer. Göttingen 1774. gr. 8. Eine sehr wichtige und interessante Sammlung, welche mit dem Anfange des 1776sten Jahres den veränderten Titel erhielt: Neuer Briefwechsel politischen Inhalts, und 1782 mit dem 60 Heft und einem Hauptregister beschlossen ward. Von eben diesem Jahre wird sie unter dem Titel: Staatsanzeigen fortgesezt, und sind bis izt I—X Hefte heraus. Beckmanns Bibl. VII. 600. Lemgoer Bibl. VII. 561. XIX. 517. 529.

Correspondance d'histoire naturelle, ou lettres sur les

trois Regnes de la Nature — Tom. I — VIII. à Paris von 1775 an 12. Der Verfasser ist Buchoz; mehrere Nachricht von diesem Buche geben Deliciae Cobrel. I. 42. 43.

J. Fr. Mauchs vermischte Abhandlungen — Berlin 1775. 8. Darinnen kommen auch einige ökonomische Bemerkungen vor. Vermischte Physikalische Beiträge von Joh. Nic. Weißmantel Leipzig 1777. 8. enthalten die menschliche Dreyeinigkeit, den verbesserten Weidenbau und Schönheitsregeln der Nelken. Gel. Anzeig. von gel. S. 1777. 686. C. C. Lieberkühn Miscellanien. Stettin 1 St. 1777. 8. 2 St. 1778. betreffen Geschichte, Statistik, Litteratur u. s. f. Lemgoer Bibl. XIV. 354.

Ch. W. Dohm Materialien für die Statistik — Erste Lieferung. Lemgo 1777. 8. Zweite Lieferung 1779. 8. zeichnen sich durch eine gute Auswahl und gründliche Bearbeitung besonders aus. Lemgoer Bibl. XIII. 545. XVII. 354. Mich. Huben der Landwirth. Warschau und Dresd. 1779. gr. 8. Er will sich über wichtige Gegenstände ausbreiten, ist kein Feind von Hypothesen, gründet aber stets seine Theorie auf Erfahrung. A. D. B. XL. 598.

M. J. Franzmahdes ökonomische Beiträge zu dem Heiligstädter Intelligenzblatte — Eisenach 1779. 8. praktisch. Chronologen. Ein periodisches Werk von Weckehrlin, Frankfurt und Leipzig I—XII Band 1779 — 1783. 8. Lesenswerth und unterhaltend. Leipz. Verz. 1779. 279. 1780. 51. 1781. 539. 349. Lemgoer Bibl. XVII. 555. XIX. 462. XX. 420. Gemeinnüziges Fränkisches Magazin — von J. C. Heppen I—IV Stück. Nürnberg 1779 — 1780. als eine Fortsezung desselben kann folgende angesehen werden: Nichts ohne Absicht und Nutzen, eine gemeinnüzige Zeitschrift, 1 St. Nürnberg. 1781. Leipz. Verz. 1781. 24. Göttingisches Magazin der Wissenschaften und Litteratur herausgegeben von George Christ. Lichtenberg und George Forster. Erster Jahrgang, Göttingen 1780. kl. 8. 2 Jahrgang 1781. 3ter Jahrgang 1782. hat wegen der darinnen enthaltenen

interessanten Aufsäzen einen vorzüglichen Rang unter seinen Brüdern. Leipz. Verz. 1780. 703. 858. 1781. 59. 775. 1782. 135. 200. Neue nordische Beiträge zur physicalischen und geographischen Erd- und Völkerbeschreibung, Naturgeschichte und Oekonomie (von Profess. Pallas. 1ste Band. Petersburg und Leipz. 1781. 8. 2 B. 1781. 3. 1782. 4. 1783. von reichen und lehrvollen Inhalte. Göttinger Anz. 119 St. 1781. 128 St. 1782. Erlang. Gel. Anz. 34 St. 1781. S. 323. Leipz. Verz. 1781. 181. Meussels historische Litteratur, 1 St. 1783.

Man hatte schon zuvor eine Schrift, die den Titel führt: Nordische Beiträge zum Wachsthum der Naturkunde. 2 Bände. Altona 1757—1758. und die man in Deliciis Cobrel. 1. S. 34. nachsehen kann. Lichtenbergs Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte. Gotha, 1 B. 1781—1783. 2 Bandes 1 St. 1783. 8. interessant und nüzlich. Leipz. Verzeich. 1781. 538. Leipziger Magazin zur Naturkunde, Mathematik und Oekonomie herausgegeben von E. B. Funk, N. G. Leske und E. F. Hindenburg. Erster Jahrgang, Leipzig und Dessau 1781. 8. 2 Jahrgang 1782. mit Kupfern. 3ter Jahrgang 1 St. 8. enthält neue Aufsäze, aber auch Uebersezungen und Recensionen, ein gutes und nüzliches Werk. Beckmanns Biblioth. XI. 571. XII. 149. Leipz. Verz. 1781. 430. Joh. Fr. Zöllner Lesebuch für alle Stände. Berlin 1 und 2 Theil 1781. 3 und 4 Theil 1782. enthält eben so lehrreiche als unterhaltende Lesematerien für alle Klassen von einigermaßen aufgeklärten Menschen. A. D. Bibl. LI. 614. Prof. Graumann in Büzow liefert eine Wochenschrift zu Rostock in 8. von 1781 an unter dem Titel: Diätetisches Wochenblatt für allerlei Stände. — Der Verf. schreibt deutlich und munter und seinem Zweck, als Menschenfreund und Arzt und auch dem, als Wochenschriftsteller, angemessen. Leipz. Gel. Zeit. LXXXI. 1781. Zu Leiden giebt der D. van Engeten eine Bibliothek der Medicin,

Natur- und Haushaltungskunde heraus, eine interessante periodische Schrift, welche theils eigene Abhandlungen liefert, theils die besten in der Materie aus den Schriften anderer Akademien aushebt. Gothaische Gel. Zeit. 25 Stück 1783.

II. Abtheilung.

Schriften und Sammlungen der Akademien der Wissenschaften und anderer Gesellschaften.

A) Werke akademischer Gesellschaften.

1) Der Königlichen Societät der Wissenschaften zu London.

Diese entstund 1645. gab aber ihre Schriften erst seit 1665 unter dem Titel: Philosophical Transactions — London 4. heraus, welche bis izt noch ununterbrochen fortgesezt werden. Im Jahr 1782 erschien Vol. LXXI. P. I. siehe Götting. Anz. 27. 1783. Die englischen Auszüge daraus, so wie des Abbé Bremond Uebersezung, führe ich hier nicht weitläuftig an, sondern beziehe mich auf den 1sten Band meiner Einleitung S. 441 — 442 und auf Erxlebens Anfangsgründe der Naturgeschichte. Göttingen 1782 S. 32. Ein rühmliches Unternehmen war es, daß einige berühmte Wittenbergische Professoren seit 1768 einen Nachdruck zu Wittenberg in 4. veranstalteten, der mit dem 47sten Bande der englischen Transactionen anfieng, und wovon nach und nach 16 Bände erschienen sind, darauf aber auch das Werk bald ganz aufgehöret hat. Beckmanns Bibl. IV. 122. Inzwischen hat Professor Leske in Leipzig sich entschlossen, alle zur Naturkunde und Oekonomie gehörigen Aufsäze aus den Philosoph. Transactions zu sammlen, abzukürzen und richtig zu übersezen, wovon auch des 1 B. 1 Theil, Leipzig 1779.

gr. 4. 2 Theil 1780. aber auch noch nichts weiter heraus gekommen ist. Beckmanns Bibl. X. 296. XI. 244. Leipz. Verz. 1780. 370.

2) Der Kaiserl. Akademie der Naturforscher.

Diese entstand 1652. Haller. Bibl. Bot. I. 548. und gab ihre ersten Arbeiten unter dem Titel heraus: Miscellanea curiosa — Decur. I — III. 4. Norimb. 1670 — 1706. Darauf folgten: Ephemerides Academiae Caesar. N. C. Cent. I—X. 1712—1722. 4. Hiernächst brauchte man den Titel: Acta physico-medica. Vol. I—X. 1727—1754. und izt: Nova acta physico-medica von 1757 an bis 1783. Tom. VII. c. fig. Siehe 1sten Band meiner Einleitung 433. 434. Beckmanns Bibl. II. 248.

Die Abhandlungen der Kaiserl. Akademie der Naturforscher ist eine Uebersezung, die sich vom Jahr 1755 angefangen hat und 1770 bis zum XX Theil in 4. angewachsen ist. Siehe Deliciae Cobrel. I. 45. 46. Der izige erhabene Protektor dieser ehrwürdigen und um die Aufklärung Deutschlands so best verdienten Akademie ist Ihro Churfürstl. Durchlaucht, der izt regierende Churfürst von Pfalz Bayern Carl Theodor. A. D. B. XL. 623.

3) Der Grosherzogl. Akademie del Cimento zu Florenz.

Sie entstand 1657. Von ihren Schriften sind aber weiter nichts bekannt, als die von mir Band I. S. 444—445 angeführten Jaggi di naturali esperience — Firenze 1667. fol. und Tentamina experimentorum — Lugd. Batav. 1731. 4.

4) Der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Paris.

Die Geschichte ihrer Entstehung, die in das Jahr 1666 fällt, hat Duhamel beschrieben; ihre Schriften und einige Uebersezungen derselben siehe in Erxlebens Natur-

geschichte S. 34. und im 1 Bande der Einleitung Seite 438. die von der histoire de l'Académie Royale des Sciences von Jahr zu Jahr herausgekommenen Theile werden einzeln und umständlich in Deliciis Cobref. B. 1. S. 52—66. bis aufs Jahr 1772 angeführt. In Göttinger Anz. 31 St. 1783. wird aber auch schon der Fortsezung derselben fürs Jahr 1778 in Paris 1781 gedacht. Man hat über dieses weitläuftige Werk ein doppeltes Register, das eine unter dem Titel: Table alphabétique des matieres contenues dans l'histoire — par Mr. Godin. Années 1666—1770. à Paris 1734—1774. I—VIII. Tom. 4. welches aber nicht sehr bequem eingerichtet ist. Beckmanns Bibl. VI. 471. Das andere unter dem Titel: Nouvelle table des articles contenus dans les volumes de l'académie — depuis 1666. jusqu'en 1770. par Mr. l'Abbé Rozier T. I—IV. à Paris 1775—1776. 4. ein vollständiges und genaues Register. Beckmanns Bibl. VI. 468. Leipz. Verz. 1777. 50. Von den Mémoires de Mathématique et Physique — davon 1780 bereits 9 Bände in 4. erschienen sind, siehe Beckmanns Biblioth. VI. 332. VIII. 236. Litteratur-Lexicon S. 523. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 601. Uebrigens giebt Björnstähl im 1 Bande seiner Briefe S. 98—105. von den Französischen Akademien einige lesenswerthe Nachrichten. Doch finde ich, daß er daselbst der Königl. medicinischen Societät nicht gedenkt, die ihre Abhandlungen unter dem Titel heraus giebt: Histoire de la Societé Royale de Médecine pour l'année 1779, à Paris 1776. 8. pour les années 1777 et 1778. à Paris 1780. 8. année 1779. à Paris 1782. 8. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 441. Seit einiger Zeit, nämlich im Jahr 1781. ist auch eine Gesellschaft der Wissenschaften und schönen Künste mit zu Paris unter den Namen Musée de Paris errichtet worden. Die Gesellschaft unterhält eine ausgebreitete Correspondenz nach verschiedenen Ländern,

selbst nach Amerika — Court de Gebelin ist diesjähriger Präsident.

5) Der Akademie der Wissenschaft zu Siena.

Ward bereits im Jahr 1691 errichtet, sie ließ aber erst im Jahr 1761 den ersten Band ihrer Schriften unter dem Titel drucken: Atti dell' academia delle Scienze di Siena detta de' Fisio — critici in Siena, in groß 4. Der zweite erschien 1763. der dritte 1767. der vierte 1771. der fünfte 1779. der sechste 1781. sie sind physischen, mathematischen, medicinischen und chirurgischen Innhalts. Beckmanns Bibl. IV. 358. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1781. 433. Litteratur-Lexicon S. 115 Björnstählς Briefe II. 142.

6) Der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Ward zuerst im Jahr 1700 unter dem Namen einer Königl. Societät der Wissenschaften von König Friedrich I gestiftet, und Leibniz war der erste Präsident derselben. Sie gab ihre Schriften lateinisch unter dem Titel: Miscellanea Berolinensia, heraus, von denen vom Jahr 1710 — 1743. 7 Bände in 4. herausgekommen sind. Im Jahr 1744 am 23 Januar, ward sie von dem großen Könige Friedrich zu einer Königlichen Akademie erhaben. Seit dieser Erneurung und Erhebung kommen ihre Werke in Französischer Sprache heraus, und führen den Titel: Histoire de l'académie royale — avec les mémoires — die in verschiedene Klassen eingetheilet sind. Unter dieser Aufschrift sind vom Jahr 1746 — 1771. Tom. I — XXV. à Berlin in 4. erschienen. Man sehe darüber das Litteratur-Lexicon S. 113. A. D. B. VII. 2. 237. VIII. 1. 224. A. z. XII. 184. A. z. XII. 192. Beckmanns Bibl. I. 380. Mit dem Jahr 1770 hat man angefangen den Titel und auch die Einrichtung selbst etwas zu ändern, auch hat man ein größeres Format gewählet. Der Titel heißt nun:

Nouveaux mémoires de l'académie royale — Année 1770 avec l'histoire pour la même annee, à Berlin 1772. 4. — Seit der Zeit sind 10 Bände erschienen. A. D. B. XXI. 89. 357. XXVI. 10. XXVII. 76. XXXII. 21. Anhang IV. 2480. XL. 340. XLIII. 353. XLVII. 46. L. 313. Beckmanns Bibl. IV. 299. V. 301. VI. 482. X. 508. Der Werth dieser Werke ist längst entschieden. Um solche aber noch gemeiner zu machen, und da man die Schriften mehrer Akademien ins Deutsche übersezt, hat sich D. Mümler in Berlin entschlossen, die Schriften der königl. Akademie zu Berlin ebenfalls zu übersezen und herauszugeben. Von seiner Uebersezung sind auch bereits 3 Bände unter folgender Aufschrift erschienen: Physikal. und mediciniſche Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin aus dem lateinischen und Französischen übersezt von J. L. C. Mümler 1 Band. Gotha 1780. gr. 8. 2 Band ebendas. 1781. gr. 8. 3 B. 1783. gr. 8. Er macht den Anfang seiner Uebersezung mit den alten Miscellaneis, in den folgenden Bänden wird er der Ordnung nach zu den neuern Schriften fortgehen. Mümler siehet bey seiner Auswahl bloß auf Naturlehre, Naturgeschichte, Anatomie, Chemie, Arzneigelahrheit. Delic. Cobrel. I. 76.

7) Des Bononischen Instituts.

Ist im Jahr 1712 gestiftet worden. Seine Geschichte wird in folgender Schrift beschrieben: Histoire de l'Académie appellé l'institut des Sciences et des arts établi à Boulogne 1712. par Mr. de Limiers, à Amsterdam 1723. gr. 8. Desgleichen in folgender: Dell' origine e de progressi d'ell instituto delle Science di Bologna — compilata da Giuseppe Gaetano Bolletti. Bologna 1769. 8. mit 4 Kupfern, davon man folgende Schrift bloß als eine Erweiterung ansehen kann: Notizie dell' origine é progressi dell' instituto delle Scienze di Bologna e sua Academia — Bologna. 1780. 8. siehe Götting.

Anz. 45 St. 1782. 361. Der Gesellschaft gedruckte Abhandlungen führen den Titel: De Bononiensi scientiarum et artium instituto atque Academia Commentarii, Bonon. 1731. Mit Opuscul. und allen machen sie 8 Quartbände, von denen der lezte 1767. herausgekommen ist. S. Björnstählς Briefe II B. S. 186—190. Prof. Leske in Leipzig hat angefangen uns eine deutsche Uebersezung derselben unter dem Titel zu liefern: Abhandlungen zur Naturgeschichte, Chemie, Anatomie, Medicin und Physik aus den Schriften des Instituts — Brandenb. 1 B. 1781. 8. 2 B. 1782. 8. ein nüzlich Unternehmen. Siehe Nachrichten von N. Schriften. St. 94. 1781. Beckmanns Bibl. XI. 578. Leipz. Verz. 1781. 180.

8) Der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu Petersburg.

Ist gestiftet unter Kaiser Peter den Großen 1725 und hat den 29 Decemb. 1776 ihr Jubiläum gefeyert. Siehe Schlözers Briefwechsel II 69. 77. Den 4 Februar 1783 gefiel es der Kaiserin die Staatsdame und Ritterin des heil. Catharinen-Ordens, Fürstin von Daschkoff zum Director der Akademie der Wissenschaften gnädigst zu ernennen. Die Abhandlungen der Akademie kamen zuerst unter dem Titel heraus: Commentarii acad. Scient. Imp. Petrop. Petrop. T. I—XIV. 1726—1752. gr. 4. hernach unter dem veränderten Titel: Novi Commentarii acad. Sc. Imp. Petrop. Tom. I—XVIII. Petrop. 1750 — 1774. gr. 4. davon der 13te, 14. 15 und 16 Band in Beckmanns Bibl. I. 625 und V. 333 angezeigt werden; und nun haben sie die Aufschrift erhalten: Acta Acad. Scient. Imp. Petrop. pro anno 1777. P. I. Petrop. 1779. 4. P. II. 1780. pro anno 1778. P. I. 1780. 4. 13 Kupfertaf. P. II. 1781. 4. 11 Kupfert. Götting. Anzeig. 35 Stück 1783. 39 St. 1783. Wovon D. Mümler in Berlin folgende deutsche Uebersezung zu liefern angefangen hat: Physikalische und medicinische Abhandlungen der Kaiserl.

Akademie der Wissenschaften aus dem Lateinischen übersezt, 1 und 2ter Band, Riga 1783. gr. 8. mit Kupfern.

9) Der Königl. Societät der Wissenschaften zu Upsal.

Hat ihren Anfang im Jahre 1725 genommen, und gab zuerst heraus: Acta societatis reg. sc. Upsaliensis. Upsal. T. I—V. 1744—1751. hernach nova acta regiae s. Upf. Upsal. Tom. I. 1773. II. 1775. III. 1780. siehe Gatterers historisches Journal, 12 Theil 97. Beckmanns Bibl. V. 554. X. 475. Erxlebens Bibl. IV. 131. Götting. Anzeig. 1778. 1201. Leipz. Verz. 1777. 743. 1781. 292.

10) Der Königl. Wissenschaften zu Stockholm.

Ihre Entstehung fällt in das Jahr 1739. Ihre gedruckten Schriften führen den Titel: Kongl. Vetenskaps Academiens Handlingar. T. I—XL. Stockh. 1740 — 1779. gr. 8. Leipz. Verz. 1780. 781. 1781. 138. und nun: Kongl. Vetens skaps Academiens nya Handlingar. Stockholm Tom. I. 1780. gr. 8. II. 1781. gr. 8. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 116. 442. 685. 848. 939. 1781. 272. 672. Götting. Anzeig. 54 St. 1783. Von der deutschen Uebersezung, welche der Hofrath Kästner vom dritten Bande dieser vortreflichen Abhandlungen an, mit unermüdeten Fleiße besorget, sind von 1749 — 1783. zu Hamburg und Leipzig B. I — XL. gr. 8. vorhanden; ein umständliches Verzeichniß der herausgekommenen Theile dieser Uebersezung findet man in Deliciis Cobres. I. 68 — 71. und der selig. Professor Björnstähl meldet im 1sten Bande seiner Briefe S. 407. Keratio zu Paris habe 1772 die Abhandlungen der Königl. Akadem. der Wissenschaften zu Stockholm in einem französischen Auszuge der deutschen Uebersezung geliefert.

11) Der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig.

Ihre Versuche und Abhandlungen erschienen zu Danzig B. I. 1747. 4. mit 8 Kupfert. II. 1754. mit 6 Kupfertaf. III. 1756. mit 5 Kupfertaf. und sind vortreflich. Nach einem langen Zeitraume folgte endlich eine neue Sammlung von Versuchen und Abhandlungen. Danzig 1 Band. 1778. 4. mit illuminirten Kupfertaf. die ebenfalls gut und nüzlich ist. Beckmanns Biblioth. X. 135. Delic. Cobref. I. 45. Leipz. Verz. 1778. 352.

12) Der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

Ist 1750 gestiftet worden, sie stellte am 10 November 1751 ihre erste öffentliche Zusammenkunft an, wobei der von Haller als Präsident eine Rede hielt, die den Nutzen einer solchen Gesellschaft der Wissenschaften, in so fern sich dieselbe von einer Universität unterscheidet, betraf. Siehe Hamburg. Magaz. X. 19. Ihre herausgegebenen Schriften folgen in der Ordnung: Zuerst Commentarii Societat. reg. scient. Götting. Götting. Tom. I—IV. 1752 — 1755. Hernach: Commentarii novi Societat. reg. scient. Götting. T. I—VIII. Götting. 1769 — 1777. 4. A. D. B. XVI. 692. XXI. 71. 351. XXVI. 5. XXVII. 61. XXX. 98. XXXIII. 276. XL. 311. Leipz. Verz. 1778. 505. Endlich: Commentationes societatis reg. Scient. Götting. Vol. I. 1779. II. 1780. III. 1781. IV. 1782. V. 1783. siehe A. D. Bibl. XLI. 323. Lemgoer Bibl. XVII. 31. Leipzig. Verzeich. 1779. 702. 1781. 376. Darzu kommen noch: Deutsche Schriften von der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen herausgegeben. Erster Band, Göttingen 1771. 8. 4 Kupf. A. D. B. XVI. 695.

13) Der Baseler Gesellschaft.

Von ihr sind bekannt: Acta helvetica physico-mathematico-Botanico-medica. Bas. Vol. I—VIII. 1751—

1777. A. D. B. VI. 2. 169. XII. 265. Anhang I. 613. XXV--XXXVI. 630. Gel. Anz. Zug. 1778. 825. Leipz. Verz. 1777. 429.

14) Der Holländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem.

Nahm ihren Anfang 1752 und hat den gelehrten Prediger in Harlem C. C. H. van der Aa zum Stifter. Ihre Societätsschriften haben den Titel: Verhandelingen uitgegeeven door de Hollandsche Maats chappye der Weetenschappen te Haarlem — Harlem 1754. — 1780. gr. 8. I — XIX. Deel. Die beste Nachricht findet man davon in Beckmanns Biblioth. VII. 241 — 254. Leipz. Verz. 1781. 61. Der Holländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem Abhandlungen übersezt von Abrah. Gott. Kästner, Altenburg 1758. 8. Davon ist nur ein einziger Theil erschienen. Abhandlungen aus der Naturlehre, practischen Arzneikunst und Chirurgie aus den Schriften der Haarlemer und anderer Holländischen Gesellschaften. Leipzig 1 Band 1775. 2. 1776. A. D. B. XXXIV. 209. Preisfragen von der Holländischen zu Harlem errichteten Gesellschaft der Wissenschaften — aufgegeben in den Jahren 1778. 79 und 80. Harlem 1780. 8. Dieses Verzeichnis gleicht demjenigen, was die Londner Gesellschaft ehemals pflegte drucken zu lassen. Beckmanns Bibl. XI. 502.

15) Die Edimburger Gesellschaft.

Hat herausgegeben: Essays and observations physical and litterary — Edimburgk, Vol. I. 1754. gr. 8. II. 1756. III. 1771. Die meisten Aufsäze betreffen die Arzneiwissenschaft, einige wenige aber die Landwirthschaft und noch mehr die Naturkunde. Beckmanns Bibl. V. 343. Davon sind unterschieden: Medical essays — Edimb. von 1733 an deutsch übersezt: Medicinische Versuche und Bemerkungen — Altenburg 1749 — 62. 7 Bände 8. —

desgleichen derselben neue Versuche und Bemerkungen 1—3 Theil, Altenburg 1756—75. 8. Von eben derselben Gesellschaft sind auch herausgegeben: Medical and philosophical commentarys. London. Vol. I—VI. 1774—1779. 8. deutsch übersezt: Medicinische Commentarien. Altenburg I—III— 1775—1777. A. D. B. Anhang XXV — XXXVI. 457. Die Fortsezung derselben hat folgenden veränderten Titel erhalten: Medical commentaries a View of the lateſt discoveries in Medecine et Medical philosophie by Andreas Duncam for the year 1780. Götting. Anz. 137 St. 1781.

16) Der Churfürstl. Maynzischen Akademie nüzlicher Wissenschaften zu Erfurt.

Bestehet seit 1754; jedoch so, daß sie nach einigem Stillstande durch den Schuz, Eifer und selbstthätigen Beitritt ihres Protectors des Churmaynz. Statthalters zu Erfurt, Freyherrn von Dahlberg, im Jahr 1776 neues Leben und neue Kräfte erhielt. Ihre Schriften führen den Titel: Acta academiae electoralis moguntinae scientiarum utilium, quae Erfordiae est. Erford. et Goth. 1757—1782. 8. Gel. Anz 1778. 259. Erfurt. Gel. Zeit. 1777. 369. A. D. B. XXXVI. 317. XXXVIII. 323. Beckmanns Bibl. X. 522. XII. 426. Lemgoer Bibl. XIII. 73. XV. 523. XVI. 82. Leipz. Verz. 1777. 307. 1781. 375. Einige brauchbare Artikel hat Kaiser besonders daraus abdrucken lassen, die für die Jahre 1778 und 1779 gehören. Erfurt 1780.

17) Der Königl. Societät der Wissenschaften zu Turin.

Diese gelehrte Gesellschaft war anfänglich eine Privatgesellschaft, die von Saluce, de la Grange und Cigna gestiftet ward, und den ersten Band ihrer Schriften, die theils Lateinisch, theils Französisch abgefasset sind, im Jahr 1758 unter folgendem Titel herausgab: Miscellanea phi-

losophico-mathematica Soc. priv. Taurinenſ. Tom. I. 4. Nachher erhielt die Geſellſchaft die Königl. Beſtätigung, und gab darauf den 2ten Band für die Jahre 1760 und 1761 ohne Jahrzahl des Drucks heraus. Ihm folgte der 3te für die Jahre 1762—1765, und dieſer Band iſt 1766 gedruckt, der IV erſchien 1773. der V 1776. Beckmanns Bibl. VI. 503. VIII. 542. Litterat. Lexic. 115. 775. Björnſtählς Briefe II. 289.

18) Der Naturforſchenden Geſellſchaft in Zürich.

Abhandlungen der Naturforſchenden Geſellſchaft in Zürich. Zürich 1—3 Bände 1761—1768. 8. ſiehe A. D. B. VII. 2. 288—290. Delic. Cobreſ. I. 71.

19) Der Churfürſtl. Bayeriſchen Akademie der Wiſſenſchaften.

Abhandlungen der Churfürſtl. Bayeriſchen Akademie der Wiſſenſchaften, München 1763. 4. erſter hiſtoriſcher Theil, 5 Kupfert. zweiter philoſophiſcher Theil, 9 Kupfert. 4. II. Band 1764 4. III. Band 1765. 4. 7 Kupfertaf. IV B. 1767. 7 Kupfert. V B. 1768. VI Band 1769. VII B. 1772. VIII 1773. IX 1775. X 1776. Leng. Bibl. XI. 133—146. A. D. B. I. 1. 61. VIII. 2. 161. X. 2. 300. XXIV. 469. XXX. 101. Litteratur-Lexicon S. 113. Seit dem hat die Akademie ihre Abhandlungen unter einem neuen Titel weiter herausgegeben: Neue hiſtoriſche Abhandlungen der Bayriſchen Akademie der Wiſſenſchaften 1ſten Band. Nürnberg 1779. 4. A. D. B. L. 343. desgleichen Neue philoſophiſche Abhandlungen der Bayriſchen Akademie der Wiſſenſchaften. Nürnberg 1 Band 1779. 4. 2 B. 1781. Leipz. Verz. 1781. 433. Auch ſind von ihr herausgekommen: Litterariſche Abhandlungen der eingeſandten Preisſchriften. München 1781. gr. 8.

20) Der Churfürstl. Pfälzischen Akademie der Wissenschaften.

Diese 1763 errichtete Churpfälzische Akademie der Wissenschaften hat zu ihren Gegenständen die Naturkunde, und vorzüglich die Geschichte. Ihre Abhandlungen führen den Titel: Historia et commentationes acad. elector. Scient. et elegant. litterarum Theodoro Palatinae. Manhem. Volum. I. 1766. 4. Vol. II. 1770. Vol. III. histor. 1773. Vol III. phys. 1775. Vol. IV. histor. 1778. Vol. IV. phys. 1780. Volum. V. histor. 1783. 4. ein sehr reichhaltiges Werk. Beckmanns Bibl. I. 549. VI. 159. A. D. B. XXV. 546. XXVIII. 382. XXXVIII, 515.

21) Der Seeländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Vlißingen.

Schon im Jahr 1765 waren zu Vlißingen verschiedene Gelehrte in einer Gesellschaft zusammen getreten, die im Jahr 1769 von den Staaten von Seeland bestätiget ward. Sie gab darauf in eben diesem Jahre den ersten Theil ihrer Schriften unter dem Titel heraus: Verhandelingen uitgegeeven door het Zeeuwsche Genootscap de Wetenschappen te Vlissingen. Te Middelburg Deel I—VIII. 1769—1782. 8. Der größte Theil dieser Schriften betrift die Wundarzney, so wie auch die historischen und theologischen Aufsäze nicht wenig Platz einnehmen. Beckmanns Bibl. VII. 254. Göttingisch. Anz. 52 Stück 1783.

22) Der Königl. Norwegischen Gesellschaft der Wissenschaften.

Bestand zuerst aus einer kleinen Gesellschaft gelehrter Männer, die sich 1760 in Drontheim zusammen vereinigten, und gab heraus: Der Drontheimischen Gesellschaft Schriften, 1—3 Theil, aus dem Dänischen übersezt 1765—1767. 8. A. D. B. Anhang I—XII B.

874. Dann folgte die Fortsezung unter dem veränderten Titel: Der Königl. Norwegischen Gesellschaft der Wissenschaften Schriften IV Theil, Kopenhagen und Leipz. 1770. 8. 16 Kupfertaf. Beckmanns Biblioth. I. 508. von derselben 5 Theil siehe Beckmanns Bibl. II. 312.

23) Der Amerikanischen philosophischen Societät zu Philadelphia.

Hat sich im Jahr 1769 aus zwo ähnlichen Gesellschaften, die schon seit einigen Jahren in Philadelphia gewesen sind, zu Einer vereiniget, und giebt ihre Schriften unter dem Titel heraus: Transactions of the American philosophical Society, held at Philadelphia, for promoting useful Knowledge, Volume I. Philadelph. 1771. 4. Vermuthlich ist die Fortsezung durch den langwierigen und nunmehr geendigten Krieg unterbrochen worden. Beckmanns Bibl. III. 434.

24) Der Kaiserl. Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Mantua.

Ist im Jahr 1769 errichtet worden; man sehe hierüber ein mehreres in Björnstählś Briefen. II. 240 — — 242.

25) Der Akademie der Wissenschaften zu Dijon.

Ihre Abhandlungen kamen unter dem Titel heraus: Mémoires de l' Académie de Dijon, Tom. I. à Dijon 1769. 8. Tom. II. 1775. 8. u. f. f. Björnstählś Briefe I. 148—150. ferner 411. Izt haben sie den veränderten Titel: Nouveaux mémoires de l'Académie de Dijon pour la partie des Sciences et des arts. Premier Semestri 1782. 8. avec fig. à Dijon 1783. siehe Gazette salut. N. XV. 1783. Hier sind auch folgende beide mit allgemeinem Beifall aufgenommene Werke erschienen: Recueil de mémoires, ou collection de pieces Académiques — par feu M. J. Berryat. à Dijon. Tom. I — — VI.

1754 — 1774. 4. siehe Delic. Cobres. I. 46. 47. und Collection Académique — à Dijon. Tom. I—XIII. 1755 —1779. gr. 4. Delic. Cobres. I. 48—50. Beckmanns Biblioth. V. 107.

26) Der Landgräfl. Heßischen Akademie der Wissenschaften.

Von ihr sind nichts weiter bekannt worden, als die acta philosophico-medica Societatis academiae principalis Hassiacae. Giessae Cattorum 1771. 4. die meistens medicinische Aufsäze enthalten. Beckmanns Bibliothek II. 346.

27) Der Kaiserl. Königl. (zuerst Societät) Akademie der Wissenschaften zu Brüssel.

Ist im Jahr 1772 errichtet worden; von ihr haben wir: Mémoires de l'académie imperiale et royale des sciences et belles lettres à Bruxelles. à Bruxelles. Vol. I. 1777. 4. II. 1780. Diese Abhandlungen sind meistens astronomischen, mathematischen und historischen Innhalts. Beckmanns Bibl. XI. 26. Götting. Anz. Zugabe 1779. S. 467. Zugabe 45 St. 1781. Goth. Gelehrt. Zeit. 1 St. 1783. S. 3. Leipz. Verz. 1781. 862. Die Akademie giebt auch jährlich ihre Preisschriften unter dem gemeinschaftlichen Titel heraus: Mémoires sur les questions proposées par l'Académie imp. et royale — qui ont remportés les prix à Bruxelles, wovon auf die Jahre 1773 — 1778. 5 Bände in 4. erschienen sind. Beckmanns Bibl. V. 329. X. 511.

28) Der Berlinischen Gesellschaft Naturforschender Freunde.

Eine vorläufige Nachricht von dieser im Jahr 1773 hauptsächlich von dem sel. D. Martini errichteten vortreflichen Gesellschaft giebt Beckmanns Bibl. V. 612. Ihre Schriften kamen zuerst unter dem Titel heraus: Beschäf-

tigungen der Berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde. 1 Band, Berlin 1775. 9 Kupfertafaf. 2 B. 1776. 8. 13 Kupfert. 3. B. 1777. 11 Kupfert. 4. Band 1779 mit 12 Kupfertaf. und sind von schäzbaren Werth. Siehe Delic. Cobref. I. 74. und die daselbst angeführten Recensionen. Hierauf ist nun der Titel wegen Veränderung des Verlags etwas geändert worden, sonst ist aber die ganze Einrichtung völlig dieselbe geblieben; der Titel heißt nämlich izt: Schriften der Berlinischen Gesellschaft Naturforschender Freunde. Berlin 1 Band 1780. 2 B. 1781. 3 B. 1782. 4 Band 1783. gr. 8. mit Kupfern. Beckmanns Bibl. XI. 192. XII. 281. Leipz. Verz. 1780. 278. 1781. 427.

29) Der Böhmischen Privatgesellschaft zur Aufnahme der Mathematik vaterländischer Geschichte und der Naturgeschichte.

Hat ihren Ursprung im Jahr 1774 hauptsächlich dem patriotischen Eifer des von Born zu danken, und hat herausgegeben: Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen — von J. Edlen von Born. Prag 1775. 1ster Band 8. mit 8 Kupfert. 2 B. 1776. 8. mit 5 Kupfertaf. 3 B. 1777. mit 6 Kupfert. 4 B. 1779. 5 B. 1782. 8. Beckmanns Biblioth. VI. 232. VII. 373. IX. 280. Lemgoer Bibl. XVI. 430. Delic. Cobref. I. 73.

30) Der Batavischen Gesellschaft der Experimentalphilosophie zu Rotterdam.

Eine gute Nachricht von dieser Gesellschaft findet man in Goth. Gel. Zeit. XI St. 1782. S. 84—87. Ihre Schriften haben den Titel: Verhandelingen van het Bataafsch Genootschap der Proefondervindelyke Wysbegeerde te Rotterdam. Deel I. 1774. II. 1776. III. 1777. IV. 1779. V. 1780. VI. 1781. siehe Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1781. 349—753. Leipzig. Verz. 1781. 591. Ich weiß nicht, ob von dieser Gesell-

schaft auch folgende Abhandlungen herrühren: Uitgezogte Verhandelingen over Bibel — Eerste Stuck. Te Rotterdam. 1780. gr. 8. Ausgesuchte Abhandlungen zur Erklärung der heil. Schrift, Naturkunde und Philosophie, vorgelesen in der gelehrten Gesellschaft zu Rotterdam, und s. f. siehe Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780. 602.

31) Der physiographischen Gesellschaft zu Lund.

Physiographiska Salskaptes Handlingar. Stockholm 1 St. 1776. 8. 2 St. 1778. siehe Leipziger Verz. 1777. 430. 1778. 299. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1781. 673. Beckmanns Bibl. V. 613.

32) Der Provinzial-Gesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Utrecht.

Selbige fieng 1776 ihre Versammlungen an, und gab heraus: Programma van het Provinciale Utr. Genootsch. van Kunsten en Wetenschappen, Utrecht 1780. gr. 8. Darauf folgten ihre Verhandelingen te Utrecht. I Deel 1781. gr. 8. siehe Magazin des Buch- und Kunsthand. 1781. S. 192. Leipz. Verz. 1781. 863.

33) Der Gothenburgischen Gesellschaft der Wissenschaften.

Det Götheborgske Wetenskaps och witterhets Samhoellet Handlingar. I. Stycket Götheborg. 1778. 8. Die Gesellschaft hat nicht allein die schönen, sondern auch die vorzüglichen nüzlichen Wissenschaften zu ihren Gegenständen. Beckmanns Bibl. XI. 296.

34) Der Batavischen Gesellschaft der Künste und Wissenschaften.

Hat seit 1778 ihre bestimmte Einrichtung, und besteht aus 192 Mitgliedern unter der Direction des Generalgouverneurs und der Regierung. Man sehe hierüber: Programme de la Societé de Batavia pour l'utilité des

arts et des sciences en général mais en particulier pour l'avancement du bien être des Colonies Orientales de l'Etat de Provinces — Unies; erigée à Batavia le 24 Avril 1778. Sous le devise: pour le bien public. à Batavia 1778. et reimprimée à la Haye 1779. 8. Besteht aus 21 Artikeln; Ackerbau und Handlungswesen ist zwar die Hauptabsicht dieser Gesellschaft, aber sie wird sich doch auch mit der Bearbeitung anderer nüzlicher Wissenschaften beschäftigen. Ihre Abhandlungen sind äusserst interessant, und haben die Aufschrift: Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap der Konsten en Wetenschappen. Eerste Deel te Batavia 1779. 8. deutsch übersezt und mit Anmerkungen und Zusäzen versehen. Lugd. 1782. 8. Leipz. Verz. 1782. 140. Tweeder Deel 1780. 8. Beckmanns Bibl. XI. 519. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 542. Goth. Gel. Zeit. 1782. 57 St. III Deel 1782. 8. Goth. Gel. Zeit. 1783. St. 8.

35) Der Akademie der Wissenschaften und Künste zu Neapel.

Ward mit Ende des 1779sten Jahres von dem izt-regierenden Könige beider Sicilien gestiftet, und ihr sein Oberhofmeister Prinz von Villafranca zum Präsidenten gegeben; die feyerliche Eröffnung geschahe am 5 Jul. 1780. wobei Bernh. Della Torré eine Orozione di Rendimento di grazie al Re a nome della Nazione Napoletana gehalten, so auch im Druck erschienen ist. Neapel 1780. 8. Goth. Gel. Zeit. 49 St. 1781. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780. I. S. 204.

36) Der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Lissabon.

Ward im Jahr 1779 mit Bewilligung des Hofes zur Beförderung der physischen und mathematischen Kenntnisse, des Ackerbaues und der schönen Künste, und besonders zu Bearbeitung der Landessprache, Geschichte und

Litteratur errichtet. Ihr Präsident ist der Herzog von Braganza, izt Herzog von Alaforns. Das Motto der Akademie ist: Nisi utile est, quod facimus, stulta est gloria. In Götting. Anz. 140 St. 1780. S. 1145. stehen einige Preisaufgaben dieser Gesellschaft für das Jahr 1781.

37) Der Gesellschaft der Künste zu Genf.

Hat herausgegeben; Mémoires de la Societé établie à Geneve pour l'encouragement des arts et de l'agriculture Tom. I. Part. I. II. à Geneve 1780. 4. enthalten viele nüzliche Abhandlungen. Leipz. Verz. 1781. 381. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1781. 767.

38) Der Correspondenz der Natur- und Arzneiwissenschaft in Haag.

Schon seit einigen Jahren ist in Haag eine meteorologisch-medicinische Gesellschaft errichtet, welche den Namen der Natuur — en Geneeskundige Correspondance führt. Der D. van den Bosch ist Stifter davon, woran viele verdiente Mitglieder der Republik aus allen Ständen Theil genommen haben. Seit 1780 hat die Gesellschaft angefangen ihre Abhandlungen unter dem Titel: Verhandlingen van de Natuur-en Geneeskundige Correspondentie in de Veraenigde Nederlanden oppericht in s'Haage I. Deel I. St. gr. 8. herauszugeben, welche eben so interessant, als ihr Gegenstand wohlthätig sind. Die Königl. Gesellschaft der Medicin zu Paris, und die meteorologische Gesellschaft zu Mannheim steht mit ihr in Verbindung. Goth. Gel. Zeit. 25 St. 1783.

39) Die Königl. Akademie der Wissenschaften in Kopenhagen.

Man sehe eine umständliche Nachricht davon in Gatterers Journal XII. S. 161. Von dieser gelehrten Gesellschaft sind im Druck gegeben: Nye Samnling of

der Kongelige Danske Vidensskabers Salskabs Skrifter Forste Deel. Kiebenhavn 1781. 4. mit 21 Kupfert.

Abhandlungen, die von der Königl. Dänischen Akademie der Wissenschaften, den Preis erhalten haben. Erste Sammlung. Kopenhagen 1781. 4. 4 Kupfert.

40) Der Hallischen Naturforschenden Gesellschaft.

Ist nur jüngsthin errichtet worden, und hat in der Ostermesse des gegenwärtigen 1783 Jahres den ersten Band ihrer Abhandlungen zu Dessau in gr. 8. herausgegeben, deren Fortsezung gewiß jeder Naturforschende Freund wünschen wird.

41) Der Churpfälzische meteorologische Gesellschaft.

Ist auch nur neuerlich errichtet worden und hat herausgegeben: Ephemetides societatis meteorologicae palatinae, historia et observat. anni 1781. Accedit descriptio instrument. meteorolog. quibus societas utitur. Mannhemii 1782. 4.

Uebrigens sind auch zu Nimes und Padua zwo Gesellschaften und Akademien der Künste und Wissenschaften errichtet worden, die aber noch keine Abhandlungen herausgegeben haben. Siehe Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 1. und ebend. 579. Noch gedenke ich hier der vaterländischen Privatgesellschaft der Wissenschaften, welche sich am 12ten August in Görlitz versammlet, Preisaufgaben bestimmet, und ihre Abhandlungen unter dem Titel herausgiebt: Provinzialblätter oder Sammlungen zur Geschichte, der Naturkunde, Moral und der Wissenschaften von der Oberlausizischen Gesellschaft der Wissenschaften. Dessau und Görlitz 1782. 8. 1 Band in 4 Stücken mit Kupfern; die Mannichfaltigkeit, Nuzbarkeit und Gründlichkeit der abgehandelten Materien machen das Buch für einen jeden unterhaltend. Erfurter Gel. Zeit. 5 Stück 1783.

B) Oekonomische Gesellschaften.

1) Die Berner Oekonomische Gesellschaft.

Ist 1758 errichtet worden, und hat sich durch den vorzüglichen Werth ihrer Arbeiten den größten Ruhm unter allen ihren Geschwistern erworben. Ihre Schriften kommen Französisch und Deutsch heraus. Im Jahr 1760 gab sie den 1sten Theil ihrer Schriften unter dem Titel: Der Schweizerischen Gesellschaft in Bern Sammlungen von Landwirthschaftlichen Dingen, Zürich in 8. heraus. Der 2te ward eben daselbst 1761 gedruckt. Beide Theile sind in denselbigen Jahren auch zu Zürich Französisch gedruckt worden, unter dem Titel: Recueil de mémoires, concernants l'oeconomie rurale par une societé établie à Berne en Suisse. Im Jahr 1762 ward der Titel geändert, der deutsche hieß: Abhandlungen und Beobachtungen durch die ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammlet; die französische Ausgabe hieß: Mémoires et observations recueillies par la Societé oeconomique de Berne. Der Band vom Jahr 1764 in beiden Ausgaben erhielt ein allgemeines Register über alle 5 Bände. Vom Jahr 1765 fieng die Gesellschaft an, ihre Schriften in ordentlichen Jahrgängen heraus zu geben, diese wurden mit dem Jahrgange 1773 und einem kleinen Register über alle Bände geschlossen. Darauf hat sie 1779 drucken lassen: Neue Sammlung physisch-ökonomischer Schriften, herausgegeben von der ökonomischen Gesellschaft in Bern. Erster Band, Bern 1779. 8. Zweiter Band, Zürich 1782. 8. Beckmanns Bibl. VI. 484. VIII. 568. XII. 370. A. D. Bibl. XII. 1. 368. XXXII. 265. Anhang IV. 2269. Lemgoer Bibl. I. 598. Leipz. Verz. 1776. 584. 1779. 748.

2) Die ökonomische Gesellschaft zu Bretagne.

Sie ist im Jahr 1760 entstanden, und hat so viele andere Gesellschaften in Frankreich, wo fast jede Provinz

und jede Gegend ihre besondere Gesellschaft hat, veranlasset. Ihre Abhandlungen führen den Titel: Corps d'observations de la Societé d'Agriculture, de Commerce et des arts etablie par les Etats de Bretagne, à Rennes 1760—1763. 8. Tom. I. II. und verdienen gelesen zu werden; von den übrigen kleinen Gesellschaften zur Verbesserung der Landwirthschaft in Frankreich siehe Hausvater 2 Theil, 2 St. 814. 815.

3) Die ökonomische Societät zu Udine in Friaul.

Ward eigentlich im Jahr 1762 errichtet, und gab ihre Schriften unter dem Titel heraus: Memorie ed osservazioni publicate dalla Societa d'Agricoltura pratica d' Udine eraccolte nell' Anno 1771. Parte prima 1772. 8. Beckmanns Bibl. IV. 380. Eine Preisschrift, die Canciani von ihr erhalten, siehe ebend. VII. 620.

4) Die ökonomische Gesellschaft zu Florenz.

Nennet sich eigentlich die Academia Georgophilorum, und beschäftigt sich mit dem Ackerbaue, der Gärtnerey und der Haushaltung; von ihr sind aber zur Zeit noch keine gedruckten Schriften bekannt. Siehe Björnstähls Briefe II. 162.

5) Die Königl. Großbrittan. Churfürstl. Braunschw. Lüneburgische Landwirthschafts-Gesellschaft.

Ward den 4. Juni 1764 zu Zella eingeweihet, und hat die Hauptabsicht, selber Versuche zur Verbesserung der Landwirthschaft und andern Gewerbe zu machen, und andere aufzumuntern, eben dergleichen anzustellen. Ihre Arbeiten führen den Titel: Der K. G. Ch. Br. Lüneburg. Landwirthsch. Gesellschaft Nachrichten von Verbesserung der Landwirthschaft und des Gewerbes. Ersten Bandes I. Sammlung. Zelle 1765. 8. II. Samml. 1765. III und IV. S. 1766. V. S. 1767. Zweiten Bandes I. Samml. 1768. 8. II und III. S. 1769. IV. 1770. V.

1771. VI. 1772. A. D. B. V. 1. II. X. 1. 55. XII. 1. 365. Beckmanns Bibl. I. 398. III. 374. IV. 64.

6) Die Leipziger ökonomische Societät.

Diese vortrefliche Societät ist im Jahr 1764 errichtet und im Febr. des folgenden Jahres von dem Churfürsten bestätiget worden; sie macht den Nahrungsstand überhaupt, als Land- und Stadtwirthschaft, Manufakturen und Handlungen im weitesten Umfange zu Gegenständen ihrer Beschäftigungen, und hält in jeder Oster- und Michaelismesse am Dienstage in der Zahlwoche allgemeine Zusammenkünfte, ausserdem werden auch von ihren Mitgliedern besondere Provinzial-Versammlungen und in Dresden jährlich 2 Haupt-Deputations-Versammlungen unter dem Vorsitze des Conferenz-Ministers Grafen von Einsiedel Excellenz als ihres izigen preiswürdigen Direktoris gehalten. In eben dem Jahre, da sie gestiftet ward, gab sie die erste Anzeige von der neuerrichteten Leipziger ökonomischen Societät am 26 May, Dresden in 4. heraus, welche die Statuta, die Namen der damahligen Mitglieder, des ersten Direktors, und des ersten Societäts-Secretairs enthält; seit der Zeit läßt sie alle halbe Jahre eine solche kurze Nachricht von ihren Veränderungen, von ihren Arbeiten und von den bei ihr eingelaufenen Nachrichten, Erfindungen und Vorschlägen und zwar von 1772 an in 8. drucken. Beckmanns Bibl. II. 613. III. 388. V. 59. VII. 332. IX. 96. X. 292. Lemgoer Bibl. III. 340. A. D. B. XXIX. 291. Götting. Anz. 1775. Zugabe CCXCV. Im Jahr 1778 erschien auch von ihr: Kleinere Schriften der Leipziger ökonomischen Societät in der Michaelis Messe 1778. Friedrichsstadt 8. Beckmanns Bibl. X. 292. Leipz. Verz 1779. 343. Von ihren größern überaus schäzbaren Abhandlungen sind unter dem Titel: Schriften der Leipziger ökonomischen Societät mit Kupfern. Der I Theil, Dresden 1771. gr. 8. der II. 1774. nebst 12 Kupfert. der III und

IV. 1777. und der V. 1781. mit 1 Kupfer und 12 Tabellen herausgekommen. Beckmanns Bibl. III. 78. VI. 202. IX. 223. Leipz. Verz. 1777. 611. 1778. 20. 1781. 429. Lemgoer Bibl. III. 308. Götting. Anz. 1775. 246. 1778. 302. A. D. Bibl. XVII. 597. XXVI. 260. XXXV. 611.

7) Die freye ökonomische Gesellschaft in St. Petersburg.

Ist im Jahr 1765 errichtet, und beschäftiget sich mit dem Ackerbau, Forstwesen, Viehzucht, Jagd- und Fischerey, mit dem Bergwesen, Manufacturen und Handwerken u. s. f. Ihre gemeinnützigen Abhandlungen der freyen ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg zur Aufmunterung des Ackerbaues und der Hauswirthschaft in Rußland. Anno 1765. Erster Theil, Mietau und Riga 1767. 8. II Theil 1773. III. 1774. IV. 1774. V. 1775. VI und VII 1775. VIII und IX. 1776. X und XI. 1777. Beckmanns Bibl. IV. 324. VII. 384. VIII. 286. A. D. Bibl. VIII. 1. I. XXVI. 595 und 596. XXVIII. 613. XXXIII. 265. Anhang IV. 2287. Lemgoer Bibl. VI. 112. Leipz Verz. 1777. 435.

8) Die Churfürstl. Sächßl. Bienengesellschaft in Oberlausitz.

Welche im Jahr 1766 vornehmlich auf Veranlassung des sel. Pastor Schirachs zusammen trat, und im Jahr 1769 die Churfürstl. Bestätigung erhielt, hat sich durch ihre Verdienste um die Bienenzucht eine allgemeine Achtung erworben. Ihre Schriften gab sie anfänglich unter dem Titel: Abhandlungen und Erfahrungen der physical-ökonomischen Bienengesellschaft in Oberlausitz, heraus. Die Erste Sammlung erschien zu Dresden 1766, die II. 1767. die III. zu Leipzig und Zittau 1770 die IV. zu Berlin und Leipzig 1771. mit einem allgemeinen Register. Darauf ließ sie drucken: Gemeinnüzig

Arbeiten der Churfürstlich-Sächß. Bienengesellschaft in Oberlausiz, die Physik und Oekonomie der Bienen betreffend. Erster Band, Berlin und Leipzig 1773. gr. 8. II. Band 1776. 8. bei dem in der Aufschrift das Wort gemeinnüzige, wegblieb. Beckmanns Bibl. V. 266. A. D. Bibl. XXXII. 1. 261. Ausserdem machte auch die Gesellschaft nach jedem Hauptkonvent durch gewisse Anzeigen eine Art der Geschichte, der sie betreffenden Sachen bekannt, davon die VIII. fortgesezte Anzeige im Jahr 1773 erschien.

9) Die Kaiserl. Königl. Gesellschaft des Ackerbaues und nüzlicher Künste im Herzogthum Krain.

Ist im Jahr 1767 gestiftet, und hat mit besonderer Pracht des Druckes herausgegeben: Erste Sammlung nüzlicher Unterrichte — auf das Jahr 1770. gr. 4. nebst 25 halben Bogen Kupfert. Zweite Sammlung auf das Jahr 1771. Laybach 1773. Dritte Sammlung — Laybach 1776. 4. Beckmanns Bibl. VII. 576. VIII. 561. Und da sich diese 3 Sammlungen vergriffen, so hat sie ihren Abhandlungen den neuen Titel vorgesezt: Neue Sammlung nüzlicher Unterrichte — I Theil Laybach 1779. 4. Beckmanns Bibl. X. 486.

10) Die Churpfälzische physicalisch-ökonomische Gesellschaft zu Lautern.

Ihre erste Absicht war die Aufnahme der Bienenzucht in der Pfalz, wie aus ihrer gedruckten Einrichtung, die sie unter dem Titel: Geseze der physicalisch-ökonomischen und Bienengesellschaft zu Lautern. Mannheim 1770. 8. herausgab, erhellet. Und dieser Absicht gemäß, ließ sie anfangs drucken: Bemerkungen der physical-ökonomischen und Bienengesellschaft zu Lautern vom Jahr 1769. Mannheim 1770. in kl. 8. Beckmanns Bibl. I. 524.

Noch in eben dem Jahre aber bildete sich die Gesellschaft nach einem von dem Hofrath Medicus entworfenen

Plane um, und warf zugleich das Beiwort: der Bienengesellschaft von ihrem Titel weg, und ließ nun ihre Arbeiten unter dem Titel drucken: Bemerkungen der Churpfälzischen physicalisch-ökonomischen Gesellschaft vom Jahr 1770. Mannheim I Theil 1771. 8. II Theil ebend. ferner vom Jahr 1771. Mannheim 1772. vom Jahr 1772. Mannh. 1773. 8. mit Kupfern, vom Jahr 1773. Lautern 1775. 8. 2 Kupfer, vom Jahr 1774. ebend. 1776. vom Jahr 1775. ebend. 1779. vom Jahr 1776. Lautern 1779. vom Jahr 1777 und 1778. Lautern 1780. vom Jahr 1779. Lautern 1781. 8. Beckmanns Bibl. II. 321. IV. 29. 403. VII. 412. X. 348. XI. 260. Lemgoer Bibl. I. 363. IV. 262. XI. 524. Leipziger Verz. 1779. 748. Deliciae Cobref. I. 75 und 76. Beiläufig merke ich hier an, daß zu Lautern im October 1774. auch eine ökonomische und Kameralschule eröffnet worden, wovon der Plan zu Mannheim in 4. gedruckt ist; sie steht unter der Aufsicht obiger Churpfälzischen Gesellschaft. Der Nuzen dieser Gesellschaft wird hauptsächlich noch in folgender Schrift gezeigt: Patriotische Anmerkungen über des Fr. Caf. Medicus lezte Vorlesung betreffend den Nuzen, den die ökonomische Gesellschaft — Braunschweig und Leipzig 1780. 8. Leipz. Verz. 1780. 753.

11) Die Fränkische physicalisch-ökonomische Bienengesellschaft.

Hat mit der Oberlausizischen eine ähnliche Absicht, und gab heraus: Abhandlungen und Erfahrungen der fränkischen physikalisch-ökonomischen Bienengesellschaft auf das Jahr 1770. Nürnberg 1770. 8. auf das Jahr 1771. Nürnberg 1772. 8. auf das Jahr 1772 und 1773. Nürnberg 1774. in 2 Abtheilungen 8. der Vortrag ist nachläßig und übermäßig ausschweifend. Beckmanns Biblioth. II. 109. IV. 115. V. 594. Lemgoer Bibl. III. 297.

12) Die patriotische Gesellschaft in Schlesien.

Die Einrichtung dieser vortreflichen Gesellschaft findet man in dem Aufsaze: Statuta der unter Königl. Genehmigung von der Schlesischen Landschaft zur Aufnahme des Nahrungsstandes errichteten patriotischen Societät. Breslau 1772. Fol. Ihre Schriften, die dem Hannöverischen Magazine gleichen, kommen wöchentlich ein Bogen in dem Comtoir der Gesellschaft zu Breslau unter dem Titel heraus: Oekonomische Nachrichten der patriotischen Gesellschaft in Schlesien, 1sier Band auf das Jahr 1773. Breslau 1774. 4. und werden seit der Zeit mit sehr interessanten Beobachtungen und Aufsäzen fortgesezt. Beckmanns Bibl. V. 560. VI. 498. VII. 431. VIII. 279. X. 268. XII. 306. A. D. B. XXV. 272. XXVIII. 611. XXXVI. 288. Anhang IV. 2256. 2266. LII. 590. Götting. Anz. 1776. 191. Leipz. Verzeich. 1777. 610. 1779. 344.

13) Die ökonomische Gesellschaft zu Amsterdam.

Hat alle Theile der Landwirthschaft zu ihren Gegenständen, aber über die Stadtwirthschaft erstreckt sie sich nicht. Ihre zum Druck gegebene Arbeiten führen den Titel: Verhandelingen uitgegeeven door de Maatschappy ter bevordering van den Landbouw te Amsterdam. Eerste deel Te Amsterdam 1778. Tweeten deels I. Stuck 1780. II. Stuck 1781. 8. Zugabe zu den Götting. Anz. 41 St. 1782. Beckmanns Bibl. XII. 438. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 685. 768. 1781. 272.

14) Die landschaftliche Versammlung zu Ville Franche in Guyenne.

Sie beschäftigt sich mit der Aufnahme der Fabriken, mit der Verbesserung des Ackerbaues und anderer Sachen, die zu der Vervollkommnung der an sich unfruchtba-

ren Provinz Roverque dienen, und hat zum Druck gegeben: Procès verbal des Seances de l'Assemblée Provinciale de Haute Guyenne, tenue à Ville franche, dans les mois de Sept. et d'Oct. 1779. à Ville franche de Roverque. 1780. 4. siehe Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780. 375.

15) Die Gesellschaft landwirthschaftlicher Freunde in Bündten in Chur.

Ward am Ende des 1779sten Jahres errichtet, und hat zum Zweck, ihre vaterländischen Naturalien, die dortige Landwirthschaft und übrigen Gewerbe zu untersuchen und zu beschreiben. Von ihren gedruckten Arbeiten haben wir die drei ersten Stücken der Verhandlung der Gesellschaft. — Chur 1780. 8. ingleichen die beiden ersten Jahrgänge einer periodischen Schrift unter dem Titel: Der Sammler I. 1779. II. 1780. Chur in 8. erhalten, jeder enthält 50 Stücken, darinnen sich auch Auszüge aus andern ökonomischen Schriften, aber auch manche eigene gute Aufsäze befinden. Beckmanns Bibl. XII. 96. Götting. Anz. 10 St. 1782. S. 75. Erlang. Gel. Anmerk. XXIII. St. 1781. S. 227.

16) Die Königliche ökonomische Gesellschaft in Madrid.

Im Deutschen Museum VII St. 1781. steht S. 3 — 13. ein Auszug aus den Statuten dieser Gesellschaft unter den Namen der Vaterlands-Freunde. Von ihren Schriften sind der erste und zweite Theil zu Madrid 1780. 8. erschienen. Die Aufnahme des Acker- Seiden- und Maulbeerbaues, der Fabriken, des Bergwesens u. s. f. sind die Gegenstände derselben. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780 848.

17) Die isländische Gesellschaft zu Kopenhagen.

Gab im Jahr 1781 heraus: Rit thes Islinska Lirdoms Lista Felags — 8. I Band, dem 1782 ein II Band folgte, dieser lezte enthält 13 Aufsäze, theils zur Kenntnis des Nahrungsstandes in Island, theils zur Verbesserung desselben, sehr wichtig. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1782. 194.

Ausserdem befinden sich auch zu Hamburg eine Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nüzlichen Gewerbe; in Koppenhagen eine Königl. Landhaushaltungs-Gesellschaft, deren Präsident Profess. Bogge ist; in Wien eine Kaiserl. Königliche ökonomische Gesellschaft, und in Graiz eine K. K. Ackergesellschaft, die neulich im Druck gegeben hat: Sammlung ökonomischer Schriften von der Kaiserl. Königl. Gesellschaft des Ackerbaues und nüzlichen Künste mit Kupfern. Graiz 1783. 8. Ob die zu Cassel und Durlach ehemals errichteten Landwirths-Gesellschaften noch bestehen, kann ich aus Mangel der Nachrichten, nicht sagen. Uebrigens hat S. F. Pucher unpartheyische Gedanken von ökonomischen Societäten überhaupt geschrieben, Frankfurt 1728. 4. Die zu unsern Zeiten häufige Ergänzungen und Nachträge nöthig haben dürften.

C) Journale und periodische Schriften.

Aus der fast unermeßlichen Anzahl derselben zeichne ich nur folgende aus: Journal des Savans, à Paris 1665. 4. und Amsterdam in 12. Nach Björnstählś Versicherung im I B. seiner Briefe S. 121. wird dieses für die öffentlichste und zuverläßigste Monatsschrift in Paris gehalten, indem alle Materien, ehe sie gedruckt werden, dem Groskanzler und den Mitgliedern vorgelesen werden müssen. Daguesseau wars, der diese Monatsschrift 1701 zuerst der Kanzley unterwarf. Siehe Halleri Biblioth. Botan. I. 528. Es breitet sich dieses Journal über alle

Zweige der Wissenschaften aus, und enthält Abhandlungen, Auszüge und Recensionen. Jährlich erscheinen bis noch izt 14 Hefte. Acta eruditorum Lipsiensia. Lipsi. 1682. 4. um selbige haben sich die berühmten Menken besonders verdient gemacht, enthalten meistens Recensionen, und haben aufgehört. Halleri Bibl. Bot. I. 615.

Die deutsche acta eruditorum kommen seit 1712 in 8. heraus, und haben ebenfalls aufgehört. Fränkische acta eruditorum zu Nürnberg, gehen von 1726 — 1732. in 12 Sammlungen, und enthalten die in diesem Kreise vorgefallene Merkwürdigkeiten. Commercium litterarium noribergense — Norinb. Vol. I—XV. 1731—1745. 4. ward besonders von dem Trew besorgt, enthält Recensionen und eigene gelehrte Abhandlungen. Halleri Bibl. Botan. II. 237. Journal helvetique kam von 1737 — 1747 heraus, und war zu seiner Zeit sehr beliebt.

Im Jahr 1743 erschien zu Luccau eine Monatschrift unter dem Titel: Memorie sopra la fisicha é istoria naturale di diversi valentuamini, die vermuthlich mit dem 4ten Bande beschlossen ward. Halleri Bibl. Bot. II. 332.

Journal historique du commerce et des arts et manufactures. Geneve von 1744. 4. an, hat sich nicht gar lange erhalten. Hamburgisches Magazin — Hamburg 1747—1762. B. I—XXVI. 8. und noch ein Band 1767. der ein dreifaches Universal-Register und Repertorium enthält — eine der besten deutschen Monatsschriften, ein herrlicher Schaz gemeinnüziger und physischer Wahrheiten, siehe Delic. Cobres. I. 31. Wöllners ökonomische Bibl. I. 22. 23. Neues Hamburgisches Magazin, Hamb. 1767 — 1778. 8. eine recht gute Fortsezung des vorigen, enthält 114 Stücke. Delicic. Cobres. I. 33. Leingoer Bibl. I. 572. II. 300. V. 308. Neue Versuche nüzlicher Sammlungen zu der Natur- und Kunstgeschichte, sonderlich von Obersachsen. Schneeberg 1747 —1761. 4 Bände 8. selten und nüzlich. Delic. Cobres. I. 31. Selecta physico-oeconomica —— Stuttgard

1749 — 1756 ein nüzlich Journal unter der Direction Joh. Albrecht Geßners; davon aber nicht mehr, als 17 Stücke in 3 Bänden ans Licht getreten sind. Wöllners Bibl. I. 25. Haller. Bibl. II. 389. 480. Oekonomische Nachrichten, Leipzig 1749—1763. 1—15 Bände 8. von unsern berühmten und höchstverdienten Vice-Präsidenten Freyherrn von Hohenthal, steht unter allen ökonomischen Journalen oben an. Desselben ökonomisch physikalische Abhandlungen, Leipzig 1751 — 1763. I—XX Bände 8. von gleichem Werth, wie die vorhergehenden. Desselben neue ökonomische Nachrichten, Leipzig 1763 — 1773. 5 Bände 8. Hall. Bibl. Bot. II. 389 — 392. Wöllners Biblioth. I. 13. Beckmanns Bibl. V. 605. Hannöverische gelehrte Anzeigen von 1750 an in 4. haben von fünf zu fünf Jahren einen neuen Titel erhalten, davon der gegenwärtige von 1763 bis izt, Hannöverisches Magazin heißt, und sind sowohl in- als ausserhalb Deutschland mit allgemeinen Beifall aufgenommen worden. Haller. Bibl. Bot. II. 402. Hausvater II. B. 2 St. S. 818. Wöllners Bibl. I. 29. 30.

Sammlung von allerhand zur Naturforschung und Haushaltung gehörigen Begebenheiten —— Stuttgard 1750—8. nüzlich. Physical. Belustigungen. Berlin 1751—1753 8. I—XXX St. sehr nüzlich, aber schon eben so selten. Delic. Cobref. I. 34. Le journal oeconomique. à Paris 1751. 8. maj. ist unter den eigentlichen Haushalts-Journalen im Französischen eines der besten, siehe Hausvater II. B. 2 St. S. 816. Haller. Bibl. II. 414. u. f. f. Commentarii de rebus in Sc. naturali et medicina gestis. Lipf. 1752—1783. gr. 8. kamen zuerst unter Direction des sel. D. Ludewigs, hernach unter der Aufsicht des D. Reichel heraus, und werden nunmehr nach dessen am 25 May 1783 erfolgten Ableben von dem Prof. Leske besorgt. Eine allgemein beliebte Schrift, die sich sowohl durch Gründlichkeit der Recensionen als durch ihr zierliches Latein empfiehlt.

Allgemeines Magazin der Natur, Kunst und Wissenschaft. Leipzig 1753—1767. gr. 8. I—XII Theil, meist aus fremden Sammlungen übersezt, und von dem sel. Professor Ludewig nach einerlei Plan mit dem Hamburgischen Magazin veranstalltet. Haller. Bibl. Bot. II. 434. A. D. B. XII. 1. 308. Leipz. Gel. Zeit. 1755. 78. 605. 1756. 94. 718. 1757. 350. 1759. 124. 1761. 71.

Gesellschaftliche Erzählungen für die Liebhaber der natürlichen Haushaltungswissenschaft, Arzneikunst und Sitten. Hamburg 1753 — 1756. 8. I—IV. Bände enthalten viele mannichfaltige, sonderbare, ergözende und lehrreiche Abhandlungen. Haller. Bibl. Bot. II. 434. Wöllners Bibl. I. 31. Eine glückliche und meisterhafte Fortsezung derselben sind: Neue gesellschaftliche Erzählungen — Leipzig 1758 — 1763. 8. I—IV. Bände von Professor Titius in Wittenberg, von Prof. Hanov zu Danzig, und dem Lic. Schulze zu Dresden. Leipz. Gel. Zeit. 1758. 765. 1762. 135. 1763. 566. Schlesische ökonomische Sammlungen, Breslau 1754—1761. 8. I—III Bände überaus nüzlich. Haller. Bibl. Bot. II. 443. Leipig. Gel. Zeit. 1755. 125. 1756. 532. 1758. 380. 1759. 460. 1761. 692. 1762. 68. 438. Wöllners Bibl. I. 14. Le nouvelliste oeconomique et litteraire, à la Haye von 1754 an 8. I—XII Vol. größtentheils aus andern Monatsschriften zusammen getragen, als eine Fortsezung von der bekannten Schrift: La nouvelle Bigarure, die mit dem 16ten Theile zu Ende gekommen. Wöllners Bibl. I. 16. 17. Leipz. Gel. Zeit. 1755. 310.

Journal etranger, vom Abt Prevost, in 8 Theilen, ward 1754 beschlossen, und von 1755 an ein verbessertes Journal etranger herausgegeben, welches Artikel von der Geschichte, der Dichtkunst, der Naturlehre, der Mathematik u. s. f. enthält. Leipz. Gel. Zeit. 1755. 1—6.

Beiträge zum Nuzen und Vergnügen aus der Naturlehre — Haushaltungskunst. Greifswalde 1754. 4.

Stuttgardische physicalisch-ökonomische Realzeitung

1755 — 1756. 4. Wöllners Bibl. I. 28. Natur- und Kunstkabinet oder Sammlung nüzlicher Nachrichten — Jena 1755. 1756. 8. 6 Stück mit guter Wahl und in einem guten Geschmack geschrieben. Leipz. Gel. Zeit. 1755. 373. Magazino Toscano—Livorno von 1755 an 8. trat an die Stelle des Magazino Italiano, und enthält viel nüzliche Aufsäze aus der Naturwissenschaft. Leipzig. Gel. Zeit. 1755. 169. 1758. 50. Der physicalische und ökonomische Patriot. Hamburg 1756. 4. I — III Theile enthält Bemerkungen aus der Naturhistorie, der allgemeinen Stadt- und Land-Oekonomie und der Commercien-Wissenschaft überhaupt. Leipz. Gel. Zeit. 1756. 259. Wöllners Bibl. I. 24. Der Wirth und die Wirthin, eine physicalisch - ökonomische Wochenschrift. Braunschweig 1756. 8. zum Unterricht für den gemeinen Bürger, Stadt- und Landwirth. Leipz. Gel. Zeit. 1757. 773. Journal encyclopédique ou universel. Lüttich von 1756 an in 12 und seit 1760 zu Bouillon, davon auch bis izt noch alle Monate sehr ordentlich 2 Stücke erscheinen, unstreitig eines der gründlichsten, bescheidensten und vollständigsten Journale in der französischen Litteratur. Leipz. Gel. Zeitung. 1756. 549. 1760. 881. Der Hausvater 2 Band 815. Magaz. des Buch- und Kunsthand. 1780. 940. Fränkische Sammlungen von Anmerkungen aus der Naturlehre u. s. f. Nürnberg 1756 — 66. I — VIII B. 8. unter der Aufsicht des Prof. Delius. Leipz. Gel. Zeit. 1757. 278. Haller. Bibl. Bot. II. 431. Wöllners Bibl. I. 25. 26. Koppenhagner Magazin von Oekonomie, Cameral, Policei, Handlungs-Manufactur- und Bergwerks-Schriften. Koppenhagen 1757 — 1769. 8. 1 — 3 Band; eine nüzliche Sammlung. Wöllners Bibl. I. 21. Bremisches Magazin zu Ausbreitung der Wissenschaften — Bremen 1757 — 1764. I — VII Bände; empfiehlt sich durch eine gute Wahl meistens aus den englischen Monatsschriften. Leipz. Gel. Zeit. 1757. 471. 1758. 391. 554. 704. 1760. 43.

u. s. f. 1761. 573. 1762. 292. 1763. 331. A. D. B. II. 2. 305. Eine Fortsezung davon ist: Neues Bremisches Magazin. Bremen 1766 — 1771. 8. I — III B. IVten Bandes 1 Stück bei dem sie in Stecken gerathen. A. D. B. Anhang zu XIII. 979. Carlsruher Wochenblatt — Carlsruhe 1757—1758. 4. enthält Nachrichten zum Behuf der Policei, des Haushaltungswesens u. s. f. Wöllners Bibl. I. 30. Physikalisch-ökonomische Wochenschrift. Stuttgard 1757 davon sind nur 2 Stücke erschienen. Danmarks og Norges oeconomiske Magazin. Hafn. 1757. 8. enthält allerlei kleine Aufsäze von Landwirthschaftlichem Innhalt, und scheinet unter der Aufsicht des Pantoppidan geschrieben zu seyn. Halleri Bibl. Bot. II. 471. Physikalisch-ökonomische Auszüge aus den besten und neuesten Schriften der Naturlehre — Stuttgard 1758 — 1770. 8. X Bände von Joh. Friedr. Bernhard, überaus nüzlich. A. D. B. X. 1. 283. Carlsruher nüzliche Sammlungen oder Abhandlungen aus allen Theilen der Wissenschaften. Carlsruhe 1759. 8. Dresdnisches Magazin zum Behuf der Naturlehre — Dresden 1759—1765. 8. 2 Bände, besonders interessant für Sachsen und Dresden. Leipz. Gel. Zeit. 1759. 669. 1761. 187. Delic. Cobref. II. 35. Das Reich der Natur und Sitten 12 Theile. Halle 1761 — 62. gr. 8. liefert verschiedene angenehme und gründliche physikalische Aufsäze. Seit 1762 kommt zu Bouillon die Gazette Salutaire in 4. heraus, die gegenwärtig noch mit allem Beifall fortgesezet wird, enthält unter andern auch Recensionen von physikalischen, botanischen und chymischen Werken der Ausländer.

Journal de commerce et d'agriculture — — Bruxelles 1762. 8. hat bald aufgehört. Das beliebte Leipziger Intelligenzblatt hat sich seit 1763 bis izt in einem allgemeinen Beifall erhalten; es führet gegenwärtig zum Haupttitel: Magazin vermischter Abhandlungen und belehrender Nachrichten von ökonomischen Gegenständen,

von Policei, Manufactur, Handlungs = und Schulwesen, ingleichen von denen in der Mechanik und andern Wissenschaften gemachten nüzlichen Erfindungen und Entdeckungen. Gemeinnüziges Natur = und Kunstmagazin — mit Kupfern. Berlin 1763 — 1767. 8. B. 1 — 3. Enthält größtentheils Uebersezungen aus dem Französischen, die wirklich gemeinnüzig sind. A. D. Bibl. V. 2. 222. Sammlung auserlesener Schriften von Staats= und Landwirthschaftlichem Innhalte — Bern 1763 — 1764. 8. B. I. II. eine empfehlungswürdige Sammlung von Dav. Sigismund Gruner. Haller. Bibl. Botan. II. 512. Leipz. Gel. Zeit. 1763. 756. Museum rusticum et commerciale. Lond. 1764 — 1769. 8. Lauter kurze Aufsäze über allerlei Gegenstände der Haushaltung, Handlung und Künste, meistens practisch und ökonomisch, welche durch ihre Mannichfaltigkeit den Leser angenehm unterhalten. Haller. Bibl. Botan. II. 551. eine deutsche Uebersezung erschien davon zu Leipzig 1764 — 1769. 8. B. I—X. A. D. B. I. 2. 310. IV. 311. VIII. 1. 296. X. 2. 281. Giornale d' Italia Spettante alla Scienza naturale et principalmente all agricultura alle arti ed al commercio, Venez. 1764 — 1775. 4. Tom. I—XII. gehört zu den besten Italiänischen Wochenschriften in diesem Fache, die meisten eigenthümlichen Aufsäze sind sehr gründlich und wohl geschrieben. Beckmanns Bibl. II. 149. IV. 418. VIII. 60. XII. 327. Ein Paar Holländische Wochenschriften sind in dieser Zeit unter folgenden Titeln erschienen: Uitgeleezene natuerkundige et filosofische Verhandelingen — Amsterdam 1765. 8. u. f. f.

De natuer beschouwer of bedenken over de werken der natuer. Amsterdam 1765. 8. Unter dem Titel: Journal d'agriculture, du commerce, des arts et des finances, ward zu Paris 1765 eine Monatsschrift angefangen, welche wenigstens bis gegen Ende 1771 gedauert hat; hernach ist sie eine Zeitlang unterbrochen worden, seit 1778 aber fängt sie von neuen an, völlig nach dem alten

Plan. Beckmanns Bibl. X. 9. Leipz. Verz. 1780. 284. 1781. 832. Berlinisches Magazin — — Berlin 1765 — 1769. 8. B. 1 — 4. Soll eine Nachahmung des Hamburgischen seyn. A. D. B. II. 2. 296. Delic. Cobref. I. 35. 36. Das Hamburgische Journal hat mit dem 2ten Jahrgange 1765 ein Ende genommen.

Schwedisches ökonomisches Wochenblatt — Greifswalde 1765. 8. B. 1. ist eine Nachahmung des Musei rustici. A. D. B. IV. 1. 296. Ephemerides du citoyen ou bibliothéque raisonnée des sciences morales et politiques. à Paris 1767 — 1772. 12. Der Verfasser der ersten Bände ist der Abt Beaudeau, dem hernach du Pont gefolgt ist. Beckmanns Bibl. V. 47—52. Eine Fortsezung derselben sind nouvelles ephémerides économiques — à Paris 1775. u. f. f. 12. davon Beaudeau wieder der Sammler und Herausgeber ist. Beckmanns Bibl. VII. 30. VIII. 402. Zu Streliz kam 1765 ein neues Intelligenz unter dem Titel heraus: Neue Strelizer Anzeigen und nüzliche Beiträge; darauf folgte Sammlung Strelizischer wöchentlicher Abhandlungen. Neubrandenburg 1766. 4. darinnen unter andern auch ökonomische Nachrichten vorkommen. Stralsundisches Magazin — zur Aufnahme der Naturlehre u. s. f. Berlin und Stralsund 1767 — 1772. 8. B. I. II. ein gutes und nüzliches Magazin. A. D. B. VIII. 2. 293. Gemeinnüziger Vorrath auserlesener Aufsäze. Leipzig 1767. 1768. 8. B. I. II. nach Hallers Bibl. Bot. II. 575. ist D. Krünitz der Herausgeber. A. D. B. VII. 2. 300.

Wienerische Nachrichten und Abhandlungen aus der Oekonomie und Commercien - Wesen. Wien, 1 Band 1767. 8. II B. 1768. III 1769. sehr gut. Haller. Bibl. Bot. II. 577. Daselbst wird auch angeführt: Der Zuschauer in der Wirthschaft des Regenten und des Volks. — Basel 1767. 8. Dänisches Journal. Kopenhagen 1767. 8. enthält unter andern auch Recensionen und Urtheile über Botanische Werke. Haller. Bibl. Bot.

II. 584. Wittenbergisches Wochenblatt zur Aufnahme der Naturkunde und des ökonomischen Gewerbes — ist seit 1768 von dem Verdienstvollen Prof. Titius angefangen worden, und wird bis izt noch mit allgemeinen Beifall fortgesezt. A. D. B. XXXV. 610. Anhang IV. 2389. Beckmanns Bibl. IX. 427. XII. 136. Lemgoer Bibl. X. 531. Lausizisches Magazin oder Sammlung verschiedener Abhandlungen und Nachrichten; von diesem gemeinnüzigen Journal ist 1783 der 15te Jahrgang zu Budißin in 4. erschienen, eine gute Nachricht davon findet man in Bernoulli Sammlung kurzer Reisebeschreibungen I. 195. Berlinische Sammlungen zur Beförderung — Berlin 1769—1779. 8. angenehm und nüzlich, siehe Delic. Cobref. I. 36. Das englische Journal: de re ruftica or repository of Select papers on agriculture, arts and sciences. London 1769. 8. u. f. f. trat an die Stelle des Musei rustici. Haller. Bibl. Botan. II. 602. Neue physikalische Belustigungen. Prag 1770 — 1773 sehr lehrreich. Delic. Cobref. I. 37.

Mannichfaltigkeiten. Eine gemeinnüzige Wochenschrift mit Kupfern. Berlin 4 Jahrgänge 1770—1773. gr. 8. Neue Mannichfaltigkeiten — eine Fortsezung des vorigen Werkes. Berlin 1774—1777. gr. 8.

Neueste Mannichfaltigkeiten Berlin 1778 — 1780. gr. 8. Allerneueste Mannichfaltigkeiten. Berlin 1781—1782. bis dahin 2 Jahrgänge. Diese Monatsschrift hat bisher ihrem Titel vollkommen Genüge gethan. Bey ihrer Fortdauer ist sie immer interessanter worden. Die meisten Aufsäze gehören zur Naturgeschichte, viele schlagen in die Moral, Dichtkunst, und in die Geschichte überhaupt ein. Delic. Cobref. I. 37. 38. Lemgoer Biblioth. V. 263. Coburgisches Magazin zum Nuzen und Vergnügen. 1—2 Band, Coburg 1770 — 1771 gut. Vermischte Beiträge zur physikalischen Naturgeschichte. Brandenburg 1773 — 1783. B. 1 — 4. 8. Diese Beiträge, welche zwischen Recensionen und eigenen

Abhandlungen gewissermaßen das Mittel halten, lassen sich gut lesen. A. D. B. XXV. 1. 245. Der Preußische Sammler — Königsberg 1774 — 1775. gr. 8. 2 Bände; eine mit guter Wahl ausgesuchte Sammlung, die aber nicht fortgesezt worden ist. A. D. B. XXVI. 235. Gel. Anz. 1775. Zugabe 161. 1776. Zugabe 236.

Der Naturforscher — Halle 1774 — 1783. I — XIX. Stück, ein wichtig unvergleichliches Werk, kam zuerst bis auf das 13te Stück unter der Aufsicht des sel. Hofrath Walchs heraus, und wird nun unter der Besorgung des Hofrath Schrebers fortgesezt. Delic. Cobrel. I. 39. 40. zu den daselbst angeführten Recensionen seze man hinzu: Beckmanns Bibl. XII. 259. Leipz. Magazin 1781. 513. A. D. B. XXV. 2. 523. XXXIII. 206. Erxlebens Physikal. Bibl. II. 400. Götting. Anzeig. 1775. 1078. 1776. 340. 1777. Zugabe 770. 771. 1783. 89 St. Erfurt Gel. Zeit. 1777. 604. Hallische Neue Gel. Zeit. 1778. 170. Beiträge zur Beförderung der Naturkunde. Halle 1774. 8. 1 Band, ohne Fortsezung — Eine der Naturkunde allein gewidmete Wochenschrift. Erfurt. Gel. Zeit. 1775. 334. Bernisches Magazin der Natur, Kunst und Wissenschaften. Bern, 1 Band 1 St. 1775. 2 St. 1777 — rührt von dem Bernischen Hospitalprediger Wytrenbach her, und empfiehlt sich durch Neuheit in der Wahl der Aufsäze, durch Fleiß in der Ausarbeitung und gute Uebersezung, nebst Anmerkungen gar sehr. Beckmanns Bibl. VIII. 147. G. A. von Gel. Sachen 1778. Zugabe S. 796. Leipz. Verz. 1777. 607. 1778. 656. 1779. 744. A. D. B. XXXIII. 1. 268. Anhang IV. 2418. 2515. Schwäbisches Magazin auf das Jahr 1775 — 1780. 8. manches läßt sich darinnen mit Vergnügen lesen, vieles ist unerheblich. Professor Haug war Director davon, und wird nun nach seiner Endschaft unter dem Titel: Schwäbische Beiträge zur Litteratur fortgesezt, und zu Augspurg gedruckt. A. D. B. Anhang vom XXV — XXXVI. Band

2453. XLII. 264. A. D. B. XLVII. 306. Leipz. Verz. 1778. 692. Magazin der Regierungskunst, der Staats- und Landwirthschaft. Erstes Stück, Leipz. 1775. 2tes Stück nebst Register 1778. gr. 8. sehr practisch und erfahrungsmäßig. Lemgoer Bibl. XVI. 390. A. D. Bibl. XXIX. 1. 286. XXXVIII. 594. Beiträge zur Aufhebung der Gemeinheiten und Verbesserung der Landwirthschaft. Brandenburg 1775—1780. 8. 4. I—IV Sammlung; eines der nüzlichsten ökonomischen Bücher, das sich billig jeder gründliche Landwirth anschaffen sollte. Beckmanns Bibl. VI. 448. VIII. 266. St. Petersburgisches Journal 1776. Januar bis August, Septemter 1776 — bis Merz 1778. gr. 8. enthält zum Theil längstbekannte, zum Theil aus deutschen periodischen Schriften entlehnte Artikel. Lemgoer Bibl. XII. 223. XV. 173. Beckmanns Biblioth. X. 364. ist mit dem 9. Bande 1780 geschlossen, und vom Jahr 1781. mit dem 1 Bande ein neues angefangen worden. Siehe Leipziger Verz. 1781. 564. Gießner Wochenblatt vom Jahr 1775. Gießen 1776. 4. Ausser den gewöhnlichen Intelligenz-Nachrichten enthält auch jeder Bogen einen kleinen Aufsaz aus der Naturgeschichte, Sittenlehre u. s. f. die sich aber nur selten bis zu dem Mittelmäßigen versteigen. Gothaisches Magazin der Künste und Wissenschaften 1 B. I—IV St. 2 B. I—III St. Gotha 1776—1778. gr. 8. ein sich sehr auszeichnendes Wochenblatt. A. D. B. XXXVI. 612. XLIII. 300. Leipz. Verz. 1777. 305. 486. 787. 1778. 618. 1779. 703. Lemgoer Bibl. XI. 323. Wochenblatt für den gemeinen Mann. Leipz. 1ster Jahrgang 1776. 8. 2ter Jahrgang 1777. 8. enthält verschiedene gute Aufsäze sowohl die moralischen als physikalischen Fehler des Landmannes zu verbessern. A. D. B. Anhang IV. 2045. Leipz. Verz. 1777. 513.

Fränkische ökonomische landwirthschaftliche Mannichfaltigkeiten. Schwabach 1777—1779. B. 1—2. 8. bloß des Cammer- und Landwirthschafts-Raths Hirsch

Abhandlungen zu seinem Fränkischen Haushaltungs-Calender von 1769—1775. Nürnberg Gel. Zeit. 1777. 456. A. D. B. XXXVIII. 601. XLII. 628. Leipzig. Verz. 1777. 611. 1778. 588. 1779. 432. Frankfurtisches Wochenblatt für das Jahr 1777 enthält wenig recht unterhaltendes. A. D. Bibl. XXXVI. 619.

Duisburgische gelehrte und gemeinnüzige Beiträge auf das Jahr 1777—1782. Duisburg am Rhein 8. unter der Direction des Prof. Meisters; die Aufsäze sind insgesammt unterhaltend und lehrreich. A. D. B. XXXVII. 276. Leipz. Verz. 1778. 618. Hall. Zeit. 1782. 41 St. Nachdem diese Beiträge mit dem sechsten Jahrgange 1782 beschlossen worden, so erscheint dagegen eine andere Wochenschrift: Duisburgische wöchentliche Unterhaltungen — welche sich durch einen etwas abgeänderten Plan, mehrere Abwechselung, eingestreute Materien aus der Oekonomie und Naturgeschichte, Nachrichten von neuen Erfindungen, Vorschlägen, Aufgaben u. s. f. von den bisherigen Beiträgen unterscheiden werden. Hallische Gel. Zeit. 48 St. 1783. Olla potrida. Berlin 1778 — eine Quartalschrift, die bis izt noch fortgesezt wird, gewinnet immer mehr bei ihrem Fortgange, und enthält viele Stücke, deren Lesung eben so nüzlich als unterhaltend ist. A. D. B. Anhang II. 722. XL. 478. Der Pommerische und Neumarkische Wirth, von Beneckendorf, Stettin 1777. 8. Hernach unter dem veränderten Titel: Zuverläßige Nachrichten von wichtigen Landes- und Wirthschafts-Verbesserungen. Stettin 1778 — 1783. 1—2 Band 8. enthalten vortrefliche Bemerkungen. Beckmanns Bibl. IX. 470. Gel. Anz. 1778. 1214. Hanauisches Magazin vom Jahr 1778—1783. Hanau 8. I—V Band; enthält Verbindung des Nüzlichen mit dem Angenehmen in der Abwechslung von allgemeinen und vaterländischen Materien. A. D. B. XLII. 257. XLVII. 303. Leipz. Verz. 1779. 703. Gothaischen Gel. Zeit. 1781. St. 76. S. 626. Der Ungelehrte, eine

Monatsschrift für den Bürger und Landmann. Stendal 1779. 8. Soll eine Religions-Haushaltungs- und Sittenschrift für den Bürger und Landmann seyn. A. D. B. XLI. 311. Leipz. Verz. 1779. 433. Der Bürger, eine Wochenschrift 1—4tes Quartal. Halberst. 1779. 8. Die Verfasser haben die patriotische Absicht verschiedene locale Kenntnisse über den Theil ihrer mehresten Mitbürger auszubreiten, die mit der allgemeinen Litteratur nicht in unmittelbaren Verbindungen stehen. Leipz. Verz. 1779. 763. Beiträge zur Finanz-Litteratur in Preußischen Staaten. Leipzig 1779—1783. 8. B. I. II. Der Verfasser hat nicht die Absicht, ein Finanzsystem zu schreiben, sondern nur erhebliche Aufsäze, die in diese Wissenschaft einschlagen, zu liefern. Leipz. Verz. 1779. 588. Beckmanns Bibl. XII. 147. Gemeinnüziges Fränkisches Magazin oder Sammlung — aus der Naturlehre, Naturgeschichte, Nürnberg 1779 — 1780. 8. 4 Stücke; der Herausgeber ist Heppe, der sich mit seinen Mitarbeitern bei diesem Wochenblatte einen sehr weiten Wirkungskreis gemacht hat. A. D. B. XLIV. 595. Leipz. Verz. 1779. 517. 1780. 54. Gothaisches gemeinnüziges Wochenblatt — eine Quartalschrift. Gotha 1779 — 1783. 4. 4 Jahrgänge. Dieses Wochenblatt enthält sehr viele nüzliche Sachen für den Landmann, die Schreibart ist überaus gut, und der Ton für die Leute, denen es bestimmt ist, angenehm und vertraulich. A. D. B. XLVI. 608. Hildesheimisches Wochenblatt. Bremen 1779 —1782. 8. 4 Jahrgänge in historisch-moralischen und vermischten Abhandlungen und Unterhaltungen. Frankfurter Beiträge zur Ausbreitung nüzlicher Künste und Wissenschaften. 1780—1781. B. I—II. 8. mit einigen Kupfern, die berühmte Künstler, Naturproducte oder Musicalien enthalten, werden vom Hofrath Kühl in Frankfurt besorgt, und liefern manche unterhaltende und wichtige Abhandlungen. A. D. B. XLVII. 614. Rheinische Beiträge zur Gelehrsamkeit. Jahrgang 1779.

1780 und 1781. Mannheim gr. 8. Fast die mehresten Aufsäze betreffen die Pfalz, ihre Geschichte, natürliche Beschaffenheit, Verbesserung des Nahrungstandes auch etwas alter Litteratur. Eine Fortsezung derselben sind: Pfalz-Beyerische Beiträge auf das Jahr 1782. 4 Hefte. Mannheim 8. sie erscheinen monatlich. Götting. Anz. 1782. 423. ebend. 70 St. Huishoudelyk Burger en Landmann Wekblad. Te Utrecht 1780. 8. ist für solche Aufsäze bestimmt, welche sich unmittelbar auf das Glück dieser Menschen beziehen, als Arbeitsamkeit, Haushaltung, Mäßigkeit, Verbesserungen in Handwerken und Ackerbau, Dorfpolicey u. d. Giornale delle Arti e del commercio Tom. I. Macerata 1780. 8. Leipz. Verz. 1781. 456. Journal für Kaufleute. Hamburg 1 B. 1780. 8. 2ter Band 1781. 8. enthält theils sehr lehrreiche Nachrichten, theils Anzeigen der besten und alten Bücher, welche die Handlung angehen. Leipz. Verz. 1780. 54. Von dem Journal de Physique, das zu Paris vermuthlich seit 1780. 4. herauskommt, habe ich zur Zeit noch keine andere Nachricht, als in den Gothaischen Gel. Zeit. und in Leipziger Verz. 1780. 593. 594. 754. 1781. 25. 432. 580. 656. finden können. Der izige Herausgeber ist Mr. Mongez. Stralsundisches Wochenblatt — Stralsund 1780. 8. 1 Band. Arithmetische Beschäftigungen oder Magazin zum Nuzen und Vergnügen für die Liebhaber der Rechenkunst. Budißin 1780 — 82. 8. I—II Band. Leipz. Verz. 1781. 781.

Politisches Journal nebst einem gelehrten Anzeiger von einer Gesellschaft von Gelehrten. Hamburg 1781—1783 8. enthält wörtlich abgedruckte Staatsschriften, allgemeine Vorstellung der vornehmsten Begebenheiten in Europa, Statistische Beiträge u. s. f. Der Volkslehrer, eine Monatsschrift. 3 Jahrgänge. Leipzig 1781—1783. 8. sehr nüzlich und lehrreich. Allgemeines Wochenblatt, verschiedene historische, geographische, statistische, ökonomische — Materien enthaltend. Budißin 1781. 8.

Daselbst giebt auch P. R. Gottschling heraus: Bauzner Anzeigen, davon wöchentlich 1 Bogen, und monatlich ein Kupferstich erscheint. Ungarisches Magazin oder Beiträge, zur vaterländischen Geschichte, Erdbeschreibungen und Naturwissenschaft. 1—3 Bände. Presburg 1781 — 1783. gr. 8. eine Sammlung voll wichtiger Abhandlungen, deren Herausgeber und Besorger der von Windisch ist. Gothaische Gel. Zeit. 64 St. 1781. Leipz. Verz. 1781. 342. Wittenb. Nachrichten 71 St. 1782. Duisburgisches Magazin seit dem Julius 1781. monatlich ein Heft von 4 Bogen. Professor Gildemeister, hat die Hauptbesorgung davon, liefert auch medicinische und ökonomische Aufsäze. Allgemeines nüzliches chemisch-physikalisches Mancherley. Berlin 1781 — 1782. 8. 1 — 2 B. Der Herausgeber hat die Absicht, sowohl lateinische Abhandlungen über Gegenstände der Chemie und Physik aus den Schriften gelehrter Gesellschaften, und andern Privatschriftstellern, als auch kleine dergleichen akademische Schriften ins Deutsche zu übersezen, wichtige hin und her zerstreuete Entdeckungen zu sammlen, und sie hin und wieder mit Anmerkungen zu begleiten. Goth. Gel. Zeit. 1781. 441. Leipz. Gel. Zeit. 48 St. 1783.

Oberrheinische Mannichfaltigkeiten, eine gemeinnüzige Wochenschrift. Erster Jahrgang 4 Quartale. Basel 1781. 8. 2ter Jahrgang 1782. 8. überaus gut.

Nichts ohne Absicht und Nuzen; eine gemeinnüzige Zeitschrift von Joh. Christ. Heppe. Nürnberg 1781. 8. 1 St. nicht sonderlich. Leipz. Verz. 1781. 24. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 318. Physikalische Brieftasche oder Nachrichten aus dem Gebiete der Landwirthschaft, Naturgeschichte, Technologie, Handelschaft, Physik, Chemie — Wien vom 1 Jul. 1781 an, wöchentlich 1 Bogen in 8. Wöchentliche Danziger Anzeigen und dienliche Nachrichten vom Jahr 1780. 1781. 1782. Die gelehrten physikal. Artikel darinnen kommen aus der Feder des verdienstvollen D. Sendels und die

Bemerkungen der Witterungen von Gottf. Reyger; es sind diese Blätter zugleich dem dortigen Intelligenzwesen gewidmet; jeder Band 4 Alphab. 4. Wittenberg. Wochenblatt, 21 St. 1783. Gemeinnüzige Abhandlungen — eine Wochenschrift, ökonomischen, physikalischen, moralischen und satyrischen Innhalts. Dessau 1782. 8. ob sie fortgesezt werden? Gazette de Sante; Erster Jahrgang. Zürich 1782. D. Rahn und seine Mitarbeiter machen sich durch diese medicinische Populairschrift um das menschliche Geschlecht überaus verdient. Hall. Zeit. 37 St. 1783. Strasburgische gelehrte und Kunstnachrichten. Erster Jahrgang 1782. 8. Zweiter Jahrgang 1783 unter der Aufsicht des Profess. Oberlin, ein vortreflich Journal, dessen Fortsezung sehr zu wünschen ist. Leipz. Verz. 1782. 57. Der deutsche Bürgerfreund — eine Wochenschrift. Halle 1782. 8. Einen bestimmten Plan haben sich die Verfasser nicht gemacht, sondern geben nur überhaupt die Absicht an, für verschiedene Stände zu arbeiten, zu unterrichten, zu warnen, zu unterhalten und zu vergnügen. Hallische Gel. Zeit. 102 St. 1782.

Die Reisenden — ein Wochenblatt zu Ausbreitung gemeinnüziger Kenntnisse, Hamburg, 1stes Quartal in 13 Blättern 1782. Mensch und Natur in verschiedenen Ländern und Völkern, machen die Gegenstände aus, welche die Verfasser darstellen wollen. Götting. Anz. 97 St. 1782.

Archiv denkwürdiger Ereignisse und gemeinnüziger Vorschläge. Prag, seit 1782. enthält kernhafte Auszüge aus den besten Journalen — überdies 1) öffentliche oder allgemeine Welt- und Staatsdenkwürdigkeiten; 2) moralische oder bürgerliche Privatdenkwürdigkeiten; 3) Denkwürdigkeiten aus dem Archiv der Wissenschaften und Künste.

Magazin der Erd- und Völkerkunde. Gießen 1782. Soll eine Sammlung ausgearbeiteter Nachrichten von allen Ländern, besonders in Rücksicht auf den natürlichen und sittlichen Zustand derselben aus den besten Quellen gezogen, und mit eigenen Gedanken versehen werden. Leipz.

Gel. Zeit. 48 St. 1783. Handlungsakademie-Journal, seit Monat Julii 1782. 1 Heft. Duisburg. Der Herausgeber und Sammler ist der Königl. Preußisch. Admiralitätsrath und Director der dasigen Handlungsakademie L. Ibbeken; die Absicht ist: den Zöglingen eine lehrende heilsame Lection, und dem schon kundigen Leser eine angenehme Unterhaltung zu verschaffen. Leipz. Gel. Zeit. 68 St. 1782. Historisches Portefeuille, zur Kenntniß der gegenwärtigen und vergangenen Zeit mit Kupfern und Landcharten. Frankf. an der Oder, 1782. 8. erster Jahrgang 1783. 6 Stücke. Eine interessante Monatsschrift. Neue Monatliche Beiträge zur Naturkunde. 1—4 Stück, Dessau 1782. 8. hat vermuthlich aufgehört. Dresdner Museum. Jenner 1783 hat noch keine Fortsezung erhalten. Belehrende Nachrichten für den Nahrungsstand. 1 Quartal 4. Leipzig 1783 kann in der Folge sehr lehrreich werden. Journal für die Gartenkunst, welches eigene Abhandlungen, Auszüge und Urtheile der neuesten Schriften vom Gartenwesen, auch Erfahrungen und Nachrichten enthält. 1. 2tes Stück. Stuttgard 1783. Neues Journal, Italiens litterarische Producte, Alterthümer und vorzüglich Naturgeschichte betreffend; mit einem Anhange der neuesten Entdeckungen der Naturgeschichte in der Schweiz. Basel 1783. 8. J. E. D. Schrebers neues Schwedisches Magazin kleiner Abhandlungen, welche in die Natur- und Haushaltungskunde einschlagen, 1 Band. Nürnberg 1783. gr. 8.

Des

Dritten Abschnitts

Dritte Klasse,

Real-Wörterbücher,

besonders

für die Oekonomie und Naturkunde.

I. Abtheilung.

Allgemeine Wörterbücher.

Dictionnaire universel de la langue françoise, des arts et des Sciences par Messieurs de l'Académie françois. à Paris 1694. fol. 1732. fol. 1740. fol. Ein besonders wegen der Französischen Benennungen brauchbares Werk.

Dictionnaire universel françois et latin, à Trevoux 1704. fol. III. Volum. ein Auszug daraus ist: Nouveau dictionnaire universel des arts et des sciences. à Amsterdam 1758. 4. II Volum. siehe Halleri Bibl. Bot. II. 476.

Das große Universal-Lexicon aller Künste und Wissenschaften, das zu Leipzig von 1731 — 49. in 64 Theilen und ebend. 1754. in 4 Bänden Supplem. in Fol. herausgekommen, und dessen Ausgabe der geheime Rath von Ludewig besorgt hat, ist ein weitschweifiges und ein nicht für jedermann brauchbares Werk. Im Italiänischen ist ein ähnliches vorhanden: Gian Francesco Pivato Nouovo Dizionario Scientifico e curioso, Sacroprofano. Venez. 1746— 1757. fol. X. Tom. E. Chambers universal dictionary — Dublin. 1740. fol. II Volum. ist ungleich brauchbarer; die neueste Ausgabe desselben hat folgenden Titel: Cyclopaedia or an universal dictionary of arts and Sciences — by E. Chambers. Lond. 1742. fol. 2 Bände, und 2 B. a Supplement to Mr. Chambers Cyclopaedia, wovon der lezte 1753 gedruckt worden.

Encyclopaedia ou dictionnaire raisonné des Sciences et des arts et de Metiers etc. à Paris 1751 — 1765 in 17 Foliobänden, deren lezte zu Neuschatel gedruckt worden, und in 12 Bänden Kupfern, davon der lezte zu Paris 1777 erschienen ist; darzu kommen noch 4 Bände Supplemente; Amsterdam Tom. I. 1776. Tom. II. 1776. Tom. III. 1777. Tom. IV. 1777. fol. Der erste Urheber dieses Werkes, welches auch an mehrern Orten, beson-

ders zu Livorno nachgedruckt worden, ist Diderot, doch haben mit ihm über 20 berühmte Männer, z. E. Montesquieu, Voltaire, D'Alembert, Du Morveau, Haller u. s. f. daran gearbeitet, und Robinet hat besonders die Ausgabe der Supplemente besorgt; dieses große und wegen seiner Größe unbequeme Werk ist den Gelehrten durch gute und böse Gerüchte hinlänglich bekannt. Man hat es zwar durch die Zusäze theils auszubessern, theils zu ergänzen gesucht; man hat aber den ersten schon an sich übermäßigen Plan nur noch darzu erweitert, daß man auch die eigentliche Geschichte dahin gezogen hat. An den Kupfern wird mit Recht getadelt, daß man die neu gezeichneten nicht genung von den entlehnten und nachgestochenen unterschieden, noch auch angezeigt hat, woher diese genommen sind. Beckmanns Bibl. II. 481. VIII. 322. X. 16. Litteratur-Lexicon S. 246. Aus diesem weitläuftigen Wörterbuche hat Mr. Forthonnais die darinnen eingerückten Artikel von der Handlung besonders gesammlet und unter dem Titel: Les élémens du commerce, herausgegeben, welches eine nüzliche Arbeit ist.

Von dem Wörterbuche aber selbst hat Mr. de Felice folgende neue umgearbeitete und vermehrte Ausgabe besorgt: Encyclopédie, ou Dictionnaire universel raisonné des connoissances humaines: mis en ordre par Mr. de Felice. à Yverdon 1770—1775. 4. I—XLII. Tom. und X. Volum. Kupfer; davon das lezte 1781 erschienen ist. Die Vorzüge dieser neuen Ausgabe vor der alten, siehe in Beckmanns Bibl. II. 481—495. Ausserdem hat man auch noch folgende Ausgaben: die Eine zu Genf in 4. welche aus 29 Bänden besteht, und die andere zu Bern und Lausanne in gr. 8. ein blosser Nachdruck der Genfer Ausgabe; doch ist von der Berner auch schon eine zweyte Auflage in 36 Volum. discours und 8 Volum. planches 1783. in gr. 8. erschienen. Auch hat der Mouchon, französischer Prediger zu Basel eine gedoppelte analytische und raisonnirende Tabelle über die Ency-

clopädie herausgegeben; die Eine unter dem Titel: Table analytique et raisonnée des matieres contenues dans les 23 Volum. in folio du dictionnaire — et dans son Supplement. Tom. I. à Paris 1780. fol. Tom. II. 1780. fol. Die andere unter dem Titel: Table analytique et raisonnée des matieres contenues dans les 29 Volum. in 4. du Diction. des Scienc. des arts — à Geneve 1780 — 1783. 4. I — IV. Volum. Sie ist das Resultat eines achtjährigen unermüdeten Fleißes. Die verwandten und einander erklärenden Artikel findet man hier zusammen gestellt, die Nachträge und Verbesserungen der Supplemente hinzugefügt, so gar einige ganz neue Artikel, die Mouchon aus den in der Encyclopädie zerstreueten Materialien geschaffen hat. Magazin des Buch- und Kunsthand. 1780. 283. 437. 1781. 27. Ungeachtet nun von der Encyclopädie selbst bereits zwanzigtausend Abdrücke verkauft seyn sollen, so will man dennoch eine neue umgearbeitete Ausgabe wagen, wovon folgender Tractat eine ausführliche Nachricht giebt: Encyclopédie méthodique, ou par ordre de matieres, par une societé de gens de lettres de Savans et d'artistes — proposée par Souscription. à Paris 1782. gr. 8. Siehe Beckmanns Bibl. XII. 470. Thomas Dyche a new and complete dictionary of arts and Sciences. London 1754. 8. II Vol. nebst 300 Kupfern, ist auch zu Avignon 1756. II Volum. in einer französischen Uebersezung herausgekommen.

Dictiomnaire universel de commerce et des arts et metiers. à Paris 1725. fol. I—II Vol. avec Supplemens 1730. fol. ferner zu Amsterdam 1726. 4. III Vol. weiter zu Genev 1742. Fol. IV Vol. mit Supplem. 1751. Fol. endlich zu Koppenhagen 1765. Fol. V Volum. Ein weitschichtes Werk, das den Jacob Savary des Bouslons zum Verfasser hat, und von seinem Bruder Philem. Louis Savary herausgegeben worden ist. Haller. Bibl. Botan. II. 185. woselbst S. 186 auch eines Auszugs gedacht wird, der von diesem Wörterbuche unter dem Titel

erschienen ist: Dictionnaire portatif du commerce etc. à Coppenhague 1761. 3 Bände. Curieuses und Reales Natur=Kunst=Berg=Gewerk=und Handslungs=Lexicon — von Joh. Hübnern. Neue Auflage verbessert von George Heinr. Zinken. Leipzig 1762. in kl. 4. ein längst bekanntes gutes Buch. Delic. Cobref. I. 13.

The complete dictionary of arts and Sciences etc. London Vol. I. 1768. Vol. II. 1768. Vol. III. 1769. fol. Die Artikel sind deutlich, lehrreich und fast alle vollständig, ausgenommen diejenigen, die die Naturgeschichte betreffen; die Kupferstiche sind zahlreich und gut gestochen. Beckmanns Biblioth. II. 482. 483. Dictionnaire social et patriotique ou précis raisonné des connaissances relatives à l'oeconomie, morale, civile et politique. à Paris 1770. 8. Enthält viel hieher gehörige Sachen.

Dictionnaire des origines ou Epoques des inventions utiles, des decouvertes importantes et de l'établissement des peuples. Tom. I—II. à Paris 1777. wegen seiner Gemeinnüzigkeit, Bestimmtheit und Deutlichkeit lobenswürdig, es sollen noch Vier Theile folgen. Leipz. Verz. 1777. 188. Dictionnaire universel des Sciences, Morale, Economique, Politique et Diplomatique etc. à Londres 1777 — 1782. Tom. I—XXIII. 4. Der Verfasser dieses weitläuftig zugeschnittenen Werkes ist Mr. Robinet, die Ausführung der Artikel ist gründlich, lehrreich und auf eine wichtige und öfters neue Art behandelt. Leipz. Verz. 1777. 213. 214. 693. Deutsche Encyclopädie oder allgemeines Real=Wörterbuch aller Künste und Wissenschaften von einer Gesellschaft Gelehrten. Frankfurt am Mayn gr. 4. I Band 1778. II B. 1779. III und IV. B. 1780. V B. 1781. VI B. 1782. VII B. 1783. Die Verfasser haben die Werke des Chomels und Jablonsky, der Französischen großen Encyclopädie und das Chaos eines Zedlerischen Lexicons vor sich gehabt, genuzt und verbessert. Daß aber theils nicht alle Artikel von gleicher Vollständigkeit, Güte und Gründlichkeit seyn

können, theils, daß auch die Vollständigkeit des Ganzen noch manches zu wünschen übrig lassen müßte, läßt sich von einem so großen Werke, das alle Zweige der menschlichen Kenntnisse einfassen soll, leicht begreifen. A. D. Bibl. XLIV. 588. Lemgoer Bibl. XVII. 229. 669. Beckmanns Bibl. IX. 251. X. 375. Leipz. Verz. 1778. 214. 1781. 612. Schröters Journal B. V. 533—545. VI. 542—545. Erlangische Anmerk. XVI. St. 1783.

II. Abtheilung.

Wörterbücher der Physik und Naturgeschichte.

Von dem berühmten Polygraphen Alexand. Savérien haben wir ein Dictionnaire universel de Mathématique et Physique. à Paris 1753. 4. II Volum. Siehe Allgemein. Litteratur-Lexicon, S 683. und von P. Paulian ein Dictionnaire de Physique III Vol 4. 1761. welche beiderseits brauchbar sind. Dictionnaire raisonné de Physique par Mr. Brisson 1781. 4. Tom. I. von A. Gueuse Tom. II. von Hale — Zymosimetre, nebst einem Bande von 90 Kupfern. Ein ziemlich vollständiges Wörterbuch der wichtigsten Gegenstände und Kunstwörter der Naturlehre in engern Verstande und der damit zunächst verwandten Scheidekunst, mit einer Erklärung, die an den meisten Stellen der Natur eines solchen Werkes angemessen ist. Ausführlich sind die Artikel: Aimant, Anemometre. Areometre, Atmosphaere, u. s. f. Götting. Anz. 56 St. 1781. Beckmanns Bibl. XII. 546. Dictionnaire des merveilles de la Nature par Mr. A. J. S. D. à Paris 1780—1781. 8. T. I—II. und in einer deutschen Uebersezung unter dem Titel: Wunder der Natur, eine Sammlung außerordentlicher und merkwürdiger Begebenheiten und Erscheinungen in der ganzen Körperwelt zum Unterricht und Vergnügen in alphabetischer Ordnung aus dem Französischen. Leipzig 1782 — 83. gr. 8. B. I. II.

Leipz. Zeit. 1781. St. 101. S. 817. ebendas. 1782. St. 82. Goth. Gel. Zeit. 1781. St. 76. C. F. Prange Farbenlexicon für alle Stände. Halle 1781. 4. mit 48 illuminirten Kupfern. Nüzlich und brauchbar; siehe Bericht. der Buchhand. der Gelehrten 1781. 199. Beckmanns Bibl. XII. 454. Dictionnaire portatif d'histoire naturelle. à Paris 1762. Vol. I. II. gr. 8. ist nach Hallers Urtheil in Bibl. Bot. II. 520. von geringem Gehalt. Desto schäzbarer ist hingegen Dictionnaire raisonné universel de l'histoire naturelle par Mr. Valmont. de Bomare. à Paris 1765. 8. T. I—V. und Supplement hierzu 1768 das auch eine Holländische Uebersezung erhalten hat: Algemeen en beredeneerent Woordenbock de natuurlyke Historie. Dortrecht 1766. gr. 4. T. I. II. siehe Delic. Cobref. I. 18. Eine zweite Ausgabe mit den schäzbaren Beiträgen und Verbesserungen des von Haller, des Daleuze und des Bourgeois erschien zu Yverdon 1768 und 1769. 8. Beckmanns Biblioth. I. 355. Dann besorgte der Verfasser selbst eine neue ansehnlich vermehrte Ausgabe zu Basel 1776. in 8. in 9 Bänden, darzu Mr. Vicat ein Supplement als T. X. 1778. lieferte. Fast zu gleicher Zeit trat auch eine vermehrte Ausgabe zu Paris 1775. in gr. 4. avec grav. en t. d. in VI Vol. ans Licht; siehe Delic. Cobref. I. 24. und nun ist auch neuerlich nämlich 1782 zu Bern eine neue vermehrte Ausgabe in 12 Bänden in gr. 8. herausgekommen. Man sehe hierbei noch nach: Allgemeines Litteratur Lexicon 144. und Hallers Bibl. Bot. II. 547.

Der sel. **Martini** gab nach Bomarischer Einrichtung eine allgemeine Geschichte der Natur in alphabetischer Ordnung, Berlin 1774—1778. 8. I—IV Bände heraus, die aber durch seinen frühzeitigen Tod unterbrochen ward; siehe Delic. Cobref. I. 21. Jae. Hoffmanni Lexicon universale animalium — Lugd. 1697. fol. VI. Vol. überaus weitschweifig. Onomatologia medica completa s. onomatologia h. natural, completa,

Ulm, Frankfurt und Leipzig 1758—1777. gr. 8. B. I—VII. ein brauchbares Werk, das besonders die Gmelins zu Verfassern hat. Delic. Cobref. I. 17. Manuel du Naturaliste. à Paris 1770. 8. besonders nüzlich für diejenigen, welche Naturalien-Kabinette besehen wollen. Berlin. Sammlungen IX Band S. 552. Neuer Schauplatz der Natur in alphabetischer Ordnung durch eine Gesellschaft von Gelehrten. Leipzig 1775—1781. 8. B. I—X. ein nüzliches und mit Fleiß bearbeitetes Buch. Die Verfasser folgen in der Thiergeschichte dem Klein, und in der deutschen Terminologie Müllern, in der Kräuterkunde dem Linné, und in der deutschen Terminologie Planern. Götting. Anz. 29 St. 1782. Dictionnaire universel des drogues simples, contenant leurs noms, origine — dans les animaux, dans les vegétaux et dans les Mineraux — par feu Mr. Lemery, nouv. edit. avec fig. à Paris 1759. gr. 4. sehr geschäzt. Delic. Cobref. I. 12. Dictionnaire raisonné et universel des Animaux — par M. D. L. C. D. B. à Paris 1759. I—IV. Tom. gr. 4. nach den Systemen derer Linné, Klein und Brißon abgefaßt. Delic. Cobref. II. 799. J D. Majoris Ostreologicum dictionarium. Kiliae 1674. kl. 4. rar und selten. Dictionnaire d'histoire naturelle par l'Abbé Favard d'Herbigny. à Paris 1775. 8. betrift vornehmlich die Schaalenthiere. Allgem. Litteratur-Lexicon S. 306. Πίναξ βοτανώνυμος πολύγλωττος. Index nominum plantarum multilinguis—opera Christiani Menzelii. Berolini 1696. in fol. rar. Delic. Cobref. I. 10. Flora Francica rediviva oder Kräuter-Lexicon vormals von George Franken de Frankenau lateinisch edirt, nachgehends seiner Vortreflichkeit wegen ins Deutsche übersezt von Christoph Hellwig. Leipzig 1713. kl. 8. siehe Delic. Cobref. II. 800. Von dieser deutschen Uebersezung erschien eine zweite um 3 Theile vermehrte Auflage von D. Joh. Gottf. Thilo. Leipzig 1716. 8. Delic. Cobref. I. 15. Dictionnaire botanique et

pharmaceutique — à Paris 1716. 8. 1738. 8. 1748. 8. betrift hauptsächlich die medicinischen Kräfte der Pflanzen. Haller. Bibl. Bot. II. 127. Richard Bradley dictionarium botanicum — London. 1728. 8. kann statt einer Anleitung zur Kräuterkunde gebraucht werden. Haller. cit. I. 136. Von Millers Englischen Gartenbuche, siehe Einleitung in die ökonomisch-physikal. Bücherkunde. B. II. 172 — 174. Halleri Bibl. Bot. II. 220. Beckmanns Biblioth. I. 444. III. 336. VII. 205. VIII. 172. Delic. Cobrel. I. 13. J. E. Probstens Wörterbuch, worinnen die Kräuter-Namen — aus dem Lateinischen ins Deutsche übergetragen sind. Leipzig 1741. 8. zum Gebrauche für ungelehrte Gärtner. Haller. l. c. 302.

J. Christ. Riedels kurzgefaßtes Garten-Lexicon. Nordhausen 1751 — verbessert 1769. 8. von gleichem Werth mit dem vorhergehenden. Clavis anglica linguae Botanicae or a botanical Lexicon, Lond. 1764. enthält, was der Titel verspricht. Jacob Wheeler the Botanists and gardeners new dictionary. London 1763. 8. mit Linneischen Benennungen, siehe Comment. Lipf. l. p. 168. Nomenclator Botanicus zum Gebrauche bei der Flora Danica. (von G. C. Oeder.) Koppenhagen 1769. gr. 8. recht brauchbar. Beckmanns Biblioth. I. 144. Dictionnaire des plantes de la France, par Mr. Buchoz. à Paris 1770—71. 8. I—IV. Vol. siehe Halleri Bibl. Bot. II. 504. Dictionnaire raisonné universel de matiere medicale contenant les vegétaux et leur descriptiom, leur analyse, leurs vertus etc. à Paris 1771. 8. Vol. c. fig. siehe Halleri Bibl. Bot. II. 612.

Onomatologia botanica completa. Frankf. und Leipz. 1770—1778. gr. 8. I—X Band, unter der Aufsicht des Professor J. F. Gmelin — gut und nüzlich; siehe Delic. Cobrel. I. 20. Dicks Gärtner-Lexicon — aus dem Englischen von Joh. Ernst Zeiher. Leipz. 1774. 8. I—II Band. Das Original kam zu London 1769. in Fol. heraus; siehe Einleitung in die ökonomische und

physikalische Bücherkunde. B. II. 177. Dictionarium botanicum oder botanisches = lateinisches und deutsches Handwörterbuch für Aerzte, Cameralisten — nach dem Linneischen System, 2 Theile, Leipzig 1781. gr. 8. überaus gut, von Professor Reuß zu Tübingen. Hall. Gel. Zeit. St. 103. 1781. Sciagraphia Lithologico-Curiosa olim a Joh. Jacobo Scheuchzero conscriptus; postmodo auctus et illustratus a Jac. Theod. **Klein.** Gedani. 1740. gr. 4. ungemein selten auch nüzlich. Delic. Cobres. I. 12. **Minerophili** curieuses Bergwerks-Lexicon. Chemniz 1743. 8. unvollkommen. Bergmännisches Wörterbuch. Chemniz 1778. 8. nicht viel besser, als das vorhergehende. A. D. B. XXXVII. 541. Leipz. Verz. 1778. 592. Dictionnaire universel des Fossiles propres — par Mr. E. Bertrand. à la Haye 1763. gr. 8. I. II. Tom. ein nüzliches Buch. Delic. Cobres. I. 18. Joh. Sam. Schröter Lithologisches Real-Lexicon 1 Band. Berlin 1772. gr. 8. ward unter folgendem Titel fortgesezet: Lithologisches Real- und Verbal-Lexicon, in welchem nicht nur die Synonymien — II Band Frankf. am Mayn 1779. gr. 8. III B. 1780. IV B. 1781 V B. 1782. überaus brauchbar sondern auch empfehlungswürdig. Lemgoer Bibl. IV. 249. Delic. Cobres. I. 19.

Dictionnaire mineralogique et hydrologique de France par Mr. Buchoz. à Paris 1776. 8. IV. Vol. von gleichem Werth, wie sein vorhinangeführtes botanisches Wörterbuch. Entdeckte Geheimnisse oder Erklärung aller Kunstwörter — von George Rudolph Lichtenstein. Helmstädt 1778. 8. eines der besten in seiner Art. Lemgoer Bibl. XVI. 200. A. D. B. XXXVII. 542.

Dictionnaire des eaux minérales, à Paris 8. II. Vol.

siehe Litteratur-Lexicon S. 240.

III. Abtheilung.

Oekonomische Wörterbücher.

Natan. Baily Dictionarium rusticum. London 1704. 8. und eine dritte vermehrte Auflage ebendas. 1726. 8. II Vol. kenne ich bloß aus Sequierii Bibl. Bot. p. 338.

Noel Chomel Dictionnaire oeconomique. à Lyon. 1709. fol. à Paris 1718. fol. 2 Volum. à Amsterd. 1732. fol. 2 Vol. von Jo. Marret vermehrt; ferner à Lyon 1732. fol. II Vol. und Commercy 1741. fol. IV Volum. Der Hausvater nennt dieses Wörterbuch eines der besten; der von Haller aber beschuldigt den Verfasser in Bibl. Bot. II. 94. einer ziemlichen Unwissenheit in der Kräuterkunde. Eine deutsche Uebersezung dieses Werkes ist zu Leipzig von 1750 — 1759. in 8. Bänden Fol. erschienen; eine Englische von Robert Bradley zu London 1722 und 1735. eine Holländische zu Leiden 1743. Fol. 2 Bände. Man hat auch ein Supplement zu Lyon 1712. Fol. Ferner vermehrt ebendas. 1718. Fol. und eine neue Auflage zu Amsterdam 1740. Fol. II Vol. William Salmon Family dictionary. London 1710. 8. vielleicht die 2te Auflage, davon die erste 1695. 8. herausgekommen ist. Haller. Bibl. Bot. II. 99. Dictionary of Husbandry, Gardening, Trade, Commerce — London 1717. 8. enthält wirklich viel Gutes und gesammlete Nachrichten.

Allgemeines ökonomisches Lexicon — Leipzig 1731. 8. ist 1734 wieder aufgelegt worden. Compendieuses und nuzbares Haushalts - Lexicon. Chemniz 1740. 8. Bamberg 1742. 8. ebend. 1745. 8. 2 Bände, gut und brauchbar. Allgemeines Haushaltungs-Lexicon, darinn was zur Erhaltung der Gesundheit — Leipzig 1749 — 1751. 4. I — III Bände — weitschweifig und mit vielen entbehrlichen Sachen angehäuft. Vollständiges Haushaltungs-Lexicon. Bamberg 1752. 8. gut und brauchbar.

Dictionnaire universel d'agriculture — par Mr. de la Menaye des Bois. à Paris 1751. 4. II Vol. vortreflich. Halleri Bibl. Bot. II. 404. Car. Carleson Husholls Lexicon. Stockholm 1756. 8. Aus verschiedenen Schwedischen ökonomischen Werken zusammen getragen. Halleri Bibl. Bot. II. 457. Thomas Wallis The farriers and Horsemanns complete Dictionary. London 1759. 8. 1778. 8. recht gut. Litteratur-Lexicon S. 800.

Onomatologia oeconomico-practica. Ulm 1760 — 69. gr. 8. B. III. größtentheils aus Zinkens ökonomischen Lexicon genommen. Leipz. Gel. Zeit. 1760. 791.

Dictionnaire domestique portatif — à Paris 1762 — 64. 8. in 3 Bänden und eine neue Auflage 1768. 12. in 5 Bänden, hat die ganze Haushaltungskunde zum Gegenstande, und dabei viel unnüzes Gewäsche. Haller. Bibl. Bot. II. 520. 590. George Heinrich Zinkens allgemeines ökonomisches Wörterbuch, Leipzig 1764. gr. 8. und 22 Kupferpl. 4te Auflage, ein vortreflich Buch, aber auch ein bloßer Abdruck von der 3ten Auflage. A. D. B. VI. 2. 290. Haller. Bibl. Bot. II. 324. Neuerlich ist auch eine 5te mit vielen neuen Artikeln vermehrt und durchaus verbesserte Ausgabe mit 22 Kupfertafeln erläutert von D. Joh. Jac. Volkmann in 2 Theilen. Leipzig 1781. gr. 8. herausgekommen. Die Verbesserungen und Vermehrungen sind bei dieser Ausgabe so wichtig, daß das Buch dadurch fast zu einem neuen Werke worden ist. Goth. Gel. Zeit. 79 St. 1781. S. 649. L'agronome ou dictionnaire portatif — à Paris 1764. 8. II Vol. gut. Le dictionnaire économique par de la Marre. à Paris 1767. fol. Volum. III. et nouv. edit. entierement corrigée et considérablement augmentée, à Paris 1781. fol. 3 Vol. Das meiste aus Chomels Wörterbuche. Haller. Bibl. Bot. II. 94. The complete farmer. London 1769. 4. ein gutes Haushaltungs-Wörterbuch. Aus englischen und französischen Schriften, jedoch mit Wahl und in einer guten Ordnung zusammen geschrieben, wobei auch

die Quellen allemal angezeigt sind; man hat auch zu Nürnberg 1770 eine deutsche Uebersezung davon. Beckmanns Bibl. I. 52. 490. Encyclopédie oeconomique ou systeme général d'Oeconomie rustique, à Yverdon 1770—1771. 8. Tom. I—XI. Ein ökonomisches Wörterbuch von sehr ausgedehnten Umfange, das aber wohl nicht den Namen System verdienet. Beckmanns Bibl. III. 262. La Coltivazione italiana o sia Dizionario d' Agricoltura—da Ignazio Ronconi. In Venezia 1772. 8. II Vol. ein ökonomisches Wörterbuch von sehr vielen Artikeln, in denen aber selten mehr als eine kurze und noch darzu oft unvollständige Erklärung der Sache enthalten ist. Beckmanns Bibl. IV. 425. Joh. George Krünitz Oekonomische Encyclopädie — Berlin 1773 — 1783. I—XXVII Band, gr. 8. mit Kupfern, davon die ersten 4 Bände auch eine 2te Auflage erhalten haben — ein Werk von ausgebreiteter Gelehrsamkeit und ausnehmendem Fleiße, das sowohl in der Ausdehnung des Plans, als auch in der vollständigen Ausführung der Artikel alle andere ähnliche Werke übertrift, für den Oekonom von Profeßion, für den Naturkündiger, und für den Liebhaber aller verwandten Wissenschaften ganz unentbehrlich, und dessen glückliche Fortsezung jeder begierig wünschen wird. Der würdige Verfasser legte anfangs die Encyclopédie oeconomique zum Grunde, hat aber nachgehends, vom 3 Bande an, seinen eigenen Plan erwählet. Beckmanns Bibl. IV. 214. V. 52. 408. VI. 128. 373. 588. VII. 270. 612. VIII. 100 IX. 59. 383. X. 110. XI. 108. XII. 109. 333. Lemgoer Bibl. VII. 652. IX. 343. X. 73. XI. 463. XVII. 516. Dizionario universale economico rustico —. In Milano, 7 Bände in 8. 1773—1776 größtentheils aus französischen Büchern zusammengetragen; deutsche Schriften sind gar nicht gebraucht worden, die meisten Artikel sind wenig belehrend. Beckmanns Bibl. IX. 152. Nya Swenska ekonomiska Dictionnairen. Stockholm 1779. 1 Band gr. 8. 1780. 2 B.

nebst 11 Kupfern mit vielem typographischen Anstande gedruckt. Der Verfasser ist Johann Fischerström mit Beiträgen mehrer kundigen Gelehrten. Die Absicht bei diesem Werke ist vornehmlich die Nation mit ihrem eigenen ökonomischen Zustande bekannt zu machen; Lesern ausser Schweden wird es zur genauern Kenntniß von Schweden dienen. Beckmanns Biblioth. XI. 288. Götting. Anz. 145. St. 1780. S. 1181—1184. Zugabe zu G. A. 44 St. 1782. Cours complet d'agriculture théorique, pratique, économique etc. par une societé d'agriculteurs et redigé par Mr. L'Abbé Rozier. Tom. I. à Paris 1781. Tom. II. 1782. in 4. Die Absicht ist, den Landwirth ein Werk zu verschaffen, worinnen sie das wichtigste vom Pflanzenbau und von der Viehzucht vereint antreffen sollen. Götting. Anz. 120 Stück 1782. Beckmanns Bibl. XII. 401.

Wörterbücher, welche einzele Gegenstände der Haushaltungswissenschaft betreffen.

Nouveau Théâtre d'Agriculture — à Paris 1713. 4. man hat gegenwärtig weit bessere Bücher. C. de Aquino Nomenclator agriculturae. Romae 1736. 4.

Dizionario del filugello o sia baco da seta, in Turino 1771. 8. Der ungenannte Verfasser hat das wichtigste, was bei Erziehung der Seidenraupen vorkommt, in die Form eines Wörterbuchs gezwungen. Neue Bemerkungen findet man nicht. Beckmanns Bibl. IV. 603.

Dictionnaire raisonné d' Hippiatrique, Cavalerie, Manege etc. par Mr. La fosse, à Paris 1775. 8. I—IV. Tom. Das Buch enthält viel Brauchbares, und ist eins von den vorzüglichsten Werken des Verfassers. Beckmanns Bibl. VII. 196. Dictionnaire vetérinaire et des animaux domestiques. Par M. Buchoz, à Paris. T. I. 1770. 8. T. II. 1771. T. III. 1773. T. IV. 1774.

Aus vielen Französischen bekannten Büchern mit einer großen Leichtigkeit zusammen geschrieben. Beckmanns Bibl. V. 445. Autor-Lexicon 151. J. A. Großkopfs neues und wohleingerichtetes Forst- Jagd- und Waidwerks-Lexicon. Langensalz 1759. 8. für Anfänger in dieser Wissenschaft ganz brauchbar. Onomatologia forestalis, piscatoria, venatoria, oder vollständiges Forst-Fisch- und Jagd-Lexicon. Frankfurt und Leipzig. 1772—1779. gr. 8. I—III Theil, und ein 4 Theil als ein Supplement zu den drei vorhergehenden, von J. F. Stahl. Stuttgard 1780. gr. 8. Die Artikel, welche das practische Forstwesen, die Jägerei und Fischerei betreffen, sind meistens sehr gut ausgeführet. Beckmanns Bibl. IV. 218. Dictionnaire raisonné des Eaux et Forêts. T. I — par Mr. Chailland, à Paris 1769. II. B. in 4. Gehört hauptsächlich zum Gebrauche der Rechtsgelehrten. Beckmanns Bibl. I. 644. Louis Liger Dictionnaire pratique du bon menager de Campagne etc. à Paris 1703. 12. und 1715. 12. II Tom. Siehe Haller. Bibl. Bot. II. 57. P. J. Marpergers Küchen- und Keller-Dictionarium. Hamburg 1716. 8.

Notts Cooks and confectioners dictionnary. London 1723. 8. Dictionnaire portatif de cuisine, d'office et de destillation, à Paris 1767. 12. II Volum. et nouv. edit. 1770. sehr brauchbar. Nuzbares galantes und curieuses Frauenzimmer-Lexicon. Zwei Theile. Dritte durchgehends umgearbeitete Auflage. Leipz. 1773. gr. 8. Die erste Auflage ist von 1739. gr. 8. in der neuen Auflage sind die häufigen Artikel von der Kochkunst größtentheils aus dem Diction. de cuisine etc. Le Dictionnaire des aliments, vins, liqueurs — par M. C. D. T. Briand, à Paris 1750. 12. III Volum. brauchbar und nüzlich.

Wörterbücher für Cameralisten, Künstler und Handwerker.

Cameral=und Finanzlexicon, Leipzig 1766. 8. brauchbar und nüzlich. Real=Lexicon für Cameralisten und Oekonomen, 1 Band mit Kupfern. Nördlingen 1783. gr. 8. Der Anfang dieses Wörterbuches läßt in der Folge überaus viel gutes und nüzliches erwarten. Des Pernety Hand=Lexicon der bildenden Künste — aus dem Französischen übersezt. Berlin 1764. in gr. 8. Das Original unter dem Titel: Dictionnaire de peinture, gravure et sculpture, ist rühmlich bekannt; die Uebersezung ist gut gerathen. A. D. B. III. 2. 258. Litteratur=Lexicon. 238. Joh. Rud. Fueßli Allgemeines Künstler=Lexicon. Zürich 1763. 4. Erstes Supplement 1767. 2tes Suppl. 1770. 3tes 1777. schon diese Ausgabe zeigt von der Einsicht und dem rühmlichen Fleiß des Verfassers. A. D. Bibl. XI. 2. 259. Das Werk hat aber durch die neue Ausgabe Zürich 1779. Fol. an Vollständigkeit und Richtigkeit noch ungleich mehr gewonnen. A. D. Bibl. XLI. 466. Dictionnaire des Artistes, redigé par l' Abbé de Fontenaye en II Volum. à Paris 1777. Kommt bei weiten dem vorhergehenden nicht bei.

J. G. Meusels deutsches Künstler=Lexicon. Lemgo 1778. gr. 8. verdiente als ein gutes Buch eine neue vermehrte Ausgabe. Christ. Fr. Prangens Farben=Lexicon mit 48 illuminirten Tafeln. Halle 1782. 4. handelt von der Mischung und Anwendung der Farben auf eine sehr lehrreiche Art. Beckmanns Bibl. XII. 454.

Sigism. Jac. Apini glossarium novum technicum. Norimb. 1728. 8. für unsere Zeiten größtentheils unbrauchbar. Jac. Harris Lexicon technicum. Lond. 1704. fol. cum Suppl. 1741. fol. Adrian Beyers allgemeines Handlungs=Kunst=Berg= und Handwerks=Lexicon. Jena 1722. 4. enthält unter vielen unnöthigen Dingen

das wenigste von dem, was darein gehört hätte, nennt nicht einmal alle Handwerke, hält sich mehr bei ihren Gebrauch und Rechten, als bei derselben Arbeit und den dabei erforderlichen Kunstwörtern auf. George Heinr. Zinkens Real- Manufactur- und Handwerks-Lexicon. Leipzig 1745. 8. und 1754. 8. maj. enthält überaus viel unnöthige Dinge mit einer ermüdenden Weitschweifigkeit, es soll auch nur der erste Theil von A. bis F. herausgekommen seyn. J. Theod. Jablonsky allgemeines Lexicon der Künste und Wissenschaften, vermehrt von J. J. Schwabe. Königsberg und Leipz. 1767. gr. 4. 2 Bände; ist von einer unglaublichen Menge unrichtiger, ungereimter, falschverstandener, ja aberglaubischer Artikel aufgeschwellt; bloß das, was das Bergwesen betrift, ist noch am besten und vollständigsten. Dictionnaire des arts et metiers par l'Abbé Jaubert — Siehe Litteratur-Lexicon S. 239. J. K. G. Jacobsens Technologisches Wörterbuch — Berlin 1781 — 1783. gr. 4. 1—3. B. übertrift, wie ich bereits oben bemerkt habe, alle vorhergehende an Vollständigkeit, Ordnung und Genauigkeit. Götting. Anz. St. 115. 1781. Wittenberg. Wochenblatt 24 Stück 1782.

IV. Abtheilung.

Handlungs-Wörterbücher.

L'allmanach des Commerçans, à Paris 1724. in 24. für unsere Zeiten viel zu unvollständig und unbrauchbar.

Dictionnaire de commerce contenant tout ce — à Paris 1741. 8. entbehrlich. Allgemeine Schazkammer der Kaufmannschaft oder vollständiges Lexicon der Handlung und Gewerbe. Leipzig 1741 — 1743. Fol. 5 Theile, ein allzuausgedehntes Werk. Krusens

Verzeichniß der gebräuchlichsten Wörter — — Hamburg 1748. 12. für angehende Kaufleute. Des Savary dictionn. universel de commerce—ist das beste und vollständigste im Französischen. Le petit dictionnaire ist ein Auszug daraus. Carl Günther Ludovici Eröffnete Akademie der Kaufleute — Leipz. 1752 — 1756. gr. 8. 1—5 Band und 2te Auflage ebend. 1767—1769. gr. 8. 1—8 Band. Eines der besten in dieser Art. Leipz. Gel. Zeit. 1756. 553. Delic. Cobres. I. 26. Le dictionn. portatif de Commerce—à Paris 1762. 8. I—VIII Vol. Dictionnaire du citoien—par Lacombe de Prezel. Amst. 1762. 8. II Vol. Die Frucht einer mühsamen litterarischen Arbeit. Litteratur-Lexicon 245. Bohns Waarenlager lehrt die in der Handlung vorkommenden Waaren und Materialien kennen. Mercantil Cellarius, oder Kaufmännisches Wörterbuch. Regensp. 1764. 8. für Anfänger. Mr. Postletwaytés universal dictionnary of Trade and Commerce. Lond. 1768. ed. 4. II. Tom. fol. vortreflich. Dictionnaire portatif du Commerce — à Paris 1777. 12. Ein nüzlich Buch, doch mehr für einen Franzosen und Pariser, als für den Fremden. Leipz. Verz. 1777. 350. Litteratur-Lexicon S. 255.

V. Abtheilung.

Mathematische Wörterbücher.

Dictionnaire mathématique par Ozanam. à Amsterdam 1691. avec fig. 4. man hat auch eine Ausgabe zu Paris 1697. in gr. 8. II Vol. Christian Wolfens mathematisches Lexicon. Leipzig 1716. gr. 8. gründlich und brauchbar. Leipz. Gel. Zeit. 1716. S. 365.

New mathematical Dictionnairy by Stone. London 1726. 8. gut. Vollständiges mathemathisches Lexi-

con, nebst 36 Kupfertaf. Leipzig 1734. 8. und eine neue Auflage 1747. gr. 8. 2 Bände, das beste, was wir in deutscher Sprache haben. Leipz. Gel. Zeit. 1734. 743.

Dictionnaire universel de Mathématique et de Physique, ou l'on traite de l' origine de ces deux Sciences et des Arts, qui en dependent — — par Saverien, avec beaucoup de figures, 2 Vol. à Paris 1753. 4. das beste in Französischer Sprache, siehe Litteratur-Lexicon S. 683.

Car. de Aquino vocabulaire d'Architecture civile, militaire et navale, antique, ancienne et moderne et de tous les Arts et Metiers qui en dependent par Roland le Virlois III Vol. avec 101. Planches de fig. à Paris 1770. 4. vortreflich und schätzbar. Joh. David Steingruber Architektonische irregulaire und regulaire Grund- und Aufrisse nach dem lateinischen Alphabet. Nürnberg 1773. Fol. recht gut. Dictionnaire de Voirie par M. Perrot. à Paris 1782. 4. handelt von demjenigen, was die Policei in Absicht der Gaßen, Heerstraßen, Brücken- und der Bauart der Häuser verordnet hat, es betreffe nun die Anlage und Vertheilung, Aenderung oder Ausbesserung derselben. Götting. Anz. 71 St. 1783.

Car. de Aquino Lexicon militare. Rom. 1724 fol. ein mit besondern Fleiß bearbeitetes Werk. Leipzig. Gel. Zeit. 1728. S. 886. Dictionnaire des Ingenieurs par Mr. Fäsch. Dresd. 1723. 8. und desselben Kriegs-Ingenieur-, Artillerie- und See-Lexicon. Dresden 1735. gr. 8. ein paar gute Bücher. Leipz. Gel. Zeit. 1735. S. 272. Dictionnaire militaire — par Desbois. Lausanne 1743. 12. à Paris 1758. 8. 3 Vol. petit et nouvelle Edition, revue, corrigée et considérablement augmentée par Eggers 2 Volum. gr. 8. Dresde 1751. ins Deutsche übersezt, 2 Theile. Dresden 1757. gr. 8. betrift mehr die Kriegskunst überhaupt, als die Kriegsbaukunst.

Dictionnaire portatif de l'ingenieur par Belidor, à Paris 1755. 8. übersezt von Krazenstein, unter dem Titel:

Kurzgefaßtes Kriegslexicon der Kunstwörter in der Kriegeskunst, Fortification und Artillerie. Nürnb. 1765. 8. eines der vorzüglichsten seiner Art. Litteratur-Lexicon S. 254. Dictionnaire de Marine, contenant les Termes de la Navigation et de l'Architecture navale par Saverien avec fig. Amsterd. 1736. 4. vortreflich.

Luc. Voch Lexicon über die Hydraulik und Hydrotechnik, oder Handbuch der Kunstwörter bei dem Brunnen und Wasserbau. Augsp. 1774. 8. ein nüzliches Buch.

VI. Abtheilung.

Wörterbücher in den übrigen Wissenschaften.

Eine beträchtliche Sammlung derselben findet man mit kurzen Anmerkungen im allgemeinen Autor und Litteratur-Lexicon, S. 234—268. und im Catalogue de livres françois, Italiens et Anglois qui se trouvent à Dresde chez Georg. Conr. Walther. à Dresde 1772. pag. 50 — 60. Ich bemerke hier nur folgende: Dictionnaire des arts et des Sciences par T. Corneille — edit. augmentée par Fontenelle, à Paris 1732. fol. II Vol. und à Paris 1763. fol. II Volum. kann als Supplement des Dictionn. de l'Academie Françoise dienen.

Dictionnaire universel des arts et des sciences par Tr. Dyche traduit de l'anglois par le Pere Pezenas. II Vol. Avignon 1756. 4. und zu London 1761. 4. II Vol. kam im Original zuerst unter dem Titel: A new and complete dictionnary of arts and sciences. London 1754. 8. mit 300 Kupfertafeln heraus, und ist 1766 mit 2000 Kupferplatten gezieret und in II Volum. wieder aufgelegt worden. Dictionnaire portatif des Beaux arts, ou abregé de ce qui concerne l'Architecture, la sculpture

— par Lacombe, à Paris 1759. 8. ein gutes Buch, das auch 1762. wieder aufgelegt worden ist. Gottscheds Hand-Lexicon der schönen Wissenschaften — Leipzig 1760. gr. 8. Der Verfasser ist größtentheils den Begriffen des Batteux in seinem bekannten Werkchen gefolgt; mit ihm haben noch zehen andere Gelehrte an diesem Handlexicon gearbeitet. Leipz. Gel. Zeitung. 1760. 174. Joh. George Sulzers allgemeine Theorie der schönen Künste und Wissenschaften in alphabetischer Ordnung. Leipzig 1771——74. gr. 4. 2 Bände und ebendas in 4 Theilen gr. 8. ebend. 1773. Ein Werk, das allen Kennern der schönen Litteratur als in seiner Art vortreflich angepriesen werden kann. Lemgoer Bibliothek I. 419. VIII. 350. Die vornehmsten Philosophischen Wörterbücher zeigt Hismann in seiner Anleitung zur Kenntniß auserlesener Litteratur S. 144. 145. an. Walchs philosophisches Lexicon in seiner 4ten Auflage, Leipzig 1775. 8. bleibt zur Zeit immer noch das beste. Lemgoer Biblioth. VIII. 411.

In Ansehung der Historischen Wörterbücher beziehe ich mich auf George Wilhelm Zapfs Litteratur der alten und neuen Geschichte. Lemgoer Bibl. 1781. 8. an verschiedenen Orten. Izt nenne ich nur noch, wegen der folgenden Klasse der Reisebeschreibungen einige Geographische Wörterbücher: Johann Hübners reales Staats- Zeitungs- und Conversations-Lexicon — ist eigentlich nicht Hübners, sondern des Sinold von Schütz Arbeit, der die erste Ausgabe zu Leipzig 1704 lieferte; Hübner schrieb von Merseburg fünfmal, nämlich 1704. 1706. 1708. 1709 und 1711. eine Vorrede dazu; hernach begleitete er es auch von Hamburg aus 1713. und noch verschiedene mal mit einer Vorrede; Gottlieb Schumann besorgte hierauf zu Leipzig 1752 in gr. 8. mit 8 Kupfern eine neue viel verbesserte Auflage; und der Assessor Lenz zu Regenspurg ebendas. und zu Wien 1765

in gr. 8. mit 5 Kupfern eine neu vermehrte und verbesserte Auflage ob wohl mit noch manchen Unrichtigkeiten; siehe Allgem. Deutsch. Bibl. III. 2. 111. seit 1782 haben wir abermals zu Leipzig in gr. 8. eine neue Auflage von diesem bekannten Wörterbuche erhalten. Carl Christian Schramms neues europäisches Reise-Lexicon mit Martin Hassens Vorrede. Leipzig 1744 med. 8. hin und wieder fehlerhaft. J. J. Volkmanns Neues geographisches Hand-Lexicon. Leipzig 1777. gr. 8. ein nüzliches und bequemes Handbuch größtentheils aus der Büschingischen Erdbeschreibung, und aus Friedr. Watsons Geographical Dictionary 1773 zusammen gezogen. Leipz. Verz. 1778. 595. Geographisches Post- und Zeitungs-Lexicon, neue ganz umgearbeitete und verbesserte Auflage, Leipzig 1782. gr. 8. I. II Bände — schäzbar und ungemein brauchbar, für Reisende, Zeitungsleser und Kaufleute. M. C. G. Haubolt hat erstaunlich vielen Fleiß und Sorgfalt darauf gewandt. Erlang. Gel. Anmerk. 13 St. 1783. S. 119. M. Wolfg. Jägers allgemeines historisch—geographisch—statistisches Zeitungs-Lexicon. Leipz. 1 B. von A bis L. 1782. gr. 8. übertrift wohl alle ähnliche an Vollständigkeit, und was noch mehr ist, an Präcision, Zuverläßigkeit und Gründlichkeit. Leipz. Gel. Zeit. 52 St. 1782. Hallische Gel. Zeit. 44 St. 1782. Erlang. Gel. Anm. 31 St. 1782.

Aeltere Geographische Wörterbücher sind: Dictionnaire géographique—par Bruizen de la Martiniere 9 Vol. fol. à Amsterd. 1736—39. S. Litteratur-Lexicon S. 248.

Dictionnaire géographique portatif—par Vosgien ec Ladvocat, à Paris 1758. 8. ferner Paris 1769. ist aus dem Engl. des Laurent Erhards übersezt worden, man hat auch eine deutsche Uebersezung, Ulm 1764. gr. 8. Litteratur-Lexicon S. 248. Dictionnaire des Voyages, à Paris 1774—1775. IV Volum. Nachricht giebt davon das Litteratur-Lexicon S. 243. 263. Von Grabin Erläuterungen zum Verstand der Schiffarth nach alphabe-

tischer Ordnung. Breslau 1774. 8. gründlich und lehrreich. Geographische Wörterbücher für einzele Länder sind folgende: Dictionnaire géographique — des gaules et de la France par Mr. L'Abbé Expilly, à Paris 1763. fol. VI Vol. ein überaus mühsames, fruchtbares, richtiges und nüzliches Werk. Litterat. Lexicon Seite 248. Dictionnaire universel de la France — par Mr. de Hesselin. à Paris 1771. 8. I—VI Vol. Dictionnaire géographique de la Campagne par Freminuille. à Paris 1769. 8. Dictionnaire historique et géographique de l'Italie contenant une description des Royaumes, des Republiques etc. avec des observations sur le commerce de l'Italie, sur le génie, les moeurs etc. II. Tom. à Paris 1776. gr. 8. Dictionnaire géographique, historique et politique de la Suisse 2 Vol. Bale 1775. 8.

Des

Dritten Abschnitts

Vierte Klasse;

Reisebeschreibungen

und

Topographien.

I. Abtheilung.

Von den Reisebeschreibungen überhaupt.

Reisebeschreibungen, wenn sie von Vernünftigen, von Einsichtsvollen und Wahrheitsliebenden unternommen und also nach Gründen der Wahrheit abgewogen, aufgesezt worden, tragen ungemein viel zur Verbesserung der Geschichte, der Geographie, der Naturkunde u. s. w. bey, besonders, wenn sie neue Entdeckungen enthalten und Reiche und Länder beschreiben, worinnen die Charaktere verschiedener Nationen geschildert, die politische Verfassung solcher Reiche entwickelt, der Vortheil der Handlung, der Schiffahrt, der Manufakturen, der Landwirthschaft u. s. w. nicht weniger aber auch die Wissenschaften und Künste, die Aufnahme, Fortgang, Wachsthum und Flor derselben anschauend gemacht werden. Hier betrachte ich sie insonderheit nach dem Gesichtspunkte, in so ferne sie Beobachtungen, Entdeckungen und Erweiterungen zum Vortheil der Naturkunde, der Oekonomie und des Gewerbes und ihrer Hülfswissenschaften enthalten. Von ihren Nuzen überhaupt handeln folgende Schriften: Von dem Nuzen der Reisen in fremde Länder in einer Unterredung zwischen dem Lord Schaftesbury und M. Joh. Locken gehandelt, aus dem Englischen übersezt von C. H. Wilken, Breslau 1765. 8. siehe A. D. B. XII. 1. 386.

Discours de l'influence des voyages sur les progrès des Arts etc. par Mr. l'Abbé Haeffelin. à Mannheim 1775. 4. Eine mehr historische als philosophische Sammlung von Beispielen solcher Gelehrten, Dichter, Regenten u. s. w. die durch Reisen ihre Kenntnisse vermehrt und ihren Geschmack gebildet haben. Meusels fortgesezte Betrachtung III. S. 194. und Hurds Unterhaltungen über den Nuzen ausländischer Reisen aus dem Englischen. Leipzig 1777. 8. A. D. B. Anhang IV. 2132. Wie

man Reisen mit Klugheit nüzlich und vortheilhaft anstellen soll, lehren nachstehende Schriften: Robert Boyle General Heards for the natural History. Lond. 1692. 12. nüzlich für Reisende, was sie in einem jeden Lande in Ansehung des Himmels, der Witterung, der Luft u. s. f. bemerken sollen. Mémoires instructifs pour un Voyageur à Amsterd. 1738. 8. Tom. I. II. Carl à Linné instructio peregrinatoris. Upsal. 1759. 4. und desselben Oratio de necessitate peregrinationum intra patriam, welche nebst seinem elencho animalium per Sueciam observatorum, Leiden 1743. 8 herausgekommen ist.

Der neugierige Passagier auf Reisen, Frankfurt 1767. 8. enthält eigentlich eine Topographie der vornehmsten Orte nach alphabetischer Ordnung, die wenig befriedigend ist. A. D. B. Anhang I — XII. 804. Etwas besser ist le flambeau des voyageurs — à Utrecht 1765. Gottl. Friedrich Krebel Europäische Reisen, wie solche durch Deutschland, die Schweitz, die Niederlande — auf eine nüzliche und bequeme Weise anzustellen sind, nebst Post- und Bothencharten. 2 Theile. Hamburg 1767. 8. 2te Auflage 1775. 8. Neue verbesserte Auflage 1ster Theil 1783. Petrus Ambros. Lehmann ist der erste Urheber dieses Werks, der die vornehmsten europäischen Reisen zu Hamburg 1703. in 12. heraus gab; nachgehends wurde dessen Buch verschiedenemal gedruckt und aufgelegt; bis es im Jahr 1767 von unserm würdigen Ober-Consistorial-Secretär Krebel ganz umgearbeitet und verbessert erschien. A. D. B. Anhang I — XII. 789. In der 2 Auflage hat es noch mehr Zusäze und Berichtigungen erhalten, und in der 3ten wird es noch brauchbarer und vollständiger erscheinen, so daß es nunmehr das beste Handbuch eines jeden Reisenden zu seyn verdienet.

Ernst Fr. Zobels Neueingerichtetes Hand- und Reisebuch. Altdorf 1774. 8. 2te Auflage; die erste erschien 1755. 8. Von dem Verfasser dieses Buches siehe Willens Nürnb. Gel. Lexicon, Theil IV. S. 353. Es ent-

hält geographische Nachrichten und Verhaltungs-Regeln auch Gebete für Reisende aus den niedern Ständen.

A. Ludw. Schlözer Entwurf zu einem Reisecollegio. Göttingen 1778. 8. siehe A. D. B. Anhang III. 1577.

Neues Hand-und Reisebuch zur Andacht und Unterweisung in allerhand nöthig und nüzlichen Kenntnissen. Nördlingen 1780. 8. ein gutes und brauchbares Buch, besonders für reisende Handwerkspursche. A. D. Bibl. XLII. 256. Gedanken über Reisen; nebst allgemeinen Anmerkungen, wie man solche nüzlich anstellen könne? Frankfurt am Mayn 1781. 8. Taschenbuch für Reisende. Berlin 1781. 8. Diese kleine Schrift kann wenigstens angehenden Reisenden sehr gute Dienste leisten, und es scheint auch der Verfasser besonders auf Unkundige Rücksicht genommen zu haben. Der Reisende, ein Wochenblatt zur Ausbreitung gemeinnüziger Kenntnisse. Hamburg 1782. 8. Reise- und Kaufmannsallmanach. Hamb. 1782. 1ster Jahrgang 8. Einige der nöthigsten Verhaltungsregeln für unerfahrne Reisende zu Pferde. Gera 1783. 8. Endlich steht auch in Bernoulli Sammlung kurzer Reisebeschreibungen im 9ten B. N. 7. ein sehr vernünftiges Schreiben eines Freyherrn von D. an den Grafen von S. über die beste Art mit Nuzen zu reisen. 1782.

Um sich, wenn man nüzlich reisen will, eine vorläufige Kenntniß der Länder und Völker zu machen, können darzu folgende Schriften dienen: Anton Fr. Büschings Vorbereitung zur Kenntniß der geographischen Beschaffenheit und Staatsverfassung der Europäischen Reiche und Republiken. Hamburg 1758. 2te Auflage 1759. 3te Auflage 1761. 4te Auflage 1768. 8. Dieses wichtige und nüzliche Buch ist auch zu St. Petersburg in einer rußischen und zu Warschau in einer französischen Uebersezung gedruckt worden. A. D. Bibl. XII. 1. 349.

Betrachtungen über die physikalischen und moralischen Ursachen der Verschiedenheit, des Genie, der Sitten und

Regierungsform der Nationen — von L. Castilhon, Leipzig 1770. gr. 8. Für seine Nation ist C. manchmal zu partheisch, im Ganzen aber verrathen diese Beobachtungen einen forschenden Denker. A. D. B. XIX. 491.

Charakteristisches Völker-Lexicon oder Sitten- und Völkergebrauch der neuesten Zeiten. Nach dem Französischen des Sabbathier. Bayreuth 1778. gr. 8. A. D. Bibl. XXXVIII. 504. Alb. Ant. Watermeyers Statistisch historisch — geographisches Handbuch oder ein faßlicher Unterricht für die, welche einige Länder- und Staaten-Kenntniß erlangen wollen. Hamburg 1782. 8.

Allgemeines Post- und Reisebuch, nebst Anzeige aller in Europa gangbaren Münzsorten, Gewichte und Ebenmaaße. Preßburg 1783. 8. Was zulezt noch die Litteratur der Reisebeschreibungen anbelangt, so haben uns folgende Schriftsteller Verzeichnisse von Reisebeschreibungen geliefert: Fabricius in Bibl. antiq. p. 185. von Rohr in der physikal. Biblioth. S. 598 — 682. Allgemeine Historie der Natur, Band VIII. erster Theil, am Ende ein Verzeichniß der im Werk angeführten Schriftsteller und Reisebeschreiber — Erxleben in Anfangsgründen der Naturgeschichte nach Gmelins neuester Ausgabe S. 42 — 71. Georg. Fr. Casim. Schad Litteratur der Reisen oder historisches und kritisches Verzeichniß aller bisher bekannten Reisebeschreibungen. Nürnberg 1783. 8. darinnen er seine Absicht, ein Verzeichniß aller Reisebeschreibungen nach allen Gegenden und Ländern heraus zu geben, bekannt machte. Auch erinnere ich mich, wo gelesen zu haben, daß Rath Adelung in Leipzig ebenfalls an einer vollständigen litterarischen Notiz aller vorhandenen Reisebeschreibungen, sammle. Seine Sammlung, die in mehr als 600 Bänden besteht, und die Sammlung des Prof. Forsters in Halle gehören ohnstreitig zu den schönsten und ansehnlichsten Privat-Sammlungen von Reisebeschreibungen.

II. Abtheilung.

Sammlungen und Reisen in mehrere Länder.

H. J. Recueil de divers voyages en Afrique et en Amerique non encore publies. à Paris 1674. 4. Des R. Ligon ist eine der beträchtlichsten darunter. Haller. Bibl. Bot. I. 574. Petr. Della Valla Reisebeschreibung in unterschiedliche Theile der Welt kam Italiänisch heraus, und ward deutsch übersezt, Genf 1674. Fol. ein rares Werk. Delic. Cobr. I. 78. E. G. Happelii relationes curiosae oder Merkwürdigkeiten der Welt. Hamburg 1683. 4 B. I—III. ein Mischmasch aus verschiedenen Reisebeschreibungen zusammengetragen. Rohrs physikal. Bibl. 681. Edward Brown Brief account of some travels in divers parts of Europe. London 1685. fol. deutsch übersezt, Nürnberg 1686. und eine zweite Auflage. Nürnb. 1711. 4. mit 18 Kupf. Der Verfasser mischet über die historischen und politischen Sachen viele physikalische und geographische mit unter. Delic. Cobrel. I. 84. Joh. Limbergs Reisebeschreibung durch Deutschland, Italien, Spanien, Portugall, England, Frankreich und Schweiz. Leipzig 1690. berühret verschiedenes mit von den Merkwürdigkeiten der Natur. A collection of curious travels, Lond. 1693. 8. Tom. I. II. der erste enthält Rauwolfs Reisen; der andere Nachrichten von Bellon, Spon, Greaves u. s. f. Hall. Bibl. Bot. II. 14. 15. An account of Several late voyages and discoverings by S. John Narborough, Abel Tasman, John Wood and Fr. Martens. London 1694. 8. des Narboroughs Beschreibung ist die schäzbarste darunter. Haller. Bibl. Bot. II. 15. Melch. de Thevenot relations de divers voyages. à Paris 1672. 1696. fol. II Tom. und auch unter dem Titel: Voyages de Thevenot en Europe, Asie et Afrique — à Amsterd. 1727. Vol.

V. avec fig. 12. enthalten überaus gute und lehrreiche Nachrichten. Voyages de M. de Monconys en V. Tomes, à Paris 1695. 8. von Christ. Junker deutsch übersezt, Leipzig 1697. 4. worinnen vieles ohne Ordnung und Wahl erscheinet, mit manchen abergläubischen Nachrichten durchwebt; siehe Rohrs physikal. Bibl. 669—671.

Account of anew voyage round the world by Will. Dampier. Lond. 1697. 8. deutscht übersezt, Leipzig 1703 — 1708. 8. 3 Theile, der auch noch verschiedene andere Reisebeschreibungen beigefügt sind; siehe Rohrs physikal. Bibl. S. 676. 677. Voyages de Mr. Dumont en France, Italie, Allemagne etc. à Haye 1699. 8. IV Vol.

Jacobi Tollii epistolae itinerariae, Amsterd. 1700. 4. enthalten Reisen durch Ungarn und Deutschland mit physikalischen und Alterthums-Anmerkungen. A Collection of voyages and travels by John Harris. London 1705. fol. Vol. I. II. aufgelegt with great improvements by Camphel. London 1715. fol. Vol. I. II. eine vortrefliche Sammlung. Histoire universelle des voyages faits par mer et par terre. à Paris 1707. 12. sehr mager und trocken. Michael Schubarts Reisen durch unterschiedene Länder Europä. Coburg 1708. Fol.

A Voyage to the South sea and round the world by Edward Cooke. London 1712. Rohrs physikal. Bibl. 672. Recueil de voyages au Nord. Amst. 1715. 3 Vol. 1732. Volum. I—X. enthält die Reisen de Luca, Lamberts, Carpini, Isbrandi, Ides u. s. f. Halleri Bibl. Bot. II., 122. Voyage autour du Monde par le Cap. Woodes Rogers. à Amsterd. 1716. 8. Tom. I. II. ist aus dem Englischen übersezt, enthält auch einige Nachrichten, welche den Amazonenfluß und Guiana betreffen.

Relation d'un voyage du Pole Arctique au Pole Antarctique par le Coudre du Monde. à Amsterd. 1721. 8. ein gutes Buch). Nouveau voyage de Grece — de l'Italie, de Suisse, de Alsace et des Pays bas à la Haye 1724. 8. min. Der Verfasser ist unbekannt; die Be-

schreibungen sind mittelmäßig. George Shelwocke Voyage round the world by the way of the great South sea performed in the Jears 1719—22. London 1726. siehe von Rohrs physikal. Bibl. S. 674. Universal traveller or a compleat description of the several nations of the World. London 1725. 8. Vol. I—XIII. 1728. 8. Vol. I — XXIX. 1744. fol. Volum. 3. Der Verfasser ist unbekannt; das Werk ist auch in einer deutschen, desgleichen in einer Holländischen Uebersezung von Goochio herausgekommen. Haller. Bibl. Botan. II. 99. 100. Voyages de la Motraye en Europe, en Asie et en Afrique. à Haye 1727. fol. 2 Volum. avec fig.

Desselben Reisen in Europa, Asia und Afrika aus dem Französischen in einen Auszug gebracht. Berlin 1783. gr. 8. Rohrs physikal. Bibl. S. 673. Voyages autour du monde par Gentil. à Amsterd. 1731. 8. Vol. I —III. schäzbar. J. George Keyßlers — Reisen durch Deutschland, Böhmen, Ungarn — Hannover 1740. 4. 2 Bände neuaufgelegt 1751. ferner mit Zusäzen von M. Gottfr. Schütz. Hannover 1776. gr. 4. 2 Bände; sie sind auch in die Holländische und Englische Sprachen übersezt worden. Der Werth dieser Reisebeschreibung ist durch seine Genauigkeit und Vollständigkeit längst entschieden. A. D. B. XXXVI. 207. Man hat auch einen Auszug daraus, worinnen diese Reisen an einigen Orten nach Angabe des D. Büschings berichtiget worden sind. Hannover 1780. 8. A. D. B. Anh. XXXVII. —LII. 1. 601. Voyages du Capitaine Robert Lade en Afrique, Asie et Amerique — traduit de l' anglois par L'Abbé Prevost. 2 Vol. à Paris 1744. 12.

A collection of voyages and travels compiled from the library of the late — Oxford 1745. fol. II Vol. Haller. Bibl. Bot. II. 350. Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande. Leipzig 1747 — 1774. 4. I—XXI Band. Die litterarische Geschichte dieses weitläuftigen Buches siehe in Halleri Bibl. Bot. II. 336. A. D. B.

Anhang I—XII. §34. und Anh. VI. 3216. Rohrs physikal. Bibl. 677. 678. A voyage round the World —by George Anson. London 1748. 4 übersezt Leipzig und Göttingen 1749. gr. 4 ein vortreflich Werk, jedoch mehr für Seefahrende. Eine französische Uebersezung davon hat Jancourt zu Geneve 1750. 4. avec fig. geliefert, eine andere ist zu Paris 1750. in 12. Vol.I — III. avec fig. erschienen; und eine Fortsezung des Ansonschen Werkes ist unter dem Titel: La Suite, ou voyages à la Mer du Sud par quelques Officiers commandans le Wager. à Lyon 1756. 4. und auch in 12. herausgekommen. Neue Sammlung der merkwürdigen Reisegeschichten—von einer Gesellschaft gelehrter Leute in einen geographischen und historischen Zusammenhang gebracht. Frankfurt seit 1749. groß 4. überaus nüzlich.

Sammlung neuer und merkwürdiger Reisen zu Wasser und zu Lande. Göttingen 1750—1764. gr. 8. XI Bände, ein überaus nüzliches Werk; enthält unter andern die Reisen des Gmelins und Kalms, die sie bloß als Naturforscher vorgenommen haben. Collection of voyages and travels by Churchill. London 1752. 8. Vol. I—VIII. ein gutes und schäzbares Buch. Voyages de Jean Ovington faits en Surate et en d'autres lieux de l'Asie et de l'Afrique, avec observations sur les vers à soye, traduit de l'anglois. à Paris 1753. 12. II Volum. voll guter und richtiger Bemerkungen. Joh. Conrad von Uffenbach merkwürdige Reisen durch Niedersachsen, Holl- und England 1753. 8. 2 Theile, enthalten viele gute Anmerkungen, Zeichnungen von Maschinen und dergleichen, die einem Naturforscher angenehm seyn können. Rohrs physikal. Bibl. 680. Belecks Reisebeschreibung um die ganze Welt. Magdeburg 1755. 8. nicht sonderlich. Joh. Petr. Willebrand historische Berichte und practische Anmerkungen auf Reisen. —— Leipzig 1758. 8. neue vermehrte Auflage ebend. 1769. groß 8. ansehnend kurz, aber richtig — mehr eine bloße Anzeige

der Merkwürdigkeiten, als eine Beschreibung derselben. A. D. B. XIII. 1. 309. Kiöpings resa genom Asia och Africa. Westeros 1759. 8. eine neue Ausgabe, ein lehrreiches und brauchbares Buch. Schaverell Stevens vermischte Anmerkungen einer neulich gethanen siebenjährigen Reise durch Frankreich, Italien, Deutschland und Holland — aus dem Englischen von Johann Philipp Cassel. Gotha 1759. 8. In der Uebersezung hätte billig manches allzubekanntes abgekürzt werden können. Leipzig Gel. Zeit. 1759. 29—31. The World displayed or a curious collection of Voyages — London 1760 — 1762. 12. XX. Vol. recht gut. Les Voyages modernes, ou abregé de plusieurs voyages faits en Europe — traduits de l'anglois (par Puysieux) à Paris 1760. 12. I—IV Vol. The Beauties of Nature and Art displayed in a tour trough thed World. Lond. 1763. 4.

Sammlung der besten und neuesten Reisebeschreibungen in einem Auszuge. Berlin 1763—1783. gr. 8. B. I—XXIII. erhält sich immer noch in seinem anerkanntem Werthe. A. D. B. Anhang XII. 740. XVII. 590 — 593. XIX. 296. XXVII. 216. XXXI. 261. XXXII. 170. XXXIV. 246. XXXV. 546. XXXIX. 210. LI. 477.

Schauplatz der Welt oder Sammlung von See- und Landreisen. Stuttgard 1764. 8. A collection of authentic, useful and entertaining Voyages and Discoveries, digested in a chronological Series by John Barrow. London 1765. 8. 3 Theile; Französisch übersezt unter dem Titel: Abregé chronologique, ou histoire des decouvertes des Européens dans les différentes parties du Monde — traduit de l'anglois par Targé, à Paris 1766. 12. Vol. I—XII. deutsch übersezt: Sammlung von Reisen und Entdeckungen in einer chronologischen Ordnung zusammen getragen von Johann Barrow. Leipz. 1767. 8. B. I. II. A. D. B. Anhang I—XII. 830.

Melanges intéressans et curieux, ou Abregé d'Histoire naturelle, morale, civile et politique de l'Asie, l'Afri-

que, l'Amerique et des terres Polaires 10 Vol. à Paris 1766. 12. Der Verfasser ist Msr. de Surgy, das Werk gelehrt und fleißig geschrieben. Lettres de Milady Worthley Montague, écrites pendant ses Voyages en Europe, Asie et Afrique — traduites de l'Anglois par Mr. G. Londres 1768. 8. und Roterdam 1783. 8. II. Volum. Guys, ein berühmter Kaufmann zu Marseille, ist Verfasser dieses Buchs; siehe Björnstähls Briefe, B. I. S. 210 — 211. Eine deutsche Uebersezung von den Briefen der Milady Montague ist zu Leipzig 1764 — 1768. 8. in 3 Theilen erschienen. Voyage autour du Monde en 1764 — 1765. trad. de l'anglois par M. R. à Paris 1767. 12. Die Reise machte John Byron mit 2 Schiffen, dem Delphin und Tamer. Ein Officier auf dem ersten, ist der Verfasser dieses Tagebuchs, das auch zu Frankfurt und Leipzig 1769. 8. eine deutsche Uebersezung erhalten hat. Beckmanns Biblioth. I. 613.

A new collection of voyages — kam zu London 1767. in gr. 8. in 7 Bänden heraus, und ward von D. Targe in französischer Sprache übersezt zu Paris in XII Vol. 12. zum Druck besorgt. Reisen eines Franzosen oder Beschreibung der vornehmsten Reiche in der Welt vom Abt Delaporte. Leipzig 1768—1783. I—XXVIII. Band. Das Original kam zu Paris 1766 in 12. unter dem Titel: le Voyageur françoise heraus; Bergmann ist Uebersezer davon. Der Verfasser hat, wie bekannt, die beschriebenen Länder nicht selber durchreist, man findet auch nirgends die Quellen angezeigt, woraus er seine Nachrichten genommen, die oft sehr unzuverläßig sind, und an manchen Orten offenbar für unsere Zeiten zu späte kommen, inzwischen bleibt doch das Buch, aller seiner Mängel ungeachtet, ein sehr nüzlich und lehrreiches Buch zur Unterhaltung für solche Leser, deren Hauptwerk die Geschichte und Erdbeschreibung nicht sind. Litteratur-Lexicon S. 225. A. D. B. Anhang I—XII. 742. A. D. Bibl. XVIII. 264. XXII. 582—584. XXV. 532. XXVI. 243.

XXVII. 186. XXIX. 239. XXXI. 259. XXXII. 186. 188. Anhang III. 1375. Anh. III. 1362. XLII. 514. XLV. 568. LI. 475. Leipz. Verz. 1778. 857.

Voyage de France, d'Espagne, de Portugall et d'Italie par Mr. Silhouette. à Paris 1770. 12. Vol. I—IV. recht gut. Voyage autour du Monde en 1766—1769. par Mr. de Bougainville à Paris 1771. 4. deutsch übersezt, Leipzig 1772. gr. 8. nebst einer Karte. Zweite mit einigen Anmerkungen vermehrte Auflage 1783. gr. 8. Der Verfasser hat vornehmlich die Absicht gehabt, Beobachtungen für die Seefahrer zu sammlen. Beckmanns Bibl. III. 1—14. A. D. B. XX. 614. Samuel Engels Geographische und Kritische Nachrichten und Anmerkungen über die Lage der nördlichen Gegenden von Asien und Amerika nach den allerneuesten Reisebeschreibungen. Mietau und Leipzig 1772. in gr. 4. Aller Orten zeigt der Verfasser einen scharfen Beobachtungs-Geist, viele Belesenheit, Wahrheitsliebe und Kenntniß. A. D. B. Anh. XIII—XXIV. 677—681. Travels trough Holland, Flanders, Germany, Denmarc, Sweden, Lapland, Russia — by Joseph Marshall. London 1772. in 8. 3 Theile ins Deutsche übersezt. Danzig 1773—1778. 8. 4 Theile. Ein sonderbares Buch! reich an richtigen und falschen Bemerkungen, an wichtigen Dingen und lächerlichen Kleinigkeiten, an Wahrheit und Lügen. Beckmanns Biblioth. IV. 159—177. A. D. B. XXIII. 558. XXVIII. 250. XXXVIII. 539. Joseph Baretti Reisen von London nach Genua durch Portugall, Spanien, Frankreich, England u. s. f. aus dem Englischen. Leipzig 1772. 8. B. I. II. Der Verfasser zeigt sich hier als ein beobachtender und sehr angenehmer, erzählender Schriftsteller. A. D. B. XIX. 134—146. Reisen eines Philosophen mit Betrachtung über Gebräuche und Sitten in Asien und Afrika, aus dem Englischen. Danzig 1773. 8. Die Voyages d'un philosophe ou observations sur les Arts et les Moeurs des Peuples. Yverdon 1768. 12. scheinen

mit diesem einerley zu seyn. A voyage towards the Nord Pole—By Constantine John Phipps. London 1774. gr. 4. deutsch übersezt. Bern 1777. 4. Ein mit vieler Pracht gedrucktes Werk, das viele wichtige Untersuchungen enthält, die zur Kenntniß unsers Erdbodens, und zur Erweiterung astronomischer Kenntnisse dienen. Beckmanns Bibl. VII. 1 — 7. Leipz. Verz. 1777. 856. The journal of a voyage towards the Nord Pole — London 1774. 8. enthält verschiedene Ergänzungen zu Phipps Werke, und ein paar schlecht gezeichnete Charten. Beckmanns Bibl. VII. 7 — 10. Historischer Bericht von den sämmtlichen durch Engländer geschehenen Reisen um die Welt, aus dem Englischen 6 Bände. Leipzig 1775 — 1780. 8. Dies sind Auszüge aus den Reisebeschreibungen, davon einige besonders in den ersten Theilen schon in England gemacht und bloß übersezt zu seyn, andere in Deutschland aus den Originalien gezogen zu seyn scheinen. A. D. B. Anhang VI. 3214. XLV. 554—556.

Bemerkungen eines Reisenden durch Deutschland, Frankreich, England und Holland — Altenburg 1775. 8. 1—3 Band. Diese vortreflichen größtentheils physikalischen Bemerkungen haben den einsichtsvollen Hofrath und Leibarzt **Grimm** zum Verfasser. A. D. Biblioth. XXXV. 529. **Ulrich** in Berlin hat 1779. einen 4ten und 5ten Theil darzu geliefert, die auch den Titel führen: Bemerkungen eines Reisenden durch die Preußischen Staaten, I. II Theil. Altenburg 1779. 8. A. D. Bibl. XL. 213. **Romani** eines edlen Wallachons landwirthschaftliche Reise durch verschiedene Landschaften Europens, von Joh. Fr. **Meyer**. Nürnberg 1775 — — 1777. 8. 1—3 Band. Der Inhalt dieser Reise ist sehr interessant. A. D. Bibl. XXVIII. 604. XXXIV. 289. XXXVI. 596. Büschings W. N. IV 281. Nürnberg. Gel. Zeit. 1777. S. 799. Erfurt. Gel. Zeit. 1777. 799.

Reisen der Madame du Bocage durch England, Holland, Frankreich — aus dem Französischen, Dresden

1776. 8. Wenig Neues, aber doch das bekannte auf eine angenehme und unterhaltende Art gesagt. Leipz. Verz. 1777. 283. Allgemein. Litteratur-Lexicon 140.

L'esprit des Usages et de Coutumes des différens peuples ou observations tirées des Voyagers et des Historiens par Mr. de Mennier. à Londres 1776. 8. Vol. I —III. Das Werk zeigt von des Verfassers vielen Einsichten in die Reisebeschreibungen aller Zeiten und aller Länder, und von dem Geschmack, mit dem er sie zu nuzen weis. Leipz. Verz. 1778. 126. Briefe eines jungen Reisenden, durch Liefland, Curland und Deutschland. Zwey Theile. Erlangen 1777. 8. Enthält ausser vielen guten Nachrichten, doch auch viele Kleinigkeiten, oft auch manche Unrichtigkeiten, besonders auch, was Sachsen und Dresden betrift. A. D. B. Anhang VI. 3222. Büschings W. N. V. 326. Der Verfasser ist ein von Richter und K. an welchen diese Briefe gerichtet sind, bedeutet Hofrath Kunth. Büsch. W. N. V. S. 390.

Jacob Jonas Björnståhls Briefe auf seinen ausländischen Reisen aus dem Schwedischen von Just Ernst Groskurd und Christ. Heinrich Groskurd. Stralsund 1777 — 1783. 8. B. I — VI. Diese Briefe des zu früh verstorbenen gelehrten Verfassers, können dem Litterator, dem Natur- und Geschichtskundigen, und dem Statistiker angenehm und nüzlich seyn. G. A. 1777. 1233. vergl. Büsch. W. N. V. 364. A. D. B. XXXVI. 604. XXXVIII. 517. Anhang zu XXXVII—LII. 595.

Mich. von Monragne Reisen durch die Schweiz, Deutschland und Italien, aus dem Französischen. Halle 1777. 8. IB. 1779. II Band. Diese Reisebeschreibung läßt sich mit Vergnügen lesen. Das Original: à Rome et se trouve à Paris 1774. Die Uebersezung ist äußerst nachläßig und flüchtig, und die Anmerkungen des Uebersezers oft unbedeutend und schlecht. A. D. B. XXXVIII. B. 516. Leipz. Verz. 1778. 197. 870. Lemgoer Bibl. XIV. 18. A. D. B. Anh. III. 1541. Ein Auszug dar-

aus siehe im historischen Journal. Theil VII. S. 176. u. f. f. Lettres sur différens sujets, écrites pendant le cours d'un voyage par l'Allemagne, la Suisse — par Jean Bernoulli. à Berlin 1777—1779. 8. T. III. schäzbar und interessant. Die Reise geht durch Deutschland, Helvetien, Frankreich, Italien, und betrift zunächst Astronomie, ist aber zugleich reich an Bemerkungen zur Naturgeschichte, Mahlerei und andern Künsten auch Manufakturen. Götting. Anz. 1777. 907. A. D. Bibl. XXXIII. 498. Leipz. Verz. 1779. 126. The Modern Traveller: Being a Collection of useful and entertaining travels — London 1777. 12. Vol. I—VI. liefert die Reisen des Algarotti, Kalm, Sharpe, Baretti, Clarke u. s. f. in lehrreichen und nüzlichen Auszügen. Leipz Verz. 1777. 443. Voyage fait par ordre du Roi en 1771 et 1772. en diverses parties de l'Europe, de l'Afrique et de l'Amerique par M. M. de Verdun, de Borde et Pingre, à Paris 1778. 4. Vol. I. II. übersezt Leipz. 1779. gr. 8. B. I. II. Reisen in verschiedene Länder von Europa oder Briefe, die aus Deutschland, der Schweiz, Italien, Sicilien und Paris geschrieben worden, aus dem Französischen, Leipz. 1773. 8. I. II. Band. Der Verfasser soll der ehemalige Professor in Trient Pilati seyn, der sich izt in Holland aufhält, ein vortreflich gelehrter und aufgeklärter Kopf, der sehr feurig und lebhaft schreibt, und die Freyheit im Urtheilen liebt, der aber auch in seinen Urtheilen oft zu dreist und zu hart ist, und zuweilen manche Unwahrheiten vorbringt. Joh. Bernoullis Reisen durch Brandenburg, Pommern, Preußen, Curland, Rußland und Pohlen. Leipz. 1779—1780. 8. B. I—VI. Eine mannichfaltige, reichhaltige und durch die Form eines Tagebuchs noch mehr unterhaltende Reisebeschreibung. A. D. B. XXXIX. 15—35. XL. 546. XLVII. 498. Beckmanns Bibl. X. 423. XI. 134. 262. Eine französische Uebersezung ist zu Warschau 1782. 8. erschienen. Abriß des gesellschaftlichen Lebens und

der Sitten in Frankreich, der Schweiz und Deutschland, in Briefen entworfen von D. Moores. Leipz. 1779. 8. 2ter Band. Die Uebersezung des Buchs ist getreu und fließend, was das Buch selbst anlangt; so ist der Titel, so viel Frankreich anbetrift, wahr, aber nicht so was Schweiz und Deutschland anbetrift. A. D. B. Anh. zu XXXVII — LII. 613.

Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen — I — V Bändchen, Frankfurt und Leipzig 1779 — 1783. 8 mit Kupfern, und des 1sten Bändchen neue Auflage, Nürnberg und Leipzig 1782. 8. mit 8 Kupfert. Diese Bibliothek soll kurze Auszüge aus den neuesten und besten Reisebeschreibungen liefern; die Wahl ist auch besonders in der Folge sehr gut getroffen. A. D B. XLII. 138. XLIV. 167. Leipz. Verz. 1779. 282. 1783. 372.

J. G. Sulzers Tagebuch einer von Berlin nach den mittäglichen Ländern von Europa gethanen Reise und Rückreise. Leipz. 1780. 8. mit 1 Kupfer. Die Reise geschahe eigentlich 1775 nach Nizza, und ist hier mit vieler Lebhaftigkeit und Bündigkeit beschrieben. A. D. B. Anhang XXXVII — LII. 606.

Briefe eines Engländers auf seiner Reise nach Berlin, Dresden, Wien, Haag, Rom, Neapolis und Ferney, aus dem Französischen, Frankfurt 1780. 8. Der Verfasser ist Martin Scherlock; der Vortrag ist lebhaft, unterhaltend und lehrreich.

Abregé de l'Histoire générale des Voyages — par Mr. de la Harpe, à Paris 1780 — 82. I — XXI. Volum. gr. 8. ein sehr gut gerathner neuer Auszug der Englischen Allgemeinen Geschichte der Reisen, in 4 Abtheilungen, davon die erste die Reise nach Afrika, 2te nach Asien, 3te nach Amerika, 4te gegen die Pole enthält. Leipz. Verz. 1781. 463.

Schrifttasche auf einer neuen Reise durch Deutschland, Frankreich, Helvetien und Italien — 1 Bändchen, Frankfurt und Leipzig 1780. 8. enthält unter andern mancherlei Merkwürdigkeiten von Strasburg und Lion. Leipz. Verz. 1780. 610. A. D. B. Anhang XXXVII — LII. 596.

Neue Sammlung von Reise-

beschreibungen — aus dem Englischen übersezt von D. J. P. Ebelingen, Hamburg seit 1780—83. 8. I—V Bände, ein wichtiges Buch, deutlich, unterhaltend, giebt Nachrichten von Thieren, Vögeln, Fischen, Schlangen auch Gewächsen; auch dem Menschenkenntniß interessirt, wird hier überaus viel Merkwürdiges finden. The New universal Traveller — by J. Carver. London 1780 fol. Der Verfasser liefert Auszüge aus den besten Beschreibungen reisender Beobachter, mit nöthigen Kupfern und Karten. Leipz. Verz. 1781. 56. Bibliothek der Geschichte der Menschheit; unter dieser Aufschrift giebt seit 1780 Professor Valentin Aug. Heinze unter der Aufsicht des Justizraths Hirschfeld zu Leipzig eine neue Sammlung von Auszügen aus Reibeschreibungen in klein 8. heraus, davon 1783 bereits 4 Bände erschienen sind. Leipz. Gel. Zeit. 23 St. 1783. Hallische Gel. Zeit. 17 St. 1783. Lemgoer Bibl. XX. 1—4. Lettres écrites de Suisse, d' Italie, de Sicile et de Malta par M. * * * Avocat au Parlement — — à Paris en 1776. 1777. et 1778. Vol. I—VI. à Amsterd. 1780. 12. Ein Buch, das sich von der Menge mittelmäßiger und schlechter Beschreibungen dieser Staaten sehr vortheilhaft unterscheidet. Götting. Anz. 11 St. 1783. Bened. Franz Hermanns Reisen durch Oesterreich, Steyermark, Kärnthen, Krain, Italien — Wien 1 Bändchen 1781. kl. 8. 2 und 3 B. 1783. In einer anmuthigen Schreibart, und mit einem für Natur und Tugend warmen Gefühl liefert der Verfasser mehrere zwar nicht unbekannte, aber doch größtentheils zur Kenntniß der Natur, der Menschen, der Gewerbe und der Staatswirthschaft in besagten Ländern nicht unwichtige Nachrichten. Götting. Anz. 116 Stück 1781. Beckmanns Bibl. XII. 31. Jen. Gel. Zeitung. 14 St. 1782. Leip. Gel. Zeit. 99 St. 1783.

Sammlung von Auszügen aus Reisen und Völkerbeschreibungen. Leipzig 1781. 8. I. II B. 1782. II. III B. es soll bloß ein unterhaltendes Buch seyn. Götting. Anz.

1781. St. 78. Zur Kunde fremder Völker und Länder aus Französischen Mißionsberichten, 1 Band Leipz. 1781. 8. mit Kupfern und Karten. 2 B. 1782.

Unter dem Titel giebt Biblioth. Reichard einen Auszug aus den lettres édificantes et curieuses écrites des missions étrangeres, aber nicht nach der alten 43 Bände starken Edition, sondern nach der verkürzten Ausgabe, welche der Abt Querbout unter dem Beistande des Beotier, im Jahr 1780 in einigen und zwanzig Bänden veranstaltet hat, und wovon bis izt 12 Bände erschienen sind. Gothaisch. Gel. Zeit. 20 St. 1782. Leipz. Verz. 1781. 55. 56. 694. 285. 768. 1782. 211.

Joh. Bernoullis Sammlung kurzer Reisebeschreibungen und anderer zur Erweiterung der Länder = und Menschenkenntniß dienenden Nachrichten. Dessau von 1781—1783. I—X. B. 8. mit Kupfern. B. liefert hier allerlei ungedruckte Reise = Journale, ingleichen Auszüge und Uebersezungen aus schon gedruckten aber wenig bekannt gewordenen Reisebeschreibungen, die aber nicht alle gleich interessant und wichtig sind. Beckmanns Biblioth. XI. 512. XII. 171. Leipz. Verz. 1781. 50. 51. 457. 685. 764. 1782. 203. 1783. 368. 369. A. D. Bibl. LII. 448—464.

Reinhold Forsters und Sprengels Beiträge zur Erweiterung der Völker = und Länderkunde. I Theil mit neuen Originalcharten. Leipzig 1781. 8. II Theil 1782. III Th. 1783. A. D. B. XLIX. 177—181.

Travels in Europe, Asia and Africa, describing Caracters, Customs, Manners, Laws and Productions of Nature and Art. 2 Vol. London 1782. eine sehr unterhaltende Reisebeschreibung, reich an nüzlichen Bemerkungen mannichfaltiger Art. Der Name des Verfassers ist Mackintosh. Goth. Gel. Zeit. 84 St. 1782. Leipzig. Verz. 1782. 376.

Voyage autour du monde et vers les deux poles par terre et par mer — 1767 — 1776. par Mr. de Pages II Vol. avec fig. et Cart. à Paris 1782. gr. 8. ein für die Geschichte des Menschen sehr

wichtiges Werk; der Verfasser erzählt drey verschiedene Reisen, die erste rund um die Welt, die andere gegen den Südpol, die dritte gegen den Nordpol, die beiden lezten sind besonders für Sternkundige interessant; der jüngere Forster wird eine deutsche Uebersezung davon zu Berlin 1783. in 2 Bänden herausgeben. Götting. Anz. 56 St. 1783. Neue Briefe eines Engländers auf seinen Reisen nach Italien, Genf, Lausanne — Leipzig 1782. 8. Der Verfasser ist Sir Martin Sherlock, eben der, dessen Briefe eines Engländers 1780 heraus kamen — voll wiziger Einfälle, Anecdoten, Reflexionen, Sentenzen, die den durch Beobachtungen gebildeten Kopf zeigen sollen. Hall. Gel. Zeit. 1782. St. 43. A. D. B. LIII. 452.

Beiträge zur Oekonomie, Kameral- und Policeiwissenschaft aus den Berichten eines deutschen Kameralisten, von seinen Reisen nach der Schweiz, Frankreich, Holland und England im Jahr 1759 und 1763. Dessau 1782. Diese Beiträge sind aus den Papieren des sel. Professor Oeder, der 1775 in Braunschweig als Hof- und Kammerrath gestorben, gezogen; der Herausgeber ist H. J. Hinze in Helmstädt, der auch hin und wieder Anmerkungen beigefügt hat. Beckmanns Bibl. XII. 187.

Magazin zur Erd- und Völkerkunde. Gießen 1 St. 1783. 8. Der Verfasser will alle einzele zerstreuete geographische Nachrichten aus Reisebeschreibungen und andern zuverläßigen Quellen in ein systematisches Ganzes bringen. Goth. Zeit. St. 4. 1783. Leipz. Gel. Zeit. 48 St. 1783. Johann Reinh. Forsters Bemerkungen über Gegenstände der physischen Erdbeschreibung, Naturgeschichte und sittlichen Philosophie auf seiner Reise um die Welt gesammlet, übersezt von dessen Sohne und Reisegefährten G. Forster. Berlin 1782. gr. 8. ein interessantes und lesenswerthes Werk. Friedr. Just Günderode Beschreibung einer Reise aus Deutschland durch einen Theil von Frankreich, Engelland und Holland. Breslau 1783. 8. 2 Theile. Berkens

Reisen durch Schwaben, Bayern, die Schweiz, Franken — von 1779 — 82. 1 B. Stendal 1783. gr. 8. sehr reichhaltig besonders an litterarischen Nachrichten.

D. Leidemiers Fragmente von seiner Reise durch die Welt, seine Gedanken, Wünsche und Erfahrungen. Frankfurt 1783. 8.

III. Abtheilung.

Reisen durch einzele Länder.

A) Von Europa.

Zur Kenntniß der vornehmsten Waaren der Europäischen Länder, welche ein Reisender zu wissen verlangt, dienet hauptsächlich folgendes mit vieler Kenntniß und Fleiß ausgearbeitetes Buch: Europens Produkte. Zum Gebrauch der neuen Produkten Karte von Europa, von A. F. W. Crome. Dessau 1782. 8. Beckmanns Bibl. XII. 503. Zugabe zu den Götting. Anz. 43 St. 1783. Goth. Gel. Zeit. 97 St. 1782. Hall. Gel. Zeit. 98 St. 1782.

1) Reisen durch Portugall und Spanien.

Mart. Zeileri itinerarium Hisp. Norimb. 1657. 8. für gegenwärtige Zeiten weniq brauchbar. Labat Voyage en Espagne et en Italie. à Amsterd. 1731. Vol. I — V. enthält verschiedene physikalische Beobachtungen, ist aber auch außerdem wegen der freyen Anmerkungen dieses satyrischen Prediger Mönches angenehm und lehrreich zu lesen. Apparato para la historia natural Espannola. Autot el Rmo. P. Fr. Joh. Torrubia en Madrit. 1754. fol. übersezt durch von Murr. Vorbereitung zur Naturgeschichte von Spanien. Halle 1773. 4. mit 14 Kupfert. Ein nüzliches Buch, das durch des

Uebersezers Berichtigungen, Erläuterungen und Bestätigungen einen noch größern Werth erhalten hat. Beckmanns Biblioth. IV. 412. A. D. B. XXIII. 282. Lemgoer Bibl. V. 596. Peter Loeflingii iter hiſpanicum, eller reſa til Spanska länderna uti Europa och America — Stockholm 1758. gr. 8. aus dem Schwed. überſezt von Alexand. Bernh. Kölpin. Berlin 1766. gr. 8. mit Kupfern, zweite Auflage, Berlin 1776. gr. 8. Ein Werk, das die Naturforſcher ſehr vortheilhaft unterhält, und von Linné als claßiſch angeführt wird. Leipz. Verz. 1776. 517. Delic. Cobreſ. I. 95. A. D. Bibl. XXX. 281. Hiſtoria natural y medica de el principado de Aſturias — el D. Gaſp. Caſall, ſacra al luz D. S. Joſeph Garcia en Madrit. 1762. 4. Lettres concerning the Spanish Nation by Edward Clarke. London 1762. 4. aus dem Engliſchen überſezt, Lübeck 1765. 8. desgleichen von Joh. Tobias Köhler. Lemgo 1765. 8. Der Verfaſſer ſcheint ſeine Beobachtungen oft zu flüchtig und unvollkommen angeſtellt zu haben, doch theilt er auch mehr zuverläßige und vollſtändige Nachrichten mit. Die erſtere Ueberſezung iſt beſſer als die lezte gerathen, wiewohl ſich dieſe durch ihre beträchtlichen Zuſäze vor jener unterſcheidet. A. D. B. IV. 2. 180. 183. Les delices de l'Eſpagne et du Portugal par J. Alvarez de Colmenar — ſehr gut geſchildert. Voyage d'Eſpagne fait en 1755. traduit en l'Italien. à Paris 1772. 12. Volum I. II. Der Ueberſezer iſt der P. Livoy; nach deſſen Ueberſezung auch eine deutſche zu Leipzig 1774. gr. 8. gedruckt worden iſt. Die Nachrichten von den Gemählden, welche der Verfaſſer auf ſeiner Reiſe angetroffen, ſind das wichtigſte des Buches. A. D. B. XXVI. 2. 542. Introduccion a la hiſtoria natural y a la geografia fiſica de Eſpatia para Guil. Bowles. Madrit 1775. 4. traduit en françois, à Paris 1776. gr. 8. und deutſch: Einleitung in die Naturgeſchichte und phyſiſche Geographie von Spanien aus Bowles Papieren. Ma-

drit 1776. 8. Bowles war viele Jahre vom König von Spanien zur Untersuchung der Bergwerke und verschiedener Zweige der Mineralogie gebraucht worden; sein Buch ist mit vielem Beobachtungsgeist geschrieben, und von dem Vicomte de Flavigny ins Französische übertragen worden. P. A. D. la Puente Reisen durch Spanien — A. D. Span. von Joh. Andr. Dieze. Leipz. 1775. 1776. 8. 2 Theile; der wahre Name des Verfassers heißt Ponz. Sein Buch: Viage de Espanna p. Don Antonio Ponz, ist zu Madrid zum zweitenmal 1776 — 1777. vermehrt und verbessert in 6 Bänden herausgekommen. Der größte Theil des Innhalts der Uebersezung betrift das Escurial. Im Anhange ein Verzeichniß der vornehmsten Reisebeschreibungen von Spanien. Ein paar Zusäze darzu siehe in Büschings W. N. IV. 257. Gel. Anz. 1777. 473. Travels trough Portugall and Spain in 1772. and 1773. by Richard Twiss. London 1775. gr. 4. aus dem Englischen übersezt mit Anmerkungen von C. D. Ebeling. 1ster Theil, Leipz. 1776. 8. mit 3 Kupfern. Zwar nicht reich, aber auch nicht ganz arm an merkwürdigen Nachrichten, von welchen man wünscht, daß sie der Uebersezer allein in einem Auszuge geliefert hätte. A. D. Bibl. XXXI. 533. Beckmanns Bibl. VIII. 514. Lemgoer Bibl. X. 515. Die Götting. Anz. von 1777. S. 8. erwähnen noch einer andern Uebersezung außer der Ebelingischen. M. Carl Christoph Plüers Reisen durch Spanien aus dessen Handschriften herausgegeben von C. D. Ebeling. Leipz. 1777. 8. Der Uebersezer läßt diese Uebersezung als einen zweiten Theil von Twiß Werke folgen, ohngeachtet D. C. R. Büsching sich heftig darwider gesezt hatte; siehe W. N. V. S. 315. Der beste Auszug des Plüerischen Buches steht Nürnb. Gel. Zeit. 1779. S. 36. vergl. Lemgoer Bibl. XIV. 178.

Merkwürdigkeiten von Portugall oder kurzgefaßte Nachrichten von der Beschaffenheit des Landes — davon sind zu Frankfurt und Leipzig 1777. 4 Stücke herausge-

kommen, die den Unkundigen eine hinlängliche Uebersicht von diesem Lande geben können. Reisen durch Spanien und Portugall im Jahr 1774 von Major Wilhelm Dalrymple. Aus dem Englischen übersezt. Leipzig 1778. 8. flüchtig und eilfertig geschrieben. Beckmanns Bibl. XI. 138. A. D. B. XXXVIII. 536. Travels trough Spain in the years 1775. and 1776. — by Henry Swinburne. London. 1779. gr. 4. Die Reise geht von Perpignan nach Südspanien, und dann durch das Westliche bis Bäyonne. Der Verfasser reisete aus, um Römische und Arabische Alterthümer zu besehn und abzuzeichnen. Sie füllen hier 15 sauber gezeichnete Kupfertafeln. Beckmanns Bibl. XI. 455. Goth. Gel. Zeit. 68 St. 1780. Travels trough Spain, with a view to illustrate the natural History and physical Geography of that kingdom in a Series of lettres — by John Tallot Dillon. London 1780. gr. 8. übersezt von Engelbrecht, 1 Theil. Leipz. 1782. Die Liebhaber der Naturgeschichte, und vornehmlich der Mineralogie, erhalten hier ein wichtiges Werk, das sie Spanien von einer bis hernach wenig bekannten Seite kennen lehrt, hingegen keine Kunst- Nachrichten enthält. Dillon hat Bowles obenangeführte Einleitung größtentheils in sein Buch eingewebt und Engelbrecht ebenfalls übersezt und berichtiget. Beckmanns Bibl. XI. 506. Leipz. Gel. Zeit. 1781. 10 St. S. 73. 1782. St. 50. Leipz. Verz. 1780. 533. Goth. Gel. Zeit. 49 St. 1781. Hall. Gel. Zeit. 63 St. 1782. S. 499. Neue Nachrichten 1782. St. 36.

Ueber Sitten, Temperamente, Alterthümer, Handel, Theater und die Gerichtshöfe Spaniens von einem Reisenden Beobachter in den Jahren 1777 — 1778. 2 Bände aus dem Französischen. Leipz. 1781. gr. 8. Der Verfasser hat sich nur M. B. unterschrieben. Er ist nicht nur in manchen Stücken ausführlicher, als sein Vorgänger, sondern verbreitet sich auch über manche Gegenstände, von denen die frühern Reisenden noch nichts sagen konn-

ten. Hall. Gel. Zeit. 68 St. 1781. Beckmanns Bibl. XII. 423.

Briefe über Portugall, nebst einem Anhange über Brasilien aus dem Französischen von M. Christ. Sprengel. Leipz. 1782. 8. Man findet hier das wichtigste, was man von Portugalls neuen Zustande wissen will, beisammen; der Herausgeber der Briefe hat an der Uebersezung keinen Antheil, sie aber durchgesehen, und sowohl im Texte durch Weglassungen und Zusäze Veränderungen gemacht, als auch die Briefe interessanten Inhalts durch häufige Anmerkungen und Erklärungen erläutert; diese Briefe kamen zuerst Englisch, hernach Französisch heraus. Götting. Anz. 46 St. 1782. Leipz. Gel. Zeit. 39 St. 1782. A. D. B. LIII. 462.

Beschreibung einer Reise, welche im Jahr 1769 nach der Sierra Morena in Spanien von Elsaß aus unternommen wurde. Leipz. 1780. 8. Die besondern Nachrichten von Kadiz, von dem Character der Spanier, die Widerlegung von der Eifersucht der Spanier, von den Stiergefechten u. s. f. machen das Büchelgen vorzüglich lesenswürdig. A. D. B. XLV. 559. Beckmanns Bibl. XI. 452. Leipz. Verz. 1781. 52.

D' Arcet discours sur l' état natur. de montagnes des Pyrenées et sur les causes de leur degradation. à Paris 1776. 8. übersezt Berlin 1779. gr. 8. Einige Schilderungen scheinen wohl etwas übertrieben und vergrößert zu seyn. Beckmanns Bibl. VIII. 83. A. D. B. XLI. 531.

Mémoire sur les travaux qui ont rapport à l' exploitation de la mature dans les Pyrenées; Par Mr. Le roy, à Londres 1776. 4. 12 Kupfertaf. Der Verfasser beschreibt kurz den Zustand der Pyrenäen, ihrer Waldungen, die Anlegung der Wege und die Schiffbarmachung der Ströhme. Beckmanns Bibl. IX. 157.

Nachrichten und Merkwürdigkeiten von Gibraltar. 1776. 4. lesenswerth. Büschings W. N. IV. 189.

Franz Carter Reise von Gibraltar nach Malaga im Jahr 1772. mit einer Karte und Kupfer aus dem Englischen übersezt. Leipz. 1779. 8.

I. II Theil. Ein mit historischen und antiquarischen Nachrichten und verschiedenen hieher gehörigen Entdeckungen reichlich angefülltes Buch. Erlang. Gel. Anmerkungen XLIV. St. 1781. A. D. B. Anhang XXXVII — LII. 613. John Armstrong history of the Island of Minorca. Lond. 1752. 8. 1756. Beschreibung der Insel Minorka aus dem Englischen des Johann Armstrong und George Bleghöns übersezt Götting. 1754. gr. 8. Götting. Samml. von Reisebeschreib. VIII. W. C. Prätorius Geschichte der Insel Minorka nach des Capit. Armstrongs Beschreibung mit merkwürdigen Zusäzen und fünf Karten. Hamburg 1782. 8. A. D. Bibl. LIII. 556. Tagebuch eines Predigers enthaltend die Seereise der Hannöverischen Truppen nach der Insel Minorka. Hannover 1776. 8. ganz leer von Merkwürdigkeiten. Büschings W. N. IV. S. 289.

2) Reisen durch Frankreich.

Galliae politico medica descriptio, de qualitatibus regni Galliae, Academiis, Urbibus, Fluviis etc. 1621. beschreibt den natürlichen Zustand Frankreichs nach den Kenntnissen, die er damals davon hatte. Du Verdier Voyage de France, à Paris 1665. 8. Mart. Zeileri itinerarium Gallice deutsch, Strasb. 1674. 8.

Gabr. D' Emiliane Reisen durch Frankreich und Italien. Roterdam 1699. 12. und vermehrt, Altona 1729. 8. Description historique et géographique de la France ancienne et moderne par l' Abbé Longerüe. à Paris 1719. Fol. ward auf Königl. Verordnung confiscirt, weil der Verfasser in derselben behauptete, der Kaiserliche Hof habe auf unterschiedene Französische Provinzen Prätension, die man nicht streitig machen könne. Leipz. Gelehrte Zeit. 1719. 633. Nouveau Voyage de France géographique, historique et curieux à l' usage des Etrangers — à Paris 1720. für die damaligen Zeiten ganz brauch-

bar. Henry de Rouviere Voyage de tour de France—à Paris— 12. enthält nebst den Nachrichten der Gelehrsamkeit, der Alterthümer und anderer Sachen, auch verschiedene Anmerkungen über Frankreichs Naturgeschichte. Nouvelle descriptiön de la France par Piganiol de la Forge. à Paris 1754. 12. Vol. I — XIII. und dessen nouveau Voyage de France, avec un Itineraire et des Cartes faites exprés — pour voyager dans toutes les Provinces de ce Royaume. à Paris 1755. 12. Vol. I. II. sind beides sehr nüzliche und unterhaltende Bücher. Reise durch Frankreich und Italien — in Briefen abgefaßt von T. Smallet, aus dem Englischen übersezt 2 Theile. Leipz. 1767. 8. Viele gründliche Bemerkungen über Sitten, Gebräuche, Religion und politische Verfassungen, sind eingestreut, die den denkenden Kopf verrathen. A. D. B. Anhang I—XII. S. 791.

Philipp Thicknestes Reisen durch Frankreich und einen Theil von Catalonien, aus dem Englischen, Leipzig 1778. 8. hin und wieder doch eine nüzliche Anmerkung. Beckmanns Bibl. X. 603. A. D. B. XXXVII. 534.

A view of Society et Manners in France, Swizerland et Germany — London 1779. 8. B. III. deutsch übersezt: Abriß des gesellschaftlichen Lebens und der Sitten in Frankreich, der Schweiz und Deutschland. In Briefen entworfen von D. Moores. Leipz. 1779. 8. 2 B. sie sind eben so unterrichtend als unterhaltend, und zeichnen sich insonderheit durch ein billiges und bescheidenes Urtheil, über die Nation, durch welche die Reise geht, vornehmlich über die Franzosen, aus; A. D. B. Anh. XXXVII—LII. 614. Leipz. Verz. 1779. 668. Tournée dans les Provinces occidentales, meridionales et interieures de la France faite par Wraxal. à Roterdam 12. Histoire naturelle de la France meridionale, par Mr. L'Abbé Giraud — Soulavie. à Paris Tom. I. II. 1780. 8. III T. 1783. Der Verfasser hat freilich wohl alle die Gegenden, die er auf dem Titel nennt, mühsam untersucht, hat

wohl viel gesammlet, auch besizt er gewiß gute Kenntnisse, aber sein Plan und sein Vortrag ist wohl nicht der angenehmste. Beckmanns Bibl. XII. 101. Nouvelle Topographie de la France par M. Robert de Hesseln; No. III. Carte de la region de l'oueſt. — à Paris 1781. Die Charte enthält Theile von Bretagne, Poitou und Bordelois, und diese werden zugleich umständlich beschrieben. Description générale et particuliere de France, ouvrage enrichi d'Estampes d'après les dessins des plus célébres. à Paris 1781. gr. Fol. Leipz. Verz. 1780. 530. 531. 1781. 57. 290. 692. 1783. 376.

Von Paris hat man fast unzählige Beschreibungen, z. E. des Pasquier, du Beulay, le Boruf, des Sougrain, des Brice, des Denis, des de Saint Foix u. s. f. Ich will hier aber nur die vorzüglichsten nennen: d'Argenville Voyage pittoresque de Paris 1749. 8. und 1779. groß 12. Vol. I. II. avec figures. Siehe Björnstählς Briefe 1 B. S. 94. Jaillot recherches critiques, historiques et typographiques sur la ville de Paris 1774. 8.

Dictionnaire historique de la Ville de Paris et des Environs par Hurtaut, 4 Vol. gr. 8. à Paris 1779.

Description historique de Paris et de ses plus beaux Monumens — par Mr. de Beguillet, à Paris 1779 — — 1781. 8. Tom. I — III. und 23 Kupfert. enthält eine allgemeine Beschreibung von Paris, seiner Größe, Bevölkerung, Handel, Tribunalien. Leipz. Verz. 1780. 531.

Histoire civile, ecclesiastique, physique et literaire de Paris — par Mr. P. — à Paris 1780. 8. Der Verfasser hat bloß seine Vorgänger abgeschrieben. Leipz. Verz. 1781. 291. Nouveaux Essais historiques sur Paris pour servir de Suite et de Supplement à ceux de Mr. de Saintfoix. à Paris Tom. I. II. 1781. 8. Leipz. Verz. 1782. 376. Des Lords — erste Reise nach Paris und funfzehntägiger Aufenthalt daselbst, Berlin 1780. 8. enthält freilich nicht so viel, als was man in des Nemeiz und Baron von Pöllniz Schriften findet.

Schilderung von Paris aus dem Französischen Auszugsweise übersezt, 1 Band, Breslau 1783. 8. Das mehrste aus dem d'Argenville. Etwas weniges und seichtes von Paris kommt auch in folgender Schrift vor: Angestellte Beobachtungen auf einer Reise nach Paris durch Flandern, aus dem Englischen, Leipz. 1778. 8. A. D. B. XXXVIII. 538. Description générale et particuliere du Duché de Bourgogne par Mr. Courtépée et par Mr. Beguillet, à Dijon. Tom. I. 1775. T. II. 1777. Tom. III. 1778. Tom. IV. 1779. 8. ein vortreflich Werk, das nicht allein eine vollständige Topographie, sondern auch eine sorgfältige naturalistische Beschreibung, und eine Nachricht von der Landwirthschaft und den übrigen Gewerben der Einwohner des Herzogthums Burgund, in sich faßt. Beckmanns Bibl. IX. 48. X. 446. Leipz. Verz. 1777. 527. 1780. 688. Septem miracula Delphinatus 1656. 8. Diese Wunder sind theils erdichtet, theils vergrößert. Hamburg. Magaz. III 221.

Histoire naturelle de la province de Dauphiné par M. Faujas de Saint Fond. Grenoble et Paris 1781. 8. T. I. enthält auch etwas von dem Weinbau, der Seidenzucht, und den Alterthümern dieses Bandes. Götting. Anz. 1783. 72 S. Histoire générale de la Provence dediée aux états. à Paris 1777— 1778. gr. 4. Tom. I. II. Der Verfasser ist M. Papon, Ordenspriester des Oratorii in Marseille, eine weitläuftige Anzeige seines Werks siehe Hall. Gel. Zeit. 1780. St. 17. Desselben Voyage litteraire de Provence — — à Paris 1780. 12. deutsch übersezt mit Anmerkungen und Zusäzen des Uebersezers, Leipz. 1783. gr. 8. Es ist keine wirkliche Reise, sondern eine umständliche Topographie zum Gebrauch der Reisenden. Götting. Anz. 1781. St. 100. Beckmanns Bibl. XII. 346. Leipz. Verz. 1780. 687. Mémoires pour l'histoire naturelle de la Province de Languedoc divisés en trois parties par M. Astruc. à Paris 1737. 4. mit Kupfern und Karten. Ob man schon eines

und das andere von Naturgeschichte darinnen antrift, so ist es doch Schade, daß es nicht auf eine mehr besondere Weise ausgearbeitet ist. Voyage de Languedoç et de Provence fait en 1740. (par le Franc) à Amsterd. 1748. 8. besser noch, als des vorhergehenden.

Histoire naturelle de la Province de Languedoc — par Mr. de Gensane à Montpellier, oder vielmehr à Pazenas Tom. I. 1776. 8. Tom. II. 1776. 8. Beckmanns Bibl. VIII. 87. IX. 27. Des canaux de navigation et specialement du canal de Languedoc par Mr. de la Lande. à Paris 1778. fol. Der größte Theil des Werks besteht in einer sehr ausführlichen Geschichte in Beschreibung des Languedocschen Kanals, den der Verfasser selbst untersucht hat. Beckmanns Bibl. XI. 155.

Essai d'une methode générale propre à étendre les connoissance des Voyageurs par M. Munier. à Paris 1779. 8. 2 Bände. Dieses Werk ist eine sehr ausführliche, wohlausgearbeitete und lehrreiche Beschreibung von Angoumais die von dem Verfasser diesen sonderbaren Titel erhalten hat, weil er sie als ein Muster vorschlägt, wie man alle Theile des Königreichs beschreiben sollte, um Reisende in Stand zu sezen, nüzliche Beobachtungen zu machen. Beckmanns Bibl. X. 584. Leipz. Verz. 1780. 532. La Franche — Comté, ancienne et moderne avec les Cartes géographiques. Lettres à Mlle d' Udressier. à Paris 1779. 12. Der Verfasser Fr. Joseph Romain-Joly, ein Capucinermönch beschäftigt sich hier vornehmlich mit der Geographie und der naturalistischen Beschreibung seines Vaterlandes, auch mit dessen Geschichte. Beckmanns Bibl. XI. 386. Mémoires pour servir à l'histoire naturelle des provinces du Lyonnois, Forez et Beaujolois par Mr. Brisson, à Avignon 1770. 8. recht gut. Voyage au mont Pilat dans la province du Lyonnois, par Mr. de la Tourette, à Avignon 1770. gr. 8. Beckmanns Bibl. II. 599. Description de la Lorraine et du Barrois par Mr. Durival

l'aîné Nancy. Tom. I. 1778. T. II. III. 1779. groß 4. Der erste Theil ist eine Geschichte des Landes; der zweite eine genaue Topographie; der dritte ein geographisches Lexicon über beide Herzogthümer. Beckmanns Bibl. XI. 434. Histoire, Detail et Devis des Edifices publies et autres Etablissemens, qu'a faits pour l'utilité de Son Peuple et l'ornement de la Capitale de Ses Etats le Roi de Pologne, Duc de Lorraine. 2 Volum. avec fig. à Paris gr. Fol. ein prächtiges Werk.

3) Reisen durch Italien.

F. Leandro Alberti descrittione di tutta Italia, Bologna 1550. fol. und eine zweite Auflage zu Venedig 1577. in 4. Desgleichen eine lateinische Uebersezung interprete Guil. Kyriandro. Coloniae 1567. fol.

Mart. Zeileri itinerarium Italiae novantiquae oder Reisebeschreibung durch Italien. Frankfurt am Mayn 1640. c. fig fol. Cypr. Eichovii deliciae Italiae et index viatorius indicans itinera ab urbe Roma ad omnes in Italia civitates et oppida. Ursellis 1603. 4. c. tab. geograph. Jo. Henr. a Pelaumern mercurius Italicus, hospiti fidus, per praecipuas regiones et urbes Dux, indicans, explicans, quaecunque in iis sunt visu et scitu digna. August. Vindel. 1625. 8. cum fig. und Lugduni. 1628. 12. Franc. Scoto itinerario, overo nova descrittione de Viaggi principali d'Italia. Pars I — III. Padova 1654. 8. c. t. geogr. Ebendesselben nuovo Itinerario ampliato, con l'Origine delle Citta Padova 1675. 8. c. fig. Ebend. Itinerario d'Italia. Roma 1747. 8. c. fig. Jac. Spon et Georg. Wheler voyage d'Italie, de Dalmatie, de Grece et du Levant, Tom. I—III. Lyon 1678. 8. c. fig. deutsch übersezt Nürnb. 1690. Fol.

Des Jac. Spon voyage d'Italie — einzeln abgedruckt Tom. I. II. à la Haye 1724. 8. c. fig. Richard Lassels voyage d'Italie, traduit de l'anglois, à Paris 1671.

12. II Vol. 1682. Andr. Schotti itinerarium Italiae. Amstelod. 1656. 12. c. fig. Voyage d' Italie curieux et nouveau. à Lyon 1681. 12. Voyage d'Italie et de quelques autres Endroits d' Allemagne. à Paderborn 1689. 8. Max. Misson nouveau voyage d' Italie fait en 1688. P. I. II. à la Haye 1691. 8. c. fig.

Ebend. Misson nouveau Voyage d' Italie. T. I—III. à la Haye 1702. 8. à Utrecht 1722. 8. Addisson supplements au Voyage d'Italie par Misson. à Utrecht 1722. 8. Mißons Buch ist größtentheils aus des Engländers Lassels genommen. S. de Rogissart et H *** Delices de l' Italie, qui contiennent une descriptiön exacte de Ses principales Villes — revuis et augmentées par Jean de la Faye. Tom. I—VI. à Leide 1709. 8. c. fig. ins Deutsche übersezt, Berlin 8. B. I—III.

NB. Alle diese bisher angeführten Reisebeschreibungen sind größtentheils rar und kostbar, und befinden sich in hiesiger Churfürstl. Bibliothek zu Dresden.

Nicolao Madrisio hat in seiner Viaggi per l' Italia, Francia, e Germania. Venet. 1718. 8. Tom. I. II. seine Reisen in netten italiänischen Versen beschrieben, und viele Anmerkungen und Merkwürdigkeiten mit beigefügt, die das größte Theil des Buchs austragen. J. Addisson Remarks on Several Parts of Italy in the Years 1701 — 1703. Lond. 1718. 8. sind auch deutsch übersezt worden. Der Verfasser hat seine Reisen hauptsächlich in der Absicht angestellt, die Gegenden zu sehen, welche die grossen Geister des Alterthums verewigt haben, um Originale und Abbildungen mit einander zu vergleichen.

Voyage historique d'Italie. Tom. I. II. à la Haye 1729. 8. Des von Blainville Reisebeschreibung besonders durch Italien — aus dem Französischen übersezt von J. Tob. Köhler. Lemgo 1764 — — 1767. 4. 5 Theile. Des Uebersezers Anmerkungen geben dem Werke einen besondern Werth. A. D. Bibl. III. 2. 295. Anhang

I—XII. §60. Pier. Jean Grosley voyage d'Italie ou mémoires sur l'Italie, à London 1764. 8. ist auch ins Englische übersezt, und sehr instructiv geschrieben, siehe Allgemein. Litteratur-Lexicon S. 363. Richard description historique et Critique de l'Italie. à Dijon 1760. in 4 Quartbänden, soll nach Björnstähls Urtheil in seinen Briefen I. S. 243 und 247. voller grober Fehler seyn.

Neue Nachrichten oder Anmerkungen über Italien und die Italiäner von zween Schwedischen Edelleuten; aus dem Französischen übersezt, Leipzig 1766. 8. betreffen besonders Kunstwerke und Antiken, und zeichnen sich vortheilhaft aus. A. D. B. Anhang I—XII. 742.

Voyage d'un François (Mr. de la Lande) en Italie. à Vened. 1769. 12. maj. mit vieler Ordnung, Beurtheilung und Gelehrsamkeit geschrieben. Allgemein. Litteratur-Lexicon S. 461. Beckmanns Bibl. VIII. 510.

Cesare Orlandi delle Citta d'Italie e Sue Isole adjaceñti compendiose notizie Sacre e profani. Perugia 1770. 4. 1 Tom. mit Kupfern; dürfte einen Reisenden wenig bequem und nüzlich seyn. Ant. Cochin voyage d' Italie 1773. überaus gut. Joh. Jac. Ferbers Briefe aus Wälschland — an Ignaz Edlen von Born. Prag 1773. 8. und translated from the German by R. E. Raspe. Lond. 1776. 8. lehrreich und angenehm, betreffen mehrentheils die Mineralogie und vornehmlich die physikalische Geographie von Italien. Beckmanns Bibl. V. 212. Lemgoer Bibl. V. 331. Des Grafen von Corke und Orery Briefe aus Italien — von dessen Capellan Johann Duncombe herausgegeben. Aus dem Englischen, Leipz. 1775. 8. Besonders unterhaltend durch Beschreibung der Sitten, durch eingestreute Erzählungen aus der Geschichte und kleine Anecdoten u. s. f. A. D. B. Anh. VI. 3248. Lemgoer Bibl. IX. 561. Tagebuch eines Weltmannes 2 Stück. Aus dem Italiänischen von Wagnern. Frankfurt 1775. 8. A. D. Bibl. XXXIV. 499. Journal du voyage de Mich. de Montaigne en

Italie — par le Querlon. à Paris 1774. 4. T. I—II. ist schon in allgemeinen Reisebeschreibungen angezeigt worden. Reise nach Italien und Holland. Aus dem Französischen des Abbé Coyer. Nürnberg 1776. 8. enthält Anmerkungen über die Sitten, über die Gewerbe, über die Regierungsgeschäfte, über Aberglauben, Luxus, Toleranz u. dergl. die sich mit Vergnügen lesen lassen. Beckmanns Bibl. VII. 616. Historisch kritische Nachrichten von Italien — von D. J. J. Volkmann, neue Auflage Leipz. 1777. gr. 8. B. I — III. ein vortrefliches und brauchbares Werk. A. D. B. Anhang III. 1377. 1387. 1361. Zusäze und Anmerkungen darzu — herausgegeben von Joh. Bernoulli. Leipz. 1777. 1778. 1782. 8. B. I. II. III. wegen der Mannichfaltigkeit der Nachrichten angenehm und unterrichtend. Büschings W. Nachr. V. 208. Lemgoer Bibl. XIII. 34. A. D. B. XXXVI. 526. XLII. 460. LIII. 176. Beckmanns Bibl. VIII. 510. Ebendesselben Lettres sur differeus Sujets, écrites pendant le cours d'un voyage par l' Allemagne — l'Italie — à Berlin 1777. 8. 2 Theile. Man kann diese Briefe als einen reichlichen und angenehmen Zusaz zu den vorhergehenden ansehen. Beckmanns Bibl. IX. 166. Briefe über' Italien von C. J. Jagemann, 1 Band. Weimar 1778. 8. 2ter Band 1779. enthalten allerlei nüzliche Anmerkungen über Italien und dessen gelehrte und Kunstgeschichte. Leipz. Verz. 1778. 282. 1779. 673. A. D. Bibl. XL. 540. XLIX. 181.

Voyage pitoresque de l' Italie ein prächtiges und kostbares Werk, das seit 1779 heftweise zu Paris ausgegeben wird. Siehe Götting. Gel. Anz. 1779. S. 234.

Beschreibung der Sitten und Gebräuche in Italien von Jos. Baretti aus der zweiten Englischen Ausgabe übersezt, und mit Anmerkungen und Zusäzen begleitet von Joh. Gottlieb Schummel. Breslau 1781. 8. 2 Theile; auch hier zeigt sich Baretti als den beobachtenden und angenehm erzählenden Schriftsteller, der hier weniger seine

Leser mit Abentheuern und Passagier-Anmerkungen aufhält, nicht sowohl Städte als Menschen kennen lehrt, und auch von seinem Vaterlande mit wahren Kenntnissen urtheilt, als er es von andern Ländern nach Art der bloß durchreisenden thun konnte. Schummels Uebersezung läßt sich gut lesen. Hall. Gel. Zeit. 1781. 43 St. Leipz. Verz. 1781. 53. A View of Society and Manners in Italy. By John Moore. London 1780. 8. Volum I. II. Aus dem Englischen übersezt, Leipz. 1781. gr. 8. B. I. II. Mehr Betrachtung als Erzählung, die erstere mehr durch ihre Einkleidung als durch ihre Neuheit empfehlend; umständlicher handelt der Verfasser von Venedigs Staatsverfassung, von dem bekannten Montagu, von der Kapelle zu Loretto. A. D. B. Anh. XXXVII—LII. 614. Leipz. Verz. 1781. 57. Zugabe zu den Götting. Anz. 7 St. 1782. 109. Descrizione Istorica e Critica dell' Italia, o nouve memorie sullo Stato Attuale del Governo, delle Scienze, delle arti, del commercio, della populazione e dell' Istoria Naturale. Londr. 1781. T. I—III. ein wichtiges und interessantes Werk. Obfervations faites pendant un Voyage en Italie par le Baron de R. Dresden 1782. 8 B. I. II. Des Verfassers Baron v. Riesch Zweck ist nicht so wohl gewesen, sich bloß um Künste, um Statuen und Gemählde zu bekümmern, als statistische Nachrichten zu liefern, daher ist der erste Theil seines Werkes bei weiten der nüzlichste und lesenswürdigste; der 2te enthält eine flüchtige Nachricht von den besten Kunstwerken in Rom, Florenz und Neapel, worinnen viel fehlerhaftes und eine Menge Druckfehler und falsch angegebene Namen anzutreffen sind. A. D. B. LIII. 557. Leipz. Gel. Zeit. 29 St. 1782. Götting. Anz. 28 St. 1782. Nachrichten von Neuen Schriften. 13 Stück 1782. (Francesco Cetti) Descrizzione della Sardegna. Sassari. 1774 — 1777. 8. Ein ungemein sauber auf gutem Papier und mit vielen gefälligen Verzierungen gedrucktes lehrreiches Werk. Beckmanns Bibl. X. 536.

Der erste Theil der Naturgeschichte von Sardinien aus dem Italiänischen des Abts Franz Cetti mit einer kurzen Vorrede des Professor Leske. Leipzig 1783. 8. mit 6 Kupfern und 5 Vignetten. Leipz. Gel. Zeit. 54 Stück 1783. Nachrichten aus Sardinien von der gegenwärtigen Verfassung dieser Insel. Leipz. 1780. klein 8. Sind in Form der Briefe geschrieben, und größtentheils interessant. Beckmanns Bibl. XI. 389. Leipz. Verz. 1780. 528. Voyage pittoresque aux glacieres de Savoye fait en 1772. par Mr. B. à Geneve 1773. 12. übersezt Gotha 1775. gr. 8. und noch eine andere, Nürnberg 1775. kl. 8. Der Verfasser heißt Bourrit; das Buch selbst ist eine poetisch abgefaßte Beschreibung einer kleinen Reise auf die Eisberge von Savoyen, dabei aber der Physiker nicht eben, was er sucht, finden dürfte. Die Gothaische Uebersezung von Bliorch. Reichard ist besser, als die Nürnbergische. A. D. B. XXVI. 545. Lemgoer Bibl. XI. 414. Beckmanns Bibl. IV. 606.

J. A. de Luc Reise nach den Eisgebürgen von Faucigny in Savoyen. Aus dem Französischen. Leipz. 1777. kl. 8. Ungemein lehrreich und unterhaltend. A. D. B. XXXV. 198. Description géographique du Golfe de Venise et de la Morée. Par le Sieur Bellin. à Paris 1771. 4. Ein Werk, das einen wichtigen Theil der Europäischen Geographie ungemein verbessert. Beckmanns Bibl. IV. 537. Venetae urbis descriptio, a Nicandro Jasseo concinnata. A 1760. edita 1780. 8. Venetiis. Ein aus 12 Büchern bestehendes Gedicht in Hexametern, dessen Verfasser sehr glücklich die lateinische Sprache zu Beschreibung aller wichtigen Gegenstände zu brauchen gewußt hat. Viaggio in Dalmatia dell' Abbate Alberto Fortis in Venezia 1771. gr. 4. Vol. 2. Aus dem Italiänischen, Bern 1776. in klein 8. 2 Bände, desgleichen Französisch Berne 1778. gr. 8. avec fig. Ein schäzbares Werk, darinnen der Verfasser seine angenehmern und lehrreichen Bemerkungen unter beson-

re Titel und Artikel gebracht hat. A. D. Bibl. XXXVI. 518. Beckmanns Bibl. IX. 230. Leipz. Verz. 1778. 282. Delic. Cobref. I. 88. Darzu sind auch herausgekommen: Osservazioni Sopra diversi pezzi del viaggio in Dalmatia del Abbate Fortis. Venezia 1778. 4.

Ebendesselben Osservazioni Sopra l'Isola Cherso ed Osero in Venezia. 1771. 4. ein wichtiges Werk vornehmlich für die Naturhistorie. Beckmanns Bibl. IV. 156.

Von ihm haben wir auch die wohlgerathene Beschreibung des Thales Ronça im Veronesischen Gebiethe; aus dem Italienischen übersezt von F. A. Webern; mit Kupfern. Heidelberg 1780. 8. Giov. Targioni Tozzetti relationi d' alcuni viaggi fatti in diverse parti della Toscana per osservar le produzioni naturali e gli antichi monumenti di essa Firenze, 1751. 8. u. f. f. T. I—XI. die 2te Auflage 1768—1778. Der Verfasser war Leibarzt und Bibliothekar zu Florenz, und starb den 8 Dec. 1782. Bjönståhls Briefe II. 153. 154. Delic. Cobref. I. 94. Ebendesselben prodromo della corografia e della topografia fisica della Toscana. Firenza 1754. 8. Christian Joseph Jagemanns geographische Beschreibung des Großherzogthums Toscana. Gotha 1775. 8. Eine völlig umgearbeitete und erweiterte der Büschingischen Beschreibung von Toscana in seiner Erdbeschreibung. A. D. B. XXVII. 221. Lettres sur l' histoire naturelle de l' isle d' Elbe — par Charles Henri Koestlin. à Vien. 1780. 8. enthalten viel neue wichtige Bemerkungen. Beckmanns Bibl. XI. 110. Ant. Matani delle produzioni naturali del territorio Pistojese. Pistoja. 1762. 4. Saggio Sopra i mezzo di ristabilire lo stato temporale della chiese — in Livorno 1776. 4. Dieser Tractat soll Mittel enthalten, die Länder des Kirchenstaats zu verbessern, die aber bei weiten nicht zulänglich seyn dürften. Beckmanns Bibl. IX. 299.

Von Rom hat man eine ganze Menge topographischer Beschreibungen, welche man in Catal. Bibl. Brühlian. T. I.

fol. 193 — 195. nachsuchen kann. Ich führe hier nur folgende an: Nuova descrizione de Roma antica e moderna 1775. 8. Siehe Bjórnstáhls Briefe II Anmerkung. zur 85 Seite, enthält eine kurzgefaßte und sehr brauchbare Anweisung für Reisende. La Ville de Rome ou description abregée de celle superbe ville — — Romae et Lipsiae. 1779. fol. maj. 425 Kupfertafeln.

Und Adlers ausführliche Beschreibung der Stadt Rom mit Kupfern. Altona 1781. gr. 4. Leip. Verz. 1781. 460. Beschreibung der vornehmsten Gebäude und Sehenswürdigkeiten der Stadt Rom nach Anleitung derer davon vorhandenen Prospecte von Piráneſi, Pannini u. a. in Briefen, Dresden 1781. gr. 4. B. 1 und 2.

Description de l'isle Sicile et des côtes maritimes avec les plans de toutes ses forteresses. à Amsterdam 1734. gr. 8. man findet darinnen von dem natürlichen und politischen Zustande Siciliens mancherlei merkwürdige Nachrichten. Dom. Shiano descrittione di varie produzzioni naturali della Sicilia in una lettera al Sign. Sequier. Palermo 1762. Von Neapel sehe man vornehmlich Bjórnstáhls Briefe, 1 Band S. 228. u. f. f.

Voyage pittoresque de Naples et de Sicile, à Paris 1780 — 1783. fol. T. I — III. Enthält Zeichnungen und Kupfer auf Röthelart — Der Litterator und Antiquar findet hier wenig Nahrung, wohl aber der Liebhaber und der Künstler. Leipz. Verz. 1781. 289. Götting. Anz. 1783. S. 121. f. desgl. 47 St. 48 Stück.

Voyage pittoresque de Sicile, de Malthe et Liperi, kommt seit 1782. zu Paris von dem Mahler Houel in einzeln Lieferungen heraus und ist bereits Num. VI. erschienen, Götting. Anz. 1783. 103 St. Lettres sur la Sicile par un Voyageur italien à un de ses Amis, traduites en françois. à Amsterd. 1778. 12. Diese Briefe enthalten Bemerkungen über die natürliche, bürgerliche und litterarische Geschichte des Landes, und vorzüglich über die Sicilianische Handlung. Leipz. Verz. 1779. 847.

Viaggio per tutte le Antichitta della Sicilia descritto da Ignazio Paterno Principe di Biscari — Napoli 1781. 4. Ein Buch, das seinem Verfasser Ehre macht.

Von des berühmten Ritters Wilh. Hamiltons Beobachtungen über den Vesuv, den Aetna u. s. f. siehe Einleitung in die ökonomische und physikal. Bücherkunde B. II. S. 526. Von selbigen haben wir auch noch folgende zwo wichtige Werke: Supplement to the Campi Phlegraei being an account of the great eruption of meunt Vesuvius in the Month of August 1779. by Sei With. Hamilton — par Mr. P. Fabris. Neapel 1779. gr. Fol. in zwo Columnen, Englisch und Französch. Götting. Anz. 98 St. 1783. Und Ebendesselben Nachrichten von den neuesten Entdeckungen in — Pompeji aus dem Englischen und mit eigenen Zusäzen begleitet von Christ. Gottlieb von Murr, mit 13 Kupfert. Nürnberg 1780. gr. 4. Von Murr verdient doppelten Dank für diese gemeinnüzige Herausgabe und für die vielen Zusäze aus schriftlichen und andern Nachrichten, womit er sie bereichert hat. Man vergleiche damit das gelehrte und schöne Buch, welches der berühmte Rector Martini zu Leipzig unter dem Titel herausgegeben hat: Das gleichsam auflebende Pompeji — Leipzig 1779. gr. 8.

Beiläufig merke ich auch noch an, daß wir von dem Ritter Hamilton eine genaue Beschreibung von den Erdbeben, die in diesem 1783 Jahre so viele traurige Verwüstungen in Sicilien und Calabrien angerichtet, zu erwarten haben. Auch will der bekannte Abt Soulavie eine Naturhistorische Reise nach Sicilien und Calabrien thun, um von den dasigen Revolutionen selbst sich belehren zu können. Man kann von den Reisen dieser großen Männer wichtige Entdeckungen mit Grunde hoffen. Lettere del S. Abb. Dom. Sestini Scritte dalla Sicilia e dalla Turcinia a diversi suoi amici in Toscana. Firenze 1780 — 1781. 8. T. I—IV. übersezt Leipz. 1780 — 1782. I. II B. Diese Briefe sind von sehr abwechselndem Jun-

halte, sehr unterhaltend, aber auch zugleich unterrichtend; der Statistiker, der Oekonom, der Naturkündiger, der Antiquar trift Stoff zur Unterhaltung darinnen an. Gothaische Gel. Zeit. 22 St. 1780. 179—183. Götting. Anz. 1780. S. 929. Zugabe 81 St. S. 77. Götting. Anz. 81 St. 768. 1783. St. 32. A. D. Bibl. XLV. 120. LI. 447. Beckmanns Bibl. XI. 255. Voyage in Siciles et en grand Grece. à Lausanne 1773. 12. übersezt. Zürch 1771. 8. Der Verfasser ist der von Riedesel; seine Reisebeschreibung hat zwar die Absicht, die Ueberbleibsel ehemaliger Völker aufzusuchen und zu betrachten, doch sind mit darunter hin und wieder Beobachtungen und Anmerkungen eingestreuet, welche die Naturkunde, die Oekonomie und den Handel betreffen. Beckmanns Bibl. II. 433. A Tour through Sicily and Maltha. In a series of letters to William Beckford from P. Brydone. London 1773. 8. Volum. I. II. übersezt: zweite nach der neuesten Englischen Ausgabe, verbesserte Auflage; Erster und zweiter Theil. Leipzig 1777. 8. Der Verfasser ist weit ärmer an merkwürdigen Nachrichten, als der von Riedesel, ungeacht er fast eben diejenigen Länder und Oerter durchreiset hat. Beckmanns Bibl. V. 35. A. D. Bibl. XXV. 531. Lemgoer Bibl. VII. III. Leipz. Verz. 1777. 282. Darzu ist neuerlich gekommen; Des Grafen von Borch Briefe über Sicilien und Maltha, als ein Supplement zu der Reise von H. Beydonne mit Karten und 27 Kupfert. 2 Bände. Bern 1753. 8. A Voyage to Sicily and Maltha written by Mr. John Dryden—London 1776. 8. von schlechtem Gehalt. Beckmanns Bibl. IX. 151. Historisch-geographische Beschreibung der Insel Malta, Regenspurg 1782. 8. Guys litterarische Reise nach Griechenland, aus dem Französischen, 2 Theile. Leipz. 1772. 8. Der Verfasser ist ein Kaufmann in Marseille, er schreibt hier mit vieler Belesenheit der alten Griechen, und unterhält den Freund derselben sehr angenehm. A. D. B.

XXI. 605. Voyage pittoresque de la Grece — — dieses kostbare Werk kömmt seit 1780 zu Paris in kleinen Heften von Groß Folio heraus; jedes hat 8. 9. auch wohl 10 herrlich gestochene Kupfer, und fünf Bogen Text, von dem aber zu wünschen wäre, daß er reichhaltiger seyn möchte. Beckmanns Bibl. XI. 309. R. Chandlers Reisen in Griechenland; Aus dem Englischen, Leipz. 1777. gr. 8. mit Kupfern. Enthält überaus wichtige, zuweilen auch kühngewagte Bemerkungen, besonders in Ansehung der alten Erdbeschreibung. A. D. B. Anhang III. 1556. Leipz. Verz. 1776. 623. 1778. 196. Reise des Grafen von Choiseul — Gouffier durch Griechenland; aus dem Französischen mit Kupfern und Karten. Erster Band 1 und 2 Heft. Gotha 1780. 1782. in kl. 8. Eine überaus angenehme Reisebeschreibung; die Uebersezung ist von dem Bibliothekar Reichard in Gotha, der auch einige Anmerkungen beigefügt hat. A. D. Bibl. XLVI. 495. LIII. 459. Leipz. Verz. 1783. 375.

Jacob Boswells historisch = geographische Beschreibung von Corsica; aus dem Englischen erste Ausgabe. Leipz. 1768. gr. 8. Zwote und verbesserte Auflage, ebendas. 1769. gr. 8. ein auf eine rühmliche Art bekanntes Werk. A. D. B. XIII. 416. woselbst auch freimüthige Briefe über Boswells Beschreibung von Corsica herausgegeben von F. X. C. Frankfurt und Leipzig 1770. gr. 8. angeführet werden. Strataneo Gresalvi storia naturale dell' isola di Corsica, Firenze 1774. 8. Man hat dieses Buch mehr für eine Art von Grundriß anzusehen.

Essai chronol. historique et politique de Corse. par M. Ferrand du Puy. à Paris 1775. 12. Ebenfalls nur ein Grundriß und Versuch. Leipz. Verz. 1777. 526.

Joh. Wilhelm von Bergers historisch = geographische Beschreibung von Corsika in ältern Zeiten; Aus dem Lateinischen. Gera 1777. 8. izt wenig mehr brauchbar. A. D. B. XXXV. 556. Spörls Geschichte von Corsika, vom Anfange ihrer Bevölkerung bis aufs Jahr 1777.

Hannover 1777. 8. Eine brauchbare Sammlung von Materialien zur Corsischen Geschichte. Lemgoer Bibl. XIV. 227. Leipz. Verz. 1778. 199.

4) Reisen durch Helvetien.

Voyage dans les Alpes précédé d'une histoire naturelle des environs de Geneve par Horat. Bened. de Saussure. à Neuschatel. Tom. I. 1779. gr. 4. von Dan. Samuel Wyttenbach ins Deutsche übersezt, Theil I. II. 1781. 8. Ein für die Geologen und Naturkündiger überaus interessantes Werk, voll wichtiger Entdeckungen, die der Verfasser seit 1758 gemacht hat; vorzüglich reich an lithologischen Beobachtungen; die Uebersezung ist treu. Leipz. Verz. 1780. 533. 1781. 689. Leipz. Gel. Zeit. 80 St. 1781. S. 646. 21 St. 1782. Hallische N. Gel. Zeit. 71 St. 1781. 101 St. 1781. A. D. Bibl. LI. 245. Beckmanns Bibl. XI. 313. Les alpes, Pennines et Rhetiennes, dediées à Louis XVI. par Mr. Bourrit. Tom. I. II. à Geneve 1781. 8. welche zu Zürich 1782. in einer deutschen Uebersezung erschienen ist. Der Verfasser hat darinnen für die Unterhaltung des Lesers hinlänglich gesorgt und auch Naturforscher werden darinnen manche neue Bemerkungen finden. Götting. Anz. 62 St. 1782. Leipz. Gel. Zeit. 28 St. 1782. Leipz. Verz. 1781. 767. Vues rémarquables des montagnes de la Suisse avec leur description — Merkwürdige Prospekte aus den Schweizer Gebürgen und derselben Beschreibung. Erste Ausgabe. Bern bey Wagner 1776. groß Fol. Ein Werk, welches allen Liebhabern der Naturkunde und schöner und merkwürdiger Aussichten, vortreflicher Zeichnungen und Mahlerei bestens zu empfehlen ist. Beckmanns B. VII. 606. IX. 114. Voyages pittoresques de la Suisse, à Paris ist mit dem 36 Hefte beschlossen, das ganze Werk mit Kupfern und Text kommt über 500 fl. zu stehen; der Kupferblätter sind 216. auf

einem aber befinden sich oft mehrere Abbildungen. Goth. Gel. Zeit. 90 St. 1781. Erläuternde Erzählung der zu Lucern befindlichen Abbildung eines Theils der Schweiz — besteht in einem Modell, das nicht nur die Entfernung, sondern auch die Höhe und natürliche Beschaffenheit eines beträchtlichen Theiles von der Schweiz im Zusammenhange den Augen vorstellt, und gehört dem General Pfyffer zu; siehe Leipzig. Intelligenzblatt 1779. 335. 1782. 49 St. Jo. Jacob Wagner historia naturalis Helvetiae curiosa. Tiguri 1680. 12. vermehrt unter dem Titel: Index memorabilium Helvetiae. Tiguri 1684. 12. noch vermehrter 1688. zulezt 1701. 12. siehe Halleri Bibl. Bot. I. 606. Ebendesselben Mercurius helveticus, vorstellend die Denk- und Schauwürdigsten Anmerkungen und Seltsamkeiten der Eydgenossenschaft. Zürch 1688. 12. mit Kupfern. G. Burnet Some Lettres containing an account of what Seemed most remarkable in Switzerland, Italy — — at Roterdam 1686. 8. Sie sind mit forschendem Geiste und vielem Verstande geschrieben; ferner 1726. 8. Ὀυρεσιφοιτὴς Helveticus, sive Itinera Alpina trina, Auctore Jo. Jac. Scheuchzero. Londini 1708. 4. ein geschäztes Werk. Haller. Bibl. Bot. II. 68. wo auch mehrerer Reisen des berühmten Scheuchzers, welche Joh. George Sulzer zu Zürch 1746. 4. in deutscher Sprache herausgegeben, gedacht wird; desgleichen dessen Naturgeschichte des Schweizerlandes, welche er im Jahr 1716. 1717 und 1718. zu Zürch 4. in 3 Bänden ans Licht gestellt hat. Gottl. Ripseler de Münster les delices de la Suisse Tom. I—IV. à Leide 1714. 8. c. fig. handeln von der Regierungsform, von der Naturgeschichte, von der städtischen Verfassung u. s. f. dieses gemeinen Wesens. Alb. Halleri Iter Helveticum anni 1739. et iter Hercynium anni 1738. Goetting. 1740. 4. 1 Kupfert. sorgfältig und genau beschrieben. L'état et les delices de la Suisse par plusieurs Auteurs célébres. Tom. I—IV. à Amsterd. 1730.

8. zweite Auflage, à Basle 1778. 12. eine vorzüglich brauchbare Sammlung. Altmanns Beschreibung der Helvetischen Eisberge. Zürch 1751 handelt umständlich von diesem Wunder der Natur. Siehe Schneebergische Sammlung. II. 939. Noch besser und vollständiger beschreibt G. S. Gruner die Eisgebürge des Schweizerlandes in 3 Bänden. Bern 1760—1762. 8.

Gabriel Walsers kurzgefaßte Schweizergeographie sammt den Merkwürdigkeiten in den Alpen und hohen Bergen. Zürch 1770. 8. Unter manchen Guten, das dieses Werk enthält, ist darinnen auch vieles sehr unbestimmt, und der Vortrag schlecht. A. D. B. XX. 613.

Gruners Naturgeschichte Helvetiens in der alten Welt. Bern 1775. 8. Der Verfasser sucht darinnen zu beweisen, daß Helvetien im Alter der Zeiten, wirklich ein Grund des Meeres oder einer großen See gewesen sey. Desselben Schrift ist auch abgedruckt in Beiträgen zu der Naturgeschichte des Schweizerlandes, davon der erste Band zu Bern 1775. 8. erschienen ist. Wyttenbach ist der Sammler und Herausgeber dieses Buches, welches aber keine weitere Fortsezung erhalten hat. Beckmanns Bibl. VII. 137. Lemgoer Bibl. VIII. 531.

Briefe über die vornehmsten Merkwürdigkeiten der Schweiz, 1 Theil. Leipz. 1776. 8. 2te Auflage; die erste erschien 1769. 8. und hat den Staatsrath Hirschfeld zum Verfasser; ohne weitere Fortsezung. A. D. Bibl. XXX. 1. 282. Andreä Briefe aus der Schweiz nach Hannover geschrieben, 2ter Abdruck. Zürch und Winterthur 1776. gr. 4. Diese vortreflichen und interessanten Briefe wurden zuerst im Hannöverischen Magazin abgedruckt. Beckmanns Bibl. VII. 345. A. D. B. XXXIV. 516. Handbuch für Reisende in der Schweiz. Bern 1777. 8. 2 Theile, nüzlich und brauchbar. Tableaux topographiques pittoresques, physiques, historiques — de la Suisse et de l'Italie — kommen seit 1777 zu Paris heraus, und im Jahr 1780 ist der

1ste Band derselben völlig fertig erschienen. Das ganze, überaus prächtige und kostbare Werk rührt vom de la Barde her, er ist aber von Künstlern und Gefehrten unterstüzt worden, vornehmlich vom Baron Zurlauben. Beckmanns Bibl. VIII. 438. Leipz. Verz. 1777. 125. 1780. 687. Ueber das Interessanteste der Schweiz — Aus dem Französischen frei übersezt und vermehrt. Leipz. 1777 — 1780. B. I — IV. 8. eine bloße Compilation von dem ehemaligen Charitepredigter Ulrich in Berlin. Doch ist das Buch in aller Absicht lehrreich und angenehm zu lesen. A. D. B. Anhang IV. 2378. desgleichen Anh. zum XXXVII — LII. B. 626. Reisen durch die merkwürdigsten Gegenden Helvetiens I und II Theil, London 1778. kl. 8. mit 17 Kupfern. Sind angenehm geschrieben, nur fehlen dem Verfasser mehrere und bessere Kenntnisse der Sachen. A. D. Bibl. XXXVIII. 236. Beckmanns Bibl. X. 376. Leipz. Verz. 1778. 596.

Skerches of the natural, civi land political state of Swisserland in a series of lettres to W. Welmoth from W. Coxe. London 1779. 7. Französisch übersezt, à Paris 1780. 8. und deutsch mit Verbesserungen des Verfassers. Zürch 1781. 8. Diese Briefe sind eben so unterhaltend als lehrreich und enthalten ins besondere für die Erd- und Staatskunde trefliche Beiträge. Dem Verfasser scheint der Schreckhorn der höchste Berg in der alten Welt und der Montblanc in Savoyen der höchste in der neuen Welt zu seyn. Leipz. Verz. 1781. 287. 288. A. D. Bibl. XLIX. 443. Joh. George Sulzers Beobachtungen und Anmerkungen auf einer im Jahr 1775 und 1776 gethanen Reise aus Deutschland nach der Schweiz und Ober-Italien — Bern und Winterthur 1780. 8. enthält wichtige Bemerkungen über viele Städte, über die Sitten der Einwohner, über die Lage und Fruchtbarkeit, selbst über die Staatsverfassung mancher Länder, und über verschiedene andere denkwürdige Gegenstände, S. 10 und 11 räth er an, daß man aus den Wallnüssen feines Oel

machen sollte. Leipz. Verz. 1779. 673. Voyage historique et litteraire dans la Suisse occidentale, in 2. großen Octavbänden. Neuschatel 1782 ins Deutsche übersezt. Leipz. 1782. gr. 8. B. I. II. enthält eine Reihe von Beobachtungen über Geschichte, Sitten, Geographie, Alterthümer, Künste, Künstler der Schweiz, nebst manchen neuen Entdeckungen. Der Verfasser ist der verdiente Berner Bibliothekar Sinner, dessen Fortsezung aber Pastor Osterwald in Neuschatel übernommen hat. In der Vorrede des 1sten Theils wird Seite 11 u. f. f. eine beurtheilende Notiz der nüzlichsten Bücher für das Studium der Geographie und Historie der Schweiz gegeben; es sind 28 Bücher angezeigt, nicht in chronologischer Ordnung, und es fehlen noch einige neuere. Göttinger Anz. 1 St. 1782. Beckmanns Bibl. XII. 110. Leipz. Verz. 1782. 204. Leipz. Gel. Zeit. 65 St. 1782. Meusels historische Litteratur, V Stück. Wittenberg. Wochenbl. N. VII. 1783. Historische, geographische und physikalische Beschreibung des Schweizerlandes, in alphabetischer Ordnung. Aus dem Französischen und mit vielen Zusäzen vermehrt. Erster, 2ter und 3 Band 1783. Nebst einer Anleitung für Reisende. Bern 1782. 8. Prediger Wyttenbach ist Hauptarbeiter daran, eigentlich liegt das bekannte dictionnaire de la Suisse zum Grunde, und empfiehlt sich durch gemeinnüzige, vollständige Nachrichten von Geschichte, Lage, Naturgeschichte und Staatsverfassung der Schweiz. A. D. B. LIII. 456. Leipz. Gel. Zeit. 66 und 67 Stück 1782. Leipz. Verz. 1782. 204. Bessons mineralogische Reise und Beobachtungen über die Gebirge in der Schweiz und Anmerkungen, übersezt von Höpfnern und mit neuen Zusäzen, welche die Naturgeschichte dieses Landes betreffen, vermehrt von Wyttenbach. Bern 1782. gr. 8.

Kleine Reisen durch einige Schweizerkantone, ein Auszug aus zerstreueten Briefen und Tageregistern von Meistern. Basel 1782. 8. D. Sal. Schinz dissertationes

physicae de itineribus per Helvetiam cum fructu faciendis. Tiguri, 1783. 4. Joh. Jacob Breitingers zuverläßige Nachricht und Untersuchung von dem Alterthum der Stadt Zürich. Zürich 1741. 4. mit Kupfern.

Hans Heinr. Bluntschli Memorabilia Tigurina, oder Merkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft Zürich. Zürich 1742. 4. mit Kupfern vermehrt und fortgesezt von A. Werdmüller, ebend. 1 B. 1780. 4. 2 B. 1781. 4.

Geschichte der Stadt Zürich, für die Realschulen entworfen. Zürich 1773. 8. von dem berühmten Bodmer; kurz, deutlich und mit gutem Urtheil gewählt. A. D. B. Anhang XIII — XXIV. 608. Beat. Rud. Tscharners Historie der Stadt Bern. I. II. Th. 1765 — 66. 8. Ist ein Auszug aus einer weitläuftigen Chronike des Michael Stettners von Bern. A. D. B. Anhang I — XIII. 757. Eman. Dan. Brückners Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. Basel 1748 — 1763. 8. 1 — 23 St. Voyages de Geneve et de la Touraine; Suivis de quelques Opuscules par M. *** à Orleans 1779. kl. 8. Ist eigentlich keine Reisebeschreibung, sondern eine Art von Unterhaltungen über die Gegenden, die der Verfasser durchreist, ferner über die Sitten und Gebräuche der Einwohner ꝛc. Leipz. Verz. 1780. 534.

5) Reisen durch Deutschland.

Topographisches Reise = Lexicon von Deutschland. Leipzig 1782. 8. schön, vollständig, accurat. Leipz. Gel. Zeit. 47 St. 1782. Hallische Zeit. 45 St. 1782.

Mart. Zeileri Topographiae. Tom. I—XVIII. Frankfurt am Mayn 1644 — 1654. fol. c. fig. Siehe Catal. Bibl. Brühl. Tom. I. pag. 10 — 12. Thury Relation d'un voyage fait en Allemagne du 1745 jusq'en 1748. à Paris 1749. Siehe allgemein. Litteratur = Lexic.

S. 761. Geographische Reisen durch Deutschland. 1ster Band, für Anfänger. Leipz. 1782. 8. 2 B. 1783. 8. Ihrer Absicht ziemlich wohl angemessen. Wittenberg. Nachrichten 88. 1782. Briefe von und an Lord Rivers, während seines zweiten Aufenthaltes in Deutschland. Aus dessen Original = Papieren übersezt. Leipz. 1782. 8. Benuzte Reise durch Deutschland und Welschland in Ansehung der Hauswirthschaft, nebst einem Haus = und Landwirthschafts = Calender; mit Kupf. Leipz. 1782. gr. 8. brauchbar und nüzlich. Briefe Jonathan Ashleys, in Deutschland geschrieben und aus dem Englischen übersezt. Bern 1782. kl. 8. Der Verfasser mag wohl ein Deutscher selbst seyn, und ursprünglich deutsch geschrieben haben, allein lesenswerth sind besonders die Briefe, in welchen der Verfasser einen wackern vieljährigen Amtmann erzählen läßt, wie er seine Dörfgen verbessert, seine Bauren zum Fleiße gewöhnt, und das Auswandern verhindert hat. Erlang. Anmerk. 7 St. 1783.

Bemerkungen über verschiedene Gegenstände auf einer Reise durch einige deutsche Provinzien, in Briefen, von G. H. Hollenberg. Stendal 1782. gr. 8. 3 Kupfertaf. In Willebrandts Manier geschrieben. Baukunst, Maschinenwesen, Mahlerei und Bildhauerkunst, ist vornehmlich des Verfassers Augenmerk. Hallisch. Zeit. 100 St. 1782. Briefe eines reisenden Franzosen über Deutschland an seinen Bruder in Paris übersezt von K. R. B. I. II. Zürich 1783. 8. Des Verfassers Sache ist, Landesbeschaffenheit, Cultur, Verbesserung und Sitten der verschiedenen Provinzien, die seine Reise berührt; ist unterhaltend und angenehm, und hat viel ähnliches mit Moore. Hall. Gel. Zeit. 60 St. 1783.

Bemerkungen auf einer Reise von Leipzig bis London an eine Freundinn. Leipzig 1783. 8. Enthalten nichts Neues und Merkwürdiges. A. D. B. XXXVIII. 525. Fr. Nicolai Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz im Jahr 1781. nebst An-

merkungen über Merkwürdigkeiten, Industrie, Religion und Sitten. 1. 2 Band mit Kupfern, gr. 8. Berlin 1783 wird fortgesezt — überaus interessant und lehrreich. Leipz. Gel. Zeit. 54 und 55 St. 1783. Hall. Neue Zeitung. 47 St. 1783. Naturgeschichte des Niederdeutschlandes — von Freyherrn v. Hübsch. 1 Theil mit 7 ausgemahlten Kupfertaf. Nürnb. 1781. gr. 4. vortreflich und unterhaltend. Thomas Nugents Reisen durch Deutschland, und vorzüglich durch Mecklenburg. Aus dem Englischen. Berlin 1 B. 1781. 8. 2 B. 1782. 8. Der Uebersezer ist Professor Karsten in Büzow, das Werk schäzbar, und einer deutschen Uebersezung würdig. A. D. Bibl. XLVII. 193. LI. 478. Briefe eines Reisenden von Pyrmont, Cassel, Marburg, Würzburg und Wilhelmsbad. Frankfurt und Leipzig 1783. 8.

Bemerkungen über einige Gegenden des katholischen Deutschlandes auf einer kleinen gelehrten Reise. Nürnberg 1778. 8. Drei Professoren aus Altorf theilen hier verschiedene angenehme Bemerkungen mit. Leipz. Verz. 1779. 670. Anselmus Rabiosus Reise durch Ober-Deutschland. Salzburg und Leipzig 1778. 8. enthalten Beschreibungen eines denkenden Reisenden von Oesterreich, Niederbayern, Oberschwaben, Würtemberg, Baaden. Leipz. Verz. 1778. 123. Ebendesselben Reisen nach dem Kürbislande im Jahr 1782. Wien 1783. 8. 2 Theile, von gleichem Werth, wie die vorhergehenden. Historisch-politische geographische und militairische Beiträge, die Königl. Preußisch. Staaten betreffend. Berlin 1781 — 83. 4. B. I — III. Eine in allem Betracht wichtige Schrift. Götting. Anz. 23 St. 1783. Goth. Gel. Zeit. 16 und 18 St. 1783.

Aloys. Ferd. Com. Marsili Danubius Pannonico — Mysicus observationibus geographicis — illustratus. T. I — VI. Hag. Comit. 1726. fol. Ein kostbares Werk, worinnen nebst einer geographischen Beschreibung auch eine natürliche Geschichte des Donaustroms und der an-

gränzenden Gegenden nebst schönen Zeichnungen gegeben wird. Bened. Franz. Hermann Abriß der physikalischen Beschaffenheit der Oesterreichischen Staaten — St. Petersburg und Leipzig 1782. gr. 8. Der gelehrte Verfasser dieser Schrift, liefert hier eine vollständige Beschreibung der weitläuftigen Oesterreichischen Staaten mit vortreflichen Raisonnements und patriotischen Vorschlägen. Beckmanns Bibl. XII. 409. Leipz. Gel. Zeit. 24 St. 1783. Hall. Gel. Zeit. 27 St. 1783. Götting. Anz. 117 St. 1782. M. Fuhrmanns historische Beschreibung und kurzgefaßte Nachricht der Römisch Kaiserl. und Königl. Residenz-Stadt Wien und ihren Vorstädten. 3 Theile, Wien 1766 — 1770. 8. Der Verfasser hätte mehr Auswahl und einen angenehmern Vortrag gebrauchen sollen. A. D. B. IV. 1. 297. Description de Vienne en faveur des Etrangers. — à Vienne 1777. 12. 1781. 12. nebst einem Plane — eine kurze aber fruchtbare Beschreibung dieser berühmten Stadt. Leipz. Verz. 1777. 770. Denkwürdigkeiten von Wien. Aus dem Französischen. Erste bis dritte Parthie. 1777. kl. 8. zwo verschiedene Urtheile über diese Schrift, siehe Lemgoer Bibl. XIII. 519. und Leipz. Verz. 1777. 666.

Neueste Beschreibung aller Merkwürdigkeiten Wiens. Ein Handbuch für Fremde und Innländer, mit vielen Kupfern. Wien 1779. kl. 8. die beste, die wir zur Zeit von dieser Stadt haben. A. D. B. XLII. 145.

Beiträge zur Schilderung Wiens. Erstes Bändchen. Wien 1781. 8. Betreffen nicht sowohl den politischen Zustand dieser Stadt, als die eingeschlichenen Misbräuche und Irrthümer in der Religion. Leipz. Verzeich. 1781. 461. Von Rauner, erster Ursprung und Aufnahme der Stadt Wien. Augsp. 1783. gr. 4.

Fragmente zur mineralogischen und botanischen Geschichte von Steyermark und Kärnthen. 1783. 8. I Heft. Die Fortsezung ist sehr zu wünschen. Beschreibung der Kaiserl. Kön. Haupistadt Gräz und aller daselbst

befindlichen Merkwürdigkeiten, durch Aequilius Julius Cäsar. Salzburg 1781. 8. Gehört nicht zu den schlechtesten Topographien, vielmehr wird der Geschichtforscher hier einige nicht unerhebliche Nachrichten finden. Beckmanns Bibl. XII. 47. Götting. Anz. 151 St. 1781. A. D. B. XLVIII. 215. Schon zuvor hatte der Verfasser herausgegeben: Beschreibung des Herzogthums Steyermark. Gräz 1773. gr. 8. 2 Theile, darinnen er im 1 Theile eine Geschichte der Hauptstadt Gräz, und im zweiten eine Geschichte des ganzen Landes liefert. A. D. B. Anh. XIII. XXIV. 697. Nachrichten von den Eisbergen in Tyrol, von Joseph Walcher. Wien 1773. 8. mit 8 Kupfertaf. Der Verfasser hat diese Eisberge vom 14 August bis den 17 Septemb. 1772 besucht, beschrieben, und die merkwürdigsten Aussichten derselben abgezeichnet. Beckmanns Bibl. V. 321. Lemgoer Bibl. V. 507. Versuch einer Geschichte Böhmens für den Bürger, nebst angehängter Erdbeschreibung dieses Landes. Prag 1782. 8. Ein Lesebuch in den Normalschulen. Beschreibung der Königl. Hauptstadt Prag —Prag 1774. 8. nicht übel gerathen. A. D. Biblioth. XXXVIII. 511. C. D. von B. Geschichte der Stadt Königgräz. Erster Theil mit Kupfern. Prag 1780. 8. Eine gute Sammlung von Nachrichten zur Geschichte dieser Stadt. A. D. B. XLVIII. 506.

Beiträge zur Beschreibung von Schlesien, mit Kupfern, 4 Stücke. Breslau und Brieg 1783. 8 lehrreich und nüzlich. Beschäftigungen mit Breslau, dessen Geschichte und Merkwürdigkeiten, 1 Stück. Breslau 1778. 8. lobenswürdig. A. D. Bibl. XL. 210. Leipz. Verz. 1778. 201. Von Breslau. Briefe eines Reisenden. Breslau 1780. 8. Neunzehn ziemlich gut, wiewohl nicht correct genug geschriebene Briefe. A. D. B. XLVI. 481. Von Breslau, Documentirte Geschichte und Beschreibung in Briefen. 1 und 2 Band mit Kupfern. Breslau 1780 — 1781. 8. rühret von ei-

nem Gelehrten her, der den Zutritt zu Archiven hat, und die Urkunden und Handschriften sorgfältig aufsucht, und kritisch benuzet. Götting. Anz. 116 St. 1782. A. D. B. XLVI. 481. XLIX. 446. LIII. 563. Beiträge zur Naturgeschichte der Niederlausiz — von Joh. Phil. von Carosi mit Kupfern. Leipz. 1779. 8. Ein guter Beitrag zur Naturgeschichte dieses Theils von Deutschland, den freilich Charpentier neuerlich größtentheils entbehrlich machte. Lemgoer Bibl. XVII. 105. Antonii Weckens Beschreibung und Vorstellung der Churfürstl. Sächsischen Residenz und Hauptfestung Dresden. Nürnberg 1680. Fol. mit vielen Kupfern. Ein Hauptbuch, vorzüglich schäzbar wegen der Diplomen und Prospekte der damaligen Zeit, welches aber billig eine neue Auflage, Zusäze, Verbesserungen und Berichtigungen verdiente. Topographische Geschichte der Stadt Dresden — durch Benj. Gottfr. Weinart, 1 bis 8 Heft, mit 28 Kupfern. Dresden 1777—1781. 4. Enthält nur Bruchstücke und manche ziemlich weitläuftig ausgearbeitet. Das vornehmste sind die von Nestler und Weise sauber gezeichnete und gestochene Kupfer. Siehe Dresdnische gelehrte Anzeigen 1782. N. VI und VII. A. D. Bibl. XXXVI. 546. XXXIX. 217. Leipz. Verz. 1777. 666. 1778. 201. 1779. 671. 1780. 528. 1781. 460.

Description de la Ville de Dresde, de ce qu'elle contient de plus rémarquable et de ses Environs, par Jean Aug. Lehninger. à Dresde 1782. 8. Die Kupfer zu diesem Buche unter der Aufschrift: Explication de 14. Plans et Figures pour Servir à la Description de la Ville de Dresde. à Dresde 1782. 4. Ein gutes und bequemes Handbuch für die Fremden, das gut stilisirt, die merkwürdigsten Dinge in angenehmer Kürze aushebt. Dresdnische Gel. Anz. 1782. 8 Stück. Leipz. Verz. 1781. 769. Von dem geschickten Verfasser haben wir auch: Abregé de la Vie des Peintres, dont les tableaux composent la Galerie Electorale de Dresde: avec le detail de

tous les tableaux de cette collection et de Eclairciſſements hiſtoriques ſur ces Chefs d'Oeuvres de la Peinture, à Dresde 1782. 8. worinnen inſonderheit die Gemählde nach den Schulen rangirt ſind. Dresdniſch. Gel. Anz. 1782. 41 Stück. Von ihm ſoll auch die Beſchreibung des Plauiſchen Grundes bei Dresden mit Kupfern, Dresden 1781. 4. herrühren. Beſchreibung der vorzüglichſten Merkwürdigkeiten der Churfürſtl. Reſidenzſtadt Dresden und einiger umliegenden Gegenden, Dresden 1782. 8. hat, wie bekannt, unſern gelehrten Bibliothekar Daßdorf zum Verfaſſer iſt hauptſächlich für den reiſenden Deutſchen geſchrieben, und enthält in einer blühenden und reizenden Schreibart viel gute Nachrichten. Leipz. Gel. Zeit. 26 St. 1782. Goth. Zeit. XXIII. und XXIV St. 1782. Leipz. Verz. 1781. 769. Dresdner Gel. Anz. 7182. 8 und 13 St. Umſtändliche Beſchreibung Dresdens mit allen ſeinen äußern und innern Merkwürdigkeiten, hiſtoriſch und architektoniſch 1 Theil, mit zugegebenem Grundriß. Leipz. 1781. 8. 2 Theil, nebſt Plan der Churfürſtl. Sächſiſch. Armee. Leipzig 1783. 8. Dieſe ſchäzbare Beſchreibung, welche einen unſerer gelehrteſten und geſchickteſten Candidaten, nämlich Mag. Joh. Chriſtian Haſchen zum Verfaſſer hat, übertrift durch Vollſtändigkeit, Genauigkeit und Richtigkeit alle ihre Vorgänger, und iſt nunmehr das beſte und brauchbarſte Buch, das wir über Dresden haben. Wir lernen daraus, daß Dresden izt 125 Gaſſen, 18 Kirchen und 2470 Häuſer beſizt; die Volksmenge iſt zwiſchen 50 bis 55000. Erlang. Gel. Anmerk. 50 St. 1781. S. 463. 464. Dresdn. Gel. Anz. 1783. St. XXIII. XXV. XXVIII. XXX. Leipz. Verz. 1780. 527. A. D. B. Anhang XXXVII — LII. 620. J. J. Vogels Leipzigiſches Geſchichtbuch oder Annales von Leipzig. Leipz. 1714. Fol. Verdient fortgeſezt zu werden. Aug. Ludwig Schlözers kleine Chronik von Leipzig 1 Theil bis zum Jahr 1466. Leipz. 1776. 8. Iſt bei dem erſten

Theile geblieben. Pragmatische Handlungs-Geschichte der Stadt Leipzig; worinnen der Ursprung, das Wachsthum — beschrieben werden, Leipzig 1772. 8. Ein mit vielem Fleiß geschriebenes und mit glaubwürdigen Urkunden und Herrschaftlichen Verordnungen bereichertes Buch. Lemgoer Bibl. III. 359. Beckmanns Biblioth. IV. 305. Jacob Paul Gnudling geographische Beschreibung der Mark Brandenburg — eine nüzliche Frucht von einer Reise, die der Verfasser im Jahr 1713. 1714. 1715. durch dieses Churfürstenthum, bei einer aufhabenden Commißion, gethan hat. Joh. Ephr. Beckmanns und Bernh. Ludw. Beckmanns Beschreibung der Chur- und Mark-Brandenburg. Berlin 1750. Fol. giebt auch von dem natürlichen Zustande dieser Provinzien gute Nachricht. Vollständige Topographie der Mark Brandenburg, herausgegeben von D. Anton Friedr. Büsching. Berlin 1775. 4 Man findet hier, was der Titel verspricht, Vollständigkeit und zugleich auch Genauigkeit. A. D. Bibl. XXVII. 530. Beschreibung der Königl. Residenzstädte Berlin und Potsdam und aller daselbst befindlichen Merkwürdigkeiten. — — Neue völlig umgearbeitete Auflage — mit genauen Grundrissen der Städte Berlin und Potsdam (von Friedrich Nicolai,) Berlin 1779. I. II. Band 8. Ein Meisterstück, das den mannichfaltigen Kenntnissen, der Beurtheilungskraft und Thätigkeit seines Verfassers ungemeine Ehre bringt, und in seiner Art Epoche macht, wobei aber auch derselbe große und außerordentliche ermunternde Unterstüzung gehabt hat, die wenigen Stadtbeschreibern zu Theil werden dürfte. Beckmanns Biblioth. IX. 586. Lemgoer Bibl. XVII. 402. A. D. B. XXXIX. 544. Friedr. Ant. Büschings Beschreibung seiner Reise von Berlin nach Rekahn, unweit Brandenburg — mit Landcharten und andern Kupferstichen. Zweite stark vermehrte Ausgabe, Berlin 1780. 8. Die erste Ausgabe kam 1775 heraus. A. D. Bibl. XXXVI. 211.

XLVI. 478. Beckmanns Bibl. X. 598. Ebendesselben Beschreibung seiner Reise von Berlin nach Kyritz in der Priegnitz. Leipz. 1780. gr. 8. eben so schäzbar und interessant, wie die vorhergehenden. Beckmanns Bibl. XI. 411. A. D. B. XLVI. 478. Zugabe zu den Götting. Gel. Anz. 31 St. 1781. S. 490. Geschichte und Beschreibung des Herzogthums Gotha, von Joh. George Aug. Galetti. Gotha 1779 — 1781. 1 — 4 Theil. Der Verfasser liefert im ersten Theile seines schönen Werkes die Geschichte des ganzen Landes, im zweiten die Geschichte und Beschreibung der Stadt Gotha, im dritten und vierten die Topographie des ganzen Landes. A. D. Bibl. XLVII. 189. Beckmanns Bibl. XI. 400. Leipz. Verz. 1779. 459. 535. 1780. 841.

Der gelehrte Verfasser hat auch angefangen eine Thüringische Geschichte herauszugeben, wovon bereits 2 Bände zu Dessau 1782. in der Buchhandlung der Gelehrten in 8. erschienen sind. Ausführliche Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes des Königl. Preußl. Herzogthums Vor- und Hinter-Pommern. Erster Theil herausgegeben von Ludw. Wilh. Brüggmann. Stettin 1779. gr. 4. Außer Büschings vortreflicher Topographie der Mark Brandenburg, die sich der Verfasser zum Muster vorsezte, möchte es schwerlich ein Werk dieser Art geben, das an Genauigkeit, zweckmäßiger Vollständigkeit und guten Einrichtung mit dem gegenwärtigen Werke verglichen werden könnte. Beckmanns Biblioth. X. 335. Hallisch. Gel. Zeit. 35 St. 1781. Leipz. Verz. 1779. 125. Ebend. Beschreibung der Stadt Stettin. Stettin 1778. gr. 4. die er als Probe der vorhergehenden Schrift herausgab. A. D. B. XLII. 346.

Beschreibung und Geschichte der Hanseestadt Demmin, von Wilh. Carl Stollen. Greifswalde 1772. 4. Enthält wenig von der eigentlichen Geschichte der Stadt Demmin, destomehr unnöthige Ausschweifungen in die ganze Landesgeschichte. A. D. B. Anhang XIII—XXIV. 665.

Topographische Beschreibung des Herzogthums Magdeburg und der Grafschaft Mannsfeld, Magdeburgischer Hoheit, von Carl Ludw. Oesfeld. Berlin 1780. 8. Eine brauchbare und gut ausgeführte Arbeit. A. D. B. XLVI. 480. Joh. Christoph von Dreyhaupt Pagus Neletici et Nudzici, oder ausführliche Beschreibung des Saalkreises. Halle 1749. Fol. ist zwar vornehmlich wegen des auserlesenen Schazes von Urkunden und seltenen Nachrichten den Liebhabern der politischen Geschichte und der Alterthümer schäzbar; es enthält aber auch Nachrichten von dem natürlichen Zustande dieser Gegenden, besonders der Foßilien und Salzwerken, durch die der verdiente Verfasser desselben eine große Kenntniß der Natur gezeiget hat. Vorläufige Apologie der Stadt Halle und ihrer Schulen, wider die Bemerkungen eines Reisenden durch die Preußischen Staaten. Halle 1779. 8. Von dem nunmehrigen Director M. Jani in Eisenach in einem zwar patriotischen aber auch etwas bittern Ton geschrieben. A. D. Bibl. XL. 218. Leipz. Verz. 1780. 636. Beiträge zur Naturkunde des Herzogthums Lüneburg, gesammlet von Johann Taube. Zelle 1766—69. 8 St. I. II. Empfehlen sich durch die Genauigkeit, mit der sie geschrieben worden sind, und durch die Merkwürdigkeit und Mannichfaltigkeit der Gegenstände. A. D. Bibl. I. 309. Beckmanns Bibl. I. 132. Beobachtungen auf einer Harzreise — von C. A. W. Zimmermann. Braunschweig 1775. 8. Die Absicht dieser Reise war vorzüglich die bisher noch ziemlich unbestimmte Höhe des Brockens durch das zweischenklichte Barometer des de Luc zu messen. Lemgoer Bibl. X. 645. Lebr. Fridr. Benj. Lentin memorabilia circa aerem, vitae genus, sanitatem et morbos Clausthalensium annorum 1774 — 1777. Götting. 1779. 8. werden in Götting. Anz. Zugabe 24 St. 1780. weitläuftig recensirt und gelobt. Physikalisch-medicinisch ökonomische Beschreibung der Stadt Nordheim von

Joh. Philipp. Rüling. Göttingen 1779. 8. Eine wohlgerathene mühsame und in mehr als einem Betracht sehr nüzliche Arbeit. A. D. B. LI. 494. Lemg. Bibl. XVII. 635. Leipz. Verz. 1780. 185. Die Stadt Hamburg in ihrem politischen, ökonomischen und sittlichen Zustande von Christ. Ludwig, von Griesheim. Schleswig 1759. 8. 2te Auflage 1760. 8. von A. Dathen ins Französische übersezt 1768. vortreflich und schäzbar.

Christ. Ziegra Beiträge zur politischen Hamburgischen Historie. St. 1—4. Hamb. 1767—1771. 8.

Hamburgs Annehmlichkeiten von einem Ausländer beschrieben (J. P. Willebrand) Hamburg und Leipzig 1772. 8. Könnte für Reisende brauchbar seyn, wenn es nicht in einem so sonderbaren Stil geschrieben wäre. A. D. B. Anhang XIII—XXIV. 696. Sammlung von bisher ungedruckten Beweis- und Erläuterungs-Schriften zur Hamburgischen Geschichte, von Gottfried Schüze. Hamburg 1780. 4. Enthält viele schäzbare und wichtige Stücke. Leipz. Verz. 1780. 47. Ebend. Geschichte von Hamburg für die Liebhaber der väterländischen Geschichte 1 Theil. Hamb. 1775. 4. Enthält die älteste Geschichte dieser berühmten Stadt. Nachrichten von der Geschichte und Verfassung des adlichen Guts Wandsbeck in Hollstein — Hamburg 1773. 8. Beckmanns Bibl. IV. 612. Lübecks Annehmlichkeiten von einem Ausländer beschrieben. Hamb. 1774. 4. Von J. P. Willebrand. Historisch-geographische Beschreibung des Erzstiftes Köln. Frankf. 1783. 8. Beitrag zur allerältesten und natürlichen Historie von Hessen — von R. C. Raspe. Cassel 1774. gr. 8. sehr geschickt ausgeführet. Lemgoer Bibl. VIII. 9.

Reise durch das Hessische Gebiete und angränzende Länder, in Wahrheit erzählt, und mit Anecdoten durchwebt. Freystadt 1780. 8. ist erbärmlich und schlecht.

Briefe eines Reisenden über den gegenwärtigen Zustand von Cassel, mit aller Freyheit geschildert. Frankf. und

Leipzig 1781. 8. Fremde können diese Briefe höchstens als einen Wegweiser brauchen, von denen sie lernen, wornach sie sich umzusehen haben. A. D. Bibl. XLIX. 452.

Geographische Beschreibung der Grafschaft Hanau — Münzenberg — Hanau 1782. gr. 8. Mit vieler Genauigkeit und Sorgfalt ausgearbeitet. A. D. B. LIII. 444. Leipz. Verz. 1782. 373. Kunst — Gewerb- und Handwerks-Geschichte der Reichsstadt Augspurg von Paul von Stetten, dem Jüngern. Augsp. 1779. 8. vortreflich und schäzbar für jeden Liebhaber der Geschichte nüzlicher Kenntnisse. A. D. Bibl. XLII. 359. Beckmanns Bibl. X. 183. Leipz. Verz. 1779. 290. Beschreibung einer Reise durch den kleinen Theil des Schwarzwaldes, welcher unterschiedene Gesundbrunnen und die Handelsstadt Calb enthält, mit vielen, die Verfassung des Würtemberger Landes und den Nationalcharakter der Einwohner betreffenden Bemerkungen durchwebt, in Briefen an einen Freund. Frankfurt am Mayn 1780. 8. Der Verfasser hat wirklich für die kurze Zeit, die er auf diese Reise verwendete, Bemerkungen genug gemacht. A. D. B. LI. 494. Goth. Gel. Zeit. 73 St. 1781.

Materialien zur Geschichte des Vaterlandes, dessen Geographie, Naturprodukte, Landwirthschaft, Manufakturen — in verschiedenen Gegenden Bayern — — Erstes Stück. München 1782. 4. Der Herausgeber ist der Hofkämmerer von Kohlbrenner, der hier überaus lehrreiche Aufsäze liefert. Beckmanns Bibl. XII. 353. Leipz. Verz. 1782. 135. Von der Residenzstadt München haben Bianconi, Finauer und Runkel besondere Beschreibungen geliefert; neuerlich ist hinzu gekommen: Westenriders Beschreibung der Haupt- und Residenz-Stadt München in ihrem gegenwärtigen Zustande mit 1 Plan; München 1783. gr. 8. Leipz. Gel. Zeit. 57 St. 1783. Beiträge zur Geschichte der Stadt München, eine Rede — — von Mich. von Bergmann. München 1780. 4. Diese Rede liefert eine aus den besten

Quellen geschöpfte Nachricht von dem Anbau und der ersten Entstehung dieser Stadt. A. D. B. XLV. 560.

Geschichte der Stadt Donauwerth aus Reichs- und Creishandlungen, den tüchtigen Urkunden verfaßt von Jos. Edlen von Sartori. Frankfurt am Mayn 1779. 4. Die Behandlungsart ist Annalenmäßig. A. D. B. XXXVIII. 224. Leipz. Verz. 1779. 279. Joh. Nepom. Ant. Freyh. von Reisach historisch-geographische Beschreibung des Herzogthums Neuburg — Regenspurg 1780. 4. Enthält viele gute Nachrichten. A. D. Bibl. XLVI. 492. Leipz. Verz. 1781. 54. Die Unterpfalz und deren Haupt- und Churfürstl. Residenz-Stadt Mannheim, von Joh. Friedrich Mieg. Mannheim 1770. 4. sehr zu loben. Description de ce qui'l y a d'intéressant et de curieux dans la Résidence de Mannheim et les Villes principales du Palatinat. 1781. 8. Die Menge der sehenswürdigen Dinge, die hier beschrieben werden, ist sehr groß, und man findet kaum irgendwo mehr wichtige und sehenswerthe Dinge, als eben in Mannheim. Nachrichten von der politischen und ökonomischen Verfassung des Fürstenthums Bayreuth. — Gotha 1780. 8. Ein kleines aber reichhaltiges Werk, das der Verfasser besonders zum Besten seiner jungen Landesleute entworfen hat. A. D. B. XLVI. 484. Beckmanns Bibl. XL. 393. Goth. Gel. Zeit. 83 St. 1780.

Christ. Gottlieb von Murr Beschreibung der vornehmsten Merkwürdigkeiten von Nürnberg, mit Kupfern. Nürnberg 1778. 8. Wir haben zwar schon von Will, Feuerlin und andern, Beschreibungen von Nürnberg, die gegenwärtige aber übertrift ohnstreitig an Reichthum, Vollständigkeit und Genauigkeit sie alle. A. D. B. XLIV. 311. Beckmanns Bibl. IX. 525. Geschichte und Beschreibung des Elsasses und seiner Bewohner von den ältesten bis in die neuesten Zeiten. Basel 1782. Der ungenannte Verfasser bestimmt sein Werk als Handbuch für jeden Bewohner des Elsasses, der sein Vaterland ge-

nauer kennen lernen will. Leipz. Verzeich. 1782. 374. Joh. Andr. Silbermanns Beschreibung von Hohenburg oder dem St. Odilienberg sammt umliegender Gegend mit 22 Kupfern. Strasburg 1781. 8. Ein kurzzusammengedrängter aber sehr schäzbarer Beitrag zur Alterthums-Geschichte und Erdkunde des Elsasses. A. D. B. XLIX. 184. Goth. Gel. Zeit. 99 St. 1781.

Ebendas. Local-Geschichte der Stadt Strasburg — Strasburg 1775. Fol. nebst 16 saubergestochenen Plänen; höchst mühsam und genau ausgearbeitet auch ansehnlich gedruckt, aber auch nur für Strasburger größtentheils interessant. A. D. B. XXXII. 499. Mehrere Städte-Beschreibungen giebt das allgemeine Autor-Lexicon. S. 729—734.

6) Reisen durch die Niederlande.

Abrah. Ortelii et Jo. Viviani itinerarium per nonnullas Galliae Belgicae partes. Antverpiae 1584. 8.

Gottfr. Hegeniti itinerarium Frisio Hollandicum — et Abrah. Ortelii itinerarium Gallico brabanticum. Lugd. Batav. 1630. 12. Relation d'un voyage fait en Flandres, Braband, Haynaut etc. en 1661. par Mr. Michel de S. Martin. à Caen 1667. 12. Christ. Henr. Erndtelii iter Batavum, à Amsterd. 1711. 12.

J. François Fabre Abregé de Géographie historique des VII. Provinces unis des Pais—Bas, à la Haye 1750. 8. Natuurlyke historie van Holland door J. le Francq van Berkhey. Amsterd. 1770 — 1772. gr. 8. Deel I—III. Dieses Werk ist, ungeachtet seiner altmodigen Einrichtung und seiner Weitschweifigkeit, dennoch sehr reich an wichtigen Bemerkungen und Nachrichten, und hat auch eine deutsche Uebersezung unter dem Titel erhalten: J. F. van Berkheys Naturgeschichte von Holland mit Kupfern. Leipz. 1779. 8. 1. 2 Band. A. D. Bibl. XXXIX. 524. Lemgoer Bibl. XVII. 192.

J. B. Descamps Reise durch Flandern und Braband in Absicht auf die Mahlerei — Aus dem Französischen übersezt. Leipz. 1771. gr. 8. Zu seinem Zweck brauchbar und nüzlich. Der Uebersezer ist D. Volkmann. A. D. B. XVI. 1. 274. The Tour of Holland, durch Brabant, the austrian Netherlands and part of France — London 1772. 12. Von einem Reisenden von der ganz gemeinsten Art, und ohne alle nüzliche Kenntnisse. Beckmanns Bibl. V. 293. Bemerkungen auf einer Reise durch Flandern nach Pais; aus dem Englischen. Leipzig 1777. 8. Lettres sur la Hollande, écrites durant le cours d'un voyage en 1777 — 1778. à Paris 1779. 8. Tom. I. II. ins Deutsche übersezt: Briefe über den gegenwärtigen Zustand von Holland, in 2 Theilen. Berlin 1782. gr. 8. Der Verfasser ist der gelehrte Abt Pilati; im 1 Theile schildert er den Zustand von Holland überhaupt, verräth aber dabei zuweilen etwas von Partheiligkeit für die Holländer; im 2ten handelt er von den Besizungen der Holländischen Compagnien in Asien. A. D. B. LIII. 565. Leipz. Verz. 1782. 205. Leipz. Gel. Zeit. 58 St. 1782. Itineraire historique, politique, géographique etc. des Provinces-unies de Pais—bas, de leur Territoire et Colonies, enrichi de Cartes 2 Vol. à la Haye, 1781 — 82. 12. Der Verfasser heißt Guillaume le Febure Baron de S. Ildephont; Ist besonders zu empfehlen. Goth. Gel. Zeit. 61 St. 1782. Be Knopte Beschryving der Zeveytien Nederlandsche Provincien door J. Dilbez. Westerwouth. Nimwegen 1781. 8. Die Beschreibung ist kurz, enthält aber doch das merkwürdigste und ist zum Besten der Jugend aufgesezt. Leipz. Verz. 1782. 210.

Volkmanns neueste Reisen durch die sieben vereinigten Provinzen der Niederlande, vorzüglich in Absicht auf die Kunstsammlungen, Naturgeschichte, Oekonomie und Manufakturen — Leipz. 1783. gr. 8. schäzbar und lehrreich. Filips von Zesen Beschreibung der Stadt

Amſterdam — Amſterdam 1664. A Montanus Beſchryvinge der eerſte Inwonders van Amſtellandt — — door T. van Domselaer. Amſterd. 1664 c. fig. 12.

Beſchryving der Stat Amſterdam — Amſterd. 1665. 8.

Le Guide ou nouvelle deſcription A. Amſterdam avec fig. à Amſterd. 1753. 8. Amſterdam ſche Jahrboecken — door Jacobus Kok. Amſterd. I. Deel 1780. II. 1781. gr. 8. Leipz. Verz. 1782. 211. Jacob van der Does's Graven — Hage met de voornaemſte Plaetſen en Vermaeckelyck beden 's Gravenhage 1668. 4.

Theod. Schrevelii Harlemum. Lugd. Batav. 1647. 4. Hiſtoire abregée de la Ville et Province d' Utrecht. (par Freſchot) à Utrecht 1713. 8.

7) Reiſen durch Großbrittanien.

Sorbiere Relation d'un voyage en Angleterre — à Cologne 1664. und à Paris 1667. 12. Chriſt. Maretti vegetabilia, animalia et foſſilia Britannica. Lond. 1667. 8. Car. Claremonti de aere, ſolo et aquis Angliae de que morbis Anglorum vernaculis. Lond. 1672. 12. Mémoires et obſervations faites par un Voyageur en Angleterre, à la Haye 1698. 8. c. fig.

Travels over England, Scotland and Wales, giving a true and exact deſcription of the chiefeſt Cities, Towns and Corporations by Jam. Brome. London 1707. 8.

Antonini iter Britannicum, Commentariis Th. Gale illuſtratum. Londini 1709. 4. The Itinerary of John Leland, the Antiquary, publishd by Thom. Hearne. Tom. I—IX. Oxford 1710—12. 8. c. fig.

A Journey through England i familiar Lettres from à Gentleman Here, to his Friend Abroad. London 1714. 8. A Pocket — Guide to the English Traveller — London 1719. 4. c. chart. geograph. Wilh. Stuckeley itinerarium curioſum or an Account of the Antiquities and Curoſities in Nature and Art obſerv'd in

Travels thro Great — Britain. Cent. I. London 1724. fol. Le Guide d'Angleterre, ou relation curieuſe du voyage de Mr. de B * * * Amſterd. 1744. 8.

Alberti Briefe von England — 4 Theile 1752. 8. Natural hiſtory of England by Benjam. Martin. London 1759. 8. Vol. I. II. England illuſtrated or compendium of the natural hiſtory. London. 1764. 4. Vol. I. II. Eines der beſten Werke. Es wird darinne ganz England und jede Provinz beſonders beſchrieben, die merkwürdigſten Gegenden, Oerter und Alterthümer werden in Kupfern vorgeſtellt ꝛc. British Topography — II Vol. Lond. 1768. 4. Vol. I. II. neue Auflage 1780. Empfiehlt ſich durch ſeine Genauigkeit allen, die das, was über die topographiſchen Alterthümer eines jeden Orts geſagt und geſchrieben worden, mit einem Blick überſehen wollen. Leipz. Verz. 1780. 531.

A ſix weeks Tourthrough the Southern counties of England and Wales — in Several lettres — London. 1768. 8. Von Arthur Youngs, enthält für die Ausländer nicht ſehr viel erhebliches. Beckmanns Bibl. I. 323. Ebend. à Six months tour trough the North of England — in four Volumes. London 1770. 8. deutſch überſezt. Leipz. 1772. 8. wird weitläuftig recenſirt in Beckmanns Bibl. II. 11—42. vergl. mit IV. 600.

Ebendaſ. The Farmer's Tour trough the Eaſt of England — in four Volumes London 1771. 8. Iſt dem vorhergehenden völlig gleich. Beckmanns Bibl. III. 119 — 129. Ebendaſ. Obſervations on the preſent State of the waſtelands of Great Britain. London 1773. 8. Beckmanns Bibl. V. 467. The hiſtory of inland navigations; particularly thoſe of the Duke of Bridgwater in Lancashire and Cheshire. Ed. II. Lond. 1769. 8. Beckmanns Bibl. II. 1 — 11.

Outlines of the natural hiſtory of Great Britain and Ireland — in thru Volumes. London Vol. I. II. 1771. 8. Volum. III. 1772. 8. Soll ein Taſchenbuch für die jun-

gen Englischen Naturalisten seyn. Beckmanns Bibl. II. 370. III. 457. State of the trade of Great Britain in its imports and exports — By Sir Charles Whitworth. London 1776. fol. ein wichtiges Buch. Beckmanns Bibl. VIII. 207. — Gatterers historisches Journal, Theil IX. S. 39. Leipz. Verz. 1777. 37.

Briefe über den gegenwärtigen Zustand von England, besonders in Ansehung der Politik, der Künste, der Sitten u. s. f. Aus dem Englischen 1777. 8. Theil I. II. ein überaus brauchbares Werk, das viele lesenswerthe Nachrichten enthält. A. D. B. Anh. III. 1507. Leipz. Verz. 1777. 359. Nouvelles observations sur l' Angleterre par un voyageur (L' Abbé Coyer) à Paris 1779. gr. 12. deutsch Gotha 1781. kl. 8. Der Verfasser schreibt ganz ohne Partheilichkeit und Erbitterung, und scheint seinen Landesleuten viele nüzliche Anstallten und Gebräuche der Engländer, die er sehr erhebt, gleichsam zur Nachahmung aufstellen zu wollen. Erlang. Gel. Anmerkungen XL. St. 1781. Leipz. Verz. I. 1781. 284.

Bibliotheca topographica Britannica N. 1. — by E. R. Mores. London 1780. 4. No. II. 1781. 4. Der Anfang eines vorzüglich topographischen Werks, in welchem schon gedruckte und ungedruckte Aufsäze geliefert werden sollen. Leipz. Verz. 1781. 464. 693. Beschreibung der in England seit 1759 angelegten und izt größtentheils vollendeten schiffbaren Canäle zur innern Gemeinschaft der vornehmsten Handelsstädte. Von J. L. Hogreve. Hannover 1780. groß 8. Der wichtigste Theil dieses saubergedruckten Buches ist die Beschreibung der Englischen Kanäle, die der Verfasser auf Befehl und Kosten des Königes von Großbrittanien in dem Jahre 1768 und 1777. bereiset und zugleich alle Werke an Ort und Stelle selbst aufgenommen und beschrieben hat. Beckmanns Bibl. XI. 161. Die Flucht eines Franzosen nach England oder Bemerkungen über den Character und die Gebräuche der Englischen Nation. Frankfurt

und Leipzig 1780. 8. an ein Frauenzimmer, viele Fictionen mit eingestreut. Leipz. Verz. 1780. 759.

Beiträge zur Kenntniß Großbrittaniens vom Jahr 1779. aus der Handschrift eines Ungenannten herausgegeben von G. Forster. Lemgo 1780. 8. D. Wendeborn soll der Verfasser seyn — ein empfehlungswürdiges Werk. A. D. Bibl. XLIII. 228. XLIV. 179.

Neueste Reisen durch England, vorzüglich auf die Kunstsammlungen, Naturgeschichte, Oekonomie — von J. J. Volkmann. Leipz. 1781—1783. 8. B. I—IV. Ein mit vielem Geschmack und Auswahl der interessantesten und merkwürdigsten Sachen gesammletes Werk. A. D. B. XLIX. 172. L. 515. Götting. Anz. 1781. S. 1011. Gel. Anz. 126 St. 1782. Goth. Gel. Zeitung. 73 St. 1781. Leipz. Gel. Zeit. 97 St. 1782. 1 St. 1783. Nachrichten von Neuen Schriften 62 Stück. 1782.

An Inquiry in to the present State of Population in England an Wales — by Wilh. Wales. London 1781. 8. Der Verfasser, ein warmer Patriot, schreibt gegen Price und dessen Behauptung daß England izt weniger volkreich sey, als ehemals. Leipz. Verzeichn. 1781. 258.

Bemerkungen über den gegenwärtigen Zustand von Großbrittanien und über die Grundsäze der Verwaltung dieses Staates in Absicht auf die Beförderung des Ackerbaues. Aus dem Englischen. Königsb. 1781. gr. 8. richtig und mit Einsichten abgefaßt.

Die Stadt London haben hauptsächlich folgende beschrieben: Stowe, Strop, Meirland, Noorthouck und P. J. Grosley in tour to London, or new observations on England and his Inhabitants 1773. 8. Auch haben wir in deutscher Sprache von Kuchelbeckern eine kurze Beschreibung von London. Hannover 1736. 8. The natural history and Antiquities of the country of Surey. London 1720. 8. ist sehr gut abgefaßt. Johann Aubry soll Urheber davon seyn. Joh. Sturchs Nachricht von der Insel Wight in 4 Briefen aus dem Englischen

übersezt. Leipz. 1781. kl. 8. lesenswerth. Nachrichten von Neuen Schriften 94 St. 1781. The natural history of Cornwall by Wilh. Borlaese. Oxford 1758. fol. The natural history of Oxfordshire by Robert Plot. Oxford 1677. fol. und edit. II. with additions by Mr. Burmann. Oxford 1705. A Survey of Dorsemhire. London 1733. 8. welches nicht allein die Alterthümer, sondern auch die Naturgeschichte dieser Grafschaft und brauchbaren Gegenden, mit Anführung der ältesten und berühmtesten Geschlechter dieses Landes und ihrer Wappen in sich faßt. The natural history of Nordhamptonshire by Thom. Morton, Lond. 1712. fol. und 1752. in selbiger werden mit Beifügung vieler Kupfer alle Naturalien dieser Grafschaft vollständig und genau beschrieben. The natural history of Staffordshire by Robert. Plot. Oxford. 1679. fol.

The natural history of Lancashire, Cheshire and the Peack in Derbishire by Carl Leigh. Oxford. 1700. fol. Bestehet in 3 Büchern; das erste begreift das, was zur Naturwissenschaft, das zweite, was zur Arzneiwissenschaft und das dritte, was zu den Alterthümern gehört.

An essay towards the history of Leverpool — by William Enfield edit. II. with additions. London 1774. fol. Eine nicht sogar reichhaltige Geschichte dieser Stadt. Beckmanns Bibl. VI. 253. History of Birmingham to the End of the year. 1780. by W. Hutton. London 1782. 8. Enthält die Geschichte dieser durch ihre Manufakturen berühmten Stadt in einem sehr wizelnden Tone geschrieben. Götting. Anz. 81 St. 1783.

The history of the town of Thetford — by the late Thom. Martin with Plates. London 1779. 4. Ist mit dem größten Fleiß ausgearbeitet. Leipz. Verzeichn. 1780. 532. The history and Antiquities of Shrewabury — by T. Philipps. with Plates. London 1779. 4. Ebenfalls sehr gut geschrieben. Leipz. Verz. 1780. 532.

A Tour to the Caves, in the Environs of Inglebo-

rough and Settle in the West—Riding, of Yorkshire. In a letter to a friend. London 1780. 8. Der ungenannte Verfasser beschreibt seine kleine Reise in West-Riding von Yorkshire, und die unterirrdischen Höhlen, hohen Berge, Wasserfälle und dergleichen, die er daselbst angetroffen hat, sehr kurz und mit vielen Versen aus Dichtern versezt. Beckmanns Bibl. XII. 46. Leipz. Verz. 1780. 693. An essay towards a natural history of Cumberland and Westmoreland by Thom. Robinson. London 1709. 8. Diese Schrift giebt unter andern gute Nachrichten von der Beschaffenheit der Mineralien und des unterirrdischen Zustandes dieser Lande. The natural history and antiquities of Northumberland — by John Wallis. London I. II. 1769. gr. 4. Die Naturgeschichte nimmt den ganzen ersten Band ein; der zweite enthält die Römischen, Sächsischen und Brittischen Alterthümer, die man noch in Northumberland findet. Beckmanns Bibl. I. 333. An Essay towards a topographical History of the County of Norfolk — By Francis. Blomefield — in V Volum. Fol. Lond. 1777. Ein weitläuftiges Werk, welches Blomefield 1739 herauszugeben anfieng, worüber aber sowohl er, als sein Fortsezer Parkin hinstarben, und welches izt nun der Buchhändler Wittingham mit seinen eigenen Zusäzen herausgiebt. Leipz. Verz. 1777. 764. Nimma general history of Stirlingshire with the natural history of the Stire. Edimb. 1777. 8. A Tour in Wales 1770. by Thom. Pennant. London. P. I. 1778. 4.

Ebend. The journey to Snowdon. Lond. 1781. 4. nebst 10 neuen Kupferplatten. Eigentlich eine Fortsezung der vorhergehenden Reisebeschreibung, die der Verfasser auch hier im Anhange mit neuen Zusäzen vermehrt hat. Götting. Anz. 151 St. 1782. Meusels historische Litteratur 1783. St. 111. Leipz. Verz. 1782. 210.

Rob. Sibaldi Scotia illustrata sive prodromus historiae naturalis Scotiae. Edingb. 1684. fol. Der Verfasser

soll über diesem Werke zwanzig Jahr zugebracht haben Alex. Gordon's itinerarium Septentrionale, or a Journey thro most the Countyes of Scotland and those in the Nordh of England. London 1726. fol. ein schäzbares Werk. Thom. Pennant tour in Scotland 1769. Chester 1771. 8. und die 4te Ausgabe 1774. 4. mit 23. neuen Kupfertaf. Der Verfasser scheint schnell gereiset zu seyn, und mehr auf die Schottländischen Alterthümer, als Naturalien und nüzliche Produkte gesehen zu haben. Beckmanns Bibl. III. 243. Ebend. Tour in Scottland and voyage to the Hebrides 1772. Chester 1774. 4. mit 44 vortreflichen Kupfertafeln. Ins Deutsche übersezt unter dem Titel: Thom. Pennants Reise durch Schottland und die Hebridischen Inseln — von J. P. Ebeling. Leipz. 1ster Theil 1779. II. 1780. gr. 8. mit Kupfern. Die gegenwärtige Reisebeschreibung ist noch wichtiger, als die vorhergehende, geht aber doch auch mehr auf Alterthümer, als auf Werke der Natur. Beckmanns Bibl. VI. 19. A. D. B. XLIV. 189. Ebend. Tour trough Scottland. London 1776. 8. Vol. I. II. Johnsons Reisen nach den westlichen Inseln bei Schottland. Leipz. 1775. 8. F. Topham Lettres from Edimburg written in the Years 1774. and 1775. 8. deutsch übersezt. Leipz. 1777. 8. Eine Sammlung von 46 zum Theil lehrreichen Briefen, die ein Seitenstück zu Pennant und Johnsons Reisen sind. Sie betreffen doch zunächst Edimburg, das Theater daselbst, die Universität ꝛc. A. D. B. XXXIII. 565. Leip. Verz. 1777. 355. The history of Edinburgh. By Hugo Arnot. Esq. 1774. 4. Hier findet man fast alles mit grossen Fleiß zusammengetragen, was auf die Beschreibung dieser Stadt auf irgend eine Art Beziehung hat. Leipz. Verz. 1780. 535.

Sam. Johnson's Journey to the Hebrides. Lond. 1778. 8. Ein an sich gutes, aber auch mit vielen Blössen und Partheiligkeiten angefülltes Buch. Folgende Schrift hat die Absicht, sie zu zeigen, wobei aber wohl der

Verfasser etwas zu heftig zu Werke gegangen ist: Remarks on Dr. Sam. Johnson's Journey to the Hebrides — by Donald Mac — Nicol. London 1779. 8. Leipz. Verz. 1780. 689. 1781. 693. Antiquities and Sceneries of the Nord of Scotland in a Series of Lettres to Thomas Pennant by Charles Cordiners. Leiden 1780. 4. nebst 21 Kupfertafeln. Diese Briefe beschreiben eine durch die nördlichsten und unbekanntesten Gegenden von Schottland angestellte Reise, und sollen Pennants bekannte Reise durch Calidonien, und die Hebriden als zugegeben dienen, hin und wieder in einem blumenreichen Stil, der aber Pennants Manier selbst in den kleinsten Zügen nachahmt, bei weiten aber nicht so unterhaltend, wie dessen Reisen, wenig Bemerkungen aus der Naturgeschichte. Ueberhaupt sind seine meisten Beschreibungen allzu flüchtig hingeworfen, und es fehlt ihnen das Gepräge eines guten Beobachters. Meusels historisch. Litterat. für das Jahr 1783. St. III. Leipz. Verz. 1780. 534. Jacob. Wallace account of the Islands of Orkney. London 1700. 8. Der Verfasser trägt darinnen die natürliche, politische und historische Beschaffenheit dieses Landes und dessen Einwohner sehr eigentlich und deutlich vor.

M. Martins description of the Western islands of Scotland containing a full account of their situation. London 1704. Ein sehr ausführliches und genaues Werk über die Beschaffenheit dieses Landes, welchen noch eine kurze Nachricht von dem Zustande der Orcadischen Inseln noch beigefügt ist. A voyage to Shetland the Orkneys and the Western Island, of Scotland. London 1752. 8. ist eine Rhapsodie aus dem, was Wallace und Martin schon weitläuftiger gesagt haben. Irelands natural history by Gerard Boate published by Sam. Hartih. London 1652. 8 Ihr Werth ist nach den damaligen Zeiten zu beurtheilen. Tour trough Ireland. London 1748. 8. Darinnen wird auch die Naturgeschichte von Irland mit berührt.

Richard Twiss tour trough Ireland 1775. London 1776. 8. Aus dem Englischen übersezt. Leipz. 1777. gr. 8. Zwar nicht reich, aber auch nicht ganz arm an naturalistischen Nachrichten. Allgemein. Autor-Lexicon S. 775. Beckmanns Bibl. VIII. 514. Lemgoer Bibl. XII. 668. Leipz. Verz. 1777. 355. Ar. Young tour in Ireland made in the Years 1776—1779. davon sind schnell hinter einander zwo Ausgaben erschienen; die lezte enthält einige wenige Ergänzungen, und besteht aus 2 Octavbänden 1780. Siehe Zugabe zu den Götting. Anz. 1780. St. 49. S. 778. 784. Aus dem Englischen übersezt, Leipz. I. II. 1780. 8. Wenig Topographie, aber desto mehr nüzliche Nachrichten von der Landesbeschaffenheit, Landwirthschaft, Manufakturen und dergl. nicht auf der Studierstube zusammen getragen, sondern größtentheils aus eigenen Untersuchungen. Beckmanns Biblioth. XI. 247. Leipz. Verz. 1780. 689. Philosophische Uebersicht von Süd-Irrland in Briefen an Joh. Watkinson. Aus dem Englischen. Breslau 1779. 8. Wenig Bemerkenswürdiges, doch ist der Verfasser ein ganz unterhaltender Gesellschafter. A. D. Bibl. XLIV. 495. Leipz. Verz. 1778. 853. 1779. 381.

Von Irrland überhaupt kann man auch nachsehen: Chronolog. IV. Band N. I. S. 55 — 66. An Essay towards a natural History of the Country of Dublin by John Rutty. Dublin 1772. 8. 2 Bände. Ist zwar nicht ganz in dem neuesten Geschmacke und nach den besten Mustern abgefaßt, enthält aber doch manche schäzbare Beiträge zur Naturkunde. Beckmanns Biblioth. V. 348. The antient ant the present state of the Country of Down. Dublin 1744. 8. The antient ant present State of the Country of Wateford by Carl Smith. Dublin 1746. 8. The antient ant present state of the Country of Cork by Carl Smith. Dublin 1750. 8. Rühren von einem Verfasser her, und sind in einerlei Geschmack, und von so ziemlichen Werth

geschrieben. Ich beschließe diesen Artikel noch mit folgenden 2 Schriften: Der gegenwärtige Zustand des Brittischen Reiches beschrieben von Johann Entik und einigen andern Gelehrten. Aus dem Englischen übersezt von Johann Pet. Bamberger. Berlin I Band 1778. gr. 8. II und III Band 1779. IV B. 1780. Ein lehrreiches und zur Kenntniß der Statistik von Grosbrittanien fast unentbehrliches Werk, in einer guten und getreuen Uebersezung. A. D. Bibl. XXXVIII. 519. XLII. 143. XLIV. 502. Leipz. Verz. 1779. 291. Fr. Wilhelm von Taube Abschilderung der Engländischen Manufakturen, Handlung, Schiffarth und Colonien — —— Wien I Theil, zweite stark vermehrte und verbesserte Auflage 1717. gr. 8. II Theil 1778. gr. 8. Die erste Ausgabe erschien 1774. denn folgte zu Leipzig 1776 ein Grundris dieses wichtigen und Beyfallswürdigen Werkes, siehe Leipz. Verz. 1776. 595. Die gegenwärtige Auflage aber ist ansehnlich vermehrt worden. Leipz. Verz. 1778. 33. St. 530.

8) Reisen durch die Nordischen Reiche überhaupt.

Martiniere neue Reise in die Nordischen Landschaften; aus dem Englischen übersezt von Joh. Langen. Hamburg 1675. 4. Outhier Journal d'un voyage au Nord. à Paris 1744. 4. avec fig. Collection des différens Morceaux sur l'histoire naturelle et civile des pays du Nord etc. traduit de l'allemand, du Suedois, du latin; avec des notes de Mr. Kevalio. à Paris 1763. 12.

Bemerkungen auf einer Reise durch das nördliche Europa, besonders zu Kopenhagen, Stockholm und Petersburg gesammlet von Nathanael Wraxal. Aus dem Englischen, Leipzig 1775. 8. zweite Auflage 1776. 8. Das Buch enthält hin und wieder einige sehr wahre Nachrichten, übrigens aber größtentheils flüchtige und obenhin gemachte Bemerkungen. Lemgoer Bibl. X. 179. Bü-

schings W. N. IV. S. 21. Briefe eines jungen Reisenden durch Liefland, Kurland und Deutschland — Erlangen 1777. 8. 2 Theile. Enthalten eben keine grosse und wichtige Entdeckungen, liefern aber doch in einer gefälligen Schreibart manche feine und artige Bemerkungen. Leipz. Verz. 1777. 373. The Rise, Progress and State of the Northern Gouvernments; viz the United Provinces, Denmark, Sweden, Russia and Poland by J. Williams. London 1777. gr. 4. Vol. I. II. ins Deutsche übersezt und berichtigt von Joh. Christ. Adelung. 1 Theil 1779. 2ter Theil 1780. gr. 8. Nicht ein classisches Buch der ersten Größe; aber doch ein zuverläßiges, sehr nüzliches und brauchbares Werk. Leipzig. Verz. 1778. 35. 1779. 60. 1780. 214.

9) Reisen durch Dännemark und Norwegen.

Dännemark mit einer ausführlichen Beschreibung. Kopenhagen 1746. Fol. B. 1—3. mit 281 Kupfern.

Den Danske Atlas, eller Kongeriket Dannemark forestillet ved en udförlig Landesbeschribelse af Erich Pontoppidan. Kiöbenh. 1763. gr. 4. deutsch übersezt: Dänischer Atlas oder Beschreibung des Königreichs Dännemark nach seiner politischen und physikalischen Beschaffenheit; aus dem Dänischen und mit Anmerkungen von J. A. Scheiben. Kopenhagen 1765—1781. 4 Theile I—VII. Ein sehr ausführliches und gutes geographisches Werk. Es enthält eine vollständige Landesbeschreibung und dazu gehörige Landcharten, Prospekte und Risse. Die verstorbenen Gelehrten Pontoppidan und Langebeck fiengen das Werk an, und der Conferenz-Rath de Hoffmann hat es fortgesezt. Halleri Bibl. Bot. II. 416. Leipzig. Verz. 1782. 211. A. D. B. XI. 2. 43. Ebendesselben kurzgefaßte Nachrichten die Naturhistorie in Dännemark betreffend, aus dem Dänischen übersezt, Kopenhagen und Hamburg 1765. gr. 4. mit Kupfern, 2

Theile. Betreffen Dännemarks natürliche Geschichte nach allen drei Naturreichen. A. D. B. IX. 2. 265. XI. 2. 48.

Dänische Reisebeschreibung — aus der Sammlung zur Dänischen Geschichte, übersezt von Johann Heinrich Schlegel. Kopenhagen 1776. 8. Enthalten acht Aufsäze, unter welchen die beideu ersten die interessantesten und unterhaltendsten sind. A. D. B. XXXVI. 544.

Dännemarks und Norwegens natürliche und politische Verfassung von Andreas Schytte; aus dem Dänischen deutsch übersezt mit einigen Zusäzen und Anmerkungen, 1ster Theil, Flensburg und Leipzig 1782. 8. Das Werk ist bloß zum Nuzen der Jugend bestimmt. Hallisch. Gel. Zeit. 53 St. 1782. A. D. B. LIII. 565. C. F.

Haubers Beschreibung der Königl. Residenzstadt Koppenhagen — Koppenh. 1770. gr. 8. 1777. gr. 8. 1782. gr. 8. Ist vorzüglich zum Nuzen deutscher Reisenden abgefaßt; die dritte Ausgabe ist sowohl in vielen Stücken verändert, als auch beträchtlich vermehrt worden, besonders mit einer ausführlichen Nachricht vom Observatorio. Leipz. Gel. Zeit. 66 St. 1782. A. D. B. LIII. 558.

Sören Abildguards Beschreibung von Stephensklint und dessen natürlichen Merkwürdigkeiten. Koppenhagen 1763. 8. A. D. B. XI. 2. 274. Ebend. physische mineralogische Beschreibung von Morns Vorgebirge, aus dem Dänischen von C. Heinrich Reichel. Koppenhagen 1783. 8. Beschreibung einer Reise nach Faxor und Stevensklint, von J. C. Chemniz, in Beschäftigung der Naturforschenden Fr. II Bände 197.

L. Thura hat die Insel Bornholm und von Hoffmann, das Stift Angerhuus in dänischer Sprache beschrieben. Erich Pondoppidans natürliche Historie von Norwegen, übersezt von Joh. Adolph Scheiben. Koppenh. I Theil 1753. II Theil 1754. 8. Das Original erschien 1752. in 4. und ist nach Art des Verfassers Beschreibung von Dännemark ausgearbeitet. Hall. Bibl. Botan. II. 416. J. C. Fabricius Reise nach Nor-

wegen mit Bemerkungen aus der Naturhistorie und Oekonomie. Hamburg 1779. 8. Dieses Tagebuch der auf Königl. Unkosten unternommenen Reise ist gänzlich nach Linneischen Geschmack eingerichtet. Beckmanns Bibl. XI. 69. A. D. B. XLI. 499. Reise igiennem Dvre — Tillemarken til Christiensond og tilbage 1775. Kiebenhavn 1778. 8. Der Verfasser dieser Reisebeschreibung ist der berühmte Staatsrath Müller. Er ertheilt Nachricht von den Gegenden, die er bereiset, der daselbst gefundenen Mineralien, Thieren und Pflanzen. Leipzig. Verz. 1780. 532. Naturlig og öconomisk Beskrivelse oven Hölands Præstegield i Angerhuus Stift i Norge af Rejero Gielleböl Kiöpenhave 1771. 8. Eine ökonomische Topographie, welche sich mit Vergnügen und Nuzen lesen läßt. Beckmanns Bibl. V. 356.

Joh. Andersons Nachrichten von Island — — Frankfurt und Leipzig 1746. 8. übersezt ins Französische Paris 1750. 12. Vol. II. Der Verfasser hat seine Nachrichten größtentheils von Schiffern, Unterkaufleuten u. s. f. gesammlet, und wenn diese ihm nicht allemal die Wahrheit entdeckt haben, so ist wenigstens seine Bemühung, diese Länder bekannt zu machen, zu loben. Siehe Halleri Bibl. Botan. II. 352. Egerh. Olavii Enarrationes histor. de natura et constitutione Islandiae. Hafniae. 1749. 8. Der größte Theil des Werkchens betrift die Mineralogie. Halleri Bibl. Bot. II. 387. Nils Horrebow Esterretninger om Island Kiöbenh. 1752. 8. ins Deutsche übersezt. Koppenh. 1753. 8. ins Englische. London 1758. Fol. Dieß Buch hat die Absicht, Island von Andersons Beschuldigungen zu vertheidigen. Hall. Bibl. Bot. II. 416. Relation d'un Voyage dans la mer du Nord aux côtes d'Islande du Grönland, de Ferro, de Schettland, des Orcades et de Norwége — par Mr. de Kerguelen Tremarec. à Paris 1771. 4. avec fig. Ins Deutsche übersezt. Leipz. 1772. 8. nebst 2 Landcharten. Des Verfassers Beobachtungen betreffen

hauptsächlich die Schiffarth; die Kupfer sind meistens Aussichten einiger Ufer. Beckmanns Biblioth. III. 274. Lemgoer Bibl. IV. 534. Des Vice Lavmands Eggert Olaffens und des Landphysici Biarne Povelsens Reise durch Island — Aus dem Dänischen übersezt mit 25 Kupfertafeln. Koppenhag. und Leipz. 1774 — 1775. gr. 4. 2 Theile überaus wichtig in Ansehung der Nachrichten und Kupfer, und eben so zuverläßig, als lehrreich. Delic. Cobref. I. 88. 89. Beckmanns Biblioth. VI. 178. 491. Uno von Troil Brefrörande en reſa til Island. Upſal. 1777. 8. Aus dem Schwedischen übersezt. Upsala und Leipzig 1779. 8. mit vielen Kupfern. Der Verfasser breitet sich über alle Eigenthümlichkeiten von Island, über die Beschaffenheit des Landes, die Regierungsart, das Kirchenwesen u. s. f. aus. Statt einer Einleitung dient ein Verzeichniß von Schriften, welche Island betreffen, und in verschiedenen Sprachen seit 1561 erschienen sind. Beckmanns Bibl. IX. 296. Leipz. Ver. 1773. 788. A. D. B. XLIII. 221. Olavii Oekonomische Reise durch die nordwestlichen, nördlichen und nordöstlichen Küsten von Island. Koppenh. 1782. 4. mit einer Charte von Island und andern Kupfern. Für die Geographie und Statistik dieses Landes sehr wichtig.

10) Reisen durch Schweden.

Erich Tunelds allgemeine physikal. historische und moralische Geographie des Königreichs Schweden. Hamburg 1749. 8. Das Original kam zum zweitenmal 1746 in Schwedischer Sprache heraus. Diese Schrift zeigt die natürliche Beschaffenheit der verschiedenen Gegenden von Schweden allezeit mit an. Mémoires pour servir à la connaissance des affaires politiques et économiques du Royaume de Suede. Tom. I. II. Lond. 1776. 4. ins deutsche übersezt, unter dem Titel: Nachrichten zur genauern Kenntniß der Geschichte, Staatsverwaltung und

ökonomischen Verfassung des Königreichs Schweden — beträchtlich vermehrt. Erster und zweiter Theil, Dresden 1778. 8. nebst 19 Bände Tabellen und 3 Karten. Ein vortrefliches Werk, welches unsern hiesigen rühmlich bekannten Bibliothekar Canzlern zum Verfasser hat, und welches so genaue, vollständige und richtige Nachrichten von Schweden liefert, als wir von fast noch keinem Reiche aufzuweisen haben. A. D. B. XXXVIII. 512. Leipz. Verz. 1778. 672. Negri Viaggio in Suede — Padua 1706. 8. eine wohl geschriebene Reise, die sich aber rar gemacht hat. Björnstähls Briefe II. 232.

Carl Linnaei Oelanska och Gothländska resa. Stockholm. 1745. 8. übersezt durch Joh. Christ. Dan. Schreber. Halle 1764. gr. 8. mit Kupfern. Diese und die folgenden Reisen des unsterblichen Ritters von Linné sollten billig allen Reisenden zu einem nachahmungswürdigen Muster dienen. A. D. B. VI. 1. 326. Halleri Bibl. Bot. II. 247. Delic. Cobref. I. 93. Ebendas. Wästgota resa; a frinsens fränders befalking förrattäd. Stockh. 1747. 8. Westgothische Reise übersezt durch J. C. Dan. Schreber. Halle 1765. gr. 8. Halleri Bibl. Botan. II. 248. Delic. Cobref. I. 94. Schneeberger Sammlung I. 597. Ebendesselben Skönska resa — Stockholm 1761. 8. übersezt unter dem Titel: Reisen durch das Königreich Schweden nach Smoland und Schonen. 1 Theil. Leipz. 1756. 8. Halleri Bibl. Bot. II. 250. Pehr Kalms Wästgötha och Bahusländska resa. Stockholm 1746. 8. Hall. Bibl. Bot. II. 328.

Carl Härlemann Dagbok ofwer en ifrain Stockholm — Stockh. 1749. 8. übersezt Leipz. 1751. 8. Ebendesselben zweite Reise 1751. 8. übersezt Leipz. 1764. 8. Die Reise geschahe durch verschiedene Theile Schwedens, und wird hier gut beschrieben. Hall. Bibl. Bot. II. 387.

Jac. Serenii Schediasma academ. de Uplandia 1720. 4. handelt in unterschiedenen Kapiteln nicht allein von den Städten, Herrschaften und Seehäfen, sondern auch von

den natürlichen Merkwürdigkeiten dieses Landes. Anonymi dissert. academ. de Gestritia. Upsal. 1721. 4. ertheilt eine feine Nachricht von der natürlichen Historie dieses Landes, nämlich von dessen Bergwerken und Eisenhämmern, Flüssen, Seen, Fischen, Vögeln u. s. f.

Hans Ströms Physiske och oeconomiske beskrivelse över Söndmör Soroe I. 1762. II. 1766. 4. Ein fleißig ausgearbeitetes Werk. Halleri Bibl. Botan. II. 522. Joh. Schefferus Argentorat. de Lapponia. Francof. 1673. 4. Eine recht gute Beschreibung von diesem grossen Lande, siehe von Rohr physikal. Biblioth. 657. Olaus Rudbeck Lapponia illustrata et iter per Uplandiam — Upsal. 1701. 4. Ein ausführliches und mit guter Ordnung und besondern Fleiß geschriebenes Werk. Rohrs physikal. Bibl. 658. Joh. Gerhard Schellers Reisebeschreibung durch Lappland und Bothnien. Jena 1748. Enthält so gute Anmerkungen, als sie ein Mann von mittelmäßigen Kenntnissen hat machen können. Rohrs physikal. Bibl. 657. 659.

Pehr Hogströms Beskribing öfwer Lapmarkerne. Stockholm 1747. 8. ins Deutsche übersezt: Beschreibung des der Krone Schweden gehörenden Lapplandes. Kopenhagen 1748. 8. Eine sehr zuverläßige Beschreibung von Lappland. Halleri Bibl. Bot. II. 367. Canutii Leemii de Lapponibus Finmarchiae eorumque lingua, vita et religione pristina. Hafniae. 1767. 4. deutsch übersezt: Leems Nachrichten von den Lappen in Finnmarken. Leipz. 1771. 8. Enthält sehr viele neue und wichtige Nachrichten zur Naturkunde der nördlichsten Länder, welche vornehmlich von dem Bischof Gunnerus herrühren. Die Uebersezung ist unbrauchbar. Beckmanns Bibl. II. 148. A. D. B. XXIII. 480.

11) Reisen durch Rußland.

Gerh. Fr. Müllers Sammlung rußischer Geschichte, Petersburg 1732 — 1766. 8. I — X Bände, und eine neue Auflage, Offenbach am Mayn 1777 — 1779. 8. 5 Theile — Ein unschäzbares Werk; die erste und vornehmste Quelle, aus der Ausländer von dem gewaltigen Rußischen Reiche zuverläßige Nachrichten schöpfen können. A. D. B. VIII. 1. 157. XL. 533. Leipz. Verz. 1779. 776. Etat présent de la Grande Russie par le Capitaine Jean Perry — ist wohl geschrieben, und entdeckt viele besondere Nachrichten, die zuvor nicht so allgemein bekannt waren. Das veränderte Rußland — ist ein historisches Journal von der damaligen Verfassung des Rußischen Reiches, das bis 1720 gehet, mit einer accuraten Landcharte und andern Kupferstichen.

Peter von Haven Reise in Rußland. Koppenh. 1744. 8. beschreibt zwar den neuern, aber meist nur den politischen Zustand Rußlands. Lettres du Comte Algarotti au Comte de Woronzow et Lord Hervey enthalten l'essai sur l'histoire metallique de Russie et les pensées diverses, und machen den 5ten Band seiner Werke aus. La Russie ouverte, ou collection complette des habilemens de toutes les nations, qui se trouvent dans l'empire de Russie 1774. 5 Hefte in klein Fol. deutsch übersezt: Beschreibung aller Nationen des Rußischen Reiches — St. Petersburg 1776 — 1777. gr. 4. I. II. und III. Ausgabe. Der Verfasser dieses ungemein artigen Werkes ist Georgi. Der Text ist deutsch, auch allein Französisch, auch allein Rußisch zu haben. Die Kupfer sind von Roth schön gestochen und ausgemalt. A. D. B. XXXV. 547. Beckmanns Bibl. VII. 260. Büschings W. R. N. IV. 21. besonders 89. desgleichen N. V. 82. VI. 26. Von der Rußischen und Französischen Uebersezung dieses Werkes, siehe Backmeist Rußische Bibl. IV. S. 737. Briefe von einem Frauenzim-

mer über Rußland, aus dem Englischen. Leipz. 1775. 8 unbeträchtlich. Rußlands auswärtiger Handel, beschrieben von Anton Johann Hüldenstädt — concentrirt mit Anmerkungen von Dohn, siehe Deutsches Museum 1777. Band II. S. 265 — 302. Ebendes. discours académique sur les produits de Russie propres pour soutenir la balance du commerce exterieur toujours favorable — à St. Petersbourg 1776. 4. übersezt Erfurt 1779. 8. A. D. B. L. 595. Essai sur le Commerce de Russie avec l' Histoire de ses de couvertes, à Amsterd. 1777. gr. 8. Der Verfasser ist Malhaut, der uns hierinnen gute Nachrichten von Rußlands Handel mittheilet. Leipz. Verzeichn. 1779. 126.

Ueber Rußlands Handlung und Manufakturen, vorne ein Kupfer. Lübeck 1778. 8. Seicht und unwichtig. Leipz. Verz. 1778. 787. Briefe über Rußland, von J. H. C. Meyer. Erster Theil, Göttingen 1778. 8. II Theil 1779. Sie betreffen die politische Verfassung, Landbau, Manufakturen, und hauptsächlich den Handel von Rußland. A. D. B. XLI. 562. Leipziger Verz. 1779. 209. Lemgoer Bibl. XV. 76. Historisch Staatistische Abhandlung über Rußland. Aus dem Französischen des Ritters d' Eon von Beaumont. Altenburg 1779. 8. Betreffen eigentlich den Handel von Rußland und sind sehr ausführlich und interessant. Leipz. Verz. 1779. 209. Ueber den National-Character der Russen — Der Nordischen Miscellanien, 1 Stück von A. Wilh. Hupel. Riga 1781. 8. Enthalten was der Titel verspricht, auch einige andere kurze Aufsäze, von Rußlands Bevölkerung, Staatseinkünften, Landgütern und deren Benuzung. Leipz. Verz. 1781. 843.

Le Clerc physikalische, moralische, bürgerliche und politische Geschichte von Rußland. 5 Bände. Zürich 1782. 4. mit Kupfern. Ein überaus wichtiges Werk. Göttinger Anz. 136. St. 1783. Peter Heinrich Brükes Memoires enthalten eine Geschichte seiner Reisen

durch Deutschland, Rußland und die Tartarey, die Türkey u. s. w. ferner einige sehr interessante Anekdoten von Petern dem Großen. Aus dem Englischen. Leipzig 1782. 8. Von vorzüglichem Werthe. Historische Nachricht von der Metallenen Bildsäule Peter des Großen, gesammlet von Johann Backmeister. St. Petersburg 1783. 8. Reicht zu, um etwas Bestimmteres und Genaueres über den großen Stein von Aschfarbigen Granit der zur Basis dienen sollte, seine Fortschaffung, des Falconets Arbeiten an Modell und Geist, den Geist selbst, und endlich die Aufdeckung am 7 August 1782 zu erfahren. Göttinq. Anz. 118 Stück 1783. S. 1181.

Wilhelm le Vasseur Sieur de Beauplan Beschreibung der Ukraine, der Krimm und deren Einwohner, aus dem Französischen übersezt von Joh. W. Möller. Breslau 1780. 8. Das Werk hat viel Gutes und manche Nachrichten, die unterhaltend und lehrreich seyn, wenn sich auch seit anderthalb hundert Jahren in diesen Ländern vieles geändert hat. Die Naturgeschichte in diesen Ländern ist noch mit vielen Unrichtigkeiten vermischt. Beckmanns Bibl. XII. 379. A. D. Bibl. XLVI. 478. Topographische Nachrichten von Liefland und Esthland — von A. Wilh. Hupel. Riga I. 1774. II. 1777. 8. Ueberaus reichhaltig an nüzlichen und angenehmen, ausführlichen und zuverläßigen Nachrichten. Die Kupferstiche gut und deutlich; sie betreffen meist wirthschaftliche Sachen. Büsch. Wöchentliche Nachrichten 2 Stück 37. ferner 5 St. 141. Backmeisters Rußisch. Biblioth. V. S. 128. Beckmanns Bibl. IX. 565. A. D. Biblioth. XXXIII. 350. Leipz. Verz. 1777. 664. Versuch einer Naturgeschichte von Liefland, entworfen von J. L. Fischer. Leipz. 1778. 8. Ein neuer guter Beitrag zur Naturgeschichte des ungeheuern Rußischen Reiches. A. D. B. XXXVIII. 234. Beckmanns Bibl. IX. 390.

Auszug aus dem Tagebuche eines Russen auf seiner Reise nach Riga. Riga 1783. 8.

Folgende Schriften betreffen zwar hauptsächlich die Asiatischen Theile und Provinzien des Rußischen Reiches; ich will sie aber doch um der bequemen Uebersicht willen, von den vorhergehenden nicht trennen: Der Nord- und östliche Theil von Asien von Phil. Joh. von Strahlenberg. Stockholm 1730. 4. Begreift das ganze Russische Reich mit Siberien und der großen Tartarey in sich und enthält verschiedene zur Naturgeschichte gehörige Anmerkungen. Staat der gesammten Tartarey — aus den bewährtesten Nachrichten gezogen. Reval und Leipzig 1780. 8. Ein trockener Auszug, der zu viele Namen und zu wenig Ausführliches von den Sitten und Gewohnheiten der tartarischen Völker enthält. A. D. B. XLVIII. 208. P. Rytschkows Orenburgische Topographie oder Beschreibung dieses Gouvernements. 2 Theile, Riga 1772. gr. 8. genau und umständlich abgefaßt. Der Staat von Siberien, Nürnberg 1720. enthält verschiedenes von dem natürlichen Zustande dieses weitläuftigen Landes. Joh. George Gmelins Reise durch Siberien. Götting. 1751 — 1752. gr. 8. Theil I—IV. stehet auch in Götting. Sammlung. von Reisen B. 4— 7. siehe Rohrs physikal. Biblioth. S 662.

Voyage en Siberie fait par ordre du Roi par Mr. L'Abbé Chappe d'Auteroche, à Paris 1768. gr. 4. T. I. II. III. Ein feines zierlichen Drucks und herrlichen Kupferstiche wegen prächtiges Buch, welches aber manche Unverschämtheit, Prahlerey und Charlatanerien enthält, und daher nicht unrecht verdiente, daß es mit folgender bittern Beurtheilung gezüchtiget ward: Antidote ou examen du mauvais libre superbement imprimé intitulé: Voyage en Siberie — par l' Abbé Chappe d' Auteroche. Amsterd. 1771. 8. Beckmanns Bibl I. 1. II 469.

M. Erich Laxmanns Sibirische Briefe, herausgegeben von Aug. Ludw Schlözen. Göttingen 1769. 8. Es sind in allem 3 Briefe von ungleicher Länge größtentheils an Professor Beckmann geschrieben, und von diesem

und von Schlözern mit Anmerkungen bereichert. A. D. B. XV. 584. Tagebuch eines Französischen Officiers in Diensten der Pohlnischen Conföderation, welcher von den Russen gefangen und nach Sibirien verwiesen worden, aus dem Französischen, Amsterdam 1776. 8. Von dem Ritter Thesby van Belcour. Er beschreibt Rußland, und insonderheit Sibirien, aber theils aus Rachsucht gegen die Härte Rußischer Befehlshaber, theils aus Unkunde gar oft falsch. A. D. B. XXXI. 541.

Aber aller dieser einzeln Mängel ohngeacht spricht Oberconsistorial-Rath Büsching dem Buche gar nicht überhaupt die Glaubwürdigkeit ab, sondern empfiehlt es als sehr merkwürdig. W. N. 1776. 291. vergl. aber Götting. Anz. von Gel. Sachen 1777. S. 398. Leipz. Verz. 1777. 41. Relation d'un voyage aux monts d'Altai en Sibirie fait pendant de l'an 1781. par Mr. Patrin. gr. 8. à St. Petersbourg. 1783. Steph. Kraschenninikof Opisanie Zemli Kamtschatka Sotsche mennoja. Petersburg. 1754. 4. Ins Englische übersezt Glocester 1764. 4. und ins Deutsche von Joh. Tob. Köhler. Lemgo 1766. gr. 4. Die Beschreibung beschäftiget sich zuerst mit der Geographie dieser Länder, darauf erzählt sie die Naturgeschichte derselben, alsdenn geht sie zu den Sitten und Gewohnheiten der Einwohner, und beschlüßt endlich mit einem Unterrichte von der Rußischen Entdeckung von Kamtschatka. A. D. B. IV. 1. 284.

George Wilhelm Stellers Beschreibung von dem Lande Kamtschatka. Frankfurt 1774. 8. Das meiste betrift die Geographie des Landes, sehr vieles auch die Sitten der Einwohner. Büschings W. Nach. 1775. St. 21. Beckmanns Biblioth. VI. 196. Petr. Simon Pallas Reise durch verschiedene Provinzen des Rußischen Reiches. Petersburg 1771 — 1776. gr. 4. I—III. Theil. — Ein an merkwürdigen Entdeckungen, Beobachtungen und Verbesserungen überaus schäzbares Werk. Beckmanns Bibl. III. 161 — 191. VIII. B. 28

A. D. Bibl. XXXI. 389. Büschings W. N. IV. 260. 265. Lemgoer Biblioth. IV. 230. X. 211. Ein ausführlicher Auszug daraus, Frankfurt und Leipz. 1776 — 1777. I — III Theil gr. 8. Kriegsrath Merk in Darmstadt ist der Verfasser dieses Auszuges, der hauptsächlich auf Naturgeschichte eingeschränkt ist, und auch größtentheils nur Abbildungen aus dem Gewächsreiche enthält. Delic. Cobref. I. 96. A. D. B. XL. 534.

Noch ein Auszug steht in den Berlinischen Sammlungen aller Reisen, im Auszuge. Pallas protestiret gegen alle Auszüge, und nennt sie unrechtmäßig. A. D. B. XXXI. 405. Merkwürdigkeiten der Mordua-nen, Kosaken, Kalmucken — nebst andern dahin gehörigen Nachrichten und Kupfern. — Ein Auszug aus Pallas Reisen 1ster Theil, Frankfurt 1773. 8. Merkwürdigkeiten der Baschkiren, Meßschreucken, Woguken, aus dessen 2ten Theil. Frankfurt 1777. 8. Merkwürdigkeiten der obischen Ostjaken, Samojeden, Daurischen Tnugusen — aus dessen 3ten Theile 1777. 8. Diese Auszüge sind mit Sorgfalt und Treue ausgefertigt, und die beigefügten Kupfer getreulich nachgestochen. A. D. Bibl. XXXV. 542. Leipz. Verz. 1778. 34. 1779. 283.

Petr. S. Pallas Sammlungen historischer Nachrichten über die Mongotischen Völkerschaften. St. Petersburg 1776 — 4. I und II Theil. Theils eigene von ihm selbst auf seinen Reisen gesammlete Nachrichten, theils Beiträge, die ihm von Staats-Rath Müller in Moskau von der Kaiserl. Akademie aus dem Archiv mitgetheilt worden sind. Büschings W. N. V. S. 70. 75. A. D. B. XL. 534. Anhang III. 1476. Sam. Gott. Gmelins Reise durch Rußland zur Untersuchung der drei Naturreiche. Petersburg 1771 — 1774. gr. 4. I — III Theil. Ein allen Naturalisten überaus willkommenes Buch. Beckmanns Biblioth. II. 582. VI. 251. Lemgoer Bibl. III. 453. Nic. Rytschkows Tagebuch über seine Reisen durch verschiedene Provinzen des

Rußischen Reichs in dem Jahr 1769 — 1771. übersezt durch Chr. Heinrich Hase. Riga 1774. Das meiste, was der Verfasser gesammlet und aufgezeichnet hat, betrift die Erdbeschreibung, den Lauf der Ströhme, die Grösse der Dörfer, die Sitten wenig bekannter Völker u. s. f. A. D. B XXVI. 552. Beckmanns Bibl. V. 411.

Iwom Lepechin Tagebuch der Reise durch verschiedene Provinzen des Rußischen Reichs in den Jahren 1768 und 1769. aus dem Rußischen übersezt, von Chr. Heinr. Hase. Altenburg 1774. 1775. 1782. gr. 4. I— III. Theil. Des Verfassers Hauptwerk bei seinen Reisen ist Naturgeschichte, vornehmlich die Mineralogie und das Thierreich. A. D. B. XXVI. 563. XXXI. 530. Beckmanns Bibl. V. 537. X. 50. Leipz. Gel. Zeit. XCIII. 1782, Delic. Cobref. I. 88. Bemerkungen einer Reise im Rußischen Reiche im Jahr 1772. von Johann Gott. Georgi. Petersburg 1775. gr. 4. I. II. Theil — Reichhaltig und lehrreich. A. D. Bibl. XXXI. 39. Beckmanns Bibl. VIII. 47. Merkwürdigkeiten verschiedener unbekannter Völker des Rußischen Reiches — Auszug aus Georgis Bemerkungen. Frankfurt und Leipz 1777. 8. Treu und sorgfältig verfertiget. A. D. B. XXXV. 542. Allgemeine Geschichte der neuesten Entdeckungen, welche von verschiedenen Reisenden in Rußland und Persien gemacht worden. Bern 1777 — 1783. gr. 8. I— V Theil. Ein systematischer und sehr brauchbarer Auszug aus andern vortreflichen Reisen. A. D. B. XXXV. 541. XXXVIII. 519. XL. 535. Delic. Cobref. I. 96. Leipz. Verz. 1777; 356. 1778; 362.

Account of the Russian discoveries between Asia and Amerika, to which are added the conquest of Siberia and the history of the transactions and the commerce between Russia and China by Will. Coxe. London 1780. 4. Französisch übersezt à Paris 1781. 4. mit einigen Landcharten; ein vortreflich Werk. Gothaische Gel. Zeit. 85 Stück 1781.

12) Reisen durch Pohlen und Preußen.

Joh. Arn. v. Brand Reisen durch die Mark Brandenburg, Preußen, Churland, Pleßcovien, Großnaugardien, Mascovien und Siberien; herausgegeben von Heinr. Christ. von Hennin. Wesel 1702. 8. mit Kupf.

P. Gabr. Rzaczynsky historia natural. curiosa Regni Poloniae, Magni Ducatus Lithuaniae annexarumque Provinciarum. Sendomir 1721. 4. Eiusd. auctuarium. Gedani 1736. 4. und 1745. 4. Dieses Werk ist zwar mit keiner besondern Beurtheilungskraft, und in einer schlechten Schreibart abgefaßt, inzwischen kann es doch einige Dienste leisten. Mehrere Nachricht davon findet man in dem Buche, das den Titel führet: Essai sur l'histoire literaire de Pologne par Mr. D. à Berlin. 1778. 8. pag. 395. Ebendaselbst wird auch ein umständlicher Auszug aus des bekannten Connors History of Poland sive Historia Poloniae per modum epistolarem ad viros honoratiores, geliefert. Des Erntelii Warsovia physice illustrata handelt von den Pflanzen, der Luft und einigen andern Naturgeschichten, so zu den Gegenden von Warschau gehören. Joh. Philipp von Carosis Reisen durch verschiedene Pohlnische Provinzen, mineralischen und andern Innhalts. Erster Theil mit 6 Kupfertaf. Leipz. 1781. 8. Das Buch ist in Briefen abgefaßt, und bestehet vornehmlich in Bemerkung aller Veränderungen der Mineralien. Beckmanns Bibl. XII. 381. Geographische und Statistische Nachrichten von den Königreichen Gallizien und Lodomirien, findet man in Zöllners Lesebuche für alle Stände. IV Theil, S. 135 — 204. Ein litterarisches Verzeichniß von Beschreibungen und Reisebeschreibungen vom Königreich Preußen, giebt Bernoulli in seiner Reisebeschreibung durch Brandenburg — Theil III. S. 100 — 107. und eine Naturgeschichte von Preußen, ebendas. S. 107 — 111. A de la Mottroye Voyages en di-

verses provinces de la Prussie Ducale et Royale, de la Russie, de la Pologne etc. Anglice et Gallice, à la Haye 1732. fol. avec fig. Fr. Sam. Bocks Versuch einer wirthschaftlichen Naturgeschichte von dem Königreiche Ost- und West-Preußen. Dessau I. Band 1782. gr. 8. II Band 1783. 8. Enthält viele neue und schäzbare Beiträge zur Kenntnis eines noch wenig bekannten Landes in einem sehr veralteten Geschmacke. Göttingisch. Anz. 1783. 21. und 57 St. Beckmanns Bibl. XII. 536.

Abr. Hartwigs Beschreibung des Marienbergischen Werders. Königsberg 1722. 4. siehe Bernoulli Reisen durch Brandenburg III Theil S. 179.

13) Reisen durch Ungarn und das Türkische Reich.

Politische, geographische und historische Beschreibung des Königreichs Hungarn. Preßburg 1772. 8. Ein schäzbares Compendium der Hungarischen Geschichte und Geographie von Windisch, Rathsherrn in Preßburg. A. D. B. XXIII. 566. Ein wörtlicher Abdruck des 3ten und 4ten Kapitels der vorhergehenden Schrift ist folgende: Kurzgefaßte Erdbeschreibung des Königreichs Hungarn. Preßburg 1772. 8. Ist besonders mit einem topographischen Register versehen. Geographie des Königreichs Ungarn von Carl Gottlob von Windisch. Preßburg 1780. II Theile mit Kupfern. Ein mit vielem Fleiß geschriebenes, und mit hinlänglich zuverläßigen Nachrichten angefülltes schönes Werk. Der erste Theil liefert eine Einleitung zur geographischen, physikalischen und politischen Kenntniß des Königreiches, worauf eine topographische Beschreibung von Nieder-Ungarn. Im zweiten Theile folgt die Beschreibung von Ober-Ungarn auf nämliche Art. A. D. B. XLIII. 204. Goth. Gel. Zeit. X St. 1781. Nachrichten von N. Schriften 48 St. 1782. Michael Kleins Sammlung merk-

würdigster Naturseltenheiten des Königreichs Hungarn. Preßburg und Leipz. 1778. 8. Der Verfasser bedarf noch mehrere Naturkenntnisse. A. D. B. XXXVIII. 182.

Funacza Pestyere, seu antri Funacza dicti historico-physica relatio concinnata ab Alexio Nedeczky — — Vindob. 1774. 8. Ein angenehmer Beitrag zur Naturgeschichte von Ungarn. Beckmanns Bibl. VI. 290.

Franz Griselini Versuch einer politischen und natürlichen Geschichte des Temeswarer Bannats in Briefen an Standespersonen und Gelehrte. Wien 1778. gr. 4. 2 Theile mit 8 Kupfern. Ein wahres und wichtiges Geschenke sowohl für den Geschichtschreiber, als Geographen und Naturforscher. Der zweite Theil ist ganz der Naturgeschichte gewidmet. A. D. B. XLIII. 214. Beckmanns Bibl. XI. 204. Leipz. Verz. 1779. 672.

Historische und Geographische Beschreibung des Königreichs Sclavonien und des Herzogthums Syrmien — von Friedrich Wilh. von Taube. Leipz. I. II. 1777. 8. Ein wichtiges und nüzliches Buch. A. D. B. XXXVI. 326. XXXVIII. 230. Beckmanns Bibl. IX. 108. X. 181. Leipz. Verz. 1778. 197. 530. Transsilvania sive magnus Transsilvaniae Principatus, olim Dacia mediterranea dictus — auctore Josepho Benkö. Tom. I. II. Vind. 1778. gr. 8. Ein überaus wichtiges und gelehrtes Buch, das aus 5 Bänden bestehen soll. A. D. B. XXXVIII. 209. Leipz. Verz. 1778. 281.

Des von Fichtels Beitrag zur Mineralgeschichte von Siebenbürgen habe ich schon unter den mineralogischen Schriften mit Ruhm gedacht. Franz. Jos. Sulzers Altes und Neues oder dessen Litterarische Reise durch Siebenbürgen; Wien 1782. 8. Diese Schrift enthält viele erhebliche Nachrichten, auch freymüthiges und gesundes Raisonnement. Götting. Anz. 38 Stück. 1783. N. Ernst Kleemanns Reisen von Wien über Belgrad bis Kilianowa — — in Briefen an einen Freund. Wien 1771. 8. Der Verfasser hat entweder

keine Fähigkeit gehabt, Beobachtungen zu machen und zu sammlen, oder er hat sie seinen Lesern vorenthalten. Beckmanns Bibl. III. 526. A. D. B. Anhang XIII. 610. Lemgoer Bibl. IV. 99. Franz. Jos. Sulzers Geschichte des transalpinischen Daciens, d. i. der Wallachey, Moldau und Beßarabiens. Wien I. II. 1781. III. 1782. gr. 8. vortreflich und schäzbar. Götting. Anzeig. Zug. 1781. S. 621. 1782. St. 15. und Zug. St. 13. S. 225—237. Leipz. Verz. 1782. 40. 446.

Mémoires historiques et géographiques sur la Valachie — publies par Monsieur de B.*** à Francfourt. 1778. 8. Ein erheblicher Beitrag zur Geographie und Statistik von dem ehemaligen Rußischen General von Bauer. A. D. B. XXXVIII. 211. Histoire de la Moldavie et de la Valachie avec une dissertation sur l'état actuel de ces provinces par Mr. Carra, à Paris 1778. 12. Demetr. Kantemir Beschreibung der Moldau. Frankfurt und Leipz. 1771. 8. Des Abt Joseph Boscowich Reise von Constantinopel durch Romanien, Bulgarien, und die Moldau nach Lemberg in Pohlen. Aus dem Französischen nebst einer Karte. Leipz. 1779. 8. Der scharfe und richtige Beobachtungsgeist des Verfassers liefert hier manche zuverläßige und schäzbare Nachrichten. Leipz. Verz. 1779. 674. Beckmanns Bibl. XI. 139. A. D. B. XLI. 583. Christ. Wilhelm Lüdeke Glaubwürdige Nachrichten von dem Türkischen Reiche. Leipzig 1770. gr. 8. Der Verfasser schreibt mit Zuverläßigkeit und Vollständigkeit, da er von allem ein Augenzeuge gewesen ist, besonders findet man hier die Religions-Verfassung der Türken so gut beschrieben, als man sie vielleicht in andern Büchern nicht antrift. A. D. B. XV. 119—126. Ebendesselben Beschreibung des Türkischen Reiches nach seiner Religions- und Staatsverfassung. 2 Theile. Leipz. 1771—1778. gr. 8. Der Verfasser hat hier seine glaubwürdigen Nachrichten völlig umgearbeitet, vieles weggelassen,

manches berichtiget, auch mit neuen Zusäzen bereichert. Zu leztern gehöret besonders das raisonnirende Verzeichniß der Reisebeschreibungen von den Türkischen Staaten, worauf ich in der Folge vorzüglich auch verweisen werde. A. D. B. Anhang XIII — XXIV. 1750. XXXVIII. 520. Ein neuer fast unveränderter Abdruck dieses Buchs erschien zu Leipzig 1781. 8. A. D. B. XLVIII. 492.

Jean Otters Voyage en Turquie et en Perse. à Paris 1747. 8. 2 Bände, mit einer Karte ins Deutsche übersezt von George Friedr. Casimir Schad. Nürnb. 1781. gr. 8. I Band. Otters, eines gebohrnen Schweden Reisen sind reich an wichtigen Thatsachen und Bemerkungen zur Völker- und Menschenkunde, seine simple eingeschränkte Schreibart giebt seinen Erzählungen einen desto höhern Werth. Lüdecke Beschreibung II. 201. Leipz. Verz. 1781. 687. Neueste Reisebeschreibung durch die vornehmsten Provinzen der Ottomannischen Pforte. Berlin und Leipz. 1772. kl. 8. Lüdecke II. 264.

Türkey, Chronike, Glaube, Gesez, Sitten. Von einem Siebenbürger. Zwickau 1530. kl. 4. Ist zwar der Wahrheit ziemlich getreu, aber in unsern Zeiten entbehrlich. Lüdecke II. 101. Nicolo di Nicolai navigationi e viaggi fatti nella Turchia. Tratatto di Franc. in Ital. in Venezia 1580. fol. mit 67 Kupferstichen. Behält in verschiedenen Absichten auch izt noch seinen Werth. Lüdecke II. 107. Itinerario di Marc. Antonio Pigafetta, Londra 1585. kl. 4. Ein seltnes Werkchen, darinnen man viel richtiges und wahres findet. Lüdecke II. 110. Von Lichtenstein Reise auf Constantinopel im Jahr 1584 beschrieben durch Melchior Besolt, ist bloß ein Reise-Diarium von Wien nach Constantinopel auf 16 Folioseiten, worinnen nicht viel gesucht werden kann. A. Höniger von Königshofen an der Tauber, Hofhaltung des türkischen Kaisers. Basel 1596. 2 kleine Foliobände. Ist des Verfassers eigenem Berichte nach eine Compilation, deren wir auch izt

nicht mehr bedürfen. Purchas Pilgrimes, London 1625. fol. Der 2te Band dieses Werks enthält Rob. Wither, eines Engländers Beschreibung des Seray, die zugleich eine Abhandlung von der Pforte und dem ganzen osmannischen Staate ist. Lüdecke II. 133. Ebendes. Pilgrimaye, Lond. 1626. fol. 4te Ausgabe. Hier kommt im dritten Buche eine aus mehrern Schriftstellern zusammengezogene Abhandlung über die Araber, Saracenen und Türken vor. Lüdecke II. 140. P. Gyllii de Constantinopoleos Topographia L. IV. Lugd. Batav. 1632. kl. Duodez. Ein vollständiges und genaues Buch; von dem Verfasser haben wir auch: De Bosphoro Thracio. Lib. III. Lugd. Bat. 1632. 12. Lüdecke II. 105.

Pauli Strasburgii Relatio de Byzantino itinere ac negotiis in Ottomannica aula peractis — 1633. 4. Ein nicht unlesenswerther Bericht. Lüdecke II. 146.

Steph. Gerlachs Tagebuch einer Reise an die Ottomannische Pforte — durch seinen Enkel, S. Gerlach. Frankfurt 1674. Fol. Es ist journalmäßig eingerichtet, und ein fortlaufendes Collectaneenbuch von allerley wahren und falschen Dingen, die der Verfasser gesehen und gehöret hat. Lüdecke II. 155. Ricaut Etat présent de l'empire Ottoman etc. traduit de l'Anglois par Respier. Tom. I. et II. à Rouen. 1677. kl. 8. mit Holzschnitten. Dieser Schriftsteller ist ein Augenzeuge von allem gewesen, und höchstglaubwürdig. Er verdient alles mögliche Lob. Lüdecke II. 166 — 172. Claes Rålams Constantinopolitanische Resa. Stockh. 1679. 4. Enthält zwar abgekürzte, aber ihrer Genauigkeit wegen noch immer der Lesung werthe Reise-Nachrichten. Lüdecke II. 148. J. Bapt. Tavernier voyages en Turquie, en Perse et aux Indes. à Paris 1674. 4. und 1724. 8. Tom. I — VI. ins Deutsche übersezt von Joh. Hermann Widerhold. Genf 1681. Fol. Holländisch, Amsterdam 1682. 4. wo die Kupfer sauberer, als bei der ersten Ausgabe sind. Die Holländer sind mit dem, was

Tavernier von ihrer Aufführung in Ostindien gesagt, schlecht zufrieden gewesen. Siehe Henrick van Quellenburghs Vindiciae Batavicae of te Refutatie van het Tractaet van J. B. Tavernier. Amsterdam 1684. 4. siehe Rohrs physikal. Bibl. 619. Descriptio imperii Turcici mit Kupfern. Würzburg 1687. 4. Eine entbehrliche Compilation. Die Kupfer sind schlecht. Lüdecke II. 173. Voyage en divers états d' Europe et de Asie, entrepris pour decouvrir un nouveau chemin à la Chine. à Paris 1693. kl. 8. Phil. Avril ist davon Verfasser. Zur Kenntniß der Türkey trägt dieß Buch nicht viel bey, kann aber einem Reisenden dahin nüzlich seyn. Lüdecke II. 173. Rohr, S. 625.

Voyages du St. Du Mont en France, en Italie, en Allemagne, à Malthe et en Turquie, à la Haye. 1699. kl. 8. 4 Bände, mit Kupf. Diese Schrift, welche aus Briefen besteht, gehört zu den guten Büchern in dieser Art. Lüdecke II. 160 — 166. Damni Anselmi Banduri imperium orientale, s. Antiquitates Constantinopolitanae in IV. partes distributae. Parisiis 1711. Tom. I. et II. fol. Ein Werk, das zur Kenntniß der ältern und neuern Geschichte Konstantinopels besonders vortheilhaft ist. Lüdecke II. 184. Frodmann Bericht der wirklichen Gebräuche der Türken — Stralsund 1715. 8. Scheint bloß für den gemeinen Mann geschrieben zu seyn. Lüdecke II. 185. G. C. von den Driesch historische Nachricht von der Römisch Kaiserl. Großbothschaft nach Constantinopel. Nürnberg 1723. 4. Ein Gesandschaftsbuch, worinnen nach Gelegenheit und Umständen dieses und jenes über die Türken angemerket worden ist, allein außer aller Ordnung und Zusammenhang unter sich, und das keinesweges in einer anlockenden Schreibart. Lüdecke II. 185. Stato militare dell' imperio Ottomanno — — del Sqr. Comte di Marsigli. Parte I. in Haga 1732. Ein Werk, welches für alle, die den innern Zustand des Türkischen Reiches, zumal in Be-

tracht seiner wahren Stärke, genau kennen wollen, höchstnüzlich ist. Lüdecke II. 173. Histoire de l'Empire otthoman — par le Princ Démetr. Cantemir traduit du latin (par Jonquieres) Vol. I — IV. à Paris 1743. 12. Tauget nicht viel, aber seine beygefügten Noten und Anmerkungen sind gut, denn die Türken und ihre Staatsverfassung kannte er. Lüdecke II. 120 und 188.

Salmons und van Gochs heutige Historie oder der gegenwärtige Staat des Türkischen Reiches — in deutscher Sprache ausgefertigt, 2 Theile 1747 — 1749. 4. Ein aus verschiedenen Verfassern zusammen getragenes Werk, dessen zweiter Theil die Türkischen Länder in Europa in sich enthält. Lüdecke II. 196. Moeurs et usages des Turks, leur religion, leur gouvernement — par Mr. Guer. à Paris 1747. 4. I. II Band; prächtig gedruckt und mit Kupfern. Eine der vortreflichsten, vollständigsten und ordentlichsten Compilationen in diesem Fache. Lüdecke II. 205 — 214. Tableau de l'Empire Ottoman, à Francf. 1757. 12. Mittelmäßig. Lüdecke II 221. Observations sur le Commerce et sur les Arts d'une partie de l'Europe, de l'Asie etc. par Jean Claude Flachat Tom. I. II. à Lion 1766. kl. 8. Eine Reisebeschreibung, die den Stempel der Wahrheit hat. Lüdecke II. 242. Petro Businello historische Nachrichten von der Regierungsart, den Sitten und Gewohnheiten der Osmannischen Monarchie. Sie stehen zuerst im Le Bret's Magazin im 1sten und 2ten Bande; Lüdecke hat sie hiernächst In dem 2ten Bande seiner Beschreibung des Türkischen Reiches mit einigen Veränderungen einrücken lassen, zulezt sind sie auch zu Leipzig 1778 8. besonders abgedruckt worden. Lüdecke im II. 226. A. D. B. XXXVIII. 522. Leipz. Verz. 1778. 853.

Beschreibung der Stadt Konstantinopel und derer Dardanellen. Berlin 1771. 8. Eine nicht unebene Beschreibung. Lüdecke II. 271. Petr Bellonii singularium et memorabilium rerum in Graecia observationes

Raphelengii 1605. fol. ein rares und seltenes Werk. Mémoires historiques et géographiques du Roiaume de la Morée, Negrepont et des places maritimes jusques à Thessalonique; par P. M. Coronelli. Aus dem Italiänischen in das Französische übersezt. Amsterdam 1686. kl. 8. mit vielen Kupfern; soll mit vieler Sorgfalt aus andern Schriftstellern gesammlet seyn. Lüdecke II. 172. Jac. Spon et George Wheler voyage d' Italie, de Dalmatie, de Grece et du Levant. T. I—III. à Lyon 1678. avec fig. Ihrer habe ich schon oben unter den Italiänischen Reisebeschreibungen gedacht; vergl. Lüdecke I. S. 404. Desgleichen ist auch von Riedesel, Guys und Chandlers Reisebeschreibungen geschehen. Hier seze ich noch folgende Schriften hinzu: J. Fr. Eckards Uebersicht der Oerter, wo die bekanntesten Griechischen Schriftsteller gelebet haben. Göttingen 1776. 8. Eine vortrefliche und instruktive Schrift. A. D. B. Anhang III. 1818. Voyage pittoresque de la Grece. 1 bis 12 Heft; ein kostbares, prächtiges und ungemein lehrreiches Werk. Götting. Anz. 1782. S. 810 und 1783. 74 Stück. Beckmanns Bibl. XI. 309. Reise des Grafen von Choiseul — Gouffier durch Griechenland. Aus dem Französischen übersezt. Mit Kupfern und Charten. Erster Band, erster Heft. Gotha 1780. 8. zweiter Heft 1782. 8. Eine Uebersezung des Textes der Voyage pittoresque de la Grece vom Bibliothekarius Reichard gemacht, und mit einigen Anmerkungen versehen. Nur die unentbehrlichsten Charten sollten beigefügt werden, um ein Werk gemeiner zu machen, dessen Nuzen durch den theuren Preis vermindert wurde. A. D. B. XLVI. 495. Leipz. Verz. 1780. 683. 1782. 375.

B) Von Asia.

Charakteristik der vornehmsten Asiatischen Nationen. Concentrirt und historisch richtig dargestellt. Er-

ster Theil. Breslau 1776. 8. II Theil 1777. 8. Der erste Theil beschreibt die Perser und Sineser; der zweite schildert die Japaner, Araber, Siamer und Hindostaner. Leipz. N. Zeit. 1777. 97 Stück. Histor. Journal IX. 107. Leipz. Verz. 1777. 184 und 354. Bibliotheque orientale ou dictionnaire universel contenant tout ce, qui fait connoitre les Peuples de l'Orient — par Mr. d'Herbelot. Tom. I. à la Haye 1777. 4. ferner à Mastricht et à Dresde 1779. en gros fol. Ein wichtiges ausländisches Werk, das aber durch eines Deutschen Fleiß, nämlich durch des sel. Reiske Exemplar, bey welchem sehr viele wichtige Anmerkungen, Zusäze u. s. f. beygeschrieben waren, eine vollkommnere Gestallt erhalten hat. Zu der ältern Ausgabe des Herbelot und des neuen Mastrichter Nachdrucks haben auch die Herren Visdelou und Galand ein besonderes Supplement, à Mastricht 1780. fol. herausgegeben. Siehe Leipz. Verz. 1781. 682.

Voyages faits en Asie dans les XII. XIII. XIV. XV. Siecles. à la Haye 1735. kl. Fol. Tom. I. II. Lüdecke II. 94. Lud. Vartoman Reiß sagend von den Landen Egypten, Syria, von beyden Arabia, Persia, India und Ethiopia. Frankfurt am Mayn 1548. Fol. mit Kupfern.

Les observations de plusieurs singularités et choses mémorables trouvées en Grece, Asie, Judee, Egypte, Arabie — par Pierre Belon. à Paris 1553. 4. und neu aufgelegt mit Kupfern 1583. 4. Der Verfasser ist durchaus ein bloß ernsthafter Reisebeschreiber, den sich die Nachfolgenden billig zum Muster hätten erwählen sollen; die beygefügten Holzschnitte sind nicht allemal richtig. Mehrere Ausgaben von seinem Werke siehe Haller. Bibl. Bot. I. 313. vergl. Lüdecke Beschreibung des Türkischen Reichs. II. 102. 105. De Breves Voyages en Grece, Terre sainte et Egypte avec trois discours par du Castor. à Paris 1628. Voyages de Pierre dello Vallé dans la Turquie, l'Egypte, la Palestine, la Perse et les Indes Orientales et autres lieux, à Paris 1645. 8. Vol. I—VIII.

ebend. 1664—1665. 4. Tom. I. IV. aus dem Italienischen ins Deutsche übersezt, unter dem Titel: Reisebeschreibung in unterschiedlichen Theilen der Welt. Genf 1674. 4. mit Kupfern B. LIV. Diese Reisebeschreibung ist für ihre Zeit über alle Erwartung gut, hat alle Glaubwürdigkeit, und läßt sich mit Vergnügen lesen. Lüdecke II. 128. G. C. von Neizschiz siebenjährige und gefährliche Weltbeschauung — nach dessen Tode aus seinem Handbuche, durch M. Chr. Jägern zum Druck befördert. Budißin 1663. in klein 4. Der Verfasser scheint überall mit Ehrlichkeit zu erzählen, geht aber nicht weiter, als was er gesehen und gehöret hat. Lüdecke II. 141. Jean Mocquet voyages en Afrique, Asie, Indes orientales et occidentales. à Rouen 1665. 8. avec fig. deutsch übersezt, Lüneburg 1688. 4. Das Original kam 1645. zu Rouen heraus; enthält gewöhnliche Pilgrims-Nachrichten von dem gelobten Lande u. s. f. Lüdecke II. 140. Balth. Monconys Journal de ses Voyages publié par Lierques. à Lyon 1665 — 1666. 4. Vol. I — III. und à Paris 1677. 4. avec fig. Vol. I — III. siehe Lüdecke Beschreibung des Türkischen Reiches 1 Theil.

O. Dapper Naukeurige Beschryving van Asien Behelsende de gewesten van ganschi Syrien en Palestyn. Amsterd. 1678. fol. ins Deutsche übersezt, Nürnb. 1681. mit vielen Kupferstichen. Fol. Ist aus andern Schriften gesammlet. Lüdecke II. 159. Eduward Meltons Zee — on Land — Reizen door Egypten etc. vertaald uit d' eigene Aantekiningen en Brieven van den Heer Melton t' Amsterd. 1681. 4. Gehört zu den guten und brauchbaren Reisebeschreibungen ihrer Zeit; die Kupfer sind größtentheils entbehrlich. Lüdecke II. 149.

Cornel. van Bruyn Reysen door den Levant en klein Asien, Scio, Rhodus, Cyprus, Aegypten, Syrien en Palaestina. Delft. 1698. fol. Französisch übersezt, Delft 1700 Fol. Paris 1714. Fol. cum fig. à Paris 1725. 4. Vol. I — V. Englisch 1702. Fol. Diese Reisebeschrei-

bung ist gut, doch darf man nicht viel sonderbares von physikalischen Anmerkungen darinnen suchen. Lüdecke II. 157. Rohr 622. Halleri Bibl. Botan. II. 41.

Paul Lucas voyage dans la Turquie, l'Asie, Sourie, Palestine etc. à Paris 1704. 12. Vol. I — II. à la Haye 1705. 12. und à Paris 1724. 8. Tom I — III. avec fig.

Ebendess. second voyage dans la Grece, l'Asie mineure, la Macédoine et l'Afrique. à Paris 1712. 12. auch in 8. Tom. I. II. avec fig. ferner à Amst. 1714. 12.

Ebendess. Troisieme voyage en Turquie, Asie, Sourie, Palestine, la haute et la basse Egypte. à Paris 1719. 8. à Rouen 1719. 12. à Amsterd. 1720. 12. Vol. I. II. Davon hat man auch deutsche Uebersezungen, die in Hamburg in einzelen Bänden von 1709 — 1715. in klein 8. erschienen sind. Ebendaselbst ist auch von den sämmtlichen Reisen des Verfassers eine deutsche Uebersezung in 2 kleinen Octavbänden 1721 und 1722 herausgekommen. Uebrigens hat der Verfasser seine Aufmerksamkeit besonders auf die alten Münzen gerichtet, und überall ziemlich flüchtig geschrieben. Hall. Bibl. Bot. II. 75. Lüdecke II. 186—188. A de la Motraye Voyages en Europe, Asie et Afrique, à la Haye 1727. fol. Tom. I. II. mit Landcharten und Kupferstichen. Außerdem daß dieses Buch verschiedene wichtige Anecdoten zur Geschichte des Königes Carls XII. von Schweden liefert, ist es auch noch sonst unterhaltend und nüzlich geschrieben. Lüdecke II. 178. In einen Auszug gebracht, ist es unter folgendem Titel erschienen: Reisen des de la Motraye in die Morgenländer. Aus der Französischen Urschrift in einen Auszug gebracht. Berlin und Stettin 1783. gr. 8. Leipz. Verz. 1782. 533. Arvieux Mémoires de ses voyages à Constantinople, dans l'Asie, la Syrie, la Palestine, l'Egypte et la Barbarie, par Jean Bapt. Labat 1735. 8. Tom. I — VI. Man findet hier sehr gute Nachrichten von dem politischen Zustande, den Gebräuchen und der Handlung der Morgenländer, auch sonst viel

lesenswürdige Begebenheiten; aber für den Naturforscher ist wenig darinnen. Rohr 625. Lüdecke I. 403.

Reizen door en gedeelte van Europa, klein Asien, verscheide Eilanden van de Archipel, Syrien, Palestina, Aegypten. den Berg Sinai etc. door J. A. van Egmond van der Nyenburg etc. en Joh. Heymann. Eerste Deel. Te Leyden 1757. 4. Es ist dieses in aller Absicht eine der besten Reisebeschreibungen, die wir haben. Lüdecke II. 180. Lettres de Mad. Wortley Montague écrites pendant ses Voyages en Europe, en Asie et en Afrique etc. traduites de l'anglois (par le P. Brunet) à Berlin 1764. 8. deutsch übersezt. Leipz. 1764 — 1768. 8. Nachtrag zu den Briefen der Lady Marie Worthley Montague. Aus dem Englischen. Leipz. 1767. 8. Wenig Personen haben die Kunst, so unterhaltend zu schreiben, wie die Verfasserin. Lüdecke I. 419. Reisen in Kleinasien, unternommen auf Kosten der Gesellschaft der Dilettanti, und beschrieben von Richard Chandler — Aus dem Englischen. Leipz. 1776. 8. Dieß Werk, welches sich gut lesen läßt, dient mehr für Gelehrte als Ungelehrte, liefert die alte und zum Theil auch neue Geschichte der Oerter, und beschäftiget sich mit der alten und neuen Geographie. A. D. B. XXXII. 542. Beckmanns B. VII. 618. Lüdecke II. 261.

(Morgenländer.)

Es ist nicht möglich, alle hieher gehörige Schriften durchzugehen. Ich zeichne daher nur folgende aus: Bernh. de Breydenbach itinerarium Hierosol. Ist in klein Folio ohne Anzeige des Druckorts und Jahrs, doch muthmaßlich zu Maynz 1490 herausgekommen. Eine der ersten guten Beschreibungen in diesem Fache. Lüdecke II. 95. Andre Thevet Cosmographie de Levant. à Lyon 1556. 4. avec fig. Der Verfasser hat mit wenig Beurtheilungskraft geschrieben, und scheint ein leichtgläubi-

ger Mann gewesen zu seyn. Lüdecke II. 107. Bewährtes Reisebuch des heiligen Landes. Nürnb. 1569. 2 Theil, Frankfurt am Mayn 1609. Fol. Eine Sammlung von 21 in das gelobte Land und dessen umliegende Länder gethane Reisen, die hier zusammen gedruckt worden, und außer der Beschreibung derselben verschiedenes von den darinnen wohnenden Nationen und Religionen melden. Lüdecke II. 96. Leonh. Rauwolff eigentliche Beschreibung der Reiß, so er vor dieser Zeit gegen Aufgang in die Morgenländer selbs gethan. Frankf. 1582. 4. mit dem vierten Theil vermehrt, Lauwingen 1583. 4. Der Verfasser hat die orientalischen Gebräuche, als ein glaubwürdiger Augenzeuge sehr gut bemerket und verschiedene Beobachtungen, die insonderheit das Pflanzenreich betreffen, mitgetheilt. Hall. I. 361. Rohr. 628. Lüdecke II. 113. Hansen von Mergenthal gründliche und wahrhafte Beschreibung der ritterlichen Reise in das gelobte Land des Durchl. Fürsten Albrechten Herzog zu Sachsen. Leipz. 1587. 4. Itinerarium Hierosolymitanum Barth. de Saligniaco. Magdeburg. 1587. 4. überflüßig. Johann Helfrich kurzer und wahrhafter Bericht von der Reise aus Venedig nach Hierusalem. Leipz. 1588. 4. Nicht sonderlich.

Heinrich Büntings itinerarium S. S. oder Reisebuch über die ganze heilige Schrift. Magdeburg 1600. Fol. cum notis J. G. Leuckfeldii. Magdeb. 1718. fol. auch sonst vielfältig aufgelegt und mit vielem Fleiß und ausnehmender Mühe zusammen gebracht. Siehe Reimanni Catal. Bibl. Theol. p. 287. Ludwigs von Barthema Reisebeschreibung durch die Morgenländer, ist aus dem Italienischen übersezt, Leipz. 1610. 8. herausgekommen, und enthält wenig physikalisches. Balth. Mencii itinera sex a diversis Saxoniae ducibus et electoribus in Italiam omnia, tria etiam in terram sanctam et Palaestinam facta. Vitemb. 1612. 8. Nic. Christ. Radzivilii Principis Hierosolymitana peregrinatio — in

latinum translata. Antw. 1614. fol. Vol. I—IV. verdient auch noch zu unsern Zeiten gelesen zu werden. Lüdecke II. 98. Fynes Moryson Itinerary. London 1617. fol. Von Seite 210 fängt die Morgenländische Reise an, welche er 1596 von Venedig aus nach dem gelobten Lande unternahm. Lüdecke II. 123. Henri Blavvau voyage au Levant, à Nancy 1619. 4. avec fig.

Joan Cotovici itinerarium Hierosolymitanum et Syriacum. Antw. 1619. 4. Eine vortrefliche und Original-Reisebeschreibung, welche einem Belon und Rauwolf an die Seite gesezt zu werden verdient. Lüdecke II. 125.

Voyage de Levant per le Commandement de Roi en l'année 1621. par le Sr. D. C. à Paris, ohne Jahrzahl seconde ed. 4. mit einigen nicht unebenen Kupfern, Grundrissen von Oertern und Karten. Brauchbar. Lüdecke II. 134. Historica, theologica et moralis Terrae S. dilucidatio. Auctore Fr. Quaresmo. Antw. 1639. fol. Vol. I. II. Giebt gute Nachrichten von demjenigen, was den Pilgrimmen dort pflegt gezeigt zu werden. Lüdecke II. 147. Des — Hayes voyage de Levant. à Paris 1645. 4. avec fig. Philippe voyage d' Orient. à Lyon 1652. 8. übersezt, Frankfurt 1673. 8. Der Verfasser war ein Carmeliter, er berührt in seiner Reisebeschreibung auch verschiedene natürliche Dinge in den Morgenländern. C. Fürers von Haimendorf Reisebeschreibung in Aegypten, Arabien, Palästina, Syrien. Nürnberg 1646. 4. mit Kupfern. Ein ziemlich ausführliches Tagebuch mit eingerückten Abhandlungen und Begebenheiten. Lüdecke II. 108. Itinerarium orientale Philippi a Sanctissima Trinitate Carmelitae ab ipso conscriptum. Lugd. 1649. 8. Der Verfasser scheint überall völlig Glauben zu verdienen. Lüdecke II. 143.

Salom. Schwiegger neue herausgegebene Reisebeschreibung nach Constantinopel und Jerusalem. Nürnberg 1664. 4. mit vielen Holzschnitten. Tournefort und Pocol machen das ganze Buch entbehrlich. Lüdecke II. 116.

Melch. Thevenot relation d'un voyage fait au Levant. à Rouen 1665. 4. Englisch London 1687. fol. Deutsch; Frankfurt 1693. 4. Verdient nicht überall, daß man ihm Glauben beymesse. Halleri Bibl. Bot. I. 522.

Ignatii von Rheinfelden neue Jerusalemitanische Pilgerfahrt. Würzburg 1667. Entbehrlich. Heinr. Ranzowen Reisebuch auf Jerusalem, Cairo und Constantinopel. Koppenhag. 1669. 4. Ein trocknes und fast überall kurzes Tagebuch. Lüdecke II. 138.

Von Stammer Morgenländische Reisebeschreibung. Jena 1675. 12. B. I—III. Leonis Flaminii itinerarium per Palaestinam, d. i. eine mit vielen schönen Curiositäten angefüllte Reisebeschreibung. Rotenburg 1681. Rohr 628. Histoire critique de la Creance et des coutumes des Nations du Levant, publiée par le Sr. de Mont, à Francf. 1684. gr. 12. Der Verfasser bezeugt in der Vorrede, daß dieß die Schrift eines Ungenannten und ihm bey seinen Reisen in die Levante sehr nüzlich gewesen sey. Lüdecke II. 159. Heinrich Blunts Morgenländische Reise, aus dem Englischen übersezt. Helmstädt 1687. Nouveau voyage du Levant par Dumont, à la Haye 1694. 8. Otto Friedrich von der Gröben orientalische Reisebeschreibung, Marienwerder 1694. 4. Neu aufgelegt, Danzig 1779. 8. Enthält wenig Merkwürdiges. A. D. Bibl. XLII. 138. Lüdecke II. 156. Relation d'un voyage au Levant par Mr. Jos. Pitton de Tournefort, à Paris 1698. 4. ebend. 1717. 4. Vol. I. II. à Lyon 1717. 8. Vol. I—III. Englisch übersezt Lond. 1718. 4. Volum. I. II. Holländisch, Amsterdam 1739. 8. Vol. I. II. deutsch übersezt, Nürnberg 1776—1777. gr. 8. B. I—III. mit vielen Kupfern. Tourneforts meiste Aufmerksamkeit gieng auf die Gewächse, welche hier in Menge abgezeichnet und unter den natürlichen Dingen am sorgfältigsten beschrieben worden; außerdem ist das Werk voll wichtiger historischer und physikalischer Nachrichten und schöner Kupfer. Hall.

Bibl. Bot. II. 5. Rohr 624. Del. Cobref. I. 85. Lüdecke I. 416. A. D. B. XXXV. 200. Beckmanns Bibl. VIII. 300. Leipz. Verz. 1777. 286. Henri Maundrell Journey to Jerusalem. Oxon. 1703. 8. 1714. 8. Französisch übersezt, Utrecht 1705. 12. Orleans 1706. 12. deutsch übersezt, Hamburg 1706. kl. 8. mit Kupfern, ebend. 1737. 8. Diese Reisebeschreibung ist nicht nur zuverläßig, sondern sie enthält auch viele nüzliche und richtige Bemerkungen für die Antiquitäten, Geographie und Bibel. Die deutsche Uebersezung könnte besser seyn. Halleri Bibl. Bot. II. 72. Lüdecke II. 178. Hadriani Relandi Palaestina illustrata. Utrecht 1714. 4. Norimb. 1716. 4. Holländisch, Utrecht 1718. 4. Ein in seiner Art vortreffliches Buch, welches aber auch an manchen Orten viele Verbesserungen nöthig hat. Reimanni catal. bibl. p. 898. Nouveaux mémoires de Missions de la Compagnie de Jesus dans le Levant. à Paris 1715. 12. Besteht aus drei Briefen. Franz Ferdinand Troilo orientalische Reisebeschreibung. Leipzig und Frankfurt 1717. 8. Zuverläßig, enthält doch aber mehr Anekdoten als genaue Beschreibungen. Lüdecke II. 150 — 154. Mirone mémoires et avantures secretes et curieuses d'un voyage du Levant. à Liege 1731. 8. Vol. I — IV. P. Ang. Maria Myller Peregrinans in Jerusalem, oder ausführliche Reisebeschreibung. Wien und Nürnberg 1735. 4. mit vielen Kupfern, meistentheils aus dem Tournefort; worinnen viel Gutes und Richtiges über Geographie, Naturkunde, Alterthümer, Nationen u. s. w. vorkommt. Lüdecke II. 192.

Thom. Stanislai Wolski peregrinatio Hierosolymitana latius protracta per tres insigniores mundi partes. Leopoli 1737. 4. Thom. Shaw's Travels, or observations relating to several parts of Barbary and the Levant. Oxford 1738. fol. Supplement 1746 the second edit. with great improvements. London 1757. 4. Französisch übersezt. Haag 1743. 4. Volum. I — II

Deutsch übersezt, Leipz. 1765. gr. 4. Ein wahrer Schaz von geographischen, physikalischen, philologischen und andern Kenntnissen. Hall. Bibl. Bot. II. 301. Lüdecke II. 189. Der andächtige Pilger. Nürnb. 1740. Ist eine Beschreibung einer Reise eines Cistercienser Abts Robert in das gelobte Land. Jon. Kortens Reise nach dem gelobten Lande, Altona 1741. 8. mit 5. die Stadt Jerusalem und das heil. Grab vorstellenden Kupfern, vermehrte Auflage, ebend. 1743. 8. zwey Supplemente. Als eine Reisebeschreibung ist es eines der unerheblichsten Bücher. Lüdecke II. 194. A description of the East by Rich. Pococks. London 1743. fol. Tom. I. II. übersezt durch Christ. Ernst von Windheim. Erlangen 1754—1755. gr. 4. Theil 1—3. ferner von Joh. Friedr. Breyer, mit Anmerkungen erläutert von D. Joh. Christ. Dan. Schreber. Drey Theile. Erlangen 1771—1773. 4. Mit vielen Kupfern. Ein nüzlich Werk, welches jedoch mehr die Alterthümer als die Naturhistorie erläutert. Halleri Bibl. Bot. II. 326. A. D. B. Anhang XIII—XXIV. 1249. Lüdecke II. 195.

Fridr. Hasselquist iter palaestinum — 1749 — 1752. Stockh. 1757. 8. Friedr. Hasselquists Reise nach Palästina herausgegeben von Carl Linnäus, aus dem Schwedischen übersezt. Rostock 1762. 8. Ein Muster einer genauen und unterhaltenden Reisebeschreibung. Halleri Bibl. Botan. II. 403. Lüdecke II. 215.

A. F. Büschings Beschreibung des Todten Meers in Palästina. Hamburg 1766. 8. Lehrreich.

Wilh. Alb. Bachiene, historische und geographische Beschreibung von Palästina nach seinem ehemaligen und gegenwärtigem Zustande —. Aus dem Holländischen und mit Anmerkungen begleitet von G. A. M. Cleve und Leipz. 1766—73. gr. 8. B. 1—7. Ein vortreffliches Werk, dessen Verfasser auch die angränzenden Länder mitnimmt, und alte sowohl als mittlere und neuere Reisebeschreibungen sorgfältig benuzt hat. A. D. B. Anhang

I—XII. 808. XIII—XXIV. 640. XVII. 286. Twänna Stora Swenska Herrees (von Höpken und Carlsson) Reise Beskrifning ifrån Cypern til Asien, Jerusalem ꝛc. Stockholm 1768. Besteht nur aus 2 Bogen, enthält aber doch viel Gewisses. Lüdecke II. 192. F. Baltimore Reise in den Orient, aus dem Englischen. Leipz. 1768. 8. Das Tagebuch ist kurz, und würde ziemlich trocken seyn, wenn nicht einige zerstreute Anmerkungen und angezogene Stellen aus claßischen Schriftstellern einigermaaßen den Leser unterhielten. A. D. B. Anhang I—XII. 790.

Remarques d'un voyageur moderne au Levant. à Amsterd. 1773. kl. 8. Aus dem Französischen übersezt und mit einigen erläuternden Anmerkungen begleitet von Christ. Wilh. Dohm. Leipz. 1774. kl. 8. Der Verfasser ist der Baron von Riedesel; enthält übrigens nicht viel Neues. Beckmanns Bibl. V. 315.

Joh. Ernst Fabers Betrachtungen über den Orient aus Reisebeschreibungen. Aus dem Englischen. Erster Theil. Hamburg 1772. gr. 8. 2ter Theil 1775. gr. 8. Der Verfasser des Originals ist Harman, der Uebersezer aber der sel. Faber, ein Mann von vieler Sprachkenntniß und guter Kritik. A. D. B. XX. 273. XXVII. 203.

Konnefriets Reise in die Levante. Nürnb. 1776 — 1777. gr. 8. Theil 1 — 2. Ein nüzliches und brauchbares Buch.

Voyage du Mont Liban traduit de l'italien du R. P. Jerome Danclini — par R. S. P. à Paris 1685. 12. Das Original kam unter dem Titel heraus: Missione Apostolica al Patriarca e Maroniti del Monte Libano 1656. und war viel weitläuftiger, als es hier in der Uebersezung erscheint. Lüdecke II. 127. Rohr 600.

De la Roque voyage de Syrie et du Mont Liban. à Paris 1722. kl. 8. 2 Theile. Dem Naturforscher können die Beschreibungen und Abbildungen von den Cedern und dergleichen dienen; das übrige betrift ziemlich unerhebliche Reise = Anekdoten. Halleri Bibl. Botan. II. 127. Lüdecke II. 188. Rohr 608.

The natural history of Aleppo and parts adjacent by Alex. Russel. London 1756. gr. 4. mit saubern Kupferstichen. Ein überausschäzbares Werk. Halleri Bibl. Botan. 455. Lüdecke II. 218.

(Arabien.)

De la Roque voyage de l'Arabie heureuse par l'Ocean oriental fait en 1708. 1709 et 1710. à Paris 1716. 8. mit einigen Kupfern und Abzeichnungen natürlicher Produkte. Hall. Bibl. Bot. II. 127. Eine Uebersezung davon ist zu Leipz. 1740. 8. herausgekommen.

Joh. Dan. Michaelis Fragen an eine Gesellschaft gelehrter Männer, die auf Befehl des Königs von Dännemark nach Arabien reisen. Götting. 1763. 8.

Beschreibung von Arabien ans eigenen Beobachtungen und im Lande selbst gesammleter Nachrichten von Carsten Niebuhr. Kopenhagen 1772. gr. 4. nebst 24 Kupferstichen. Ein vortreflich und interessantes Werk, davon eine gedoppelte französische Uebersezung erschienen ist, die Eine zu Amsterdam 1776. 4. in 2 Bänden, die zweyte von Deguignes viel verbesserte und berichtigte zu Paris 1779. 4. in 2 Bänden. A. D. Bibl. XL. 201. Von dem Original siehe Beckmanns Bibl. V. 489. A. D. Bibl. XXIII. 58. Lemgoer Bibl. III. 33. Björnstähls Briefe I. 43—48. Ebendesselben Reisebeschreibung nach Arabien und andern umliegenden Ländern. 1 Band. Kopenhag. 1774. gr. 4. 2ter Band 1778. 4. mit 124 Kupfertafeln. Ueberaus schäzbar und voll merkwürdiger und zuverläßiger Nachrichten; der erste Theil enthält das Tagebuch von Kopenhagen bis Bombay; der zweyte Theil fängt mit Bombay und Surate an, und endigt sich bei der Stadt Haleb; der dritte, der noch folgen soll, wird die Reise von Indien nach Maskat, Persepolis, Barea, und durch die ganze Türkey bis Pohlen zu nehmen. Diese Reise soll dem Dänischen Hofe 23434 Rthlr.

gekostet haben. Michaelis Oriental. Bibl. Band 7. A. D. B. XXV. 119. Beckmanns Bibl. V. 496. IX. 465. Lüdecke II. 261. Leipz. Verz. 1778. 785. Descriptiones animalium, avium, amphibiorum, quae in itinere orientali observavit Petr. Forskäl — edidit Carsten Niebuhr. Hafn. 1775. gr. 4. Ein vortreflich Werk. Beckmanns Bibl. VII. 131. Berlin. Samml. IX. 653. Delic. Cobres. I. 89. Icones rerum naturalium quas in Itinere Orientali depingi curavit Petr. Forskäl — aeri incisas edidit Carsten Niebuhr. Hafn. 1776. gr. 4. Sauber und nüzlich. Delic. Cobres. I. 89. Reisen und Beobachtungen durch Aegypten und Arabien aus den Werken verschiedener gelehrter Reisenden. 1 Band. Bern und Winterthur 1779. gr. 8. 2ter Band 1781. Ein ziemlich sorgloser Auszug aus Niebuhrs Reisen, nach welchen auch die Karten und Kupfer gestochen sind. A. D. B. XL. 202. Leipz. Verz. 1779. 284. 1781, 459.

(Inseln.)

Beschreibung der Insel Rhodus, siehe Hannöverisches Magazin 1776. S. 465—494. Beschreibung der Insel Cypern, ebend. 305—334. Viaggi per l'isola di Cipro e par la Soria e Palestina fatti de Giovanni Mariti — Fiorenz 1769—1771. 8. Vol. I—VIII. In einem Auszuge aus dem Italienischen übersezt von Christ. Heinr. Hase. Altenburg 1777. 8. Unbekannte Nachrichten der Alten sind weggelassen und nur das eigene beybehalten worden. A. D. Bibl. XXXVI. 204. Beckmanns Bibl. VIII. 501. Lemgoer Bibl. XIV. 562. Büschings W. N. 1777. V. 230. Erfurt. Gel. Zeit. 1778. 490.

(Persien.)

Iter persicum, Altenburg 1610; ist eigentlich deutsch geschrieben und auf Römisch-Kaiserlichen Befehl von Stephan Kokesch Salokomenz und George Ter-

dander von der Jabel verrichtet worden. Joh. Alb. von Mandelsloh Reise in Persien und Indien, herausgegeben von Adam Olearius Schleswig 1645. Fol. 1647. Fol. 1658. Fol. 1696. Fol. Französisch durch Mr. Wicquefort. Leid. 1719. fol. Amsterd. 1727. fol. Vol. I. II. Holländisch, Amsterdam 1651. 4. Mandelsloh, ein Hannoveranischer Edelmann war Olearii Reisegefehrte und der Naturwissenschaft unkundig. Halleri Bibl. Bot I. 472. Ad. Olearii Moscovitische und Persianische Reisebeschreibung. Schleswig 1647. Fol. mit Kupfern. 1655. Fol. 1656. Fol. Hamb. 1696. Fol. Französisch übersezt: Relation ou voyage en Moscovie, Tartarie et Perse. à Paris 1679. 4. à Leyde 1719. fol. à Amsterd. 1727. fol. und Englisch. London 1669. fol. Die Absicht dieser Reise von einer Hollsteinischen Gesellschaft war, einen Handel nach Persien durch die Rußischen Länder einzurichten; man findet in dieser Reisebeschreibung vornehmlich die Sitten und den politischen Zustand, doch auch einige Anmerkungen aus der Naturkunde, so viel man von den damaligen Zeiten erwarten kann. Halleri Bibl. Bot. I. 472. Rohr l. c. 631 — 633. Lüdecke II. 149. Delic. Cobrese. I 78. und 80. Journal d'un Voyage en Perse du Chev. Chardin. à London 1686. fol à Amsterd. 1711. 12. Vol. I—X. à Paris 1723. 12. à Amsterd. 1735. 4. Vol. I — IV. Deutsch Leipzig 1687. 4. Holländisch 1687. 4. Ein kostbares Werk, das über 800 der saubersten Abbildungen, der schönsten Gegenden dieses Landes, der vornehmsten Städte, verschiedener Kleidungen der Völker u. s. f. in sich enthält. Halleri Bibl. Bot. I. 633. Rohr l. c. 631. Lüdecke I. 410. A. D. B. XLVI. 277. Voyage ou relation de l' état présent du Royaume de Perse p. M. Sanson. à Paris 1695. 12. Der Verfasser ist 1683 Missionarius gewesen, hat aber von Persien mehr die Religion und den politischen Zustand, als die Naturhistorie aufgezeichnet. Joh. Fryer New account of East India

and Persia in eight letters. London 1698. fol. Der Verfasser liefert hier die Frucht von seiner neunjährigen Reise in diesen Ländern. Er hat viel besondere Anmerkungen von der Persianischen und Ostindischen Regierungsform, von ihrer Religion, Gesezen, Gebräuchen, Manufakturen u. s. f. zusammen getragen. Halleri Bibl. Bot. II. 40. Corn. de Bruyn Reyze na Perſien, Ostindien etc. Delft. 1711. fol. 1714. fol. aus dem Französischen übersezt. Amsterd. 1718. Fol. Holländisch und Französisch zusammen. Rouen 1725. fol. 1732. 4. Vol. I—V. Der Verfasser hat die physikalischen Merkwürdigkeiten mehr als ein Mahler, als wie ein Naturforscher betrachtet. Sein Hauptwerk ist auf die Alterthümer gegangen, wie denn besonders von den Ruinen von Persopolis häufige Abbildungen bey ihm zu finden sind. Halleri Bibl. Bot. II. 41. Rohr l. c. 623. Reisen nach Persien, nebst einer Beschreibung der wichtigsten Merkwürdigkeiten dieses Reiches. Erster Band. Frankfurt 1780. 8. mit Kupfern. 2ter Band 1781. 8. Eigentlich ein deutscher Gardin, hin und wieder abgekürzt und eben so auch anderwärts erweitert. A. D. Biblioth. XLVI. 276. Anhang 37—52. B. S. 622.

Eiles Irwins familiar lettres on a Voyage from London to Bassora. London 1782. 8. Davon wird nächstens zu Halle eine deutsche Uebersezung unter dem Titel: Freundschaftliche Briefe auf einer Reise von London nach Bassora in Persien in 8. erscheinen. Karl Hablizl Bemerkungen in der Persischen Landschaft Gilan und auf den Gilanischen Gebürgen in den Jahren 1773—1774. gr. 8. St. Petersburg 1783. Reichhaltig und sorgfältig angestellt.

(Kaiserthum China oder Sina.)

F. B. Bruun Bemerkungen über die Religion, Sitten und Gebräuche der Sineser. (In seinen vermisch-

ten Aufsäzen. Wittenberg und Zerbst 1775. 8. S. 118 — 156.) Beschreibung des Königreichs China, sammt dessen Fruchtbarkeit, Reichthum ꝛc. Frankfurt 1589. 4. Joh. Nieuwhofs Gesandschaft im Namen der Holländer an den Sinesischen Kaiser. Amsterdam 1666. Fol. lateinisch von Hoenen übersezt: Legatio batava ad Mag. Chamum Sungti. Amstel. 1666. fol. Französisch 1665. Holländisch 1665. Fol. 1693. Fol. u. s. f. Enthält auch einige Abbildungen von Pflanzen. Hall. Bibl. Bot. I. 538. Athanasii Kircheri China monumentis qua Sacris, qua profanis illustrata. Amsterdam 1667. fol. Französisch 1670. Fol. Enthält auch verschiedenes aus der Naturgeschichte mit Abbildungen. Haller. l. c. I. 463. Louis le Grand Nouveaux mémoires de l'Etat présent de la Chine. à Amsterdam 1698. Geographischen, physikal. ökonomischen und politischen Innhalts. Adam Brand Beschreibung seiner großen chinesischen Reise. Hamburg 1698. 12. Lübeck 1723. 8. mit Marpergers Vorrede, von den Reisen und deren Nuzen. Ebend. 1734. 8. Betrift eben die Reise, von der auch Isbrand Ides zu Amsterdam 1704 geschrieben hat. Le Gentil voyage au Tour du monde avec une descriptiön de la Chine. Tom. I — III. à Amsterd. 1728. 8. avec fig. und à Paris 1728 — 29. 8. Tom. I—III. c. fig. Von einem sorgfältigen und scharfsinnigen Beobachter geschrieben. Hall. Bibl. Bot. II. 185.

Description générale historique, chronologique, politique et physique de la Chine par le P. J. B. du J. L. Halde. à Paris 1735. fol. Vol. I—IV. à la Haye 1736. 4. Vol. I—V. deutsch, Rostock 1747—1756. gr. 4. B. 1—4. Englisch, London 8. B. 1—4. Ein herrliches und vollständiges Werk von dem Kaiserthum China und den Chinesern; dessen Original mit vielen Charten und Kupfern versehen ist. Halleri Bibl. Bot. II. 282.

J. H. H. kurze Beschreibung über des Schiffes Kronprinz Christian glücklich gethane Reise nach China. Ko-

penhagen 1750. 8. Nicht sonderlich, was die Naturgeschichte anbetrift. Hall. Bibl. Bot. II. 398. Pehr Osbeck Dagbock ofwer en ostindisch resa med anmerkningar uti naturkundigheten — Stockholm 1757. 8. übersezt: Petr. Osbeck Reise nach Ostindien und China, nebst Ol. Torens Reise nach Suretta und C. G. Ekebergs Nachrichten von der Landwirthschaft der Chineser — von Georgi. Rostock 1765. gr. 8. Eine überaus gute Sammlung. Hall. Bibl. Bot. II. 466. Voyage de Monf. Olof Torée (Toren) publiée par M. Linnaeus et traduit du Suedois par M. Dom. de Blackfort, à Milan. 1771. 12. übersezt Leipz. 1772. 8. Der deutsche Uebersezer scheint bey seiner Arbeit des Georgi deutsche Uebersezung gebraucht zu haben. Beckmanns Bibl. III. 523. 525. Lemgoer Bibl. IV. 112. Histoire générale de la Chine ou annales de cet empire traduits — par le feu P. J. A. Maria de Moyriac de Mailla Ouvrage enrichi de figures et nouvelles cartes géographiques de la Chine ancienne et moderne, à Paris 1777 — — 1781. Vol. I — XIV. 4. Die erste, ächte, vollständige und im Lande selbst geschriebene Geschichte des Volks, welche wir haben. Leipz. Verz. 1777. 528. 1778. 785. 1780. 295. 1781. 543. Voyage aux Indes orientales et à la Chine fait par ordre du Roi depuis 1774. jusqu'en 1781. par Mr. Sonnerat, à Paris 1783. 4. Vol. I. II. mit 140 Kupfern. In 8. Vol. I—III. mit 7 großen Kupfern. deutsch übersezt von Forster. Zürich 1783. gr. 4. Band 1. 2. 3. mit 140 Kupfern. Eines der prächtigsten und interessantesten Werke, das über die Beschreibung der angeführten Länder ungemein viel Licht verbreitet, und gewiß alles Merkwürdige erschöpft. Götting. Anz. 1783. St. 43. Leipz. Gel. Zeit. 68 und 69. St. 1783. Leipzig. Verz. 1782. 370. Histoire naturelle civile et politique du Tonquin par l' Abbé Richard. à Paris 1778. 12. Vol. I. II. übersezt vom Bibliothekar Reichard. Leipz 1780. 8. Der Verfasser handelt in dem ersten Theil.

von der natürlichen Beschaffenheit dieses Reiches, von den Einwohnern und dessen Geschichte; der zweyte ist ganz der Geschichte der Mißion gewidmet. Leipzig. Verzeich. 1778. 782.

(Inseln im Indischen Meere.)

Mémoires de la campagne des découvertes dans les mers de l'Inde par Mr. le Chev. Grenier. à Brest. 1772. 4. Wichtig für den Geographen, indem die Lage vieler Inseln des indianischen Meers hier genauer, als von andern geschehen, bestimmt ist. Beckmanns Bibl. V. 40. Voyage dans les mers de l'Inde fait par ordre du Roi, à l'occasion du passage de Venus — par M. le Gentil Tom. I. à Paris 1779. 4. Tom. II. 1781. Tom. III. 1782. avec fig. Der Verfasser ist in allen seinen Beschreibungen sehr ausführlich, und giebt besonders viele astronomische und physische Bemerkungen, die er fast allenthalben, wo er hingekommen vornehmlich aber zu Pondichery angestellt hat. Beckmanns Bibl. VI. 459. XI. 202. Goth. Gel. Zeit. 4 St. 1781. 26—29. Leipz. Verz. 1779. 847. 1781. 463. 1782. 533. Aus dieser größtentheils mehr für Astronomen und Seefahrer brauchbaren Beschreibung haben wir durch Ebelings Besorgung einen fruchtbaren Auszug unter dem Titel: Le Gentils Reisen in den Indianischen Meeren. Hamburg 1781 und 82. in 8. B. 1. 2. erhalten. Leipz. Gel. Zeit. 61 St. 1782. Relation de deux voyages dans les mers australes et des Indes — par Mr. de Kerguelen. à Paris 1783. gr. 8. Das Journal ist äußerst mager und summarisch in einem flüchtigen Stil abgefaßt; bloß, wo der Verfasser als Seemann spricht, scheint er gründliche Sachkenntniß zu verrathen. Götting. Anz. 73 St. 1783.

Robert Knox historical relation of the Islands of Ceylon. London 1681. fol. Deutsch, Leipz. 1689. 4. Französisch, Amsterdam 1693. 8. 2 Vol. Der Verfasser

beschreibt in der ersten Abtheilung die natürliche Historie des Landes, in der andern die politische Verfassung desselben. Halleri Bibl. Bot. I. 613. Rohr phys. B. 610.

Histoire de l'isle de Ceylon écrite par le Capitaine de Rybeiro. en 1685 — — traduite par Msr. le Grand. à Amsterd. 1719. avec fig. Joh. Christ. Wolfs Reise nach Zeilon — Berlin und Stettin 1782. 8. Enthält nicht zwar ganz neue, aber doch brauchbare statistische, merkantilische und Naturhistorische Nachrichten dieser Insel. Zugabe zu den Götting. Anz. 42 St. 1782. Leipz. Gel. Zeit. 69 St. 1782. Beckmanns Bibliothek XII. 421. Beschreibung der Insel Sumatra, besonders in Ansehung des Handels und der dahin gehörigen Merkwürdigkeiten nebst einer Originalcharte von Adolph Escholskron — herausgegeben von Gott. Benjam. von Schirach. Hamburg 1782. 8. Enthält keine flüchtige Beobachtungen und partheyischen, sondern genaue, sorgfältige unpartheyische Erzählungen von einem Manne, der mit hinlänglichen Kenntnissen der Sachen versehen war. Beckmanns Bibl. XII. 393. Leipz. Gel. Zeitung. 55 St. 1782. Voyage to and from the Island of Borneo by the Capit. Daniel Beckmann. London 1718. Enthält eine gute Beschreibung dieser Insel; ingleichen eine Beschreibung der Canarischen Inseln, von Capo Verdo, Modera u. s. f. Jac. Jason de Roy merkwürdiges Leben und sechsjährige Reisen nach der Insel Borneo und dem Königreich Alchim auf der Insel Sumatra, aus dem Holländischen übersezt 1723 enthält lesenswürdige Beschreibungen dieser Gegenden, der dasigen Gold = und Diamantbergwerke, Campfer und andern Waaren. Voyage de François Pyrard contenant sa navigation aux Indes orientales, Maldives, Molucques et au Bretil. à Paris 1611. 8. 1615. 8. 1619. 8. 1679. 4. 1715. 8. Tom. I. II. Der dritte Theil enthält die Naturgeschichte dieser Länder; der Verfasser schreibt zuverläßig, und verdient gelesen zu werden. Halleri Bibl.

Bot. I. 411. Kritische und philosophische Bemerkungen über Japan und die Japaner aus dem Englischen nebst D. Thunbergs vorläufigen Nachricht von Japan. Breslau 1782. 8. Richtig und treffend. Arnold Montanus denkwürdige Gesandschaften der Ostindischen Gesellschaft in den vereinigten Niederlanden an unterschiedliche Kaiser in Japan. Amsterd. 1669. Fol. darinnen die Naturgeschichte auch einigermaßen mit berühret wird. Franc. Xav. de Charlevoix Histoire de Japan. à Paris 1736. 4. Tom. I. II. Eine vollständige Beschreibung dieses Kaiserthums. Rohr l. c. 620.

Engelbr. Kaempfer history of Japan translated in to english by J. C. Scheuchzer. Londini 1727. fol. Französisch, à la Haye 1729. fol. à Amsterd. 1732. 12. Vol. I — III. Deutsch: Geschichte und Beschreibung von Japan aus den Originalschriften des Verfassers herausgegeben von Christ. Wilh. Dohm, Lemgo 1777 — 1779. 4. B. 1. 2. nebst Charte und Kupfer. Die vorangesezte Einleitung des Herausgebers giebt eine ausführliche Nachricht von dieser vortreflichen Geschichte. Bey der gegenwärtigen Uebersezung sind zwey Handschriften sorgfältig verglichen worden. Die veralterte Schreibart des Verfassers ist in modernes Deutsch übersezt worden, aber mit strenger Vorsicht und Gewissenhaftigkeit. Halleri Bibl. Bot. II. 23. Beckmanns Bibl. V. 614. Götting. Anz. 1777. 698. vergl. 1774. 724. A. D. B. XXXIV. 1. XL. 28. Büsching W. N. V. S. 309. Leipz. Verz. 1777. 667. 1779. 281. Neuerlich ist auch erschienen: Engelbr. Kämpfers abgekürzte Geschichte und Beschreibung des Japans von — Dohm durch Casimir Medicus. Frankfurt und Leipzig 1783. gr. 8. mit Kupf. Goth. Gel. Zeit. 71 St. 1783.

(Ostindien.)

Collectiones peregrinationum in Indiam orientalem et occidentalem XXV. partibus comprehensae. Francof.

1590—1637. fol. Vol. I—VII. Nic. de Nicolai quatre premiers livres de Navigations et peregrinations orientales. à Lyon 1568. fol. avec fig. Deutsch, Nürnb. 1572. Fol. Italienisch, Venedig 1580 Folio mit 67 Kupferstichen. In verschiedenen Absichten behält dies Buch auch noch zwey Jahrhunderte nach seiner Ausfertigung seinen Werth. Lüdecke l. cit. II. 107.

Christoph. a Costa de las droghas de las Indias, Burgos 1578. 4. Italienisch, Venedig 1585. 4. und Französisch, à Lyon 1619. 8. Der Verfasser ist zwar ein ungelehrter Chirurgus; man muß ihm aber doch die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, daß er viel Nüzliches gesagt. Halleri Bibl. Bot. I. 356. Miroir Oost et West—Indical ou description de deux navigations faites 1614—1618. par Geo. de Spilbergen et par Jac. le Maire. à Amsterd. 1621. 4. avec fig. J Hugo Linscotani navigatio ac itinerarium in orientalem sive Lusitanorum Indiam. Amstel. 1614. fol. cum figur. Französisch, ebend. 1638. Fol. Enthält zugleich B. Paludanus Anmerkungen wegen der Pflanzen und Specereyen. Thomas Herbert relation du voyage de Perse et des Indes orientales, traduite de l'anglois. à Paris 1626. 8. 1663. 4. Bringt etwas weniges von der Naturgeschichte bey. Halleri Bibl. Bot. I. 438.

Begin ende voortgang van de nederlandse ostindische Compagnie vervattende de vornaemste reyzen—Carten et Copperplatten. Amsterd. 1646. 4. Vol. I. II. und Französisch: Recueil des voyages fait pour l'etablissement de la compagnie des Indes orientales dans les Provinces—unies des Pays bas. Tom. I—X. à Amsterdam. 1701. 12. à Rouen 1725. 12. Vol. I—X. Ein Hauptwerk in diesem Fache; in der Holländischen Ausgabe sind 21 Reisen enthalten. Hall. Bibl. Bot. I 470. 471. Guil. Pisonis de utriusque Indiae historia naturali et medica. Libr. XIV. Amstelodami 1658. fol. Das Buch kam zuerst unter dem Titel heraus: G. Pisonis

et Georg. Marcgrafii historia naturalis Brasiliae. Amst. 1648. fol. Hier hat es 185 Kupfer erhalten, und ist besonders für die Arzeneiwissenschaft merkwürdig. Halleri Bibl. Bot. I. 473. Joh. von der Behn Tagebuch über eine neunjährige Reise in Diensten der Niederländischen Ostindischen Kompagnie. Jena 1668. 8.

Jürgen Anderson und Volquard Iversen orientalische Reisebeschreibung. Schleßwig 1669. kl. Folio. Betreffen meistens Ostindien, Sina, Persien u. s. f.

Walth. Schulzens Ostindische Reise aus dem Niederländischen übersezt von J. D. Amsterdam 1676 Fol. mit Kupfern. Joh. Janson Strauß denkwürdige Reisen durch Italien, Griechenland — Ostindien, Japan; Aus dem Holländischen. Amsterdam 1678. Fol. mit Kupfern. Des Verfassers Nachrichten bestehen mehr in den ihm begegneten seltsamen Vorfällen, als in eigentlichen Beschreibungen von Ländern, Oertern und Völkern. Lübecke II. 154. Joh. Christ. Hofmanns Ostindianische voyage. Cassel 1680. 4. G. Usbrants Bontekoe voyage aux Indes orientales. à Amsterdam 1681. 12. Relation d'un voyage des Indes orientales. par Mr. Dellon. à Amsterd. 1685. 12. ebend. 1699. 8. mit Kupfern. Der Verfasser hat sich als Arzt 10 Jahr in Indien aufgehalten. Hall. Bibl. Bot. I. 631.

Histoire des Indes orientales. à Paris 1688. 4. Enthält die Geschichte der Schiffarth von einigen Französischen Kaufleuten nach der Insel Madagascar; der Verfasser ist Mr. de Rennefort. Joh. Wilh. Vogels Diarium seiner Reise nach Ostindien. Frankfurt und Leipz. 1690. 12. Altenburg 1716. 8. Bringt verschiedenes aus der Naturgeschichte bei. Relation du voyage et retour des Indes orientales 1690 et 1691. à Paris 1693. 12. Mich. Bernh. Valentini Ostindianische Sendschreiben von allerhand raren Gewächsen, Steinen u. s. f. 1704. Fol. Man findet sie bey seinem Museo Museorum. Hall. Bibl. Bot. I. 651. Gau-

tier Schoutten voyage aux Indes orientales, traduit du Hollandois. Tom. I. II. à Rouen 1707. 8. 1725. 8. avec fig. Luillier voyage aux Grandes Indes avec une instruction pour le commerce des Indes orientales. à Paris 1705. 8. Franc. Leguat voyage et avantures en deux Isles de Sertes des Indes orientales. Tom. I. II. Lond. 1708. 8. avec fig. Der Verfasser hat sich selbst auf diesen beyden Inseln aufgehalten. Engelbr. Kaempferi amoenitatum exoticarum politico — physico — medicarum Fasc. I—V. Lemgo 1712. 4.

Der Verfasser hat zehn Jahre lang einen großen Theil von Asien durchstrichen, und mit einem unglaublichen Fleisse alles zu bemerken gesucht, was zur Naturgeschichte gehört. Hall. Bibl. Bot. II. 23. Nicol. de Graaf voyage aux Indes orientales — avec une relation de la ville de Batavia. à Amsterdam. 1719. 8. avec fig. Der Verfasser ist 5 mahl in Angelegenheiten der Compagnie in Indien gewesen. Rohr, loco cit. 617.

Journal d'un voyage fait aux Indes orientales depuis 1690—1691. à Rouen 1721. 8. Vol. I—III.

Franc. Valentyn Oud en nieuw Ostindien. Amst. en Dortr. 1724. fol. D. I—V. Ein prächtiges und kostbares Werk mit 1050 vortreflichen Kupfertafeln. Hall. Bibl. Bot. II. 191. George Leonhard Schwarzens Reise nach Ostindien. Stuttgard 1748. 8. zweyte verbesserte und vermehrte Auflage; ebend. 1774. 8. Läßt sich gut genug lesen. Beckmanns Bibl. VIII. 305.

Joh. Heinr. Grose Voyage aux Indes orientales. à Paris 1764. 12. ins Deutsche übersezt von G. F. C. S. Furth 1775. 8. Das meiste, was man hier liest, ist unerheblich. Beckmanns Bibl. VI. 583. A voyage from England to India in the Year 1754. by Edward Ives. London 1773. gr. 4. Eduard Ives Reisen nach Indien und Persien, übersezt von C. W. Dohm, 1 Theil. Leipz. 1774. 8. 2ter Theil 1775. 8. Der Verfasser ist kein gründlicher Kenner der Natur-Historie, aber für den

Liebhaber enthält er immer viel unterhaltendes; er ist kein tiefer Forscher, aber doch ein Wahrheit liebender und glaubwürdiger Mann. A. D. B. XXV. 327 — 344. Lemgoer Bibl. X. 580. Beckmanns Bibl. V. 207. 602. VII. 327. Lüdecke II. 221. L' Abbé Raynal Histoire philosophique et politique de l' établissement du Commerce des Européens dans les deux Indes. à Paris 1770. 8. Vol. I—VI. à Geneve 1781. gr. 12. Tom. X. Gehört in die Klasse der wichtigsten Produkte unsers Jahrhunderts. Siehe Autor und Litteratur-Lexicon 625. Davon sind zwey deutsche Uebersezungen herausgekommen: Die Eine zu Koppenhagen 1775. 8. die andere unter der Rubrik: Philosophische und politische Geschichte der Besizungen — in den beyden Indien mit einigen Verbesserungen und Anmerkungen von Jac. Mauvillon. Hannover 1774—1777. Theil 1—6. welche leztere besonders wegen der schäzbaren Berichtigungen und Anmerkungen des Uebersezers den Vorzug hat. Büsching W. N. 4 St. 171. 1776. Gel. Anz. 1777. Zugab. 829. Leipz. Verz. 1781. 346. Europens Handel mit beyden Indien. Ein Auszug aus Raynals Geschichte von M. Chr. Lorenz Kasten. Rostock 1780. 8. ist nicht sonderlich. A. D. B. XLVIII. 493. Leipz. Verzeichn. 1781. 345. Jacob de Bucquoy Sechszehnjährige Reise nach Indien; aus dem Holländischen nach der zweyten Ausgabe übersezt. Leipz. 1771. 8. mit Kupfern. Sehr erheblich. Beckmanns Bibl. IV. 306.

P. C. Zimmermanns Reise nach Ost- und Westindien. Hamburg 1771. 8. Enthält viel Gutes und Lesenswürdiges. Geschichte der Engländer und Franzosen im Oestlichen Indien. Ein Versuch von Chr. Wilh. Dohm. Erster Theil. Leipzig 1776. 8. Ein Werk, das in Ansehung der Materie und der Bearbeitung des Beifalls vollkommen würdig ist, und eine wohlgerathene Geschichte liefert, nur ist es Schade, daß die Fortsezung noch zurücke bleibt. Büsching W. N. 4 St.

189. 1776. Götting. Anz. 1776. 1084. Lemgoer Biblioth. XI. S. 159. Anquetil du Perron Reisen nach Ostindien, nebst einer Beschreibung der bürgerlichen und Religionsgebräuche der Parsen — in das Deutsche übersezt durch Joh. Chr. Purmann. Frankf. 1776. 8. mit 3 Kupfern. Die kurze aber merkwürdige Geschichte des Verfassers und seiner kühnen Reise siehe Gelehrte Anz. 1776. Zugabe 421. Michael. Orient. B. Theil XI. Beckmanns Bibl. VII. 615. Merkwürdige Seereise nach den beyden Indien, in einer Reihe von ausserordentlichen Begebenheiten; mit Kupfern. Nürnberg 1777. 8. Ist eigentlich Franz Urban Bacciers Reise und Begebenheiten 1752. 8. in einer neuen Auflage. Leipz. Verz. 1777. 661. The History and Management of the East Indian Company from its Origin, to the present time. Vol. I. London 1779. 4. Bloß Erzählung der Kriege der Engländer, Franzosen und Indier in Coromandel von 1747 an u. f. f. Leipzig. Verz. 1780. 522. Voyage du Comte Duprat dans l'Inde écrit par lui même. à Londres 1780. 8. ins Deutsche übersezt. Leipz. 1782. gr. 8. Enthält die Verrichtungen des Grafens während seines Aufenthalts in Indien vom 19 Novemb. 1773 — den 4 May 1774. Leipzig. Verz. 1782. 376. Gegenwärtiger Zustand der Besizungen der Holländer in Ostindien. Aus dem Französischen mit einer Einleitung und Anmerkungen vom Uebersezer. Nürnberg 1781. 8. In Ansehung der vielen neuen Nachrichten ist diese Schrift überaus wichtig. Leipz. Verz. 1781. 346. Ostindianische Erdbeschreibung zum Gebrauch der Jugend von Joh. H. Tob. Bernstein. Gera 1783. 8. Enthält alle Ostindianische Inseln, aber bei weitem keine vollkommene Beschreibung derselben; beschäftiget sich auch mit Topographie, Naturprodukten, Regierungs-Verfassung, Sitten und Religion der Einwohner. Leipz. Gel. Zeit. 34 St. 1783. Leipz. Verz. 1783. 373. William Hollwels Inte-

resting historical Events relative to Bengal and Indostan. London 1771. 8. Ueberaus wichtig. Kleiner Beitrag zur nähern Kenntniß des dermaligen Zustandes der Brittischen Angelegenheiten in dem Indostanischen. Danzig 1779. 8. Einseitig und unvollständig. Leipz. Verz. 1779. 672. Etat civil politique et commerçant du Bengale — Tom. I. II. à Mastricht 1778. gr. 8. ins Deutsche übersezt: Gegenwärtiger Zustand von Bengalen historisch, politisch und statistisch vorgestellt von W. Boltes. Aus dem Französischen mit Anmerkungen und Zusäzen von S. Leipz. 1780. 8. Das Werk ist eigentlich Englisch geschrieben, und soll eine Fortsezung von Raynals Geschichte seyn; in der That ist auch dieses Werk eines der interessantesten, was wir über die auswärtigen Besizungen der Europäischen Mächte haben. Leipz. Verz. 1778. 675. 1781. 349. A. D. B. LIII. 563.

Inigo de Biervillas voyage à la Côte de Malabar, Goa, Batavia et autres lieux des Indes Orientales. Tom. I. II. à Paris 1726. 8. deutsch, Berlin 1736. 8. Enthält viel Romanenhaftes. Jean Ovington voyages à Surate et en d'autres lieux de l'Asie et de l'Afrique, traduits de l' Anglois. Tom. I. II. à Paris 1725. 8. Glaubwürdig und wohlgerathen. Voyage des Peres Jesuites à la Siam, à Paris 1686. 8. Second voyage, à Amsterd. 1689. 8. Es sind 3 Bände; der Jesuite Guido Tachard machte diese Reise nebst 5 andern Vätern; die Beschreibung enthält einige zur Naturkunde gehörige Nachrichten, sowohl von Siam als vom Vorgebürge der guten Hoffnung. Die erste Reise nebst des Ritters Chaumont Gesandschaft ist von Brockhaysen ins Holländische: Reis na Siam — Amsterd. 1687. 4. übersezt worden. Rohrs Bibl. 621. Histoire de Siam naturelle et politique, à Paris 1688. 4. Der Verfasser handelt in 4 Büchern von der natürlichen Beschaffenheit des Landes, von den Gesezen und Gebräuchen der Einwohner, von der Religion und dem Hofstaat des Königes zu

Siam. De la Laubere du Royaume de Siam. à Paris 1691. 12. Vol. I. II. mit Kupfern. à Amsterd. 1714. 8. Vol. I. II. Der Verfasser hat als Königl. Französischer Gesandter in Siam viele nüzliche, physikalische, ökonomische und politische Anmerkungen zusammen getragen. Halleri Bibl. Bot. I. 648. Histoire naturelle et civile du Royaume de Siam par Mr. Turpin. à Paris 1771. 12. Vol. I. II. Vielleicht das beste Werk, was wir von Siam in der Naturgeschichte haben. Halleri Bibl. Bot. II. 710.

C) Von Afrika.

Einer der ältesten Schriftsteller, der uns eine Beschreibung von Afrika geliefert, ist O. Dapper, der aber Afrika nicht selbst gesehen, sondern alle seine Nachrichten aus andern Reisebeschreibungen, ziemlich ohne Vorsicht und Wahl gesammlet hat. Eine bloß wörtliche Uebersezung von Dappers Beschreibung von Afrika ist John Ogylby's Africa. London 1671. fol. Fast ein eben so treuer Uebersezer und Nachfolger von Dapper ist der Sieur de la Croix in seiner Relation universelle de l'Afrique ancienne et moderne. Tom. I — IV. à Paris 1688. 12. L. A. Baumanns — Abriß der Staatsverfassung der vornehmsten Länder in Afrika. Brandenburg 1778. 8. Brauchbar, obwohl kurz und unvollständig. A. D. B. XXXVIII. 523. Recueil de divers Voyages en Afrique et en l'Amérique. à Paris 16[illegible]4. 4. avec fig. Froger Relation d'un voyage fait en 1695—1697. aux Côtes de l'Afrique par de Gennes. à Paris 1698. 8. avec fig. Drasle de Grand—Pierre relation de divers voyages faits dans l'Afrique, dans l'Amérique et aux Indes orientales. à Paris 1718. 8. Journal d'un voyage sur les Côtes d'Afrique et aux Indes d'Espagne. à Paris 1737. 8.

Voyages en Afrique, ou rélation de l'histoire natu-

relle de ce Pays, l'origine, les moeurs et le Gouvernement des Habitans, le commerce et les manufactures — par le P. Labat, à Paris 1728. 12. Vol. I—V. Ein Hauptwerk in dieser Classe. Voyages de Rob. Lade en Afrique. à Paris 1744. 8. Tom. I. II.

Jac. Bruces Reise nach Afrika ist in einer sehr guten Uebersezung aus dem Englischen von einem Karoliner als Beschreibung der Afrikanischen Küste 1757 edirt worden. Job. Ludolph Historia aethiopica. Francof. 1681. Fol. Darinnen wird die Natur und Beschaffenheit des Landes und seiner Einwohner, das politische Regiment, das Kirchenwesen, ihre Art zu wirthschaften u. s. f. abgehandelt. Im Jahr 1691 kam auch ein Commentarius geographico-historico-criticus in fol. zu dieser Aethiopischen Historie heraus, der eine weitere Ausführung und Verbesserung derselben enthält. Ein kurzer Auszug daraus folgte darauf in französ. Sprache unter dem Titel: Nouvelle Histoire d'Abissinie, à Paris 1684. 12. Voyage historique d'Abyssinie du P. Jerome Lobo, tradu. du Portug. par le Grand. Tom. I. II. à Amsterd. 1728. 8. betrift vornehmlich die Geschichte und Religion der Abißinier. Ebendergleichen muß man im folgenden Werke suchen: Sonderbarer Lebenslauf Joh. Peter Heylings, aus Lübeck und dessen Reise nach Aethiopien — Halle 1714. 8. siehe Rohrs physikal. Bibl. 603. Jac. Bruces Reisen in Abyßinien aus dem Englischen mit Kupfern. Leipz. 1782. gr. 4. Ist besonders wegen der neuern Nachrichten von diesem Lande schäzbar. Odoardo Lopez hinterließ eine weitläuftige Beschreibung von Kongo in italienischer Sprache, die sein Freund Philipp Pigafetta aus seinen Papieren herausgab, und von welcher Harwell eine Englische Uebersezung London 1597. 4. besorgte. Lemgoer Biblioth. XVI. 507. Description d'un voyage fait à Congo en 1660. à Lyon 1680. 8. wird besonders in Büffons Naturgeschichte angeführt. Dos Santos Histoire de l'

Aethiopie Orientale. à Paris 1684. 12. Enthält doch etwas Naturgeſchichte in ſich. Iſtorica deſcrittione de tre Regni Congo, Matamba et Angola — in Aethiopia inferiori occidentali ſitorum — a Joan Anton Cavazza per P. Fortunat. Alamandinum. Bonon. 1687. fol. Das Werk beſtehet in 7 Büchern, davon die beyden erſten die natürliche Beſchaffenheit des Landes, der Policey und Religion betreffen, die andern aber das Mißionswerk angehen. Merkwürdige Mißions- und Reiſebeſchreibungen nach Congo in Aethiopien von P. Antonio Zuchelli, einen Capuciner. Frankfurt 1715. 8.

Hiſtoire de Loango, Kokango et autres royaumes d'Afrique par l'Abbé Proyart, à Paris 1766. 12. Aus dem Franzöſiſchen überſezt. Leipz. 1777. kl. 8. Der erſte Theil des Originals iſt ganz überſezt, aus dem zweyten hingegen hat der Herausgeber nur einen brauchbaren Auszug gemacht. Leipzoer Bibl. XVI. 498. Götting. Anz. 1778. Zugabe S. 15. Nürnb. Gel. Zeit. 1778. 278.

Hiſtoire naturelle du Senegal p. Msr. Adanſon, à Paris 1757. 4. Aus dem Franzöſiſchen herausgegeben von Joh. Chriſt. Dan. Schreber. Leipz. 1773. gr. 8. desgleichen überſezt mit Anmerkungen von Fr. H. Wilh. Martini. Brandenburg und Leipz. 1774. 8. Ein lehrreiches und unterhaltendes Werk, deſſen beyde Ueberſezungen ihren Werth haben. Beckmanns Bibl. IV. 263. Halleri Bibl. Bot. II. 461. Demanet nouvelle relation de l'Afrique Françoiſe, à Paris 1767. Vol. I. II. Aus dem Franzöſiſchen überſezt mit neuen Karten ſowohl, als geographiſchen, aſtronomiſchen und andern Beobachtungen über die Gebräuche, Sitten, Religion und den Handel dieſer Gegend, 2 Bände. Leipz. 1778. 8. Die deutſche Ueberſezung hat vor dem aus andern Reiſebeſchreibungen zuſammen geſchriebenen Original einen wichtigen Vorzug. Der Ueberſezer zeigt die Vorzüge und Mängel des Franzoſen, verbeſſert den lezten, und giebt zugleich ein beurtheilendes Verzeichniß der ältern Afrikani-

chen Reisebeschreibungen. A. D. B. XLII. 146. Lemgoer Bibl. XVI. 920. Nouvelle relation de l' Afrique occidentale. à Paris. Tom. I — V. 1728. 12. Davon der bekannte P. Labat, der Verfasser ist, uud darinnen er besonders Senegal beschreibt. Halleri Bibl. Bot. II. 169. Von Guinea haben wir folgende Schriften: Wahrhaftige historische Beschreibung des gewaltigen goldreichen Königreichs Guinea durch M. Gotth. Arthus von Danzig. Frankfurt 1603. Entbehrlich.

Michael Hemmersoms Guineische und Westindianische Reisebeschreibung. Nürnberg 1663. welche sich auch in Erasm. Francisci Guineischen und Amerikanischen Blumenbusch, Nürnberg 1669. 8. befindet.

Wilhelm Bosmanns Newkearige Beschryvinge van de Guinese Goud—Tand-en Slavenkast. Utrecht 1704. 4. Amsterd. 1719. 4. Französisch übersezt. Utrecht 1705. 8. Sie ist durch und durch mit sehr vielen Kupfern gezieret, und man findet darinnen schöne Nachrichten zur Naturgeschichte. Relation du Royaume d'Issay Göte d'Or Pays de Guinée en Afrique par Godofred. Loyer. à Paris 1714. Der Verfasser beschreibt das Land, die Sitten der Einwohner, nebst den Thieren und Pflanzen, so daselbst befindlich sind. Voyage aux Côtes de Guinée et en Amerique par M. N. Amst. 1719. Der Verfasser bindet sich an keine Ordnung und mischt viel Fabeln in seine Natur-Erzählungen mit ein. Halleri Bibl. Bot. II. 160. Wilh. Houstoun hat 1725. in London in Englischer Sprache herausgegeben: Geographische, physikal. und historische Anmerkungen von dem Zustande, der Lage uud den Einkünften der Küste von Guinea. — Rohr S. 606. Voyage du Chevalier Desmarchais en Guinée, Isles voisines et Cayenne en 1725 — 1727. à Paris 1728. 12. Vol. I — IV. Mit Seecharten und andern Zeichnungen; merkwürdig und schön. Hall. Bibl. Bot. II. 170. Rohr 607.

John Atkins a Voyage to Guinea, Brasil and the

West-Indiens — Lond. 1735. Ein Buch voll interessanter Nachrichten. Rohr 607. Voyage to Guinea by Wilh. Smith. London 1750. Ludewig Ferdinand Römers Nachrichten von der Küste Guinea — Aus dem Dänischen; mit Kupfern. Kopenhag. und Leipz. 1769. 8. Des Verfassers Berichte sind ziemlich glaubwürdig und enthalten auch viele und wichtige Nachrichten von der Lage des Landes, von der Religion und Sitten der Negern, u. s. f. A. D. B. XIII. 58.

Some historical account of Guinea its Situation, produce and the general disposition of its inhabitants — By Anthony Benezel. Philadelphia 1771. reprinted. London 1772 8. Der Verfasser hat aus verschiedenen Büchern allerley gesammlet, um die Grausamkeit und Ungerechtigkeit des Sklaven = Handels vorzustellen. Beckmanns Bibl. V. 56. Vom Ursprunge des Negerhandels. Ein Antritts = Programma von Matthias Christ. Sprengel. Halle 1779. gr. 8. Eine mit vieler Kenntniß, Geschmack und Scharfsinn geschriebene Abhandlung. Leipz. Verz. 1779. 287. Voyage to the coast in Africa by John Lindsey. Lond. 1759. 4.

Mémoires sur les pays de Caffres et la terre de Nuyes. à Amsterdam 1718. 8. Der Verfasser berührt auch einige Sachen aus der Naturwissenschaft, der Hauswirthschaftskunst und dem Handlungswesen. Rohr 604.

Histoire van Barburyen en des Zelfs Zeerobers. Amsterd. 1684. ist aus Peter Dan Französischen durch G. von Brackhuysen ins Holländische übersezt, und durch S. de Vrias mit einem zweyten Theil vermehret worden. Es beschreibt Algier, Tunis, Salei Tripoli nur politisch und historisch. Histoire naturelle et politique de Barbarie. à Rouen 1703. 12. Navigation faite en Barbarie par Broocks. à Utrecht 1737. 8. Beschreibung der Staaten der Seeräuber. Rostock 1753. 8.

Aug. Ludwig Schlözer Summarische Geschichte von Nord-Afrika, namentlich von Marocco, Algier, Tunis

und Tripoli. Göttingen 1775. 8. Schäzbar. Lemgoer Bibl. VII. 403. Mr. de S. Olon Relation de l'Empire de Maroc. à Paris 1695. 12. Giebt mehr eine Beschreibung von dem politischen Staat, als von der natürlichen Beschaffenheit des Landes. An account of south West Barbary — London 1713. 8. ins Deutsche übersezt von M. Bisher. Hamburg 1717. 8. Handelt von dem Königreiche Fez und Marocco. Allerneueste Maroccanische Staatsveränderung aus Braithmaite. Englisch übersezt. Hamburg 1730. 8. bloß politisch. Nachrichten von Marikas und Fes im Lande selbst gesammlet in den Jahren 1760—68. von George Höst. Aus dem Dänischen. Kopenhag. 1781. 4. nebst 34 Kupfertafeln. Der Verfasser erzählt mit einer Sorgfalt und Genauigkeit, die überall den vorsichtigsten Augenzeugen verräth. Götting. Anz. Zugabe 43 Stück 1781. Beckmanns Bibl. XII. 1. Leipz. Verz. 1781. 686. Lud. Vartoman Reiß sagend von den Landen Egypten, Syrien, von beyden Arabia u. s. f. Frankfurt am Mayn 1548. 8. mit Kupfern, gehört nur wegen Egypten hieher. Prosp. Alpini historia naturalis Aegypti. Leid. 1735. 4. ein vortreflich Werk.

Description de l'Egypte — composée sur les Mémoires de Maillet par Mr. l'Abbé le Mascrier, à la Haye 1740. kl. 8. Tom. I. II. Ist eine von den zuverläßigsten und ausführlichsten des politischen und natürlichen Zustandes, auch der Alterthümer von Egypten. Lüdecke II 182. Rohr 611. 612. Relation du voyage fait en Egypte en 1750. par Mr. Granger, à Paris 1745. 12. übersezt im 3ten Bande der Göttingisch. Sammlung von Reisen; ist an sonderbaren und sorgfältigen Bemerkungen der Natur reich. Recueil d'Antiquités Egyptiennes, Etrusques, Grecques et Romains par Mr. le Comte de Caylus. à Paris 1752. Enthält unter andern verschiedene für einen Naturforscher lesenswürdige Nachrichten von den Künsten der Egyptier, ihrer Baukunst u.

s. f. John Greaves description of the Piramides etc. London 1737. 8. Vol. I. II. schön und vollständig. Lüdecke II. 147. Fr. Ludw. Nordens Beschreibung seiner Reise durch Aegypten und Nubien — aus dem Englischen übersezt. 2 Theile, Breslau 1779. 8. Ueberaus schäzbar. A. D. B. XLIV. 165. Leipz. Verz. 1779. 284. A Series of adventures in the course of a voyage up the Redsea un the coasts of Arabia and Egyptand of a route trough the Deserts of Thebais — by Eyles Irwin. Lond. 1780. 4. ins Deutsche übersezt. Leipz. 1781. in gr. 8. nebst 6 Kupfertafeln. Irwin, ein thätiger und unternehmender Mann, ist durch Gegenden gekommen, die weder Niebuhr noch ein anderer Europäer vor ihm betreten hatte. Seine Erzählungen sind daher eine wichtige Ergänzung aller vorhergehenden, und empfehlen sich außerdem auch durch die Mannichfaltigkeit und des Unerwarteten seiner Schicksale. A. D. Bibl. XLVIII. 495. Goth. Zeit. 93 Stück. 1780. 761. Leipz. Verz. 1780. 533. Nachrichten von N. Schriften. 60 St. 1781. Beschreibung des Vorgebürges der guten Hoffnung vom Peter Kolben. Nürnberg 1719. Fol. Ebend. aus den Anmerkungen Peter Kolbens gezogen. Frankfurt und Leipz. 1745. 4. Ein bekanntes und zuverläßiges Werk. Rohr 613.

Journal historique du voyage fait au cap de bonne Esperance par Mr. de la Caille, à Paris 1763. 12. ferner 1776. 8. und aus dem Französischen übersezt. Altenb. 1778. 8. Schäzbar und lehrreich, vornehmlich für den Astronom. A. D. B. XXXVIII. 538. Leipz. Verz. 1777. 187. Litteratur = Lexicon 183. Nieuwe algemeene Beschryving van de Cap de quede Hoop met Plaaten. Amsterd. en Harlingen 1777. 8. Deel I. II.

Aus dem Holländischen mit Anmerkungen derer Allemand und Klöckner übersezt, St. 1. 2. Leipz. 1779. 8. 3 Stück, enthaltend einige Zusäze des Uebersezers, nebst derer Sparmann und Maßons Nachrichten vom

Cap. Leipz. 1780. gr. 8. Genau und sorgfältig. Nouvelle descriptiön du Cap de bonne Esperance, avec un journal historique d'un voyage de terre fait par ordre du Gouverneur feu Mar. Ryck Tulpagh dans l'interieur de l'Afrique etc. à Amsterd. 1778. 8. Meistens aus Kolbens und de la Caille Werken; das beygefügte Tagebuch eines Landzugs in den innersten Theil von Afrika ist dem vorhergehenden Buche in einer deutschen Uebersezung angehängt. Beckmanns Bibl. X. 1. Leipz. Verz. 1778. 785. Voyage à l'isle de France, à l'isle de Bourbon au cap de bonne Esperance avec des observations nouvelles sur la nature et les hommes par un officier du Roi, à Paris 1773. 8. P. I. II. ins Deutsche übersezt. Altenburg 1774. 8. Der Verfasser soll Mr. de Saint Pierre, und der Uebersezer Reichard seyn; das Buch läßt sich mit Vergnügen lesen, und hat durch die Uebersezung ungemein viel gewonnen. Beckmanns Bibl. IV. 372. V. 418. Relation de Madagascar par E de Flacourt. à Paris 1658. 4. Voyage to and from the Island of Borneo by the Capitain Daniel Beckmann. London 1718. Enthält zugleich eine Beschreibung der Canarischen Inseln, des Vorgebürges der guten Hoffnung, der Insel Helena u. s. w. Briefe von der Insel Teneriffa, Brasilien, dem Vorgebürge der guten Hoffnung und Ostindien, aus dem Englischen der Mistr. Kindesly 1777. 8. Ueberall Kleinigkeiten und bekannte Sachen. Beckmanns Bibl. IX. 144. Götting. Anz. 1778. Zugabe S. 31. Notitias de la historia general de islas de Canaria par Don Joseph de Vieray Claojo en Madrid 1771. 8. Vol. I—III. Geschichte der Entdeckung und Eroberung der Kanarischen Inseln aus einer in der Insel Palma gefundenen Spanischen Handschrift übersezt. Nebst einer Beschreibung der kanarischen Inseln von George Glas. Aus dem Englischen. Leipzig 1777. 8. siehe Nürnberg. Gel. Zeitung. 1777. S. 736. Beckmanns Bibl. IX. 99. Detail d'un voyage

fait au Pic de Teyde connu plus généralement ſous le nom de Pic de Teneriffe en 1754. ſteht in Rozier Journal de phyſique 1779. Febr. S. 129.

D) Von Amerika.

(Allgemeine Geſchichte, Entdeckungen, Beſchreibungen und Sammlungen von Amerika.)

Ein weitläuftiges und genaues Verzeichniß der vornehmſten und brauchbarſten Bücher von den amerikaniſchen Geſchichten findet der Liebhaber in D Baumgartens beiden Vorreden zu dem 1ſten und 2ten Theile der Allgemeinen Geſchichte der Länder und Völker von Amerika. Halle 1752. 1753. 4. Ich werde hier nur wenige von den älteſten Schriftſtellern anführen, und mehr darauf bedacht ſeyn, daß ich die neuern umſtändlich anzeige. Joſeph. a Coſta hiſtoria natural y moral de las Indias — die verſchiedenen Ausgaben und Ueberſezungen dieſes Buches ſiehe Halleri Bibl. Bot. I. 375. Ant. de Hererä hiſtoria general de los hechos — y Terra firma de Mar Oceano. Madrid 1601—1615. fol. Vol. I—IV. Die Einleitung zu dieſem Werke iſt von Caſp. Barcleo zu Amſterd. 1622. Fol. Lateiniſch unter dem Titel herausgegeben worden: Ant. de Herrera deſcriptio Indiae occidentalis, wovon 1640 auch eine Franzöſiſche Ueberſezung erſchienen iſt. Novus orbis regionum ac inſularum veteribus incognitarum, iſt mit Simon Grynaei Vorrede dreymal, nämlich 1531. 1537. und 1555 herausgekommen, und bey Joh. Hervagio zu Baſel gedruckt worden. Franz Lopez de Gomara hiſtoria general de las Indias occidentales. Medina 1553. fol. Italieniſch. Rom. 1556. Venet. 1566. und Franzöſ. Paris 1584. ward von dem Indianiſchen Rath in Spanien verbothen. Gonzal Hernandez de Oviedo hiſtoria general y natural de las Indias. Sevil. 1535. fol. Tom. I. Dieſes Werk würde mehrern an-

dern vorgezogen werden müssen, wenn es ganz und vollständig ans Licht getreten wäre. Jac. Theod. et Joh. Isr. de Bry Historia Americae. Francof. 1590 — 1630. fol. Tom. I — XIV. Man hat auch eine Deutsche, Französische und Holländische Uebersezung davon; eine ausführliche Nachricht von diesem vortreflichen Werke giebt Friedr. Gotth. Freytag in analectis liter. de libris rar. p. 161—165. Joh. de Laet novus orbis s. descriptionis Indiae occident. Lib. XVII. Leid. 1633. Fol. Französisch 1640. Holländisch 1644. Fol. ein gründlich und gelehrtes Werk. Guil. Copier histoire et voyages des Indes occidentales, à Lyon 1645. 8. Joh. Ludw. Gottfrieds Historia Antipodum, oder neue Welt. mit Matth. Merians Landcharten und Kupfern. Frankfurt 1655. Fol. ein blosser Auszug und oft buchstäblicher Nachdruck von de Bry's Werke; siehe Baumgarten loc. cit. I. Vorreden und Rohr S. 640.

Arn. Montani de nieuwe en on bekende Weereld, of beschryving van America en 't Zuidland. Amsterd. 1671. fol. Ein aus einer sehr geübten Feder geflossenes lesenswürdiges Werk. John Ogilby description of America. London 1671. fol. Ist nur der schönen Kupferstiche und Landcharten wegen schäzbar. Olph. Dappers ausführliche und eigentliche Beschreibung von Amerika. Amsterdam 1673. Fol. hat mit Gottfrieds neuen Welt fast gleichen Werth. Franc. Coreal voyages aux Indes occidentales traduits de l' Espagnol. Tom. I — III. à Amsterd. 1722. 8. avec fig. Rohr 638.

Allererste Nachrichten von der Entdeckung von Amerika, siehe Schlözers Briefwechsel II. 207—231.

Recherches philosophiques sur les Americains par M. de P**, à Berlin Tom. I. II. 8. deutsch übersezt. Berlin 1769. 8. 2 Bände. Eines der merkwürdigsten Werke, welches über die Geschichte der Menschheit erschienen ist. A. D. Bibl. XII. 1. 114. Dissertation sur l' Amerique et les Americains contre les recherches phi-

losophiques de Mr. de P. par Dom. Pernety. à Berlin 1770. 8. Defense de recherches philosophiques sur les Americains par Mr. de P. à Berlin 1770. 8.

Examen des recherches philosophiques sur l' Amerique et les Americains par Dom. Pernety. à Berlin 1771. 8. Tom. I. II. L. A. Baumanns Abriß der Staatsverfassung der vornehmsten Länder in Amerika. Brandenb. 1776. 8. A. D. B. Anhang III. 1507.

The American Atlas, or a geographical description of the whole continent of America — by Mr. Thomas Jefferys. London 1776. Eine Sammlung vortreflicher Charten von ganz Amerika, worauf auch geographische, historische, statistische Nachrichten, Gränzbestimmungen und dergleichen beigebracht worden sind. Beckmanns Bibl. VIII. 301. Von ihm haben wir auch: The West India Atlas or a compendious description of the West Indies. London 1775. dabey sonderlich viele ganz neue Beobachtungen, Meßungen und vorzüglich viele Spanische Charten und Handzeichnungen gebraucht sind. Beckmanns Bibl. IX. 141. Neue Erdbeschreibung von ganz Amerika. Aus dem Englischen von Aug. Ludw. Schlözer. I. II Theil. Götting. 1777. 8. 3 Charten und 4 Kupfer. Aus dem New System of Geography by Fennings and Collyers. edit. 4. Lond. 1773. fol. Büsching. W. N. 1777. V. S. 156. Leipz. Verz. 1777. 766. Neuere Geschichte von Amerika; aus dem Französischen, 8 Theile. Berlin 1777. 8. C. D. Ebeling Geographie von Amerika im Auszuge. Hamburg 1777. 8. Wilh. Robertson Geschichte von Amerika, aus dem Englischen übersezt von Joh. Fr. Schiller. Leipz. 1777. gr. 8. 1 — 4 Bände. Französisch, Leipz. 1778. 12. 4 Bände; ohnstreitig eines der wichtigsten Werke unsers Jahrhunderts. Göttinger Ang. 1777. S. 1057. Erfurt. Gel. Zeit. 1778. 209. Leipz. Verz. 1778. 124 und 282. Recherches historiques et géographiques sur le nouveau monde par

Jean Benoit Scherer, à Paris 1777. 8. Ueber die erste Bevölkerung dieses Welttheils. Der Verfasser glaubt, daß er von Asien aus bevölkert worden. Büsching. W. N. 1777. VI. S. 39. Leipz. Verz. 1778. 551.

The history of America from its Discovery by Columbus to the Conclusion of the late wat. — By William Ryssel. London 1778. gr. 4. I. Vol. nebst 24 Kupfern und Karten; aus dem Englischen übersezt. Leipz. 1779. gr. 8. 2 Theile. Hat verschiedene wesentliche Vorzüge vor der Robertsonschen Arbeit. Leipz. Verz. 1778. 675. 1779. 59. Don Anton de Ulloa Physikal. und Historische Nachrichten vom südlichen und nordöstlichen Amerika. Aus dem Spanischen übersezt von Joh. Andreas Diez. Mit Zusäzen, Theil I. II. Leipz. 1781. 8. Diese schäzbare und interessante Nachrichten betreffen besonders Peru und Louisiana. Leipz. Verz. 1781. 688.

Almanach Americain ou état physique. politique, ecclesiastique et militaire de l'Amerique par M. D. L. R. C. A. L. T. de M. à Paris 1783. 12. Der Verfasser liefert hier eine General-Beschreibung von ganz Amerika, wobei kein anderes Werk zum Grunde lieget, als: Raynals histoire philosophique, die Auszugsweise meistens wörtlich ausgeschrieben ist. Götting. Anz. 1783. 118 Stück 1181. Moeurs des Sauvages americains comparés aux moeurs des premiers tems par Mr. Lafiteau. Tom. I. IV. à Paris 1724. 8. Der Verfasser will aus der Uebereinstimmung einen gemeinschaftlichen Ursprung der Bewohner der Welt bei der Hälfte der Erdkugel darthun. Rohr physikal. Bibl. 641. Sitten und Meynungen der Wilden in Amerika mit Kupfern. Frankfurt 1777. 8. 3 Kupfer. Wenig mehr, als was in Lafiteau und in der Allgemeinen Geschichte von Amerika stehet.

(Nördliches Amerika.)

Beschreibung Nordamerikanischer Länder und der eingebohrnen Wilden. Erfurt 1776. 8. En resa til Norra America — of Peter Kalm. Holm. T. I—III. 1753—1761. 8. Peter Kalms Reise nach dem nördlichen Amerika. Göttingen 1754—1764. B. 1—3. 8. Englisch by John Forster — Warington 1770. u. f. f. 8. Vol. I—III. Ein vortreflich und schäzbares Werk. Hall. Bibl. Bot. II. 328. Richard Blomes present state of his Majest Iles and Territories in America. Lond. 1687. 8. Französisch unter der Aufschrift: L'Amerique angloise, à Amsterd. 1688. 8. Deutsch zu Leipzig 1697. 12. Enthält nur eine kurze Geschichte der damaligen Englischen Länder in Westindien. Rohr 633. John Oldmirons british empire in America. Lond. 1708. 8. Tom. I—II. Deutsch: Das Großbrittanische Scepter in der Neuen Welt — Hamburg 1715. 8. eine neue Englische Auflage erschien zu Londen 1741. gr. 8. Tom. I—II. und eine Deutsche darnach mit Hermann Molls Karten. 1744. 4. von Theod. Aenolo; auch ist von dem ersten Original eine Holländische Uebersezung: Het Britannsche Ryck in America. Amsterd. 1721. 4. herausgekommen. Der Verfasser hat seine Materie wohl ausgeführt. Rohr 633 und 638. Thomas Harriot brief and true Raport of the New — Found Land of Virginia. London 1588. 8. Ist auch ins Deutsche und Lateinische übersezt worden. John Schmid general history of Virginie, New England and the Summer Isles. London 1604 fol. Ebendesselben Travels in Europe, Asie, Africa and America. Lond. 1630. sind eine Fortsezung davon. Birds history of Virginie. Lond. 1705. 8. Französisch à Amsterd. 1707. 12. ist wohl geschrieben. Halleri Bibl. Botan. II. 76. Rohr 636. Wilhelm Kriths Geschichte von Virginien ist vom Jahr 1722. 8.

Leonet Waters new voyage and description of

the Isthmus of America. Lond. 1704. 8. Ein Werk, das die Naturgeschichte sehr erläutert. Rohr 634.

Wilh. Pens account of the Province of Pensilvania, ingleichen desselben the frame of the gouvernement of the Province of Pensilvania u. s. f. kamen 1681 heraus, und sind 1682 vermehrt wieder aufgelegt worden.

Franz. Dan. Pastorii Beschreibung von Pensylvanien 1700. 8. Ist grösstentheils aus Pens Nachrichten genommen. Thomas Campanis hat in Schwedischer Sprache eine kurze Beschreibung von Pensilvanien, Stockholm 1702. 12. herausgegeben. Man findet den Titel in Rohrs physikal. Biblioth. S. 634.

John Bartram's observations on the in habitants, climats, Sail, divers productions — London. 1751. 8. beschreiben die Naturgeschichte von Pensilvanien und einigen andern Theilen des nördlichen Amerika aus des Verfassers Beobachtungen, den man Kalms Nachrichten vom Wasserfalle bei Niagara beigefügt hat. Hall. Bibl. Bot. 417. Description of the Province and Country of West New Jersey in America. London 1698. Der Verfasser handelt von der natürlichen Beschaffenheit des Landes, von den Gesezen, der Religion und der Handlung der Einwohner und von vielen andern Sachen mehr. Rohr loc. cit. 636. Relation du voyage au Port royal de l'Acadie ou de la nouvelle France par M. Dreville, à Rouen 1708. 12. à Amsterd. 1710. 12. übersezt in der Götting. Sammlung, B. III. Eine trockne Erzählung, die für das Naturfach wenig bedeutendes hat. Hall. Bibl. Bot. II. 87. Marc. Lescarbots histoire de la nouvelle France, contenant les navigations, decouvertes et habitations faites par les François és Indes occidentales et nouvelle France — à Paris 1609. 8.

Sam. Champlains voyages de la nouvelle France occidentale, dite Canade — à Paris 1613 und 1620. 8. worauf im Jahr 1632 in 4. die vollständigste Sammlung folgte. Franc. Creuxii historia canadensis

seu novae Franciae. Parisiis. 1656. 4. De la Hontan voyages dans l'Amerique Septentrionale. à Amsterd. 1703. 4. Tom. I. II. und à la Haye 1705. 8.

Dessen Mémoires ou la Suite des Voyages à l'Amerique, ou dialogues de le Hontan et d'un Sauvage. à Amsterd. 1704. 8. avec fig. Die lezte Schrift enthält eine erdichtete Unterredung, die als eine Frucht der Freygeisterei und als eine Probe der Zuverläßigkeit des ganzen übrigen Innhalts angesehen werden kann. De la Potherie histoire de l'Amerique Septentrionale. à Paris 1721. 8. Vol. I—IV. Histoire et description générale de la nouvelle France, par le P. de Charlevoix. à Paris 1744. 4. Tom. I—III. Der dritte Theil enthält ein Tagebuch und der Vorbericht des ersten ein Verzeichniß der Schriftsteller, die der Verfasser gebraucht hat. Hall. Bibl. Bot. II. 335. Geschichte und Handlung der Englischen Pflanzstätte in Nordamerika — Aus dem Französischen, Stuttgard 1755. 8. William Douglas a Summary of the present State of the british settlements in North-America. Boston 1755. 8. 2 Volum. Ohne Ordnung und Wahl. Halleri Bibl. Bot. II. 450.

Travels trough the midelle Settlements in North-America in the year 1759. and 1760. with observations Upon the state of the colonies by therev. Andr. Burnaby. Lond. 1775. gr. 8. Aus dem Englischen übersezt mit Anmerkungen und Zusäzen (durch Ebeling) Hamburg 1776. 8. Französisch. Voyages dans les colonies du milieu de l'Amerique septentrionale — avec des observations sur l'état des colonies, par Burnaby. à Lausanne 1778. 8. Das wichtigste darinnen machen die Nachrichten von der Volksmenge, dem Handel und der Regierungsform in den verschiedenen Kolonien aus. Götting. Anz. 1776. Zugabe 174. Beckmanns Biblioth. VIII. 303. Meusels fortgesezte Betrachtungen III. 170. Büsching. W. N. 1776. V. S. 111. The History of New-York, from the first Discovery — by William Smith.

London 1776. 8. Eine neue Ausgabe eines schon 1757 herausgekommenen und von einer guten Seite bekannten Buches. Tagebuch der Seereise von Stade nach Quebeck in Amerika — von einem Officier. Frankfurt 1776. 8. Nichts, als Kleinigkeiten. A. D. B. XXXV. 526. Eine Fortsezung davon ist; Tagebuch von der Reise der Br. Auxiliar = Truppen von Wolfenbüttel nach Quebeck entworfen von F. V. Melsheimer. Frankfurt und Leipzig 1776. 8. Liefert eine Beschreibung der Stadt Quebeck und Nachrichten von Canada und den Huronen. Büsching. W. N. 1776. V. S. 67.

Historisch statistische Notiz der Großbrittanischen Colonien in Amerika mit politischen Anmerkungen — Unruhen betreffend. Frankfurt und Leipzig 1776. 8. Empfiehlt sich wegen der Güte der Quellen und wegen der Kürze. Büschings W. N. 1776. IV. St. 70.

Gesammlete Nachrichten von den Englischen Colonien in Nordamerika bis auf izige Zeiten. Hamburg und Schwerin 1776. 8. Geschichte der Englischen Colonien in Nordamerika. Leipz. 1775—1776. 8. Tom. I II. Leipz. Verz. 1776 14. Eine Fortsezung derselben sind: Edmund Burke Jahrbücher der neuen Geschichte der Englischen Pflanzungen in Nordamerika seit dem Jahr 1755 bis auf die izigen Zeiten. Aus dem Englischen übersezt, nach Erforderniß ergänzt oder abgekürzt. B. 1—2. Danzig 1777. 8. Sie sind aus dem Annualregister genommen, und aus Smollets Geschichte von Engl ergänzet worden. Burke hat vielleicht nur an dem ersten Theil einigen Antheil. Fehler dieses Buchs, wohin auch der gehöret, daß alles einseitig und zum Vortheil der Oppositions = Parthei vorgestellet wird. Siehe Götting Anz. 1778. 369. A. D. Bibl. XXXV. 215. Leipz. Verz. 1777. 359. 1778. 278.

Geographische Beschreibung von Canada, besonders der Hauptstadt Quebeck — — Aus dem Journale eines Braunschweigischen Feldpredigers in Amerika. 1777. 8.

Des Journals ist vorhin gedacht worden. Das Nord Amerika historisch und geographisch beschrieben, I und II Theil. Hamburg 1777. 8. Aus allerlei Büchern und Zeitungen ohne Auswahl. Einige ungedruckte Nachrichten sind dem Verfasser von seinen Correspondenten in Amerika mitgetheilet worden. Büsching. W. N. V. 1777. S. 112. Christ. Leiste Nachricht von seiner Beschreibung des Brittischen Amerika. Wolfenbüttel 1777. 8. besonders wie er durch sein Verfahren die Leser in den Stand seze, sich mit der Homannischen Charte von Nord-Amerika zu behelfen. Büsching. W. N. 1777. 5 Stück 240. Ebendesselben Beschreibung des Brittischen Amerika, zur Ersparung der Englischen Charten, nebst einer Special-Charte der meisten brittischen Colonien. Wolfenbüttel 1778. 8. Travels trough the interior parts of North-America by J. Carver. Lond. 1778. gr 8. Aus dem Englischen übersezt von D. J. P. Ebeling. Hamburg 1780. 8. von einem scharfsichtigen und getreuen Beobachter, der besonders seine Untersuchungen in der Absicht angestellt hat, der Handlung seines Vaterlandes nüzlich zu werden. Leipz. Verz. 1778. 784. Kurzgefaßte Nachricht von dem Etablissement der Salzburgischen Emigranten zu Ebenezer in der Provinz Georgien, von Philipp George Fr. von Reck. Hamburg 1777. 8. Glaubwürdig und Zuverläßig. Leipz. Verz. 1777. 287. Büschings Wöchentl. N. 1777. 5 Stück 127. Kurze Schilderung der Großbrittan. Colonien in Nordamerika, 2te Auflage. Götting. 1777. Fol. nüzliche Briefe den gegenwärtigen Zustand von Nord-Amerika betreffend. 1 Sammlung. Göttingen 1777. 8. Beide vom Prof. Sprengel, meistens politischen Innhalts. Götting. Anz. 1777. 498. 499. A. D. Bibl. XXXV. 208. Leipz Verz. 1777. 288. Vertrauliche Briefe aus Canada und Neuengland im Jahr 1777 und 1778. Götting. 1779. gr. 8. Diese Briefe sind von einigen deutschen Officiers, und enthalten verschie-

dene angenehme Nachrichten von beyden Provinzien. Leipz. Verz. 1779. 285. Reisen, Entdeckungen und Unternehmungen des Schiffs-Capitains John Smith, welche den wahren Ursprung der Englischen Colonien in Nordamerika bewirkt haben. Größtentheils aus desselben eigenen Schriften beschrieben von Carl Fr. Scheibler. Berlin 1782. 8. Wichtig; der Verfasser hat Neuengland zuerst genau untersucht und in Virginien 1606 die ersten Pflanzungen angelegt. Götting. Anzeig. 128 St. 1783. Leipz. Verz. 1782. 372. Letters from an American Farmer, describing certain provincial situations—by J. Hector St. John. Lond. 1782. 4. Diese 12 Briefe enthalten verschiedene Anmerkungen über Nordamerika. Le voyageur americain ou observations sur l'état actuel, la culture, le commerce des colonies Britanniques en Amerique — par un Negociant. Traduit de l'Anglois—à Amsterd. 1782. gr. 8.

Abbé Robins neue Reise durch Nordamerika im Jahr 1781 nebst dem Feldzuge der Armee unter dem Grafen Rochambeau, aus dem Französischen. Nürnberg 1783. gr. 8. Reisen durch Amerika oder Bemerkungen über den gegenwärtigen Zustand, Anbau und Handlung der Brittischen Kolonien in Amerika. In Briefen. Aus dem Englischen und Französischen. Mit Anmerkungen und Vorreden Professor Forsters. Leipzig 1783. 8. Des Inca Garcilasso de la Viga Beschreibung der Eroberung von Florida ist von Peter Richelet Französisch übersezt: Histoire de la Conquête de la Floride. à Leid. Tom. I. II. 1731. 8. Description of East Floride by Wilh. Stark with a journal kept by John Bartram. London 1769. gr. 4. ed. 3.

The natural history of Carolina, Florida and the Bahama—islands by Mart. Catesby. Lond. 1731 — 1743. gr. fol. Vol. I. II. ins Deutsche übersezt, Nürnb. 1767. Fol. Ein vorzügliches Buch zur Naturgeschichte dieser Inseln. Halleri Bibl. Botan. II. 233. Rohr 659.

A Short description of South Carolina with an account of the air, weather and disenses in Charletown. London 1763. 8. und aufgelegt ebend. 1770. groß 8. Nüzlich und unterrichtend. Beckmanns B. II. 445.

Neueste und richtigste Nachricht von der Landschaft Georgien im Engländischen Amerika. Göttingen 1746. enthält viel lesenswürdige Anmerkungen von der natürlichen Beschaffenheit des Landes. A general history of Connecticut, from its first settlement under George Fenwick — Lond. 1781. Der Verfasser giebt erst Nachricht von der ersten Entstehung dieser blühenden und volkreichen Provinz, dann vom physischen Zustand, Handel, Sitten der Bewohner. Leipz Verz. 1781. 771.

Description de la Lousiane nouvellement decouverte — à Paris 1683. 12. enthält mancherlei geographische, physikalische und historische Anmerkungen.

Relations de la Louisiane et de fleuve Missisippi. à Amsterd. 1720. 8. Le Page dit du Praz histoire de la Louisiane, contenant la description de ce pays, un voyage dans les terres, l'histoire naturelle — à Paris 1759. 12. Vol. I — III. Ein interessantes Werk. Hall. Bibl. Bot. II. 484. Neue Reisen nach Westindien, darinnen Nachrichten von der Religion — der Völker enthalten, die an dem großen Fluß Saint Louis wohnen von M. Boßü, aus dem Französischen, 2 Theile. Frankfurt und Leipz. 1771—1772. 8. Ein elendes Gewäsche in Gestalt einiger Briefe. Beckmanns Bibl. II. 607. The present State of the european settlements on the Missisippi, whith a geographical description of the river by Capitain Pittmann. London. 1770. 4. Ein guter Beitrag zur Geographie von Amerika mit vielen wohlgezeichneten Charten. Beckmanns Biblioth. IV. 572. Journal historique du dernier Voyage, que feu Mr. de la Sale fait dans le Golfe de Mexique — à Paris 1713. 8. ist von einem der Reisegefährten Joutel herausgegeben worden; man trift darinnen verschiedene

Merkwürdigkeiten dieses Theils von Amerika an. Thom. Gage voyage dans la nouvelle Espagne avec une description de la ville de Mexique. à Amsterd. 1721. 8. Vol. I. II. enthält meistens historische und fast gar keine physikalische Nachrichten. Correspondance de Fernand Cortes avec l'Empereur Charles V. sur la Conquête de Mexique. Traduite par M. le Vicomte de Flavigny. En Suisse 1779. gr. 8. deutsch übersezt von J. J. Stapfern. B. 1. 2. Heidelberg 1779. gr. 8. Diese drey Berichte sind in der Geschichte von einem großen Werthe. Leipz. Verz. 1779. 286. 287. Storia antica del Messico — Opera del Ab. D. Franc. Saverio Clavigero. Cesena 1780. Tom. I. II. 4. Ein Hauptbuch. Leipz. Verz. 1781. 350. Mign. Venegas S. J. historia natural y civil de la California. Madrid 1757. 4. Tom. I—III. deutsch übersezt, Lemgo 1769—1770. B. 1—3. 4. Französisch von Fidous unter dem Titel: Histoire naturelle et civile de la Californie, à Paris 1767. 8. Vol. I—III. Es ist keine histoire naturelle et civile, es sind bloße mit einer unausstehlichen Weitläuftigkeit geschriebene noticias de California, nichts mehr und nichts weniger. Lemgoer Bibl. VI. 466. 467. Nachrichten von der amerikanischen Halbinsel Californien — geschrieben von einem Priester der Gesellschaft Jesu. Mannheim 1772. 8. nebst 2 Kupfern und 1 Charte. Dieses Buch ist dem vorigen entgegengesezt, und scheint überall das Siegel der Wahrheit an seiner Stirne zu führen. Lemgoer Bibl. VI. 466. Voyage en Californie pour l'observation du passage de Venus sur le disque du soleil — par feu M. Chappe d'Auteroche — à Paris 1772. 4. Enthält nicht so gar viel merkwürdige Nachrichten. Beckmanns Bibl. IV. 24. Rudolph Capel Norden, oder Vorstellung der nördlichen Länder, besonders Grönland. Hamburg 1678. Ist aus verschiedenen Büchern und Reisebeschreibungen genommen. Ausführliche Beschreibung Grönlands durch S. von P. Nürnberg

1679. handelt von dem alten und neuen Grönlande, den Versuchen der Holländer durch Norden nach Ostindien zu kommen u. s. f. Cf. la Peyrere relation du Grönland. à Paris 1647. 8. Ebendesselben relation de L'Islande. à Paris 1663. 8. Beide sind ins Deutsche übersezt, auch Französisch, der erste Theil des Recueil de voyage du Nord der verbesserten Ausgabe 1731 einverleibet worden. Friedrich **Mertens** Spizbergische und Grönländische Reisebeschreibung — aus eigener Erfahrung beschrieben. Hamburg 1675. 4. Im Jahr 1685 ist zu Amsterdam eine Holländische Uebersezung derselben ans Licht getreten; die Französische aber stehet in Recueil de voyages au Nord. T. II. Thom. Torfaei Historia Vinlandiae antiquae seu partis Americae Septentrionalis. Hafn. 1705. 4. Der Verfasser hat aus isländischen Nachrichten diese Gegenden erläutert.

Ebend. Grönlandia antiqua seu veteris Grönlandiae descriptio. Hafn. 1707. 8. Enthält mehr, als die Aufschrift anzeiget. P. de Mesange vie et voyage de Grönland. à Amsterd. 1720. 8. **Zorgdragers** grönländische Beschreibung von der Fischerei. 1723. 4. in welcher verschiedene nüzliche Nachrichten anzutreffen.

Hans **Egede** ausführliche und wahrhafte Nachricht vom Anfang und Fortgang der Grönländischen Mission, ins Deutsche übersezt. Koppenhag. 1740. 4. beschreibt zugleich die Beschaffenheit des Landes.

Ebendesselben gamle Grönlands nye perlustration. Kiöbenh. 1729. 4. vermehrt 1741. 4. ins Deutsche übersezt, Frankfurt 1730. 4. desgleichen durch Joh. G. Krüniz. Berlin 1763. 4. Englisch, London 1745. 8. Französisch von Roches de Parthenay. Paris 1763. 8. Ein gutes und zuverläßiges Buch. Hall. Bibl. Bot. II. 228.

Joh. **Andersons** Nachrichten von Island, Grönland und der Straße Davis. Hamburg 1746. groß 8. Größtentheils aus Nachrichten von Schiffern und Unterkaufleuten gesammlet. Hall. loc. cit. 352. David

Cranzens Historie von Grönland', insbesondere die Geschichte der dortigen Mißion der evangelischen Brüder. Barby 1765. 8. 2 Theile; auch Holländisch übersezt; zweite Auflage mit einer Fortsezung, ebend. 1770. 8. nebst 8 Kupfertafeln. Enthält lesenswürdige Nachrichten, und ob gleich Cranz in der Naturhistorie wenig selbst beobachtet, sondern aus andern Nachrichten und Büchern gesammlet hat, so ist doch seine Sammlung mit guter Wahl und Ordnung angestellt. Hall. loc. cit. II. 556. A. D. B. IV. 2. 213. XV. 586. A voyage to Hudson's-bay in the years 1746. and 1747. by Henr. Ellis. London 1748. 8. Französisch, Leiden 1750. 8. deutsch: Heinrich Ellis Reise nach Hudsonsbay. Göttingen 1750. 8. Götting. Samml. von Reisen B. 1. Das beste und fast einzige Werk, das wir hiervon haben.

(Südamerika.)

D. Jorge y D. Antonio Ulloa relation historica del viage de la Americe Meridional. Madrit 1748. 4. Vol. I—IV. Enthält vortrefliche Anmerkungen zur Naturgeschichte; man hat sie auch Französisch und Deutsch. Halleri Bibl. Bot. II. 381. Petro Lazano description chorographica del' terreno, rios, arbores y animales de las provincias del gran Chaco. Cordub. 1733. 8.

Jos. Giumilla El Orinoko illustrado y defendido; historia natural civil y geographica de este grand rio ed. 2. Madrit 1745. fol. zuerst 1741. 4. ferner 1745. 4. Vol. I. II. Französisch übersezt von Marco Antonio Fidous: Histoire naturelle civile et géographique de l' Orinoque. à Marseille 1759. 12. Vol. I. II. Der Verfasser hatte als Mißionair in dieser Gegend gelebt. Hall. Bibl. Bot. II. 345. Louis Feuillée Journal d'observations physiques, mathématiques et botaniques, faites sur les côtes orientales de l'Amerique meridionale et dans les Indes occidentales depuis l'Année 1707. jusques

en 1712. à Paris 1714. gr. 4. Tom. I. II. und Suite du Journal 1725. 4. Der erste Theil dieses Werkes betrift besonders Peru, der andere die Reise nach Carthagena und in die Insel Martinique; die Kupfer sind sauber und niedlich. Hall. Bibl. Bot. II. 119. Thomas Pistorius Beschryving van Surinam. Amsterd. 1763. 8. Nicht so gut, wie folgende: Histoire naturelle de la Hollande equinoxiale, ou de Surinam; par le P. Fermin, à Amsterd. 1765. gr. 8. und ausführlicher unter dem Titel: Description générale historique et géographique de la Colonie de Surinam. à Amsterd. 1769. gr. 8. T. I. II. Aus dem Französischen übersezt. Berlin 1775. 8. Theil 1. 2. Eine gute Uebersezung eines reichhaltigen Werkes mit nuzbaren Anmerkungen. A. D. B. Anhang III. 1482. Beckmanns Bibl. VI. 361. And historical and political View of the present — of Surinam in South America. London 1783. 8. Diese Beschreibung liefert in einer deutlichen Kürze und Ordnung besonders den neuesten Zustand von Surinam und andern Merkwürdigkeiten, die Firmin und Hartsink in ihren Beschreibungen übergangen haben. Götting. Anz. 1783. St. 132. Quarrels Reisen durch Deutschland und Holland nach Surinam in den Jahren 1763—1772 herausgegeben aus Original-Briefen von G. F. Dippold. Dessau 1783. 8. Macht die vorhergehenden Beschreibungen der Colonien von Surinam noch vollkommener. Essai sur l'histoire naturelle de la France equinoxiale par Pierre Barrere. à Paris 1741. 12.

Dessen nouvelle relation de la France equinoxiale, à Paris 1749. 12. übersezt in der Götting. Sammlung. B. 2. Der Verfasser hat sich als Arzt lange Zeit zu Cazenne aufgehalten, und zeigt viele gute Kenntniß der Natur. Halleri Bibl. Bot. II. 313. C. M. de la Condamine relation d'un voyage fait dans l'interieur de l'Amerique meridionale depuis la mer du Sud jusques à la Gujane. à Paris 1745. 8. übersezt in Göttingischen

Sammlung. von Reisen B. 2. und in Hamburg. Magaz. B. 6. Der Verfasser theilt darinnen auch hin und wieder Bemerkungen aus der Naturgeschichte mit. Halleri Bibl. Bot. II. 303. An essay on the natural history of Gujana in South America by Eduar. Bancroft. London 1769. gr. 8. übersezt Ew. Bancrofts Naturgeschichte von Guiana. Frankfurt und Leipzig 1769. gr. 8. Der Verfasser ein Arzt hat die Nachrichten bei seinem dreijährigen Aufenthalte in dem Holländischen Gebiete von Gujana gesammlet; die Uebersezung ist wohlgerathen. Halleri Bibl. Bot. II. 601. Beckmanns Bibl. I. 306.

Mémoires pour servir à l'histoire de Cayenne et de la Gujane françoise — par M. Bajon. à Paris Tom. I. II. 1777—1778. 8. Der Verfasser, welcher viele Jahre in Cayenne gelebt hat, schreibt eigentlich für Aerzte und Europäer, welche dorthin ziehen wollen, gleichwohl hat er viele Nachrichten von allgemeiner Brauchbarkeit geliefert. Beckmanns Bibl. X. 177. P. W. Beyers Reise nach Peru, von ihm selbst beschrieben, herausgegeben von C. G. von Murr. Nürnberg 1776. 8. Sie stand zuerst in des von Murr Journal, Theil III. S. 1. Der Verfasser war aus Bamberg gebürtig, trat 1749 die Reise an, stand als Mißionair 14 Jahr in der Gegend von Juli, und kam 1770. nach Bamberg zurück. Büschings W. N. 1776. IV. 418—424. Description du Detroit de Magellan du Bresil et des Isles Antilles, ou bon voir les observations, que l' auteur a fait. à Amsterdam 1715. 12. In dieser Schrift wird die Beschaffenheit der Religion, die Völker dieses Landes, die Früchte und Pflanzen, wie auch die darinnen befindlichen Thiere angeführt. Voyage du Capitaine Narboroug à la mer de Sud par le Detroit de Magellan et une relation d'un voyage aux terres australes 1722. 12. mit Kupfern; läßt sich so ziemlich lesen. Jean Lery voyage en la terre du Bresil, autrement dite Amerique. à Rochelle 1578. 8. à Paris 1580. 8. Ohne Druckort 1585. 8. Frankf.

1594. 8. Genevl. 1594. 8. 1600. 8. 1677. 8. Lateinisch: Historia navigationis in Brasiliam etc. 1587. 8. Der Verfasser begleitete den Ritter Villegagnon auf seiner unglücklichen Reise nach Amerika, und sammlete dabei manches zur Naturhistorie. Hall. Bibl. Bot. I. 359.

Georg. Marcgravii historiae natur. Brasiliae. Libri VIII. sind nach des Verfassers Tode von Joh. de Laet mit Pisonis Schrift de medicina Brasiliorum. Amstelod. 1648. in Fol. herausgekommen. Dessen tractatus topographicus et meteorologicus Brasiliae, ist von Wilh. Pisone im Jahr 1658 seiner Sammlung, die ich izt nennen will, einverleibet worden. Guil. Pisonis de Indiae utriusque re naturali et medica. Amstelod. 1658. fol. Es enthält diese Sammlung außer Pisonis eigenen Arbeit, die aus 6 Büchern besteht, und den beiden Schriften Marcgravii noch Jac. Bontii IV. Bücher mit Pisonis Anmerkungen. Ambr. Richshofers Brasilianisch- und Westindische Reisebeschreibung. Strasb. 1677. 8. ist nicht sehr bekannt. Des Abts Vidaure kurzgefaßte geographische natürliche und bürgerliche Geschichte des Königreichs Chili, aus dem Italienischen ins Deutsche übersezt von C. J. Jagemann. Hamburg 1782. 8. Der Verfasser übertrift alle seine Vorgänger weit an Reichhaltigkeit und Richtigkeit seiner Nachrichten, und verbindet damit eine Unpartheiligkeit, die Schriftstellern von seinem Stande nicht immer eigen ist. Leipz. Gel. Zeit. 78 St. 1782. Leipz. Verz. 1782. 208.

Relation du voyage de la mer du Sud aux côtes du Chili, du Perou et du Bresil, par Mr. Frezier, à Paris 1716. 4. 1732. 4. à Amsterd. 1717. 12. Vol. I. II. Englisch, London 1717. 4. deutsch: Reise nach der Südsee. Hamburg 1749. 8. Holländisch 1718. 4. Der Verfasser hat als ein Mathematik- und Naturverständiger diese Reise sehr gut und Beifallswürdig beschrieben. Hall. Bibl. Bot. II. 127. A descriptionof Patagonia

and the adjoining parts of South America by Thom. Falkner. London 1774. 4. ins Deutsche übersezt; Beschreibung von Patagonien und Südamerika. Gotha 1775. gr. 8. Der Verfasser hat einige Jahre als Landmesser in Spanischen Diensten gestanden, und verdient also allerdings Glauben, sonst zeichnet sich sein Buch nicht sonderlich aus. Beckmanns Bibl. VII. 10 — Büsching. W. N. 1776. IV. 383. Erfurt. Gel. Zeitung. 1776. 754.

(Inseln.)

Joa. Bapt. Labat voyages aux Isles de l'Amerique. à Paris 1722. Vol. I — VI. à la Haye 1724. Tom. I — IV. Diese Reisen sind die besten unter den zahlreichen Reisebeschreibungen, welche dieser Dominikaner-Mönch herausgegeben; das Werk ist mit mehr als 100 Landcharten und Abbildungen bereichert. Rohr. S. 637. 672.

Histoire générale des isles Antilles par le P. du Tertre, à Paris 1654. 4. ferner ebend. Tom. I. II. 1667. 4. Tom. III und IV. 1671. 4. Enthält hauptsächlich die Kriege der Franzosen mit den Engländern, doch hin und wieder auch etwas zur Naturgeschichte. Halleri Bibl. Bot. I. 537. Carl de Rochefort histoire naturelle et morale des Isles Antilles. à Rot. 1658. 4. 1662. 4. Ist zuerst Holländisch, hernach in einer französischen, deutschen und englischen Uebersezung herausgekommen. Der Verfasser war in der Naturknnde völlig unerfahren, und verdient wenig Glauben. Von ihm haben wir auch: Relation de l'Isle de Tabago. à Paris 1666. 12. Hall. Bibl. Bot. I. 525. Voyage aux Isles Antilles par le P. Labat. à Paris 1721. 12. Vol. I—VI. 1743. 12. Vol. I—VIII. à la Haye 1724. 4. weitläuftig und lehrreich. Die Kupfer und Botanischen Beschreibungen sind größtentheils aus dem P. du Tertre. Halleri Bibl. Botan. II. 169. Sir Hans Sloane's voiage, to Ja-

maica, Madera, Barbados etc. with the natural history. London Tom. I. 1707. fol. T. II. 1727. fol. Ein wichtiges Werk, wovon des berühmten Verfassers Catalogus plantarum, quae in insula Jamaica sponte proveniunt. Lugd. Bat. 1696. 8. als ein prodromus vorhergieng. Halleri Bibl. Bot. I. 652. Histoire de la Jamaique traduite de l'Anglois. Par M. — ancien Officier de Dragons. à Londres 1751. 8. Vol. I. II. Ein geringes und unbedeutendes Werk, das Original scheint 1740 erschienen zu seyn. Halleri Bibl. Bot. II. 407. Patrik Browne civil and natural history of Jamaica — of its natural productions, fossils, vegetables and animals. London 1756. fol. Ein wichtiges Buch. Halleri Biblioth. Botan. II. 455. Natural history of Barbados by Richard Ligon. London 1657. fol. min. Der Verfasser war ein herrschaftlicher Gutsverwalter, und schrieb sein Buch im Gefängnisse, welches um so viel Glauben verdient, da er ein aufmerksamer Augenzeuge von dem, was er beschreibt, gewesen ist. Halleri Bibl. Bot. I. 495.

Relation des voyages non encore publies savoir l'histoire de l'isle de Barbados, relation de la rivière de Nil — à Paris 1719. 4. Eine Compilation.

The natural history of Barbados by Griffith Hughes. London 1750. fol. Dieses Werk könnte noch besser seyn, als es ist, wenn der Verfasser nebst der Belesenheit in lateinischen Dichtern und alten Schriften stärker in der Kenntniß der Natur gewesen wäre. Relation of the late intended Seltlement of the Islands of St. Luca et St. Vincent in America. Lond. 1722. Enthält die Streitigkeiten der Franzosen und Engländer, und eine genaue Beschreibung dieser Inseln. Voyage à la Martinique par Mr. Thibault de Chauvalon. à Paris 1763. 4. Der Verfasser hat sich 6 Jahr auf dieser Insel aufgehalten; der größte Theil seines Werkes enthält Wetterbeobachtungen. Halleri Bibl. Bot. II. 531.

Petr. Franz Xav. de Charlevoix histoire de l' isle Espagnole ou de S. Dominique. à Amsterd. 1733. 8. Vol. I—IV. Erzählt vornehmlich die Geschichte der Entdeckungen und die Kriege, welche die Spanier mit den Indianern daselbst geführt haben. Halleri Bibl. Botan. II. 335. Essai sur l'histoire naturelle de l' isle de Saint Domingue avec des figures en taille douce. à Paris 1776. 8. (par Nicolson) übersezt: Versuch einer Naturhistorie, auf der Insel St. Domingo. Leipz. 1777. 8. Der Verfasser gehört zwar nicht zu den geübtesten und eifrigsten Naturalisten, hat aber doch mehr Naturkunde als Leute seines Standes, so daß sein Werk vielleicht noch lange die schäzbarste Nachricht von dieser Insel bleiben möchte. Beckmanns Bibl. VIII. 573.

Considérations sur l'état présent de la Colonie Françoise de St. Domingue, par Mr. H. D. à Paris 1776. 8. Tom. I. II. Deutsch übersezt von Johann Andr. Engelbrecht. 1. 2. Band. Leipzig 1779. gr. 8. Dieses Buch ward seiner Freymüthigkeit und Wahrheitsliebe wegen in Frankreich verbotten. Beckmanns Bibl. IX. 61. Leipz. Verzeichn. 1779. 674. Nouvelles considérations sur S. Domingue en réponse à celles de Mr. H. D. par M. de B** Deux parties reunies en un Volume in 8. à Paris 1780. zuvor ebendas. 1778. 8. Tom. I. II. Der Verfasser geht Schritt vor Schritt die considérations durch, und widerlegt einige Behauptungen derselben, giebt aber doch ihrem Verfasser in vielen Stücken recht. Leipz. Verz. 1780. 48. Beskrivelse over Eylandet S. Croix i America i Westindien. Hafniae 1758. Enthält unter andern die Beschreibung vom Zuckerrohr, von der Baumwollenstaude, u. s. f. Halleri Bibl. Bot. II. 487. E. G. A. Oldendorps Geschichte der Mißion der evangelischen Brüder auf den Caraibischen Inseln St. Thomas, St. Croix — herausgegeben durch J. Jacob Boßart. Barby 1777. 8. B.

1. 2. Zuerst die genau naturalistische Beschreibung dieser Inseln, dann die Mißionsgeschichte. Journal historique d'un voyage fait aux îles Malouines en 1763 und 1764. par Dom. Pernety. à Berlin 1769. 8. Tom. I. II. und nouvelle édition refondue et augmentée d'un discours préliminaire de remarques sur l' histoire naturelle, à Paris 1770. 8. Tom. I. II. Der Verfasser hat zu wenig Kenntniß der Naturgeschichte, beschreibt aber doch die Länge und Breite zum Gebrauche der Schiffarth. Beckmanns Bibl. IV. 41. Neue Nachrichten von den neuentdeckten Inseln zwischen Asien und Amerika aus mitgetheilten Urkunden und Auszügen verfasset von J. L. S. Hamburg und Leipz. 1776. 8. Sehr unzuverläßige Nachrichten, die oft auf bloßen Schiffer-Erzählungen beruhen. A. D. Bibl. XXXII. S. 184. Büschings Wöchentl. N. 1776. N. IV. S. 323. Das von den Russen in den Jahren 1765—67 entdeckte nördliche Inselmeer zwischen Kamtschatka und Nord-Amerika, beschrieben von Strählin. Stuttgard 1774. 8. Aus dem Petersburg. Geograph. Calender von 1771 genommen und nachgedruckt. Ohne sonderlichen Werth und hier und da fehlerhaft. A. D. B. XXXII. 183.

E) Reisen um die Welt und nach den Südländern.

Wilh. Dampier new Voiage round the World. London 1679. 8. c. tab. geogr. Roum 1723. 8. T. I— V. Dampiers Reise um die Welt. Ein Lesebuch für Kinder und junge Leute. 1 Theil. Zelle 1783. 8.

Wilh. Funnel voiage round the World. London 1707. 8. cum fig. Du Perier general history of all voiages and Travels troughout the old and new World, made English from the Paris édition. London

1708. 8. c. fig. Woodes Rochers voyage autour du monde Tom. I. II. à Amsterd. 1716. 8. avec fig.

Fridr. Gemelli Careri Giro del mondo. T. I—IX, Venetia 1719. 8. c. fig. ins Französische übersezt par M. L. N. Tom. I—VI. à Paris 1727. 8. avec fig.

Legentil voyage autour du monde, avec une description de la Chine. Tom. I—III. à Paris 1728—29. 8. avec fig. desgleichen Amsterdam 1728. 8. Des Ansons Reise um die Welt habe ich oben Seite 508 gedacht. Wilh. Dav. Büschings Auszug aus A new Voiage round the World, by a course never Sailed before 1725. London 8. (Steht in seines Vaters Magazin 9. S. 594—612.) J. G. F. Papsts Reise um die Welt, oder die Entdeckung des fünften Welttheils. Ein Lesebuch für junge Leute. Nürnberg 1783. 8. Seinem Entzweck ungemein gemäß.

Christ. Conr. Wilhelm Dohm Geschichte des fünften Welttheils in Kleinen. (Im deutschen Museum 1776. S. 49 — 60. f. 372 — 381.) Christ. Meiners Bemerkungen aus der Geschichte der Inselbewohner der Südsee. (In seinen philosophischen Schriften, 1 Seite 251 — 273.) Frezier Reise nach der Südsee. Hamburg 1718. 8. mit Kupfern.

Histoire des navigations aux terres australes, par Mr. de Brosse. à Paris 1756. 4. mit 7 Landcharten. Ein vortrefliches Werk, welches bei Gelegenheit des Vorschlages entstand, den der von Maupertuis in seinen Briefen gethan hat, auf eine weitläuftigere Entdeckung der Südländer zu denken. Leipz. Gel. Zeitung. 1757. S. 700.

The historical collection of the several voiages and discoveries in the South pacific Ocean by Alexand. Dalrymple. London. Vol. I. II. 1770. gr. 4. Interessant und nüzlich. A Journal of a voiage round the World, in his Majesty's Ship Endeavour in the Years 1768. 1769. 1770 and 1771. London 1771. 4. ins

Deutsche übersezt: Nachricht von den neuesten Entdeckungen der Engländer in der Südsee, oder Auszug aus dem Tagebuche des Königl. Schiffes the Endeavour u. s. f. Berlin 1772. 8. Es ist das Tagebuch des zweyten Schiffs Chirurgi von derjenigen berühmten Reise, so das Schiff the Endeavour, an dessen Bord sich Banks und D. Solander befanden, unter dem Commando des Capitain Cooke rings um die Welt gethan. Beckmanns Bibl. III. 451. Lemgoer Biblioth. IV. 548. An account of the voiages undetaken by the order of his present Majesty for making discoveries in the Southern Hemisphere and Successive ly performed by Commodore Byron, Capitain Wallis, Capitain Carterer and Capitain Cook — drown up from the Journais, which were kept by the Several Commanders and from the papers of Joseph Banks by John Hawkesworth. Lond. 1773. gr. 4. Vol. I—III. Ein prächtiges und kostbares Werk, worinnen zwar nur dasjenige gesammlet ist, und bekannt gemacht wird, was die Liebhaber am angenehmsten unterhalten kann, worinnen doch aber auch dasjenige, was die Geographie und die Schiffahrt vornehmlich betrift, durch viele Charten deutlich gemacht worden. Beckmanns Bibl. V. 1 — 24. Eine deutsche Uebersezung desselben ist unter folgendem Titel erschienen: Geschichte der Seereisen und Entdeckungen im Süd = Meere, welche von Commodoren Byron, Capitain Wallis, Capit. Carterer und Capitain Cook ausgeführet sind von D. Joh. Hawkesworth mit des Verfassers Genehmhaltung aus dem Englischen übersezt, von Johann Friedrich Schiller. Berlin 1774. gr. 4. Band 1 — 3. Siehe A. D. Bibl. XXXIII. 220. Davon haben wir einen gedoppelten Auszug erhalten; den Einen von Kriegs = Rath Merk in Darmstadt. Frankfurt 1775. 8. mit Kupfern. A. D. Bibl. XXIX. S. 101. Den zweiten von J. L. Schwarz. Drey Theile. Hamburg 1775. 8. ist etwas ausführli-

cher, als der Frankfurter, aber ohne Charten und Kupfer. A. D. Biblioth. XXXIII. 220. A Journal of a voiage to the South Seas, in his Majesty's Ship: The Endeavaur Faith fully transcribed from the papers of the late Sydney. Parkinson — London 1773. gr. 4. Ist zwar schöner gedruckt als das Hawkenworthische Werk, es scheint aber die Summarien zu demselben zu seyn. Beckmanns Biblioth. V. 24. Journal of the Resolutions voiage in 1772 — — 1775 ou discovery to the Southern Hemisphere — also a Journal of the Adventure's voiage in the Years 1772 — — 1774. London 1775. 8. Tagebuch von Capitain Cooks neueste Reise um die Welt, und die südliche Hemisphäre — Nebst dem Tagebuch von Lieutenant Fourneaux Reise um die Welt — Angehängt ist C. D. Ebelings Geschichte der Entdeckung in der Südsee und Geographie des fünften Welttheils. Erster Theil. Leipzig 1776. 8. Ist nur das Tagebuch eines Mitreisenden. A. D. Biblioth. XXX. 281. Beckmanns Bibl. VII. 368. Erfurter Gelehrt. Zeitung. 1776 660. A voiage towards the Southpole an round the world per formed in H. M. Ships Resolution and Advanture in the Years 1772 — 1775 — by Capitain James Cooke. London 1777. gr. 4. Vol. I. II. Die Hodgesischen Zeichnungen in 63 Kupfern sind Meisterstücke, die Nachrichten aber meistens nur für Schiffer interessant. Leipzig. Verzeichn. 1777. 414.

A voiage round the world in his Britannic Majesty's Sloop Resolution commanded by Capitain. Jam. Cook, during the Years 1772—1774. by George Forster in two Volumes. London 1777. 4. Joh. Reinhard Forsters Reise um die Welt, während den Jahren 1772 — 1775 in dem Schiffe the Resolution unternommen, beschrieben und herausgegeben von dessen Sohne und Reisegefährten George Forster, vom Verfasser selbst aus dem Englischen übersezt, mit dem wesentlichsten

aus Capitain Cooks Tagebüchern und andern Zusäzen für den deutschen Leser vermehrt und durch Kupfer erläutert. Berlin 1778. 4. 1 Band 1780. 2ter Band. Außer den Aeußerungen einer heftigen Empfindlichkeit gegen Cook, treffen sich beiderlei Reisebeschreibungen oft in denselben Gegenständen und bestätigen so Eine der andern Glaubwürdigkeit; doch behält jede auch ihre eigenthümliche Entdeckungen, Nachrichten und Bemerkungen; Forsters zweiter Theil wird für reichhaltiger gehalten, als der erste, besonders in Rücksicht auf den Naturforscher. Gelehrte Anzeig. 1778. Zugabe S. 148. Englisch 177. Beckmanns Bibl. VIII. 355. A. D. Bibl. XXXIV. 588—609. XXXVI. 517. XLVIII. 504. Allgemein. Bücherverz. 1777. 289. 1778. 362. 1779. 778.

Durch die vielen Anzüglichkeiten gegen Cook und dessen Reisegeschichte, sind einige Wechselschriften veranlasset worden. Dahin gehören: a) Remarks on Mr. Forsters Account of Capit. Cooks last voiage round the World by W. Wales. London 1778. 8. b) Des jüngern Forsters Repty to Mr. Walés Remarks. London 1778. 4. Einen sorgfältigen Auszug aus beiden siehe in Götting. Anzeig. 1778. Zugabe 385. Dahin gehöret auch c) des jüngern Forsters Antwort an die Göttingischen Recensenten. Göttingen 1778. 8. auf welche aber Meiners wieder geantwortet hat. Göttinger Anz. 1778. Zugabe S. 396. The Original Astronomical observations made in the Course of a voiage towards the South — Pole and round the World — in the Years 1772 — 1775. By William Wales and Mr. William Beyly. London 1777. 4. Dieses Werk bestehet ganz aus Tabellen astronomischer und andern Beobachtungen. Leipzig. Verzeichn. 1778. 35.

Observations made during a voiage round the World on physical geography, natural history and ethic philosophy, by J. Reinh. Forster. London 1778. gr. 4.

traduites en François par Pingeron, à Paris 1778. Die Beobachtungen über den Menschen, welche den dritten Theil dieses Werkes einnehmen, sind die angenehmsten, und am besten ausgearbeitet. Leipzig. Verzeichn. 1778. 782.

Heinrich Zimmermanns von Wißloch in der Pfalz Reise um die Welt, mit Capitain Cook. Mannheim 1781. 8. Der Verfasser zeigt in seinen Erzählungen mehr Beobachtungs-Geist, als sich von einem Matrosen sonst erwarten läßt. A. D. Biblioth. XLIX. 472.

Tagebuch einer Entdeckungsreise nach der Südsee in den Jahren 1776 bis 1780 unter der Anführung der Capitains Cook, Clerke, Goer und King. Mit einer neu verbesserten Karte und Kupfer nach der originellen Handschrift getreulich beschrieben. Eine Uebersezung nebst Anmerkungen von Johann Reinhard Forster. Berlin 1781. 8. Forster hat das beste aus Zimmermanns Erzählungen in den Noten zu seiner Uebersezung beigefügt, und überdem noch das Verdienst, manches in den Nachrichten des Engländers näher bestimmt, erläutert und berichriget zu haben. Allg. D. Bibliothek XLIX 472.

Zuverläßige Nachrichten von der dritten und lezten Reise des Capitain Cook und Clerke in den Jahren 1776—1780. besonders auf einer Nordwestlichen Durchfahrt zwischen Asien und Amerika, von Wilh. Ellis. Aus dem Englischen, Frankfurt und Leipz. 1783. 8. nebst einer Charte. Da die rechte Beschreibung noch erwartet wird, deren Herausgabe sich vielleicht durch die vielen darzu erforderlichen Kupfer verzögert, so sind inzwischen diese Nachrichten von Ellis ein angenehmer Beytrag, der zur Ergänzung des Tagebuches nicht überflüßig ist. Leipziger Gelehrte Zeitung. 74 Stück 1783.

Versuch über die Insel Otaheiti in der Südsee und über den Geist und die Sitten ihrer Einwohner. Frankfurt 1783. 8.

Fragmente über Capitain Cooks lezte Reise und sein Ende von G. Forster im Göttingi-

schen Magazin 6 Stück 1780. n. 4. siehe Leipzig. Verz. 1780. 526. vergl. Gothaische Gelehrte Zeitung 34 St. 1780. S. 275. woselbst aus einem Schreiben von London eine sichere Nachricht von dem beklagenswerthen Schicksal des großen Weltumseglers James Cook steht.

Nachrichten von dem Leben und den Seereisen des berühmten Capitain Cook. Reval und Leipzig 1780. 8. Enthält die Lebensgeschichte dieses berühmten Mannes in der besten Kürze; Cook verlohr auf den Sandwich-Inseln auf Owaihi sein Leben. Andr. Sparrmann om den tilväxt och nytta, som Vetenskaperne i allmänhet, Särdeles Natural — — Historien, re dan vannit och ytterligare Kanna Vinna genom under Sökningar i Söder — hatvet. Stockholm 1778. 8. J. Traller description or account of the Islands lately discoveried in the South leas with some account of the country of Camtschatka. London 1778. 8. Sehr mager und unbefriedigend, voller Unrichtigkeiten, Sprachfehler, unreiner Ausdrücke und Widersprüche. Leipziger Verzeichn. 1778. 358. Remarks and conjectures on the Voiage of the Ships Resolution and Discovery, in Search of a Northerly Passage from Kampschatka to England after the Death of Capit. James Cook 1780. 8. Der Verfasser hält eine nördliche Durchfahrt von Kamtschatka nach England für möglich. Anmerkungen über den Theil von Copitain Cooks Reise-Relation, so die Meerenge zwischen Asia und Amerika anbetrift; in einem Brief — durch L. Engel 1780. 8. Gegen Büschings und die Nachricht von Cooks Entdeckungen, die er aus Pallas Briefe in seinen Wöchentlichen Nachrichten geliefert, gerichtet sehr heftig. Leipz. Verzeich. 1780. 525. Voyage à la nouvelle Guinée, dans lequel on trouve la description de lieux, des observations physiques et morales et des details relatifs à l'histoire naturelle dans le regne animal et végetal par Mr. Sonne.

rat. à Páris 1776. gr. 4. übersezt durch Ebeling. Hamburg 1777. 4. Enthält viele neue und schäzbare Nachrichten. Beckmanns Bibliothek VII. 357. Lemgoer Bibliothek XIV. 19. Forrest voiage to new Guinea and the Moluccas from Balam bangam during the Years 1774 — 1776. London 1779. gr. 4. übersezt von Ebeling. Hamburg 1782. 8. Ist vortreflich wegen des, was zur Länder = und Menschenkunde gehört. Beckmanns Bibliothek XI. 1 — 9. Leipz. Verz. 1782. 205. Leipzig. Gelehrte Zeitung. 78 St. 1782.

Register

Ueber die Einleitung in die Oekonomische und Physikalische Bücherkunde, welches die Namen der Autoren nach alphabetischer Ordnung enthält; davon die Römischen Zahlen den Band, die Deutschen Ziffern hingegen die Seiten anzeigen.

A.

A. D. E. C. von I. 396.
Aa, C. C. H. P. von der II. 75. III. 439.
A. W. D. M. I. 420.
Aaskow II. 304.
Abbatius I. 241.
Abbaye B. de l' I. 6. 20. II. 442.
Abel, Caspar. I. 514.
Abel, H. C. I. 53. 284.
Abercromby, John I. 284. II. 177. 178. 189. 190.
Abildgaard, Sören I. 121. 299. 325. II. 280. III. 128. 137. 142. 571.
Absyrto I. 137.
Achard, Franz Carl, I. 310. II. 153. 379. 533. III. 146. 148. 271. 278.
Achates I. 415. III. 415.
Achenwall I. 171. II. 415. 459.
Ackermann, J. Fr. I. 48. 227. 366. II. 139. 568. III. 344.
Acoluth, D. C. B. I. 6. 164. II. 396.
Acquet D' I. 342. 349.
Adam G. I. 116. 350.
Adam H. Fr. I. 427. III. 298.
Adam Jac. I. 407.
Adanson M. D' I. 267. 538. II. 702. III. 27. 50.
Addisson J. III. 530.
Adelkofer Marq. I. 53. II. 133. 165.
Adelung Joh. Christ. I. 532. 538. III. 203.
Adler III. 536.
Admiral J. I. 243. 244.
Advocat & I. 501.
Aegineta Paul I. 284.
Aelianus Cl. I. 233. II. 618. 647.
Aelvebemer Laur. Rob. I. 259.
Aemilin Cl. R. T. I. 3.
Aengelen Petri van I. 53.
Aepin Fried. Ulr. Theod. I. 47. 228. 332.
Agerius N. I. 253. 276.
Agnethler M. G. I. 267.
Agosti Joseph. I. 99.
Agricola Ge. Andr. I. 6. 65. 110. 149. 295. 301. 319. II. 181.

260. 363. III. 76. 79. 161. 207. 210.
Agricola J. J. I. 6.
Agronome & I. 492.
Ahlberg Dan. I. 301.
Ahlburg Jos. von I. 171. II. 443.
Ahlström Johnas I. 122. II. 333.
Ahlwardt Paul I. 213. 227. II. 579.
Aikin I. 204. II. 626.
Alber Joh. Christ. I. 171. II. 428.
Albert Gottl. I. 6. 53.
Albert Joh. Friedr. I. 204.
Albert Dan. I. 6.
Albert Leonh. Bapt. III. 360.
Albert F. Leandro I. 525. III. 529.
Albert Georg Wilh. I. 6. 53. III. 112.
Albert Magn. III. 91.
Albert Michael I. 105. 284. 326. 497. 561.
Albert Salomon I. 259.
Albert Valentin I. 319. 521. III. 122.
Albert W. C. I. 366. III. 174.
Albin Const. I. 421.
Albini Nath. I. 551.
Albinus Eleas. I. 238. III. 663. 681.
Albinus Peter I. 301. III. 209.
Albos I. 157.
Albrecht J. E. C. I. 123. 134. 284. III. 333. 479.
Albrecht Jac. Sebast. III. 104.
Albrizzi I. 485.
Aldini I. 99.
Aldrovandus Ulys. I. 110. 233. 239. 241. 267. 295. 301. II. 259. 648. 662. 669. 673. 679. 700. III. 81. 296.
Alemann I. 3. 22. 139.
Alembert Jean le Rond D' I. 224. 402. 406. 491. II. 541.
Alenze D' II. 146.
Alesander G. I. 444.
Alexander Jac. I. 405. III. 320.
Alexandrini I. 395.
Alexius I. 284.
Algarotti I. 342. 396. 529. III. 365. 576.
Alhazen III. 330.
Alleaume III. 337.
Allemand I. 538. 548.
Allgöwere I. 48.
Allion Carl I. 98. 310. III. 108.
Allmanni I. 137.
Allmond I. 123.
Alm J. II. 229.
Alphonsus de Herrera II. 54.
Alpin I. 104. 537.
Alstedius I. 501. 545.
Alston Carl I. 259. III. 18.
Alströmer Joh. III. 368.
Altmann Joh. G. I. 524. III. 110. 542.
Altomari D. A. ab II. 254.
Amboisini I. 97. 259.
Amburger Joh. Andr. Aug. III. 271. 272.
Ameihon II. 471.
Am Ende I. 213. II. 582.
Amersin I. 228.
Amman Cäsar I. 86. 101. 259. 267. 273. II. 227. III. 344.
Ammermüller I. 239. II. 340.
Ammonius I. 284.
Amthor I. 6. 295.
Anazarbei I. 242.
Anderson A. II. 472.

Anderson Benj. Quist. III. 210.
Anderson James I. 15. 171. 185. 527. II. 43. III. 572.
Andre S. I. 331. III. 114. 131. 134.
Andreas I. 323. II. 65. 134. III. 542.
Andreas Petr. II. 463.
Andria I. 333.
Andrioli I. 155.
Andry I. 366.
Angelbert II. 255.
Angeli I. 42. II. 113.
Angelis A. ab I. 421.
Angelius B. I. 244. III. 274.
Angelo Th. I. 360. II. 628.
Angermann J. A. I. 144. 396. II. 355. III. 364.
Angerville, Fougeroux de III. 413.
Anglikus I. 282.
Ankerström I. 511.
Annone Joh. Jac. D' III. 162.
Anonymus I. 421. II. 241.
Anson I. 511.
Antheaume I. 332.
Anthophilus I. 53.
Antonie D' III. 392.
Antonius N. I. 545. III. 560.
Antreich D' II. 487.
Apascherie C. L. l' III. 180.
Apicius I. 159.
Apini Sigism. Jac. I. 501. III. 493.
Apligny Le Pil D' I. 415. III. 69. 407.
Aquino Carl D' I. 492. 501. III. 491. 496. 497.
Arbosch H. III. 310.
Arbunoth I. 159. II. 74.
Arcet D' I. 518. III. 523.
Arcere II. 4.
Arche E. de l' I. 552.
Archimedes III. 306. 322.
Arcy D' III. 391.
Ardenne D' I. 45. 72. II. 135. 170. 195.
Arduin I. 39. 295. 310. II. 167. III. 204.
Arel III. 85.
Arena Phil. II. 196.
Arenswald C. F. von III. 89.
Argens D' I. 484.
Argenville Dezallier D' I. 250. 295. 319. 520. II. 701. 702. 707. III. 85. 106. 227. 233. 526.
Argues Des I. 396. 415.
Ariot I. 325.
Aristoteles I. 3. 53. II. 80. 516. 647.
Armstrong John. I. 539. III. 524.
Arnaud I. 481.
Arnauld De I. 78. II. 209.
Arndt Chr. I. 552.
Arnold G. I. 253.
Arnold Joh. III. 320.
Arnose M. de II. 301.
Arnot Hugo III. 566.
Aromatarius I. 279.
Arrianus II. 362.
Artedi Petr. I. 242. 549. II. 673.
Arvieux I. 537.
Ascham I. 282.
Aseler I. 100.
Ashleys Jonath. III. 546.
Aster III. 154. 327.
Astheimer III. 19.
Astruck Joh. I. 366. 520. III. 158. 527.

Atticus Jul. II. 238.
Aubenton D' II. 665.
Aubin S. III. 408.
Aublet Fr. I. 104. II. 231.
Aubry A. I. 521.
Auderoch C. D' I. 529.
Auersperg G. von I. 291.
Aufenrieth J. Fr. II. 446.
Augustin Sanct I. 259. III. 48.
Augustini Mich. I. 26.
Aunant I. 144.
Aurifabri I. 326. III. 178.
Austen I. 66.
Avemann G. D. I. 186. 383. II. 478.
Avenstein M. S. de II. 419.
Axtelmeyer I. 45.
Axtius I. 110. II. 259.
Ayrer I. 360.
Ayttinger I. 137. 149.
Azen C. G. II. 515.
Azin von III. 388.
Azyr Vicq. D' II. 308.

B.

Baccius Andr. I. 105. 310. II. 231. 232. 238. III. 147. 199.
Bach C. P. E. I. 388.
Bachiene I. 532.
Bachstrom I. 276. 415.
Backenhofer I. 342.
Backer Heinr. I. 254. 350. III. 243.
Backmeister I. 340. 553. III. 234.
Baco de Verulamio I. 203. 204. 224. 421. II. 138. 498.
Baer F. C. de II. 309.
Baermann I. 402.
Baeßler I. 218. II. 595. 713.
Baeumler I. 367.
Bahring Dan. Eberh. I. 164. 515. II. 398.
Baier Joh. Jac. I. 310. 320. 342. 391. III. 104. 122. 157. 238.
Baier Joh. Wilh. I. 320. III. 104.
Bailey William I. 342. III. 316. 399.
Baillet I. 484.
Baillon I. 295.
Bailly Nathan. I. 391. 402. 443. 492. 502. III. 338. 488.
Balancier III. 321.
Balassi I. 402. III. 314.
Baldasser D. Jos. III. 172.
Baldinger Ernst Gottfr. I. 85. 427. 551. II. 211. 214. III. 31. 43. 191. 426.
Balduin I. 227.
Balk Laur. I. 342. III. 232.
Balteux I. 355.
Baltimore I. 532.
Bammacarius I. 229.
Bandurius A. I. 553.
Bank I. 75. II. 205.
Banormer II. 380.
Bapst I. 116.
Baptist I. 367.
Barba Albaro Alonso I. 301. III. 92.
Barbaret D. I. 105. II. 306. 567.
Barbaro Dan. III. 336.
Barbeu du Bourg III. 19.
Barbier de Tinan II. 571.
Barbue I. 301.
Barchusen I. 375.
Barchuyzen Joh. Conr. I. 301. III. 219. 256.
Barde de la III. 543.

Bardon D. de I. 410.
Baret I. 136.
Bareiti Jos. I. 518. III. 532.
Barhow I. 227. II. 550.
Barkhausen G. I. 80. II. 209.
—— —— H. L. W. I. 42. 171. II. 116.
Barkhey R. I. 427.
Barkinson I. 513.
Barleys I. 492.
Barner Joh. III. 254.
Barnes I. 66.
Barowsky G. H. I. 195. 205. II. 613. 637. 654.
Barpo I. 22.
Barrelieri Jac. I. 75. 78. II. 199. 208. III. 33.
Barrere Pierr. I. 239. 284. 319. 539. III. 101.
Barri I. 525.
Barrow I. 389. 497. 511. III. 330.
Barry Ed. II. 231.
Barth Ant. I. 244. 380. II. 148. III. 290.
Barthes I. 402.
Bartholet J. M. I. 244.
Bartholini Erasm. I. 310. 661.
—— —— Thom. I. 195. 225. 233. 239. 319. 333. 486. III. 99.
Bartholomäus I. 159.
Barthulini I. 99.
Bartlet Jean I. 123. II. 32.
Bartlet's I. 135.
Bartl I. 355.
Barton Richard I. 521. III. 111.
Bartram J. I. 539.
Bartsch I. 34. II. 80.
Baruffald I. 39.
Basedow Joh. Bernh. I. 355. 380. III. 291. 298.
Basnage I. 483. 484.
Bassäus I. 75.
Basterus I. 252.
Battara Joh. Ant. I. 255. 342. III. 59.
Battista Joh. II. 239.
Baudeau N. I. 20. II. 46. 454.
Bauder Joh. Fr. I. 319. II. 98. III. 159.
Bauer P. I. 228. 502. II. 556.
Bauhini Casp. I. 78. 102. 259. 310. II. 103. 161. 207. III. 9. 26.
—— —— Joh. I. 267. 282. II. 207. III. 26.
Baumann L. A. I. 537. 539.
—— —— M. N. I. 7. II. 18. 424.
Baume I. 301. 376. III. 259. 298. 378.
Baumelberg I. 218.
Baumer J. P. I. 408. III. 376.
—— —— Joh. Wilh. I. 139. 295. 310. 333. II. 340. III. 87. 98. 122. 141. 153. 209. 253. 262. 280.
Baumgärtner I. 13.
Bauschen Joh. Lor. I. 301. 310. III. 143. 161.
Bausen I. 229.
Bauser I. 396.
Bausten I. 301.
Bavari I. 123.
Bawier I. 532.

Bayer A. I. 81. 116. 302. 311. 427. 494.
Bayle I. 502.
Baylius I. 259. 483.
Bazin M. I. 139. 244. 259. II 346. 455. 683. III. 23.
Bearde I. 361.
Bearward III. 211.
Beau le I. 539.
Beauchrand I. 136.
Beaufort I. 213.
Beaumont de I. 355.
Beauplan I. 531.
Beauregard I. 136.
Beaufobre de I. 171. II. 415. 416.
Beauvais von I. 415.
Beccaria J. Bapt. I. 229. II. 547. 558.
Becher Joh Joach. I. 6. 171. 284. 295. 302. II. 13. 352. 427. III. 81. 201. 275.
Bechmann I. 72.
Bechstädt I. 53. II. 164.
Beck D. B. III. 292.
— — Joh. F. A. I. 117. 139. 171. 195. 360. 385. 502. II. 515. III. 256. 272.
Becken I. 376.
Becker III. 426.
Beckerstoff I. 470. 482.
Beckmann Bernh. Ludw. I. 86. 515. III. 552.
— — Joh I. 7. 83. 195. 204. 205. 415. 427. 549. II. 18. 24. 136. 197. 205. 381. 496. 514. 623. 691. 705. III. 158. 399. 413.
— — Johann Christ. I. 86. 515.
Beckmann Joh. Ephr. III. 552.
— — Joh. Gottl. I. 45. 111. II. 261. 262. 287.
— — N. I 406.
Beger I. 342.
Begrieres I. 123.
Beguillet C. B. II. 247. 390. III. 68. 526.
Behn II. 551.
Behr Joh. Heinr. III. 381.
Behren I. 131. 250. 497. 515. III. 114.
Beleck I. 512.
Belidor von I. 380. 400. 406. 502. III. 288. 325. 391. 496.
Belius Matth. I. 531. III. 187.
Bell W. I. 172. 502. II. 423.
Bellegard I. 512.
Bellersheim P. F. von I. 406. III. 385.
Bellery de I. 324. III. 136.
Belli J. H. I. 267. 525. 532.
Bellin I. 525. 539. III. 534.
Bellona III. 385.
Bellonius H. P. I. 111. 242. 532. II. 259. 477. 662. 672.
Belluccius I. 99.
Belon P. I. 29. 233. 239. II. 655.
Bemezet A. I. 537.
Benkendorf I. 363. III. 471.
Benedetto XIV. Pap. I. 445.
Benete III. 328.
Benetto I. 22.
Benher I. 334.
Benig I. 53.
Bennemann I. 273. II. 578.
Bennet St. I. 39. II. 94.

Bennigsen R. C. von I. 167. II. 408. 409.
Benonius I. 20.
Benvenuti I. 291.
Benzelius I. 310.
Broke David van der III. 256.
Bequin Jean III. 254.
Berch Andr. II. 52.
— — von I. 155. III. 380.
Berdoulat II. 70.
Beren R. I. 267.
Berg I. 302. III. 375.
Berga I. 123. II. 298.
Bergen E. A. a I. 49. 83. 123. 233. 284. 250. 421. II. 150. 281. 703. III. 35. 161.
Berger Christ. Phil. I. 195. 279. 291. 415. 427. II. 517. III. 421.
— — Christ. Theophr. III. 395.
— — J. G. I. 302. III. 218.
— — Joh. Wilh. von I. 525. III. 539.
Bergeron P. I. 532.
Berghey J. F. von I. 523. III. 558.
Berghult I. 137.
Bergi I. 408.
Bergius I. I. 24. 37. 105. II. 90. 102. 409. 428. 460.
— — Petr. Jonas I. 284. III. 57.
Bergmann Mich. von III. 556.
— — T. I. 204. 210. 227. 295. 334. 376. II. 6. 12. 569. 636. 639. III. 148. 185. 193. 194. 195. 241. 252. 261. 278.
Bergsträßer Joh. Andr. B. I. 244. II. 683. 689.
Beringer D. I. 123. 310. II. 299. III. 116. 209.
Berken II. 518.
Berkenhout J. I. 521.
Berlin N. a I. 409. II. 171.
— — J. D. I. 388.
Bernard I. 483.
Berne Cad. a II. 391.
Bernert I. 367.
Bernhard von der M. I. 37. 172. 361. II. 86. 429. III. 286.
— — Joh. Friedrich III. 463.
Bernier I. 532.
Berniz I. 100.
Bernoulli Jac. I. 195. 527. II. 199. 226. 518. III. 210. 315.
— — Joh. I. 195. 391. 402. 406. 511. 515. II. 143. 545. III. 315. 324. 338. 345. 514. 517. 532.
Bernstorf I. 276. II. 325.
Berntsen I. 25.
Berquen R. I. 532.
Berräat M. J. III. 443.
Bertereau III. 106.
Berthay von I. 205. II. 614.
Berthelot III. 317.
Berthold Andreas I. 323. III. 125.
Bertholon de St. L. II. 563.
Bertold Franz III. 254.
Bertram I. 323. III. 173.

Bertrand M. Elias I. 6. 37. 204. 213. 222. 295. 342. 495. 520. II. 24. 87. 524. 633. 713. III. 95. 203. 234. 397. 487.
Berwald I. 280. III. 49.
Berward I. 302.
Beseckius J. M. G. I. 172. II. 455.
Beselin I. 361.
Besenecker I. 164. II. 398.
Besier de I. 441.
Besler I. 82. 340. II. 210.
Besserer Pf. II. 342.
Beßon III. 544.
Bestlein I. 553.
Betti I. 44.
Bettin I. 6.
Bettinger L. C. I. 6. II. 30.
Beuchhem C. van I. 549. 553.
Beulay du III. 526.
Beule I. 66.
Beulwitz von I. 361.
Beuth Franc. I. 310. III. 113.
Beuther I. 42. 502.
Bevenutus J I. 226.
Bexon S. II. 66.
Beyer, Adolph III. 212. 422.
Beyer Adrian III. 493.
—— —— J. C. I. 238. 259. III. 214.
—— —— Joh. Matth. I. 402. III. 316.
Beyre I. 396.
Beyschlag I. 320.
Bianchini I. 391.
Bianconi I. 515. III. 556.
Bicherodius I. 302.
Bidet I. 105. II. 243.
Biedermann J. G. I. 302. III. 79.
Biel I. 302.
Bielefeld B. de I. 172. II. 415. 496.
Bieler Joh. Andr. I. 172. II. 428. III. 40.
Bienayme II. 347.
Biener I. 361.
Bienville van I. 367.
Bieringer J. A. I. 302. III. 122. 209.
Bignon Baußon du I. 409. III. 376.
Bikker I. 223.
Bilderbeck I 361.
Billich Ant. Günth. III. 274.
Billing I. 53.
Billy de I. 421.
Bimont III. 406.
Bina D. A II. 555.
Binder C. H. II. 425.
Binninger Reinh. I. 224. 310. 336. III. 112.
Björnståhl Jac. Jonas I. 511. II. 524. III. 513.
Bion I 330. 415.
Birch John II. 563.
Birgny de I. 480.
Biringucejus Vanucc I. 302. III. 218.
Biscari Ign. Patern. Pr. de III 537.
Bischoff Joh. Nic. I. 204. 350. II 406. 629. III. 70. 332. 336. 407.
Bisser K. I. 521.
Biwald I. 195. II 508.
Bizer I. 224.
Blacke Joseph I. 53. III. 269.
Blackstone I. 91.

Blackwell Mad. I. 29. 75. II. 67. 201.
Blacq III. 303.
Blagrave I. 89. 284.
Blainville von III 530.
Blair Patrick I. 273. III. 23.
Blancardi St. I. 94. 159. 244. 497. II. 680.
Blancherie de la I. 482.
Blancourt Harleq de III. 264.
Blandeville I. 124.
Blangy de I. 42. 139. II. 112.
Blank II. 512.
Blanken I. 342.
Blanz a. c. II. 601.
Blasius I. 233. II. 646.
Blassiere I. 139. II. 347.
Ble du I. 326.
Blith I. 15.
Bloch M. F. I. 53. II. 667. 671. 676. III. 180.
Block I. 6 II. 23.
— — J. A. F. I. 195. II. 420.
Blockwiz I. 116.
Blome I. 15.
Blomefield Franc. III. 565.
Blond de la I. 53. 400. II. 172. III. 384. 391.
Blondel J. F. I. 370. 396. III. 361. 366. 391.
Blümel J. D. III. 394.
Bluhme A. F. A. III. 302.
Blumenbach I. 204. II. 616. 645 699
Blumschlin Hans Heinrich I. 524. III. 545.
Bob F. J II. 432.
Bobart I. 91.
Bocaye Mad. de I. 523.
Boccone Paul I. 99. 250. 253. 259. 276. 311. 340. III. 23. 104.
Bochart I. 233. II. 648.
Bock F. S. I. 204. 213. 326. II. 582. 623. 677. III. 179.
Boddaert P. II. 618.
Bode Joh. Elert II. 630. III. 335. 341. 342. 344. 347. 348. 350. 351. 352. 354. 356.
Bodenstein von I. 159.
Boding I. 24.
Bodini I. 195. 302.
Bodmer I. 410. III. 545.
Böckler I. 6. 105. 172. 409. III. 316.
Böhme Andr. I. 100. 385. III. 311. 386.
Böhme J. G. II. 475.
Böhmen M. I. 134.
Böhmer Georg. Rud. I. 86. 121. 267. 273. 276. 284. 295 400. II. 214. 318. III. 29. 43.
Böhmann J. L. I. 195. II. 142. 507. 513.
Boerham I. 144.
Boerhave J. Herm. I. 96. 376. 552. II. 224. III. 79. 191. 197. 198. 156. 280.
Börner I. 7. 130. 367. II. 21. 304. 468. III. 225.
— — Carl Wilh. III. 253.
— — J. K. H. I. 172. 410. 427. II. 167. 447. III. 427.
Bösen J. I. 110. 402. 406. II. 74. III. 217. 317. 326.

Boetius I. 311. III. 147.
Böttcher I. 131. 405. II. 384.
Böttiger I. 157. III. 357.
Bohadsch I. 41. 172. 250. II. 108.
Bohn G. L. I. 186. 494. II. 477.
—— —— J. I. 320. III. 275. 495.
Bocceau I. 54.
Boillet I. 255.
Boisjugan de I. 139. II. 347.
Boisse I. 276.
Boldman P. I. 553.
Bolletti Giuseppe Gätan III. 435.
Bolnest I. 284.
Bolten J. F. I. 253. II. 713. III. 163.
Bolzen I. 361. 383.
Bonare de I 295. 495. III. 86.
Bonamicus I. 3.
Bonanni I. 244. 250. 342. 350. II. 700. III. 416.
Bonard I. 22.
Bonathophilo III. 63.
Bondeloe I. 367.
Bonelli I. 99. II. 225.
Bonemann H. I. 511.
Bonnaud I. 367.
Bonnet C. I. 204. 205. 241. II. 409. 473. 603. 622. 683. 714. III. 43.
Bonnetiere la I. 3.
Bonse C. Christ. W. III. 373.
Bontius I. 532.
Bonton I. 383.
Boodt Anf. Boet. de III. 140.
Bookof I. 54.
Borch de I. 321. III. 109. 538.
Borell Peter I. 3. 222. 276. 284. 349. 350. 389. 551. II. 526. III. 104. 242. 252.
Boretius I. 273.
Borgo I. 400.
Borgsdorf Ernst Fr. von III. 382.
Borheck G. H. I. 396. 427. III. 368.
Borke von I. 7. II. 26.
Borlace W. I. 521. III. 564.
Borne F. W. I. 123. 440. II. 298.
Born Ign. von I. 34. 295. 316. 340. 342. 531. II. 527. 706. III. 96. 125. 235. 237. 229. 445
Bornemann Christ. Ernst I. 324. III. 183
Borrichius Olaus I. 282. 284. 302. 551. III. 252.
Borro I. 34.
Bos du I. 410.
Bosche van der I. 233. II. 661. III. 448.
Boscowich J. J. I. 195. 389. 397. 526. II. 506. 546. III. 354.
Bose C. I. 259. 273. 276. 302. III. 52.
—— —— G. M. I. 229. II. 554.
Bosen Abr. I. 410. 411. III. 373.
Bosmann I. 537.
Bossart I. 339. III. 226.
Bosseck I. 280.
Bossu M. I. 539.
Bossuc III. 294. 322. 324. 325.
Bossuet I. 172. II. 417.
Boswell Joh. Jac. I. 326. 525. II. 44. III. 178. 539.
Botalli I. 255.

Boton III. 297.
Bouchu M. III. 414.
Boudet I. 480.
Bouguinville de I. 511.
Bouguer I. 206. 389.
Bouguet III. 332.
Boullay Jac. I. 105. II. 242.
Bounelli I. 54.
Bourdet I. 396.
Bourdon W. de I. 123. II. 323.
Bourdonnaye I. 144. II. 354.
Bourgelat I. 123. 124. 130. 136. II. 306. 307. 323.
Bourgogne de I. 385. III. 527.
Bourguet Ludw. I. 276. 327. III. 99. 156. 166.
Bourrit I. 525. III. 534. 540.
Boutille J. G. I. 121. III. 282.
Bouwinghausen I. 130. 134. II. 308. 320.
Bowles Wilh. I. 518. III. 520.
Boyes I. 24.
Boyle Robert I. 195. 223. 224. 225. 276. 311. 328. 406. II. 498. 517. 528. 536. 537. III. 147.
Boym I. 104.
Boysen F. E. I. 558.
Bradley, Richard I. 3. 15. 39. 54. 75. 276. 280. 500. II. 35. 98. 172. III. 486.
Bräumer I. 24. 78. III. 121. 188. 199.
Bragen Joh. III. 118.
Brahe Tücho de I. 24. 392. III. 339.
Brahm Alb. I. 406. III. 325.
Braken Henry I. 123. 134. III. 322.
Braketts I. 136.
Branca Giov. III. 362.
Branche I. 54.
Brander Franz Carl III. 323.
— — G. Fr. I. 49. 349. 350. 383. 385. 389. 402. 406. II. 149. III. 241. 245. 298. 308. 323. 333. 344.
Brandt I. 367.
Braso J. C. I. 7. 42. 172. 195. II. 45. 460.
Braun de I. 204. 392. II. 634. III. 393.
— — Joh. Ernst I. 311. III. 114.
— — J. A. I. 223.
Brauner J. J. I. 367.
Breitenstein I. 35. 239. II. 81. 667.
Breitinger Joh. Jac. III. 545.
Breitkopf I. 195.
Breitschwerd F. L. C. von II. 487.
Brelin N. III. 376.
Bremer Vit. von I. 149. II. 365.
Bremond I. 442.
Brendel Zach. III. 254.
Brenkenhof II. 286.
Bret J. F. le I. 427.
Bretschneider I. 164.
Breval I. 511.
Breynius Joh. Phil. I. 250. 255. 267. 291. 320. II. 199. 226. 717. III. 32. 165. 233.
Briand M. C. D. T. I. 492. III. 492.
Bribit L. B. du II. 243.
Brice des III. 528.
Bridges I. 136.
Brigge III. 303.
Brink I. 54.
Brinkendorf von I. 34. II. 23. 83. 313.

Brinkmann Joh. I. 164. 367. 376. II. 398. III. 271.
Brisson I. 233. 239. 495. II. 649. 664. III. 483. 528.
Britanni I. 3. 15. 20. 342.
Brocke von I. 72. 110. II. 194. 260. 266. 267.
Brockes J. B. I. 213. 502. II. 575.
Brockler I. 402.
Brockles Rob. by I. 15. II. 42.
Brockmann I. 24.
Brodbeck I. 327.
Brome Jam. III. 560.
Bromel Magn. von I. 102. 111. 340. III. 82. 128.
Brons T. II. 618.
Broockes R. I. 267. 502. 537. II. 376
Brossard I. 502.
Brosse de la I. 93. 282. 539. II. 148.
Brosterhusi I. 95.
Broüe de la I. 123.
Browallius Joh. I. 24. 204 324. III. 194.
Brown P. I. 124. 539.
Brownrigg Wilh. I. 327. III. 173.
Brudain II. 67.
Brüce F. I. 520. 532. 537.
Brück Gottl. Friedr. von I. 385. III. 308. 390.
Brückner Em. Dan. III. 545.
— — F. E. II. 104.
Bruel J. A. I. 553.
Brün Carl le I. 411. 533.
Bruckmann, Ant. I. 332. 343. III. 190.
— — Ernst Ludw. I. 320. III. 103.
Brückmann U. Fr. B. I. 311. III. 147.
— — G. Franz Ernst. I. 80. 149. 164. 250. 255. 267. 302. 311. 320. 515. 549. 553. II. 398. 717. III. 94. 115. 116. 150. 182. 208. 421.
Bruggmann Ludw. Wilh. III. 553.
Brugmann Sebast. Just. III. 112.
Brunichius Mar. Th. I. 233. 239. 244. II. 650. 654. 667. 675. 684. III. 89.
Brunfels Oth. I. 75. 497. II. 198. III. 95.
Bruniger I. 92.
Brunschwyg H. I. 164. II. 399.
Brutel I. 349.
Bruyerinus I. 159. 284.
Bruz I. 267. III. 31.
Bryde I. 75. II. 199.
Brydon P. I. 525. III. 538.
Bryn Conr. le I. 532.
Buch I. 295.
Buchelen Salv. de III. 239.
Buchen I. 367.
Bucher Sam. Fr. I. 45. 311. 320. 550. II. 134. III. 156. 234.
Buchner Andr. El. I. 383. III. 421.
— — J. G. H. I. 88. 116. 277. 284. 311. 383. 427. 434. III. 120. 296. 393. 421.
Bucholz I. 137. 376. II. 222.
Buchoz Wilh. Heinr. Sebast. I. 86. 91. 267. 285. 367.

491. 495. II. 205. 215. 618. III. 27. 34. 68. 106. 270. 429. 486. 487. 491.
Buckow von II 313.
Bucks F. J. I. 66. II. 185. III. 304.
Bucquet I. 268.
Bucquoi I. 533.
Buder I. 121.
Büchting J. J. I. 29. 45. II. 68. 263. 367. III. 149.
Bueck Joh. Nicol. III. 27.
Bülfinger I. 195. II. 238. 502.
Bünau Rudolph von I. 285. 415. II. 106. III. 310. 386. 394.
Büntingen I. 311.
Büsch Joh. George I. 172. 355. 351. II. 462. 482. III. 295.
Büsching Ant. Friedr. I. 195. 205. 245. 411. 427. 456. 511. 533. II. 24. 138. 512. 578. 613. III. 425. 552.
— — D. C. R II. 416.
Büttinghausen I. 476.
Büttner Christ. A. III. 323.
— — Dav. Sigm. I. 320. 406. III. 100. 158.
Buffon I. 121. 195. 233. 239. 340. 495. II. 272. 608. 634. 664. III. 164.
Bugguet I. 295. III. 87
Buillard M. I. 93. II. 222. 223. III. 66.
Bulletin II. 489.
Bumald Andr. III. 5.
— — Joh. Ant. I. 550. III. 5.
Buney I. 388.
Bunnerus III. 67.
Buonfondi I. 131.
Burchard C. F. I. 273.
Bure de I. 545.
Burggrav I. 205. 280. 311. 497. II 621. III. 47.
Burghäuser II. 506.
Burghardt G. H. I. 164. 259. II. 399.
Burghart I. 515. III. 123.
Burgsdorf F. A. L. von II. 271.
Burmann I. 77. 103. 105. 521. II. 200. III 29.
Burmeister I. 323. III. 134.
Burnaby I. 539.
Burney I 521.
Burnet C. I. 204. 524 II. 631. III. 541.
Bury F. C. von I. 173. II. 443.
Buso M. III. 414.
Bussar I. 27.
Bussiniere I. 136.
Buße III. 264. 305.
Bustamentini I. 244.
Busto siv. Bosco Joh. de S. III. 339.
Butre de II. 392.
Butscheck J J. I. 173. II. 431.
Buttler von I. 42. 139. 218. II. 111. 344. 598.
Buxbaum I. 84. 268. III. 33.
Buxdorf I. 502.
Bylaret I. 411.
Bytemeister Heinr. Joan. I. 340. III. 230.

C.

Cadani A. I. 222.
Cael Theodor. Pet. III. 66.

Cäsalpinus Andr. I. 268. 295. 302. III. 9. 80.
Cäsar Aeq. Julius I. 515. II. 277. III. 549.
Cäsius Olai I. 3. 296. III. 26. 80.
Caille Nicol. Ludov. de la I. 389. 392. 537. III. 332. 344. 350.
Caillier I. 356. 385.
Calandrelli Jos. III. 324.
Calceolarius I. 343.
Caldenbach C. II. 242.
Calendrinis I. 277.
Calenus Friedr. I. 105.
Calmet I. 554. III. 187.
Calogherrn I. 485.
Calvinus I. 502.
Calvisius S. II. 586.
Calvoir I. 302. III. 115. 216.
Cameparius I. 415.
Camden I. 521. 522.
Camerarius A. I. 259. II. 318.
— — E. R. I 9. 25. 116.
— — R. Joach. I. 3. 78. 116. 277. 282. 285. 291. 548. III. 135.
Cametti I. 402.
Camilli T. R. I. 23. II. 47.
Campagne de I. 173.
Campanella I. 277.
Campani I. 350.
Campedel I. 124.
Campegi I. 93.
Campen P. I. 23. 131. 233. 368. II. 51. 302. 306. 307. 319. III 373. 403. 404.
Campini Ant. I. 22. II. 49.
Campomanes P. R. I. 26. II. 54.
Camusati I. 545.
Canale Joh. Paul I. 22. III. 408.
Cancrinus Fr. Ludw. I. 302. 327. III. 117. 177. 209. 213.
Candillon de II. 478.
Canonherius Petr. Andr. I. 105. II. 254.
Canterzani III. 310.
Canzler Bernh. I. 385. III. 306. 307.
— — Joh. George I. 528. III. 574.
Capell Joh. August de I. 497. III. 59.
Capeller Maurit. Ant. I. 311. 524. III. 100. 110.
Caradeuc R. de I. 360.
Caravelli III. 290.
Cardani H. I. 205. II. 620.
Cardilucius I. 213.
Cari I. 3. 196.
Cariophilus Blas. III. 153.
Carl E. L. I. 260. 320. II. 352.
Carl J. S. I. 311.
Carlencas I. 356.
Carleson Car. I. 24. 492. III. 489.
Carlier I. 122. II. 289.
Carlowiz von I. 111. II. 259.
Caronte II. 153.
Caroro I. 111.
Carpzov I. 361.
Carossi Joh. Philipp von I. 205. 320. 515. II. 626. III. 120. 127. 550.
Carracciolo M. I. 124. 137. 502. II. 4.
Carrard Benj. III. 246.
Carrer Joh. Fr. I. 519. 551.
Carrichter I. 78. 285.

Carsten Fr. G. I. 253. II. 197.
Carter Franz III. 523.
Cartes des oder Cartesius I. 196. II. 498. 499.
Cartheuser Fr. Aug. I. 105. 273. 296. 302. 312. 334. II. 253. III. 40. 85. 120. 200. 203. 227. 277.
— — Joh. Fr. I. 326. 327. 376. 427. III. 179. 257.
Cartsen I. 214.
Carver J. III. 516.
Caseneuve oder Casanova I. 343. 441.
Cassini I. 205. 392. II. 632. III. 340. 344.
Castagneda F. L. D. I. 533.
Castelli L. I. 99. 205. 407. 411. 497.
Castillon I. 205. 385.
Catesby M. I. 89. 233. 539. II. 649. 664. 674.
Cato I. 3. II. 238.
Catogia D. II. 393.
Cause I. 54.
Caussini N. I. 213.
Cavallini I. 98. 99.
Cavallos Th. I. 229. II. 559. 562.
Cedernhielm I. 29. III. 116. 274.
Ceest M. du I. 49. 139. II. 147. 151.
Celam C. I. 525.
Cellarius Andr. I. 400. 531. II. 381.
Celsius I. 102. 260. 268.
Cepede de la II. 561.
Cepolla I. 361.
Cetti Franz I. 241. II. 657. 670. III. 533.
Chabräus I. 75. II. 199.
Chaillant III. 492.
Chalette de la I. 136. II. 325.
Chamber C. I. 491. 502. III. 479.
— — Wilh. I. 54. 396. II. 176. III. 363. 366.
Chambon I. 303. III. 202.
Champhel Col. III. 366.
Chandler R. I. 533. III. 539.
Chapelle de la I. 159. III. 309.
Chapmann Fr. Herr. III. 395.
Chappe I 539.
Chapuzet I. 409.
Chardin I. 533.
Charierti I. 548.
Charleton Gualt. III. 202.
Charlevoix I. 509.
Charnizay I. 127.
Charpentier Joh. Fr. Wilh. I. 296. III. 119. 215.
Charras I. 440.
Chastelet Mad. I. 196. II. 532.
Chastell I. 356.
Chauffert I. 407.
Chausse de la I. 343.
Chauvallon I. 20. 29.
Chauvin I. 483. 495.
Chaves C. I. 39. II. 89.
Chelucius P. III. 307.
Chemel la I. 260.
Chemnitius I. 80. 82. II. 209.
Chemniz Joh. Hieron. I. 213. II. 582. 700. 710. III. 129. 237. 571.
Cherbetius I. 268.
Chevalier Claud. de Coetlogen I. 103. 326. 343. 347. II. 457. 648. III. 177. 287. 382.
Chescimbeni I. 445.
Chesnephori I. 280.

Chezzi I. 444. 445.
Chiaconi A. I. 124. 545.
Chiari I. 444.
Chiarugi Vinc. III. 83.
Childrey I. 340. 522.
Chimentel I. 312.
Chioccus I. 444.
Chomel Joh. Bapt. I. 268.
Chomel Noel III. 438.
Choul du I. 111. 285. 492. III. 56.
Christ A. C. II. 387.
— — J. C. II. 82. 343.
— — Joh. Friedr. I. 411.
— — K. L. II. 102. III. 231.
Christhold I. 213.
Christlieb I. 7. II. 30. 272.
Christmann III. 12.
Ciampini I. 312.
Ciassius I. 277.
Ciccaretti I. 255.
Cimelius I. 346.
Cinelli I. 486.
Civimin I. 67.
Clairac de I. 400. III. 384.
Clairaut I. 392. II. 638. III. 303. 307. 353.
Clairbois Viet du III. 395. 396.
Clairmont Car. I. 522. III. 560.
Clam P. le I. 124. II. 299. 300.
Clander I. 331.
Claproth J. L. I. 173. 360. 361. II. 400. 410.
Claridge I. 48.
Clarke Edw. I. 518. 519. III. 520.
— — J. C. II. 42. 297.
— — Wilh. III. 169.
Clauäna N. I. 260.
Clausberg C. von I. 186. 196. 383. II. 476. III. 297.
Clausius III. 354.
Clave Steph. III. 254.
Clavering Rob. III. 378.
Clement I. 546.
Clemm Heinr. Wilh. I. 381. III. 290.
Clerici I. 54. 245. 267.
Clerk Petrus le I. 392. III. 346.
— — Carl Sebast. le I. 131. 245. 367. 368. 442. 483. 484. II. 305. 684. 692. III. 307. 343. 363.
Clettius von I. 303.
Clodius H. J. I. 554.
Clover II. 323.
Cludius I. 139.
Clusius I. 87. 96. 103. 255. III. 32. 35.
Clutius I. 245. 312.
Cluver II. 602.
Cocceji I. 159.
Coccius I. 159.
Cochin Ant. I. 525. III. 531.
Cochois Mad. I. 421.
Codovici I. 533.
Coehorn von III. 382.
Cogs I. 155. 409. II. 38. III. 376.
Cohausen Joh. Henr. I. 226. 285. 431. III. 422.
Coldeni I. 91.
Colerus Joh. I. 3. 7. 45. 144. II. 12. 303. 351.
Collet I. 92. 260.
Colliander I. 303.
Collin M. I. 67. 274. 285. 296. III. 60. 113.

Colmenar J. Alv. von I. 519. III. 520.
Colombre I. 137. 368.
Colomies I. 556.
Colonne I. 196. 205. 260. 277. II. 501.
Columella I. 3. II. 4. 9. 238. 327.
Columna Fab. I. 251. 268. 320. II. 708. III. 32.
Combach Joh. III. 331.
Combe de la I. 54. 67. 502. II. 169. 187.
Comber T. II. 41.
Comelyn I. 67. 75. II. 191. 223.
Comitibus Ludw. de I. 303.
Commelin Casp. I. 76. 95. 260. II. 223. III. 33.
Commodus I. 42.
Condamine de la I. 512. 539.
Condilac von I. 356.
Confalonerius Joh. Bapt. II. 254.
Conor I. 531.
Conradi I. 223. 390. II. 528. III. 331.
Conradini I. 260.
Conring Herm. I. 323. III. 131.
Constantinus Friedr. G. H. I. 268. 272. 285. III. 59. 102.
Conte le I. 165.
Cook D. I. 67. 111. 368.
Copernicus Nic. I. 392. III. 339.
Copineau II. 153. 329.
Cordemoy de III. 362.
Cordes I. 48. 54.
Cordius B. I. 268. 285. 312. III. 26. 35.
Cordua Fr. de I. 421.
Corke von I. 525. III. 531.
Cornaro I. 368.
Corneille I. 491. 502.
Corneli I. 95.
Cornetti III. 170.
Cornuti I. 104.
Correal I. 539.
Cospi I. 343.
Costa E. M. de I. 268. II. 706.
Costäus I. 260.
Costantinus I. 205.
Costelli Benj. III. 323.
Costüme I. 411.
Cotton I. 67. 512.
Coudray M. Tr. du I. 327. III. 169. 219. 391.
Coudreniere Peyr. de II. 539. III. 349.
Courdelot I. 556.
Court M. le I. 54. II. 279.
Courtivron de III. 266. 414.
Courtonne de I. 397.
Coyer I. 525. III 532. 562.
Cramer Joh. Andr. III. 217. 221.
— — M. P. I. 111. 245. 303. 361. II. 265. 594. 693. 703. III. 36.
Cramfort A. II. 534.
Cranach I. 411.
Cranz D. Henr. Jo. Nep. I. 87. 260. 268. 527. III. 19. 29. 201. 270.
Crasquin Al. I. 20. 34. II. 67.
Crause I. 226. 282.
Creech I. 196.
Creilingius I. 303.
Crell D. L. I. 214. 253. 429. II. 713. III. 53. 252.

Cremer de la I. 514.
Crescentius F. P. de I. 4. 213. II. 11.
Cretschmann I. 296.
Creuzberg I. 213.
Crocker I. 411.
Crohn J. III. 299.
Croix de la I. 280. 537. II. 645.
Crolach I. 39. II. 108.
Crollius I. 282.
Crome A. F. W. III. 519.
Crone I. 205. II. 629.
Cronfels II. 374.
Cronstädt Ax. Fr. I. 296. III. 128. 195.
Crowell S. I. 55. II. 38.
Crozat I. 349.
Cruce I. 222.
Crusius D. I. 196. 392. II. 504.
Crusley I. 15.
Cruwel II. 397.
Csiba I. 312.
Cubarthson I. 229.
Cuff Joh. I. 350. III. 243.
Cugnot III. 389.
Culpepper I. 260.
Cuno I. 95. 350. III. 243.
Cuntira Franc. Joh. III. 61.
Cupani I. 98. 99.
Curtis W. II. 220.
Curtius Alb. III. 340.
— — G. F. I. 111. 205. II. 259.
Curver I. 39. II. 102.
Czenpinsky P. de I. 234. II. 653.

D.

Dacila I. 349.
Dähnert I. 428. 487.
Dahlmann I. 21. 112.
Dahmen I. 219.
Dahlberg Fr. von I. 196. II. 153. 475. 629. III. 440.
Dahuron R. II. 168.
Dale S. I. 522.
Dalechampius I. 268. III. 26.
Dalgren I. 269.
Dalibard I. 92. 93.
Dologers J. I. 527.
Dalrymple Wilh. I. 519. 521. 539. III. 522.
Dambach I. 415. III. 415.
Damini I. 98.
Damm I. 356. 503.
Dankwert I. 160.
Dantini R. P. J. I. 535.
Danubravius I. 242.
Danux I. 124.
Dany I. 69.
Danzer J. I. 169. II. 514.
Dapper I. 533.
Daquet I. 343.
Daries Joh. G. I. 173. 381. 554. II. 415. 467. III. 289.
— — Petr. Johann Andreas III. 61.
Darkinson I. 62.
Darnovius G. III. 322.
Daßdorf III. 118. 232. 551.
Dautin II. 182.
Davanzani II. 239.
Deca L. de I. 26.
Dechales III. 337.
Decheli I. 62.
Dechisaux I. 101.
Decker Paul I. 343. 397. 421. III. 362. 366.
Deckhard I. 160.
Dedekind I. 44. III. 119.
Dedu I. 277.

Deering I. 89. 91.
Degean I. 165. II. 399.
Degner Joh. Hartm. I. 246. III. 136.
— — I. 324.
Dehn von I. 106. 124. II. 239.
Deidier I. 415. III. 314. 384.
Deigentisch I. 134. II. 319.
Dejiram I. 165.
Deischen I. 361.
Dein I. 277.
Delarmois I. 415. III. 404.
Delin I. 29.
Delius Henr. Friedr. I. 106. 206. 303. 327. 368. II. 253. III. 98. 103. 213.
Delloit I. 539.
Demachy II. 399.
Demaret I. 537. 550.
Dembsher S. Fr. I. 296. III. 88.
Demeuse I. 415.
Demour I. 442.
Demportes II. 38.
Denecken I. 361.
Denis de C. I. 234. 546. II. 238. 694. III. 303. 526.
Denser I. 29.
Denso Joh. Dan. I. 427. 428. 549. III. 226. 423.
Denyau I. 260.
Depre I. 285.
Dercum I. 260. III. 17.
Derham I. 214. 244. II. 573. 576.
Desagulieres I. 196.
Desargues III. 337.
Desbois III. 496.
Descamp J. B. I. 411. 523. II. 476. III. 559.
Desersdorf von I. 361.
Deseffar I. 356.
Deslandes I. 205. II. 425. 472. 621.
Desmar I. 131.
Despommieres I. 29. II. 46. 69.
Dessenius I. 285.
Dethike I. 55.
Deucer I. 303.
Deusingius I. 250.
Devis S. II. 238.
Dexberg Olof I. 39. II. 100.
Dick Joh. I. 37. 55. 500. II. 89. 177. III. 486.
Dickinson I. 196. II. 501.
Dickson I. 16.
Diderot I. 196. III. 480.
Dieze I. 205.
Dietholin I. 496.
Dieskau von I. 55. 111. II. 166. 267. 667.
Dietrich I. 260. 268. II. 200. III. 12. 20. 43. 53.
Digby Kenelm I. 29. 277. 280. 303. 376. III. 217. 275.
Dijouval M. D. III. 69.
Dilbez J. III. 559.
Dilg I. 219. II. 594.
Dillenius I. 75. 83. 268. II. 199. 211. 223. III. 20.
Dillon Joh. Tallot III. 105. 522.
Dimayer I. 341.
Dimsdale I. 368.
Dirußart Karl Phil. I. 397. III. 367.

Dithmar Just. Christ. I. 37. 173. 428. II. 14. 88. 4 9. 465. III. 422.
Divisch I. 229.
Doaven I. 131.
Dober I. 268. III. 56.
Dobson I. 225.
Dodart I. 269. 440. III. 26.
Dodoneus Remb. I. 106. 269. 285. II. 238. III. 32.
Döbel I. 7. 149. 157. II. 15. 260. 261. 366. 384.
Dögen Matth III. 381.
Döhler I. 7. 39. 173. 186. 416. II. 19. 484.
Döhren J. von II. 204.
Döpler I. 361.
Dörner I. 131. II. 345.
Does's Jac. van der III. 560.
Doeveren von I. 224. II. 541.
Dohm Chr. W. I. 173. II. 452. III. 429.
Dolce I. 312.
Doller I. 296.
Dominique I. 445.
Domreich I. 205.
Donadoni I. 187. II. 487.
Donaldson I. 16.
Donat S. G. II. 402.
Donath M. A. I. 100. 253. 334. 526. II. 191. 232. 283.
Donizer I. 55.
Donndorf J. A. II. 499.
Donne le I. 390.
Doppelmayer Johann Gabr. I. 381. 385. II. 390. 392. III. 306. 346.
Dora Ignaz. I. 381. III. 292.
Dorisius I. 224.
Dorrien Cathar. Helene I. 85. II. 212.
Dorrzensky I. 334.
Dorsteni I. 82. 83.
Dossie Rob. I. 16. II. 39.
Douglas J. I. 285. 552. III. 59.
Dows A. I. 540.
Draudius I. 554.
Drechsler I. 303.
Drelincourtius I. 214.
Dresky I. 7. 285. II. 20. 57. 137. 138. 382.
Dreyhaupt Joh. Christ. von III. 554.
Dru I. 93.
Drummen I. 301.
Drury I. 245. II. 687.
Dryden John I. 526. III. 538.
Dubet I. 145.
Dublin Jac. Sim. von III. 112.
Ducarne II. 347.
Ducasne I. 44.
Duchanoy III. 198.
Duchel I. 139. II. 247.
Duchesne I. 260. III. 18.
Dühren Dav. Fr. von III. 302.
Dürrer I. 349. 411.
Düten M. L. II. 312. III. 148.
Düttenhofen Carl Fr. III. 44.
Dufieu I. 196. II. 506.
Dugueri I. 96.
Duhamel Henric. Loui III. 173.
— — Joh. Bapt. I. 21. 39. 42. 67. 112. 152. 196. 205. 242. 245. 271. 296. 416. 418. 420. 439. II. 36. 44. 58. 97. 107. 111. 112. 187.

260. 266. 375. 498. 676. III. 36. 202. 394 402. 404. 409. 411. 412. 413. 415. 432.
Dulac Allion I. 520. III. 425.
Dumler I. 67.
Dumont I. 512. 533.
Dunkam Andr. I. 160. III. 440.
Dupain D. H. III. 307.
Dupau III. 63.
Dupont I. 30. II. 70.
Duräus I. 388.
Durant I. 79 285. 303. 341. III. 185.
Duret I. 282.
Durival M. II. 249. III. 528.
Dusch I. 214.
Duval I. 280.
Duve I. 277.
Duverg T. I. 30. II. 62.
Duvernoy I. 87.
Dyche Thomas I. 503. III. 95. 481. 497.

E.

Ebeling Th. Philip. Christ. I. 214. 219. 554. II. 579. 596. III. 62.
Eberenz I. 397. 402. 407. III. 314. 318. 325. 364.
Eberhard G. Corn. I. 332. III. 236.
— — Joh. Petr. I. 45. 106. 196. 200. 234. 250. 381. 390. 406. 421. 428. II 507. 518. 533. 621. 709. III. 295. 385. 388. 424.
Ebert J. J. I. 196. 356. 381. 386. 407. II. 512. III. 295.
Eckard J. G. I. 463. II. 280. 404.
Eckeberg C. G. I. 533.
Eckel I. 343.
Eckermann I. 356.
Eckhard Joh. Phil. Henr. II. 16. III. 167.
Eckstädt von I. 149.
Eckstrand I. 222.
Edder I. 533.
Eduard G. III. 88.
Edward John I. 234. 239. II. 220. 622. 649. 659. 663.
Egede Hans I. 527. 528.
Egeling I. 229.
Egenin I. 160.
Egenolph I. 269.
Eger I. 503.
Egerin Susanne II. 386.
Ehler I. 356.
Ehrbart III. 14.
Ehrenklov I. 39.
Ehret I. 75. II. 201.
Ehrhardt Balth. I. 79. 312. II. 208. 212. 633. III. 158. 163.
Ehrhart I. 269. 320. III. 26.
Ehrmann F. E. I. 134. II. 321. 561. III 319.
Eibisch I. 303.
Eichholz I. 214.
Eichhorn J. K. I. 245. II. 693.
Eichovius Cyprian III. 529.
Eichstedt I. 260.
Eidouis I. 196.
Eimburg II. 342.
Einert I. 303
Einmarth Christ. G. III. 349.
Einsporn Gottfr. I. 303. III. 275.
Eisen I. 55. 269. 368. II. 164.

Eisenberg von I. 124. 503. II. 298.
Eisenschmidt I. 206. II. 632.
Elbing I. 163.
Elend III. 297.
Elert I. 42.
Elieser I. 44. 155.
Eller Joh. Theod. III. 230. 276.
— L. II. 437. III. 218.
Elliot I. 16. 540. II. 113.
Ellis H. I. 540.
Ellis John I. 253. 273. II. 713. III. 36. 52. 243.
— W. I. 16. 55. 67. 112. 117. 122. 165. II. 37. 190. 260. 273. 287. 315. III. 35.
Ellius El. Petr. II. 304.
Elloy de I. 497.
Elsasser I. 45.
Elsholz I. 55. 66. 160. 165. II. 399.
Elveri I. 55.
Emanuel I. 45.
Emersen III. 269.
Emiliane Gabr. d' III. 524.
Emlyn Henr. III. 371.
Enderlein I. 112. 173. II. 266. 468.
Endler E. C. II. 396.
Enfield William III. 564.
Engau I. 361.
Engel S. I. 39. 41. 55. 428. 540. II. 104.
Engelbrecht J. A. I. 361. II. 483.
Engelhardt I. 409. III. 376.
Engelmann I. 334.
Engelschall III. 209.
Engeström Gustav von I. 117. 349. III. 241.
Engeten van III. 430.
Enkhosian I. 343.
Entik Joh. III. 569.
Enzel Christ. III. 91.
Epp I. 332. II. 559.
Erb Jos. I. 386. 515. III. 311.
Erdmann I. 168. 416.
Erdpresser I. 165. II. 396.
Erell II. 586.
Eresius Theophrast I. 312. III. 139.
Erichson J. I. 554.
Erini d'Aegr. III. 111.
Erkel I. 167. II. 408.
Erker Lazar. I. 303. III. 92. 220.
Erndt I. 88. II. 161.
Erndtelius Christ. Henr. I. 104. 523. 531. III. 558.
Ernesti I. 187. 356. 360. II. 471.
Ernst I. 106.
Ernsting Art. Conr. I. 260. 497. III. 17. 47.
Errard Andr. III. 381.
Erx I. 229.
Erxleben Joh. Christ. P. I. 131. 196. 206. 234. 296. 362. 376. 383. 549. II. 306. 510. 528. 612. 652. 689. III. 227. 260. 277. 297.
Eschenbach Joh. Fr. I. 331. II. 281. III. 43.
— — Christ. Gotth. III. 272.
— — Christ. Ehrenfr. III. 290.
Eschenburg F. J. I. 356. 388. 428.
Esiba Steph. III. 125.
Esper Joh. Friedr. I. 245. 320. II. 691. 696. III. 161.

Essen von I. 484.
Estor I. 361.
Etang le Salle de II. 87.
Etienne J. D. I. 20. 55. 416. III. 391.
Ettinger Andr. Ernst. I. 285. III. 62.
Ettmiller Mich. III. 255.
Eucelius I. 296. 303.
Euclid I. 386. III. 306. 330.
Eulatius I. 260.
Eulenburg III. 232.
Euler J. A. II. 555.
—— Leonh. I. 196. 229. 332. 350. 381. 383 388. 390. 392. 402. II 508. 518. 546. 624. III. 297. 304. 314. 325. 332. 335. 350. 353. 355. 394.
Evelyn C. I. 55.
— — J I. 30. 34. 45. 55. 68. 112. 285. II. 62. 190. 267.
Evonynus I. 106.
Expilly de 503.
Eydler I. 68. II. 191.
Eyrich J. L. I. 139. 436. II. 336.
Eyring I. 428.
Eysel I. 165. 291. II. 398.
Eysfurth I. 291.
Eyssonius I. 117.

F.

Faber Honorat. I. 260. 396. III. 330.
— J. E. I. 533.
— Joh. Gottfr. Aug. I. 285. III. 85.
— Petr. Joh. III. 274.
Fabre Joh. Franz III. 558.
Fabregou I. 93.
Fabricius Joh. Alb. I. 96. 214. 546. II. 132. 573. 576.
— — Joh. Christ. I. 245. II. 626. III. 209. 571.
— — Joh. G. I. 7. II 22.
— — George I. 296. 304.
— — Oth. II. 658.
— — Phil. Conr. I. 82. 84. 234. 260. II. 210. 212. 605. 655. 688. 696.
— — Wolfg. Ambr. I. 282.
Fabris P. III. 537.
Fäschen Joh. Rud. I. 503.
Faggelian I. 343.
Faggot I. 42.
Fahrenheit D. G. II. 149.
Faille de la I. 44. 234. 343.
Falbien I. 368.
Falconer William I. 334. III. 198.
Falconet I. 368.
Falk N. D. I. 331. III. 116. 192.
Falkonäus I. 23. 35.
Fallois Joseph von I. 401. III. 387.
Fallopius I. 296.
Family William Sal. I. 498. III. 488.
Fargault I. 503.
Farin I. 499.
Farmer II. 42. 135.
Faucigny du I. 526.
Faucken I. 368.
Faulhaber Joh. III. 298. 380.
Faussay St. II. 169.
Faust I. 296.

Fay du I. 229. II. 148. 553. 554.
Fayas de S. Fond III. 107. 161. 374.
Febure Guil de III. 559.
—— —— Nicol. de III. 254. 313.
Feder G. H. I. 356.
Fehr I. 269. 285.
Feignet J. C. W. III. 388.
Feiod I. 488.
Feistl I. 285.
Felber I. 46.
Felbiger von I. 30. 227. II. 63. 140. 551. 569.
Feldeck von I. 7.
Felden Joh. a III. 381.
Feldmann I. 121. 234. 274. III. 40.
Felibien I. 411. 440.
Felix de I. 131. 251. 331. 360. 491. III. 480.
—— —— D. S. II. 436.
Fellner Max. Jos. Nep. I. 255. III. 30.
Ferber Joh. Jac. I. 102. 296. 304. 312. 331. III. 90. 108. 112. 123. 126. 191. 208. 531.
—— —— J. C. C. I. 438. 526.
Ferguson J. I. 174. III. 341.
Ferken I. 214.
Fernandez I. 234. 540. II. 655.
Fernin P. I. 368.
Ferrand I. 37. 234. II. 89.
Ferrarius I. 68. 72. II. 182.
Ferraro I. 124. 312.
Ferriere de la I. 20. 140. II. 346.
Ferro Pasc. Jos. III. 199.
Ferrousat de Castellon III. 409.
Fesßten I. 214.
Feuereusen C. G. III. 42.
Feuerlein I. 214. II. 576.
Feuillant I. 67.
Feuiller L. I. 103. 428. 480. 540.
Feutry III. 319. 415.
Feviller Ludw. III. 56. 421.
Feyerabend I. 533.
Fichtel Joh. Ehrenfr. von I. 320. 327. 328. III. 126. 173.
Ficke J. J. I. 277.
Fienhaber Joh. III. 401.
Fierens I. 68.
Figulus I. 262.
Filassier II. 171.
Finauer I. 546. III. 556.
Fink J. P. Ernst I. 554.
Finkh von I. 112.
Finot I. 93.
Fiorentini I. 125.
Fipheigne I. 520.
Fischbach I. 386.
Fischer von I. 7. 112. 368.
—— —— Dan. III. 135.
—— —— Chr. Gabr. I. 78. 174. 197. 304. 312. 554. II. 16. 428. 475. III. 127.
—— —— E. H. H. II. 116.
—— —— F. A. I. 121. II. 234.
—— —— G. I. 72. 187. II. 192.
—— —— H. A. I. 174. II. 29.
—— —— S. I. 8. 35. 121. 174.
—— —— J. B. I. 261. 397. 515. 529. III. 366.

Fischerström Joh. III. 491.
Fiximiller P. Plac. III. 345.
Fizherbert I. 16.
Flachat I. 187. II. 512.
Flamstedt I. 392.
Flecheux III. 346.
Fleischer Esaias I. 140.
Flemming von I. 149. 152. II. 366. 374.
Florencourt Carl Chassot de III. 301.
Florian I 55.
Florinus I. 4. II. 12.
Foyer I. 285.
Flügel I. 187. II. 478.
Fond Siegm. de la I. 197. II. 502. III. 240.
Fonseca de I. 444.
Fontaines des I. 480. 502. III. 493.
Fontana C. George I. 42. 225. 407. II. 149. 538. 543. III. 67. 296. 323.
Fontanien III. 147.
Fontechia de I. 498.
Fontenelle B. de I. 206. 214. 439. II. 629.
Foppius J. F. I. 554.
Forbes I. 121.
Force de la I. 520.
Fordice George I. 16. II. 41.
Foreri I. 261.
Forger I. 393. III. 346.
Forisleben I. 362.
Forkel J. N. K. I. 554.
Forney J. Sal. I. 197. 356. 357. 450. 546. II. 509.
Forseck I. 160.
Forsius Siegf. Aaron I. 296. III. 80.
Forskål Petr. I. 105. 234. II. 203. 230. 625. 657.
Forsten Rud. II. 245.
Förster C. G. I. 39.
— — Joh. Christ. II. 417. 468.
Forster Joh. Reinh. I. 39. 103. 206. 245. II. 229. 687. 656. III. 274. 403. 429. 517. 518.
— — George II. 230.
Forstmann Chr. W. III. 320.
Fortin J. III. 346.
Fortis Albert I. 531. III. 108. 534. 535.
Fosse de la I. 125. 134. 136. 492. II. 324. 325. III. 491.
Fougeroux I. 416. III. 411.
Fourbonnais von I. 20. II. 44. III. 48.
Foureroy M. de I. 206. II. 617. III. 278. 409.
Fournaux I. 512.
Fournier Joh. Leop. I. 303. III. 204.
Fouyre I. 512.
Franca le I. 280.
Franci G. I. 85. 86. 269. 274. 277. 500.
Franciscus I. 56.
Franeau I. 67. 72. II. 195.
Franken I. 500.
Frankenau Franke von I. 498. 500. 546. III. 485.
Franke J. P. I. 84. 206. 261. 282. 368. 554. II. 532. 634. III. 351. 377.
Franklin I. 229. II. 557.
Franzius I. 234. 245. 286. II. 648. III. 62.
Franzmahdes M. J. F. I. 112.

428. II. 268. 270. III. 429.
Fredersdorf I. 362.
Freind Joh. 256.
Freminville I. 520.
Frenzel D. I. 286. 296. 312. III. 119.
Freschot III. 560.
Frey I. 234. II. 648.
Freytag Adam I. 401. III. 380.
Frezier I. 416. 540. III. 373. 394. 409.
Fricci Melch. III. 65.
Fricke J. H. I. 149. 362. III. 401.
Frickinger I. 157. II. 404.
Friedel J. I. 214.
Friederici C. L. I. 422. III. 302.
Friedrich J. A. III. 373.
Friedwaldsky I. 312. III. 126.
Friese de I. 362. 488.
Frisch J. G. I. 239. III. 652. 681.
Frischen Jod. Leop. I. 221. 234. 245. 344. 503. II. 662. III. 238.
Frisi J. I. 187. 407. 416. 546. II. 142. 499. III. 331.
Fritsche Ahasv. I. 149. 362. 416. II. 273. III. 401.
Frobesius I. 226.
Fromond I. 48.
Fruitwall I. 68.
Frunde I. 286.
Fuaras I. 125.
Fuchs G. A. I. 409. III. 376.
— Leonh. R. I. 75. 261. 269. 282. II. 204. 318. III. 25.
Fuchs Joh. I. 134.
Führer J. L. I. 515.
Füllke I. 46. 56.
Füllmann Joh. Christ. I. 35. 402. II. 82. 83. 389. III. 319. 402.
Fürstenau I. 8. 131. 174. 334. 348. II. 15. 304. 452.
Fueßlin Joh. Rud. I. 75. 245. II. 204. 687. 689. III. 493.
Fuhrmann M. I. 160. III. 548.
Fuiren I. 89. 344.
Fumanell I. 106.
Funes D. de I. 234.
Funke Christl. Bened. I. 117. 206. 392. III. 291. 341. 346. 347. 430.
Furtenbach III. 393. 394.
Fusis I. 524.
Fuß Nic. I. 174. 351. II. 437. III. 189. 335. 355.
Fuxtaller I. 197. II. 508.

G.

Gaab I. 134. II. 320.
Gabrema I. 56.
Gabler Matth. I. 197. 225. II. 513. 543. III. 189.
Gabriel P. I. 56.
— — S. I. 56. 340.
Gackenholz I. 282.
Gadd P. A. I. 24. 30. 39. 122. 145. 251. 277. 291. II. 53. 60. 354.
Gadebusch I. 547.
Gadel I. 324.
Gäldenstädt I. 529.
Gärtner I. 409. III. 375.
Galenus C. I. 215. 286. 416. II. 513.

Galetti Joh. Geor. Aug. III. 553.
Galian I. 174. II. 116. 454. 525.
Galibert I. 56. 125. 531.
Galiläus Galilai I. 197. 393. II. 517. III. 315.
Galle J. P. I. 145. 551.
Gallerani I. 313.
Galleský I. 131. II. 307.
Gallicin D. von II. 560.
Gallo M. A. I. 4.
Gallon III. 266. 409. 416.
Galloix I. 357.
Gamare I. 151.
Gamuden J. von III. 343.
Ganido I. 26.
Ganſius I. 254.
Garault von I. 416. III. 403. 404.
Garaye de la I. 274.
Gardinier I. 383. III. 303.
Garidel I. 92.
Garſault I. 125. II. 299. 301. III. 404. 413.
Garton J. I. 46.
Garzon I. 48. 125. 261. 416.
Gaſſer S. P. I. 174. II. 14.
Gatt I. 368.
Gatterer C. W. J. II. 654.
—— J. C. I. 428. 546. II. 489. 514. 653.
Gaubil III. 344.
Gauchée I. 20.
Gaudi F. W. von I. 401. III. 385.
Gauger III. 375.
Gaupe Joh. I. 405. III. 357.
Gauppen Carl Engelh. I. 106. II. 246. 248. III. 61.
Gautier H. I. 91. 397. 402. III. 58. 379. 423.
Gazius Sim. I. 286. II. 254.
Gebelin Court de II. 630. III. 434.
Geckler I. 35. 297.
Gedde J. I. 140. II. 344.
Geer Fr. II. 683.
Gehler II. 79.
Geilfuß Joh. Gottfr. III. 135.
Geiß von I. 304.
Gelieu von II. 336.
Gellert C. E. 304. 376. II. 615. III. 219. 221.
Gemberly I. 8. 30. 121. II. 64. 91.
Gemeinhart I. 85.
Gemilli Fr. II. 50.
Gemmam Aur. I. 312.
Gendre le I. 57. 68.
Gemeté I. 325. 407. 409. III. 182. 376.
Genoveſi Abt. Ant. I. 23. 174. II. 48. 416. 417.
Genſaloner I. 106.
Genſſane de I. 304. 520. III. 106. 183. 214. 528.
Gent I. 125.
Gentil de I. 512. II. 169. 547.
Geoffroy Steph. Franz I. 246. 251. 280. 288. II. 674. 685. 704. III. 55. 231. 264.
Geomantiſt I. 422.
George am Wald III. 135.
Georgi von Welling III. 166.
— — J. G. I. 491. 529. II. 530. III. 576.
Georgieniz B. I. 535.

Geraldin I. 48.
Gerard Marq. de I. 269. 379. III. 26. 369.
— — John I. 89. 93.
Gerbert I. 388. 516.
Gerhard Carl Abrah. I. 376. 428. III. 90. 204. 277. 428.
— — Carl Albrecht I. 312. 313.
— — R. B. I. 134. II. 318. 480. III. 143.
Gerike Petr. III. 257.
Gerlach Fr. Wilh. III. 316.
Germershausen II. 384.
Gerrati Gio. Bapt. III. 366.
Gersaint I. 251. 344. 411.
Gersten I. 49. II. 148.
Gerstlacher C. F. I. 174. 554. II. 431.
Gerten I. 113. II. 265.
Gervasius I. 261.
Gesner Conrad I. 4. 42. 75. 79. 234. 239. 241. 242. 261. 269. 277. 282. 297. 304. 313. 320. 368. 407. 546. II. 204. 647. 662. 673. 679. III. 76. 91. 92.
— — C. F. I. 411. 412.
— — Joh. A. I. 261. 291. 428. III. 157. 195. 315. 425.
— — J. M. I. 504.
Geußer J. M. I. 416. III. 393.
Geutebrück I. 113. 122. 175. 403. II. 261. 289. 467.
Geve I. 251.
Geyer Bened. Reinh. I. 320. III. 193.
Geyser I. 215.
Ghezze I. 334.
Giacomo I. 99.
Giamini Pedro III. 293.
Gibson W. I. 136. II. 323.
Gielich J. E. II. 406.
Giesecke I. 261. II. 204.
Gießmann I. 214.
Gilabert I. 26.
Gilbert I. 72. 255. 332. II. 196.
Gildemeister III. 474.
Gilleni John I. 82. II. 179.
Gimma Giac. I. 297. 312. III. 94.
Ginanni I. 42. 291. II. 707.
Gioanetti M. III. 200.
Gjörwell I. 501.
Giorgio I. 445.
Girandeau P. I. 187. II. 477.
Giraud III. 107. 525.
Gistheyles I. 42. II. 113.
Gittaner Christ. III. 271.
Gladbach I. 246.
Glandry le I. 282.
Glare I. 407.
Glas G. I. 540.
Glaser Fr. Gottl. I. 297. 328. III. 120. 222.
Glaser Joh. Christ. I. 35. 246. 401. II. 79. 125. 314. 440.
— — Joh. Friedr. I. 403. 409. III. 271.
— — Joh. Ludw. I. 46.
Glauber Rudolph I. 106. 261. 304. II. 255. 498. III. 166.
Gleditsch Joh. Gottl. I. 44. 79. 81. 86. 113. 140. 145. 246. 255. 261. 269. 286. 368. 428. II. 86. 121. 209. 210. 267. 335. 357. 717. III. 18. 57. 66. 195. 425.

Gleichen W. F. von I. 246. 351. II. 696. 716. III. 244.
Glorez I. 548.
Gluber Joh. Rud. I. 297. III. 202.
Gmelin J. G. I. 37. 88. 96. 101. 269. 282. 283. 286. 297. 530. II. 91. 203. 217. 227. III. 134. 227. 251. 253. 261.
— — Joh. Phil. Fr. I. 37. II. 91. III. 204. 485 486.
— — S. G. I. 530. III. 30. 53. 65. 89.
Gnudling Jac. Paul III. 552.
Gobaou I. 187.
Gobart I. 49. II. 148.
Gobet III. 79.
Gobrat Janus III. 211.
Goch von I. 536.
Gockelius E. II. 252.
Goclenius I. 422.
Godin I. 439. III. 433.
Göbel de I. 362. III. 178.
Göbelius I. 326.
Göchhausen von I. 150. II. 365.
Gödart I. 246. II. 679.
Gölicke Andr. I. 551.
Gömörius I. 225.
Görren I. 412.
Göschen Eman. III. 169.
Göttling Joh. Fr. Aug. I. 376. III. 261. 272.
Göze C. G. I. 215. II. 578. 599.
Gözen J. A. I. 246. II. 699.
Goguet I. 357.
Goidd I. 113.
Goijan I. 261.
Goimpy Maiz de III. 395.
Goldhagen I. 215.
Goldhammer I. 368.
Goldmann Nic. I. 397. III. 361. 381.
Goldsmith D. II. 651.
Gomesius I. 328.
Googr I. 16.
Gordon I. 197. 229. II. 505. 555. III. 566.
Gorir Gerh. III. 191.
Gorter David de I. 95. 96. 101. 261. II. 223. 227. III. 17.
Gottschalk I. 97.
Gottsched Joh. Christ. I. 504.
Gottschedin I. 440.
Gottwald Jo. Leop. III. 230.
Gouffier II. 630. III. 539.
Goujot I. 480.
Goulde I. 246.
Goulon I. 401. III. 384.
Govan I. 76. 92. 242. II. 204. 675. III. 24.
Govius I. 341. 344.
Goyen I. 187.
Grabert I. 26.
Grace I. 46. 187.
Gracia D. F. Jos. III. 520.
Grácimus II. 238.
Grácus Orphei I. 313. III. 139.
Gräfe I. 286. II. 591.
Gräfinger I. 227. II. 570.
Grafenhorst I. 416. III. 416.
Graffenried I. 68.
Gralath D. II. 553.
Grandi di I. 125.
Granelli I. 516.
Granges de la I. 537. III. 440.
Grant B. I. 197. 321. 333. II. 509. 617.

Grasdorf I. 49. II. 149.
Graßmann I. 8. 30. 175. II. 24. 66.
Gratalor Guil. I. 48. II. 254.
Gratius II. 11.
Graumann B. L. I. 187. 206. 383. II. 604. 652. III. 297. 430.
Gravelian I. 344.
Gravelot I. 45.
Gravesand I. 197. II. 501.
Gravius I. 261. 390.
Gray I. 85. 89.
Grebner I. 48.
Greenfield I. 313.
Gregel I. 118.
Gregorius Dav. I. 93. 393. III. 340.
Gregory Jac. I. 368. 390. III. 330. 331.
Grenius George I. 4. II. 12.
Gresalvi Strat. III. 539.
Grew Urhem. I. 349. III. 39. 229.
Grey de I. 125.
Griendel Joh. Franz. I. 351. III. 242. 381.
Grienwald I. 277.
Griesbach I. 125. II. 298.
Griesheim Christ. Ludw. I. 113. 125. 175. 403. 428. 516. II. 270. 300. III. 328. 555.
Griesinger I. 140. II. 335.
Grignon II. 309. III. 414.
Grilli I. 137.
Grillian I. 344.
Grimm Joh. Fr. Carl III. 200.
Gris von III. 215.
Grischow A. I. 554. II. 158.
Griselini Fr. I. 23. 117. 234. 241. 486. 531. II. 646.
Grison I. 125.
Griwaldi III. 330.
Gröben G. F. von der I. 534.
Grön I. 57. 95.
Gröning Andr. III. 302.
Gröningius J. de I. 554.
Gronegg Max. Leop. von I. 296. III. 203.
Gronovius Joh. Fr. I. 344. III. 238.
—— —— Laur. J. Theod. I. 104. 234. 242. 549. 550. II. 230. 649. III. 79. 236.
Groselier I. 197.
Grosen J. H. I. 533.
Grosley P. J. I. 190. 522. 526. II. 225. III. 531. 563.
Groß J. N. von I. 229. 313. II. 547. 558.
Großer Mich. von I. 8. III. 149.
Großkopf J. A. I. 493. III. 492.
Grothaus I. 251.
Grotjan I. 46. 57. 72. 165. II. 162. 193. 195. 401.
Groubert II. 460.
Grube I. 68. 277.
Grubel I. 57. 68.
Gruber I. 405. III. 357.
Grubsacius F. A. III. 369.
Grübel I. 140. 145. 357. II. 339.
Gruling I. 286. 368.
Grundig Chr. Gottl. III. 209. 422.
Gruner Christ. Gotth. I. 255. 297. 446. II. 717. III. 61. 110.
Gruner Dav. Sigism. I. 428. III. 464.

Gruner G. S. I. 476. 524. III. 424. 542.
Grupen I. 362.
Gruzmacher I. 274.
Gruzmann I. 143.
Gselli I. 86.
Gua de I. 304.
Gualandris Aug. III. 205.
Gualdo I. 125.
Gualterus Nic. I. 251. 334. II. 701. 707. III. 237.
Guardenius C. A. II. 521.
Guarin Fr. Ant. III. 66.
Guarnaccius I. 344.
Guasco I. 445.
Gubert I. 8. 30.
Guden P. P. I. 175. 227. II. 429. 437. 447. 485. 570.
Gudrius I. 274.
Günderode Friedr. Just. III. 518.
Günther Christ. Friedr. I. 414. III. 427.
Guericke Otto von I. 224. II. 536.
Guerin I. 68. 440.
Gueriniere I. 125. II. 293.
Guet I. 534.
Guethard od. Guettard M. M. I. 274. III. 107.
Guidel I. 68. 297. 304. III. 411.
Guilandini I. 500
Guilielenius I. 327. 328. 407. 498. III. 166.
Guille de la III. 304.
Guillet I. 504.
Guislier du Verger I. 165.
Guldenius Paul I. 498. III. 315.
Gullander Petr. II. 348.
Gunner I. 89. II. 219.
Gunnery III. 392.
Guthrai I. 187.
Guthschmidt von I. 188. 477.
Gutieres J. II. 239.
Guy I. 533. III. 538.
Guyot I. 113. 420. 422. II. 266. III. 427.
Gy P. C. de I. 393.
Gyllis P. I. 534.

H.

Haase Salom. I. 140. 188. II. 338. 477. III. 298.
Haazen von I. 97. II. 224.
Haberkorn P. J. von Habersfeld I. 291. II. 27.
Hackmann I. 362.
Hacquet III. 124. 164. 192.
Hadrian I. 255.
Hadson M. I. 126. II. 298.
Häberlein I. 280.
Haen A. de I. 207. II. 625.
Hähn I. 198. 357. II. 504. III. 377.
Händel I. 389.
Hänel Chr. F. I. 188. II. 423. 432. 485.
Härne I. 297.
Häseler Joh. Friedr. I. 215. 390. 393. II. 584. III. 292. 335. 358.
Haffelin I. 512.
Hagecius Th. II. 395.
Hagedorn J. D. I. 155. 291. 344. 412. II. 16.
Hagelgans I. 215. 395. II. 577. III. 363.
Hagemann I. 50. II. 148.
Hagen C. G. III. 31.

Hagen Heinr. I. 165. 324. 325. 328. 369. 376. II. 396. III. 131. 136. 277.
Hager I. 113. 428.
Hagström J. D. I. 140. II. 348.
Hahn H. J. von oder Heinr. I. 219. II. 590.
— — P M. I. 113. 118. 334. 369. II. 328. 403. III. 316.
Hahnemann I. 215. 251. 262.
Haid II. 201.
Haidinger C. III. 239.
Haigk James III. 407.
Haimendorf C. F. von I. 534.
Hain J. P. II. 250.
Hainlin I. 281.
Halde P. J. B. du I. 145. 480. 534. II. 354.
Hales I. 224. 334. III. 42.
Halfpenny I. 397.
Hallbauer I. 438.
Hallen Joh. Sam. I. 175. 235. 356. 416. II. 649. III. 395. 400.
Haller Albert von I. 37. 80. 83. 102. 131. 132. 261. 286. 516. 550. 551. II. 90. 198. 200. 204. 208. 209. 210. 214. 258. 307. 634. 644. III. 6. 16. 23. 29. 31. 32. 67. 175. 231. 541.
— — G. E. von I. 554.
— — J. L. I. 344.
Hallerstein Aug. III. 344.
Halley III. 349.
Halmale von I. 331.
Hamberger A. A. I. 198. 334. 403. 412. 508. 546. II. 502. 511. 515. 528.
Hamel I. 283.
Hamilton Wilh. I. 222. 526. II. 526. 527. III. 537.
Hammer I. 131.
Hammerin I. 286.
Hampen Joh. Heinr. I. 304. III. 217.
Hanbury I. 57. II. 176.
Handorf I. 328.
Hanf I. 362.
Hannemannus Christ. I. 262. 274. 283. 304.
Hanov M. C. I. 198. 207. 429. II. 507. 621. III. 423. 461.
Hanwey I. 219. II. 474.
Happen Dvan I. 279.
Harderi I. 251.
Hardmann John III. 61.
Harduin I. 100.
Harenberg Joh. Christ. I. 321. III. 101.
Harlemann Fr. Carl I. 528. 529. III. 574.
Harlequin I. 286.
Harles Chr. C. III. 190.
Harnisch Joh. Aug. I. 369. III. 187.
Harpe de la III. 515.
Harris M. I. 198. 493. II. 256. 517. 636.
Harris Jac. Jos. III. 332. 493.
Harrsch ab I. 48. II. 142.
Hart I. 304. III. 193.
Hartenfels I. 57. II. 161.
Hartlib I. 16. 140. 522.
Hartmann von I. 30. 37. 198 II. 62. 87.
— — Franz Xav. I. 263. III. 19.
— — Joh. Fr. I. 227. 229. II. 556. 568.

Hartmann Joh. G. I. 126. 405. II. 295. III. 274.
—— —— Phil. Jac. I. 326. III. 178.
Hartsing I. 540.
Hartsöcker N. I. 197. II. 502. 517.
Hartung I. 286.
Hartwig A. I. 516. III. 319.
Harvey I. 235. II. 581.
Harwin I. 388.
Hasche Joh. Christ. I. 516. III. 551.
Hase J. M. I. 207. 249. 388.
Haslang S. F. G. von I. 175. 188. II. 482.
Hassel I. 24.
Hasselquist Friedr. I. 534. II. 277. III. 64.
Hassenkamp I. 334.
Hastfees I. 122. II. 288.
Hatspenay William III. 362.
Hauber C. Fr. I. 527. 554. III. 571.
Haubold I. 50. II. 151.
Haucksber I. 198. II. 501. III. 315.
Hauflein R. II. 662.
Haug III. 469.
Haun J. E. II. 438.
Hauptmann A. I. 106. II. 40.
Hauschild I. 362.
Hausen S. R. I. 554. III. 350.
—— —— Chr. A. I. 229. II. 554. III. 315.
Haven Peter von III. 576.
Hawkesworth I. 512. 514.
Hay W. I. 215. II. 665.
Hayel I. 297.
Haygen Christ. III. 315.
Haymann I. 438.
Haynes I. 91.
Hearne Thom. III. 560.
Hebenstreit Ernst Benj. Gottl. III. 130.
—— —— Joh. Ernst I. 251. 262. 280. 283. 324. 347. II. 280. 701. III. 43. 147. 231.
Heberdorn W. III. 65.
Heberer N. von Br. I. 534.
Hecker I. 82. 262. 369. II. 209. III. 11.
Hecht Christ. I. 416. III. 403.
Hechtengrieder I. 403.
Hederich Benj. I. 357. 504. 547. III. 288.
Hedwig Joh. III. 30. 31. 49.
Hedrich I. 381.
Heely I. 57.
Heeres Christ. III. 382.
Heerwagen I. 540.
Heffter I. 429.
Hegeniti Gottfr. III. 558.
Heger I. 106.
Heidan I. 345.
Heide A. de 251.
Heidemann Christ. III. 381.
Heilbronner III. 287.
Heim von III. 371.
Hein A. I. 188. 369.
Heineccius J. G. I. 417. II. 489. III. 114. 401.
Heinecke P. de I. 341. 428. III. 336.
Heinreich I. 334.
Heinrich 225. 278.
Heinsius Joh. Konr. I. 242. 393. II. 558. 576. III. 190. 301.
Heinze Valent. Aug. I. 70. III. 516.

Heising II. 695.
Heister Laur. I. 57. 76. 87. 262. 369. II. 202. 213. III. 17.
Helbling II. 708.
Held I. 215.
Heldmann I. 429. III. 425.
Helfenzrieder I. 46. 386. II. 132. III. 310. 318.
Hell Maximil. I. 383. 393. II. 140. 548. III. 297. 303. 348. 350. 352. 353.
Hellan I. 498.
Hellbach I. 106. 286.
Hellk J. C. III. 118. 351,
Hellot I. 417. III. 265.
Hellwich S. F. II. 483.
Helmerich I. 106.
Helmont Joh. Bapt. ab I. 278. III. 274.
Helmreich I. 106.
Helmuth Joh. H. I. 227. 357. 393. II. 551. III. 64. 341.
Helnig C. II. 72.
Helsham I. 197. II. 508.
Helvetius I. 283.
Helwig von I. 9. 46. 57. 73. 155. 198. II. 193.
— — Joh. C. L. I. 207. 498. II. 621. III. 292.
Helwing I. 101. 313. II. 226. III. 127.
Hemeling J. III. 297.
Hemeßen von II. 599.
Hemvel I. 504.
Henelius I. 516.
Henkel Joh. Fried. I. 278. 297. 313. III. 83. 99. 134. 138. 164. 178. 180. 203. 275.
Henly II. 559.
Henne II. 183.
Hennepin I. 540.
Hennert Joh. Fr. III. 296. 345.
Henning I. 175. 403. 547.
Henetius I. 297.
Hensel I. 207. II. 628.
Hensler I. 175. II. 424.
Hentschel S. I. 324. III. 135.
Hentschen Joh. Jac. I. 381. III. 290.
Henze Joh. Friedr. III. 215. 300.
Heppe Joh. Christ. von I. 118. 150. 429. II. 242. 360. III. 429. 472. 474.
Herbelot de I. 546.
Herbert Jos. de I. 42. 106. 206. 225. 229. 334. 397. 504. II. 115. 533. 544. 560. III. 146. 184. 197.
Herbigny Favard d' III. 485.
Herbini I. 207.
Herbort III. 384.
Heredia I. 126.
Heresbach Conr. von I. 4. 8. II. 12.
Heri M. II. 318.
Herilacius Pamph. II. 254.
Hering Joseph. I. 9. 118. 362. III. 167.
Herisant L. A. P. I. 549.
Herlin Ludw. Andr. III. 381.
Hermann Bened. Franz. III. 220. 516. 548.
Hermes Pf. II. 436. 448.
Hermeticus Eberh. Arth. I. 328. III. 167.

Hermstadt I. 369. 412.
Hero III. 328.
Heroard I. 136.
Herold I. 140.
Herrenschwant Joh. Friedr. I. 331. III. 190.
Herrera A. de I. 25.
Herrmann A. I. 328.
— — C. S. I. 313. III. 123.
— — J. D. I. 313.
— — Joh. I. 9. 48. 209. 282. 344. 403. II. 652. III. 25. 401.
— — L. III. 315.
— — I. 97. II. 604.
Herrodt I. 40. 73. II. 192.
Hertelius I. 351. 390. 417. III. 243. 334.
Hertwig C. I. 140. 496. II. 335.
Hervey F. I. 540. III. 576.
Hervieux I. 138. 241. II. 331. 371. 667.
Herwig Engelh. I. 305. II. 213. III. 188. 219. 415.
Herxinroth II. 529.
Herzberg Fr. I. 397. III. 371.
Herzius I. 555.
Herzog I. 30.
Hesiodus II. 9.
Hesse Willh. Gottl. III. 318. 375.
— Paul Friedr. I. 57. 73. 113. 188. 403. II. 161. 270. 486. III. 300.
Hesselbach I. 42. II. 113.
Hessein de I. 504.
Hess von I. 175. II. 417. 420.
Heucher I. 88. 283. II. 217.
Heudicquer I. 417.
Heumann C. A. I. 555.
— — J. I. 555.
Heun Fr. W. I. 165. 393. II. 397. III. 341.
Hevelius Joh. I. 393. III. 343. 353. 355.
Heyland I. 283.
Heym I. 219. II. 592. 595.
Heyn J. I. 393.
— — C. G. I. 412.
Heynaz I. 357. 383. III. 300.
Heynemann J. W. I. 21. 106. 175. 409. II. 242. 440.
Heyser II. 579.
Hiärna Urban I. 297. III. 82. 275.
Hieblin I. 313.
Hiebner I. 57. 304. II. 161.
Hiegelius I. 345.
Hiemer Eberh. Fr. I. 321. III. 163.
Higgius Br. I. 226. II. 546. III. 273. 374.
Hildebrandt J. L. I. 106. 175. 362. II. 249. 266. 269. 447. 458.
Hildegardus I. 269.
Hill John I. 57. 73. 78. 90. 91. 99. 113. 198. 255. 262. 269. 274. 277. 280. 286. 297. 313. 341. 351. 442. II. 176. 196. 199. 209. 220. 265. III. 18. 22. 26. 48. 51. 53. 56. 62. 84. 99. 140.
Hill T. I. 57.

Hillary W. I. 223.
Hillefeld Ant. III. 381.
Hiller I. 388.
Hillon I. 198.
Hiltebrand I. 8. 175 II. 20. 433. III. 314.
Hindenburg C. Fr. III. 300.
Hinze H. J. III. 518.
Hippocrates I. 369.
Hippophilus II. 298.
Hire de la I. 403. III. 314. 348.
Hirsch J. C. I. 8. 114. 122. 140. 429. 436. 555. II. 135. 263. 289. 335. III. 424.
Hirschfeld I. 58. 215. 412. 524. II. 164. 583. III. 542.
Hirzel I. 8. 175. 188. II. 25. 393. 484.
Hißmann II. 413. 498.
Hoadley Joh. III. 308.
Hobius von der Borne I. 270.
Hochberg Fr. von I. 4. 9. 73. II. 12. 15. 295. 371.
Hochgesang G. L. I. 417. III. 264. 414.
Höfler I. 140. II. 333.
Höll Joh. Karl III. 318.
Hölscher H. C. C. II. 432.
Hoen Joh. Bernh. III. 220.
Hönert Joh. Wilh. I. 8. 50. 58. 73. 263. 325. 407. II. 31. 193. 280. III. 137. 325.
Höniger A. von Königshofen 534.
Höpfner III. 272.
Hörschelmann I. 504.
Hözer I. 297.
Hofer Franz Jos. III. 35. 174.
— — J. B. II. 428.
Hofmann Ernst Christ. III. 122.
Hofmann Christ. Gotth. III. 118.
— — Friedr. I. 163. 215. 287. 328. 369. III. 180. 275.
— — Gottfr. Aug. I. 113. 156. 176. 304. 313. 376. 377. 417. II. 15. 74. 408. 432. III. 175. 263.
— — Joh. Andr. I. 150. 176. 198. 555. I. 380. 513.
— — Carl L. I. 331. 369.
— — Jacob I. 491. III. 484.
— — Joh. Mauric. I. 81. 496.
— — Laur. I. 344. III. 292.
Hoffmann H. von I. 527. III. 570.
Hogarth W. I. 412.
Hogel Georg. Imman. II. 66. III. 132.
Hogreve J. L. I. 386. III. 310. 562.
Hogström Peter I. 24. 278. III. 575.
Hohenthal Peter von I. 429. III. 422. 460.
— — L. Peter von I. 176. II. 431.
Holdefreund I. 393. III. 349.
Holland Joh. Isaac I. 198. 377. II. 511. III. 284.
Holl I. 357.
Hollberg I. 132.
Hollenberg G. H. III 546.
Hollmann Sam. Christ. I. 198. 435. II. 502. III. 102.
Hollydoy Fr. III. 305. 392.
Holmberg P II. 690.
Holsche III. 378.

Holstenius I. 304.
Holzschuhrn C. S. v. I. 555.
Holyck I. 58.
Homberg I. 278.
Home Fr. I. 17. 207. 417. II. 39. 59. 405.
—— Henr. von I. 17. II. 42.
Hommel I. 362.
Hompeck P. A. II. 556.
Hondorf Friedr. III. 175.
Honore M. A. II. 222.
Hontschanzky I. 429.
Hooke R. I. 197. 206. 351. II. 517. III. 242. 333.
Hope I. 126.
Hoppe Tob. Conr. I. 40. 46. 83. 106. 246. 262. 280. 287. II. 104. 210. III. 48. 68. 72. 163.
Hoppenbichl I. 30.
Horaz I. 121. 137.
Horfi I. 106.
Horlacker I. 163.
Horn G. I. 35. 362. 369. 555. II. 239. III. 209.
Hornejus I. 298.
Horrebowius II. 504. III. 572.
Horst Jac. I. 270. II. 254.
Horst Thieleman von der I. 393. III. 364.
Hortink I. 541.
Horvath G. B. III. 292. 328.
Horward I. 126.
Hoste Paul III. 394.
Hottinger Salom. I. 163. 313. II. 242. 256.
Hottonius I. 262.
Houel III. 536.
Houghton I. 17.
Hould W. II. 696.
How I. 90.
Howard Willh. I. 160. III. 367.
Howel I. 113.
Huben Mich. I. 428. III. 429.
Huber I. 88.
Hubert F. I. 113. II. 265. 486. III. 289. 324.
Hubius M. II. 637.
Huch I. 417.
Hudson I. 90. II. 220.
Hüber I. 313.
Hübner B. I. 160.
—— Joh. I. 176. 504. 555. II. 469. III. 96. 482. 498.
—— Lorenz I. 176. II. 426. III. 197.
Hübsch III. 297.
Hüpsch Joh. Willh. Adolph von I. 30. 44. 132. 227. 324. II. 119. III. 112. 132. 159. 164. 297. 547.
Hückel I. 121. 122. II. 281. 283. 287.
Hünerwolf I. 274.
Huepner I. 346.
Huet A. P. D. I. 262. 512. 534. II. 471.
Hufnagel II. 679.
Hughes I. 103.
Hugen I. 198. 313. 393. 405. II. 517.
Hugher G. I. 241.
Hughes I. 73. 106. II. 459.
Hugo de I. 176. 262. II. 459.
Hulsius I. 403.
Hultmann Dan. I. 339. III. 225.
Hume D. I. 188. II. 419.

Hummel B. F. I. 555.
Hunbert III. 384.
Hundertmark I. 331. III. 191.
Hunger J. G. II. 464. 466.
Hungerbyhler I. 286. II. 62.
Hunrich J. W. A. I. 407. III. 327.
Hunter II. 40.
Hupel A. W. I. 530.
Hurel II. 325.
Hurtaut III. 526.
Huth J. Christ. I. 225. 383. 397. 409. 412. II. 648. 659. III. 299. 372. 374. 378.
Hutton W. III. 564.
Huygen III. 334.
Hyll's I. 140. II. 344.

J.

Jablonsky Joh. Theod. I. 504. III. 494.
Jablot I. 351. III. 243.
Jachiewiez Joan III. 66.
Jacob Heym. I. 287.
— — J. III. 301. 311.
Jacobäus Oliger I. 241. 274. 345. 349. II. 669. III. 228.
Jacobi A. F. E. I. 386. III. 308.
— — Andr. Ludolph. III. 418.
— — Christ. Gottfr. I. 113. 398. II. 262. III. 373.
— — Joh. Friedr. I. 207. 219.
— — Joh. Nicol. I. 140. III. 424.
— — Ludov. Friedr. I. 165. 219. II. 374. 623. III. 135. 414.
Jacobsen Joh. Karl Gottfr. III. 400. 418.
Jacobson Casp. Phil. I. 417. III. 336. 494.
Jacquin Nicol. Jos. I. 87. 104. 267. 274. 377. 429. 516. II. 205. 216. III. 12. 24. 34. 269.
Jadelot I. 370.
Jaeckel I. 160.
Jaeger Christ. Fr. III. 313.
— — Ph. Fr. III. 313.
Jaegerschmidt J. B. II. 252.
Jagemann Chr. Jos. I. 486. 526. III. 532. 535.
Jahn I. 370.
Jahnsch I. 370.
Jahnsen J. H. D. de I. 93. 113. II. 60.
Jaillot III. 526.
Jalabert I. 229.
James I. 58. 498.
Janius M. III. 283. 554.
Jankius Joh. III. 254.
Janson Th. II. 495.
Jantscha I. 140. II. 340.
Jar M. G. I. 305. 504. III. 210. 413.
Jarkius I. 445.
Jarn A. B. K. II. 272.
Jasseus Nicand. III. 534.
Ibbecke H. L. II. 486. III. 476.
Icaurat II. 132.
Jeernefeld I. 40.
Jefferies Dav. I. 62. 313. II. 209. III. 148. 416.
Jefrey I. 350.
Jemgumercloster I. 345.
Jenesius III. 209.
Jenichen G. A. I. 555.
Jentsch Casp. Gotth. III. 147.
Jesper Andr. III. 416.
Jessenius Joan I. 262.
Jeßner I. 345. 477.

Jeze F.C. I. 251. 403. II. 709. III. 310.
Jezeler I. 403. III. 328.
Jezen P. I. 32.
Jezo F. Th. I. 386.
Jjsugo le III. 266.
Jlmer I. 117.
Jmmermann I. 222. II. 524.
Jndagine Joh. Chr. ab III. 167. 197. 193. 278.
Jngenhouß J. II. 539 561. III. 54
Jntier I. 42.
Joachim I. 370.
Joannet I. 235. II. 650.
Jochen Joh. Wolfg. v. III. 304.
Jochin I. 219. II. 592.
Jockusch Joh. III. 122.
Jöchet I. 505.
Joesselyn I. 345. 541.
Johnson Sam. III. 566. 567.
Johnston Joh. I. 199. 235. 239. 242. 246. 262. 270. 283. 298. 422. 498. II. 259. 517. 662. 673. 679. 700. 707. III. 9. 53. 81.
Johrenius Conr. I. 83. 101. III. 135.
Jombert von I. 412. III. 383.
Jony de I. 398.
Jonquet I. 93. II. 221.
Joones I. 40. 442.
Jorsius I. 298. 555.
Jouat I. 481.
Jouffin Math. I. 417. III. 409.
Jovius I. 241.
Jris I. 451.
Jselin Jsaac I. 176. 429. 546. II. 419. 449. III. 426.
Jsnard I. 145.
Jttershagen Georg Christ. III. 218.
Jttigius T. I. 222.
Juan George I. 541. III. 395.
Juckius I. 50.
Jugel Joh. Gottfr. I. 298. 305. III. 194. 212. 214. 218. 259.
Jugler I. 9. 44.
Julian A. III. 36.
Julien de Sanct I. 417. III. 382. 415.
Julier I. 403.
Juliot I. 498.
Jung J. H. I. 305. III. 209.
Junge C. G. I. 207. II. 623.
Jungermann I. 81. 83.
Junghans I. 68. 84. III. 211.
Jungius Joach. I. 199. 246. 262. 362. II. 352. 470. 517. III. 9. 202.
Jugken Joh. Helf. I. 498. III. 259.
Jungnicol I. 403. III. 316.
Junius Adrian. III. 265.
Junk von I. 519.
Junker Joh. I. 341. 345. 377. 412. 465. III. 257.
Jussieu de I. 68. 94. 262. 274. 499. III. 56. 104.
Justi Joh. Heinr. Gottl. von I. 9. 176. 188. 207. 298. 305. 377. 417. 429. II. 18. 318. 418. 419. 427. 458. 467. 636. III. 85. 187. 219. 276. 397. 406. 417. 423.
Justice I. 59.
Jves C. I. 534.
Jzzo I. 398. 401. III. 364. 387. 393.

K.

Kaas Herm. I. 328. III. 191.
Kaau I. 305.

Kähler Martin I. 314. III. 100.
Kämpfer E. I. 534.
Käpler I. 114. 381. 390. 394. II. 264. 367.
Kästner Abrah. Gotth. I. 141. 188. 199. 207. 215. 362. 381. 384. 386. 390. 393. 403. 407. 436. 438. 444. II. 149. 335. 477. 506. 520. 580. 584. III. 214. 289. 295. 299. 320. 322. 324. 332. 345. 437. 439.
Kafersneif A. II. 646.
Kahn I. 417.
Kaim I. 306.
Kaiser J. C. III. 299.
Kalmi Peter I. 30. 37. 40. 102. 104. 114. 287. 321. 541. II. 37. 60. III. 103. 574.
Kalpi I. 262.
Kammerer I. 10. II. 32.
Kannegießer I. 242. II. 674.
Kanold Joh. I. 132. 429. II. 138. III. 421.
Kant J. I. 207. 215. 224. II. 541. 582. 645.
Kap I. 332.
Kapfer I. 145.
Kappenhofer Andr. III. 319.
Karsten J. C. L. I. 384. III. 300.
— — W. J. G. I. 381. 403. II. 473. 515. 580. III. 289. 318.
Kasten J. L. I. 393.
Kauderbach I. 219.
Kaußler Christ. Fr. III. 411.
Kayser I. 9. 30. II. 19.
Kefenbring von I. 176. II. 461.
Keferstein Joh. Christ. Fried. I. 386. 398. III. 311. 368.
Keit Joh. I. 199. 235. II. 632. III. 344.
Keiser I. 370.
Keller Christ. Friedr. I. 246. 305. III. 285.
Kellner David I. 165. 298. 305. 328. 434. II. 396. III. 175. 211. 218.
Kemme Joh. Christl. III. 59.
Kemmreich I. 357.
Kempius I. 345.
Kenntmann I. 88. 298. 314.
Keppler Joh. III. 334. 340. 348.
Kereseer de I. 306.
Kerger Mart. I. 377. II. 271.
Kern I. 314. 370. III. 120. 149. 213.
Kerner J. S. II. 230. 691.
Kersting I. 126. 132. 134. II. 297. 310. 314.
Kerzin I. 132.
Keßler Franz I. 409. III. 375.
Kestler G. S. I. 199.
Kestner C. W. I. 498. 551.
Keyßler I. 512.
Khell I. 199.
Kielberg I. 24.
Kiesewetter Aloys. Ant. III. 135.
Kiesling Joh. Gottfr. I. 156. 306. III. 209. 216.
Kiggelar I. 96. II. 223.
Kinderling I. 278. 306.
Kindermann Eberh. Christ. I. 165. 394. II. 395. III. 341.
Kindersley I. 537.
Kinsky Fr. von I. 386. III. 386.

Kirchbaum I. 158. II. 404.
Kircher Athan. I. 314. 332. 345. 388. 390. 422. III. 93. 228. 333.
Kirchmayer George Casp. I. 226. 235. 239. 246. 254. 283. 306. 314. 324. 328. II. 242. III.. 114. 131. 211.
Kirchvogel II. 557.
Kleemann N. I. 531. II. 682.
Klein Jac. Theod. I. 531. II. 682.
Klein Jac. Theod. I. 79. 235. 239. 242. 247. 251. 262. 314. 321. 377. 477. II. 272. 649. 663. 669. 673. 701. 703. 707. 708. III. 127. 141. 159. 178. 487.
Kleine K. E. I. 487.
Kleiner I. 59.
Kleinjogg II. 25.
Kleist E. C. von II. 581.
— Peter II. 713.
Klem N. I. 531.
Kletten I. 158.
Klingenstierna III. 332. 390.
Klingner I. 363.
Klipstein P. I. 176. 298. II. 460. III. 205. 302.
Klochius C. I. 176.
Klockner I. 538.
Klop I. 326. III. 177.
Klotz I. 430. 555.
Klotzsch I. 306. III. 208.
Klügel G. Sim. I. 390. III. 318. 333.
Kluwer I. 207.
Kluyf I. 141.
Knaben I. 68.
Knaff I. 165.
Knauer Moriz von I. 46.
Knauft H. II. 165.. II. 395.
Knaut C. I. 84.
Knecht F. J. I. 107. II. 91. 246. 249.
Knelle Fr. Aug. Gottl. III. 66.
Knigge Thom. III. 62.
— — P. C. de I. 363.
Kniphof Joh. Hieron. I. 37. 76. 270. 287. II. 86. 199. III. 58. 169.
Knoch A. W. II. 690.
Knör von I. 59. II. 162.
Knohl II. 240.
Knolle I. 107. 165. II. 398.
Knoodt Bened. I. 386. III. 292.
Knoop I. 69. 76. II. 191. 202.
Knorr George Wolfg. I. 76. 251. 314. 321. II. 203. 703. 707. III. 156. 233.
— — H. H. I. 314.
Knuzen M. II. 394. III. 356.
Knyf I. 96.
Kobrer I. 107.
Koch Christ. Fr. III. 181.
— Christ. Martin I. 250.
— H. J. I. 141. II. 340.
— Joh. Aug. III. 301.
— Joh. Bapt. Veit III. 393.
— J. J. I. 207. 363. III. 415.
Kocken I. 216.
Koczian II. 305.
Köhler M. I. 314. 384. 526. III. 297.
Kölpin I. 274. II. 212.
König Emanuel I. 10. 235. 262. 298. II. 203. 648. III. 5. 9. 81.

Köpler I. 114.
Körner George I. 176. II. 461. III. 213.
Kösten I. 177.
Köstlin Carl Heinr. I. 229. III. 205. 535.
Kohlbrenner von I. 10. II. 23. III. 556.
Kohlhausen III. 330.
Kok Jacob III. 560.
Kolbe I. 31. 117. 280. 538. II. 68.
Kolreuter I. 247. 280. II. 357. III. 47. 48.
Komaromy I. 107. II. 256.
Konnefriet I. 534.
Kooker I. 96.
Koop I. 114.
Koornihafer I. 403.
Koranzaus I. 262.
Korge I. 40. II. 101.
Korsemka I. 140. II. 335.
Korten Joh. I. 534.
Kortum I. 141. II. 333.
Kostrzewska III. 36.
Kotzius Ign. Valent. III. 21.
Koudon III. 305.
Krämer II. 133. 655.
Kräutermann Valent. I. 59. 141. 158. 235. 298. 306. 377. 498. 500. II. 340. 661. III. 93. 212. 257.
Kraft A. Fr. I. 44.
— F. G. W. I. 199. 225. 386. II. 504. 543. III. 307.
— Dan. I. 417. III. 417.
— Jenf. I. 403. III. 314.
Kraftmann I. 24.
Kraiser I. 118. 247.
Kraliz I. 97.
Kramer I. 87. 235. 262. III. 11.
Krapf Karl von III. 30. 66.
Krause I. 59. 126. 189. 442. II. 162. 164. 295. 479.
Krazenstein I. 48. 207. 225. 229. II. 141. 505. 543. 555. 621.
Krazer J. A. I. 141. II. 342.
Krebel I. 512.
Krebs Joh. I. 381. III. 292.
Krebsen I. 363.
Kretzschmann II. 151.
Kretzschmar J. A. I. 31. 34. 50. 69. 114. 270. II. 67. 260. III. 34. 299.
Kreysig Georg. Christ. I. 118. 547. 548. II. 364. III. 261.
Krieg I. 306. III. 212.
Kritter I. 177. II. 438.
Kronenburg Gottl. Willh. III. 141.
Krubsacius I. 398.
Krüger Barth. I. 314. III. 412.
— — C. G. E. I. 189. II. 487.
— — Joh. Andr. I. 207. 370. 384. 417. II. 633.
— — Joh. Gottf. I. 306.
— — Joh. Gottl. I. 48. 199. 215. 223. 229. 235. 314. II. 504. 579. 633.
— — M. C. L. I. 24. II. 271.
— — Theod. Andr. Gottl. I. 370. II. 314. III. 181. 260.
Krüniz I. 35. 134. 141. 177. 229. 493. II. 195. 269. 272. 303. 315. 383. 553. 659. 668. 671. 677. 691. 709. III. 467. 490.
Kruse J. E. I. 494. III. 494.

Kryger J. Fr. II. 53.
Kuchelbecker I. 274. 516. III. 563.
Kühn P. H. I. 114. 334. II. 261. 262. 691. III. 309.
Kühnst I. 132. II. 304.
Künneth Joh. Theod. III. 117.
Künstel I. 328.
Küster C. G. I. 177. 430. 505. 516. 555. II. 436. 461.
Küstner I. 214. II. 576.
Kuffner I. 69. II. 182.
Kulbet I. 31.
Kullin I. 31.
Kulm Joh. Ad. I. 278. 314. III. 140.
Kulmhold I. 10. II. 15.
Kundmann I. 345. III. 230.
Kunkel Joh. I. 306. 377. 421. III. 256. 414.
Kunrath I. 165.
Kunth III. 513.
Kunz II. 146.
Kupler I. 150.
Kurella Ernst Gottfr. I. 43. 141. II. 115. 338. III. 275.
Kyber D. I. 500.
Kylander I. 263.
Kylian Jac. III. 342.
Kylling I. 89.

L.

Labat P. I. 519. 538. 541. III. 519.
Labbaye von I. 177.
Labondan B. de I. 541.
Lac Allion du I. 199.
Lachée Lev. III. 387.
Lachmund Friedr. I. 314. III. 114.
Lachner I. 349.
Lacq du III. 391.
Lacombe III. 498.
Ladys Y. I. 208.
Laet J. de I. 314. 541.
Lagerlof I. 24. 121. 287. II. 280.
Laguft I. 99.
Lahner I. 177. II. 430.
Lahrmann I. 59.
Laichertings J. N. von II. 690.
Lairisse G. de I. 412.
Lambeck I. 516.
Lambert Joh. H. I. 48. 50. 158. 208. 223. 226. 377. 382. 384. 390. 394. 398. 412. 513. II. 138. 140. 153. 533. 546. 629. III. 294. 303. 336. 353. 356. 393.
Lamb's I. 161.
Lamereck de III. 28.
Lamestus I. 10.
Lami I. 486.
Lamotte G. A. H. von I. 177. 398. II. 430. III. 334. 379.
Lamy Bernh. I. 333. 386. 390. 403. III. 306. 314. 337.
Lancistus I. 255. II. 717.
Lande de la I. 394. 418. III. 343. 403. 410. 528. 531.
Landen Joh. III. 296. 305.
Landley I. 114.
Landmann I. 117.
Landowner II. 42.
Landrian M. I. 225. II. 544.
Landrinus I. 278.
Landsberg von III. 383.
Landt I. 314.
Lange Christ. III. 255.
— — D. I. 84. 370.

Lange H. A. I. 177. II. 366. 446.
— — J. Arnold III. 300.
— — H. E. I. 167.
— — Joh. G. I. 398. III. 369.
— — Joh. Heinr. I. 208. 287. 363. 370. II. 701. III. 59. 427.
— — Joh. Joach. III. 212. 238. 259.
— — Phil. Christ. III. 383.
— — Sam. Theoph. III. 152.
— — R. I. 103. 150. 306.
Lang Carl Nicol. I. 251. 292. 314. III. 100. 110. 132. 159.
Langemack I. 177. II. 427.
Langenbucher Jac. II. 560.
Langer I. 10.
Langford I. 17.
Langguth I. 242. II. 676.
Langham I. 287.
Langhans I. 314. 321. 370.
Langhavel I. 345. III. 234.
Langheinrich I. 283.
Langley B. I. 59. 69. I. 189.
Langlott I. 275.
Langner J. F. I. 177.
Langsdorf C. C. I. 386. III. 305.
— — Joh. Willh. I. 328. III. 176.
Lanter I. 23.
Lanzoni I. 69.
Larche I. 136.
Lapeirousede III. 107.
Laskiewiz I. 270.
Laffel Richard III. 529.
Lassenius de I. 145.
Laugier Marc. Ant. III. 370.
Lauhe I. 363.
Launay de III. 112.
Lauremberg I. 5. 59. 314. 339. II. 161.
Laurence Edw. II. 35. 381.
— — John I. 17. 59. 69. 156. II. 35. 188.
Laurentius J. de St. II. 241. 670. III. 238.
Lauterbach J. Balth. III. 362.
Lauterborn Joh. Fr. III. 302.
Lavater I. 422.
Lavoisier I. 499. III. 277.
Law's John II. 456. 476.
Lawson I. 17. 59.
Laxmann I. 530.
Layard I. 370.
Leocchi III. 323.
Leche I. 102. 114. 247. II. 264.
Lechner Joh. Bapt. III. 301.
Leder I. 208.
Ledermüller I. 314. 351. III. 244.
Lee James I. 263. III. 18.
Leem Kanut. I. 527. III. 575.
Leer Arnold I. 83. III. 237.
Legati Lorenz III. 228.
Leger I. 35.
Legnot F. I. 534.
Lehmann Joh. Christ. I. 314. 328. III. 118. 176.
— — Joh. Gottl. I. 72. 208. 222. 298. 306. 314. 329. 377. 409. II. 193. 195. 634. III. 86. 98. 99. 118. 158. 175. 180. 195. 209. 212. 215. 218. 285. 376.

Lehner III. 221.
Lehninger Joh. Aug. III. 550.
Lehr George Phil. III. 62.
Leibnitz von I. 199. 208. 315. II. 519. 633. 715.
Leiche II. 142.
Leidemirs D. III. 519.
Leidenfrost I. 275. 287.
Leidenstolpius I. 287.
Leigh Karl I. 522. III. 564.
Leinker I. 84.
Leinweber I. 107. II. 256.
Leiste Christ. I. 349. III. 241.
Leitenberger I. 118.
Lemmersdorf Joh. Ant. III. 49.
Lemnery Nic. I. 287. 333. 422. 499. III. 255. 485.
—— —— Louis I. 287. III. 55. 67.
Lemnius I. 270.
Lenglet du Fresnoy III. 280.
Lennep I. 363.
Lentin Lebr. Fr. Benj. I. 516. II. 309. III. 554.
Lentini Rossini III. 136.
Lenz Joh. George III. 142. 158.
Leo J. C. I. 35. II. 81.
Leonard Camilli I. 298. 315. III. 140.
Leonhard C. I. 555.
—— —— Joh. Fr. III. 168.
Leopold Joh. Dict. I. 88. 117.
—— Joh. Friedr. I. 10. 549. II. 15. 280. III. 128.
—— Joh. George I. 398. III. 368.
Leowald A. I. 235.
Lepechin J. I. 520.
Leporin Christ. Polycarp. I. 371. III. 383.
Lerche J. J. I. 315. III. 120.
Leroi A. II. 308.
Lesbros I. 145.
Leske N. G. I. 208. 235. 242. 251. 280. 283. 430. II. 617. 646. 664. 676. 679. III. 48. 52. 227. 430. 431. 436. 460.
Lesseck J. K. II. 271.
Leßer Friedr. Christ. I. 208. 216. 315. 516. II. 578. 579. 679. 682. III. 94. 116. 140. 154. 231.
Leking I. 358. 412.
Lettson J. C. I. 339. II. 485. III. 35. 226.
Leunclavius J. I. 534.
Leupold Jac. I. 404. 407. III. 79. 315.
Leutmann J. G. I. 48. 50. 150. 390. 409. 418. 519. II. 146. 267. 334. 376. III. 414.
Level Ad. III. 160.
Levestenon I. 315.
Levett's I. 141.
Lewis James III. 364.
Lewis Willh. III. 56. 257. 263. 265. 398.
Lexell Joh. III. 352. 356.
Leyding I. 358.
Leyonmark Gust. Adolp. III. 210.
Leyser A. I. 363.
—— —— G. C. I. 63.
—— —— F. W. a. I. 84. II. 212.
Libani I. 5. II. 12.
Libarius D. A. I. 298. 335. II. 351.

Libavius Andr. III. 202. 274.
Liberatus I. 23. 126. 264.
Libert I. 10.
Licetus I. 5. 315.
Lichner J. B. III. 298.
Lichtenberg Geor. Christ. I. 229. II. 570. III. 429. 430.
Lichtenstein Georg. Rud. III. 213. 487.
Lichtensten H. von I. 43. 306. 534. II. 116.
Lichtfood John II. 221.
Licin II. 4.
Lidbeck I. 37. 114. II. 204. 717. III. 61.
Liddelius I. 278.
Lieb I. 117. 126. II. 297.
Liebelt I. 220. II. 593.
Lieberkühn C. C. I. 430. III. 429.
Lieberoth F. C. III. 138.
Liebknecht Joh. Geor. I. 208. 315. III. 117.
Liedius I. 5.
Liegelsteiner I. 69. II. 182.
Lieger Louis I. 21. 59. 69. 73. 160. 312. 493. III. 44. 45. 195. 485. 492.
Liesgenig J. III. 365.
Ligon R. I. 541.
Limburg I. 141. 335.
Limier de I. 441. III. 435.
Limmer I. 166. 263. II. 398.
Lindemann E. I. 189. II. 484.
Linden I. 47. 377.
Lindenius I. 551.
Linder I. 102.
Lindern de I. 82. 263.
Lindestolpe Joh. III. 65.
Lindsay I. 538.
Lindstedt I. 409.
Linguet II. 393. III. 372.
Linke I. 251. III. 162.
Linné Carl de I. 69. 76. 79. 96. 101. 102. 103. 104. 105. 199. 235. 240. 241. 242. 247. 252. 254. 263. 287. 298. 345. 430. 529. 550. II. 52. 61. 192. 197. 200. 203. 205. 208. 224. 227. 272. 288. 392. 400. 496. 605. 606. 648. 655. 656. 664. 667. 669. 676. 682. 684. 707. 713. III. 5. 6. 11. 31. 36. 37. 50. 53. 55. 60. 82. 225. 231. 233. 422. 574.
Linscoton F. H. I. 534.
Linsius Paul I. 254.
Lion I. 90.
Lipenius I. 547. 551. 555.
Lippay I. 100. 278. 280. III. 19.
Lippert I. 412.
Lippold I. 10.
Lipsius I. 177.
Lirencourt Durante de III. 395.
Lisle E. I. 17. II. 39.
— R. de I. 347. II. 533. 632. III. 350.
— Siome de III. 239.
Lister I. 247. 251. II. 679. 692. 700. 707.
Lithe J. W. von der I. 177. II. 457.
Lobe Joh. Petr. I. 315. III. 99.
Lobelius I. 270. III. 26.
Lobethan F. G. A. I. 306. III. 222.
Lobo P. I. 538.
Lobsinger J. III. 329.
Locatelli I. 34.
Lochée Lev. III. 291.
Locher III. 67.

Locke J. I. 107. II. 505.
Löblein I. 388.
Löflingius Peter III. 520.
Loen J. M. von I. 177. 430. II. 415 427.
Löhneisen Engelh. I. 126. 306. II. 297. III. 210.
Löhr II. 585.
Löscher Mart. Gotth. I. 345. III. 230.
— — Valent. Ernst I. 216. II. 581.
Lösecke I. 371.
Löseli I. 101. II. 226.
Löser II. 151.
Löwe I. 134. II. 318.
Löwenhielm I. 24.
Löwenhoeck Ant. I. 199. 208. 351. II. 621. III. 242. 333.
Loffling P. I. 519.
Logard Jac. III. 39.
Logham I. 280.
Lolli I. 23.
Lommer Christ. Hieron. I. 298. 377. III. 186.
Lommosow I. 226. 337. II. 546. III. 99.
London I. 60.
Long J. de I. 555.
Longolius P. D. I. 240. III. 410.
Longerüe I. 520. III. 524.
Longini I. 422.
Lonicer I. 76. 150. 270. II. 200.
Loost I. 161.
Loredano I. 444.
Lorenz Joh. Fr. III. 22.
Lorenzi Lorenz II. 664.
Lorgna Ant. Maria III. 100.
Lorini B. III. 380.
Loriot I. 398. III. 273. 373.
Lorthorp I. 442.
Lory I. 371.
Lossius I. 324. 430.
Lottich I. 371.
Lottinger II 667.
Lowell P. I. 263.
Lower I. 10.
Lowicz Geor. Moriz I. 224. III. 344.
Lubata I. 60.
Lubieniez de I. 394.
Luc J. A. de II. 147. 638. III. 315. 329. 534.
Luca de I. 134. II. 318. 421. 429.
Lucanus I. 10.
Lucas I. 335. 407. 535. III. 197.
Luchet von I. 298. 306. III. 89.
Lucian I. 60.
Ludemann I. 422.
Ludewig J. P. von 275. 324. 418. II. 414. III. 181. 401. 460. 479.
Ludolph I. 82. 247. 317. II. 209. III. 258.
Ludovici Carl Günther I. 189. 363. 494. II. 480. III. 495.
Ludwig C. F. I. 40. 76. 121. 226. 254. 263. 273. 280. 283. 287. 345. 371. II. 104. 201. 202. 281. 646. III. 17. 47. 49. 58. 130. 135.
Lübeck I. 516.
Lüdecke Aug. Fr. II. 3. III. 189.
— — Joh. Christ. I. 10. 430. 516. III. 428.
Lüder F. H. H. I. 10. II. 175. 194.
Lüdern Joh. I. 315. 371. III. 104.
Lüder Christ. Fr. von I. 10. 31. 37. 40. 48. 60. 163. 371. II. 62. 71. 88. 94. 136. 139. 189. III. 379.

Lünig Joh. C. I. 555.
Lüttichau von II. 339.
Luidius Eduard I. 298. III. 111. 158.
Lullier du St. I. 535.
Lulof s. Loof I. 208. II. 387. 633.
Lumnitzer St. II. 604.
Lundberg Petr. II. 180.
Lundh I. 315.
Lune P. de I. 160. 161.
Luppen I. 141.
Lurus I. 21.
Lutten I. 409.
Luxury I. 60.
Luya III. 304.
Luz J. F. II. 152.
Lympson I. 335.
Lyonnet I. 247. II. 578.
Lyser I. 242.

M.

Mablys I. 177.
Macbride D. II. 511.
Macer I. 288.
Macher J. C. I. 190. II. 473.
Machrid Dav. III. 276.
Machy de II. 401. III. 259.
Mackintosh III. 517.
Macquer Petr. Jos. le I. 199. 278. 377. 418. 499. II. 419. III. 170. 194. 253. 257. 258. 272.
Macrini I. 329.
Madrisio Nicol. III. 530.
Madson Dble I. 127. II. 299.
Maegling I. 278.
Märter F. J. II. 217.
Maet Car. Lud. III. 255.
Mäyer Joh. Chr. I. 126. 200. 263. II. 297.
Mäyer I. 35. 70. 363. II. 21. 65. 72. 135. 184.
Maffay Scip. I. 228. 321. II. 567. III. 103.
Magellon D. H. von III. 198.
Magelsen H. I. 190. II. 481.
Magen N. I. 179. II. 477.
Magnoli s. Mangol Petr. I. 92. 264. III. 11. 26.
Magnus I. 102.
Mahon C. B. II. 561. 571.
Mahsdel III. 152.
Majer M. I. 278.
Maignan I. 270.
Maillart I. 69.
Maillet I. 208. II. 633.
Major Joh. Dan. I. 85. 292. 321. III. 132. 162. 164. 229. 485.
Mairan von I. 223. 227. 440. II. 148. 528. 550.
Maire le I. 526.
Maisonneuve M. I. 481.
Makittriks I. 200. II. 520.
Mako Paul I. 200. 208. 228. 382. 384. 404. II. 506. 569. 635. III. 290. 309. 314.
Mala G. I. 444.
Malatesta I. 485.
Malebranche I. 199.
Maler Jac. Friedr. I. 200. II. 507. III. 304. 308.
Mallées D. I. 73.
Mallet F. I. 61. 66. 70. 208. II. 47. 196. 636.
Malovin I. 163. II. 389. 390.
Malpighius Marcell. I. 145. 240. 275. II. 352. III. 39.
Mancelli I. 89.
Mandelslo J. A. von I. 535.
Mandirola I. 60.

Manelphius I. 288.
Manetti Fr. I. 98. 163. 240. 254. 346. II. 390. 664. 713.
Mangelsdorf M. C. E. I. 158. II. 383. 627.
Manger I. 61. II. 185.
Mangetti J. J. I. 551. III. 252.
Mangolti Christ. Andr. I. 242. 275.
Manley I. 405. 418.
Mannsfeld I. 177.
Mantrau I. 335.
Mantuan I. 346.
Manwaring I. 419.
Maplet I. 341.
Mappi I. 82.
Maralt II. 346.
Maranta I. 288.
Marat I. 230. II. 531.
Maratti Joh. Franz III. 31.
Marbach I. 371.
Marbodäus III. 146.
Marburg I. 388. 431.
Marcandier I. 40. II. 96.
Marchais I. 538.
Marechal de I. 126. II. 324.
Maret Joh. III. 260. 488.
Maretti Christ. I. 535. III. 560.
Marggraf Andr. Sigism. I. 377. II. 108. 143. 185. 186. III. 276.
Marggravius G. I. 541. III. 151.
Margli I. 275.
Marherr II. 557.
Marironi J. J. III. 344.
Mariotte I. 200. 224. 278. 407. II. 517. 537. III. 323.
Mariti I. 107. 270. II. 247.
Marius S. I. 60. 394. 404. II. 140. III. 314.
Markart III. 385.
Markham I. 17. 122. 126. 127.
Marnesia de I. 299. III. 107.
Marperger P. J. I. 40. 114. 189. 398. 405. 418. 493. II. 94. 476. III. 405. 492.
Marquat M. I. 263. III. 19.
Marquer I. 145.
Marre de la I. 152. 178. II. 427. III. 489.
Marschalk N. I. 242. II. 672.
Marschall Aloy. Ferdin. Comit. I. 17. 114. 132. 513. III. 43. 310.
Marsigli A. F. I. 254. 315. 516. 335. II. 664. 707. 713. III. 149. 547.
Marsilinus I. 255. II. 474. 717.
Martin Benj. I. 200. III. 561.
Martinelli I. 526.
Martinet J. F. I. 200. 223. 252. II. 532. 615.
Martin Michel de St. III. 558. 567.
Martini Barth. de I. 100.
— — C. F. I. 156. II. 343.
— — D. I. 209. 345. III. 444.
— — J. H. B. I. 496.
— — George Heinr. III. 358.
— — Joan I. 90. 278. 505. 522. III. 484.
— — Joh. Nicol. I. 114.
— — M. I. 60. 90. 156. II. 343. III. 300.
Martiniere de la I. 505. III. 569.

Martinus Thom. I. 190. II. 380. 484. 514. III. 564.
Martius G. III. 384.
— — J. R. I. 422.
Martyne Joh. I. 236. 263. 405. II. 202. III. 33.
Marum M. von I. 230. II. 558.
Marzucchi Joh. III. 257.
Mascarda I. 346.
Mascriet I. 538.
Mascho I. 320. II. 591.
Maskal I. 122.
Maskelino H. 136.
Mason I. 60. II. 177.
Massa I. 329. III. 166.
Massac de I. 32. II. 70.
Massonius I. 288.
Massuet I. 253.
Maßcalot I. 161.
Matani Ant. I. 315. III. 535.
Matthaestus Joh. I. 107. 306. II. 256. III. 207.
Matthaeus I. 371.
Mattheson I. 389.
Mattuschka H. G. von I. 47. 89. II. 135. 218.
Maty I. 485.
Mauch J. Fr. I. 430. III. 429.
Mauchart Burch. Dan. I. 107. II. 251.
Mauduit II. 562.
Maukrin Jon. Dan. III. 40.
Maundrel I. 535.
Maupertuis von I. 200. 209. 394. II. 518. 629. 632.
Maupin I. 107. II. 243. 244. 245.
Maurer I. 209.
Mauritius P. B. a. II. 516.
Mauvillon J. I. 503. II. 421. 430. 472.
Mawe Thomas I. 47. 60. II. 177.
Maxuel Robert I. 18. II. 39.
May J. C. I. 190. 512. II. 441. 478.
Mayer Chr. Andr. I. 226. III. 54. 321. 365.
— — J. F. I. 351. 358. 378. II. 33. III. 132.
— — Joh. Tob. III. 310. 345. 353. 354. 355.
Mayr Anton III. 348.
Mayow I. 141. II. 344.
Mazella S. I 526.
Mazuchius I. 377.
Mead Richard I. 288. 394. III. 65.
Meader J. II. 199.
Mechelini I. 407.
Meck von II. 436.
Medikus Franz Casimir I. 85. 178. 292. 321. III. 50. 455.
Medon I. 441. 455.
Meerburgh N. II. 224. III. 34.
Meerem B. III. 655.
Meergraffen I. 168. 177. II. 409.
Meese Dav. I. 95. III. 18. 29.
Meiderius I. 333.
Meidinger C. von I. 339. III. 137.
Meierland III. 563.
Mejer H. L. I. 549.
— J. C. F. III. 143. 188. 269.
Meineck II. 695.
Meinete III. 300.
Meintel J. G. II. 599.
Meißner C. F. I. 178. 270. 431. II. 438. III. 209.
Meister A. L. F. I. 104. 556. II. 426. III. 319. 471. 544.

Melander I. 394.
Melanderichjelm I. 394. III. 343.
Melder Gerh. III. 381.
Melissantes I. 222. 419. II. 523. 401.
Melle Jacob von I. 315. 321. III. 129.
Mellet I. 66. II. 242.
Mellin Christ. Jac. I. 107. II. 253. III. 56.
Mellmoth C. I. 236. 520.
Melon von I. 190. 371. II. 477.
Mels C. I. 216.
Melzer Ephr. Dan. I. 254. 307. III. 173. 209. 211.
Memnon I. 162. II. 388.
Menander I. 275.
Menaye de la I. 493. III. 489.
Mendez Eman. de I. 299. 315. III. 85.
Mengel I. 35. 487.
Mengs I. 413.
Menige I. 315.
Menken III. 459.
Mensching I. 556.
Mentz Nic. Balth. I. 283. II. 255. 669.
Mentzer Magn. I. 25. 40. II. 39. 100. 191.
Menzel Alb. I. 85. II. 79.
— — Christ. I. 500. III. 32. 485.
Mercatus Mich. I. 254. III. 93. 238.
Meretti I. 99.
Meri I. 363.
Merkel I. 11. II. 22.
Merklein G. A. II. 661.
Merian M. S. von I. 76. 247. II. 199. 680.
Merretti Christ. I. 346.
Mersennus M. J. I. 200. 216. 388. 404.
Merten C. de I. 371. III. 296. 303.
Merveilles I. 321.
Mervollas I. 538.
Mesnil I. 61.
Messance II. 424. III. 409.
Messibige I. 161.
Metieres le Camus de III. 374. I. 402.
Metrie de la I. 281. II. 503.
Meurer W. I. 48. 363.
Meurisius I. 288.
Meuschenius I. 252. II. 704. III. 235.
Meusel J. G. I. 431. 505. 508. 547. II. 415. 524. III. 277. 493.
Mevollas I. 538.
Meybomius J. H. I. 166. II. 395. III. 114. 208.
Meyen Joh. Jac. III. 305.
Meyenberg I. 81.
Meyer Gottfr. von I. 11. II. 18.
— — C. Th. I. 550. 386. 394. II. 518.
— — Joh. Fr. I. 11. 32. 156.
— — Joh. Dan. I. 236. II. 380. 648.
Meyerlein C. I. 216. II. 585.
Meyler I. 556.
Meynier Honor. de III. 388.
Meyr P. Boda III. 345.
Meysenbrougk I. 178. II. 457.
Mezburg G. G. III. 291. 298.
Mezger Joh. I. 394. III. 348.
Mezieres le Cam. de III. 366. 373.
Michael von I. 126.
Michaelis M. Georg. I. 405. III. 357.

Michaelis P. A. I. 98. 255. II. 232. 233. III. 29.
Michelsen Joh. Andr. Chr. III. 293. 302. 312.
Michetius E. I. 500.
Mieg Joh. Friedr. III. 557.
Migliore del I. 526.
Mikan Josua II. 217. 218.
Miles H. II. 402.
Milhuber J. Tr. III. 133.
Mill I. 18. 49. 141. II. 139.
Miller Joh. I. 288. II. 203. III. 21. 49.
— — J. M. I. 220. 358. II. 577. 591. 593.
— — J. N. K. I. 358.
— — Josua I. 288. 316.
— — Joh. Petr. I. 40. 150. 271. 363. II. 107. 366.
— — Philipp I. 47. 50. 61. 76. 91. 264. 500. II. 136. 162. 173. 174. 185. 202. III. 69. 486.
Mill's John I. 18. 150. 288. 371. II. 39. 191. 345. 367.
Milliar Sam. III. 257.
Milly von I. 418. III. 413.
Milne Col. III. 19.
Minasi Anton III. 68.
Minderer Raym. III. 168.
Minerophilus I. 499. III. 487.
Mini Paolo I. 107.
Mirabeau M. de I. 178. 200. II. 422. 449.
Miraudot I. 37. II. 88.
Misselhorn I. 126.
Misson Maxim. I. 526. III. 530.
Mitelli J. I. 150. II. 371.
Mittelhäuser I. 132.
Mittelmayer I. 254.
Mitterbacher E. L. I. 209. 394. II. 637. III. 342.
Mizaldi I. 61. 70. 288.
Mizler L. I. 488. 556.
Mockius I. 335.
Model Joh. Georg. I. 200. 329. 431. II. 520. III. 71. 174.
Möhrfelder J. J. II. 459.
Möhring I. 87. 240. 251. 275. II. 664.
Möhsen I. 346.
Möllenbroccius I. 252.
Möller Joh. Willh. I. 11. 70. 114. II. 182. 261. 367. III. 119.
Mönnich B. F. II. 213. III. 293. 317.
Möser Just. I. 431. II. 420. III. 428.
Moffet's I. 160.
Moheaus I. 178. II. 425.
Mojsjornkow III. 186.
Moldenhauer J. H. D. III. 39.
Molina de I. 126.
Molinet Claud. du I. 346. III. 229.
Molineux I. 390.
Moller C. G. I. 292. 363. 498.
— — G. U. I. 247. III. 209.
— — Friedr. I. 499.
— — L. D. A. III. 311.
Molnar J. B. II. 655.
Monard I. 288.
Monchablon I. 505.
Monconys I. 513.
Mond C. du I. 513.
Moneta Christ. J. de I. 371.
Monnet I. 299. 307. 335. III. 87. 107. 194. 197. 198.

Monnier le I. 32. 92. II. 171. III. 340. 345. 513.
Monnoye de la I. 484. 556.
Monro I. 335.
Monro's I. 418.
Monstercuil I. 73.
Monstier I. 378.
Montalbani I. 98. 114. 163. 288. II. 224. 240.
Montalembert de III. 386.
Montagne Mich. von I. 513. III. 513.
Montame D. III. 265.
Montanus Joh. III. 135. 560.
Montelati I. 23. 40.
Montesquieu I. 178. II. 417.
Montfaucon B. de I. 526.
Monti Joseph I. 98. 270. 288. 321. III. 159.
Montif I. 62.
Montsainet I. 92.
Montucla von III. 287.
Moores J. H. I. 522. III. 515. 525. 533.
Moornes I. 138.
Moraci Joh. I. 307. III. 168.
Morand Joh. Bapt. I. 325. 398. III. 58. 182.
Moreland I. 388.
Moreis Edw. Rob. I. 398. III. 416. 562.
Moreri I. 505.
Moreti I. 224.
Morgenbeßer I. 74. 216. II. 193. 576. 713.
Morgenstern I. 371.
Morgon W. I. 27. II. 462.
Morhof Dav. Geor. I. 389. III. 281.
Morin I. 69. 73.
Morison Robert I. 92. 264. 271. III. 9. 26. 29.
Morley Christ. Laur. I. 378. III. 255. 275.
Moro Ant. Laz. I. 209. 251. 321. II. 633. III. 60. 102.
Moron I. 316.
Morozzi Ferdin. III. 368.
Mort Jac. le III. 255.
Mortimer Th. I. 18. II. 34. 417. 480. 488.
Morton Thom. I. 372. 522. III. 564.
Morveau Guil. de I. 378. III. 260. 277.
Moscarto Ludov. III. 228.
Moscati I. 236. II. 644. 647.
Moschen I. 220. II. 592.
Mosella II. 11.
Mostr von I. 78.
Moser Joh Jac I. 114. 178. 430. 548. 556. II. 260. 476. III. 424.
Motherbis I. 499.
Mottraye A. de la I. 513. 522.
Mouchon III. 480.
Moufflet I. 247. II. 679.
Mourque I. 36. II. 80.
Mousini I. 74. 92.
Moyse I. 209.
Moyßrenkow I. 316.
Mozart I. 389.
Mucha J. J. M. W. III. 192.
Mudge I. 371. III. 321.
Mühlius I. 371.
Müldner I. 329. III. 175.
Müller Chr. F. I. 89.

Müller Christ. Heinr. I. 524.
— — Gerh. Fr. St. I. 209. 220. 530. II. 489. 624. 657. 697. III. 572. 576.
— — Geor. Sam. I. 62. 264. 556.
— — Joseph III. 151.
— — Joh. Andr. I. 107. 229. II. 234. 249. 555.
— — Joh. Fr. I. 15. 236. 413. 419. II. 6. 86. III. 416.
— — Joh. Geor. I. 61. 363. III. 136.
— — Joh. Goth. I. 77.
— — I. Joh. Heinr. 88. 350. II. 246.
— — Joh. Peter I. 220. 363.
— — Martin I. 325.
— — Otto Friedr. I. 247. 256. II 205. 685. 692.
— — Phil. Chr. I. 358. III. 233. 254.
— — Sebald I. 163.
— — Bernh. I. 264. 288. II. 717.
— — Carl Gotth. I. 363.
— — Friedr. Christ. I. 386. 413. III. 310. 311. 389.
— — Joh. Christ. I. 516.
— — J. N. III. 300. 311.
Mümler J. L. C. III. 435. 436.
Münch Burg. Fr. III. 63.
Münchhausen Otto v. I. 11. 47. 70. 173. 431. II. 17. 61. 136. 182. 282. 307. 379. 381. 506. 510. 532. 718.
Münnichen A. G. I. 407.
Muffet I. 161.
Mundius I. 288.
Munier M. III. 528.
Munk I. 85.
Muntung I. 61. 90. 98. 271. II. 202.
Muralt I. 74. 103. 236. 372. II. 193.
Muratori II. 436.
Muret Joh. Ludw. I. 43. II. 82. 389 III. 402.
Murillo I. 264
Murr Christ. Gottl. von I. 413. 431. 516. 556. II. 656. III. 426. 537. 557.
Murray Joh. Andr. I. 83. 252. 500. 551. 552. II. 211. 705. III. 11 16. 57. 58. 62. 199. 253. 394.
Murrel I. 162.
Musa I. 288.
Muschenbrock P. van I. 200. 332. 350. II. 502. 506. III. 240. 333.
Muy's I. 200. II. 501.
Mydenberg Joh. Herm. de I. 11.
Myle Aegid. von der I. 11.
Mylius Gottl. Friedr. I. 316. 346. 395. 556. II. 717. III. 118. 230. 354.
Myller P. Ang. Mar. I. 535.
Mylport I. 166. II. 398.
Myoos I. 190.
Mystel III. 41.

N.

Naalwick I. 127.
Naerltige de I. 141.
Nahuy I. 216.
Nain le I. 146.
Nardi J. I. 226. 264.
Narpeli I. 41.
Naschen I. 107.

Nast J. C. II. 145.
Nati I. 275.
Naucler I. 316.
Naudeus I. 421. 556.
Naumann C. R. I. 431.
— — J. C. von I. 398. II. 84.
Navier Petr. Toussaint III. 194.
Nazary I. 378. 485.
Neander I. 41. II. 100.
Nebel I. 271. 288. 332. II. 562.
Necker von I. 11. 43. 179. 275. II. 116. 454. 463. III. 22. 30.
— — M. J. 271. II. 436.
Needham T. II. 305. 714. III. 243.
Neednam I. 4.
Neelduval I. 151.
Negelein I. 326.
Nehring I. 363. 505.
Neidhardt J. M. I. 141. II. 340.
Neikelius C. Friedr. I. 339. III. 225.
Neizschüz von I. 513.
Nelkenbrecher I. 190. II. 481.
Nemeiz I. 431. 520.
Nencius I. 23. 32.
Neri Anton III. 263.
Neubauer Joh. I. 162. II. 388.
Neucranz I. 242. II 677.
Neuenhahn Carl Ludw. I. 431. III. 423.
Neuform St. von I. 326.
Neuhof J. I. 535.
Neucastel von I. 127. II. 297.
Neumann Bernh. I. 134. II. 322.
Neumann Casper I. 326. 327. 329. 372. 378. II. 256. III. 172. 178. 275.
— — Joh. Friedr. I. 11. 32. II. 18. 67.
— — Joh. Christ. III. 388.
Neuville I. 505.
Nevianus I. 288.
Newton Isaac I. 77. 200. 390. 395. II. 202. 499. III. 331.
Niceron I. 390.
Nicholl I. 316.
Nickol Thom. I. 190. III. 140.
Nicolai Friedr. III. 546. 552.
— — N. di I. 163. 348. 535. 556. III. 380.
Nicolfons I. 556.
Niebuhr C. I. 207. 513. 535. II. 230. 328. 625. 657. III. 174.
Niedenburg von I. 11.
Nierenberg I. 209. 236.
Niese Chr. III 299. 304.
Nieuwentyt I. 216. II. 579.
Nigri I. 281.
Nigrisol I. 132. II. 304.
Nimes G. de I. 413.
Nimrod II. 115.
Noel I. 535.
Nösselt I. 358.
Nollet I. 200. 209. 228. 230. II. 502. 555. 568. III. 240.
Noltenius I. 363.
Nonnenmacher I. 398.
Nonnius I. 243. 288. II. 210.
Noorthuck J. I. 522. III. 363.
Norden F. L. I. 538.
Nordenberg I. 25.

Rose C. W. I. 283. 307. 378. III. 266. 278.
Rottenagel Christ. III. 381.
Roue la I. 127.
Rugent Thom. III. 547.
Runningius Joh. Herm. I. 431. III. 422.
Rurti I. 18.
Rutius I. 271.
Ryland I. 62. 95.

O.

O. C. Dethloff von II. 314.
Oberbeck I. 141. II. 335.
Oberländer I. 505.
Oberlin I. 346. III. 475.
Oberndorf I. 87.
Obsen I. 390.
Odelberg I. 316.
Odschelwiz von I. 127. II. 299.
Oeder George Christ. I. 89. 264. 363. II. 219. 438. III. 19. 486.
Oehmen C. I. 158. 212. 372. II. 604.
Oelhafen I. 101. 115. II. 226. 267.
Oelrich I. 346. 389. 556.
Oerzen von I. 132.
Oesfeld Carl Ludw. I. 216. 364. 384. II. 459. 583. III. 554.
Oest I. 32. 43. II. 68. 69.
Oesterplan I. 316.
Oesterreicher J. M. I. 341. 346. III. 201.
Oettelt I. 115. II. 265.
Oetter I. 372.
Oettinger Ferdin. Ceph. I. 364. 378. III. 402.
Offermann Petr. III. 312.
Offerdinger I. 372.
Ohdelius I. 307.
Olai I. 117.
Olavius Egerh. I. 528. III. 572. 573.
Olavsen Eggert I. 528. III. 573.
Oldendorp C. G. A. I. 541.
Olearius Adam I. 74. 84. 283. 346. 530. 535. II. 192. III. 228.
Oliva P. I. 240. II. 662.
Oliver Andr. III. 356.
Oliveria I. N. 519.
Olivet I. 439.
Olivier I. 146.
Olivius Joh. Bapt. III. 227.
Olorini I. 117.
Olympius A. II. 11.
Opitz I. 132.
Oppel von I. 307. III. 214.
Oppian II. 374. 672.
Orchal I. 307.
Oreri I. 525. III. 531.
Orestrio I. 413.
Orland Cesare III. 531.
Orlega Casimir Gem. III. 37.
Ort II. 480.
Ortelius Abrah. III. 558.
Ortelli I. 288.
Orth I. 62. II. 68. 69.
Ortlob I. 278.
Ortmann A. D. II. 623.
Orville d' I. 346.
Osbeck P. I. 535.
Osmer I. 136.
Osmond I. 94. 505.
Ossenfelder I. 107. II. 226. 247.

Osten van I. 62. II. 179.
Osterrieder H. II. 507.
Osterwald III. 544.
Ostreis de II. 11.
Othelius I. 307.
Otter I. 535.
Otto I. 115.
Outhier III. 569.
Ovidius I. 550.
Owen E. I. 241. 522.
Ozanam I. 209. 382. 387. 505. II. 621. III. 288. 306. 337. 382. 495.

P.

Paar Adrian. I. 550.
Paarmann I. 117.
Packbusch I. 281.
Packe E. I. 329.
Paduanius I. 224.
Paecken Matth. I. 329. III. 167.
Paezmand Gabr. III. 172.
Pagan de III. 381.
Pages de I. 278. III. 511.
Palairet I. 358.
Palatin Theod. III. 442.
Palin I. 396.
Pallacior I. 289.
Palladius Andr. I. 21. II. 11. III. 360.
Pallas P. S. I. 222. 236. 254. 530. II. 524. 649. 652. 660. 690. 713. III. 430.
Palmarius Jul. I. 331. 364. III. 191.
Palmberg I. 102.
Palmier I. 127.
Palteau J. P. von I. 141. II. 347.
Palyssy Berw. de I. 21. 324. II. 77. III. 104.
Pamaroli I. 83. 346.
Pancovius Th. I. 80. II. 208.
Panseron III. 365.
Pantoppidan Erich I. 216. 224. 528. II. 541. 463. III. 570. 571.
Panzer G. W. E. II. 205. III. 24.
Paoletti Ferdin. II. 50. 248.
Papillon I. 413.
Papin I. 226. II. 542.
Papon III. 527.
Paracelsi I. 378.
Paragallo I. 222. II. 525.
Parci Gottfr. I. 11.
Parisi Joseph III. 387.
Parkin III. 565.
Parmantier Garraye I. 163. 289. 378. II. 390. 391. III. 68. 272.
Parrot E. F. III. 294.
Parson I. 281.
Parthenius N. I. 152. II. 374.
Pascal I. 406.
Paschius I. 34. II. 495.
Pasquay Petr. III. 235.
Pasquier E. des III. 526.
Passaeus I. 77.
Passerus I. 321.
Patain I. 419.
Patini Carl I. 325. II. 537. III. 136.
Patoneus I. 252.
Paul I. 122. 254. II. 290.
Paulet I. 132. II. 308. III. 406.
Pauli Adrian I. 264.
—— Christ. Fr. I. 271.
—— Joh. I. 166. 437. II. 399.

Pauli Simon I. 89. 96. 100. 135. 264. 289. III. 33.
Paulian P. I. 496. III. 483.
Paullini I. 201. 236. 243. 247. 271.
Paullo I. 32.
Paulsen H. C. I. 216. II. 7. 529.
Paumann I. 11.
Pauw I. 97.
Payrot Christ. Friedr. III. 198.
Pechey I. 289.
Pechlin I. 278. 289.
Peckin I.. 532.
Pedacius III. 26.
Pedersen Laur. II. 348.
Peerboom C. 552.
Pegi I. 364.
Peine I. 62. 86. 500.
Peithner Joh. Th. Ant. I. 307. 316. III. 124. 208. 212.
Pelaumern Joh. Henr. a III. 25. 29.
Pellée I. 117.
Pelletier I. 21. 36.
Pellisson I. 439. III. 246.
Pembroke M. de I. 127. 422. II. 289.
Pennant Thom. I. 226. 522. II. 221. 651. 656. III. 565. 566. 567.
Pennigton R. III. 321.
Pentere I. 387.
Penther Joh. Friedr. I. 307. 398. III. 307. 363. 372.
Peralda I. 127.
Percel G. de I. 556.
Pere Nic. le III. 257.
Perilliart II. 347.
Pernauer J. P. von I. 138. II. 298. 330.
Pernety I. 505. 506. 541. III. 493.
Peron Christ. III. 134.
Perrault C. I. 201. 209. 236. 440. II. 517. 648.
Perreau I. 94.
Perrerius Benj. I. 422.
Perret J. J. III. 188. 415.
Perron A. du I. 201. 535. II. 179.
Perrot III. 496.
Perrugino I. 72.
Perry Jean III. 576.
Persa I. 127.
Peruzzi III. 336.
Pescheck I. 191. 384. III. 297. 309.
Peschel I. 62.
Peßalien II. 433.
Pestalozza II. 426.
Petermann Andr. III. 256.
Peters M. I. 18. II. 41.
Petersen I. 11. 32. II. 30.
Petit I. 223.
Petity I. 506.
Petiver Jacob I. 90. 104. 252. 348. III. 31. 229.
Petiverian I. 346.
Petri I. 16. 32. 71.
Petrigani D. I. 144.
Peyer Joh. I. 264. III. 363.
Pfannenschmied Aug. Ludw. III. 408.
Pfeiffer von I. 146. II. 22. 352. 422. 431. 452. 467. III. 137. 418.
Pfenniger I. 220. II. 591. 635.
Pfeuffer B. II. 417.
Pfingsten J. H. I. 552. III. 265.

Pflugbeil Christ. III. 299.
Phelsum M. van I. 247. II. 698. III. 33.
Philadelphi I. 11. 26.
Philaletha I. 423.
Philander I. 517.
Philip Th. III. 564.
Philippi J. A. I. 43. 179. II. 114. 420. 424.
Philocarpus I. 364.
Philoeconomicus I. 156.
Philoparchi I. 150.
Philortus II. 445.
Philotheus III. 284.
Phindor I. 423.
Phipps I. 513. 542.
Phitophili I. 62.
Phort I. 156.
Picard I. 408. II. 132. 148. III. 324.
Piccioli II. 196.
Picht I. 387.
Pici I. 141. 307.
Pickerus I. 535.
Picot Phil. III. 163.
Pictorius I. 62.
Pierre Saint II. 419.
Pieschen G. D. E. I. 401.
Pietsch Joh. G. I. 117. 150. II. 273. III. 169.
Pigafetta A. I. 535.
Pighius I. 423.
Pilati III. 514. 559.
Piles de I. 413.
Pilleteri I. 92. 97.
Pillingen I. 321. 326.
Pin du I. 547.
Pinetus Ant. I. 271. III. 26.
Pingeron III. 321.
Pini Erm. I. 299. 307. III. 109. 155. 220.
Pintato Joh. Ant. III. 391.
Pinter I. 127. II. 293.
Pinto von I. 179. II. 421. 458.
Pirscher J. D. C. III. 385. 389.
Pison G. I. 542.
Pistot E. I. 226.
Pitfied I. 236.
Pitschmann I. 256.
Pittorius I. 289.
Pivato Gian. Franc. I. 491. III. 479.
Planci I. 252. II. 701.
Planer Joh. Jac. III. 13. 272.
Planquet I. 552.
Plappart I. 333.
Plat A. H. du III. 379.
Platt I. 18. 32. 62. 346.
Plattner Joh. Zach. I. 307. 372. III. 99.
Platz Ant. Willh. I. 264. 275. 281. 283. III. 43.
Plenciz I. 43. II. 112.
Plenk I. 289.
Pleschtschier I. 519.
Plesses du III. 286.
Plinius Cajus I. 209. 243. II. 394. 541. 618. 647.
Plot Rob. I. 335. 522. III. 564.
Plouquet I. 281.
Pluckenetius III. 32.
Plucquet W. G. II. 271. 322. 400.
Plüche de la I. 209. II. 623.
Plüer Carl Christ. I. 519. III. 521.
Plumenoek Carl Hub. Lebr. von I. 179. III. 285.
Plumer C. III. 11.

Plumier Charl I. 104. 419. III. 412.
Pluvinel de I. 127. 135.
Pluxner I. 103. II. 229.
Pocok N. I. 535.
Podo P. III. 125.
Poellniz de I. 520.
Pöpelmann I. 62.
Pörner Carl Willh. I. 32. 201. 324. 378. II. 62. III. 265.
Poetewin I 506
Pötzsch I. 299. III. 118. 178.
Pogaretsky P. III. 196.
Pogonatus I. 21.
Poinne Joh. de III. 200.
Polack Joh. Friedr. I. 382. II. 409. III. 294.
Polfranceschi I. 146.
Polhelm Christ. I. 25. III. 203. 415.
Polignac I. 216. II. 580.
Pollich I. 86. II. 215.
Poma I 506.
Pomet I. 289.
Pommier I. 146.
Pona I. 347.
Poncelet I. 228. II. 390. III. 36.
Poni I. 100.
Pont dû I. 481. II. 449. 453.
Pontanus Joh. I. 49. III. 177.
Pontedera Jul. I. 98. 264. 281. III. 23.
Ponz I. 519.
Pool I. 18.
Poppe I. 80.
Porta de la I. 36. 98. 191. 283. 384. 423. 512. III. 328. 333.
Portal I. 226. II. 543.
Porterfield D. I. 443.
Portz J. D. von I. 108. II. 255. III. 239.
Posner I. 307.
Possevinus A. I. 556.
Postletwaytes I. 495. III. 495.
Pota Nicol. I. 307. 404. III. 216.
Poterius Petr. III. 274.
Potkoniczky I. 321. III. 166.
Pott Joh. Heinr. I. 132. 201. 307. 316. 327. 331. 378. II. 514. III. 141. 192. 193. 275.
Pouget I. 506.
Pourchot I. 201.
Poutre de la I. 141. II. 347.
Povelsen Biarne I. 528. III. 573.
Power I. 352.
Pozzo Andr. I. 390. III. 337.
Prade I. 41.
Praefectus Jac. II. 254.
Praetorius W. C. I. 240. 517. III. 524.
Prävôt I. 62. 92. 484.
Prange E. F. I. 398. 413. III. 373. 484. 493.
Pratje Joh. Heinr. I. 12. 431. III. 425.
Prechel I. 364.
Prediger Christ. Ernst I. 419. III. 411.
Prefontaine de I. 21.
Preibistius I. 278.
Preisler I. 413.
Preske de I. 372. 521.
Prestwich I. 289.
Preu J. S. I. 216. II. 584
Preuschen II. 153.
Prevost I. 496.

Prezel Lacombe de I. 495. 506. III. 495.
Priestley I. 201. 220. 225. 230. 358. 390. II. 521. 537. 554. 591. III. 268. 329. 337.
Primisser I. 349.
Primott H. I. 237. II. 661.
Pringle's I. 372.
Prise de la III. 358.
Prizelius von I. 127. II. 245. 294. 300.
Probst I. 86.
Probsten J. E. I. 86. 501. III. 486.
Promel von I. 299.
Prosky Phil. C. III. 169.
Proyart I. 538.
Prusch I. 432.
Pryce William III. 111.
Pryme A. de I. 278.
Psellius Mich. III. 141.
Ptolomäus Claud. I. 389. 395. III. 339.
Pucher S. F. III. 458.
Puente P. A. D. de la I. 519. III. 521.
Pütter I. 220. 431. II. 441. 598.
Puffendorf I. 364.
Puimaret von I. 43. II. 112.
Puisieux I. 210.
Pulley Sam. I. 146. II. 354.
Puls I. 413.
Puncel I. 372.
Pundt Joan III. 61.
Purchas's I. 141. II. 344.
Puy Ferrand du III. 539.

Q.

Quarin I. 372.
Quatremere I. 378. III. 265.
Queer I. 103. II. 229.
Quellmalz Sam. Gottl. I. 333. III. 194.
Quenifet I. 419.
Querbout III. 517.
Querfurt I. 413.
Querlon de I. 480. 526. III. 532.
Quesnay I. 179. 210. II. 448 452. 453.
Quickeberg Sam. a. III. 227.
Quintilian I. 358.
Quintinye I. 63. II. 164. 168. 185. 186.

R.

Rabe I. 49. II. 139.
Rabiosus Anselm. I. 517. III. 547.
Rabischa W. I. 162. 166.
Rabus Christ. III. 301.
Raccolta I. 408.
Radlmeyer I. 156.
Radzivil R. C. I. 535.
Raff I. 210. 358. II. 614.
Rahn III. 475.
Raimond I. 151.
Rajus Johann I. 90. 210. 217. 237. 240. 243. 248. 264. 271. II. 220. 513. 574. 648. 662. 673. 681. III. 11. 26.
Ramazzini B. I. 50. 133. 372. II. 148. 304.
Ramdohr I. 142. II. 342.
Ramelli de I. 419.
Rami J. I. 528.
Rammelt G. I. 63. II. 163.
Ramorro I. 138.
Ramspeck I. 264.

Ranconi Ignaz de I. 494. III. 490.
Rangi II. 169.
Rangonius I. 248.
Ranis I. 419.
Rant II. 634.
Rapini I. 63.
Rappold Carl Heinr. I. 326. II. 707. III. 162.
Rasch I. 108.
Raspe Rud. Erich I. 210. 222. 517. III. 102. 555.
Rathlef I. 217. II. 558.
Ratti I. 23.
Rauchwolf L. 535.
Rauen I. 180. II. 432.
Raulin I. 335. III. 182.
Rauner von III. 548.
Ravenstein I. 210. II. 622.
Raynal G. T. II. 472.
Razel I. 347.
Rea I. 74.
Reaumas de II. 571.
Reaumur de I. 138. 142. 248. 419. II. 149. 328. 346. 681. III. 131. 413.
Reblin M. J. II. 458.
Reccard Gotth. Christ. III. 351.
Reck H. I. 217. II. 581.
Recupitus I. 222.
Redelykheid Conr. I. 408. III. 319. 327.
Redi Fr. I. 346. II. 680.
Rees K. C. de III. 298.
Reftel I. 143.
Regenfuß I. 252. III. 703.
Regnault P. I. 201. 271. II. 502. 646. III. 58.
Regner Joh. Christ. I. 364.
Rehfeld I. 84.
Rei I. 81.
Reich A. G. I. 372.
— J. J. I. 372.
Reichart J. C. I. 83. 163. II. 120. 162. III. 12. 517.
— — J. J. I. 142. II. 336.
Reichel Christ. Carl I. 41. 275. 322. II. 100. III. 165. 460.
Reichenberger J. N. I. 382. 408. III. 295.
Reimarus J. A. H. I. 216. 228. 237. II. 116. 484. 568. 582.
Reinder G. I. 32. II. 310.
Reinecke I. 12.
Reiner Joh. III. 304. 313.
Reinhardt Joh. Jac. I. 116. 307. 419. 431. II. 242. 415. III. 12. 24. 424.
Reinhold Christ. Ludw. I. 116. 307. 419. 431. II. 271. 446. III. 300 386.
— — Erasm. III. 213.
— — J. R. III. 312.
Reinzer I. 49.
Reisach Joh. Nepom. Ant. von III. 557.
Reischauer I. 210.
Reiser I. 47. II. 132.
Reiskius I. 322.
Reissen I. 108. II. 248.
Reizenstein I. 128. II. 293.
Reland H. I. 536.
Rembold J. J. I. 248. 390. 423.
Renard I. 243. II. 644.
Rendella I. 108. II. 240.
Renealmi I. 271.
Renckewitz I. 307. III. 209.
Resewiz I. 179. 358. II. 433

Respur von I. 299. III. 285.
Reß J. H. II. 33.
Rettel Christ. III. 169.
Retting II. 319.
Reuchlin I. 128.
Reudenius I. 307.
Reulius I. 289. II. 500.
Reusch I. 80.
Reuschel I. 128.
Reuscher I. 248.
Reuss I. 264. II. 402. 405. III. 21.
Reuß Christ. Gottl. I. 123. 419. II. 107. 109. III. 68. 362. 409. 487.
— — Aug. Christ. III. 172. 266.
— — P. G. III. 297.
Revallo I. 529.
Revelli I. 41. 80.
Reves I. 128.
Reyer I. 279.
Reyger Gottfr. I. 101. II. 139. 226. III. 475.
Reyher B. G. I. 12. II. 84. 437.
Rezel I. 372.
Retzius Andr. Joh. I. 103. 264. II. 228. III. 24.
Rhagorius I. 63. 70.
Rheede Henr. von Drackenstein I. 76.
Reinhard J. J. II. 273.
Rhumelius I. 279.
Riccard S. I. 191.
Riccati I. 210.
Riccioli Joh. Bapt. I. 210. 395.
Riccius L. G. I. 151. II. 489.
Riccobani I. 128.
Richard I. 83. 226. 389. 476. 506. 526. II. 108. 210. 543. III. 531.
Richardson I. 413.
Richelet I. 506.
Richelieu de I. 439.
Richer I. 506.
Richmann I. 230. III. 555.
Richter A. G. I. 292. 324. 364. 372. 552. III. 131. 371.
— — Carl Rud. III. 301.
— — A. D. I. 201.
— — G. F. I. 228. II. 567. 613. 707. III. 349.
— — G. G. I. 252. II. 509.
— — J. G. I. 217. II. 588.
— — J. M. I. 398. III. 371.
— — J. T. I. 168. II. 409.
Ridinger J. L. C. I. 128. 201. 237. 378. II. 294. 498. 469. 651.
Riedel Joh. Christ. I. 501. III. 486.
— — F. J. I. 179. 389. 556.
Riedesel I. 526. III. 538.
Rieger J. C. I. 201. 496.
Riegger Christ. III. 363. 385.
— — J. A. I. 558.
Riem Carl II. 326.
Riem Johann I. 12. 132. 142. 179. 410. 548. II. 32. 126. 308. 337. 377.
Riesch de III. 533.
Rieß I. 12. II. 18.
Rieve I. 33.
Rigri I. 97.
Riller III. 165.
Rimpler George I. 401. III. 381.

Ring I. 237.
Ringelin I. 158. II. 404.
Rinman Seven III. 415.
Rios I. 63.
Riva L. a I. 49. 271.
Rivor I. 23.
Ripseler Gottl. III. 541.
Rire de III. 411.
Rising I. 25.
Risler I. 82.
Risner Friedr. I. 390. III. 330.
Ritter Albrecht I. 316. 317. 410. 517. III. 113. 377.
Rivers II. 546.
Riviere I. 179. 333.
Rivinus Aug. Qu. I. 80. 264. 289. 364. III. 10.
—— Joh. Aug. III. 135.
Rizetti Joh. III. 331.
Roberg Laurent. I. 243. 275. 281. III. 47.
Robert I. 70. 77. 151. 411.
Robertson I. 135. 542. II. 319. 320.
Robiner I. 491.
Robinet I. 201. III. 480.
Robini Benj. I. 94. III. 11. 26. 392. 394.
Robinson Th. B. I. 522. II. 478. III. 565.
Roca I. 341.
Rochau von I. 358.
Roche de la I. 482. 484.
Rochefort C. I. 542.
Rocques de la I. 38. 480. II. 80. III. 59.
Roda von I 329. III. 171.
Rodberg I. 316.
Rodriguez J. I. 549.
Röchling I. 458.
Röder I. 364.
Röding I. 358.
Rögner George Christ. III. 59.
Röhl Lamb. Heinr. I. 395. 419. II. 636. III. 341. 352.
Röhlf Nic. I. 405. III. 349.
Römer L. F. I. 538.
Rönneburg I. 387.
Rösel A. J. von Rosenhof I. 241. 248. II. 669. 682.
Rößig C. G. I. 180. II. 5. 86. 278. 279. 284. 292. 327. 429.
Rößlein Balth. III. 211.
Rogissart S. de III. 530.
Rogue de I. 210.
Rohauld J. I. 201. II. 498.
Rohr Bernhard von I. 12. 63. 108. 115. 216. 364. II. 15. 237. 240. 257. 259. 269. 395. 476. 517. 548. 550. III. 115. 222.
Roi D. du II. 266.
—— J. P. le I. 419. III. 23. 66. 523.
Roland M. C. III. 380. 388. 404.
Rolfink Wern. I. 264. 307. III. 254. 274.
Roll I. 74. II. 192.
Rollin I. 201. 359.
Rolof I. 82. II. 209.
Romain de St. I. 201.
—— —— Joly Fr. Jos. III. 528.
Romani I. 12. 517.
Romanus I. 307. II. 695.
Romme III. 410.
Rondelet I. 243. II. 673. 707.
Roppelt J. B. III. 292.
Rosaccius I. 279.
Rosalia C. M. I. 158. 372.
Roschen I. 115.

Roschman I. 87.
Roßelin I. 304.
Rosen von Rosenst. I. 369. 462.
Rosen Gerit I. 410. III. 375.
Rosenbach I. 85.
Rosenberger I. 271.
Rosenblatt Eberh. III. 61.
Rosenkreuz Christ. III. 286.
Rosenow I. 12. II. 16.
Rosensten Andr. II. 264.
Rosenstengel I. 166. II. 402.
Rosenstiel III. 272.
Rosenthal G. E. I. 50. 384. II. 152. III. 299. 302. 309.
Rosenzweig J. F. II. 294.
Rosi I. 163.
Rosin M. R. I. 102. 322. III. 163.
Rosner I. 201. II. 512.
Rosny I. 21. II. 46.
Rosse I. 108. 137. 283. III. 334.
Rosten Joh. Leonh. I. 63. 395. III. 340. 546.
Rotboll Christ. Friedr. I. 77. 104. II. 203. 229. III. 34.
Roth Abrah. Willh. I. 133. 210. 264. 359. 378. II. 626. III. 24. 25. 37.
— Gottfr. III. 256.
Rothhammer I. 180. II. 433.
Rothmaler I. 63.
Rothof L. W. I. 25. III. 134.
Rothscholtz Fr. I. 552. III. 252.
Rottendorf I. 70.
Rottmann I. 49.
Roubo I. 419. III. 412.
Rouger Pr. I. 201. 382. II. 514.
Rousseau Joh. Jac. I. 36. 41. 432. 506. III. 22.
— — Ludw. III. 167. 251. 262.
Roussen I. 180.
Rousset I. 253.
Rouviere Henry de III. 525.
Roux I. 115. 506. III. 278.
Royen van I. 97. 265. 275. 281. II 223. 228.
Royer I. 81. 513. II. 209. III. 293.
Rozard I. 401. III. 384.
Rozier I. 41. 108. 166. 431. 440. II. 105. 251. III. 427. 433. 491.
Rubel Franz I 108. 201. II. 256. 519. III. 36.
Rucella I. 142.
Rudbeck I. 102. 265. 281. III. 575.
Rudenskiold I. 115.
Rudolph I. 49. 339. 384. III. 226. 297.
Rue de la I. 317. 556.
Rüdiger Andr. I. 201. II. 501. III. 258.
Ruehl T. II. 599. III. 472.
Ruelling Joh. Philipp I. 271. 517. III. 20. 555.
Ruellius J. I. 135. 271. II. 323.
Rueneuve de I. 71.
Rueus I. 265.
Ruhlow I. 331.
Ruhnhold I. 15.
Ruini I. 128. 137.
Rumpelt II. 256. 296.
Rumph Geor. Everh. I. 17. 252. II. 200. 700. 707. III. 236.

Rumpold M. I. 162.
Runde J. J. I. 63. 91. 364. II. 130. 444. 445. 461.
Runkel III. 556.
Rupert III. 133.
Ruppius I. 85.
Rusconi Gio Ant. III. 361.
Rusden I. 142. II. 344.
Ruse Heinr. I. 128. III. 381.
Russel A I. 536.
Russie de la I. 531.
Rutland I. 499.
Rutty John I. 522. III. 568.
Ruyschius Fr. H. I. 237. II. 648. III. 236.
Ruyter I. 483.
Rye de la I. 18. 419. 556.
Rytschkow I. 530.

S.

Sabbathier I. 506.
Sabbati I. 99. II. 225.
Sachs I. 108. 237. 252. 322. II. 240.
Sack Fr. Willh. II. 349.
Sättler I. 359. 556.
Sagar J. B. M. I. 133. II. 308.
Sage le I. 299. 378. III. 88. 184. 204. 273. 286.
Saggar I. 130.
Saggio III. 109.
Sagittarius Thom. I. 108. 166. II. 395.
Saguilieres de II. 501.
Sahlstedt III. 34.
Saint Foix de III. 526.
— — Fond Faugas de III. 527.
Saintsoyne I. 38.
Saint Supplex E. de I. 180.
Sala I. 166. 289.
Salchow U. C. I. 133. 191. 359 432. II. 311.
Saligniaco I. 536.
Salimbeni Leon. III. 393.
Salle de la II. 46.
Sallwigt I. 329.
Salmon William. I. 271. 494. 536. III. 26.
Salnove de II. 368.
Salomon I. 12. III. 280.
Saluce von I. 378. III. 440.
Salviani H. I. 243. II. 672.
Salz a de I. 507.
Salzmann I. 71. II. 166. 184.
Sancassani Dion. Andr. III. 197.
Sandel II. 626.
Sander Heinr. I. 221. 431. II. 585. 593. 604. 660. 678. 714. III. 107.
Sandiford I. 133.
Sannes I. 364.
Sanson N. I. 536.
Sansovino I. 536.
Santrart von I. 410.
Sanvitali I. 399.
Sarcey I. 22. II. 46.
Sardi P. III. 380.
Sarouvier II. 356.
Sarrabati I. 279.
Sartori Jos. Edl. von III. 557.
Sau de II. 562.
Sauer I. 289.
Saugrain C. I. 521.
Saul Ew. I. 50. II. 529. 550.
Sauhier J. de I. 129. II. 293. 299.
Saunter Willh. I. 379. III. 193.

Saury I. 210. 211. III. 515. 626. III. 291. 293. 542.
Saussay I. 63.
Saussüre Horat. Bened. de I. 108. 228. 230. II. 570. III. 540.
Sauter I. 128. II. 297.
Sauvages Fr. de I. 92. 146. II. 353. 355. III. 18.
Savary a Jac. I. 151. 495. II. 477. 543. III. 481. 495.
—— —— Philem. Louis III. 481.
Savastan Franc. Eul. I. 265. III. 11.
Saverien Alex. I. 211. 496. 511. II. 496. III. 287. 338. 380. 483. 496. 497.
Saxhelm I. 308.
Saxius I. 507.
Scacco I. 137.
Scali Petr. Paul I. 265. III. 237.
Scaliger J. a I. 265. II. 351.
Scamasius I. 115.
Scamozzi Vinc. I. 398. III. 361.
Scanavacca Barth. III. 357.
Scandiano M. von I. 335.
Scani J. I. 202.
Scarella J. B. I. 333. II. 505.
Scarin I. 25.
Scavan I. 71. II. 187.
Schaarschmidt I. 317.
Schabol R. 364. II. 170.
Schacher I. 364. II. 443.
Schacht I. 251.
Schäfer J. G. I. 373.
Schäffer Jac. Christ. I. 84. 123. 210. 230. 240. 243. 248. 254. 256. 265. 289. 317. 419. II. 288. 558. 665. 685. 715. 718. III. 18. 56. 68. 317. 376. 410.
Schäffer August III. 116.
Schaffrath L. I. 228.
Schalizen I. 423.
Schaller I. 272.
Scharnweber J. L. F. I. 43. II. 114. 455.
Scharff I. 117. 272. 517. II. 465.
Scharrock I. 281.
Scheele Carl Willh. III. 267.
Scheffelt Mich. III. 312.
Scheffer H. J. I. 329. 379.
Scheffler I. 373. III. 167. 260. 575.
Scheibel I. 211. 432. II. 138. 637. III. 296. 312.
Scheiber I. 432.
Scheibler II. 139.
Scheidemantel I. 180.
Scheider I. 166. II. 395.
Scheiner I. 395.
Scheinier I. 391. III. 330. 350.
Scheither J. Bernh. III. 381.
Scheldrake I. 224.
Schele I. 308.
Scheles C. W. I. II. 539.
Scheller Joh. Gerh. III. 575.
Schellert I. 133.
Schellhammerin Susanne I. 84. 158. 162. II. 385.
Schelliesnigg I. 384. III. 300.
Schemmark I. 387.
Schenk Joh. Theod. I. 85. 98. 162. 217. 272. 324. 404. 551. III. 135.
Schennerzes I. 220. II. 594.
Schepper I. 308.

Scherb I. 373.
Scherber I. 181. 279.
Scherfer J. C. I. 387. 391. 404. III. 309. 314.
Scherles I. 379.
Scherlock Martin III. 515. 519.
Scheuchzer Joh. Jac. I. 80. 133. 202. 217. 272. 317. 322. 475. 524. 525. 550. II. 208. 232. 502. 577. III. 31. 103. 110. 159. 160. 162. 164. 230. 541.
Schiera J. M. I. 282. III. 47.
Schiern I. 180.
Schiffermiller I. 249. II. 694.
Schiffert I. 330.
Schildknecht I. 401.
Schiller I. 514.
Schilling I. 275. 333. II. 552.
Schimert Joh. Petr. III. 48.
Schindler I. 308.
Schinvetto II. 152.
Schinz Salomon I. 226. 265. 308. 324. II. 544. III. 31. 132. 186. 544.
Schirach A. G. I. 142. 217. 252. 430. II. 126. 334. 335. 583. 705.
Schirmer Joh. Jac. I. 384. III. 297. 304.
— — J. M. I. 384. III. 298.
Schiötte D. I. 142. II. 348.
Schißler I. 25.
Schlegel I. 220. 528. II. 592.
Schleinher Franz. Carl I. 408. III. 323.
Schleifentagius I. 265.
Schlettwein I. 13. 168. 180. 210. 432. 549. II. 26. 287. 410. 450. 451. 466. 622.
Schlözer Aug. Ludw. I. 432. 514. II. 424. 441. 445. III. 428. 551.
Schloßer J. G. I. 221. II. 421. 590.
Schlütter Chr. A. I. 308. III. 216.
Schluga I. 249.
Schmahling I. 202. 217. 359. II. 193. 512. 583. 592.
Schmalzried I. 384.
Schmaussen I. 108. II. 415.
Schmidt C. H. I. 359.
— — F. A. A. I. 116. II. 268.
— — F L. M. I. 180. II. 430.
— — Gottfr. I. 33. II. 69.
— — Friedr. Traug. I. 142. 275.
— — G. Christ. I. 230. 414. III. 316.
— — Gottl. Fr. I. 364.
— — J. B. II. 472.
— — J. C. E. I. 71. 299. II. 184. III. 121.
— — L. B. M. II. 462.
— — N. I. 202. II. 520. III. 299.
— — R. L. G. I. 221. 226. II. 576.
— — S. II. 233.
Schmiedel Casim. Christ. I. 77. 240. 308. 322. II. 200. III. 152.
Schmieder J. G. I. 180. II. 430.
Schmieblein I. 50. II. 149.

Schmith Jac. III. 409.
Schmohl J. C. II. 453.
Schneedorf I. 487.
Schneider George M. I. 322. 364.
— — Joh. Gottfr. III. 483.
— — Joh. Gottl. I. 150. 517.
— — J. J. III. 388.
Schneller Dav. Andr. III. 383.
Schno I. 88. II. 218.
Schnurr B. I. 156. 423. II. 379.
Schoab I. 191.
Schober C. Gottl. I. 292. 404. 411. III. 71. 175.
Schock I. 41. 325.
Schöffius I. 88.
Schöldknecht Wendelin III. 388.
Schönbarth II. 437.
Schönberg von III. 211.
Schönfeld K. A. von I. 13. 243. II. 22. 26. 487.
Schönius I. 13.
Schöpfer I. 364.
Schöpflin III. 184.
Schollenberg von II. 369.
Scholler I. 81. II. 209.
Scholze I. 88.
Schookius I. 162. 166. II. 395. III. 136.
School I. 71.
Schoon Th. I. 41. II. 100.
Schott Andr. F. I. 432. III. 530.
— — C. I. 202. 225. 364. 408. 423. II. 500. 536.
Schoul I. 521.
Schoynvoet Simon I. 347. II. 700. III. 238.
Schrader C. A. G. II. 425.
— — Friedr. I. 163. 265. 289. 352. III. 21.
— — L. G. G. I. 191. II. 484.
Schramm III. 328.
Schrank Franz von Paula I. 211. II. 625. 690. III. 13.
Schreber Joh. Christ. Dan. I. 13. 38. 41. 77. 86. 129. 135. 181. 237. 249. 272. 308. 317. 365. 419. 432. 517. II. 31. 87. 94. 203. 214. 287. 319. 324. 419. 466. 652. III. 29. 30. 31. 34. 121. 125. 397. 424. 469. 476.
Schreiber Joh. Fr. III. 163.
— — Thomas I. 317. III. 114. 208.
Schreiter I. 118.
Schreyer Joh. II. 255.
— — D. I. 166. II. 288.
Schrickel Joh. Fr. III. 272.
Schröck Luc. III. 132.
Schröckh I. 191. 359. 557. II. 480.
Schröder I. 289. II. 456.
— — I. 151. II. 366.
— — Casper I. 13. 373.
— — Fried. I. 550.
— — Friedr. Jos. Willh. I. 379. III. 280.
— — Joh. I. 373.
— — Willhelm von I. 181. II. 352.
— — Wolfg. Friedr. I. 365.
Schröter Joh. Sam. I. 211. 252. 322. 330. 432. 496. II. 679. 696. 699. 706. III. 94. 96. 113. 121. 162.

168. 235. 428. 487.
Schrötter I. 279.
Schrövelius Theod. III. 560.
Schubart J. R. I. 142. II. 334. 364.
—— Mich. I. 414. 514.
Schübler I. 391. 399. 406. 410. III. 336. 357. 369. 376. 411.
Schüffert III. 175.
Schüler Max. Ludw. Christ. III. 333.
Schüsser I. 80.
Schütter J. H. I. 289. II. 584. III. 121.
Schütz Sinold von III. 498.
— — Joh. E. von I. 115. 324. 432. II. 261. III. 61. 424.
Schütze J. Gottfr. I. 557. III. 555.
Schulz Joh. Carl F. III. 165. 303.
— — Joh. Heinr. III. 275.
Schulze Christ. Friedr. I. 318. 322. 324. 325. 557. III. 137. 143. 153. 163. 175. 181. 460.
— — D. I. 265. 289. 308.
— — Elias I. 387. III. 310. 335.
— — Joh. Gottfr. II. 10. III. 179.
— — Leonh. I. 330.
— — Sam. I. 25.
— — Walther I. 536.
Schumacher C. H. I. 13. 121. 517. II. 16. 76. 280. III. 351.
Schumann Gottl. I. 557. II. 477. III. 498.
Schummel G. I. 557.
Schuppius I. 217.
Schurzfleisch I. 507.
Schuster G. I. 335. 499. III. 199.
Schuytt I. 97.
Schwabe Joh. Jac. I. 115. 318. 417. II. 265. 400. III. 142. 494.
Schwachheim I. 71. II. 183.
Schwaden I. 181.
Schwalbe I. 331.
Schwan C. F. II. 338.
Schwarze F. J. M. I. 365. II. 627. III. 298.
—— J. C. L. I. 373. 514.
—— Joh. Ludw. I. 536, III. 411.
Schweder I. 365.
— — C. H. von I. 167. 365. II. 408.
Schwenke M. W. I. 96. 273. 289. 308. 373. II. 223. 597. III. 61.
Schwenkfeld Casp. I. 88. 237. 299. II. 218. 664. III. 80. 123.
Schwensson I. 25.
Schwenter I. 387. 423. III. 306.
Schwerdtner D. I. 335.
Schwert I. 77. II. 199.
Schwieggers S. I. 536.
Schwimmer I. 64. 210. 283. 423. II. 621.
Schyötte Andr. III. 571.
Sciavo I. 100.
Scilla Aug. I. 322. III. 156.
Scopoli Joh. Ant. I. 87. 210. 241. 249. 299. 318. 325. 331. 432. II. 217. 614. 622.

684. III. 87. 180. 186. 191. 260. 427.
Scopp I. 365.
Scoto Franc. III. 529.
Scratton J. I. 536.
Scriver Chr. I. 217. II. 574.
Scudery II. 570.
Sculteti I. 265.
Scutteus I. 318.
Search I. 202. II. 510.
Seba Albert I. 347. III. 231.
Sebastian I. 162.
Seber I. 162.
Sebiz Melchior III. 143.
Seckendorf L. von I. 181. II. 414.
Sedey I. 327. III. 18.
Seelig Christ. Friedr. I. 329. III. 169.
Segner Joh. Andr. von I. 50. 202. 384. 391. 395. 408. II. 150. 509. III. 288. 324. 336. 342.
Segni I. 163.
Seidel I. 64. II. 167.
Seifarth II. 95.
Seifert A. M. I. 414.
Sejour Dionys. de III. 357.
Seip I. 324.
Seitelius I. 265.
Seithner I. 64. II. 165.
Seiz I. 373.
Seligmann I. 77. 240 II. 201. 663.
Sellen C. G. I. 373. II. 521.
Selli I. 152. 253. II. 710.
Semey II. 636.
Semmede I. 104.
Senac III. 256.
Sendelius I. 326. III. 178. 179. 474.
Sendivoogius Mich. III. 281.
Seneca I. 201. II. 516.
Senex I. 522.
Senff II. 559.
Senfftel I. 13.
Senguerd W. I. 202. 225. II. 498. 537.
Senkenberg J. C. I. 365. II. 434.
Sennebier I. 339. III. 226.
Sennert J. I. 201. 202. II. 498.
Sepp Christ I. 684.
Septulian I. 347.
Sequier Joh. Frank. I. 100. 550. II. 224. III. 5.
Serenius Jac I. 25. 237. III. 574.
Serli Sebast. I. 399. III. 360.
Serney I. 210.
Sestini Dom. III. 537.
Seuberlich I. 142.
Severini M. Aur. II. 674.
Severinus Joh. I. 249. II. 646. 658.
Seyffert I. 256.
Seyfried I. 289.
Sguilliers de II. 501.
Shaw's Th. I. 536. III. 275.
Sherbey I. 322.
Shiano Dom. III. 536.
Shilen I. 64 74. II. 192.
Short Thom. I. 290. 501. II. 423.
Shoul G. de I. 521.
Sibbaldi Rob. I. 243. 347. II. 677. III. 565.
Sicellius I. 290.
Sicetius I. 228. II. 567.
Sickingen von III. 185.

Siderocrate I. 421.
Sieffert Ambr. Mich. III. 172. 265. 403. 406.
Siegel I. 365.
Siegesbeck Joh. G. I. 101. 265. II. 227. III. 179.
Siever Heinr. Jac. I. 318. III. 129.
Sigorgne Petr. III. 343.
Silberling I. 373.
Silbermann Joh. Andr. III. 558.
Silberschlag Geor. Christi. I. 202. 210. 221. 347. 404. II. 520. 635.
— — Joh. Esaias I. 404. 408. II. 551. 638. III. 116. 317. 326.
Simon F. S. II. 645.
— — J. C. II. 397. 401.
— — L. H. II. 645.
— — St. I. 74. 166. 329. 379. II. 196. III. 170.
— — M. J. I. 142. II. 346.
Simonetti I. 457.
Simson Robert III. 306.
Sinapius J. C. I. 128. 136. II. 254. 488.
Sincer Alex I. 163. 329. 419. III. 169. 413.
— — Aleth I. 308.
— — Anastas. I. 13. II. 14. 252.
— — Joh. Christ. III. 169.
— — III. 544.
Sind Fr. von I. 128. 135. II. 295. 299. 320.
Siunibald I. 279.
Sintenis II. 586.
Sippmann II. 700.
Six Fabr. II. 223.
Slaber I. 352.
Slegel P. M. I. 550.
Sloane Hynns I. 343. 348. 542. II. 374. III. 232.
Slop Jos. de Cadenberg III. 345.
Smallet T. I. 521. III. 525.
Smetius I. 348.
Smith Adam I. 18. 162. 180. 335. 389. 391. 419. II. 418. III. 331.
— — Carl III. 568.
Snecker J. D. III. 29.
Snedorf I. 182.
Snellen Paul I. 308. III. 202.
Snippendel I. 95.
Socin A. 230. II. 559.
Soderinus II. 239.
Södenberg I. 373.
Solander I. 25. 548. II. 203.
Solden Matth. III. 200.
Solleysel I. 129. II. 298.
Solsky Stanisl. I. 387. III. 306.
Sommer I. 373.
Sommerhoff I. 499.
Sonnenfels I. 181. 365. 419. II. 420. 421. 429.
Sonnerad I. 538.
Sorander I. 330.
Sorbiere III. 560.
Sosander I. 404.
Sougrain III. 526.
Soulavie III. 537.
Soumille I. 36.
Southerne I. 143. II. 344.
Southwell I. 440.
Spada J. Jac. I. 322. 323. III. 101. 108. 238.
Spaermann II. 230.
Spahn I. 308.

Spalanzani I. 202. 237. II. 520. III. 49. 295.
Spalowsky Joach. I. 290. III. 66.
Spamer J. C. E. II. 459.
Spangenberg I. 118.
Spanutius I. 506.
Spath Joh. Fr. I. 384. III. 141.
Speckler I. 401. III. 380.
Speckner von I. 181.
Spred J. I. 330. III. 173.
Spener J. J. I. 333. 348.
Speuer Christ. Max. I. 348. III. 230.
Spengler I. 74. 230. 382. 384. II. 192. 696. III. 298. 332.
Sperander I. 133. 191.
Sperge J von I. 308. III. 125. 208.
Sperling Joh. I. 202. 237. 265. II. 498.
Sperling Oth. I. 89. II. 661.
Spiedeberg I. 227. II. 549.
Spielmann Joh. Reinh. I. 82. 324. 331. 379. III. 56. 66. 133. 259. 270.
Spiegel I. 97. 265.
Spierlingius I. 243.
Spina D. de I. 243.
Spindler I. 290.
Spittler I. 181.
Spizner I. 42. II. 341.
Spleissius I. 323.
Spörl I. 308. 527. III. 529.
Spohr G. L. H. I. 384. III. 304.
Spon Jac. I. 527. III. 529.
Sprat Th. I. 441.
Spranger, Sal. I. 202.
Sprechly II. 178.
Sprengel M. Christ. III. 523.
— — Joachim Friedr. I. 13. 308. II. 16. 586. III. 115. 116. 517.
— — Petr. Nath. I. 420. III. 398.
Sprenger Balthas. I. 21. 47. 143. II. 21. 134. 141. 202. 239. 245. 246. 247. 248. 250. 252. 285. 287. 339.
— — Joh. Christ. Gottl. I. 13.
Sprengler I. 391.
Springer J. C. E. I. 33. 108. 181. II. 70. 235. 413. 448. 452. 467. 481.
Sreger I. 162.
Stähling I. 335.
Staffort II. 190.
Stahl D. I. 347.
— — George Eman. I. 308. 327. III. 166. 180.
— — Johann Ernst I. 49. 158. 166. 290. 300. 309. 327. 330. 379. II. 138. 406. III. 169. 219. 234. 256. 257. 265. 275.
— — Joseph II. 310.
— — Joh. Friedr. I. 115. II. 263. III. 492.
— — Ivonis Joh. I. 164. II. 398.
Stalkart Marm. III. 395.
Stang I. 318.
Stapart I. 420.
Stapel I. 74. II. 192.
Stark George 191. II. 438. III. 255.
Starkey III. 254.
Staudacherius I. 309

Stavin Sim. III. 322.
Stechmann Joh. Paul. I. 290.
Steckmann III. 61.
Steding I. 382.
Stedler Joh. Seb. I. 401. III. 388.
Steele R. I. 461. II. 419.
Stegmann J. G. III. 318.
Stehmann Balth. I. 162.
Steigius I. 117.
Stein I. 38. 318. II. 89.
Steinbach I. 318.
Steinbart von I. 152. II. 355.
Steinberg I. 359.
Steinbock von II. 374.
Steingraber Joh. Dav. I. 399. III. 364. 367. 496.
Steinhäuser Franc. Mich. III. 133.
Steinmayer Phil. I. 272. III. 290.
Steinwehr I. 440.
Stella Erasm. I. 318. III. 146.
Steller I. 254. 530. II. 661.
Stemma I. 423.
Stempler I. 227.
Stengel I. 64. 166. 406. II. 395. III. 357.
Steno I. 252.
Stenfikel I. 318. III. 141.
Stentzl I. 152.
Steper III. 393.
Stephanus Carl I. 5. 64. 84. 91. II. 11. 671.
Sterge Jac. von der III. 190.
Sternschüz J. Edlen von II. 458.
Sterrebeck Fr. von I. 71. 256. III. 29.
Stessen I. 191.
Stetten Paul von I. 517. III. 556.
Stettinsky I. 316.
Stettner Dan. III. 371. 388.
Steuben Christ. Ludw. von III. 385.
Steumann C. III. 169.
Stevesen I. 47.
Stewart J. I. 183. II. 416.
Stief J. E. I. 228. 284. II. 314. 567. III. 47.
Stiermann I. 487.
Stiesser I. 13. 151. II. 19. 365.
Stillingflet's I. 18.
Stisser I. 85. 115. 118. 182. II. 260. 363. 427.
Stobäus Kilian I. 318. 323. III. 104. 157. 563.
Stockar J. G. III. 179.
Stockenstrand I. 202.
Stockhausen G. K. I. 382. 432. 557. III. 287. 426.
Stockmann I. 365.
Stoer I. 309.
Stoerk Ant. I. 290. 373. II. 64.
Stoevesand G. C. I. 420. III. 394.
Stoll C. II. 693.
Stollen Willh. Carl I. 552. III. 553.
Stolpertus I. 373.
Stone James II. 392. III. 495.
Storch I. 373.
Storr I. 211. 617.
Stoß III. 410.
Strahlenberg Ph. von I. 530.
Strahmer I. 379.
Strandberd I. 25.
Stranges Joh. I. 41. 325. II. 527. III. 109.

Stranghop's I. 18.
Strasfircherus I. 323.
Strasbourg E de II. 695.
Strauß I. 530. 536.
Strelin G. G. II. 461.
Stridzberg I. 25.
Strobel I. 432.
Strodtmann I. 133.
Ström Hanns I. 528. III. 575.
Strömer I. 333.
Strohmeyer Joh. Friedr. I. 50. II. 151. III. 60.
Strop III. 563.
Strubius I. 151. 365.
Struenfee Karl Aug. I. 401. III. 386. 393.
Struvius Willh. Otto I. 365. 379. 401. 557. III. 260. 276.
Stryck I. 365.
Stubbeck I. 13. II. 26.
Stubenrauch von I. 115. 330. II. 265 III. 176.
Stuckeley Willh. I. 211. III. 56.
Stümmeney I. 143.
Sturch Joh. III 563.
Sturm Joh. Christ. I. 13. 202. 281. 382. 387. 395. 399. 401. 404. 423. II. 500. 595 596. III. 288. 327. 362. 366. 367. 368. 369. 382.
Suarez Franc. I. 499.
— — Mich. Hieron. II. 403. 407.
Suchodelez von I. 387. III. 309.
Suchten von I. 333.
Suckow D. Georg. Adolph I. 265. 379. III. 192. 200. 251.
Suckow Laur. Joh. Dan. I. 115. 185. 202. 210. 336. 399. 401. II. 268. 468. 506. 509. 623. III. 21. 259. 363. 386.
Süe I. 499.
Sueci G. I. 201.
Süßmilch J. P. II. 424.
Suhm Petr. Fr. II. 53.
Sully D. II. 460.
— — Heinr. III. 320.
Sulzer Joh. George I. 217. 222. 237. 249. 359. 507. 525. II. 246. 524. 580. 659. 688. III. 498. 515. 541. 543.
Sundborg I. 318.
Suprian I. 228. II. 567.
Suret I. 128.
Surgy I. 542.
Suriery de St. Remy III. 391.
Suter E. I. 47. 242.
Sutherland a I. 91. III. 394.
Swab I. 323.
Swammerdam I. 217. 249. 347. II. 341. 346. 580. 680. 707.
Swedenbourg Em. I. 309. III. 97. 202. 414.
Swedenstierna I. 25.
Swieten van I. 373.
Swinburne Henry III. 522.
Swinden van I. 49. 405. II. 529. 550. III. 347.
Switzer I. 18. 38. 64.
Sydenham I. 373.
Sylvander I. 116. II. 260.
Sylvius I. 290.
Sympson W. I. 166. II. 398. III. 197.
Syrennius I. 100.

T.

Tabermontanus Jac. Theod. I. 88. 272. II. 207. III. 26. 199.
Tabor D. I. 365.
Tachard I. 529.
Tachenius Otto III. 254.
Tacitus II. 277.
Tacquet I. 129.
Talleacoti I. 49.
Tamgna P. M. J. II. 516.
Tamm von I. 133. II. 305.
Tamrey II. 598.
Tanara I. 23.
Tanzer Joseph I. 151. II. 363. III. 293.
Tapissier I. 420.
Tarell I. 23.
Target I. 43.
Targionius I. 290.
Tate I. 441.
Tatti I. 23.
Taube Franz Willh. von I. 191. 522. 523. 531. II. 473. III. 418. 569.
— — Joh. I. 243. II. 709. III. 114. 554.
Taugas de Saint F. II. 526.
Tavernier J. P. I. 536.
Taylor Brook. III. 337.
Tedalti Giov. II. 49.
Teichmeier I. 202. 265. 330. 379. II. 502. III. 17.
Teissierius A. I. 547.
Teller I. 221. III. 592.
Tempelhof G. F. I. 382. III. 351.
— — M. de Condor III. 356. 394.
Tennetar Mich. III. 261.
Tenzel W. E. I. 323. 365. 433. III. 161.
Terechowsky I. 249. II. 716.
Terrai II. 464.
Terrenzius L. C. II. 516.
Tertiis de I. 423. 542.
Terzaga I. 347.
Tesken I. 49. 228.
Tesoro I. 26.
Tessanneck J. II. 500.
Tessari Lud. III. 259.
Tessin I. 359.
Testelin I. 414.
Teten I. 228. II. 570.
Tetti Carl III. 380.
Teuben J. M. I. 420. III. 412.
Teubern von I. 221. II. 596.
Textor I. 132. II. 303.
Thali I. 81. II. 209.
Tharsander I. 47.
Thenel Joh. Christ. I. 432. III. 422.
Theophrast I. 272.
Theowald I. 309.
Thevenot I. 514.
Thevet A. I. 537.
Thibault P. I. 539. III. 254.
Thicknestes Phil. I. 519. III. 525.
Thiele I. 143.
Thieme I. 13.
Thienberg C. P. II. 206.
Thierruce II. 301.
Thil I. 501.
Thilenius I. 374.
Thilo Joh. Gottfr. III. 485.
Thinkfel Christ. Henr. II. 431. III. 379.
Thinn I. 82
Tholdi I. 330. II. 338.
Thomas. I. 191.
Thomasius I. 433.

Thome I. 146. II. 356.
Thomson I. 129. 290. II. 581.
Thor John II. 244.
Thorlacius T. I. 528.
Thorlehs I. 143.
Thouvenel M. II. 540. III. 215.
Thran I. 82.
Trelcheld I. 91. 266.
Thümmig Ludw. Phil. I. 202. 211. 281. 432. II. 621. III. 421.
Thumberg III. 36.
Thumschire von I. 13.
Thura L. I. 528. III. 571.
Thurmann C. I. 550.
Thurneisser I. 272. 336. III. 26.
Thury Joh. III. 545.
Thym I. 182.
Tidicäus I. 290.
Tieden I. 221. II. 596.
Tielke J. G. III. 386.
Tigeole T. I. 399. III. 368.
Tilas Daniel I. 300. III. 128.
Tilemann Joh. I. 64.
— — Tob. I. 265.
Tillet I. 43. 292. 309. III. 203.
Tilling I. 331. II. 335.
Tillius I. 99.
Timäus I. 309.
Timmen I. 423.
Timmermann Theod. Gerh. III. 66.
Tirelli Maur. II. 254.
Tirion J. I. 484.
Tischiffel I. 64. II. 282.
Tissot I. 374. II. 385.
Tita I. 98. 101.
Titaboschi I. 485.
Titius Joh. Dan. I. 50. 202. 211. 230. 240. 399. II. 27.
Titius Michael I. 101. 323. II. 104. 111. 151. 512. 558. 615. III. 47. 158. 371. 461. 468.
Toaldo I. 49. II. 142.
Tode J. C. I. 133. 374. 552. II. 308.
Todeschi C. II. 48.
Töllner I. 217. II. 583.
Tofina Vinc. III. 345.
Tollati I. 290.
Tollius I. 517.
Tophan Fr. I. 523. III. 566.
Toppo N. I. 557.
Torkos Just. J. I. 143. 330. II. 342. III. 172.
Torre Bernh. de la III. 245. 447.
Torrens D. I. 537.
Torricelli I. 405. II. 148.
Torrubia P. F. Jos. von I. 519. III. 106. 519.
Tortebat I. 414.
Tot du II. 476.
Toulmin G. H. II. 630.
Tourcain de I. 50. II. 148.
Tourette de la III. 528.
Tournefort Josua Pitton de I. 94. 265. 537. II. 209. 221. 229. III. 10.
Touscher I. 318.
Toussaint I. 481.
Towe I. 469.
Towsend I. 64. II. 172.
Tozen I. 182.
Tozzetti Giov Targioni I. 43. II. 535.

Tracht I. 290.
Tradescant I. 90. 348.
Tragi I. 80. 272.
Tragion I. 23. II. 47.
Tralles Balth. Ludw. I. 290. 374. 517. III. 135. 201.
Trautmann I. 47.
Trebra Fr. W. H. von I. 309. III. 119.
Trecka J. J. I. 156. 182. II. 382.
Tremarec Kergu. von I. 528. III. 572.
Trembly I. 217. 255. II. 421. 585. 714.
Trenk von I. 448.
Trentl Francisc. I. 384. 387. III. 304. 310.
Tresenreuter J. U. T. I. 41. II. 98.
Treuner I. 249.
Trew Christ. Jac. I. 78. 272. 275. II. 201. 202. III. 5. 34. 35. 459.
Treytorrent von I. 217. II. 584.
Triburtius I. 25. 44.
Trichter I. 129. 135. 507. II. 318.
Trilland I. 102.
Triller I. 108. 217. 290. II. 257. 575.
Trinci I. 23.
Trinius Joh. Ant. II. 594.
Triquet I. 71.
Trithenius J. I. 547.
Triumfetti I. 99. 266. 279.
Troil Uno von I. 528.
Tromsdorf Wilh. Bernh. III. 61.
Trosne le II. 452.
Trowel I. 19.
Trozelius II. 80. 264.
Trumpf Joh. George I. 109. II. 247. III. 168.
Truschr John II. 43.
Tryom I. 163. 166.
Tscharner Beat. Rud. III. 545.
Tschirnhausen III. 264. 333.
Tucquer A. III. 307.
Tünzel J. F. I. 13. II. 28.
Tulawski Joh. III. 358.
Tulbot B. III. 312.
Tull Jethro I. 19. 22. II. 35. 374.
Tullin I. 217.
Tuneld Erich I. 529. III. 573.
Tunkin I. 537.
Turberville I. 352.
Turbilly I. 33. II. 68.
Turenberg Joh. Carl III. 343.
Turgot II. 448. 449. 463.
Turra I. 122. II. 508.
Turre George a I. 266. 272.
Turner W. I. 19. 266. 290. II. 402.
Tusser I. 19.
Twis Richard I. 519. 523. III. 521. 568.
Tylkowsky I. 26.
Tzschudy von III. 44.

U.

Ubaldi Guid. III. 336.
Uden I. 374.
Uebelacker P. Franz III. 154.
Uffenbach von I. 523. II. 326.
Uhlig M. II. 591.
Uber I. 218. II. 585.

Ulloa Anton de I. 542. III. 351.
Ulrica II. 707.
Ulrich I. 507. III. 543.
Ungebauer I. 279.
Unger I. 43. 414. 420. II. 113. III. 294. 318.
Ungius I. 266.
Unterberg Leop. I. 382. III. 291.
Unzer Matth. I. 211. 327. 330. 331. 333. 374. II. 636 644. III. 166. 191.
Uranophilus I. 49.
Urban I. 483.
Uredmann I. 64.
Ursinus I. 71. 86. 272.
Usbrand J. I. 537.
Usdohms I. 168. II. 408.
Ustarizde I. 192. III. 477.
Uten I. 423.
Uttmann I. 300.

V.

Vaillant I. 94. 281.
Vaines de I. 507.
Valentini C. B. I. 230. 266. 518. III. 175.
—— —— Mich. Bernh. I. 78. 237. 281. 333. 341. 379. II. 199. 646. III. 117. 230. 275.
Valentyn Franz. I. 252. II. 705. III. 237.
Valerius III. 315.
Valesius I. 218. 414. II. 574.
Valetta I. 249.
Valisnier Ant. I. 237. 249. 254. 336. II. 646. 681. III. 97.
Valla I. 290.
Valle P. della I. 290. 514.
Vallemont von I. 36. 333. 348. II. 78. III. 484.
Valnay I. 74.
Valvasor I. 517.
Vandermonde I. 485. 499.
Vanierius I. 522.
Vanni Violante II. 664.
Vansleb I. 538.
Varenius B. I. 212.
Varenne de la I. 160.
Vargas Perez de I. 309. III. 92.
Varignon I. 405. II. 152. III. 314.
Varro Terent. I. 5. II. 4.
Vater Abraham I. 88. 254. 348. II. 217. III. 230.
Vasnarr A. I. 243. II. 650. III. 233.
Vauban de III. 382.
Vautier I. 71.
Vaux de II. 391.
Veezaerd I. 249.
Vegesack I. 14.
Velasco Don I. 519.
Velschius I. 318.
Velser I. 391.
Veltheim von III. 89.
Venator Thom. III. 306.
Venel I. 325. II. 182.
Verdier du III. 524.
Verdries I. 203. 279. 282. II. 501.
Verdun de I. 514. III. 514.
Venette Nic. I. 318. III. 140.
Venutus I. 5. 23.
Vergius I. 133.
Veri von I. 182. II. 459.
Verney du I. 238.

Verrier le I. 151. II. 368.
Versascha I. 272.
Vesling I. 98. 105.
Vester I. 420.
Vestus I. 290.
Veterinarius II. 311.
Vetter I. 183.
Vettori I. 117.
Vialius I. 98.
Vianelli I. 254.
Vicat M. P. R. I. 507. II. 347. III. 58. 66. 484.
Vicomercatus I. 203.
Victorius I. 348.
Vicum Joh. Fr. I. 385. III. 299.
Viel Petr. des le I. 420. III. 264. 414.
Vierenkler Joh. Ehrenfr. I. 385. II. 263. III. 290.
Vierort Fr. M. II. 449.
Vigani Joh. Franc. III. 255.
Vigenaire Blaise. III. 272.
Vignola Jac. Barozzi de I. 399. 408. III. 336. 361.
Vilin I. 64. II. 170.
Ville Anton de I. 129. II. 251. III. 364. 380.
Viller de II. 690.
Villiez M. III. 234.
Vincent Levin I. 341. III. 229.
Vincent de St. I. 348. III. 200.
Vinci L. da I. 414.
Vink I. 133. II. 310.
Vinkelmann F. K. P. von I. 435.
Virgilius P. Maroni I. 5. II. 10.
Virgin J. B. III. 390.
Virleys de I. 507.
Vischer I. 249. 290. 570.
Vita M. H II. 351.
Vitellion III. 330.
Vitet I. 133. II. 308. 318.
Vitruvius C. I. 399. III. 360.
Vittmann Fulgent. III. 56.
Viviani Joh. III. 558.
Vlitius I. 151.
Voch Lucas I. 6. 53 385. 387. 400. 401. 406. 408. 507. II. 165. III. 301. 310. 318. 319. 326. 358. 365. 366. 372. 379. 389. 390. 394. 497.
Vockerot I. 438.
Voet J. E. I. 291. II. 686.
Voflet I. 22.
Vogel Bernh. Christ. I. 379. 537. II. 201. 318.
— — E. F. I. 406. II. 320. III. 362.
— — Johann I. 400.
— — J. J. III. 551.
— — J. B. I. 135.
— — Rud. Aug. I. 224. 283. 300. 323. 324. 330. 552. II. 533. 653. III. 53. 86. 114. 130. 172. 253.
Vogler G. D. I. 389.
— — Joh. Philipp I. 283. III. 50. 408.
— — Valent. Jos. I. 547.
Voigt J. W. J. von I. 116. II. 268. III. 428.
— — I. 65.
— — Carl Willh. III. 122.
— — Carl Christ. III. 312.
— — J. C. I. 143.

Voigt J. Fr. I. 183.
— — Joh. Gottl. I. 279. 309. 336. 424. III. 208.
Voigtel Nicol. I. 309. III. 214.
Volborth I. 558.
Volkammer von Liegn. I. 71. 86. II. 185. III. 38.
Volkelt I. 300. 309. 318. III. 123.
Volkmann Joh. Jac. I. 318. 365. 507. 523. 527. III. 123. 209. 489. 532. 559. 563.
Volkmer I. 517.
Voller I. 74.
Vollienhaus D. A. 291. 387. III. 300. 309.
Volta Al. I. 212. 225. II. 538.
Voltaire I. 203. 507. II. 511.
Voltelenius I. 374.
Voorhelm G. I. 74. II. 197.
Vorster I. 97. II. 5. 245.
Vosgion I. 507.
Vosmaer A. III. 236.
Voß I. 192. 336. 501. II. 487.
Vostof I. 45.
Vottonius II. 647.
Vulpi I. 109.
Vunren van I. 405.

W.

Wabster Johann I. 309. 332. III. 93. 191.
Wachendorf von I. 97. 218.
Wagenseil I. 118.
Wagner G. F. I. 152. 228. 230. 266. 291. II. 375. 555. 567.
— — Hans Christ. III. 363.
— — Joh. Jac. I. 525. III. 541.
— — J. T. I. 537.
— — Lucas III. 201.
— — M. I. 47. 323. 527. II. 136. 410. III. 209.
— — P. E. III. 232.
— — R. E. I. 275. 318.
Wahn I. 47.
Waiz II. 555.
Wal John III. 158.
Walbaum I. 240.
Walberger I. 424.
Walch Joh. Ernst Imman. I. 218. 318. 323. 430. 507. 557. II. 496. 583. III. 129. 141. 157. 469. 498.
Walcher Joseph 405. 518. III. 316. 549.
Walden Joh. Gottl. I. 323. III. 159.
Waldius I. 227.
Waldschmid I. 266. 282. 365.
Wales Willh. III. 563.
Walker Georg. III. 346.
Wallace Jac. III. 567.
Wallace M. II. 423.
Wallburger I. 218. II. 579. 581.
Waller Johann Gottsch. III. 219.
Wallin I. 282.
Wallis Thom. I. 389. 494. III. 489. 565.

Wallerius Buchoz I. 319. III. 83.
—— Joh. Gottfr. I. 33. 36. 109. 212. 223. 224. 225. 275. 279. 300. 301. 318. 319. 324. 336. 379. II. 59. 78. 634. 635. III. 79. 128. 135. 169. 171. 197. 251. 258.
Wallhausen I. 129.
Wallisius Joh. I. 405.
Wallner I. 7.
Walpole H I. 65. II. 178.
Walser Gabr. III. 542.
Walten I. 152.
Walter Casp I. 408. 420. III. 25. 328. 350. 409.
Walther I. 65. 86. II. 166. 403.
—— A F. I. 276.
—— George Conr. I. 374. 507. 508. III. 497.
—— J. I. 129.
—— J. G. I. 507.
Walz G. II. 426.
Warbourton I. 218. II. 580.
Ward B. R. S. II. 613.
Warder D. J. I. 134. 143. II. 344.
Warg Christ. II. 388.
Wargentin P. II. 550.
Warliz I. 348. III. 229.
Warmund I. 183.
Waser J. H. I. 183. II. 431. 460.
Wasserberg Franz. Xav. von I. 183. 212. 379. 433. II. 430. 624. III. 261. 428.
Waßda R. I. 439.
Watelet I. 65. II. 169.
Water I. 408.
Watken I. 352. III. 244.
Watson Rob. F. I. 238. 243. III. 262.
Wattin von I. 420. III. 417.
Webbs I. 414.
Weber E F. I. 129. II. 294. 295.
—— F. C. I. 65. 71.
—— Friedr. Aug. I. 433. II. 647.
—— George Heinr. I. 203. 433. III. 427.
—— Johann Aug. I. 330. 379. 380. 433. II. 182. 211. 214. 515 520. 539. III. 171. 253. 270. 418. 428.
—— Jmm. II. 252.
—— J. H. I. 83.
—— Joseph II. 561.
—— J. K. I. 109. 225. II. 117.
Wecken Ant. III. 550.
Wecker I. 109.
Weckerin I. 163.
Wedekind I. 14.
Wedel Georg. Wolfg. I. 266. 309. 326. 330. II. 27. 255. II. 17. 143. 194. 256.
Wehmann I. 86.
Wehr G F. I. 420. III. 410.
Weickmann I. 348.
Weidler J F. I. 49. 395. 408 557. II. 139. III. 214. 325. 338. 344. 350.
Weidlich I. 508.
Weigel Christ. Ehrenfr. I. 87. 266. 330. 420. II. 212. III. 24. 251. 261. 276.

Weinart Benj. Gottfr. I. 518. III. 118. 550.
Weinecke I. 47. II. 132.
Weinlich Christ. Gottl. I. 300. III. 188.
Weinmann I. 78. 282. II. 200.
Weinrich Geor. Albr. III. 63.
Weis Fr. V. III. 22.
Weislern I. 518.
Weismantel Joh. Nic. I. 74. II. 194. III. 429.
Weiße J. I. 82. 116. 292. II. 698.
Weißer Joh. Fr. Aug. I. 14. 365. II. 22. III. 401.
Weißenfeld I. 433.
Weißenstein I. 360.
Weiz Friedr. Aug. I. 14. 433. II. 154. 269. III. 200. 425.
Well Joh. Jac. I. 226. III. 270.
Welling I. 330.
Welmuth W. III. 543.
Welper I. 406.
Welsch I. 266. 318. III. 11.
Welser Marc. III. 350.
Wend George I. 319. III. 127.
Wenkler I. 65.
Wenner I. 420.
Wenzel Carl Friedr. I. 380. III. 267.
Werenberger J. G. II. 143.
Werg I. 162.
Werger I. 300.
Wernberger Erasm. Ludw. III. 271.
Werneck von I. 116. II. 269.
Werner D. I. 143. II. 335.
— — A. G. I. 167. 223. 300. II. 395. III. 88. 186. 226. 418.
— — Ferdin. I. 375.
— — J. I. 309. III. 146.
— — G. H. II. 271. III. 337.
— — Joh. Friedr. I. 387. III. 311.
Wernischeck I. 266. III. 18.
Wesken II. 489.
Westenberg I. 96.
Westenkamp I. 385.
Westenrider III. 556.
Westerholz I. 118.
Westfeld E. F. G. I. 365. 391. III. 203. 332.
Westhum I. 109.
Westlang III. 301.
Weston I. 266. III. 20.
Westphal Chr. Fr. I. 365.
— — Ernst. Christ. I. 365. 366.
— — Suen I. 336.
Weuves II. 488.
Weybold I. 129.
Weyland I. 116.
Wharton I. 94.
Wheatley Joh. II. 158. 175.
Whekelin von I. 433. II. 138. III. 429.
Wheler George I. 527. III. 529.
Wehler Jacob I. 117. 501. III. 486.
Whiston W. I. 212. 395. II. 631.
Whitaker I. 109. II. 255.
White Thom. I. 143. 375. II. 628.

Whitworth Carl I. 185. III. 562.
Wichmannshausen von I. 14. 101. II. 19. 80.
Wiedeburg Joh. Ernst Based. I. 192. 212. 227. 352. 366. 382. 385. 391. 395. 400. 405. II. 458. 550. 629. III. 245. 294. 333. 344. 345. 350. 355.
Wiegand I. 14. 41. 47. 123. 183. 366. 410. II. 19. 25. 95. 135. 290. 382. III. 178. 376.
Wiegleb Joh. Christ. I. 330. 331. 380. 424. III. 172. 253. 257. 261. 267. 271. 273. 285.
Wiehen J. G. W. III. 318.
Wienberg I. 117. 163.
Wiesthofius B. H. I. 558.
Wieten I. 129.
Wiegger Fr. Heinr. II. 214.
Wilczeck I. 212. 223.
Wildmann Th. I. 143. II. 343.
Wildvogel I. 118. 366.
Wilke Joh. Carl III. 79.
Wilken I. 14. 87. 168. 183. 230. 323. III. 164.
Wilkes I. 250. 375. II. 683.
Will I. 414. 433. 508.
Willborn I. 192.
Willburg A. C. von I. 134. III. 309.
Willebrand J. P. I. 183. 514. 518. II. 428. 430. III. 555
Willhelm I. 400. III. 362.
William J. I. 152. III. 570.
Willich I. 163. 266. 267.
Willig Christ. Ludw. I. 83. 330. II. 211. III. 23.
— — M. L. III. 298.
Willisius I. 238.
Willius I. 266.
Willoughbys Fr. I. 241. 243. II. 662. 673.
Wilmsen F. E. II. 593.
Wilson George III. 256.
Windheim C. E. von I. 558.
Windisch von III. 474.
Winkelmann Joh. I. 400. 414. III. 366.
Winkler G. I. 74. 221. 266. 348. II. 194. 528. 550. 597.
— — Nic. I. 88.
— — Johann Heinr. I. 203. 223. 227. 228. 230. 375. II. 512. 519. 554. 569.
Winslow I. 276. 279.
Winter I. 129. 135. 266. II. 295. 318.
Winzler J. III. 171.
Wioni I. 95.
Wipfer I. 276.
Wippacher David I. 309. II. 214.
Wirdig I. 279.
Wirgin II. 79.
Wirsing I. 319. II. 666. III. 153.
Wirth I. 218. II. 581.
Wissel von I. 184. II. 458.
Wißhofer M. II. 562.
Wittich I. 319.
Wittson Alexand. II. 44. 333.
— — B. III. 149.
Witty Johann I. 395. III. 346.

Wockenius I. 547.
Woelfing I. 319.
Woellner J. C. II. 442.
— — I. 14. 549. II. 30. 195. 296.
Woerdermann J. G. I. 192. II. 479. 483.
Wohlfahrt I. 375.
Woldemar I. 212.
Wolf Christ. von I. 184. 203. 218. 225. 348. 382. 400. 507. II. 138. 146. 415. 501. 537. 575. 628. III. 288. 294. 302. 303. 314. 332. 340. 380. 421. 495.
— Caspar I. 272. 279. 292. III. 26.
— Jac. I. 167.
— J. B. I. 109.
— Joh. Christ. I. 163. 557. II. 388. 398.
— M. I. 309.
— Petr. I. 300. III. 204. 273.
Wolfart Petr. I. 319. III. 117.
Wolfburg I. 65.
Wolfhun J. II. 251.
Wollaston I. 250.
Wolleb Lucas I. 183. 276. 550. II. 420. III. 26.
Wollenhaupt I. 250.
Wolstein I. 135. II. 322.
Woltersdorf Joh. Luc. I. 300. III. 84.
Wommer I. 117.
Woodward John I. 212. 300. 348. 523. III. 82. 103. 111.
Wooley I. 159.
Wordlige I. 19. 65. 109. 143. 167. II. 171.
World I. 514.
Worm Olao III. 228.
Wormberg I. 218.
Worm's I. 508.
Wormian I. 348.
Woronzow de III. 576.
Worth I. 167.
Wortley I. 514.
Wotton I. 238. 250. 266. II. 679.
Woyt I. 499.
Wrall I. 514.
Wraxal Nathan. III. 525. 596.
Wrigt I. 395.
Wrisberg I. 352.
Wucherer Joh. Friedr. I. 203. II. 501.
— — Willh. Friedr. III. 301.
Wünsch I. 212. II. 629.
Wüstenau von I. 167. III. 377.
Wulff I. 101. 243. II. 226. 670. 675.
Wundsch I. 141. III. 428.
Wurfbein I. 241.
Wurmb II. 482.
Wyck van I. 290.
Wydra St. III. 287.
Wymblad C. I. 14. 36. II. 29. III. 368.
Wyttenbach I. 518. 525. III. 469. 542. 544.

X.

Xamarra II. 330.
Xanold I. 341.
Xenophon I. 5. 184. II. 8. 364. 456.

Xhore de l. 279.
Ximenes Abrah. Leonh. III. 324.

Y.

Young Arthur l. 19. 64. 168. 184. 291. 523. II. 40. 41. 158. 409. 461. III. 561. 568.

Z.

Zaccaria l. 485.
Zacharias Dionys. l. 380. III. 285.
Zader Joh. Christ. von III. 388.
Zahlheim K. von l. 184. II. 439.
Zahn l. 391. III. 334.
Zalizinsky Fr. II. 273.
Zallinger Fr. II. 560. III. 44. 70.
Zandt l. 203.
Zani l. 444.
Zannichelli Joh. Hieron. l. 100. 348. II. 224. III. 188. 231.
Zanon Anton l. 78. 273. II. 49. III. 33.
Zanotti l. 445.
Zanthier von l. 116. II. 262. 270.
Zapf l. 360. III. 498.
Zarabette l. 238.
Zauschner l. 184. 330. II. 443.
Zech von l. 184.
Zedler l. 491.
Zedora l. 100.
Zehnmark l. 360.
Zehnpfennig J. A. II. 338.
Zehntner l. 130. II. 292. 293. 295. 298.
Zeidler l. 420.
Zeiger l. 15. 33. II. 15.
Zeiher Joh. Ernst l. 380. 391. 405. II. 320. III. 330.
Zeiler Mart. l. 518. 519. 527. 528. III. 519. 524. 529. 545.
Zeisingk l. 405.
Zenneck Philipp Jac. l. 387.
Zenner l. 459.
Zeplichel Ant. l. 309. 385. II. 506. III. 97. 293. 304. 309.
Zerrenner l. 221. II. 594.
Zesen Filix von III. 559.
Ziegler C. L. l. 400. III. 371.
— — J. H. l. 226. 279. 375.
Ziegra l. 254. 292. III. 555.
Zimmermann Carl Friedr. III. 181.
— — Joh. Christ. III. 167. 258. 346.
— — Eberh. Aug. Willh. l. 50. 218. 238. 310. 330. 375. 395. 424. 518. II. 645. 658. III. 116. 197. 198. 211. 554.
Zinken Georg Heinr. l. 184. 366. 433. 494. 495. 549. II. 191. 272. 287. 349. 407. 465. III. 422. 482. 489. 494.
Zinn Gottfr. II. 211.
Zinnani l. 241.

Zippelius I. 310.
Zittmann Joh. Friedr. III. 201.
Zobel I. 360. 514. 558. III. 64.
Zöllner Joh. Fr. III. 430.
Zoha de I. 109. II 257.
Zollmann I 388. III. 307.
Zoophilus I 122.
Zorn Christ. Barth. I. 218. 241. 267. 501. II. 295. 597. III. 55.
Zorstius J. D. II. 255.
Zschackwitz I. 15. II. 15.
Zückert Joh. Friedr. I. 184. 275. 518. II. 385. 424. III. 67. 115. 199.
Zumback I. 97.
Zumkley Caspar I. 382. 405. III 291. 314.
Zweysparn I. 424.
Zwinger I. 6. 266. 273. 292. 333. 375. III. 10. 26.

Verbesserungen

II. Bandes I. Abtheil.

Seite	5.	Zeil.	4.	statt	critique	lies critiques.
--	--	--	11.	--	geben	-- gaben
--	7.	--	12.	--	neuen	-- mir
--	8.	--	27.	--	-	Borhe[k].
--	--	--	36.	--	und an andern Orten mehr ist. Linder	lies Länder.
--	10.	--	18.	--	vortrefl.	-- vortreflichen.
--	11.	--	8.	--	Radoerferi	-- Rasdoerferi.
--	--	--	15.	--	das	-- des.
--	15.	--	19.	--	Zschockniz	-- Zschackniz.
--	--	--	22.	--	im Erzgebirge muß ganz weg.	
--	--	--	24.	--	oeconomia	-- oeconomiae.
--	16.	--	18.	--	Kappelwirthschaft	-- Koppelwirthschaft
--	--	--	19.	--	und an andern Orten mehr Willners	lies Wällners.
--	20.	--	13.	--	Sinschens	-- Hinschens.
--	25.	--	14.	--	nemlichen	-- nemlich.
--	29.	--	24.	--	in	-- und
--	30.	--	4.	--	welche	-- welches.
--	34.	--	32.	--	souisse	-- suisse.
--	41.	--	29.	--	Schwodianer	-- Schwedianer
--	47.	--	9.	--	semencer et recoltes	-- semences et recoltes.
--	--	--	15.	--	et	-- de.
--	51.	--	22.	--	Lullini	-- Lullii.
--	59.	--	1.	--	vermehrt	-- erwehnt.
--	60.	--	4.	--	Hallmont	-- Hellemont.
--	62.	--	21.	--	gericht	-- gereicht.
--	64.	--	12.	--	Naumanns	-- Neumanns.
--	71.	--	3.	--	Prof.	-- Probst.
--	81.	--	2.	--	1772	-- 1771.
--	92.	--	9.	--	nach sagt	-- kommt hinzu -- er.
--	105.	--	36.	--	und ist mir und andern in zweyen nach einander gefolgten naßen Jahren nicht recht	--
--	115.	--	20.	--	weisen	-- weißen.
--	-	--	35.	--	Beasen	-- Brasen.
--	119.	--	12	nach wenn, muß eingeruckt werden -- man.		
--	120.	--	9.	--	Magazin	-- Magie.
--	129.	--	15.	--	ihm	-- ihn.
--	148.	--	6.	--	Hirn	-- Hier.
--	149.	--	10.	--	Firmina	-- Firmin.
--	--	--	22.	--	nach insonderheit ein:	
--	--	--	31.	--	die	-- den.
--	150.	--	6.	--	Punkte	-- Punkten.
--	152.	--	19.	--	inveliren	-- niveliren.
--	159.	--	23.	--	Millen	-- Miller.
--	--	--	24.	--	Quintinge	-- Quinteinye.
--	--	--	26.	--	Kreuse	-- Krause.

Verbeßerungen II. Bandes I. Abtheil.

Seite	165.	Zeile	1.	statt	des	lies das.
—	—	—	8.	—	grßern	— grßere.
—	—	—	13.	—	Gartens	— Garten.
—	177.	—	16.	—	man müßte denn Popen und Dryden hinzusezen.	
—	187.	—	15.	—	Das andere zu	— muß weg.
—	196.	—	7.	—	oiellets	— oeillets.
—	201.	—	7.	—		— Blackwell.
—	213.	—	29.	—		— und die Tage.
—	—	—	30.	—	1718	— 1218,
—	215.	—	10.		man seze hinzu — und der Appelsche Garten.	
—	222.	—	21.	das	—	des.
—	227.	—	1.	allen	—	aber
—	245.	—	10.	muß folgendermaasen verbeßert werden: Procé de facile et complet avec la leçon — et à meliorer les vins de Province.		
—	251.	—	3.	—		es, muß weg.
—	263.	—	5.	—		zu wißen man seze hinzu - nöthig.
—	280.	—	12.	—		wieder — soll stehen - immer.
—	281.	—	8.	—		bicail — betail.
—	283.	—	29.	—		— fleißigen.
—	301.	—	27.	—		mit — unter.
—	302.	—	34.	—		werde — würde.
—	303.	—	3.	—		konnte — könnte.
—	309.	—	28.	—		regne — regnée.
—	313.	—	3.	—		nie — die.
—	315.	—	11.			Vieh.
—	320.	—	20.	—		der — den.
—	329.	—	2.	—		Beguelie — Beguelin
—	336.	—	24.	—		Verhöhnung.
—	341.	—	3.	—		nach 177. muß stehen — sie.
—	349.	—	11.	—		Gineser — Chineser und statt deren — die.
—	351.	—	18.	—		XI — II.
—	356.	—	13.	—		le — la.
—	366.	—	15.	—		nur — wie.
—	391.	—	33.			nach 1780. 8. fehlt erschienen.
—	393.	—	14.	—		annaten — annalen.
—	400.	—	18.	—		Brauerweins — Brandeweins.
—	431.	—	2.	—		so denn — sondern.
—	447.	—	28.			lies untersuchen.
—	458.	—	27.			— angenehmen.
—	465.	—	13.	—		auch — aus.
—	506.	—	11.			— Zeplichal.
—	507.	—	19.	—		1865 - 1765.
—	560.	—	23.			— Turmalin.
—	574.	—	2.	—		— darinn — muß hinzugesezt werden — er
—	579.	—	12.			Petinotheologie.
—	586.	—	18.			Crells.

Verbeßerungen II. Bandes I. Abtheil.

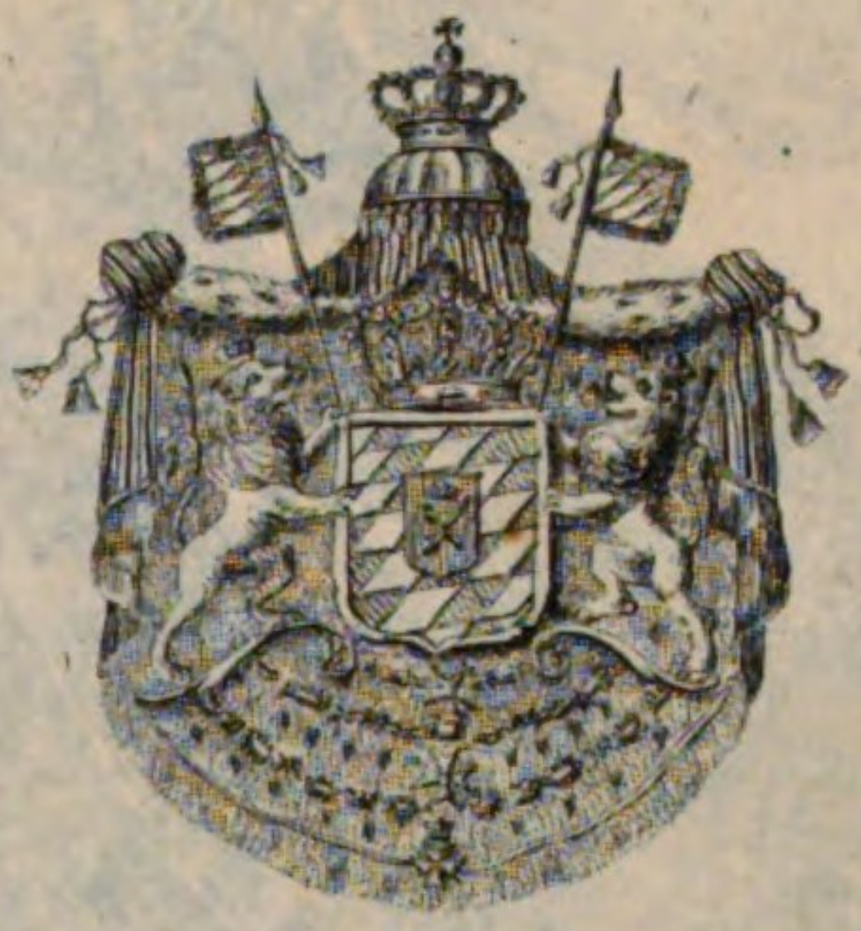
Seite	593.	Zeile	20.	lies academischen.
--	597.	--	3.	Erbauung -- muß hinzugesezt werden -- des gemeinen Mannes.
--	607.	Zeile	32.	mir muß weg und an statt in, lies von.
--	615.	--	7.	sammelte lies gesammlet.
--	618.	--	29.	Cajus Plinius Secundus -- die commata weg.
--	622.	--	3.	Abhandlungen.
--	657.	--	28.	maderia lies materia.
--	665.	--	3.	Berlin -- Greifswalde.
--	--	--	18.	ein -- von.

II. Bands II. Abtheil.

Seite	3.	Zeile	7.	dem lies den.
--	7.	--	26.	ach -- nach.
--	26.	--	21.	Parckinsoni.
--	--	--	29.	Celsii.
--	30.	--	5.	in -- um.
--	32.	--	1.	Geiste -- Größe.
--	51.	--	3.	nach nothis muß ein -- kommen.
--	67.	--	25.	Bunnerus lies Gunnerus.
--	69.	--	11.	Kermes.
--	83.	leite Zeile		lies Cronstadts.
--	85.	--	34.	Leonstadt lies Cronstadt.
--	226.	--	9.	Boßarts.
--	258.	--	10.	Professor soll heißen Johann.
--	364.	--	24.	Steingruber.

XXX (Vol. 1.2,1.2) IV 94

P 5 5



BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Müller, Johann Traugott

Einleitung in die oekonomische und physikalische Bücherkunde und in die damit verbundenen Wissenschaften bis auf die neuesten Zeiten

Bd.: 2,2

Leipzig 1784

Oecon. 1286-2,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10297846-2
VD18 90382056